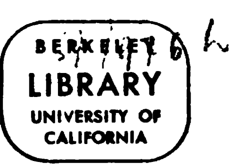
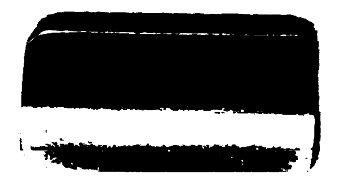
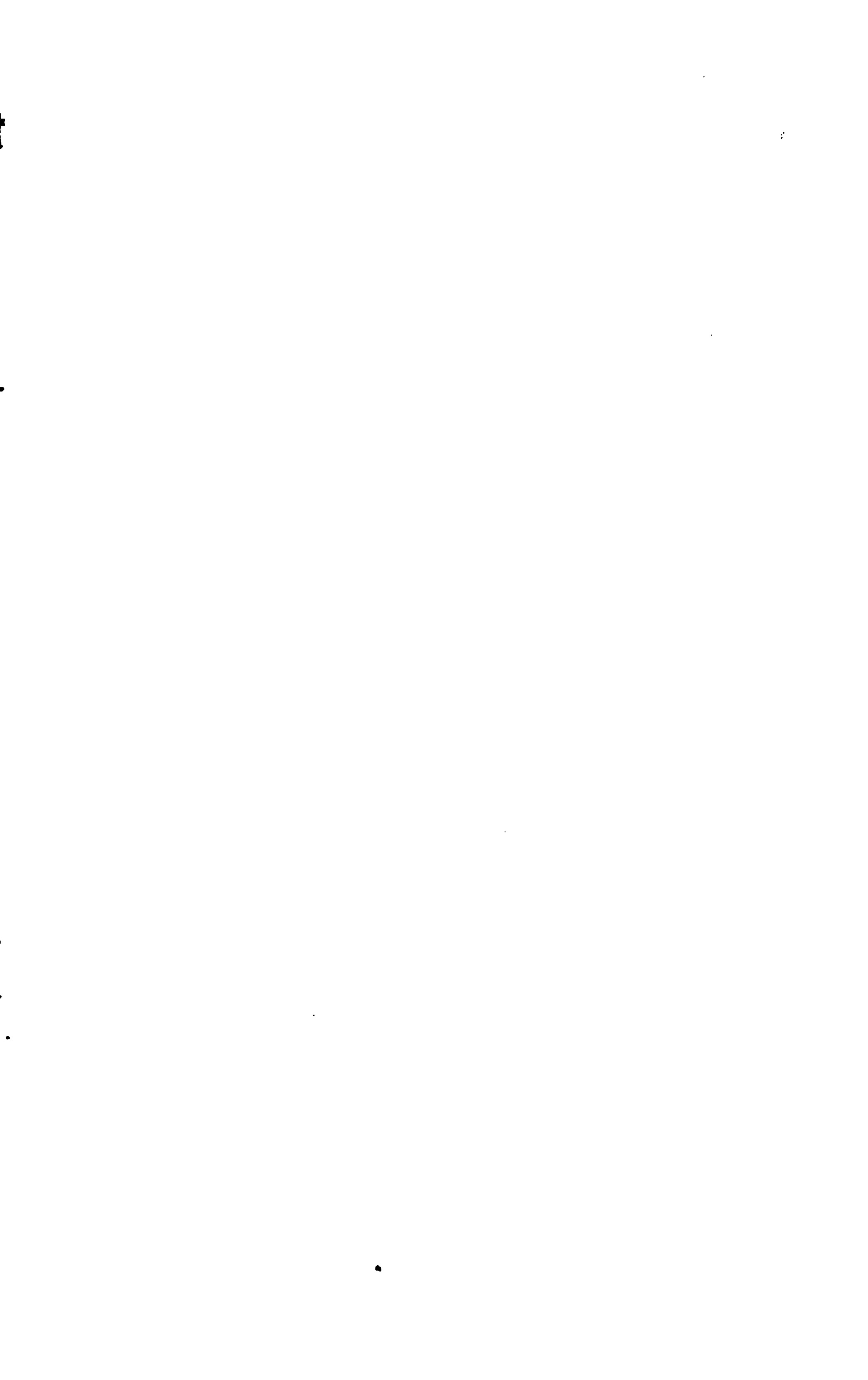





BERKELEY
LIBRARY
UNIVERSITY OF
CALIFORNIA







Hildebrand Veckinchusen.

Briefwechsel

eines deutschen Kaufmanns

im 15. Jahrhundert

Herausgegeben und eingeleitet

von

Wilhelm Stieda



1921

Verlag von S. Hirzel in Leipzig

Druck von August Pries in Leipzig.

Inhaltsübersicht.

Abkürzungen.

1. Hans. U.B. für Hansisches Urkundenbuch.
2. Liv-Est-Curl. U.B. für Liv-, Est- und Curländisches Urkundenbuch nebst Regesten.
3. H.R. für Hanserecesse.
4. U.B. d. St. Lübeck für Urkundenbuch der Stadt Lübeck.
5. Hans. Geschichtsbl. für Hansische Geschichtsblätter.
6. Eine einfache Nummer ohne nähere Angabe bezieht sich auf die vorliegende Briefausgabe.

Einleitung.

Vorwort.

Auf die nachstehend veröffentlichten mit wenigen Ausnahmen durchgehends zum ersten Male herausgegebenen Briefe von und an Hildebrand Veckinchusen bin ich durch die Regestensammlung von Eduard Papst und Gotthard Hansen in den Beiträgen zur Kunde Est-, Liv- und Kurlands, Band 2, S. 174 ff. (1874) aufmerksam geworden. Von Dorpat aus, wo ich seit Anfang des Jahres 1878 Professor war, konnte ich Reval bequem erreichen und nahm in dieser schönen altehrwürdigen Hansestadt im Sommer 1879, als die Ferien begannen, einen längeren Aufenthalt. Er war Studien im Revaler Stadtarchiv gewidmet. Herr Bürgermeister Greiffenhagen und Herr Stadtarchivar Hansen unterstützten und förderten mich bei meinem Vorhaben in gütigster Weise. Ein glücklicher Zufall ließ mich eines Tages im Archiv eine Holzschachtel entdecken, die unter einer dicken Schicht Pfeffer eine große Anzahl Briefe, ebenfalls von und an Hildebrand Veckinchusen, barg, viel mehr als bisher an der genannten Stelle verzeichnet worden waren. Einen großen Teil der gefundenen Briefe konnte ich sofort abschreiben, der ansehnliche Rest wurde mir später nach Dorpat, ja sogar nach Rostock zur Benutzung übermittelt. Beiden genannten Herren, die längst der kühle Rasen deckt, sei über ihr Grab hinaus heute dankbarst gedacht. Auch der Nachfolger Hansens im Amte eines Archivars der Stadt Reval, der Professor Geheimrat Theodor Schiemann, leider vor einigen Monaten gestorben, hat mich freundlichst, als ich im Jahre 1885 vorübergehend in Reval weilte, bei meinen Veckinchusen-Studien unterstützt, wofür ich ihm herzlichen Dank schulde.

Außer den Briefen fanden sich im Revaler Stadtarchiv auch die Handelsbücher des Hildebrand Veckinchusen. Sie sind vermutlich wie die Briefe durch die verwandtschaftlichen Beziehungen des Genannten zu Personen in Riga und Dorpat, in das Baltikum gelangt. Auch diese Bücher habe ich im Laufe der Jahre sämtlich abgeschrieben. Es wurden immer wieder neue bisher noch nicht eingesehene im Archiv aufgefunden und man hat sie mir nach und nach alle freundlichst zur Verfügung gestellt. Ich habe während ich in Rostock lebte mit ihrer Abschrift zu tun gehabt und selbst noch in Leipzig hat mich die Abschrift der zuletzt entdeckten beschäftigt. Eine Vervollständigung hat dieses an sich reichhaltige Material durch einige Inskriptionen des Niederstadtbuchs von Lübeck im Staatsarchiv daselbst gefunden. Bei deren Kopie hatte ich mich der gütigsten Unterstützung des damaligen Herrn Staatsarchivars Dr. Wehrmann zu erfreuen, eines

Mannes von seltenem Entgegenkommen und größter Herzlichkeit, dem wohl jeder, der einmal gelegentlich oder häufiger im Lübecker Staatsarchiv gearbeitet hat, für alle Zeiten ein dankbares Andenken bewahrt. Endlich ist mir ein Stück (Nr. 111) aus Köln von dem damaligen Herrn Stadtarchivar Dr. Höhlbaum, dem nachherigen Professor in Gießen zugegangen.

Lange, viel zu lange für meine Wünsche, hat dieses in manchen Jahren gesammelte Material gelegen, ehe ich zu seiner Veröffentlichung schreiten konnte. Die Ursachen der Verzögerung liegen teils in persönlichen Verhältnissen, teils in dem Umstande, daß es nicht gelingen wollte, für die umfangreiche Veranstaltung einen Verleger zu finden. Als mir nach Jahren durch gütige Fürsprache Gustav Schmollers von der Akademie der Wissenschaften in Berlin ein namhafter Druckzuschuß zugesagt worden war, konnte ich bei zeitweilig getrübter Arbeitskraft und schwer auf mich drückenden amtlichen Verpflichtungen in der vorgesehenen Zeit das Manuskript nicht zur Drucklegung fertig machen und verlor daher die Bewilligung. So konnte ich erst wieder an die Herausgabe denken, als mir die Sächsische Akademie der Wissenschaften, deren Mitglied ich unterdessen geworden war, aus der Mende-Stiftung einen ausreichenden Druckzuschuß bewilligte. Jedoch wieder waltete ein Unstern über der Veröffentlichung. Ich plante damals die Herausgabe eines zweibändigen Werkes, dessen erster Band die Briefe, der zweite die Handelsbücher bringen sollte. Erst nach Druck der letzteren sollte eine eingehende Würdigung der kaufmännischen Tätigkeit des Hildebrand Veckinchusen den Beschluß bilden. Der Druck begann als niemand an die schrecklichen Verwicklungen denken konnte, die seither über unser armes Vaterland hereingebrochen sind. Infolge des Mangels an geeignetem Personal während des Krieges schritt der Druck langsam fort, dann überstürzten sich die Ereignisse derart, daß auch meine Arbeitsfähigkeit und Arbeitslust gehemmt wurden, und ich nicht von der Stelle rückte. Darüber gerieten wir in die lähmende Preissteigerung, die es ausgeschlossen sein läßt, das Werk in dem beabsichtigten Umfang erscheinen zu lassen. Der bewilligte Druckzuschuß reicht jetzt nicht einmal für die Kostendeckung des einen Bandes hin und nur dem nicht verzagenden Entgegenkommen der Verlagshandlung ist es zu danken, daß der Band überhaupt hat fertig gestellt werden können. So muß zunächst auf die Veröffentlichung der Handelsbücher verzichtet werden und ich bin dankbar, daß ich heute wenigstens die Briefe an den Tag bringen kann. Es mag auf sich beruhen bleiben, ob ein freundliches Geschick mich die Drucklegung auch der Handelsbücher bei veränderten Zeiten erleben lassen wird.

Der Briefsammlung sind ein Orts-, Personen- und Sachverzeichnis angeschlossen, um dem Benutzer es bequemer zu machen, sich in dem tatsachenreichen Material zurechtzufinden. Das Sachregister soll kein erschöpfendes sein und es ist auch nicht gelungen alle vorkommenden Ausdrücke und Sachbezeichnungen zu erklären. Bei den Tuchen, dem Pelzwerk, den Münzen und Maßen bleibt manches trotz der großen Fortschritte, die die Erforschung der hansischen Geschichte in den letzten Jahrzehnten gemacht hat, im Dunkeln.

Die nach Venedig reichenden Beziehungen unseres Kaufmannes habe ich in der Festschrift der Universität Rostock zur zweiten Säkularfeier der Universität Halle: Hansisch-Venetianische Handelsbeziehungen im 15. Jahrhundert (Rostock 1894), S. 37 u. ffg., das Geldgeschäft, in das er mit Kaiser Sigismund verwickelt war in den Hansischen Geschichtsblättern — ein Geldgeschäft Kaiser Sigismunds (Jahrg. 1887, S. 63 ffg.) behandelt. Auf die an jenen Stellen abgedruckten Stücke und Darstellungen ist hier nicht mehr Rücksicht genommen worden.

Eine eingehende Verwertung des reichen Stoffes hat ebenfalls zurzeit noch zurückgestellt werden müssen. Ich muß mich heute damit begnügen, eine allgemeine Charakteristik der beiden führenden Persönlichkeiten Hildebrand und Sivert Veckinchusen zu geben, wie sie zum Verständnis der Briefe nötig zu sein scheint. Erst das in den Handelsbüchern vorhandene detaillierte handelsgeschichtlich wertvolle Material wird erlauben, die verschiedenen Geschäfte und Waren in ihrer eigentlichen Bedeutung zu erfassen.

Eine Handelskorrespondenz, wie sie nachstehend ans Tageslicht gezogen wird, ist aus so früher Zeit und in solchem Umfange noch nicht veröffentlicht. Ob sich ein ähnlicher Reichtum aus der gleichen oder gar früheren Zeit irgendwo in einem Archive noch ungehoben verbirgt, entzieht sich meiner Kenntnis. Offenbar sind Stücke, die über den Geschäftsverkehr der Kaufleute untereinander oder mit ihren Familienangehörigen derartig intime Auskunft geben, wie sie hier geboten wird, eine Seltenheit. Abgesehen von Privatbriefen, die sich in Urkundenbüchern und Zeitschriften gelegentlich abgedruckt finden, sind bis jetzt größere zusammenhängende Sammlungen nicht ans Tageslicht gezogen worden. Die mir bekannt gewordenen sind weiter unten in dem die Handelsbriefe darstellenden Abschnitte nachgewiesen.

Unter solchen Umständen wird eine Sammlung von zahlreichen Privatbriefen, wenn sie auch zum Teil undatiert sind und der geschäftigen Phantasie viel Spielraum gewährt ist, Anspruch auf Beachtung erheben dürfen. Ich hoffe, daß Denkmäler von solcher Seltenheit, wie die nachstehend zum Abdruck gebrachten, die soviele eigenartige Einblicke in die Gefühls- und Gedankenwelt der Vorfahren gewähren, auf Aufmerksamkeit rechnen können.

Indes nicht ohne Sorge übergebe ich mein Buch der Öffentlichkeit. Ich bin im Zweifel darüber, ob ich als Volkswirt und Statistiker den Schwierigkeiten, die sich bei der Herausgabe solcher Dokumente in den Weg stellen, in vollem Umfang gewachsen war. Zwar habe ich als Privatdozent in Straßburg mich an den seminaristischen Übungen von Professor Weizsäcker über Editionslehre eifrig beteiligt und konnte bei der Herausgabe des Tucherbuchs von Straßburg mich des kundigen Rats von Wilhelm Scherer sowie in Rostock bei Betätigung hansischer Studien der sachverständigen allezeit bereitwilligen Belehrung von Karl Koppmann erfreuen. Ob ich dadurch genügend beglaubigt bin, müssen andere beurteilen. Ich kann nur meine Arbeit, für deren tunlichste Vervollkommnung ich es an Eifer und Sorgfalt nicht habe fehlen lassen, der Nachsicht der Sprachforscher und Historiker empfehlen. Die Veröffentlichung ist für

den Volkswirt vom Standpunkte der Handelsgeschichte aus, nicht für sprachliche Zwecke bewirkt worden.

An dem Texte habe ich so wenig wie möglich geändert und mich jeder Verbesserung in Schreibweise, Buchstaben- oder Sinnesverschiedenheit enthalten. Selbst wenn Bedenken über die Konstruktion der Sätze, grammatische Abwandelung oder auffällige Schreibweise aufstießen, habe ich gleichwohl den Text unverändert gelassen. Es scheint mir nicht unmöglich, daß Männer, die oft genug die mühsame Kunst des Schreibens nur unvollkommen beherrschten oder durch berufsmäßig aber immerhin unzureichend gebildete Schreiber ihre Niederschriften bewirkten, sich Fehler und Irrtümer in mehrfacher Hinsicht zu Schulden kommen ließen. Ich hätte geglaubt die Unmittelbarkeit der Eindrücke zu verwischen, wenn ich in solchen Fällen die verbessernde Hand angelegt hätte.

Im Interesse eines besseren Verständnisses habe ich daher notgedrungen nur folgende Veränderungen vorgenommen:

1. Alle Abkürzungen sind aufgelöst.

2. Alle Eigennamen, wenn auch in der Schreibweise der Originale belassen, sind mit großen Anfangsbuchstaben wiedergegeben. Die Entstellung in der Schreibweise von Eigennamen, so Ort wie Personenname, ist sehr häufig. Im Personenverzeichnis habe ich bei einigen Namen die verschiedenen Lesarten für den Namen derselben Person zusammengestellt.

3. Die Interpunktion ist in modernem Sinne durchgeführt und nach einem Punkte der neue Satz mit einem großen Buchstaben begonnen worden.

4. Die Gottesbezeichnung ist jedesmal mit einem großen Buchstaben wiedergegeben worden, obwohl dies im Original nicht immer geschieht.

5. Geringfügige Ergänzungen, Ersatz ausgefallener oder auf dem Papier vergilbter Buchstaben und Worte sind in Klammern gestellt worden. Leider habe ich dabei zwischen eckigen und runden Klammern nicht konsequent unterschieden.

6. In der Reinigung des Textes hatte ich zuerst im Auge alle unnötigen Verdoppelungen von Konsonanten sowie den Buchstaben h, wo er nur Dehnungszeichen scheint, fortzulassen. Also etwa bei yssterment, hanpp, eintusschen mit nur einem der betreffenden Konsonanten mich zu begnügen oder in Worten wie ilghen, jeghen, weghen, utgedhan usw. das h zu beseitigen. Indes bin ich zu meinem Bedauern dabei nicht konsequent vorgegangen, vielmehr habe ich in sehr vielen Fällen diese Streichungen nicht vorgenommen, sondern mich streng an die Vorlage gehalten. Nachträglich glaube ich auch, daß diese Methode die zuverlässigste und sicherste ist. Bei der Entlegenheit des Revaler Archivs konnte ich nicht daran denken, das, was ich in jahrelanger Arbeit etwa versehen haben mochte, durch nochmalige Vergleichung meiner Abschriften mit den Originalen sicher zu stellen. Daß ein Teil der Briefe, wenn auch nur ein geringer, auf der Bugra in Leipzig ausgestellt war und sich zurzeit noch in Deutschland befindet, ist mir zu spät in Erfahrung gekommen, um davon noch für den Abdruck Vorteil ziehen zu können. So muß meine Arbeit, so unvollkommen sie immer ausgefallen sein mag, in ihrer vorliegenden Gestalt hinaus. Ich wünsche ihr nachsichtige Benutzer und Leser.

1. Die Familie Veckinchusen.

Über den Ursprung der Familie, der der Mann angehörte, dessen Briefe nachstehend veröffentlicht sind, läßt sich das Dunkel nicht lüften. Der Name Veckinchusen — er wird sehr verschieden geschrieben — ist während des 14. und 15. Jahrhunderts nicht gerade selten, aber doch nicht in dem Maße häufig, daß die Vermutung einer Verwandtschaft seiner Träger untereinander abgewiesen werden müßte. Urkundlich kann allerdings der Zusammenhang zwischen den einzelnen Vertretern nicht immer erbracht werden. Wie lange sich das Geschlecht erhalten hat, läßt sich ebenfalls nicht bestimmen. Bis in unsere Tage hinein scheint der Name nicht nachgewiesen werden zu können.

Veckinchusens trifft man in den hauptsächlichsten Städten des Hansebundes, im Osten, im Norden, im Westen; in Brügge, in Lübeck, in Riga, in Reval, in Dorpat. Sehr früh erschienen sie in den livländischen Städten, in deren Ratslisten und auf Pfundzollquittungen, teils als bereits ansässige, teils als angereiste Kaufleute, die ihren dauernden Wohnsitz an einem anderen Orte hatten. Jedenfalls werden die Veckinchusens, wo man auf sie in Livland stößt, Zweige eines über das Meer gekommenen deutschen Geschlechts sein. Wie in jenen Tagen so häufig, hatten einzelne Mitglieder zahlreicher Familien, durch die Aussicht auf Handelsgewinn gelockt, den Kampf mit dem Ungewissen aufgenommen und ihr Glück in der Fremde gesucht. Erzielten sie Erfolge, so blieben sie in der neuen Heimat und zogen andere Angehörige nach sich. Der Rest wartete dann die Entwicklung seines Schicksals im Stammlande ab.

Das Ursprungsland der Veckinchusens scheint Westfalen zu sein. Es gibt im westfälschen Kreise Hamm im Regierungsbezirk Arnsberg ein Dorf Vöckinghausen und im Kreise Meschede eine Kolonie und ein Dorf desselben Namens. Als Bürger von Soest lassen sich nachweisen 1306 ein Henricus, 1313 ein Winandus, 1318 ein Fredericus und 1345 abermals ein Hinricus Vockinchusen[1]). Wenn auch daraus nicht mit Sicherheit geschlossen werden darf, daß in Westfalen oder in den genannten Dörfern der Ausgangspunkt unserer Familie zu erblicken ist, denn in der Provinz Hannover kennt man diesen Dorfnamen gleichfalls, so deuten noch andere Hinweise auf den erwähnten Zusammenhang. So wenn einer der livländischen Veckinchusens im Jahre 1397 auf ein ihm in Soest zugefallenes und streitig gemachtes Erbe Ansprüche geltend macht oder wenn Hildebrand Veckinchusen in eines seiner Handelsbücher gelegentlich hineinschreibt, daß er im Anfang des Jahres 1377 in Dortmund den Kaiser gesehen hätte, zu einer Zeit, als er noch im Schellenkleide herumhüpfte, d. h. als er noch ein Kind war, und im Sommer des folgenden Jahres Westfalen verlassen hätte.

In Livland ist der erste Träger dieses Namens Bertoldus Vickynchusen in Reval, in den Jahren 1342—1353 erst Ratsherr, dann Bürgermeister daselbst[2]). Im Jahre 1369 wird einem Konrad Wickinchuzen vom Rate

1) Hans. U. B. 3 S. 434.
2) F. G. v. Bunge, Die Revaler Ratslinie, 1874, S. 138. — Beiträge z. Kunde Est-, Liv- u. Kurlands 2 (1874) S. 198 nr. 86 S. 205 Anm. 1.

zu Reval über die für eine Ausfuhr von Butter im Werte von 66 Mark Rigisch fällige und geleistete Zahlung des Pfundzolles Quittung erteilt[1]). Daraus zu folgern, daß der letztgenannte in Reval ansässig war, möchte voreilig sein. Gleichwohl hatten Träger dieses Namens immerhin in jenen damals kürzlich gegründeten Kolonien festen Fuß gefaßt. Ein Ratsherr Zeries van Voyckinchusen aus Dorpat vertritt diese Stadt auf einer Versammlung in Pernau[2]), und auf einer Revalschen Pfundzollrechnung von 1383 ist ein Rotger Vockinchusen genannt[3]). In Riga aber war Caesar Vockinchuzen oder Vockinghusen seit 1385 Ratsherr, von 1402—1408 Bürgermeister und als Vertreter Rigas auf der Versammlung zu Dorpat im Jahre 1402 anwesend[4]). Einen Hermann Vockynhues lernen wir auf der Versammlung in Marienburg im Jahre 1397 kennen, wo er seine bereits erwähnten Ansprüche auf eine Erbschaft in Westfalen geltend macht und ein Hans Vockinchusen kommt in dem Schreiben eines Johann Stultevut an den Rat zu Reval vom Jahre 1394 vor. In diesem Briefe ist von einem den livländischen Städten durch die Mecklenburger zugefügten Schaden die Rede. Es war bei Gothland ein Schiff genommen worden, das unter anderem eine erhebliche Menge Salz, für 60 Pf. vläm. eben jenes Veckinchusen enthielt[5]). Dieser Hans Vockinchusen mag vielleicht identisch sein mit dem auf dem Städtetage zu Walk 1405 als Vertreter der Stadt Wenden erscheinenden Johann Vorkinchusen[6]).

Auf die Familie unseres Hildebrand weist die Erbteilung in Radevormwalde im Jahre 1395. Gotschalk van Vockinchusen bekundet vor dem Rate der genannten Stadt, daß er sich mit seinen Brüdern Hans, Hildebrand, Sivert, Herrn Ludwig van Voickinchusen und drei Schwestern wegen aller beweglichen und unbeweglichen Habe völlig verglichen habe[7]). Fünf Jahre vorher hat dann Hildebrand selbst schon von sich reden gemacht, indem er als Hansekaufmann auf dem Stapel zu Dordrecht ordnungsmäßig zwei Terlinc Tuch und 12 Bote Wein gekauft hat und zu verschiffen gedenkt[8]) Und im Jahre 1393 ist, doch offenbar derselbe Hildebrand Veckinchusen, Ältermann der Hanse in Brügge. Er ist mit anderen Vertrauensmännern anwesend, als in dem dortigen Minoritenkloster der Schrein geöffnet wird, in dem die Gewichte der Kaufmannswage aufbewahrt wurden[9]). Sein Bruder Sivert bezeugt am 31. August 1395, daß der vierte Teil seiner drei Häuser im Kurzen Genthof in Brügge dem Johann van dem Broke, Heinrich Rathus und deren Gesellschaft gehöre[10]). Derselbe Sivert beglaubigt zwei Jahre darnach eine Schuld seines Oheims Konrad uter Olpe in Höhe von 86¼ englischen Nobeln[11]). Er sowohl wie sein Bruder Hildebrand sind später

1) Wilh. Stieda, Revaler Zollbücher u. -quittungen, 1887 S. 9 nr. 67.
2) Liv-, Est- u. Kurl. U. B. 6 (1875) nr. 2895.
3) K. Höhlbaum in Beitr. z. Kunde Est-, Liv- u. Kurlands 2 S. 503. Der dort als „Vriclinchusen" gedruckte Name ist nach einer Mitteilung des Verf. ein Druckfehler für „Veckinchusen".
4) H. J. Böthführ, Die Rigaische Ratslinie 1887 S. 82 nr. 224. — H. R. Abt. I 5 S. 39 nr. 61. — Hans. U. B. 5 nr. 682. — Liv-, Est- u. Kurl. U. B. 5 nr. 2953, 2.
5) H. R. Abt. I 4 nr. 640. 6) H. R. Abt. I 5 nr. 238.
7) Hans. U. B. 5 nr. 188 Anm. 1.
8) Liv-, Est- u. Kurl. U. B. 3 nr. 1268. — Hans. U. B. 4 nr. 1008.
9) Hans. U. B. 5 nr. 111. 10) Hans. U. B. 4 nr. 201. 11) Hans. U. B. 5 nr. 290.

Älterleute für Gothland und Livland, Hildebrand im Jahre 1398, Sivert im Jahre 1399[1]). In seiner Eigenschaft als Ältermann des deutschen Kaufmanns quittiert Hildebrand mit seinen Kollegen zusammen der Stadt Brügge und deren Schatzmeister über 50 Pf. gr. Torn., die einer der Hanseaten erhalten hat[2]).

Die Hingehörigkeit aller dieser Genannten läßt sich mit Ausnahme von Hildebrand und Sivert, die als Bürger von Lübeck nachgewiesen sind, nicht sicher bestimmen, wenn man sie nicht als Bürger gerade der Stadt ansehen will, innerhalb deren Mauern sie sich im Augenblick des Geschäfts, das von ihnen Kunde gibt, aufhalten. Und es ist auch unmöglich ihre Verwandtschaft untereinander festhalten zu wollen. Augenscheinlich kehrt der gleiche Vornamen bei Oheim, Vetter und Neffen wieder, sodaß die Gefahr einer Verwechslung droht. Nur das scheint über allen Zweifel erhaben, daß derjenige Hildebrand Veckinchusen, der in den Urkunden von 1390 an genannt wird, eben derjenige ist, von dem die Briefe herrühren oder an den sie gerichtet sind, die den Gegenstand der vorliegenden Ausgabe bilden.

Noch zahlreicher werden Veckinchusens in der ersten Mitte des 15. Jahrhunderts urkundlich genannt. Hier wird man gut tun, um die Übersicht nicht zu verlieren, die verschiedenen Träger des gleichen Familiennamens nach Städten gruppiert, zusammenzustellen.

In Lübeck sind von 1400—1450 nachgewiesen, außer den schon erwähnten Sivert und Hildebrand[3]), ein Kornelius in den Jahren 1428 und 1435, im ersteren Jahre zeitweilig in Venedig abwesend, ein Sohn unverkennbar des Sivert[4]), ein Engelbrecht als Mitglied der Leichnamsbrüderschaft und Mitbesitzer an einer Saline im Jahre 1436 und 1437[5]) und die Klosterjungfrau Rixe im Jahre 1449, vermutlich eine Schwester von Sivert und Hildebrand[6]). In Riga wird 1405 der schon angeführte Caesar Veckinchusen genannt, der durch ein im Verein mit zwei Ratskollegen gemeinsam an zwei Ratsherren in Reval gerichtetes Schreiben auf die Nachwelt gekommen ist[7]). In Dorpat kommt 1431—1443 ein Ratsherr Hildebrand Fockenkusen zum Vorschein, der seine Stadt auf den Städtetagen in Riga und Pernau vertritt[8]), sowie ein Peter Fekinkhusen, der 1434 sich als Besitzer eines Schiffsanteils geltend macht[9]). Ich wage nicht zu behaupten, daß dieser Peter derselbe ist, der in Reval als städtischer Bürger und als Exporteur von Flachs und Wachs, als Importeur von Rheinweinen 1437—1440 sich betätigt[10]). In Brügge lassen dann 1422 und 1431 Engelbrecht und Alf Veckinchusen von sich hören. Der erstere ist Überbringer eines Briefes des Lübecker Rats, in dem die Bürgerschaft seines Oheims Hildebrand in Lübeck bezeugt wird. Beide sind Eigentümer des achten Teils einiger Gebäude in Brügge[11]). Irre ich nicht, so haben wir es in ihnen mit den Söhnen von Sivert Veckinchusen, den Neffen des Hildebrand zu tun.

1) H. R. Abt. I1 n. 201. 2) Hans. U. B. 5 nr. 328. 3) U. B. d. St. Lübeck 6, 6, 7, 8 Personenregister. 4) U. B. d. St. Lübeck 6 nr. 633, 7 nr. 651. 5) U. B. d. St. Lübeck 7 nr. 686, 741. 6) U. B. d. St. Lübeck 8 nr. 603. 7) Hans. U. B. 5 nr. 682. 8) Est-, Liv- u. Kurl. U. B. 8 und 9 Personenverzeichnis. 9) Est-, Liv- u. Kurl. U. B. 8 nr. 914. 10) Est-, Liv- u. Kurl. U. B. 9 nr. 219, 221, 633. 11) Hans. U. B. 6 nr. 467, 971.

Bemüht man sich, in diese bei so verschiedenen Gelegenheiten erwähnten Mitglieder der Familie Veckinchusen einen verwandtschaftlichen Zusammenhang zu bringen, so erscheinen jedenfalls als eine Gruppe von Brüdern diejenigen Veckinchusens, die sich in Radevormwalde über ihre Erbschaft einigen. Es sind Gotschalk, Hans, Sivert, Ludwig und Hildebrand, zu denen drei Schwestern gehören, von denen indes keine namentlich angeführt wird. Gottschalk, von dem uns weiter nicht berichtet wird, hatte vermutlich in jener Stadt, in der heutigen Rheinprovinz an der Lennep belegen, seinen Wohnsitz oder vielleicht war diese Stadt der Wohnsitz der Eltern aller der Genannten. Zwei dieser Brüder, nämlich Sivert und Ludwig, haben Testamente aus dem Jahre 1406 hinterlassen[1]), in denen einige Verwandte genannt und bedacht werden. Es lebten aus dieser Gruppe im Jahre 1406 noch Hildebrand, Johannes, Sivert und Ludwig. Von den Schwestern bedenkt Sivert seine Schwester Dedeken, verheiratet an van den Bokel und Ludwig wiederum wendet seiner Schwester Gertrud (Drude) die an Vyncke verheiratet war, etwas zu. Wie es zu erklären ist, daß jeder Bruder nur eine Schwester bedenkt, und zwar jeder eine andere, entzieht sich der Erklärung. Noch sonderbarer ist, daß Sivert von der Klosterfrau Rixe Vockinghusen spricht, ohne sie als seine Mutter zu bezeichnen, während Ludwig in seinem Testamente die „modder" Ryxe und die „modder" Talle beschenkt. Es könnte der Vater Veckinchusen aller der Brüder etwa zwei Frauen gehabt haben oder von den drei Schwestern, deren die Schlichtung im Jahre 1395 gedenkt, könnten bis zum Jahre 1406, der Zeit der Abfassung beider letztwilligen Verfügungen, zwei schon gestorben gewesen sein. Wenn später Sivert der Klosterinsassin Rixe gedenkt, so wird das Verwandtschaftsverhältnis zu ihr niemals näher bezeichnet. Mir scheint die Annahme nahe zu liegen, daß Rixe die unverheiratet gebliebene und daher ins Kloster gegangene dritte Schwester gewesen wäre. Doch scheint dem die Bezeichnung als „modder" in Ludwig Veckinchusen's Testament zu widersprechen. Möglicherweise ist unter der Bezeichnung „modder" nicht nur Mutter zu verstehen.

Der Bruder Ludwig Veckinchusen war Geistlicher und scheint zur Zeit der Abfassung seines Testaments in Riga oder Dorpat gewohnt zu haben. Darauf deuten die verschiedenen Vermächtnisse an die livländischen Veckinchusens und die Bestimmung, daß sein Grab auf dem Domfriedhofe sein solle und mit einem Stein zu zieren wäre. Nun hat ja Lübeck ebenfalls eine Domkirche, aber da der Erblasser seines dort eventuell stattfindenden Begräbnisses besonders gedenkt: ys dat sake, dat ik to Lubeke sterve ..., so muß bei dem Domfriedhofe, den er sich zur letzten Ruhestätte ausgesucht hatte, an eine andere Stadt gedacht werden. Dorpat wie Riga haben Domkirchen. Es mag auf sich beruhen bleiben, welche Stadt gemeint ist. Der geistliche Stand des Erblassers ist kaum in Zweifel zu ziehen. Nicht nur die vielen Gebetbücher und anderen Schriften geistlichen Inhalts, die in seiner letztwilligen Aufzeichnung erwähnt werden, sprechen dafür. Er er-

1) nr. 9 und 10.

wähnt auch seine Kapelle in Dorpat und sein Bruder Sivert hatte ihm 20 Mark Rente ausgesetzt, die nach seinem Tode einer anderen Vikarie zufallen sollte. Herr Ludwig hatte bei Lebzeiten selbst darüber zu bestimmen. Ob der Bruder Johannes, dem Ludwig zwei Bücher vermacht, während er bei Sivert leer ausgeht, mit dem schon früher genannten Vertreter der Stadt Wenden in Livland identisch ist, kann nicht entschieden werden. Ihm wird ein Sohn Caesar (Sergus) zugewiesen und einen Caesar (Zories) Veckinchusen in Riga nennt Siverts Testament, indem es dessen Kindern 30 Mark Lüb. zuwendet. Mit einem Caesar Veckinchusen (Serghes) macht Hildebrand nach seinem Handlungsbuch von 1409 und 1410 wiederholt Geschäfte, ohne seinen Verwandtschaftsgrad zu berühren. Er führt ihn an einer anderen Stelle als 1416 gestorben auf. Man könnte somit an zwei Persönlichkeiten mit dem Namen Caesar denken. Der ältere kann ursprünglich in Dorpat, dann in Riga im Rate gesessen haben. Seinen Kindern vermachte Sivert die genannte Summe. Der jüngere Caesar, der Sohn des Johannes Veckinchusen, ein Neffe mithin von Sivert und Hildebrand, wird dann derjenige gewesen sein, mit dem unser Hildebrand nach seinen Büchern geschäftliche Verbindung gepflegt hat. Er schickt ihm Tuch und empfängt Pelzwerk von ihm. Nach dem Briefe Engelbrecht Witte's aus Riga vom 6. Oktober 1404 an Hildebrand Veckinchusen ließe sich Caesar Veckinchusen als ein älterer Bruder des Hildebrand ansprechen[1]). Er ist zwar nicht als solcher bezeichnet, aber die Wendung: „de heb ic vor des sittendes stoles des rades ghehad, dar ju broder teghenwerdicht sat“, scheint auf Caesar Veckinchusen bezogen werden zu dürfen. In der Erbteilung von 1395 kommt ein Caesar freilich nicht vor und man sollte glauben, daß der Brief des Caesar Veckinchusen und Kurt Visch an Hildebrand vom 1. Juli 1398, in dem ihm die Braut Margarethe Witte angetragen wird, eine andere Anrede aufgewiesen haben müßte[2]). Aber dieser Brief schließt, obwohl er mit keiner Silbe andeutet, daß zwischen Absender und Empfänger ein brüderliches Verhältnis vorwaltet, mit den Worten: „so bevel myn dingh Syverde unsen broder“. Demnach kommt man aus den Zweifeln und Bedenken nicht heraus und muß die Aufhellung dieser Verwandtschaften weiteren Forschungen überlassen.

Als Vetter von Hildebrand erscheint Thomas Veckinchusen, den man aus einigen Briefen der Jahre 1412—1415 kennen lernt[3]). Er ist in Lübeck zu Hause, schickt indessen seine Briefe aus Preußen oder einer livländischen Stadt. Sein Bruder ist ein Johannes Veckinchusen. Er ist verheiratet, hat Kinder und steht im Begriffe, seine Tochter Fieke zu verheiraten. Dazu fehlt ihm das Geld für die Ausstattung.

Aus der jüngeren Generation lassen sich Adolf (Alf) und Georg Veckinchusen nicht mit den Veckinchusens der Brüdergruppe in Zusammenhang bringen. Adolf teilt sich 1434 mit seinen Brüdern Engelbrecht und Hildebrand[4]), Georg zwei Jahre später ebenfalls mit seinen Brüdern Engelbrecht und Hildebrand[5]). Demnach hat man es mit ihnen wohl mit vier Brüdern

1) nr. 8. 2) nr. 3. 3) nr. 83, 87. 90 u. 108. 4) nr. 417. 5) nr. 419.

in Lübeck zu tun, aber den zu ihnen gehörenden Vater vermag ich unter den sonst bekannten Veckinchusens nicht herauszufinden. Vielleicht waren es Nachkommen des Thomas Veckinchusen. Auch die Testamente, das eine von Engelbrecht Veckinchusen aus dem Jahre 1434[1]), das andere von Hildebrand Veckinchusen[2]), lassen sich zur Aufklärung der Verwandtschaftsverhältnisse nicht benutzen. Zeitweilig scheinen auf diese Weise vier Hildebrand Veckinchusens nebeneinander gelebt zu haben. Der älteste ist der 1395 bei der Erbschaftsteilung genannte Hildebrand (I), von dem die Briefe und Bücher herrühren, der zweite ist sein Sohn (II), der dritte (III) sein Neffe, ein Sohn des Sivert Veckinchusen und der vierte (IV) derjenige, der mit seinen Brüdern Georg, Adolf und Engelbrecht 1434 und 1436 eine Erbschaft teilt. Damals war indes der älteste Hildebrand nicht mehr am Leben, so daß die obige Bemerkung eine Einschränkung erfahren muß.

Die Familie Veckinchusen hat hiernach eine weitverzweigte Gruppe von Kaufleuten gebildet, deren auf Blutsbande gegründete Verbindungen sich von Lübeck aus weit nach Osten und Westen erstreckt haben. In Dorpat, Riga, Reval, Brügge, Gent, Köln und noch an manchem anderen Ort hat das Geschlecht zeitweilig oder dauernd seine Vertreter und der Kaufmann seine Geschäftsfreunde. Alle stehen sie miteinander in Verbindung, gedenken in ihren letztwilligen Verfügungen einander, treiben auf gemeinsame Rechnung und Gefahr den Handel, in der Hauptsache, wie es den Anschein hat, mit gutem Erfolge. Die Testamente Siverts und Engelbrechts belegen eine nicht zu leugnende Wohlhabenheit, die doch wohl aus dem Betriebe des Handels herrührt. Und nicht nur tüchtige Kaufleute gingen aus dieser Familie hervor, einzelne ihrer Vertreter gehen in den geistlichen Stand über, gereichen diesem zur Zierde, ohne doch es in ihm zu besonders hervorragenden Stellungen zu bringen. Einzelne erlangen unter ihren Berufsgenossen besonderes Ansehen. Gern hört man auf ihren weisen Spruch. Sie werden Älterleute der deutschen Hanse, Mitglieder des Rats, selbst Bürgermeister in ihren Wohnsitzen. Mag auch keiner von ihnen eine hervorragend politische Rolle im Schicksal der betreffenden Stadt oder Körperschaft gespielt haben, keiner von ihnen zu den Gefeierten gehört haben, deren Name lange nach ihrem Hinscheiden mit Staunen und Bewunderung genannt wird, überall tritt uns doch eine ehrenfest bürgerliche Familie entgegen, die in redlichem Bemühen sich ihren Lebensunterhalt erwirbt, die dem Handel mit Vorliebe und Geschick obliegt, die indes über dem Sinnen und Trachten nach Erwerb die Ausübung ihrer Bürgerpflichten nicht vergißt. Es wird Zufall sein, daß von einem der zu dieser Familie Gehörenden, dem ältesten Hildebrand sich Handlungsbücher und ein Teil seines Briefwechsels erhalten haben.. Man hat alle Ursache diesem Zufall dankbar zu sein, da er uns viele Einblicke in für gewöhnlich verschlossen bleibende Verhältnisse gewährt.

---

1) nr. 416.
2) nr. 424.

2. Die Briefe.

Handelsbriefe, wie die nachstehend abgedruckten von und an Hildebrand Veckinchusen gehören aus dieser Zeit zu den Seltenheiten. Wenigstens sind bis jetzt nur wenige derartige Stücke ans Tageslicht gekommen, abgesehen von dem reichen Urkundenmaterial, das in den Bänden des Hansischen Urkundenbuches sich findet, in dem wohl auch der eine oder andere Privatbrief Aufnahme gefunden haben mag. Soweit mir bekannt geworden, sind 17 Briefe aus den Jahren 1426—45 von Männern in den Städten Wismar, Lübeck, Bergen und Bremen in den Hansischen Geschichtsblättern veröffentlicht[1]), 8 Briefe Rigascher Kaufleute aus dem Jahre 1458, die im Stadtarchiv zu Danzig aufbewahrt worden waren, in den Jahrbüchern für Nationalökonomie und Statistik[2]), 12 Briefe anderer Rigascher Kaufleute aus demselben Jahre unter nochmaligem Abdruck der bereits bekannt gewordenen in den Hansischen Geschichtsblättern[3]), endlich 7 Briefe Königsberger Kaufleute aus dem Jahre 1461, ebenfalls in den Hansischen Geschichtsblättern zum Abdrucke gelangt[4]). 3 Briefe aus dem 15. Jahrhundert, einer aus dem Jahre 1455, den Archiven in Danzig und Lübeck entstammend, stehen in der Zeitschrift für Lübeckische Geschichte[5]). Aus der gleichen Quelle, die die Veckinchusen-Briefe gespendet hat, nämlich dem Stadtarchiv in Reval, sind 31 Briefe aus den Jahren 1411—1429 in den Hansisch-Venetianischen Handelsbeziehungen im 15. Jahrhundert[6]) und 4 Briefe aus den Jahren 1421—1426 in den Hansischen Geschichtsblättern[7]) mitgeteilt worden. Aus dem 16. Jahrhundert, nämlich vom Jahre 1523, sind die 28 Briefe des Lübecker Kaufmanns Matthias Mulich, die durch eine dankenswerte Mitteilung Wehrmann's zu unserer Kenntnis gelangt sind[8]). Aus den ersten Jahrzehnten desselben Jahrhunderts harren noch der Herausgabe 119 kaufmännische Briefe des Hans Selhorst aus den Jahren 1505—1525. im Stadtarchiv zu Reval[9]). Wahrscheinlich haben sich solche Briefe auch noch im Danziger Archiv erhalten, da Theodor Hirsch in seiner Danziger Handelsgeschichte[10]) mehrfach auf sie hinweist. Er hat freilich keinen einzigen zum Abdruck gebracht.

Der Briefwechsel, den ich nachstehend vorlegen kann, gipfelt im wesentlichen in Brügge. Von dort aus, wo Hildebrand in dieser Zeit seinen Aufenthalt hatte, hat er die meisten der Briefe geschickt. Dort haben ihn die meisten Schreiben, die an ihn gerichtet sind, aufgesucht. Der erste für ihn bestimmte vom 1. Juli 1398, den ihm wohlwollende Freunde senden, die ihm sein Eheglück aufrichten helfen wollen, weiß ihn in Brügge[11]). Der letzte, von seinem Neffen Kornelius am 6. Juli 1426 ihm zugesandte, trifft ihn in Lübeck, wohin Hildebrand nach der langen Leidenszeit in Brügge endlich heimgekehrt war[12]). Er enthält wesentlich Familiennachrichten und keine

1) 1874 S. 53ffg. Heinrich Smidt, Aus bremischen Familienpapieren. 2) 3. Folge 13 S. 71—83 von Georg Steinhausen. 3) 1898 S. 72—109 von W. Stein. 4) Jahrg. 1898 S. 109—125. 5) 6 S. 200ffg. Wilh. Stieda, Zur Charakteristik des kaufmännischen Privatverkehrs in Lübeck während des 15. Jahrhunderts. 6) Rostock 1894 S. 121ffg 7) Jahrg. 1887 S. 78ffg. 8) Zeitschr. f. Lübeck. Gesch. 2 S. 296—347. 9) Pabst u. Hansen a. a. O. 10) Danzigs Handels- und Gewerbegeschichte 1858. 11) nr. 3. 12) nr. 413.

durchweg guten, insofern dem Vater über seinen Sohn Jost, dessen ungeberdiges Wesen ihm manchen Kummer bereitet haben dürfte, Mitteilungen gemacht werden.

Außer den geschäftlichen Mitteilungen enthalten die Briefe, die sich wohl im wesentlichen als Handels- und Geschäftsbriefe bezeichnen lassen, viele Personalnotizen. Auf die ersteren wird es hauptsächlich angekommen sein, die letzteren befinden sich meist gegen Schluß der Schreiben. Wahrscheinlich, wenn der Schreiber noch auf dem Papier Platz hatte oder die Zeit nicht zum Ende drängte, werden persönliche Beziehungen berührt. Die Politik wird selten in den Bereich der Auseinandersetzungen gezogen. Die Männer, die in diesen Briefen miteinander verkehren, waren offenbar einfache Kaufleute, die unbekümmert um den hohen Flug der Gedanken der Leiter dieser Politik oder um den Wettbewerb der Städte um die Hegemonie im Hansebunde, hauptsächlich ihre persönlichen Interessen wahrzunehmen sich bemühten. Nur gelegentlich stößt eine Mitteilung auf, daß Feindseligkeiten bevorständen, daß es dort oder hier gäre und unruhig werde, daß der Krieg den Geschäften verhängnisvoll werde. Weitere Betrachtungen werden an solche Mitteilungen nicht geknüpft. Auch Bemerkungen über die Heilsamkeit dieser oder jener handelspolitischen Maßregel, etwa eines neuen Zolls, einer veränderten Münze, oder über das entgegenkommende Verhalten eines Landesherrn sucht man vergeblich in diesen in der Regel kurz gehaltenen Briefen. Man lebt in den schnell aufeinander folgenden Ereignissen, die man indes häufig spät erfährt, deren soweit Herr zu werden, um vorteilhaft einkaufen und mit dem wünschenswerten Gewinn wieder verkaufen zu können, die größte Mühe bereitet.

Bei dem langsamen Nachrichtenverkehr, der überdies vermutlich viele Briefe verloren gehen ließ, wird oft ein Ereignis erst in Erfahrung gebracht, wenn es seine handelspolitische Bedeutung beinahe eingebüßt hat. Und so benutzen die Handelsherren jener Tage ihre ihnen in der Regel kurz zugemessene Zeit dazu, dieselben Nachrichten in mehrfachen Briefen an einen Geschäftsfreund zu wiederholen, die dann verschiedenen Schiffern oder Läufern gleichzeitig zur Besorgung anvertraut wurden, statt sich in weitläuftige Reflexionen einzulassen.

Bei alledem ist es erstaunlich, wie gut man in den Städten über die gegenseitigen Handelsverhältnisse unterrichtet war, nicht nur in den rheinischen oder westfälischen Städten über die Zustände in Lübeck oder Augsburg, sondern auch über die Lage im Auslande, in Brügge oder gar jenseits der Alpen, in Venedig. Beständig eilten die Läufer zwischen den einzelnen Städten hin und her und obgleich es ein gutes Stück Geld gekostet haben mag, diesen Verkehr zu pflegen, so scheint hierbei nicht gespart worden zu sein. Abgesehen von der Wichtigkeit der Nachrichten selbst war es auch ein Ehrenpunkt für die Kaufleute, recht häufig Briefe zu empfangen, wodurch das Ansehen stieg. Wer an vielen Orten Verbindungen hatte, galt als ein angesehener Mann. Sivert rühmt sich, in Köln viele Briefe aus Venedig und Augsburg erhalten zu haben, und mahnt seinen Bruder in Brügge, mit Briefen an einen Geschäftsfreund in Venedig nicht karg zu sein. Mit allen

Läufern, die von Brügge nach Venedig reisen, soll er Nachrichten mitschicken „van crude und wercke und van allerleye kopenscap und van allerleye nye tydynge und gude“. Dem Peter Karbow, der Teilhaber an der venetianischen Handelsgesellschaft war, sei es ein „grot ere, dat hey ummer by allen lopern breyve hedde lyk andern luden“[1]). So verlangt er später von seinem Sohne Kornelius, der zeitweilig in Venedig in Geschäftsangelegenheiten anwesend ist, daß er häufig von dort Bescheid erteile[2]).

Stilistisch sind alle Schreiben auf den gleichen Ton gestimmt. Sie beginnen mit freundlichen Grüßen an den Empfänger und der Bereitwilligkeit der Erklärung ihm zu Diensten sein zu wollen und sie schließen mit Grüßen an Verwandte und Freunde, indem sie den Empfänger der Gnade Gottes empfehlen, ihm gute Gesundheit wünschen. Es hat demnach ein vollständiges Schema der anzuwendenden Höflichkeit gegeben, das gewissenhaft eingehalten werden mußte. Die Sprache ist in fast allen das Niederdeutsche, das Idiom der Ostseeküste oder das rheinische Platt, wie in den Briefen Noiltgins aus Köln. Einzelne Briefe, so die des Jakob Schottelers sind holländisch niedergeschrieben. Die Frage, ob die Kaufleute selbst des Schreibens und Lesens kundig waren, also die Briefschreiber ihre Anliegen selbst zu Papier gebracht haben, nicht etwa diktierten, glaube ich bejahen zu sollen. Bei Männern wie Hildebrand und Sivert Veckinchusen versteht es sich ja von selbst, daß sie der Elementarkenntnisse nicht entbehrten. Doch auch die Mehrzahl der anderen Briefsteller wird sich wohl auf ihre eigene Hand verlassen haben. Wenn Kornelius von seinem Vetter Jost dem Vater Hildebrand schreibt, daß er keinen Brief lesen könne[3]), so spricht sich darin doch wohl das Erstaunen über den Mangel der sonst allgemein verbreiteten Kenntnis bei Geschäftsleuten seines Schlages aus. Anders verhält es sich mit der Kenntnis des Schreibwerks bei den weiblichen Personen. Sie scheinen die schwierige Kunst des Schreibens nicht beherrscht zu haben oder nur in geringerem Umfange als die Männer. Margarete Veckinchusen spricht es einmal ihrem Manne gegenüber unverhohlen aus, als er ihr über ihr längeres Stillschweigen Vorwürfe zu machen geneigt ist[4]). Lesen war wohl einfacher, obgleich selbst hier, wenn auch die Briefe von berufsmäßigen Schreibern herrührten, mitunter rechte Schwierigkeiten bei geringer Lesbarkeit zu überwinden waren.

Indes schuf die neuere Zeit hierin einen Wandel. Denn Hildebrands Tochter Gertrud beherrschte die Kunst des Schreibens. Sie war es, die ihrer Mutter im Briefwechsel mit dem Vater helfen konnte. Als sie einmal Gäste im Hause hatte und der Mutter nicht zu Diensten sein konnte, mußte diese sich in ihrer Verlegenheit an Tideman Brekelvelde wenden, der dann nach Brügge die erwarteten Nachrichten sandte[5]). Das Schreiben der Frau Gertrud Moyelik an ihren Vater, als dieser schon im Gefängnis schmachtete, in dem sie sich liebevoll nach seinen Wünschen erkundigt, ist demnach ihrer eigenen Schreibfertigkeit zu danken[6]).

---

1) nr. 22. Genaueres darüber in den Hansisch-venetianischen Handelsbeziehungen S. 62ffg. 2) nr. 184. 3) nr. 413. 4) nr. 385, 393. 5) nr. 384. 6) nr. 273.

Mitunter, wenn auch nicht regelmäßig, hat der Empfänger auf der Rückseite des Briefes ein Datum vermerkt. In vielen Fällen scheint dieser Vermerk einen Termin zu bedeuten, an dem für den Empfänger eine Zahlungsverbindlichkeit erwuchs[1]). In anderen Fällen war mit ihm der Tag verzeichnet, an dem der Brief in die Hände des Empfängers gelangte. Man käme bei dieser Annahme, indem der Tag, an dem der Brief geschrieben wurde, nicht in Anrechnung für die Beförderung gesetzt würde, zu folgender Darstellung.

Es wurden befördert die Briefe:

von Riga nach Brügge

vom 7. Oktober 1404 bis 19. Dezember 1404, d. h. in 73 Tagen,
vom 23. Mai 1406 bis 1. Juli 1406, d. h. in 39 Tagen,
vom 25. April 1415 bis 16. Juni 1415, d. h. in 52 Tagen,
vom 30. April 1415 bis 16. Juni 1415, d. h. in 47 Tagen,
vom 24. Februar bis 13. April 1416, d. h. in 48 Tagen;

von Köln nach Brügge

vom 14. April 1409 bis 17. April 1409, d. h. in 3 Tagen,
vom 8. Juli 1410 bis 23. Juli 1410, d. h. in 15 Tagen,
vom 19. August 1410 bis 27. August 1410, d. h. in 8 Tagen,
vom 10. August 1411 bis 16. August 1411, d. h. in 6 Tagen,
vom 29. Mai 1412 bis 4. Juni 1412, d. h. in 6 Tagen,
vom 21. Oktober 1412 bis 28. Oktober 1412, d. h. in 7 Tagen,
vom 2. Juni 1416 bis 12. Juli 1416, d. h. in 40 Tagen;

von Danzig nach Brügge

vom 30. Juni 1411 bis 2. August 1411, d. h. in 33 Tagen,
vom 27. Januar 1417 bis 1. März 1417, d. h. in 33 Tagen,
vom 23. April 1417 bis 18. Mai 1417, d. h. in 25 Tagen,
vom 20. Mai 1417 bis 30. Mai 1417, d. h. in 10 Tagen,
vom 15. Juni 1417 bis 2. Juli 1417, d. h. in 17 Tagen,
vom 27. Juli 1417 bis 2. September 1417, d. h. in 37 Tagen;

von Lübeck nach Brügge

vom 28. Oktober 1411 bis 15. Dezember 1411, d. h. in 48 Tagen,
vom 20. Juli 1415 bis 31. Juli 1415, d. h. in 11 Tagen,
vom 2. Februar 1417 bis 21. Februar 1417, d. h. in 19 Tagen,
vom 26. September 1417 bis 29. September 1417, d. h. in 3 Tagen,
von London am 4. Juni 1418 bis Brügge am 15. Juni 1418, d. h. in 11 Tagen,
von Augsburg am 15. Aug. 1412 bis Brügge am 15. Sept. 1412, d.h. in 31 Tagen.

Andere Schlüsse als die auf große Gemächlichkeit im Verkehr darf man wohl kaum aus den vorstehenden Zusammenstellungen schließen.

1) nr. 39, 41, 42, 44, 46, 54, 64, 68, 79.

Trifft die gemachte Voraussetzung zu, so hat doch im übrigen jede Beförderung eines Briefes unter besonderen Verhältnissen gestanden, ist von der Jahreszeit, der Witterung, der benutzten Gelegenheit, kurz von besonderen Umständen abhängig, die jedes Mal wechselten. Nicht einmal das läßt sich mit Sicherheit bestimmen, ob der Landweg oder der Seeweg eingeschlagen wurde. Wenn ein Brief im Jahre 1404 77 Tage brauchte, um von Riga nach Brügge zu gelangen, so war er wohl zu Lande befördert worden. Aber auch die Frühjahrs- und Sommerbriefe zwischen beiden Städten in den Jahren 1415 und 1416 brauchten 38—52 Tage zu ihrer Ankunft. Zwischen den Hansestädten und den livländischen Städten war der Verkehr doch nicht in dem gleichen Maße auf die Probe gestellt. Als Margarete Veckinchusen ihren Sohn Hanseken im Jahre 1424 nach Reval reisen läßt, kommt der Junge in 6 Tagen wohlbehalten an das Ziel der Reise[1]. Wunderlich ist die Langsamkeit der Beförderung zwischen Köln und Brügge, die doch räumlich nicht so weit auseinanderlagen. Der Normalfall scheint für diese 6—8 Tage gewesen zu sein. Ungewöhnliche Verzögerungen zeigten sich wohl, wenn der Brief 15—17 Tage brauchte, um anzukommen. Und es dürfte eine Rekordleistung zu verzeichnen sein, falls wirklich der Brief in 3 Tagen von Köln nach Brügge gelangte.

Für das Bestehen einer regelmäßigen offiziellen postalischen Verbindung bieten die Briefe keinen Anhaltspunkt. Botenordnungen einzelner deutscher Städte haben sich wohl frühestens aus dem 15. Jahrhundert erhalten. Von Lübeck ist eine solche überhaupt nicht bekannt. Der Verkehr wurde unterhalten durch die Läufer oder Boten, die ich mir als Privatpersonen vorstelle, von denen bekannt war, daß sie sich den Kaufleuten zur Verfügung hielten. Auf sie griff der Kaufmann zurück. Vielleicht hielten sie jedoch schon bestimmte Abgangstage ein, obwohl davon keinmal in den Schreiben die Rede ist. Die Namen einzelner dieser Boten: Unruhe, der Läufer oder Hund, der Läufer, sind bezeichnend für den Beruf, den die wahrscheinlich meist jüngeren Leute gewählt hatten. Ich nehme an, daß sie durchweg beritten waren, niemals die Wege zu Fuß zurücklegten. Bei Seereisen übernahm der Schiffer die Beförderung der Schreiben und da mochte dann manchesmal eine Kombination Platz greifen, indem der Schiffer, falls er nicht im Hafen der Bestimmung der Briefe selbst landete, diese einem Boten zur weiteren Beförderung übergab. Sonst wird er natürlich dem Kaufmann, für den er etwa eine Ladung oder ein Frachtstück mitbrachte, bei der Ladung auch seine Briefe direkt ausgehändigt haben.

3. Hildebrand Veckinchusen.

Bei seinem erstmaligen Auftreten erscheint Hildebrand Veckinchusen als Kaufmann, der sich gleich seinen Berufsgenossen den vorschriftsmäßigen Einkauf seiner Ware auf dem Stapel zu Dordrecht bescheinigen läßt. Er hat zwölf Bote Wein gekauft, vermutlich französischen oder spanischen, den er dem Schiffer Gobel Rosing anvertraut, der vermutlich ihn nach

1) nr. 381.

Osten zu verbringen sich verpflichtete. Am 9. April 1390 läßt er sich die Rechtmäßigkeit des Einkaufs bescheinigen, damit er die Ware ausführen darf[1]). Wenn wir ihn dann wenige Jahre darauf bei der Besichtigung der Wage im Minoritenkloster in Brügge mit tätig sehen, so gewinnt man die Vorstellung, daß er wohl einer der angeseheneren Geschäftsleute, die gewohnheitsmäßig nach Flandern handelten, gewesen sein muß. Vierundzwanzig Gewichte in verschiedener Größe, von einem halben Pfund bis zu 30 Pfunden, von einer viertel Wage und einer halben Wage, von einem Hundert, einem Nagel usw. sowie eine Reihe kleinerer Silbergewichte von einem Lot bis zu 50 Mark, wurden in Gegenwart der Bürgermeister, zweier Schöppen, zweier Zolleinnehmer, des Eichmeisters und eines Wägers auf ihre Zuverlässigkeit geprüft. Hildebrand vertritt dabei mit 5 Landsleuten von der Hanse die deutschen Interessen[2]). In derselben Vertrauensstellung als Ältermann, und zwar für Gotland und Livland erscheint er einige Jahre später. Mit ihm Johannes Holste, der auch zu seinen Korrespondenten gehört, während das lübische und das westfälisch-preußische Drittel durch je zwei andere Hanseaten vertreten sind[3]).

Ein westfälisches Kind, ist es nicht auffallend, daß Hildebrand sich zunächst auf dem benachbarten flandrischen Handelsgebiete, das den damaligen Handel beherrschte, niedergelassen hatte. Vermutlich war er seinem Bruder Sivert gefolgt, der ebenfalls in Brügge ansässig geworden war. Sivert verkauft[4]) den ihm gehörenden Anteil an einem Hause in Brügge im Jahre 1395. So entsteht die Vermutung, daß er vor Hildebrand dort Handel trieb. Man kann sich vorstellen, daß beide Brüder zusammen dem Geschäfte glaubten wirkungsvoller und nachhaltiger vorstehen zu können, als wenn jeder für sich allein Handel treiben würde. In einer Zeit, in der der Kaufmann seine Ware gern in Person zu begleiten pflegte, mochte es in der Tat hoffnungsvoller sein, wenn sie beide auf den nicht zu umgehenden Reisen abwechselten oder eine Art Arbeitsteilung einführten, indem der eine zu Hause blieb, wenn der andere auf Reisen ging. Über das Alter von Hildebrand Veckinchusen in dem Augenblicke, in dem er in die Erscheinung tritt, lassen sich nur Vermutungen aufstellen. Sollte man glauben, daß er, um die Vertrauensstellung eines Ältermanns der deutschen Hanse bekleiden zu können, über die Jünglingsjahre hinaus sein mußte, so spricht für ein jugendliches Alter die Tatsache, daß er 1398 noch unverheiratet war. In Brügge erreichte ihn zu dieser Zeit ein Brief des Ratsherrn Caesar Veckinchusen und des Kurt Visch in Riga die ihm eine Braut antrugen[5]). Die für ihn als passend erachtete war die Tochter eines wohlhabenden Kaufmanns in Riga, Engelbrecht Witte, mit Namen Margarethe, 15 Jahre alt, „ene suverlike juncvrowe“, also ein feines zierliches Mädchen. Die äußeren Bedingungen waren ansprechend, denn die Braut sollte 200 Pfund Gr. mitbekommen sowie eine angemessene Aussteuer an Hausgerät und Kleinodien, „als men ener juncvrowen pleghed mede to ghevende“. Außerdem waren der Begehrenswerten noch 100 Mark Rig.

1) Hans. U. B. 4 nr. 100[8]. 2) Hans. U. B. 5 nr. 111. 3) H. R. Abt. I 1 nr. 201. 4) nr. 2. 5) nr. 3.

als „Spielpfennige", d. h. als Nadelgeld neben der Mitgift zugedacht. Ausdrücklich wird in dem Schreiben bemerkt, daß diese hundert Mark nicht in dem vorher angegebenen Betrage enthalten sein sollen, doch behielt sich Vater Witte freilich vor, diese Summe sofort herauszuzahlen oder nicht. Mit ihnen wollte man den in weiter Ferne Weilenden gewinnen, ohne sich doch endgültig die Hände gebunden zu haben. Unklar bleibt in dem Briefe nur die Wendung „unde kost unde cleder". Sollte Hildebrand nach Riga übersiedeln und im Hause der Schwiegereltern freien Aufenthalt genießen? Oder sollte der Tochter eine gewisse, die Kost und Bekleidung darstellende Summe jährlich zugewandt werden? Die beiden Rigaschen Herren fanden diese Bedingungen in hohem Grade annehmbar und forderten den jungen Mann auf, den Fall genau zu überlegen. Sie meinten, „dat dit gude weghe sin". Hildebrand muß dasselbe gedacht haben, denn er entschloß sich dem Vorschlage zu folgen und die junge ihm so angepriesene Jungfrau heimzuführen. Er hat es offenbar nie zu bereuen gehabt, denn die Frau, obwohl sie es später schwer hatte, hielt treu zu ihm und ließ sich von seiner Seite, obwohl ihre Verwandten vieles getan zu haben scheinen, sie ihm zu entfremden, nicht entfernen.

Wielange Hildebrand in Riga sich aufhielt, ob er dort im Geschäfte seines Schwiegervaters tätig war oder bald nach Brügge oder Lübeck übersiedelte, läßt sich nicht mehr feststellen. Schon im Jahre 1403 ist er wieder in Brügge. Damals wandte der Rat zu Riga sich an den gemeinen Kaufmann der deutschen Hanse in Brügge mit der Bitte, seinem Mitbürger Engelbrecht Witte in einer Streitsache mit einem anderen Kaufmann Heinrich Snoye beizustehen. Hildebrand Veckinchusen zusammen mit Tideman Röder wurden dazu ausersehen, die Rechenschaft, die Snoye schuldig geblieben war, in Empfang zu nehmen[1]). Konnte Hildebrand hierbei seinem Schwiegervater behilflich sein, worüber diesen dankend quittierte, so war die Freundschaft mit ihm doch bald zu Ende. Und zwar wie es scheint wegen der 100 Mark Spielpfennige, die Witte zu zahlen versprochen hatte. Hildebrand berief sich darauf, daß dieser Betrag ihm zugesagt worden war, während der Schwiegervater nichts mehr von diesem Versprechen wissen wollte. Als Hildebrand sich auf das Zeugnis des Ratsherrn Visch berief, meinte Witte spöttisch „Wenner ghy der hundert marc nicht untberen wolden, so solde he se utgheven". Witte berief sich darauf, daß alles, was er dem Schwiegersohne zugesagt hätte, in das Stadtbuch eingetragen worden wäre. Caesar Veckinchusen hätte seine Ausführungen wohl mißverstanden. Jedenfalls lege Hildebrand viel zu großes Gewicht auf den Empfang dieser Summe. Im übrigen blieben sie beide trotz dieser verschiedenen Auffassung in gutem Einvernehmen. Witte unternahm mit Hilfe seines Schwiegersohnes verschiedene Geschäfte und schickte gelegentlich einen Kasten mit Fleisch nach Brügge zum Zeichen seiner Dankbarkeit[2]).

Hildebrand aber wurde Zeit seines Lebens den Verdacht nicht los, daß er von seinem Schwiegervater mit den 100 Mark hintergangen worden war.

1) nr. 8. 2) nr. 11.

Als seine Schwiegermutter das Zeitliche gesegnet hatte, scheint er an ihrem Nachlaß den Anspruch auf die 100 Mark geltend gemacht zu haben. Sein Schwager Engelbrecht Witte der Jüngere machte damals eine Gegenrechung, nach der die Firma von Hildebrand wohl an die 900 Nobel als Reste aus früheren Geschäften zu fordern hätte. Damit glaubte er die Forderung längst ausgeglichen zu haben. In undatierten Briefen an seine Schwäger Visch und Nyenlo beteuert dagegen Hildebrand, daß er zu kurz gekommen wäre[1]). Sein Schwager Engelbrecht Witte war von versöhnlichster Stimmung[2]), forderte ihn auf nach Riga zu kommen, um dort alle Uneinigkeiten beizulegen. Hildebrand wollte von allen diesen Begütigungsbestrebungen nichts wissen. Er zeichnete vielmehr ganz genau auf, worin er und seine Frau verkürzt worden waren[3]).

Die 100 Mark waren nach seiner Annahme in dem Augenblick seiner Verheiratung 127 Englische Nobel wert gewesen. Innerhalb 15 Jahren hätte von diesem Betrage ein Zins von 112½ Nobeln sich ergeben können. Indem er nun den Zinseszins ebenfalls in Anschlag und davon 22½ Nobel in Abzug brachte, gelangte er zu der Summe von 262 Nobeln oder 92 Pfund 15 Sl. 10 gr, die man ihm schuldig sei. Einen Anspruch in dieser Höhe meinte er gegenüber den Erben seines Schwiegervaters festhalten zu sollen[4]).

In seiner Frau Margarete hatte Hildebrand jedenfalls eine treue, an ihm unverbrüchlich hängende Lebensgefährtin gefunden, die willig Entbehrungen und Mangel aller Art auf sich nahm, als es ihm geschäftlich schlecht ging. Die Briefe, die sie ihm in der Zeit seiner Haft nach Brügge schickte, sind geradezu rührend. Willig opferte sie Kleidungsstücke, Schmuck, ihre Bequemlichkeit im eigenen Hause, nur um ihn aus dem Schuldgefängnis zu befreien. Auch gegenüber den an sie von ihrer Verwandtschaft in Riga herantretenden Versuchungen, ihre Kinder nach Livland zu schicken, bleibt sie standhaft[5]). Sie läßt keinen der Ihrigen einem nach ihrer Ansicht ungewissen Schicksale entgegenziehen, sondern übt treue Mutterpflicht an ihnen aus. Bloß den Sohn Hans kann sie nicht zurückhalten. Er will in jugendlichem Ungestüm sich nicht länger zu Hause zurückhalten lassen und fährt eines Tages nach Reval ab[6]). Eine kühne Tat, die ihm indes gut bekommen zu sein scheint. Auch den ältesten Sohn Jost, der zuerst in Flandern weilte und dort seinem Vater durch Unbotmäßigkeit und geringe Ausdauer Sorge bereitete, trifft man später in Riga, von wo er Lockrufe an seine Geschwister im Auftrage der dortigen Verwandten ergehen läßt[7]).

Eine größere Anzahl von Kindern entsproß der Verbindung. Es lassen sich nachweisen: 4 Söhne, Jost, Johannes, Engelbrecht und Hildebrand, sowie 3 Töchter Gertrud, Margarethe und Anna. Von den letzteren ist nachweislich nur die erstere verheiratet gewesen. Sie wurde etwa 1418 mit dem Mitgliede des Neuen Rats in Lübeck Everd Moyelik vermählt, der in erster Ehe mit Gheseke Bussow vermählt gewesen war, die im Jahre 1415 starb[8]). Seit 1408 erscheint er als Ratsherr, dürfte indes nach Wiedereinsetzung

1) nr. 476. 2) nr. 494. 3) nr. 498. 4) nr. 498. Über den Streit zwischen Hildebrand Veckinchusen und den Witte's um die Spielpfennige s. nr. 8, 11, 12, 415, 476, 488, 489, 490, 491. 5) nr. 293. 6) nr. 375. 7) nr. 477. 8) nr. 498.

des alten Rats seine Stellung wohl wieder eingebüßt haben[1]). Sein Wohnhaus befand sich in der Königsstraße. In seinem Testament vermachte er es seiner Frau: „Drudeken myner leven husvrowen geve ik myn hués" usw.[2]). Als Bürger in Lübeck und Mitglied der dortigen Antonius-Brüderschaft wurde er 1436 mit anderen zusammen von dem Konvent des Dominikanerklosters zur Burg in seine Gemeinschaft aufgenommen[3]).

In Brügge hatte also Hildebrand sein Standquartier und von hier aus spinnen sich die Fäden seines Handelsverkehrs teils nach Norden, teils nach Süden. Hamburg und Lübeck einerseits, Riga, Dorpat, Reval andererseits sind Orte, zu denen er lebhafte Handelsbeziehungen unterhält. Im Süden wiederum ist es Venedig, das ihn durch seinen Reichtum und Glanz anzieht. Außerdem steht er im Verkehr mit einer großen Anzahl holländischer, flandrischer, deutscher, französischer und englischer Städte. Amsterdam, Antwerpen, Herenthal, Utrecht, Gent, Delft auf der einen Seite, im südlichen Deutschland Nürnberg, Straßburg, Frankfurt a. M., Konstanz; im Westen Aachen und Köln, im Norden Lüneburg, Wismar, Stettin sind die Handelsstädte, zu denen mehr oder minder lebhafte Beziehungen aufrecht erhalten wurden. Selbst italienische, französische und englische Städte fehlen nicht: Lucca, Toul, Amiens, St. Thomas, La Rochelle, Rouen, London und Boston. Es haben sich nicht aus allen genannten Städten Briefe erhalten, aber mit Persönlichkeiten, die ihnen entstammen, schließt er Verträge; steht zu ihnen in Geld- oder Warengeschäften — kurz, er steht inmitten eines ausgedehnten Handelskreises, den man sich wohl größer als die Briefe ihn begrenzen, vorstellen kann, da offenbar nur der kleinere Teil seines Briefwechsels auf uns gekommen ist.

Wann Hildebrand sein Geschäft in Brügge begonnen hat, läßt sich nach den vorliegenden Briefen nicht genau bestimmen. Im Jahre 1409 wird ihm vom deutschen Kaufmann in Brügge bestätigt, daß er 7½ Jahre nicht in Lübeck gewesen wäre. Und im Jahre 1403 wird er von Riga aus dem deutschen Kaufmann in Brügge genannt als einer der Bevollmächtigten des Kaufmanns Engelbrecht Witte, seines Schwiegervaters[4]). So wäre wohl anzunehmen, daß er unmittelbar nach seiner Hochzeit von Riga aus sich wieder westwärts gewandt und in Brügge den Schauplatz seiner Tätigkeit aufgeschlagen hätte. Er ist jedoch niemals in der fremden Stadt Bürger geworden, sondern hat an seinem Lübischen Bürgerrecht festgehalten. Wahrscheinlich sind mit dem großen Aufschwung, den der Handel nach Flandern mit dem Ausgange des 14. Jahrhunderts nahm, beide Brüder, Sivert und Hildebrand, nach Brügge gekommen, der eine den anderen nach sich ziehend. Während Sivert unbestimmt wann nach Lübeck übersiedelte, um von dort aus den Betrieb fortzusetzen, blieb Hildebrand in der Fremde. Doch hatte auch Hildebrand in Lübeck ein eigenes Haus, in dem seine Frau beständig wohnte und erfreute sich dort der Beziehungen zu zahlreichen Freunden und Berufsgenossen. Beide Brüder werden sich in die Hände gearbeitet haben

1) nr. 477. 2) Paul Rehme, Das Lübecker Ober-Stadtbuch 1895 nr. 254 S. 345. 3) U. B. d. Stadt Lübeck 5 nr. 207 u. Personenregister. 4) P. Rehme a. a. O. nr. 260 S. 348. 5) U. B. d. Stadt Lübeck 7 nr. 697. 6) Hans. U. B. 5 nr. 581.

Weittragende Geschäfte von der Art, wie sie aus den Briefen erhellen, wurden gewiß leichter erledigt, wenn Bande des Bluts die Teilnehmer zusammenhielten, als wenn Fremde zusammentraten. Sivert war übrigens ebenfalls viel unterwegs, längere Zeit infolge der politischen Verhältnisse aus Lübeck abwesend, so daß mithin die wechselnden Konjunkturen bald den einen, bald den anderen Bruder in die Fremde geführt haben werden. Von 1398 an bis 1416 läßt sich Hildebrand beständig in Brügge nachweisen. Dann lautet einmal die Adresse auf Lübeck, aber der Briefschreiber setzt vorsichtig hinzu: „off wor he is", also dürfte hier ein Irrtum des Briefschreibers angenommen werden, denn die folgenden Briefe mit Ausnahme wieder eines Schreibens von Gerwin Marschede, der „Brügge oder Lübeck" adressiert, das ganze Jahr 1417 hindurch lauten auf Brügge. Erst ein Brief vom Ende des Jahres[1]), von seinen Freunden in Brügge selbst versandt, die darüber unterrichtet sein mußten, daß er nicht in Brügge war, nimmt an, daß er zeitweilig in Lübeck sich aufhielte. Aber schon der April 1418 sieht ihn wieder in Brügge, und wenn sein Bruder Sivert im Juni des Jahres es zweifelhaft läßt, wo er seinen Bruder zu suchen hat, ob in Lübeck oder in Brügge[2]), so weiß ein Lübecker Angestellter oder Freund es besser und schickt im Juli 1418 einen Brief nach Brügge[3]). Dann aber muß er einige Monate in Lübeck bei den Seinigen Aufenthalt genommen haben, denn bis zum Mai 1419 erreichen ihn seine Briefe unter der Lübecker Adresse. Vom Mai 1419 ist er also wieder in Brügge, während sein Bruder ihn im Juni noch in Lübeck wähnt[4]). Indes nur kurze Zeit hält es ihn in Brügge fest. Im September 1419 rechnet er mit zweien seiner Geschäftsfreunde in Lübeck ab[5]), das er jedoch im Oktober oder November wieder verlassen hat. Dann ist er ununterbrochen in Brügge geblieben, wo ihn sein Schicksal ja auch ereilte. Wenn zwei Rigenser 1420 ihn in Lübeck glauben[6]), so dürfte darin ein bei den wechselnden Verhältnissen begreiflicher Irrtum zutage treten. Dagegen konnte Jan Ostermann, als er aus Brügge am 23. Juni 1421 an Hildebrand schrieb, wohl wissen, wo er sein mußte oder wohin er sich begeben hatte. Man erwartete ihn in Lübeck noch nicht[7]), wie das Schreiben des Ludeke Stenhorst erkennen läßt. Er ist dann im Laufe des Jahres 1421 in Lübeck wie in Köln vermutlich vorübergehend gewesen, etwa um seine geschäftliche Lage zu besprechen oder Wege zu ihrer Verbesserung ausfindig zu machen, bis er dann wieder am 1. November von Brügge aus an seine Frau in Lübeck schreibt[8]). In Brügge hat er wohl die längste Zeit seines Lebens zugebracht und dort war es, wo ihn das tragische Geschick ereilte, wegen Schulden ins Gefängnis wandern zu müssen, aus dem er erst 1426 befreit worden ist. Ein Brief des Neffen Kornelius aus Köln vom 16. Juli 1426 weiß ihn in Lübeck[9]).

Hildebrand Veckinchusen zeigt hiernach den deutschen Kaufmann in Brügge in etwas anderer Beleuchtung, als die bisherige Forschung ihn aufwies. Nach der Auffassung von Sartorius war Brügge gewissermaßen die

1) nr. 178. 2) nr. 183, 184. 3) nr. 185. 4) nr. 213. 5) nr. 219. 6) nr. 247. 7) nr. 275. 8) nr. 303. 9) nr. 413.

hohe Schule für jüngere Kaufleute. Die Deutschen hielten sich hier meist nur wenige Jahre auf, um die Kommissionsaufträge ihrer Prinzipale in den Hansestädten zu vollziehen, Hildebrand dagegen zeigt uns den selbständig disponierenden Großkaufmann, der eine Reihe weitreichender Handelsunternehmungen — nach damaliger Sitte stets in Verbindung mit anderen — eingeht. Er bewohnt ein ganzes Haus, das er im Jahre 1402 von einem Bürger Brügges zunächst auf 5 Jahre gegen einen Mietzins von 4 Pfund Groten, halbjährlich zu zahlen, mietet. In ihm hat er sein Kontor, seine Wohnkammern und seinen Warenkeller. Nicht ohne Grund wird Brügge zum dauernden Aufenthaltsorte gewählt worden sein. Brügge war damals der allgemein besuchteste Marktplatz von ganz Europa und die vornehmste Niederlage der Hansen im Westen. Hierher brachten sie die Erzeugnisse des Nordens und Ostens und erhielten im Austausch diejenigen Gegenstände wieder, deren sie zur Beherrschung des Nordens und Ostens bedurften[1]). Einen solchen Handel konnte einer allein, auch wenn er sich besoldeter Hilfskräfte bediente, kaum betreiben. Selbst in eigener Person an entferntesten Orten Waren einzukaufen, sie auf weite Strecken hin zu begleiten und an den Bestimmungsort zu lenken, an dem man sich mit neuen Waren belud, um nunmehr den Rückweg mit ähnlichen Gewinnhoffnungen anzutreten, konnte ausnahmsweise vorkommen. Für gewöhnlich war solches Vorgehen untunlich, und schloß sich eine baldige Wiederholung einer einmal ausgeführten Reise aus. Es gab ja in der Regel nicht einen einzigen Absatzort für die Ware. Hildebrand Veckinchusen sendet z. B. seinen Stockfisch nach Köln und als er dort nicht genügenden Absatz findet, ihn weiter nach Straßburg, Speier und Mainz[2]). Feigen, die in Hamburg nicht recht von der Hand wollten, werden nach Lüneburg und Lübeck geschickt. Ähnlich in anderen Fällen. Wäre es in solchen Wendungen Zeitverlust gewesen, überallhin wie ein Hausierer seine Ware zu begleiten so war es noch weniger möglich, wenn es sich um eine Wachssendung von Dorpat oder eine Pelzwerksendung nach Venedig handelte. Die Einbusse an Zeit und das geschäftliche Risiko wären zu bedeutend gewesen. Daher geht aller Handel in Gesellschaften (selschop) vor sich. Mehrere Kaufleute, die ihren Wohnsitz in verschiedenen Städten oder Ländern dauernd haben oder ihn jeweilig nehmen, tun sich zusammen und unternehmen das betreffende Geschäft gemeinschaftlich. Während der eine die Verpackung, Versendung usw. der Ware etwa in Riga in die Hand nimmt, besorgt der andere den Verkauf der glücklich eintreffenden Gegenstände in Lübeck oder Brügge und ersteht dafür andere Waren, die er wieder gen Riga sendet, worauf dann dem ersten die Rolle des Verkäufers zufällt. Wenn bestimmte Warenmengen oder der gesamte Vorrat abgesetzt ist, wird Rechenschaft gehalten, der Gewinn in barem Gelde ausgezahlt oder zu neuen Unternehmungen

1) Rudolf Häpke, Brügges Entwicklung zum mittelalterlichen Weltmarkt, 1908 und die dort auf den Seiten XIII—XX dankenswert zusammengestellten reichen Literaturnachweise.

2) nr. 199, 202.

benutzt. Im ersteren Falle folgen schon damals die Wechsel oder Anweisungen zur Begleichung der Verbindlichkeiten hin und her[1]).

Für Abwicklung derartiger Geschäfte war nicht nur Brügge ein sehr geeigneter Ort, sondern offenbar Hildebrand Veckinchusen auch eine sehr geeignete Persönlichkeit. Seine verwandtschaftlichen Beziehungen erleichterten ihm die Durchführung der erwähnten Geschäfte in hohem Maße. In Riga lebten ihm der Schwiegervater, ein Schwager und sein Bruder, in Dorpat ebenfalls ein Schwager, in Lübeck und abwechselnd in Köln ein Bruder. Zwei seiner Neffen dienten ihm zu zeitweiligen Fahrten nach Venedig und Livland. Vielleicht war es gerade die kaufmännisch vorsorgliche und berechnende Art des Bruders Sivert, die ihn in Brügge festhielt. Denn natürlich konnte unter Brüdern manches Geschäft bequemer sich abspielen als unter einander ferner stehenden Geschäftsfreunden, die jeder ihren eigenen Vorteil suchten. Später beschuldigt Hildebrand, als es ihm schlecht geht, seinen Bruder mehrfach, ihn zu den betreffenden Unternehmungen angeregt zu haben, was freilich jener nie wahr haben wollte.

An Hilfspersonen standen Hildebrand einerseits Läufer, Fuhrleute, Schiffer, andererseits jüngere Männer als Handlungsdiener oder -knechte zur Verfügung. Von den Läufern war schon bei Erörterung der Briefe die Rede. Kamen sie für die Vermittlung von Nachrichten in Frage, so die anderen für die Beförderung der Waren. Kärrner, Fuhrleute, Schiffer sind in den Briefen oft genannte Persönlichkeiten. Die Handlungsgehilfen, für die eine besondere Bezeichnung noch nicht üblich gewesen zu sein scheint, begleiteten seine Waren von Brügge aus nach Köln, Mainz, Koblenz usw. Sie standen teils in einem festen Verhältnis zu ihm oder der Gesellschaft oder wurden wohl für jedes Geschäft eigens angestellt. Einmal ist in den Briefen[2]) von einer Art Lehrlingsverhältnis die Rede, aus dem etwa auf die sonst übliche Sitte geschlossen werden könnte. Sivert und Hildebrand Veckinchusen nehmen einen jungen Mann, namens Sasse, in ihre Gesellschaft auf unter folgenden Bedingungen: Hildebrand verabfolgt ihm freien Unterhalt zwei Jahre lang, wogegen Sasse sich verpflichtet, 5 Jahre lang bei den Brüdern zu bleiben und gleichfalls Geld zu ihren Unternehmungen einzuschießen. Außer an ihrer Unternehmung darf er an keiner anderen beteiligt sein. Gefiel der junge Mann ihnen auf die Dauer nicht, so stand es ihnen zu, ihn zu entlassen. Im übrigen versprechen sie ihm alles Gute, und stellen ihm in Aussicht, ihn mit der Zeit zum „Gesellen" machen zu wollen, damit er teils in Lübeck teils in Frankfurt sein oder zur See ausziehen könnte um zu „vordreven unse dync". Hiernach wären die Handlungsgehilfen dazu verwandt worden, Warensendungen vom Sitze des Handelsgeschäfts in fremde Städte oder Länder, sogar über See zu begleiten. Ob bei dem leicht mangelnden Interesse des Sendlings und bei den höheren Unterhaltskosten dieser Ausweg allgemein üblich war, muß dahingestellt bleiben. Wenn ein-

1) K. Lehmann, Altnordische u. hanseatische Handelsgesellschaften in Ztsch. d. ges. Hndlsr. 62 (1908) S. 289. — Fr. Keutgen, Hansische Handelsgesellschaften in Viertelj. f. Soz. u. Wirtschaftsgesch. 4 (1906) S. 278. — W. Stieda, Hans.-Venetianische Handelsbez. S. 37—61. — P. Rehm in Ztschr. f. d. Hdlsrecht 42 S. 367ffg. 2) nr. 201.

mal[1]) Philipp Sporenmaker auf den 10ten Pfennig gestellt wird, so bleibt es zweifelhaft, ob hiermit ein Sender-Verhältnis oder eine zur Beseitigung des mangelnden Interesses eingeführte Tantieme gemeint ist. Bisweilen wurden die Gehilfen in festes Engagement genommen, wobei alsdann der Gehalt teils in barem Gelde, teils in Kleidungsstücken ausbedungen wurde. Die Beköstigung verstand sich von selbst. Die Gehilfen ihrerseits mußten einen oder zwei Bürgen stellen, entweder als allgemeine Gewähr für ihre Rechtschaffenheit oder weil ihnen größere Geldbeträge durch die Finger liefen. So nimmt Hildebrand 1403 einen jungen Mann aus Kampen in seinen Dienst gegen einen Lohn von 16 Schillingen und zwei Anzüge jährlich[2]). Um Johannis 1404 macht er sich sogar einen Gehilfen gegen 12 Schillinge und zwei Kleider pflichtig. In einem dritten Falle bewilligte er im Jahre 1409 ebenfalls nur 12 Schillinge und nur einen Anzug im Jahr, dessen Wert von vornherein auf 15 Schillinge festgesetzt wird[2]). Selbst bei der Annahme, daß das Geld vor 500 Jahren eine ganz andere Kaufkraft hatte als heute, erscheinen solche Lohnsätze doch als sehr geringe[3]).

Eine bedeutende Rolle spielen in dem kaufmännischen Leben jener Tage und also auch bei Hildebrand Veckinchusen die Makler. Wiederholt werden Ausgaben für Maklergebühren erwähnt und in seinen Handelsbüchern sind ganze Abschnitte den Abrechnungen mit diesen Persönlichkeiten gewidmet. Wie man aus den Bürgersprachen und Kaufmannsordnungen Lübecks und anderer Städte weiß[4]), waren die Makler obrigkeitlich verordnete Vermittler in Handelsgeschäften, die sich den angereisten fremden Kaufleuten zur Verfügung hielten, ja von diesen beim Abschluß ihrer Geschäfte nicht umgangen werden durften. Ursprünglich waren die Fremden, die sogenannten Gäste, überall gewissen Beschränkungen ausgesetzt, durften nicht unter sich handeln, nur en gros verkaufen, erst nach den Bürgern einkaufen, kurz, waren mancherlei Beschränkungen ausgesetzt. Außerdem durften sie nur bei bestimmten vertrauenswürdigen Persönlichkeiten Herberge gewinnen, die ihrerseits nicht jeden angekommenen Kaufmann aufzunehmen verpflichtet waren, „also dat de werd des gastes nicht unghelde". Für den einmal in ihre Räume Einquartierten übernahmen die Gastwirte dann eine gewisse Garantie. Diese Männer, bei denen die Fremden Zuflucht fanden, wurden mit der Zeit Gastwirte oder waren es vielleicht von vornherein neben ihrer Maklerei. Viel mit Auswärtigen in Berührung, sind sie es, die fremde Sprachen beherrschen, die als Dolmetscher dienen. So werden sie als Vermittler der Ankömmlinge bei der sprachlichen Verständigung gleichzeitig die Vermittler beim Abschluß von Handelsgeschäften. Aus einer doppelten Wurzel offenbar, der Beherbergung und dem Dolmetschertum, hat sich die Maklerei entwickelt, die in Brügge in besonderer Blüte stand. Das Verhältnis zwischen Gastwirten und Gast beruhte auf besonderem Vertrauen, und eben deshalb empfand Hildebrand, als er später in Not

---

1) nr. 227. 2) Nach einem seiner Handelsbücher. 3) K. Fr. Breng, D. Handlungsgehilfen d. hans. Kaufmanns 1707. 4) Richard Ehrenberg, Hosteliers und Makler, in Ztschr. f. Hndlsr. 30 S. 408 ff. — Friedr. Techen, Die Bürgersprachen der Stadt Wismar, 1906 S. 180 ffg.

geriet, das Vorgehen seines Wirts Jakob Schotteler gegen ihn als einen Rechtsbruch besonders schmerzlich. Klagen der Hanseaten über ihre „hostiliers“ gehörten übrigens nicht zu den Seltenheiten[1]).

In den Gegenständen, mit denen Hildebrand Handel trieb, offenbart er eine große Mannigfaltigkeit. Er ist durchaus nicht ein moderner Spezialist, der sich darauf beschränkt einige Artikel zu führen, über deren Herkunftsbedingungen und Absatzmöglichkeiten er sich vorher genau unterrichtet hat, und bei denen er dann den Markt mit vollkommener Sicherheit beherrscht. Vielmehr treibt er mit den verschiedensten Gegenständen Kaufmannschaft und spekuliert dabei. Er weiß wohl ungefähr, wo er den Absatz suchen soll, aber er täuscht sich mitunter in der Beurteilung der Chancen. Er muß die Ware hin und her schicken, auf diese oder jene Messen, an diesen oder jenen Ort, weil er sie nicht seinen Hoffnungen gemäß rasch an den Mann hat bringen können. Der Verkauf erfolgt dabei ebenso oft an Wiederverkäufer als an Privatkunden, Handwerker, die Rohstoffe verarbeiten, einzelne Frauen, die Seide erstehen oder zu direktem Konsum wie bei den Feigen.

Nahrungsmittel und Kleiderstoffe, feine Gewürze und Seife, Getreide und Haushaltungsgegenstände scheinen ihm zu dem Versuche geeignet, ob sich beim Einkauf und Verkauf ein Gewinn erzielen ließe. Butter und Wachs, Salz und Feigen, Mandeln, Rosinen, Haselnüsse, Muskatblüte, Ingwer, Pfeffer einerseits, Pelzwerk und Tuche, Seide und Kupfer, Roggen und Stockfisch, Eisen und Blei, Paternosterkränze und Korallen anderseits sind häufig genannte Waren. Sie kommen ihm teils zu Wasser, teils zu Lande zu. Meist ist das Schiff das Fahrzeug, dessen man sich zur Beförderung bedient. Aus vielen Briefen leuchtet die Besorgnis hervor, daß das Schiff unterwegs einem Unfall unterworfen sein könnte. Gott gebe gute Reise, ist ein frommer, häufig, wenn nicht immer wiederkehrender Wunsch. Nachrichten, daß ein Schiffer unterwegs geblieben, werden immer mit den Worten begleitet: „dem Gott gnädig sei“ und mit unverhohlener Teilnahme über vorgekommene Unfälle berichtet. Die Verteilung des Risikos, indem eine an einen Ort bestimmte Ladung nicht einem einzigen Schiffe anvertraut wird sondern auf mehreren Schiffen verstaut wird, tritt häufig entgegen.

In den ersten Jahren des Beginns seiner Geschäfte dürfte Hildebrand zu Klagen keine Veranlassung gehabt haben. Der Handel entwickelte sich zu seiner Zufriedenheit und wenn auch nicht gerade alle Tage umfangreiche Warensendungen eintrafen oder abgingen, so verzeichnen die Handelsbücher doch beständig recht ansehnliche Posten und in den Briefen treten imponierende Umsätze entgegen. Zu Jahresbeträgen die vorhandenen Ziffern zusammenzählen zu wollen, wäre ein vergebliches und fruchtloses Bemühen. Soviel man durch Vergleich der Briefe mit den Handelsbüchern ermitteln kann, sind nicht alle Sendungen eingetragen und bei den verzeichneten fehlt nur zu oft die Wertangabe und das Datum.

Durch seinen Warenhandel ziehen sich die Wechselgeschäfte. Mehrfach ist er in der Lage Wechsel bezahlen zu müssen, die Mitglieder der verschiedenen Handelsgesellschaften, denen er angehörte, auf ihn gekauft haben.

1) H. R. I Abt. 2 nr. 343 § 45; 344 §38; 345 § 33.

Umgekehrt ersuchen ihn seine Handelsfreunde, keine Beträge oder keine zu großen Beträge auf sie zu verkaufen, da der Absatz der Ware nicht in erwünschtem Umfange sich vollzogen hat und sie deswegen in Verlegenheit zu geraten drohen. In seinen Büchern sind Beträge von 20, 85, selbst 100 und 200 Pfund vlämisch nachgewiesen, in den Briefen 150, 300, 400 Rheinischen Gulden oder 400 Kronen[1]).

Seinerseits nimmt Hildebrand von Kaufleuten, die von Brügge aus nach Lübeck, Danzig, Köln, London usw. reisen oder dorthin zurückkehren, Geld entgegen im Betrage von 60, 45, 30, 24 Pfund vlämisch, für die er ihnen dann Briefe an seine Freunde in den genannten Städten gibt. Der für sie gebrauchte Ausdruck ist „breve" und „wisselbreve" auch „overkop". Mit dem „Überkauf" erkaufte man in der Verschreibung das Anrecht auf eine an dem fremden Orte zu erhebende Geldsumme. Ihrer Form nach sind sie teils domizilierte Eigenwechsel mit 2 bis 3 Personen, teils Anweisungen[2]).

Dieser Wechselverkehr, der zu Beginn des 15. Jahrhunderts bereits sehr großen Umfang angenommen hat, bot mehrfachen Vorteil. Man vermied die Gefahr, die in jenen Tagen mit der Versendung baren Geldes verbunden war. Man hatte immer die landesübliche Geldmünze zur Verfügung und die Annehmlichkeit in einer Zeit, wo die Geldklemme eine chronische zu sein pflegte, wo oft über den Mangel an hartem Gelde geklagt wurde, einige Zeit hindurch seiner entraten zu können. Der Vorrat an hartem Gelde war zu dieser Zeit in allen europäischen Ländern ein geringer. Beständig wird darüber geklagt, daß nicht genug Umlaufsmittel vorhanden sind. Man empfindet es als einen Vorzug, daß man bei Mangel an ihnen die Zahlung um einige Wochen hinausschieben konnte.

Trotz aller Geschäftsgewandtheit, die Hildebrand offenbar auszeichnete, und obgleich er die Lage des Weltmarktes sorgfältig erwogen haben wird, ehe er sich an einer Unternehmung beteiligte, blieben ihm gewisse Verlegenheiten nicht erspart. Seine Kühnheit oder sein feuriges Temperament verführten ihn dazu, sich in weitschichtige Geschäfte einzulassen. Wiederholt ermahnt Sivert Veckinchusen in Lübeck den Bruder zur Besonnenheit. „Ic hebbe ju lange beden, dat gy ju nicht to hoge beslogen", heißt es in einem dieser Briefe. Von Lübeck aus wird er mehrfach aufgefordert, Brügge gänzlich aufzugeben und nach Lübeck zurückzukehren. „Hirumme dot wol und komet to hus, so gy erst mogen, daz is not." Auch die livländischen Verwandten scheinen Brügge auf die Dauer nicht als einen passenden Aufenthaltsort angesehen zu haben, denn sie fordern ihn auf nach Riga überzusiedeln, wo sich gerade gute Gelegenheit zum Ankaufe eines Hauses bot. Indes Hildebrands Tatendrang ließ alle solche gutgemeinten Ratschläge unbeachtet. Sei es, daß der angenehme Wohnsitz in Brügge, die heitere jovialische Umgebung, die milden

---

1) nr. 24, 38, 40, 46, 54, 68, 94 usw. Das Pfund vlämisch ist gleich 4½ M. Lüb. rund anzusetzen. Die Krone und der Dukaten lassen sich zu 1 M. Lüb., der Rheinische Gulden zu der hier in Frage stehenden Zeit mit durchschnittlich 14 Schill. Lüb. beziffern. Näheres darüber in den Hans.-Venetianischen Handelsbez. S. 73ffg.

2) n. 181. Näheres in den Hans.-Venetian. Handelsbez. S. 78ffg.

und üppigen Sitten, die größere Wohlhabenheit ihn fesselten, sei es, daß er erst genügend erworben haben wollte, um nachher in Lübeck seiner Frau und den Kindern ein behaglicheres Leben bereiten zu können, sei es, daß er schon zu sehr in seine Geschäfte verstrickt war und sich nicht ohne weiteres lösen konnte, genug, er blieb in Brügge und ließ sich in neue, leider wie der Erfolg ihn zu spät belehrte, gewagte Spekulationen ein. Wie es einem anfangs vom Glücke begünstigten Kaufmann gehen kann, unternahm er auf einmal zu viel.

Zu diesen ihm viel Sorge und wenig Freude bereitenden Geschäften gehörte der Handel nach Venedig[1]). Daß die Hansen um diese Zeit auf eigenen Schiffen nach dem Mittelmeere fuhren, ist nicht bekannt. In der Regel versorgten sie sich in Brügge bei den dort stets sehr zahlreichen Italienern, insbesondere Venetianern, mit den Waren, die jene aus der Levante geholt hatten. Hildebrand scheint einer von denen gewesen zu sein, die diese Abhängigkeit von den vielfach wucherisch gesinnten Lombarden empfand und sich von ihr frei zu machen bestrebt war. Mit seinem Bruder Sivert und einigen Freunden bemüht er sich direkt nach Venedig zu handeln. Seinen Neffen Kornelius schickt er für längere Zeit nach der berühmten Lagunenstadt, um dort den Vertrieb der Waren zu überwachen. Die Gegenstände, die er von dorther bezieht, sind die üblichen Spezereien, aber auch schon Hutzucker, Mehlzucker, Brasilienholz, Allaun, Weihrauch u. a. Dagegen lieferte er dahin Paternosterkränze aus Lübeck, Pelzwerk, Tuche verschiedener Herkunft. Unter diesen erscheint namentlich eine Sendung von 400 Sarken oder Sardoken im Jahre 1417 für mehrere tausend Dukaten erwähnenswert. Die Sardoke waren ein Wollstoff, in Brügge nach Ausweis dortiger Stadtrechnungen zu Anfertigung von Standarten und Bannern benutzt. In Deutschland, wesentlich in Ulm und Augsburg hergestellt, scheinen sie eine andere Art von Gewebe gebildet zu haben, ein dünnes Zeug von Baumwolle (oder Wolle?) und Leinen, das zu Unterkleidern der Frauenwelt verwandt wurde[2]). Sivert kann in seinen Briefen nicht Worte genug finden, diese venetianischen Geschäfte zu tadeln, aber freilich, nachdem er sich zuerst auch an ihnen beteiligt hat. Wenigstens schreibt er ihm 1418: „ic wolde, dat ic myn schult inhedde und dat ic nummer to Venedyen handelynge hebben solde“[3]) und rät seinem Bruder die Beziehungen nach Venedig abzubrechen. Flandern, Preußen, Livland, das seien die „guden olden neringe“, bei denen sich etwas verdienen ließe. Besonders über den Handel mit den Sardoken, an dem sich zu beteiligen Hildebrand offenbar den Bruder aufgefordert hatte, war Sivert sehr unglücklich. „Ic segedet ju tovoren, dat et neyn profyt werde to Venedyen to senden dey sarke unde gy boden my, dat ic dat eventûre half staen wolde, doe segede ic neyn“[4]). Und weiter unten in demselben Briefe „were profyt an sarken, dey Noremberger unde ander lude solden er ghenoech voren“.

Verliefen somit diese venetianischen Geschäfte nicht in erwünschter Weise, so ist Hildebrand gleichwohl durch einen Mißerfolg keineswegs entmu-

1) Genaueres in meinen Hans.-Venetianischen Handelsbeziehungen 1894. S. 36ffg.
2) Über die Sardoke s. genauere Angaben in den Hans.-Venetian. Handelsbeziehungen. S. 109—110. 3) nr. 184. 4) nr. 183.

tigt. Kaum erholt von den schweren Verlegenheiten, die ihm die Abwicklung jener Geschäfte bereitet hatten, plante sein unruhiger Geist schon eine andere Unternehmung, dieses Mal im Osten. Er hatte wohl gehört, daß im laufenden Jahre 1420 kein Salz aus der Baye nach Livland verschifft werden würde. So faßte er den Plan, sämtliche in Livland vorhandenen Salzvorräte aufkaufen zu lassen und schickte Hals über Kopf mit einer derartigen Weisung an seine Geschäftsfreunde in Dorpat und Riga einen Läufer von Brügge. Am 14. Januar 1420 war Philipp Sporenmaker von Brügge ausgeritten und wartete in Köln auf nähere Botschaft. Dann ging es, nachdem diese eingetroffen war, über Dortmund, das er am 24. Januar verließ, nach Danzig, wo er am 8. Februar vormittags 11 Uhr wohlbehalten ankam. Von hier ritt er über Königsberg nach Dorpat und Riga. Wann er dort anlangte, wissen wir leider nicht, aber sein Ziel hat er jedenfalls erreicht. Überall, wo er Station macht, wird er von den Geschäftsfreunden in Empfang genommen und mit Schwert, Sporen, einem guten Pferde, Kleidern und Taschengeld ausgerüstet. In Danzig nimmt er sich ein frisches Pferd, in Dorpat läßt er sich neue Kleider machen. Die Zehrkosten betragen auf dem Hinritt von Brügge nach Dorpat 19 Rheinische Gulden, auf der Rückreise 17½ Gulden und einige Rigasche Ore[1]).

Aus den Briefen erhellt nicht, ob Hildebrand seinen Zweck erreichte. Aus einigen geht hervor, daß der Ankauf in der Tat eingeleitet wurde. Aus Dorpat schreibt ihm Hildebrand van dem Bokel, daß in Reval und Narva zu der Zeit nicht eine Last Salz zum Verkaufe stand. In Dorpat hat er 100 Lasten für 800 Mark aufgekauft, sowie 50 Lasten, die zu Johannis nach Reval hatten geliefert werden sollen. In Riga kaufte Thomas Veckinchusen 30 Lasten auf. Aus Preußen, wo Gerwin Marschede das Salz aufkaufen sollte, war die Zufuhr an andere Firmen als ihre Kompagnie so gut wie abgeschnitten und so schien die Unternehmung im besten Gange. Aber andere Kaufleute hatten ebenfalls die Konjunktur begriffen. Hinter Sporenmaker, der freilich einen Vorsprung von 4 Tagen hatte, ritt ein anderer Läufer mit gleichen Aufträgen. Diesem Mitbewerber gelang es in Riga 60 Lasten zu erstehen, bevor Hildebrands Beauftragter zur Ausführung seiner Aufträge hatte schreiten können. So darf bezweifelt werden, ob dem Hildebrand seine Spekulation gelang[2]).

Jedenfalls hatten auch zu dieser Unternehmung wieder ansehnliche Geldmittel gehört und es mochte in ihr eine neue Zersplitterung seiner materiellen wie ideellen Kräfte liegen. Diese aber mußte um so mehr ins Gewicht fallen, als von den gewöhnlichen Schicksalsschlägen, die den Kaufmann treffen können, Hildebrand nicht verschont blieb. Von einer Sendung Feigen, die nach Hamburg bestimmt ist, wird ein Teil unterwegs naß, und man ist genötigt sie billiger abzugeben. In Tuche, die Hildebrand in Livland stehen hatte, kam der Wurm, sodaß niemand sie kaufen wollte[3]). Bei einer Sendung Reis, die von Brügge nach Danzig kam, hatten zwei nicht völlig dichte Fässer Wasser angezogen, sodaß sechs Steine Reis verdorben waren[4]). Dazu fallen gelegentlich die Waren nicht nach Wunsch der Abnehmer

1) nr. 257, 258. 2) nr. 233, 234, 244, 249. 3) nr. 127. 4) nr. 149.

aus. Die Seide, die er nach Lübeck gesandt hatte, findet wegen ihrer geringen Feinheit keinen Anklang. Öl, das er nach Danzig vreschifft hatte, sagt den Abnehmern nicht zu. Feigen, die von Brügge nach Danzig verschifft werden, stellen sich bei der Ankunft als „tomale snode gůet“ heraus, sodaß sich keine Abnehmer finden[1]). Eine Korallensendung nach Bergen op Zoom kommt zurück, weil der Empfänger, der sie bestellt hatte, nunmehr keine Verwendung für sie hat. Dazu kommt, daß am Ende des zweiten Jahrzehnts des 15. Jahrhunderts die Kauflust im Gebiet der Hanse zeitweilig nachgelassen zu haben scheint. Wenigstens wird von verschiedenen Seiten die Überfüllung des Marktes beklagt, und die Waren wollen nicht von der Hand. In Livland ist 1416 „harde kopenschop“. Wachs steht hoch im Preise, während in Reval und Nowgorod Feigen und Gewürze unverkauft liegen[2]). In Danzig ist 1418 und 1419 an Tuchen sowie an Rosinen, Mandeln und dergleichen Spezereien genug vorhanden[1]). In Lübeck wollte man von diesen Artikeln ebenfalls nichts wissen. Nach Alaun „en vroget ok nement noch ter tyd“ wird 1418 gemeldet[3]). In Venedig waren der Paternoster (Rosenkränze) unterdessen auch zu viel geworden. Im Deutschen Hause lagen 2000 Pfund unverkauft und im Juni 1420 traf eine neue Sendung ein[4]). Auch Frankfurt a. M. und Köln waren damals zeitweilig schlechte Plätze, auf denen 1418 nur mit Verlust Fisch und Wachs sich veräußern ließ.

Diese Klagen sind um so auffallender als 1416 der alte Rat in Lübeck wieder eingeführt worden war und damit die bisher gefährdeten Kaufleute größere Sicherheit genossen. Auch konnten die 1418 endgültig beschlossenen Satzungen der Hanse nur dazu beitragen, dem Bunde und also den zu ihm gehörenden Kaufleuten eine festere Grundlage für ihre Geschäfte zu verschaffen[5]). Wenn Lübeck dann auf der Versammlung vom 24. Juni bis August 1418 von den anderen Städten ersucht wurde „der stede unde copmannes beste to provende“, wogegen sie versprachen in allen kaufmännischen Angelegenheiten ihm treu und beständig zur Seite stehen zu wollen, so konnte solche Erklärung doch nur beruhigend wirken[6]). Die von Kaiser Sigismund seit 1417 verhängten Handelssperren über Venedig haben nachweislich immer nur kurze Zeit tatsächliche Berücksichtigung gefunden[7]). So können also nur lähmend eingewirkt haben der Streit König Erichs von Dänemark mit den Holstenherren um das Herzogtum Schleswig, in den die Städte immerhin hineingezogen waren[8]) und die gänzlich ungerechtfertigte Wegnahme von 40 hansischen Schiffen durch König Johann von Kastilien im Jahre 1420, die Schrecken genug einflößte[9]). Sie werden, da die Hanse überhaupt nach 1416 nicht so schnell in der Lage war eine energische Auslandspolitik wieder aufzunehmen, die Lage des Handels und der Kaufleute auf den Meeren und Märkten nachteilig beeinflußt haben[10]). Es ist bemerkenswert, festzustellen, wie diese allgemeinen Ereignisse und Wendungen das Schicksal des Einzelnen beeinträchtigten.

1) nr. 149, 164. 2) nr. 117. 3) nr. 185. 4) W. Stieda in Mitteil. d. Ver. f. Lübeck. Gesch. (1888) S. 110. Hans.-Venet. Handelsbezich. S. 153 nr 31. 5) H. R. I. Abt. S. V und nr. 557. 6) H. R. I. Abt. 6 nr. 556 § 87. 7) Hans.-Venet. Handelsbezieh. S. 28. 8) H. R. I. Abt. 7 S. V. 9) H. R. I. Abt. 7 S. VI. 10) Daenell, Die Blütezeit der deutschen Hanse 1905 1, S. 197.

So erklärt es sich, daß Hildebrand in Brügge in immer größere Verlegenheiten geriet. Während der Monate Januar bis Oktober 1417 allein kauft er für 466 Pfund vläm. und 900 Rhein. Guld. Wechsel, die seine Freunde in Hamburg, Lübeck, Danzig und London bezahlen sollen. Seinem Bruder Sivert klagt er wiederholt seine Not, der ihn jedoch kühl zurückweist und nicht müde wird zu versichern, daß er ihm ebenfalls nicht helfen könne. Wie arg die Bedrängnis Hildebrands gewesen sein mag, belegt wohl der Umstand, daß vom 1. Mai bis 30. Dezember 1418 aus Siverts Händen nicht weniger als 18 meist verhältnismäßig umfangreiche Briefe vorliegen, die als Antworten auf die an ihn herantretenden Wünsche des Bruders anzusehen sind. Immer beteuert Sivert dasselbe, daß ihm nämlich kein Geld zur Verfügung stände, um den Bruder zu retten.

In dieser Not nimmt Hildebrand seine Zuflucht zu den berufsmäßigen Geldverleihern in Brügge, zu den Lombarden, mit denen der Kaufmann ja überhaupt zu verkehren angewiesen gewesen zu sein scheint, ohne deren Hilfe er bei Überweisungen vielleicht nicht bestehen konnte. In den Hansestädten wurden sie nicht geduldet, in Frankreich und England während des Ende des 13. und zu Beginn des 14. Jahrhunderts auch nicht immer glimpflich behandelt. Bald verjagt, bald zurückberufen, fristen sie ein Dasein, das täglich aufs neue erschüttert war. In Brügge hatten sie sich seit geraumer Zeit Anerkennung zu verschaffen, seit 1281 die Erlaubnis zu dauerndem Aufenthalte zu erringen gewußt. Sie zahlten gewisse Abgaben und hatten das Recht, Leihbänke aufzuschlagen. Wohl unterschieden von den Wechslern oder wisselaers, die Geld und fremde Münzsorten umwechselten, hießen sie woukeraers und pflegten einen Zins von 2 Groten für das Pfund vläm. pro Woche zu nehmen[1]). In den hans.-venetianischen Handelsbeziehungen sind einige Namen von Trägern dieser Geldgeschäfte genannt. In den Briefen werden namentlich Mitglieder der Familie Spinghel genannt. Als zu ihr gehörende Geldleute erscheinen: Aron, den man heyt Hardement, Arnd, Bennò, Joris, Nikolaus, Paul und namentlich Rafael. In den geschäftlichen Aufzeichnungen Hildebrands aus verschiedenen Zeiten, sämtlich undatiert, sind mehrfach Namen von solchen Persönlichkeiten aufgezeichnet, die wohl ebenfalls in die Kategorie dieser „dunkelen Ehrenmänner“ hineingehören[2]).

Die Spinghels gehören zu einer aus Genua nach Flandern gekommenen Kaufmannsfamilie. In den Hanse-Rezessen und hansischen Urkundenbüchern aus der für uns in Frage stehenden Zeit sucht man Vertreter ihres Namens vergeblich. Wohl aber lassen sie sich von 1369 bis 1456 in Brügge nachweisen. Der Name wird ähnlich wie in den uns vorliegenden Briefen ganz verschieden geschrieben: Spinola, Spinghele, Spinula, Spinulli, Spinelli, Spingheel. Es ist indes kaum einem Zweifel unterworfen, daß man ihnen immer wieder Vertreter derselben Familie, die sehr weitverzweigt und zahlreich gewesen sein dürfte, vor sich hat. Um 1420 wird ein Jasper Spinula als „facteur du connestable de Castille“ bei Gelegenheit der Wegnahme

1) Hans.-Venet. Handelsbezieh. S. 82 ffg. 2) nr. 499.

flandrischer Schiffe vor La Rochelle durch kastilianische Seeräuber genannt[1]), und 1440 werden die Spinulas, die überhaupt als Genueser Kaufleute mehrfach bezeichnet sind, als „coopl'eden van Jeneven, wonachtich ter tyd van nu binnen der vorseide stede von Brugge“ charakterfsiert[2]). In dem Zeitraum von 1369 bis 1450 sind in Brügge nicht weniger als 9 Repräsentanten tätig gewesen: Aselin, Benedikt, Franziscus, Jaspar, Jean, Jacques, Linel, Balthsar, Anton, Markus. Ja. ich glaube, daß man den 1456 auftauchenden Michel de Spinghelare ebenfalls der genannten Familie wird zuschreiben dürfen. Sie erscheinen als Waren-, Geld- und Wechselhändler, nicht immer in rühmlicher Weise betätigt. Balthasar Spinelli z. B. ist im Jahre 1369 beim Ankauf einer Partie Mandeln beteiligt, von der er wußte, daß sie auf unrechtmäßige Weise in den Besitz des Verkäufers gelangt war. Gleichwohl suchte er sie mit Gewinn für sich in Brügge abzusetzen. Olivier de la Marche rühmt 1468 bei Gelegenheit der Beschreibung der Hochzeitsfeierlichkeiten Karls des Kühnen mit Margarete von York den Eifer und den Glanz der genuesischen Handelsgesellschaften, von denen er die der Spinola als die Nebenbuhler der Fugger und der Weiser bezeichnet[3]). Tatsache ist, daß sie in den späteren Zeiten immer angesehener und gesuchter als Geldgeber wurden. Ein Spinula leiht 1572 den vier Gliedern von Flandern 100 000 Florins[4]) und man weiß, daß sie in den Jahren 1573/75 die wichtigsten Geldleiher der spanischen Krone geworden waren[5]).

In die Hände dieser schlauen Genuesen war Hildebrand geraten. Der „Gennefoster“ wird in einem seiner Briefe als derjenige bezeichnet, der ihn hatte ins Gefängnis setzen lassen.

Wie weit sich Hildebrand mit diesen Biedermännern eingelassen hatte, läßt sich ziffermäßig nicht zusammenrechnen. Nicht nur mit den Spinghels, sondern auch mit anderen Geldleuten stand er in geschäftlichen Beziehungen und es fragt sich immer, inwieweit die erhaltenen Nachrichten eine Beurteilung seiner wirklichen Lage erlauben. Aus seinen Handelsbüchern ergeben sich Geldgeschäfte, von denen in den Briefen nicht die Rede ist. Zweimal leiht er von Johann Fylyppe je 400 overländische Gulden, zu welchem Zins wird nicht mitgeteilt. In den Briefen tritt dieser Johann Fylyppe mehrfach hervor, im Jahre 1418 als Käufer eines von Hildebrand ausgestellten Wechsels auf London[6]). Später ohne Angabe des Jahres als Gläubiger Hildebrands mit dem Betrage von 73 Pf. 6 sl. 8 gr.[7]). Bei einer anderen Gelegenheit nahm Hildebrand auf die Dauer von drei Monaten 300 Dukaten auf, die er, wenn ich richtig gerechnet habe, mit 20% zu verzinsen hatte.

Genug, ohne in der Lage zu sein, zahlenmäßig seine Verpflichtungen feststellen zu können, unterliegt es keinem Zweifel, daß Hildebrand immer mehr in die Abhängigkeit von diesen Geldverleihern geriet. Ein Briefchen an „Sir Rafael Spinghel“, augenscheinlich aus der Zeit der größten Not,

---

1) Gilliodts van Severen, a. a. O. I S. 541. 2) Gilliodts van Severen, a. a. O. I S. 630. 3) L. Gilliodts van Severen, Cartulaire de l'ancienne Estaple de Bruges. 1904 I S. 290, 409, 432, 477, 497, 675, 676, 685, 694 usw. 4) Gilliodts van Severen a. a. O. Band 4 S. 357. 5) R. Ehrenberg, D. Zeitalter der Fugger I S. 339, 344, 347, 351, 353 II S. 200. 6) nr. 181. 7) nr. 499 (3), 499 (4).

leider undatiert, atmet einen Ton tiefer Unterwürfigkeit und Demut, wie ihn eben nur der zur Schau zu tragen pflegt, dem das Messer an der Kehle sitzt[1]). Nach seinen Aufzeichnungen schuldete er dem Rafael 80 Pf. 9 sl.[2]).

Alle die Jahre hindurch war Hildebrand längere Zeit offenbar nicht in Lübeck gewesen, wenigstens nach seinen Briefen zu urteilen. Nur für kürzere Zeit hatte er sich von Brügge entfernt, um die niederländischen oder vlämischen Städte Gent, Sluys, vor allem die Messe zu Antwerpen zu besuchen. Einmal war er im Auftrage des gemeinen Kaufmannes beim Kaiser Sigismund gewesen, eine Berührung, die ihm indes kein Glück brachte, obwohl er zu ihr vielleicht gerade deshalb ausersehen worden war, weil der König Ruprecht ihn im Jahre 1409 aus unbekannter Veranlassung mit einem Schutzbriefe begnadigt hatte[3]).

Der hansische Kaufmann sandte 6 Vertreter an den römischen König, wie es den Anschein hatte, um ihm zum Regierungsantritt zu huldigen, „myt einen prosente eme to brengen“ und die ebenso geldbedürftige als unwirtschaftliche und verarmte Majestät benutzte die bequeme Gelegenheit, den sechs erschienenen Hanseaten ein Darlehen von 3000 Kronen abzunehmen. Allerdings versprach der gemeine Kaufmann den nach Brügge zurückgekehrten sehr wider ihren Willen zu kaiserlichen Gläubigern gewordenen Genossen, sie zu entlasten und die Schuld auf sich zu nehmen, Doch hatte es dabei sein Bewenden und Hildebrand hat die größte Mühe gehabt, seinen Anteil wieder zu erhalten. In den Briefen ist viel davon die Rede. Bis 1421 war ihm das nicht gelungen und möglicherweise lag auch in diesem Geschäft eine der Ursachen zu seinem Untergange.

Während er nun wahrscheinlich alle diese Jahre Lübeck nicht oder nur flüchtig gesehen hatte, jetzt, wo ihm die Wucherer auf den Fersen waren, entschloß er sich dahin zu reisen, vielleicht in der Hoffnung persönlich für Verbesserung seiner Lage tätig sein zu können. Von Tag zu Tag den Ritt aufschiebend, wie aus den Briefen an seine Frau erhellt, traf er endlich im September 1419 in Lübeck ein. Mit seinen Geschäftsfreunden Dietrich Borgher und Tidemann Brekelvelde hält er sofort Abrechnung, die ihm indes wohl über die Schwierigkeit seiner Lage die Augen öffnen mochte. Lange hielt er sich denn auch nicht in Lübeck auf. Er fand augenscheinlich bestätigt, was Sivert ihm oft genug geschrieben, daß man auf seine Freunde sich nicht verlassen könne, daß in Lübeck bare Mittel nicht vorhanden seien und dergleichen beängstigende Tatsachen mehr, die ihm schon bekannt geworden waren. Auch war ja die erste Zeit nach der Wiedereinsetzung des Rats in Lübeck dem Handel, wie oben schon auseinandergesetzt wurde nicht sehr günstig. Somit fand Hildebrand den Boden von Lübeck für seine Bestrebungen nicht geeignet und kehrte nach wenigen Wochen nach Brügge zurück. Hier hatte sich unterdessen die Lage für ihn nicht gebessert. Geld hatte er nicht mitgebracht. Täglich machten sich neue Forderungen geltend, In dieser Not dachte er an einen Ausweg, den schon mancher Schuldner vor ihm ergriffen hatte: er sann auf Flucht. Sorgsam bereitet er alles zu

1) nr. 470. 2) nr. 499 (3), 499 (4). 3) Siehe Näheres über diesen Vorgang Hans. Geschichtsbl. 1887. S. 63ffg. „Ein Geldgeschäft Kaiser Sigismunds“.

ihr vor. Durch einen Läufer schickt er an seinen Freund Bokel in Köln ein Packen Kleidungsstücke, „umme my to vorwarende", wie er naiv in seinem Handelsbuche bemerkt und läßt andere Kleider und Hausgerät durch einen Vertrauten verkaufen. Seine Absicht war, in der Pfingstmesse, die im Jahre 1421 auf den 11. Mai fiel, wie alljährlich nach Antwerpen zu gehen und von dort aus auszurücken.

Man darf ob dieser Absicht über Hildebrand nicht zu streng urteilen. Denn die Absicht war nicht, sich dauernd seinen Verpflichtungen zu entziehen, sondern nur ferne von den Zugriffen seiner Gläubiger in Ruhe die Schulden abwickeln zu können. Die Flucht eines Bankerotteurs mochte in jener Zeit um so weniger schlimm angesehen werden, als er im fremden Lande saß, wo wenige ihn kannten, wenige wußten, wo er eigentlich zu Hause war, und gegen ihn daher von Rechts wegen um so härter vorgegangen werden konnte, während er nichts anderes wollte als Zeit gewinnen, um seinen Verbindlichkeiten gerecht werden zu können. In jener Zeit war es, daß Sivert Veckinchusen an seinen Bruder über einen ähnlichen Vorfall berichtete: „Tydeman Swarte es myt kleyner ere van hyr und here havet syk wol to wachten, syne schuldenere hebben em naschycket und wellen 500 gulden vorteren eder en in venknisse to brengen". Aber so entrüstet das klingt, so fügt der bedachtsame Mann hinzu, da er überlegt, daß Swarte möglicherweise mit Hildebrand, zu dem er doch Geschäftsverbindungen unterhielt, Rücksprache nehmen könnte: „darumme warnet en also gy best kunnen". Bei Hildebrand kam hinzu, daß er, obwohl er ja seine Lage durch zu große Waghalsigkeit verschuldet hatte, durch die Beziehungen zu den Wucherern übermäßig hohe Verpflichtungen auf sich geladen haben mochte.

Zur Ausführung seines Plans kam es jedoch nicht. Sein Hauswirt in Brügge, Jakob Schotteler, wußte durch geschickte Überredung und Vorspiegelung falscher Freundschaft ihn von seinem Vorhaben abzubringen.

Die Schottelers oder Scuetelare, wie ihr Name vlämisch lautete, gehörten zu einer angesehenen Familie in Brügge. Ein Jacob de Scuetelare wird 1332/1333 als Schöffe in Brügge genannt und beinahe 100 Jahre später sind in der Zeit von 1403—1412 ein Lievin und ein Lubrecht als Schöffen und Bürgermeister erwähnt[1]). Ein Ratmann Jakob Schotelare wurde gegen 1379 von Brügge zu Verhandlungen mit dem Orden nach Preußen entsandt[2]). Über einen Lubbert Scoteler, der den von ihm beherbergten Kaufmann übervorteilt hatte, wird 1387 Klage geführt[3]). Ob nun der mit Hildebrand Veckinchusen geschäftlich verkehrende mit dieser Familie verwandt war, läßt sich freilich nicht nachweisen. Er hatte nach der Sitte der Zeit ihm und Engelbrecht Veckinchusen sein Haus als Herberge geöffnet und war damit verpflichtet, für etwaige Schulden seiner fremden Gäste die Verantwortung zu tragen. Genug, als er merkte, daß Hildebrand in geschäftliche Schwierigkeiten geraten war, und dieser sich nach seiner Gewohnheit zur Messe nach Antwerpen begeben hatte, schrieb er ihm, um ihn zur Rückkehr nach Brügge zu überreden. Seine Gläubiger wünschten sich

1) Gilliodts van Severen, a. a. O. I S. 181, 428, 462, 466. Hans. U. B. 5 nr. 589, 899 Anmerk. 2, 1077. 2) Hans. U. B. 4 nr. 661. 3) H. R. I Abt. 2 nr. 343 § 45.

mündlich mit ihm besprechen zu können. Die nächste Veranlassung war ein Betrag von 9 Pfund 10 sl. gr., die ein Mann von Hildebrand zu fordern hatte, der nun in dessen Abwesenheit glaubte, sich an den Hausbesitzer und Herbergsvater Schotteler halten zu dürfen. Engelbrecht Veckinchusen, der mit Schotteler die Angelegenheit erörtert hatte, riet seinem Vetter davon ab, dem Drängen Schottelers nachzugeben. Er hielt ihn nicht für zuverlässig. „Wo et ju gynge, dar en solde he nicht vele umme geven", schrieb er dem Vetter aus seiner vollen Kenntnis der Persönlichkeit ihres Wirts, bei dem sie längere Zeit gewohnt haben mochten. Engelbrecht, den Hildebrand ersucht hatte, den verhältnismäßig geringen Betrag von 9 Pfund für ihn zu bezahlen, lehnte dies ab mit der Begründung, daß diese Schuld ja nicht die einzige wäre, die auf Hildebrand lastete. Daher wäre es zweckmäßiger, wenn Hildebrand seine Gläubiger einlüde nach Antwerpen zu kommen, um sich dort mit ihnen über einen tunlichst weit anzusetzenden Zahlungstermin aller Verbindlichkeiten zu einigen[1]).

Leider schenkte Hildebrand diesen gutgemeinten Vorstellungen kein Gehör, sondern folgte den einschmeichelnden und dringlichen Vorstellungen des ungetreuen Vlamen. Schotteler bat und drohte. In beweglichen Worten bat er, ihn nicht für die von Hildebrand kontrahierten Schulden büßen zu lassen. Hildebrand hätte an ihm stets einen guten Hauswirten gehabt. Er erinnerte den Abwesenden an die Freundschaft, die ic hu hier in ghedaen hebbe". Er habe den Gast in seinen Händen gehalten und doch ziehen lassen, weil er sich einer solchen Handlungsweise, nämlich den Wirten für ihn zahlen zu lassen, von ihm nicht versehen hätte. Er müsse alle Tage auf die Schöffenkammer „om huver scult wille, niet om de miene"[2]).

Waren es diese drangsalierenden und den Empfänger beunruhigenden Briefe, die an seiner Redlichkeit Zweifel zu hegen schienen, oder ein gleichzeitig an ihn aus Lübeck gelangendes Schreiben, in dem ein Freund ihm riet, sich mit seinen Gläubigern in Brügge gütlich auseinanderzusetzen — genug, Hildebrand gab seinen Plan auf und ließ sich dazu bewegen nach Brügge zurückzukehren. In der Herberge „zur Gans" in Antwerpen, derjenigen, die am Kornmarkt lag, schloß er in Anwesenheit verschiedener Freunde, Johannes Visch, Johannes Bokel, Erwin van Espen, Engelbrecht Veckinchusen, Evert vam Schide und des Klerks des gemeinen Kaufmanns in Brügge, Heinrich vam Hope, der wahrscheinlich als offizielle Persönlichkeit mit zugezogen war, einen Vertrag, laut dem Schotteler ihm die persönliche Sicherheit gewährleistete. Der Vlame verlangte die Rückkehr Hildebrands nach Brügge behufs mündlicher Auseinandersetzung mit seinen Gläubigern. Er sagte ihm zu: „he solde ongelettet blyven van eme unde he enwolde nicht arghes an eme keren noch syn verreder syn". In seinem Garten (heester), den er ihm zur Verfügung stellte, könnte er sich frei vor den Nachstellungen seiner Gläubiger aufhalten. Auch auf der „Freiheit" beim Propste und im Kloster könnte er die gleiche Sicherheit genießen und Schotteler riet sogar, den letzteren Aufenthalt zu wählen. Er stellte ferner in Aussicht, ihm bei der Abwicklung der Geschäfte behilflich sein zu

1) nr. 272, 285. 2) nr. 279, 289, 296, 297.

wollen und, falls dies nicht gelänge, ihm aus dem Lande zu helfen. „Dat he wolde Hildebrand behulpelich wesen to degedingen met zijnen schuldenars, mochte he sick met en voreffenen wol int goede; konde he niet, he wolde eme bystendich zijn ut den lande to komene“[1]).

Auf diese Abmachungen gestützt und im vollen Vertrauen auf die Zuverlässigkeit des ihm seit geraumer Zeit bekannten Mannes kehrt Hildebrand nach Brügge zurück. Hoffnungsvoll schrieb er seiner Frau im November 1421, daß er auf einen guten Ausgang rechne, wenn er auch zur Zeit noch nichts mit Sicherheit melden könne: dat stet noch al op ein pas ... ick hebbe es 1 einde, God mote my das gunen unde men doyt my al umme nicht fel“[2]). Indes der nächste Brief, 6 Wochen später, vom 13. Dezember klingt weniger zuversichtlich. Er bittet seine Frau, sich in allem darnach zu richten, wie er ihr geschrieben, „wante ick kan dy noch nicht scryven, wan ick myn einde hir hebben kan“. Aber wenn er dann weiter Bestimmungen über seine Kinder trifft, der Frau ans Herz legt, sie ordentlich zu halten, „dat see doghet unde ere leren“, und ihr empfiehlt, sich mit allen Freunden gut zu stellen, so ruft das den Eindruck hervor, als ob er an dem guten Ausgang seiner Angelegenheit zu zweifeln begänne. „Ick moyt myne sake wysseliken beleyden met vrende rade; des mogte my de almechtige God gunen, dey moyte uns troes sin in allen unsen saken, amen.“[3]) Dem gegenüber verlor Frau Margarethe zunächst den Mut nicht[4]). Allerdings ist auch sie weinerlich gestimmt, klagt darüber, daß die Freunde ihr nicht helfen wollen und sie sich kümmerlich durchschlagen müsse. In ihrer Herzensangst ruft sie die Hilfe des Herrn an, „de gekomen is to enem troste hemmel unde erden, de mote uns trosten, also syn ewighe wille is unde helpe uns all unses lidendes to enem saligen ende.“ Aber sie denkt doch so wenig auf einen ungünstigen Abschluß, daß sie den Gatten am Ende des Briefes um Zusendung von zwei Riechäpfeln (2 appel, dar men plecht to rukende) bittet und sogar einen Auftrag für Schotteler hat, indem sie von ihm Augenwasser wünscht. Der Zusatz „des behove ik wol“ läßt auf ihre Traurigkeit schließen, die sie zu vielen Tränen veranlaßt.

Es kam denn auch anders, als Hildebrand und seine Freunde beim Abschluß des Vertrages angenommen hatten. Die erwarteten Gelder trafen nicht ein. Die Abwicklung der Geschäfte ließ sich nicht in dem Maße bewerkstelligen, als es für die Bezahlung der Schulden erforderlich war — kurz, die Gläubiger entschlossen sich, den säumigen Zahler ins Gefängnis, den sogenannten Stein, setzen zu lassen. Dieses Schuldgefängnis bestand aus einem oberen Stockwerk und einer Dunkelkammer, deren besondere Bestimmung nicht ersichtlich ist. Das obere Stockwerk wies eine Reihe kleiner Gemächer (camerkins) auf, die nur durch einen Vorhang verschlossen waren, damit die Eingesperrten jederzeit ohne Zwang beaufsichtigt werden konnten, Hier befand sich auch eine Kapelle und vermutlich ein oder mehrere größere Räume. Der Gefangene konnte sich als Schlafraum entweder eins der Kämmerchen mieten gegen einen wöchentlichen Zins von 5 Groschen

1) nr. 310, 311. 2) nr. 303. 3) nr. 306. 4) nr. 312.

oder im allgemeinen Wohnraum sein Nachtlager aufschlagen. Wenn er im letzteren Falle sein eigenes Bett mitbrachte, hatte er für dessen Aufstellung nichts zu entrichten. Er konnte auch ein Bett mieten. Die Verpflegung der Gefangenen geschah auf deren Kosten. Der Steinwärter mußte für gute Beschaffenheit der Speisen Sorge tragen: gutes Brot, gutes Bier, Suppe und eine Schüssel je nach der Jahreszeit in genügender Menge. Im übrigen war die Hausordnung streng. Würfel und „andere odieuse spelen“ waren den Insassen nicht erlaubt. Nur um das Getränk bei Tisch durfte gespielt werden. Zu den drei großen Festen des Jahres konnten die Inhaftierten durch Gnade des Fürsten und des Magistrats zeitweilig herausgelassen werden[1]).

In diesem Kerker schmachtete Hildebrand vier Jahre. Das erste der in ihm abgefaßten Schreiben stammt vom 1. Februar 1422, datiert „Brugghe op den sten“. Ein aufrechter Mann, wie er war, ließ er sich durch sein Schicksal zunächst nicht niederdrücken. „Hebbe guden moyt unde lat uns Gode dancken van al“ schreibt er seiner Frau. „Mach my ghelyk unde recht scheyn, so wel ick met der hulpe Godes noch doent also utrychten, also dat ick vor Gode unde der meynen werlt wel bekant sin.“ Gelassen prüft er die Sachlage, inwieweit die Freunde ihm werden helfen können, Godeke Vasan, Ratsherr in Thorn, der an dem Geldgeschäft mit Kaiser Sigismund beteiligt war, handelte an ihm unrecht, insofern er von dem zurückerhaltenen Gelde den anderen nichts zukommen ließ. Hildebrand behauptete, noch größere Summen (grot ghelt) beanspruchen zu dürfen. Vor allen Dingen beschwert er sich bitter über die Haltung seines Bruders Sivert, der ihm hätte helfen können, aber vorgezogen habe, ihn seinem Schicksale zu überlassen. Indes er will doch nichts gegen ihn unternehmen, denn Uneinigkeit zwischen Brüdern und Freunden tauge nicht. „Darumme so moyten wy lyden so wy best moghen, my dunket dat et wol anders mochte sin met velle saken, alle man kommet nicht met den besten hirto. God vorgheve al mysdat[2])“.

Über Jakob Schottelers Haltung war er nachgerade ins klare gekommen. „Woy dat my Jacop Scotteler handelt hevet“ vertraut er seiner Frau an, „dat sal dy wol bet to weten werden dan du noch weten maghest“. Auch bei den Geschäftsfreunden fand das Vorgehen des rücksichtslosen Vlamen keine Zustimmung, „wie uch Jacop Schotteler also jaemerlichen vorkauft unde vorraeden haet“ schrieb ihm sein Neffe, Kornelius Veckinchusen, aus Köln am 31. Januar 1423[3]), „daz ir noch gheiner van unsserme slecht nyee umme em vordient haet, doch daz ist my trouwelich leit.“ Wie ingrimmig Hildebrand selbst über Schotteler dachte, erhellt aus einer undatierten Aufzeichnung über einen Besuch, den ihm dieser im Gefängnis machte[4]). Die Meinung, daß ihm von seiten Schottelers Unrecht geschehen sei, wurde

1) Gilliodts van Severen Inventaire de la ville des Bruges I S. 277 bietet das Reglement des Steins von 1299? — Derselbe, Coutumes des pays et comté de Flandre. Coutume de la ville de Bruges (1875) enthält I S. 148 die Ordnung des Steins aus dem Ende des 15. Jahrhunderts und bietet verschiedene bemerkenswerte Fälle von Einsperrungen.
2) nr. 319. 3) nr. 348. 4) nr. 473.

von anderer Seite geteilt. Die Stadt Lübeck verwandte sich in Brügge für ihren Mitbürger[1]). Hildebrand selbst machte ebenfalls Eingaben, um seine Freilassung zu erwirken[2]). Es war alles vergeblich. Der Unglückliche mußte seine Zeit aushalten. Darüber stieg seine Erbitterung immer mehr, und in zornigen Briefen an seine Frau ließ er sich namentlich über seinen Bruder, indes auch über die anderen Freunde aus. In sanften Worten verweist ihm noch am 21. Februar 1426 in dem, wie es scheint, letzten Briefe, den sie an den armen Mann im Gefängnis richtete, seine Frau solches Tun. „Ome Godes wyllen en scryvet nycht mer so klactlike breve over jowen broder unde over ander wrende mede, want gy maket vrunde to vynande.“ Sie lobt auch den Schwager, ohne den sie in die größte Bedrängnis geraten wäre. Er hätte ihr für sich und die Kinder den nötigen Unterhalt ausgeworfen[3]). Endlich schlug die Erlösungsstunde. Nach einer Rechenschaft, die Engelbrecht Veckinchusen im Jahre 1428 über die Ausgaben aufstellte, die er im Interesse Hildebrands während seiner Haft gemacht hatte[4]), würde er am 16. April 1425 die Freiheit erlangt haben. Wenigstens hat Engelbrecht am 15. April mit dem Gefängniswärter Johann Rok über die durch die Verpflegung entstandenen Unkosten abgerechnet. Wäre Hildebrand damals noch im Kerker geblieben, so hätten mehr Verpflegungskosten gezahlt werden müssen. Darauf deutet auch die Bemerkung der Frau Margarethe in ihrem Briefe vom 21. Februar 1426: „hedde yck et geweten, dat gy nycht wolden to hus gekommen hebben“. Augenscheinlich ist Hildebrand nach erlangter Freiheit nicht sofort von Brügge abgereist, sondern hat sich zu weiterem Aufenthalte entschlossen, sei es, daß ihm bare Mittel fehlten, sei es, daß er meinte, die Abwicklung seiner laufenden Geschäfte von Brügge aus besser in die Wege leiten zu können. Die beiden Briefe Siverts vom 24. Juli und 7. September 1425 reden ebenfalls zu, Brügge aufzugeben und nach Lübeck zu kommen. Nirgends sei zur Zeit Hildebrand besser aufgehoben als in Lübeck[5]). Einige Zeit widerstand Hildebrand diesem Drängen, ob in verbissenem Grolle und aus Abneigung, alle die wiederzusehen, die sich nach seiner Ansicht unfreundlich und häßlich gegen ihn bezeugt hatten, ob in bewußter Überwindung der Sehnsucht nach seiner Familie behufs nachhaltigerer Wahrnehmung seiner Geschäfte, muß unentschieden bleiben. Am 1. Mai 1426 begab er sich endlich nach Sluys, und von dort sollte er nach Lübeck heimwärts segeln. Wie es kam, daß er solange im Kerker bleiben mußte, vom Januar 1422 bis April 1425, lassen die Briefe nicht erkennen. Daß die Freunde ihm nicht helfen wollten, halte ich für ausgeschlossen. Sie waren nicht in der Lage dazu. Obgleich er sich nach vielen Seiten hinwandte, hier mahnte, dort an eine längst vergessene Schuld erinnerte, oder um Unterstützung bat . . . immer wieder trafen ablehnende Antworten ein. Auf die livländischen Verwandten wie auf Sivert war Hildebrand nicht gut zu sprechen. Sie waren nach seiner Auffassung in der Lage zu helfen und taten es doch nicht. „Wat hebben sey“, schreibt er seiner Frau von den livländischen Verwandten,

---

1) nr. 334, 335, 342. 2) nr. 390, 391. 3) nr. 412. 4) nr. 414. 5) nr. 404, 405.

„uns to vrentschoppen don in unsen noden, alsolde ick van hunger sterven unde dû darmyt unsen, sey solden uns nicht vel doget doen". Wodurch dann schließlich die Befreiung bewirkt wurde, geht aus den Briefen ebenfalls nicht hervor. Man kann nur glauben, daß die Gläubiger sich von der Uneintreibbarkeit ihrer Forderungen schließlich überzeugt haben werden und ihn dann laufen ließen, in der sicheren Erwartung, daß er, dem freien Leben und seiner Tätigkeit zurückgegeben, eher in die Lage kommen würde, seinen Verpflichtungen zu genügen. Die Verwendungsschreiben aus Lübeck, die schon auf das Jahr 1422 zurückführen, sind offenbar ohne Wirkung geblieben.

Lange hat Hildebrand sich der wiedergewonnenen Freiheit nicht mehr erfreut. Als ein gebrochener Mann verließ er das Gefängnis, in das er ohne unmittelbare Schuld gekommen war. Die Rechenschaftsablegung des Engelbrecht Veckinchusen vom 2. Februar 1428 spricht von ihm als einem Gestorbenen[1]). Ob er Lübeck noch erreicht hat, ob er auf der Reise unterging, ob sein durch die lange Haft geschwächter Körper den Anstrengungen ferneren Lebens nicht mehr gewachsen war, wir wissen es nicht und können darüber keine Klarheit verschaffen.

Engelbrecht hatte für ihn während der Haft im ganzen den Betrag von 53 Pfund 18 sl. 6 gr. ausgelegt, aber nur etwas mehr als die Hälfte, im ganzen 36 Pfund wieder erhalten. Ein Teil des Betrags hatte dadurch aufgebracht werden können, daß Hildebrands Kleider verkauft werden konnten, die nur leider, weil sie schlecht aufbewahrt, gelitten hatten und verdorben waren, nicht viel mehr einbrachten. Den Rest zu tilgen bittet Engelbrecht den Vetter Sivert. Er solle die Schwägerin dazu anhalten, daß sie ihm die Schuld berichtige. Ob die schwer geprüfte Frau dazu in der Lage gewesen ist, entzieht sich unserer Kenntnis.

Über die Schicksale der Nachkommenschaft Hildebrands verlautet nichts. Inwieweit die noch mitgeteilten testamentarischen Nachrichten herangezogen werden können, wurde schon eingangs hervorgehoben. Frau Margarethe Veckinchusen lebte im Jahre 1433 noch. Ihre pekuniären Verhältnisse scheinen nicht befriedigende gewesen zu sein. Immer noch beschäftigten jene hundert Mark ihrer Morgengabe, die angeblich nie entrichtet worden waren, die Gemüter. Sie scheint den Bruder um die Berichtigung der Summe gebeten zu haben, der dann hoch und teuer erklärte, daß er nicht in der Lage sei, etwas herzugeben, und außerdem die Angelegenheit längst geregelt wäre[2]).

Es ist die Lebensgeschichte eines gewöhnlichen Kaufmanns, die wir an der Hand seiner Briefe verfolgen konnten, nicht die einer geschichtlichen Persönlichkeit. Und doch verleiht die lange Schuldgefangenschaft seinem Schicksal einen über das Alltägliche hinausgreifenden Anstrich, einen beinahe tragischen Charakter. Der ganze Zuschnitt seiner Person ist ein größerer als man ihn bei Alltagsmenschen erwartet. Er wollte höher hinaus als andere, er strebte weiter und blickte schärfer als seine Um-

1) nr. 414. 2) nr. 415.

gebung. Daß er unterliegen mußte, fallen im unrühmlichen Kampfe gegen die gemeine Not des täglichen Lebens, sichert ihm unser Mitgefühl auch noch 500 Jahre nach seinem Tode. Viele derartige Männer, die so wie er die Bezeichnung eines Großkaufmanns verdienen, wird die Hanse schwerlich hervorgebracht haben.

4. Sivert Veckinchusen.

Unter den Korrespondenten des Hildebrand Veckinchusen ragt sein Bruder Sivert hervor. Von ihm allein rühren mehr als hundert Briefe, die er in den Jahren 1410—1425 verfaßt hat, wohl alle selbst geschrieben, da in allen die gleiche Hand wiederkehrt. In der Hauptsache sind auch seine Schreiben Geschäftsbriefe, die über den Empfang und die Absendung von Waren, ihre Preise, den mehr oder weniger günstigen Absatz und dergleichen mehr berichten. In sehr ausführlicher Weise legt er Rechenschaft ab über den Stand der gemeinsam mit dem Bruder oder mit anderen in Angriff genommenen und durchgeführten Geschäfte, bespricht die Marktverhältnisse, erörtert die Konjunkturen, die hier zum Versuche mit einem Artikel raten, dort von ihm absehen lassen. Die Politik wird nur gestreift. Sofern Kriegsunruhen die an und für sich geringe Sicherheit der Land- und Seestraßen noch mehr zu beeinträchtigen drohen, oder sofern, wie es in Lübeck 1409—16 der Fall war, der Wechsel im Stadtregiment den gedeihlichen Fortgang des Handels hemmte, ist die allgemeine Lage berührt. Betrachtungen über die Heilsamkeit dieser oder jener handelspolitischen Maßregel, eines neuen Zolls, einer veränderten Münze sind selten. Übrigens enthalten Siverts Briefe nicht nur Handelsnachrichten. Die Vorkommnisse im Verwandten- und Freundes-Kreise, die Gesundheit der Angehörigen, eine Verlobung, ein ungeratener Sohn bieten Stoff zu Mitteilungen, wenngleich diese an Raum hinter den anderen weit zurückstehen. Ausführlich wird er in diesen Privaterlebnissen nur einmal, als er eine zweite Ehe eingehen will und in einer vertraulichen Auseinandersetzung, deren Geheimhaltung er dem Bruder dringend ans Herz legt, die ihm vorgeschlagenen Bräute Revue passieren läßt. Vermögen und einflußreiche Verwandtschaft geben bei der Wahl den Ausschlag[1]).

Sivert Veckinchusen macht zuerst im Jahre 1395 von sich reden. Er erscheint in Brügge als Miteigentümer derjenigen Baulichkeiten, die später in den Besitz der Hanseaten übergingen und an deren Stelle um die Mitte des 15. Jahrhunderts das Osterlingehaus errichtet wurde[3]). Es handelte sich um drei Häuser, die von Joris van Rüssel gekauft worden waren im Kurzen Ghenthof bei der St. Gillisbrücke, von deren Wert der vierte Teil auf seinen Namen eingetragen war. Er übertrug nun seinen Anteil auf die Gesellschaft des Johannes van dem Broke und Heinrich Rathaus[2]). Indes war damit keineswegs sein Fortgang aus Brügge verbunden. Vielmehr ist er auch noch vier Jahre später, im Jahre 1399, in dieser Stadt nachweisbar

1) nr. 194. 2) nr. 2. 3) R. Häpke, D. deutsche Kaufmann in d. Niederlanden 1911 S. 35.

in einer Vertrauensstellung als Ältermann[1]). In Lübeck erscheint er zu Beginn des 15. Jahrhunderts und entwickelt alsbald eine rege Tätigkeit, die den gewandten und unternehmenden Kaufmann kennzeichnet. Ihre ersten Spuren begegnen in Anerkenntnissen von Schuldverbindlichkeiten, die er mit anderen, also wohl in einer Handelsgesellschaft, auf sich genommen hatte[2]). Von Lübeck aus spinnen sich dann die Fäden seines Verkehrs nach Osten, in die livländischen Städte und bis Nowgorod sowie nach Westen bis Brügge. Als 1407 ein Hansetag in Lübeck abgehalten wurde, auf dem als Vertreter Rigas Tidemann van Nyenlo erscheint, ging diesem zwar nicht sein Reisegeld aus, aber Livland wurde zugemutet, sich an den Kosten für die Ausrüstung der Friedensschiffe zu beteiligen, und solchen Betrag führte er nicht mit sich. Livland sollte 300 Mark Lüb. bezahlen, und da dieses Geld bar entrichtet werden mußte, war Sivert Veckinchusen der freundliche Helfer in der Not. Von ihm liehen die livländischen Gesandten 200 Mark Rig., die in Dorpat für ihn bezahlt werden sollten[3]). Zeigt sich schon hierin eine nicht gering zu schätzende Ausdehnung seines Geschäfts, so wird sein bedeutender Umfang erst recht klar aus der Rechenschaft, die Hartwig Stenhus in Riga ihm am 20. Dezember 1407 ablegt[4]).

Wir wissen schon, wie der Handel jener Tage sich zu vollziehen pflegte. Heute handelt jeder Kaufmann auf eigene Rechnung und Gefahr. Bei Versendung der Ware zu Schiff oder auf der Eisenbahn schützt man sich gegen drohende Verluste durch Versicherung. Und um bei Konsignationen oder Sendungen auf Bestellung nichts einzubüßen, läßt man sich nur mit solchen Personen ein, über deren Kreditwürdigkeit Zuverlässiges bekannt ist. Anders damals. Wenn auch zu Beginn des 15. Jahrhunderts jene Periode, in der der Kaufmann die Ware in Person begleitete, fast überwunden war, weil der lebhafte Austausch der Erzeugnisse zwischen westlichen und östlichen, nördlichen und südlichen Ländern es untunlich machte, überall anwesend sein zu wollen, so hatte dafür der Gesellschaftshandel sich eingestellt. An ihm ist Sivert in großem Umfange beteiligt.

Im März des Jahres 1399[5]) war Hildebrand Veckinchusen vorübergehend in Nowgorod und empfing dort 13 Ypersche Laken, die er gegen Pelzwerk — je zwei Stück für eintausend Schönwerk — verkaufte. Das Pelzwerk wurde, sorgsam in eine Tonne verpackt, an einen Geschäftsfreund in Reval, Johannes Stoltevot, geschickt, der es zu Schiff an Sivert's Adresse in Lübeck beförderte. Dafür sandte Sivert im nächsten Jahre nach Livland 4 Terlinge und ein Stück Tuch im Werte von 132 Pf. ɣl. Diese Tuchsendung wurde, da mittlerweile Hildebrand nach Brügge übergesiedelt war, an einen Schwager der beiden Brüder, Hildebrand van den Bokel in Dorpat adressiert, der wieder für den Erlös am genannten Orte 15000 Schönwerk erstand und es Hildebrand nach Brügge zusandte. So waren vier Kaufleute in Lübeck, Nowgorod, Dorpat und Brügge miteinander in Verbindung gewesen.

Solche Geschäfte wurden, je nachdem die Mittel es erlaubten, mehrfach gleichzeitig unternommeu. Im Jahre 1400 hatte Sivert Veckinchusen

1) H. R. I. Abt. I nr. 201. 2) nr. 5 und 6. 3) H. R. I. Abt. 5 nr. 406. 4) nr. 15. 5) Nach den Handelsbüchern Hildebrands.

einen Kaufmann in Brügge, Bodo van Stochem, mit der Summe von 2800 Mark „widerlegt", d. h. zu einem Geschäft, dessen Gegenstand leider nicht angegeben ist, diesen Betrag eingeschossen. Der Gewinn war bei solchen Geschäften häufig ein beträchtlicher, so wenn Sivert im April 1401 640 Mark für sich und einen Bruder zu einer Unternehmung beisteuert und bei der Abrechnung 800 Mark zurück erhält.

Am lebhaftesten betrieb er zu dieser Zeit den Handel nach Livland, wobei indes stets der Anschluß nach Flandern im Auge behalten wird, vermutlich, weil der deutsche Markt nicht zur Aufnahme der livländisch-russischen Waren ausreichte oder wenigstens nicht zu den Preisen, wie unsere Kaufleute sie wünschten oder erwarteten. Am 20. Dezember 1407[1]) übersandte der erwähnte Geschäftsfreund, Hartwych Stenhus, aus Riga einen Bericht über den Stand ihrer Angelegenheiten. „Vruntlike grote myd Gode Sivert, leve vrunt", so beginnt das Schreiben, „dy genoghe tho weten, dat ich dy hyrna rekenscap scrive, wes ich ontfaen unde weder gesand hebbe van unser zelscap vegen." Und nun folgt die Aufzählung der einzelnen Gegenstände. In Riga waren eingetroffen Tuche aus Hildesheim, Schwerin und Wismar, aus St Omer, aus Kampen und verschiedenen flandrischen Orten, die bis nach Pleskau vertrieben werden mußten, Leinwand, Messing, Salpeter, Schwefel und Zucker. Von Riga wurden ausgeführt: Wachs, Roggen, Wagenschoß, d. h. bestimmte Stücke astfreien Eichenholzes von gewisser Länge und Dicke, Kabelgarn, Pelzwerk. Der Wert der einzelnen Warenpartien ist recht ansehnlich. Siebzehn Last Roggen stellen ohne Fracht, aber mit sonstigen Unkosten einen Wert von 59½ Mark Rig., vierzehn andere Lasten einen solchen von 45½ Mark Rig. dar[2]). Im ganzen repräsentiert der in Riga eingekaufte Roggen mit allen Unkosten bis ins Schiff den Wert von etwas mehr als 109 Mark Rig. Eine Tonne Schönwerk hat einen Wert von 183 Mark Rig. Zwanzig Stücke Thomassche Laken kosten 185½ Mark Rig. Man darf bei diesen Beträgen nicht übersehen, daß die Kaufkraft des Geldes damals erheblich größer war, als in Deutschland 500 Jahre später vor dem Kriege.

Zur Begleichung der hierbei entstehenden Verbindlichkeiten bedient sich Sivert ebenso wie sein Bruder Hildebrand der Wechsel, Schuldscheine, Tratten oder sogenannten Überkaufe. So weist Sivert von Frankfurt a. M. aus am 20. März 1420 seinen Bruder Hildebrand in Brügge an, eine Summe von 400 Rheinischen Gulden, die er von Johann Pot genommen hatte, einem gewissen Everd van Megen in Brügge zu bezahlen[3]). Und gleichfalls von Frankfurt a. M. aus bittet er am 8. April 1411 seinen Bruder Hildebrand in Brügge dem Peter Kuper von Antwerpen, der ihm 400 französische Kronen gegeben hatte, diesen Betrag aushändigen zu wollen[4]). Peter Kuper wiederum erhielt von Sivert Veckinchusen und Heinrich Slyper zusammen die Bescheinigung, daß sie von ihm 400 Kronen erhalten hatten, die in der kommenden Herbstmesse in Brügge bezahlt werden sollten[5]). Ein Fremder, der für die beiden Schuldner die genannte Summe bezahlen

1) nr. 15. 2) Die Mark Rig. 1407 gleich 25 Sch. Lüb. zu rechnen. 3) nr. 24. 4) nr. 54. 5) nr. 53.

sollte, ist in der Schuldverschreibung nicht genannt. Die Ausdehnung seiner Geschäfte nötigt ihn dabei, sich nach fremdem Leihkapital umzusehen. Seinen Geschäftsfreund in Riga beauftragte er, dort für ihn 300 bis 400 Mark „up rente" aufzunehmen, d. h. zu leihen. Leider war aber in Livland die Zeit ungünstig und der Geldmarkt nicht flüssig. „Dat gelt is hyr binnen einem jare so leyf geworden und dure, dat du des nicht enloves", mußte ihm der Rigenser antworten.

Der Mangel an barer Münze hat gewiß dabei mitgewirkt, wenn der Verkauf der Waren nur zu oft auf Borg erfolgte, wobei nicht selten auffallend lange Termine zugestanden wurden. Anfang Dezember 1409 in Lübeck verkaufte zwei Terlinge Tuch sollen in drei Terminen bezahlt werden: zu Weihnachten des laufenden Jahres, zu Fastnacht des folgenden (8. Februar 1410) und zu Pfingsten (am 11. Mai)[1]. Um ähnlich ausgedehnte Termine handelt es sich bei dem Feigengeschäft in den Jahren 1420—25, bei dem 17 Personen angeführt werden, die zusammen 50 Körbe Feigen schuldig geblieben waren, aber mittlerweile verstorben oder verarmt waren[2]. Für Tuche, Reis und Kümmel, die an einen Kaufmann in Stockholm verkauft worden waren, hatte das Geld zu Michaelis, spätestens zu Martini 1407 in den Händen Gerwin Marschedes sein sollen, war jedoch bis zum 17. Dezember noch nicht an ihn gelangt[3]. Auf der Fastnachts-Messe in Frankfurt a. M. 1412 klagt Sivert, daß er das ihm aus Brügge zugesandte Brasilienholz zum geringsten Teile gegen bares Geld absetzen könne[4]. Von einer Messe wurde meist bis zur anderen kreditiert, sehr oft an Leute, die ihren Wohnsitz außerhalb des Meßortes hatten und deren Wiedererscheinen zu dem neuen Termine mitunter Zweifeln begegnen mochte. Im Oktober 1417 berichtet Sivert seinem Bruder, daß er zweitausend Schönwerk bis zur nächsten Fasten-Messe auf Borg abgegeben hätte[5]. Unser Kaufmann war von sich aus selbstverständlich nicht in der Lage hierin Wandel zu schaffen. Daß indes in solchem ungebührlich ausgedehnten Geschäftskredit etwas Ungesundes lag und man sich vor der Kreditgewährung tunlichst hüten mußte, hatte er richtig erkannt. Seinem Bruder Hildebrand schreibt er „wand ic wet wol, dat an den borchgude neyn wynnyge kan wesen und dey borch nemet dey bate eynwech"[6]. Gleichwohl vermochte er die gefährliche Klippe nicht immer selbst zu umschiffen, sondern mußte sich seines Kredits ebenfalls bedienen. Im Lübecker Niederstadtbuch kommt er in den Jahren 1401—1409 mehrfach als Schuldner vor und meist mit größeren Beträgen. Nur einmal zeichnet er allein als Schuldner. Gewöhnlich ist er Mitglied einer Gesellschaft von 2 oder 3 Kaufleuten, die die Schuld auf sich nimmt. Auf seine Vermögensverhältnisse braucht daraus kein ungünstiger Schluß gezogen zu werden. Denn er erscheint auch als der bereitwillig vorschießende Kapitalist, wie im Juni 1407 gegenüber den zur Tagfahrt nach Lübeck gekommenen livländischen Sendeboten[7].

Von Unglücksfällen, wie sie den Kaufmann gelegentlich heimsuchen, bleibt Sivert Veckinchusen nicht verschont. Doch haben diese seine Stellung

1) nr. 23. 2) nr. 396. 3) nr. 177 S. 203. 4) nr. 84. 5) nr. 191. 6) nr. 195 S. 219. 7) H. R. I. Abt. 5 nr. 406.

in der Handelswelt nicht erschüttert. Er hatte im Jahre 1401 das Unglück, eines der von ihm und anderen Lübeckern beladenen Schiffe bei Bornholm scheitern zu sehen. Der Rat von Lübeck verwandte sich behufs Wiedererlangung der dabei geborgenen Güter für ihn beim Erzbischof von Lund[1]). Ein ähnliches Mißgeschick traf ihn einige Jahre sp ter 1405[2]). Indes hat er diese materiellen Verluste sehr bald verschmerzt. Alles, was über ihn ermittelt werden kann, zeigt ihn in der behaglichen Stellung eines reichen und angesehenen Kaufmanns. Er wird in manchen Vertrauensstellungen angetroffen, wie sie nur dem zuteil zu werden pflegen, der über den Durchschnitt seiner Mitbürger hinausragt. Er wird genannt als Zeuge bei größeren Zahlungen eines Bischofs an die römische Kurie zu Händen des päpstlichen Gesandten[3]). Er erscheint als Testamentsvollstrecker in einem, als Vormund in einem anderen Falle[4]). Er gehört in Lübeck zu den 16 Bürgern, die die Finanzverwaltung der Stadt überwachen sollen[5]). Er ist endlich Mitglied der vornehmen Zirkelgesellschaft, aus der das Lübische Patriziat hervorging[6]).

Deutet dies alles auf einen Mann, der in der Einwohnerschaft erfreuliches Ansehen genoß, so zeigt sein Testament, das er schon 1406, lange vor seinem Tode aufsetzen ließ[7]), die e freulichen Erfolge seiner beruflichen Arbeit. Nach dieser letztwilligen Verfügung, in der er außer seiner Frau und seinen Kindern verschiedene Verwandte und Freunde sowie die sämtlichen Kirchen und Klöster Lübecks und Dorpats bedachte, war er im Besitze eines beträchtlichen Vermögens. Dieses bestand zum Teil in barem Gelde, zum Teil in Renten, die er vom Rate und aus Privathäusern bezog. Rechnet man dazu sein Silbergeschirr, sein Hausgerät und den Wert des von ihm bewohnten Hauses, über welche Teile seiner Hinterlassenschaft keine Wertangaben vorliegen, obwohl sie im Testamente genannt sind, so wird man nicht umhin können, von der Behäbigkeit seiner Lage eine günstige Vorstellung zu gewinnen.

Doch es war unserem Kaufmanne nicht beschieden, in einer solchen bis an sein Lebensende ungestört zu beharren. Jahre tiefen Elendes, wenn auch vielleicht nicht so sehr in materieller Beziehung, die er im Exil zubringen mußte, brachen über ihn herein. Die Ursache dieses zeitweilig ihn schwer drückenden Unglücks war der Lübecker Aufstand in den Jahren 1408—16. Nach dem Vorgange anderer deutschen Städte begann es in Lübeck zum Beginn des 15. Jahrhunderts unter den Einwohnern zu gären. Bereits in der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts treten, namentlich in Süddeutschland, die Zunftrevolutionen auf: die Versuche der Handwerker, eine Beteiligung an der Stadtverwaltung zu erringen. Man war mit der aristokratischen Geschäftsführung durch die Geschlechter unzufrieden, fühlte sich durch harten Steuerdruck beeinträchtigt, glaubte an Verschleuderung der städtischen Geldmittel. Durch Mord und Totschlag suchte man sich des verhaßten Rates zu entledigen uud in der Verfassung

1) U. B. d. St. Lübeck 5 nr. 34. 2) U. B. d. St. Lübeck 5 nr. 127. 3) U. B. d. St. Lübeck 5 nr. 131. 4) U. B. d. St. Lübeck 5 nr. 134. 5) U. B. d. St. Lübeck 5 nr. 684. 6) U. B. d. St. Lübeck 5 nr. 250. 7) nr. 9.

diejenige Geltung zu erlangen, die man glaubte beanspruchen zu dürfen. So waren in Lübeck in den Jahren 1376 und 1380 Aufstände ausgebrochen, im Jahre 1384 der sogenannte Knochenhauer-Aufruhr, zu dessen Anstiftern mehrere Schlachter gehörten. Aber ohne sichtbaren Schaden für die Stadt waren diese Unruhen schnell wieder unterdrückt worden.

Im Jahre 1403 entstanden dann für den Rat finanzielle Schwierigkeiten. Es waren Schulden gemacht worden und zur Deckung der Fehlbeträge Vorschläge zur Vermehrung der städtischen Einkünfte laut geworden. Man trug sich mit dem Gedanken an die Einführung einer Abgabe von Eßwaren und einer neuen Biersteuer, erregte jedoch einen Sturm von Unwillen unter den Gewerbetreibenden mit diesen Plänen. Um sich deren Wünschen entgegenkommend zu zeigen, willigte der Rat zu Michaelis 1405 in die Ernennung eines Ausschusses von 60 Bürgern, der in den Stand der finanziellen Angelegenheiten genaueren Einblick nehmen sollte. Hatte der Rat gehofft, sich mit diesem Ausschuß leichter über das, was geschehen sollte, zu verständigen, als mit der Bürgerschaft, so wurde er seinen Irrtum bald gewahr. Der Ausschuß benutzte seine selbständige Stellung dazu, eine lange Reihe von Beschwerden über die Verwaltung, beinahe hundert Artikel, aufzusetzen. Man klagte über die Höhe der Brot- und Biertaxe, über die Vor- und Aufkäuferei, über die Eingriffe der Kaufleute in die gewerblichen Rechte der Handwerker u. a. m. Infolge dieses Vorgehens mußte der Rat es sich gefallen lassen, daß man in die einzelnen Verwaltungszweige Bürger als Beisitzer der Ratsherren wählte. Dabei ließ man es indes nicht bewenden. Man forderte auch das Recht zur Teilnahme an der Ratswahl. Ein neuer Rat von 24 Personen sollte gewählt und der alte nur noch in einigen wichtigen Dingen befragt werden. Längere Zeit verstrich, ohne daß man sich zu einigen vermochte. Man hielt stürmische Versammlungen ab und es kam so weit, daß, nachdem im Januar 1408 einige Ratsherren in aller Stille die Stadt verlassen hatten, die Bürgerschaft die ihr bisher verweigerte Beteiligung an der Ratswahl ertrotzte. Die Folge davon war, daß der größere Teil der Ratsmitglieder freiwillig Lübeck verließ und nur sieben zurückblieben, die die Erklärung abgaben, daß sie allein die Herrschaft nicht führen könnten. Daher trat ein neuer Rat von 24 Personen, zur Hälfte aus Kaufleuten, zur Hälfte aus Gewerbetreibenden bestehend, an die Stelle des alten[1]).

Zu denen, die mit dieser Wendung der Dinge keineswegs zufrieden waren, gehörte Sivert Veckinchusen. Nach allem, was wir über ihn wissen, konnte er für den neuen Rat schwerlich Sympathie hegen. Allerdings hatte er sich ja früher bereit finden lassen, ihm angetragene städtische Vertrauensposten zu übernehmen, vielleicht in der Absicht, da er augenscheinlich dem alten System zugetan war, versöhnlich zu wirken. Als jetzt der Zwiespalt immer größer wurde, hielt er es für geboten, Farbe zu bekennen, und den Aufrührern entgegenzutreten. Im April 1409 ist er in Köln, vom 20. März 1410 ist ein kurzes Schreiben an den Bruder Hildebrand aus Frankfurt a. M.

1) C. Wehrmann, Der Aufstand in Lübeck 1408—1416 in Hans. Geschbl. 1478 S. 103—158.

datiert[1]). Dazwischen, August 1409, hatte er für sich selbst, seinen Bruder und vier andere Kaufleute aus Lübeck einen Schutz- und Geleitsbrief von König Ruprecht auszuwirken gewußt[2]), möglicherweise im Hinblick auf die drohenden Gefahren. Was seiner wartete in Lübeck, war klar! Kurz vorher war die Friedloslegung sämtlicher ausgewanderten Ratsmitglieder und 8 anderer ihnen anhängender Personen und damit in Verbindung die Beschlagnahme ihrer Güter angeordnet worden. Auf eine ähnliche Behandlung mußte Sivert sich gefaßt machen und vermutlich hatte er eben deswegen den kaiserlichen Schutzbrief erbeten. Frau und Kinder blieben zunächst noch in Lübeck. Am 3. Dezember 1409 teilt Frau Elisabeth ihrem Schwager Hildebrand mit, daß sie auf Wunsch des Gatten demnächst nach Köln zu ihm übersiedeln werde[3]). Acht Tage vor Weihnachten vollzog sie den Umzug. Noch bevor die letzte Ladung des neuen Rates vor das Hofgericht zu Heidelberg in Lübeck eintraf, deren Nichtbefolgung die Acht über die unglückliche Stadt verhängte, hatte Sivert den entscheidenden Schritt getan, in seinem Lübecker Hause einen Geschäftsfreund zurückgelassen und seinen bisherigen Wohnort verlassen.

In der Fremde begann eine harte Periode seines Lebens. Seiner Geldmittel ziemlich entblößt, ohne Verwandte und Freunde, die sich seiner annahmen, vermochte er nicht sich an dem neuen Schauplatz seiner Tätigkeit schnell einzuleben, sondern schaute voller Sehnsucht nach Lübeck zurück. Anfangs überwog wohl das Gefühl der Zufriedenheit, den revolutionären Boden nicht mehr unter seinen Füssen zu haben. „My es leyf", schreibt er am 1. August 1410 seinem Bruder, „dat ic ut Lubeke sy, wand ic hadde dar also vele unghemakes, dat my dar nicht weder vorlanget"[4]). Und als er aller Anstrengungen ungeachtet, ohne Rücksicht auf den kaiserlichen Schutzbrief des Seinigen nicht habhaft werden kann, bricht er unmutig in die Worte aus: „ic wolde dat ic dat myne van Lubeke hedde und dar nummer scholde wonen, Got voge al dync to den besten[5])." Seine Bekannten in Lübeck, die ihm den Vorschlag machen, mit Hilfe seiner Freunde das von ihm aufgesagte Bürgerrecht aufs neue zu gewinnen, weist er ab. Er will nicht früher wieder in Lübeck einziehen, als bis die Streitigkeiten beendet sind.

Trotz dieser ablehnenden Haltung verfolgt er die Vorgänge in Lübeck mit angestrengtester Aufmerksamkeit und unterläßt nicht, seinen Bruder mit dem Laufe der Angelegenheiten bekannt zu machen. Es klingt doch wohl Bedauern heraus, wenn er im August 1410 schreibt, daß er vor einem oder zwei Jahren an die Rückkehr in Lübeck nicht denken wolle. „Umme Lubeke, dar wel ic nicht weder henne dencken bynnen 2 jarn"[6]). Er möchte dem Bruder, der die Bürgerschaft in Lübeck nicht aufgesagt hatte, sein Haus und eine dort zu erhebende Rente zuschreiben lassen[7]). Er beklagt den Tod des König Ruprecht und des Papstes Alexander, da ihm hierdurch die Wiederherstellung des Friedens verzögert erscheint. „Got hebbe er aller seylen. Dyt wel ok tegen dey olden Lubeschen sake sere wesen, ic

1) nr. 19, 20. 2) H. R. 1. Abt. 5 nr. 680. 3) nr. 23. 4) nr. 33. U. B. d. St. Lübeck 5 nr. 263 Anm. 5) nr. 48. 6) nr. 36 S. 48. 7) nr. 36 S. 49.

vruchte dey olde rat solet nu to quat hebben, doch dat recht mot ghelyk wol vord gaen: al welt syk vortogern"[1]). Dann beschwert er sich darüber, daß er nicht in Lübeck bleiben und seinem Erwerbe nachgehen konnte, und verzweifelt an einer günstigen Gestaltung der Dinge: „Lubeke moet vorderven, er icht lanc, Got betert und voget bet dan et sûne es, ic kan nicht weten, wo et to Lubeke also gud werden kunne by unsen dagen, dat et dar half also gud werden kunne also dat wesen es by unsen tyden; ju wy uns des ertrosten jo uns dat beter es[2])." Er wünscht, daß die über Lübeck verhängte Acht weder in Flandern noch in Livland bekannt geworden wäre, offenbar, weil er für den Fortgang des Handels ungünstige Wirkungen befürchtet. Pessimistische Stoßseufzer wie „my dunket al trûwe es in der werlt ute" oder „dey lop der werlde es gemelyc nu aldus", kann er nicht unterdrücken. Einmal stellt er eine erschütternde philosophische Betrachtung an. „My duncket dey love und tr we sy ute; wey deme andern gud doet, dey doet eme nummer gud weder"[3]).

Seine Lage war in der Tat kaum eine beneidenswerte. Er hatte sein Haus und seine Warenvorräte in Lübeck und erhebliche Beträge dort ausstehen, konnte jedoch weder diese Schulden noch seine Zinsen(Renten) einkassieren. Seine Frau konnte er nicht angemessen kleiden, da sie ihre Garderobe offenbar aus Lübeck nicht bekommen und er aus Mangel an Mitteln ihr keine neuen Kleider kaufen konnte. „Sey hevet ummer noch nicht men 2 rocke, dey nicht vele dogen". Mit Neid sah er auf einen Geschäftsfreund, der sein Weib „int hogeste" in der Kleidung hielt[4]). Die Zunft der Seidenwirker in Lübeck war ihm 1200 Mark Lub. schuldig. Er meinte, daß er froh sein würde, den dritten Teil dieses Betrages bekommen zu können[5]). Gerne wollte er in Köln ein eigenes Haus erwerben, aber die Mittel fehlten. Bis zum Januar 1411 hatte er sich mit dem neuen Aufenthalt derart ausgesöhnt, daß er der Ansicht Ausdruck verlieh, ein Wohnsitz in Köln würde ihm sein Leben um 10 Jahre verlängern. „Wy mochten hyr met vreden und sunder grot schot und beswarynge leven und mochten hyr under uns leven, woe wy wolden sunder grote kost: und hyr es gud kop huses to hurnen, dey lustich und wol belegen buten weges, wor men dey levest und best hebben wel[6]). Er macht auch schon Pläne, wie er sich in Köln sein Geschäft einrichten würde. „Solde ic hyr wonen, so were my dey Venedyessche selscop best und handelynge in dessen landen und my duncket, gy hebben mest ghenochte to der see ward"[7]). Namentlich drückte ihn der Mangel an Betriebskapital, das man ihm, dem Fremden, wohl nicht ohne weiteres zur Verfügung stellen mochte, während er in Lübeck großen Kredit genoß. Leichter sei es in Lübeck 6000 Mark als in Köln 600 Gulden zu leihen, sagt er gelegentlich.

Sonst behagt es ihm in Köln auf die Dauer ganz gut, und der Gedanke, sich dort niederzulassen, schlägt je länger die Mißwirtschaft in Lübeck dauert, um so tiefer bei ihm Wurzel. Das Leben findet er in Köln wohlfeiler als in Lübeck. Die Steuern, der Schoß, die Belastung durch andere Abgaben

1) nr. 27. 2) nr. 43 S. 58. 3) nr. 43 S. 57. 4) nr. 33. 5) nr. 33 S. 43. 6) nr. 51. 7) nr. 59 S. 74.

seien nicht drückend. Er berechnet, daß ein Einzelner zu seinem Lebensunterhalte nicht mehr als 200 Gulden jährlich brauche, ja, daß viele sogar mit 150 Gulden auskämen, freilich „sunder cledynge und grote gasteryge". Dann kommt ihm wieder die Erkenntnis, daß nur für denjenigen der Aufenthalt in Köln behaglich wäre, der die nötigen Beziehungen hätte und über ausreichende Einkünfte verfügte. „Dat were hyr gud wonen" heißt es in einem Briefe vom 16. Januar 1411 an den Bruder Hildebrand, „dey hyr nerynge kunde dat men syk mede bergen mochte, dat es hyr kostlyc und wy weten hyr neyne nerynge. Met cleynen gelde kan men syk hyr ovele bergen[1])." Dabei die heimliche Sehnsucht nach dem aufgegebenen Lübeck, von dem er annimmt, daß es nur langsam wieder die gleichen Annehmlichkeiten zum Aufenthalte bieten werde wie in früheren Zeiten. „Ic vrůchte dat wy lancsam to Lubeke weder met soller vromede wonen komen to Lubeke also dat vor wesen es"[2]).

Wenn er trotzdem fast anderthalb Jahre verstreichen ließ, ehe er sich um das Bürgerrecht in Köln bewarb, so geschah dies vielleicht teils deshalb, um die Verhältnisse genauer kennen zu lernen, teils weil er die stille Hoffnung hegte, die Lübecker Angelegenheiten in ein ruhigeres Fahrwasser einlenken zu sehen. In der Mitte des Jahres 1411 ist er indes der Zwitterstellung müde und erwirbt das Bürgerrecht in Köln. Damit macht der tatkräftige Mann, der seine Zeit nicht in unnützen Klagen zu vergeuden gesonnen war, zugleich Pläne für die Zukunft. Von Köln aus mußten andere Handelswege eingeschlagen werden, als sie von Lübeck aus sich empfahlen. Es wurde schon hervorgehoben, daß er für den Fall seines dauernden Verbleibens in Köln sich dem italienischen Handel zuzuwenden gedachte. „Est dat ic hyr blyven wonen, so meyne ic myn handelynge mest in dessen landen to hebben und to Venedyen ward und van som selscop to scheden by der see, wand men vynd neyne trůwe gheselscop wan eyn man dar nicht sulven vor ogen wesen mach", so schrieb er am 10. August 1411 seinem Bruder Hildebrand[3]). In der Folge gedachte er nunmehr den Handel den Rhein aufwärts nach Mainz, Speier, Konstanz bis nach Frankfurt a. M. und Augsburg zu betreiben. Flandern wird dabei festgehalten. Der Weg von Mecheln nach Straßburg sei ein gefahrloser, auf dem viel Verkehr stattfinde. Weiter bleibt sein Augenmerk namentlich auf den Handel nach Venedig gerichtet. Eine Zeitlang ist dieser seine ganze Hoffnung. Alles Geld, das er in den livländischen und preußischen Unternehmungen stecken hat, beabsichtigt er herauszuziehen und mit diesen Beträgen, sowie den aus dem Lübecker Guthaben zu rettenden Resten den Handel nach Venedig mit allen Kräften aufzunehmen.

Wann dieser Handel nach Venedig begonnen hat, ihn in Anspruch zu nehmen, mag auf sich beruhen bleiben. Die Schicksale der Gesellschaft, an der er mit Hildebrand und anderen Kaufleuten beteiligt war, ist an anderer Stelle erzählt worden. Manches Licht fällt immerhin auch aus den

1) nr. 50.
2) nr. 48, 50 S. 64.
3) nr. 59 S. 74.

vorliegenden Briefen auf jenes Geschäft, auf das indes hier nicht noch einmal eingegangen werden kann[1]).

Der ungünstige Verlauf des venetianischen Handels brachte unangenehme pekuniäre Verlegenheiten. Die Lage verschlimmerte sich, als Heinrich Slyper, der mit den Waren umherzog, von Raubrittern, den Grafen von Segenhagen, überfallen, um 1700 Rhein. Gulden erleichtert und außerdem gefangen gesetzt wurde. Dazu kam, daß auf dem vermutlich zeitweilig überfüllten Markte die Waren nicht recht von der Hand wollten. Reis fand auf der Frankfurter Messe keine Abnehmer. Seide war nicht verkäuflich, Pelzwerk sank im Preise, Stockfisch ließ sich weder in Köln noch in Straßburg absetzen. Seine ausstehenden Guthaben gingen nicht ein. Nicht einmal soviel konnte er bekommen, schreibt er aus Lüneburg am 19. April 1413, als er unterwegs verzehrt[2]). Beständig unterwegs — im Jahre 1411 war er nicht 16 Wochen in seinem Heim — stürzt er sich aus einer Verbindlichkeit in die andere. Zur Frühjahrsmesse 1411 braucht Sivert einen erheblichen Betrag, und weiß nicht, wie er ihn beschaffen soll. Im Juli 1412 ist er in Augsburg in solcher Not, daß er einen Eilboten um Geld nach Brügge schickt, da er Gefahr läuft, sonst mit Schaden die Stadt verlassen zu müssen. Als er 1414 von Köln nach Speier reisen muß, sieht er sich genötigt, von einem Lombarden hundert Gulden zu leihen. Da wird es verständlich, daß er in einem seiner Briefe aufseufzt: „Ic was myn levedage ny also hoge bedrenget umme gelt ... Got helpe uns al umme ut aller noet“[3]).

In aller dieser Bedrängnis büßt er seine kaufmännische Kaltblütigkeit gleichwohl keinen Augenblick ein. Aufmerksam verfolgt er den Wechsel des Marktes. Keine Konjunktur, bei der sich eine Aussicht eröffnet, etwas verdienen zu können, entgeht ihm. Im Juli 1410 kauft man in Brügge Pelzwerk billig ein, vielleicht weil größere Sendungen aus Livland eingetroffen waren. Daher ermahnt er den Bruder zu schleunigem Ankaufe. Stets ist er darauf bedacht, in Livland ihre Geschäfte mit der gehörigen Sorgfalt zu pflegen. Sogar auf Gegenden, mit denen er sonst nachweislich in keinem Verkehre stand, richtet sich sein Sinn. Wie er denn im Januar 1411 dem Bruder meldet, daß man eben in Breslau große Gewinne realisieren könne Diese Besonnenheit ist um so mehr anzuerkennen, als zu dem geschäftlichen Mißgeschick sich häusliches Leid gesellt. Seine Frau erkrankt und stirbt nach mehrmonatlichem Krankenlager, obwohl er es an bester Pflege nicht fehlen ließ. Etwas sonderbar für unsere heutige Anschauung nimmt sich dabei die Bemerkung aus „kostete grot gud und helpet cleyne“. Die erste Nachricht, daß die Gesundheit seiner Frau zu wünschen übrig ließ, stammt vom 4. Juli 1418. Sivert sprach seinem Bruder die Hoffnung aus, daß sie wieder so kräftig werden möge als sie früher in Lübeck war. Die Bestellung der Äpfel und Apfelsinen geschah wohl bereits seiner Frau zuliebe[4]). Schon 4 Wochen später meldet er: „ic vrüchte Lysekens crancheyt welle

1) Hans.-Venetianische Handelsbeziehungen im 15. Jahrhundert. Festschrift der Landesuniversität Rostock zur zweiten Säkularfeier der Universität Halle a. S. 1894.
2) Hans.-Venet. Handelsbez. S. 145 Nr. 22. 3) nr. 191. 4) nr. 184.

nicht lange waren unde sorge, dat sey et nicht lange leiden konne"[1]). Bald darnach muß es mit ihr zu Ende gegangen sein, denn im Oktober 1418 sendet er seine beiden Töchter nach Lübeck an seinen Bruder Hildebrand, der damals vorübergehend in der Heimat weilte, mit der Bitte, die beiden Mädchen nach Zarrentin ins Kloster zu der Tante Rieke zu bringen[2]). Es war der Wunsch der sterbenden Frau gewesen, ihre Töchter im klösterlichen Zwange unter der Aufsicht der Tante zu wissen, von der sie sehr große Stücke gehalten zu haben scheint[3]).

Ein Trost war ihm in dieser Zeit die Rückkehr des alten Rates nach Lübeck. Freudig bewegt schreibt er am 27. Juni 1416 seinem Bruder: „wetet dat ic ju nicht wares scryven kan van Lubeke, men dey olde rat sal weder inne seyn". Sobald er genauere Nachrichten bekäme, wollte er sie dem Bruder gleich mitteilen. Es kam ihm gewiß aus innerster Überzeugung, wenn er hinzufügte: „Got geve uns altyt wol to doene und voge al dync to den besten"[4]). Wie es den Anschein hat, war Sivert auf diese Entwicklung vorbereitet gewesen. Wenigstens hatte er im August 1414 in Köln die Bürgerschaft wieder aufgesagt, und nur die Erkrankung seiner Frau oder ihr schwächlicher Gesundheitszustand mag Schuld daran gewesen sein, daß er die Rückkehr nach Lübeck nicht alsbald in Szene gesetzt hatte. Auch nachdem er seine Töchter zur Erziehung nach Zarrentin getan hatte, blieb er einstweilen noch in Köln, obwohl es ihn ebenfalls mächtig nach Hause drängte. „Kunde ic myn reyntte und vorseten reyntte to Lubeke van deme rade krygen und mit vreden dar woenen mochte, so were ic nergen leyver dan to Lubeke", schrieb er in jenen Tagen dem Bruder[5]). Indes konnte er so schnell seine Geschäfte nicht regeln und den Verpflichtungen nachkommen, die ihm seine Handelsoperationen auferlegten.

Die Abwicklung dieser Geschäfte zog sich noch das ganze Jahr 1419 hindurch und erst im September 1420 erscheint er wieder in Lübeck im alten Geleise. Freundlich begrüßt man den bewährten Vertreter der Vergangenheit und betraut ihn sogleich mit einer öffentlichen Funktion. Bald darauf hat er sich dann zur zweiten Ehe entschlossen. Sein Auge fiel auf Mette van Lune in Lübeck, die ihm 1600 Mark Lüb. mitbrachte. Am 24. Februar 1421 bekennt er, die Mitgift von den Brüdern bekommen zu haben[6]). Der Gedanke der Wiederverheiratung hatte ihn schon in Köln beschäftigt, uud er war nicht gerade leichten Herzens zu seiner Verwirklichung geschritten. Damals schon einige 50 Jahre alt und durch die trüben Ereignisse der letzten Jahre bedrückt, schien es ihm zweckmäßiger, ins Kloster zu gehen und weltlichem Treiben ganz zu entsagen. „Dat my vele tidiger und nutter wesen solde vor myn lyf und seyle dat ic eyn ander leve anneme Gode to deynen und dechte op den langen wech, wand ic hebbe al myn levedage vaste der werlde deynt und na titlyker nerynge ghestaen unde groten arbeyt ghedaen, dat were nu tyt Gode to deynen"[7]). Man muß es in dem Briefe vom 24. November 1418 selbst nachlesen, mit welcher Naivität er dem Bruder berichtet von den mehrfachen Anträgen, die ihm von ver-

1) nr. 186. 2) nr. 190. 3) nr. 196. 4) nr. 120. 5) nr. 202 S. 228. 6) nr. 261. 7) nr. 194. S. 217.

schiedenen Seiten für seine Wiederverheiratung gemacht wurden. Die Rücksicht auf seine Kinder und die im Auge zu behaltende Verbesserung seiner materiellen Lage ließen ihn indes diese Schwächeanwandlung überwinden.

Der erneuerte Aufenthalt Siverts in Lübeck ist dann offenbar günstiger für ihn ausgeschlagen. Bald ist er in vollem Fahrwasser und führt seine Geschäfte, die wie von Köln aus nach Brügge und Venedig gehen, mit Erfolg. Im Jahre 1420 lohnt er zwei Söldner ab, die dem Rate, ihm und einigen anderen Privatpersonen Dienste geleistet haben, wahrscheinlich wohl seine Warenvorräte gegen drohende Übergriffe geschützt haben[1]). Einige Monate später bekundet Johannes Lammesheim aus Frankfurt, ihm zur nächsten Frankfurter Messe den Betrag von 358 Mark Lüb. und 11 Schill. schuldig zu sein. Zweihundert Mark soll er vorher behufs Verminderung der Schuld von der Verwaltung des Weinkellers in Wismar erhalten[2]). Auch außerdem treibt er Geschäfte mit glücklicher Hand. Mit seinen Schwägern Bertold und Arnold van Lune, den Söhnen eines gleich ihm im Jahre 1408 freiwillig fortgezogenen Mannes, beginnt er verschiedene Unternehmungen gemeinsam. Mehrfach erscheint er im Niederstadtbuch teils als Gläubiger, teils als Schuldner.

Insbesondere ein Geschäft aus dem Jahre 1424 erweist ihn als fernblickenden und unternehmungslustigen Geschäftsmann, der bestrebt ist, Verluste früherer Zeiten durch gewinnbringende Unternehmungen wieder auszugleichen. Im genannten Jahre schloß eine Gesellschaft von vier Kaufleuten in Lübeck, unter ihnen Sivert Veckinchusen, mit dem Amte der Paternostermacher einen Vertrag, laut dem dieses fast das ganze Produkt der beiden nächsten Jahre gegen vorher vereinbarten Preis . . . das Pfund zu 34 Schillingen . . . den Kaufleuten überließ. Die Bernsteindreher ihrerseits verpflichteten sich weder in Venedig noch iu Nürnberg, Frankfurt a. M. oder Köln als Mitwerber der Kaufleute sich geltend zu machen. Die Kaufleute versprachen jedem Amtsmeister, deren es 12 gab, bis zu 80 Pfund jährlich abzunehmen. Die 960 Pfund Rosenkränze, die die Gesellschaft jährlich vertreiben wollte, bedeuteten einen Einkaufswert von 2040 Mark Lüb.[3]).

Fielen von diesem Betrage auch auf jeden der vier Teilnehmer nicht mehr als 500 Mark Lüb., wenn auch zwei Jahre hindurch, so ist damit doch der Beweis geliefert, daß Sivert, sei es, daß ihm die beschlagnahmten Güter zurückgegeben, sei es, daß er sein Vermögen durch die Mitgift der zweiten Frau aufgebessert hatte, wieder in geordneten Verhältnissen sich betätigen konnte. Die gleiche Vermutung drängt sich auf, wenn man ihn im Jahre 1430, kurz vor seinem Tode, als Mitbesitzer der Saline zu Oldesloe genannt sieht. Wiederum eine Gesellschaft von 4 Geschäftsleuten übernimmt von den Herzögen von Schleswig die Verwaltung des Salzwerks und verspricht dabei das Beste tun zu wollen. Die Saline zu Oldesloe war damals in guter Blüte. Zehn große Pfannen und verschiedene kleinere waren im Betrieb

1) U. B. d. St. Lübeck 6 nr. 278. 2) U. B. d. St. Lübeck 6 nr. 423. 3) Lübische Bernsteindreher in Mitteil. d. Ver. d. Lübeck. Gesch. 1886 S. 108.

und so viel warf die Unternehmung ab, daß einer aus dieser Kompagnie kurze Zeit darauf drei Salzpfannen für einen Betrag von 1200 Mark Lüb. verkaufte[1]).

Es bleibe dahingestellt, ob alle vier Kaufleute zu gleichen Teilen an der Ausbeutung der Saline interessiert waren. Immerhin ist das materielle Wohlergehen unseres Kaufmannes nicht in Zweifel zu ziehen.

In anderer Beziehung ging es ihm allmählich nicht mehr nach Wunsch. Allerdings hatte er die Freude, eine seiner Töchter verheiraten zu können, aber das kommende Alter machte ihm zu schaffen. Ein Augenleiden ergreift ihn, und so lang und ausführlich seine Briefe früher ausgefallen waren, jetzt schrumpfen sie mehr und mehr zu kleinen Zetteln zusammen, die nur das Notwendigste enthalten. Im April 1421 schildert er dem Bruder ein Leiden, das ihn befallen hat und neben einem Ausschlage (schorv) in Anschwellung der Drüsen bestand. Die ihn behandelnden Chirurgen waren sich in der Behandlung nicht einig. Der eine wollte die Drüse ausschneiden, der andere die Geschwulst zu vertreiben versuchen. Sivert selbst glaubte durch Benutzung eines Balsamtuches sich helfen zu können, um dessen Überlassung er den Bruder bat[2]). Im November 1422 fällt er einer schweren Krankheit zum Opfer, von der er sich nur langsam erholt. Nach einem Jahre klagt er, daß die Augen und sein Körper noch immer nicht gesund seien. „Ic hebbe ju vor desser tyt vele screven myn ogen unde al myn lyf es cranc unde kan nicht vele mer nütte werden in desser werlt[2]). Myn lyf es nicht stark“, schreibt er am 26. Mai 1424 dem Bruder Hildebrand, „unde wan ic 3 dage stark sy, so moet ic 8 dage inne sytten unde ic vrüchte dat welle nicht lange met my waren[3]).“

Indes braucht man vielleicht diese Beteuerungen nicht so tragisch zu nehmen. Es lag in seinem Interesse, sich elender und schwächer hinzustellen als er tatsächlich war, um dem Bruder, der ihn wiederholt fast leidenschaftlich um Hülfe in seinen Angelegenheiten anging, ausweichen zu können. Denn in demselben Jahre, in dem er seine körperliche Schwäche beklagt, unternahm er das weitausschauende Geschäft mit den Rosenkränzen, und wenige Jahre später fühlte er sich kräftig genug, um auch noch die Bewirtschaftung des Salzwerks in Oldesloe mit zu überwachen. So lag der Gedanke an das Jenseits ihm vielleicht weniger nahe, als er dem Bruder glauben machen wollte. Erst 1430 oder 1431 hat er das Zeitliche gesegnet, nachdem ihm sein Bruder Hildebrand in die Ewigkeit vorausgegangen war.

Über das Verhältnis der beiden Brüder zueinander und über sein tatsächliches Unvermögen, dem in Bedrängnis geratenen Bruder Hildebrand helfen zu können, ist es selbst bei den ausführlichen Briefen unmöglich, ins klare zu kommen. Hildebrand hat stets an der Auffassung festgehalten, daß Sivert helfen konnte, aber nicht wollte, und diesem Gedanken mehrfach unverhohlen Ausdruck verliehen in den Briefen an seine Frau, in denen er sich wohl auch am rücksichtslosesten und unbefangensten gegeben haben dürfte. Mit am schärfsten ist der Brief vom 1. September 1420 gehalten,

1) U. B. d. St. Lübeck 7 nr. 410, 450, 650, 741. 2) nr. 363. 3) nr. 377.

in dem er sich bitter beschwert, daß Sivert nie seine Bereitwilligkeit, der Schwägerin in der Zeit der Abwesenheit ihres Mannes mit Rat und Tat beistehen zu wollen, zum Ausdruck gebracht hätte. „Dat dunket my krancke broderschap sin, wel hey nicht anders don, dan hey noch ghedan hevet, so salt 1 dont werden, dat nicht gud sal sin, wante ick hebbe emen so velle seghet unde to kene gheven unde beden, al dat ick ghedan hebbe unde doy in den stucken . . .“ Gleichzeitig ist er bei allem Zorn ängstlich darauf bedacht, daß nichts von diesem Zwiste an die Öffentlichkeit dringt. Frau und Tochter werden beschworen, niemandem ein Sterbenswörtchen davon zu sagen. „Wat solden dey lüde seggen, sind dey 2 broder es nicht eins, dat solde den enen leyf sin, den anderen leyt“[1]). Einige Monate später, als unterdessen Sivert in Lübeck wieder eingetroffen war, drückt Hildebrand seine Genugtuung darüber aus und hofft, daß seine Frau immerhin einigen Trost durch seine Anwesenheit haben würde. „Vorsuckest wat troestest du an emen maghest hebben, dat scryf my, darna mach ick my rychten unde du mede“[2]). Sehr hoffnungsvoll auf die brüderliche Liebe klingt das nicht, so wenig wie die Annahme, daß Sivert wegen angeblich kranker Augen ihm aus Lübeck noch nicht geschrieben hätte. „God beter sin oghen“, fügt er zweifelnd hinzu, „op dat hey ju in den saken do so seck dat ghebort“[3]).

Dem gegenüber klagt Sivert über den Leichtsinn und die geringe Geschäftskenntnis oder Unvorsichtigkeit des Bruders, die ihn sich in Geschäfte verwickeln ließ, aus denen er später sich ohne Schaden nicht herauszufinden vermochte. Ohne Unterlaß wird er nicht müde zu behaupten, daß er außerstande sich sehe zu helfen. Schon Frau Elisabeth nahm 1414 dem Schwager gegenüber diesen Standpunkt ein. „Oc so wetet, dat is Syvert nicht bet in konde, wente wy syn hyr alto vele geltz schuldych“[4]). Sivert aber läßt sich vier Jahre später strafend dem Bruder gegenüber vernehmen: „ic hebbe ju lange beden, dat gy ju nicht to hoge beslogen unde were my ok gud ghewesen unde ic hebbe ju er seget, dat es beter eyn beholden dan 2 vordorven“[5]). Und im November 1418 hält er dem Bruder vor, daß dieser ihn bedrohe, weil er nicht nach seinen Wünschen sich richte. Aber meint Sivert: „Got weyt wol, dat ic mer ghedaen hebbe dan ic wol vormach, men dat es ju al nicht wol dank, Got betert al umme to ewycheyt“[6]). Also auch Undankbarkeit wirft er dem Bruder vor, der nicht genug Anerkennung für alle Opfer gezeigt haben soll, die Sivert gebracht haben will.

Wie soll man unter diesen Umständen das Richtige herausfinden? Auf mich machen die Hildebrandschen Briefe den Eindruck der größten Wahrhaftigkeit und Zuverlässigkeit. Es wird ihm ernst gewesen sein, wenn er in einem nicht erhaltenen Briefe, auf den sein Freund Tideman Brekelvelde anspielt[7]), beteuert, er wolle alle seine Schulden bezahlen und dann meinetwegen mit Frau und Kindern betteln gehen, nur um die Ehrlichkeit seines Namens zu retten und auf sich und sein redliches Wollen keinen Schatten geworfen zu sehen. Der Empfänger des Schreibens hat keinen Zweifel daran geäußert, daß Hildebrand es mit solchen Auslassungen ehrlich meinte, denn

1) nr. 251. 2) nr. 306. 3) nr. 319 S. 338. 4) nr. 98. 5) nr. 180. 6) nr. 193. 7) nr. 293.

er bemerkt ihm treuherzig: „Ach, leve Hildebrant, dat were enbarmelich dont unde en hart dont. Got geve, dat et ju mit juwen wive unde kinderen dar nicht to enkeme“. Hildebrand hat also sicherlich die Dinge so beurteilt, wie er sie zu sehen glaubte, und den Gedanken auf die Hilfe des Bruders Siverts nicht fallen lassen. Es fragt sich nur, ob er richtig sah, und ob nicht vielleicht die Lage des Bruders Sivert derart war, daß er nicht helfen konnte. Seine andauernden Beteuerungen, daß er alles täte, was in seinen Kräften stände, und mit Rücksicht auf die Seinigen nicht mehr tun könne, machen kopfscheu. Man sieht auch nicht, daß er bar Geld gegeben oder der Schwägerin tatkräftig beigestanden hätte. So bleibt man mißtrauisch und hält es unwillkürlich mit dem vielleicht leichtherzigeren aber sympathischen Bruder Hildebrand, der seinen Mitmenschen zuviel Vertrauen schenkt und für solche Leichtgläubigkeit bitter genug bestraft wird.

Sivert Veckinchusen ist so wenig eine geschichtlich bedeutsame Persönlichkeit wie Hildebrand. Aber der Schilderung ihrer Lebensverhältnisse und Geschäftsunternehmungen wohnt zweifellos eine allgemeine Bedeutung inne. Das wechselvolle Leben, das auch Sivert zu führen genötigt war und in das er durch die Festigkeit seines Charakters, die mit den Aufrührern in Lübeck jede Gemeinschaft verschmähte, geraten war, ist dazu angetan, die Schwierigkeiten erkennen und würdigen zu lassen, mit denen der Handel jener Tage kämpfte. Langsamer Nachrichtenverkehr, unzureichende Kommunikationsverhältnisse, mangelnder Rechtsschutz, Kriege, politische Unruhen machen das kaufmännische Geschäft zu einem risikoreichen, den Gewinn häufig zu einem illusorischen.

Gleichwohl erscheint der deutsche Kaufmann in beiden Brüdern von einer bewunderungswürdigen Seite. Mit zäher Energie hält er an seinen Zielen fest. Kein Hindernis ist so schwer, daß er es nicht überwinden kann. Vorübergehendes Ungemach trägt nur dazu bei, seine Kraft zu stählen, und schließlich sieht er seine mühevolle Arbeit auch belohnt. Wenn Hildebrand nach seiner Befreiung aus der Gefangenschaft nicht wieder hochkommt wie Sivert nach seiner Rückkehr aus dem selbstgewählten Exil, so hat nur sein frühzeitiger Tod diesen tragischen Ausgang bewirkt. Er hätte die Fähigkeiten, die ihm und den Seinigen einen besseren Lebensabend beschieden hätten, sicher noch voll zur Geltung gebracht. Vorsichtige Erwägung bei der Inangriffnahme von Geschäften, weiter Blick über das zu Handelsoperationen geeignete Feld, genaue Rechnungsführung zeichnen beide Brüder aus. Ob alle Kaufleute jener Epoche mit gleichen vortrefflichen Eigenschaften ausgezeichnet waren, muß man natürlich dahingestellt sein lassen. Allein dieser Grundzug war ihnen wohl allen eigen: hervorragende persönliche Tüchtigkeit und unermüdete Arbeitskraft. Mit solchen Gaben verstanden sie, was das Zeitalter bot auszunutzen, und trugen damit zum Ruhme und Glanze des Vaterlandes bei. Damals stand der deutsche Kaufmann im Mittelpunkte des Welthandels und beherrschte ihn. Früher als andere Völker war das deutsche darauf gekommen, die reichere Bildung und Kultur vorgeschrittener Gegenden den zurückgebliebenen zugänglich machen zu wollen. Sonst hätte die Hanse nicht die Kontore in Nowgorod, die

deutsche Brücke in Bergen, die Niederlassungen in Riga und Reval begründen können. In Bergen hatte der Engländer, der vor dem Deutschen da war, gegen die Normannen nichts auszurichten vermocht. Nach Wisby, nach Livland und Gotland, an die preußische Küste strebten Engländer und Holländer erst, nachdem sie wahrgenommen hatten, welche Aussichten dort blühten, und was die Deutschen dort errungen hatten. Es blieb stets der Kummer der Engländer, daß sie im deutschen Ordenslande besonders in Danzig, nur vorübergehend festen Fuß fassen konnten. So haben die deutschen Kaufleute ihre kolonisatorische Kraft früh betätigt und dadurch zu ihrem Teile an der Zivilisation der gesamten Menschheit mitgearbeitet. Wenn im letzten großen Kriege alle diese vielhundertjährigen Beziehungen verloren gegangen sind, so soll uns das nicht entmutigen. Im Gegenteil muß man auf den Augenblick hoffen, wo die Taten unserer Vorfahren der gegenwärtigen Generation wieder deutlicher zum Bewußtsein kommen und damit eine neue Zeit beginnen wird. Dann wird man sich dankbar auch wieder der Gebrüder Veckinchusen erinnern, die sicher in ihrer Zeit mit dazu beigetragen haben, das deutsche Volk als das erste unter den damaligen handeltreibenden Nationen zur Geltung zu bringen.

Berichtigungen.

Seite	19	Zeile	6 v. o.	lies	helden	statt	beeden
„	18	„	4 v. o.	„	genaten	„	genaken
„	29	„	9 v. o.	„	uns	„	nns
„	43	„	4 v. u.	„	borgern	„	bornger
„	45	„	10 v. u.	„	marc	„	mare
„	120	„	2 v. u.	„	vate	„	vote
„	121	„	4 v. o.	„	dat irste	„	datir rste
„	125	„	16 v. o.	„	66	„	66 d.
„	205	„	4 v. u.	„	stucke	„	sucke
„	231	„	3 v. o.	„	frd	„	frp
„	238	„	23 v. u.	„	6 d	„	6 h
„	247	„	19 v. o.	„	ny	„	my
„	249	„	19 v. o.	„	my	„	ny
„	287	„	7 v. u.	„	dach	„	pach
„	290	„	6 v. o.	„	9 loyt	„	gloyt
„	295	„	20 v. o.	„	Eensedel	„	Vensedel
„	329	„	4 v. u.	„	over	„	orer
„	331	„	12 v. u.	„	suster	„	nester
„	370	„	4 v. o.	„	des	„	nes
„	370	„	5 v. o.	„	nicht	„	dicht
„	389	„	10 v. u.	„	sondergen	„	soudergen
„	407	„	3 v. u.	„	se segget	„	sesegget
„	412	„	6 v. u.	„	eynde	„	eyde
„	425	„	16 v. u.	„	wante	„	Wante.

1. Der Rath von Danzig erklärt, dass Hildebrand und Sivert Veckinchusen und Gerd vam Hove zu Vormündern der Wittwe Langerbeke und deren Kindern gewählt seien. — 1395 März 15.

Rev. St.-A. Orig. Perg. Urk. Auf der Rückseite die Spuren des grünen Sekrets.

Vor allen lûden de dessen breef zeen edder horen lezen, bekenne wy radmanne der stad Dantzik openbare unde bethughen, dat de wisen manne der stad Dantzik, richter unde scheppen, vor uns openbare hebben gethugit mit gehegedem dinge, dat vor en quam in ein geheged ding de erbar vruwe Hanna[1]), wedewe des erbaren mannes Hildebrandi Langerbeke unses mederadmannes unde settede makede und kôs in voremunderschop erer sulven un de erer unmundigen kynder Hildebrand Veckynghûzen unde Gerde vamme Hove afwesende likerwis ift se jegenwordich weren gewesed unde Syfridum Veckynghusen bewiss desses breves to eren vulmechtighen hovetmannen unde voremundern van erer unde erer kynder wegen to vordrende to manende unde up to hevonde alle de schuld, de men Hildebrando Langerbeken vorscreven in Vlandern schuldech blef, do he starf seliger dechtnisse unde gaf en vulle macht alle ding by der schuld, êr sy lutzel edder vele, unde se sta, under wene se sta, to donde unde to latende likerwys ift de vruwe edder erer kynder voremundere sulven jegenwòrdich wêr. Hirumme bidde wy alle heren unde richter, dar desse breef tokumpth, in der gerichte Hildebrand Langerbeke voregenant schuld heft nagelaten, dat gi Hildebrando Veckynghusen Gherde unde Syfride vorscreven in der utmaninghe dersulven schuld ghuden willen bewisen unde sît en behulpen, dat en de sulve schuld gentzliken sunder togheringe werde betaled. Dat wille wy vordenen, wor wy konen edder moghen. Gescreven in deme jar Cristi 1395 an deme mondage vor Gerdrudis der hilgen juncvruwen under unseme secrete.

2. Sivert Veckinchusen bekennt die Eigentumsrechte an einigen Häusern in Brügge Andern überlassen zu haben. — 1395 Aug. 31.

St.-A. Köln; Or., Pergament, am Pergamentstreif hängt das wohlerhaltene Siegel, dessen Umschrift: Zyvert Veckenchusen; Hausmarke:

1) Hansen liest Helina. Beiträge II, 205.

Witlic si allen luden, de dessen breff zullen seyn ofte horen lesen, dat ic Zyverd Veckinchus bekenne unde vorlye in dessen breve, dat dat virdepart van den dren husen int Corte Ghenthof staende up den hoke bi sunte Gillis brucghe, dat up my ghescreven steit unde ghekoft waren van Ioriis van Rüsele, dat sulve virdepart van den vorscreven dren husen tobehoret Johans van den Broke, Hinric Rathuse unde erer selschap, unde daran so en hebbe ic neynerleyepart noch deel. Unde belove ok vor my unde vor myne erfnamen, dat ic up dat vorscreven virdepart van den vornomden husen nicht en sal soken noch anspreken in tocomenden tiiden sunder arghelist. Unde des to eynen tughe der wareit so hebbe ic Zyvert Veckinchus vorscreven myn inghezeghel ghehanghen vor dessen breff, int jar uns Heeren 1395 upten lesten dach in augusto.

3. Series Veckinchusen und Kurt Visch in Riga an Hildebrand Veckinchusen in Brügge. — 1398 Juli 1.

Rev. St.-A.: Orig. in 2 gleichlautenden Exemplaren.

Das eine Exemplar trägt unter der Unterschrift der Briefschreiber folgende Bemerkung von H. Veckinchusen's Hand: Ick Hildebrant Veckinchusen do kunt allen denghenen, dey dessen breyf seyn, also van den 100 marc Ryghes, er dat ick to ennyngen dingen volbort gheven wolde, so solden dey 100 marc to mynem wyllen sin, nicht to myns heren; dat wyllen dat wort my toghezeghet unde ok ander dinch, dat syck wol vinden sal, es ok alle sake vollentoghen na utwysinge desses breyves, dat wyl syck ok wol vinden also et tyt ghevet. Ick Hildebrant Veckinchusen hebbe desse 4 ryghen hirop screven.

Adr.: An Hildebrand Veckinchûsen to Brugge haec littera detur.

Vruntlike grote vorgescreven unde wes wy gudes vormoghen. Hildebrant hir es een erbar borgher, de heid Engelbrecht Witte, de wolde sich gherne met uns bevrûnden, de hevet ene sûverlike juncvrouwe to ener dochter van 15 jaren, de wolde he dy gheven gherne to der ee, es et gode beheghelik. Des hebbe wy wol worde met em gehad unde hebben en ghedeghedinghet to dyner beheghelicheid, dat he di wel gheven met syner dochter 200 ℔ gr. unde kost unde cleder. Unde wes eme vorder bord to donde an cleynoden unde an ingedome als men ener juncvrouwen pleghed mede to ghevende, dat wel hey er vullenkomeliken mede gheven. Unde uns duncked, dat dit gude weghe sin unde bidden dy, dat du dit ghoutliken tho dy nemest unde wes dy de hilge gheest anwiset, dat dy nûtte duncket an seile unde an lyve, darvan gheef en ghoutlik antworde sinen gesellen Johannes Holsten unde Wolter Roden unde wy en weten in dessem lande neyne beter weghe to desser tyd.

Unde ok heved uns geseghed Enghelbrecht vorscreven, dat der juncvrouwen siner dochter sin ghegheven 100 mark, de sin er ghegeven to spelpeninghe, de en sin nicht gerekent in de vorscreven summen unde de vader wel von

dessen vorscrevenen 100 marken synen willen hebben, oft he der dochter dar wes van tokeren wel edder nicht, do wol und nem dit to herten unde ghef synen gesellen vorscreven een ghoutlik antworde an de hern Lydemanne van der Nyggenbrûggen unde hern Cord Vissche unde my duncket, dat dit gute weghe sin. Es dat du to dessen vorscreven saken vulbord ghevest, so bevel myn dingh Syverde unsen broder und unsme neven Johaense. Blif salich unde gesund met Gode. Gescreven 8 daghe na sunte Johannes daghe to middensomer anno 1398.

By uns Seriges Veckinchusen unde Cord Visch in Ryghe.

4. Series Oldendorp bekennt dem Hildebrand Veckinchusen die Summe von 100 englischen Nobeln zu schulden. — 1400 Juni 23.

Rev. St.-A. Orig. Perg. Urk. m. 4 S. Eines derselben ist abgefallen, die anderen 3 mangelhaft erhalten; 2 von diesen sind grünlich, das letzte roth und enthält die Aufschrift: S. Hi(nri)ci Dovendeghe.

Witlik si allen ghennen, de dessen bref seen eder hôren lesen, dat ik Ceryes Oldendorp bekenne unde betughe openbare in desme breve, dat ik unde mine erven schuldich syn van rechter warliker schult deme erbaren manne Hildebrande Vôckinghusen unde sinen erven hundert Enghelsche noblen gût van golde unde sware ghenoech van ghewichte; doch so heft he umme woldaet wille my dach ghegheven vyf jare van desser jeghenwardighen tyt an to rekenen under eynes navolghende sonder dan schal ik eder mine erven deme sulven Hildebrande ofte sinen erven gheven unde betalen jewelkes jares to sunte Johans baptisten daghe to middensomer sonder tôgheringe twintich Enghelsche noblen gut van golde unde sware ghenoech van ghewichte binnen der stad to Lubeke bet so lange, dat de ganze summe wol betalet schal wesen. Weret sake, dat ik eder mine erven des nicht endeden, dat God verbede, wat schaden hinder kôste unde teringe, de wiss Hildebrand eder sine erven dar dan umme don unde liden. Dat schal ik unde wil unde mine erven en ghansliken unde tomale uprichten unde wederleggen umbewaren. Vor dit vorscreven ghelt upsegge ik unde wederspreke alles gheleydes vrieheit unde velicheit vor my unde myn ghut to ewighen tiden, des ik van jenighem mynschen brûken unde ghenechten mochte. Alle vorscrevenen stûcke love ik vor my unde mine erven deme vorbenômeden Hildebrande ofte sinen erven unde to erer truwe hand deme ghennen, de dessen bref heft, mit eren willen, he si geystlik eder werlik, stede unde vast to holdene sonder jenigherleye arghelist unde hulpe rede unde hebbe truweliken gebeden de erbaren lude Hinrik uppen Orde, Herbord van Lynne unde Hinrik Dovendighen, borgere to Lubeke, dat se to eyner witlicheyt ere inghesseghele an dessen bref ghehenget hebben mit minen ingheseghel. Datum anno domini millesimo quadringentesimo in vigilia nativitatis beati Johannis baptiste precursoris domini.

5. Sivert Veckinchusen anerkennt eine mit einem Andern gemeinsam eingegangene Schuld. — Lübeck 1401 Juli 2.

Lübecker Staatsarchiv. Inscription des Lübecker Niederstadtbuches vom Tage Visitacionis Marie.

Herbordus van Lynne et Sifridus Fockinghusen presentes libro recognoverunt se coniuncta manu teneri Johanni Meteler in 400 et 34 marc Lub. penthecoste proxime futuro persolvendis[1]).

6. Sivert Veckinchusen anerkennt eine mit einem Andern gemeinsam eingegangene Schuld. — Lübeck 1401 Oktbr. 9.

Lübecker Staatsarchiv. Inscription d. Lüb. Niederstadtbuches vom Tage Dyonisii.

Herbordus van Lynne et Sifridus Fokkinghusen praesentes libro recognoverunt se et suos heredes coniuncta manu teneri Tidemanno Volmesteen et suis heredibus in quingentis et 35 marc. Lub. den. in festo sancti Michael proxime futuro expedite infra civitatem Lubicensem persolvendis[2]).

7. Der Rath zu Riga an die Aelterleute und den gemeinen Kaufmann der deutschen Hanse in Brügge. — 1403 Juni 28.

Rev. St.-A. Orig. Perg., auf der Rückseite Spuren des gelben Secrets.

Den beschedenen mannen olderluden und dem ghemeynen copmanne der dutschen hense to Brugge in Vlandern wezede, borgermestere und die gantze rad der stad Rige vruntschap und wes wy gudes vormogen tovoren screven. Leven vrunde willet weten, dat Engelbert Witte, unse borgere, in unser jegenwordiget komende uns kenlich dede, wo dat hie ene rekenschap myt Hinrico Snoyen uttostande hadde, dar hie umme sake willen em anliggende nicht jegenwordich bykommenne kan, de to untfaende. Des hefft hie vor uns Hilbrande Vockinchusen und Tideman Rôden wiser des brefs, de nicht jegenwordich synt, oft se jegenwordich weren vulmechtiget die vorbenannte rekenschap in al, wo sich de hebben mach, to untfande van Hinrico vurscreven, likerwyse ofte hie dar zulve by wer und wes sie darby dot, dat wil hie stede und vaste holden, warumme wy juwe beschedenheit mit vlithe bidden, dat gi Hildebrande und Tideman vurscreven behülpen sin, dat en die vorbenomede rekenschap tor gnoge gedan werde. Wete wy welken dar gud vorwegen, wes en van der vorscreven rekenschap geantwert wert, dat dar nenige namanunge in tokomenden tyden upkomen sall, des gi ene ganze thovorsicht to unsen dessen breven hebben mogen. Gescreven to Rige an dem avende der hilgen apostole Peter Pauli ind jar 1403 under unsem secret, torugge in tuchnisse der warheid an dessen bref gedrucket.

1) 14. Mai 1402.
2) 29. Sept. 1402.

8. Engelbrecht Witte aus Riga an Hildebrand Veckinchusen in Brügge. — 1404 Octbr. 6.

Rev. St.-A. Orig. Pap. Adr: An Hylbrant Veckinchûsen tho Brûgge sal desse brief detur. *Darunter von H. V. Hand*: 1904 19 in desembere.

Vruntlike grote thovoren ghescreven und wes ich guedes vormacht an mynen leven swagher Hyllebrant Veckinchûsen. Wetet, dat ic juwen brief wol vernomen hebbe. Und Evert, myn neve, is wol overkomen und quam 8 dage na sûnte Mychghiel. Und God danke, leve swagher, dat ghy uns dinc sûverliken untfangen hebbet und sûverliken weder van jû ghesant hebben. Und swagher, als ghy my scriven van unserer handelinge, dat ic jû ghelovet solde hebben hûndert marc, dat ghy tughen up her Kort Wyscht, dat en sal my her Kort nicht overtûghen, of nyement overtûghen, went dat wyl ic wol bewisen myt unsen dedingesluden, de darover und an weren, de heb ic vor des sittendes stoles des rades ghehad, dar jû broder teghenwerdicht sat und her Kort Wisch, dar wart juwen broder overtughet. Wenner ghy der hundert marc nicht untberen wolden, so solde he se utgheven. Desse dedinge sint in des stades boek ghescreven, wes ic jû dar lavede. Und wyl ghy et van juwen broder manen, dat moghe gy doen und wyl gy et van my hebben, dat ic en darum mane, dat wyl ic echter doen. Und jû broder is deghene, de de unnûtte dedin dar en tusschen ghemaket hevet, anders niemet. Und swagher, ghy maket vele to doen um de hûndert marc und ic wylt betugen myt al den ghenen, de dar over und ane weren, dat ic er jû nicht plichtich en sy to gheven. Mer wolde ghy komen by uns, et en solde nicht to doende wesen umme 3 hûndert marc ofte 4 und gy maket vele to doen um de hûndert marc. Und swagher, als my de dedin vorkomen sint und ghescreven vert, dat ghy dar wat um don wolden, dar moge gy up denken, dat mûchte jû und den jûwen gheringe schaden en dûsent marc ofte mer, went wy en en hebbet mer en leint, went sla ghy to verdriet myt my an, so wyl ic al an rent leggen und wyllet wol maken, dat es jû nicht vele tor hant enkome, nocht anderen vrunden. Denket hir des besten in und scryvet my en antwort, als ghy irste kûnnen; doet wol, leve swagher. Also van den schepen, dar hadde ic inne 13 schippunt was und en tunne werkes und myn geselle Kort Vorsel ok en tunne werkes und an Boutin hadde ic en sestiendeel und he was my schuldicht en marc Rig. und mynes wasses was 17 stucke. Vortmer so is in der tunne int irste en dusent troienisse, de sin ghebûnde by 10 und by 15 und nocht 8 timmer troienisse, de sin van den besten und nocht jn dersulven tunne 3000 und 23 timmer und en tendelinc Smoelensch werk und nocht 12 timmer rodes werkes und 4 timmer packinge myn en tendelinc und 4 dusent schevenissen myn en quartier. Doet wol und doet dat beste hirby. Vortmer so hadde Bernt darinne an kleinut, an hernes und an klederen 2 kysten und an dingen, dat he mede had, de wy gherekent hebben up 70 nobelen. Doet wol und ramet des besten umme al und ghebiet uns to allen dat wy vormogen. Doet wol und nemet es nicht to unwyllen, dat ic jû dus varliken

ghescreven, went gy en sûlt es anders nicht wynden. Darmede wart wol und blivet ghesunt to ewygher tyt. Und gruetet uns dochter zere und al vrunt. Gescreven acht dage na sunte Myhghael.

By my Enghelbrecht Wytten.

9. Testament des Sivert Veckinchusen — 1406 Mai 9.

Lübecker Staatsarchiv, Sammlung von Testamenten. Perg. Orig. Rücks.: testamentum Sifridi Vockinghusen anno domini 1406 compositum.

In den namen Godes amen, ik Sivert Vockinghûsen, wolmechtich mynes lyves myner sinne und redelicheit, isset, dat ik vorwunnen werde van deme dode, so setke ik aldûs myn testament. To dem ersten sy to wetende, dat ik gheve 1 marc to beterende weghe unde steghe. Item wil ik dat myne vormundere scholen maken 20 marc ewighe rente, der myn broder her Lodewich to tüden sines levendes bruken scal und na sinen rade und anwisinghe scholen se komen na sinem dode to eyner ewighen vicarien, dar he do levest hebben wil. Item to den buwe unser leven vrowen kerken binnen Lubeke gheve ik 10 marc pennige und den anderen kerken binnen Lubeke und to sûnte Joryane und to sûnte Ghertrude yewelker stede gheve ik 5 marc Lub. Item yewelkem convente to Lubeke gheve ik 2 marc Lub. Item den carthûseren to der Arnesboken gheve ik 20 marc Lub. to ener ewighen dechtnisse myner sele. Item to Darpte gheve ik to sunte Annen capellen in der kerken sunte Johannis und to unser vrowen kerken und to den prediker broderen, yewelker stede, 10 marc Lub. myner selen to guder dechtnisse. Item schal men maken Rixen Vockinghusen, clostervrowen to Cerntyn, 6 marc lüfliker rente to eren levende und den clostervrowen darselves gheve ik 10 marc Lub., malkem sin part in de hant to donde, dat se unsen heren Got vor my bidden. Item to dem hospitale achter deme hilghen gheste gheve ik 5 marc Lub. Item to der kerken to Rode vor dem wolde gheve ik 10 marc Lub. to dem buwete. Item gheve ik Gotschalkes kindern van Woesten 30 marc Lub. Item her Hinrik Scrivers kinderen to Darpte gheve ik 60 marc Lub. Item her Zories Vockinghûsen kinderen to Righe gheve ik 30 marc Lub. Item Hildebrande mynem brodere gheve ik 200 marc Lub. und 2 van mynen mynnesten sulvern kannen und 3 van mynen mynnesten sulvern schalen. Item her Alberte Trolpe und Hinrike Tyten yewelkem gheve ik 20 marc Lub. Item gheve ik Tydeman Brekelveldes 20 marc Lub. Item gheve ik Hinrik Sparken kinderen 10 marc Lub. Item gheve ik Johan Tymmen kinderen 10 marc Lub. Item gheve ik Greten hern Peters wedewe van Hereke und hern Alberte van Dorptmunde eren sone und mester Hinrike, erem brodere, yewelken 10 marc Lub. Item gheve ik Herbordes kinderen van Lynne 100 marc Lub. Item Hinrike up dem Orde gheve ik 10 marc Lub. Item gheve ik Cornelies mynem sone 100 marc. Item gheve ik Dedeken van den Bokele, myner suster, 12 Rinsche ghulden. Item gheve ik erem sone Johannes van den Bokele 10 marc Lub. Item sy witlik, dat ik mynem wive Liseke hebbe ghemaket 10 marc lyfliker

rente. Item so hebbe ik in dem rade to Lubeke 21 marc wicbelde rente. Item hebbe ik in der Slûterschen hûse 6 marc wicbelde rente und in Herman Bredeveldes huse in der smedestraten 18 marc wicbelde rente. Desse vorbenomeden rente bescheide ik und gheve Lyseken mynem wive und al ere cledere, de er to eren live ghesneden synt, myt alleme smide, ghulden sulvern und vorghuldet, dat dar to behoret und ere ghuldene breetzen und ere ghuldene vingherne und vorspanne und myne besten sulverne kannen und 2 grote sulverne schalen und 1 crûdenap. Darto gheve ik eer den eghendom mynes hûses, dar ik ynne wone, dat se des bruke like varende have als he my varende to screven steit in des stades boke to Lubeke und dar boven gheve ik er al myn inghedôme half utenomen myn sulvern smide. Hirmede schichte ik und vorscheide se van alle mynen gude beweghelik und unbeweghelik. Item sy to wetende, dat ik noch hebbe in deme rade to Lubeke 25 marc wicbelde rente und in Rughen huse in der Waghemans straten 8 marc wicbelde rente, und in Arendes huse van Dorptmunde 7½ marc wicbelde rente. Ok so hebbe ik na mynes wives Lyseken moder dode 20 marc wicbelde rente in Hinrikes huse van Stade. Ik bescheide und wil, dat myne kindere, de God mynem wive Lyseken und my vorlenet heft, und noch vorlenen mach, desser vorscrevenen rente scholen brûken und 1200 marc reyder penninge und darto de helfte al mynes inghedomes, utenomen myn sulvern smyde, under also danne underscheyde, isset dat myn dochter Margrete so langhe levet, dat se manbaer wert, dat men er dann gheve 1200 marc und myn inghedome half utghenomen dat sulvern smyde, to eren brutschatte. Hirmede scholen myne kindere gheschichtet und ghescheiden wesen van al mynem gude beweghelik unde unbeweghelik. Item gheve ik mynen vormunderen 10 marc pennige to wynpennighe und eynem ysliken eyne sulvern schalen. Item al myn ander ghûd beweghelik und unbeweghelik scholen myne vormundere gheven in de ere Godes, vor en dat ålder best dunket besteden wesen to troste myner selen. Mine vormundere kese ik Hildebrande Vockinghusen mynen broder, Johanne Tymmen, Hinrike up dem Orde, Herborde van Lynnen, Tydeman Brekelvelde unde Willem Richardes unde Boden van Stockem. Alle desse vorscrevene stucke wil ik stede unde vast holden, so langhe dat ik se witliken wedderspreke myt levendigher stempne(!). Datum et actum Lubeke anno domini millesimo quadringentesimo sexto dominica qua canitur cantate domino cantia nomine alleluia. Testes sunt discreti viri ac domini Marquardus de Damen et Nicolausde Stiten, consules Lubicenses.

10. Das Testament des Ludwig Veckinchusen. — 1406 Mai 13.

Rev. St.-A. Kopie, Papier, arg beschädigt. Auf die letzte Seite hat eine Hand, die der Hildebrand Veckinhusen's ähnlich sieht, geschrieben: God van hemelryke ghena her Lodewyghes Veckinchusen seyle unde allen kersten seyle; dyt es sin testament

Eine zweite, Sivert Veckinchusen's Hand ähnliche Schrift derselben letzten Seite besagt: dey vormunder syn her Johan Swager vyckarius in unser leyven vrowen kerken to L—[1]) und Hyldebrand Vockinchusen und Zyverd Vockynchusen. Got hebbe dey seyle und . . . . .[1]) genedych und barmehertych und alle kersten seylen amen.

In nomine domini amen. Ik Lodewych Vockinchuss propst[2]) van Godes genade gesunt unde wol torek, bete und schicke dat testament mynes lesten wyllen sunder nascreven wyse.

Int erste bevele ik myne sele in de hande des almetyghen Godes. Int erste ys dat sake, dat unse leyve here Got dat syre by my dot, also dat ik sterve des natûrliken dodes, so keyse ik myne graft to deme op den domes wrythofe, dar ene sal men mynen steyn legen op myen graf. Item ys dat sake dat ik to Lubeke sterve, so geve ik den byscop van Lubeke 16 sl. Lub. nicht anderes; item den heren to unser leyven vrowen to Lubeke 4 marc Lub. und de solen my 1 vigilien nasyngen unde 1 seylemysse; ys dat ik to Lubeke sterve.

Item sal men husarmen geven 2 marc Lub. Item sal myn broder Hildebrant hebben 3 % gr. und dat nye myssebok sal men ok keren in de ere Godes, dar myne broder Hildebrant und Syvert best dunket syn, in ene arme kerke, doch hadde ik dat leyvest to Darpte in myne capellen, de Gobele van der Enepen hevet laten maken in unser leyven vrowen kerken.

Item so geve ik Ryzen myner moddere 6 marc Lub. und Tallen myner modderen 1 marc Lub. Item so geve ic der praoren Ermegart van Pentzen 1 marc Lub.

Item geve ic deme proveste van der Ryghe 1 marc Lub. her Johan van Zost.

Item geve ic mester Hinric (Os[3])senbrugge mynen langen blawen kerle met marten gevodert; myn begeerte ys (da(s)-(h[1])ey en selven dregen wille beyvart.

Item geve ic Gotschalt Woste (s[3])ynen broder Johannes 2 nobelen.

Item so sal hebben Johannes Wys— —[3]) unde syen broder Evert to Dorpmunde 4 Ryns gulden und 1 svarten reymen met silver (b[4])eslagen met slichten spangen.

Itemsal hebben myn suster Druden sone Johennes Vincken 1 nobelen.

Item so sal heven myn swager her Hinric Scriver mynen swarten kerle met mus[illegible] vodert eder en ander gud kleyt, dat eme nutte ny to dregene.

Item sal men geven der Medebrekesche, de to Darpte wonede, 14 marc Rynghesch. Dat do ik darumme, wente ic hadde van der Vincken wegen

1) Papier ist abgerissen.

2) Die Auflösung der Buchstaben war fraglich; könnte auch als prover = Untersucher, Prüfer gelesen werden.

3) Das Manuscript ist an dieser Stelle durchlöchert.

2 jar lank 1 vickerrye und dat gelt gaf sey ut und my wart van der vickerye by 14 marc Ryghesch und desse 14 Ryghesch sal men ere wedergeven, sey plach to wonende by sunte Johannes Kerkhove.

Item dat myssegewende, dat ik hebbe, dat sal men senden to Darpte in unser leyven vrowen kerken und dat hadd egehort Johannes Vockinchuss und dat dede my syn sone Zergus.

Item sal men geven Hilbrant Ongevelde 4 nobelen edder van mynen cleyderen edder ander dingen, dat also vele dregen mach also 4 nobelen und hey vart by Hilbrande an den Bokele to Darpte.

Item myner suster Deduken 4 dochteren 2 Nobelen Engelsch.

Item geve ic Johannes Kanenghel, de plach boven deme rathuse to wonende to Darpte, de de rente plach uttogevende to Gobelen vickirie van der Enepen 2 nobelen edder synen retken erven. Item so geve ic Johennes Scherer, de to Darpte vonet, boven deme rathuse 1 nobelen. Summa 61 marc[1]).

Item so geve ic mynen broder Zyverde myne besten badecappen met den gronen streypen unde mynen swarten reymen meyt sylvere beslagen met vlackmak gemaket und 2 tynnen vlaschen und 2 grote stalen vlaschen und 1 hellem wat to bernende und 1 groten noppensack und 1 hovetpole, darto 4 marc Lub.

Item so geve ik to Rostoke 5 marc Lub. dat sal men senden an magister Hinric Ribbe. Item so geve ic Ludeken Mûlen myn lichtblauen kerle eynwachtych.

Item so geve ic her Johan Rostiken, de nu provest wart geviet to paschen und hadde 1 scriver gewesen, mynen satgronen kerle met roden werke gevodert.

Item so geve ic her Johan Swager mynen grauwen hoken und darto myne graue kogele. Item so geve ic magister Wulfardz Scaden mynen copendium in theologica veritate[2]) und synem broder magister Johan Scaden geve ic 1 bok, dat geyt relygio nova[2]) immaculata und 1 cleyne bock over canones, op perment gescreven.

Item geve ik mynen ome her Johan Wonckhusen to Ryge vickarius 1 bok over de 10 bode Godes und de 7 dotsunte und ok ander suverlike dink.

Item geve ik her Johan van Santon mounick to Ru(gis) welde[2]) mynen grauven wepen und 1 marc Lub.

Item so geve ik her Bernt Houvet mynen lange s(warten) grauwen kerle.

Item so geve ik her Hinric Holthousen eyn vick(arie)[2]) in unser leyven vrowen kerken to Lubeke 1 marc Lubisch.

Item geve ic myner suster Lyseken myn beste ghevede hantwelen und myne crude laden und ere dotker Greyteken 1 ander hantwelen oc ghevetdet und myne votkyste und Hildebrande ereme sone myne schip-

---

1) Hier endet das erste Blatt des Manuskriptes. Manuskript zerlöchert.
2) unleserlich.

kisten und myn swert und 1 par sporen und Zyvert, ok ereme sone, 1 nobelen.

Item geve ik noch myner modderen Ryxzen 6 stolkusschen.

Item sal men laten maken 1 alven und mynen 2 vleykeden kakenen und de sal men geven in de kerken und myne besten hantdwelen ghewracht.

Item so geve ich 2 corpurale met twen voderen in der Oldestloschen capellen.

Item so geve ic myner suster Greteken, myns broder Hildebrandes wive, 1 noblen.

Item geve ic mynen broder Johennes Vockinchusen 1 suverlik bok, dat geyt an „quam brevis finitur missa et in urbis et in terre nominis etc.“ und ok 1 ander bok, dat geyt an „in dey tabernaculo“.

Item so es my schuldich her Johan Wanchusen 5 marc Ryges; hirvan geve ik 1 marc Riges und her Nicolaus Swerys 1 Ryges capellen to Ryge.

In erste es my schuldich myn Zyvert 40 marc Lub.

Item so hebbe ic noch an reyden gelde 12 nobelen Engelsch.

Item so hebbe ic noch 1 gut breviarium dat kostede my 7 nobelen Enghelsch, also nu is.

Item so hebbe ic noch eyn ander cleyne breviarium, dat kostede my 3 nobelen also nu is.

Item so hebbe ic noch eyn passionale novum[1]), dat kostede my 4 noblen Enghelsch.

Item so hebbe ic noch 1 suverlik bok oppe perment gescreven und sint sermones de apostoli Pauli beati super evangelia dotalia[1]), dat kostede my 2 noblen Enghelsch also nu is.

Item so hebbe ic noch 1 biblen, de is werdich by 10 marc Lub.

Item so hebbe noch ander suverlike boke und ok hebbe ic noch 4 sexterne supra passione domini de kosteden by 10 sl. Lub. und ok ander 4 grote sexternen, de kosteden by 8 sl.

Item so hebbe ic 1 dyrnnale, dat kostede my 1 marc Lub. und 4 sl.

Item so hebbe ic noch hanschen wol op 1 marc Lub.

Item so hebbe ic 1 bok in gramatica, dat hort her Johean van Reven edder[1]) anders genenet, wessek geboren und wonaftich to Darpte, dyt leynde hey my, dat sal men eme weder senden, is dat her Johan van Hervorde dat nicht betalet hevet van myner wegen.

Item hebbe her Johan Herwarde gescreven, dat hey dat eme betalen sal, dat is[1]) werdyvh by 1 marc Ryghes.

Item so sal men geven de blawen sartze in de ere Godes.

Item wes hir mer over blivet, dat sal men in ere Godes geven, dar dat mynen vormunden best dunket syn, anno domini 1400 und 6 jar, 8 dage vor ascencionis domini.

---

1) Unleserlich.

11. *Engelbrecht Witte aus Riga an Hildebrand Veckinchusen in Brügge — 1406 Mai 23.*

Rev. St.-A. Orig. Pap. Adr.: An Hillebrant Veckynkusen tho Brugge sal desse bref. *Darunter von H. V. Hand*: op den ersten dach in julius 1406 jar ☓. *Der zusammengelegte Brief enthielt 2 weitere Papierstreifen, der eine sub N. 1. unverkennbar von derselben Hand, die den Brief schrieb, der andere sub N. 2 von anderer Hand, aber dem Inhalte nach zweifellos zu diesem Brief gehörend.*

Vruntlyke grute tho allen tyden bereyt an mynen leven swager Hillebrant Vechkenhusen. Weten schole gy myn leve swager unde dot wol unde van Tydeken Roden 13 punt unde 16 sl. unde vraget Tydeken, wes he anderen schipperen gegeven hebbe, alzo Hillebrande Johannessone unde van Vredryk Stevenssone und van Johan Allerdessone, dat nemet ok tot ju, wes dar is, unde dar provet myn beste by unde kopet my jo nen dutevare laken unde kope uns allerhanne laken, est Got tho gelde beret; dot wol, leve swager, unde vorvarpet unse werk edder unse was nicht, wente et gelt hyr wol 23 marc; dot wol, leve swager unde en schepet unse dynk nycht, et sy mit vloten, wer et, dat wy wat to schepen hedden; dot wol unde onschepet uns ok nycht in en schep altowele. Unde ik hebbe geschepet in Prusen 9 schypunt unde 8 lyspunt, der stukke is 15 unde isset, dat et dar nycht vorkoft wort, so sal et ju myn oem Evert Snêye bryngen. Grotet myne dochter Greteken unde juwe dochter Gertrut, wente alle vrunt syn hyr nu all gesunt nu tor tyt. Vart wol to Gode. Gescreven des sondages na unses heren hemmelvart.

By my Engelbrecht Witte.

1. Item so wetet, dat ik ju sende eyne carpe met vlesches. Got geve, dat se mit leve overkomen mote und dot wol unde ên latet se ju nycht vorsman.

2. Wetet, dat ik juwen brief wol vernomen hebbe und heb de laken untfangen. Doet wol und sendet uns wat lichtvar laken wat Popersch und wat mer Valentinsch und wat Tomasch und van allen wat und ok en 10 Kumsche al van paren. Desse laken en kûnne wy nicht wol quit werden myt den Russen, wy en hedden ander laken darby.

12. *Engelbrecht Witte aus Riga an Hildebrand Veckinchusen in Brügge. — 1406 Septbr. 21.*

Rev. St.-A. Orig. Pap. Adr.: An Hyldebrant Veckynkhusen tho Brugge sal desse bref. *Darunter v. H. V. Hand*: op den ersten dach von julius 1406 jar ☓

Vruntlyken grot thovoren gescreven an mynen leven swager Hyldebrant Veckynkhusen. Wetet leve swagher, dat wy hir quade tydynge hebben van den schepe, dat dar utgesegelt was vor Palmen[1]). Got geve,

1) Vor dem 4. April.

dat wy dar nycht in enhebben. Vortmer so doet wol, leve swager, und vorwerpet unse dynk nycht; is dat wy dar wat hebben, wente et is wol suen, dat et unvrede wesen wyl myt den Russen myt den Pleskouwers. Und ok so is hir alreleye guet tomale dûre: was gelt hir 23 marc Ryg. Und Evert Snoye, myn neve, sael hirnegest, of Got wyl, nakomen myt deme, dat Got vorlenet hevet. Vart wol und blyvet gesunt tho langer thyt und bet to my, wes ic vormach und grotet Greten ser und or dochter. Geschreven 8 dage na des hylgen kruses dage.

By my Engelbrecht Wytten.

13. Die Stadt Riga an den Kaufmann der deutschen Hanse in Brügge. — 1407 Aug. 11.

Rev. St.-A. Orig. Pap. mit den Resten des Wachssiegels der Stadt. Adresse fehlt.

Den ersamen vorsichtighen mannen olderluden des copmans ut der dutschen hense to Brugghe in Flandern borghermeistere unde raat der stat Rige vruntlike grote mit wunsche alles heyles. Juwer vorsichtighen leve begheren wy witlik to donde in dessem breve, dat in unser jeghenwordicheit wesende de beschedene man Engelbrecht Witte unsser medeborgher uns hefft to vorstande gegheven, wo dat he vor etliken jaren eynen gesellen, gheheten Hans Walraven, wedderleghet hadde, de nu over dem jare in der stad Dantzik in Prusen afflivich is gheworden unde wente Enghelbrecht vorgenant van dem vorscreven Hans Walraven van der vorscreven wedderlegghinge nenerleye schichtinge hefft entfanghen noch ymande anders, dem he dat bevolen hadde, alzo he dat myt synen rechte unde geswornen eden vor uns hefft war gemaket, dat he sodane schichtinge to entfande nymande anders wen Hans Stokstorpe bevolen hadde, so hefft Enghelbrecht vake genant vor uns gesat unde gemaket to synen rechten waren unde vulmechtigen procurator unde vorderer Hillebrand Vockinkhusen, affwesende, likerwys offt he jeghenwordich were, to manende, to vorvolghende, to vorderende upptoborende unde to entfande na vruntschoppen edder mit rechten sodane gud unde ghelt alze Enghelbrechte van der vorscreven schichtinge weghene von Hans Walraves gude mach to geboren, wor unde under wem Hillebrand Vockinchuss vorscreven dat mach bekomen mit vuller macht darby to donde allent dat Enghelbrecht Witte doen schulde unde mochte went dat he sulven jeghenwordich were unde wes Hillebrand van Enghelbrechtes weghene in der vorgerorde sake donde wert, dat schal vulkomene macht hebben likerwis off Enghelbrecht dat sulven dede, des schole gi gantzen geloven unde sekere tovorsicht to uns hebben, wente wy van Enghelbrecht vake genant nogafftige vorwissinge darvor entfangen hebben, worum bidde wy juwe vorsichtigen leve mit sunderghen vlite, dat gi Hillebrand er genant behulplik willen wesen, dat en van Enghelbrechtes weghene in der vorscreven sake recht unde redelicheit weddervare. Desgelik wy ju unde

den juwen gherne doen willen to allen tyden. Gescreven is desse breff to Rige in den jaren der geburt Christi 1407 des neghesten daghes na sunte Laurencius daghe under unsem secrete tor tuchnisse der vorscreven sake torugghe on dessen breff ghedrucket.

14. Engelbrecht Witte in Riga an Hildebrand Veckinchusen in Brügge — 1407 August 16.

Rev. St.-A. Orig. in zwei gleichlautenden Exemplaren, die sich nur insoweit voneinander unterscheiden, als auf dem einen die Adresse bis auf einige Buchstaben wegradiert ist und das Postskriptum fehlt. Adr.: Deme erbaren manne Hillebrande Veckinchusen to Brůgge kome desse breff.

Vruntliken grot tovoren ghescreven an mynen leven swagher Hillebrant Veckinchusen unde myne leve dochter. Weten schole gi, dat ik ju zende in Gert van Minden 18 stucke wasses, der dôt dat beste by, dar bidde ik ju umme. Vortmer leve swager, alze ik ju wol eer gescreven hebbe van den zaken alze van Walraven weghen unde hebbe my beklaghet, dat my nu redelicheyt is gheschen van der wedderlegghinghe, de wi hadden tosamende, ik en kunde siner nerghen nakomen, dat my mochte redelicheyt scheen zint dat Lambrecht Junghe wart ghenomen zint een qwam hee ny in dat land to Lifflande, dat hee my welde doen schichtinghe. Hirumme leve swagher, so zende ik ju enen breff, de is open unde is buten besegelt myt des stades inghezegel van der Rige, na deme breve moghe gi ju richten, kan ju wes van em ghewarden, dat gheve ik juwen kinderen. Item zende ik ju by deme sulven schepperen ene tunne, dar is inne 2 droghe lesse, butthen unde stromlinghe alzo gud alze ze zin. Item leve swagher, so dôt wol unde zendet my neen solt meer; et is zun, et wart hir komen uppe 5 mark edder 6, wante eet gelt hir rede 8 mark Rig., dat beste, dat hir is; schulde ik dat Lissebundesch solt vorkopen, dat gi my lest zanden in Stolteken, ik een kundes vor 6 mark nicht gheven, wente et is swart unde is eyslik unde hebbe nu pund darvan vorkofft. Vortmer zo bidde ik ju, dat gi wol dôn unde dôn dat beste by mynen dinghen, dat gi dar hebben alze gi gerne dôn, wente dat was steyt 21 mark zunder allerleyt ungelt, hirumme ramet des besten alze gi allewegen gerne dôn. Item dôt wol unde kopet over to Lubeke an juwen broder Syverde 5 punt edder 10 pund groten edder 6, dar he my mede moghen kopen, des ik behove in myme huse. Item leve swager so schole gi dat gelt vinden van Walravens weghen under enem, de heyt Henrencius Scherer. Item dot wol unde ghevet deme scheppheren 10 schilling groten to halver vracht. Nicht meer to desser tyd, wy zin van Godes weghen alto male gezunt, desgheliken gheve ju ok God to langhen tiden. Varet wol unde bedet alleweghen to unde grotet Marghareten unse dochter sere unde alle unse vrunt. Gescreven to Rige, des anderen dages na unser vrowen daghe erer hemmelvart in den jaren 1400 in deme 7. jar.

By my Engelbrecht Witte.

Wetet, leve suader, alze dat Walraven vele gudes gheervet hevet, alzo ju dat noch wol wert to wetende, alzo dat he vele gudes in Prutzen hevet vorgheven, dar my nicht ein pennik is van ghewarden; ok so is darover gekofft in Vlanderen boven alle, dat he hevet vorgheven, wol 17 pund, groten unde 100.

15. Hartwych Stenhus in Riga an Sivert Veckinchusen in Lübeck. — 1407 Dezbr. 20.

Rev. St.-A. Orig. Pap., leider stellenweise so zerfetzt, dass der Inhalt unleserlich geworden. Adr.: An Sivert Vockenhus tho Lubeke detur. *Dazu hat Hild. Veck.'s Hand geschrieben:* her Hartwych Stenhus es tachter op dyt ghelt 33 marc 18 ore, dat maket in Vlameschen ghelde..... Myn broder Syvert hevet noch by den 80 marc Lub. also hey uns rekenschap scryven sal; na desser rekenschap sal men alle dinch slechtēn, also my Sivert scryvet myn broder. *Eine andere Bemerkung, bei deren Handschrift ich nicht zu bestimmen vermag, ob sie dem Briefschreiber oder H. Veckinchusen angehört, lautet:* item Syvert so scryf my somals tydinge ut Flandre.

Vruntlike grote myd gode Sivert, leve vrunt, dy genoghe tho weten, dat ich dy hyrna rekenschap scrive, wes ich ontfaen und weder gesand hebbe van unser zelschap vegen. Int jar 1405 jar ontfaen by scypper Tengel 2 pac, dar was inne 45 Hyldensche, elk stunt 24 sl. Item ontfaen 8 Wysmersche, elk stunt 3 marc 4 sl. 3 ₰ linen kanifas 2 marc 12 sl. 8 ₰ Lub. summa dat desse lake staen myt allen ungelde 123 marc 12 sl. 8 ₰. Item betalt heyl vracht wingelt upthovoren vor beyde pac 3 ferd. 10 ore 1 artige. Item vorcoft 45 Hyldensche, elk 5 ferd. myn 1 sl., summa 66 marc und 1 ferd. Item vorcoft 8 Wysmersche, elk 9½ ferd, summa 19 marc, summa thosamen van dessen 2 packen 85 marc and 1 ferd. schlachdek genk binnen. Afgheschlagen dyt vorscreven ungelt summa net 84 marc 13 ore 2 artige.

Item up deyselve tyt ontfaen by scepper Tengel 2 rollen lynvandes, dar was inne 2545 ellen Lubes, elk 100 steyt 3 marc myn 2 sl., summa dat desse 2 rollen staen med beschlaen 61 marc 2½ sl. Lub. Item betalt heyl vracht ander ungelt 24 ore; item was des lynvandes hyr 2155 ellen. Item vorcoft dyt lynvant overhovet dat 100 9 ferd. und 1½ ore, summa 49 marc ane 8 ore, afgeslagen vracht, summa net dat vor dyt lynvant komen es 48 marc 32 ore.

Int jar 1405 jar 3 weken vor sunte Mychele ontfaen by scepper Heydorn 2 pac dar was inne 85 Kursche, elk stont 23½ sl. summa myt linen kanifas 126 marc und 7 sl. Lubes, afgeslagen heyl vracht wingelt upthovoren 1 marc 10 ore. Item vorcoft desser Kursche 45, elk 1 marc und 4 ore, summa 49 marc myn 1 ferd., afgeslagen dyt vorscreven ungelt, summa net 47 marc 26 ore, summa in al, dat ich up dey tyt vorcoft hebbe, afgeslagen dyt vorscreven ungelt 180 marc 23½ ore 2 artige.

Item gecoft myd dessen gelde 12 Tomasche, elk 1 ferd. und 9 marc, summa 111 marc; item noch gecoft 8 Tomasche laken, elk 9 marc und 15 ore, summa 74 marc und ½ marc, summa in al van dessen laken 185 marc und ½ marc. Item desse laken upthovoren 3 grote ferd., summa an gelde 2 marc 3 ore, summa dat desse laken staen myd ungelde 187 marc 27 ore, aldus up dey tyt mer utghegeven daen up dey tyt ontfaen 7 marc 3 ore 1 art. Item vorcoft desse laken tho Ploskau, elk 3½ stucke, summa 70 stucke. Item wart hyr was angenomen tho Ryghe tho leveren dat scyppunt vor 7½ stucke, summa an wasse 9 scyppunt 6 lispunt 12½ marcpunt und 1 dorden del van enene marcpunt.

Item gesand up dat vorscreven gelt int jar 1406 jar am daghe na Phylyppy Jacopy[1]) by scepper Stekemes 15 stucke wasses, dey wegen hyr 9 scyppunt und 3 lyspunt. Aldus bleve ich hyr noch tho schuldich 3 lyspunt 14 marcpunt und 1 dordendiel van eneme marcpunt, summa an gelde 3½ marc 9 ore, dyt afgeslagen, so blivet my unze zelschap 3 marc 18 ore 1 art.

Item ontfaen 1 vat, dar was inne 30 lyspunt und 4 marc ℔ messinges. Hyrvor betalt vracht ungelt upthoschepen 17 ore. Item gesant dyt vat und 40 Kyrsche the Darbte, dyt selve vat und 40 Kyrsche tho Ryghe veder gevort, summa van ungelde 9 ferd. und 4 ore. Item vorcoft 40 Kursche, elk 5 or myn daen 1 marc, summa 35 marc 3 ferd. und 4 ore. Item voch dey messing hyr 22 lyspunt. Item vorcoft elk lyspunt 22 ore, summa 10 marc 9 ore und 5 ₰; desse messing stunt tho Lubeke 22 marc Lub., summa van Kyrsche und van messinge 46 marc 16 ₰ 14 ₰[2]), afgeslagen dyt vorscreven ungelt, summa net 43 marc 16 ore und 5 Lub. Item Sivert dedes tu mester Kerstian 34 marc 14 sl. Lub.; ontfaen hyrvor 18 nobele, dey nobele gerekent 5 ferd. und 5 ore, summa 24 marc 18 ore. Item Sivert so santhu du my 4 Kurze, elk coste 2 marc, summa 8 marc Lub. Item vorcoft 4 Kurze, elk 3 ore myn 6 ferd. summa 6 marc myn 1 ferd. Item wederlegestu Hans vanme Hamme up 4 marc 3 sl. Lub. Item hevestu ghegeven her Nyclaus Croppelin van mester Kerstians vegen 7 marc Lub. Hyrvor hebbe ich hyr ontfaen 4½ marc Ryg. und 8 ore; summa in al, dat ich ontfaen hebbe, up 200 nobel, dey wy in zelschap legeden, 300 marc 87 marc 6 sl. 8 ₰ Lub. Item Sivert so heves du gerekent dat vor 200 nobelen, komt 387 marc 14 sl. 8 ₰, afgheslagen, dat ich ontfaen hebbe, so blives du noch unzer zelschap 8 sl. Lub. Item so screves du my Sivert, dat my Roland Plagel solde geven 4½ Eng. nobele, hey zeget, hey en weyt dar nicht af, dar mottu en umme manen. Aldus blive ich unzer zelschap, dat ich mer ontfaen hebbe daen van my gesant 78 marc 6 ore 5 Lub. Item blef my unze zelscap hyrthovoren 3 marc 18 ore 1 art., summa net, dat ich schuldych blive 74 marc 3 ferd. und 5 Lub. Item Sivert so screvestu my, dat dey 15 stucke vasses wogen tho Lubeke, dey

1) 2. Mai.

2) Der Schreiber hat versehentlich zwei Mal „Pfennige" (₰) geschrieben; welche Münze gemeint ist, läßt sich jedoch nicht bestimmen, da die Summe überhaupt falsch berechnet ist.

ich dy, santte, 11½ schippunt 8½ lyspunt; hyrvan wart blyvendes tho Lubeke 342 marc myn 2 den. Lub.

Item hyrup veder ontfaen, dat my Bode van Stocken santte. Int erste 39 Kursche, elk stunt 31 sl. Item 4 Tomasche elk coste 14 marc. Item 4 Kampensche[1]) elk coste 10 marc 12 sl. Item 8 Wysmersche, elk coste 3 marc 2 sl. Item 1 bla Lechan slacdok, dat coste 31 sl. Item ½ tunne salpeters, dar was inne 110 ℔, elk ℔ coste 34 ₰. Item ontfaen 20 Engelsch nobelen, elk coste 2 marc und 4 ₰. Item ontfaen 25 Hyldensche, elk coste 2 marc. Item 10 Swarinsche, elk coste 23 sl., summa in al 338 marc und 5 sl. Lub. Aldus blef hirvan Bode unzer zelschap 3 marc 11 sl. myn 2 den. Lub. Item vorcoft 39 Lechansche, elk 5 ferd. 8 ore, summa 1 ferd. und 55 marc. Item vorcoft 1 satbla Tomas, 1 ferd. myn, doen 11 marc. Item vorcoft 3 Tomasche, elk 9 marc und 4 ore, summa van den Tomaschen 38 marc. Item vorcoft 4 Kampensche[1]), elk 1 ferd. myn, doen 7 marc, summa 27 marc. Item vorcoft 8 Wysmersche elk 9 ferd., summa 18 marc. Item vorcoft 20 Engels nobele, elk 5 ferd. und 2 ore, summa 25 marc 3 ferd. und 4 ore. Item vorcoft 88 ℔ salpeters, dey woch tho Lubeke 110 ℔, dat ℔ 5 ore, summa 9 marc 8 ore. Item vorcoft 1 Lech(an) vor 5 ferd., summa . . . . . ich vorcoft hebbe 170 . . . . .[2]) marc 32 ore, item vracht, wingelt 45 ore, summa net . . . .[2]) 23 marc 35 ore. Item sy ich unzer zelscap hyrthovore schuldich 74 marc 3 ferd. 5 Lub., summa thosamen . . . .[2]) 59 marc myn 4 ₰.

Int jar 1406 jar ontfaen by Gerde van Umme 2 . . . salpeters, hyrvor betalt bordinggelt upthovoren 14 ore. Item voch desse salpeter hyr 3 scyppunt 3 lyspunt 11 . . . . ℔, vorcoft elk ℔ 5 ore, summa 132 marc 19 ore, afgeslagen dyt vorscreven ungelt, summa net 132 marc und 5 ore.

Item vorcoft anno 7 14 dage na sante Jacopy[3]) 30 Hyldensche, elk 5 ferd. und 4 ore, summa 40 marc. Item vorcoft 10 Swarinsche, elk 1 marc, summa 10 marc; item heyl vracht wingelt upthoschepen 3 ferd. 8 ore, summa net 49 marc und 4 ore. Summa in al, dat ich ontfaen und vorcoft hebbe, 439 marc 32 ore und 5 Lub. Item noch ontfaen 1 tunne myd swevel, dey is noch unvorcoft.

Int jar 1407 jar int dat erste van den jare gheschepet by scypper Palborne, deme God genadich sy, 31 last rogen gecoft 17 last, elke last 3½ marc, summa 59 marc und ½ marc; item gecoft 14 last, dey last 1 ferd. und 3 marc, summa 45½ marc; summa in al van dessen rogen 100 und 5 marc. Item tho barke under dessen rogen 3 ferd. und 2 art. Item vor nagele 6 ore, dar dey bark mede genagelt wart. Item vor dey seck . . van der . . . .[4]) dey last 1 sl., summa 31 sl. Item . . . . .[4]) dregers vor elke last 2 sl., summa . . . .[4]) ferd 10 ore 2 art. Item . . . .[4]) vor elke last 8 ₰; summa 28 ore 5 Lub. Summa in al dat desse roge ste . . . myt int scyp 109 marc 2 ore 2 Lub. Item sal dey scypper hebben 36 marc,

1) Auflösung zweifelhaft, da man auch Kammerykesche auflösen könnte.
2) Hier ist nur ein Teil der Zahlen erhalten, das übrige fehlt.
3) 8. August.
4) Lücken im Original.

hyrvan hebbe ich hyr betalt 27 marc. Item dey ander 7 marc[1]) tho Lubeke betalt. Item tho wingelde van der last 1 ore. summa 31 ore; summa in al dat desse roge steyt myt allen ungelde 136 marc 33 ore und 2 Lub. Item noch in dessen schepe gesant 200 vagenscott, elk 100 coste 34 ore, summa 5 ferd. 8 ore. Item gaf my dey scypper tho halver vracht van kabelgarne, dat hey in deme selven schepe hadde, 34 ore, dey ander halve vracht solde hey dy tho Lubeke geven. Summa in al van dessen vorscreven rogen und holte, afgeslagen 34 ore vor dey halve vracht, 237 marc 19 ore 2 Lub.

Int jar 1407 jar 8 daghe vor pinxsten[2]) gheschepet 1 tunne an mynen broder by scypper Laurens Stein, dar was inne, dat an unze zelschap horde, 5000 scons werks; item 13½ tymmer troenisse, dey staen ein halb tausend scones werkes, elk 1000 coste 1 ferd. myn daen 14 stucke, item steyt elk stucke 1 ferd. myn daen 11 ferd., summa an sylver 67 stucke und 1½ groten ferd., summa an gelde van dessen sylver 182 marc 22 ore 2 art. Item cost dyt werk tho ungelde myd tho Ryghe 32 ore myn 1 art.; item vracht, wingelt ½ marc, summa in al myd ungelde van dessen werke 183 marc 30 ore 1 art.

Item up dey selve tyt gheschepet myt Laurens Stein 1 tunne an mynen broder.

Item afgeslagen hyrvor up elk 1000 ½ stucke van upgifte, so blivet dey summa noch als hyr vorscreven steyt.

Item up dey selve tyt gheschepet 1 tunne an mynen broder, dar hadde wy inne 3 tausend 7 bote scons werkes; dey 7 bote dat is dey upgyfte, elk 1000 coste 1 ferd. myn daen 13 stucke. Item noch in desser tunne, dat uns thohort, 1 bote und 21 tymer troenisse, dat 1000 coste 12 stucke, summa 10 stucke und 1 ferd. myn 5 grossen, den grossen vor 1 sl. gerekent, summa an gelde 27½ marc 5½ ore 2 art. Item coste dyt werk myd ungelde myd hyr 24 ore 2 art.; item vracht wingelt 16 ore 2 art., summa in al, dat ich uns in desser tunn egesant hebbe, 132 marc 3 ore und 2 art. Summa in al, dat ich uns veder over gesant hebbe, 454 marc 5 ore und 2 Lub. Aldus blivet my unze selschap 25 marc 20 ore und 2 art., des hebbe ich hyr noch tunne swevels, dey noch in unze zelscap hort. Item Sivert, so steyt uns dyt werk by dem meysten, hedde ich dyt thovoren gewyt, wy hedden dat wol ein ander vech myn getoget, es wart mynre by my gecopt by 40 tausend al umme rede sylver, dat 1000 13 stucke myn 1 ferd., ok wart dat dar ny myn gecoft in deme winter, war ich my over eme jare heimkerde, dar hadde ich gein eventur tho Revel wart al unze werk gecoft und gebutet tho 17 stucke, dat scade mynen broder und my wol 100 stucke, layt lopen hyr negest, betert of God wyl. Item van dyme sucker, dar wyl ich dy hyrna myd den ersten schepen rekenscap scriven, men is dar noch 2 marc van sculdich. Arste was 1 . . . .[3]) onik und hey is doyt, ich . . . .[3]) vor quade betalinge. Item . . . .[3]) Gerlakus noch 2 lyspunt sculdich, wes my wert, dat wyl ich dy myt den

1) stimmt allerdings nicht. 2) 8. Mai. 3) verwischt im Original.

ersten schepen senden. Item Sivert, so genoghe dy tydinge tho weten van Gerlakus als du my in veyl breven gescreven heves, dat ich dey korte sold gaen myd Gerlakus und nemen, wes dar were, dat wy unzes geldes mede mochten genaken, hyrup wete Sivert, dat ich my besprak myd vrunden, dey meynden, ich en kunde mynen eyt dar nicht ane vorwaren. Aldus hebbe ich dat noch al laten bestaen, nu is her Tydeman van deme Nyenlo gekomen myt eme wyl ich spreken, mach ich darby komen als dat men des my nicht macht vorkeren, so wyl ich dar unze beste by daen; ok weyt ich dat wol, dat et dy leyt were, dat ich anders dede, ich en mochte dat myd eren doen. Item Syvert, so is men my scüldich van unzen grauen laken 84 marc . . . . . . hebbe ich zee vul vorleget, allike wol hebbe ich eer noch nicht, tho sunte Mychele solde ich zee ghehaet hebben, dey gezellen verloren an den laken, nu togeren zee voste, wo zee lenk kunnen und mogen.

Item Sivert als wy under uns beyden eins worden tho Lubeke, dat wy solden nemen hyr up rente 3 of 400 marc, dat en is nicht tho bekomen in genicher wys, dat gelt is hyr binnen eme jare so leyf gevorden und so dure, dat du des nicht en loves. Hyr sin nobele gecoft 4 ore und 1 marc 4½ ferd., dat is dey meyne gank. Item Sivert als ich dy er . . . . gescreven hebbe sodaen gelt als uns Heldebeke noch sculdich was, dat hebbe ich ghegeven Gotslach van dem Bokel und he[illegible]salt manen van Heldebeken, want et vare, wo et wyl ich . . . es jo Bokel lever daen dat uns dey ander . . . . myd vrevel solde vorontholden, aldus love ich wol dat et dy ark sy.

Sunderlinges en wyt ich dy nicht tho scriven; dat orloge steyt noch myt den Pleskauers. Item dey koning van Krakau, dey koning van Moskau, dey mester van Pruzen, dey mester van Lyflande solen enen dach holden na twelften tho Kauen in Lettauwen, wes zee dar dedinget, des wert man gewar. Item zegede my dey mester, dat dey Pleskauers eme onboden hebben, dat hey sole komen myd siner macht, zee wyllen myd eme stryden, wint hey den strût, so wyllen zee syk under en setten; item so is dey copenschap al by eren olden pryzen, laken und werk, wat dar up den winter van werden wyl, des wert men gewar; dey roge es hyr dure by 5½ marc. Item Boyssolt 7½ marc, Lyssebones 1 ferd. und 9 marc, wyt Vlams solt 1 ferd. und 10 marc, gein losinge anders nicht. Blyf gesunt myd Gode. Grote my Lyseken vruntliken, scryf my antworde van desser rekenscap und scryf mynen broder, wes dy genoget tho doende by unzer zelscap gelde, war men dat best an bewere, ramet des besten. Gescreven tho Ryghe an sunte Tomas avende.

Hartwych Steinhus. anno 7.

16. Bruchstück einer Abrechnung eines ungenannten, etwa Erwin Marschede für Hildebrand Veckinchusen. — 1407 bis 1409.

Rev. St.-A. Orig. Das Stück ist nicht unterschrieben. Die Handschrift ähnelt der des Erwin Marschede.

Vrentlike grote vorgescreven. Hildebrant, gûde vrent jûwe geleve to wetende, dat ic jû nû rekenscap scryve.

1400 int 7 jar 14 dage na paschen[1]) do behelt ik hir int lant, dat in unse selscap horde 404 mark unde 4 scot. Op desse sûlve (tyt) untfenck ic ut Johannes Allerdessone 1 terlinc; hirop genk to allen ungelde $18^{1}/_{2}$ schill. Hirut vorkoft 19 gekrûmpene unde geschorene, de heeden lank 4½ unde 4 ele, elk 100 golt overhovet 18 mark unde 18 scot; 1 Kamerikes ton slachdoke golt 6 mark unde ½ fr. Summa blivendes geldes van dessen terlinge es tohope 90 mark 20 scot unde 4 ₰.

Op desse sûlve tyt ut Elwer van Bremen 1 terlink. Hir genk op to allen ungelde 9 schot. Hirut vorkoft 28 Gertbergesche, elk vor 4 mark unde 1 fr, unde 1 Dornsch gesneden ton slachdoke, golt 6 mark unde ½ fr. Summa blivendes geldes von dessen terlinge es tohope 128 mark myn 1 fr.

Noch op desse selve tyt 1 terlinc; dar genk op to allen ungelde 9 scot. Hirut vorkoft 17½ Akesch, elk golt overhovet 6½ mark unde 4½ scot, noch 1 Konditsch, golt 2 mark unde 4 scot. Summa blivendes geldes van dessen terlinge es 128 mark 8 scot myn 7 ₰.

Darnest 8 dage vor sunte Michgele[2]) do untfenk ik ut schepper Schûlten 18 tunnen ryses, de koste myt allen ungelde myt op de wage 1 fr. Hirut vorkoft 241 stene unde 5 punt ryses, elk sten golt 1 fr. Summa blivendes geldes van dessen ryse es tohope 60 mark unde 29 ₰.

Item op desse selve tyt untfenk ik ut 1 schepe van Schone 11 tunnen myt dadelen; darvan gaf ic to allen ungelde vracht winegelt unde ander ungelt to Schone, summa tohope 16 scot unde 22 ₰. Hirut vorkoft 82 stene unde 10½ punt dadelen, elk sten golt overhovet 15 scot myn 4½ ₰. Summa blivendes geldes es to hope van dessen dadelen 50 mark 4 scot myn 1 ₰.

Item so untfenk ic ut Albrechtes terlinge van Senden 1 Mechgele unde ½ laken myt 1 jodenvarwe. Desse 2 stûcke gulden tohope 20½ mark.

Item alzo ic jû wol er gescreven hebbe, dat ic her Hartwich Stenhûse molt sante tor Ryge wart; vor dit molt sante he my wedder 2 scheppunt 3 markpunt wasses Rygescher wichte unde ic gaf em ½ mark to dat he mer utgaf vort was den em vort molt wart. Noch gaf ic hirvor to ungelde van Ryge myt hir 8 scot. Dit was sante ic jûwen broder to Lûbeke wart. Hirvor sante he my 2 leste heringes unde 1 kip Bergervissches. Desse herynk kostede to vracht unde to allen ungelde 21 scot. Summa tohope van al dessen ungelde van Ryge hir unde wedder van Lubeke myt hir myt ½ mark, de ik her Hartwige to gaf 1½ mark unde 5 scot. Item de vysch golt 11½ mark unde 2 scot. De herink golt tohope 26½ mark. Aldûs soes de summa tohope in al dat ic wedder untfangen hebbe vor dat vorgescreven molt 36 mark unde 9 scot.

Item 1400 int 8 jar 8 dage na paschen[3]) do untfenk ik ut Mychgele van der Borch unde ut schepper Tameken 2 vate myt peper. Hir genk

1) 10. April. 2) 22. September. 3) 22. April.

op to allen ungelde myt op de wage 9 schill. Hirut vorkoft 38½ sten myn ½ punt pepers, elk sten golt 3 mark myn 7½ scot. Summa to hope van dessen peper blivendes geldes es 103 mark 6½ scot unde 6 ₰. Darnest op sûnte Jakoppe[1]) untfenk ik ut Cleys Vredelande 10 bote wins, de hebben gekostet optoschepen to kellerhûr unde to fûllewine tohope 5 mark myn 7 sl. Item so hebbe ic elk vat wins gerekent op 8 mark. Aldûs so es de summa hirvan blivendes geldes to hope 75 mark unde 7 schill. Noch untfangen ut Reineken Wernemanne 1 pach, dat kostede to allen ungelde 14 scot unde 1 schill. Hirut vorkoft 30 Vallentinsche, elk vor 4 mark myn 2 schot. Summa hir van dessen packe blivendes geldes 117 mark myn 6 schill. Noch untfangen ut Rassekoppe unde ut Vrederyk Bertoldessone 2 terlinge, de kosteden myt allen ungelde 14 scot. Hirut vorkoft unde unvorkoft 30 Kûmesche, elk rekene ic vor 6 mark; noch 2 gesneden Maboûwesche rekene ic vor 7 mark. Aldûs so es de summa van dessen twen terlingen blivendes geldes wan se alzo vele gelden alzo ik se gerekent hebbe 186 mark unde 10 scot.

Aldûs so es de summa in al dat ic untfangen hebbe myt den 404 mark unde 4 scot, de ik hir behelt, do ic jû ok rekenscap screff — 1389 mark unde 21 scot myn 2 ₰.

1400 unde 9, 2 dage vor unses heren hemmelvart[2]) do untfenk ik ut Gert van Ummen 18 Edingesche, elk golt 5 mark, besûnder 3 sin gerekent dat stûcke vor 4 mark. Vorkoft ½ Maboûwesch ton slachdoke, dat golt 8½ fr. Summa hirvan 89 mark unde ½ fr.

Op desse sûlve tyt untfangen ut Peter van Rûssen 22 Mestensche, elk golt overhovet som myn soen mer 5 mark myn 9 scot. Vorkoft 2 Konditsche vor 4½ mark. Summa hirvan 106 mark unde 1 fr.

Op desse sûlve tyt ut Johan van Pingesten 14 Tornoldesche, elk golt 7 mark unde 2½ scot unde ½ Kondisch, golt 9 fr. Summa hirvan to hope es 100 mark unde 7 fr. myn 1 scot.

Item so kosteden desse 3 terlinge to puntgelde, palgelt, optoschepen, to keller hûr, de slachdoke totosteken 3 mark. Aldûs so blivet de summa tohope blivendes geldes van dessen dren terlingen 224 mark unde 2 scot. Noch untfangen to bate vor den rocgen in Detmer van Ingeren 18 mark.

Op desse sûlve tyt untfenk ik ut Iohan Wûlve 15 vate myt rosinen, de kosteden to pûntgelde unde to anderen ungelde myt in den keller 2 mark unde 12 scot.

1400 in den 7 jare 5 dage vor pingesten[3]) do sante ik Hildebrant Vockinchûsen to Vlanderen wart in schepper ....[4]) 1 tunne, dar was inne 5500 unde 1½ timmer schonesches werkes; dat 1000 stont erstes kopes 30 mark, to ungelde hirop 11 scot myn 6 ₰. Summa van desser tunne myt int schep 167 mark unde 16 schill. Darnest 9 dage na pingesten[5]) kofte wy van Tydeken van der Heyde 13 scheppunt unde 7 lyspunt talges Rygescher wichte; dat scheppunt stont myt allen ungelde myt int Swen 3 mark unde 9 scot. Summa hirvan 44 mark 7 scot unde 10 ₰.

---

1) 25. Juli. 2) 14. Mai. 3) 10. Mai.
4) Der Platz für den Namen ist freigelassen. 5) 24. Mai.

Darnest 14 dage na pingesten[1]) gesant in Vrederyk Bertoldessone 1 tunneken dar was inne 3000 9½ timmer lasten; dat 1000 stont 33 mark myn 8 scot; to ungelde 2 scot. Summa hirvan myt int schep 109½ mark 8 scot unde 9 ₰.

Darnest 14 dage vor sunte Johannes dage[2]) sante ik em in Engelbrecht Wernssone in Albrechtes kysten van Senden 2000 myn 18 lasten. Desse lasten horden half in unse selscap unde se standen to unsen dele myt int schep 24 mark 4½ scot unde 8 ₰.

Darnest 6 dage vor sunte Johannes dage[3]) gesant in schepper Růmpinge 1 tunne, dar was inne 8000 bollardes; elk 1000 stont 17 mark sůnder 2000, stonden to 15 marken unde 1 fr., to ungelde 8 scot. Summa van desser tunne myt allen ungelde myt int schep 132½ mark unde 7 scot.

1400 in den 8 jar 3 dage vor Palmen[3]), do sante ik Hildebrande in schepper Wragen unde in Peter Johannessone 6 stro wasses, de wougen tohope 9 scheppunt unde 12 markpunt; dat scheppunt stont 14 mark unde ½ fr., to ungelde 14 scot unde 1 schill.; Summa hirvan 121 mark 5 scot unde 2 ₰.

Darnest op uns leven heren hemmelvart[4]) sante ik em in Reyneke Wernemanne 1 tunne, dar was inne 6000 Swetsches werkes; elk 1000 stont 10 mark unde 10 scot mer op den hop; to ungelde op desse tunne 9 scot. Summa hirvan 63 mark unde 7 scot.

Darnest 5 dage na sunte Mertine[5]) sante ik em in Stormer 16½ last rocgen, elke last stont 8 mark unde 4 scot, to ungelde op elke last 2 scot unde 1 ₰. Summa von dessen rocgen myt int schep 136 mark 3½ scot unde 2 ₰.

Op desse selve tyt in Brant Boujensonne sante ic em 11 leste rocgen; elke last stont 8 mark myn ½ fr., to ungelde op elke last 2½ scot. Summa hirvan es 89 mark unde 11 scot.

1409 jar des anderen dags na sunte Marquarde[6]) sante ic em in Werner Grollen 1 tunne, dar was inne 7000 Swetsches werkes; elk 1000 stont 13 mark unde 13 scot, to ungelde 22 scot unde 5 ₰. Summa hirvan desser tunne myt int schep 95 mark 17 scot unde 5 ₰.

Op desse selve tyt in Peter Vogeler 1 tunneken, dar was inne 2000 20 timmer Swetsches werkes; dat 1000 stont 12½ mark unde 17 schill. myn 4 ₰, to ungelde hirop 9 scot myn 6 ₰. Summa tohope hirvan es 36 mark myn 16 ₰.

17. Rechenschaftsablegung des Gotschalk Stenhus in Brügge. — 1408 Febr. 3.

Rev. St.-A. Orig. Auf der zum Teil von Stenhus selbst beschriebenen Rückseite des Blattes hat Hild. Veck.'s Hand vermerkt: dyt es dey rekenschop dey wy myt Gotschalk Stenhusen hadden unde myt sinen brode her Hartwych, hyr wort my van 40 ℔ 18 sl. 7 gr.

1) 29. Mai. 2) 10. Juni. 3) 18. Juni.
4) 24. Mai. 5) 16. November. 6) ?

Mynen denst und wes ick gudes vormach. Wetet Hildebrant leyve ghevader, dat ick ju hirinne rekenschap screyve als van dem gude, dat ick untfanghen mach hebben, dat in onse selschap horet, dey wy togadere ghemaket hadden, gy unde ju broder unde myn broder unde ik in deme jare 1405 jar op den 3ten dach in oste.

[g] Item int jar 1407 jar op den 14ten dach in julyus untfangen van Reyghen van meyne broder in Laurencius Steyn 1 tunne aldus, dar was inne, dat in desse selschap horde 5000 schones werkes unde 13½ timmer troniss; hir en brack ane ½ timmer als myn broder screyvet van 14 timmer. Item vorkoft 5000 schones werkes, elk 1000 vor 9 ℔ gr., summa 45 ℔ gr. Item vorkoft 13½ timmer troniss, et 1000 gherekent vor 8 ℔, summa 4 ℔ 6 sl. 5 gr. Item gheven hirvan to halver vracht, byrghelde, optoslaen, to loteghelde, to stutelaghe in al 3 sl. 7 gr. Item gheven to mekellerdye 2 sl. 10 gr., summa blyvendes 49 ℔ gr.

[k] Item int jar 1407 jar op den 14sten dach in julyus noch untfanghen van Reyghe ut van mynen broder 1 tunne, aldus ghemerket, dar vas inne dat in desse gheselscap horde 3000 7 bote schones werkes unde 21 timmer troniss unde 1 bote. Item vorkoft 3 tausend 7 bote schones werkes, elk 1000 vor 9 ℔ myn ene krone op dey hop, summa 27 ℔ 9 sl. 3 gr. Item vorkoft 21 timmer 1 bote troniss et 1000 vor 7 ℔ gr., summa 5 ℔ 19 sl. gr., summa dat hir ut komen es als hir vorghescreven stet 33 ℔ 8 sl. 3 gr. Item gheven hirvan to halver vracht unde unghelde to schutelaghe, optoslane, to loteghelde in al 3 sl. gr. Item so koste dyt werck to Andorp to vorene unde dar to hushur 4 sl. gr., gheven to meklerdye 22 gr., summe blyvendes 32 ℔ 19 sl. 5 gr. Item gheven to schote 2 sl. 3 gr., summa, dat hir tosamene blyvendes es van ghevorden alse hir vor gheschreven stet 81 ℔ 17 sl. 2 gr., van ik hir van betalt sey hirvan. Hirvan bort ju unde juen broder 40 ℔ 18 sl. 7 gr., den hebbe ik in al reyde afgherekent an deme ghelde, dat gy my schuldych sit, darop so moghe gu juve rekenschop darvort opmaken unde screyvent vort an juven broder, de andere 40 ℔ 18 sl. 7 gr., de hebbe ik meynen broder unde mey to gherekent. Ok so en weyt ik nicht wol, wes hir mer in dey gheschelscap hort, darvan sal uns ju broder unde myn broder al beschet van screyven. Sey hebben et mest hantyrt, dyt moghe gy ene ok screyven, dat sey uns beschet hirvan screyven, so moghe wy es under enst en ende maken. Nicht mer op desse tyd. Bleyvet ghesunt. Gheschreven to Brughe op den 3ten dach in feberwarius in dem jare 1408 jar.

Ghosschalk Stenhus.

18. Hans Langerben in Hamburg an Hildebrand Veckinchusen in Brügge. — 1409 Jan. 13.

Rev. St.-A. *Adr.:* An Hildebrand Vockinchusen to Brugge littera detur. *Von Hild. Veck.'s Hand hinzugefügt:* 26 in jannewario untfangen 122 cronen.

Mynen willegen denst und wat ic gudes vormach. Wetet leve juncher

Hillebrand, dat myn juncher Syverd my bovel, dat ic ju solde senden 200 cronen. Nu weren neyne bynnen Hamborch to kope und de muntmester de hadde 35 cronen, de dede he my unde de hebbe ic Spyritus gedan demer loper, de sal se ju bryngen und de synt gemerket met dyssen merke [merke] [merke]. Item wart my noch 37 cronen und dar synt mede und dar synt mede 3 Gentsege nobelen und 8 Engelsche nobelen. My en konde er nicht mer werden op desse tyt. Anders nycht men beydet over my. Ghescreven 8 dage na der hilgen 3 konynge dach 1400 int 9de jar.

Hans Langerben to Hamborch.

Item wart my noch van Werner 4 Gentsche 5 Eyngelsche nobelen 32 cronen und 9 nobelen, dar synt summa tohope over al nobelen und cronen 22 cronen und hundert.

19. Sivert Veckinchusen, Peter Karbow und Heinrich Slyper in Köln an Heinrich op dem Orde und Hildebrand Veckinchusen in Brügge. — 1409 Apr. 14.

Rev. St.-A. Orig. In dorso von der Hand des Hildebrand Veckinchusen 1409, 17 Aprylle. *Adr.:* An Hynric op Orde unde Hyldebrand Veckynchusen to Brugge [merke] littera detur.

Vrentleke grote vorscreven. Hinrik unde Hildebrant, leve vrende, welt weten, dat wy hir unser selscop sake overspraken unde ok en deel overrekent hebben, Peter unde Hinrik Sliper unde ik, unde ok overdacht hebben, alse hirna gheschreven steet.

Item int eyrste so dunket uns guet na deme dat de gheselscop vorghestaen hevet op 5 deel alse by namen Hinrik op me Orde unde sin broder een deel, Hartwich Krukkuwe unde Mertin Ossenbroughe een deel met, Tideman Brekelvelden unde dat dor deel Peter Karbouwe, dat veyrdel Hannes van Mynden, dat vifte Hildebrant Vockinchusen unde Sivert, elk deel 1000 mark Lub.

Item darna wart inghenomen Hinrik Sliper met 200 marken unde ander junghe ghesellen, elk met en deel geldes unde elk solde winnen na penninktalle. Aldus so hope wy dat dese gheselscop wol de helfte ghewunnen hebbe, wan al guet vorkoft unde scult inkomet, dat wy hopen, dat al seker si, so es der gheselscop hovetguet wol 11000 mark Lub. wert of beter.

Item hirop es unse guetdunken, de wille men de selscop met desem hovetgude nicht ghehantheren en kan, dat mallek van uns utlegghe so vele, dat der gheselscop hovetguet 20 000 mark Lub. si.

Item dat es to vorstane, dat Hinrik op me Orde unde sin broder so vele utlegghen solen, dat se an deser selscop hebben 4000 mark Lub. Item her Mertin Osenbruggen unde Hartwich Krukkouwe unde Tideman Brekelvelde so vele, dat se ok an deser selscop hebben 4000 mark Lub. Item Johannes van Mynde(n) unde Platensclegher,* Gronhaghen, dese dre ok 4000 mark Lub. Item Hildebrant unde Sivert Vockinchusen

4000 mark Lub. Item Peter Karbouwe unde Hinrik Sliper ok 4000 mark Lub.

Item aldus were dit gelt an 5 deel ghedeelt. Unde were welk, de met sinem vrende nicht also vele inlegghen en wolde, de vindet dat met eme anderen wol, de wat mede in sin part legghen off men rekene junghe ghesellen mede in er part. Item wat jungher ghesellen wy mer hebben, de er gelt utgheleget hebben unde nicht in dese 5 part gherekent en were off namals bi uns quemen, de solen op der gheselscop kost winnen na penninktale gheliek uns allen und wy menen op ju behaghen unde wellen van desem daghe vort alle eventur staen to winnen unde to vorlese op dese vorscreven 20 000 mark Lub. Item by alsulken vurworden dat men alle guet, war et es, rekenen sal na redelichet op desen dach vort op een summum geldes unde dat to delen na penninktalle alle den ghenen, de aldus langhe er gelt in der gheselscop ghehat hebben. Wan dat dan ghescheen es, so sal elk op er vifte deel so vele utlegghen, dat elker parteen 4000 mark Lub. vul utgheleget werden. Item, dat Got vorbede, dat of ennich guet vorlorren worde van desem daghe vort, et wer in wat maten et wer, dat to deser gheselscop horde, dat in wat maten dat scheen mochte, dat sal op de 20 000 mark Lub. malkem na penninktalle vorloren sin. Got gheve beholden rese amen.

Item so es dit unse guetdunken, dat wy des besten ramen, wanner wy ener rekenscop holden, dat wy dan overseen, we mest arbedes heet ghehat, dat wy deme mest vordels doen. Ok so menet Peter, he en welle sunder vordel to Venedien nicht ligghen also dat ok wol moghelik es. Item so dunket uns guet sin, dat wy breve maken op dese selscop wo se vortstaen sal unde dat elk mechtich si to done unde to laten in elker stede, war elk legghet, dat wy eme al bystendieh sin unde schadeloes holden van alle deme, dat he in dat beste doet, dat wi dat gheliek staen na penninktalle to winnen unde to vorlûse, op dat elkeliek vorwart si to winnen unde to vorlûse, et si by leven of by sterven; want wy sin al doetlik. Item Hinrik, leve vrent, wy hebben overdacht unde oversproken alse ume de sark, de ghi herghesant hebben. Uns dunket best, dat ghi dese sarke overgheven sollen in unse selscop, wante wy hebben se op unser selscop eventur nu vortghesant unde menen, wy wellen ju vor juwe kost unde arbeet doen, wan wy to pinxsten by ju komen, dat wy menen, ju sole wol ghenoghen. Wante et en wel sik anders nicht vinden unde welle ghi hirnest over meer, ju sal geldes ghenoech werden. Ok so mene wy under uns dreen, of Got wel, van nu to sunte Jakoppes daghe[1]) over 1 jaer over mer to tênde. Wante Peter ment, uns alle dink to bestellen, dat wy in 12 weken weder to Venedien sin. Unde he wel selver mede. Unde welle ghi darop beyden, dat dunket uns guet sin. Wy wellen teghen de tit geldes dar ghenoech hebben, wanne et es beter teghen den winter over meer to varen dan teghen den somer. Item leve vrende, et moste vorwisset sin de wessel, so men hogest unde best konde. Hirume vraghet

1) 25. Juli.

na deser selscop heyten de Vitzis van Florense, hedde de er selscop to Bruggen, dat wer et best an en vorwisset, de hebben dûs lange unse wessel betalt to Rome unde de sin best unse gadinghe unde wy hopen under uns dreen by ju to Andorpe to s'n unde dar alle d'nk overspreken. Unde elk denke harde wol, wat unser selscop beste sin welle unde dat wy dese selscop met ernste angrippen unde hantteren, alse uns dunket dat uns noet si. Anders nicht, mer scrivet her unde to Lubeke al juwen willen unde gutdunken van desen breve sûnder sûmen, of ju icht an desen saken schelle. Got si met ju. Ghescreven op den eyrsten sûndach na paschen 1409 jar.

By uns Sivert Vockinchusen unde Peter Karbouwe unde Hinrik Sliper to Collen.

Item wel Slyper syn grot arbeyt nicht umme nicht daen hebben, dat hey umme unser selscop wyllen aldus lange daen hevet unde ok wel hey vordan nicht arbeyden umme nicht. Hey meynet vordel tovorn ut to hebben. Wy wellen met eme eynes werden, op dat wy kunnen van deme, dat aldus lange wesen es, men wey vordan vele arbeydes hevet, dey wel ok vele vordels hebben, dat moet hyrnest overdacht syn.

Zyverd Vockynchusen, Lubeke.

20. Sivert Veckinchusen in Köln an Hildebrand Veckinchusen und Heinrich op dem Orde. — 1409 April 21.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An Hyldebrand Veckynchusen unde Hynric op Orde littera detur. *In dorso von der Hand des Hildebrand Veckinchusen:* Dyt hort in dey Venedyssche sellschap.

Untfangen to Venedyen an werke:

Item erste vorkoff Franssysco Mady 10 000 schons werx to 80 duchaten, summa 800 ducaten.

Item noch eme 3000 schonde werx to 72 ducaten, summa 216 ducaten.

Item noch 2000 schons werx vor 140 ducaten.

Item noch 2000 schon werck vor 140 ducaten.

Item noch 1000 unde 433 vel, dat dusent 70 ducaten, summa summarum 100 ducaten 9 (grote?) unde 3 berner.

Item noch 2000 werx vor 140 ducaten.

Item summa van allen 20 000 unde 400 unde 33 vellen to gelde net 1800 unde 80 ducaten.

Item Marco Rodolvo 3000 werx to 75 ducaten, summa 225 ducaten. Summa net, ungelt afslagen 200 unde 26 ducaten unde 6 grote.

Item Alberto dem golslegher 4000 werx to 73½ ducaten, summa net 294 ducaten.

Summa netto reyne 296 ducaten unde 6 grote 29 berner.

Item Nyclay dey Monte 1½ schons werx to 71 ducaten unde 12 grote summa reyne 100 ducaten unde 8 ducaten 1 grote 9 berner.

Item Pyre Marcello 1100 schons werx, dat dusent 72 ducaten summa reyne 88 ducaten unde 16 grote unde 28 ₰.

Item noch Jacomel de Syngelo 4000 unde 900 unde 13 vel luchs werx to 62 ducaten, summa reyne 306 ducaten.

Item noch Antoni Korner 4000 Rosyteschwerx to 56 ducaten, summa reyne 200 unde 25 ducaten 18 grote unde 10 ₰.

Item Donad Sygetlo 4000 schons werx, elk 1000 74 ducaten.

Item noch 2000 to 70 ducaten noch 75 vel vor 3½ ducaten.

Summa reyne 400 unde 36 ducaten unde 1 grote unde 28 ₰.

Item Lûce Malepyro 1000 werx vor 72 ducaten, summa reyne 72 ducaten 13 grote unde 14 ₰,

Item Franssysco Pelegryne 2000 werx to 74 ducaten, summa reyne 149 ducaten 3 grote unde 10 ₰.

Summa van desser syden 50 000 unde 21 vel. Summa to gelde 3000 unde 869 ducaten unde 24 berner.

Item Pawel Swane 8000 unde 3½ schonswerx to 75 ducaten, summa reyne 641 ducaten unde 1 grote 26 ₰.

Item Marco Lardany 4000 unde 500 schonswerx to 74 ducaten.

Item noch 1000 werx vor 68 ducaten, Summa reyne 400 unde 4 ducaten 2 grote 30 ₰.

Item Almarode Pyro 5000 unde 875 vel to 75 ducaten, summa reyne 443½ ducaten unde 15 grote unde 6 ₰.

Item Maryn de Spyrs 6000 werx to 272 ducaten, summa reyne 435 ducaten 8 grote unde 25 ₰.

Item 1 heren in dene Dudeschen hus 1000 werx vor 70 ducaten, summa reyne 70 ducaten 13 grote unde 2 ₰.

Item Marco Rodolvo 300 vel vor reyne 21 ducaten 3 grote unde 25 ₰.

Item noch Marco Rodolvo 300 vel vor reyne 24 ducaten unde 4½ grote.

Item Jerolymus Veri 1000 ducaten unde 380 vel lusch to 55 ducaten, summa reyne 80 ducaten unde 15 grote unde 31 ₰.

Item Marco de Ponte 1000 und 400 schons werx to 70 ducaten, summa reyne 98 ducaten unde 18 grote 12 ₰.

Item Franssysco Korne 1000 werx vor 70 ducaten, summa reyne 70 ducaten 13 grote 4 ₰.

Item Drera Battury 1000 werx to 75 ducaten summa 226 ducaten 17 grote unde 8 ₰.

Item Pawelo Tran 5000 schon werx to 70 ducaten, summa reyne 352 ducaten 17 grote unde 16 ₰.

Item Franssysco Bonekarnen 1000 werx vor 50 ducaten, summa reyne 50 ducaten unde 9 grote.

Item eynen kesener 500 unde 35 utworpen werk, summa reyne 22 ducaten 8 grote 31 ₰.

Item Pyro Franco 6000 schons werx to 67 ducaten, summa 400 unde 5 ducaten 3 grote unde 12 ₰.

Item Marco Vargedyn 3426 vel. Item noch 2000 unde 250 vel to 70 ducaten. Summa 5500 unde 176 vel, summa reyne 400 ducaten 9 grote 31 ₰. Item noch 1000 vor 70 ducaten, summa reyne 70 ducaten 13 grote.

Item Jakomel Almal 600 vel, summa reyne 34 ducaten 4 grote unde 4 ₰.

Item Andrea Barcůtsy 1000 werx vor 68 ducaten, summa reyne 68 ducaten unde 12 grote unde 24 ₰.

Summa in desser syden 54 000 unde 800 unde 16 vel. Summa toscreven to gelde 3921 ducaten 23 grote unde 13 ₰.

Van werke.

Item vorkofft Nycolae Maresyne 6000 werx to 72 ducaten, summa reyne 433 ducaten 5½ grote unde 3 ₰.

Item noch eme 23 000 schons werx to 70 ducaten, summa 1600 unde 22 ducaten unde 1 grote unde 26 ₰.

Item noch 2 dusent werx to 80 ducaten, summa reyne 161 ducaten unde 4 grote unde 26 ₰.

Item 3000 lusches werx to 70 ducaten, summa 200 unde 11 ducaten unde 13 grote unde 26 ₰.

Item noch 900 unde 80 vel, 1000 to 80 ducaten, summa 78 ducaten unde 23 grote unde 18 ₰.

Item noch 661 vel lusch to 70 ducaten, summa 46 ducaten 23 grote 28 ₰.

Item noch Marco Meresyne 14 000 schons werx, elk 1000 70 ducaten, summa 900 unde 80 ducaten. Item noch 7000 unde 250 lusch werx to 60 ducaten, summa 435 ducaten. Item noch 4000 schons werx, dat 1000 80 ducaten, summa 300 unde 20 ducaten. Summa reyne 1743 ducaten unde 23 grote.

Item noch Nycolaya Meresyne 7000 unde 200 schons werx to 80 ducaten, summa 576 ducaten.

Item noch 5000 unde 500 unde 82 vel lusch to 70 ducaten, summa 390 ducaten 17 grote 24 ₰.

Item noch 8000 schons werx to 80 ducaten, summa 600 unde 40 ducaten.

Item noch 8000 schons werx to 68 ducaten, summa 544 ducaten gelt, myn effte mer, dat vynt syk wol.

Item noch 3000 unde 500 schons werx to 70 ducaten. Item noch 800 lusch werx to 60 ducaten. Summa 293 ducaten.

Item van 93 000 unde 900 unde 73 vel summa to gelde 6741 duchaten unde 18 grote unde 7 ₰.

Item Jacmel Rave 2000 werx to 80 ducaten, summa reyne 161 ducaten unde 26 ₰.

Item Mevio Memo 4000 werx to 80 ducaten, summa reyne 322 ducaten 11 grote 22 ₰.

Item noch Bentke Tasker 2000 werx vor 1½ ducaten, beyde summa reyne 151 ducaten unde 4 grote.

Item noch Franssysco Sane 2000 unde 250 utvorppen werx, summa reyne 44 ducaten.

Item noch Donale Fascore 1000 unde 200 werx, summa reyne 96 ducaten unde 17 grote unde 28 ₰.

Item Franssysco Fancs 2000 werx, summa reyne 141 ducaten 1 grote unde 6 ₰.

Item Jacmel Sys 4000 werx to 80 ducaten, summa reyne 300 unde 22 ducaten unde 11 grote 22 ₰.

Summa van desser syden 100 000 unde 11 000 unde 400 unde 23 vel. Summa 7980 ducaten 22 grote 15 ₰.

Item Pyro Franco 4000 werx to 80 ducaten, summa reyne 323 ducaten, 11 grote unde 19 ₰.

Item noch Gerel Bevor 2000 werx to 80 ducaten, summa reyne 161 ducaten unde 4 grote unde 26 ₰.

Item noch Jacomel Menyo 8000 unde 700 schons werx to 80 ducaten, summa 696 ducaten.

Noch 2000 lusch werx to 70 ducaten, summa 140 ducaten.

Item noch 1 dusent unde 50 vel utworppen werck vor 63 ducaten.

Item noch 12 000 schons werx to 68 ducaten, summa 800 unde 46 ducaten.

Item summa over al van Jacomel Menyo 1700 unde 45 ducaten. Summa van al reyne 1751 ducaten.

Item noch Pyro Besany 2000 unde 73 vel schon werck to 70 ducaten, summa reyne 147 ducaten unde 1 grote unde 20 ₰.

Item noch Franssysco Pelegryne 2000 unde 500 to 80 ducaten, summa reyne 200 unde 1 ducaten unde 12 grote.

Item Marco Lordaen 12 000 unde 100 schons werx to 80 ducaten, summa 900 unde 68 ducaten. Summa reyne 975 ducaten unde 12 grote unde 10 ₰.

Item Jerolmo von 1100 unde 87 vel utvorpen, summa reyne 65 ducaten 21 grote unde 30 ₰.

Summa van al desser syden 47 000 unde 600 unde 10 vel, 3623 ducaten 16 grote unde 9 ₰.

Summa van al 4 summen van verke — 200 000 unde 63 200 unde 60 vel. Summa to gelde over al reste 18 900 unde 35 ducaten 14 grote 31 ₰.

19 000 unde 300 unde 95 ducaten 14 groten unde 31 ₰ affslagen vor 7000 unde 150 koft werk 460 ducaten.

Item es noch to Venedyen 2000 unde 100 unde 29 vel. Summa van allem wercke 200 000 unde 65 000 unde 389 vel. Hirup es in geren in elk 1000 3 vate, dat maket overal 7500 unde 200 unde 30 vel. Aldus es de summa van al, dat Peter an werke van Lubeke unde van Brugge untfangen hevet, 200 000 unde 73 000 und 100 unde 19 vel.

Hir syn ingherekent, dat Peter to Venedyen kofft hevet 4000 van Johannes Mylys van Breslowe, 3000 und 150 van eynem manne van Prage, aldus es reyne worden es van den wercke dan van Lubeke unde van Brugge komen es 200 000 unde 66 000 myn 31 werx.

Hynric Slyper unde Zyverd Vockynchusen. Kolnen.

Leyve vrunde, Hynric unde Hyldebrand, wy hebben grot eventûr staen unde nicht vele wunnen an dessen wercke, also gy wol overreken mogen. Hedde men dyt werk umme 80 ducaten to borge vorkoft, dat solde nns wol 2000 ducaten batet hebben unde of es an deme gude, dat hey uns butet hevet, neyn grot profyt wesen. Dat moet hyrnest anders handelt syn. Hyrnest sal ju al rekenscop van Lubeke komen. Darna mach men dan des besten ramen. Ghescreven 14 dage na Paschen 1409 jar.

Zyverd Vockynchusen, Kolnen.

21. Heinrich Slyper in Köln an Heinrich opme Orde und Hildebrand Veckinchusen in Brügge. — 1409 Juli 3.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: Hinrik opme Orde unde Hildebrant Vockinchusen to Brûgge.

Vrentlike grote vorescreven. Hinrik unde Hildebrant ju welt weten, dat se my dese rekenschop unde dessen bref hirby es van Lubeke santen unde screven, dat ik es ju kopie senden solde; nû sin dit de kopien.

Item so wetet, dat ik en mynen sin und antworde abrede hirop ghescreven hebbe, dat es, dat my wûndert, dat se Hannes Vranke vor eventur bate gherekent hebben, wante hedde de selschop vorloren, he en hedde nicht enen ₰ ghehat den schaden medè to beleggben.

Vort so hebben se Peter vor 1000 mark winninghe gherekent unde ik en wûste nicht dan van 700 marken, de he in der selscop hadde unde wy solen unse gelt vor sunte Jakoppen daghe ingheleget hebben unde he sal vort inlegghen, wan he et hevet unde sal een viften deel an der selscop hebben allene alse ghi in erren breven hirby wol vornemet unde sal groet vordel hebben unde sal grote kost driven unde grote staet op unse selscop unde sal alle sine maghebort voren to Venedien an desse rese op unse kost.

Item Hinrik unde Hildebrand, vrende, aldus grot vordel en doen de Norrenbergher nicht noch ok unse borgher, de de selve rese varen. Dit scrive ik ju unde ik hebbe et en ok to Lubeke uterlike ghescreven unde ik wel et Peter ok selver seghen, wan he herkomet.

Item ik hebbe en ghescreven, ik hedde lever dat 2 man 1 viften deel hedden, de uns in scaden mochten staen dan 1 allene de uns nicht enen ₰ en kan vorlegghen, dem wy vorlegghen moten, mer boven al, wat jû allen gûet dûnket, dat es my ok leef. Item so en es Sivert nicht hir, ik mene et ensole eme ok nicht al behaghen.

Item Hildebrant, so hebbe ik jûwen bref wol vornomen, (de) ghescreven war op den 26sten dach in junneijus, ik wel met allen dinghen

et beste doen mer my en sin noch ghene sardoke komen unde ik mene Peter sole binnen kort hir sin unde so sol he vort to Venedien wart. Item Hinrik, wat breve my van ju komen sin, dar wel ik et beste in doen. Got si met jû beyden. Ghebeidet alle tit over my. Ghescreyen op den derden dach in jullio 1409.

Hinrik Sliper to Collen.

Item so seget Hannes Loskinghe, dat louwant en si noch nicht komen dat my seer vorwundert na deme he my seghede.

22. Elisabeth Veckinhusen an Hildebrand Veckinhusen in Brügge s. a. —etwa 1409. Ende Oktbr.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An den erbaren mann Hildebrant Vockinchusen to Brugge littera. *Darunter von H. V.'s Hand*: 1409, 20 in november Sivert sal unser selschap weddergheven 36 marc 10 sl. Lub. van den 18 marc Prusch 8 scot.

Vruntlike grote vorscreven. Wetet myn leve bole Hildebrand, dat Tütke Swartte wol over gekomen is, Got sy gelovet. Item so wetet, dat ik untfangen hebbe van Boden van Stockam 250 marc Lub. alles geldes und darto heft he betalt de 24 ℔ gr. und he secht uns, he en hebbe noch neyn gelt mer in gemant. Item so wetet, dat ik untfangen hebbe de 800 marc van myns bolen Thomases weghen. Item van Tytken Swarten wegen 83 marc. Item van Tyten wegen 71 marc 4 sl., summa tohope 1203 marc 4 sl. Hirop hebbe ic ju weder gesant 1500 stokvisches, de stunt met alleme ungelde wentte to Hamborch 82½ marc myn 6 den. Hirop hebbe gy untfangen van Johannes Hoenstene 24 marc 11 sl. 4 d. Item sende ik ju by Herman Platensleger 20 Gellerssche gulden und 10 cronen. Item sende ik ju by Cord Schellepeper 25 Gellerssche gulden und 5 cronen. Item sende ik ju by Hanse van der Merke 16½ nobelen und 7½ cronen und 4 Gellerssche gulden, summa an gelde, dat ik ju sant hebbe 83 marc und 1 sl. Item so hebbe ic Hanse van Mynden gegeven 36 marc 10 sl. Lub. vor de 18 marc Prusch 8 schot.

Item so hebbe ic in der Venedyesschen selschop gelecht 677 marc Lub., summa, dat ik weder utegeven 900 und 3 marc 14 sl. myn 2 den. Summe, de ic van desseme vorbenomeden gelde schuldich blyve 302 marc 6 sl. 2 den, alle tyt to guder rekenscap. Item so wil ik de 30 ℔ gr in Prusen maken tegen wynachten by Gosschalke van den Boekele. Item bevol ik ok Hanse van der Merke 1 stro wasses, dat sende hir Reynolt Swartte und hort in Tyten selschap. Item so hadde ik ju nu gerne gelt gesant, men ik en kondes hir nicht bekomen op dusse tyt, ik wil gerne des besten ramen, dat ik ju gelt to der hant schicke, also ic erst kan. Item so wetet, dat hir nu de stede tohope weren des vridages vor sunte Symon Juden dage[1]) und se menden, se woldent gevatet hebben tuschen deme olden rade und deme nien und dar en wart do nicht af und se hebbet enen anderen dach geramet, de sal wesen to alle Godes hilgen dage[2]) und so hopet men, et solde dan gud werden.

1) 25. Oktober. 2) 1. November.

Nicht anders op dusse tyt, men ik wil gerne des besten ramen by allen dyngen.

Item so wetet, dat Johan van Staden wol op de Elve komen is, Got sy gelovet. Item so wetet, dat Hinric Losekync den terlinc Tomasche laken herwart geschepet heft, want hir kumpt, so wille wy gerne des besten darby ramen. Hirmede vart wol in Gode und grotet myn suster Greteke sere und alle vrunt. Gescreven des dynxdages vor alle godes hilgen dage.

Liseke Vockinchusen.

23. Elisabeth Veckinhusen aus Lübeck an Hildebrant Veckinhusen in Brügge 1409, 3. Dezbr.

Rev. St.-A. Pap. Eine Adresse fehlt; wohl aber hat eine andere Hand als die der Briefabsenderin oder des Schreibers auf der Rückseite an 3 verschiedenen Stellen bemerkt: Veckynchusen Slyper to Kolne — dyt es Lysseken rekenschap — koppye van Lyseke breyve an Hildebrande.

Vruntlike grote vorscreven. Wetet myn leve bole Hildebrant, dat Tytke Swarte van hir toch des sundages na sunte Andreas dage[1]) to deme Sunde over lant und wolde vord in Prusen. Item so wetet, dat Clawes Swarte de 2 terlinge Kamerikeschen und Akeschen lakene vorkoft hevet und he heft ghegeven de Akeschen lakene, elk laken vor 19 marc Sundesch; und de man het Herman Kemerynge und salt betalen up pinxten; und helden to kort 24½ elen und de slachdok de is noch unvorkoft. Item de terling Kamerikesche heft he ghegeven, elk laken umme 18 marc Sundesch, umme rede ghelt, des sal he betalen 2 laken up wynachten und 4 laken up vastellavende; de slachdok de is noch unvorkoft und se holden to kort 3 elen und 1 quartir.

Item so is de terling Tomaschen laken wedder van Schonen komen und de heb ich em ok ghesent und Tÿtke Swarte, de wolde eme dar seggen, wes he mede don solde. Item so sin wy es eens gheworden mit Boden van Stochem, dat he minen bolen Johanne van der Brugghen geven sal up sünte Johannes dach to middensomere[2]) vor unse deel van den lakenen, de noch unvorkoft weren, 264 marc 8 sl. Item so hebbe ich van Boden untfangen 300 und 14 marc Lub. und he heft sulven betalet de 24 *lb* gr., de gi hir overkoften und he secht uns, he hebbe neen rede ghelt meer, dat uns boren mach, wente wenner he mer geldes inmanet, so wil he id maken bi Hanse van Minden. Item so hebbe ik untfangen van mines —[3]) Thomases weghen 800 marc und van Tÿtke Swarten weghen 83 marc und van Hinrych Tÿten wegen 70 marc 4 sl. Item so bin ik ju schuldich van miner eghenen weghen to betalende ½ groen Ypersch, summa 3 *lb* 2 sl. Und juwe halve is noch unverkoft und juwe halve scharlaken nemet Tytke Swarte mede to Prusen wart. Item so hebbe gi untfangen van Hans Hoenstene 24 marc 11 sl. 4 ₰. Item sende ik ju bi Herman Platenslegher 20 Ghelressche gulden und 10 kronen. Item sende ik ju bi Konraet Schellepeper 25 Ghelrsche gulden und 5 kronen. Item

1) 1. Dezember. 2) 24. Juni 1910. 3) Lücke im Original.

sende ich ju bi Hanse van der Marke 16 nobele und 8 cronen und 4 Ghelresche gulden, summa an gelde dat ik ju ghesant hebbe 83 marc und 1 sl. Item so sande ik ju ok in deme sommere 2 bodeme wasses dat horde Wilhelm Dalhusen und Zyverde. Item hebbe ik ghegeven Hanse van Mynden 36 marc und 10 sl., vor de 18 marc Prusch und 8 schot. Item hebbe ik in de Venediessche selscap ghegeven 677 marc van juwer weghen. Item de 30 *lb* gr. in Prusen to betalen, item so solde ju geven Andreas Zyrenberch 8 *lb* gr. summa darvan 50 marc Lub. Item so hebbe ik de 30 *lb* siden wol untfangen ut Johan van Staden und dat want is noch to Hamborch. Item so sal ju Zyverd schicken payment van Kolne vor 80 Rynsche gulden. Item wes gi te achter sin van unser wegen, dat dot wol und kopet dat hir over up Johannes van Minden, de heft my ghelovet, dat he dat to dancke wol betalen wil. Item so wer et, dat my Zyverd ghescreven heft, dat ik to eme comen sal to Kolne und Hans van Mynden, de blyft allike wol in unseme hus und ik meine van hir to teyende 8 daghe vor wynnachten.[1]) Item so wetet, dat Ziverd heft sine borghersscop hir laten upsegghen, beide vor deme nyen rade unde ok vor deme olden rade. Hirumme so love ich wol, dat ju Ziverd wol sulven ghescreven hevet, wo gi syn dinge dar holden solen. Anders en wet ik ju nicht to schryven men ik wil gherne des besten ramen by allen dingen. Hir mede so varet wol to Gode und grotet myn suster Greteken zere. Ghescreven des dynxdages vor sunte Nicolauwes daghe 1409 jare.

By my Lyseken Vickynkhusen to Lubeke.

24. Sivert Veckinhusen in Frankfurt an Hildebrand Veckinhusen in Brügge. — 1410 März 20.

Rev St.-A. Adr.: Hyldebrand Veckynchusen Brugge littera detur. *Darunter von H. V.'s Hand* 400 Rynsche gulden Johan Pot.

Broderlyke leyve vorscreven. Wetet dat ic hyr nomen hebbe van Johan Pot 400 Rynsche gulden, darvor gevet Everd van Megen to dancke und vertogert en nicht, vor elk gulden 33 grote, wand hey my dyt gelt ghedaen hevet in myner not, wand ic kunde hyr neyn gelt anders opnemen. Grotet alle vrunt. Balke sal my hyr ok 500 gulden geven van Rôden wegen, dey hey dar van eme opnomen hadde. Nemet ummer dey 4000 gulden myn 500, dey Balke utgeven sal, ic sande ju dey breyve lest, schelde daricht ane, dat scryvet hyr sunder sûmen. Ghescreven des guden donredages vor paschen 1410 jar.

Zyverd Vockynchusen, Vrancvord.

25. Sivert Vockinhusen aus Köln an Hildebrand Veckinchusen in Brügge. — 1410 April 2.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An Hyldebrand Veckynchusen Brugge littera detur.

[1]) 18. Dezbr.

Broderlyke leyve vorscreven. Wetet, dat ic juwen breyf wol vornomen hebbe und ok Slypers breyf, des uns sere wundert, dat gy dey wulle afleggen hebben laten. Doet wol und sendet dey wûlle herward und al ander dync, dat gy koft hebben met den eyrsten, dat gy kunnen, dat were wol 20 cronen werd, dat dey wulle nicht afgheleget were, so hedde wy dey lange van hyr vortan sand den Ryn op.

Item so gevet Gerd van Balgen ofte Arnd Wachedorppe 600 gulden, vor elken gulden 33 gr. und weset Arnde vruntlyk wand hey unse vrunt.

Item gevet Everd van deme Megen van Poltes wegen 400 gulden, vor elk gulden 33 gr. Item gevet Hyldebrand Wystraten ofte Clawes Balken 500 gulden, des sole gy eme geven 300 cronen, je 4 cronen vor 5 gulden und wat eme mer dan 300 cronen bord, dar sole gy eme vor elken gulden 33 grote geven. Item untfangen van Balken 500 gulden, dey Tydeman Rode eme dar daen hadde, aldus es dey summa van al, dat gy darvan den 4000 gulden utgeven solen met den 500 gulden van Balken summa 2000 gulden. Aldus beholde gy noch 2000 gulden, dar kopet uns al werk mede, gud schone werk und lusch werk und sendet dat herward sunder sûmen op dat dar werk komen es, des gy kop kunen kopen, ic hope wy wellen al gud tuschen hyr und pynxsten noch wol to Venedyen ward schycken, wand wy hopen dey crych sole syk wol eyne tyt vortogen und wardet ok krych in dessen landen, so wolde wy doch wol gud van Mechelen to Straseborch to senden, dar vard al dage wagen tûschen, dat es eyne gude strate gud henne to varne, dar dencket op ofte des noet worde, wand wy vrûchten hyr al vor eynen groten orloge den Ryn op. Item also gy my in der rekenscap scryven, so duncket my som dync schelen an gude und an gelde, dat ic ju oversand hebbe; hedde ic myne rekenscap hyr, so mochte ic ju dar scryven. Ic scref ju van deme Sunde rekenscap und al beschet van allen dyngen, es ju dey rekenscap worden, so scryvet dey ut und sendet my dey, so meyne ju al beschet wol to scryven. Ok also gy screven lest und ok nu scryven van deme gelde, dat met unser selscap mercke mercket was, dat meyne ic dat my dat bysunder horde; hordet ok in unse selscap, so were ic des doch tachter van der selscap wegen, ok duncket my, dat wy unse selscap und rekenscap nicht wol eyndygen und to eyner vasten rekenscap brengen, er wy rekenscap ut Lyflande und ut Prusen und van al umme hebben, dar wy noch gud hebben. Got geve beholden vard al umme; est dat gy eynych gud mer to der see ward senden ofte hanttyren wellen van unser beyder wegen, dat scryvet op eyne nye rekenscap und dat al olt dync bysunder eyrst slecchtet werde to eynen gantsen eynde und ramet des besten in allen dyngen und grotet alle vrunt und bydet over my. Ghescreven 11 dage na paschen 1410 jar.

Zyverd Vockynchusen Kolne.

Item so hebben my dey olde rat to boden, dat sey mynen broder und Hynric opme Orde und Tydeman Brekelvelde und Hans van Mynden und my vordegedingen wellen und wy alle und unse gud sole unghehyndert blyven, woe wy neyne borger to Lubeke syn, gy und ic syn ummer tovorn-in neyne borger, darumme dorve wy nicht sorgen. Ef Got wel, gy und ic ok,

hope ic, dat desse andern und al unse selscap solen aller ansprake wol letych blyven und ok werd uns breyve van deme konynge, wan my dey komen, so wel ic ju utscryft senden.

Item so hebbe ic to den olden rade screven, dat wy 2 tunnen werk op Gotlande hebben ofte dey bekumerd syn, dat dey ghevryet solen werden, dyt hebbe ic her Herman Yborge mynem swager screven, ic hope unse gud und selscap sole sunder angest van der achte blyven, ef Got wel, mach men vrunden loven, ic hebbe myn best daen an dessen saken und in unser selscap; mach neyn borger gud van Lubeke blyven ofte wy solden des alle untgelden; ok dyt segget Hynric opme Orde, dat he dyt ok vrunden scryve op dat wy sunder schaden blyven. Item so sal eyn dachvard werden to Hamborch van den meynen steden, dar hope ic dat men ok umme dey Lubesche sake spreken sole, werdet dar nicht vorlyket, so vrûcht ic, dat et nummer gud werde, so wel ic Lubeke overgeven und seyn umme eyn hûs inne to wonen. Plaggal wel my syn hus doen to eyner tyt, welt nicht beter werden, so vare ik dar in tegen Mychele und my unbreket men al retschap, dey ic in deme huse behove. Welt nicht anders to Lubeke werden, so ės myn rat, dat wy hyr 1 jar ofte 2 jar tohope wonen und darbynnen unse dync saten und geven uns hyr tovreden und deynen unsen leyven hern Gode. Ic hope, wy wolden uns hyr wol bergen met der hulpe Godes. Slechtet al dync und latet uns unsen leyven hern Got bydden, dat uns to voge dat uns gud sy to ewycheyt. Grotet alle vrunt, helpet Losekinge des besten to allen dyngen und scryvet my al tydynge weder.

Item Arnd Wachedorp sal vele werk kopen, est dar hey kop hebben mach und ok ander dync, hey sal dar wol 1000 ℔ gr. bewern reydes geldes. Dyt latet by ju bynnen. Kopet uns werk bytyden und sendet uns dar met den eyrsten.

26. Sivert Veckinhusen in Köln an Hildebrand Veckinhusen in Brügge. — 1410, April 6.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An Hyldebrand Veckynchusen to Brugge littera detur.

Broderlyke leyve vorscreven. Wetet dat Bernd myn knecht weder komen es van sunte Gallen und hevet dar 500 gulden van unser selschap wegen brecht, dyt segget Slyper und gevet dar Losekynge 350 gulden ofte deme hey syn dync bevolen hevet.

Item my duncket, dat dey bynnen Lubeke gud und huse bekummerd hebben, dat Arnd Wachendorp tohoert; ofte myn gud ok bekummerd syn moge, des wet ic nicht men es dat bekummerd, so est quat, so moet ic eynen andern rat dencken na vrunde rade, vorneme gy solkes wat, so scryvet my ju gudduncken, hedde dey konync levet, so wolde ic mynen schaden wol nakomen hebben, dyt latet by ju blyven.

Item hedde dey wulle to Mechelen togaen und vord na Straseborge und vord to Kostnisse, dat solde batet hebben mer dan 200 gulden und Hans

Vrancke scryvet my nu, dat hey angest hebbe, dat men neyn gud in dat gheberge voren moge, wand dey hertoge van Oestryche hevet groten krych. My syn vele breyve komen van Ausborch und van Venedyen, dey holde ic al hyr, wend Slyper komet.

Peter hevet dat leste olde werk vorkoft umme 90 gulden op 3 maent dach und claget syk sere umme gelt und meynt, sole hey al gud met vromen vorkopen, so mote hey gelt by dat gud hebben al woe men eme doet, dey vele geldes hedde, dey mochte vele bedryven. Holdet ju an werk, also gy mest kunnen, schonewerk und gut Smollensches werk, were gud, mochte gy des kop hebben, doch meyne ic Smollensches werk sole op dat eyrste dûr vallen, in schonen werke sole dat beste profyt vallen, men neyn harwerk dar manc, men neyn gud kopet mer dan werk, wand wy seyn war dat hennewelle. Gevet dey lacke umme dat sey gelden wel, doch meynt Peter dey lacke, dey in den galleyden komen, sal sik mest underwegen vorkoft werden und sole wol by gelde blyven. Anders nicht, men ramet al umme des besten. Grotet alle vrunt. Ghescreven 14 dage na paschen 1410 jar.

Zyverd Vockynchûsen. Kolnen.

27. Sivert Veckinhusen in Köln an Hildebrand Veckinhusen und Heinrich Slyper in Brügge. — 1410 Mai 24.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An Hyldebrand Veckynchusen und Hynric Slyper littera detur Brugge.

Vruntlyke grote vorscreven. Wetet leyve broder, dat dey Romesche konynk doet es und ok dey pawes Allexzander. An deme konynge hebbe wy vele vorlan sunderlynges umme vele sake wyllen. Got hebbe er aller seylen. Dyt wel ok tegen dey olden Lubeschen sake sere wesen, ic vruchte dey olde rat solet nu to quat hebben, doch dat recht mot ghelyk wol vord gaen; al welt syk vortogern. Gy vornemen dar ok al dync wol, ramet des besten und segget ummer Kûlen, dat gy dar hebben 440 gulden to des olden rades behof. Dat eyrste dat ic tidinge hebbe, dat dat gelt vorwisset sy to Lûneborch, so sal men eme dart gelt antworden; ok doet Kûlen den eynen breyf, den dey olde rat an en screven hevet, dey es by mynem breyff bunden und bestellet also, dat ic neyn undanc vordeyne; dat mochte uns anders mer schaden. Item so hevet Bernd 500 gulden to sunte Gallen ward bracht und gevet Losekynge 350 gulden, dey andern 150 gulden wel ic hyr hebben. Es Losekynch dar nicht, so gevet dey Johannes Bockel ofte weme Losekynk syn dync bevolen hevet. In al ramet des besten und scryvet my al ju gud duncken. Wy moten ummer dencken, wo et al umme gud wolde werden, dat wy tovreden mogen komen eynen wech ward. Dey Lubeschen degedynge wellen uns to lanc werden. Grotet alle vrunt, sendet my ummer Tydeman Brekelvelden breyf weder, den ic ju lest sande. Ghescreven des andernsunnavendes na pyngesten 1410 jar. Wy hebben neyn tydynge van Venedyen.

Zyverd Vockynchusen, Kolnen.

Screven met hast, al vrunt syn ghesunt.

28. Erklärung Tideman Swartes über die Abfindung mit der Handelsgesellschaft, deren Mitglied er gewesen war. — 1410 Mai 25.

Rev. St.-A. Orig. mit den Resten der auf das Papier gedrückten Siegel. Das Papier ist oben ausgezahnt, ein Zeichen, daß es aus dem anderen Exemplar der Erklärung, daß T. S. vielleicht selbst behielt, geschnitten wurde. In dorso von Hildebrand Veckinchusens Hand: 79 marc Prusch stan in Prusen in schulden.

A Witlik sy allen luden, de dessen breyff sein unde horen lesen, dat ik Tydeke Swarte bekenne openbare, dat ik van Gosschalke van dem Bokel unde van Lodewich Bůcgendale alle rekenscap unde gelt wol untfangen hebbe van der selschap wegen, de se myt Hildebrant unde Sivert Vockinchůsen in vortyden gehat hebben besůnder 79 mark stan noch in schůlden van der selschap wegen wes van dessen gelde nicht betalt en wert, dat sal Hildebrant unde Sivert Vockinchůsen half vorleysen unde wes darvan betalt wert, dat sal Gosschalk van dem Bokel unde Lodewich Bůcgendal Hildebrande unde Siverde halff senden ofte vor sey utgeven. Unde to einer betůchnisse der warheyt, so sin desser breyve twe, de ene ut dem anderen gesneden. Unde ik Tydeke Swarte unde Lodewich Bůcgendal hebben unser beyder insegel in beyde breive gedrůcket to ener rechten betůchnisse der warheyt, dat desse dink aldůs geschein sin. Gescreven in dem jare Christi 1410, 14 dage na pingesten.

29. Sivert Veckinhusen in Köln an Hildebrand Veckinhusen in Brügge. — 1410 Juli 8.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An Hyldebrand Veckynchusen Brugge. *Darunter von H. Veck.'s Hand:* 1410, 23 in jullejus. 2 *Blätter.*

Broderlyke leyve vorscreven. Wetet, dat ic juwen breyf by Negeler wol vornomen hebbe, ghescreven na sunte Johannes dage, hedde gy my dey Sundesche rekenscap lange sand, so hedde ic ju lange al rekenscap ghescreven, ic kan ju nicht wol er rekenscap scryven, wan ic dey overseyn hebbe, so wel ic ju alle rekenscap weder senden, dey gy my lest sanden und ok nu und al beschet darby queme, my ok myn rekenscap unbreke van Lubeke so behovede ic der nicht.

Item also gy scryven van den 122 cronen, dat dey 125 marc stonden und in unse selscap horden, des sal ic al wol loven men ofte dey mede in dey rekenscap komen syn ofte nicht, des wet ic nicht men ic meyne neyn, ic meyne gy vynden ummer al dync wol uterlyken in mynen breyven, wand ic scref ju ummer al tyt al beschet wan ic ju wat sande.

Item also gy scryven van deme gelde van Boden wegen 263½ marc, dat dey in myn schult syn komen, dat es nicht, nemet dat gelt op Johan van der Brůggen also gy eyrst kunnen, word dat nicht betalt, latet my den schaden staen, men dey 330 marc van Losekynge syn in myn schult komen,

des ic doch nicht lovet hadde, wand ic hadde en screven war sey gelt afmaket solden hebben, dat hebben sey vorsûmet, my duncket al truwe es in der werlt ute, Got betert, ic moet mede lyden.

Item dey 275 marc nemet op Hans van Mynden van Scryvers wegen. Item dey 200 marc van deme terlynge wandes moge gy ok opnemen tegen unser andern vrowen dage[1]) to Lubeke to betalne, so sal my Hans van myner wegen opboren 350 marc van sardoke, dey solde men umme reyde vorkoft hebben, nu moeste men dey vor vorborgen; ok hope ic, my sole mer geldes inkomen to Lubeke van schulden und gude bynnen kord, wordet wol vorstaen, men my duncket al trûwe es ute, nu ic dar nicht weder komen wel, sey scryven al den dach, ic sole dey borgerscap weder begern und komen dar weder, dyt doet Johan van der Brûggen mest und gy wegen wol, solde ic den achtebreyf krygen vor ju und my, ic moste vor ju und my loven weder dey achte nicht to doene dat en were dat dey olde rat wes gunnen wolden, dat solde to en staen umme desser sacke wyllen und sole wy unse gud buten beholden so moet ic holden, dat ic vor uns und unse selscap lovet hebbe doch so hevet uns dey olde rat tyt ghegeven went paschen; ic meyne dey tyt werde uns wol lenger. Latet dey 440 gulden utgeven und segget Kulen, dat hey nicht van my segge und scryve van Slyper untfangen und nicht op my wand dat kome Slyper to.

(2. Blatt.) Item leyve broder, dey schade es to grot met den Tomasschen laken. Got geve uns wat weder werden mote, dat was ovel vorsûmet, dat men dat schep allene leyt segelen met den groten gude. Got geve ok dat unse 2 tunnen werk met leyve overkomen, dey op Gotlande wern und al gud, dat wy in Lyflande hebben, wel aldus ovel by der see staen, so grûwet my vor schaden, so wolde ic, dat wy al unse gud in der Venedyesschen selscap hedden. Boven al ramet des besten und sendet elkeme dat syne weder also gy eyrst kunnen an guder bekerynge also ju screven es.

Item so solen uns noch wol 60 vardele sardoke komen van Oeusborch, ef Got wel, und unser wulle es 13 sak to Venedyen komen und hope al unse gud sole mestlyc alreyde dar syn. Got gevet, dat were gud mer werx koft kunde gy wat to borge krygen, ok were dey lake gud vorkoft und werk weder mede koft und ok were der lake gud noch wat mer to Lubeke sand, sey sal dar mest gelden.

Item leyve broder, nemet dey Venedyessche selscap to hertten, also gy best kunnen, wand dar leget uns dye und vorderf ane mynesdels ummer und Peter moget sere, dat gy eme nicht by allen lopern, dey van Brugge ut to Venedyen wart teyn, al tydynge scryven van crude und wercke und van allerleye kopenscap und van allerleye nye tydynge und gude und my duncket, dat kunde ju nicht vele schaden na deme dat Peter eynen wyllen darinne hevet und ok mochtet uns grot profyt inbrengen und dat were Peter ok eyn wylle und grot ere, dat hey ummer by allen lopern breyve hedde lyk andern luden und gy heylden al dey loper wol to vunde met cleynen dyngen und rekend al breyve gelt und unkost der selscap und also doet ok Slyper hey geve noede ½ ß und hey rekend und scryvet dat al. Peter moget neyn dync

1) 8. Septbr.

mer men dat gy eme nicht scryven und neyn dync op ju nemen doe van der selscap wegen eynych gud to kopen in dey selscap. Gy mosten ok sulven som als profyt dencken und doen met wessele met kopen und met vele saken und senden Peter somals laken und allerleye ander dync dat gy vornemen, dat dey Norenberger kopen und Lumbarden und ander lude, wand gy mochten dar vele dynges vornemen dat ju Peter noch wy nicht al scryven kunnen. Doet wol und ramet al dync to hertten van der selscap wegen also gy best kunnen und spard neyn dync, wand uns allen macht hyrane. Ok wundert Slyper und my, warumme gy dey hermelen dar holden, nu dey koft syn. Ramet des besten in al und nemet dyt int beste und gy dorven Slyper dyt nicht scryven noch Peter, dat ic ju dyt screven hebbe.

(Rückseite des Blatt 1.) Leyve broder my duncket al dync wel met den van Lubeke anders vallen dan vele lude meynt hadden dat komet al by des konynges doede to, hedde dey konync ghelevet, men solde bynnen kord ander tydynge vreschet hebben; ic hebbe al dync in den besten daen, Got voget noch to den besten, des behove ic wol. Gy mogen wol to Lubeke komen und varn wan gy wellen bynnen eynem jare ofte twen jaren darna dat et ju punttet, gy hebben ju borgerscap nicht opseget, ok sal ju dey olde rat wol gunnen juwe beste to proven boven dat ic vor ju lovet hebbe. Scryvet to Lyflande ward dat sey den achtebreyf neymande wysen noch lesen laten. Ic wolde ok dat en to Brůgge neymand lesen hedde.

Item also gy scryven vele dynges to slychten, dat es al myn wylle wol, jo wy unse dync slechter holden jo my leyver es, ic hope noch er paschen also vele geldes in unse selscap weder to brengen also ic darin schuldych sy, wand ic hope umme myn schulde solen ummer betalt werden bynnen desser tyt; hevet ok dey selscap nu schaden van my, ic welt wol weder betern, ef Got wel, op dat ic leven mach, welle gy ok Hynric Losekynge und Hans lenger in unse selscap hebben dat scryvet my. Dey 3 jonge broder syn wederleget. Van juwer dochter und myner dochter wegen helppet en des besten. Got geve to guder tyt dat hevet my kostet mer dan 200 marc Lub. Dat eyne met den andern wand ic hebbe em gelt tovorn geven und darop weder leget also ic ju hyrnest al wol scryven sal, hedde ic to Lubeke bleven und by nerynge bleven, hedde ic wolde noch bet ghedaen hebben. Wel my ok Got helppen, so wel ic al dync wol betern. Sorget nicht, al dync sal noch gud werden, ef Got wel, op dat ic noch 1 tyt leven mach. Got geve beholden vard und geve dat uns dey Tomassche laken weder werden und dey vedder so mach al dync gud werden. Ghescreven met hast 14 dage na sunte Johannes dage 1410 jar.

Zyverd Vockynchusen, Kolnne.

30. Sivert Veckinhusen in Köln an Hildebrand Veckinhusen in Brügge. — 1410 Juli 21.

Rev. St.-A. Orig. Pap. Adr.: An Hyldebrånd Veckynchusen to Brůgge littera detur.

Broderlyke leyve vorscreven. Wetet dat ic juwen breyf wol vornomen

hebbe, ghescreven 5 dage vor sunte Margreten dage.[1]) Got hebbe lof, dat dey 2 tunnen werx overkomen syn, Got geve, dat Albrecht van Borcken beholden reyse overkome und nicht nomen sy, des were wol noet. Item sendet ummer Hoensteyne syn dync weder in guden schepen by sommerdage. Item ic scref ju lest und ok nu bynnen kord al antworde op breyve und begere op al dync antworde weder met den eyrsten und ic kan dey rekenscap nicht wol eynden und ju darop scryven,' er ic myne rekenscap van Lubeke hebbe. Item dey 264 marc Lub. nemet op van bodengelde op Johan van der Brûggen, ic sy eme nicht schuldych met alle scryvet eme, dat hey ju ½ Ypersch laken vorkope. Item dey 275 marc und das gelt van deme naten terlync wandes nemet al op Hans van Mynden also gy eyrst kunnen. Hey salt betalen, ic wolde dat gy dar lange opnomen hedden, sendet Scryver syn dync over met den eyrsten. Item doet wol und maket my over in dey Vrancvorder mysse 400 gulden ofte gy kunnen, est ok, dat gy nicht, so moet ic dat opnemen in der mysse, dat gy dar to Brugghe utgeven, wand ic sy et hyr schuldych an der myssen to betalen, men es my vele geldes to Lubeke schuldych, my wel neyman betalen, ic moet al dync utreyden also ic best kan, wand unse leyve here Got aldync beter maket. Got voget al dync to den besten al umme des behove ic wol, hedde myn dync und gud van Lubeke, ic geve nicht vele darumme, dat ic al myn dage hyr bleve, doch so meyne ic hyr 2 jar to blyven wand in dey Akenvard, ef Got wel, dar bynnen mochtet beter werden eynen wech.

Item Slyper hevet ju screven, dat gy neyn werk kopen solen und men sole ale werk to Lubeke kopen. Ic vrûchte dat sole syk to Lubeke nicht al wol vynden; kunde gy guden kop kopen, so were gud, dat gy dar ok wat koften eyn del umme reyde und eyn del to borge ok eyn del Smollenssches und luschwerk, van al were gud koft, gy moten ok somals sûlven des besten ramen met kopen. Ic meyne gy solen dar nu wol betern kop werk kopen dan to Lubeke. Uns solen ummer vele sardoke komen, dar mach ummer gelt van werden, dey selscap gelt uns mest, darumme mote gy sey sere mede vordern. Al hedde wy noch 1 tausend werk, des were al wol noet, solde wy dat werk allene to Venedyen in handen holden. Anders nicht, men beydet over my und grotet myn suster und alle vrunt vruntlyken. Ghescreven op sunte Maryen Magdelenen avent 1410 jar.

Zyverd Vockynchusen Kolnne.

Item segget Tydeman Kastorppe, dat syn wyf hyr es und let en bydden, dat hey hyr kome met den eyrsten und doet Hynric opme Orde dessen breyf und es hey dar nicht, so beslutet en in juwen breyf und sendet eme to Lubeke und scryvet uns al tydynge van al umme. Item so wetet, dat ic gheleynt hebbe Hans Slyppen met Steynhuse 6 Rynssche gulden, dey nemet van eme und sendet my dey weder met den eyrsten. Ic behove alle dage gelt. Item ic hebbe hyr lovet vor eynen heyt Herman Schottelken van Ryge vor 32 gulden, vraget darumme ofte hey dey betalt hebbe, ic moet hyr alle

---

1) 12. Juli.

dage wat umme vrunde wyllen doen. Hyr geyt morgen eyn romervard an van pyne und schult und steyt 8 dage und sal alle jar twe warf syn; Got geve dat wy des alle delaftych werden moten. Ic wolde dat gy und myn suster hyr 8 dage umme wesen mochten met jůwen vromen und wyllen.

31. Hildebrand Veckinchusen in Brügge an Johannes von Mynden. — 1410, Juli 27.

Rev. St.-A. Pap. Die Handschrift ist eine andere als die gewöhnliche H. Veck's. Eine Adresse ist nicht vorhanden.

Vruntlike grote vorgescreven Johannes van Mynden gude vreint. Ju geleive to weten also, dat ic ju bescheit scrive van mynen properen dingen, dat my angeit dat hedde ic gerne clar. Ton ersten kofte ik op ju, dat gy betalden van myr wegen Johannes van den Berge 30 ℔ gr. dat ℔ gr. umme 6 marc 6 sl., des vornam ic na dat gy qualiken int gelt weren van myr wegen, do kofte ic ju over by Tydeman Roden, dat gi dar untfangen solden 36 ℔ gr. to 6 marc 5 sl. Lub., aldus so leip ju darvan over 36 marc Lub., dey bleive gi my darvan sculdich.

Item so nam ic darnest op ju van Herman Sten 100 ℔ op sunte Johannes dach to 6 marc 6 sl.; des vornam ic ok do dat ju myn gelt ter hant quam van myr wegen, des makede ic ju do over by Johannes van den Bokel 60 ℔ unde by Johannes Spiker 56 ℔ gr. Hirvan betalde gi dey 100 ℔ gr. vorscreven, aldus so blive gi my darvan schuldich 94 marc 12 sl. Lub., dei gi darvan over holden; aldus so sy gi my to hope van den 2 prosseilen schuldich 130 marc unde 12 sl. Lub. Item Johannes gude vreint, so sy gi my hirto schuldich van den 2000 scones werkes, dei gi to Lubeke verhoilden 23 ℔ gr. Item Johannes so sante ic ju in Hinrichkes tunne op Morde 7 ellen lakens, dei stonden 27 sl. gr.

Item Johannes so geleive ju to weten, dat ic op ju hir opkoft hebbe op Johannes Bardewik, dat hei dat betalen sal van juwer wegen Hinrich Stelhorn to twin tyden tohope 40 ℔ gr., des kofte ic 20 ℔ vor 6 marc 5 sl., dei andere 20 ℔ to 6 marc 6 sl.

Item so kofte ic noch van Arnt Ryken 12 ℔ to 6 marc 6 sl., dat sal ok Bardewik betalen van juwer wegen. Dit sint tohope 52 ℔ gr. Hirvan sla ic ton ersten dei 23 ℔ gr. van den 2000 scones werkes, aldus so blivet dar noch over 29 ℔, dei rekene ic op Lub. gelt 183 marc 12 sl. Lub. Hirvan sla ic af dei vorscreven 130 marc 12 sl. Lub. unde ic sla af vor dei 27 sl. 8 marc 4 sl. Lub., dat es tohope, dat ic afsla van der summa 139 marc; aldus so blive ic ju hir schuldich van desser summe geldes, dei ic op ju koft hebbe 44 marc 12 sl. Darmede so love ic, dat unser beider rekenschap sleicht sy dit over rekent slecht, schelt ju dar icht, dat scrivet my, so wil ic alle dinch slecht maken unde don alle dinch ut.

Item Johannes gude vrent, so wetet, dat my myn broder Syvert gescreven hevet, dat ic op ju kopen sole van hir Hinrich Scrivers kinderen wegen 275 marc Lub., dey meine ic op ju to kopen myt den ersten unde hir-

af myne ic ju dat gelt an aftoslan also dei 44 marc 12 sl., aldus so solde ic dan noch op ju to kopen 230 marc 4 sl. Lub. Anders ein weit ic ju nu nicht mer to scriven van dessen stucken. Scrivet my ein antworde hirvan myt den ersten; anders nicht men vart wol in Gode. Gescreven 2 dage na sunte Jacopes dage 1410 in Brugge.

Per me Hildebrant Veckinchusen.

32. Sivert Veckinhusen in Köln an Hans Loseking in Brügge (?). — 1410 Juli 31.

Vruntlyke grote vorscreven. Wete Hans Losekync, dat ic nu breyve van dynen broder hebbe, dar scryvet hey my inne, dat hey dy und Lodewyge und Reymer und Hildebrand ghedaen hevet van mynem gelde op wederleggynge over al 85½ marc Lub. Dyt salt tu aldus vorstaen. Ic gaf ju 4 brodern 20 marc Lub. tovorn und doe ju 20 marc Lub. dartegen op wederleggynge, dat es tohope 40 marc und hey hevet ju noch op dat gelt daen, dat gy buten hadden dat dynen jungen brodern horde 45½ marc, dar hevet hey ju 45½ marc van mynen gelde tegen doen in den namen Godes. Dyt is tohope dat hey dynen brodern und dy doen hevet met deme, dat ic ju geven hebbe, also vorscreven es 85½ marc Lub. und wes tů tovorn haddest, dat horde my half to also dů wol west, dar was nicht utscheden. Dyn broder meynde wol, du heddest gelt vordeynt met lopen to sunte Gallen und met deme dat du syn dync vorstondest to Brugge, dat soldestu allene holden, doe segede ic weder so soldestu ok dey kost to Brugge und al umme betalen, also dat wy des eyns worden, dat my al half solde tohorn, dat du haddest, dat en were, dat dy sunderlygs gelt ut Westfalen were komen.

Item so ward ic met dynem broder hyrvort eyns op dey sulve tyt, dat al dat du und dyne jungen 3 broder hebben und hanttyren in kopenscap, dat sal my al half horen, nichtes utscheden und du und dyne broder solen neyn gud buten hebben ofte hanttyren in neyne wyse, dat en were dat ju eynych gelt ut Westfalen queme ofte anstorve, dat sole gy my scryven, dar sal ic ju also vele tegen doen op wederleggynge und welle gy eynyge vry selscap met eymande maken in Prusen ofte war gy meynen, dat gy profyt doen mogen, dat es myn wylle wol, men dat sole gy my vorscryven und sal my mede gelden also vorscreven es. Hans aldus hebbe wy desse vorwarde vast maket und ic hebbet aldus in myn bok screven, aldus scryf du dyt ok in dyn bok beschedelyken; ok hebbe ic dyt mede bescheden, dat du noch dyne broder nicht van my scheden solen noch van mynen kyndern aldewyle gy met eymande selscap holden wellen und op dat et myne gadynge es selscap met dy und dynen brodern to hebben by alsolken vorwarden also vorscreven staen, hebbe ic dy und dynen broder dyt vordel daen und geve darumme scryftlyk und segge ok mynem broder ofte du dyt aldus holden wolt alse vorscreven is vor dy und dyne broder so mach ic my hyrna rychten. Und soes myn wylle, dat myn broder und du denckebreyve hyrop maken eyn ut den andern sneden, op dat elk vorward sy in tokomenden tyden. Wan dat scheyn es, so wellen myn broder und ic seyn, dat wy ju vord des

besten raden und helppen, dat gy, ef Got wel, gude lude mogen werden, op dat gy wol wellen und doen na unsen rade und nemen jûwes dynges war.

Item Hans nem neynen homot an und doe mynem broder to wyllen und scryf my al tydynge und boschet weder, wat du koft hevest met den 350 gulden und oftet al wol overkomen sy und lere scryven und al ander dync, dat dy to gude komen mach und maket also dat du guden loven met den luden krygen mogest und holt alle manne, dat dû en lovest und betale wol, dat sal dy op dey lengede to gude komen und scryf dynen brodern altydynge in Prusen in Lyflande, op dat sey dar wat by leren und sende en somals jo eyn cleyne allerleye prunselynge und dat sey dy altyt weder scryven, wat dar best sand sy. Grote alle vrunt. Ghescreven op sunte Peters avent in der arnen 1410 jar.

Zyverd Vockynchusen. Kolnen.

Hans ic hebbe desse scryft darumme an mynen broder aldus open sand darumme op dat hey dy alles dynges met den munde berychten, op dat du aldync bet vorstaest und op eynen guden vasten voet mogen setten und dat my myn broder eyn vast antworde weder scryve met den eyrsten. Darumme tû dar neyn dync in und maket also dat et al umme vaste stae. Got geve beholden vard al umme. Vard to Gode ward; ic doe ju darumme also grot vordel und hebbe also groten wyllen to ju umme des wyllen gy syn junge lude und wolde Got helppen und vrunt, dat gy gude lude mochten werden, so hopede ic gy solen unsen kyndern des gheneyten laten. Men wyste ic, dat gy doen wolden also nu vele junger lude doen, wan sey icht bet mogen, so vorgeten sey al der genen, dey en hulppen und god daen hebben, so were my leyt .... [1]) gy ju also vele hulppen hadde also ic und myn broder alreyde daen hebben, ic hope gy solen wol doen lyk also ic ju betrûwe. Got geve met leyve to leven in ewycheyt amen.

33. Sivert Veckinhusen in Köln an Hildebrand Veckinhusen in Brügge. — 1410 Aug. 1.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An Hyldebrand Veckynchusen Brugge littera detur. *Es macht den Eindruck als ob der Anfang fehlt, der vielleicht auf einem anderen Blatte stand.*

Item also gy scryven van deme gelde by Hans van Mynden, dat nemet op also gy eyrst kunnen und also ic ju erscreven hebbe und bewerd her Hynric Scryver ummer dey 275 marc Lub. also gy eyrst und best kunnen und sendet eme dey; ic hadde Hans van Mynden van Vrancvord sand 5 balle sardoke, dat hey dey umme reyde gelt vorkopen solde und betalen myne schult. Nu hevet hey dey to borge vorkoft op unser andern vrowen dach, darumme kopet dat gelt op ene und nemet den dach also gy lengest kunnen al schadet my dat eyn cleyne, dat moet overseyn syn, ok des ghelyk nemet dey 330 marc Lub. op Hynric Losekynge und ok den dach also gy lengest kunnen, wand my sal ummer vele geldes inkomen van gude und schulden

1) 2 Löcher im Papier.

vor unser leyven vrowen dage der besten. My duncket al trûwe in der werlt es ute, dat bevynde ic eyn del bynnen Lubeke wol met vele saken. Got betert al umme. Dey sydenwerckerscap syn my mer dan 1200 marc Lub., Got unbarmet, dat ic gy an dey sydenwerckerscap komen sy, dat sol my vele schaden, ic wolde dat ic dat gelt op 500 marc na al in hedde.

Item ic scref Boden umme dat gelt op sunte Johannes dach, dat wel hey Johan van der Brûggen geven, dat nemet ok op wan gy wellen und hey scryvet, dat hey van den schulden nicht mer den 100 und 20 marc an Sundeschem gelde inmaent hebbe und hey welle umme dat ander teyn und manen also hey best kan, ic wel eme scryven darna hey dat inmanen kan, darna sal hey dat Hans van Mynden geven und ju overscryven und ic scref eme ok van synem pard (!) selscap, dat blyvet staende also dat vorstond und hey welt nicht anders maken. Item so hevet Hans van Mynden vor dey 30 ℔ gr. utgeven dey Tydeke Swartte ut Prusen overkofte vor elk marc Prusch 35 sl. Lub. summa van den 30 ℔ gr. 223 marc 3½ sl. Lub. Aldus moge gy dyt scryven by dey rekenscap.

Item jûwen breyf ghescreven des sundages na sunte Johannes dage[1]) und hope Tydeke Swartte sy nu wol by ju und ok dey 2 tunnen werx van Gotlande. Scryvet my al tydynge darvan, ic hebbe Clawes Swartten lange screven al myn guddunchen, ic wel ju bynnen kord wol mer von den Lubeschen saken scryven, wand ic hebbe mynen knecht to Lubeke und Lunenborch sand umme al tydynge van vele saken und ic lat Lyseke wellen, ef Got wel, bynnen 12 dagen efte er in eyn hus varn, Got geve to guder tyt; inghedoeme sal my vele geldes kosten, ic moet hyr 50 ℔ gr. hebben, sal ic al dync hyr utreyden, darumme vordûpet ju nicht in schulden to hoge dat wel ovele staen by der see und men seget hyr dar sy eyn schep nomen, dat nu lest to Lyflande ward segelde, Got geve dat Zergys und de Tomaschen laken dar nicht inne syn.

Item ic sende ju dey kopye van den breyve, also myne borgerscap opseget ward. Ic meyne, dat steyt wol ghenoch mach my dat helppen, ic wel an den byschop senden umme eyne kopye under synen inghesegele, es dat sey my myn gud nemen, so mot my dat mer kosten, Got gevet beter. Item grotet Gobelen van deme Sternen vruntlyken van myner wegen, ic hebbe syner vroven screven mynen wyllen und latet herward komen, ic wolde dat et alreyde hyr were, dancket eme vruntlyken. Item umme mester Gerlach, dat es gud, dat gy eme vruntscap doen, men ic vrûchte dat sole nicht vele inbrengen, men moet vele doen umme beters wyllen, Got geve der sake eynen guden eynde al umme. Tut Hynric opme Orde to Lubeke ward, so salt eme varlyc noch syn, doch ic meyne sey sollen nicht gerne alsolke borger unbern, doch eme es noet gude vaste vorworde ic wel to Lubeke nicht nochtan scryvent my som vrunde to male hartlyken, dat ic darummer weder komen sole und sole hern und ander vrunde bydden, dat sey my vor my scryven, dat ic dey borgerscap weder krygen mochte; ic wel nicht vleyn, er men

1) 29. Juni; scheinen einige Worte ausgelassen, etwa „hebbe ik wol verstan" oder ähnliches.

my jaget, ic wet my recht, met der hulppe Godes wel ic my ok unrechtes wern, also ic best kan, myn here van den Berge und ander vrunt wellen my vordegedyngen und to rechte helppen. Got geve, dat et beter valle. Ic wel noch neyn borger werden, er ic wet wo et to Lubeke varn wel. Got voget to den besten al umme.

Item umme dey 400 gulden, Hynric Slyper hevet dat op syk nomen und scryvet darvan syn guddunchen; bekummerd ju dar nicht mede. Hedde wy bewarynge so wer dat gelt gud utgeven, wolde Kule dey 440 gulden hebben, worde uns dey bewarynge nicht bynnen ½ jare dat hey uns dan dey 500 gulden efte 440 gulden weder geve, aldus salt Slyper ok scryven und dat Werner altyt Kulen vul beyde.

Item wan dey rys komet, so wel ic des besten darby ramen, ic meyne wy solen wol to gelde komen, wynd[1]) moten hyrnest hyr und to Vrancvord wunnen werden an sayen konynen und andern dyngen.

Item umme Lyseken temelyken to holden, dat es noch gud to doene, wand sey hevet ummer noch nicht men 2 rocke, dey nicht vele dogen. Arnd Wachendorp helt hyr syn wyf int hogeste, dar werd Lyseke umme vorsproken, doch wel ic des besten ramen int myddel also ic best kan. Item werk were gud koft to Venedyen ward, kunde wy dat wol utreyden, ic wolde dat wy al unser selscap gud an wercke to Venedyen hedden und dat et dar op ½ jar vorborget were, op dat wy mer met reyden gelde mochten kopslagen. Ic wet neyn selscap dar ic mer trost to hebbe dan to der Venedyesschen selscap, wel Got beholden reyse geven. Dat wel ovele to der see ward staen und ok in andern landen umme Lubeke ut, dey clot lach noch nicht met der achte, dat sal men wol bevynden, men sal noch in vele landen van der achte holden mer dan som lude moet hebben, werd ok eyn nye konync, so mach dat noch al wunderlyken vallen. My es leyf, dat ic ut Lubeke sy, wand ic hadde dar also vele unghemakes, dat my dar nicht weder vorlanget und myne gude meynynge und grot arbeyt werd my ovel loent, mochten som lude raden, men ic hope Got und recht sole my helppen. Grotet myn suster und alle vrunt. Scryvet my weder eyn antword und gudduncken op dey utscryft also myne borgerscap opsaget es und nemet rat met vriden. Ghescreven op sunte Peters avent 1410 jar.

Zyverd Vockynchusen, Kolnne.

34. Sivert Veckinhusen aus Köln an Hildebrand Veckinhusen in Brügge. — 1410 Aug. 2.

Rev. St.-A. Orig. Pap. Adr.: An Hyldebrand Veckynchusen Brugge littera detur. *Der Brief macht den Eindruck eines Fragments; der Anfang, wohl auf einem anderen Blatte, scheint verloren.*

Item wetet leyve broder, dat ic meyne, dat unse selscap van my nicht mer tachter sy dan 262 marc 6½ sl. Lub. und darto dey 24 marc Prusch, dey ic over 2 jaren in Prusen van unser selscap gelde nam. Dey 18 marc Prusch

1) Win-Denare, d. h. Gewinn-Pfennige.

und dey 30 ℔ gr. quemen my al nicht to und hebben dar neyn doen mede. Lyseke seget my, sey hebbe dey van jůwer wegen betalt und utgeven und ic meyne sey komen in unse selscap, eft des nicht, so scryvet Johannes van Mynden wo et darumme sy, dat hey ju dat scryve. Anders nicht men sendet my dat ½ arckes poppyrs weder, dar dey rekenscap an steyt und scryvet my ju ghebrek darvan und scryvet my wat gy vornemen van Albracht van Borcken und van allen andern dingen und ramet des besten alle wege.

Item kunde gy my 1 gud rot laken kopen van 5 ℔ gr. efte dar by, Mechelsch efte Kortrykesch efte eyn ander laken suverlyke varwe, dat sendet my, wand ic moet dat hyr vorgeven Slypers wyve und syner suster und Slyper. Kunne gy ok an dat laken nicht komen, so moste gy my werk senden op 3 ℔ gr ofte op 3½ ℔ gr. Wan gy dar laken kunden krygen und leyten dat crymppen und scheren und dor eyn teyn, dat ek eyn weynych darna roke, dat hedde ic leyvest. Hyrvan scryvet my met den eyrsten eyn antworde und gudduncken. Item verkopet dey lasten also gy eyrst kunnen und beydet over my. Ghescreven des eyrsten dages na sunte Peters dage a vyncla 1410 jar eyn antworde van allen saken.

Zyverd Veckynchusen, Kolne.

35. Rechenschaftsablegung des Hans von Mynden. — 1410 Aug. 13.

Rev. St.-A. Orig. Das Papier stellenweise arg zerfetzt, so daß nicht Alles mehr lesbar. Auf der Rückseite 2 Adressen, die letztere von der Hand Sivert's Veckinchusen. 1) An Syvert Veckinchusen to Colnne lyttera detur 2) Hyldebrand Veckynchusen to Brugge littera detur.

Vruntliken grot tovoren Hildebrant leve vrunt, dyt is juwe rekenscop unde de myne in dem jar unsses heren 1410 jar, do bleve gy my 44 marc 12 sl. Item do was ik ju wedder 275 marc van her Scryvers wegen afsclagen de 44 marc 12 sl., zo blef ik ju schuldich 230 marc Lub 4 sl. Item so bin ik ju schuldich 244 marc 10 sl. 2 ₰. van de sum gelde. Item so bin ik ju van enen terlink wandes 205 marc. Item so bin ik ju van Bodem van Stocken 264 marc Lub. hir hadde ik my eme vorscreven, summa 943 marc 14 sl. 2 ₰, dat ik ju blyve.

Item so hebbe ik betalt Johan Bindewile 28℔ gr. summa 179 (mare) 12 sl.; item betalt Bramsteden 25 ℔, summa 159 marc 6 sl. Item so hebbe ik betalt Gerd Salmensten 216 marc Lub. vor de Rynsgulden, de Syvert juwe broder up my kofte in der hervest mysse, do scref he my, hadde ik nen gelt by my van syner wegen, zo solde ik et van den juwen nemen. Item so sy gy my schuldich 60 ℔ gr., de ik hir gaf ut de malen to gelde, dat punt vor 6½ marc minus 8 ₰, summa — — 390 marc 2 (!) 10 sl. summa 944 marc 6 sl. aldus blive gy unde 2 .... 10 sl. Lub.

Item leve vrunt alzo gy scryven van de 80 ℔ gr., de solle gy afsclan wedder de 600 Rynsgulden, wente ik hebbet in myne rekenschop nicht no-

men. Aldas vorliket ju myt juwen broder unde ik mene gy sollens under ju beyden wol to der warde komen. It is my leit., dat ik et aldus nicht screven hebbe, der man (!) des anderen rekenscop, zo hadde gy wol vorstan na al juwer breve, so is juwe rekenschop unde de myne wol ens sunder160 marc, de juwe broder tostaen screven van Boden van Stocken unde dat gelt van Gert Salmensten de 216 marc Lub. Hirmede (blivet) sunt unde bedet over my. Unde ik wil de selscop — — — hir ha — — — enen ende afmaken. Blivet sunt. Scriptum am den mytweken post Laurencium ...

Hans van Mynden.

Minen denst Hildebrant, leve vrunt. Hir wete gy juwes broders rekenscop is gicht; stunde darane, dat ju tohorde, zo mochte gy ju under ju beyden vorgaen in punte. So bin ik em 117½ marc Lub., de antworde my Johan van der Brughen. Item zo antworde my Langerben 14 marc. Item Syverdes wyfes moder 10 marc Lub. Item antworde my Langerben 11 marc Lub. Item antworde Langerben 17 marc Lub. Item antworde my Johan van der Brugen 18 marc Lub. Item Hanzele 12 marc Lub. Item zo hebbe ik untfanghen 84 marc 6 sl. vor 1 ballen dok. Item hevet my geven Hinric Lozekinc 130 marc Lub. Item Bode van Stocken 160 marc Lub. Item hebbe ik untfangen 249 marc 18 ₰ vor 3 ballen doke, summa dat ik van Sywerdes wegen untfangen hebbe 722 marc Lub.

In primo zo is my Ziwert wedder schuldich 58 marc Lub. van syner vrouwen. Item zo gaf ik Arend Wogher vrouwen 24 marc Lub. Item Jacop Jachgauwer 10 marc Lub. Item gaf ik vor de luken to tomakende 3 m. Lub. Item zo gaf ik vor 30 ℔ grote, de de warden up my wedder umme koft ut Pruissen 200 m. L. minus 4 m. L. vor de marc Prus gaf ick 35 sl. Merten van den Hove. Item gaf ic vor stocwys, de em sant wart, 6 m. L. Item hebbe ik geven var vorloen 23 gulden ...... Tydeman Brekelvelde 40 m. L. .... e man to der .... 16 sl. Item vor de tunnen oire, de to Kollen wart sant, 2 m. 3 sl. Item Hans Krouwel 10 m. L. vor de rente. Item zo mande my Stert von Zyverdes wegen umme 24 sl. van verendel botter; der maget to lone 1 m. L. Item so was Heyle schuldich 6 m. 4 sl. Steven vor 1 tunne vort. Item zo gaf ik Hildebrant Vockinchusen 275 m. L. van Scriver; item der ammen vor de pels 18 sl.; item Billevelde 8 sl.; item 1 marc Lub. in dat kloster; item vor Vinken 8 sl. to der scholle; item den schumaler (!) 25 sl.; item den — — — Hildebrant Vockinchusen heyle unde rof vor 4 m. L.; item gaf ik Hinrik Doryngh 25 m. L. 8 sl. vor de 30 Rinsgulden .... (Ha)ns Krouwel ..... nte 10 m. L. summa 719 m. L. 4 sl. Aldus blive ik ..... (Siv)erde 4 m. L. Leve vrunt Hildebrant aldus isset tusgen juwen broder unde my. Item zo is he my schuldich 32 m. L. van der koste ut den huse, do ik dat hus vorstunt. Hirunche (!) hevet my geven Hormen Platenscleger 26 m. L. unde van der anderen rekenschop hirumme 4 m. L. Aldus sal my summa bliven 13 m. Item zo hebbe ik Syverde juwe rekenschop wedder ok aldus scriven up dat gy ju sulven undergan myt der rekenscop.

Item zo scryve gy van pagemente op my to koppende van Syverdes wegen und van juwen wegen. Ik bin ju nicht schuldich van dar to Syverde,

wente solde ik pagemente betallen, ik moste ok dat gelt van juwen wegen weten. Hirumme zo vordreget ju enander. Hebbe ik wat utgeven, dat ju tokomet, dat nemet van juwen broder.

36. Sivert Veckinhusen aus Köln an Hildebrand Veckinhusen in Brügge. — 1410 Aug. 19.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An Hyldebrand Veckynchusen to Brugge littera detur. *Darunter von Hild. Veck.'s Hand:* 1410, 27 in den ouste.

Broderlyke leyve vorscreven. Wetet dat ic juwe·breyve und rekenscop al wol vorstaen hebbe und dey ic al over seyn wel und scryven dey rekenscop in myn bok und schelt my ofte ju hyrnest ergen icht ane, dat sal al tyt to guden rekenscop staen sunder begryp und sunder torn; und my wundert, dat gy nicht also vele umme mynen wyllen doen wellen noch doen doin dat gy al solke gelt opnemen wellen also ic ju doch vele screven hebben, dat gy dey 264½ marc wol op Johan van der Bruggen overkopen mogen und ok dat gelt op Johannes van Mynden van deme naten terlync wandes, dat es vor myn schult nicht betalt also ju Johan van der Brûggen wol scryven sal. Nemet dat gelt op Johannes van Mynden und op Johan van der Brûggen; kunne gy nicht 1 ℔ gr. umme 6 marc 6 sl. kopen, so kopet dat umme 6½ marc, ic moet dat gelt hebben, komet dar schaden op, latet my dat eventûr staen. Ic dorfte wol na juwen scryven doen, al welle gy nicht na mynen breyven doen und ok dar nicht an loven. Johannes van Mynden und Johan van der Bruggen solent wol betalen, ok hebbe ic Johan van der Bruggen screven, dat hey dey 264½ marc Johannes van Mynden geven sal, wand gy solent op Johannes van Mynden overkopen al kofte gy 100 ℔ gr. op Johannes van Mynden van myner wegen. Hey leytet nicht weder overkomen, also wol bewet ic my met eme, kopet dyt gelt over sunder sûmen al wat dat kostet op mynen schaden, ic wel dar gud vor syn, ef Got wel, ok sole gy dar neyn schaden noch schande van hebben.

Item also gy scryven dat gy also vele afnomen und rekent hebben, also ic der selscop schuldych sy, dat es myn wylle wol und dey 20 ℔ 5 sl. scryvet my ok to, dey ic ju sand hebbe, wand na deme dat gy dey 128 marc 7 sl. afreken, dey ander rekenscop solden unbreken hebben, so kunnen gy nergen in neynen rekenscop vynden, dat ic dey 122 cronen afscreven ofte to rekenscop bracht hebbe. Aldus unbreken my dey 20 ℔ 5 sl. gr.; ic wel al ju rekenscop in myn bok scryven und wat my an elker summa und an der rekenscop unbrekt, dat wel ic ju weder scryven allewege op ju vorbetern. Gy loven Tydeken Swartten worde bet dan mynen breyven. Hedde gy dat gelt overkoft, ic wolde ummer 100 nobelen wedden ofte weder overkomen hedde; dat es my neyn gunst, dat gy nicht doen na mynen breyven na deme dat ic ju dat also vele screven hebbe. Nemet dat gelt op wand, ic moet in der myssen opnomen 400 ofte 500 gulden dey ic dar schuldych sy, darumme sûmet dar nicht mede und setet ju to deme gelde, wand ic wel also vele opnemen also dey 2 summe geldes toseggen 464½ marc Lub. Ic kan nicht

bet op desse tyt. Item also gy scryven van den 18 marc Průsch, scryvet my warvan dey in myn rekenscop komen syn, wand ic wet des ummer nicht; al ander sake van unser rekenscop late ic staen to guder rekenscop und wel ef Got ok to Vrancvord ward bynnen kord und darna wel ic ju al antworde scryven und dat sal, ef Got wel, also gud werden met allen dyngen dat wy, ef Got wel, unses dynges wol eyns solen blyven. Ic wel al dat doen, dat gy wellen und vele mer dan gy meynen, ic meyne al dync gud. Got geve dat aldync to den besten vallen mot to ewycheyt amen.

Ic hebbet op neyn arch ghelaten, dat ic ju nicht lange volget hebbe met der rekenscop. Ic was des nicht vroet und sy des noch nicht al vrot, ic wolde wol dat al dync lange slecht wesen hedde und heddet ummer also gerne slecht, also gy met allen dyngen hedde dat unlucke to Lubeke daen, so were desser sake und vele ander sake neyn noet. Item also gy scryven van der Venedyesschen selscop, dåt gy dat juwe darut hebben wellen nach scheyn, dey rekenscop sal wol scheyn in der vasten, ic hope dey rekenscop sole also wol vallen, dat wy dat unse dar al umme gerne inholden solen und hedde wy mer geldes wy solden dar gerne mer inleggen, Got geve beholden vard al umme.

Item also gy my screven hebben van unser veddern Tomas, Got geve, dat et gud werde, so est my leyf, ic meyne dat sole anders vallen in Lyflande des ic vrůchte; jo dat unse vrunde bet voren jo my leyver were, dey lop der werldes gemelyc nu aldus.

Also Got vorsey unse beste to ewycheyt. Item ic scref ju by Balken umme syden wat ju daran gud duncket, dat doet, men ic meyne dar sole neyn schade ane wesen, est dat gy neyn syden kopen to unser behef, so kopet umme in dey selscop 200 punt und sendet over sunder sůmen.

Item umme Lubeke, dar wel ic nicht weder henne dencken bynnen 2 jarn, men gy mogen dar wol in wan gy wellen; ic woldet wol bestellen met deme olden rade, dat gy dar wol weder in mochten teyn sunder er begryp, men ic wet nicht wat nutte wesen wel, ic wel ju na der myssen wol myn gudduncken scryven, sey meynen op sunte Eygydyus dach[1]) solen dey korvorsten to Vrancvord syn umme eynen nyen konync, Got geve eynen guden konync und voge al dync to den besten al umme.

Item Lyseke es to unser leyven vrowen to den eynsedelygen togen bynnen 3 dagen, Got geve, dant wy des alle betert werden. Grotet myn suster und ju dochter Drudeken und al vrunt, ic hebbe dey 7 gulden wol untfangen, ok meyne ic Balke sole my ok wol betalen. Item my es leyt, dat gy also vele tachter syn op unse selscop, ok solde Hynrik Tüte dey rentte ut der selscop betalt hebben alle jar, dat hadde ic eme ok allewege screven na deme dat dat gelt in der selscop es, so werd ok mogelyc dey reyntte ut der selscop to nemen. Ic kan des nicht wol vrot werden, woe unse selscop steyt, es unse selscop tachter in beholdener reyse, dat es tomale gemelyc, my hevet lange na der selscop vorlanget to weten dey legenheyt darvan sey mach ummer nicht tachter syn also ic hope, Got geve beholden vard al

1) 1. Septbr.

umme. Scryvet Slyper und my al tydynge in dey myssen to Vrancvord und al umme van allerleye gude und van al wat gy vornemen ut allen landen, dat steyt al umme ovel in der werlde und sunderlynges to der see ward welt ovel staen. Got bewaret al umme. Ghescreven des dynschedages vor sunte Bartolmeus dage 1410 jar.

Zyverd Vockynchusen, Kolnne.

Item leyve broder also gy my screven, dey rekenscop van unser selscop wat gy umtfangen und van ju sand hebben, dat hebbe ic al wol vorstaen des hedde neyn noet wesen, ic holde ju neyn rekenscop van der selscop wegen na, wan gy my screven hedden, dyt hebbe gy to der see ward sand und dyt hedde wy in selscop und wor elk dync were und wat gy tachter ofte tovorn darop wern, so hedde ic bet wyst woe unse dync staen, hedde dan nu dar were my des ghenoch ane wesen overslaet al dat wy in selscop und an gude al umme hebben leget und sand und scryvet wat gy tachter syn, so mach ic dat ok scryven by desse rekenscop und eyn cleyne sal uns ummer nicht schelen, ef Got wel, Got geve beholden vard al umme. Leyve broder kopet ummer dat gelt over und latet des nicht also ic ju vorscreven hebbe, wand ic kan des nicht unbern, ic hadde wyllen eynen knecht darumme to senden, nu gy dat jo nicht opnemen wolden, dey soldet my an gelde bracht hebben, nu steyt dat ovele in allen eynden, men ic vorlate my op dyt gelt und hebbet nu to Lubeke ward screven, dat dar neyn togerynge invallen sal, dar twyvelt nicht ane. My were also leyt, dat dar togerynge inkomen solde als ju; wolde Hans van Mynden dey syden senden, so nemet dat gelt ok op ene. Hans sege gerne, dat gy und hey und ic dey syden in handen heylden, ok hedde sey dey selscap gerne. Est dat gy sey uns nicht kopen wellen, so kopet ummer 1 balle in dey selscap. Kunde gy ok eyn del wytte kopen also ic kofte, doe ic dar by ju was, dar kopet ok wat in al, ramet des besten und beydet over my in al dat ic vormach. Ic wolde dat gy hyr komen kunden tegen den wyntter 4 weken ofte darby umme vele sake wyllen, gy hebben ju borgerscap nicht opseget, ic mochte ju myn hus und reyntte laten toscryven und al dat ic bynnen Lubeke hebbe. Und gy screven my weder to dat wy buten hebben und wolden vele dynges slecht maken op eynen vasten voet, dat wy al umme vor ward worden; scryvet my al ju gudduncken men sal noch bynnen kord vele myes vreschen. Got geve gude tydynge van al umme.

37. Sivert Veckinhusen in Köln an Hildebrand Veckinhusen in Brügge. — 1410 Aug. 19.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An Hyldebrand Veckynchusen to Brugge littera detur. *Darunter von H. Veck.'s Hand:* dyt es 1 rekenschop van ein dels unses dynges na myns broders sine.

Broderlyke leyve vorscreven in juwer rekenscop und breyven hebbe ic vornomen, dat gy meynen dat ic der selscop schuldych sy over al 864

marc 11½ sl. Lub. Hyran rekene ic ju weder 122 cronen, dat syn dey 128 marc, dey gy meynen, dat ic an der eyrsten rekenscop vorrekent hedde, dey rekenscop was met deme gelde recht, also ic meyne dat ic ju noch wol underwysen welle, doch allewege to guder rekenscop.

Item Johan van der Brûggen sal des nummer seggen noch scryven, dat hey myn schult met den 264½ marc Lub. betalt hebbe, dey hey von Boden van Stockarn untfenc.

Item ic sande Hans van Mynden 5 balle sardoke, dar hey myn schult mede hevet betalt und Hans van Mynden hevet my screven, hedde gy dat gelt op ene koft, hey woldet wol betalt hebben, doch hey hadde meynt dat gelt van den terlync wandes hedde my tokomen. Gy scryven von 220 marc, ic meyne vor den terlinc wandes sy nicht also vele worden.

Item gy scryven, ic sy ju 36 marc 10 sl. vor dey 18 marc Prusch. Kunne gy dat my bewysen, dat my dey 18 marc Prusch tokomen syn, so wel ic des der selscop nicht reken, men ic wet dar nicht van, des my dencket.

Dyt is overal dat ic ju weder afscryve an der selscop schult 649 marc 2 sl. und noch es an den 30 ℔ gr. 20½ marc 4 sl. to schaden komen na jûwen scryven es dat by my tokomen, dar wel ic Lyseken umme vragen, so est mogelyc, dat ic dey gelde.

Item na jûwen scryven, so ic ju propper schuldych van Tyten und van Swartten und vor 1 Ypersch laken overal 188 marc myn 6 ₰ Lub. Dat laken wel ic gerne op my reken, men ic wet nicht woe ic dar an kome. Lyseke segede my, sey hadde ju umme ½ laken scryven, so sunde gy er eyn hel Ypersch laken und screven men solde dat halbe op ju eventûr vorkopen, dat steyt noch by Johan van der Brugge unvorkoft, doch so schelt dar nicht ane, ic meyne ummer, dar sole gelt af werden.

Item gy senden my 10 bale rys, wat darvan werd, dat wel ic ju wol scryven, dar es noch men 1 bale van vorkoft.

Item also gy afnemen van unser selscop vor dat ic unser selscop schuldych sy und ju propper schuldych sy by 224 ℔ gr., ic hope nicht, dat des noet sole syn, wan gy nu dey 649 marc 2 sl. weder afscreven hebben und vorkoft hebben dat gelt vorscreven, so mogen gy hyr nest afnemen van elken mannes wegen 150 ℔ gr. van mynen 150 ℔ gr. neme weder af wat ic ju propper schuldych sy und der selscop schuldych sy, dat sal dan also vele clarer werden bynnen desser tyt, so mochte Got geven, dat uns wat gudes ut Lyflande queme und dat wy vele dynges mochten op eynen vasten voet screyven, ic meyne sunder arch allewege to guder rekenscop.

Item also gy scryven van den lasten und van Tyten selscop und van vele andern saken, dat blyvet al staende na der myssen und wel ju dan wol dey rekenscop clar scryven, wes ic van tyden Tyten und unser selscop wegen hanttyret hebben cleyne und grot to eynem gantsen eynde, men ic haddet allewege meynt men solde dey reyntte ut der gantsen selscop betalt hebben, so dorfte men aldus danne na rekenscop nicht holden hebben.

Item doe ic Tyten best rekenscop scref van al deme, dat ic van der

selscop wegen hanttyrt hadde, doe blef ic der selscop overal schuldych 4 marc 9 sl. Lub. und ic hadde vor selyge Gosscalc van der Woesten den jungen utgeven vor allerleye dync also ic doe Tyten scref 43 marc und 2½ sl. Lub., dey nam ic doe darvan af und scref Tyten, dat hey also vele geldes van der reyntte, dey men den kyndern geven solde, weder in dey selscop legede und scref eme ok, doe dat my best dûchte, dat men den kyndern alleweger er reyntte geve ut der selscop dat were alle jar 20 marc Ryges, dat hey dey al jar in Lyflande den kindern afgeve to reyntte, so dorfte elk syn gelt nicht bysunder utleggen, des duncket my nu dat Tyte scryvet, dat hey my torekent hevet vor dat gelt, dat ic vorworsten utgeven hadde 25 marc myn 1 sl. Ryges und hevet dey 25 marc vor uns to reyntte geven, dey bord ju my half weder to keren, des bord uns beyden vor 200 marc alle jar 10 marc to geven, dat es van 4 jar 40 marc, dat es ju 20 marc und my 20 marc, so blyve ic tachter van den 25 marc myn 1 sl. und to achter 5 marc myn 1 sl. Wan ic noch 1 sl. utgeve, so hebbe ic vor 5 jar vor 100 marc betalt, betalt gy ok 25 marc dar tegen vor 5 jar. Hebbe gy nu 5 ℔ gr. in der selscop leget, so bord ju noch 10 marc uttogeven vor dyt tokomende jar, dyt scryvet aldus Tyten men wan dey 5 jar umme syn so late men dey reyntte ut der selscop betalen, dat maket dey ryngeste rekenscop. Darmede es dyt slecht, men nu blyve ic der selscop schuldych dat gelt vor dey 25 marc myn 1 sl., dey ic tovorn afrekent hadde an Lub. gelde 43 marc und 3 sl. Lub. und 4 marc 9 sl. van eyner resten, summa 47 marc 12 sl. Lub., dey scryvet to unser selscop van myner wegen weder also vele sy ic ju mer schuldych dar mede moge gy dan reken woe dey selscop steyt. Ic wel nummer, dat dey selscop tachter gaen sy, ic hope ummer wy hebben wunnen und nicht vorlorn, overrekent dat also gy eyrst und best kunnen und ramet des besten al umme. Scryvet my aldync weder. Grotet alle vrunt. Ghescreven 5 dage vor sunte Bartolmeus dage 1410 jar.

Zyverd Vockynchusen, Kolnne.

Item leyve broder dey eyrst rekenscop, dey ic ju lest scref van Lubeke und van deme Sunde, dey sol recht syn met den 122 cronen, darumme menget dey rekenscop in desse lesten rekenscop nicht; ok dorve gy dey 122 cronen nergen anders inscryven, est dat gy in der rekenscop nicht vornemen, so wel ic sey ju gernne noch eyns scryven der rekenscop wel ic anders nicht maken my unbruck 540 marc 9 sl. 4 ₰, darvor hebbe gy my toscreven 85 ℔ gr. Darmede es dyt slecht und gy solen dyt recht vynden altyt to guder rekenscop. Ic bydde ju, dat gy desse rekenscop hyrop slûten, wand ic hebbe dyt aldus screven to Lubeke und hyr.

Item also gy scryven van Lyseken rekenscop van deme dat sey upbord und utgeven hadde, dar vynd syk allewege wol, sey hevet untfangen 1273½ marc Lub., dey summe es recht; darop hevet sey weder utgeven 1164 marc 9 sl. 10 ₰ und gy meynen, sey hebbe men 1107 marc 3 sl. 10 ₰ utgeven. Dyt schelt 20½ marc 4 sl. an den 30 ℔ gr. to schaden syn komen est by uns vorsûmet so est mogelyc, dat ic den schaden hebbe.

Lyseke est to sunte Eynwolde, ic wel er underschet darumme vragen, ok schelt dyt 36 marc 10 sl., dat gy meynen dar my dey 18 marc Prusch tokomen, est dat sey my tokomen, so es ju summe recht, komen sey my to, so es myn summe recht. Na jůwer summe, so were ic ju in der selscop hyrvan schuldych 166 marc 4 sl. 2 ₰, na myner summe so unbreke der selscop 108 marc 14 sl. 2 ₰. Dyt schelt under uns beyden overal 57 marc 6 sl. Lub., also vorscreven es.

Item sy ic ju bysunder van Tyten und van Swartten wegen und vor dat Ypersch laken, dat wel ic gerne op my reken, summe dat ic ju propper sy 188 marc myn 6den Lub.

Item sy ic in dey selscop vor 24 marc Prusch vor 50 marc Lub. rekent.

Item dey 264½ marc van Boden van Stockam, staen by Johan van der Bruggen und by Hans van Mynden, dey mochte gy lange wol opnomen hebben, dar Reynolt Swartte seget men wolde myn schult mede betalen by Swartten tyden was dey dach noch nicht umme komen; und ic sande dar 5 balle sardoke, darmede myn schult betalt ward und ic scref ju, dat gy dat gelt opnemen, also scryve ic ju noch.

Item umme dat gelt van den terlync wandes, woe vele des es dat nemet op Johannes van Mynden, hey scref my hey wolde dey 30 ℔ gr. mede untrychten, doe scref ic eme dat gelt horde ju to, dat hey myn schult untrychtede van den sardoken und van mynen propper gude, des hevet hey my weder screven, hedde gy dat gelt opnomen, hey weldet wol betalt hebben, welle gy des nicht loven, ic wel ju gerne Hans van Mynden breyf senden, nemet desse 2 summen geldes op, komet dar schaden op, ic wel den schaden gerne oprychten und sůmet hyr nicht mede.

Item gy scryven nu in juwen breyve und rekenscop, ic sy ju schuldych 36 marc 10 sl. van den 18 marc Pruschen, komen my dey 18 marc Prusch to, so wolde ic dar nicht reken ok solen dey dan in dey rekenscop nicht komen, ok en dorve gy dan nicht scryven, dat ic ju dey schuldych sy.

Item gy scryven ic sy ju und der selscop schuldych 1053 marc Lub. 5 sl., der scryvet weder af dey 128 marc, dey gy meynen, dat an der rekenscop unbreken, wand ic wet wol dey rekenscop sal recht syn met den 122 cronen. Scryvet ju weder to dey 264½ marc Lub. van Boden van Stockam wegen und kopet dey over. Item scryvet ju weder to dey 220 marc von deme naten terlync wandes, dey staen by Hans van Mynden; wat van deme terlync wandes komen es, dat kopet ok over.

Item dey 36 marc 10 sl. vor dey 18 marc Prusch scryvet my ok af est dat sey my tokomen to betalen, aldus es dey summe, dey ic van den 1053 marc 5 sl. weder afcryve an 4 porselen, summa 649 marc Lub. Nu moge gy reken, worvele ic ju schuldych sy, dat der selscop angeyt und ju propper angeyt.

Item nemet ummer dat gelt op Johan van der Brůggen und op Hans van Mynden also gy eyrst kunnen, wand ic moet ummer 400 ofte 500 gulden op ju overkopen ut der myssen to Vrancvord, kunde ic dat ok met eynem cleynen schaden kern, dat ic also vele geldes op schaden neme in dey ander mysse, dat wolde ic gernne doen, op dat gy dat gelt in handen

heylden, wand dat es my let, dat gy also vele dar int land tachter syn. Got geve dat ju ummer gud kome vor den wyntter. Item also gy scryven, dat gy also vele geldes ofnomen hebben ut unser selscop also ic ju propper und der selscop schuldych sy, des hope ic sole neyn noet doen also vele aftonemen. Gy hebben tegen my schult, dey ic der selscop und ju solde schuldych syn afnomen by 224 ℔ gr., wan gy afnemen wellen, so latet uns elk 150 ℔ gr. afnemen van myne 150 ℔ gr. nemet gy to ju, dat gelt, dat ic propper schuldych und ok dat gelt, dat ic der selscop schuldych, so meyne ic, dat sole dey slechtest rekenscop werden. Na der mysse wel ic ju wol scryven, wovele ic behove optonemen, wan dat scheyn es, so welle wy dan elke rekenscop op eyn eynde slûten; bynnen desser tyt moge gy ok weten woet umme dat gelt to Lubeke es und rekenscop van al umme krygen; ic hope al dync sole sonder begryp syn. Grotet alle vrunt. Ghescreven 5 dage na sunte Bartolmeus dage 1410 jar.

Zyverd Vockynchusen, Kolnne.

38. Sivert Veckinhusen in Frankfurt an Hildebrand Veckinhusen in Brügge. — 1410 Aug. 20.

Rev. St.-A. Orig. Pap. Adr.: An Hyldebrand Veckynchusen to Brugge littera detur. *Darunter von H. Veck.'s Hand*: 18 in settember 150 Rynschgulden.

Broderlyke leyve vorscreven wetet leyve broder, dat ic ju bydde, dat gy geven Johan Knechteken ofte brenger desses breyves van syner wegen 150 Rynsch gulden, vor elken gulden gevet eme 33 gude gr. to dancke und ic van dessen 150 gulden sal Johannes van den Bockel utgeven 50 gulden, dey hebbe ic hyr geven Johannes Veckynchusen to terynge und ic wel nicht mer op ju overkopen op dat eyrste. Ok meyne ic ju 5 ballen sardoke to senden also ic eyrst kan, dar gy gelt afmaken mogen. Ic wel ju hyr nest van Kolnne al dync scryven. Grotet alle vrunt. Ghescreven des myddewekens na unser leyven vrowen dage1410 jar. Sardoke gelden hyr dey valbe 91 gulden.

Zyverd Vockynchusen Vrancvord.

39. Sivert Veckinhusen in Köln an Hildebrand Veckinhusen in Brügge. — 1410 Aug. 22.

Rev. St.-A. Orig. Pap. Adr.: An Hyldebrand Veckynchûsen to Brûgge littera detur. *Von Hild. Veck.'s Hand*: 400 gulden; 1410, 25 in setember.

Broderlyke leyve vorscreven wetet, dat ic ju bydde dat gy geven Johan Knechteken ofte dey ju mynen breyf brenget 150 gulden, des sal Johannes Boekel 50 gulden betalen van Johannes Veckynchusen wegen.

Item hebbe ic opnomen to Lubeke ward 216 marc Lub., dey sal Johannes van Mynden betalen van juwen gelde, dat gy op eme overkoft

solden hebben, doch hebbe gy dat al op ene opkoft, so salt doch wol betalt werden, hebbe gy neyn gelt op ene overkoft, so kopet op ene over also ic ju erscreven hebbe sunder desse 216 marc.

Item scryvet my sunder sûmen wat Osborger sardoke dar gelden und ok Lembersches was, wand ic hebbe 6 balle sardoke und ok was, meynet ju to senden, op dat gy gelt maken mochten, wan ic wet, wat dat dar gelt, darumme scryvet my boschet, ic wil ju ef Got wel van Kolnne al tydynge scryven. Dey rys blyvet hyr eyn del unvorkoft, dar sol nicht an wunnen werden. Hyr syn vele nyer gulden, dey hebben hyr den marcket vordervet. Grotet myn suster und al vrunt. Ghescriven des vrydages na unser leyven vrowendage 1410 jar.

Zyverd Vockynchusen, Kolne.

Ic hebbe noch opnomen 400 gulden, sole gy utgeven, dar wel ic ju sardoke und was tegen senden, gy solen dey 400 gulden by sunte Mertyn[1]) utgeven. Got geve met leyve to leven. Sardoke hebben hyr 91 gulden.

40. Sivert Veckinchusen in Mainz an Hildebrand Veckinchusen in Brügge. — 1410 Septbr. 22.

Rev. St.-A. Orig. Pap. Adr.: An Hyldebrand Veckynchusen Brugge littera detur.

Broderlyke leyve vorscreven wetet dat ic ju bydde, dat gy geven Knechteken 150 gulden, des sal Boekel 50 gulden utgeven van Johannes Veckynchusen wegen to dancke.

Item sole gy geven Duvel deme Norenberger 300 gulden 14 dage vor sunte Mertyn[2]). Dyt segget en to geven. Lyseke sal ju van Kolnne senden met den eyrsten 5 balle sardoke, dey gevet umme, dat sey gelden wellen, ok meyne ic ju vor sunte Mertyn eyn del geldes to senden to hulppe to jûwer schult. Nemet vrylyken eyn del geldes op van myner wegen op Johannes van Mynden, hey salt wol betalen also ic meyne. Grotet alle vrunt. Slyper sal ju al dync wol scryven. Ic moet hyr to rechte gaen umme geldes wyllen dat unser selscop angeyt und moet hyr wol 10 dage blyven ofte mer. Grotet myn suster und alle vrunt vruntlyken. Ghescreven 8 dage vor sunte Mychele 1410 jar.

Zyverd Vockynchusen Mentze.

Dey konync van Ungern sal keyser werden, also men meynt und seget. Got geve, dat et nutte sy vor al dey krystheyt. Vordûpet ju in neyn schult in dey Venedyesche selscop, my duncket wy syn hyr al umme ghenoch tachter van der selscop wegen, dat es gud scryven, men dar hord gelt to, wy hebben hyr grote noet leden umme gelt, darumme wachtet ju dar vor schulden und ramet des besten al umme.

1) 11. Novbr. 2) 28. Oktober.

41. Sivert Veckinhusen in Köln an Hildebrand Veckinchusen in Brügge. — 1410 Oktbr. 22.

Rev. St.-A. Orig. Pap. Adr.: An Hyldebrand Veckynchusen Brugge littera detur. *Darunter von H. Veck.'s Hand:* 1410, 28 in october 80 ℔ gr.

Broderlyke leyve vorscreven wetet jůwen breyf hebbe ic wol vornomen und ghescreven 16 dage in october. Got hebbe lof, dat Albracht van Borcken inkomen es, Got geve, dat wy dar vele inne hebben, so mochtet al gud werden op dat gy und wy al umme ut den schulden komen mochten. Got gevet uns, ward hyr my also bange. Got geve uns eynen guden eynde van al umme.

Item vorkopet dey 5 ballen sardoke, wan dey myn gelden dan gude Oeusberge van den besten ossen und lowen, dat sal uns dey selscop oprychten, wand Slyper beheylt gude sardoke hyr und sande ju dey snoden, darumme maket gelt, war gy kunnen.

Item also ic wol wet, dat gy grot by schult syn, dat my leyt es van al mynen hertten, kunde ic dat wol keren, doch so hebbe ic hyr sproken myt Hans Greveroden, dey hevet my vorkoft 80 ℔ gr., dey sole gy untfangen van 2 luden 14 dage darna dat gy en er breyve wysen und by den breyve syn quyttansyen, dey en gevet nicht van ju, er gy dat gelt hebben und latet ju van stunden an seggen, ofte sey ju dat gelt geven wellen ofte nicht und scryvet my dat wedder sunder sůmen, wand ic moet Greveroden dyt gelt hyr geven und betalen bynnen 5 weken und ic hopet ummer to vortogern, also ic best kan und also ic lengest kan, wan ic ummer nicht bet kan, so wel ic dyt gelt weder op ju overkopen op den langesten dach dat ic kan; bynnen desser tyt mochtet beter werden. Were wy al umme desser grote sorge quyt, so moste wy mer bet toseyn dat wy in also groten schulden nicht dorften wesen, wand dat es grote sorge in solken groten schulden to wesen, dey dat wol betern kunde.

Item ic hope wy wellen dey 9300 gulden wol togern noch 4 weken op dat lengeste und bydde ju, dat gy des mynsten schaden ramen, den gy kunnen met der wessele to Venedyen ward, wand wat geldes wy opnemen to Venedyen ward, dat doet uns al dubbelden schaden, wand dat sal dar al unse kopenscap vorderven tegen dat jar, doch wan men nicht bet kan, so moet men doen, alse men best kan, dey wessele moet betalt syn al wat dat kostet.

Item kunde gy met Tydeman Roeden spreken und van eme nemen 400 gulden ofte myn, dat wy dey weder in der mysse betalen mochten mynen hern van Ryge, al neme gy 32½ gr. vor den gulden ofte dat gy werk von eme nemen an dat gelt und vorkoften dat werk al, wat schaden men an desser wessel deden, dat were al gud kop; ic wolde, dat wy 20 ℔ gr. an 3000 gulden schaden doen hedden in dey mysse und dat wy neyn gelt op Peter dorften wesselen, wand dat sal al unse selscop to schaden maken.

Wy hopen al unse gud sy wol to Venedyen mest komen und solde wol al umme gud werden, woe wy desser wessele quyt wern sunder groten

schaden. Item werd, dat gy quytansyen nicht gud ghenoch wern, dey Hans Greverode by dessen breyve dar sand hebben, so spreket en darvor und scryvet hyr wat quytansyen sey hebben wellen, dey sal hey wol senden, dar moge gy wol gud vorsyn, op dat gy dat gelt krygen mogen.

Item umme dat gelt also 264 ½ marc, dey wyste ic wol, hedde gy dat opkoft, dat hedde wol betalt worden overlanc. Doet wol und nemet al gelt op, also ic ju wol screven hebbe und ramet des besten al umme. Item ic hebbe Buggener ghelovet, est dat hey dynschedage op den dach darkomet, so sole gy eme eynen Rynschen gulden geven van der Venedyesschen selscop wegen, queme hey ok op den dach nicht dar, so gevet eme neyn gelt, dyt hevet hey my lovet. Slyper scryvet in al synen wyllen, dar na ramet des besten, also gy best kunnen; und wy hebben Peter Karbowen al unsen wyllen screven, also wy best kunnen. Grotet myn suster und alle vrunt vruntlyken und beydet over my. Ghescreven des eyrsten dages na der hyllegen 11 000 megede dage 1410 jar.

Zyverd Vockynchusen, Kolnne.

42. Sivert Veckinhusen in Köln an Hildebrand Veckinhusen in Brügge. — 1410 Novbr. 1.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An Hyldebrand Veckynchusen Brugge littera detur. *Darunter von H. Veck.'s Hand:* 1410, 19 in november 550 Rynsche gulden.

Broderlyke leyve vorcsreven. Wetet dat ic ju bydde, dat gy geven Johan Knechtken 100 gulden Rynsch ofte 33 gr. vor den gulden, dey tyt es op Mertyne und geyt my propper an. Aldus hebbe gy van myner wege betalt 500 gulden, dat es Knechtken tovorn 100 gulden, dey 50 gulden gengen Bockel an; nu Knechtken 100 gulden und Byrckenerss selscop 300 gulden, dyt gelt nemet van den 5 ballen sardok und wellen dey sardok nicht 5 ½ sl. gr. gelden, so gevet dey umme 5 sl. efte myn und betalt dyt gelt to dancke und scryvet my woevele dese sardoke myn gelden dan gude Oeusborger ossen und lewen. My was leyt, dat ju Slyper myn sardoke nicht en sande. Item scryvet my ok, ofte ju dey 80 ℔ gr. worden syn op dey rechte tyt, also dey breyf utwyset und scryvet my al tydynge und gudduncken und beydet over my. Ghescreven op aller hyllegen dach 1410 jar.

Zyverd Veckynchusen, Kolnne.

43. Sivert Veckinhusen in Köln an Hildebrand Veckinhusen in Brügge. — 1410 Novbr. 9.

Rev. St.-A. Orig. Pap. Das Papier ist auf beiden Seiten vollständig beschrieben. Raum für eine Adresse ist nicht vorhanden.

Broderlyke leyve vorscreven. Ic screve ju dey rekenscap tuschen Hans van Mynden und my also hey my dey sulven overscreven hevet,

dar hey nicht neyn to sal seggen, hey scref my, dat hey my schuldych bleve 60 marc myn 2 sl. Lub. des hevet hey seder van mynen wegen untfangen vor 4 balle sardoke by 430 marc Lub. und mer.

Item van Hynric Losekynge hevet hey opbord 130 marc Lub. reyde gelt und hey hevet van andern dyngen opbord ok mer dan 100 marc Lub., darto hevet hey van Boden wegen opbord 264½ marc Lub.

Van al dessen gelde solde hey ju toscryven dat gelt van deme naten terlync wandes 210 marc und van Scryvers wegen 275 marc Lub. und van Boden wegen dey vorscreven 264½ marc, aldus est, dar hey ju toscryven solde overal 750 marc myn 8 sl. Lub.

Aldus steyt unse rekenscop tůschen eme und my wan hey ju desse 750 marc myn 8 sl. toscryvet und vor ju utgevet, so sal ic eme nicht schuldych boven 150 marc Lub., wand hey hevet noch vor my utgeven 216 marc Lub., dar hebbe ic eme tegen screven, also vele geldes to nemen van mynen schulden ofte op mynen schaden. Aldus sal men desse rekenscop in der warheyt vynden, ef Got wel und hey hevet my altyt screven, hey wolde gerne betalen, wat gy op en overkoften, men my duncket dey love und trůwe sy ute; wey deme andern gud doet, dey doet eme nummer gud weder, doch wet ic wol hedde gy dat gelt opnomen in rechter wessele, dat hedde wol betalt worden, dat wet ic wol, men hey es van der selscop wegen also vele schuldych, dat hey ju und my ghetogert hevet dar ic to male sere umme moeget sy und hebbet eme ok wol hartlyken ghescreven also dat ic ju noch bydde dat gy opnemen dyt vorscreven gelt dey 750 marc myn 8 sl. Lub. op myn eventůre, werd dat nicht betalt, ic wel den schaden hebben, sorget nicht dat komet nicht weder over, dat wet ic wol, ic hebbe darnu alsolke breyve henne screven, dat et wol betalt sal werden, ef Got wel. Ok hebbe ic Boden alsolke breyve screven, dat gy des ok wol eyn eynde krygen, ef Got wel. Ic was Scryver schuldych 275 marc und gy scryven Reynolt sole eme vor 210 marc 96 marc Ryges ofte nobelen geven. Wes gy dar ane doen, dat es my leyf, my es let dat hey lange syn gelt nicht ghehat hevet; wordet eme van Reynolde nicht, so wolde ic wol dat gy eme guden kop laken over wyntter mede koften. In al ramet des besten und beydet over my. Ghescreven 2 dage vor sunte Mertyne 1410 jar.

Zyverd Vockynchusen, Kolnne.

Item umme dat gelt, dat Steynhus gerne van der selscap wegen, dar hevet my Steynhus vele umme screven, dat hey gelt in Lyflande van der selscap wegen vorborget hedde, werde eme dat nicht van der schult, so moste eme dey selscap den schaden oprychten, also duncket my dat wy dey helfte van deme, dat hey tachter es, betalen moten und sey beyde broder dey ander helfte betalen moten, dar moge gy met Gosscalc Steynhuse umme spreken und wat gy dar an doen, dat es myn wylle wol. Item vorkopet dey sardoke, al woe gy sey geven, my es leyt dat gy also grot in schulden syn, mach ic raden, des sal neyn noet mer doen, ic wel leyver dey my wynnen dan gy und ic also grot in sorgen solen syn; Got helppe uns al umme met leyve hyr ut. My duncket, wy werden altyt in Lyflande

vorsûmet, wes schult dat es, des wet ic nicht, Got geve beholden vard al umme.

Item Bylevelt was hyr, den scholt ic sere, dat hey ju dat gelt nicht weder sand hadde, doe clagede, hey mochte to Lubeke also lange nicht blyven, men hey hevet my lovet, dat hey ju dat gelt sunder sûmen schycken wel, wan hey to Lubeke komet. Ic hope hey sy dar alreyde wol, dey syden was noch unvorkoft, ic meyne dat gelt sole ju drade komen, hey sal ju ok mer geldes overmaken van myner wegen, kan hey van mynen schulden wat inmanen, ic kome tomale ovele to, dat myn schult also lancsam betalt werd bynnen Lubeke. My komet bynnen kord antworde van Lubeke, woe sey dat met mynen gude bynnen Lubeke holden wellen, darna wel ic hyr dan doen met mynen borgerscap to wynnen und ju al dync scryven. Got geve gude tydynge. Lubeke moet vorderven, er icht lanc, Got betert und voget bet dan et sûne es, ic kan nicht weten wo et to Lubeke also gud werden kunne by unsen dagen, dat et dar half also gud werden kunne also dat wesen es by unsen tyden; ju wy uns des ertrosten jo uns dat beter es. Doch mote gy dar myt vreden und myt nerynge noch 1½ jare blyven und ic hyr 1½ jar, wand in dey Akervard, dar bynnen mochte men seyn, war dat al umme henne wolde, wand dat steyt al umme ovele in der werlde. Got und unse leyve vrowe mochte uns bynnen desser tyt vorseyn, dat wy ummer eyn stede kregen, dar wy unse tyt hennebrochten. Got vorsey unser allerbeste to ewycheyt amen.

Item al es dey Venedyesche selscap vordretlyc wesen met groter wessele und met vele arbeydes, woe wy ut desser schult wern met leyve komen, so were my noch bet, dat wy in desser selscap nicht ghekomen wern. Desse selscap sal uns, ef Got wel, to groter wolvard helppen. Latet uns al umme des besten ramen; dey selscap sal, of Got wel, gud werden bynnen kord, were wy men to rekenscap komen, so mach dan elk syn gudduncken vort brengen darna mach men dan des besten ramen. Anders nicht, men grotet alle vrunt und myn suster und beydet over my. Ghescreven 2 dage vor sunte Mertyne 1410 jar.

Zyverd Vockynchusen, Kolne.

44. Sivert Veckinhusen in Köln an Hildebrand Veckinhusen in Brügge. — 1410 Novbr. 18.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: Dem erbarn Hyldebrand Veckynchusen Brugge littera detur. *Darunter von H. Veck.'s Hand:* 1400, 9 in janewario 140 ℔ gr.

Broderlyke leyve vorscreven doet wol und gevet van der selscap wegen Godert van Stûmmele 140 ℔ gr. aldes gheldes, dat men heyt bûtdreger, op Kerstmysse nest komende[1]) sunder eynych vortoch und sûmen, al wat dat kostet. Wy kunde nicht bet op desse tyt, wy hebben dyt gelt also hoge vorborget und vorbunden to dancke to betalen, darumme satet ju to

1) 25. Dezbr.

gelde met den eyrsten und ramet des besten al umme. Deßer manebreyve syn 2; in deme eynen steyt Godert van Stůmmele nicht ghenomet. Beydet over my. Grotet alle vrunt. Ghescreven 8 dage na sunte Mertyne 1410 jar.

Zyverd Vockynchusen, Kolnne.

45. Sivert Veckinhusen in Köln an Hildebrand Veckinhusen in Brügge. — 1410 Novbr. 24.

Rev. St.-A.

Broderlyke leyve vorscreven juwe breyve hebbe ic wol vornomen und ok dey breyve ut Lyflande, dey breyve wern gud, hedde wy dat werk vor dey laken, my duncket in Lyflande wel unse dync nicht vordgaen lyk andern luden. Wes schult dat es, deme vorgeve et Got, ic sende ju dey breyve weder, ic wel ok al dync to Lyflande ward scryven und to Lubeke ward, also ic best kan und hebbet ok alreyde daen overlanc, men my duncket my scryven hulppet nicht vele, my doet neyman recht to Lubeke sunderlynges. Hans van Mynden moget my also vele, dat hey unse gelt underhelt und also groten schaden doet, ic hebbes ummer nicht vordeynt; nemet dat gelt op also ic ju vele screven hebbe, des en latet nicht, dat sol wol betalt werden, dar twyvelt nicht ane, ic wel met den 80 ℔ gr. togern also ic lengest kan. Hedde ic hyr 200 gulden, kunde gy my dey senden, dat ander solde wol staende blyven wand in dey myssen, dey moet ic ummer hebben und kan der nicht opnemen, al soldet my vele schaden. Ic meyne Bylevelt sendet ju dat gelt al ofte, dat steyt al to Homborch Hans van Mynden, doet my mer unghelykes dan ic vordeynt hebbe, ic hebbe eme al dync ghescreven uterlyken also ic best kunde, woldet wat helppen, my es ok van al mynen hertten leyf, dat gy myt alles weme neyn hat weten und gy met den olderluden und allen guden luden wol eyns syn. Got beholdet ju und uns lange. Ic hadde angest vor som luden, dey ju unghelyk und ungunst tovogeden. Got beware uns allen an eren und gude, des behove wy wol to bydden nademe also dey werlt nu steyt.

Item Got geve ju und myner suster Greteken vele luckes und leyves met juwer jungen dochter also vele also ic sulven gernen neme und es my leyf, maket ju vrolyc und holdet ju wol, dat sal, ef Got wel, al gud werden, ic hope Lyseke welle ok dat slechte meren op den somer, God gevet, und voget al umme to den besten to ewycheyt. Und also gy scryven, hyr borger to werden in der vasten, dat es myn wyllen, dat gy hyr komen tegen dey vasten und beysent hyr und bynnen desser tyt mach my ok eyn gans eynde van Lubeke komen und doen dan vrunde rade. Got geve dat beste al umme to raken.

Item leyve broder my duncket gud, dat gy neynen schaden sparn und betalt ummer al schult myt eren und vruntscap al wat dat kostet, my es leyt, dat gy und wy al umme in desse grote sorge komen syn met schůlden, Got betert al umme; were ic eyns ut desser noet, wy wolden uns

des mer wachten, mochtet na mynen wyllen gaen. Scryvet to Lyflande und to Lubeke ward al juwen wyllen und al tydynge und gudduncken.

Item umme unse vedderken Ryxzen, ic wel to Lubeke ward myn gudduncken darop scryven und welt bestellen redelyke nottroft sal er op dat eyrste werden; hyrnest moge wy dencken wo et best werden wel, wan wy, ef Got wel, by eyn komen. Ic hope, er sole wol nottroft van deme hove werden, sey hevet my alreyde vele kostet unvorweten sy dat Gode, were ic to Lubeke bleven, so solde sey nicht clagen hebben dorven, hedde ic tydynge van Lubeke, darna wolde ic doen met der borgerscap hyr to wynnen. My vorlanget sere na tydynge van Lubeke. Got geve gude tydynge van al umme. Grotet myn suster und alle vrunt vruntlyken und beydet over my. Ghescreven op sunte Katerynen avent 1410 jar.

Zyverd Vockynchusen, Kolnne.

46. Sivert Veckinhusen in Köln an Hildebrand Veckynchusen to Brugge. — 1410 Dezbr. 2.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An Hyldebrand Veckynchusen to Brugge littera detur. *Dazu von Hild. Veck.'s Hand:* 1410, 22 in desember 140 ℔ gr.

Broderlyke leyve vorscreven, wetet dat wy hyr opnomen hebben van Peter Strynmaker also vele geldes, dat gy eme ofte synen vrunden geven solen 140 ℔ gr. aldes geldes, dat men heyt butdragers. Dyt gelt moste wy hyr hebben und hebben dat also hoge vorborget dat moet to dancke betalt syn, alsolde 1 ₰ twe kosten. Darumme satet ju op gelt al, wat dat kostet, dar leget macht ane. Beydet over my. Ghescreven 8 dage na sunte Katerynen dage 1410 jar.

Zyverd Veckynchusen, Kolne.

47. Gert Elrik bekennt von Hildebrand Veckinhusen eine Summe Geldes erhalten zu haben für einen Schiffsanteil. — 1410 Dezbr. 16.

Rev. St.-A. Orig. Papierurk. mit darauf gedrucktem Signet.

Ik Gert Elrik[1]) kenne dat ik untfangen hebbe van Hildbrant Wekkinchusen 10 ℔ groten 3 groten unde also van her Albert Stockmans wegen up dat sesten del schepes van Wuettes(!) holke van den Englisschen paimente. Hirvan love ik Hilbrande schadelos to holden vor alle namanynge desser vorgescrevenen summe geldes van her Albert Stokmans wegen: In kennyss der warheit hebbe ik Gert Elrik myn singenet umme up dess spasigum ghedrůkket. Ghedan int jar 1410 des dinstdages na sunte Lůssigen.

1) Hansen: a. a. O. II S. 209 Nr. 120 liest Olink.

48. Sivert Veckinhusen in Köln an Hildebrand Veckinhusen in Brügge. — 1411 Jan. 9.

Rev. St.-A. Orig. Pap. Adr.: An Hyldebrand Veckynchusen Brugge littera detur.

Broderlyke leyve vorscreven wetet dat my Tomas Veckinhusen, unse vedder, screven hevet, dat hey 900 myn 4 marc op sunte Johannes dach hebben wel unde Johannes Bockel hevet my screven, ofte wy dat gelt to Lubeke utgeven wellen, dat sole wy eme scryven, so welle hey dat to Lubeke bestellen, weme wy dat geven solen.

Item hevet my Johannes Hoesteyn screven, woe hey met Tüten sproken hebbe umme dey selscap, dat Hoesteyn dar mede in leggen wolde. 100 marc Ryges ofte mer und vorstaen dey selscap in Lyflande bet dan sey aldus lange vorstaen es. Tüte hevet my ok hyrvan screven, dat et eme mede gudduncket. Duncket ju dyt gud, so byddet ju Hoesteyn, dat gy eme lenen also vele dat hey den verden ꞵ an der selscap hebbe und bewern darmede in dey selscap und senden eme al to Revele an kostelen Yperschen und an Tomaschen und an guder godynge, to Darpte, dat dey 300 marc noch 2 jar in der selscap mogen blyven. Wat ju in al dessen saken gudduncket, dat sette ic al in ju des besten und ju gudduncken van over to Lubeke und in Lyflande to scryven met den eyrsten. Item also gy scryven, dat gy 80 % gr. opnomen hebben to Lubeke ward, dat hope ic sole wol betalt werden. Ic hebbe Johannes van Mynden screven ju rekenscap to scryven van al juwen dyngen hey hevet van deme gelde, dat ju mede angeven, my nicht toscreven. Ok hevet hey ju 275 marc van wegen toscreven. Hyrna moge gy ju rychten met allen dyngen. Eft dat gy wat op en overkopen, so nemet den dach also gy lengest kunnen, wand hey es to dene Sunde ward togen. Slyper hevet orveyde daen, kunde dey selscap icht mer vordern op dey van Kolnen dat Slyper und der selscap mer vor dessen hoemoet scheyn mochte, dar dencket op, des were uns allen wol noet sal desse selscap ut dessen quaden .... komen. Dyt wel ic ok to Lubeke ward scryven.

Item my kan neyn eynde van Lubeke werden ofte sey my myn gud volgen wellen laten ofte nicht. Hedde ic dat antworde so mochte ic myn dync darna ansetten met borger hyr to werden. Ic vrûchte wol dat welle to Lubeke lancsam weder gud werden, men ic wolde, dat ic dat myne van Lubeke hedde und dar nummer solde wonen. Got voge al dync to den besten.

Item ic moet in der myssen 800 gulden hebben, dey sy ic schuldych al wat dat kostet schycket al dync also dat wy ut den schulden kommen und dar nicht wedér inkomen also drade.

Item hedde wy gelt so were grot gelt to wynnen to Breslowe ward mer dan in manygen jarn gy ghewand. Ander lude wynen dar grot gud, nu men dor Prusen nicht en mach, wey kan dat al utreyden.

Item my duncket Slyper wel der selscap gud nicht gernen mer vorstaen doch dyt latet by ju blyven. Kunde wy men to rekenscap komen,

so moch wy seyn wes wy doen kunden und wat nuttest were. My dûchte best, dat dey rekenscap to Kolnen schege und gy darby quemen und eyn van Lubeke. Dyt scryvet gy ok to Lubeke ut ju sûlven, dat sey dar al dync also ansetten dat dey rekenscap na paschen scheyn moge also men eyrst kan. Ic vruchte ok, dat in der selscap neyn Lubisch gud blyven moge, sal dey selscap sunder schaden blyven, wand Lubeke moet in ander noet komen. Got betert al umme. Scryvet hyr und to Lubeke und to Venedien, dat men al dync also bestelle, dat dey rekenscap ummer schey met den eyrsten na paschen umme vele sake wyllen. Grotet myn suster und al vrunt. Ghescreven 3 dage na der hyllegen 3 konynge dage 1411 jar.

Zyverd Vockynchusen, Kolne.

49. Sivert Veckinchusen in Köln an Hildebrand Veckinchusen — 1411 Jan. 10.

Rev. St.-A. Eine Adresse ist nicht vorhanden. Das Blatt, das den eigentlichen Brief darstellt, auf beiden Seiten beschrieben, lag in einem anderen kleineren, das nur auf der einen Seite beschrieben ist und auf der Aussenseite den Vermerk trägt: Sivert Arnt Wachendorp.

Broderlyke leyve vorscreven, jûwe rekenscap und breyve by Swartten und Wyllem hebbe ic wol vornomen und hebbe der tyt nicht wol, datic sey to eynen eynde oversey, doch love ic wol aldync sole syk nu bet vynden dan also gy vorscreven hadden. Hedde gy dat afslagen, dat Hans van Mynden opbord hevet und gy mede in dey 864 marc und 12 sl. rekent und afslagen hebben, dat hedde also gud an den 864 marc 12 sl. afslagen wesen, also ic dat noch afslaen sal. My schelt darane also ic ju erscreven hebbe 264½ marc Lub. van Boden van Stockam, dey gy my toscreven und torekenden und darnest 220 marc Lub. van deme naten terlync wandes, dey Johannes van Mynden ju rekent hevet.

Item ic hebbe vor 18 marc Prusch gelt utgeven 36 marc 10 sl. Lub. utgeven, dey reken gy ok in dey vorscreven 864 marc 12 sl., dey sole gy afslaen unde my wedergeven van der Venedeschen selscap gelde ofte weme dat tokomet. Gy hebben Lyseken screven, dat sey dat gelt utgeve. Anders heddes Lyseke nicht utgeven. Darumme seyt gy, weme dat tokome, dyt solde my 73 marc 4 sl. Lub. schelen. Und ic hebbe dey eyne betalt und gy wellen, dat noch van my eyns hebben van afreken.

Item also gy scryven und reken in dey vorscreven summa 128 marc, dey an myner rekenscap solden unbreken, dar rekent in dey stede dey 122 cronen und rekent ok vorlos op dey 30 ℔, dey ic in Prusen solde betalen, dat es myn scholt nicht, hedde ic to Lubeke wesen, des solde neyn noet syn ghewesen und ok met Scryvers gelde. Hedde ic to Lubeke, so hedde ic dat wol also wol betalt und utghereydet also ic to mannygen tyden vor ju und my dycke manych dync sunder schaden utrychtede. Al dede ic som tyt schaden umme geldes wyllen, ic rekede my ju und reydde al dync ut sunder schaden also ic best kunde. Also dot recht was

und ic sende ju Johannes rekenscap van Mynden weder. Doet wol und slaet an den 864 marc 12 sl. af, wat darvan afbord aftoslaene. Ic meyne, gy vynden al dync wol, ic sande ju lest juwe rekenscap weder, dar gy my inne scriven warvan dey 800 marc und 64 marc 12 sl. wern. Wan ic dat wyste, so wolde ic dat hyr wol slychten.

Item my duncket gy hebben dey 24 marc Prûsch in dey rekenscap nicht screven und ok also gy scryven van 9 ℔ gr. ic hebbe uns men rekent men 18 ℔ gr., dy Hoesteyne gaf, ic rekende uns der 9 ℔ gr. nicht, dey ic eme van Swartten wegen also dath, kunnen gy des underwysen, so moet ic dat weder utgeven. Gy vynden aldync clar in myner rekenscap. Hans van Mynden hevet my ok rekent vor den naten terlync wandes to ungelde 3 marc Lub., dey sy ic ok tachter, est dat gy dyt al nicht slechten kunnen, so scryvet my ofte ju ergen icht an schelt und scryvet my, warvan dey 864 marc 12sl., so wel ic dat wol slechten. Dyt moge gy wol vor arch nemen, dat ic ju also vele moge, doch so hedde ic gerne eyn vast eynde, darna wolde wy al dync al older rekenscap slechten und den eynde in unse boke scriven und darna vord des besten ramen. Item ic hebbe to Lubeke an schult an den sydenwerckers by 400 marc, dey sal Johan van der Brûggen inmanen to Tomas Veckynchusen behof, deme hebbe ic dat toscryven laten und hope dat sole mest vor sunte Johannes dage inkomen.

Item dey 100 synttener wasses hebbe ic Arnd Wachendorppe half laten to wynne und vorluse, dat quam also to: ic solde borgen setten vor dat was und hadde seget, wan Slyper to hus queme, dey solde vor my besegelen und loven, des en wolde Slyper umme neyn dync doen und dar ic umme in also groten noten was, des ic ju nu mer to vullen clagen kan und hedde gerne 50 gulden darumme geven dat ic dat was ny koft hedde, also danckede ic Gode, dat Arnd dat was half staen wolde und mede besegelde; darumme doet dat beste darby und nemet dyt int beste und vorkopet wan ju best tyt duncket und kopet guden kop laken mede und holdet dey rekenscap van den 100 synttener wasses und ok van 15 stucken bysunder elk dat syne und ic sende ju by scheper Doênewolde dey 15 stucke alsdus , und 4 stucke aldus , und drei stro aldus , in den 3 stro syn in eynen stro syn 12 cleyne stucke und in eynen 10 stucke und in eynen 5 stucke. Dey schepper sal van den 19 stucken hebben van elken stucke 2 gulden myn 1 ord, van den 3 stro 6 gulden und hebbe eme hyr neyn gelt geven, betalt ene dar. Item gy screven my lest van gelde, dat gy meynden dat ic manc gelde hedde, dat ju Hans van Mynden sand hadde, dar scryvet my noch beschet van und ic moet umme der vencknisse wyllen van Slyper und ok umme Peter Karbowen wyllen to Francvord und wet nicht, woe drade ic wederkome. Darumme slechtet gy al dync, ic hebbe in myn bok screven, dat ic al dync met ju slecht rekent hebbe op juwe rekenscap und hebbe myn ghebrek darby screven altyt op gude rekenscap. Wan gy my den eynde scryven, so wel ic dan al dync clar scryven op eyn eynde. Grotet alle vrunt. Ghescreven 4 dage na der hyllegen 3 konynge dage 1411 jar.

Zyverd Vockynchusen, Kolne.

Item so doet wol und kopet uns eyn gude tunne schon·werx. Konne gy dat myn dan 12 ℔ gr. kopen ofte umme 12 ℔ gr. op dey 15 stucke wasses, wand dat gelt mote wy ummer in der mysse betalen, dar holdet bysunder rekenscap van und kopet uns met deme andern gelde dat van deme andern wasse werd guden kop laken, dar gy meynen, dat mest profyt anvallen volle tegen vorjarn ofte wy an den wasse vorleysen op dat wy an den laken weder wynnen mogen; und Arnd wel neyn gud to der seeward eventûren, wy wellen ju in der vasten al unse gudduncken wol scryven, ramet des besten. Ic wolde, dat gy uns 100 kopele frûtes sand hedden, mest vygen, dar kunde neyn vorlus anvallen, hedden sey uns met den eyrsten komen. In al ramet des besten und beydet over my. Wy wellen ju bynnen kord al dat ander was senden, dat to den 100 synttener hord, des es noch 11 ofte 12 stucke.

50. Sivert Veckinhusen in Köln an Hildebrand Veckinhusen in Brügge. — 1411 Jan. 16.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An Hyldebrand Veckynchusen to Brugge littera detur. *Eine teils neben der Adresse, teils am Schlusse des Briefes stehende Zuschrift von H. Veck.'s Hand lautet:* Item broder do ick vornam, dat du hebben mostes dey 80 ℔ gr., do werestu my schuldych 16 ℔ 8 sl., do blef ick dy do 63 ℔ 8 sl. ick love wol dat du dat hevest dey 80 ℔ gr. Ick hebbe hir noch ander breyve dey to dessen ghelde deynen.

Broderlyke leyve vorscreven, wetet dat ic van Lubeke nicht gudes vornemen kan. Got berade uns anders und voge uns to, dat uns gud sy. Ic vrûchte dat wy lancsam to Lubeke weder met soller vromede wonen komen to Lubeke also dat vor wesen es und dat were hyr gud wonen, dey hyr nerynge kunde dat men syk mede bergen mochte, dat es hyr kostlyc und wy weten hyr neyne nerynge. Met cleynen gelde kan men syk hyr ovele bergen. My duncket gud, dat gy hyr komen tegen paschen und lyggen hyr 14 dage ofte lenger und beseyn dat hyr hardde wol. Dat es nutte, dat wy al dync hardde wol overseyn und dencken, er wy eynych dync anslaen, wand wan wy uns hyr legern, so endoch uns nicht weder opbroken eynen andern wech weder varn wonen.

Item doet wol und slechtet al unse rekenscap to eynen eynde also gy best kunnen und ic hebbe Hans van Mynden to Lubeke screven, dat hey ju al rekenscap scryven sal dar na moge gy payment opnemen van deme gelde, dat ju und my angeyt, darwan es nicht in myn rekenscap komen, dar na moge gy ju rychten.

Item ic hebbe Hans Bylevelde hartlyken screven, dat hey ju gelt van der syden to Hamborch maken sal sunder sûmen. Ic wolde dat wy al unse gud an syden to Brugge hedden, wand dey syde wel dûre werden also uns Peter van Venedyen screven hevet.

Item umme dey 5 ballen sardoke, dey gy van myner wegen lest vorkoften, dar doet wol und scryvet rekenscap hyrover, wat dey myn gulden

dan gude Ausborger vardele. Gy screven lest eyn del darvan hyrover, men nicht eyncket, woe vele dat schelde, ic kome dar nicht wol mede to, hedde Slyper ju myn sardoke sand, dat hedde reyde gelt ghewesen, doe sey ju eyrst nemen und dey sardoke slogen na der tyt af und gy moten my darane besorgen dat my vul sohey. Also gy lest screven hadden, so dûchte my dat my vele to kord schege. Scryvet Slyper und my al beschet met den eyrsten darvan.

Item Slypper sendet ju was, dat hord my half, dat vorkopet met den eyrsten dat gy kunnen, des sal van hyr mer darward komen, darumme ramet des besten darby also best kunnen; dat was sal by 800 gulden werd syn Rynsch.

Item leyve broder ic sy in der mysse schuldych 1100 gulden, des hebbe gy 80 ℔ gr. untfangen und nu sal ju an wasse komen to mynen dele by 400 gulden. Dyt hebbe ic by ju tegen desse schult vorscreven. Ic bydde ju, dat gy al dync also bestellen, dat my in dey mysse eyn del geldes werde 500 ofte 600 gulden, dat ander wel ic ut der mysse wol op ju overkopen, wand ic wel my, ef Got wel, alle schult quyt maken und wel ut dessen schaden, ef Got wel, wesen. Ic sal an dessen 1100 gulden mer dan 70 gulden schaden daen hebben, ic welt, ef Got wel, nicht mer doen, sey handelen my to Lubeke ovele met vele saken, den ic al gud doen hebbe, doen my weder also; sey wellen ic tachter gaen eyn grot gud in 3 jarn, Got betert al umme. Ic moet myn dync anders ansetten tegen dat jar, sal ic bestaende blyven. Item weset Dyryc Polk und Cryspyn vruntlyk, wand sey doen my vele gûdes und ok Lyseken, dey solen ju ok eyn del van Kolschen sede wol seggen und underwysen.

Item ic wet nicht oftet nutte sy, dat dey Venedysche selscap noch 1 jar sunder rekenscap stae ofte dar men nu rekenscap holde na paschen. Scryvet ju gudduncken al umme ut in sulven und ramet des besten. Grotet myn suster und al vrunt. Ghescreven op sunte Antonius avent 1411 jar.

Segget Tydeken Swartten, dat ic den stor wol untfangen und dancke emen und synen broder und Hoensteyne.

Item sendet in Eyngeland umme dat payment, dar solde grot profyt an vallen, wan men dar eyrst an queme. Item Lubeke moet overgeven syn, est dat et dar nicht anders werd.

Zyverd Vockynchusen, Kolnne.

51. Sivert Veckinhusen in Köln an Hildebrand Veckinhusen in Brügge, s. a. — 1411 Jan. 26.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: Dem erbarn manne Hyldebrand Veckynchûsen to Brugge littera detur. *Der Anfang des Blattes macht den Eindruck, als ob der eigentliche Beginn des Briefes verloren gegangen ist. Das Jahr nach dem Briefe Nr. 52 bestimmt.*

Item leyve broder sendet ummer in Eyngeland an dey Bergervar umme dat payment, welle gy dar umme arbeyden laten, so moge gy vele

geldes in Eyngeland inmänen und opbören myt groten vromen und lange darna dat gy dat gelt opnomen hadden, so mochte men dat eyrst to Lubeke weder utgeven.

Item broder also ic ju erscreven hebbe, so moet ic op Vrancvorder mysse 1100 gulden betalen dar tegen hebbe gy dey 80 ℔ gr. und dat was, Got geve dat et ju met leyve komen mote, so vorkopet dat und maket my dat gelt to Francvord also gy eyrst und best kunnen wyssen luden. Ic meyne wan gy dat gelt nu utdoen wellen, gy solen den gulden wol vor 32½ groten kopen, in al ramet des besten und beydet over my. Grotet myn süster und al vrunt. Johannes Bockel sal ju ummer 50 gulden geven van Johannes Veckynchusen wegen. Ic wolde wol dat wy ut allen schulden wern und neynen schaden mer dorften doen. Wolde uns Got helppen, dat wy unse dync also mochten ansetten, dat wy unse leven hyr mochten eynden und Gode deynen und uns myt Gode und eren mochten bergen, men mach hyr alto wol redych leven met cleyner kost dey syn dync darna wel ansetten. Eyn man sal hyr wol und rykelyc leven met 200 gulden ofte myn sunder cledynge und grote gastryge. Som lude leven hyr wol myn dan 150 gulden, gy solden hyr vele myn teren dan to Brügge, men al dat my mest hyr schelt, dat hyr quat gelt to wynnen es, men wan wy al unse gelt dat wy in selscop al umme by eyn hyr hedden, so wolde wy met der hulppe Godes uns hyr wol bergen. Sole wy ok hyr wonen, so troste ic my op neyn dync mer dan op dey Venedyessche selscop, dey solde uns wol vorden, wan wy al umme recht doen wolden, men solde wy hyr wonen, so wet ic nicht beters men dat wy al unse gelt mest ut allen selscopen van der see her ward vordern und brengen leyten, wan men vynt selden selscop ofte ghesellen dey umenden lyk ofte recht doen, wan men darvan es, doch woe wy dat makeden al worden wy hyr, nochtan meste unser eyn dar allewege mest to Brügge by der hand syn und mochten unses dynges neymande to grunde loven, wand dey truwers ut der werlde war eyn man ut den ogen es, des werde ic wol ghewar to Lubeke met mynen saken, dat sol my grot gud schaden, dat ic van Lubeke sy und my schut neyn trüwe bynnen Lubeke, Gode unbarmet. Ghescreven 8 dage vor unser leyven vrouven dage lechtmyssen.



Zyverd Veckynchusen, Kolnne.

Broder dat were uns gud an lyve und an seyle, dat wy hyr uns bergen kunden und wy solden hyr wol 10 jar lenger leven dan to Lubeke und wy mochten hyr met vreden und sunder grot schot und beswarynge leven und mochten hyr under uns leven, woe wy wolden sunder grote kost; und hyr es gud kop huses to hurnen, dey lustych und wol belegen buten weges, wor men dey leyvest und best hebben wel. Wey al selscop hyr utholden wel, dar horet vele geldes to, wey ok syn dync na syner nerynge wel anslaen, dey mach leven, woe hey wel met lychten gelde. Ic vrüchte, dat sole to Lubeke lancsam weder gud werden al wordet dar wol weder anders, so sal dey stat doch also vele tachter komen, dat men met groten schote des jars nicht sal kunnen tokomen. Ok kome wy dar nu ut unser

nerynge und handelynge to Lubeke, dar wy quat weder by komen kunnen doch al dync moet staen wend in dey Akervard, er ic icht vastes anneme dar bynnen mach dat noch al gud werden. Got vorsey unser allerbeste to ewycheyt amen. Doet wol und sendet my 50 punt mandelen und 50 punt ryses und 25 punt rosynen und 25 punt vygen in Polkes ofte in Cryspyns tunne beslagen.

52. Sivert Veckinchusen in Köln an Hildebrand Veckinchusen in Brügge. — 1411 Febr. 13.

Rev. St.-A. Orig. Pap. Adr.: Dem erbarn Hyldebrand Veckynchusen to Brugge littera detur.

Broderlyke leyve vorscreven, wetet dat ju Slyper sendet dey cronen und nobelen, dar hey syn lyf solde umme vorlorn hebben, dat doch grot jammer were ghewest, dat eyn gud man umme alsolker saken wyllen solde to schanden komen hebben und dar gy und wy alle, dey in der selscap syn, umme to schanden komen hedden, dar Got wol vorhort hevet met syner grotlyken ghenaden wand hedde ju bewysinge nicht so ghût ghekomen, so heddet eme sûme wesen vorderflyc to werden. Op dat gelt es eyn isterment ghemaket, dat en darf ju Slyper nicht senden, er hey dar vorder umme sproken hevet; to den saken moste ummermer scheyn met scryven ofte met andern saken, al woe gy eme doen umme vele sake wyllen, Slyper werd nummer tovreden, est dat dey selscap nicht mer to dessen saken doet, wand hey mach nicht mer doen myt worden noch met wercken bynnen ofte buten Kolnne.

Item ic wolde dat gy van Hans van Mynden rekenscap hedden van al unsen dyngen und dat wy al unse dync slecht mochten maken. Item my dûchte god, dat Tomass Veckynchusen screven, dat wy eme dat gelt half geven wolden op sunte Johannes dach und dat hey dey ander helfte noch 2 jar staen leyte ofte 1 jar, wand sal men dat nu al betalen dat solde al unse selscap to schanden maken.

Item Peter hevet uns screven, dat hey ut Venedyen sand hevet an eyngevere und andern crûde mer dan op 8000 ducaten und wel uns gudes ghenoch senden, men al dey wessele, dey hey betalen mote, sole al unse selscap to schanden maken. Grotet myn suster und alle vrunt. Ghescreven 11 dage na unser leyven vrowen dage lechtmyssen 1411 jar.

Zyverd Veckynchusen, Kolnne.

Doet wol und antwordet elken synen breyf sulven in dey hand ofte es her Jorden dar nicht, so schycket eme dey breyfe by wyssen luden ofte holdet dey, wand hey dar weder komet, dat dey breyve ummer nicht vorbystert werden. Item doet wol und maket my hyr over van den wasse 400 gulden also gy eyrst kunnen hyr ofte met den erysten in der mysse to Vrancvord to untfangen und ic moet in der mysse 600 gulden opnemen, dar reydet ju tovor dey 80 ℔ gr., dey ic ju lest overmakede.

Grotet Dyryc Polke und Cryspyn und weset en vruntlyken, war gy kunnen, sendet my vygen und rosynen und mandelen und rys in dat hus in Cryspyns ofte Polkes tunnen, elk 50 punt.

53. *Schuldverschreibung des Sivert Veckinchusen und Heinrich Slyper. — 1411 April 8.*

Rev. St.-A. Orig. Das Papier weist mehrere Einschnitte auf. Unter dem Texte von anderer Hand: bet(alt) 32 ℔ 11 sl. 8 ₰. *und:* Item 1411 jar 9 dage in juneyus do betalde ic op dessen breyf to Andorp Peter den Kuper 36 ℔ 3 sl. 4 gr.

Ich Zyverd Veckynchûsen und Hynric Slyper bekennen met dessen breyve, dat wy Peter Kûper van Andorppen schuldych syn 400 Franckesche cronen in Bruggermartte bynnen Brûgge to betalen nest komende sunder al argelyst und wedersprake. To kennisse der warheyt hebbe wy unse syngette under an desse scryft ghedrûcket des myddewekens vor paschen 1411 jar.



54. *Sivert Veckinhusen in Frankfurt an Hildebrand Veckinhusen in Brügge. — 1411 April 8.*

Rev. St.-A. Adr.: An Hyldebrand Veckynchusen to Brugge littera detur. *Hild. Veck.'s Hand hat hinzugefügt:* 400 cron, 1411 8 in meye.

Broderlyke leyve vorscreven. Ic bydde ju, dat gy geven Peter Kûper ofte synen wysseboden und dessen breyfbrenger 400 cronen to dancke und to wyllen und dey syn my met groter noet und vruntschap worden, wand hyr was neyn gelt to bekomen optonemen und ic kunde nicht bet op desse tyt. Grotet myn suster und al vrunt vruntlyken. Ghescreven des myddewekens vor paschen 1411 jar.

Zyverd Veckynchusen, Francvord.

55. *Sivert Veckinchusen in Köln an Hildebrand Veckinchusen in Brügge. — 1411 April 19.*

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An Hyldebrand Veckynchusen Brugge littera detur.

Broderlyke leyve vorscreven juwen breyf by Schutten hebbe ic wol vornomen und scryve op al dync neyn antworde, wand Slyper es to Bergen ward myt vele gudes und sal gelt maken, also hey mest kan, und komen sulven by ju und reyden al met ju ut, also he best kan und hope gy solen al schult wol utreyden met syner hûlppe. Ramet des besten in allen dyngen

also gy best kunnen. Ic hebbe noch hyr van juwer wegen 384 gulden, dey hedde ic ju gerne sand, men io meyne, gy nemen dey op darumme dorfte ic ju der nicht senden. Ic wet ju wat mer scryven, ic wel juwen breyf to Lubeke und myn guddunсken darby scryven und ic sende ju 2 breyve, dey van Lubeke komen syn, dey latet utscryven met den eyrsten und sendet my dey breyve weder, ofte Peter bynnen kord queme, dat dey breyve hyr syn und gy mogen met Slyper ok dey scryft overseyn und ramen al umme des besten. Anders nicht, men grotet myn suster und al vrunt. Ghescreven 8 dage na paschen 1411 jar.

Zyverd Veckynchusen Kolnne.

Item segget Slyper, dat hey my kope 2 verdel guder bottern und kopet gy my 2 dordel Tomas, rot und bla, den kyndern ofte van eynen Eyngelschen ofte van eynen andern laken, crumppen und schorn, und nicht alto kostlyc und ok Lyseken sward wand, also ic ju erscreven hebbe. Grotet Slyper und al vrunt. Ghebeydet over my altyt.

56. Ludwig Buggendal in Danzig an Hildebrand Veckinchusen in Brügge. — 1411 Juni 30.

Rev. St.-A. Orig. In dorso von der Hand des Empfängers: 1411, 2 in den ouste. *Adr.:* An den erbaren man Hildebrand Veckinchusen to Brucghe sal disse breff.

Minen wilghen deinst nu unde to allen tyden bereit an mynen leven vrunt Hildebrant Vockinchusen. Weten schole ghi, dat ic juwe breve wol vornomen hebbe also gy my schriven, dat gi my senden in schipper Noytte Stevenson 5 Hemborger tunnen engevers. Disse vorscreven schipper es, Got si ghelovet, myt leve wol overkomen unde dit gud en is noch nicht opgheschepet; wanner God gifft, dat et myt leve opkomet, so wil ic gerne dat beste darby doen myt alle mynen vormogen na utwysinghe juwer breve. Vort so wetet, dat hir de punttol wedder op is ghekomen unde men moet van dem *℔* gr. 1 sl. to puntgelde geven. Vort so wetet, dat hir aldus langhe gude losunghe hevet ghewesen van wande. De laken hir hedde ghehad over somer, de solde wol rede gelt hebben ghekofft. Ic wil ju hirnest wol alle tidinghe toscriven. Nicht mer dan blivet ghesunt myt Gode. Grotet alle vrund sere. Ghescreven 8 daghe na sunte Peter unde Pauwels dach 1411 in Danczeke.

Lodewich Buggendaell.

57. Ludwig Buggendal in Danzig an Hildebrand Veckinchusen in Brügge. — 1411 Juli 12.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An den erbaren man Hildebrand Vockinchusen to Brucghe kome dise breff detur.

Minen wilghen deinst unde wat ic gudes vermach an mynen leven vrund Hildebrand Vockinchusen. Weten sole ghi, dat ic juwe breve wol

vernomen hebbe also gy my scriven, dat gy my senden in Norde Stevenson *5 Hamborgher tunnen myt engever; des wetet dat de schipper, God si gelovet, myt leve over is gekomen unde ic hebbe juwe gud, God si gelovet, wol untfanghen na utwisinghe juwer breive. Vort so wetet, dat hir nu neymand envraget na engever unde dar en is gein losinge van. Ic wil gerne dat beste darbi doen na alle mynem vormogen. Vort so wetet Hildebrand, gude vrund, dat hir aldus langhe gude losinge von wande is gewest und de hir op dessen dach hedde gude gadinghe van laken also Herentalsche, brede Dornsche unde Busschessche unde sodane gude laken Amsterdamsche unde Leitsche, de solde hir nu wol rede gelt kopen unde ok Gertbersche. Item peper gilt hir nu wol 7 mark, ic en kan ju alledinck nicht also uterliken toscriven, dat maket dat Gerwin nicht tho hus en is. Ic wil ju hirnest alle tidinghe toscriven unde wil gerne des besten ramen bi allen dinghen. Hirmede vart wol myt Gode unde grotet alle vrunt sere. Ghescreven op sunte Margreten avend 1411 in Danczeke.

Lodewich Bucgendaell.

58. Eine Rechenschafts-Ablegung des Hans von Mynden. — 1411 Aug. 10.

Rev. St.-A. Orig. Unter die Schrift, die ohne Jahr und nicht unterschrieben ist, hat Sivert Veck.'s Hand hinzugesetzt: Hans van Mynden rekenscap; desse rekenscap scref my Hans van Mynden by sunte Lovrensus dage 11 jar und duncket my sere unrecht syn ofte hey hevet syk vorscreven; an deme utgeven schelt by 400 marc Lub. rekent gy dar. Ic hebbe Hans ok desse utscryft weder sand und mynen syn eyn del screven, ic meyne hey scryve ju noch eyns al rekenscap. Hey hadde my ok bysunder rekenscap, dar schelde my ok vele ane, ic wolde dat wy al unse dync al umme slecht hedden. Hey hevet my van ungelde screven, dat hey vor uns beyden utgeven hevet, ok hebbe ic ungelt utgeven, dat welle wy altyt wol vynden, doet wol und slechtet al dync und scryvet my al rekenscap met den eyrsten. *Vermutlich sind diese Worte Sivert's an Hildebrand Veckinchusen gerichtet, dem er die Myndensche Rechnung zur Einsichtnahme zuschickte.*

Zyverd gude frund vruntlike grote tzovoren. Aldus steyt tusschen juwen broder und my und alzo syne breve ut ......[1]). To deme ersten male zo bleff my Hildebrand schuldich van eyner rekenschop, alzo he und ich ....[2]) breve erscreven 44 marc 12 sl. Des byn ich eme weder van juwer wegen, dat ich eme gaff to Hinrik Scryvers behoff 275 marc Lub., uwe affslaghen 44 marc 12 sl. de he my bleff so bly....[2]) eme schuldich und och syn breff aldus utwyzet 230 marc und 4 sl. Item so blyve ich em de summa 244 marc 10 sl. 2 ₰. Item so blyve ich em van dem terlinch wandes 205 marc Lub. Item van Boden weghen weghen van

1) völlig verwischt, etwa: wyzen. 2) völlig verwischt.

Stocken 264 marc Lub., summe overal dat ich juwen broder byn 943 marc 14 sl. 2 ₰. Item so is he my weder schuldich 28 ℔ gr., de gaff ich Johan Bardewick, hir is de summe van to gelde 179 marc 12 sl. Item betalet Bramsteden 25 ℔ gr. und 159 marc 6 sl. Item Hans Birkheymer und Gerd Salmesten 242 marc Lub. van den gulden ut der hervestmysse, de gy sulven overkofften, summe dat ich weder hebbet ůtgeven 944 marc 6 sl. Aldus blyvet my Hillebrand 10 sl. 2 ₰.

Vordreget ju under eynander. Hebbet gy wat in juwer scryfft, dat eme tokumpt, dat gevet eme; dyt důs ik myt juwer beyder orlove, dat ik juwer en des andern rekenscap scryve.

59. Sivert Veckinhusen in Köln an Hildebrand Veckinhusen in Brügge. — 1411 Aug. 10.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An Hyldebrand Veckynchůsen to Brugge littera detur. *Darunter von H. Veck.'s Hand:* 1411, 16 in den ouste.

Broderlyk leyve vorscreven juwen breyf und rekenscop hebbe ic by Reyner wol untfangen und vorstaen, dat gy juwe rekenscop slůten wellen und dat unse rekenscop darop staen mote, dar schelt my nicht ane, wor gy juwe rekenscop sluten, ic scref ju best al myn ghebrek, mestlyc doe ic ju dey rekenscop weder sande, darna moge gy dey rekenscop clarmaken, men heddet ju behaget, so mochte men dey rekenscop vele kortter und vaster ghesloten hebben, dat gy my vele toscryven und weder afscryven, dat maket vele lemerynge. Gy scryven my gelt to von Tomasschen laken van Bodem van Stockam und van Hans van Mynden und van vele dyngen van 18 marc Průsch und van vorluse an den 30 ℔ gr. in Průsen, dar schelde ane 21 marc 4 sl. und van 128 marc, dey an der rekenscop schelden solden, und tegen al dyt gelt hebbe gy also vele afrekent. Ic kan ju op desse tyt alle schelynge nicht also uterlyken scryven, also ic ju doe scref, doe ic ju ok desse rekenscop weder sande, doet wol und seyt al dey scryft over und rekent al dync to eynen gantsen eynde, also gy best kunnen und slechtet eyn dync tegen dat ander und scryvet my dan al rekenscop, so wel ic dan al myn dync overseyn, schelt my dan icht an eynygen dyngen, dat gae ju mede ofte my tegen dat wel ic ju dan al scryven to guder rekenscop allewege op unser beyder vorbeterynge sunder al begryp. Wan gy my dey rekenscop aldus senden, so wel ic dat dan, ok also gy scryven, in myn bok scryven und slechten al unse dync op dey puntte na dar wy schelachtych umme syn, dey puntte late wy dan buten der rekenscop blyven also lange dat wy des hardde wol wys werden. Ok solt, ef Got wel, umme eyn cleyne tůschen ju und my nummer schelen, dyt nemet int beste und scryvet my al beschet van den vorscreven porsseylen, also ic ju dar lest ok scref van Johan van der Bruggen und van Hans van Mynden und van den 18 marc Průsch und van allen andern dyngen also gy best kunnen, Got geve, dat ju al dync ut Lyflande kome, so sal al dync wol slecht werden. Unse rekenscop kan ummer nicht schelen wan wy

dey rekenscop annemen, dar wy dey leyten, doe ic lest by ju was und doe al unse dync slecht makeden to eynem gantsen eynde, des es ummer nicht lanc al dat send. Handelt es van uns beyden dat es gud to vynden, wan elk syne breyve und scryft oversût. Ic sande ju eyne rekenscop van deme Sunde, wan gy dey allene hedden, so were vele dynges neyn noet, doch wy wellent al wol vynden, ef Got wel, vorrekent were neyne quytscheldynge unser neyn begert anders dan recht ok schelt my dar nicht ane woe gy juwe rekenscop slûten, schelt my dan icht darane, dat wel ic ju wol scryven, also doet gy my ok al in broderlyker leyve und trûwe, my were wol also leyf dat wy al unse dync slecht hedden also ju umme vele sake wyllen, wy syn alle sterflyc. Item dat ic ju schuldych sy van allen lesten porsselen 28 ℔ 13 sl. gr., dat wel ic al wol vast scryven und noget my wol ane.

Item gy scryven van deme gelde van Tomas Veckynchusen und van deme gelde van Boden van Stockam, dyt es al in unse selscop komen, darumme duncket my best, dat gy dat ut unser selscop weder betalen und dat darane doet reken dat maket dey slechteste rekenscop.

Item ic hebbe eyn del ghetekent op juwe rekenscop, dat in dey rekenscop deyet van der selscop wegen. Item an den ryse ward vorlorn und nicht wunnen, ic hadd en mestlyc to Francvord in dey mysse und kundes nicht quyt werden und nam sedever daran eyn del, ic wolde dat ic dat gelt over eynem jare al weder hadde, ic wel ju neyn vorlus reken, darmede es dat slecht.

Item ic sy in Tyten und unse selscop noch schuldych 47 marc und 11½ sl. Lub., dat schycket en also gy eyrst kunnen, also hebbe ic vor dat gelt to mynen dele to reyntte geven 25 marc myn 1 ferd Ryges van 4 jar reyntte also vele sole gy ok utgeven, so hevet elk van uns allen 100 marc Ryges vorreynttet 4 jar lanc, dyt scryvet und schycket dat dyt wol vorward werde. Aldus hebben 25 marc Ryges op myn del utleget, sal darane vorlorn syn, dat es ummer wynderlyc, wand dey selscop hevet ummer beholden vard ghevard sunder schaden grot hebbe lof, darumme est noet, dat men dar beschet van wete ic wel van den mynen wol rekenscop doen, wan men wel wat ic des under harden hot hebbe, latet ju rekenscop doen dey der selscop gud under hod hebben.

Item gy scryven dat na som lude scryven solde dey helfte komen syn an der selscop dat geve Got, doch ic hope wy solen ummer bet mede varn dan met der Nouwerschen reyse my were noch leyt, dat wy in desse selscop nicht unse gelt nicht gheleget hedden. Got beward vordan und dat uns van al umme gude rekenscop komen mote, darna moge wy dan sey wat elk doen wel. Gy scryven an der Nowerschen reyse sole nu gelt staen to wynnen umme des wyllen, dat dey borch of es, men sal bynnen 1 jare wol vornemen, woe dat varn sal dar bynnen mach men ok seyn woet met der selscop gaen wel, darna komet dan dach und rat, Got geve met leyve to leven.

Item also gy scryven ic sole ju besorgen, dat ju wat vor ju arbeyt werde, dat wel ic to male gernne, woe gy dat uterlykèn scryven wellen

by dey rekenscop, dat moet eyrst ut ju komen gy mogen dar hartlyken umme scryven, men scryvet nicht woe vele gy hebben wellen, men eschet ummer wan 4 jarn vordel darna dat men andern luden doen hevet und noch doen sal, so mach men ju nicht myn beyden dan andern luden. Grotet alle vrunt. Ghescreven op sunte Lourensus dach 1411 jar.

Zyverd Veckynchusen, Kolnne.

Ic wel juwe grote rekenscop weder senden also ic eyrst kan. Desse man wolder nicht dregen.

(2. Blatt)

Item gy scryven in der rekenscop dat ic der selscop schûldych were 863½ 11 ½ sl. Lub. Hyr scref ic ju doe weder op dat gy op van Johan van der Brûggen 264½ marc Lub. kopen solde und op Johannes van Mynden 220 marc van deme naten terlync wandes. Item 36 (!) 10 sl. vor dey 18 marc Prusch syn in myn propper rekenscop nicht komen, dat wet ic wol, wand ic nergen neyn gelt dar untfangen hebbe mer dan dey 24 marc Prusch. Gy scryven my lest, gy wolden my beschet darvan scryven, dat beschet wyste ic gernne dat were gud by tyden slechtet.

Item sal ic dey 21 marc myn 4 sl. allene vorleyssen an den 30 ℔ gr., dey in Prusen overkoft wern, dat vynt syk wol, ic meyne dey schade sy also grot nicht dey my tokomen solde ofte ic den schaden ummer allene dregen solde, wan men wyste wat dey marc Prusch doę van Lubeke ut overgolt to wesselne. Hans van Mynden hadde ghelovet dat gelt in Prusen uttogeven, wat schade darop komet, den sal Hans betalen, also ic meyne, men des kan nicht 31 marc myn 4 sl. syn.

Item gy scryven dat an myner rekenscop unbreke 128 marc, dar rekent tegen 122 cronen, also ic ju vele screven hebbe, dar meyne ic, dat dey rekenscop mede recht syn sole und nicht unbreken solde. Aldus sal an den 800 marc und 64 marc 12 sl. weder afgaen an dessen vorscreven 5 porsselen also ic meyne 669 marc 14 sl. ofte darby. Dyt scryve ic myn rekenscop nicht, er ic dat clar weyt und ok dorve gy neyn gelt an unser selscop dartegen afscryven, er dat slecht es. Ic hebbe aldus in myn bok screven, dat Lyseke opbord hevet to Lubeke van Tomas Veckynchusen 800 marc, item van Boden van Stockam 263½ marc Lub., item vor eynen terlync Tomasch laken 210 marc sunder slachdok, summe van al dat Lyseke untfangen hevet 1263½ marc Lub. Des gaf sey weder ut in der Venedyesschen selscop 672 marc Lub.; item ju an stocvysche sand 82 marc 7½ sl. Lub.; item Hoensteyn gaf ju 24 marc 11 sl. 4 ₰; item ju an golde oversand 83 marc und 1 sl., item vor 8 ℔ gr. utgeven 50 marc Lub.; item vor 18 marc und 8 schot Prusch utgeven 36 marc 10 sl. Lub., item vor 30 ℔ gr. utgeven 210½ marc 4 sl. Lub., summe van al weder utgeven 1164 marc 9 sl. 10 ₰. Aldus unbreke ju an desser summe 262 marc 6½ sl. Lub.

Item sy ic ju van Tyten wegen 70 marc 4 sl. und van Swartten wegen 83 marc 3½ sl. und vor dat gro Yppersch 34½ marc, summe van dessen

3 porsselen 188 marc myn 6 den; item vor 34 marc Prusch 50 marc Lub., summa van al dat gy van my tachter syn, also vorscreven es 400 marc und 6 sl. Lub., aldus vele moge gy hyr tegen wol afscryven ut unser selscop.

Item hebbe ik ok screven, dat gy my rys sand hebben vor 13 ℔ myn 1 gr., dar moge gy ok wol also vele tegen afscryven.

Item hebbe ic ghescreven dat ic ju nu op dat nye schuldych sy 28 ℔ 13 sl. gr., dar moge gy ok also vele tegen afscryven van der selscop.

Item hebbe ic ghescreven, dat wy Tomas Vockynchusen ut unser selscop schuldych syn 894 marc, dey betalt Tomass ut der selscop. Item hebbe ic ghescreven, dat wy Boden van Stockam geven solen vōr syn pard in der Venedyesschen selscop 470 marc 3 sl. 8 ₰, dey betalt ok ut der selscop wand dyt roret syk al in dey selscop, darumme slechtet dyt al ut der selscop to eynen eynde. Unbreket dar dan ane ofte lopet darover, dat welle wy wol vynden, ef Got wel, und rychtet al dync ut also gy best kunnen, wat schaden gy umme eynyge betalynge doen ofte nemen, den wel ic gernne mede betalen und anstaen, also dat recht es, wand ic hebbe neyn gelt met alle in handen ut to leggen. Hedde my dat gelt to Lubeke mogen volgen, so wolde ic uns dat gernne leynt und utgheleget hebben und ic wet woe umme gelt doen ic hyr tachter vele geldes und moet leynen und borgen, dat ic vorteren sal, Got geve, dat al gud met leyve ut Lyflande und van al umme in juwe hande kome, so wel ic vele sorge to eynem eynde maken met jůwen rade und hulppe und dat wy ok eynen guden eynde krygen met der Venedyesschen selscop, darna dat dey rekenscop vallen wel, darna mote wy unse dync ansetten op eyn vaste dync, welken wech un profytelykest duncket. Solde ic hyr wonen, so were my dey Venedyessche selscop best und handelynge in dessen landen und my duncket, gy hebben mest ghenochte to der see ward. Est dat ic hyr blyven wonen, so meyne ic myn handelynge mest in dessen landen to hebben und to Venedyen ward und van som selscop to scheden by der see, wand men vynd neyne trůwe selscop gheselscop wan eyn man dar nicht sulven vor ogen wesen mach. Ic scryve ju al dync int beste und wel, ef Got wel, met in gud und arch lyden na aller mogelycheyt.

Item doet wol und scryvet my beschet van deme gelde dat Wyllem Dalhusen und ic by ju hebben van wasse und ok al beschet van den lasten to eynem eynde und es wat van den lasten unvorkoft, dat vorkopet, ic wolde dat al slecht were.

Item also gy my vele screven hebben, dat ic manc Hans gelde van Mynden eyns ghehad hedde 24 cronen, dat scryvet my ok ju wytlycheyt van.

60. Ludwig Buggendal und Gerwin Marschede an Hildebrand Veckinchusen in Brügge. — 1411 Aug. 14.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An Hildebrant Veckinchůsen in Brugge detur littera.

Vrentlike grote vorgescreven an unsen leven vrent Hildebrant Vockinchusen. Weten sole gi, dat wy noch van juwen engever nicht vorkoft

hebben. Wy hebben dar wol to 6 malen koplůde overgehat, se wellen uns nicht 5 mark beyden vor den sten, hedde wy en konen von 5½ mark vortgeven, so hedde wy en wol vorkoft men er wy en geven vor 5 mark, darvor wille wy en stan laten myt wy juwen willen weten unde wy willen darby doen ofte he unse egen were. Scryvet uns juwen willen. Item de hir nů gude gedelike laken hedde, de gůlden wol reyde gelt alzo wol unde het den in 8 jaren mochten doen. Anders en wete wy jů nicht to scryven den Got sy myt jů. Gescreven op unser leven vrouwen avent to worcewinnge 1411.

Lodewich Bůcgendal, Gerwin Marschede.

Item Hildebrant wy meynen de laken solen hir jarlank wol by gelde bliven sůnder Mestensche unde Kůmesche unde Tomasche, der es hir vele. Item gůde Dellermůndesche gelden hir nů op dessen dach 6 mark, Gertbergesche 4 mark unde 4 scot, ok mer darna se sin, Myddelbůsche 4 mark myn 1 frd., gůde Herentalsche 10 mark, Leydesche 8 mark. Hir moge gi op dencken, kone gi provit doen.

61. Gert Elrik bekennt von Hildebrand Veckinchusen für einen Schiffsanteil eine Summe Geldes erhalten zu haben. — 1411 Oktbr. 15.

Rev. St.-A. Orig. mit auf dem Papier aufgedrückten Signet.

Ik Gert Elrik kenne, dat ik untfangen hebbe van Hilbrant Wekkinkhůsen van Gosschalk Ewinkhusen wegen up sin part schepes van Engelbrecht Bonettes holke van dem Englischen gelde der betalinge 10 ℔ gr. 3 gr. 1 Engelsch. Hir love ik Hilbrant schadelos vor to holden vor namanynge van Gosschalkes wegen. In kennynsse so hebbe ik myn singenet umme op dessen spasiům ghedrucket. Ghedaeen int jar 1400 und 11 jar 14 dage na Bamisse.

62. Bruchstück eines Briefes von Hildebrand Veckinchusen an seine Schwiegermutter in Riga (?). — 1411, Oktbr. 21.

Rev. St.-A. Einzelnes Blatt, kann der Entwurf des Briefes gewesen sein. Adresse fehlt.

Item so untfench ic noch ut Bernt Olrykes 1 tunne, darop quam to ungelde 34 gr. Item so hebbe ic ut desser tunne vorkoft 7000 21 tymmer scones werkes, dat 1000 golt 11 ℔ 10 sl. gr. Item hirvan gheyt to mekelerdye 4 sl., aldus so es dey summe van desser tunne 89 ℔ 16 sl. 5 gr.

Item so antworde my Evert Snoyen 1 tunne, darut vorkofte ic 1000 myn 2 boyte troieniss, dey hebben golden 7 ℔ 14 sl. 8 gr. Item so was hir inne 42 tymmer lasten, dey sint noch unvorkoft. Dyt es al dat werk, dat ic untfangen hebbe unde vorkoft unde nu moghe gy weten wat alle werk ghegolden hevet. Aldus hadde ic dat ghescreven mynen swager

Evert Snoyen, dat he ju dat solde to kennen gheven op dat gy alle dinch wysten.

Item so hebbe ic hir 29 stucke wasses, darvan wort my blyvendes geldes 107 ℔ 4 sl. 11 gr. Dyt ghelt hebbe ic bewert unde hebbet Snoyen sant under dessen merke [Marke] unde ic hope, gy solen ju wol vorliken umme dey laken, woy sik dyt hevet, dat wet gy bet dan ic.

Item vrouwe so gheleyve ju vort to weten, dat ic hebbe untfanghen van den gude ut Einghelant van myns heren wegen ton ersten 30 ℔ gr. myn 1 gr.

Item so hebbe ic ok van des scheppes part Bonnyttes 10 ℔ 10 est; hort ju dat to, dat vint sik wol.

Item so antworde my Gosschalk Stenhus van Kort Borstel wegen 5 ℔ 5 sl. 5 gr.

Item so hebbe ic untfangen van Ludeken Stenhorst unde van Tydeman Roden also van Boytins scheppe up myn heren part 39 sl. 4 gr.

Item so hebbe ic untfangen van Johannes Kouvolde dat unghelt, dat ic utghegeven hadde op dat vorscreven gut, dat in Einghelant genomen was van den Einghelsschen, 4 ℔ 5 sl. 6 gr.

Item vrouwe, hir hebbe gy nu alle bescheit van allen gude, des ik hir hebbe, int lant van juwer wegen. Ic meyne ju, ofte Got wyl, den mestendel to hant to schicken to vorjaren, ofte Got wil. Unde ic hebbe ju in anderen breyve al mynen willen screven. Darvan begere ic 1 gut antworde myt den ersten. Hirmede so moyte ju Got bewaren. Altos ghescreven 3 weken vor sunte Mertyns, 1411 in Brugge.

Item so sante ic ju by Johannes Koylhasen allerleye crude, dat stont 33 sl. 7 gr.

Hildebrant Veckinchusen.

63. Tideman Brekelveld an Hildebrand Veckinhusen in Brügge — 1411 Oktbr. 28.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An Hyldebrant Vockynchusen to Brûge detur. *Darunter von H. V.'s Hand:* 1411, 15 in desember [Marke]. Dyt es dey antworde van myner rekenschap van Lunenborch. Dey schade van den 80 ℔ gr. es 3 ℔ 3 sl. 2 gr. 1 osten. *Das Papier ist gegen den Schluss verwittert und durchlöchert, so dass der Inhalt teilweise nicht mehr feststellbar.*

Vrentlike grote vorscreven wetet Hildebrant dat wy juwe rekenscop overghezen hebben und gy hebben ghescreven, wo gy ghegeven hebben Hans Lozekyng 400 gulden und wy en konen nicht gheweten vor van efte van wes wegene. Item Hildebrant so schryve gy, wo ghy ghegeven hebben vor lacke 30 sl. 3 ₰ to ungelde, item noch to ungelde vor lacken 3 ℔ 18 sl. 5 gr. desse 3 ℔ 18 sl. 5 ₰ hebbe ghy weder afgherekent und wy en weten nicht, of gi de 30 sl. und 3 ₰ hirto gherekent hebben of nicht.

Item hebbe gy de summe summe gherekent dat gy utghegeven hebben 4513 ℔ 3 sl. 3 ₰ und wy en vynden nicht mer dat gy utghegeven hebben

dan 4500 und 12 ℔ 13 sl. 6 ₰, aldus schelet dar 10 sl. und 4 ₰, dar gy nicht so vele utghegeven hebben alze ju summe torecht. Item hebbe gy weder untfanghen na juwen schryven 4400 und 78 ℔ 19 sl. 3 gr., da schelet 12 groten, dat gy mer untfanghen hebben alze gy afgheslagen hebben 13 ℔ 12 sl. 11 gr. de gy ghegeven hebben Lambrecht van Sune to ungelde und dan noch 3 sl. 11 gr., de gy ghegeven hebben to ungelde vor muschaten, so is de summe recht op 12 groten na, also juwe bok utwyset.

Item so vynde wy schelynge in juwer rekenscop da gy untfangen hebben, aldus hebbe gy gescreven also hirna ghescreven steyt.

Item hebbe ich untfanghen van Slipers wegene da he ut hadde geven vor 1 pak van enes Lumbardes weghene 4 gulden, darvor hebbe gy untfanghen 9 sl. 3 dn. Item so gaf my Francisco van Peter Karbow wegene van 35 ducaten 2 ℔ 2½ sl., dit en is ummer nicht recht. Item so sande my Hans Francke 4 swarte sardoke, de gulden 22 sl. groten, aldus stet in juwen poppir gheschreven.

Item Hildebrant so was Slipers rekenscop hir und dar vynde wy inne, dat gy solden opghebort hebben van enen Lumbarde to Bruge 14 gulden und 34 sl. Colsch; item noch van enen Lumbarde 15 gulden, dit en vynde wy in juwen boke nicht, doch so wissen wi dat gy de 15 gulden ghescreven hebben op 2 ℔ 2 sl. 6 groten, de dar stan na den ducaten, aldus so hebbe gy vorgheten de 14 gulden to schryven und dan wes gy untfangen vor 35 ducaten.

Item Hildebrant so en hebbe gy ok nicht ghescreven de 10 ℔ groten, de wi Andreus van Hacheden ghegeven hebben.

Item Hildebrant so hebbe gy de 8000 Podolsches werkes in juwe summe gherekent, doet wol und latet dar stan up dat nyet, wante wy doen dar noch rekenscop hirvan. Wy en hebben noch anders nicht untfanghen van dem gude, dat wy in Prusen ghesant hebben .... sulke alse wy dat wers ghesant hebben wente wolde gy .... dar .... en und wy .... hir, so wordet twie gherekent, hir umme so latet dat werk by sik staen.

Item Hildebrant ik hebbe hir drade 2½ weken ghewest und ik en byn alles dynges noch nicht vele wizer, dan do ik herquam unser een en kan des anderen nicht vornemen nochtan kone wy alle wol düdesch. Item als gy ghescreven hebben van Studen alse van 80 ℔, de ju weder over ghekomen syn, wo gy meynen dat de selscop den scaden dreghen sole und gi nicht, Hildebrant also deghene her comen de de selschop op eyn ende rekenen solen, wo se dat dan maken dat behaget my wol. Hirmede blyvet ghesunt. Ghescreven ipso die Simonis et Judae apostolorum anno 11.

Tideman Brekelvelde.

64. Sivert Veckinhusen in Köln an Hildebrand Veckinhusen in Brügge. — 1411 Novbr. 7 und 8.

Rev. St.-A. Orig. Pap. Beide Briefe lagen ineinander und nur der letztere trägt die Adr.: An Hyldebrand Veckynchusen Brugge

littera detur. *Darunter von H. V.'s Hand:* 1411, 13 in november 50 ℔ gr. *Offenbar sind beide Briefe gleichzeitig abgegangen.*

Broderlyke leyve vorscreven leyve broder. Slyper es, ef Got wel, wol to Lûnenborch und sal, ef Got wel, vor uns allen syn, est dat hey dar komen es my duncket Slyper muste darby, solde dey rekenscop eyn eynde nemen. Got voge aldync to den besten to ewycheyt amen. Item ic wel, ef Got wel, op sunte Mertyn by myme hern van Trere wesen umme Slypers vencknisse wyllen und hope met hern und vrunde hulppe, der sake eynen betern eynde to krygen und dat wy dat gelt nicht al solen dorven utgeven. Got geve beholden vard al umme.

Item ramet gy des besten in allen dyngen, also gy best kunnen, ic hebbe ok to Lubeke screven, dat men ju werk kopen sole met deme gelde und sendet hyr to Kolnne to; schût dat so est my leyf. Scryvet gy al umme ju gudduncken und scryvet my al rekenscop und ju gudduncken und grotet myn suster und al vrunt. Ghescreven des sûnnavendes vor sunte Mertyne 1411 jar.

Zyverd Veckynchusen, Kolnne.

Item jûwen breyf by Wyllem umme dey 50 ℔ gr. hebbe ic wol vornomen und ic gan ju dey 50 ℔ wol in broderlyker vruntscop und trûwe wel, und my were let, dat gy icht tachter van my wern, ic kenne gy hebben vele daen und ic hebbe ok nicht cleyne ghedaen. Gy scryven welle ic 50 ℔ gr. nicht geven, dat ic dan van elken punt gr. geve 4 gr. Ic hebbe ummer nicht myn ghedaen by der selscop und by jûwen dyngen und by .... und by vrunden, dat uns ok beyden angenc dan my borde und kunde ic vele mer daer hebben, doe hedde ic gerne doen na al myn vormogen. Scryvet my al rekenscop clar und vaste to eynen eynde, wan dat scheyn und eyndyget es, so sole gy van den 50 ℔ gr. neyn nadegedynge holden hebben.

Scryvet to Lubeke und to Venedyen, dat gy neyn gelt mer betalen wellen met alle dat en sy dat men ju gelt by den wesselbreyve sende und ic sende Peters Karbow breyf to Lubeke ward, dar sol grot schaden opkomen op dey 2800 ducaten.

Item Slyper es, hope ic, wol to Lubeke und al dync sal, ef Got wel, al gud werden men wat ic doen wel by der Venedyesschen selscop, des kan ic nicht en scryven, er dey rekenscop scheyn es, dat wel also ghereyt nicht syn also gy meynen. Item by der Nowerschen und Prûschen reyse to blyven, dat blyvet al op dey rekenscop und ramet gy in allen dyngen des besten und begeren al rekenscop slecht to hebben also gy eyrst kunnen und to Lubeke to woenen, des gaen ic ju wol, woet ju nutte sy, men ic wel dar nicht er ic beter tydynge vorneme und rade ju ofte nemande eyn hus to kopen, er gy beter tydynge vornemen. Ic scref ju eyns wolde gy to Lubeke woenen, ic wolde ju hus und al dat ic dar hedde oplaten und hedde ju ok wol volget, dat es nu to spade. Got mach dat al umme noch wol

gûd maken, dat wel also Ryge nicht togaen, also som lude meynen, ic gysse my to Kolnne to blyven, dat en werde noch anders.

Item dey 200 gulden solen van Slypers wegen wol betalt werden, ef Got wel. Nemet ummer van deme Lombarde eyne gude quyntyasye op dey 300 gulden. Item gy scryven dat ic in Kolnne blyve, dat dede ic gerne, wyste ic wey unse dync hyr int land doen wolden. Slyper hevet syk utschottet vor 1700 gulden und dat hevet alreyde mer dan 400 gulden kostet und ic wel, ef Got wel, morgen van hyr an mynen hern van Trere und hope hern und vrunde und God und recht to brûken op dat wy dey 1700 gulden nicht al solen utgeven und wel des besten alumme ramen na al myner macht. Vorkopet gy al gud, dat gy dar hebben und in dey Venedyesche selscop hord, al woe gy dat geven; al spysserye sal afslaen, dat es sûne. Item ic hebbe Kerstaen van Molnnen ghedaen 1 sak brysylienholt, weget 118 punt met dem sacke und hebbe Kerstaen beden to vorkopen ofte hey kan, est das nicht, so sal hey ju dat senden. Vorkopet al dat gy kunnen und grotet alle vrunt. Ghescreven 3 dage vor sunte Mertyn 1411 jar.

Zyverd Veckinychusen, Kolnne.

65. Sivert Veckinhusen in Köln an Hildebrand Veckinhusen in Brügge. — 1412 Jan. 5.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An Hyldebrand Veckynchûsen to Brugge littera detur. *Dazu von H. Veck.'s Hand:* 15 stucke wases .

Broderlyke leyve vorscreven also gy my Hans van Mynden rekenscop senden und scryven, ic sy in unse selschop schuldych 864 marc 11½ sl. Lub. Hyr schelt my ane also ic ju erscreven hebbe 264½ marc, dey Hans van Mynden van Boden van Stockam untfangen hevet und van deme naten terlync wandes 220 marc, dey gy my toscreven hadden und Hans van Mynden in juwe rekenscop brocht hevet. Item schelt my dar noch ane 36 marc 10 sl. van 18 marc Prusch dey my nicht tokomen, ic sal dey 36 marc 10 sl. weder hebben ofte weten, woet darumme sy. Item schelt my 128 marc, dar hebbe gy tegen 122 cronen, dar mede sal dey rekenscop dar slecht syn.

Item ic meyne gy untfangen ok eyns gelt manck Hans van Mynden gelde, dat my propper angenc, dat sette ic to ju ward wat daran sy, by mynen besten, dyt schelt my hyr ane. Men Hans van Mynden hevet van myner wegen in juwe rekenscop bracht van Salmesteyn 216 marc, dey sy ic ju mer schuldych, dey solde Hans van Mynden my toscreven hebben. Leyve broder nemet nicht vor ovel, ic begere eynen gantsen eynde und maket al dync slecht.

Item ic sende ju in scheper Doenewolt 15 schyven Lemborgesch was,

dat hord Arnd Wachendorppe half und ju und my half aldus dat sal overal wegen 4554 punt, elk 100 steyt 16 Rynsche gulden sunder al ungelt. Doet wol und vorkopet dyt was also in best tyt duncket und kunde gy uns kopen 1 tunne schons werx ofte also vele schon werk also dyt was gelden mach. Kunne gy schone werk kopen umme 5 sl. myn dan 12 ℔ gr. kunne gy dat darumme nicht kopen, so kopet uns dat gelt in dey mysse to Francvord to untfangen int eyrste van der myssen by wyssen luden wand wy moten dat gelt vor dyt was int eyrste van der myssen betalen. Wy kunnen dyt was nicht wol myn dan 500 marc tûgen, ic meyne dat sole mer gelden. Ramet ummer dat wy nicht vorleysen dorven.

Item ic sende ju mest al unse was in Doenwolde vorscreven 4 grote stucke und 3 stro, dar syn inne 27 cleyne stucke und ic meyne dar noch in to schepen also ic mest kan. Desse schepper sal ju dyt was al to Brûgge levern und sal van elken groten stucke 2 gulden myn 1 ord hebben und vor dey 3 stro vor elk stro sal hey 2 gulden hebben. Ic wel ju al beschet ok by deme scheppern scryven. In al doet dat beste und scryvet uns al tyt sunder sûmen al tydynge van den wasse. Ic hope dar sole profyt ane vallen.

Item to Lubeke es neyn was und ic vrûchte sey kopen uns nicht. Item so wellen alle hern opholden op dey dey den van Lubeke tovoren und afvoren und hebben grot gud opholden und dat wel nu eyrst to reyden ovel to staene met den van Lubeke, also ic ju hyr nest wol scryven wel, Got voge al dync to den besten, ic kan ju van der Venedyeschen selscop noch nicht scryven, ic wolde dat wy unse gelt weder hedden, doch ic hope wy solen nicht vorleysen men uns kan met der hast neyn reyde gelt werden, er op den sommer. Got voge al dync to den besten al umme. Grotet alle vrunt. Ghescreven op der hyllegen 3 konynge avent 1412 jar. Got geve uns allen eyn vrolych salych nye jar and vele lûckes, des behove wy wol.

Zyverd Veckynchusen, Kolnne.

66. Ludewig Buggendal an Hildebrant Veckinchusen in Brügge. — 1412 Jan. 6.

Rev. St.-A. Orig. Pap. mit den Resten des briefschliessenden Secrets. Adr.: An Hildebrand Veckinchusen to Brugge detur littera.

Minen denst wetet Hildebrant, gûde vrent alzo gy my scryven van dem engever unde wy wolden en also gerne vorkopen, alzo gi et gerne segen, wan wy konden, des moge wol geloven, wy willen dat beste darby doen; dat erste dat wy eymande konen krygen, de dar an wel, so wille wy en gerne vorkopen. Got late jû gesûnt. Gescreven op der hilligen 3 konige dage 1412.

Lodewich Buggendal.

67. Sivert Veckinchusen in Köln an Hildebrand Veckinchusen in Brügge. — 1412 Jan. 13.

Rev. St.-A. Orig. Pap. Adr.: An Hyldebrand Veckynchusen to Brůgge littera detur.

Item leyve broder ic sy ju van Lysekens rekenscop nicht mer schuldych dan overal na jůwer egen rekenscop men 166 marc 4 sl. und 2 ₰, dat es recht wan gy darane afslaen vor 18 marc Prusch 36 marc und 10 sl., so bleve ic darvan nicht mer dan 127 marc und 10 sl. Lub. 2 ₰. Dey 36 marc 10 sl. nemet weder, dar sey van boren to nemen, und scryvet dey in unse selschop, men ic meyne, dey komen ut der Venedyeschen selscop to nemen. Lyseke hedde dar 36 marc 10 sl. nicht utgeven, hedde gy er dat nicht screven, darumme kan dat neyman bet recht maken, ic sy er nicht schuldych, dat wet ic wol.

Item ic (sy) noch schuldych vor 24 marc Prusch 50 marc Lub. Item ic sy noch schuldych 216 marc, dey Gerd Salmesteyne geven worden, komet dyt al in unse selschop, so nemet ofte rekent dar also vele tegen af van deme dat gy my toscreven hadden und dat Hans van Mynden untfangen hadde und gy my to rekent hadden in dey 864 marc 11½ sl. und slechtet also dat eyne tegen dat ander. Item so sy ic ju propper van Tyten und Swartten wegen und 1 Ypersch laken tohope 188 marc myn 6 ₰, item noch vor den rys 13 ℔ myn 1 gr. und gy scryven dat gy allentelen vor my utgeven hebben 46 ℔ 4 sl. 9½ gr. Ic bydde ju, dat gy my dar ok rekenscop van scryven op dat ic aldync clar scryven moge. Item umme dey 50 ℔ gr., dey ic ju ok propper schuldych sy, dar sy wy wol eyns umme dyt hebbe ic aldus in bok screven op gude rekenscop also lange, dat gy my al beschet weder scryven, so welle ic dan al rekenscop slechten und doeden op eyn eynde, dyt nemet nicht vor ovel, dat ic ju also vele moge met desser rekenscop. Item doet wol und ramet des besten in allen dyngen sunderlynges by deme wasse ofte wy in eynen wech vorleysen, so wynnen wy eyn an deme andern weder. Item Hans Losekync sende ic an Bertram Herrentrey und sal des dages 2 gr. vortern und berychtet Bertram warumme ic en van ju neme und an en sende und byddet ene, dat hey dat nicht vor ovel neme und weset gy Losekynge lyke vruntlyk und behulpplyc, hey sal ju ok ghelyk underdanych syn. Wolde Got geven, dat et to Lubeke gud worde, so mochte dar profyt an vallen und so wolde gy und ic des wol eyns met ju werden und grotet alle vrunt und myn sůster und beydet over my. Ghescreven 8 dage na der hyllegen 3 konynge dach 1412 jar.

Zyverd Veckynchusen, Kolnne.

Item leyve broder my duncket gud, dat gy my eynen machtbreyf senden dar gy my inne mechtych maken juwes parttes und selschop dey gy met Slyper und my und Peter Karbow hebben, dyt es nutte umme vele sake wyllen oftes noet worde. Slyper hevet my ok mechtych maket und ic wel to Francvord ward und weten nicht, wo et Peter met uns vord holden wel und wolde hey ovele des sal hey, ef Got wel, neyne macht hebben.

Wy moten uns wol holden to dessen saken bet dan uns wol noet were, dat sal, ef Got wel, noch al gud werden und ic wel des besten ramen.

Item scryvet uns sunder sumen, ofte gy Arnd Wachendorp ok 1 tunne werx kopen kunnen op unse was umme 12 ℔ gr. ofte myn dat gud sy, est des nicht, so mote gy uns dat gelt van den 15 stücken wasses to Francvord int eyrste van der mysse maken al wat dat kostet. Item ic moet propper hebben 400 gulden in dey mysse dey ic op schaden nomen hebbe, Got geve, dat dat gud van Lubeke vor dey 700 marc met leyve komen mote. Doet wol und sendet Herbborde und Tydemannen eynen besegelden breyf, ic wel ju, ef Got wel, wol schadelos holden. Ic hope ok dat sole to Lubeke bynnen kord gud werden, ic wel, ef Got wel, to Lünenborch op den dach na paschen[1]) wesen. Got geve met leyve to leven, so wel ic myn gud wol vry und quyt krygen und moet dat op deme dage gud werden, ef Got wel, Got gevet.

68. Sivert Veckinchusen in Köln an Hildebrand Veckinchusen in Brügge. — 1412 Jan. 16.

Rev. St.-A. Orig. Pap. Adr.: An Hyldebrand Veckynchusen Brügge littera detur. *Darunter von H. Veck.'s Hand:* 1412, 22 in jannewario 300 gulden to 34 gr.

Broderlyke leyve vorscreven, ic bydde ju, dat gy geven Bartolmeüs Eppelebes 300 gulden Rynsch, 14 dage na dessen breyve vor elken gulden 34 gr. Dyt gelt moste ic hebben und gevet dat ut van den 15 stucke wasses und woe gy dat over gelt van dem wasse to Francvord overkopen, also wel ic oc dey 300 gulden to Francvord utgeven ofte nemet van eme andern 300 gulden in dey mysse to betalen. Betalt dyt gelt to dancke und latet my den schaden betalen und beydet over my. Ghescreven 10 dage na der hyllegen 3 konynge dach 1412 jar. Ic hebbe dyt gelt van Symon nomen und eme 2 wesselbreyve geven.

Zyverd Vockynchusen, Kolnne.

69. Sivert Veckinchusen in Köln an Hildebrand Veckinchusen in Brügge. — 1412 Jan. 17.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An Hyldebrand Veckynchusen to Brugge littera detur. *Darunter von Hild. Veck.'s Hand:* 300 Rynsche gulden betalt deme Lumbarde.

Broderlyke leyve vorscreven juwen breyf by Hans van der Marcke hebbe ic wol vornomen. Hyr es nu eyn 1000 werk nicht mer to kope, ic heddes over 14 dage wol 20 tausend to 94 gulden koft op sunte Mychels, dyt es nicht scheyn, dey tyt es gheleden. Item Arnd Wachendorp bydde ju, dat gy eme kopen 4 ofte 5 tausend gudes schons werx met deme gelde dat van den 15 stucke wasses vallen sal und sendet eme dat op syn eventür, so sal hey dat gelt utgeven to Francvord vor dat was. Item betalt

1) 4. April.

gy ok umme dey 300 gulden den Lumbarde 14 dage na synen breyve to dancke, vor elken gulden 34 gr., ok von den 15 stucke wasses und scryvet my wat dey gulden dar gelt in dey mysse to betalen also rekent my den und komet schade op dey 300 gulden, moet ic betalen, den rekent my to. Item wan gy my scryven beschet van den 864 marc, dey ic in den selscop sal schuldych syn, warvan dey syn und slaen dar af, dat my nicht tokomet; aller rekenscop sole wy wol eyns werden sunder allene van der vorscreven summe. Dar meyne ic, dat gy nicht tegen dorven ut der selscop afslaen, wan gy dartegen afslaen, dat Hans van Mynden in juwe rekenscop reket hevet, so sal my noch unbreken, ic hebbe in myn bok screven, wat gy van der selscop wegen dar int land hebben, also 194 ℔ und sl. und scryve vord dat ic ju propper schuldych sy und wan gy my nu beschet van al scryven, so wel ic dan al dync doeden und to eynem eynde scryven. Warumme solde ic my toreken und met ju afslaen und gy dun my na weder toscryven, des in myn rekenscop nicht komet und ic nicht untfangen hebbe. Dyt nemet nicht vor ovel. Dat eyrste dat ic ledych werde van der Venedyeschen selscop und van Slypers vencknisse wegen, so wel ic dan al juwe und myn rekenscop und breyve overseyn und bydde ic eynyge schelynge mer in unser rekenscop dat kome ofte my to, dat wel ic ju scryven und begere juwes 1 ₰ nicht und wellen al dync clar maken und setten al unse dync vast woet vord anstaen sal met allen dyngen. Provet in allen dyngen des besten und vorkopet al was und måket also, ofte wy an den wasse vorleysen, dat wy an laken ofte an andern gude weder wynnen mogen.

Item also gy scryven van Losekinghe, helppet eme des besten, welle gy nicht mer vor ene spreken noch loven, so moge gy dat laten, ok wel ic nicht gerne vor 300 ℔ ofte 4 staen men vor 40 ℔ gr. ofte 50 ℔, dar wel ic wol gud vor syn dyt jar lanc dar moge gy wol vorspreken. Ic hope dat sole sunder sorge syn, provet al umme dat beste und beydet over my al tyt und grotet myn suster vruntlyken.

Item ic hebbe Hynric van der Schuren geven 200 gulden also beholde ic hyr noch 24 gulden, dat hey mer hebben sal op Lechtmyssen, dat maket hyr over; hyr es neyn gelt to bekomen myn dan 34 gr. met nower noet to krygen und ic kan op lechtmyssen nicht to hus syn, darumme maket dat gelt an Lyseken ofte an Slyper also gy eyrst und best kunnen.

Item scryvet Hynric opme Orde, dat hey vrylyken vor dat gelt segele, wy wellen en wol schadelos holden, ef Got wel.

Item Jůrgen Betken es in Eyngeland und in Braband und in Frankryke van des orden wegen, kunde gy en ergen laten opholden, hey moste ummer betalen; doet dat beste kunde wy wat krygen dat were vunden gelt.

Grotet myn sůster und al vrunt. Herbbord Tasche sal her Clawes Swartten dochter hebben und Got geve ghelucke und uns allen und scryvet my ummer al tydynge. Item wat gy beholden kunnen van der Venedyeschen selscop gelde, dat were gud wand uns sal lancsam eynych gelt in handen komen al man dey gud hevet, dey sal dat holden, ic sy vele

tachter ut der selschop. Doch wat gy hyran doen kunnen, dat doet al ut ju sulven und nicht, dat ic ju ergen van screven hebbe, dat sal noch, ef Got wel, al gud werden, dar twyvelt nicht ane uns sal, Got wel, unse hovetstol wol weder werden, al velt dat lancsam wy moten doen ofte wy also vele vorlorn hedden. Vorkopet dat brysylyegenholt to borge op eyne tyt, so dorve gy dat nicht utgeven, ic wel des besten al umme ramen und hope dat sole al gud werden bynnen kord, ef Got wel, maket ju vrolych. Ghescreven op sunte Antonys dach 1412 jar.

Zyverd Vockynchusen, Kolnne.

Sendet my 1 gude lechelen synttryns olye met den eyrsten.

70. Sivert Veckinchusen in Köln an Hildebrand Veckinchusen in Brügge. —1412 Jan. 20.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An Hyldebrand Veckynchûsen Brugge.

(*Der Anfang scheint zu fehlen.*)

Wetet dat Syverd van Kerppen und Johan Balke nicht to hus syn und ic vrûchte, dat my neyn gelt werden kunne und ic hebbe Balken synen breyf to Dorpmunde sand, werd dat nicht betalt, so wet ic nicht woe, ic vrûchte men mote dat weder overkopen darvorward ju ane. Item ic hebbe al breyve met Slyper overlesen und vord an sand und vele lude wellen nicht kennen dat ander lude ok arbeyt had hebben umme der selscop wyllen. Item ic hope dat sole beter van vallen met Peter Karbowen, dan et sûne es ghewesen, ic wet ju wat mer scryven men in allen dyngen ramet des besten to Lyflande und to Prusen und al umme. Wolde Got geve, dat wy unse gelt weder in handen kunden krygen, so wolde wy unse dync anders ansetten. Ghescreven op sunte Ancgneyten avent 1412 jar.

Zyverd Veckynchusen, Kolnne.

71. Eine Schuldverschreibung des Sivert Veckinchusen; Frankfurt a. M. 1412 zwischen dem 6. und 20. März.

Rev. St.-A. Orig. Auf der Rückseite hat H. Veck.'s Hand vermerkt: Ic hebbe hirop betalt by Jacop Haghelsten den jungen 94 cronen 2 gr. Item so hebbe ic emen betalt by Herbort Tusschen hundert Frankesche cronen. Item so hevet Johannes Lossekinch betalt Peter op sine 200 gulden 160 Frankesche cronen. Item so hebbe ic emen bewyst by Herman Crusen 8 ℔ gr. dey maken an cronen .....[1]), hirto hebbe ic eme gheven 22 gr., aldus so hevet hey 300 cronen, dat es som cronen to 4 myten, som to 6 myten.

Ich Zyverd Vockynchusen bekenne dat ic nomen hebbe van Peter Blyterswyk 500 Rynsche gulden, darvor belove ic eme in Bruggermard

1) im Original unausgefüllt geblieben.

nest komet 400 gulden cronen weder to geven sunder eynyge togerynge. War dat nicht en schege, so belove ic Zyverd vorscreven und myne erven Peter vorscreven allen schaden und kost optorychten. To merer sekerheyt hebbe ic dessen breyf met myner hand screven und myn pytzet neden an dey scryft drücket int jar 1412 jar in der vastmÿssen to Francvord.

72. *Hildebrand Veckinchusen in Brügge an Tydeman Brekelveld in Lübeck — 1412. März 17.*

Rev. St.-A. Pap. Adr.: An Tydeman Brekelvelden in Lubeke lyttera detur. a. b. c. [Marke] *Darunter von derselben Hand:* Tydeman Brekelvelde hevet my rekenschop gedan van dessen 3 terlinge wandes.

a. b. c. Vrentlike grote vorgescreven Tydeman Brekelvelde gude vrunt, [Marke] ju geleyve to wetende dat ic ju sende to Hamborch wort noch op myn propper eventur 3 terlinge wandes, aldus gemerket.

Dey terlinch myt den *a* es in schepper Hinrych van Ryppen; hir synt inne 18 Tomasche laken myt den sclachdoke, also 2 satblau, dat ene is gesneden unde es ton sclachdoke 3 grone 1 hemelblau 4 persche 4 sanwyn 4 rode. Item dey terlinch myt den *be* es in schepper Heyne Gher, hir is inne 17 helle Tomasche laken, also 2 satblau 2 grone 1 hemelblau 4 persche 4 sanwyn 4 rode.

Item so es to den sclachdoke 1 snede pers van sunte Tomass, dyt sint tohope in 2 terlinge 35 Tomasche laken myt den sclachdoke unde ic bydde ju, dat gy also wol welt don unde vorkopet my desse 2 terlinge laken ton mynen besten profyte umme ret gelt unde gevet sey, so sey mest gelden kunne, hirane so ramet myn beste umme myns vordenstes willen.

Item so es de dorde terlinch myt den *c* in scheper Petter Wyllemes, dat is inne 13 Tomasche laken, also ein satblau 1 grone 3 persche 4 rode 3 sanwyn unde 1 hemelblau unde hir is ton sclachdoke 1 pers Tomas ton sclachdoke. Desse terlinch antwort Boden van Stocham unde seget emen, dat he den terlinch neme in mynerynge van der schult, dey wy eme schuldich syn van Karbouwen wegen. Got geve, dat Peter anders vordach moyte werden eme seget Boden, dat he de laken vorkopen den hogesten pryse unde holde dat gelt in mynerynge van uns.

Item dey is dey eine tunne myt der syde in Snydewynde. Anders en wet ic ju nu wat mer to scryvende, mer ramet des besten dat de laken vorkoft werden. Ic hope ic fynt gude gadinge van laken wert, ok dat dar welk varve inne weren ein ofte 2, dey de lude nicht hebben wolden, so lat se utsteken. Anders en wet ic ju nu wat mer to scryvende mer. Wart wol in Gode. Gescreven 17 in merte 1412 in Brugge.

Item desse terlinch hebbe ic gescreven to Hamborch an Albracht, cranmester, dey sal se untfangen unde sol se ju vort senden. Got geve beholden wart. Amen al umme.

Hildebrant Veckinchusen.

73. *Ludwig Buggendal an Hildebrand Veckinchusen in Brügge. — 1412, März 23.*

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An Hildebrand Vockinchûsen to Brugge detur littera [Hausmarke]

Vrentlike grote vorgescreven an mynen leven vrent. Hildebrant, dat ic jû sende op den engever, den ic vorkoft hebbe, in Tewes Ludekenssone 1 stro wasses, dar es inne 7 stûcke wasses, de wegen 17½ sten 5 punt unde 1 ferdendel. Elk sten statt erstes kopes 7 frd. unde 2 scot, summa es 32 mark 10 scot myn 6 ₰. Dyt was kostede to wegen 18 ₰, to besegelen 16, to beriven myt int schep 2 scot, to puntgelde 4 scot unde 10 ₰, summa in al 32 mark 3 frd. myn 22 ₰. Hir es harde beweringe ut, dat wet Got. Item Hildebrant, ik wil des besten gerne ramen by den engever na jûwen briven, dar wil noch neimant an. Dat erste, dat Got gevet, dat dar eimant anwel, so wil ic darby doen ofte he myn were, des moge gi my wol geloven. Got late jû gesûnt. Gescreven des mytweken vor palmen 1412.

Item wy hope hir to Gode, et solde schir vrede werden. Got gevet unde sin leve moder.

Lodewych Bucggendal.

74. *Ludwig Buggendal an Hildebrand Veckinchusen in Brügge. — 1412 März 23.*

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An Hillebrant Foekinchusen to Brugge schal disse bref.

Int jar Christi 1412 des mytwokes vor palmen [Hausmarke] do sante ik Hillebrande hirop in Tewes Ludekensone 1 stro wasses, dar weren 7 stucke wasses inne, de woigen 17½ sten 5 punt unde 1 ferdendel; elk sten stôyt erstes kopes 7 ferd. unde 2 scot, summa to gelde 32 mark unde 10 scot myn 6 ₰. To ungelde hirop int erste to weghen 18 ₰, to besegelen 16 ₰, to beriven mit int schep 2½ scot, to puntgelde 4 scot 10 ₰, summa mit allem ungelde mit int schep 32 mark 3 frd. myn 22 ₰. Item wetz leve Hillebrant, dat ik juwen bref wol vornomen hebbe also gy my screven dat ik den enggevar scholde geven umme 6 mark, des en kan ik nicht don up desse tyt unde ik wil des besten hirbi ramen unde scrivet my juwen willen. Item wetet, dat der scult, de in de selschop hort, ju unde juwen broder unde my, dar en is my nicht mer af geworden noch tor tyt den 5 mark, de wil ik ju senden in kort unde wes dar wert vort in gemanet, dat wil ik uns holden to guder rekenschop. Item so seght men uns hir, dat wi solen enen guden steden vrede hebben. Ist sake, dat et vrede wert almen uns recht, so scholen de lakene wol gelt gelden up dat jar. Nicht mer up disse tyt, men blivet gesunt unde grotet alle vrunt sere.

By my Lodewich Buggendal.

75. Sivert Veckinchusen in Frankfurt an Hildebrand Veckinchusen in Brügge. — 1412 März 31.

Rev. St.-A. Orig. Das Papier weist zum Zeichen der erledigten Schuld, von der es handelt, einen dreieckigen Einschnitt auf.

Broderlyke leyve vorscreven leyve broder gevet Johan dey Wapmaker van Mechelen 100 Rynsche gulden, darvor gevet eme 80 cronen in Bruggermard to dancke op dat was gelt. Ghescreven op den guden donnerdach 1412 jar.

76. Sivert Veckinchusen in Köln an Hildebrand Veckinchusen in Brügge. — 1412 Mai 29.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An Hyldebrand Veckynchûsen to Brugge littera detur. *Darunter von H. Veck.'s Hand:* 1412, 4 in junejus.

Broderlyke leyve vorscreven juwen breyf by Osebornne hebbe ic wol vornomen, dat gy meynen dat ic met Hans van Mynden aldync slechtet hebbe. Ic hebbe neyn dync met eme slechtet men also syn rekenscop utwyset, dey hey ju overlanc sande, dar steyt dat noch uppe und ic hadde wol hopet gy solden my dey rekenscop lange clar screven hebben, wand ic hebbe ju vele screven, wat my an juwer rekenscop unbrak, gy hebben vele geldes afrekent und afslagen, dat my nicht tokomet.

Int eyrste hebbe ic myn dync aldus screven, dat ic ju propper schuldych sy also ju rekenscop ok utwyset int eyrste 166 mark 4 sl. und 2 den. Lub., des slae ic hir weder af 36 marc 10 sl. vor 18 marc Prusch, dey my nicht toquemen, so bleve ic ju net 139 marc 10 sl. 2 ₰.

Item sy ic ju noch vor 24 marc Prusch 50 marc Lub.

Item Salmesteyne es ghegeven van myner wegen, dat ju Hans van Mynden torekent hadde 216 marc Lub., summa van al 3 screven 395 marc 10 sl. 2 ₰.

Item sy ic ju noch dat ju propper angeyt, van Tyten wegen van Swartten wegen und vor 1 Ypersch laken, dar dey summe van es 188 marc myn 6 ₰.

Item sy ic ju 13 ℔ gr. van ryse, den gy my eyns sanden, dar ward nicht ane wunnen.

Item gy scryven, ic sy ju 46 ℔ gr. 4 sl. 9½ gr., dar schelt my ane 2 ℔ 18 sl. 3½ gr., dey gy my toscryven vor reyntte van Tyten selscop, dar hadde ic Tüten op geven op myn del 25 marc myn 1 fr. Ryges, bord my mer uttogeven, dat wel ic ju gernne wedergeven, ic meyne my bore nicht mer uttogeven.

Item ic sy ju op dat nye schuldych vor vastenspeyse 23 sl. 8 gr.

Item ic sy ju dat vorlus van den peper und van den wasse, dat rekent van unser beyder selscop af und uns sal ef Got wel gelt inkomen van der Venedyeschen selscop, dar wy dey 800 gulden van betalen wellen in der mysse to Francvord bestellet, dat ju al dync ut Lyflande kome und van al umme dar wy wat hebben und betalt al unse schult und seyt dan, wat

wy beholden. Ic hebbe neyn proper gelt dat ic van betalen kunne, dat gy my al to scryven wat wy Tomase schuldych syn, dat latet noch 1 jar staen und slechtet nu ander dync, also gy best kunnen.

Item scryvet my wat van den wasse und van den wercke worden es, dat ju van Lubeke quam und slaen dat af an deme gelde, dat ic ju propper schuldych sy und wat ju dan unbreket, dar rekent ju also vele tegen af an unser selscop.

Item gy syn my ok noch dat gelt vor 24 cronen dat ju by Hans van Mynden gelde quam, dat gy my noch nicht to rekent hebben.

Item scryvet my ok wat gy van der selscop wegen hebben, dat Wyllem Dalhusen angenc und ok woet umme dey lasten sy und umme dat darvan worden es und slaet dat al af an, deme ic ju schuldych sy und maket dan inscryft ofte wy tachter blyven op unser beyder selscop und woe unse selscop dan vord anstaende blyvet, dat welle wy al slechten to eynem gantzen eynde men wat ut der Venedyeschen selscop werd, dat welle wy vord tohope laten in den namen Godes, op dat et uns op beyden syden behaget, wan wy al ander dync slechtet hebben. Ic hope ummer wy solen noch gelt in selscop hebben boven dey Venedyesche selscop, wand wy hebben ummer overal in dey Venedyesche selscop nicht leget boven 350 ℔ gr. Unse selscop solde ummer vele beter syn und gy weten wol, woe hoge wy dey selscop rekenden, doe wy lest by eyn to Brugge wern und wy hebben ummer ok send gelt wunnen also ic hope und ic hadde unse selscop vorslagen op 900 ℔ gr. met den 350 ℔ gr., dey in dey Venedyesche selscop leget worden. Doet wol und slechtet al dync to eynem gantsen eynde also gy vast kunnen op eynen vasten voet; gy dorven ummer darumme nicht by my komen, gy vynden ummer al dync scryft wol wat gy send dat wy by eyn to Brugge wern van ju sand hebben und wat gy weder untfangen und opbord hebben und vormengen al dync met deme dat gy my toreken van Hans von Mynden wegen und ander dync, dat my nicht tokomet, dar solde gy tegen afmaket clar, wat gy send der rekenscop utgeven und untfangen hebben, dat ene tegen dat ander und scryven my vor schult to dat ic untfangen hebbe. Wan gy al afslagen hebben, dat ic by ju hebbe, sy ic dan der selscop ofte ju propper icht schuldych, dat welle wy darna wol slychten. Ic meyne gy hebben ut unser selscop vuste gelt to terynge und to andern dyngen nomen bynnen 5 jarn ofte in 8 jarn send unse selscop staen hevet, hebbe ic dartegen utnomen, dat vyndet syk al wol, ic wyste gernne ofte wy in 5 jarn ok wunnen ofte vorlorn hedden an unser selscop. Ic wet nicht mer von unser selscop dan dat in der Venedyeschen selscop es. Item woe unser jungen ghesellen dync steyt, dat verneme gy wol an Reynolt Swartten und my duncket gud, dat gy eyn nye bock maken, wat gy dyt jar van ju sand hebben und dat sal staen op dat gelt van den wasse und op dat gelt van den wasse sal men ut der Venedyeschen selscop, ef Got wel, betalen. Es an den wasse vorlorn, so mach ander bewerynge weder wunnen werden; latet uns al alt dync slechten und latet uns 1 nye selscop annemen met deme dat ut der Venedyeschen selscop komen mach und latet uns al alt dync slechten,

dar bydde ju umme. Des es noet umme doetlyke wyllen und scryvet my met den eyrsten eynen vasten eynde und latet uns al rekenscop und al breyve doeden und tonichte maken und eyn nye vast dync und selscop maken und ic love, dat ic myn levedage hyr blyven welle, doch dat mochte bynnen 1 jare vele anders werden to Lubeke und ok op ander eynde und ramet in allen dyngen des besten also wel ic ok doen. Und scryvet my, woet met Zergys Veckynchusen und met Woesten und met al unsen jungen ghesellen geyt und doet des besten na Hoensteyns breyven und scryvet my altyt beschet van unser selscop und helppet des besten ramen. Und ic wel Hoensteyns noch 1 jar ofte 2 staende holden in den namen Godes. Bestellet gy al dync to Prusen und Lyflande ward und beslaet ju nicht to hoge in schult, er wy unses dynges eyn eynde hebben. Gy hadden Tomasche laken to Lubeke sand, dey bate sal cleyne vallen und lancsam gelt und dey lude hebben al sulven noch to doene met eren egen dyngen.

Item spreket met unseme oeme Woesten umme den hof, dey hyr in Westfalen es, dat my dey mochte oplaten werden, so wolde ic ene wol an unsen vrunden bestaden den des wol noet were und ic hebbe Woesten dar erumme screven, est dat hey my den hof nicht oplet, so est sûne, hey werd eme und den synen nummer to nutte, wantte hey es alreyde in alsolken handen, dar hey lancsam utkomet und solde ic ene ut den handen krygen, dat solde my noch mer den 20 gulden kosten. Eyn antworde begere ic van al und grotet myn suster und alle vrunt. Ghescreven 8 dage na pynxsten 1412 jar.

Zyverd Veckynchusen, Kolnne.

Ic blyve noch wol 14 dage op dat lengeste to hus, darumme scryvet my al dync, ic hebbe dyt al met hast screven, aldync sal sunder begrype syn. Sendet my dessen breyf und ju gudduncken weder.

77. Sivert Veckinchusen in Augsburg an Hildebrand Veckinchusen in Brügge. — 1412 Juli 13.

Rev. St.-A. Orig. ohne Adresse, als Einlage in einem Briefe desselben an denselben v. 22. Juli aus Augsburg.

Vruntlyke grote vorscreven leyve broder. Ic hebben to Lubeke screven, dat sey ju 700 marc Lub. an gude und gelde senden solen, dey ic in der selscop bysunder hadde, dey Hans van Mynden vor my inlecht hadde. Scryvet gy Tydemanne ok darumme, dat dey selscop my dey 700 marc ut der selscop nemen late und nemet dat to ju and ic mot to Kolnne und in dey mysse to Francvord gelt hebben, myn schult mede to betalen. Dey selscop es my schuldych van leynden gelde 500 gulden, mer dat kan my ok nicht werden, darumme helppet my dey selscop seggen my dat gy vele gudes van der selscop wegen underhebben, dar moge gy my myn gelt wol van geven, darumme helppet my also gy best kunnen und eyrst kunnen. Konde gy Lyseken met 300 gulden helppen, dat sege ic gernne und doet dat beste in allen dyngen und wy wellen hyr dat beste

doen. Scryvet ju Lyseke ergen umme, dar helppet er mode also gy eyrst und best kunnen. Ghescreven op sunte Margreyten dach 1412 jar.

Zyverd Vockynchusen, Ausborch.

Lyseke lat dyt utscryven 2 und scref mynem broder, est dat, dy icht unbreket, hey sal dey wol helppen.

[1]) Item bole Hylbrant, is her Hartwych Steynhus dar, so seghe dem, wyl hey Syvert wat, dat mach hey eme scryven tho Kollen.

78. Sivert Veckinchusen in Augsburg an Hildebrand Veckinchusen in Brügge. — 1412 Juli 22.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An Hyldebrand Veckynchusen to Brugge littera detur. *In diesem Brief lag ein anderer desselben an denselben vom 13. Juli gleichen Jahres.*

Broderlyke leyve vorscreven wetet, dat wy hyr God danck wol ghesund syn van der ghnade Godes und al dync sal, ef Got wel, gut werden, men uns kan ut der selscop neyn gelt werden vor desser mysse, darumme dencket op gelt also gy mest kunnen, dat ic ut den schulden moge komen in der myssen. Int eyrste umme dey 800 gulden van deme wasse und ic sy ok gelt bysunder schuldych und moet ummer 400 gulden hebben alsolde my 1 ₰ twe kosten, sal ic ut den schulden komen, darumme maket dat, woe gy kunnen und schycket my gelt und ic hope in dey mysse to komen ofte er to Kolnne, Got geve beholden vard al umme und ramet des besten in allen dyngen und beydet over my und grotet al vrunt und beslaet ju in neyn schult und ic wel neyn dync begynnen er ic ut den schulden und ut vele noeden sy und holdet und vorkopet al dat gy van der selscop wegen in handen konnen krygen und ic wol, dat gy noch vele mer in handen hedden. Ic meyne, sey senden ju van Lubeke vele mer gudes van unser selscop wegen. Ic hebbe mer dan 400 gulden utleynt in dey selscop, my kan 1 ₰ nicht weder werden. God betert, men ic hope unser selscop sal neyn vorlůs kommen, woe vele recht scheyn moge also ic hope, dat wol scheyn sole. Got gevet und voge al dync to den besten to ewycheyt. Grotet myn suster und al vrunt. Ghescreven op sunte Maryen Magdalenen dach 1412 jar. Slypper Hans van Mynden doen ju sere groten.

Zyverd Vockynchusen, Ausborch.

Item doet wol und segget Hans Losekynge, dat hey nicht late, hey make dat gelt in dey mysse to Francvord van den 2 ballen sardoken, dey moten betalt syn, al wat dat kostet. Dat arbeydet hartlyken met eme und doet dat beste in allen dyngen.

1) Von einer anderen Hand, wie es scheint, die Lyseke Veck.'s oder ihres Schreibers.

79. Sivert Veckinchusen in Augsburg an Hildebrand Veckinchusen in Brügge. — 1412 Aug. 15.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An Hyldebrand Veckynchusen to Brûgge littera detur. *Darunter von H. Veck.'s Hand:* 1412, 15 in settember. *Im zusammengefalteten Brief lag ein kleiner von der Hand des Briefschreibers beschriebener Zettel folgenden Inhalts:* ic hebbe to Kolne screven, dat sey eynen boden an ju wynnen, op dat my eyn antworde kome in dey mysse, darumme sûmet nicht mede.

Broderlyke leyve vorscreven juwen breyf to Kolnne screven hebbe ic wol vornomen und es my leyt, dat ic nicht to Kolnne op dey tyt was umme vele sake wyllen dar uns op beyden syden wol grot macht an legen hedde. Item also gy scryven von den 800 gulden, kan ic nicht betalen, alsolde ic darumme vor ewelych vorderven und est dat gy my neyn gelt oversenden noch overkoft hebben, so sal ic quat doen hebben, wand ic sal neyn gelt kunnen opnemen, wand ic hebbe des loven nicht, my sal nu neymand also wol loven mer loven also vore umme des schaden wyllen, den wy an Karbowen nomen hebben und ic moet betalen ofte dey staet rûmen met schanden des ic nummer vorwynnen kunde. Darumme helppet my ut den noeden und gy mogen meynen, ic hebbe gelt und wellet nicht utleggen, ic welt op myn seyle nemen, ic sy to Kolnne und to Francvord mer dan 600 gulden mer schûldych, dar ic eyn del pande vorsat hebbe und moet woeker darvan geven und kan ju myn noet nicht also hoge clagen also my wol noet were. Und kryge ic neyn hulppe van ju tegen desse mysse, so est sûne, dat ic al myne loven kome und grote noet lyden moet mer dan ic ju scryven kan und bydde ju dat gy by my doen also gy wolden, dat ic by ju doen solde, oftet ju also legen were, dar ju Got vor behoede, und help uns ut aller noet. Uns sal van Peter nicht mer werden bynnen kord, Got helpe uns to eynem betern eynde dan uns hyr werden kan. Wy wellen ju van Vrancvord al dync scryven, ic wolde dat elk dey helfte van syme gelde weder hedde op dat eyrste, so mochtet noch al gud werden, Gode unbarmet. Item doet wol und bestellet dat my myne van Hoensteyne und van al unser selschop werde van Swartten und van al deme dar ic pard mede an hebbe, dat mot syn. Ic mot my mede redden und helppen ut desser noet und wolde 50 gulden myn nemen dan my werden sal, dat ic dat reyde hedde op dat ic mede by loven und eren blyven mochte, dyt nemet to hertten und helppet my by tyden, ic wel den schaden gernne dregen wat my des tokomet, gy weten wol ic hebbe ummer dat, was op unser beyder eventûre koft, und hadde des nummer hopet, dat uns hyr nicht solde worden hebben.

Item doet wol und segget Hans Losekynge, dat hey my dey summe gulden vor dey 3 vardele sardoke in dey mysse brenge ofte sende sunder sûmen, hevet hey des alreyde nicht daen, wand ic moet dey hebben, dyt arbeydet hartlyken by emen und spard dar neyn dync ane und dar leget my grot macht ane also vorscreven. Ic hebbe ju ok er van Losekynge screven umme dat gelt, gy hebben my nicht weder screven, dey

summe es bey 370 gulden und Tydeke Swartte und Losekyne screven my beyde umme dey sardoke, ic hedder anders nicht koft, an dessen 2 summen gulden leget my grot macht 800 gulden vor was und 370 gulden, summe 1170 gulden. Ic kunder nummer al opnemen noch met eren betalen, quemet my nicht van Brugge in dey mysse und dat mot betalt syn, sal ic by eren blyven.

Helppet my Got ut desser schûlt, ic kome nummer in also grote schult, ic wete dan mer hulppe dartegen und wel, ef Got wel, ut der schult alsolde ic nicht 1 ₰ in selscop noch an kopenscap noch in cleynode beholden, dar bydde ic ju, dat gy my to helppen, darna mach my God vordan helppen, dat ic wat weder in handen kryge van schult und selschop und vrunden, dar ic weder by nerynge mede kome. Und queme ic ut deme loven, so kunde ic nummer weder by nerynge komen, woe ic nu loven holden kunde, so solde my met der hulppe Godes nicht schelen. Hyr leget my dye und vorderf ane, darumme helppet my nu, ic hope wan ic dat myne van al umme weder by eynbrenge, so welle ic noch wol by nerynge und bestaende blyven boven dey 1170 gulden. Sy ic van myner egen wegen wol schuldych by 600 gulden, dey moet ic ok hebben, ic hadde in der selscop by 1300 marc Lub. bysunder, dey met Hans van Mynden in dey selscop quemen, dar hope ic dat my by der helfte vor weder werden sal. Und dey selscop es my schuldych, dat ic utleynt hebbe 2 jar lanc by 600 gulden; kunden my dey ok weder werden, so mocht ic ut der schûlt komen und al dync solde, ef Got wel, beter werden. Nemet dyt nicht vor ovel, gy mogen dencken, des doe my neyn noet, ic wolde ju noede unrecht scryven, ic wel al myn selschop breken und nummer also vele selscop mer hebben, also ic ghedaen hebbe und wel by eynbrengen al dat ic kan und seyn dan met juwer hulppe, dat ic my berge also ic best kan. Kunde my hyrnest dat myne ut Lubeke werden, so weret gud, sorget nicht, woe ic ut desser noet kome, so sal dat noch al gud werden bynnen kord, ef Got (wel). Ramet des besten in allen dyngen und scryvet my sunder sûmen antworde; est dat gy my neyn gelt schycken in dey mysse, so satet ju op gelt und ok segget Losekynge, hevet hey my dat gelt nicht sand, so moet ic dat overkopen also solde ic vor 1 Rynschen gulden 1 crone geven to Brûgge, dyt moet syn. Got geve, dat ic daran komen kunne und my dey lude gheloven wellen, so est al gud.

Item vorkopet al dat gy hebben van der selscop wegen und maket gelt war gy kunnen und ic wolde dat sey ju van Lubeke mer gudes sand hedden; to Francvord es neyn gud, dar uns icht van werden moge. Slyper sal syn leynde gelt nowe inkrygen. Anders nicht, men latet al dync by ju blyven und doet dat beste al umme. Grotet myn sûster und al vrunt Ghescreven op unser leyven vrowen dach asumptyonis. Got und unse leyve vrowe helppe al unser sorgen eynen guden eynde, des were wol tyt und ok wol noet.

Zyverd Vockynchusen, Ausborch.

80. *Sivert Veckinchusen in Köln an Hildebrand Veckinchusen in Brügge. — 1412 Septbr. 28.*

Rev. St.-A. Org. 2½ Bog. Pap. in Quart gefaltet und ein Zettelchen, alles mit einem Bindfaden zusammengehalten. Adr.: An Hyldebrand Veckynchûsen to Brûgge littera detur.

Broderlyke leyve vorscreven. Wetet dat ic jûwe breyve wol vernomen hebbe und es my leyt ghenoch, dat ic nicht to hûs was, doe gy und Bertram Herentrey und al ander unse vrund hyr wern umme vele sake wyllen, wand my lange na ju und andern vrunden vorlanget hadde. Und ic kan nicht van dessen wyntter by ju komen und sorge, ic mote op Kerstmysse[1]) weder to Lûnenborch met Karbowen. Wy kunden neyn eynde to Ausborch krygen, hey wolde uns nicht geven und al dync es an den rat van Lûnenborch ghesand, Got geve uns dar eynen guden eynde. Wy hebben eynen bosen man under handen, dar wy sunder groten schaden nummer van scheden kunnen, Gode unbarmet. Ic wolde nicht gerne mer(!) dar mer dar und teyn noch ryden. Dey lande staen ovele und ic kome ut al myner nerynge und sy schuldych und weyt, woe ic ut der schult komen sal, Gode unbarmet, ic wel ju hyrnest wol mer van dessen saken scryven. Al gud dat in dey selscap hord, dat sy war dat sy, moet stylle lyggen unvorkoft, wand na Kerstmysse unvorkoft.

Item broder ic bydde ju, dat gy dey 400 cronen to dancke betalen, dey Arnd Wachendorp op ju wesselt hevet, wer et dat gy ummer neyn gelt hedden, so kopet op Hans van Mynden 40 ℔ gr., dey solen sey dar wol to Lubeke betalen; ic hebbet Tydemanne und Hans van Mynden screven, dat sal wol betalt werden, men nemet den dach also gy lengest kunnen. Item also gy my screven van den 25 ℔ 10 sl. gr., dey ju weder overkomen solden van Lubeke. Schege dat, so kopet dey weder over op Tydemanne und Hans van Mynden. Ic sy hyr also van Hans van Mynden scheden, dat dey 25½ ℔ gr. und ok dey 40 ℔ gr. wol betalt solen werden. Men leyte gy eynych gelt weder op my overkomen, dat were myn vorderf. Ic sy hyr doch mer dan 400 gulden schûldych und wolde, dat ic schaden doen kunde umme gelt, ic moet noch 400 gulden hebben al, woe ic eme doe, alsolde my 1 ₰ 2 kosten.

Item ic scryve ju vele umme rekenscap und gy scryven my altyt weder, ic sole afslaen dat gelt van Hans von Mynden. Ic wel noch op noch ofslaen; ic hebbe ju rekenscap screven van al deme, dat wy send der tyt handelt hebben, send dat ic lest by ju was to Brûgge in selscap. Sy gy des nicht vroet, so wel ic dat noch gernne eyns scryven. Also scryvet my weder to eynen gantsen eynde, ic wel in myn rekenscap nicht schreven noch rekent hebben, dat in myn rekenscap nicht hord und ic nicht untfangen hebbe. Ic hebbet ju vele screven, war my dat an schelet al were wy wol by eyn, so mochte wy doch nicht afslaen, dat my nicht toqueme und nicht untfangen hedde.

---

1) 25. Dezbr.

Item gy screven my eyns over eynen jare rekenscap und nemen ut unser selscap by 224 ℔ gr., also vele meynde gy, dat ic ju und in dey selscap schüldych were und nu scryve gy, ic sy ju 100 und 10 ℔ 19 sl. gr., dar sole ic weder afslaen, wat Hans van Mynden rekenscap vorclaret, dat ju tokome. Ic weyt woe dat afslaen, hedde gy elk dync op dat syne screven und rekent und elk rekenscap bysunder screven, so mochte ic my darut untreyden. Ic hebbe ju vele screven, wat my unbreket, wolde gy dat afslaen und elk op dat sine reken, dat were my leyf. Hedde gy unse selscap bysunder laten staen und screven, so heddet lange slecht wesen.

Item my ghebreket, dat gy toscreven und afslagen hebben na mynen besten steyt in den andern breyve met kortten worden. My unbreket mer, dat welle wy wol slecht maken, wan gy my al rekenscap scryven. Schelt ju ok icht an myner rekenscap, dat scryvet my weder, dat wel ic gernne betern. Ic hadde dat mest al screven, er my ju breyf by Gerwyn quam. Item ic hebbe op dat was betalt 300 myn 5½ gulden Rynsch und gy solen 500 gulden betalen ofte darvor 400 cronen; so es dat was betalt.

Item van den brysylyenholtte es overal worden 350 gulden und 7½ Tornsche, des hebbe gy untfangen 13 gulden und 12½ sl. an gelde und ic hebbe vor dat was geven 300 myn 5½ gulden. Aldus beheylde ic van deme holtte 42½ gulden Rynsch. Gy mogen meynen, dat ic dat gelt van dem holtte in der ander mysse untfangen hedde, dat wolde ic met Wachendorppe Slyper wol wysen, dat et my nu eyrst ward. Sey maenden dat van myner wegen. Und uns es noch eyn, heyt Kuntze Budeler van Mentze by 50 gulden und hevet met uns und andern luden termyne maket in 10 jarn to betalen, darane hebbe wy dey 42½ gulden. Aldus steyt desse rekenscap van dem holtte.

Item also gy screven ic solde by ju komen, ic hope des sy neyn noet; ic hebbe in eynen jare nicht 16 weken to hus wesen und ic sorge ic moete tegen Kerstmyssen to Luneborch, darumme nemet dat nicht vor ovel, ic sy hyr nutter dan dar. Nemet Bertram Herentrey und Boekel to hulppe und doet dat beste al umme. Item also gy scryven van Tyten sy uns 2000 werk worden, dat were vele vorloren und grot eventüre staenden. Ic wyste gernne dey rekenscap darvon, salt al umme vorlus syn, so motet Gode unbarmen, ic hadde hopet wy solden dar daranne wonnen hebben. Tüte scref my van den 48 marc, dey hebbe gy ummer rekent.

Leyve broder latet ju der tyt nicht vordreten und scryvet my al dync clarlyken to eynen gantsen eynde, dat es nutte vor uns beyden und nemet dat nicht vor ovel, dat ic ju also vele scryve. Ic seget gernne gud und hedde gernne eyn eynde und latet uns nergen op dencken, er wy eyn eynde van al unser schult und rekenscap hebben und bestellet al umme dar wy gud hebben, dat wy dat in korden krygen. Al wat dat kostet, darna moge wy dan by eyn komen und dencken und raden, woe wy unse handelynge annemen wellen met allen dyngen.

Item gy scryven gy hebben 160 ℔ gr. vor dey selscap utgeven und hebben nicht vele in handen; ju es ummer vele gudes van Lubeke send komen: meckyn und ander gud, ic hope gy hebben ummer mer dan 200 ℔ gr.

in handen von der selscap wegen. Scryvet my al dync und ramet des besten. Also wel ic ok doen und grotet myn suster und al vrunt und holdet ju wol und hebbet guden moet und latet unse terynge na unser nerynge annemen, des behove wy wol.

Item latet Kornelys scryven und walsch leren, men ic wel dar neyn gelt anleggen, wel eme dey moder helppen, dat es my leyf. Hey es eyn wylt schalk, hey sal bet by eyme andern dyegen dan by my; darmede geve ic en eyn tyt over und laten syk vorsoken. Helppet und radet gy eme des besten al umme sunder jûwen groten schaden. Segget eme, hey dorve nummer under myn ogen komen, hey en neme syk bet an dan hey noch doen hevet. Ic sege gerne, dat hey wol scryven kunde; welken wech gy dan meynen dar hey best vellych henne (!) es, dar mach men en henne senden. Ic bevel en ju und geven ju, ic wel eme hyrnest scryven, dat hey syk op my nummer vorlaten noch dregen dorve, hey hebbe my al reyde mer kostet dan my leyf sy und dat hey sey, des hey syk sulven behelpe, dyt sal deme jungen gûd syn, hey solde syk anders to sere op my dregen. In al doet dat beste. Ic hebbe dessen ghesellen hyr al betalt, gy mogen eme 2 gr. geven to vordryncken und schycket gy elken synen breyf und scryvet my ofte Reynolt Swartte in Prusen blyven welle und al ju gudduncken. Ghescreven op sunte Mychels avent 1412 jar.

Zyverd Vockynchusen, Kolnne.

Vornemet al dync bet dan ic ju screven hebbe und scryvet my al juwen wyllen weder. Som lude seggen, dat welle in Prusen weder orloge werden.

Leyve broder desse rekenscap hebbe ic ju wol erscreven, hyr vynde gy inne dey 80 marc Lub. van Steynhûses wegen und ok dey 128 marc Lub., summe 208 marc, scryvet my dey eyrst weder to. Doet wol und scryvet my al rekenscap van begynne an send dat ic lest by ju to Brugge was to eynen gantsen eynde und scryvet wat gy doe by ju hadden und send untfangen hebben. Darna scryvet wat gy weder van ju sand hebben und wat gy utgeven hebben, dat sy in dey selscap gheleget ofte Tomass geven ofte Boden van Stockam geven und brenget elk op eyne summe, utgeven bysunder und untfangen bysunder, so moge wy vynden waran wunnen ofte vorloren es und woe unse dync steyt. Darna scryvet wat ic der selschap schuldych sy und warvan und darna wat ic ju bysunder schuldych sy, gy hebben Hans rekenscap van Mynden hyrby und ok hebbe gy Lyseken rekenscap und ok hebbe ic ju al myn ghebrek vele screven wot my an elken dynge bysunder schelt hevet.

Int eyrste schelt my dey 80 marc van Steynhûse und 128 marc van den 122 cronen. Darnest 9 ℔ gr. van Hoensteyne, darnest 36 marc 10 sl. vor dey 18 marc Prûsch, darnest 220 marc van eynen terlync wandes, darnest 264½ marc van Johan van der Brûggen, darnest 2½ ℔ gr. van Tyten wegen ic hadde 25 marc op myn del reyntte utgeven. Item 21 marc Lub. dey an 30 ℔ gr. solden vorloren syn. Scryvet my wat men vor elk ℔ gr. to Danschke solde geven hebben. Gy solen my ok toscryven 24 cronen, dey gy by Hans gelde van Mynden untfengen. Gy hebben ut unser

selscap nomen 224 *℔* gr., dey scryvet dar weder in und lat uns seyn, woe gud unse selscap sy und war unse selscap sy, wey dan tachter sy van deme andern, dey neme dan mest af ut der selscap. War dey selscap nicht toreken kan, so geve, wey mest inhevet deme andern to und rekent al dync in dey rekenscap, dat wy send wy lest by eyn weren dat wynnynge ofte vorlust in dey rekenscap wand op desse tyt und latet uns al scryft doeden und slechten to eynen eynde, und latet darmede unser eyn dem andern vrolychen helppen, dat beste dat elk kan und hebbet guden moet dat sal, ef Got wel, al gud werden. Jo wy uns mer moegen und clagen, jo wy mer schaden hebben. Ic hope, dat sy op dem ergesten dat sal, ef Got wel, beter werden. Ramet gy dar des besten, also wel ic gernne hyr doen na al myner mocht.

Int jar 1412 jar op sunte Mychels avent scryve ic ju rekenscap van al deme dat ic van ju send untfangen hebbe dat ic lest by ju was to Brugge van unser selscap wegen also ic ju ok erscreven hebbe. Int eyrste untfangen, 1 tunne werx ut Lyflande, darvor ward blyvendes to Lubeke an Lubeschen gelde 700 und 8 marc Lub. Item untfenc lacke ut Vlandern, dey stont to Brugge 29 *℔* 5 sl. 6 gr. Hyrvan ward blyvendes to Lubeke 266 marc 5 sl. Lub. Item untfangen 1 tunne werx ut Prusen, darvan ward blyvendes 321 marc 7 sl. Item noch lacke met Wyllem Pattynenmaker, stond to Brugge 45 *℔* 4 sl. Lub.; darvan ward uns blyvendes 392 marc 10 sl. Lub. Item quemen ut Prusen 2 stucke wasses, wogen 2 scheppunt und 7½ lyspunt, darvan ward blyvendes 67 marc 11 sl. Lub. Item noch 3 quartyr anygen, darvor ward 39 marc. Item ut Steynhuses und unser selschap untfangen 80 marc myn 5 *₰*, dey hebbe gy my nu propper affslagen. Item van Herman opme Orde to der kartuser behof 100 marc Lub. Item vor ½ wyt Eyngelsch laken ward 7 marc Lub. Item vor 4 last und 7 tunnen vygen, darvan ward blyvendes 92 marc 14 sl. 3 *₰*. Item vor 50 balle ryses ward blyvendes 311 marc Lub. Item ut Tüten tunnen werx vorkoft 8000 schoen werx, summa net 430½ marc Lub. Item van Johan Crowel untfangen 20 *℔* gr. summa 125 marc Lub. Item Bertolt van der Oesten 10 *℔* gr. summe 62 marc 3 sl. Lub. Item noch 2 vate pepers, darvor ward blyvendes 227 marc 14 sl. 4 *₰*. Item by Hoensteyne 1 terlync Tomasch laken, darvan ward blyvendes 194 marc 12 sl. 3 *₰*. Item van Ryge 6 stucke wasses, te woch to Ryge 4 scheppunt 2 lyspunt, darvan ward blyvendes 128 marc und 4 sl. Item lacke stond to Brugge 56 punt 11 sl. gr., darvan ward blyvendes 500 unde 5 marc Lub. Summe van al untfangen tohope an Lubeschen gelde 4060[1]) marc und 8 sl. 10 *₰* Lub.

Hyrop weder utgeven int eyrste sand to Lyflande ward 50 nobelen, standen 100 marc 25 sl. Lub. Item betalt 46 *℔* 12 sl. 11 gr. an paymentte, dat myn broder op my overkofte, ic gaf vor elk *℔* gr. 6 marc 6 *₰* summe 281 marc 6 sl. Lub. Item in dey Venedyesch selscap leget 606 marc 10 sl. 8 den. Item sand mynen broder bly op 45 marc. Item sand to der Pernowe an lowande op 9 marc Lub. Item noch in dey Venedyesch selscap leget

1) Die Zahlzeichen undeutlich. Die Addition ergibt einen andern Betrag.

533 marc 5 sl. 4 ₰. Item sand mynen broder an gelde 183 marc 14 sl. 2 d. Item gaf ic Hynric van deme Sode vor was 603 marc 5 sl. Lub. Item Kastorppe 27 ℔ gr. to 6 marc 4 sl., summa 171 marc 14 sl. Item Arnd Flore 26 ℔ gr., elk punt 6 marc 45 den, summa 162 marc 10 sl. 8 d. Item Hans Sömmer 20 ℔, elk punt 6 marc 4 sl., summa 125 marc Lub. Item Hengestaken 15 ℔ gr., elk punt 6 marc 3½ sl. summa 93 marc 7 sl. Lub. Item Herman Hoppener 30 ℔ gr., elk punt 6 marc 3½ sl., summa 186 marc 9 sl. Lub. Item Krumvot 100 ℔ gr., elk punt gr. 6 marc 4 sl., summa 625 marc Lub. Item Hynric opme Orde 30 ℔ gr., elk punt gr. 6 marc 4 sl., summa 187½ marc Lub. Item Zergys Veckynchusen 7 ℔ gr., elk punt 6 marc 4 sl. 3 d., summa 43 m. 13 sl. 3 d. item Zergys op wederleggynge 40 nobelen summe 83 m. 12 sl. Lub. Item Hans Hoensteyne 18 ℔ gr., elk punt 6 m. 4 sl. 3 ₰, summa 112 marc 12½ sl. Lub. Item Dyryc Brunynchusen boven eynen terlync wandes 183 m. 6 sl. Lub. Item sande ic ju eyn perd stond 25 m. Lub. Item hebbe ic geven to punttolle und andern ungelde 20 m. Lub. op rekenscap. Item unbrak an der lake, dey Wyllem Pattynenmaker und uns horde, 12½ m. Lub. Item unbrak an den vygen 2½ m. Lub. Item sande ic by Langerbeyne 122 cronen, stonden 126 m. Lub. Item an 100 ℔ gr. ward vorlorn 6 m. 4 sl. L. summe van al weder utgeven 4603 marc Lub. 10 sl. 6 d. Aldus unbrak my doe, dat ic utgheleyt hadde 543 marc Lub., darvor screve gy my to 85 ℔ gr., darmede was dat slecht op dey tyt.

Das Zettelchen: Item also gy wol weten int 6. te jar, doe wy tohope rekenden to Brügge, dat unse selschap also gud was 742 punt und 10 gr.; ut desser selscap hebbe ic in dey Venedyesche leget int eyrste 666 marc 10 sl. 8 d. und ic gaf vor 500 m. in der selscap Hans van Mynden 533 m. 5 sl. 4 d. Item darna ward in dey selscap leget to Lubeke 677 m. Item so hebbe gy Bödem van Stokam geven vo syn del 470 m. 2 sl. 8 ₰, summe dat an reyden gelde ut unser selscap met den gelde van Boden in dey Venedyesche selscap gheleget es overal 2700 m. Lub. dar by. Got geve, dat uns dat unse met leyve ut der selscap werden mote. Ic hadde hopet wy solden mer dan dey helfte darane wunnen hebben, hedde uns ok recht scheyn, ik hedde nicht dey helfte to wynnynge ghenomen. Got beterd, dat neyn truwe in der werlt es.

81. Sivert Veckinhusen in Köln an Hildebrand Veckinhusen in Brügge. — 1412 Oktbr. 21.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An Hyldebrand Veckynchusen to Brugge littera detur. *Dazu von Hild. Veck.'s Hand bemerkt:* 1412, 28 in october.

Broderlyke leyve vorscreven. Juwen breyf ghescreven 4 dage vor sunte Lucas dage[1]) hebbe ic wol vornomen, also dat gy neymande behoven dey vor ju blyve, dat et my leyf und behaget my wol, also wolde ic dat ic

1) 14. Oktober.

hyr ok were, so hedde ic hyr also vele dey beter doen. Dey hyr 2 ballen sardoke sal hebben to borge, dey mot borgen setten alswoe eyn es. Ic wolde to Lubeke bet 6000 marc hebben borget dan hyr 600 gulden. God betert al umme. Item ic kan nicht by ju komen van dessen wyntter, ic hebbe in eynem jare nicht 18 weken to hus wesen umme der selscop wyllen. Ic moet tegen Kerstmysse[1]) to Lûnenborch syn, darumme denchet nicht, dat ic dar kome und scryvet my al rekenschop. Est dat ic ergen an unrecht screven hebbe, dat wel ic gerne aflaten, wan ic ju rekenscop hebbe. Er kan ic neyn dync clar maken. Hevet Hans van Mynden icht vor my utgeven van unser selscop gelde, dat es recht, dat ic weder in krege, ic wel, ef Got wel, nicht 1 ₰, dar ic neyn recht to hebbe, ic hebbe ju screven, wat ic untfangen und weder utgeven hebbe. Also scryvet my ok weder, wey dan mest untfangen hevet, dey gevet weder ut. Vorscryven es neyn betalynge, wan gy my clar rekenscop screven hebben, untfangen und utgeven, so scryvet unser eyn deme andern syn ghebrek wol. Ic kome dar nicht van dessen wyntter. Item my es let, dat gy an Kornelys also vele leget hebben, hey hadde cleder noch ic wel neyn gelt mer an ene leggen, hey mot syk by vromeden luden vorsoken. Kunde hey men scryven.

Item ic wel Hoesteyne mynen wyllen scryven. Doet dat beste na synen breyven. Ic meyne hey sole tegen vorjarn overkomen, Got geve beholden vard al umme. Item ic hebbe in rekenscop van den brysylyenholtte und den wasse screven und hebbe hyr betalt 300 myn 5½ gulden und gy 400 cronen; rekent wat an den wasse vorlorn es, dat kopet half op my hyr to Kolnen, dat wel ic betalen, so est dat slecht und darf in der rekenscop nicht komen.

Item dey 25½ ℔ gr. und dey 6 marc und 6 sl., dey darop to schaden syn komen, dey nemet vrylyken op to Lubeke ward op Tydeman und Hans van Mynden, dey komen der selschaft to und sole ut der selscop gelde betalt werden, dey solen wol betalt werden und nicht weder op ju overkomen. Ic hebbet en also to Lubeke screven, dat sey des neyn danc solen hebben, darmede sy ic des untslagen also ic meyne. Item also gy meynen 40 ℔ gr. to Lubeke overtokopen, dat latet bestaen, ic welt to Lubeke scryven dat sey ju wederscryven solen wat sey vor my utgeven kunnen. Ic hadde nu eynen breyf van Lubeke, my schût nergen neyn trûwe; men es my to Lubeke schuldych by 500 marc, my es 1 ₰ nicht inkomen. Ic hadde ok hopet, dey selscop solde my 700 marc ut der selscop vorut geven hebben, nu scryven sey, sey hebben neyn gelt und kunnen my nicht geven und wysen my al, dat gy vele geldes van der selscop inne hebben.

Item scryvet my van Tüten und allen andern dyngen beschet ofte gy wellen doch hedde wy unse rekenscop slecht, so worde dat wol slecht.

Dat moet met den Lubeschen anders werden bynnen kord, dat mot vorbeydet syn. Got voget to den besten to ewycheyt, dat wel en ovel gaen, dyt holdet hemelyc, also ic love bynnen dessen jare mach vele scheyn.

1) 25. Dezbr.

Item ic hebbe den las untfangen, Got dancke Tomas. Item Tomas mot syn gelt hebben, Got rade, war men dat nemen sal.

Item dat Reynolt Swartte 10 scheppunt wasses vorlorn hevet, Gode unbarmet, dat wy al umme schaden nemen, dat were tyt, dat ok dey wynynge querne, dat es drade 6 jar al vorlus ghewesen un dat dey Swartten unmogelyc dync begern, dat wel ic nicht overgeven, ic meynde sey mochten uns wol dancken, dat wy wol by en allen daen hedden. Gevet darane nicht over, ic wetet dan mede, ic meyne sey hebben alle unse gelt und al dat profyt, dat sey alle daen hebben ofte noch doen dat sy unse half und dat sey ok nicht van uns scheden solen, deywyle sey eymandes gelt of selscop hebben wellen hebben, ic hebbe lange tyt wol sorge had, dat sey uns abe solden staen, wan sey ut deme drecke wern komen und sey bet doen künden, scryvet my er begerynge darna wel ic ju dan scryven.

Item sy is eyn ....[1]) der Venedyésschen selscop, woet darumme es, dat sal syk wol vynden, doe dey heldfte wunnen was over 4 jarn doe wolden ander lude den danc hebben. Hedde uns dey bosewycht recht daen, so hedde wy bet daen dan met der Nowerschen reyse, ic vorneme neyn grot gud, dat wy in 5 jarn wunnen hebben an der Nowerschen reyse, aldync es int beste scheyn, ander lude hebben ok schult.

Item ic wet neyn unvruntschap met Slyper; hey hevet der jungen ghesellen 4 to syk, dey vore in unser selscop wern und by der selscop ok opkomen syn und dey voren syn gud tüschen Lubeke und Kolnen und solen gudes noch wynnen al ander dync hevet hey overgeven, hey wet wol to doende, al scryvet hey ju nicht vele over, kunde wy ok profyt doen des were uns wol noet, ic sy hyr vele schuldych und hebbe in 5 jarn neyn profyt daen, men ic moet alle jar wol 50 gulden to woeker geven sol ic tergelt hebben, ic moet dat op schaden nemen. Got helppe my ut dessen noeden, ic hebbet ju vele scryven, ic sy mer dan 500 gulden tachter und gaen alle jar tachter wat ic vortere, und wynne nicht und doe ok neyne kopenscop met alle; ic hebbe in der selscop bysunder 1500 marc Lub. boven dat gelt, dat ic und gy darinne hebben, kunde uns wat weder werden, so wer et gud. Got geve uns to Lünenborch eynen guden eynde, so mochtet noch al gud werden, wat helppet vele scryvens, elk doe dat beste in allen dyngen und scryvet my rekenscop to eynen eynde und beydet over my. Ghescreven op der hyllegen 11000 megede dach 1412 jar.

Zyverd Veckynchusen, Kolne.

Item Hans Bentsem hevet my hosen und wand int hus brocht, ic welt vorkopen, so ic eyrst kan und schycken eme dat gelt, dar sal crancke wynnynge ane wesen, also my Slypers knecht seget, ic welt beste doen, dyt segget juwen knechte.

Item my banget sere na unser rekenscop eyn eynde to hebben und al were ic by ju, so moste gy my doch al dync in scryft geven und ic ju weder, dat moste elk doch koregeyrn und overseyn. Schelt ju icht an myner

---

1) verwischt.

rekenscop, dat scryvet my und scryvet my juwe rekenscop ok, wy wellens, ef Got wel, wol eyns werden, war ic unrecht an hebbe, dar wel ic gerne aflaten. Item my duncket Lubeke moet elk overgeven met kopenscop dey buten Lubeke wandern welle. Dyt latet by ju blyven, gy solen bynnen kord wol mer vornemen.

Item my duncket dat stychte van Ryge sole weder by myn hern den byschop van Ryge komen, so mochtet dar noch gud werden bynnen kord.

Item in dessen jare welt vuste to mercken syn, want al umme heven wol und darna moge wy seyn, war wy hennewellen und war wy unse dync opsetten wellen. Got geve uns des besten to doene to ewycheyt. Grotet myn suster und al vrunt. Ghescreven op der hyllegen 11000 megede dach 1412 jar.

Zyverd Vockynchusen, Kolnne.

82. Tomas Veckinchusen an Sivert Veckinchusen in Köln. — 1412 Dezbr. 23.

Rev. St.-A. Orig. Pap. Adr.: An Ziver Vockinchusen to Kollen of wor he is littera detur.

Minen denst tovoren ghescreven unde wes ic gudes vormach to allen tyden bereit. Zivert vedder, ju gheleve to wete also ic ju vake unde vel ghescreven hebbe, also umme dat gelt, dat gy noch uppe rente hebben, myn vedder Hildebrant unde gy. Ic bydde ju vruntliken up allen denst, dat gy wol doen unde bestellen dat also my myn gelt up sunte Johannes dage to Lubeke werde untrichtet werde; wente weren hir lude, de hir gelt utgeven willen unde untfangent to Lubeke wedder unde dar were wol bate an. Dit dencke ic to donde, wante gy myr jo ghescreven hebben. dat gy it nu to sunte Johannes dage willen utgeven, enschege des nicht dat Got vorbede, des mochte ic in groten schaden komen, des ic doch nicht en hope et en werde dar wol untrichtet. Hirumme leve vedder en vorsumet my dar ju nicht an; de rente van den 450 marken lopet sic by den 53 marken, dat is tosamende dan 500 mark Lub. Myn suster Fieken, de sal hebben Hildebrande van den Eken, deme mot ic nu 100 mark untrichten. Ic wolde wol, dat gy unde ju broder hir in dem lande ghebleven weren, wolde gy ju hir noch geven int lant, ic mene dat en solde tegen ju nicht wesen, were wy by den anderen, so mochte unser en dem anderen somtides in scaden stan, ny sy wy leider to vere van den anderen, Got van hemelrike, de voge uns to dat uns nutte sy an sele unde lif. Ic en wet ju sunderinges nu nicht to scriven, men alle vrunt sin van der ghenade Godes ghesunt unde wol toreke. Ic hebbe van Wulve 4 doke untfangen, der en kan ic nicht vorkopen, wante de doke en sin hir gene gadinge. Item Hannes Langerben, de hevet 8 mark, dar hebbe ic eme 8 tegen ghedan. Anders nicht uppe dusse tyt dan blivet ghesunt in Gode unde grotet myn susteken unde alle vrunt sere. Ghescreven 2 dage vor Kerstmesse 1412 jar.

Tomas Veckinchusen.

83. *Thomas Veckinhusen an Hildebrand Veckinhusen in Brügge — 1412 Dezbr. 23.*

Rev. St.-A. Orig. Pap. Adr.: An Hildebrant Vockinchusen tho Brugge litera detur. *Darunter von H. Veck.'s Hand:* 1412, 28 in merte.[1] *Ein zweites fast gleichlautendes Exemplar dieses Mahnbriefes schliesst mit den Worten:* Ghescreven in unser leven vrowen avende to lichtmysse. Tomas Vockinchusen *und ist undatiert.*

Mynen willegen denst thovoren ghescreven un wes ic gudes vormach tho allen tyden. Hildebrant vedder ju gheleve to weten also ju wol vor dencken mach also van den 800 mark Lub., de ic ju und mynen veddern Zyverde uppe rente dede, de gy 2 jar bruken solden unde geven van 100 marken 6 mark de rente. Van den twen jaren is 100 mark myn 4 mark Lub., des hebbe ic untfangen 200 nobelen de stan 450 mark Lub., so bleve gy my noch 450 mark myn 4 mark, des wert nu to sunte Johannes dage to komen 2 jar. Hirumme ic ju vruntliken bydde leve vedder dat gy wol doen unde bestellen dat also dat mi myn gelt up de tyt to Lubeke werde, wante ic en mach es mi nicht lenger unberen dat kent Got, wante ic hebbe de rente alle jar hir utghegeven den kinderen unde ok mot ic nu 100 mark Ryges geven Fieken mede to beraden. Worde et nicht utghegeven, dat solde my grot schaden und ic hope ummers dat gy mynen schaden nicht enbegeren, wante hir sin lude de geldes behoven to Lubeke uptoboren und hir uttogeven. Hirumme doet wol unde voget dat also dat ic hirin nicht vorsumet en werde, wante my myn vedder Zyvert jo ghescreven hevet, dat he et dan utgeven wyl.

Hirumme kan ic es ens ghewerden met den luden so dencke ic et over to kopen, ic hope ummers dat gy my hirin nicht en vorsumen dat gy et dan to Lubeke nicht ut en geven dat God vorbede, ic mochte es in groten schaden komen. Anders nicht uppe dusse tyt, dan blivet ghesunt in Gode und ghebedet over my; mochte ic icht doen dat ju lef were, dar solde gy over ghebeden. Grotet myne susteken unde alle vrunt sere. Ghescreven 2 dage vor Kerstmesse 1412 jar.

Tomas Vockenhusen.

84. *Sivert Veckinhusen in Frankfurt an Hildebrand Veckinhusen in Brügge. s. a. Vermutlich 1412.*

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An Hyldebrand Veckynchusen to Brügge littera detur. *Darunter von H. Veck.'s Hand:* [Hausmarken] dyt es dey rekenschop van den brussylghenholte, dat stont 47 ℔ 18 sl. 4 gr. Hirvan es worden blyvendes 350 gulden Rynsch. *Der Brief besteht aus 2 Blättern, die zusammen gebunden waren und 3 anderen Blättern; von denen 2 als Schuldscheine und Bekundungen der Verbindlichkeiten, um die es sich hier handelt, wohl aus der Hand des Besitzers nach der Einlösung in die des*

1) Der Empfänger rechnete also noch nicht mit dem Circumcisionsstyl, d. h. mit dem Anfange des Jahres am 1. Januar.

Ausstellers, H. V. zurückkehrten. Die hier abgedruckten Blätter sind nicht unterschrieben, doch ist die Handschrift Sivert Veck.'s unverkennbar. Am Fusse des ersten Blattes hat H. Veck.'s Hand hinzugefügt: Item so solde ick van den wasghelde weddernomen hebben 13 gulden 12½ wytten ₰, des es noch nicht ghescheyn. Arnt Wachendorp solde op synre helfte betalen 18 sl. 15 gr. ofte 6½ gulden unde 6 wyte ₰ 1 osten.

Broderlyke leyve vorscreven. Ic bydde ju dat gy geven Peter Blyterswyck 400 gulden cronen, der sal Hans Losekyne utgeven 160 cronen vor 200 gulden dey syn broder Hynric hyr opnomen hevet, dey Hans to Lubeke ward overkopen sal op syn broder.

Item hevet my Hans van Mynden screven, dat ic 180 gulden op ene overkopen sole, dey hebbe ic gherekent op 128 cronen, dey nemet op Hans van Mynden und op Tydeman Brekelvelden met den eyrsten dat sal wol betalt werden.

Item gy solen op dat was gelt utgeven op dat was 112 cronen, dyt es tohope 400 cronen, dey betalt in Brůggermard to dancke.

Item so wetet, leyve broder, dat ic noch opnomen hebbe van Johan Wapenmaker van Mechelen 100 gulden, darvor gevet eme op dat was gelt 80 cronen. Aldus hebbe ic op al dat was betalt vor dey 15 stůcke und vor ungelt, 780 gulden und 12½ wyt ₰ Kolsch. Dartegen hebbe ic untfangen int erste 42½ ℔ gr. vor elk 33 gr. 1 Rynsch gulden, summa to gulden rekent 309 gulden myn 3 gr. Item Arnd Wachendorp hevet utgeven 30 ℔ gr. vor elk 33 gr. 1 Rynsch gulden, summa to gulden rekent 218 gulden und 6 gr. und gy solen nu geven vor 100 gulden 80 cronen Johan Wapenmaker; noch sole gy geven vor 140 gulden 112 cronen, dyt es overal dat ic op dey vorscreven 780 gulden 12½ wyt ₰ untfangen hebbe an den vorscreven 4 porselen — 767 gulden. Aldus unbreket my van dessen wasse van deme ic utgeven hebbe 13 gulden und 12½ wyt ₰. Desse vorscreven 13 gulden scryvet ju to van den wasgelde op dat brysylyenholt, op dat dyt wasgelt slecht werde van deme, dat ic hyr utgeven hebbe. Wan gy al dyt wasgelt betalt hebben also vorscreven es, wat dan mer van al dessen wasse werd, darmede sole wy hyr in der andern mysse 1600 gulden betalen. Got geve dat wy to gelde mede komen moten, ic wel to Kolnne met Arnd Wachendorppe spreken, woe hey dat met syne helfte holden welle, hey wel syn del nicht to der see ward hebben, my duchte best dat was vorkoft met den eyrsten und elk met syner helfte geldes syn beste provede.

Item ic sy met Arnde Wachendorp eyns, dat gy al dat was vorkopen und nemen unse helfte geldes to ju und doet unse profyt mede welken wech ju best duncket und holdet eme syn helfte geldes, wand hey ju synen wyllen scryvet, wat gy darmede doen solen. Ic hope nummer, dat wy also vele vorleysen solen also gy scryven, doch woe deme es al dync es int beste scheyn, dencket dat wy den schaden met deme gelde nakomen, dat sy to Průsen ofte to Lyflande ward, welk ju best duncket.

Item synt dar 50 Arasche vorlorn, dat es quat, dat wy al umme vorleysen solen, Got betert al umme.

Item ic ryde to Lunenborch in den namen Godes und hope, dat sole to den besten komen umme vele sake wyllen, ok es Peter Karbow dar, dar mochte wy eynen eynde mede krygen und ic blyve hyr schuldych by 300 gulden, kan men hyrnest nicht bet, so moet Lyseke dey opnemen, wand ic hebbe Slyper moten leynen 200 gulden dey hevet hey in dey selscop utgeven und kan my der nicht wedergeven, kunde gy dar also vele van den gronen eyngever und brysylyeholtte vorkopen, dat gy dey 200 gulden afnemen op dat brysylyenholt, dat gy my sanden, doch hebbe ic dat holt nergen na al vorkoft umme reyde gelt, men blyvet my darvan schuldych op dey ander mysse by 200 gulden. Und hyr leget 40 punt unvorkoft, dat blyvet hyr lyggen und es to cleyne to Bergen to senden.

Item das holtt was overal an Francvorder wychte 333 punt und ic hebbe dyt holt al vorkoft op 40 punt na, dat reken ic elk punt op 1 Rynschen gulden, wan dat also vele gulde, so were vor dat holt worden wan al schult betalt worde 356 gulden Rynsch; des hebbe ic vor dat holt utgeven to vore wand to Francvord 3 gulden und van Brügge wand to Kolnne 3 Rynsche gulden. Aldus moge gy dey rekenscop op dat holt scryven op 350 gulden, gelden dey 40 punt myn ofte mer, dat vynden wy wel.

Van dessen holt es eyn borger bynnen Kolnne schuldych, heyt Johan van den Büsche op dey hervest myssen to betalen 120 gulden. Item es eyn schuldych, heyt Kuntze Büdeler to Mentze 43 gulden ok op dey ander mysse to betalen und hyr leget 40 punt holtz unvorkoft. Item my steyt noch mer in schulden van dessen holtte dat reken ic op my; aldus hebbe ic reydes geldes untfangen overal 143 gulden. Des sole gy van den wasgelde ju toreken 13 gulden und 12½ wyt ₰ Kolsch op rekenscop van den holtte, kunde gy van der selscop gude my toscryven 200 gulden, dey nemet op dat brysylenholt vor 5 gulden 4 cronen. Slyper segede dat ic dey 200 gulden op ju overkofte; und vorkopet wat gy hebben van der selscop wegen al, woe gy dat geven; al spysserye sal myn gelden.

Item ic hope uns sole vor der hervest mysse unse gelt den mesten del ut der selscop werden, Got geve met leyve to leven, so salt noch, ef Got wel, al gud werden. Scryvet my al ju gudduncken to Lunenborch in Clawes Gronhagens hus und my düchte gud, dat wy Boden syn gelt nicht al geven, er wy met Peter eyn eynde hebben, ok hebbe ic Johan van der Bruggen schult bevolen intomanen by 400 marc, wat darvan inkomet, dat sal hey Tomas Veckynchusen geven an syn gelt. Ic wel, ef Got wel, vele dynges slecht maken to Lünenborch und scryven ju dan al dync also ic best kan. Item gy scryven van deme gelde van Hans Mynden, dat sole ic afslaen, des kan ic nicht afslaen, hebbe gy my dat torekent so rekent my dat ok weder af, dat duncket my dat meste recht syn. Ic hebbe ju vele screven, woe und wat my daran schelde, dat was nicht allene Hans gelt van Mynden, dar schelde ok Prüsch gelt ane.

Gy scryven ic were ju schuldych 864 marc 11½ sl. Lub. Darop scref ic ju weder by mynen lesten, dat my darane schelde an Johan van der

Bruggen 264½ marc. Item schelt an eynem terlync wandes 220 marc Lub., dey my ok nicht toquemen. Item vor 18 marc Prûsch 36 marc 10 sl. Lub.

Item rekende gy my dat an myner summe und rekenscop unbreken solde 128 marc dartegen hebbe gy 122 cronen, darumme scryvet my dey 128 marc weder to. Item gy scryven my ok eyns dat gy van Hans van Mynden gelt untfangen hedden, dat my angenge. Ok schelde my an andern gelde, dat Woesten op rentte geven were und ok van gelde, dat Gosscalc Steynhuse na geven es und ok vuste ander gelt, des ic nu met der hast al nicht vynden kan, doch hebbe ic ju dat al erscreven; wan gy al dync overseyn hebbe gy my wat to screven, dat ic nicht untfangen hebbe, dat scryvet my weder af op dat al dync slecht werde. Ic late al dync op ju staen, dat gy dat slecht maken. Ic hebbe met andern dyngen also vele to dencken und to doene, dat ic op unser beyder rekenscop nicht vele dencken kan.

85. Beurkundung eines im Jahre 1404 zwischen Engelbrecht Witte und Hildebrand Veckinchusen in Riga abgeschlossenen Vertrages. — 1413 Febr. 10.

Rev. St.-A. Kopie. Papier.

Anno domini 1404 feria sexta ante festum sancti Johannis baptista[1]). Witlik sy dat dusse erbaren lude nagescreven alse her Gotschalk Bredeke Hynrik Rove bekant unde betuget hebben vor deme rade unde ere recht dartu geboden hebben, dat dusse nascrevene sake aldus gevallen sunt tuschen Engelbrecht Witten unde Hildebrant Vekkynchusen, do em Engelbrecht syne dochter lovede, do weren sie schelaftich umme hundert mark Rig. Derne wolde Engelbrecht Witte nicht vôrgeven al gynge dee werscop nummer tu. Dartu antwardede her Tzorges also eer dee blidescop darumme nableve unde wolde syn bruder der hundert mark Rig. nicht enberen, hee wolde dee hundert mark vorleggen. Dusse vorscrevene sake geve wy Engelbrecht Witten unde synen vrunden tu erkennende. Do sprak Engelbrecht vorscreven, sendet see my her Tzorges, ik sende see Hildebrande vort. Oppe desse vorscrevene sake wart dee sulve blidescop vullentogen. Desse vorscrevene her Gotschalk unde Hynric Rove vullentogen dee eede an den jaren unser herren dusent verhundert drutteyne des vrydages na sunte Dorotheen dage.

86. Bode van Stochem an Hildebrand Veckinchusen in Brügge. — 1413 März 24.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An Hyldebrant Vyckinchusen to Brugghe sal dusse breeff. *H. Veck.'s Hand hat hinzugefügt:* Bode van Stochem 1413 op half meye.

1) 20. Juni.

Vruntlyke grute tovoren an mynen guden vrund Hyldebrant Vyckynchusen. Wetet dat ik juwen breff wol verstan hebbe, den my nu Lanker de loper in der vasten brochte, dar gy me scryven rede, dar ik ju up desse tyt nicht wedder up scryven kan, mer ik wyl my holden und rychten an juwer beyder breve, juwe und juwes broder Syverdes. Hadde Peter Karbouwe beter rekenscop dån dan he doet, gy en solden my dan nicht vele dar af gescreven hebben alse gy doet.

Item do ik ju lest rekenschop scref also dat gy my do noch schuldych bleven 274 marc 12½ sl. Lub. Item hirup hebbe ik weder untfangen int erste van Bylvelde 1 dubbelt Arrasch roet, dat golt 9 marc, item 1 grûn Tomasch gesneden, golt 12½ marc, item 1 swarte mûtse, de behelt ik to mynes sulves dregende, dar rekende ik vore 20 sl. Lub., item noch 1½ dosyn mutsen gulden 2½ marc, item noch untfangen 21 elen kampkat, dat en ys noch nicht vorkoft, dat rekene ik uppe 3 marc. Item de 5 elen grawes, dar gy van scryven, dat hadde Hans van Mynden entfanghen — de summa hirvan ys 28 marc 4 sl. Lub.

Item so hebbe ik noch entfanghen van Tydeman Brekelvelde 1 terlinch, dar was ynne 13 Tomasche, de syn ute gekomen to 15 marc overhovet und der steyt noch 4 in schult. Item so was hir ½ Tomasch to den slachdoke, dat gaf ik vor 6½ marc. Item gaf ik vor dessen terlingh to ungelde 15½ sl. Lub. also to vore und to leydegelde. Item Tydeman Brekelvelde sal ik noch 7 sl. Lub. gevenen vor werktollen vor ungelt to Hamborch, de summa blyvet van den terlinge 193 marc 9½ sl. Lub., dat ungelt afgerekent.

Aldus so ys de summa altohope also vorscreven steyt, dat yk entfanghen hebbe 221 marc 13½ sl. Lub.

Aldus so blyve gy my noch 52 marc myn 1 sl. Lub. Hyldebrant gude vrund schicket my desse ß myt den ersten, wente wy weten wol woelange des ys, dat ik se solde gehat hebben: also juwe breve hir wol wyset. Hirume so scryvet my en antworde. Hirvan varet wol myt Gode. Gescreven up unser leven vrouwen avent er bodeschop 1413.

Bode van Stockem.

87. Thomas Veckinhusen an Hildebrand und Sigfrid Veckinhusen in Brügge. — 1413 März 24.

Rev. St.-A. Orig. Pap. Adr.: An Hildebrant und Zivert Vockinchusen tho Brugge litera detur.

Minen denst thovoren ghescreven unde wes ic gudes vormach tho allen tyden. Ju gheleve to weten Hildebrant und Zivert, vedderen, also ic ju vake unde vele ghescreven hebbe also umme dat gelt dat gy my noch schuldich sin dat sic nu to sunte Johannes dage to mytsomer met der rente lopet by den 500 mark Lub. worumme ic ju vruntliken bydde up allen denst, dat ghy wol willen doen unde schicken dat also dat gelt uppe sunte Johannes dach to Lubeke utkome, wante ic mot dat gelt den kin-

deren utgeven unde ok so wil myn broder Johannes sin dinc hebben wes eme boren mach; solde ic nu dit al utgeven van mynen gelde dat solde my schaden doen wante ic wil my ok van en slichten; hirumme ic ju vruntliken bydde dat gy my hirin vorsen unde scrivet my en antworde met den ersten des bydde ic ju und neme des in gen arch, dat ic ju dar also utterliken umme scrive wanner dat ic den kinder untrichtet hebbe, willen ju dan de vormunders dat gelt uppe rente doen, dar megen se dan vor raden, anders en wet ic ju nu sunderinges nichts to screven dan mochte ic icht doen, dat ju to profite queme, des en wolde ic nicht laten. Blivet gesunt in Gode und ghebedet vor my. Ghescreven in unse leven vrowen avende in der vasten 1413 jar.

Tomas Vockinchusen.

88. Sivert Veckinhusen in Lüneburg an Hildebrand Veckinhusen in Brügge. — 1413 April 15.

Rev. St.-A. Pap. Orig. Adr.: An Hyldebrand Veckynchûsen to Brûgge littera detur.

Broderlyke trûwe vorscreven, wetet dat ic juwe breyve wol vornomen hebbe, dey gy Slyper screven hadden, dat hey neyn gelt op ju kopen dorfte und gy neyn gelt van dem dynge kopen kunden. Und Slyper hevet uns dey breyve sand und uns screven, hey welle 400 gulden op ju overkopen, eft dat gy dey nicht betalen wellen, dat gy dey dan to Lubeke overkopen. Dyt duncken my van em wunderlyc syn, ic hadde eme screven, dat hey 30 gulden to schaden leyver dede, ic sey dar ok 300 gulden van der selscop wegen schuldych, dat hey dat al betalt hedde, Got sal uns, ef Got wel, tegen dey ander mysse geldes und gudes ghenoch schycken van unser selscop wegen. Nu hevet my Slyper screven, hey dot gelt vor my ok nicht betalen, darumme ic in groten sorgen sy und wet nicht, woe eme Lyseke doen sal umme dat gelt to betalen. Und heddes Slyper nummer ghelovet, ic sy hyr in groten sorgen und arbeyde umme unser aller wyllen; und my kan myn leydengelt nicht werden van Slyper, wel ic my to Kolne in der schûlt losen und sal myme loven to Kolnen komen, mochtet an Slyper lyggen. Ic hebbe andern guden vrunden to Kolnen screven, dat sey helppen dat betalen und hyr es neyn gelt met alle. My kan van Lubeke nicht also vele geldes werden, also ic hyr vorteren sal und sey clagen al to Lubeke sey syn alle vele tachter. Dat sal, ef Got wel, drade al umme gud werden.

Item Hans Grûter es dey noch dar, deme doet synen breyf und eschet van eme by 350 marc Lub., dey hey der selscap schuldich nu op paschen to Lubeke to betalen also Hans van Mynden und ic eme screven hebben. Und wy hebben eme also screven, dat hey ju dat gelt al geve ofte hey kan und est, dat hey dat nicht al utgeven kunne, dat hey ju dan 50 ℔ gr. op rekenscap geve also lange wand hey to Lubeke kome und est, dat hey dat nicht utgeven kunne, dat hey ju dan 50 ℔ segge to Lubeke to betalen van weme gy dat op nemen. Und est, dat hey dat doen wel, so neme also

vele geldes op und holdet dat gelt inne vor myn schult, dey ic tachter sy, und schycket Lyseken to Kolne 300 gulden darvan op dat ic dar ut der schûlt kome. Est ok dat Slyper gelt opkopet, dat sette ic to ju, woe gy darmede doen wellen. Ramet des besten und gevet Grûter gud quyttansyen van deme, dat hey ju gevet und scryvet my al dync weder und doet in allen dyngen also ic ju wol trûwe. Ic lygge hyr in groter sorgen und kan neyn profyt doen ghelyk al ander in der selscap doen. Wy hope alle eynes guden eyndes und sal, ef Got wel, beter vallen dan et sûne, Got voget al umme to den besten. Item Tydeman Swartt scryvet my ut Prûsen al laken syn dar wol by gelde.

Grotet myn suster und al vruntlyken und beydet over my. Ic blyve hyr noch wol wand pynxsten. Ghescreven op palmen avent 1413 jar.

Zyverd Vockynchusen, Lûnenborch.

89. Hildebrand Veckinchusen in Brügge an seinen Bruder Sivert. — 1413 April 29.

Rev. St.-A. Orig. Pap. ohne Adresse.

Broderlike leyve tovoren. Leyve broder, dynen breyff ghescreven up unser vrouwen dach in der vastene latest vorleden, ynneholdende, wu dat Peter Karbouwe unser Venetscher geselschop sal hebben overghegeven elken man inghescriffte, darmedde he handelinge van der vorscreven geselschop wegen int kopen unde vorkopen sal gehat hebben, des he desgelykes van unser geselschop wedder sal beghert hebben, darup dat du van my uten namen van unser vorscreven geselschop begherende bist, dat ick dy wille overscriven elken man, darmedde ick in myner personen van der vorscrevenen geselschop weghen int kopen unde vorkopen handelinge mach gehat hebben. Warup, leyve broder, wille weten, dat ick unser vorscrevenen geselschop to dren tyden de rekenschop van alle dem gude, dat ick van der vorscrevenen geselschop ghehandelt hebbe, uterlike ghescreven hebbe. Unde na utwisinge van der rekenschop, so hebbe ick ju myner personen alle gud vorkofft unde wedder ingekofft to der vorscreven gheselschop behoeff unde hebbe darby gedaen, alse ick dat vor Gode unde vor der meynen werlt unde vor allen rechten wil bekant wesen. Leyve broder, dit en sals du unde unse unse geselschop vorscreven also nicht vorstaen, dat ick my hyrmedde meyne to untsecghene ju myne rekenschop van elken manne overtoscrivene alse vorscreven ys, men want ick in unse vorscrevene geselschopp manigerleye cleyne parchele ghekofft hebbe und wedder vorkofft, so solde my zeer moyelyck zyn ju van elken porcele de namen overtoscrivene, alse ghy selven wol moghen merken. Doch so hebbe ick alle cleyne parcele in grote parcele in myne rekenschop vergaddert, so dat ick wol overgeseyn hebbe, dat myne rekenschop van den cleynen parcelen to den groten unde van den groten to den cleynen overeyndraghen van alle dem gude, dat ick van der vorscrevenen geselschop untfangen hebbe unde darvan vorkofft unde wedder ingekofft mach hebben. Unde wert sake, dat enighen manne in enighen

poenten van myner vorscrevenen rekenschop icht meshaghede offt ghebreke, de wille hyrkomen to Brucge unde danne, wes ick met truwerdigen erbaren luden, alse makelars unde copluden van den dat ick van der vorscrevenen geselschop weghen mach vorkofft unde wedder ingekofft hebben, nicht bewisen en kan, elk gud to synen pryse unde weerde, dat wil ick vulkomen, alse ick van rechte schuldich bin to done, up dat nymand denken en dorve, dat alse hyrvan enighe wesheyt schele, men dat ick alle redelicheyt unde rechtverdicheyt in allen dessen dinghen gedaen hebbe, alse ick wolde, dat God van hemelrike myner zielen don wolde ten utersten daghe, de welke dy unde alle unse vrende mote hebben in zyner hilghen hoede. Ghescreven to Brŭcge up ten 29ten dach in aprille int jaer 1413.

Hildebrand Veckinchusen.

90. Thomas Veckinhusen an Hildebrand Veckinhusen. — 1413 Mai 11.

Rev. St.-A. Orig. Pap. Die Schrift ist stark verblasst. Adr.: An Hildebrant Vockinchusen tho Brugge litera detur.

Mynen denst tovore ghescreven unde wes ic gudes vormach; wetet, Hildebrant vedder also ic ju vake und vel gescreven hebbe also umme dat gelt dat gy my noch schuldich sin dat sic nu lopen sal met der rente nu to sunte Johannes dage by den 500 mark Lub., worumme ic ju vruntliken bydde, leve vedder, up allen denst dat gy wol doen up allen denst, dat gy dat also vogen dat dat gelt uppe sunte Johannes dach to Lubeke utkome. Ic solde my anders schaden doen, wante ic mot dat gelt utgeven den kinderen, dat wete gy doch sulven wol, dat kent Got. Ic hebbe mer dan 100 mark vor .se utghegeven unde nu mot ic Fieken ok 100 mark mede geven unde myn broder Johannes, de wil dat syne ok upme lande (!) hebben unde en wil es nicht lenger eventuren. Vor so wort und solde ic dan myn geldeken ut der hant geven, wes solde ic my dan sulven bergen. Hirumme leve vedder so makedet jo also dat ic hirin nicht vorsumet en werde. Hir screvet my en antworde van, dar bydde ic ju umme. Wante ic ju vake dervan ghescreven hebbe. Ic en wet nu sunderinges nicht to scriven; alle vrunt sint van der ghenaden Godes wol ghesunt. Blivet ghesunt in Gode unde grotet my susteken unde alle vrunt sere. Ghescreven 18 dage na paschen 1413 jar.

Tomas Vockinchusen.

91. Hans Hőnstede in Reval an Hyldebrand Veckynchusen in Brügge. — 1413 Mai 14.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An Hyldebrand Vockynchusen tho Brugghe detur littera. *Auf der Rückseite des Blatts hat H. Veck.'s Hand bemerkt:* van den 19 stucke wasses es blyvendes worden 82 ℔ 11 sl. 7 gr. Item so es gheworden van den 2000

8½ tymmer scones werkes 27 ℔ 7 sl. 6 gr. Item so es gheworden van 7 quartytr 2 timmer lusches werkes 17 ℔ 2 sl. 3 gr. Hir af sal gan to unghelde 5 sl., aldus so es dey summe van wasse unde werke tohope blyvendes 126 ℔ 16 sl. 4 gr. Dyt gud stont altomale 398 marc 16 ore, aldus so komet op elk 4 marc 1 ℔ 5 sl. gr. Aldus so bort vor dey 364 marc 8 ore Ryghes, aldus so komet hirvorn tohope 198 ℔ 11 sl. 4 gr. Aldus solde Syvert to boren vor 1000 lasten 6 timmer 15 lasten und 35 wynmereken 7 ℔ 5 sl. Item so es nicht mer worden van den wasse unde werke afrekent dat unghelt dan 116 ℔ 4 sl. 6 gr. Aldus hebbe ick dat screven in myn poper.

Mynen denst thovoren ghescreven an mynen leyven oem Hyldebrand Vockynchusen. Wetet dat ik van juwer wegen hebbe entfangen 56 Nyedernsche lakene, de ju und juwen broder Zyverde tho behôrden. Desse laken hebbe ik vorkoft also ik ju ok wol er ghescreven hebbe, ik gaf islych laken umme 7 marc Ryg. myn 8. Item noch entfangen 3 ghesnedene Popersche laken, de gaf ik vôr 10½ marc Ryg. Item noch entfangen 2 stuven wandes, hyr es vor ghekomen 5 marc Ryg., summa in al, dat my gheworden es vôr desse vôrghescreven laken also 398 marc Ryg. und 16 ore.

Item so sende ik ju in schypher Reyneke Werleman alse 8 stro wasses, hyr es de vracht unde wynnegheld van betalet. Item so sende ik ju noch in schypher Hermen Schoff 5 stro wasses, aldus ghemerket, hyr hebbe ik ok de hele vracht und wynnegheld van betalet. In dessen 13 stro syet 18 bodem unde wegen thosamen 12 schyppund myn 4 lyspund. Item so sal ju Kort Swarte noch antworden 1 kleynen bodem, dat es de neghenteynde bodem und es myd den anderen ghewogen, dat schyppund stet 20 marc Ryg. und 1 ferd., summa van dessen wasse 239 marc Ryg. Item so hebbe ik vor dyt was utegheven de hele vracht und wynnegheld und vôrt ander ungheld byt in dat schyp 7 marc Ryg.

Item so sende ik ju noch in schyppher Herman Schoff 1 tunne werx aldus, hyr es interste ynne vor den rechten bodem 2000 myn 1 quartyr lusches werx; item noch 2000 8½ tymmer scones werx, dat 1000 stet 41 marc Ryg. und dat lusche werk stet 30½ marc, summa van dessen werke 150 marc Ryg. myn 3 ferd. Item so stet de tunne 18 ore.

Summa in al, dat ik ju hebbe ghesand in dessen twen schepen an wasse und an werke 395½ marck Ryg. und 6 ore, aldus so enbreket ju noch an desser vorghescreven rekenschop also 11 ferd. myn 2 ore, dârmede alle dynck slycht.

Item Hyldebrand, oem, hedde ik hyr bet by kônd hebben ghedan, dat hedde ik ghern ghedân unde allend, wes ik hyr by hebbe ghedân, dat es in dat beste gheschen. God de gheve dat alle dynck to den besten môte vallen. Nycht mer op desse tyd dan God, de sy med ju unde ghebedet over my. Ghescreven tho Revel 3 weken na paschen 1413.

Hans Hônstede.

Item so sål ju Kort Swartte antworden 3 kanfas und 2 lynen, de syet in Sergys Veckynchusen tunne, de derde lyne es umme der tunne. Item so sende ik ju noch 2 tymmer lusches werx de staen 10 ferd. Desse 2 tymmer werx sal ju Kŏrd Swarte antworden, aldus so blyve ik ju noch schuldich 10 ore darmede alle dynch slycht. Item so sål ju Kort Swarte wol alle tydynge segghen, ik en weyt ju sunderynge nycht tho scryven, men God de mote juw bewaren.

92. Bürgermeister und Rat der Stadt Riga an Hildebrand Veckinhusen in Brügge. — 1413 Juni 24.

Rev. St.-A. Orig. Pap. mit den Spuren des gelben Sekrets. Adr.: Deme vorsichtegen manne Hildebrand Vokkynghusen to Brugge in Vlandern kome desse bref.

Unsen vruntliken grut unde wes wy gudes vormogen vorscreven. Leve Hildebrand, wy begeren ju witlick tu synde, we vor sunt gewesen Engelbrecht Witte unde syn muder myd eren vrunden unde hebben uns gegeven tu vorstande, wo gy en wedderstal dun an ereme gude, dat gy en vore entholden an vorpandynge ume etlekes geloftes willen, dat ju Engelbrecht seleger dechtnisse schole hebben gelovet tu brutgifte myd syner dochter unde ok ume gifte willen an synen testamente ju bescheden. Darvan des brutkoftes wegen, so sende wy ju hirynne besloten ene sedulen ut unserm denkelbuke gescreven van worden tu worden[1]). Unde dartu, so hebben see vor uns getoget Engelbrecht testament, dat wy vor uns hebben laten lesen, dat myd ingesegele wol verwaret is myd vulmacht na rechte darane wy nene punte kenen erkennen juwe personen anrurende efte juwe wif, wen dat ju Engelbrecht tu syner lesten wolvard hebbe gegeven hundert Rigesche mark. Hirumme dud wol unde erkennet sulven wes see ju hir enboren an dessen saken plichtich mogen wesen unde sendet en dat ere. Wente wy nicht konen vornemen, dat see ju vurder van desser punte wegen wes plichtich syn. Were over, dat se ju vurder vor ane recht weren dar sunt wy erer mechtich ane tu allem rechte dat ju doch an vruntschop nicht willen weggern tu dunde. Got beware ju sunt tu langen tyden. Screven unde unserm secrete an deme dage sancti Johanni Baptiste int jar 1413.

Borgermester unde rad der stad Rige.

93. Hildebrand Veckinchusen in Brügge an Hartwych Steinhaus und Evert Snoye in Riga. — 1413 Aug. 1.

Rev. St. A. Orig. mit gut erhaltenem Sekret. Adr.: An her Hartwych Stenhus unde Evert Snoye to der Ryge lyttera detur.

Vrentlike grote vorghescreven, so wes ick gudes vormach. Her Hartwych Stenhus unde Evert Snoye swagher unde vedder, ju beyden

1) etwa die Beurkundung vom Febr. 1413.

gheleyve to weten, also ju wol vordenken mach, do ghy hir weren, also ic myt ju sprack also dat ick schellinge unde ghebrek hadde, also dat ic mochte esschen sin myner vrouwen ut den namen mynes heren Enghelbrachtes Wytten, des God ghenedych sin moyte unde alle zeylle, amen. Dat ghebrek unde schelinghe hebbe ic myner vrouwen nu al ghescreven unde hadde altos eins gudes antwordes verhopet van er, des ic nu kryghen konde van er noch van erem sonne Einghelbrachtes myns swaghers. Nu hebbe ic enen breyf van der stat van der Ryghe, woy dat myn vrouwe Einghelbrachtes Wytten wedewe unde myn swagher Einghelbracht myt eren vrenden vor deme rade to Ryghe hebben wessen unde hebben gheclaghet woy ic er gud vor untholde vor pandinghe. Na dessen donde unde claghe, so dunket my wol, dat dey vrentschap harde cleynne es, des ic nicht ghehopet hadde; dat were mer vrentschap ghewesen, hedde dyt ein ander don wolt dus danne clachte op my, dar solden sey van rechtes weghen vorhebben wesen myt er macht. Nu dunket my, sey wellen deyghenen syn, dey my myt wyve unde kinderen vorderven solden, weret in er macht unde hope to Gode, sey solen my noch so velle ere don vor deme rade van der Ryghe also sey my schande dan hebben. Hirvan dessem donde, so gheve ic ju beyden to kenen myn ghebreke dat ic hebbe op mynne vrouwen.

Int erste so was my toghezeghet myt mynem wyve 100 marc Ryghes, er ennych dinch volgheynch. Dey 100 marc Ryghes hebbe ic mannych worf hesschet, sey mochten my nu werden, Gode syt gheclaghet. Dey 100 marc weren in den tyden wert 127 Einghelssche nobbelen, dey synt nu wert hir in Brugghe 43 ℔ 19 sl. 7 gr. Dyt ghelt solde van rechte rentet hebben desse 14 jar lanch 112½ Einghelsche nobbelen unde ok, dat dey rente nicht betalt es ghewest das langhe to desser tyt to dar mach opkomen ok van rente 22½ nobbel. Aldus solde dyt sin tohope 262 nobbelen Einghelsch. Dyt maket myt punt groten talle op desse tyt 86 ℔ 7 sl. 2 gr. Stet dat lengher, dat sal mer sin unde werden, hedde my desse 100 marc worden, so dorfte ic sey nu nicht esschen.

Item na deme dat myn here my vorgheten hevet myt wyve unde kinderen sunder myn dochter Trudeken myt den 100 marc Ryghes in synem tesstemente, darinne sy ick nicht ghefraghet na deme dat Greteken tovorn in den ersten tesstemente bedacht was myt 100 ℔ gr. also ic meyne. Ic hebbe myns heren gud aldus langhe ghehantyrt, dar hey enen vrommeden solde wol van ......[1]) geven hebben 40 ℔ gr. Desse 40 ℔ gr. meyne ic to hebben na deme dat et myner vrouwe........[1]) aldus myt my an beghint to slande. Dyt es dat ander punt.

Item dey 100 marc, dey Trudeken gheven sint in den lesten tesstemente, dey rekenne ic op 33 ℔ 6 sl. 8 gr. Dyt es dat dorde punt.

Item dat verde punt es also. Myn swagher, her Kort Vysch wol vordenken mach, dat my myn here lovede ½ last wasses to helpe enem

---

1) Rand abgerissen.

huse; des wasses es my ok noch nicht gheworden. Dat was es op desse tyt wert 40 ℔ gr. unde den schaden wyl ic, of God wyl, ok hebben.

Item dat vyffte punt, dat my schelt, dat es dey cronne, dey se op erem hovede hadde, do ic Greteken, dey nu myn wyf es, trouwe, dey hort er to unde ok som ander dynch, dat er hort. also dat ju myn wyf wol sal to kennen gheven myt scryfte also des tyt es, ofte God wyl. Dey cronne rekenne ic myt demme, dat Greteke tachteringh sin, tohope 30 ℔ gr.

Dyt sint 5 punte, dey ic esschen sy, dey maken tohope in al sunder den schaden van des wasse, des ic dus lange unboren hebbe — 236 ℔ 2 sl. 6 gr.

Item so gheleyve ju to wetende. In den tyden, do myn here starf, do hadde ick hir int lant also dat myn vrouwe wol in scryfte hevet 352 ℔ 4 sl. 3 gr. unde 42 tymmer lasten. Hirop so gheleyve ju to wetende, dat ic myner vrouwen sent ghesant hebbe op dyt ghelt also myne breve wol vorclaren, 212 ℔ 15 sl. gr. Aldus so solde er einbreeken van desser summa gheldes sunder lasten 139 ℔ 8 sl. 10 gr. Dyt ghelt sla ic af an den ghelde, dat sey my sint, aldus so einbreket my dat my myn vrouwe schuldych es hirvan 96 ℔ 13 sl. 8 gr. Des so behelt sey 42 timmer lasten by my, dey stan in schulden unde hebben golden 8 ℔ myn 21 gr. Darein teghen sy ic tachter van prundelingen ein dels gheldes. Ick bydde ju beyden, dat gy myner vrouwen segghen, dat sey my dey 96 ℔ 13 sl. 8 gr. schycke efte dat sey my scryven, wor ic dat nemen sol. Wante ic meynne dat to hebben leyver myt vrentschapen dan anders unde ok so wel ick, dat sey my so velle ere vor deme rade don, also sey my schande dan hebben sunder twyvel. Ic welt aldus nicht lyden laten, dat segghet myner vrouwen vrylyken unde mynem swagher. Dunket ein, dat ic es nicht beter einwete, holden sey my vor ghek ofte sot, sey solen my so nicht holden also sey noch begynnen, dat segget ein vrylyken.

Int jar 1412, 27 setember, do gy Evert swagher hir by my weren, do antworde my Tydeke Swarte von juwer weghen 35 ℔ gr., dey myner vrouwen solden tohoren.

Hirto antworde my Renolt Swarte ton ersten 2000 14 timmer scones werkes, dat 1000 golt 10 ℔ 15 sl., darnest antworde hey my 1000 amugen, dat golt 10 ℔ 12 sl. gr. Darnest antworde hey my 2½ quartyr troeniss, dey gulden al 5 ℔ 2 sl. 8 gr. Darnest antworde hey my 33 marten, dat stuck golt 15 gr. Aldus so es my worden von werke unde ghelde tohope 79 ℔ 17 sl. 5 gr. Hir op dat werk quam to ungelde 9 sl. 8 gr.

Item so sante ic myner vrouwen op dyt ghelt op Schonen in Hallewater by Heynneman van den Bornne 2 terling Tomasche laken, dar was inne myt den slachdoken 28 Tomasche laken. Desse 2 terlinge stonden myt unghelde tohope 61 ℔ 6 sl. 4 gr. Aldus so einbreket myner vrouwen hir an 18 ℔ 11 sl. 1 gr. Dyt ghelt sla ick af an den 96 ℔ 13 sl. 8 gr. Aldus so blyvet my myn vrouwe dan noch schuldych op desse tyt 78 ℔ 2 sl. 7 gr. Evert, vadder, desse rekenschap van dessen lesten gelde unde gevet myner vrouwen over in scryfte, also hirinne screven stet, op dat sey alle dinch wetten mach. Unde ok so lesset myner vrouwen dessen breyf vore,

wyl sey syk hirna den rychten, dat es my lef, wel sey ok nicht, so gevet desse sake to kennen mynem swagher Konrat Vysch unde mynem swagher her Tydeman van den Nyenloee unde mynem swagher Gotschalk Stalbyter. So wes dat den 3 gud unde redelyk dunket mytgaders ju beyden, dar wyl ic wol na werken in allen redelyken saken, ic wyl anders nicht begheren den rechtverdychheyt, ofte God wyl. Anders ein weyt io ju nu wat mer to scryven op desse tyt mer God moyte ju wol bewaren unde alle unse vreynde to eywghen tyden amen. Ghescreven op sunte Peters dach ingande ouste 1413 in Brugge.

By my Hildebrant Veckinchusen.

Item so hadde ic dey 100 marc gherekent op 262 nobbelen, dat es nicht mer dan 241 nobbelen, dat es by ℔ gr. talle 86 ℔ 7 sl. 2 gr. Aldus so blyvet myn vrouwe 71 ℔ 13 sl. 11 gr.; op dessen syn hebbe ic ein alle bescheyt ghescreven.

94. Bode von Stochem an Hildebrand Veckinchusen in Brügge. — 1413 Aug. 20.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An Hyldebrant Vyckynhusen to Brugghe sal dusse breeff. *H. Veck.'s Hand hat hinzugefügt:* 1413, 18 in settember Bode van Stochem 52 marc myn 1 sl. Lub.

Vruntlyke grute tovoren und wat ik gudes vormach an mynen guden vrunt Hyldebrant Vyckinchûsen. Wetet also ik ju lest rekenschop scref, do bleve gy my noch schuldych 52 marc myn 1 sl. Lub., gude vrunt dot wol und schicket my dyt gelt hir over, wente dat wert nu to sûnte Mycheles dage 2 jare, dat yk dat leste gelt scholde gehat hebben na utwysinghe juwer breve und doet my, also gy wolden dat ik ju don solde, hirvan en antworde; varet wol myt Gode. Gebedet over my. Gescreven des sundaghes vor sunte Bartolomeûe dag 1413.

Bode van Stockem.

95. Tideman Brekelvelde in Lübeck an Hildebrand Veckinchusen in Brügge. — 1413 Dez. 3.

Revaler St.-A. Orig. Adr.: An Hildebrant Veckinchusen to Brugge littera detur.

Vruntlike grote tovorne screven. Hildebrant, ju gheleve to wetene, dat ik ju by Pyrituy Aldutti ghescreven hebbe, wo vele dat van der eyrsten zyde gheworden is, alse se nu al betalt wert. Item so gheleve ju to wetene, dat ik van dessen lesten zyde vorkofft hebbe 18 ℔ dat ℔ vor 5 mark min 2 sl. alse ik ju ok alrede ghescreven hebbe. Item so vorkoffte ik gysteren 31 ℔ unde 3 lot, dat ℔ vor 5 mark min 6 sl. Hildebrant aldus vele hebben de 49 haspen gheweghen, de in der tunne weren, dar de sickeltun inne weren. Aldus — hebbe ik noch unvorkofft de 100

haspen. Ik hope to Gode, dat de vrowen hir nesten umer mer syden kopen solen. Ik en wet hir nu anders neine syde to kope dan de wy hebben; besunder Hartwych Kopmans vormunders hebben noch wol en 60 ℔ unde dan de Hans Bilevelt van my nu kofft hevet. Hildebrant, ik wel des besten ramen, so ik best kan. Item Hans Stenwech unde ik hebben noch dallink 2 schippunt unde 7 lispunt wasses ghekofft, dat schippunt vor 18 mark, to betalene op vastelavent. Wo vele wasses dat wy alrede to Hamborge hebben, dat hebbe ik ju alrede ghescreven. Ok hebbe wy hir gekofft, Merten unde ik, 4500 3bote schons werkes, dat is to unser behoff halff unde Merten halff, dat 1000 vor 18 mark 4 sl. Item, Hildebrant, na deme alse my dunket, so en wel Peter Karbou nicht bekennen, dat he enich ghelt off gut hebbe. Et was ghedeghedingget, dat he der selscop geven solde by 9000 mark an ghelde unde an gude; nu, do he dat ghelt unde gut overwizen unde vorwissen solde, do enkunde he nicht mer dan by 6000 mark tosamen brenghen. Dit screff my Syvert. Wo dat et nu vortghan wil, des en wet ik nicht. Anders nicht dan blivet ghesunt. Ghescreven 3 dage na sunte Andreasdage, anno 13.

T. B. in Lubeke.

Item, Hildebrant, ik denke juwen terlink mit den Warstenschen to Prutzen wart to sendene hir nesten alzet en luttik wort ankomet na winachten. Item ik en vorneme noch nicht van juwen Tomaschen laken. Ik mach hir gude neringe van Tomaschen laken hebben ume 15 mark, to betalene op paschen. Hirume, Hildebrant, ik enwet nein profyt an den Tomaschen laken. Item, Hildebrant, ik hope, dat gy noch ter hast nein payement op my en kopen, wante ik hebbe umer (!) nu gekofft by 9½ schippunt wasses, dar uns de helffte van tohoret unde des gheliken de helffte van 4500 3bote schons werkes. Hildebrant, dar is werk unde was ghekomen in Prutzen, dat hir wesen sal. Hedde dat hir gekomen, ik wolde unse profiit wol bet ghedan hebben, dan ik nu ghedan hebbe, wante seker, Hildebrant iz et, dat gy dat payement overkopen solen to 6½ mark, dar gy de Tomasche laken mede betalen solen, so ensole wy an den 3 terlingen nicht 25 mark Lub. winnen. Nochtant so rekene ik elk laken by 15 mark Lub. dat dunket my cleine bate wesen dar men also vele eventurs van stan mot. Hildebrant, hir nicht mer van, men ramet des besten, desgheliken wel ik ok don etc.

96. *Bruchstück aus einem Briefe Hildebrand Veckinchusens datiert Brügge 1414, Jan. 2.*

Rev. St.-A. Konzept von H. Veckinchusen's Hand.

Int jar 1412, 22 in desember, do hadde ic hir int lant van der selschap weghen ton ersten 2 fate einghevers gronen, dar mochte inne sin by den 385 punt, dat punt was gherekent op dey tyt, dat punt 16 gr.; hirop komen to unghelde 17 sl. 8 gr. Aldus so was dey summe darvan blyvendes 24 ℔

5 sl. 8 gr. Desse einghever es in Prusen noch unvorkoft, also ic anders nicht ein weyt. Ghelt dey einghever myn ofte mer, dat es op der selschap profyt win unde vorlus.

Item so hebbe ic noch 247 punt musschaten Lub. wychte, dey worden gherekent op 15 gr., dey summe darvan was do 15 ℔ 8 sl. 9 gr. Dey musschaten sint nu ergher 1 ℔ 7 gr.

Item so hadde ic do noch 2 stucke allewe, dey weghet, so hey es, 114 punt. Des was do gherekent op 5 ℔ gr. dey es nu so gud nicht. Ic kans nicht quyt werden to profite. Desse 2 stucke lyggen hir ok.

Item so helt ic noch op dey sulven tyt 2 feteken musschaten blomen. Dar was inne bey den 125 punt blomen. Dat punt was gherekent op 32 gr., dey summe darvan es 16 ℔ 13 sl. 4 gr. Hirvan vorkoft 1 fat, dar was inne 67 punt 3 quartyr, dat punt golt 32 gr. Dey summe darvan es untfangen 9 ℔ 8 gr. Dat ander fat es wol 15 sl. gr. ergher dan dat gherekent was.

Item so helt ic do sulves 32½ punt gallegans, dat punt golt 24½ gr.; dey summe darvan es 3 ℔ 6 sl. 4 gr.

Item so hadde ic do noch 93 punt sedevers, dat punt golt 10 gr., summe 3 ℔ 17 sl. 6 gr.

Item 46 punt wormcrudes, dat punt golt 16 gr. Dey summe darvan es 3 ℔ 2 sl. 4 gr. Aldus so es my tohope worden van den crude 19 ℔ gr. 6 sl. 8 gr. Des sal dar afgan dey mekelerdye, dat wyl ic wol vinden also dat leste dinch vorkoft es. Aldus so wete gy hir dat ghelt, so wes my hirvan worden es unde so wes dat unvorkoft es. Nu moghe gy aldinch to der lesten rekenschap breynghen, dar vinde gy al dinch clar inne, woy syk dat hevet, so wes ic darinne van reyden ghelde behelt, op dat krut. Mer wylle gy ein clar einde hiraf maken, so rekent dat dinch dat noch vorkoft es 4 ℔ 10 sl. gr. myn dan dat vorslaghen es, so wyl ic myn eventur darvan nemen, wylle gy ok nicht, sta dey selschap eventur.

Item so hevet Slyper opkoft 312 Rynsche gulden; darvor gaf ic 57 ℔ 7 sl. 2 gr. Dyt scryvet af an myner summe.

Item ghelyk also ic ju wol er ghescreven hebbe in myner anderen rekenschap, so scryve ic ju noch, dat my gheschey vor myn arbeyt ghelyk du broder my to screvest int erste also wol .... Hirmede so moyte ju God alle ok bewaren unde vorlennen ju allen 1 gud sallych nye jar unde na dessen levende dat ewyghe levent amen. Ghescreven int jar 1414 2 in jannewario in Brûgge.

Hildebrant Veckinchusen.

97. Tideman Brekelvelde (in Lübeck) an Hildebrand Veckinchusen in Brügge. — 1414 Febr. 16.

Rev. St.-A. Orig. Stellenweise durchlöchert. Adr.: An Hildebrant Veckinchusen to Brugge littera detur.

Vruntlike grote tovorne screven. Wetet, Hildebrant, dat ik ju sunderlingen nicht to screven en wet, anders dan ik ju wol alrede screven

hebbe. Ik en hebbe de 20 ℔ grote noch nicht betalt. Dat komet dar by to, dat ik et van hir nicht senden en kan. Ik hebbe Hinrik Salhorne screven, dat he et daropneme, ik welt hir betalen. Ik ride, off Got wel, morghen off en aschedag to Luneborge wart unde ik hebbet bestellet, dat dar ghelt betalt sal werden. Hildebrant, ik sy van de Venedieschen selscop wegen tachter by 200 mark Lub. van gelende ghelde. Ik behoffte wol, dat ik dat ghelt hedde. Item ik en hebbe van der syden nicht mer vorkofft, dan alse ik ju screven hebbe. Item juwe Tomasche laken sin ok noch unvorkofft. Hildebrant, hir enhevet mit all neine lozinge van wande ghewest, dat komet dar by to, dat dat water al tovroren wesen hefft, mer ik hope, dat hir nu kort handelingge werden sole.

Item, Hildebrant, ik scheppede juwen terling mit den Warstenschen laken ghysteren to Prutzen wart in schepper Ludeken Mak. Got geve dat he mit leve overkome.

Item, Hildebrant, ik hebbe (da)t scharlaken alrede in ene tunne ghedan unde hebbet bevolen, dat ment senden sole to Hamborge wart. Ik hebbe dar ok 3 quartir min 1 bote rodes werkes inne, de quemen my ut (P)rutzen; nu en is de tunne noch nicht vul, also dat ik dar noch en luttik mer indon mot. Hildebrant, is des to done, so wel ik dat wol gut maken, dat et by my nicht gheschein en is. Ik wolde, weret Godes wille, dat gy de Ypersche ny kofft en hedden.

Item, Hildebrant, ik en hebbe noch nicht vele gheldes entfangen van enem terlinge Tomaschen laken. De lude en kunnen to neine ghelde raken. Ik en wet wo don ume ghelt. Item, Hildebrant, de vrowen hebben noch vuste zyden, darume so mot ik vorbeden. Ik en wel nicht gerne te done hebben mit den dar ik my nicht ane vorwart en wet. Hirmede blyff ghesunt. Ghescreven des vridages vor vastelavende anno 14.

T. B.

Item, Hildebrant, hir en is noch neine tidinge komen ut Lyfflande alse van der kopenscop.

98. Elisabeth Veckinchusen in Köln an Hildebrand Veckinchusen in Brügge. — 1414 Juli 16.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An den erbaren man Hyldebrant Veckinchusen to Brugge littera detur.

Vruntliche groysse vurscreven wetet leve bole Hylbrant, dat ic de 11 gulden und 7 placken van Hammaker intfangen hebbe. Item so wetet dat Syvert is to Spyr, man seycht hyr de koninck van Ungern sy dar oc. As gy schriven dat Sivert neyn gelt up ju kopen sal, des wetet dat Syvert hyr hatte upgenomen 100 gulden van Symon deym Lumbarde, er he van hyr toch, darum dot wol ind maket, dat dat gelt dar to dancke wyrt betaylt, wente wy quemen dar anders in ungeloven; und oc so wetet dat is Syvert nicht bet in konde, wente wy syn hyr alto vele geltz schuldych. Item so schryve gy oc dar inne van veyl anderen pūnten dar in kan ic jū

neyn antwort up geschryven. Wan Syvert, of Got wyl, to hûs komt, so soyl gy jû wol verlyken. Item so heb gy dar oc van pûnten in geschreven, dat ic vorwayr wol weyt, dar gy jûwen brodern unrecht an bedencken. Wente ic weyt, dat wol dat jû broder jû und jû wyf und jû kinder anders nicht in menet dan as eyn trûwe broyder dem anderen van rechte doyn sal, darumme moiet it my, dat gy dar al sûlke wort schrivet, doch boven alle so soyl gy is, of Got wyl, wol eyns blyven. Leve bole, doyt wol und overseyt den breyf, de bet wente myn doychter en kan noch nicht woyl schryven und oc en wolde ic en anders nement laten schriven. Anders nych up deys tyt dan vart wol an Goyde und grotet my myn suster Greytgyn und alle vrunt. Geschreven op sente Allexus avent 1414 jar.

By my Lysbet Vockinchusen.

99. Sivert Veckinchusen in Lüneburg an Hildebrand Veckinchusen in Brügg. — 1414 Aug. 11.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An Hyldebrand Veckynchusen to Brûgge littera detur. *In dorso von der Hand des Empfängers:* Desse rekenschap quam my wedder van Lunenborch by Wydouwen.

Broderlyke leyve vorscreven. Wetet, dat ic juwen breyf wol vornomen hebbe, ghescreven 5 dage na lechtmyssen[1]). Nu dat anders nicht syn mach met Reynolt Swartten unde synen brodern, so kunnen wy nummende by uns holden ane synen wyllen unde sal my wol behagen. Men ic wel mynen verden denar an schonen wercke to Kolnne sand hebben met den eyrsten, dat hey dat utgeven kan. Dyt hebbe ic em ok screven unde bydde ju, dat gy em darto helppen, dat hey myn del met den eyrsten an schonen wercke to Kolnne sende unde dat hey my ok scryve, wat my to mynen dele boren moge. Wand ic moet myn del in handen hebben, myn schûlt mede to betalen unde kan nummer vrolych werden, er ic uter schûlt komen sy. Unde ic bydde ju, dat gy Reynolt an mynen verden denar nicht hyndern wellen unde helppen em dat hey my dat ja an schonen wercke to Kolnne sende, also hey eyrst kan; wand ic wel myn del nergen to hebben, men myn schult mede to betalen.

Item wy hebben noch neyn gelt unde gud van Peter Karboven boven int land untfangen unde moten dar nye breyve henne senden unde hopen jo noch des besten unde dat uns jo noch van em wat werden sole, al welt grot arbeyt kosten unde lancsam vallen. Dyt mot al met em utghearbeydet unde utgheheidet wesen al wat dat kostet. Got wet wol, dat et my swar unde to grotem schaden unde vorsûmenisse komen wel, darume wel ic nicht aflaten of Got wel unde wet nicht, wan ic by ju komen kan unde wan dyt hyr eyn eynde nemen welle. Got geve eynen guden eynde, des behove ic wol. Item ic vrûchte, dat et nicht vele inbrengen wel, eft dat gy myn suster Greteken in Lyflande senden, und vrûchte, wel sey

1) 7. Februar.

in Lyflande nicht blyven, dat et ju dat cleyne vromen welle. Doch gy weten al dync bet dan ic ju scryven kan; woe gy ju dync holden wellen. Wolde gy sulven mede in Lyflande unde dar woenen, so mochtet ju wàt inbrengen unde my dûchte best, dat sey dor den Sûnd segelde: dat were dey mynneste kost unde arbeyt. Wan gy my al juwe meynyge screven hedden, so mochte ic ju myn gudduncken uterlyken weder screven hebben; ic wel, ef Got wel, jo van dessen sommer by ju komen, wolde my Got van dessen bosen menschen helppen. Ic kan ju noch nicht scryven wat eyndes uns van em werden sal. Wy hebben nye boden utsand umme dat gud. Got geve, dat uns jo wat werden mote.

Item also wy juwe dync overslagen unde rekent hebben, Tydeman unde ic, so sole gy overal by ju hebben, dat op ju screven steyt, also dey rekenscop utwyset: eyrst 120 ℔ 9 sl. 7 grote sunder dat ju Slyper scryven sal. Unde ic sy op dey selscop tachter mer dan 400 Rynsche gulden, dat ic utgheleynt unde umme der selscop wyllen vortert unde utgeven hebbe. Dey hedde ic hyr gerne weder unde nu wysen sey my hyr al op dat gelt, dat gy by ju hebben unde seggen, sey syn al umme tachter unde gy syn to voren unde sy mogelyc, dat gy my myn gheleynt gelt weder geven unde ok hedde ic to myme gelde also gud recht ghehat, also dat gy dat Slyper geven unde my nicht. Gy moten my umer noch met eyn del geldes van der selscop gelde to helppe komen unde ok wete gy wol, dat wy eyn vyften del tohope in dey selscop legeden. Wat gy nu by ju hebben, dat komet jo uns beyden ghelyk to up unse del. Hyr scryvet my eyn vast antworde, op dat ic my na rychten moge. Ok hedde ic gerne ander gelt van ju unde wyste gerne al rekenscop unde bydde ju noch, dat gy my al rekenscop to Kolnne senden, wand, kan ic van hyr, so wolde ic gerne vor Paschen to Francvord in dey mysse weesen unde vord to Kolnne, so mach ic na juwer rekenscop ok myn rekenscop overseyn unde kommen darna dan by ju unde maken al unse dync slecht. Unde my wundert to male sere, wat gy meyne, dat gy my neyn rekenscop scryven wellen. Wy syn doch alle doetlyc unde dey werlt steyt wunderlycken. Ic kan ju nicht mer van scryven, men doet in al dat beste unde grotet myn suster unde al vrunt vruntlyken. Ghescreven 10 dage na sunte Peters dage 1414 jar.

Zyverd Vockynchusen, Lunenborch.

100. Hans Holste aus Riga an Hildebrand Veckinhusen in Brügge. — 1415 April 25.

Rev. St.-A. Orig. Pap. Adr.: An eynen erebaren man Heilbrand Vycken kûzen to Brugge lyttera detur. *Darunter von H. V. Hand:* 1415, 16 in junejus.

Vruntlike grote und wes ik gudes vermach. Wetez Hylbrand, leve swager, hir qwam my nu to wynter eyn breef, den gy an my in Pruzen gescreven hadden, alze van welken zaeken und geschele zo weet dat staed tuschen dessen vrunden und jûe und gy begeren van my, dat ik hirin des

besten innen werken zole med toscryven an dese vrûnde, dat et in vruntschope werde berycht; des wetez, leve swaeger, dat ik meynde desse zeke weren deer lang berychtez na utwysinge der lofte und verenynge, dar wy uns mede scheden, do er twe jaer, do her Hartwych, Evert Snoy und ik med jue daraf spreken. Nu vornemen wol beyde in juwen breve und van den vrunden hir zo, wes gy dans doe loveden, des en hebbe gy nycht geholden, zo worumme dat God gelaeten hebben, dar scryve gy my eyn del zaeke aef und de zaeke en dûncken my upe gene reden staen. Item zo duchte my noch wol gued und raedez vor dat beste, dat gy demzelven zinne volgen alzoe wy et med jue doe utreden und alzo gy uns loveden toe doen, dat was aeldus zoe woe vele, dat gy mer wen 100 ℔ gr. van deser vrunde wegen in handen heden, dat zolde gy doe Evert Snoyen geantwort heben, zo hede gy 100 ℔ gr. beholden upe de zaeke, dat gy uppe desse vrûnde manen zin. Item zo lovede gy uns zo welke pûnte und zaeke, dat gy van en manen und eschen weren, dat zole gy hir an juwe vrunde scryven, dat zolden zee ere vrunde by schicken; zo wes de vrûnde underlang ene kennen konnen, de zolden des an beyden zyden mechtich zin inne to entscheden in redelycheyt und in vrûntschopen; aldus zo steyd uns dren dese zaeke to vordenken und est zaeke swaeger, dat gy jue deser zaeke noch weygeren to doen, zo myne ik, dat jue gen maen zael recht geven. Item zo raede ik ju, leve swaeger, upe aelle leve und vruntschop, dat gy desem zelven zinne nach voelgen wyllen, zo wes gy van dessen vrunden eschen und manen zin, dat scryvet juwen vrunden te den ges[1]) beloven, zo wes daen in myner macht is, dar wyl ik gerne meden besten to helpen dat in vrûntschopen hengelecht werde. Und alze ik verneme swaeger, of des nycht en schid, zo bezorg ik my, dat daer in tokomen tyden eyn erger aefschen mach und gy we werken[1]) dar vele vrunde mede. Item zo wetez leve swager und moder Margrete, dat ik my des vor gezaed hebbe, dat ik my nycht en meyne my weder to voranderen sunder ik hope my dat to tezaeten, dat ik, of God wyl, myn leven hir by deser hylgen kerken und by desen vrunden meyne to enden, gaens my God. Item were myn wylle wol und unzer vrunde, of et juwer beyder zin geve[1]) und gaedynge were, dat gy juwen wyllen solden herwert keren her to komen to wonen, wente hir is gut vrezezam wonen, des duchte my wol nuttest zin umme juwer kynder wylle. Hirmede zo behelde ju God beyde gesund und juwe kynder und gebedez to my alzo to juwen vrund. Gescreven to Ryghe upe sunte Markus dach und ok zo hebbe ik jue hir beveren des loeves[1]) gelyk to Pruzen to gesand, of zee jue geworden zin.

By my Hans Holste[2]).

101. Hartwig Steinhus und Evert Znoe aus Riga an Hildebrand Veckinhusen in Brügge. — 1415 April 30.

Rev. St.-A. Orig. Pap. Adr.: An Huldebrant Vockinchus tho Bruge detur. *Von H. V. Hand* 1415, 16 in junejus.

1) Unleserlich. 2) Der ganze Brief schwer leserlich.

Vruntlike grote vorscreven. Huldebrant leve vrunt unde swager, als jû wordenken mach, doy wy latest by ju tho Bruge weren myt Johan Holsten unde spreken myt jû van gebreke unde scellinge, dey gy hadden myt jûwe heren Engelbrechte, deme God genade, do gy uns doy muntliken zegeden, dat gy alle jû sake unde scellinge over wolden scryven an herrn Cort Visch unde an herrn Tydeman Nyenlo. Unde gy wolden by den twen unde by my Hartwich Steinhus alle jûer sake blyven, dyt zegede wy hyr den vrunden, doy wy hyr quemen, dey weren des gevrauwet unde zee wolden jû myt allen redeliken saken ontegen gegaen hebben; düt en is nicht geschein, dat uns leyt is, dar gy jû selven to cort anegedaen hebben. Gy und jû kinder mochten des entgelden. Worumme uns noch gud dunket, dat gy redelike saken vornemen unde vorliken jû myt jûer vrauwen unde swager in vruntliker achte. Wes gude lude kennen kennen, dar gy recht tho hebben, des en wullen zee jû nicht veygeren unde wûllent jû lever vorbeteren dat vorergeren. Leve Hulbrant, doyt wol, voget dyt also, dat deze sake geendichet werden, dat dunket uns zeker to beyden parten nutte wesen. Blivet gesunt, grotet uns Greteken vruntliken. Gescreven tho Ryge by sunte Phylypus unde Jacopus avent anno 15.

Hartwich Steinhus, Evert Snoye.

102. Evert Znoe aus Riga an Hildebrand Veckinhusen in Brügge. — 1415 Mai 1.

Rev. St.-A. Orig. Pap. Adr.: An Hildebrant Veckinchûsen tho Brûgge sal desse brief. *Darunter von H. V. Hand:* 1415, 17 in junejus

Vruntlike ghrote thovoren und wes ich ghuedes vormacht tho allen tiden an mynen leven swagher Hildebrant Veckinchûsen. Wetet, dat ic juwen brief wol vornomen hebbe, also ghy scriven van mynre sûsteken und van Engelbrecht mynen leven swagher. Also van juwen saken, kûnde ic dar wes guedes to don, des en wolde ic nicht laten, hoe sole wy et maken, hede by den saken ghebleven als her Hertwicht und Holste, doe wy darto by jû weren, hede ghy et doe hirover ghescreven an den gueden luden und heden jûwen wyllen daran ghescreven, so mûchte wy et up en gued einde bracht hebben, wente seker, sy ludet dar beide wol tho, sye meinet, sint se ju icht plichticht, dar ghy recht to hebben, des en wylt se ju nicht untholden. Doet wol leve vadder und blivet nocht by gueden lûden und scrivet en juwen wyllen ofte komet hir sulven over; hoe sole wy et den einde maken, went hir niement en is, de mechticht is van jûwer wegen, darum denket darup leve swagher und maket, dat et in gueden pûnten hinne gheleght werde. Werliken dat es my leit is, dat de twydracht tusschen ju aldûs staet, wente et en doet nene vromen an beiden syden. Vortmers also van den wine als van rekenschap; des wetet, dat Ennborst, de in Lettoûwen enweken is, de is nocht 18 mark schuldicht vor twe vote, dar is vare an, dat dar nicht af en wart, wente ic was to winters tor Villen in Lettoûwen und hedde gerne

by en weset, ych en kûnde nicht tho siende komen, dat ghy des quit sint, dar is vare an; wes myn oem vorkoft van den win, dat en wete nicht wol hoe et darum is und ic wyl Enghelbert spreken, dat wy by boeck komen, dat ic dat inscrif neme und scrive ju de rekenschap dati rste, dat ic kan. Und hir is to male harde kopenschap in deme lande und wetet, dat et vrede de Dûne up is, darmede wart wol und blivet gesunt tho langer tyt und gruetet myn vadderen sere, und al dat slecht und nucht icht doen dat in lif is, dar biedet over. Ghescreven on mey dage tho Rige.[1])

Evert Znoen.

103. Tideman Brekelvelde (in Lübeck) an Hildebrand Veckinhusen in Brügge. — 1415 Mai 9.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An Hildebrand Veckinchusen to Brugge littera detur.

Vruntlike grote unde wes ik gudes vormach. Hildebrant, gude vrunt, ju gheleve to wetene, dat ik ju screff gy Wydowe deme lopere enen breff upten 7 dach in majo unde dar screff ik ju vuste inne, wes ik ju to scrivene wiste, also dat ik noch nicht en wet, wat ju Tideman Swarte ghesant hevet op unse dink. Hir en wet ik noch nicht 1 wort van, dat my seker tomale wunderlick dunket wesen, dat he my hir nicht van ghescreven en hevet unde he doch wol wet, dat et my mede tohoret unde dat ik min eventur mit ju stan wolde, do unse heren van hir opwart to deme consilium ghesant worden.



Item Hildebrant, so hebbe ik unsen rys unde tymean, den ik hir hadde, al vorkofft, mer van deme tymeane en hebbe ik des gheldes noch nicht unde van deme ryze hebbe ik entfangghen by 72 mark Lub. Also vele is darvan gheworden off darby; ik en hebbe des noch nicht mit deme manne overgherekent. Item van dessen 72 mark 4 off 5 sl. mer off min dan 72 mark Lub., dar sal ik noch al ungelt affnemen, wes ik darvor utghegeven hebbe to ungelde.

Item Hildebrant, alse gy wol weten, dat ik ju in enem breve screven hebbe, den ik screff des dinschedaghes na deme sundaghe in der vasten, alse men sanck reminiscere.[2]) Dar screff ik ju inne, wo ik unse dink hir vorslaghen hadde, also dat ik ju ghesant unde vor uns utghegeven hadde, dat ik nu al betalt hebbe summa is: 1700 unde 12 mark unde 13 ₰.

Hirop so hadde ik weder vorkofft unde van unser wegene hebben solde, op dat ik al betalt worde summa was 800 unde 77 mark 7 sl. 4½ ₰. Item we uns do schuldich was van deme ghelde, dat screff ik ju do in deme sulven breve, besunder 27 mark, de me uns schuldich was van 3 sickeltun, dar en screff ik ju do nicht van, mer ik screff et ju na in enem breve. Hildebrant, van deme ghelde, dat men uns do schuldich was, darvan hebbe ik entfangghen

1) Der ganze Brief ist schwer leserlich.
2) 1415 Febr. 26.

van Taleke van Rostoke 37 mark 10½ sl. Item van Ghezeken Vridaghe 15 mark. Dit iz et al, dat ik darvan entfanghen hebbe, doch so hope ik wy en solen nicht missen, off Gott wel. Hildebrant, nochtant so hadde ik doeke entfanghen, dat ik uns vor rede ghelt op de tiit rekende op 59 mark Lub. Hildebrant, ik screff er ju do (unde scrivet ju noch[1])), alse ik ju den breff screff des dinschedaghes na reminiscere: do ik dat ene theghen dat ander rekende, wes ik uns ghesant unde vor uns utghegeven hadde, thegen dat ik vorkofft hadde, so hedde ik noch tachter ghebleven van unser wegene, alse ik al betalt hedde west, 800 unde 34 mark 9 sl. 8½, unde ik screff ju do, dat gy wol deden unde weren darop vordacht, dat gy my to helpe quemen theghen paschen mit ghelde, dat ik de lude betalen mochte. Nu dunket my, dat gy my noch ghelt noch breve en senden und, laten my in der sorghe allene besitten. Ik hedde gerne ene wessel op ju ghemaket, nu en konde ik boven 6 mark unde 1 sl. vor dat ℔ grote nicht hebben unde dar hedde wy tomale vele ane vorloren. Nu hebbe ik noch min beste ghedan unde hebbe 400 mark ghenomen op rente tuschen dit unde sunte Johannes daghe. Wes ik hirvor geven sal, des en wet ik noch sulven nicht, unde dat ander ghelt hebbe ik van mines sulves ghelde al betalt, wante gy weten wol, dat men solk ghelt alse van wasse unde werke betalen mut alse de dach komet. Hildebrant, dit komet my to groteme schaden, dat ik uns min ghelt aldus leven mot. Et hedde beter vor my ghewest, dat ik darmede kofft hedde bosse(!) unde ander ware unde hedde dat to Lyfflande wart ghesant, dan ik mines gheldes aldus enberen mot. Hirume, leve Hildebrant, so weset darop vordacht, dat gy my wat gheldes her over maken, so gy ersten kunnen, wante ik en hebbe hir nicht mer van unser wegene to vorkopene dan de moyerde van Tomaschen laken unde dan de syde. Ik en hebbe noch nicht mer vorkofft van unser syden sint paschen[2]) dan 17 ℔ unde 4 lot. Item noch 4 ℔ min 3 lot van der witten syden. Dit is al de syde, de ik sint paschen vorkofft hebbe unde, Hildebrant, ik vruchte, dat ik ju de witte syde weder senden mote, wante se is alto kort ghewunden, alse dat men hir neine retschop darto en hevet, dat men se arbeden kunne. Hildebrant, vornemet al dink bet, dan ik et ju scriven kan, wante ik en hebbe mines scrivens unde mines dingges sint mitvasten nicht vele warghenomen. Ik hadde ghenoch to donde, dat ik der arbedeslude warnam, wante ik hebbe ene nye kamere in minen hoff ghelecht, dar hebbe ik ghenoch mede to donde hat.

Item, leve Hildebrant, alse ik ju ok ghescreven hebbe by Wydowe, deme loper, wo ik hir in des stades boke ghescreven sta mit Herborde van Linnen vor solk gut unde ghelt, dat wy ju unde juwen brodere ghesant hebben, dat Zyverde juwen brodere tohoret off de rat, dar ichtes wat von(!) to seggene hebben, dat wy dan vor dat ghelt antwor[d]en moten. Nu wete gy wol, Hildebrant, na deme alset mit Herbordes dingge gheleghen is, weret dat de rat dat ghelt unde gut hebben wolde, dat se dat soeken wolden an my off an minen erven off an vormunderen, wat miner to kort were off worde,

1) Das Eingeklammerte ist nachträglich übergeschrieben.
2) März 31.

alse dat doch binnen kort nicht vele suner en was mit my. Doch unse Herre Got hevet my noch dach ghegeven, Hildebrant, wy sin al sterfflich unde mine vrunde hebben my ghesproken unde gheven my wol rakennene van deme ghelde dat (wy)[1]) ju unde juwem brodere ghesant is, dar ik ok vor ghescreven sta in der sta*t* boke, lik alse vorscreven stet unde wisten my to seggende, dat ik wol wiste, wo dat et vore na doder hant, ok op welker siit dat et were unde vragheden my, off de rat dat ghelt van my jotonns hebben wolde, war ik dat nemen wolde, se leiten dat stan off miner to kort were unde hebben my so vele underwizet, Hildebrant, dat min begherte van ju is, dat gy my so vele gheldes hir weder maken, alse wy ju ghesant hebben van juwes broder wegene off maket my solke vorwaringghe hir binnen, off miner to kort worde, dat mine erve dat nein kost noch vordreyt van hebben en dorfften. Hildebrant, dit moghe gy Zyverde aldus scriven, wante ik en wel nicht lengher in des stades boke ghescreven stan. Ik en wete, war ik des gheldes warnemen moghe, off et darto queme, dat et de rat hebben wolde. Hir scrivet my en kort antwerde. Darmede blivet ghesunt. Ghescreven 9 daghe in majo anno 15.

Tydeman Brekelvelde.

Ik danke Willem Rücherdes van miner weghene, dat he my dat so wol seghede, dat he darwars wolde unde dat he my ok so wol gude nacht seghede. Vellet my, so ik wolde eme des gheliken don.

104. Hildebrand Veckinhusen in Brügge an Sivert Veckinhusen. — 1415 Juni 7.

Rev. St.-A. Offenbar Konzept des Briefes.

In den namen uns heren Jhesus. Broder Syvert so wete dat ick untfench int jar 1410 umme trent 12 in october 5 bale sardoke van dyr weghen, darvan worden my blyvendes 59 ℔ 6 gr. Des so koftes tu op my 450 Rynsche gulden, darvor gaf ick tohope 61 ℔ 17 sl. 6 gr.[2]), aldus so bleves tu my darvan schuldych do 2 ℔ 17 sl. gr. Item so betalde ick Johannes Knechteken 100 gulden, darvor gaf ick 13 ℔ 15 sl. gr., aldus so bleves tu my do broder 16 ℔ 12 sl. schuldych.

Item broder so untfench ick van dyr weghen do van Johannes van Werden unde van Osterman 80 ℔ gr., darvan sloch ick do, also ick dy ok wol scref, dey 16 ℔ 12 sl. gr., des so blef ick dy do op dey tyt van den 80 ℔ gr. nicht mer dan 63 ℔ 8 sl.

Item broder so weres tu my van her Hartwych Stenhus weghen myt mer worden 11 ℔ 17 sl. 6 gr., dey sloch ick do af an den 63 ℔ 8 sl., des so blef ick dy do schuldych 51 ℔ 10 sl. 6 gr. Item so gaf ick Stenhus na to dynen delle noch 18 gr. Item so antworde ick Slyper to dyr behoyf ½ laken,

1) Das Wort ist nachträglich ohne Rücksicht auf den Satz eingefügt.
2) Hier ist im Papier ein Zeichen gemacht und zu demselben am Rande vermerkt: Johannes Duvel 300 gulden, Kerstegan von Munhem 150 gulden, summa 450 gulden.

stont 2 ℔ 4 sl. gr. Item antwort emen noch 1 rot sneden Tomasch, stont 31 sl. gr. Item so makede ick dy over by Ghert van Halleghem, dat hey dy gaf to Franckenvorde in der mysse 400 Rynsche gulden, dey stonden 55 ℔ gr.

Item darna 8 in meye 1411, do brochte my Johan dey Kuper 1 breyf also dat ick emen gaf vor 500 Rynsche gulden 400 gl. cronen, darvor betalt 68 ℔ 15 sl. gr. aldus so es unde was dey summe darvan tohope 127 ℔ 11 sl. 6 gr. Item broder hir af sloych ick do dey vorscreven 51 ℔ 10 sl. 6 gr. Item so gaf my Bokel do vor 50 Rynsche gulden 6 ℔ 17½ sl. Item so worden my van den 15 stucke wasses dey helfte van 90 ℔ 8 sl. 11 gr., darvan horde dy to also van der helfte 45 ℔ 4 sl. 5½ gr., aldus so es dey summe in al also hir vorscreven stet 104 ℔ 12 sl. 5½ gr.

Aldus so rekent dat ene keghen dat ander, so bleves tu my dan schuldych, dey 80 ℔ dot gherekent, 24 ℔ 19 sl. 1 gr. Item so weres tu my van Nyclauwes Hennemer 18 sl. 4 gr. Item so sante ick dy by Slyper van Andorpe 7 ellen wandes, dey stonden 24 sl. 5 gr. Item so sante ick dy by Reymmer 20 ellen myn ½ quartyr lakens stont 2 ℔ 11 sl. 2 gr., aldus so bleves tu my hyr schuldych 28 ℔ 13 sl. gr. Broder Syvert vindet syk desse 28 ℔ 13 sl. ein ander wech, des ein weyt ick noch nicht.

Item broder also umme dat ghelt van den wasse myt Arnt Wachendorpe, dat stont 1600 synttener unde ok was dar ander was, also dat Wachendorp unde dey rekenschap clar hadden, also dat uns blef to unsen delle 80 ℔ 5½ gr. Hirop sante ick dy brassylleghenholt, dat stont 47 ℔ 18 sl. 4 gr. Item hirto so hades tu rys op 13 ℔ myn 1 gr. broder, hir hadestu so velle also dyne rekenschap vorclaret, dey darop horde also dat du dey 80 ℔ $5^1/_2$ gr. vol haddest, also syk dat noch wohl vinden sal, ofte God wyl. Item broder dat vorleys op dat was es to mynen parte 15 ℔ myn 2 gr. 18 myten, dat sy ick dy schuldych.

Item broder so wort my van den ghelde van Lubeke, dat worden was van dynen husse unde rente tohope 103 ℔ 16 sl. 3 gr. Item hir einteghen wers tu my schuldych 110 ℔ 17 sl. 2½ gr. broder hirto so soldes tu utgheven dey helf, dey Tomass Veckinchusen brach, also 70 ℔ unde darto des Bode van Stochem einbrack, woy syk dyt vinden wel also wy to rekenschap komen.

Item broder also umme dey 97 ℔ 15 sl. 9 gr., dey ick behelt van Johannes weghen Hostens, darvan betalde dey 500 Rynsche gulden, dey Arnt Wachendorp op my kofte van dyr weghen 70 ℔ 11 sl. 1 gr. unde darto betalde ick dey 25½ ℔ gr., dey du na der tyt betaldes Syrenberghe also dey 30 ℔ gr. Broder hir sint in rekenschap also ick dey to gader hebbe unde alle dynch over ein brenghen, so sal dyne rekenschap tomale sere schellen, darumme so en vorlate dy dar nicht sere to, dat ick dy velle schuldych sy, du salt seker an dynen donde velle myssen, dat sal nicht also sin also du lychte meynest rechtverdycheyt moyt, vortgan ofte God wyl.

Dessen sin hebbe ick mynen broder screven int yar 1415, 7 in junejus.

Hildebrant Veckinchusen in Brugge.

105. Hildebrand Veckinhusen legt seiner Schwiegermutter und seinem Schwager Engelbrecht Wytte dem Jüngeren Rechenschaft ab. — Brügge, 1415 Juni 23.

Rev. St.-A. Pap. in Großfolio, das den Eindruck eines Entwurfs macht. Auf der vierten Seite, getrennt von dem übrigen und in keiner direkten Verbindung mit der Rechenschaft verschiedene Bemerkungen des Schreibenden, die wie Notizen sich ausnehmen, die er für sich selbst gemacht hat: Item so was dey summe untfanghen blyvendes, afgherekent to puntghelde 40 ℔ gr., 400 ℔ myn 17 gr. 2 sterl. Item so solde ick em darop ghesant hebben unde overkoft tohope 310 ℔ 6 sl. 4 gr. Aldus so brack em do dat ick em blef 89 ℔ 11 sl. 10 gr. 1 est. Hirop so weren sey my wedder schuldych op dey 100 marc myt der rente 86 ℔ 7 sl. 2 gr. Item so weren sey my van ½ vasse wasses 40 ℔ gr. Item so sin sey my van der cronen myt der tobehoringe 30 ℔ gr. Aldus gherekent dat ene keghen dat ander, aldus so blyven sey my her schuldych 66 ℔ 15 sl. 2 est.

Item hir bueten desser rekenschap stet Hinrych Woikendorp myt den achtendel scheppes wes darvan komen es ofte komen sal, dat moyt unde wyl ick to der rekenschap bryngben.

Item so hebbe ick Tomas mede dan 1 rekenschap op den sulven sin, mestelyk also hir boven screven stet, mer dat es eindels op enen anderen sin. Dey rekenschap sal Tomas Veckinchusen myr vrouwen unde Einghelbracht lesen vor her Konrat Vysch unde her Tydeman van den Nyenloe unde her Hartwych Stenhus unde Gosschalk Stalbyter unde Wolter Roden unde Evert Snoyen, dar solen sey seyn, woy syk desse rekenschap hevet tusschen myr vrouwen unde my.

Vrentlike grote vorghescreven, so wes ick X gudes vormach, vrouwe unde swegher, ju beyden gheleyve to weten de, do ick mynen heren Einghelbrecht Wytten, des God ghenedych sy unde alle seylle, latest rekenschap scref, dat was int yar uns heren 1410, 8 daghe vor pinxten op dey tyt,[1]) so blef my myn here do schuldych do 18 sl. 1 gr. Item so blef hey my do ok schuldych 34 groten, dey ick Tydeman Brekelvelden gaf van unghelde. Item so leggede ick in Johan Allesons schep up sin achtendels scheppes 5 ℔ 10 sl. gr. Item so es dey summe tohope van dessen 3 porsellen also vorscreven stet 7 ℔ 11 gr.

Item vrouwe unde swagher darto blef my myn here do schuldych dat punt wat ick van syrweghen ghehanttyrt hadde tot dessen dag to; dat sal syck hirna wol vinden aftoslande, ofte God wyl.

Item vrouwe unde swagher ju beyden gheleyve to wetende, also myn here starf, do hadde ick hir int lant van syrweghen also hirna ghescreven stet.

Int erste so hadde ick untfanghen ut schepper Ghert Rokessloe 1 tunne

1) Mai 4.

werkes, hirop quam to allen unghelde 13 sl. 5 gr. Item vorkoft hirvan 5000 5 tymmer scones werkes, elk 1000 golt 11 ℔ 7 sl. gr., summe blyvendes hirvan 58 ℔ 6 sl. 7 gr. Item so untfench ick do sulves int jar 1410, 15 in jullejus ut scheper Lunenborghe 2 tunnen werkes, hirop quam 9 sl. 1 gr. Item vorkoft ut er tunne 8000 scones werkes, dat 1000 golt 11 ℔ 15 sl. gr. Summe hirvan es tohope blyvendes 93 ℔ 10 sl. 2 gr. Item vorkoft ut der anderen tunne 3000 1 quartyr lussches werkes, dat 1000 golt 9 ℔ 16 sl. gr. Item vorkoft darnest 1 quartyr rodes werkes, dat golt 2 ℔ gr. unde 15 tymmer harwerkes, dat golt 5 ℔ 8 sl. 6 gr. Item vorkoft noch 10 tymmer harwerkes by 15 unde by 20 bunden, darvan wart 3 ℔ 7 sl. 7 gr. Aldus so es dey summe van desser tunne blyvendes gheldes tohope 52 ℔ 6 sl. gr.

Item so untfench ick, do sulves na der tyt ut Bernt Olrykes 1 tunne werkes, hirop quam to unghelde 6 sl. 10 gr. myt mekelerdye. Item so hebbe ick vorkoft ut desser tunne 7000 21 tymmer scones werkes, dat 1000 golt 11 ℔ 10 sl. Summe hirvan es 89 ℔ 16 sl. 5 gr. Item so antworde my Evert Snoye 1000 myn 2 bote harwerkes, dat hevet ghegolden 7 ℔ 14 sl. 8 gr.

Item so hadde ick hir 42 timmer 10 lasten, dey golden blyvendes tohope 7 ℔ 18 sl. 4 gr. Int jar 1410, 11 in desember, do antworde my Johannes Kouvolde van den Einghelschen gude 30 ℔ myn 1 gr.

Item so untfench ick noch do sulves op 1 part scheppes Einghelbrachtes Wytten weghen van Bonnyttes 10 ℔ myn 10 osterl. Item so antworde my Gosschalk Stenhus van Kort Borstelle weghen to myns heren behoyf 5 ℔ 5 sl. 5 gr.

Item so untfench ick noch van Johannes Kouvolde op dat unghelt van den Einghelschen gude 3 ℔ 5 sl. 6 gr.

Item so antworde my Ludeke Stenhorst unde Tydeman Rode van 1 part scheppes Boytyns 39 sl. 4 gr.

Item so es dey summe hirvan tohope van dessem vorscrevenen ghelde 360 ℔ 13 gr. 1 est.

Item so gheleyve ju to weten swagher unde vrouwe, also dat my Evert Snoye dede gheven in der Ackervart 35 ℔ gr.

Item so dede my Evert Snoye do antworden na utwysinghe som scryf by Renolt Swarten ton ersten 2000 14 timmer scones werkes, dat 1000 golt 10 ℔ 15 sl. gr. Darnest antworde hey my 1000 annigen, dat 1000 golt 10 ℔ 12 sl. gr.

Item do sulves antworde my Swarte 2½ quartyr troenisse, dey gulden al 5 ℔ 32 gr.; darnest 33 marten, gulden 2 ℔ 15 gr. Hirop quam to unghelde aldus tohope 9 sl. 8 gr. Aldus so es dey summe tohope van dessen porsselen 79 ℔ 17 sl. 5 gr.

Item so es dey summe nu tohope untfanghen van gude unde an ghelde 439 ℔ 18 sl. 6 gr. 1 est.

Item vrouwe unde swagher, so gheleyve ju to wetende na deme dat myn here, des God ghenedych sy, my vorgas myt wyve unde kinderen in sinen testemente sunder allenne myne dochter, der hey gaf 100 marc, so ick vorstan hebbe na deme, dat et dat aldus ghescheyn es, so nemme ick dat puntghelt van allen synen gude, dat ick ghehouryrt hebbe van syrweghen

by den 10 jar lanch, dar hey doch enen anderen puntghelt van solde gheven hebben, so meynne ick, dat ick so wol puntghelt eyghe also ein vrommet man. Aldus so slach ick hiraf to puntghelde 40 gr.' Ick holdet darvorn, dat et wol so velle kommen sal also vorscreven es unde hope des to Gode, dat gy my des nicht weygheren ein wellen.

Aldus so solde gy by my beholden dey summa van 400 ℔ gr. myn 17 gr. 2 esterl.

Item vrouwe unde swagher ju beyden gheleyve to wetende, dat ick ju ghesant hebbe op desse vorscrevene summe gheldes ton ersten in schepper Vrederyk Roleffessonne 300 soltes, dey stonden myt der halver vrucht 41 ℔ 8 sl. 6 gr.

Item 1412, 26 in merte, do sante ick ju to Revelle wort in Arnt van Hasselte 2 terlinghe, dar weren inne 28 Tomasche laken, desse laken stonden myt heller vrucht 58 ℔ 7 sl. 8 gr.

Item so gheleyve ju to weten vrouwe unde swagher, dat ick ju to Dansseke hirop betalde by Tydeken Swarten 50 ℔ gr. to 3 marc 18 scot.

Item op sunte Johannes avent to myddensommer,[1] do sante ick ju to der Ryghe wart in Evert Bornnehoyff 200 saltes, dey stonden myt halver vrucht 23 ℔ 7 sl. gr.

Item so sante ick darnest ju in scheper Nyenborghe 100 soltes dat stont 9 ℔ 13 sl. 4 gr.

Item so sante ick in Johann Allerssonne 1 tunne myt crude unde ander dynch, dey stont 4 ℔ 9 sl. 2 gr. Item so was noch in der tunne 2 benchlaken unde 3 par hosen, ½ sardok, dyt stont tohope 2 ℔ 15 sl. 1 gr. Item so sante ick ju darnest to Prusen wart 1 tunne myt 2 scharlaken, dey stonden 16 ℔ 4 sl. 10 gr. Item so sante ick ju by Kolhassen crude op 33 sl. 7 gr. Item so reckenne ick hirto dat ick tovorn tachter was also dey summa van 7 ℔ 11 gr. Item so sante ick ju by Heynneman van den Bornne op Stoven 2 terlinge, dar was inne 28 Tomasche laken, dey stonden 61 ℔ 6 sl. 4 gr. Aldus so es dey summe tohope dat ick ju ghesant hebbe unde overkoft in Prusen 276 ℔ 6 sl. 5 gr.

Item so gheleyve ju vort to weten swagher unde vrouwe, dat ick desse summe gheldes afsla an der vorscrevenen summe gheldes, aldus so behelde gy do by my noch 123 ℔ 12 sl. 1 est. Vrouwe unde swagher, so nemme ick van desser summe gheldes dey 100 marc Ryghes, dey myn her gaf, des God ghenedych sy in synen testemente myr dochter Trudeken. Dey 100 marc rekenne ick in den tyden, do hey starf myn here, op 33 ℔ 6 sl. 8 gr. Item vrouwe unde swagher, so gheleyve ju vort to wetende also umme dey 100 marc Ryghes, dey Johannes Essebach juwer dochter Greteken ghegeven hadde, er sey myn wyf wart, dey 100 marc worden my clarlyken toghezeghet to gheven, er ick enich volbort to juwer dochter wolde gheven to wyve to nemmen myt mer noden[2] dey dar vellen, also des her Kort Vysch lychte wol ein dels vordenken mach, dey 100 marc Ryghes, dey weren in den tyden wert na golt talle unde by punt groten an Vlameschen ghelde 44 ℔ 19 sl.

1) 23. Juni. 2) roden!

5 gr. Dyt ghelt mochte wol gherentet hebben by 17 jaren wol 41 ℳ 7 sl. 9 gr. Dyt es tohope 86 ℳ 7 sl. 2 gr. Were my dyt ghelt do gheworden, so were gy des do untslaghen wessen, so einkonde ick ju nicht eschen. Das so meynne ick dyt ghelt to hebben unde dar aftoslande.

Item vrouwe unde swagher so gheleyve ju vort to weten, er ick jawort wolde gheven to juwer dochter to trouwen, do welde ick ein hus hat hebben, myt mer worden, do wort my toghezeghet to gheven van myns heren weghen, des God ghenedych sy, ½ last wasses. Darop vorantworde ick wedder do sulves efte ick 1 hus solde kopen myt ½ last wasses; ick wolde an gheyne sake, er ick 1 hus hedde. Do wort my toghezegget aldus, dat ick dey ½ last wasses annemen solde op ein beteren van mynen heren. Das annemmede ick dey ½ last wasses op ein vorbeteren van mynem heren, wan ick ein hus kofte. Aldus so rekenne ic 40 ℳ gr. vor dey ½ last wasses unde ick hope unde meynne, vrouwe unde swagher, dat gy my dey vorbeterynghe wol don sollen. Aldus so late ick dey vorbeteringhe op ju beyden stan.

Item vrouwe unde swagher, so gheleyve ju vort to weten also umme dey crone, dey Greteke op er hovet hade, do ick sey trouwe to wyve in den namen Godes unde myt anderen dyngen, dey er einbreket, also sey ju dat wol sal to kennen geven myt scryf ofte myt munde efte sick dat also vellet, darvor rekenne ick 30 ℳ gr. Unde weret sake, dat mynem wyve Greteken dey crone also gheantwort wert myt alle ander dynghe also darto behoren mach, also dat alle dynch so volentoghen wert, also my ghelovet wort, dar ick juwe dochter op trouwede, so est recht unde wyl ju van dey 30 ℳ gr. wedder gheven, also dat recht unde moghelyk es.

Item so es dey summe tohope alse vorscreven es, dat my ghebort van ju 189 ℳ 13 sl. 10 gr. Hir afnommen dat ick sy also vorscreven es also dey 123 ℳ 12 sl. 1 est. Aldus so solde gy my hir schuldych blyven, dar ick recht to hebbe, also ick des hope to Gode 66 ℳ 21 gr. 2 est. Vrouwe unde swagher, so doyt wol unde latet my weten, wor gy my dyt ghelt betalen, wante ick ein welles nicht unberen.

Item vrouwe unde swagher na deme male, dat gy to der Ryghe vor deme rade wessen hebben to twen tyden myt juwen vrenden unde hebben dar breyve an den kopman hir nomen unde an my, so wat dey breyve innehebben, dat vindet syk wol, also dat tyt wert. Hirumme vrouwe unde swagher, so beghere ick van ju beyden, dat gy myt juwen vrenden to der Ryghe vor den rat gan unde vorlaten my aller sake dar gy my unde sey umme screven an den kopman hir, also dat sey my underwyssen solden, dat ick juwe gud solde senden wedder to der hant unde des ghelykens, so beghere ick, dat gy ok breyve an den kopman hersenden, also dat gy my allersake vorlaten, dar gy den kopman umme screven hadden my to underwyssende myt mer worden, also dat my hir vor den kopman unde der stat Ryghe op deme rathuse so velle ere wedderschey, also my achterdel scheyn es. Gy hebben my in der lude clappen bracht to der Ryghe unde hir unde ok anderswor, dat ju van rechte nicht ein to behorde. Hedden gy recht bedacht ghewesen, hedden gy desse sake an ein anderen gheseyn, dey my dus handelen wolden ghehandelt hebben, also gy ghedan hebben, gy solden dat ghekert hebben

myt juwen lyve unde gude unde myt vrenden unde moghen. Alhedde ic 10 000 gulden in handen hat, doy myn here starf, gy solden des nicht ghedan hebben, dat gy dan hebben, ick solde so node des juwes begheren, also gy des myns. Hirumme vrouwe unde swagher, so begher ick van ju, dat gy alle desse sake vollenbreynghen, also hir vorscreven stet unde scryvet my des ein gud kort antworde myt den ersten, also dat dyt ghescheу. Unde wert sake, dat dyt nicht ghescheghe, also ick ju ghescreven hebbe, so moste ick vrende brucken unde seyn, dat ick also dede, dat et vor my unde mynen kinderen were unde vor wyf. Wante ick wyl dey man nicht sin, ofte God wyl, dat dey lude seggen sollen, dat ick juwe ghelt unde gud voruntholde boven recht unde reden. Unde ick hope to Gode, so wes ick in dessen saken dan hebbe, dat sey my groten reden unde beschede ghescheyn, also dat ick hope, dat my dar neymant inne begrypen sal myt reden. Unde ick scref ju myt groten reden unde beschede, do myn here storven was, des God ghenedych sy, also dat ick alle sake wolde slecht hebben, er ick al dat gud van my sende na myns heren dode. Hedde gy dey breyve recht overseyn unde hedden my des ein gud antworde screven unde hedden alle sake in vrentschopen heven laten leghen, also dat syk wol ghebort hedde vor Gode unde vor aller der werlt, also heddet erlyk unde gud ghewesen vor uns allen. Mer gy konden den wech bet op dat rathus vinden, God dey moyt et beteren. Vrouwe unde swagher, seyt dar harde wol to, dat gy noch myt dessen saken also vortvaren also dat vor uns allen sy, dat rade ick int beste. Item vrouwe unde swagher, so sante ick der jare ene rekenschap van juwen saken, also van gelde unde gude an her Hartwych Stenhus unde Evert Snoyen. Ick love dat es sere op dessen sin van desser scryf, also dat sey ju dey solden laten besten. Weret, dat gy dar nicht in ghepaghet weren in der rekenschap, so solden sey dey rekenschap laten lesen hern Konracht Vysch unde her Tydeman van den Nyenloe unde Gosschalk Stalbyter. Wat den dren dan gudduchte myt ju dren, wan my dat ter kennysse quemme, so wolde ick dan seyn wes ick to donde hedde mer in dessen stucke unde in allen saken, dar wyl ick unbegrepen sin unde alle ander scryf, dey ick ju screven hebbe. Wante ick seghe ghernne also dat alle sake gud weren. Hirmede so moyte ju God altos bewaren unde uns allen unde vorlenen uns na dessen levende dat ewyghe levent, amen. Ghescreven int jar 1415 op sunte Johannes avent to myddensommer in Brugge.

Hildebrant Veckinchusen.

106. Tideman Brekelvelde (in Lübeck) an Hildebrant Veckinhusen in Brügge. — 1415 Juli 20.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An Hildebrant Veckinchusen to Brugg littera detur. *In dorso von der Hand des Empfängers:* 1415, 31 in Jullejus. *Stellenweise ist das Papier durchlöchert.*

Vruntlike grote unde wes ik gudes vormach. Hildebrant, gude vrunt, juwen breff, ghescreven 5 daghe na sunte Peters daghe[1]), hebbe ik wol vo-

1) 4 Juli.

nomen, alse gy scriven, dat gy gerne de rente wellen betalen van den 400 mark. Hildebrant, hirnesten alset so verne komet, dat ik van unser wegene nicht tachter en sy, so wel ik ju dan also vele reken, alse ik dat van ju nemen wolde.

Item so hebbe ik wol vornomen, wo uns Swarte ghesant hevet in Peter Johannessone 1 tunne mit werke. Ik hedde ghemeint, dat gy se alrede over lanck ghehat hedden. Unse Herre Got geve, dat se mit leve komen mote. So ramet des besten darby. Item so hebbe ik wol v[or]nomen, wo gy ok 3 stucke wasses entfanghen hebben unde wo he noch van unser wegene hevet by 80 mark Prusch. Item ik hebbe eme ghescreven in vele breven, dat he ju vortsende wes he dar noch hevet unde ik hebbe Everde van Borstal unde eme ok ghescreven, dat se aldink vorkopen unde sendent ju weder ter hant. Item so hebbe ik wol vornomen, dat ik nicht mer hebben en sal vor dat ℔ grote dan 6 mark unde 7½ sl. Lub. Dit behaghet my wol. Item Hildebrant, alse gy scriven van den 3½ Tomaschen laken to vorkopene unde scriven dat ghelt by de 20 ℔ grote, des wetet, dat er 1½ vorkofft is unde ik hebbe hir noch 2, alse 1 grone unde 1 rot, unde dat grone en stet hir nicht to vorkopene, wante et is alto licht; kunde ik et vorkopen to Lyfflande wart, dat mach ik don, dar wel ik des besten inne ramen.

Item ik hebbe noch 4 van unsen moyerden, alse 2 grone, 1 rot unde 1 pers. Der grone is ok ein so licht, dat et hir nicht en stet to vorkopene. Hildebrant ik en wet noch nicht off uns de slachdok mede tohoret off nicht, et is 1 Mabosch laken. Gy screven my, dat he Raphone allene tohorde unde Raphon henz Merten ghescreven, dat he uns halff hore. Item Hildebrant, alse gy screven, dat ju ghesecht sy van ener ballen witter syden, de fin sale sin, iz et dat de haspen lank unde gut sy, so welle gy se to unser beder behoff kopen. Dat behaghet my wol. Unde weret dat se solk were, alse de ik ju sante, de solde uns gheldes ghenoch ghelden. Desse witte syde, de gy my sant hebben, dat is breffsyde, doch so wolde ik er wol quiit werden, were dat de haspen lank weren: se en hebben hir neine retschop, dat se de wingen kunden, darume so mot ik se ju weder senden.

Item Hildebrant, ik vorkoffte ghisteren 20 ℔ syden, dat ℔ vor 4½ mark unde 1 sl. unde gy screven, dat ik se to my nemen solde, ume dat se wert were. Hir op wetet, Hildebrant, dat my gut dunket, dat ik unser beder beste darby do, dat ik doch gerne don wel unde van Godes wegene, so en kan ju desse syde, de hir noch unvorkofft is, nicht so vele dreghen alse uns de Edingesche unde Ipersche laken dreghen, de wy in Prutzen hebben. Unde ok so hope ik to Gode, dat ik noch neine syde vorkofft en hebbe, se en sole uns wol betalt werden al wert et en luttik lancksem. Item so gy screven, dat gy in minen breven vornemen, wo ik meine, dat gy part an der syden hebben solen, de Ludeke Lutterke vorkopet, dar hebbe gy my op ghescreven, dat des nicht en sy unde wo gy des ny en dachten, des love ik ju, wante et en hedde so nicht gut ghewest. Item so hadde Ludeke Lutterke nu 1 balle witter syde, de was groff unde was an langhen haspen. Desse syde vorkoffte he altomale ume rede ghelt unde gaff se dure noch. Hedde ik solke balle syden ghehat, ik wolde vuste ander syde mede quiit gheworden sin unde,

Hildebrant, ik en twivel dar nicht ane, de vrowen, de my aff pleghen to kopene, dat de van Ludeken nicht en kopen, op dat ik en vorkopen wel unde loven wel, al wo seer dat he ok to en gheet unde biddet se, dat se van eme kopen. Hir sin 2 vrowen, den leet Diderik Letberch syde bringhen, wante he hevet erer beder modder; en were dat, so wolde ik mest alde vrowen to miner behoff hebben, wante de sin van aldinges vrunt hir to hus ghewest. Queme my nu solke syde, alse ik ju van hir sante, dat solde uns vrome don. Hildebrant, ik wel des besten ramen, desgheliken bidde ik ju ok to donde, unde iz et, dat gy icht van my vornemen anders dan gy et van my nemen wolden, dat scrivet my vriliken, iz et dat ik war unrecht ane hebben, ik wels altos by ju bliven. Hirmede blivet ghesunt unde grotet alle juwe ghesinde, dat is wiif unde kindere unde des lovet my to guder truwe alse verne alset juwe wille were unde gut were, so wolde ik, dat ik Drudeke juwe dochter alret hir mit my were unde ik hope to Gode, dat et hir noch gut werden sole, so en hedde ik ju in der werlt nerghen lever dan hir. De leve Got voghet, alset vor uns allen [gut] sy amen. Ghescreven 20 daghe in julio.

Tydeman Brekelvelde.

107. Tideman Brekelvelde (in Lübeck) an Hildebrant Veckinhusen in Brügge. — 1415 Aug. 6.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An Hildebrant Veckinchusen to Brugge littera detur.

Vruntlike grote unde wes ik gudes vormach. Hildebrant, gude vrunt, ju gheleve to wetene, dat ik juwen breff, ghescreven 13 daghe in julio wol vornomen hebbe alse gy screven, dat Peter Johannessone, dar wy de 4000 9 tymmer unde de 7 quartir werkes inne hadden, wol in de Maze komen sy, unse leve Herre, de sy ghelovet beholdene vart. Dot wol unde ramet des besten darby, dat et vorkofft werde. Ik hedde ghemeint, gy heddent alrede over lanck entfanghen hat. Gy screven in deme sulven breve, dat gy nicht vele seggen noch scriven en kunnen unde gy en kennen der nyen werlt nicht, seker, Hildebrant, wo gy dat meinen, des en wet ik nicht mer, gy moghen my des wol beloven, dat ik my ok mit der nyen werlt nicht behelpen en kan. Doch ik hope, dat gy my dar nicht mede en meinen. Item alse gy my screven, do gy uns de moyerde van Tomaschen kofften, dat gy do 1 ghesneden Tomasch kofften to juwes neven behoff, darvor were eme worden 3 ℔ 15 sl. grote unde ½ stuck sulvers. Hildebrant, dat eventur is de bate, al hedden my duzent worff de moyerde sulven toghehort, so hedde ik dar nicht bet by don kunt dan ik ghedan hebbe: ik en kan den luden boven eren willen nicht vorkopen. Hedden de laken ume rede ghelt ghekofft west, ik hedde se alrede over lanck to Lyfflande wart ghesant, wante de lichtgrone insin hir neine ghadinge.

Item Hildebrant, ik hebbe op dat nye van unser syden vorkofft 5½ ℔ min 3 lot to 5 mark, mer my is sune, dat ik dar doeke vor nemen mot, sal

ik betalt werden. Item konde gy raken, op de balle witter syden mit den langhen haspen dat solde uns to bate komen to der andern syde. Ludeke Lutterke hadde nu ene balle witter zyde, de was groff, de vorkoffte he dure noch by mynen besten ume 5½ mark unde nam altomale sin rede ghelt. Desulven vrowen, de van my pleghen to kopene, de kreghen dar ok wat van unde gheven eme dat ghelt unde ik mot des enberen. Item, Hildebrant, dot wol alse verne alset ju ghenoghet unde stat, dat eventur mede van der syde, de ik hir noch hebbe to vorkopene. Ik en wel dar anders nicht by don, dan ik van ju nemen wolde unde ik meine, dat wy anders neine kopenscop dar ghekofft en hedden dan slechssyde, dat et vor uns solde west hebben.

Item, Hildebrant, des witten wandes es to luttik to eme rocke off clede, anders hedde ik dat alrede vorkofft; doch ik wel des besten ramen.

Item unse Here Got geve ju vele gheluckes mit juwen junggen sone, unde ik hope to Gode dat et hir binnen kort so werden sole, dat gy herkomen solen mit den olden unde nit den junggen unde mit Margreten mede. Dat vorlanghet my unde ok som ander vrunde tomale seer na. Hildebrant, na al minen 5 sinnen, so en wet ik nerghen, dar et ju beter were dan hir, alse verne als et op 1 punte komet alse ik hope, dat et don sal, wante unser statscriver is averlank ghekomen unde unse heren van hir ut der stat sin op deme weghe herwardes, unde ik hope, dat et al ghevleghen sole werden alse mit den van buten. Hildebrant, wes hirane is, dat sal my in 5 daghe wol to wetene werden unde so wel ik et ju scriven mit den ersten. Dit moghe gy ok Tideman Borstal seggen. Hirmede blivet ghesunt. Ghescreven 6 daghe in augusto anno 15.

Tydeman Brekelvelde.

108. Thomas Veckinhusen in Riga an Hildebrand Veckinhusen in Brügge. — 1415 Septbr. 30.

Rev. St.-A. Orig. Pap. Adr.: An Hildebrant Vockinchusen to Brugge littera detur.

Minen denst thovoren ghescreven, wetet vedder Hildebrant, dat ic van der ghenaden Godes wol in Prusen ghekomen bin, Got sy ghelovet. Item so wil my hir Tydeke Swarte untrychten 50 mark Prus, nu my nicht mer werden en kan, nu wil ic de 50 mark van eme nemen. Leve vedder doet wol, also ic ju ok bat unde vorwart dat io also hir, dat ic in den ghelde nicht vorsumet en werde uppe wynachten[1]). Unde scrivet my met den ersten, van wem ic et eschen sal hir, wante my duncket, dat Tydeman Swarte overten wil, wante ic hope hir lychte tegen wynachten wedder to wesen edder hir enen to senden. My duncket dat dat ghelt hir unwert is, de nobelen gelden hir by 10 fr; al sante gy hir nobelen, gy solden also wol doen also met ander ware. Hirumme sal ic to mynen ghelde wedder komen, so moet ic by tyden sen, wes ic mede to doende hebbe. De grossen de sin hir ok dure.

1) 25. Dezbr.

Hir scrivet my en antworde van met den ersten, wor ic my to vorlaten mach anders nicht dan. Blivet ghesunt in Gode unde grotet alle vrunt zere unde scrivet my jo tydinghe wat dat gut in Vlanderen doet unde ok vlas unde hanp. Ghescreven des mandaghes na sunte Mychele 1415.

Tomas Vockinchusen.

Item so gevet Reinolt Swarten 4 Enghelsche nobelen, de sy ic sinen broder schuldich.

109. Tideman Brekelvelde an Hildebrand Veckinhusen in Brügge. — 1415 Nov. 2.

Rev. St.-A. Adr.: An Hildebrand Veckinchusen to Brugge littera detur.

Vruntlike grote unde wes ik gudes vormach. Hildebrant, gude vrunt, ju gheleve to wetene, dat ik Riicherde van der Linden juwen breff laes, alse gy my ghescreven hadden unde he claghede my to male sere, dat gy ene unde ju an den 2 noblen vorsumet hebben, de he Lodewige van den Eyken to juwer behoff gheantwort hadde unde gy hebben ghescreven van 8 ellen des wetet, dat he sin recht dar to don wel, dat es nicht mer dan 6 ellen wesen en sal. He seghede my to male vele, wo he ju unde juwen broder in werlde vrunt ghewest hedde unde en hedde nicht ghemeint, dat gy em also solden toscreven hebben. Hildebrant, mit korte ik hadde vele wort mit eme, also dat ik et so verne mit eme bracht hebbe, dat he ju noch 2 Enghelsche nobel geven wel. Doch vor de 2 nobelen hebbe ik eme secht, dat he ju 5 mark Lub. geven sal, so wert ju 3 sl. Lub. mer dan 2 nobele alse verne alse gy wellen. Seker Hildebrant, op dat et ju gelevet, so nemet 5 mark unde latet ene quiit. Weret my so gheleghen, ik neme 5 mark unde leitet gut wesen, wante men en kan alsolk dink nicht al op rapen. Wes juwe wille hirinne is, dat scrivet my.

Item, Hildebrant, ik hebbe wol vornomen, wo de 54 centener koppers in dat Swen ghekomen weren. Ik hope 76 sin dar, off Got wel, ok ghekomen. So bidde ik ju, dat gy wol don unde vorkopen koper unde werk, dat my wat gheldes werde, unde don darby alse gy dat van my nemen wolden. Gy weten wol, wo alle dink stet. Hirmede blivet ghesunt. Ghescreven 2. die in november anno 15. Item ik wet wol, dat ik vuste ghelt tachter sy dat wete gy ok wol.

Tideman Brekelvelde.

Item, Hildebrant, dat erste dat my de oghen wat bet to rehe werden, so wel ik ju dan all dink uterliken scriven. Item ik en hebbe van deme tymeane ut Prutzen noch nicht vornomen, off he vorkofft sy off nicht. Item juwe witte laken en is noch nicht vorkofft. Ik wolde wol dat et vorkofft were. Item ik hebbe ju van al anderen dinggen in anderen breven ghescreven.

110. Tideman Brekelvelde an Hildebrand Veckinhusen in Brügge. — 1415 Nov. 20.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An Hildebrant Veckinchusen to Brugge littera detur.

Vruntlike grote tovorne screven. Hildebrant, gude vrunt, ju gheleve to wetene, dat ik nu ter stunt enen breff van ju hadde enen breff by Hinrike dem loper, de vort an sal to Lyfflande wart. Wes gy my darinne screven hebben, dat hebbe ik al wol vornomen. Got geve, dat Unrouwe mit leve komen mote.

Item, Hildebrant, desse rekenscop brachte my Lammeke van Tideman Swarten unde ik hebbe se overghelezen men nicht overgherekent, doch so misse ik dar noch inne, dat rode scharlaken unde 1 tunne mit tymeane. Hir hebbe ik Everde van Borstal unde Tideman Swarte van ghescreven, unde my dunket, dat de lude jo 1 quak inne beholden, alse de lude rekenscop screven. Seker, Hildebrant, ik en kan my drade in der werlt nicht gheberghen.

Item, Hildebrant, ik wel darna wesen, dat ik de syde in al weghen wel laten unde rekenen de op 1 summa gheldes, gheldet se mer off min, dat sal unse sin, de sydenwerkersche klaghen altomale over quade lozinge van doeken. Ok wel ik ju screven, wat my in schulde stet. Ik welt maken so clar alse ik best kan.

Item wes ju Tideman Swarte sant hevet, dar in de boze selscop horet, dat hebbe ik ok wol vornomen. Ik meine umer, dat gy dat kopper vorkofft hebben. Item, Hildebrant, wes gy my screven hebben van Hinrike opme Orde unde Hinrike Sliper, dat hebbe ik al wol vornomen unde wet ok al dink alse wol, alse gy et my screven hebben, wante Merten unde ik hebben eme dar mannichwerve van ghesecht, men he en nam des nicht vele to herten. He hevet alrede wol 10 off 12 daghe to Hamborge ghewest alse he herkomet, so wel ik eme darvan seggen. Anders nicht op desse tiit dan blivet ghesunt. Ghescreven des midwekens vor sunte Katherinen daghe anno 15.

Tydeman Brekelvelde.

111. Köln an Graf Günther zu Schwarzburg, Herrn zu Ranis, wegen einer Vollmacht für Sivert Veckinhusen. — 1415 Novbr. 30.

St.-A. Köln, Kopiebuch 5 fol. 133 b, 1415 Nov. 30.

Uch dem edelen wolgebornem herren graf Gunther grafen zo Swartzburg ind herren zu Raneis des allirdurluchstigen fursten uns lieven gnedigen herren herrn Sygmontz, Roempschen coenyncks zu allen ziiten merer des riichs ind zo Ungaieren Dalmacien Croatien etc. coeninx hoefrichter unbyeden wir burgermeystere ind rait der stat zo Coelne unsern fruntlichen dienstz ind waz wir alziit gutz vermogen ind begeren uch zo wissen mit kuntschaft dises brieves daz vur uns komen ind erschenen synt die ersamen personen Cathrina elige huysfrouwe wilne was Hinric Sliipers unser samentburger dem Got gnade, Nella ind Aleyt desselven wilne Hinric Sliipers susteren

ind hant uns clegelich furbracht ind gezont wie daz die edelen juncher Johan ind juncker Golfrit gebroedere greven van Zegenhagen ind yre gewalt vur ziiden denselven wilne Hinric Sliiper yren man ind broder in yrme lande ind geleyde so as he van wegen sulcher geselschaf as he mit Syfarde Veckinchusen zo haven ind zo hantyren plach ussgeschickt were gefangen ind in yrme gefencknisse gehalden geschat ind afgedrongen haven 1700 Reinsche gulden ayn alsulchen gelt pert ind cleynoide as yem zo den ziiden van yn nyet genoymen ind haven dat gedain uf eynen ertzenbuschof van Coelne uf den noch ouch uf syn gestichte wir noch unser stat ind burgere doch nyet pantbur noch bedeplichtich en syn as daz allis wale kundich ist wilch vurscreven afgeschatte gelt der vurgenante Syfarde uf syn eygen cost ind anxst versorgt ind bestalt ind van yrre gemeyme geselschaft goide zo lastungen des egenanten Hinric Sliipers bezailt ind verricht habe daromb daz he dye vurgenanten greven van Zegenhagen beydesament ind dye stat van Treyse vur des vurgenanten unss gnedigen herren des Roempschen coenynx hofgerichte geladen ind in des heiligen riichs achte bracht habe as wir daz gentzlich verstanden haben also hant dye vurscreven Cathrina Nelle ind Aleyt desselven wilne Hinric Sliipers nyeste erven ind navolger eyndreichtlichen wie sie billigh doin seulden ind beste moechten alle die vurgenante sache vorderonge ind anspraike van der vurgenanten schetzongen ind geschichtz wegen ind so waz cost ind schaden daruff gegangen ist ind so waz reichtz oder deils yn davan in eyncherwyse geburt oder geboeren mach vur uns mit guden vryen willen gantz ind gar gegeven erlaissen ind ufgedragen dem vurgenanten Syfarde Veckinchusen in syne hant ind gewalt ind yn daroever eynen volmechtigen vormunder ind procuratoir gemacht ind ordinyert die vurscrevene clage ind anspraike uff die vurscreven gebroedere die greven van Zegenhaen besampt ind besunder uf dye stat Treyse ind uff alle dyeghene dye daz mit antreffen mach ind der sachen pflichtich synt vur dem vurgenanten hofgerichte uf yn zo erfolgen urteyl ind reicht davan zo neymen ind zo geven ouch mynne ind vruntschaf mit yn zo dadingen ind anzogayn umb die vurgenante schetzonge heuftgelt gewalt ind alle coste ind schaden die darufgegangen synt qwiitancie van dem untfencknisse zo geben qwiit zo schelden ind zo verzüen ind vurbaz in desen vurscreven sachen zo doin zo laissen ind vurzokeren allis daz sich na reichte ind gewoenden des hofgerichtz vurscreven darzo heischt ind geburt oder sust in mynnen oder gutlicheit zom besten erkant wurde ouch in der selven macht ind gewalt ander vurmonder ind procuratoir in syne stat zo setzen wa oder wie ducke des noit geburde ind so wat der vurscreven Syfart oder syne ersatte substitueirde procuratoir in allen vurscreven sachen in mynnen oder in reichten doende oder laissende werdent daz hant dye vurgenante Cathrina Nelle ind Aleyt var uns bekant ind in guden truwen geloift vaste ind stede zu halden sunder eynche wederreyde ind ayn alle argelist ind dis zo gezuge der wairheyt so han wir unser stede ingesegel ad causas an desen brief doin hangen. Datum anno domini millesimo quadringentesimo decimo quinto ipso die beati Andree apostoli.

112. Tideman Brekelvelde (in Lübeck) an Hildebrand und Sivert Veckinhusen in Köln. — 1415 Dec. 22.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An Hildebrand unde Syverd Veckinchusen to Collen littera detur.

Vruntlike grote unde wes ik gudes vormach. Hildebrant ik hebbe juwen breff wol vornomen, den gy to Collen screven hadden unde gy scriven my, dat unse kopper noch unvorkofft were. Hildebrant, dat is my leet ghenoch, dat et also lancksem to ghelde komet unde my dunket, dat des drade wol tiit were, dat et weder to ghelde queme, wante des is alrede alwile dat de laken ghekofft worden unde gy weten wol, dat ik noch vele gheldes tachter sy van unser selscop wegene alse ik ju hirnesten, off Got wel, wol screven wel. Item Tideman Swärte hevet uns rekenscop ghescreven van allen dinggen besunder van deme roden scharlaken unde van deme tymeane. Dit hebbe ik ju wol in anderen breven ghescreven. He hadde an my de rekenscop ghescreven unde screff my, dat ik se ju vort senden solde. Dit hebbe ik ghedan unde hope, dat de rekenscop to Brugge queme, er gy to Collen quemen. Ok hevet he rekenscop screven van deme gronen engwer. Item so scriven gy, wo Zyvert to Costans sy. Got geve, dat he mit leve komen mote. Ik wolde wol, dat he by de hant queme, wante de bose selscop hevet langhe noch ghestan sunder ende darvan to makene. He hevet my vuste ghescreven, dat ik eme rekenscop scriven sole unde maken alle dink hir slecht. Dat dede ik gerne, weste ik wol, wo ik dat don solde. Hir legget muschatenblomen unde loze syde; ik wolde wol, dat elk sin deel darvan hedde. Item ik hebbe an ghelde entfangen ume trent by 200 mark Lub. unde men is uns nu schluldich van linwande op winachten by 300 unde 60 mark Lub. unde ik hebbe noch 4 stuck unvorkofft. Item Hans van Minden is schuldich 600 mark Lub. Darvan solde he betalt hebben 300 op Michelis unde de anderen 300 nu op winachten. Item darto so wer he noch schuldich van syde unde van anderem ghelde wol op 70 mark. Item dat hus to Luneborghe is noch unvorkofft. Her Clawes hevet my ghescreven, et en welle nicht mer dan 700 mark ghelden. Ik hebbe eme screven, dat he dat vorkope unde neme dat meste ghelt. Anders en wet ik ju nicht to screven dan blivet ghesunt.: Ghescreven des sundaghes vor winachten anno 15.

Tiideman Brekelvelde.

Item, Hildebrant, so hebben hir tosamene west de stede alse Stetin, Gripeswalt, Sund, Rostok, Wismer, Luneborg unde Hamborg ume den anevank den de konink van Denemarkete op desse stat ghedan hevet op Schonen unde der sake wel desse stat bliven to ere unde to rechte by den steden mer anders neine sake der sake alse van des olden rades wegene der enwel desse stat by niemende bliven dan by deme Romeschen koninghe unde unse rat hevet enen breff van deme Romeschen koninghe an den koninghe van Denemarkete, de quam dallink ersten hir. Iz et sake, dat de koning van Denemarkete na deme breve don wil, so salt wol gut werden. Wes hir nu van schiit des werden wy wol ghewar.

113. Engelbrecht Wytte, der Jüngere, aus Riga an Hildebrand Veckinhusen in Brügge. — 1416 Febr. 24.

Rev. St.-A. Orig. Pap. Adr.: An Hyllebrant Veckinchusen to Brugge sal desse bref. *Darunter von H. V. Hand:* 1416, 13 in aprylle

Vruntlike grote tovorn gescreven unde wes ik gudes vormach. Weten schole gy leve swagher, dat ik in juwen ersten breve unde in den lasten wol vornomen hebbe, de gy myner moder sanden, de erste de gescreven was 8 dage na sunte Mycheles dage[1]), de ander 10 dage vor des Kerstes dage[2]), also gy wol scryven, untemelyck scryvent mochte ik wol underwegen laten. Were ik recht bedacht, wes ik ju gescreven hebbe, dat wyl ik allewege bekant syn vor Gode unde vor allen guden luden, wor es to donde is. Umme sodane punte dorve gy my nycht drouven, wente ik en vrage dar nycht na. In gudeme geloven heft ju myn vader selyger dechtnysse syn gut gesant, den guden geloven, den solde gy met uns na syneme dode geholden hebben, so hedde uns wele wemodes gen behoef gewest unde der stat breve an den kopman unde an ju, wente wy et so lange vorwolgende met unsen breven, des en mochte uns nycht helpen nochtan, so en mach uns des stades denkeboek unde ere breve nycht helpen unde dat gude lude vor den rade betuget unde beswôren hebben, dar en boven pande gy uns myt unseme gude, wente wy gen bescheyt en weten, worumme dat gy et don unde ok so scryve gy, dat gy tachter syn gewesen van mynes vaders wegen by den 16 jaren gy hopen de oldeste schult, de schal ers betalet werden; dat scholde gy gescreven hebben, dewyle dat myn vader levede, wante gy hantereden syn gut solange, hedde he juwes gewest, ge hedden do wol gesproken. Unde hedde myn vader dyt geweten, dat gy myner moder unde my dyt wolden gedan hebben, he solde dat dan anders bevaret hebben, dat wy myt ju sodane vordret nycht dorven myt ju gehat hebben. Ik wolde gerne weten, wes gy tachter weren van syner wegen, wat de punte syn, dat scryvet uns, dar bydde wy umme. Ik hope to Gode wes ju myn vader lovede myt myner suster, dat is ju wol untrychtet, dat wete ik vorwart wol, wente gy et ok wol weten, wan er dat gy et weten wyllen. Unde ok so wetet, dat ik in juwen breve wol vornomen hebbe, also gy scryven, dat wy dar solen harde wol to sen, dat wy also don, dat et uns allen nycht en. Leuve swager sulke drouwebreve dorve gy uns nycht mer scryven, hyr is en gut recht. Ik wyl ju to alleme rechte staen, also en gut man don sal. Komet her by uns, sy ik ju wes, dat wyl ik ju allewege lever don myt vruntschoppen dan myt rechte na unser beyder vrunde seggent. Isset, dat wy uns nicht scheden konen myt vruntschoppen, so schedet uns wol en recht. Unde wer et sake, dat gy unse gut noch nycht wedder senden wolden, so wyl ik myner vrunde bruken unde wyl et soken also ik et allerhoghest kan myt rechte, wente swager ik en wyll es nycht lenger untberen met nychte, dar ik recht to hebbe. Wes

1) 1415 Oktbr. 6.
2) 1415 Dezbr. 10.

ik ju sy, dat wyl ik ju allewege lever doen met vruntschoppen dan myt rechte. Unde ok so scryve gy wol in juwen breven, dat gy edder myn suster wolden herkomen met uns to sprekende dat dunket my nycht nutte wesen, dat se herqueme, wente dar en is genre wyve dedynge scholt in, wes up uns komet her by unsen vrunden unde by den juwen, wes gude lude kennen konen, dat wyl ik ju allewege lever don myt vruntschoppen dan myt rechte. Dergelyken dot my wedder, darumme en isset geinre wyve dedinge. Latet se dar, wente se is genoch gevoret over de lande. Unde ok so wetet swager, dat gy wol scryven also van som andern punte, dat schole syk hir neghest wol wynden, wans darto kommet. Hebbe ik ju wes ungelykes gescreven, des wyl ik blyven by guden luden unde by myner scryft, dergelyken dot uns wedder unde de hyndernysse, de wy van juwer wegen hebben, der wylle wy unvorsumet wesen; nycht mer uppe desse tyd. Got late ju gesunt to langer tyd an sele unde an lyve unde grotet myne suster seire myt eren kynderen unde alle vrunt. Gescreven by sunte Mattyas dage.

By my Enghelbrecht Wytte.

114. Werner Scherer in Köln an Hildebrand Veckinhusen in Brügge. — 1416 April 23.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An den erberen man Hyllebrant Veckinchusen to Brugge kome desse bref.

Vruntlike grote tovoren an mynen leven vrunt. Hillebrant Veckinchusen wete sole gy, dat wy de 10 laken wol untfangen hebben unde ok dat pack met den packe bomwullen, Got hebbe danck, unde wy wellen des besten ramen in allen saken; unde wy hebben hir ein vat, dar is in by 19 tymmer marten unde ein 1000 werx, dat welle wy jû senden net den ersten karren, de van hir vart. Ok so welle wy darto noch 2 fardel senden, wy hedden se jo lange gesant, mer wy einkonden vor der myssen nycht hebben unde ik was to Vranckvort, mer ik einsach nu quader market van allerleyge gude dan dar was, lyck also jû ok juwe broder Sivert wol scriven sal unde de hope ik dat van dessen dage hir wesen sal, Got de geve myt leve. Item Hyllebrant so einhebbe wy noch nicht al gedaen myt Hinrick oppem Orde, mer ik hope dat erste dat juwe broder komet, dat es dan ein ende wesen sal, oft Got wel, wente de bruwers de sin nu bet mede to spreken dan se int erste weren, Got de beholde se in den guden sinnen. Ok Hillebrant vraget dor dar, wat dat Stypensche golt dar gelt, op spolen gewonden dat ℔, unde scrivet dat Reiner met den ersten, des einlatet nycht, ik mochte es to Vranckevort hebben gehat wol oppe 1400 gulden, de twe del ein jar to borge unde dat derdendel to der Andorper market to betalen unde ik ein dorfte es nycht eventuren, dat quam darby to ik ein wyste nycht wat it dar golt, mer overme jar doe wonne wy gelt daran. Anders ein wet ik jû wat scriven dan ik mene in kort by jû to sinde. Unde grotet my myne moder Greten unde juwe dochter Druden unde den boven Renolt Zwarten vruntlyken van myner wegen; unde myn wyve doen jû sere groten unde Pasken mede

unde gebedet over my, alse over juwen guden vrunt. Gescreven oppe sunte Jorgens dage in Kollen 1416 jar.

Werner Schere.

Item so wetet, Hyllebrant, dat des werx is, dat wy hir hebben, dat wy jů senden wellen by 3000 unde dat 1000 stet by 31 gulden overhovet unde ik mene, dat men it noch in 3 dagen laden sal.

115. Gerwin Marschede (in Danzig) an Hildebrand Veckinhusen in Brügge. — 1416 Mai 1.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: Dem erbaren manne Hildebrant Veckinchusen to Brůgge detur littera.

Vrentlike grote vorgescreven. Wetet Hildebrant, gude vrent, wes ik jů sante in schepper Tolke, dat vinde gi wol in anderen breven. Vortmer so wil ic jů nů senden in Tewes Ludekensone unde Meyster Johan Gůskouwen, so ik meste mach. Ik kan dat gelt nicht krygen van den luden. Vor de laken hir es to male qůade betalinge, dat gy des nicht geloven. Ic hebbe jů 3000 werkz gekoft unde ok sulver, dat ic jů senden wil. Item umme de gulden, der hebbe wy gekoft mer den de helfte to 8 schoten und to marken unde ik meyne se wol vortan alzo to krygen. Hir es to male quade beweringe unde de lude stervet hir unde in dem lande to male ser; unde hir es důr tyt. De tyt es nů to Dantzeke, dat ein arman wol gelt hevet, he kan dar neinen roggen noch brot vor krygen to kope. Unse leve here Got, de moete et drade wandelen myt sinen genaden; unde hir en es neine losinge van wande, wat et doen wil op den herwest, des wet ic nicht. Ik hebbe sorge ovel to stan, men Got mach et noch gůt maken. Was gelt hir 50 mark? Schonewerk es hir gegeven vor 95 mark, sal 10 mark, botter 8 mark unde nicht to krygen. Hir enkomet neimant ut Sweden, dar wil et ok ovel stan, als men uns seget. Got sy myt jů. Gescreven op meydach 1416.

Gerwin Marschede.

Item in Lyfflande stet et ok nicht wol. Dar moet noch neimant op to Noůwerden varen by lyve unde by gůde; aldůs secht men hir.

116. Reynart Noiltgin (in Köln) an Werner Scherer im Hause des Thomas Bone. — (1416) Mai 4(?).

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An Werner Schere in her Thomas Bonen hůs. *In dorso von der Hand des Hildebrand Veckinchusen:* 1416, 16 in meye, 2 ballen fystens. Hirvan betalt 14 sl. 8 groten. Item vorkoft by Kastelot Bussen 2 ballen fostens to 7 sl. untfanghen op dey wesselle to Peters Fyfoyden 15 ℔ 15 sl. unde van den clerk to Bottins 15 ℔ 10 sl. 6 groten blyvendes Hirvor gheven vor 5½ sintenner to 18½ wyten d. summa 14 sl. 8 groten. Summa blyvendes van dessen 2 ballen 30 ℔ 10 sl. 10 groten.

Mynen dyenst. Wist; Werner, gode vrunt, dat ich uch send 2 fardel myt Wolter Fluich, de han ich bestait vur 5½ zinder beidsamen unde he sal han vur den zinder 18½ wit d., unde sint beid, half ossen, half leven, unde sy geldent hi gereyt gelt 12 gulden unde 100. Nu mucht yr proven, vat sy wortme kosten solen. Darumb slait sy van der hant myt den yersten, as gy moicht huftgelt krigen. Ich han ouch den sin bes gescreven in zwein anderen breven, sy sint ouch alsus gemirckt. Nich me zo deser ziit dan Got sy myt uch. Gescreven des manendages da[1]) meidach.

By myr Reynart
Noiltgin.

117. Sivert Veckinhusen's Rechenschafts-Ablegung in Angelegenheiten des Gesellschaftshandels. — Köln 1416 Juni 2.

Rev. St.-A. Orig. Auf der Rückseite: dyt es unser selscap rekenscap *und dazu von H. V. Hand:* 1416, 12 in jullejus.

Broderlyke leyve vorscreven wetet also gy my lest scriven, dat ic ju scryven solde, wat gy my schuldych weren, broder dyt hebbe ic ju vele screven und welt op myn seyle nemen, dat ic des nicht beter wet, gy weten wol doe wy unse selscap rekeden to Brugge int 6te jar, doe blef unse selscap also gud also 742 punt 10 gr.; war an dat was und al bescheyt wyset juwe rekenscap wol beschedelyken ut.

Darna int 11 jar 29 in desember screve gy my 1 rekenscap in 9 arx poppyrs dat gy na der eyrsten rekenscap untfangen hadden van desser selscap wegen op dat nye also dey rekenscap clar utwyset 2189 punt 3 sl. 11 gr. Hyr untegen hadde gy weder utgeven also dey sulve rekenscap ok utwyset 1994 punt 5 sl. 4 d. Dyt eyne tegen dat ander afslagen, doe solde by ju blyven op deyt 194 punt 18 sl. 7 gr., darto were gy der selscap van der ersten rekenscap int 6 te jar rekent 2 punt 19 sl. 4 gr. Item darto untfenge gy van den wasse to unsen parte, dat wy met Arnd Wachendorppe koft hadden 80 punt 5½ gr. Item untfenge gy van den nyen Dornschen dat ut Lyflande quam 116 punt 4 sl. 6 gr. Item van dem Sundeschen gelde wart 1 punt gr. mer dan gy vore rekent hadden. Item van 5000 lasten ward ju 22 punt 12 sl. 2 gr. Item van Tiiten selscap ward ju 22 punt 9 sl. 10 gr. Item van dem gelde, dat ut Průsen in Lyflande sand ward, untfenge gy 10 punt 13 sl. 4 gr. Aldus ts desse summe, dat gy mer untfangen dan utgeven hebben 450 ℔ 18 sl. 3 gr.

Item tegen desse 450 ℔ 18 sl. 3 gr. hebbe gy weder utgeven boven dey 1994 ℔ 5 sl. 4 gr. dey vorscreven staen. Int eyrst Tomas Vockynchusen by Johan van der Brůggen 2 terlynge wandes, stonden tohope 69 ℔ 6 sl. 2 gr. Item geve gy op dat was ut eynen wessel, dat op ju overkoft ward, 500 gulden summe 70 ℔ 11 sl. 1 gr. Item sande gy my brysylienholt, stont 48 ℔ myn 20 gr. Item vorlore gy an peper 7 ℔ 6 sl. 8 gr. Item vorlore gy an saygen 42½ ℔ gr. Item Tydeman Swartten afslagen 39 sl. gr. Item

1) Wohl: na.

sol an juwer rekenscap weder afgaen 4 ℔ gr. vor 24 cronen, dey gy my geven. Summe over al, dat gy an den vorscreven 450 ℔ 18 sl. 3 gr. weder afnemen solden, also vorscreven es, 260 ℔ 15 sl. gr.

Aldus bleve gy unser selscap schûldych, dat eyne tegen dat ander afslagen, 190 ℔ 3 sl. 4 gr. Also ic al dyt mest na juwer egen rekenscap ghescreven und rekent hebbe sunder dyt ghebrek also na screven steyt. Item ic meyne gy solen noch to rekenscap brengen 263½ marc, dey ju Lyseke van Boden van Stockam wegen to rekenscap brachte. Item Hans van Mynden brachte ju ok van Boden van Stockam wegen to rekenscap 264 marc. Item Lyseke brachte ju ok to rekenscap 210 marc van 1 terlync Tomaschen laken. Item Hans van Mynden berekende jû noch vor 1 terlync Tomasch laken 205 marc, desse 4 summen meyne ic sole gy mer by ju hebben dan dey 190 punt 3 sl. 4 gr. Est mer eder myn, dat sal altyt syn to guder rekenscap.

Item ic sy in unse selscap vorscreven schuldych, also ic ju vele screven hebbe, van eyner rekenscap van Lyseken wegen 106 marc 4 sl. 2 d. Item Hans van Mynden gaf vor my ut van der selscap gelde Salmesteyn 216 marc; item ic untfenc in Prusen 24 marc Prusch, summe maken 50 marc Lub. Aldus es dey summe van al, dat ic der selscap schuldych sy, 395 marc 10 sl. 2 d. Des es my dey selscap weder schuldych, dat ic to Tomas gelde betalde to Lubeke 26 marc. Item unbreket my 36 marc 10 sl., dey Lyseke to Lubeke utgaf der selscap vor 18 marc 8 schot op juwe breyve, dey gy Lyseken screven in wat rekenscap dey deynen, dat wete gy best.

Broder ic en wet nicht mer dat ic der selscap schuldych sy, wete gy icht, dat sal al tyt syn to guder rekenscap und wan gy dyt al overrekent hebben wes my darvan dan noch boren mach, dar nemet gy 50 ℔ gr. dey gy vor kost und ander dync hebben wolden und scryvet my dan wes my hyrvan noch boren moge und schelt ju an eynegen puntten icht, dat tekent bysunder op dyt arx poppyrs und juwe ghebrek darby und latet desse gantse rekenscap darumme nicht unghesloten. Dat es beter dat wy umme eyn del puntte twedrachtych syn dan umme dey gantse rekenscap und wan ic juwe ghebrek wet, ic hopes ju myt breyven wol to underwysen und hebbe ic ergen an unrecht, so wel ic gernne aflaten und wel, ef Got wel, nummer unrecht begeren, dar ic dat beter wet. Grotet al vrunt. Ghescreven 5 dage vor pynxsten anno 16.

Zyverd Vockynchusen, Kolnne.

118. Rechenschaft des Sivert Veckinhusen — Köln 1416 Juni 2.

Rev. St.-A. Orig. Auf der Rückseite: dyt es myn propper rekenscap. *Dazu von H. Veck.s Hand* 1416, 12 in jullejus. *Eine besondere Adresse nicht vorhanden, da die Rechenschaft zusammen mit dem Briefe vom 27. Juni 1416 abging und in des Empfänger's Hände am gleichen Tage, dem 12. Juli 1416, gerieth.*

Item broder gy scryven my eyne propper rekenscap int 12[te] jar 9 dage vor unser leyven vrouven dage lechtmyssen[1]), dat gy my doe schuldych

1) 1416 Januar 24.

bleven 63 punt 8 sl. gr. Darna untfenge gy van wasse, dat Slyper und ic ju sanden to myme dele 45 ℔ 4 sl. und 5½ gr. Item gaf ju Boekel 50 gulden, summe 6 punt 17½ sl. Item untfenge gy 24 cronen van Hans van Mynden, summe 4 ℔ gr., item von Wyllem Dalhusen wasse 8 ℔ 12 sl. 3 gr.; item untfenge gy van lasten 7 ℔ 5 sl. gr.; item untfenge gy dat van myme huse van Lubeke ward 107 ℔ 16 sl. 3 gr.; item untfenge gy van Hans Hoensteyne 97 ℔ 15 sl. 9 gr., summe van al vorscreven 340 ℔ 19 sl. 2½ gr.

Hyrop hebbe gy weder vor my utgeven Gerd van Balgen 400 gulden, 45 ℔ gr.; item dem Kůper to Andorppen 400 cronen, 68 ℔ 15 sl. gr.; item vor allerleye cleyne porseylen summe 22 ℔ 16 sl. 11 gr.; item noch an cleynen porseylen allerleye 23 sl. 8 gr.; item vor Kornelys 3 ℔ 15 sl. gr.; item Lyseken vor gra wand 25 sl. 5 gr.; item vor rys 13 ℔ myn 1 gr. Summe van al weder utgeven 65 ℔ und hundert ℔ 15 sl. 11 gr. Aldus dat eyne tegen dat ander afslagen, so bleve gy my schuldych 175 punt 3 sl. und 3½ gr.

Item hyr tegen sy ic ju weder schuldych dat ju propper angeyt int eyrste van Tyten wegen 70 marc 4 sl. Lub.; item van der Swarten wegen 83 marc 3½ sl. Lub.; item vor 1 Ypersch laken 31½ marc, summe dat ic ju propper weder schuldych sy 183 marc 3½ sl. Lub. Dey reken ic op 30 ℔ gr., des sey gy my noch weder schuldych 4½ ℔ gr. van Johannes Woesten wegen. Aldus al dat eyne tegen dat ander afslagen, so duncket my, dat gy my hyr van schuldych bleven 150 ℔ 3 sl. 3½ gr.

Broder aldus hebbe ic ju desse rekenscap erscreven und sand und wet er nicht rechter na al mynen vyf synnen al solde ic ok morgen sterven, hebbe gy my van desser summe send, icht ghesand eder vor my utgeven, dat moge gy hyran afslaen unbegrepen altyt to guder rekenscap und ic hebbe in dyt poppyr also grot ghelaten op dat gy my in gudduncken und ghebrek mogen op dyt sulve poppyr weder scryven und senden to Andorppe eder hyr myt den eyrsten; es hyr icht inne dar ju icht an schelt, dat rekent ut und scryvet my ju ghebrek, kan ic ju dan nicht weder bescheden met scryven, so sette dat punt malk in syn boek also lange dat wy, ef Got wel, by eyn komen, so est ok beter dat wy umme eyn punt eder 3 eder 4 puntt schelen, dan wy al dey rekenscap in schelynge leyten staen. Wes gy meynen, dat gy my hyrvan und ok vord van der selscap-wegen schuldych syn, dat staet my to op dat ander. Scryvet my juwe ghebrek op dat wy doch eyn del to eyme eynde mogen brengen umme sterflyke und vele ander sake wyllen und op dat wy ok vortan mochten weten, war elk gherekend were. Ghescreven 5 dage vor pynxsten anno 16.

Zyverd Vockynchusen, Kolnne.

119. Gerwin Marschede in Danzig an Hildebrand Veckinhusen in Brügge — 1416 Juni 6.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: Dem erbaren manne Hildebrand Vockinchusen to Brůgge detur littera. *In dorso von der Hand des Empfängers:* 1416, 6 in jullejus; untfanghen dat stucke sulvers by Johannes Marschede 16 in jullejus.

Vrentlike grote vorgescreven an mynen leven vrent. Hildebrant Vockinohusen weten sole gi, dat ik sende an mynen broder in Albrechte von Barken 1 tunne, dar es inne 55 timmer bogenwerkz; elk timmer stet 11 ferdinge myn 1 scot. Van dessen werke sole gi untfan op de 3 terlinge 20 timmer unde 2 timmer gůder scheveniss, de sint an 1 timmer bogenwerkz gebůnden, de stan 5 ferd., to ungelde hirop 8½ sl., summa 55½ mark 3½ schill.

Vortmer so hebbe gi in desser tunne, dat jů allene to hort op de Aresche 30 timmer Vinsches schone werkz, dat timmer stet 3½ mark 1 scot erstes kopes, summa 6 mark 1 ferd., op to ungelde, puntgelt, persen, to schepe to bringen tor tunne 3 ferd., summa 107 mark.

Item so sende ik jů in Clawes Swarten tunne in schepper Raůterde 1 stůcke sulvers, weget 12½ mark 1 quart, de mark stet 6 mark 13 sl., summa hirvan es 87 mark 18½ scot. Summa dat ik jů nů sende es tosamen 195 mark myn 5½ scot.

Vortmer so hebbe ic jůwe Aresche myt rade Clawes Swarten vorbůtet vor 70 sentener lebenter koper. Desses kopers hebbe ic untfangen 38 sintener 32 punt, dat ander sal ik untfangen 8 dage na sunte Johannes dage[1]). Item desse 38 sintener 32 punt hebbe ic geschepet in Johan Melschop to Engelant wart an Kort Swarten. Deme moge gy scryven, wes he jů mede doen sal; wan my dat ander wert, so wil ik et em ok senden. De anderen 100 Aress stan noch unvorkoft, 50 hebbe ik er to Torne gesant, men bůt my 6 mark vor dat stůcke, de ik hir hebbe unde noch nein reyde gelt. Hir en komen noch ter tyt neine kopIude, de op sunte Johannes solden kopen in den market to Bresloů unde alzo vro als sunte Johannes dach vor es, so moten de Aressche stan op den wynter. Hirumme so dede ik et int beste, dat ik er 50 vorbůtede. Got geve, dat et int beste valle. Anders so en wet ic jů nů nicht mer to scryven den Got late jů gesunt. Gescreven op pingest avent 1416 jar.

Itcm so en wet ic jů neine tydinge to scryven van laken. Alstedesche laken sint hir nů gegeven vor 16 mark 16 scot dat par ok myn ok 2 scot mer, Kůmesche by 13 mark, Mestensche by 11 mark 1 ferd., ok 11½ mark op dat hogeste, Konditsche 5 mark 8 scot, Gertbergessche 9 mark, Leydesche, Amsterdamesche 18 mark, gude Kolsoster 20 mark ok 22 mark ok 23 mark, som myn som mer, darna de lude sint unde ok de war, de men dar annemen moet unde ok darna dat de borch es. Et en es hir nicht alzo als et plach, et es alz vorkart in korten tyden wol alzo ser als et jů mochte schein in 1 lande, des loven vele lude nicht.

Gerwin Marschede.

120. Sivert Veckinhusen in Köln an Hildebrand Veckinhusen in Brügge. — 1416 Juni 27.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An Hyldebrand Veckynchusen to Brůgge littera detur. *Dazu von H. Veck.s Hand* 1416, 12 in jullejus.

1) 3. Juli.

Broderlyke leyve vorscreven, wetet dat ic ju nicht wares scryven kan van Lubeke, men dey olde rat sal weder inne syn, men woe al dync ghemaket eder vort an staen sal, wan my dat to weten ward, dat wel ic ju dan wol scryven darna mote wy uns dan som rychten. Got geve uns altyt wol to doene und voge al dync to den besten.

Item Hans Losekynch hadde dar noch 1 pak Monstrolsche laken by Tydeman Swartten herward to senden, my wundert, wor dat blyvet, dat sal uns schaden, dat et also lancsam komet. Helppet dat my bescheyt darvan werde myt den eyrsten und ok herward kome und scryvet, wat gy van Lubeke vornemen und al ju duncken.

Item also gy my segeden, dat gy unse rekenscap besegelt lyggen hedden to Brugge, darop sende ic ju ok myn rekenscap, dey ju hadde wyllen to senden vor pynxsten, dat ic doe doch na leyt umme des wyllen ic eyne wyle neynen wyllen to Andorppe to wesen und ic ok nicht meynt hadde, dat gy dar solden komen hebben. Also sende ic ju desse rekenscap noech darna moge gy ju rychten und helppen uns desser sorge to eyme eynde. Grotet al vrunt, myn suster, juwe kynder und Reynolt und Tydeman und beydet over my. Ghescreven 3 dage na sunte Johannes dage mytsommer anno 16.

Zyverd Vockynchusen, Kolnne.

121. Rechenschaftsablegung des Sivert Veckinhusen in seinen eigenen und der Gesellschaft Angelegenheiten. — 1416. Juli 12.

Rev. St.-A. Orig. 1½ Bog. Papier in Quartformat zusammengebogen. Ein halber Bogen trägt die Adresse: Hyldebrand Vekynchusen Brugge detur *und ist im übrigen rein geblieben. Die anderen 8 Blätter sind nicht vollständig beschrieben und unpaginiert, so daß für die richtige Reihenfolge nicht volle Sicherheit gewonnen werden konnte. Der Anfang ist gleichbedeutend mit der Rechenschaft vom 2. Juni 1416.* (N. 117)

Dyt es myn propper rekenscap.

(1) Int jar 1412 jar 9 dage vor unser leyven vrowen dage lechtmyssen[1]), doe scref my myn broder rekenscap van mynen propper dyngen, also dat hey dar by syk beheylt van myner wegen 63 ℔ 8 sl. gr. Darna untfenc hey van myner wegen op dat nye van wasse, dat ic und Slyper em sanden, to mynen partte 45 ℔ 4 sl. 5½ gr. Item gaf em Boekel van myner wegen vor 50 gulden summa 6 ℔ 17½ sl. Item untfenge gy 24 cronen summe 4 ℔ gr. Item van Wyllem Dalhusen wasse untfangen 8 ℔ 12 sl. 3 gr. Item untfenge gy van lasten blyvendes 7 ℔ 5 sl. gr. Item untfenge gy van Lubecke van wasse und wercke, dat em Tydeman und Herbbord van myner wegen sanden 107 ℔ 16 sl. 3 gr.[2]). Item untfenge gy van Hoensteyne van myner wegen

1) 1416 Januar 24.

2) An dieser Stelle hat H. Veck.'s Hand hinzugefügt: hirvan wedder gan vor myn eventur to mynen parte 4 ℔ gr.

97 ℔ 15 sl. 9 gr. Summe van al, dat myn broder untfangen heft, also vorscreven es, 340 ℔ 19 sl. 2½ gr.[1])

Tegen desse vorscreven 340 ℔ 19 sl. 2½ gr. heft myn broder weder utgeven also nascreven steyt. Int eyrst Gerd van Ballegen 400 gulden summe 55 ℔ gr. Item dem Kûper vor 400 cronen, summe 68 ℔ 15 sl. gr. summe van al 123 ℔ 15 sl. gr. Item 1 sward laken, stont 2 ℔ 4 sl. gr. Item 1 rot Tomas 31 sl. gr. Item van Niclawes Hûbener 18 sl. 4 gr. Item 7 ellen wandes, stont 24 sl. gr. Item 20 ellen 1 quartyr by Slyper 2 ℔ 11 sl. myn 10 gr. Item by Slyper 2 ℔ 6 gr. Item van Hynric van dem Tornne 30 gulden, summe 4 ℔ 3½ sl. gr. Item ½ tunnen bottern 13 sl. gr. Item van Tyten wegen 7 ℔ 13 sl., summe van al dessen cleynen porsselen 22 ℔ 15 sl. 11 gr. Item noch vor my utgeven 1 mutze 4½ sl. gr., item vor vygen, rosynen 7½ sl. gr. Item rys, dadelen 3 sl. 8 gr.; item olye 4 sl. 8 gr. vor kumppost 2½ sl., summe van dessen 23 sl. 8 gr. Item untfangen an ryse 13 ℔ myn 1 gr., item hadde hey vor Kornelys utgeven 3 ℔ 15 sl. gr., item Lyseken wand ghesand vor 25 sl. 5 gr. Summe van al, dat hey weder vor my utgeven hevet, over al, also vorscreven steyt, 165 ℔ 15 sl. 11 gr. dyt afslagen tegen dey vorscreven 340 ℔ 19 sl. 2½ gr. aldus blyvet my myn[2]) hirvan schuldych 175 ℔ 3 sl. 3½ gr.

Item tegen desse vorscreven 175 ℔ 3 sl. 3½ gr. sy ic mynen broder weder schuldych dat em propper angeyt. Int eyrste van Tûten wegen 70 marc 4 sl. Lub. Item van Swartten wegen 73 marc 3½ sl. Lub. Item vor 1 Ypersch laken 31½ marc Lub., summe van dessen 3 porsselen 183 marc 3½ sl., dey rekene ic op Vlamesches gelt vor 29½ ℔ gr., dyt afslagen an den vorscreven 175 ℔ 3 sl. 3½ gr. so blyvet my myn broder noch schuldych van dessen vorscreven rekenscap blyvendes 145 ℔ 13 sl. 3½ gr. Darto blyvet hey my ok 4½ ℔ gr. van Hans van der Woesten wegen.

Aldus blyvet hey my hyrvan schuldych 150 ℔ 3 sl. 3½ gr. Altyt to guder rekenscap hebbe gy icht mer vor my utgeven send der rekenscap, dat scryvet my hyran af. Kunne gy my icht vorder underwysen dat gy myn oder mer untfangen eder utgeven hebben, dat sal al staen to guder rekenscap. Got wet wol, dat ic nicht men recht und vruntscap begere und kunnen wy uns umme desse rekenscap nicht vordregen, dat duncket my wunderlyk ghenoch wesen und wy kunnen ok nummer op beyden syden to vreden komen, er wy al unse rekenscap slechtet und to eynde brocht hebben. Got geve eynen guden eynde, dat heft grote unvruntscap und schaden inbrocht, dat wy der rekenscap nicht eyns syn ghewesen.

Item broder aldus komet dey schelynge to, gy scryven my af in juwer rekenscap dat ic der selscap schuldych sy 864 marc 11½ sl. und ic sy der selscap nicht schuldych dan 345 marc 2 sl. 2 ₰. Dyt schelt alreyde 519 marc 9 sl. 4 ₰, dyt es eyn grot gheschel. Darnest scryve gy my af van Steynhuse wegen by 12 ℔ gr., dey scryvet der selscap af und my bysunder nicht. Item gy wellen my bysunder afscryven, wes gy Boden van Stockam und

1) Hier hat H. Veck.'s Hand eingeschaltet: hir af sal gan dey vorscreven 4 ℔ gr. 2) sic.

Tomas Veckinchusen geven hebben, dat betalt al van unser selscap gelde. Item gy wellen my propper afscryven dat vorlus van den Araschen und peper und wasse und brysylyenholtte und vele andern dyngen, dat wy al in selscap handelt hebben, dat scryvet also der selscap af und to und seyt dan, oftet myn schult sy, op dat gy nergen an twyvelen darven, so sende ic ju juwe rekenscap und breyve und al dat ic vynden kan dat ergen to deynen kan und kan ic mer vynden, dat darto deynen kan eder dar ic ju mede underwysen kan, dat wel ic ju gerne scryven und senden. Aldus hebbe ic ju nu screven der selscap rekenscap und myn propper rekenscap und wes ic van der selscap wegen inne beholde und van gy juwe rekenscap nicht maken. Hebbe ic dan mer inne dan gy eder gy mer dan ic, dat vynt syk al den dach wol.

Item ic sy ju propper schuldych van Tûten wegen 70 marc 4 sl., item sy ic ju van Swartten 83 marc 3½ sl., item vor 1 Ypersch laken 34½ marc Lub., summa 183 marc myn 6 ₰ Lub. Darvor slae ic ju af an mynen propperen dynge, also gy in myner propperen rekenscap wol vynden mogen 29½ ℔ gr.

Item broder ic hebbe juwe breyve und rekenscap wol overseyn und wan gy elk dync op dat syne screven hedden, so scholde dar nicht vele an wan gy myn propper dync in dey selscap nicht mengeden und der selscap dync nicht weder in myn propper dync und setten elk by syn rekenscap, so wolde wy des wol eyns werden. Ic sende juwen breyf weder, dey es recht wend an dat cruse +, dar gy my 63 ℔ 8 sl. gr. schuldych bleven. + Darnest slae gy my af 11 ℔ 17 sl. 6 gr. Steynhuse geven, darna 18 gr. ok van Steynhus wegen; desse 2 porssele komen my propper nicht to, wand ic hebbet unser selscap berekent, dar ic dat untfangen hebbe, hebbe gy dat nu weder utgeven, so sole gy dat van unser selscap gelde weder utgeven und nicht van mynen proppern gelde, dyt en komet an den 63 ℔ 8 sl. nicht af. Item dey an der rekenscap, also gy in dem sûlven breyve vord scryven, dat gy untfangen und utgeven hebben, dat vyndet syk ok wol wend an dey 80 ℔ 5½ gr. + dey scryvet in dey selscap untfangen und dat brysylyenholt my in dey selscap weder sand und dat gy 500 gulden op dat was weder ut der selscap betalt hebben. Ic hebbe op dat was nicht mer untfangen dan also vorscreven es soket myn rekenscap van den brysylyenholtte, dey ic ju doe scref, dar vynde gy wol inne, wes van den brysylyen holtte ward und woe vele my noch unbrak an den wasse boven dey 500 gulden, dat nam ic af van den brysylyenholtte und scref ju dey rekenscap, darvan slecht op dey tyt.

+ Item gy scryven van eyner groten rekenscap 110 ℔ gr. 17 sl. 2½ gr., dat vynde gy in juwer rekenscap wol, dat ic der nicht schuldysch sy, dat syk dey rekenscap also nicht vynden sal.

+ Item wes gy Tomas und Boden van Stockam geven hebben, dat scryvet van unser selscap gelde betalt und rekent des nicht in myn propper rekenscap.

+ Item dey 25½ ℔ ghaf ic Syrenberge to Lûnenborch; woe mochte gy dey dan twye betalt hebben, dat mach nicht syn, dat wet ic wol.

Item broder al desse punte, dar dey crûse by staen screven, wan gy

dey in dey selscap scryven, elk op dat syne, so kunne gy daran nicht vele wynnen noch vorleysen. Vynde gy dat in der eynen rekenscap nicht, so vynde gy dat in der ander rekenscap wol, dat wy, ef Got wel, nergen an reyssen wellen noch twedrachtych over werden wellen, woe gy dat recht scryven wellen und ic sende jûwen breyf weder, dar vynde gy crûse boven, war my wat an schelet.

Item oft gy dey rekenscap van den brysylyenholtte vorgeten hebben, so est dyt dey rekenscap noch eyns. Van den brysylyenholtte ward blyvendes 350 gulden und 7½ Tornsche, darvân gaf ic vor dat was to Francvord 300 myn 5½ gulden. Und ic scref ju, dat gy van paymente solden opboren op dat brysylyenholt 13 gulden und 12½ sl. an gelde. Aldus blef ic doe der selscap van dessen brysylyenholtte schuldych over al 42½ gulden Rynsch, des was men my darvan schuldych by 50 gulden quader schult, dat hebbe ic al mest inghemaent, dar werd 2½ gulden an vorloren, aldus sy ic der selscap schuldych 40 gulden, dey scryvet op my by dey 345 marc 2 sl. 2 ₰, aldus wete gy den eynde van den brysylyenholte.

Zyverd Veckingchusen rekenscap vân der selscap wegen.

Item broder aldus vele sy ic unser beyder selscap schuldych also ic ju ok erscreven hebbe, dat Lyseke mer untfangen dan utgeven hadde dey 18 marc Prusch afslagen, dey gy screven an Lyseken, dat sey dey Tydeman Brekelvelden geven solde, darvor gaf sey 36 marc 10 sl. doe blef ic der selscap noch schuldych 129 marc 10 sl. 2 ₰. Item so blef ic noch der selscap vor 24 marc Prusch, dey ic in Prûsen untfenc 50 marc Lub. Item noch gaf Hans van Mynden van unser selscap gelde vor my ut Gerd Salmesteyne 216 marc, summe van al dat ic der selscap schuldych sy vorscreven over al tohope 375 marc 10 sl. 2 den Lub.

Hyrvan gaf ic Tomas Veckynchusen to Lubeke van mynen egen gelde by Johan van der Bruggen 26½ marc Lub. Item segget Tomas, dat ic vor synen broder Hyldebrande utgeven, dat hey hadde an cledern und schoen und schole gaen sunder al kost, dat my Hans van Mynden van syner wegen rekende 11½ marc Lub. Item heft my nu Tomas screven van Ryge, dat hey noch vân myner wegen inne hevet 12½ marc, dey slet hey my ok af an deme gelde, dat wy em schuldych weren. Summe van al, dat ic Tomas geven und betalt hebbe, also vorscreven es 50½ marc Lub., dyt rekent aldus met Tomas, darmede sal hey al betalt wesen, also syn rekenscap utwyset, men in syner rekenscap heft hey 11½ marc nicht van synes broders Hyldebrandes wegen. Item afslagen desse 50½ marc an den 395 marc 10 sl. 2 den, so were ic der selscap noch schuldych 345 marc 2 sl. 2 den. und ic sy noch ungelt tachter, dat late ic staen des es nicht alto vele, wân wy âlso na eyns syn, so vynd syk dat wol; mer sy ic der selscap nicht schuldych altyt to guder rekenscap und meyne, men solt anders nicht vynden by mynen besten, al solde ic ok sterven, doch solt syn to guder rekenscap op ju vorbetern. Item wan gy den eynde nu weten, wat gy der selscap schuldych syn, so vynde gy dyt by my also vorscreven es 345 marc 2 sl. 2 den. und darto 40 gulden van dem brysylyenholtte.

122. Hildebrand von dem Bokel (in Reval) an Hildebrand Veckinhusen in Brügge. — 1416 Juli 30.

Rev. St.-A. Orig. Pap. Adr.: An Hildebrant Vockinchusen to Brugge littera detur.

Mynen willygen denst und wes ik gudes vormach to allen tyden, wetet leve om Hildebrant Vockinchusen, dat ik juwen bref wol vornomen hebbe und de vygen und dat solt hevet myn om Johannes Enggel wol untfangen van myner wegen, dat erste dat ik dar kome, so wil ik gerne des besten ramen darby. Men ik hebbe sorge de fygen solen nicht also vel gelden willen, also gy schryven und ok is dar var ane, dat van dessen wynter to Nourwerden en vert, und liggen to Revel vel fygen unvorkoft und to Nourwerden dergelike; men syn se gut und wes dat mach darto helpen, dat se van der hant gan. Item so wetet, dat hir harde kopenschop in den lande is van allerleye gude men kan soten gein was hebben umme gude Tomassche laken, umme 24 stukke, to Revel geven se nu 6 leste soltes bosakket vor 1 stukke wasses. Item tydinge: schonewerk 19 stukke, annyge 18 1 ferd., clesem 18 und ok 17½, luswerk 15, lasten 11 ok 11½, marten 5, sobel 10, 12 ok 15, darna dat se syn, hemelen 5 gr. ferd. Anders en weyt ik ju sunderlinges nicht to schryven, men unse leve here Got und syn leve moder spare ju gesunt to langer tyt und beydet over my to allen tyden und grotet myn susteken und juwe kynder vruntliken sere und alle vrunt. Gheschreven sunte Peters avende avynkele 1416 jar.

Hildebrant van dem Bokel.

Item so dot wol leve om und schykket jo dessen bref mynen broder Hanse, dat he eme jo sulven to der hant kome, wante my leget dar macht ane, de hirby bunden is; dar bydde ik ju vruntliken umme.

123. Hans von Emden an Hildebrand Veckinhusen in Brügge. — 1416 Aug. 1.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An Hyldebrant Vokinkhůsse to Berůghe komet desse bref. *Von H. V. Hand:* [Marke] Hirvan geven to vracht 4 sl. 2 gr., op to brenghen 5 gr. Dey ander tunne hadde ick to Andorpe, desse blef to Brugge to hushůre 2 sl. Item gheven van der ersten tunnen to Andorpen to brenghen unde wedder to Brugge 4 sl. Darto so es my Johan van Emden dey vracht van der ersten tunnen, summa tohope van ungelde 10 sl. 7 gr.

Item so hebbe ick Johan van Emden wedder antwort sin 2 tunnen werkes int jar 1416 op den ersten dach van desember, darto so hebbe ick alle dinch slecht gerekent.

Vruntlike grot tovoren an mynen sůnderyen vrunt. Helydeberant Vokinkhůssen wetz, dat ik ju sende in Kleys Worm 1 tunne Unghersches werkes, dar is in 5000 unde 1 tymer; ilik 1000 dat stet 45 mark erstes koppes. Got unse here de ghevet dat et myt leve jue to der hant keme. Hir dot

myn beste by, dar byde ik ju ume, ik wyl vordennen myt deme, dat ik gudes vermach. Item so wetz Hyldeberant, dat ik nicht wol ene wet wovelle dat der oter weren, de in der tůnnen weren, de ik ju sande in mester Johan Gůtzkoven, hebbe ik my daranne verscriven dat vinde gi alike wol. Item so wetz, dat unse ratlůde weder inkomen, de hir uteweren. Item so wetz, dat men hir nu nye ghelt slan sal, des sal 1 mark 2 ghelden des alten, dat nut tor tüt get. Nicht mer, men belivet myt Gode unsen heren. De tunne is ghemerket aldůs [Hausmarke] Screven des sunnendages na sunte Peter dage.

By my Hans van Emde.

124. Reynart Noiltgin (in Köln) an Hildebrant Veckinhusen in Brügge. — (1416) Aug. 6.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An den eirberen man Hildebrant Vickinchusen to Brug. *In dorso von der Hand des Empfängers:* 1416, 14 in den ouste.

Mynen dyenst unde vat ich goits vermach. Wist, Hildebrant Vickinchusen, gode vrunt, dat ich uch ouc gescreven hain, dat ir soult ur gelt nemen van deim goit. Nu důnket Werner reyt goit sin, dat wy eynich varvick macken in unsme gelt, alsus nemet van Werner Schere 13 gulden. Dat gebreck van den gelt, dat wil ich uch senden na der missen myt den eirsten, off Got wilt; unde ju stuck graes lakes is noch unverkocht. Auch so heb ich dat pack myt den laken wail untfangen, Got sy geloft, unde wil oich gern dat beste darby doin. Nicht me zo deser ziit, dan Got sy myt uch. Gescreven des důnresdach vur sent Laurentis dach. Unde groist myn jůnwrau, ju gode wiff.

By myr Reynart Noiltgin.

125. Hans van der Woesten aus Reval an Hildebrand Veckinhusen in Brügge. — 1416 Aug. 9.

Rev. St.-A. Orig. Pp. Adr.: An Hyldebrant Vockinchusen Brugge lyttera detur.

Vrůntlike grote vorscreven, wetet Hyldebrant oem, dat ic juwen bref wol vornomen hebbe, dat gi my en hundert Lisbons soltes gesand hebben; dat heft Hyldebrant in enen kelder slan laten myt den vygen. Ic en hebbe des soltes nycht entfangen. Hyldebrant dey es to Darpte; důt is alrede twe jaer vorgån, dat wy erst kopslageden, nu sende gi my de helfte, aldus wert my myn dynch pluckende in de hant. Ic en weyt es nycht, war ic es varinge war sal nemen. Ic meynde gi solden my gevordert hebben und by dat solt tohope gesant hebben, also dey 15 last, so můchte ic myt profit medde gedån hebben, des ic nu groten scaden hebbe, so hedde ic myn dinch gepůntet und gemaket hyr tohope, dat ic to jare rede by ju gewest hedde. Ic wyl dat solt liggen laten to der tyt, dat Hyldebrant hyrkůmt und my dat levert edder ic wyl beyden, dat gi my dat ander zenden, wat sael ic dår 50 pluckende daran entfan. Vort so screve gi my van Vynken, dat he dar

kommen solde, hey heft so vele myt sinen lantgude to donde, dat hey nycht seggelen en kån; wente es is vele vorsaet dat solde hey gerne inlosen und hey moet syne schulde aflegen, ic hedde ene anders dar lange to ju gesand. Ramet des besten boven al, dat my dat ander sôlt werde, so mach ic tegen dat vorjare seggelen. Blivet gesund in Gode to langer tyt und gebedet over my to allen tiden und grotet alle vrund sere. Gescreven up sunte Lauwrentius avende anno 16 jaer. Revel

Hans van der Woesten.

126. Gerwin Marschede (in Danzig) an Hildebrand Veckinhusen in Brügge. — 1416 Aug. 28.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: Dem erbaren manne Hildebrant Veckinchusen to Brûgge detur littera.

Vrentlike grote vorgescreven an mynen leven vrunt. Hildebrant Vockinchusen weten sole gy, dat ik jû sende in schipper Clawes Hoûmanne 2 stûcke wasses, de wegen 3½ scheppunt 2½ lyspunt myn 1 markpunt; dat scheppunt stet erstes kopes 50 mark to ungelde; op dyt was myt int schep 5 ferd. Summa myt allen ungelde van dessem wasse es 82 mark 21½ sl. Wat mer so sende ic jû noch in Hoûmanne 1 clene tunne, hir hebbe gi inne 17 timmer werkz in den har, al myt swarten eggen boven gemerket. Elk timmer stet 3 mark 1½ scot., noch 3 timmer sint tosamen gebûnden, de stan 5½ mark, noch 2 timmer hermelen stan beyde 9 mark. Hirop to ungelde 6½ schot, summa hir van 66½ mark 8 scot.

Vortmer so sende ik jû to Lunden wart in Heine Somer 7 tunnen, dar es inne 31 sentener unde 32 punt Lebenter koper, noch 4 vate osemundes, de stan 13 mark. Anders so en wet ik jû nicht to scryven op desse tyt, men ik kan neine laken vorkopen noch vorbuten. Hir en es neine kopenscap. Got sy myt jû. Gescreven des vrydages na sunte Bartolomewes dage 1416.

Tydeman Swarte hevet in desser tunne 8½ timmer 9 marten.

Gerwin Marschede.

127. Hildebrand von dem Bokel (in Reval) an Hildebrand Veckinhusen in Brügge. — 1416 Septbr. 26.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An Hildebrant Veckinchusen tho Brucghe sal dusse breff. *Pap. in 2 gleichlautenden Exemplaren bis auf den einzigen Unterschied, daß das in dem hier abgedruckten Exemplar hinter 50 mark stehende „ryg." in dem andern fehlt. Den Empfangsvermerk hat H. V. nur auf das hier abgedruckte Exemplar gesetzt. Dar. v. H. V. Hand:* 1416, 9 in desember.

Meinen wilgen deinst und wes ik gudes vermach, wetet leve oem Hildebrant Veckinchusen, dat ik juwe breve wol vornomen hebbe und juwe vighen und laken wol untfangen hebbe, men ik en hebbe dar noch nicht van ver-

kofft. Van den Tomaschen weren 3 vorkofft, de hadde de worm alzo sere geten, dat se my wedder gheworpen worden. Item so wetet, dat na den vigen nemand en vraget; myt alle wolde ik er 4 tunnen vor 1 sl.[1]) gheven, van den besten, de nemen se wol. Von poppelen unde von troiniss und er is hir noch to male vele, de den Dutschen tohoren, beide to Nouverden und hir unverkofft. Hirumme hebbe ik sorghe, dar ghi dar klene bate ane solen hebben. Item alzo ghi my scriven umme stor, des wetet, dat ik es hir nicht bekomen en kan. Item so hebbe ik juwen breff wol vornomen bi Lubbert Travelmanne, alzo dat ik eme gheven sal gelt van juwer weghen alzo vor 45 ℔ 16 sl. und 8 groten, he wil rede gelt hebben und ik en wet nicht wor, dat ik et van maken sal. Wante sunder schaden to doende en kan ik gein gelt ghemaken, hirumme wunder des my, dat ghi dar gheven vor dat ℔ groten hir to betalen wante hir en kan neymand gein rede gelt ghemaken van neynerleye ware, alzo leff is dat gelt, nu de munte tostan. Ghi solen ju ℔ groten neuweliken oppe $4^1/_2$ mark utbrenghen. Item so en vorneme ic noch geyne tidinge van Bocholte dar de 200 soltes inne wesen solen. God geve, dat he myt leve vort kome. Item so wetet, dat ik juwe laken to Darpte wort hebbe ghesant an Engelke Veckinchusen und dat beste darbi to doende und sol dar Lubberde gheven 50 Ryg. Anders en wet ik ju sonderlingen nicht to scriven, men vart wol myt Gode und ghebeidet over my und grotet myn susteken und de kinder und alle vrund sere. Ghescreven des sunnavendes vor sunte Michaele anno 1416 jar.

Hildebrand van dem Bokell.

128. Reynart Noiltgin (in Köln) an Hildebrant Veckinhusen in Brügge. — (1416) Okt. 15.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An den eirberen manne Hildebrant Wickinchusen to Brug. *In dorso von der Hand des Empfängers:* 1416, 22 in october.

Mynen dyenst und wat ich goits vermach. Wist, Hildebrant Wickinchusen, gude vrunt, dat ich he hain legen fardel, de wil ich uch senden myt den eirsten, de ich kregen mach. So hette uns koiffludden al gern wol und bidten wast darna; ich hain in gesant, si soil balde komen. Hir provet dat beste in. Oich wil ich uch senden linen und kannefas myt den eirsten.

Und ich han noch zo verkopen bi zwentzich stück graes van al unsen laken und ich hain bezalt uren broder 28 gulden myn 1 engels und ich hain uffergewist up Werner 13 gulden van minre wegen, do hie lest van heyn reyt. Anders heit ich uren broder dat gelt zomail gegeven; und ju stück graes heb ich nu verkocht up winacht zo bezalen. By den anderen stuck wil ich doin dat beste na urs broders rait. Nicht me zo deser ziit dan Got sy myt uch. Gescreven des dunresdach na sent Gereonis dach.

By myr Reynart Neultgin.

1) Auflösung des Zeichens: zweifelhaft, vielleicht Gulden.

Wist, Hildebrant Wickinchusen, gude vrunt, tusschen ju und myr in bichten gescreven, so danck my Slipers wiff und syn suster myt bodenworden myns groissen arbeitz, den ich eym ducke hain gedain und Werner hyr geit oich wail eycht es hey myr eyn wort tosprech wolde si sich alsus teren, so moist ich anders denken.

129. Reynart Noiltgin (in Köln) an Hildebrant Veckinchusen in Brügge. — (1416) Okt. 16.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An den eirberen man Hildebrant Wickinchusen to Brug. [Hausmarke] *In dorso von der Hand des Empfängers:* 1416, 22 in october.

Mynen dyenst. Wist, Hildebrant Wickinchusen, gode vrunt, dat ich uren breiff wail hebbe verstanden, den gy my heb gesant by Willem deim loper, dat gey gern wolde wissen, wat de scropellinge hedden gegūlden und vat ich dairvan hain gelevert na Franckvorder verunge. Dat moicht ir he besein in deser schrift und ich hedde lange gern fardel gesant. Unde er waren geyn feil und hebbe sy nu und ich en hebbe geyn woir und ich wil sy uch senden myt den eirsten, off Got wilt, dat ich ummer mach, und wil uch weder bystendich syn myt gelt und myt goit, dat yr myr und salt geyn schult geven, off Got wilt. Nū moicht yr wort sein, we ich de scropellinge hain verkocht. Item verkocht 200 scroppellinge vur 6 gulden. Item noch verkocht 400 scroppellinge myn 30 vel, de gaiff ich vur 13 gulden myn 2 Tornys. Item noch verkocht 1 half 1000 scroppellinge vur 15 gulden. Item noch verkocht 200 scroppellinge vur 6½ gulden. Item noch verkocht 1600 scroppellinge, dat 100 vur 3 gulden.

Item noch verkocht 400, dat 100 vur 3½ gulden. Item noch verkocht 450 scroppellinge, dat 100 vur 1 ort und 3 gulden. Item noch verkocht 25 vel vur 3 ort eyns gulden. Item noch verkocht 3000 und 400 scroppellinge, dat 100 vur 3 gulden. Item noch verkocht 600 gelre scroppellinge, dat 100 vur 1½ gulden. Item noch verkocht 800 scroppellinge, dat 100 vur 3 gulden. Item noch verkocht 400 dat 100 vur 3½ gulden. Item noch verkocht 500 scroppellinge, dat 100 vur 3 gulden. Item noch verkocht 100, dat 100 vur 3½ gulden. Item noch verkocht 400, dat 100 vur 3½ gulden. Item noch verkocht 250 scroppellinge, dat 100 vur 3 gulden. Item noch verkocht 500 scroppellinge myn 30 vel vur 12 gulden. Item noch verkocht 100 scroppellingen vur 3 gulden. Summa van desen vellen na Franckvorder verungen is 10800 myn 35 vel. Hir was under desen scroppellinge 100 unde 25 tegenvel, de giff ich zosamen vur 2 gulden.

Summa van al den scroppellingen, so wat dairvan komen is, 323½ gulden und 1 Tornys. Hiraff hain ich geloist: Gents gels 55 gulden. Dit weer goit gelt vur dese scroppellinge, mer des ungels is zomail zo wil. Hiraff behalde wir blivendes gels 252 gulden myn 7 witte d. Nicht me zo deser ziit, dan Got sy myt uch. Gescreven des vridachs na sent Gereonis dach.

By myr Reynart Noiltgin.

Hette wir 2 seck off 3 der beste wullen, dat duchte mych goit, hirin provet ir dat beste.

130. Reynart Noiltgin (in Köln) an Hildebrant Veckinchusen (und Werner Schere) in Brügge. — (1416) Nov. 24.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An den eirberen man Hildebrant Wickinchusen to Brug littera detur. *In dorso von der Hand des H. Veckinchusen:* 1416, 4 in dessember. Dyt es dey reckenschap.

Mynen dyenst und wat ich goits vermach. Wist, Hildebrant Wickinchusen und Werner Schere, dat dit is myn rechenscap van alme gode, dat ich heb verkocht, dat yn unser drygger geselscap gehoyrt, usgescheiden de 10 secke wullen, de nu zome lesten quamen, de han ich gescreven up ein nu rechenscap.

Zome eyrsten untfangen 36 stucke gras, dar is affcoemen blivendes geldes 300 unde 62 gulden min 12½ witte d. Item darnest 10 gralaken, dar is affcomen blivendes geldes 100 unde 29 gulden myn 4 witte d.

Item darnest 4 secke bonwullen, hyr is affcomen blivendes geltz 200 unde 70 gulden unde 9 witte d.

Item hernest 3 secke wullen, dar is affcomen 250 gulden unde 9 můrgen.

Item hernest 20 ℔ safferains, dar is affcomen 58 gulden unde 7 witte d.

Item hernest 2 secke wullen, dar is affcomen 137 gulden 18½ witte d.

Item hernest 5 stuck gra, dar is affcomen 48 gulden unde 1 ort.

Item hernest 12 000 unde 300 kaneinsvel, dar is affcomen 100 unde 80 gulden 6½ sl.

Item hernest 1700 scroppellinge noch 10 000, dar is affcomen 250 gulden myn 7 witte d. Item in desen scroppellingen was noch 125 geisvel, dar is affcomen 2 gulden.

Item herneyest 16 Estdinsche laken unde 4 gewerftde laken. Item hernyest 28 Monstroillese. Van desen 48 stucke is comen 563 gulden myn 1 ort.

Summa hiraff blivendes geldes 2251 gulden myn 1 witte d.

Dyt hayn ich ůch gescreven umb der kint wil mer, wil yr eynich ander bescheit wissen van eyniche stucke, dat laist mych wissen. Ich wil yt uch gern scriven unde wan disme vurgescreven gelde ys men myr noch wil schuldich. Alle dinck gescreven zo goder rechenscap up sent Katherinen avent.

By myr Reynart Noiltgin.

Van den 10 seck wullen is komen blivendes geldes 200 gulden unde 40, unde 1 ort up noch seck aff zo slain, de sint noch uner den weveren, mer, dat en drait nyet wil. Dyt hain ich ůch darumb gescreven, off yr yt myt woilde rechenen in de eirst summen, dat yr al bescheit wisten. Oich so het myr Arnolt Wachendorp geyn fardel gelevert van Werner Scheres wegen, dat soilt yr eym sagen, want hie en is nyet to hus unde heft deym wiff nyet bewolen.

131. Reynart Noiltgin (in Köln) an Hildebrant Veckinchusen und Werner Schere (in Brügge). — (1416) Nov. 24.

Rev. St.-A. Orig. Eine Adresse fehlt. In dorso von der Hand des H. Veckinhusen: 1416, 4 in desember. Ein dels van der rekenschap van der selschap Wernners unde Noyltgin. Item so hat Renner untfanghen ton ersten 2251(?) myn 1 vysch d. Darto van 10 sak wullen 240 gulden 1 ort. Summa darvan es: 2491 gulden 1 ort myn 1 vysch d. Hirvan es dey summa, dat Reynner van syk sant hevet 1681 gulden Rynsch. Item so sint dey 20 sack wullen rekent up 450 gulden myn 4 sl.[1])

Mynen dyenst und wat ich goits vermach. Wist, Hildebrant Wickinchusen und Werner Schere, gude wrűnde, dat dyt is de rechenscap van deme goids, dat ich hayn űch gesant. Item in deme eyrsten, so hayn ich uch uffergewesselt 100 gulden up Arnolt Schulten. Item darnyest 1 Ausborger vardel, dat cost 100 gulden myn eynen halven. Item darna 11 tymmer marten und 2½ vel, üe costent 200 und 96 gulden. Item so hebbe ik ein noch gesant ein 1000 und ein ½ 100 gesloten ekhornne, dat 1000 stont 32½ gulden. Item noch uch gesant 1750 und 1 boeten ekhorne, dat 1000 stont 30 gulden. Summe dat de ekhorne stat zosamen, 86 gulden und 13 witte d. Item so was dar noch inne 2 fluwynen, de stonden beyde 16 witte d. Item so stonden desse marten und dey ekhornne van Vrancwort tot to Kollen unde tot oppe karren 3 gulden und 3 witte d. Item so hebbe ik vortert na desen gude zo Wrancwort, doe ik yt kofte, 5½ gulden. De summe dat dese marten und ekhorn staynt myt allen ungelde tot oppe de karren 392 gulden und 15 morken. Alsus heft yt Werner Schere gerechent und gescreven in myn boich und yt is oich also.

Item hernyest 2 Osborger vardel, de costent beyde 200 unde 36 gulden. Item hernygest 42 marten, de stonden 28 gulden Rins.

Item hernyest 2 vardel Osborger, de costent beyde 200 und 25 gulden Rins. Item hernyest 2 Osborger vardel, de costent 200 gulden und 2 gulden. Zo der selver ziit han ich geleynt Hildebrant Wickinchusen 1 Osborger vardel, dat cost 100 gulden und eynen. Item hernyest 2 Osborger vardel, de costent 200 gulden myn 3 gulden. Item hernyest 1 Osborger vardel, dat cost 100 gulden und 1 gulden. Hirmede so wart wol. Zo goder rechenscap gescreven op sent Katherinen avent.

By myr Reynart Noiltgin.

132. Reynart Noiltgin (in Köln) an Hildebrant Veckinchusen in Brügge. — (1416) Nov. 24.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An den eirberen man Hildebrant Wickinchusen to Brug littera detur. *In dorso von der Hand des Empfängers:* 1416, 2 in desember.

1) Der letzte Satz ist ausgeflossen und daher schwer zu lesen.

Mynen dyenst und wat ich goits vermach. Wist, Hildebrant Wickinchusen, gude vrunt, dat ick uch heb gesant 2 Ausborger fardel myt Gerit van Geershein to Berghen, want ich en had geyn woir to Brug und Gerit sal sy ju wort uffersenden. Die 2 fardel costent eirstes kopes 200 gulden unde 2 gulden. Noch hebbe ich ůch gesant 2 Ausborger fardel myt Wolter van den Loyp, de costent eirstes kopes dat eyn 96 gulden, dat ander 100 unde 1 gulden. Noch hebbe ich ůch gesant 1 fardel to Andorpen an juwen wyrt in de gans, de sal yt ju wort schicken to Brug, darna moicht gy ju gerichten. Oich so hebbe ick uch 1 fardel he geleynt, dat soilt gy uns to Brug bezalen in uns geselscap, so wat de anderen geldent.

Wan desen 6 stucke unheb ich noch geyn antwort van ju, off gy sy untfangen heft, off nyet, dar warlangent my zomail seir na, wo it darumb sy. Unde wolden unse schult gemarent yt bezalen, ich wolde ju balde mer senden, off Got wylt.

Oich so hebbe ich de 10 seck wullen verkocht und dar is affcomen blivendes geldes 200 gulden und 40 unde 1 ort vurt ufferslagen. Mer der sint noch seck aff zo slain uner den weveren, wat de wighent, des en weis ich nyet. Dys 10 seck wullen heb ich gescreven up eyn nu rechenscap, off yt ju goit důncket. Důncket yt ju nyet goyt alsus, so rechent yt up de eirsten summe. Gy seyt hir in wale, wat darwan komen ys blivendes geldes up de seck aff zo slain, dat is eyn cleyn gecelle(!) my duchte goyt, hette wy der wulle me, want sy was zomail goyt, an 2 seck, waren seyr steynnetich bissynnen in, dar hoyt ju wur; und ich hebbe ju wil bescheid gescreven van allen dingen, mer ik en weyt nyet, off ju de breiff worden sint off nyet unde ich moe my harde seyr darumb, dat ik uer to Brug unberen sal, unde ich hadde wail gehop, ich wolde my myt ju aldus wail heb gevert. Mer wolde uns Goyt vrede verlenen van synre genaden, so hoft ich, wir wollen tusschen Collen und Lubeke des jairs mallich wal eynen rock werdenen myt Goitz hulpen. Herůp wil wyr dencken, duncket yt ju goyt. Nicht me zo deser, dan Got sy myt uch. Gescreven up sent Katherinen avent.

By myr Reynart Noiltgin.

133. Gerwin Marschede in Danzig an Hildebrand Veckinchusen in Lübeck. — 1416 Nov. 29.

Rev. St.-A. Orig. Ohne Jahresangabe. Das Jahr erhellt aus dem Briefe Marschede's vom 15. Dezbr. 1416. Adr.: An den erbaren man Hildebrant Veckinchůsen to Lubeke littera detur.

Vrentlike grote vorgescreven an mynen leven vrent. Hildebrant Veckinchusen juwen breyff hebbe ic wol vorstan, alzo gi my scryven, dat gi wol geldes to doende hedden to Lubeke, dar en wet ik neine wege to, wante ik en kan der Marstrechteschen nicht vorkopen noch vorbuten noch vorborgen. Ik konde noch ni alzo kloůk werden, dat my vor 1 laken 1 mark worde geboden, wante alle, de se hebben gehat tovoren, wellen er myt nichte nicht. De Lentselsche stan noch al stille. De Ypersche hebbe ic vorborget op passchen, men 50 sintener lebenter koppere nam ik daran, also ik jů ok wol

er gescreven hebbe. Vor de Herentalsche hebbe ic jû to Lubeke wart gesant, 1 tunne werkz, alzo ik jû er gescreven hebbe. Dat werk es droge unde nicht wol gebûnden. Hirumme wert sake, dat gi et dar vorkopen wolden, so mochte gi et tovoren laten smeren unde to maken. Ik moste et myt der hast laten persen, do ik et krech, dat ic et nicht doen konde. Vortmer so hebbe ic der Mestenschen 5 verborget op Vastel avent[1]) unde 4 op paschen[2]) und ic hebbe ir noch, weren de Trechtesche, Kûmesche, Mestensche ofte Gertbergesche, Alstedesche, Oldenardesche ofte alsûlke laken gewesen, ik wolde se wol verkoft ofte vorbûtet hebben lik ander luden, men ik dede gerne, er wel noch ter tyt neimant. Ein terlink Herentalsche quam my van Lubeke, de moet stan myt to Lychtemissen[3]) wart, dat de lude wedder to Bresloû wart tein; op mytvasten[4]), so wel ik gerne des besten darby doen lik ofte se myn weren, ofte Got wil. Item de 54 Aresche stan noch Torne unverkoft, de moten ok stan myt to der vasten wart. Anders kan ic jû nû nicht scryven, men Got sy myt jû. Gescreven op sunte Andrewes avent.

Gerwin Marschede.

134. Gerwin Marschede (in Danzig) an Hildebrand Veckinchusen in Lübeck. — 1416 Dezbr. 13.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: Dem erbaren manne Hildebrand Veckinchûsen to Lûbeke littera detur. *In dorso von der Hand des Empfängers:* 1417, 27 in jannewario. Dey tunne werkes, dey to Lubeke es, stet by 420 mark Lub.

Vruntlike grote vorgescreven. Wetet Hildebrant, gude vrunt, juwen breyff, de op sunte Simonjudendach[5]) gescreven was, hebbe ik wol vorstan, alzo dat gi my scryven, dat gi gelt op my kopen wellen, das en doet nicht, wante ik kans nicht betalen, wante ik en kan der laken nicht vorkopen, ik gelove (de) duvel es in den laken; ik wolde gerne quade war dar annemen unde geve gerne van mynen Gelde darvan to anderen schaden darane, ik kan einen mechschin[6]) dar nicht to bringen, de my doch 1 mark wolde beyden vor ½ laken. Gi screven my lesten, ik solde se myt gesellen to Lettoûwen wart senden. Hir en es neimant, de er sik underwinden wel unde ok solde ik se darhen senden, so moste ik dar ton mynnesten 100 schok grossin mede senden unde dat ik de wol hedde, ik en sente er dar nicht hen, wante ik besorgede my, se solden lancsam wedder komen, wante et stet ovel unde ik besorge my, dat et ein orloge wil werden op den somer myt den Polen unde den heren. Ik wolde, dat Got wolde, dat ik myn dink in handen hedde unde mochtet 1 anderen wech senden, wante et wel hir nicht mer dogen. De heren beschatten de lude, dat se drade nicht mer hebben. Vortmer dat solt es wol to Revel gekomen, alzo ik van luden gehort hebbe, men ik hebbe dar nene brive van unde ik screff Hildebrande van dem Bokel, dat

1) 23. Februar 1417. 2) 11. April 1417. 3) 2. Februar 1417. 4) 23. Februar 1417. 5) 28. Oktober. 6) Etwa verschrieben für „minschen".

gy my gescreven hedden, wert sake, dat he geldes behovede van juwer wegen, dat he dan op my kofte ofte neme en 50 oft 60 nobelen, de wolde ik hir untrychten, hirumme so en sende ik em nein dink darhin unde est sake, dat he dat gelt hir overkopet, so wil ic et, ofte Got wil, betalen. Ik wolde gerne juwe beste, wente dat wet Got likerwis, off myn egen were, ik hebbes neine macht. Wert sake, dat et hir were als et in vortyden was, dat men mochte gan unde vorkopen 1 terlink laken unde geven 1 laken 1 ferd. myn den de lop darvan were, so wolde ik jů al ju dink to handen schicken an gelde, vorwar Hildebrant, des en es nů nicht unde ik en dar my dar nicht op vorlaten, dat wet Got. Item so es my 1 terlink Herentalss gekomen van Lubeke, de ander es to dem Sůnde bevroren. Item de 50 Aress stan noch to Torne, Clawes Swarte was nu dar, he konde er nicht vorkopen. Anders so en wet ik jů nicht to scryven, men et stet hir tomale ovel in der stat unde op dem lande, alzo gi lychter bet mogen vornemen van anderen luden den ik et jů scryven kan. Got wandel ton besten. Got sy myt jů. Gescreven op sunte Lůtzien dach 1416.

Gerwin Marssde.

Item jůwe om Hildebrant es wol hirgekomen unde kofte hir 1 pert, 1 sleden unde vor to Ryge wart des vrydages vor sunte Lůtsyen dage.[1])

Item de tunne werkz, de ic jů to Lubeke wart sante by Tydeman Veltsteden, de stet by 420 mark. Dat werk mote gi tolaten maken unde smeren, dat es droge, ofte gi et to Lubeke vorkopen wolden. Ik hadde der tyt nicht dat ik et doen konde, do ik et des avendes krech, do moste ik des andern dages perssen unde schepen. Got sy myt jů.

135. Reynart Noiltgin in Köln an Hildebrant Veckinchusen in Brügge. — (1416) Dec. 18 (?).

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An den eirberen man Hildebrant Wickinchusen to Brug littera detur. *In dorso von der Hand des Empfängers:* Int jar 1416 op sunte Johannesdach na kerstmysse.[2])

Mynen dyenst unde wat ich goits vermach. Wist, Hildebrant Wickinchusen, gude vrunt, dat ick unser wullen 8 seck hayn verkocht uff al van den 20 seck, mer dar en is geyn gereit aff zo kregen in geynre weis bys up den somer. Got lais uns myt lieve leven. Dys wulle en was nerental also gode und as de 10 seck wullen: dys ys gele und kurt und de ander was wiis und schoin und ouch lanck van haren. Herna wist uch zo richten unde mich duncket, dat kranck profyt is an den fardelen. Also heb ich 100 gulden, de wil ich uch dar wesselen myt den eyrsten, dat ich mach, unde wil ich uch darzo noch 1 fardel, off Gott wilt, also vro, as ich yt kregen mach. Unde schrivet my den pris van den marten unde oich van den fardelen, so wat de geldent; darna weis ich mych zo richten. Unde weer de wulle also got ge-

1) 11. Dezember. 2) 27. Dezember.

west as de 10 seck wullen waren, ich meyn, ich hette sy reyde al verkocht. Noch hoff ich sy wail zo verkopen, off Got wilt.

Unde also as ich uch hain gescreven van den 6 stuck graes Monstarveleirsen, dat de gelden sollen 18 wiis d. Nu, meynt der man, synt sy besser, he wilt myr me darumb geven, up dat goit van warfen synt. Nicht me zo deser ziit dan Got sy myt uch. Gescreven des v[ri]dachs vur kyrsavent zo Collen.

By myr Reynart Noiltgin.

136. Reynolt Noiltgin (in Köln) an Hildebrant Veckinchusen in Brügge. — 1416 Dec. 21.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An den eirberen man Hildebrant Wickinchusen to Brug littera detur. *In dorso von der Hand des Empfängers:* 1416, 5 daghe na kerstdaghe[1]). Tydeman Swarte sal my gheven vor 100 gulden to 35 groten. Untfanghen dey 100 gulden to 35 groten.

Mynen dyenst unde wat ich goits vermach. Wist, Hildebrant Wickinchusen, gude vrunt, dat ich heb juwen broder gedaen 100 gulden, dat de sal Tydeman Zwarten bezalen to Brug, den gulden vur 35 groten unde ich wolde wail hebben gekregen bate up den gulden van anderen luden, mer ich hebbe juwen to Vrantsce(!) gedaen. Wort heb ich juwen breiff wail verstanden, dat gy dese fardel heb untfangen, des sy Got geloft, want my heft darna verlanget seer umb tydinck dar aff to vernemen. Oich heb ich wail vernemen in juwen breiff, dat gy myn rechenscap wail heb untfangen, de hebbe ick myt den kůrtzsten overrechent. Is ju daran eynich gescele van eyniche stucken, dat schrivet my, so wil ich ůch gern besser bescheit schriven. Vort so staint ju laken up der halle unde ich wil gern dat beste darby doin unde ich meyn uch noch uch 1 fardel to senden, want ich en kan hir to geyme reyde komen. Van deser wullen is verkocht 8 seck unde ich hop de ander oich wail zo verkopen, off Got wylt, unde ich hedde sy reyde wail verkocht, mer sy en was nyet also gode as de eirste 10 seck. Noch wil ich des besten ramen myt der hulpe Godes. Nicht me zo deser ziit dan Got sy myt uch. Gescreven des maindach vur kyrsdach.

By myr Reynolt Noiltgin.

Unde schrivet my den pris van den marten unde oich wat de vustene dar geldent unde oich den pris van den gulden, so wat de geldent.

137. Reynart Noiltgin in Köln an Hildebrant Veckinchusen in Brügge. — (1417) Jan. 2.

Rev. St-A. Orig. Adr.: An den eirberen man Hildebrant Wickinchusen to Brug littera detur. *In dorso von der Hand des Empfängers:* 1417, 10 in jannewario.

1) 30. Dezember.

Mynen dyenst und war ich goits vermach. Wist, Hildebrant Wickinchusen, gude vrunt, dat ick juwen breiff wail hebbe verstanden, also as gy my gescreven hait, dat ic gern wissen soilt so we der man to Lubeke were, de wolde geselscaff myt myr anstain. De heist her Hinrich Vrunt und plach in vurtyden by Hinrich Sliper zo sin, deme Got synre selen genade, unde heft Hans wiff van Havren, de to Lubeke plach zo wonnen, da Got, de sele aff haiff, unde is eyn gode, truwe geselle, as ick vernomen hebbe, unde versteyn sich wail up tohsen(!) penvert. Dat were sere vur uns, solde wir geselscaff dar haven. Herup moicht yr denken, so wes wy hiraff to doin hebben, des selven gelichnis wil ich gern doin.

Item so hebbe ick wail verstain, dat gy my schrivet, dat ick ju behulplich sal sin myt juwe laken. Dat wil ick zomail gern doin myt juwes broder rade unde ich hebbe reyde 2 stuck darvan verkocht, mer dar is korde gereyde gelt aff zo kregen.

Oich heb ich noch 8 seck wulle owele van den 20 seck. Were de 1 verkocht, so moicht wy sy brengen in de ander rechenscap. Dat were my zomale leyff, ik sal sy darumb desde ere van der hant slain und ick hebbe juwen broder gedain 100 gulden, de sal hie ju dar bezalen den gulden wur 35 groten. Unde ich meyne ůch noch 1 fardel zo senden, off Got wilt, dat eyrste, dat ich yt kregen mach, wånt in al Collen en weis ich gegen wle[1]), de sy hant; wylent ywe noch nyet verkopen, ich hedde yt uch ander lange gesant, mer ich hoff, sy sollen sy balde vele beden. Oich heb ich wåil verstanden de zidinck van den marten. Dat ys my leyff, darna wil ich mich richten. Nicht me dan Got sy myt ju unde grotet my Werner Schere sere. Gescreven in Collen des anderen dages na jairsdach.

By myr Reynart Noiltgin.

Oich so wolde ich wail, dat yr myr sent myt den 6 stuck graen, dar ich uch aff gescreven hain, Monstaveleirs 1 swarte Doesch laken myt den smalen listen, dat da goit were. Dar bin ich umb gebeden unde wy mochten oich wat daran verdenen, is yt Godes wille. Und ich hebbe myn můtze untfangen und ich wolde wail, dat sy eyn half cluen(!) wider were. Unde schrivet my dan, wat sy byde costent.

138. Reinhold Nöltgin (in Köln) an Hildebrand Veckinchusen in Brügge. — c. 1417 Jan. 2.

Rev. St.-A. Orig. Undatirt. Der Zettel ist an den Brief vom 2. Januar 1417 gesteckt und stammt vermuthlich aus derselben Zeit wie jener. Allein ist er trotz seiner eigenen Adresse kaum expedirt worden. Adr.: An den eirberen man Hildebrant Wickinchusen to Brug littera detur. [Zeichen]

1) = vule, wulle.

Safferayn van Ort gilt he wail 14 mark off 14½, de gode is, Ballengeir 12 mark off darby mer. De en is zo Collen nyet also nůtz as safferayn van Ort. Hirin provet dat beste.

By myr Reynalt Noiltgin.

139. Gerwin Marschede (in Danzig) an Hildebrant Veckinchusen in Lübeck. — 1417 Jan. 5.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: Dem erbaren manne Hildebrant Veckinchůsen to Lubeke off wor he es littera detur. *In dorso von des Empfängers Hand:* 1417, 3 in feberwario.

Vrentlike grote vorgescreven an meynen leven vrunt. Hildebrant Veckinchusen, juwen breyff hebbe ik wol vorstan, alzo dat Hoůman wol overkomen es, Got sy gelovet. Ok meine gi, dat Heine Somer over sy in Engelant, dat geve Got, dar leget my macht ane. Item so en es Albrecht Ludekenssone unde Runge unde ok de derde schipper hir nicht gekomen. Wy meynen hir, dat se in Norwegen sin, Got geve unde sin leve moder, dat se myt leve komen moten, so wil ic gerne de vigen helpen vorkopen. Vortmer so es schipper Clawes von Dorpmůnde to dem Sůnde bevroren, dar es de terlink Herentålsche inne, dar de 2 lychte blawen inne sint, den andern terlink hebbe ic wol untfangen. Der laken hebbe ic en dels vorkoft umme gelt to maken, wante van den Letselschen noch Mostrechteschen kan ik nein gelt kopen, dat et my ok grote noet dede, ik hebbe hir geweten(!) dat ik alsůlke Lentselsche hedde gehat, ik wolde er nicht 8 dage veyle hebben gehat, men nů en wel er neimant, dat maket der Alstedeschen unde der Oldenårschen unde Gentschen es hir nů vele, der en plach hir in vortyden nicht to komen. Ok so en wellen de wantsnider nů nicht alzo gerne Kamerykesche unde brede Dornike kopen alzo tovoren, dat maken al desse vorgescrevene laken, de sint en vele bequemer de halven den de helen laken unde van Alstedeschen Oldenardeschen hebben se ere kore. Oldenarsche gelde nů op desse tyt 7½ mark, Alstedesche 8 mark nicht gerne. Aresche wellen nicht gelden boven 5 mark 16 scot. De 50 Aresche sint my wederkomen van Torne, de moet ik vorkopen umme dat se gelden wellen, wante my quam dallink ein breyff van Engelken Veckinchusen, dat he to Ryge opgenomen hevet 60 Engelsche nobelen, de sal ik in 14 dagen betalen unde de nobelen gelden 3 mark 8 scot. Vortmer so doet wol unde scryvet my wat ik doen sal by den Trechteschen, wante ik besorge my, dat ik er na provite nicht vorkopen kan unde jo se hir dan lenger stonden, jo jůwe schade grotter wer; mochten se to Lubeke 5½ mark gelden, so weren se dar vele beter vorkoft den hir. Item de lude, de nů ut Lyfflande quemen, de seggen, dat et noch allensch stet myt den Růssen, men se moten to Ploczko wol tein; ok so solden se nů op sunte Steffenschdach[1]) tohope sin to dage myt dem meyster. Wo se et dan maken, des wet ik nicht. Anders so en wet ik jů nů nicht sunderlinges to scryven den Got sy myt (ju). Grotet unse vrende

1) 3. August.

vrentliken. Gebeydet over my. Gescreven op der hilligen dryer kroninge avent 1417.

Gerwin Marschede.

Item alzo gi my scryven dat men dat ℔ gr. overkopet umme 10 unde 7½ mark, se hebben et ok důrer overkoft; men de laken willen dar nicht na gelden alzo se stan by ℔ gr. tale. Ik gelove wol de laken solen nicht ser rysen, wante de lude clagen sere dat se quåde marte gedaen hebben to Krakaů, to dem Bryske, to der Nitcze, to Breslaů, dar sint de laken fůste stande gebleven, men doch woldet vrede bleven, so mochte et noch gůt werden. Got gevet.

140. Reynart Noiltgin in Köln an Hildebrant Veckinchusen in Brügge. — (1417) Jan. 17.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An den eirberen man Hildebrant Wickinchusen to Brug littera detur. *In dorso von der Hand des Empfängers:* 1417, 26 in jannewario.

Mynen dyenst und wat ich godes vermach. Wist, Hildebrant Wickinchusen, gude vrunt, dat ick juwen breiff wail heb vernomen, also as yr myr schriivet, dat ich de wulle soil verkopen und oich de laken und komen to Brug. Dat wil ich gern doin und ich hain noch to verkopen 7 seck wullen und van den laken en is noch numme verkocht dan 2 stuck. Unde were de wulle al verkocht, so moicht ich gans rechenscap brengen. Wer dit anders west to rade, dat schriivet myr und sechget Werner Schere, dat ych eym han gesant 1 tessche myt Schollegin deme karbesteder, also as hie myr gescreven hadde. Nicht me zo deser ziit dan Got sy myt uch. Gescreven in Collen myt der haist up sent Thonis dach.

By myr Reynart Noiltgin.

141. Reynart Noiligin in Köln an Hildebrant Veckinchusen in Brügge. — 1417 Jan. 23.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An den eirberen man Hildebrant Wickinchusen to Brug littera detur. *In dorso von der Hand des Empfängers:* 1417, 5 in feberwario, do untfench ich by Heynen Bonen 2 Ollemesche ferdelle. Darvan gaf ich tor vracht 5 Rynsche gulden 13 groten. Item so leyt ich wedder op dey selven karen 36 koppelle frutes. Van der koppelle sollen sey hebben to vracht 3½ marc Cols. Hirop lent 15 Rynsche gulden. Ick gaf ick to unkoste wente op dey karen 5 sl. 6 groten.

Mynen dyenst unde wat ich gotz vermach. Wist, Hildebrant Wickinchusen, gude vrunt, dat ich uch sende by Wolter Fluix gaste 2 Olmer fardel, de costent 228 gulden unde sy gehorent in unser drygger geselscap. Und de

vracht is 20 witte d. vur den zinder und sy wighent 5½ zinder. Summa 5 gulden und 1½ ort. Nicht me zo deser ziit, dan Got sy myt uch. Gescreven des satersdach na sent Tagneten[1]) dach in Collen.

By myr Reynart Noiltgin.

142. Gerwin Marschede (in Danzig) an Hildebrand Veckinchusen in Brügge. — 1417 Jan. 27.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An den erbaren man Hildebrant Veckinchůsen to Brůgge littera detur. *In dorso von der Hand des Empfängers:* 1417 op den ersten dach van merte.

Vrentlike grote vorgescreven an mynen leven vrůnt. Hildebrant juwen breyff, 2 dage na nijars dage[2]) hergescreven, hebbe ik wol vorstan int erste umme de 40 ℔ gr., de wil ik, ofte Got wil, untrychten unde ok de 60 nobelen, de Hildebrant van dem Bokel hir over henz laten kopen. Item so moet ik de 50 Aresche darumme vorkopen, de en solen nicht mer gelden wellen op desse tyt den 6 mark myn 8 schot unde ik geve se dar unmaten node umme, doch ik besorge my (se) solen nicht mer gelden wellen. Vortmer umme de 2 terlink Herentalsche laken, der en es my noch men 1 gekomen, de anderen es to dem Sůnde bevroren alzo ik jů wol er gescreven hebbe to Lubeke wart. Ok alzo gi my scryven, dat ik 2 Herentalsche sole geven vor 1 schippunt wasses, efte gy en konen nů nicht wol beholden, des so wetet, dat ik des nicht doen en kan, wante er en wel neimant darvor nemen. Ik hebbe er 15 vorkoft ut 1 terlinge, de my komen es, darvan stet op paschen[3]) to betalen 140 mark, de solen wol utkomen by 23 mark; al weren se myn gewesen, ik hedde se nicht bet weten to vorkopen noch ter tyt, wat hirnest schein mochte, des wet ik nicht. Vortmer, alzo umme de Trechtesche, der wel neimant to borge, ik swige, vor war ik wolde se gerne vorkopen, ik kan eynen man nicht darto bryngen, de my ychtes wat beyden wel darvor. Vortmer der Lentselschen hebbe ik 1 terlink vorborget op paschen[3]), dat stucke vor 14 mark 1 fr. Item alze gi my scryven, dat ik jů scryven sole, wat laken hir best wellen tegent vorjaren, des en (wet) ik nicht; wat men an laken leget, dat es al vorloren, wante se en wellen dar nicht na gelden dat se stan, dyt moge gi lychte ok wol horen van anderen luden, de ere Aresche geven hebben vor 5 mark 16 scot., Alstedesche myn den 8 mark, Oldenarsche nicht vele důrer den 7½ mark, Meddelbůsche myn den 7½ mark, Kondytsche 5 mark, Tornesche 6½ mark; ok werden hir de Mestensche to herweste gegeven vor 10 mark op paschen[3]) to betalen. Hirby so moge gi merken, dat hir neine bote van laken en es. Wo et werden wel op ten somer, dat wet neimant, et es hir gut gewesen.

Item de vigen sint noch nicht gekomen. Got geve, dat se myt leve komen moten, dat sal groten schaden doen an dem gude, dat se alzo lange sin; wan se, ofte Got wil, komen, so wil ik des besten darby doen, dat ik

1) Wohl = Agnetentag, — Januar 21. 2) 3. Januar. 3) 11. April.

kan unde vortan by den anderen dingen ny jůwen breyven, so ik allerbeste kan, dar ik es macht hebbe. Anders nicht, den Got sy myt jů. Gescreven 2 dage na sunte Pauwels dage vor lychtmisse int jar 1417.

Gerwin Marschede.

Garnevelt es wol hirkomen.

143. Tideman Brekelvelde (in Lübeck) an Hildebrand Veckinchusen in Brügge. — 1417 Februar 2, mit Nachschrift vom folgenden Tage.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An Hildebrand Veckinchusen to Brugge littera detur. *In dorso von der Hand des Empfängers:* 1417, 21 in feberwarjo.

Vruntlike grote tovorn*v* screven. Wetet, Hildebrant, dat ik juwen breff, ghescreven 16 die in januario, wol vornomen hebbe unde, alse ik vorneme, so hebbe gy de syde ghekofft dar gy my ene haspe van sanden by Hermanne deme lopere unde gy scriven, dat er wesen sal in al 59½ ℔, dat ℔ hebbe gy ghekofft ume 13 sl. grote. Hildebrant, dit ghelevet my wol, doch so iz et to vele gheldes, kunde gy nu op en sorte komen van 10 sl. grote off darby, dat wy de ene by der andern hebben mochten. Hir mote gy op vordacht sin, wante en deels vrowen en wellen nicht gerne hogher ghan dan 4½ mark et ℔. Darume so moeste wy ok ander syde darto hebben. Item, Hildebrant, ik bidde ju, dat gy wol don unde scriven my nu rekenscop van der syde, also van dessen 59½ ℔, de gy nu ghekofft hebben unde ik van der syde, de gy uns tovorne sanden unde rekent dar entheghen wovele dat uns van deme kopper gheworden is unde vort wes gy van unser wegene noch hebben unde scrivet my ok wanner dat men desse 59½ ℔ syden betalen sal unde maket all dink clar, des bidde ik ju. Ik wel ju binnen kort scriven, wovele gheldes dat wy hir in al hebben solen, op dat wy al betalt werden.

Item so hebbe ik wol vornomen, dat gy uns senden by enen boden gheheten Seghebode, 13 ℔ syden, alse van den 59½ ℔. Got geve, dat he mit leve komen mote.

Item alse gy my ghescreven hebben van den 32 ℔ groten, de ik hir toseggen sal to betalene 8 daghe na paschen[1]), dit hebbe ik den luden toghesecht. Mer ik hope to Gode, dat gy desulven hir betalen solen, wante hir sin lude, den tomale sere vorlanghet.

Item myvordrut tomale sere, dat gy de 25 ℔ grote so lancksem beweren: ik môt dar mede liden. Item Diderik Grile was hir unde he is weder enwech ghereden unde he lovede my, dat he binnen kort weder komen wolde. Unde wovele dat he my in al schuldich is unde darvan geven hevet, dat hebbe ik ju alrede in andern breven screven.

Item alse dat gheleyde van hir ghet, so wel ik de tunne werkes mede oplegghen. Iz et ok, dat her wat komet ut Prutzen, alse gy screven hebben, dat wel ik ju ok senden. Hirmede blivet ghesunt. Ghescreven op unser vrowen dach purificacio anno 17.

Tijdeman Brekelvelde.

1) 18. April.

Item, Hildebrant, dot wol unde kopet my 6 ellen van eneme swarten Důåsche, dat gut sy, unde nemet van Tideman Borstal dat ghelt, wante ik hebbe eme vuste van mannigherleye dinghe ghescreven, dat he my kopen sal; ik sy anders to rade worden.[1]

Item scrivet my rekenscop mit den ersten. Ik wel ju, off Got wel, ok al dink scriven by deme ersten lopere, de van hir ghet. Item, Hildebrant, Hinrik Stalhorn hevet her 1 vat ghesant mit mandelen; dat quam her dallink unde he scrivet my, dat juwe vyghen de besten nicht en sin, also dat he dar noch nicht van vorkofft en hevet. Ok scrivet he my, wo dat gy 40 ℔ grote op eme kofft hebben. Anders nicht dan ik bidde ju, dat gy my rekenscop scriven. Ghescreven op sunte Blasius dach.

T. B.

144. Engelbrecht Wytte aus Riga an Hildebrand Veckinchusen in Brügge s. a. etwa Januar — März 1417.

Rev. Stadtarchiv. Orig. Adr.: An Hyllebrant Veckinchusen tho Bruggke sal desse breff. ✕ *In dorso von der Hand des Empfängers:* 1417, 13 in aprylle.

Vruntlyke grote to vorn ghescreven unde wes ik gudes vormach. Weten schole gy, leve swagher, dat ik in juwen ersten breve unde in den lasten wol vornomen hebbe, de gy myner moder sanden, de erste, de ghescreven was 8 dage na sunte Mycheles dage[2]), de ander 10 dage vor des kerstes dage[3]). Alse gy wol scryven untemelyk scryvent mochte ik wol underweghen laten; were ik recht bedacht, wes ik ju ghescriven hebbe, dat wyl ik alleweghe bekant syn vor Gode unde vor allen ghuden luden; wor es to donde is umme sodane punte dorve gy my nycht drouven, wente ik en vrage dar nycht na. In ghudeme gheloven heft ju myn vader selygher dechtnysse syn gut ghesant, den guden gheloven den solde gy met uns na syneme dode gheholden hebben, so hedde uns wele wemodes ghen behoef ghewest. Unde der stat breve an den kopman unde an gy, wente wy et so langhe vorwolgende met unsen breven, de en mochte uns nycht helpen nochtan so en mach uns des stades denckebock unde ere breve nycht helpen unde dat gude lude vor den rade betughet unde beswôren hebben, dar en boven pande gy uns myt unseme ghude, wente wy ghen bescheyt en weten, worumme dat gy et don. Unde ok so scryve gy dat gy tachter syn ghewesen van mynes vaders weghen by den 16 jaren, gy hopen de oldeste schult, de schal erst betalet werden; dat scholde gy ghescreven hebben dewyle dat myn vader levede, wente gy hantterenden syn gut, so langhe hedde he ju wes ghewest. Gy hedden do wol ghesproken unde hedde myn vader dyt gheweten, dat gy myner moder unde my dyt wolden ghedan hebben, he solde dat dan anders bevaret. hebben, dat wy myt ju sodane vordret nycht dorven myt ju ghehat hebben.

1) Das zwischen Sterne gestellte ist durchstrichen.
2) Vermutlich 1416, Oktober 6.
3) Vermutlich 1416, Dezember 14.

Ik wolde gerne weten wes gy tachter weren van syner weghen wat de punte syn, dat scryvet uns dar bydde wy umme. Ik hope to Gode wes ju myn vader lovede myt myner suster, dat is ju wol untrychtet, dat wete ik vor ware wol, wente gy et ok weten, wan er dat gy et weten wyllen. Unde ok so wetet, dat ik ju juwen breve wol vornomen hebbe also gy scryven dat wy dar solen harde wol tosen dat wy also don, dat et uns allen nycht en ruwe. Swager sulke drouwebreve dorve gy uns nycht mer scryven, hyr is en gut recht. Ik wyl ju to alleme rechte staen alse en gut man don sal; komet her by uns, sy ik ju wes, dat wyl ik ju in alle wege lever don myt vruntschoppen dan myt rechte na unser beyder vrunde segghent. Isset dat wy uns nycht scheden konen myt vruntschoppen, so schedet uns wol en recht unde woret sake, dat gy unse gut noch nycht wedder senden wolden, so wyl ik myner vrunde bruken unde wyl et soken also ik et allerhoghest kan myt rechte. Wente swagher, ik en wylles nycht lengher untberen met nychten, dar ik recht to hebbe. Wes ik ju sy, dat wyl ik in alle weghe lever doen met vruntschoppen dan myt rechte. Unde ok so scryve gy wol in juwen breven, dat gy edder myn suster wolden herkomen met uns to sprekende. Dat duncket my nycht nutte wesen, dat se her queme, wente dat en ys ghenre wywe dedynghe. Schelt ju wes up uns, komet her by unsen vrunden unde by den juwen, wes gude lude kennen konen, dat wyl ik ju alle wege lever don myt vruntschoppen dan myt rechte, derghelyken dot my wedder, darumme en isset gheinre wywe dedynghe, latet se dar, wente se is ghenoch ghevoret atter de lande. Unde ok so wetet swager, dar gy wol scryven also van som ander punte, dat schole syk hyrneghest wol vynden wans darto kommet. Hebbe ik ju wes unghelykes ghescreven, des wyl ik blyven by guden luden unde by myner scryft, derghelyken dot uns wedder unde de hyndernysse de wy van juwer wegen hebben, der wylle wy unvorsumet wesen. Nycht mer uppe desse tyd. Got late ju ghesunt to langher tyd an sele unde an lyve; unde grotet myne suster sefe myt eren kynderen unde alle vrunt. Ghescreven up sunte Mattyas daghe.

By my Enghelbrecht Wytte.

145. Reynart Noiltgin (in Köln) an Hildebrant Veckinchusen in Brügge. — (1417) März 5.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An den eirberen man Hildebrant Wickinchusen to Brug littera detur. *In dorso von der Hand des Empfängers:* 1417, 12 in mertte; 3 Oustborgher ferdelle op Danckers karen 6½ gulden 2 wysse d.

Mynen dyenst und wat ich goits vermach. Wist, Hildebrant Wickinchusen, gude vrunt, dat ich noch sende 3 Ausborger fardel, half oissen und half leven, myt Gerit Dankarts karen, unde he sal hain zo vracht, vur de 3, 6½ gulden und 2 wis d. Cols. Unde ich wil ywe uch noch me senden, off Got wilt, und dese fardel dis en dogen nu nyet verkocht in geynre wis.

Want sy solde dar groten schaden annemen, an eyme stuck by eventure wail 10 gulden, want hir en sint geyn fardel zo krygen, men mois sy nemen

so wat sy geldent 14 dach na paisschen. Dat sal wail by 10 gulden schelen an deme koiff an eyme fardel, so as sy nu geldent und dan gelden solen, as men meynt, und sy geldent nuhe 2 gulden my dan 100 Ausborger, de Olmer 8 gulden und 100 und sy slaynt van dach to dage up. Darumb laist de fardel lygen und sprecht myt Clais Balken, dat wy gelt krygen in de mysse to Andorpen zo bezalen. Darup moicht gy dan wessel machen, so verkoyp wy dan des fardel und bezalen dat Andorpen. Dyt dunket mych de mynste schade syn, want ich noch nyet en weys, wat de fardel solen gelden 14 dach [na] paisschen. Hyrin provet dat beste und ich wil ywe uch me senden, off Got wilt, dat eyrste dat ich sy krygen mach. Nicht me zo deser ziit dan Got sy myt uch. Gescreven des anderen vridachs in der wasten.

By myr Reynart Noiltgin.

Wist, Hildebrant, dat de wygen sint al verkocht und ich en heb dat gelt noch nyet al. Und ich hain wail verstanden, dat gy dat gelt gern hedden to Brug unde ich wolde, dat gy yt reyde dar hedden de ziit dunket mych nu zo kort sin, dat gelt dar zo senden und weder in de mysse zo komen, und ich hoffen oich, ich wil uns gode nutz myt doin in der mysse, off Got wilt und unse lieve wrauwe.

146: Hildebrand Veckinchusen in Brügge an Tydeman Brekelvelde in Lübeck. — 1417 März 17.

Rev. St.-A. Zweifelhaft ob Original oder Entwurf. Adr.: An Tydeman Brekelvelden in Lubeke lyttera detur. a. b. c. *Unter der Adresse:* Tydeman Brekelvelde hevet my rekenschap ghedan van dessen 3 terlinge wandes.

a. b. c. Vrentlike grote vorghescreven, Tydeman Brekelvelde, gude vrunt, ju geleyve to wetende, dat ic ju sende to Hamborch wort noch op myn propper eventur 3 terlinghe wandes, aldus ghemerket.

Dey terlinch myt den a es in schepper Hinryck van Ryppen; hir sint inne 18 Tomasche laken myt den slachdoke, also 2 satblau, dat ene is gesneden unde es ton sclachdoke, 3 grone, 1 hemelblau, 4 persche, 4 sanwyn, 4 rode.

Item dey terlinch myt den b es in schepper Heyne Gher; hir is inne 17 halb Tomasche laken, also 2 satblau 2 grone 1 hemelblau 4 persche 4 sanwyn 4 rode. Item so es to den sclachdoke ½ snede pers van sunte Tomass. Dyt sint to hope in 2 terlinghen 35½ Tomasche laken myt den sclachdoke unde ic bydde ju, dat gy also wol welt don unde vorkopet my desse 2 terlinghe laken ton mynen besten profyte umme ret gelt unde gevet sey so sey mest gelden kunen. Hirinne so ramet myn beste umme myns vordenstes willen.

Item so es de derde terlinch myt den c in scheper Petter Wyllemes; dar is inne 13 Tomasche laken, also ein satblau, 1 grone, 3 persche 4 rode 3 sanwyn unde 1 hemelblau. Unde hir is ton sclachdoke ½ pers Tomas ton sclachdoke. Desse terlinch antwort Boden van Stochem unde seget emen, dat he den terlinch neme in mynerynghe van der schult, dey wy eme schuldych syn van Karbouwen wegen. Got geve dat Peter anders vor dach moyte werden,

amen. Seget Boden dat he de laken vorkopen den hoghesten pryse unde holde dat gelt in mynerynge van uns.

Item dey ik dey eine tunne myt der syde in Snydewynde. Anders ein wet ic ju nu wat mer to scryvende, mer ramet des besten, dat de laken verkoft werden. Ic hope it synt gude gadinge van laken. Wert ok dat dar welk varve inne weren, ein ofte 2, dey de lude nicht hebben wolden, so lat se utsteken. Anders en wet ic ju nu wat mer to scryvende; mer wart wol in Gode. Gescreven 17 in merte 1417 in Brugge.

Item desse terlinch hebbe ic gesant to Hamborch an Albrecht, cranmester, dey sal se untfangen unde sal se ju vort senden. Got geve beholden wart, amen al umme.

Hildebrant Veckinchusen.

147. Gerwin Marschede (in Danzig) an Hildebrand Veckinchusen in Lübeck. — s. a., aber vermutlich 1417 April 10.

Rev. St.-A. Orig. Das Datum ergibt sich aus dem Briefe N^{ro} . . . vom 23. April 1417. Adr.: Dem erbaren mane Hildebrant Veckinchûsen to Lubeke littera detur.

Item so wetet Hildebrant, gude vrûnt, dat ik jû hebbe gescheppet in Hanneke Troste to Flandern wart de 50 sentener keppers. Darvor sal he hebben 13 sl. gr. Hir es noch men 1 schip dat to Linden segelen sal, de schipper wolde nicht myn nemen vor de 50 sentener den 19 sl. gr. Darto so en wert he nicht reyde vor pingesten. Item so wel ik jû senden in Albrecht van Barken to Flandern wart 1½ scheppunt wasses. Ok so sal my noch mer wasses ofte werk werden van den de my vor juwen laken schuldych sint; unde wat my wert, dat wil ik jû al to Flandern wart senden. Nicht mer to desser tyt. Got sy myt jû. Gescreven op paschavende.

Gerwin Marschede.

148. Gerwin Marschede (in Danzig) an Hildebrand Veckinchusen in Brügge. — 1417 April 23.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An den erbaren man Hildebrand Veckinchusen to Brûgge.

Vruntlike grote vorgescreven an mynen leven vrunt. Hildebrant Veckinchusen ju geleve to weten, dat ik jû sende in dem namen Godes to Lubeke wart in Ludeken Detmer 2 stro, darinne 13 stucke wasses, wegen 3 schippunt 2 lis ℔ myn 3 mark ℔. Dat scheppunt steit erstes kopes 50½ mark, to wegen, linen, riven, puntgelt 13 scot. — summa es 156½ mark 5½ sl.

Item so sende ik jû to Flandern wart in Albert van Borken 1 stro, darinne 8 stucke wasses, de wegen 1½ scheppunt; dat scheppunt steit 51½ mark, to ungelde hirop mit int schep ½ mark, summa 77 mark 3 sl.

Item in schepper Albrecht van Barken 2 stro, darinne 15 stucke, wegen 2½ schippunt 1½ lis℔ 1 mark℔; dat scheppunt steit erstes kopes 52 mark myn 8 scot., to ungelde 20 scot., summa hirvan mit ungelde 134 mark 2 sl.

Item in Albert Ludekessone 1 stucke, weget 27½ lispunt; dat scheppunt steit 52 mark, to ungelde 31 sl., summa hirvan es 71 mark 42 sl.

Item noch in Albert Ludekenssone in myns broder tunne 2000 Lettowessches werkes; dat 1000 steit 47½ mark, to ungelde hirop 26 scot., summa 96 mark 2 scot. Item noch in desser tunne 1 stucke sulvers, weget 7 mark 1 scot., de mark steit 6 mark 10½ scot., summa hirvan es 45 mark 8 scot myn 3 ₰. Noch hebbe gi hir 1 kannephas inne und 1 line umme de tunne.

Item so sende ik ju in Hanneke Troste 12 tunnen 1 mese, hirinne sint 50 sentener libenter koper, de sentener steit erstes kopes 4 mark, to wegen, dregen van elkem sentener 1 sl., vor de tunne 36 sl. to toslan, to scheppen van elkem sentener 1 sl. to scheppe to voren ½ sl., to puntgelde 1 mark, summe des ungeldes 3 mark 9 scot. 1 sl. Summa in al dat dit kopper steit 203 mark 9 scot. 1 sl. Aldus so is de summa in al dat ik jů sende to Lubeke wårt unde to Flanderen wårt in åll 784 mark 21 scot. 3 ₰. Item so gåf ik Hanneken Smede 7½ mark 2 scot. Item Hildebrant, so steit my noch ute vele geldes van juwen laken. Item so es my noch Johan Byler schuldich de 241½ mark, de bůt my werk und kopper darvor to geven, wante hir steit to male ovel gelt to krigen, men ik hedde lever dat rede gelt. Hirumme so moet ik em noch ein luttik stůnden unde gevet he my dat gelt, so wil ik et jů an sulver ofte an wasse to Lubeke wart senden, so ik erste kan. Item de rys es noch unverkoft up 2 vate na, de sint vorkoft an lentelen stenen. Item so hebbe ik darmede gefunden 2 vate, dar es water in gekomen, also dat dar wol by 6 stenen ane vorvolt sin mid alle unde ofte et mer es dor manck, des weit ick nicht. Unde ik sprak mit Smede darumme, wo he et also vorwart were, do segede he my, dat et tusschen Brugge unde Slus gescheen were in de polleyten, dar were vele waters inne gewesen. Item de komel es noch al unvorkoft, der vigen es ok noch by 50 korven unvorkoft, dat es tomåle snode gut; de lude willen er nicht kopen.

Item (ik) wil des besten gerne ramen, dat ik kan. Got sy myt ju. Gescreven des anderen vrydages na paschen 1400 int 17 jar.

Gerwin Marschede.

149. Gerwin Marschede in Danzig an Hildebrand Veckinchusen in Lübeck oder in Brügge. — 1417 April 23.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An den erbaren man Hildebrand Veckinchůsen to Lubeke ofte to Brůgge littera detur. *In dorso von der Hand des Empfängers:* Int jar 1417, 18 in meye. Ein stucke sulvers woych 7 marc 1 scot., dat woych Hinrik Uzmant myn 7½ esterl. De marc golt 22 sl. gr. Hirop untfanghen 6 ℔ gr., dey untfench Johan dey Galleper. Item 4 stroy wasses; 50 sintener kopers in Troyste, betalt 13 sl. unde dat wynghelt. Item dey 4 stroy wasses sin vorkoft to 52 marc 1 quart, sey woyghen 9 wagen myn

1 naghel. Dey summa in ghelde es 33 ℔ 19 sl. gr.; overwyst dyt ghelt Stasin.

Dyt was stonrt altomalle to rekent dey wychte 5 scheppunt 9 lyspunt 1 marcpunt; dyt stont 183 marc. Dat golt 52 marc 1 quartyr. Ick vorleys an den wasse 2 ½ naghel.

Item van Marscheden dat stucke sulvers unde 2000 Lettouwes werkes hebbe ick untfanghen, dey 2000 werkes hebben golden 12 ℔ 10 sl. gr.

Vrûntlike grote vorgescreven an mynen leiven vrunt. Hillebrand Veckinchusen jû geleive to weten, dat ik jû sende in dem namen Godes to Lubeke wart in Ludeken Detmer 2 stro darinne 13 stûcke wasses, wegen 3 scheppunt, 2 lyspunt myn 3 markpunt. Dat scheppunt stet erstes kopes 50½ mark, to wegen, linen, ryven, puntgelt 13 scot., summa es 156½ mark 5½ sl.

Item so sende ik jû to Flanderen wart in Albrecht van Borken 1 stro, darinne 8 stûcke wasses, de wegen 1½ scheppunt, dat scheppunt stet 51½ mark; to ungelde hirop myt int schep ½ mark, summa 77 mark 3 fr. Item in schipper Albrecht van Borken 2 stro, darinne 15 stûcke, wegen 2½ scheppunt, 1½ lyspunt 1 markpunt. Dat scheppunt stet erstes kopes 52 mark myn 8 scot., to ungelde 20 schot., summa hirvan myt ungelde 134 mark 2 schill.

Item in Albrecht Ludekenssone 1 stûcke, weget 27½ lyspunt, dat scheppunt stet 52 mark, to ungelde 31 sl., summa hirvan es 71 mark 42 schill.

Item noch in Albrecht Ludekenssone in myns broder tunnen 2000 Lettouwessches werkz, dat 1000 stet 47½ mark, to ungelde hirop 26 scot., summa 96 mark 2 scot.

Item noch in desser tunne 1 stûcke sulvers weget 7 mark 1 scot.; de mark stet 6 mark 10½ scot. Summa hirvan es 45 mark 8 scot. myn 3 ₰. Noch hebbe gi hir 1 kannepûas inne unde 1 line umme de tunne.

Item so sende ik jû in Hannneke Troste 12 tunnen 1 mese hirinne sint 50 sentener lebenter kopper; de sentener stet erstes kopes 4 mark, to wegen dregen van elkem sentener 1 sl., vor de tunnen 36 sl., to toslan to schepen van elken sentener 1 sl., to schepe to voren ½ fr., to puntgelde 1 mark, summa des ungeldes 3 mark 9 scot. 1 sl. Summa in al dat dyt kopper stet 203 mark 9 scot. 1 schill.

Aldûs so es de summa in al dat ik jû nû sende to Lubeke wart unde to Flandern wart, in al 784 mark 21 scot. 3₰.

Item so gaff ik Hanneken Smede 7½ mark 2 scot.

Item Hildebrant so stet my noch vele geldes ute van jûwen laken. Item so es my noch Johan Byler schuldych de 215½ mark. He bût my werk unde kopper darvor to geven, wente hir stet to male ovel gelt to krygen. Men ik hedde leyver dat reyde gelt. Hirumme so moet ik em noch ein lûttik stonden unde gevet he my dat gelt, so wil ik et jû an sulver ofte an wasse to Lubeke wart senden, so ik erste kan. Item de rys es noch unvorkoft op 2 vate na, de sint vorkoft an lentelen stenen. Item so hebbe ik darmede gefûnden 2 vate, dar es water in gekomen alzo dat dar wol by 6 stenen ane

vorfûlt es myt alle unde ofte er mer es dar mank, des wet ik nicht unde ik sprak Smede darumme, wo he et alzo vorwart were, do segede he my, dat et tûsschen Brûgge unde Slûs geschein were in der polleyten, dar were vele waters innen gewesen. Item de komel es noch al unvorkoft, der vyyen es noch by 50 korven unvorkoft, dat es tomale snode gût, de lude wellen er nicht kopen, ik wil dar gerne des besten by doen sûnder vele scryvensch myt hûlppe unde rade Hinryk Garnevelde. Item so dencke ik jû noch wat mer to senden in kort to Lubeke wart. Item de Herentalche hebbe ik vorkoft, dat stûcke vor 23 mark, 10 scot. op pingesten[1]) to betalen. Hir es neine bate an laken ut Flanderen. Anders nicht den Got sy myt jû. Gescreven des anderen vrydages na paschen 1417.

Gerwin Marschede.

Item leve Hildebrant, ik kan jû to desser tyt keine rekenscop scryven. Hirnest, ofte Got wil, so wil ic jû wol scryven to Lubeke to ofte Got (wil). Ok so wete gi wol, wat gi my gesant hebben unde ik jû wedder; ik en wel myn provit myt jûwen gelde hir nicht doen; alzo et my van den luden wert, alzo wil ic et jû beweren unde senden jû wedder. Hir es to male quat gelt to krygen van den lûden unde hir es qûade beweringe. Got geve, dat et in kort beter mote werden. Item alzo gi my scryven, dat ik jû scryven sole wat gi my solen senden van laken, ut Brûger marte, des en kan ik jû nicht gescryven, wente ik en wet nicht, wo et noch werden wel myt den orloge. Wy hopen et sole vrede werden, ok besorge wy uns vor orloge. Item na dem komel vraget neimant; unde hir sint lude, geven eren rys vor 20 schot. unde wan ik jûwen rys darvor geve, so solde gi nicht 8 mark krygen vort ℔ gr. Dat dûncket my quade kopenscop sin. Ik en kan neine bate kennen tûsschen dyt unde Flanderen.

150. Gerwin Marschede (in Danzig) an Hildebrand Veckinchusen in Brügge. — 1417 April 23.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An den erbaren man Hildebrand Veckinchûsen to Brûgge littera detur.

Vrentlike grote vorgescreven. Wetet, Hildebrant, gude vrûnt, dat ik jû sende in Hanneken Troste 12 tunnen 1 mese, darinne 50 sentener koppers. Darvor sol de schipper hebben to vracht 13 sl. grote. Den kinderen gaff ick to winegelde 5 sl.

Item so sende ik ju in Albrechte van Borken 3 stro wasses.

Item in Albrecht Ludekensone 1 stro wasses unde in mynes broders tunne 2000 Lettouwessches werkes unde 1 stûcke sulvere 1 kannepûas 1 line; wat dyt dink stet, dat vinde gy wol in anderen breyven. Got geve beholden reyse, amen. Got late jû gesûnt lange myt leive. Gescreven des anderen vrydages na paschen 1400 int 17 jar.

Gerwin Marschede.

1) 30. Mai.

151. Gerwin Marschede in Danzig an Hildebrand Veckinchusen in Brügge. — 1417 April 23.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: Dem erbaren manne Hyldebrand Veckinchûsen to Brûgge littera detur.

Vrûntlike grote vorgescreven an mynen leven vrent. Hildebrant Veckinchusen weten sole gi, dat ik jû sende in Hanneke Troste 12 tunnen 1 mese myt kopper. De schipper sal hebben darvan to vracht 13 schill. gr. Den kinderes gaf ik 2 scot. to winnegelde. Item so hebbe ik et int beste gedan, dat ik jû dyt kopper to Flanderen wart sende. Ik woltet hebben geschepet in Peter van Rûssen to Lunden wart; de wolde hebben 19 schill. unde he wert noch lange nicht reyde.

Item so sende ik jû nû in Albrecht van Borken 3 stro wasses. Item in Albrecht Ludekenssone 1 stro wasses unde in mynes broder tunne 2000 Lettoûwessches werkz, dat 1000 stet 47½ mark. Item 1 stûcke sulvers, stet 45 mark 8 scot. unde wat dyt was unde dink mer stet, dat vinde gi ofte Got wil in anderen breyven wol. Got geve beholden reyse. Item so wil ik jû ofte Got wil in kort mer to Lubeke wart senden. My stet noch fûste gelt ute van juwen laken. Gescreven des anderen vrydages na paschen.

Gerwin Marschede.

152. Tideman Brekelvelde (in Lübeck) an Hildebrand Veckinchusen in Brügge. — 1417 Mai 1.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An Hildebrant Veckinchusen to Brugge littera detur.

Vruntlike grote tovorne screven. Hildebrant, gude vrunt, ju ghelewe to wetene, dat ik den terling scheppede in Gherd Vosse unde de seghelde van hir des dinschedaghes darna alse gy des midwekens van hir reden unde ik hope, dat he wol overkomen sy. Item. Hildebrant, ik hebbe de 32 ℔ grote wol betalt unde Hinrik Seillehorn de screff her enen breff op sunte Marcus dach[1]), dat ik altohant moste utgeven 95½ mark; also screff he my, dat gy eme schuldich weren. Aldus gaff ik de 95½ mark ut op den sulven dach, alse my sin breff quam. Item so hebbe ik Hans Crowel ghegeven 10 mark to hushure, mer dar hevet he mede ju bescheden, dat gy dat ghelt nicht weder hebben en solen, dat gy vor den myst utgeben tovorne unde dat in deme kelner unde op deme bone licht, dat wel he drade enwech laten voren. Hildebrant, dit vorscreven gelt is al betalt unde wy en vornemen noch nicht van Ludeken Detmers, dar ju de 3 scheppunt mêde wasses solden inne komen. Got geve, dat he mit leve komen mote, wante hir sin vuste scheppe ut der Wisel ghekomen, sint dat gy van hir reden, na Dedeghissen, dat he nicht utkomen en konde, unde ok so en was he nicht alto stark.

Item, Hildebrant, ik hebbe noch by 12 ℔ syden unvorkofft van der syden, de ik hir hadde alse gy van hir reden. Item alse ik vornomen hebbe,

1) 25. April.

so sin de 20 ℔ syden nu to Hamborghe ghekomen unde ok de 7 Arrasch aldus hebbe ik vornomen. Mer ik en vorneme noch nicht van den 2 mutzen, de ju Borstal ghedan hadde, off se ok to Hamborghe sin, off nicht. Sunderlinge en wet ik ju nicht to scriven, men dat ik ju bidde, dat gy wol don unde ramen in allen dinggen des besten mit syden to kopene unde ok mit andern dinggen mede wante nademe alse ik vorneme, so en iz et noch nein vrede mit den Nowerders. Hirmede blivet ghesunt. Ghescreven op sunte Philippi et Jacobi dach anno 17.

Tijdeman Brekelvelde.

Item, Hildebrant, alse ik dallink vornomen hebbe, so dunket my, dat et noch ter tijt nein vrede mit den Nowerders wesen en welle, alse ju vrunde wol berichten solen, de nu to ju komen etc. Ramet in allen dinghen des besten, lik alse gy van my begheren wolden. Dunket ju, dat gy profijt don kunnen van gude herwarders to sendene, so wel ik gerne dat eventur mede stan; mer dat scrivet my umer mit den ersten. Item Ludeke Detmers is noch in der Wisel.

153. Hildebrand van dem Bokel (in Reval) an Hildebrand Veckinchusen in Brügge. — 1417 Mai 5.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An Hildebrand Veckinchusen tho Brucge sal dusse breff.

Minen wilgen deinst unde wes ik gudes vormach. Wetet, leve oem. Hildebrand Veckinchusen, dat ik Lubbert Travelmanne wol vornoget hebbe van juwer wegen de 200 mark unde 17½ mark und 9 ore. Item so wetet, dat ik Johannes Woesten hebbe gheleveryret van juwer wegen 8 leste Lissebons soltes myn 41 lispunt. Item so hebbe ik noch vorkofft juwe 6 Tomasche slachdoke, elk lake golt 8 mark Ryg. unde 10 ore. Item noch vorkofft juwe 6 Mestensche, elk laken vor 5 mark unde 1 fr.

Item so hebbe ik noch untfangen ut Prussen van juwer weghen 10½ last soltes unde 4 schippunt unde 4 lispunt, des hebbe ik eyn del to Dorpte vorkofft, alzo 4 leste unde 2 secke to 12 marken elke last, unde 1½ last to 14 marken de last, unde en del licht es noch op dem weghe unde en del hebbe ik es ok nu to der Narwe wart ghesand. Dit hebbe ik unsem neven Hildebrande Veckinchusen bevolen to vorkopen. Ik en kan ju dar geyne rekenscap van ghescriven er et al vorkofft is, et hedde lange al vorkofft ghewest, heddet eynich winter ghewesen. Item so steit dat stuveken unde dat Arras noch unvorkofft. Item so wil ik juwe vigen myt dem ersten to der Narwe wart senden, dar is aff vorkofft 9 tunnen, elke tunne vor 6 fr. unde Hildebrand sal se to Pleskouwe wart voren. Item so sole ghi krancke bate hebben van dem solte, dat ut Prussen quam, wante ik hebbe darvan ghegeven to vracht unde to wynnegelde 15 mark Rig 9 ore unde 1 artig; darto hevet de junghe Cleys van Egeren ok vûste gelt utghegeven to Ung(aren), dat he wedder to Brucghe an sinen omen ghescreven hevet, alzó ju alrede wol witlik mach wesen. Item so hebbe ik sorge, dat et van dessem somer myt den Russen neyn vrede en sole werden, so sal dat solt myt alle

nedderliggen unde alle de gene, de ghekopslaget hebben van dessem winter, de hebben tomale duren kop ghekofft. Dat was hebben se ghebutet umme 27 scot., dat 1000[1]) umme gude Tomassche laken unde dat schone werk umme 20 scot. Item so kopen se hir nu dat was umme 33 mark unde den roggen umme 15 mark et is al dure kop, dat men hir hebben sal. Anders en wet ik ju sunderlinge nicht to scriven. Mer ik hebbe, off God wil, willen to Lubeke wart to segelen myt den ersten schepen, alzo verne alz wy gude tidinge vornemen von der se. Ghebedet over my unde grotet myn susteken unde de kinder unde alle vrund sere. Ghescreven des middewekens na sunte Philippi Jacobi anno 1417 jar.

Hildebrand van dem Bokell.

154. Tideman Brekelvelde (in Lübeck) an Hildebrand Veckinchusen in Brügge. — 1417 Mai 14.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An Hildebrand Veckinchusen to Brugge littera detur.

Vruntlike grote tovorne screven. Wetet, Hildebrant, dat ik de 7 Arrasche entfanghen hebbe unde de lude en wellen er nicht hebben unde seggen, dat de varwe so gut nicht en sy alse gy en ghelovet hadden, unde ok so en weren se so gut nicht alse de ersten. Ik hebbe se en ghelaten to 3 sl. min dan to 8 mark, nochtant so en wellen se er nicht.

Item so hebbe ik de 20 ℔ syden entfanghen, mer ik en hebbe dar noch nicht van vorkofft. Ok so hebbe ik hir noch by 12 ℔ unvorkofft alse ik ju latesten ok screff. Item, Hildebrant, so is hir 1 tunne ghekomen ghemerket mit juwen merke, dar sin Arrasche inne, men wy en weten nicht, wovele unde ok wat de varwe is unde ok wat dat se stan, wante dar en sin neine breve by ghekomen, des uns wunder hevet; hirume so en wete wy nicht, wat wy darby don solen to der tijt dat wy breve hebben.

Item so is juwe was nu ghekomen, dat ju Marschede sant hevet in Ludeken Detmers, doch so en iz et noch nicht opghescheppet unde ik en vorneme noch nicht, dat ju Marschede mer sende, dat my sere vorwundert, wante pinxsten is op 14 daghe na hir, so mot ik de 60 ℔ 5 sl. grote betalen, alse gy wol weten. Got geve, dat uns redinghe kome, dat wy neine maninghe en liden. Ik wel dit wol vorkopen to den schonsten dat ik kan.

Item ik hebbe de 32 ℔ grote overlanck betalt, ok so makede ik Seilhorn over 95½ mark Lub., ok so hebbe ik Crowel ghegeven 9½ mark, alse ik ju ok wol er ghescreven hebbe. Unde dit ghelt quam my umer hastekken uttogevene, er ik darop ghedacht hadde. Doch, Hildebrant, wes ik don kan ume juwen willen, dat wel ik altos gerne don unde en welt anders nicht don, dan ik van ju nemen wel. Sunderlinge en wet ik ju anders nicht to scrivene, dan dat gy des besten ramen in allen dinghen, lik alse gy van my nemen wellen. Wy hebben hir tidinghe, dat gy to Utrecht beseijn weren des midwekens vor Brugger markete. Ik hope, dat ik binnen kort breve van ju hebben sole

1) Dürfte die Bezeichnung des Pelzwerks ausgelassen sein.

van Brugge herwardes unde ok so hope ik, dat gy, off Got wel, binnen kort na pinxsten [1]) hir wesen solen, wante Zyvert meint hir binnen kort na pinxsten to wesene, Got geve mit leve. Item wy en hebben noch sunderlinge neine tidinghe ut Lyfflande, anders dan alse do gy van hir reden unde ok so en sin hir noch neine Lyfflantsche scheppe ghekomen. Hirmede blivet ghesunt. Ghescreven des vridaghes vor der crucewecken anno 17.

Tijdeman Brekelvelde.

155. Gerwin Marschede (in Danzig) an Hildebrand Veckinchusen in Brügge. — 1417 Mai 20.

Rev. St.-A. Adr.: An den erbaren man Hildebrant Veckinchůsen to Brůgge littera detur. *In dorso von der Hand des Empfängers:* 1417, op pinxtendach[1]).

Vrentlike grote vorgescreven an mynen leven vrůnt. Hildebrant Veckinchusen weten sole gi juwen breyff des dingestages vor paschen[2]) hebbe ik wol vorstan, dar gi my inne scryven, dat ik jůwe dink myt der hast vorkopen unde wedder to der hant senden sal, des ik leyder neine macht en hebbe; anders so wolde ik et alzo gerne doen alzo gi et gerne segen, dat wet Got. Hir en stat neine laken to vorkopen umme reyde gelt, men en wolde er dan tomale groten kop geven, wante men sorget sik vor orloge. Dat wolk es arm unde wel nicht kopen. Do Bresloůwer wellen neine Aresche noch laken kopen. Juwe Aresche unde lange van Tynen stan al unvorkoft; er enbegert noch ter tyt neimant; se beyden vor de Aresche 5½ mark unde nein reyde gelt. Ik was to Maryenborch op meydage[3]) unde hadde 3 gude terlink laken, der vorkofte ik nicht mer van den 8 halve laken to borge; unde ik solde dar gehat hebben 550 mark, dar wort my 1 ₰ nicht van den 40 mark. Dat es doch de beste jarmarket in dessen lande, hirumme moge gi merken, welke losinge dat wy hir hebben. Unde ik hebbe jů gescreven, dat gi my neine laken droften senden, alzo scryve ik jů noch; en sendet my neine laken mer, wante gi en mogen nein provit doen. Got geve, dat gi jo neine laken mer gekoft hebben; de vigen sint noch by der helfte unvorkoft; de rosinen sint al unvorkoft; de rys es by der helfte vorkoft unde den rys moet neimant van hir varen to Palerlande wart, darumme es he alzo neddervellych geworden; de komel es al unvorkoft, es en begert neimant. Item so sende ik jů to Lubeke wart an Tydeman Brekelvelde in Hinryk Cerentine 2 scheppunt 5½ lyspunt 2 markpunt wasses. Dat scheppunt stet 51½ mark unde ik wil em noch jo wet mer senden; wat ik em nů senden kan, dat eme umme en trent pingesten [1]) komen mach, dat wil ik doen, dat ander gelt moet he to Lubeke opnemen. Dyt hebbe ik em gescreven. Hir es tomale qůade betalinge unde tomale qůade kopenscop, hir kan neimant to gelde komen, alze gi ok lychte van anderen luden wol vorstan mogen. Johan Biler es my noch de 215½ mark schuldych; van den Lentselschen

1) 30. Mai. 2) 6. April. 3) 1. Mai.

stet my noch ute by 170 mark unde van Mestenschen by 48 mark. Ik kan des geldes nicht gekrygen van den luden. Ik hebbe dar vele maninge unde groten torn umme; se beyden my kopper unde werk darvor, dat es jû nicht even to Lubeke wart, dar kone gi to Lubeke nein gelt van maken na provite unde est sake, dat et nû orloge wert, alzo men sik hir tomale sere beweget, so wert et hir myt alle vordervet, so stan hir neine laken to vorkopen neynerleye wys, unse leve here Got moth et wol wandelen. De Krakoûwer solen nu komen tegen pingesten hir van Krakoû ut dem marte, kan ik dan jûwer laken unde Aresche nicht vorkopen, so wet ik nicht, wo ik dat gelt untrychten sal, dat wet Got wol. De Breslouwer plegen hir alletyt de Aresche optokopen, de en wellen er nû myt alle(!) nicht. To Bresloû stet et ok ovel. Anders nicht. Unse leve here Got late jû lange myt leve gesûnt. Gescreven 20 dage na meydage.

Gerwin Marschede.

156. Tideman Brekelvelde (in Lübeck) an Hildebrand Veckinchusen in Brügge. — 1417 Mai 21.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An Hildebrant Veckinchusen to Brugge littera detur.

Vruntlike grote tovorne screven. Hildebrant, juwen breff, ghescreven 11 in maio hebbe ik wol vornomen. Gy scriven my, dat ik ju sole weten laten van deme eghendome des huzes. Des wetet, dat ik ju dar nicht van scriven en kan, wante Margrete biddet Gode, altos, dat se den dach nummer mer en leve, dat gy dat hus kopen. Hirume so iz et best, dat se levenich blive unde dat gy en ander hus kopen off huren, ik en hure ju noch en kope ju nein hus mer.

Item, Hildebrant, dat was, dat in Ludeken Detmers quam, dat en wel nicht mer dan 19½ mark ghelden: also vele wart my darvor gheboden, er de scheppe van Revele quemen. Nu en wet ik nicht, wat dat et my ghelden wel. Doch hir en is also to wis nein was noch werk van Revele komen. Ik wel des besten ramen. Item Gherwin hevet my ghescreven, dat he van juwen dinghe in Prutzen nicht vorkopen en kunne. Doch so hevet he noch ghescheppet in schipper Cerentyn 9 bodeme wasses, de weghen 2 schippunt unde 5½ lipsunt, 2 mark ℔. Got geve, dat he mit leve komen mote. Ok scrivet he, dat he sin beste darto don wil unde senden ju noch by 4 schippunt. Hildebrant, aldus en wet ik nein rat to den 60 ℔ grote to betalene. Item so scrive gy my, dat ik ju scriven sole van vorsoeke theghen de Schonschen reyze. Hildebrant, ik late dar alen ume dat gy nein dink to miner behoff en kopen to Schonen wart, et en were, dat gy sunderghen op guden kop komen kunden, dat ik mer koffte, dan ik wol betalen kunde unde ik maninge liden solde, des en wolde ik nicht gerne don.

Item weret, dat ik op guden kop van werke off van wasse queme, so wolde ik unser wol denken.

Item, Hildebrant, de 40 Arrasche sin wol her ghekomen unde ik hebbe den luden darvan ghedan 22 de de dubelden hadden elk vor 5 mark min 6 sl.

to betalene op sunte Michel[1]). Gy scriven to vorkopene ume rede ghelt, dat en stet nicht to donde. Hir sin noch 18, 6 rode, 6 grone, 2 bla, 2 naghelvarwe unde 2 swarte. Ik wel gerne des besten ramen, doch de tijt is drade ute. Ik en wet ju op desse tijt anders nicht to scriven dan blivet ghesunt. Ghescreven 21 dach in maio anno 17.

T. Brekelvelde.

Item, Hildebrant, de andern 18 Arraschen sin ok vorkofft to 5 mark min 6 sl. unde dar wert Greteken van 40 mark redes gheldes, dat ander op Michel.

157. Tideman Brekelvelde (in Lübeck) an Hildebrand Veckinchusen in Brügge. — 1417 Mai 31.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An Hildebrand Veckinchusen to Brugge littera detur.

Vruntlike grote tovorne screven. Wetet, Hildebrand, dat wy de 15 Arrasche vorkofft hebben, dat stucke vor 5 mark min 6 sl. Darvan hevet Margreyte entfanggen 40 mark, dat ander is to betalene op sunte Michel. Item so spreken my de lude erghisteren van den 60 ℔ groten unde beden my, dat ik wol dede unde makede dat ghelt nu rede in desser tokomende wecken, dat ik quat to donde hebbe, wante dat was, dat ik entfanghen hebbe ut Ludeken Detmers unde ut Hinrik Zerentine dat stet hir noch unvorkofft. Ik mochte, dat ut Ludeken quam, ghegeven hebben, er de Revelsche schippe quemen, dat schippunt vor 19½ mark, nu welt boven 19 mark nicht ghelden. Doch ik wel des besten ramen. Item alse my Gherwin Marschede screven hevet, so hevet he noch herwardes ghesant in Johan Snider unde in Bertolt Honover 2 stro wasses, de stan 100 unde 72 mark und 9 schot 13 ₰. Item noch in Johan Snider 1 stucke, dat stet 99 mark 14 sl. Item noch in Johan Sniders kisten 2 stucke sulvers, de stan 62 mark 10½ sl. Hedde wy dit vorschreven was unde sulver al hir unde dat et dan al vorkofft were, so wolde wy eme wol don. Doch ik wel des besten ramen. Ik hope to Gode, dat gy binnen kort hir wesen solen. Item ik en hebbe langhe wile neine syden vorkofft unde ok so en wert my nein ghelt van den vrowen, wante se en vorkopen nicht. Anders nicht dan alle juwe ghesinde is wol to punten, besunder Hildebrant, de is in deme munde seer. Got de sy mit ju. Ghescreven des mandaghes to pinxsten anno 17.

Tijedeman Brekelvelde.

158. Tideman Brekelvelde (in Lübeck) an Hildebrand Veckinchusen in Brügge. — 1417 Juni 8.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An Hildebrand Veckinchusen to Brugge littera detur. *In dorso von der Hand des Empfängers:* 1417, op sunte Peters unde Pawels avent[2]).

---

1) 29. September. 2) 28. Juni.

Vruntlike grote tovorne screven. Wetet, Hildebrant, dat ik juwen breff, ghescreven des dinschedaghes to pinxsten[1]) wol vornomen hebbe unde ik wel gerne des besten ramen by deme huze mit Krowel, alse gy my ghescreven hebben. Margreite was wol 3 daghe krank in den hilghen daghen to pinxsten unde Drudeke en is ok nicht alto stark, wante se hevět dat kolde.

Item de 40 Arrasch sin wol herghekomen unde ik wel gerne des besten ramen alse de ghesellen komen van Rostoke ut deme markede. Item, Hildebrant, so hebbe ik dat was dallink vorkofft, dat my quam in Ludeken Detmers unde in Zerentine, dat schippunt vor 19 mark unde et hevet hir gheweghen 5 schippunt 5 lispunt unde 4 mark ℔, wante de lude en wollen des gheldes van den 61 ℔ 5 sl. grote nicht lengher beden. Item so is schipher Johan Snider ok nu ut Prutzen komen, dar is ju inne komen by 5 schippunt unde 5 lispunt wasses in Prutzen gheweghen. Ok so is dar sulver inne komen op 62 mark unde 10½ sl. Prusch. Hildebrant, hir wel ik gerne des besten inne ramen. Mer seker nu dat was in Vlanderen nicht ghelden en wel, nu en welt ok hir nicht ghelden unde al de ghene, de was hebben, de wellen alle rede ghelt hebben. Item alse gy scriven, dat ik de syde al vorkope, dat en wel ik nicht vorsumen wanner dat et my stedet unde ok alse gy scriven, dat gy en deels van juwen parte affnemen wellen alse gy herkomen, so wel ik dat mit ju holden, wo dat et ju ghelevet. Item weret dar gy op syden komen kunden mit profite to kopeṇe ume rede ghelt, so ramet des besten unde kopet en deels gheldes over op my. Item so scrive gy, wo juwe brodere to Andorpe komen sole unde van dar welle gy uns wol scriven, wanner dat gy komen kunnen. Dat sin alrede ander wort dan gy hir segheden, wante gy segheden, dat gy her weder ut Andorper markede komen wolden. Dit en wel ik Hinrike opme Orde nicht seggen, dat gy my aldus ghescreven hebben. Hirmede blivet ghesunt. Ghescreven 8 daghe in junio anno 17.

T. Brekelvelde.

159. Gerwin Marschede (in Danzig) an Hildebrant Veckinchusen in Brügge. — 1417 Juni 11.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: Dem erbaren manne Hildebrant Veckinchůsen to Brůgge littera detur. *In dorso von der Hand des Empfängers:* Item untfanghen Clauwes Worm 1 tunne, hirut vorkoft 200 werkes to 5 ℔ myn 3 sl. Item untfang Einghelbracht dat ghelt, gaf hey Rolande. Item 2 timmer harwerkes vor 19 sl. 4 gr., untfanghen dat ghelt.

Minen deinst to allen tyden. Hildebrant gude vrent, ik sende jů in Clawes Wormme 1 tunne, dar es inne 6000 werkz, elk 1000 stet 38 marc. Item so wil ik jů senden in Solttrůmpes tunne 11 timmer hermelen, 21 timmer ganwerkz, 2 timmer schones werkz. Dyt es al reyde gepersset unde dyt werk nam ik vor 2 Ypersche. De lank van Tynen sint noch al unvorkoft. Hir en stet nein gelt to kopen na provite. Kan ik in kort mer vorkopen ofte

1) 1. Juni.

vorbůten, so wil ik jů mer senden; ik wil jů ok 7 tunnen botteren senden, kan ik se to schepe krygen. Dar gaff ik 1 rot Ypersch vor. Got sy myt jů. Gescreven des anderen vrydages na pingesten.

Gerwin Marschede.

160. Gerwin Marschede (in Danzig) an Hildebrand Veckinchusen in Brügge. — 1417 Juni 15.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: Dem erbaren manne Hildebrant Veckinchůsen to Brůgge littera detur. *In dorso von der Hand des Empfängers:* 1417, 2 in jullejus in Clauwes Worm 6000 werkes van 38 marcken. Noch in Smerbarde 11 tymmer hermelen, 21 timmer gancwerkes to 5 sl. gr.; 2 tymmer scones werkes; noch 7 tunnen boteren. 2 tymmer harwerkes gulden 19 sl. 8 gr. Dey boter golt to 16 sl. Von dessen 6000 werkes es worden overal 27 ℔ 10 sl. Dey hermelen sint sant to Enghelant wart.

Vrůntlike grote vorgescreven an mynen leven vrunt. Hildebrant Veckinchusen jůwen breyff gescreven 5 dage vor pingesten[1]) hebbe ik wol vorstan, konde ik dar wol na doen, so were et to beter. Gy scryven my, dat ik jůwer dink sůnder sůment vorkopen sal, ik en hebbes neine macht alzo ik jů wol er gescreven hebbe, wante et es hir nů nicht, alzo et in vortyden plach to sin. Hirumme so hebben arme gesellen alzo ik unde myne geliken qůat doent. In vortyden wan ein man eynen terlink laken wolde geven 4 ofte 5 mark myn den de lop darvan was, so mochte he sin reyde gelt an 1 stůnden opboren unde soůken sin provit mede, al wolde ik nů 1 terlink lank van Tinen 30 mark myn geven den de lop es, ik hedde neine macht to vorkopen umme reyde gelt. Des moge gi my wel geloven, my stet noch ute wol 250 mark van juwen laken, dat ik to mytvasten[2]) unde op paschen[3]) solde gehat hebben, ik kan 1 ₰ nicht van en krygen. Se sint nů wedder enwech getogen to Bresseloů wart unde laten my nasein, myt gůde kan ik nicht krygen, myt qůade ok nicht. Se boden my wol groff werk, darmede en kan ik jů to Lůbeke wart nein gelt van maken, ik hebbe mannige unde moie genoůch darumme gehat som myt gůde som myt qůade, alzo Hinryk Garnevelt wol wet unde de et schůldych sin, dat sint ryke lude, men se konen nein gelt maken van erer war, dat es de schelinge darane. Leive Hildebrant, wan et alzo were, dat ik vorkopen konde, ik sege an 1 cleine nicht an 1 terlink laken. Ik kofte vele leiver sulver den ik werk kofte, wan et my alzo vallen mochte, wan men de lůde bidden sal, dat se ein dink kopen, so enschiit 1 manne nein dege darvan.

Hinryk Garnevelt hevet den market hir wol gesein, de mach et jů wol scryven, dat ik gerne juwe dink vorkofte, hedde ik es macht. Hinryk unde ik hadden 2 terlinge lanc van Tynen wol twie unde ok mer opgeslagen unde verbôtet an werk, men wy konden nicht geleveryren; de laken sint sere

1) 25. Mai. 2) 21. März. 3) 11. April.

gût, wan se op der dûsteren halle stan, wan wy se vorkopen solen, so mote wy se in de sûne setten, so sein de koplûde clar. Leive Hildebrant en nemet es in nein arch, dat ik jû dyt scryve, et es de warheyt, dat wet Got, dat ik jo by den jûwen alzo gerne unde bet wolde doen, oftet myn egen were, men et es hir al vorkert vor dat et de lude plach to sin, hir en es nein gelt int lant, de lude sint beschattet unde sint arm, dat se nicht en kopen.

Item so sende ik jû in Clawes Worme 1 tunne, darinne 6000 werkz, elk 1000 stet 38 mark. Dyt sende ik jû op de Trechtessche. Item so wil ik jû senden in Tydeman Smerbarde 1 tunne, dar hebbe gi inne 11 timmer hermelen, 21 timmer gancwerkz, 2 timmer schones werkz. Noch denke ik jû to senden 7 tunnen botteren, kan ik se to schepe krygen. Dyt werk hermelen botter nam ik an Ypersschen. Got sy myt jû. Gescreven 16 dage na pingesten 1400 int 17 jar.

Gerwin Marschede.

161. Eine von Hildebrand Veckinchusen aufgezeichnete Rechnungslegung zwischen ihm und seinem Bruder Sivert. — Brügge 1417 Juni 17.

Rev. St.-A. Orig. Einige Blätter in Schmalfolio, nur theilweise beschrieben.

Item int erste so makede ick mynen broder Syverde over to Frankenvorde to untfanghen by Ghert van Ballegem 300 gulden, dar dey summe van was .	55 ℔	gr.	
Item so gaf ick Wyllem den Kuper vor 300 cronen .	68 ℔	15 sl.	gr.
Item vor ½ swart laken	2 „	3 „	„
Item vor Tomasch laken	—	31 „	„
Item Clawes Hunenner		18 „	4 „
Item 7 ellen wandes		24 „	5 „
20 ellen myn 1 quartyr lakens stont	2 „	10 „	2 „
Item by Slyper betalt	2 „	2 „	6 „
Item by Hinrych van Torn 30 gulden	4 „	2 „	6 „
Item vor ½ tunen boteren	—	13 „	— „
Item van Hinrych Tytten weghen	7 „	12 „	— „
Item vor 1 musse		4 „	6 „
Item vor rossinen fyghen		11 „	2 „
Item noch ollye kumpost		7 „	2 „
Item vor Kornneles	3 „	15 „	— „
Item noch van wande	—	25 „	6 „
Item vor 10 ballen reysses	13 „	myn	1 „
Item vor 1 grone Ypers laken . . . . } Item van Swarten weghen 84 marc 4 sl. dey maken by punt groten . . . . } Item van Tyten weghen 70 marc Lub. 4 sl. dey maken }	29 „	10 „	— „
Item so nam Lysseken op my, dat ick gaf Lossekinge 50 gulden, dey maken	7 „	myn	6 „

Item so untfench sey van Arnt Wachendorpe hirto 27 gulden 2 wytte ₰	3 ℔	15 sl.	6 gr.
Item noch von vantegude von 2 porssellen	—	22 „	2 „
Item so es dey summe hirvan overmaket unde utgheven	207 „	12 „	8 „

Dyt es Syverdes synne propper rekenschop.

Int erste	63 ℔	8 sl.	gr.
Item van den wasse van Slypers helfte .	45 „	3 „	5 gr. 12 myten
Item untfanghen van Bokelle vor 50 gulden	6 „	17 „	6 „
Item untfanghen 23 cronen dat stucke van 40 gr., summe	4 „	—	—
Item van Wyllem Dalhusen weghen . . .	8 „	12 „	3 „
Item van lasten noch	7 „	5 „	—
Item van dem hus to Lubeke unde rente, dey ick untfanghen hebbe	103 „	16 „	3 „
Item van Heystens weghen	4 „	10 „	—
Item so solde ick emen sin vor 59½ marc, dey hey Tomas Veckinchusen to Lubeke dede geven	9 „	10 „	—
Item so es dey summe dat ick Syverdes to hope rekent	350 ℔	18 sl.	2½ gr.

Item hirop so hebbe ick mynen broder overmaket unde utghegeven also hirumme screven stet, dar dey summe van es 207 ℔ 12 sl. 7 gr.

Dyt ghelt sla ick af an der summe hirbovén aldus so solde ick mynen broder dan noch sin to guder rekenscop 143 ℔ 5 sl. 11 gr.

Item so meyne ick dat myn broder sal dreghen den schàden van Johan den Gruter, dey quam op dey 350 marc Lub., dey schade was 2 ℔ 2 sl. gr.

Item so quam op dat ghelt van Syrenberghe 5 marc 10 sl. Lub.

Item so quam op dat ghelt also 80 ℔, dey ick kofte op Johannes van Mynden, dey my wedder overquemen, dey schade was 3 ℔ 3 sl. 2 gr. 1 est.

Desser rekenschop hevet myn broder ein unde ick dey ander.

Item desse rekenschop hebbe ick myt mynen broder overrekent to guder rekenschop sunder begryp. Dyt was ghedan in Bruge int jar 1417, 17 in junejus.

Hildebrant Veckinchusen.

Int erste van my ghesant op	734 ℔	3 sl.	8 gr.
Item noch darnest	712 „	15 „	9 „
Item noch van my sant op	376 „	12 „	7 „
Item noch ghemaket over Johan van der Brughen by Lossekinge	70 „	—	—
Item noch 2 terlinge wandes stonden	69 „	6 „	2 „

Item Bode van Stochem 1 terlinch wandes stont . .	28 ℳ	13 sl.	9 gr.
Item noch geven Boden van Stochem	4 „	10 „	—
Item noch 2 Ghentssche Yperssche stonden	9 „	—	—
Item gheven Arnt Wachendorpe vor 500 gulden . . .	71 „	11 „	1 „
Item sant noch to Hamborch 1 terlinch stont . . .	38 „	2 „	6 „
Item noch van schaden	8 „	10 „	—
Item noch den Sattroyssers by Ghent vor 50 cronen	8 „	6 „	8 „
Item dat vorleys van den peperen es	7 „	6 „	8 „
Item dat vorleys van 50 Arrasschen in Boytin es . . .	17 „	10 „	—
Item so sante ick Syverde to Colnne wort en karen brussyllyghenholt op	48 „	myn	20 „
Item gheven Tydeman Swarten		39 sl.	—
Item geven Syverde vor 24 cronen	4 „	—	—
Item so gaf ick Syverde vor 522 marc 9 sl. 3 ₰ .	85 „	—	—
Item so gaf ick vor 4 last 7 tunnen fyghen	15 „	13 „	4 „
Item so hebbe ick ghegeven her Hartwych Stenhus.	21 „	17½	18[1]) „
Item so hebbe ick geven mynen broder vor 59½ marc Lub.	9 „	10 „	
Item so es dey summe tohope untfanghen alse vorscreven stet	3123 „[2])	8 „	6 „
Item hirop untfanghen ton ersten	1476 „	11 „	—
Item untfanghen van Perreken 122 cronen dey maken	20 „	5 „	—
Item untfanghen van Stochvysch	14 „	5 „	—
Item so makede my Lysseken over by Syrrenberghe.	8 „	—	—
Item so quam my 3 stucke wasses ut Prusen darvan wort my	39 „	9 „	6 „
Item so es my worden van 2 tunen werkes	132 „	17 „	8 „
Item so hebbe ick opghenommen op dat Sundessche ghelt overal	78 „	—	—
Item untfanghen van 2 tunnen, dey op Godlande bleven	50 „	5 „	—
Item untfanghen ut Prusen van Swarten	9 „	—	15 „
Item untfanghen 1 tunne werkes darvan wort my . . .	78 „	13 „	7 „
Item untfanghen noch van er tunne werkes	62 „	12 „	11 „
Item noch van er tunne	67 „	2 „	6 „
Item noch van er tunne	77 „	10 „	6 „
Item untfanghen van Serghes an 2 porssellen . . .	7 „	17 „	6 „
Item so es my worden vor 1000 lasten	22 „	12 „	2 „
Item so wort my van enem perde	2 „	—	—
Item so breinghe ick in dey selschap vor dey halve last wasses	32 „	7 „	—
Item untfanghen van Hoysten	18 „	—	—
Item untfanghen van Serghes Veckinchusen	18 „	—	—

1) sic! 2) versehentlich für 2331.

Item untfanghen van Hoysten	3 ℔	18 sl.	—
Item an 3 porsselle van gelde	12 „	—	11 gr.
Item untfanghen van Tyten selschap	20 „	9 „	7 „
Item noch untfanghen ut Prusen van 2000 11 tymmer lasten	10 „	13 „	4 „
Item noch untfanghen van den Nyen Dornschen	116 „	4 „	6 „
Item untfanghen van der olden rekenschap	2 „	19 „	4 „
Item untfanghen van Colnne van den wasghelde	80 „	—	5½ „
Item untfanghen van Tyten weghen	7 „	13 „	—
Item hirop untfanghen also vorscreven es	2469 „	9 „	7½ „
Hirvan sla ick dey vorscrevenen	2331 „	8 „	6 „
aldus so blyve my dat hirover, dat ick der selschap bleve	138 „	—	13½ „
Hirvan sal myn broder hebben dan noch	79 „	—	7 „
Des so was hey my	50 „	—	—
Dey sla ick hir af, aldus so blyve ick eme hirvan dan noch	29 „	—	7 „

Item so solde boven desse rekenschap schellen 4 punte, so myn broder segget, dar ick nicht darlyken op weyt to antworden. Dat erst punt es, dat ick solde untfanghen hebben van Johannes van Mynden 264 marc, dey emen Bode van Stochem gaf. Dat ander punt es, dat my Lyseken solde berekent haben 263½ marc. Dat derde punt es dat my Lyseken solde berekent hebben 210 marc van enem naten (ter)linge. Item dat verde punte es, dat my Johannes van Mynden solde berekent hebben van enem terlinge Tomass laken 205 marc.

Item so wes dat ick nicht bewysen kan von dessen 4 porssellen, dat in unsse selschap komen es. Dat sal ick mynem broder dan half schuldych sin.

Item aldyt dont sal altos sin to guder rekenschap sonder begryp. Desser scryffte sin 2, dey ene hevet myn broder, dey ander ick. Desse rekenschap woren by uns beyden over seyn unde maket in jar 1417, 17 in junejus in Bruge.

Item hirein teghen hevet myn broder in handen, dat uns beyden hort, alse hirumme screven steyt.

Hildebrand Veckinchusen.

Int erste hevet myn broder in handen, dat uns beyden hort, dat Lyseken schuldych bleyf	166 marc	4 sl.	2 ₰	Lub.
Item so was hey schuldych dat Johannes van Mynden betalde vor mynen broder van der selschop ghelde	216 „	Lub.	—	—
Summe von den 3 porsselle tohope	345 „	10 sl.	2 ₰[1]	

Item so hebbe wy noch schelinge van 2 punte, dat myn seggen es, dat myn broder to Lubeke solde betalt hebben 18 ℔, dar hey betalde 27 ℔ gr.

1) Hier stimmt weder die Summe noch die Vorschrift von den „3 porsellen“.

Dey 9 ℔ solde hey betalt hebben van der Swarten ghelde, des hey nicht dan hevet, des so sal hey in unse selschap wedder brengen 9 ℔ gr.

Item dat ander punt es dat myn broder dey ment to hebben wedder van der selschap ofte van my dey 18 marc 8 scot., dar Lysseke vor betalde 36 marc 10 sl. Lub.

Item so es myn seggent also van der halven last wasses, dey her Hinrych Scryver antwort wort, dat uns schade dat Johannes van Mynden nicht utghaf dey 210 marc to tyden. Hedden wy dat was beholden, dar hedde wol 25 marc Lub. mer van worden. Den schaden meyne ick dat den schaden myn broder allene dreghen sal.

Item so wort an den 350 Lub. vorloren dey ick op Johan den Gruter kofte. So wes daran verloren wart, dat komme op myns broder Syverdes rekenschop propper.

Item dey bate, dey uns komen solde ofte noch inkomen mochte van den 39 000 scones werkes, dey bate darvan hort my half to, komet dar noch wes to bate van.

162. Gerwin Marschede (in Danzig) an Hildebrand Veckinchusen in Brügge. — 1417 Juni 20.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: Hildebrant Veckinchûsen to Brûggê littera detur. *Ohne Jahresangabe; das Jahr erhellt aus den Briefen Marschede's vom 11., 20. u. 24. Juni 1417.*

Item Hildebrant gûde vrûnt, wetet also ik jû er gescreven hebbe, so sende ik jû in Clawes Worme 1 tunne van 6000 werkz. Item in Tydeman Wyer in Soltrûmpes tunne 23 timmer 11 timmer hermelen. Noch in Wyer 7 tunnen botteren. Kan ik jû mer senden, dat wel ik gerne doen. Ik hebbe hir 1 stûcke sulvers van 12 marken lodych. Dar wel ik jû mer to kopen unde senden dat myt den ersten schepen to Lubeke wart. De 3 terlink lanc van Tynen stan noch al unvorkoft, ik kan nein dink vorkopen noch ter tyt. Gescreven 3 weken na pingesten.

Gerwin Marschede.

Item Hildebrant ik hebbe nu to Lubeke wart gesant 3 weken na passchen[1]) 30 mark lodych. Noch wel ik em senden 12 mark lodych. Item ic sende jû noch to Flandern 1 stucke wasses van 31½ lyspunt, dat gût Torns was es.

163. Gerwin Marschede (in Danzig) an Hildebrand Veckinchusen in Brügge. — 1417 Juni 20.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An den erbaren man Hildebrant Veckinchûsento Brûgge detur littera.

Item Hildebrant, gude vrûnt, ik sende jû in Clawes Worme 1 tunne, dar es inne 6000 werkz, dar es 4000 unde 5 timmer off darby reyne werk,

[1]) 2. Mai.

dat andere Ungersch werk achter open dat ander packinge. Elk 1000 stet 38 mark. Dyt sende ik jû op de Trechtesche laken. Item in desser tunne hevet myn broder 1 otter, darinne 1 stucke noch 26 marten. Item so hevet Goswin Bûsschove hyr 3 timmer marten inne. Item Hannes Eggebrecht 1 otter, dar hevet he ander dink inne. Antwert deme de jû darna vraget.

Item so sende ik jû in Evert Soltrûmpes tunne in Cleys Brûn 11 timmer hermelen, dat timmer stet 4 marc 1 ferd., 21 timmer gancwerkz, elk timmer stet 7 ferd., 2 timmer schon werkes, stan beyde 7 marc.

Item in Tydeman Wyer 7 tunnen botteren, de tunne stet 1 cleine myn den 5 mark. Desse hermelen werk, botter nam ik vor Yppersche. Der Yperschen es noch 6 unvorkoft. De lank van Tynen sint noch al unvorkoft. Ik kan nicht myt willen vorkopen, anders nicht den Got sy myt jû. Gescreven 3 weken na pingesten 1417.

Gerwin Marschede.

164. Gerwin Marschede (in Danzig) an Hildebrand Veckinchusen in Brügge. — 1417 Juni 24.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An den erbaren man Hildebrant Veckinchusen to Brûgge littera detur. *In dorso von der Hand des Empfängers:* Item vorkoft dat stucke wasses Loye van Kasselle; dat woych al 2 wagen 17½ naghel blyvendes. Hirop so hebbe ick utfangen ter borssen op der wesselle 44 ꞩ von 38½ gr. unde 3 nobbelen van 7½ sl., dey summa hirvan es 8 ℔ 44 gr.

Vrûntlike grote vorgescreven an mynen leven vrunt. Hildebrand Veckinchusen weten sole gi, dat ik jû sende in Clawes Worme 1 tunne, dar es inne 6000 werkes, 3000 unde by 6 timmer reyne werk, dat ander es Ungersch werk achter open unde packinge; elk 1000 stet 38 mark. Item de tunne stet 1 mark to persen, dregen to schepen 14 sl., to puntgelde 16 schot, summa in al hirvan es myt ungelde 230 mark myn 6 schill.

Item so sende ik jû in Evert Soltrûmpes tunne in Cleys Brûn 11 timmer hermelen; elk tymmer stet 4 mark 1 frd., noch 21 timmer gancwerkez, elk timmer stet 7 frd., noch 2 timmer schones werkez, stan beyde 7 mark, to ungelde hirop 1 frd., summa hirvan 90 mark 3 frd.

Item so sende ik jû noch in Tydeman Witger 1 stûcke Tornesssches wasses, weget 31 lyspunt 4 markpunt, dat scheppunt stet 51 mark to allen ungelde hirvan myt int schep ½ mark. Summa es hirvan tosamen 80 mark 11 sl.

Item noch sende ik jû in Tydeman Wytger 7 tunnen botteren, de stan myt allen ungelde myt int schep 34 mark. Summa in al dat ik jû nû sende to Flandern wart es 435 mark myn 10 schill.

Item so hebbe ik jû to Lubeke wart gesant nû op dat nie in Helmych Lantmanne by Hannes Stangen unde by Gert Beseler 30 mark lodych, elk mark stet 6½ mark; noch wel ik jû to Lubeke wart senden by Hinryk Terentine 12 mark lodych.

Item so hebbe ik juwen breyff ut Vogeler wol vorstan, alzo dat ik jû alle dink vorkopen unde wedder senden sal sunder sûmen; ick hebbe myn

beste gedaen, dat ik konde unde noch gerne doen wel, men der lanc van Tinen kan ik nicht 1 vorkopen noch vorbûten. Den rys, vigen, komel en begert neimant umme gelt, ok mach men et ovel vorheven, wolde ik lanc van Tinen geven vor 20 mark. Ik solde nemande krygen, de my reyde gelt geve. Ok sole gi lychte van anderen luden den markt wol vornemen, de hir is. Anders nycht den Got sy myt jû. Gescreven op sunte Johannes dach 1400 int 17 jar.

Gerwin Marschede.

Item so scryve gi my umme rekenscop, ik kan jû noch nicht wol rekenscop scryven, men tegen den herwest so wel ik jû rekenscop scryven ofte op den winter, wente de vigen, rys, komel vorkoft (sint). Gi weten wol, wat gi my gesant hebben unde wes ik jû wedder gesant hebbe, weren de vygen, rys, komel by tyden vort gekomen, so weren se vorkoft wesen, hir en komet nicht 1 man, de et begert. De vigen sint to male quat unde de lude eten er umme des tyt jars neine vigen. Hirumme so en wel er neimant kopen, nû se nicht en dogen, wan et nû tegen de advente geyt to wynachten wart, so moet ik se by lenttelen korven vorhoken umme dat se dan gelden, wante ik en wet dar anders nicht mede to doen, dar sint vele korve mede men myt der hant mach ummeroren.

165. Gerwin Marschede (in Danzig) an Hildebrand Veckinchusen in Brügge. — 1417 Juni 26.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: Dem erbaren manne Hildebrant Veckinchusen to Brûgge littera detur. 

Item so wetet Hildebrant, gude vrent, dat ik jû sende in Cleys Brûn in Evert Soltrumpes tunne 11 tymmer hermelen; elk timmer stet 4 mark 1 frd.; noch 21 timmer gancwerkz unde 2 timmer schones werkz. Item in Tydeman Wyer 7 tunnen botter, noch in Wyer 1 stûcke Tornesches wasses. Item in Clawes Worme 5500 werkz, elk 1000 stet 38 mark. Got sy myt jû. Gescreven 2 tage na sunte Johannesdage 1400 im 17. jar.



Gerwin Marschede.

166. Tideman Brekelvelde (in Lübeck) an Hildebrand Veckinchusen in Brügge. — 1417 Juli 4.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An Hildebrant Veckinchusen to Brugge littera detur.

Vruntlike grote tovorne screven. Hildebrant, juwe breve hebbe ik vuste al wol vornomen, de ik van juwer wegene entfanghen hebbe. Doch en wat gy scriven, my dunket, dat de rekenscop van deme kopper nicht vort komen en wel, des my seker grot wunder hevet. Alse gy van hir reden, do lovede gy my, dat gy my alle dink clar scriven wolden; dit en is noch nicht

gheschein. Ok so dunket uns wol, dat gy hir nicht weder en komen alse gy uns loveden, dar lude tomale bitter ume sin.

Item, Hildebrant, juwe Arrasch stan hir noch al 40 unvorkofft. De lude seggen, dat et ut der tijt sy, dat se my duzentwerve to henden(!). So en kan ik er nicht vorkopen.

Item so entfenck ik ghisteren, dat my Gherwin Marschede sante, 7 stucke sulvers, de hebben in Prutzen gheweghen 30 mark lodich; wat dat hir weghen wel, des en wet ik nicht. De mark stet in Prutzen 6½ mark Prusch unde de mark sal hir ghelden, alzet hir weghet: 6 mark min 2 sl. Also gaff ik de andern 2 stucke unde de woghen hir 8 mark min 2 lot.

Item juwe was hevet ghegholden to 19 mark. Et en solde jotonns nicht so vele ghelden.

Item ik hebbe de 60 ℔ 5 sl. grote overlank betalt, unde wy moten nu betalen de 24 ℔ grote; de maken ok 150 mark.

Item de peper unde de ranghelake stet noch mest unvorkofft, ok 8 top rosine. Greteken dunket gut wesen, dat men alle dink stan laten. Dat dunket my ok gut wesen de mer, dat gy to hus komen, so moge gy sulven sein, wes gy vorkopen kunnen.

Item so hevet my Gherwin Marschede screven, dat ik ju seggen solde, off gy hir weren, dat he ju ghescheppet hevet dor den Sunt op 300 unde 70 mark unde noch so denket he ju mer to sendene.

Item, Hildebrant, hir en is noch nein werk to kope; was ghelt hir by 19 mark rede ghelt, mer dat mot suverlik sin. Item ik en hebbe neine syden mer vorkofft dan alse ik ju alrede over lank ghescreven hebbe. Hir en komet numment, de de doeke kopet; darumme so en kopen de vrowen ok neine syde.

Item Hans Crowel en hevet my noch ny ghesproken alse van deme huze. Anders en wet ik ju nich to scriven men ik vormode my, dat dar boden werden komene van den steden. Ok vormode ik my, dat de borch dar mit al affkome. Dit latet by ju bliven. Kunne gy profijt don to unser beder hoff, dar ramet des besten inne. Ghescreven 4 die in julio anno 17.

T. B.

167. Gerwin Marschede (in Danzig) an Hildebrand Veckinchusen in Brügge. s. a. — 1417 Juli 13.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An den erbaren man Hildebrant Veckinchusen to Brügge littera detur. *Das Datum ergiebt sich aus dem Zusammenhange mit den anderen Briefen von 1417.*

Vruntlike grote vorgescreven an mynen leven vrunt. Hildebrant Veckinchusen weten sole gi, dat Albrecht van Barken wol vor de Wysel komen es, Got sy gelovet. Item de Konditsche wellen umme 4½ mark nicht gelden, dar es al vorlûs ane. Item de lange van Tinen stan noch al unvorkoft, de rosinen ok unde komel, rys, vigen, es begert nû tor tyt neimant. My stet noch gelt ute van jûwen dingen, wat my darvan werden kan an gelde, dat wil ic jû an wasse unde an sulver beweren. Hit enstet nicht wol to reyden gelde to komen. Hirumme moet ik van den luden nemen, wat se

hebben unde wat my werden kan. Item so wel ik jû nû noch senden to Flandern wart in Mychgele van Gûleke an werke op en 90 mark. Dat nam ik an 2 Yperschen. Wes ik jû gesant hebbe, dat vinde gy, ofte Got wil, wol in andern bryven. Got vorlene beholden reyse.

Item so sante ik jû to Lubeke wart in Hellemych Lanttmanne 30 mark lodych unde by Hinryk Terentine 12 mark lodych. Dat erste dat my Got umme mer geldes beret, so wel ik jû mer senden. De Trechtesche sint noch den mestendel al unvorkóft. Wûste gi eynich provit mede bet to doende, ik wolde er jû noch gerne 1 terlink senden vor dat selve gelt ofte myn, dar ik se vorgegeven hebbe. Ik wel gerne des besten proven, dat ik kan, war ik es macht hebbe sunder vele scryves. De kopenscop enes hir nû nicht alzo in vortyden, alzo gy lychte ok wol horen mogen van anderen lûden. Got sy myt jû. Gebeydet over my. Gescreven myt der hast op sunte Margreyten dach.

Gerwin Marschede.

168. Tideman Brekelvelde (in Lübeck) an Hildebrand Veckinchusen in Brügge. — 1417 Juli 15.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An Hildebrand Veckinchusen to Brugge littera detur.

Vruntlike grote tovorne screven. Wetet, Hildebrant, dat ik in juwe breve wol vornomen hebbe, de ghescreven was op sunte Peter unde Pauels avent,[1]) wo dar noch neine syde komen en were, des so wetet, dat ik ghisteren vorkoffte twen vrowen by 16½ ℔ syden aldus so hebbe wy noch unvorkofft by 11 ℔ syden unde dan noch 1 ℔ van den kortten haspen. Ik meine, dat ik se in desser tokomene wecken al vorkopen sole. Got geve, dat wy anders al wol betalt moten werden. Item, Hildebrant, weset dar na, dat gy uns syden kopen, so gy mest kunnen unde kopet uns guden kop, izet to borghe off ume ret ghelt. Weret, dat gy guden kop hebben kunden ume gheret ghelt, so nemet dat ghelt dar op hir to betalene; ik welt, off Got wel, wol betalen. Ik wet wol, dat dar nu gut kop paijementes is, hirine ramet des besten. De leste pak(!) syde en was nerghen na so gut, alse de ander al was. Item, Hildebrant, my vorwundert tomale sere, dat gy my van dar nicht en screven, wo unse dink dar stet; al en hebbe gy neine rekenscop van deme kopper, so moge gy et nochtant vorslan op en luttik na, wovele dat darvan gheworden is. Seker et dunket my en wunderlik dink wesen, dat gy my so lancksem scriven underschet van unsen dinggen.

Item alse gy scriven, dat ju gut dunke, dat wy en deels gheldes ut unser selscop nemen, Hildebrant, dat dunket my ok gut wesen. Alse gy herkomen, so welle wy alle dink overreken. Wovele dat wy dan to rade werden, dat wy dar ut nemen, dat sal my leff sin. Mer maket dat umer also, dat wy en summa (!) van syden krighen, iz et to borge off ume ret ghelt, dat wy jo guden kop krighen unde also guden kop tughen moghen alse

1) 28. Juni.

Ludeke Lutterke, wante en deels vrowen weten my to seggene dat he beter kop gheve, dan ik do, unde meinen to eme to ghane.

Item, Hildebrant, so hebbe ik dat paijement al van juwer wegene betalt, dat gy op desse tijt schuldich west hebben hir to betalene unde ik hebbe mer vor ju betalt, dan ik entfanghen hebbe alse ik von juwer wegene al betalt sy summa by 100 unde 30 mark unde ju gheleve to wetene, dat my en deels gheldes van juwen wasse op de wessel by Hans Bussow bewizet wart unde de is en wech, men ik meine, he sole weder by de hant komen unde enen jeweliken vul don. Desse is my schuldich ghebleven by 77 mark, mer ik hope, wy en solen nicht missen. Anders en wet ik ju nicht to scriven dan blivet ghesunt. Ghescreven in sancto die divisio apostolorum anno 17.

Tiideman Brekelvelde.

Item, Hildebrant, de 40 Arrasch sin noch unvorkofft, alse ju Margrete wol screven hevet unde et is nu ut der tijt to vorkopene, et en were dat men se binnen kopes geven wolde. Ik sprak noch dallink mit Lozekinghe, dat he de mit sick nemen solde to Gripeswolde in dat market.

169. Gerwin Marschede (in Danzig) an Hildebrand Veckinchusen in Brügge. — 1417 Juli 16.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: Dem erbaren manne Hildebrant Veckinchůsen to Brůgge littera detur. [Hausmarke] *In dorso von des Empfänger's Hand:* Mychel von Gulle ½ tunne; es inne 1000 harwerkes, golt 6 ℔; 18 tymmer harwerkes golt 5 ℔ 12 sl. Item 12 tymmer scevenisse. Das Datum ergibt sich aus den vorhergehenden Briefen.

Item so wetz Hildebrant Veckinchůsen, gude vrent, dat ik jů sende in Mychgel van Gůleke ½ tunne, dar es inne 1000 werkes, dat stet dat timmer 1½ mark unde 18 timmer werkes stan to 2 mark 2 schot, 12 timmer scevenitschen, 1 kannepůas. Item sint hir inne 2 voder, de hort to Tydeman Swarten, de sendet em by Hinryk Garnevelt. Got sy myt jů. Gescreven myt der hast 9 dage vor sunte Jakoppe.

Gerwin Marschede.

170. Tideman Brekelvelde (in Lübeck) an Hildebrand Veckinchusen in Brügge. — 1417 Juli 24.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An Hildebrand Veckinchusen to Brugghe littera detur.

Vruntlike grote tovorne screven. Hildebrant, gude vrunt, ju gheleve to wetene, dat ik juwe breve vuste al wol vornomen hebbe. Mer de rekenscop tuschen uns beden de komet jo nicht vort. Ik hebbe dar drade 2 jar ume screven, alse gy wol weten.

Item so scriven gy, dat dar noch neine syde komen en is. Ik wolde wol, dat dar wat queme, wante ik en hebbe nicht mer dan ume trent 5 ℔ syden to vorkopene. Item alse gy scriven, dat gy en deels gheldes ut der selscop

nemen moten unde wellen dat op my overkopen. Hildebrant, ik en hope nicht, dat gy enich ghelt op my kopen, anders dan to unser beder behoff, off dat enighe syde queme unde gy der guden kop hebben mochten ume gheret ghelt, dat gy dat op my kofften. Alse gy, off Got wel, herkomen, wes wy dan to rade werden, dat wy utnemen, dat vindet sick wol. Ik seghe gerne, dat gy uns guden kop kofften mit dessem reden ghelde, dat ik hir hebbe. Wat uns dan allentel betalt worde, dat wy dat dan deilden, hir weset op vordacht. De vrowen sin uns noch vuste ghelt schuldich.

Item so hevet ju Gerwin Marschede noch 1 stucke sulvers gheweghen, dat hevet to Dantzeke weghen 11½ mark lodich unde 1½ schot; wat dat et hir weghen wel des werde ik ghewar. Item Lodewiich Lozekingh hevet van den Arras mit sick ghenomen 26 unde wel gerne des besten darby ramen. Ok hevet he van den hozen wat mit sick ghenomen, mer my dunket, dat he sick van solken nicht vele mer underwinden en welle. Anders en wet ik ju nicht to scriven dan blivet ghesunt. Ghescreven in vigilia Jacobi apostoli anno 17.

Item her Tideman van deme Nyenlo unde ik wy wellen, off Got wel, en mandaghe mit Greteken eten.

T. B.

171. Gerwin Marschede (in Danzig) an Hildebrand Veckinchusen in Brügge. — 1417 Juli 27.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: Dem erbaren manne Hildebrant Veckinchûsen to Brûgge littera detur. [Marke] *In dorso von der Hand des Empfängers:* 1417, 2 in settember: 137 sintener blyess in Albrecht van Borchem vor 15 langhe van Tynen.

Vruntlike grote vorgescreven an mynen leven vrunt. Hildebrand, weten sole gi juwen breyff hebbe ik wol vorstan alzo umme de 54 ℔ gr., de gi dar untfangen hebben, de ik hir betalen (sal), dar ik doch nein gelt to en hebbe sunder 80 gulden, quemen my nû van Bresloû van den Areschen. Dyt selve gelt hadde ik al reyde en dels bewert unde woldet to Lubeke wart gesant hebben. Nû moet ik et hir beholden. Gy scryven my altyt, ik sole de laken myt der hast vorkopen unde sole jû was, sulver, schonewerk wedder senden, der laken enbegert neimant umme reyde gelt to kopen. Ik geve se vele leiver umme reyde gelt unde sente jûwe dink wedder over, den ik se hir sal halden stan unde slan es op unde to 3 werff ofte 5 werff. Gi scryve my altyt, gi senden my gar gûde laken, des en dûnket ander lude nicht, wan ik se en sein late, so en kan ik jo nicht leveryren. Got wet wol, dat ik gerne dar wol by dede, konde ik, ik en wet nicht, wo ik dat gelt betalen sal, dat wet Got. Doch ik hebbet en geseget to geven, ik mot 1 terlink lanc van Tinen geven, wo ik kan, wante dat gelt doch nicht wedder over to gan unde sal ik jû jo alle wege myt vorlûs kopenslagen, dat es my sere leyt. Hirumme so begere ik van jû, dat gi es my vordregen, wante ik hebbe dat beste gedan, dat ik konde unde heddet gerne gesein, dat ik jû provit geweten hedde unde et en wel jo nergen to wege wart. Gi santen my Kondytsche, ik hebbe

se reyde twye opgeslagen unde hadder 20 vorkoft to 5 marken myn 8 scot, ik konde er jo nicht geleveren, alzo Garnevelt wol wet, de Kondytsche sint to male qûat. Ik en wet wat luckes, dat ik hebbe in vortyden plach ik jo wat to vorkopen. Myn broder hevet my ok Konditsche gesant, ik hebber 1 nicht vorkoft, ik kan nicht 7½ mark krygen vort ℔ gr. Dyt dûncket my sere qûade kopenscop sin. Item Hildebrant lange Tinschen es hir nicht alle mansch gadinge, de moet man al holden op de Krakoûwer unde op de van Ungeren unde dat wet Tydeman Swarte doch wol unde wan gi kopende werde, so kope gi eynerleye laken alto vele. Hedde gi my en dele Mestensche, Kûmesche, Alstedesche, Oldenardesche, halve Edingesche, Bûsche, Gertbergesche gesant vor dey Tinsche, ik hedder jo wat vorkoft und hedde jû reyde wedder gesant, wante alsûlke laken deinen hir int lant. Lange van Tynen moten erer lude vorbeyden. Over 1 jare sente my de Trechtesche in den namen (Godes) — dat se hir noch stan, wy hadden er nû 1 terlink vorbutet ȧn bly unde man enhevet nicht mer befûnden den to 19 elen, den schaden wel he gebetert hebben. Wo wy dar noch mede varen solen, des wet ik nicht. Got sy myt jû. Gebeydet over my. Gescreven 2 dage na sunte Jakoppe.

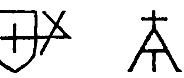
Gerwin Marschede.

Item wes ik jû Lubeke wart gesant hebbe, dat vinde gi wol in anderen breyven; op dat leste sante ic jû dahen in twen schepen 42 mark lodych.

Item so wetet, dat Gernevelt unde ik jû unde Tydeman Swarten hebben geschepet in Albrecht van Borken 32 stûcke blyes, de wegen 137 sintener; elk sintener stet erstes kopes 3 mark myn 16 scot. Dyt bly hebbe wy genomen vor de 15 lanc van Tynen, de Tydeman unde jû tohorden, in dem schepe welle wy jû wol van dem ungelde scryven. Albrecht Ludekensone es wol vor de Wysel komen. Jû vorwûndert, dat rys, rosinen, komel, vigen nicht van der hant en wel, my vorwûndert ok, dat dat werk in Flandern nicht van der hant en wel. Wan men eynes nicht enbegert unde nicht slyten kan, so en wels neimant kopen. Juwe komel, rys, rosinen, es es noch fûste unvorkoft, gi dorven nicht dencken, dat ik myn provit myt jûwen gelde do, welle gi es nicht geloven, vraget jûwen vrent Garnevelde, de sût wol, wor et es.

172. Gerwin Marschede (in Danzig) an Hildebrand Veckinchusen in Brügge. — 1417 Aug. 27.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An den erbaren man Hildebrand Veckinchûsen to Brûgge littera detur.



Item Hildebrant, gude vrent, 16 lange von Tynen moste ik vorkopen umme gelt unde noch moste ic darvan to borge doen 110 mark unde 223 mark reyde, dat laken vor 20 mark. Ik konde noch noûwe gelevereyren de 110 mark op wynachten. De 17 lange van Tinen hebbe ik wol 2 werff vorkoft to 20 marken. Ik kan nicht leveryren alzo Garnevelt wol sût. Hir en stet nicht to gelde to komen, desen welle gi nicht geloven. Ik en wet nicht, wor ik noch

36 ß gr. mede betalen sal Hinryk Heysen unde Hinryk van dem Holte. Welle gi alzo vele geldes overkopen, ik mot et jů wedder laten komen, ik kans nicht betalen.

De 30 ß gr. hebbe ik wol betalt Elhorne unde de 24 ß Terayx.

Item so sende ik jů in Albrecht van Borken 32 stůcke blyes, de wegen 137 sentener myn 16 punt. De sentener stet erstes kopes 11 frd. myn 1 schill. summa 374 marc 2 scot erstes kopes.

Dyt sende ik jů vor de 15 laken, de Tydeman Swarten unde jů tohoren.

Item so sende ik jů in Albrecht Ludekensone 1 stro darinne 7 stůcke wasses, de wegen 33 lyspunt 1 markpunt, dat scheppunt stet 50½ mark 4 scot. Item der Kondytschen kon ik 1 nicht vorkopen. Wedegemoser es mi noch 90 mark schuldych van den Lentselschen. Ik hebbe vele moge unde groten torn unde unmoet myt em, ik kan des geldes van em nicht gekrygen myt leive noch myt leyde. He bůt my werk unde marten, dar kan ik nein ß gelt mede betalen. Hir en stet nicht to gelde to raken, des en welle gi al nicht geloven. De lange van Tinen sint tomale groff, de moet ik vorbuten, sal ik en qůit werden unde de moten noch al sůnderlyke koplude hebben. De wantsnider hir to lande en kopen er nicht, dar stet nein dencken op. Sente gi mi laken alzo hir int lant deinen alzo Dellermůndesche, Busche, Gertbergesche, Alstedesche, Oldenardesche, Tornesche, halve Edinge, hele Edingesche, Mestensche, Kůmesche, so mochte ik reyde gelt under tyden komen unde senden jů jůwe dink by tyden von handen. Got sy myt jů. Ik kan jů nicht mer scryven op desse tyt. Gescreven des vrydages na sunte Bartolomewes dage 1400 int 17 jar.

Gerwin Marschede.

173. Tideman Brekelvelde (in Lübeck) an Hildebrand Veckinchusen in Brügge. — 1417 Sept. 1.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An Hildebrand Veckinchusen to Brugge littera detur.

Vruntlike grote unde wes ik gudes vormach. Hildebrant, ju gheleve to wetene, dat ik juwe breve vuste al wol vornomen hebbe unde ok so hebbe ik juwe rekenscop wol vornomen. Hir hebbe ik ju min antworde al weder op ghescreven besunder allene, alse gy scriven, dat ik uns senden solde 2000 stockvisches off mer, des so wetet, Hildebrant, dat in al Lubeke nicht 100 stockvisches vele en is, dat men eneme bederve manne vor gut senden mochte. Hirume so en dorve gy ju dar nicht mede bekummeren, dat ik ju wat sende, wante ik vormode my alse de scheppe van Berghen herwardes seghelen, dat se dan ok to Vlanderen wart seghelen. Item so hebbe gy my ghescreven van wasse to kopene op en tijt to borghe, wante gy meinen na deme, dat et also sere dar affgheslaghen is, dat et na ghebore hir ok also affgheslaghen sy. Des en iz et noch nicht, doch solk was alse ik van juwer wegene vorkofft hebbe ume 19 mark, dat wolde ik nu wol ume 18 mark kopen. Van kope

unde werke dar en kan ik ju nicht van scriven, wante dar en is hir nein kop van. Ik en wet in al Lubeke nicht 1000 schonswerkes to kope.

Item, Hildebrant, alse ik ghisteren vornam, so sin de 2 scheppe op de Elve ut dem Swene komen, unse leve Here, de sy ghelovet, beholdener vart. Unde ik wel gerne des besten ramen by juwen dingghen unde ok by der syden alse de herkomet unde ik wel de op dat nyet scriven. Mer, Hildebrant, alse ik ju er ghescreven hebbe, so scrive ik ju noch, dat gy affkorten dat ghelt, dat wy in Prutzen hadden van deme scharlaken unde van deme tymeane an deme ghelde, des gy tachter sin van unser beder wegene, alse gy in der rekenscop ghescreven hebben. Wante gy hebbent my ghescreven, dat gy et op ju nemen wolden, darume so scrive ik alle paijement op juwe dink, wes ik van juwer wegene betale. Alse gy, off Got wel, herkomen, so welle wy alle dink wol suverliken reken unde slechten na juven willen. Unde ik bidde ju, dat gy wol don unde wesen darna, dat uns noch wat mer syde kome. Anders nicht op desse tiit dan al juwe ghesinde is wol toreke. Darmede sijt Gode bevolen. Ghescreven op sunte Egidij dach anno 17.

Tijdeman Brekelvelde.

Item ik hebbe Hinrik Seilhorn unde Sander Hop elken 20 ℔ groten wol vornoeghet.

174. Tideman Brekelvelde (in Lübeck) an Hildebrand Veckinchusen in Brügge. — 1417 Sept. 3.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An Hildebrant Veckinchusen to Brugge littera detur.

Vruntlike grote tovorne screven. Hildebrant, gude vrunt, ju gheleve to wetene, dat ik juwe breve vuste al wol vornomen hebbe unde my quam dallink 1 breff van ju, de was ghescreven 21 daghe in augusto, dar scrive gy inne, wo de Enghelschen mit der macht in Vrancrike sy. De leve Got voghet also alz et nutte sy vor uns altomale.

Item alse gy scriven ume stockvisch, des en is hir mit alle nicht unde ik meine alse her nu wat komet, dat dan ok dar komen sole. Darumme so en vorlatet ju dar nicht op. Item alse gy ok scriven ume werk unde ume was to kopene, des wetet, dat ik in al Lubeke nicht 1000 schonswerkes to kope en wet. Hir en is ok nicht vele wasses, de et vorghadert by schippunde, de kopet dat ume 18 mark unde ok en luttik min. Mer ik meine, dat hir schippe komen solen binnen kort van Rijghe unde van Revele, dar meine ik, dat vuste werk unde was mede komen sole. Iz et, dat ik dan wat opkomen kan, so wel ik gerne des besten ramen. Item, Hildebrant, ik hebbe ju vuste op alle juwe breve antworde ghescreven unde ok minen willen, darume so en wet ik ju nu sunderlinge to screven dan blivet ghesunt unde ik wolde wol, dat gy ju herwardes makeden ume vele sake willen, der ik nicht al scriven en kan. Ghescreven 3 daghe in september anno 17.

Tiideman Brekelvelde.

175. Tideman Brekelvelde (in Lübeck) an Hildebrand Veckinchusen in Brügge. — 1417 Sept. 3.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An Hildebrant Veckinchusen to Brugge littera detur.

Item, Hildebrant, alse gy my ghescreven hebben, dat ik ju scriven sole, wovele dat de lacke ghelden hevet unde wat dat se weghen hevet, des so wetet, dat se ersten affgheweghen hadden 15 ℔ unde na der tijt, do se al vorkofft wart, do woch de ene hupe 79 ℔ unde de ander hupe woch $41\frac{1}{2}$ ℔ unde 4 lot, unde dat ℔ is ghegeven vor 18 sl. de helffte nu to betalene op unser vrowen dach neghest komende[1]) unde de ander helffte op sunte Michel[2]). Item Willem en hefft noch mit alle nein ghelt utghelecht. Ik hebbe ene wol ghesecht, dat gy ghelt op my overkofft hedden, dat he wol dede unde lete my wat gheldes van juwer wegene werden, wante ik en hedde nein ghelt to betalene. He seghede my wol, dat he dat don wolde, mer he en seghede nicht, wanner dat he dat don wolde. Mer wy wellen darna wesen, dat wy dat ghelt entfangghen van der lacken, uns solde anders lancksem betalinghe schein van eme unde wy wellen ene alike wol in maninghe holden. Et sin gude lude, de de varwe kofft hebben.

Item, Hildebrant, alse ik ju ok alrede ghescreven hebbe by dessen sulven boden, dat min gutdunkent is, dat gy ju herwardes maken ume som sake willen, der ik ju nicht scriven en wel noch en kan, mer op eventur were gy unde juwe broder hir op eventur, en dink mochte dan wol bet gheschein, dan et nu don solde. Gy merken wol wen ik meine unde et were umer beter vor uns altomale, dat he hir wonde dan to Dorpmunde. Hir solde gy op denken unde laten som dink na, dat ju unde juwen kinderen nicht so vele inbrenghen en kan, alse ju op eventur dit wol don solde. Dit nemet to herten unde komet herwardes so gy ersten kunnen. Item, Hildebrant, ik hebbe ju alle dink ghescreven in anderen breven. Wes ik vor ju utghegeven hebbe unde ok weder van juwer wegene entfanghen hebbe, des welle wy alle wol ens werden, off Got wel. Mer alse ik ju er screven hebbe, so scrive ik ju noch, dat ik alle dink to juwen dinghe scriven wel. To der tijt, dat gy herkomen, so welle wy dat wol alsó maken, alzet gotlik unde meghelik is. Anders en beghere ik des seker nicht. Hirmede blivet ghesunt, wante al juwe ghesinne is in guden punten, Deo laus. Hirmede blivet ghesunt. Ghescreven 3 daghe in september anno 17 mitter hast.

Tiideman Brekelvelde.

176. Tideman Brekelvelde (in Lübeck) an Hildebrand Veckinchusen in Brügge. — 1417 Sept. 26.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An Hildebrant Veckinchusen to Brugge littera detur. *In dorso von der Hand des Empfängers:* 1417, 29 in settember.

Vruntlike grote tovorne screven. Wetet Hildebrant, gude vrunt, dat ik juwen breff, ghescreven 3. in September, wol vornomen hebbe, unde

1) 8. Septbr. 2) 29. Septbr.

ik hebbe de syde wol entfangghen, mer ik en hebbe et noch nicht opghereven, dat komet darby to, dat de vrowen dar nicht gerne an en wellen, nu se so dur is, ik wolde wol, dat wy wat van minre prize hedden. Doch se moten jo syden hebben, mer ik vormode my, dat se boven 5½ mark nicht ghelden en welle, de ik hir hebbe.

Item ik wel gerne in allen dingghen des besten ramen; desgheliken dot gy ok. Wes gy my van deme kopper screven hebben, dat et in Englant gheweghen hevet, dat hebbe ik wol vornomen. Item so hebbe ik her Hinrik Rapesulver ghesecht, alse gy my ghescreven hebben unde he seghede my weder, wo se alrede vuste ghelt van Hamborg overkofft hedden unde wolden darna wesen, dat se des mer overkofften. Item wy en hebben van den 700 ghulden noch nicht 1 ₰. Anders nicht dan blivet ghesunt. Ghescreven 26 daghe in september anno 17.

T. B.

Item, Hildebrant, hir en is noch neine tidinghe ut Lyfflande komen, anders dan alse ik ju wol er screven hebbe, unde dat komet darby to, dat det wint nicht ost en is.

177. Rechnungslegung Gerwin Marschedens für Hildebrand Veckinchusen. — 1417 Dezbr. 17.

Rev. St.-A. Orig. Handschrift in Schmalfolio von 32 Seiten, von denen 6 Seiten unbeschrieben. Auf der letzten Seite hat Hildebrand Veckinchusen's Hand vermerkt: Int jar 1418, 7 in jannewario, do untfench ick desse rekenschop van Gherwin Marscheden. So my Marschede scryvet, so wes my Marscheden sin mach, dat wyl ick Hildebrant Veckinchusen overseyn, wan ick to Brugge komme by myne poppere. Tom ersten scryvet hey my ick solle by emen beholden ton ersten 746½ marc 50 ₰ Prusch, darto 2 ballen Kommynsche, darto ½ Herentals laken, dadarto noch dat ghelt van den ersten fyghen, darto noch 51 korf fyghen, dey my anroren. Item darto sal emen, ofte God wyl, komen in Gyldemester 2 terlinge laken, in den enen es 18 Herentalsche, in den anderen es 29 Wallemesche halve laken. Hirop sant emen noch 60 korf fyghen unde ok 3 laken edder 2 in Marsscheden terlinge. Item hirop so hevet my Marsscheden gud ghesant unde ok so hebbe op emen koft, dat hey betalt hevet op 384 marc myn 16 ₰ Lub. So wes hey my sant hevet, dat wyset sin rekenschop wol ut, ick desse rekenschop untfench. Int jar 1419 to pinxsten[1]) in Andorper market, do quam my 1 breyf ut Prusen dat hey op my kofft hevet 10 ℔ gr., dey ick untrychten moyt Gosschalk Crouwelle. Aldus so love ick nicht, dat hey noch velle tovoren sin mach, mer doch so stont eme ghelt in schulden unde hey sal my noch al rekenschop scryven, so wes hey hanttert hevet seynt desser rekenschop.

---

1) 4. Juni.

Hildebrand gûde vrûnt, jû geleve to weten, dat ik jû rekenschop scryve van deme dat ik van jûwer wegen untfangen hebbe.

Int jar Christi in dem 16 jare unde 1400 des myddeweken na mytvasten[1]), do untfenk ik van jûwer wegen.

Int erste ut Tewes Ludekenssone unde ut Simon Potius ut elken 1 terlink; hirvor gegeven to pûntgelt, palgelt 1 mark 11 scot myn 10 ₰, to bordinge optoschepen 8 scot, to kellerhûr ½ mark, summa es 9 frd. 20 ₰. Hirut vorkoft Hinryk Nyjar 50 Aressche, dat stûcke vor 6 mark 1 frd., summa 312½ mark. Item vorkoft Lodewych Bûggendale 50 Aressche, dat stûcke vor 6 mark 10 ½ scot, summa 322 mark ½ frd. myn. Noch vorkoft Lodewyge 24 Trechtesche dat stûcke vor 6½ mark, summa 156 mark. Dat ungelt affgerekent alzo vorscreyven steyt, so es de summa blivendes geldes hirvan 788 mark 2 scot 10 ₰.

Darnest in der veirden weken na paschen[2]) untfenk ik ut Albrecht van Borken ut Johannes Peterssone ut Peter Johannessone ut elken 1 terlink van 50 Aresschen; hirvor utgegeven to palgelte pûntgelt 7½ frd., optoschepen bordinge kellerhûr 1 mark myn 3 schill.; vor 1 terlink to Torne to voren unde wedder hirop to laden afftoladen to binden 11 frd. 1 schill. Summa des ungeldes 5½ mark 5½ schill. Hirvan vorbûtet 50 Aresche dat stûcke vor 5 mark 1 frd., 1 Kondysch vor 5 mark 1 frd., summa 318 mark myn 1 frd. Hiran untfenk ik to twen tyden 69 sentener 74 punt lebenter kopper. Noch vorkofft 50 Aresche, dat stûcke vor 6 mark, 1 Kondysch 1 kannepvas vor 6 mark 1 frd., summa hirvan es 306 mark 1 frd. Noch vorkoft 50 Aresche, dat stûcke vor 6 mark myn 8 scot, sûmma 288 mark 8 scot. Item dat ungelt avegerekent alzo vorscreven stet, so es de summa blivendes geldes van dessen dren terlingen 906 mark 3 frd. myn 6 ₰.

Darnest 6 dage na sunte Johannes dage[3]) untfenk ik ut Grote Reymer 1 terlink van 16 Herentalschen, ut Meyloff 1 terlink van 12 Yperschen, ut Hinryk van der Wort, ut Hinryk Snybbe 4 terlinge van 60½ Mestenschen. Hir weren to to slachdoeken 16 Kondytsche; to pûntgelde op elk ℔ gr. moste ik geven 1 scot; optoschepen to bordinge 24 schill., to kellerhûr 7 frd., summa des ungeldes tosamen 9 mark 8 scot 2 ₰. Hirut vorkoft unde vorbûtet 69½ Mestensche laken, som myn som mer, tosamen gerekent alzo se en lentelen vorkoft worden, summa in gelde es 777 mark 4 scot. Noch vorbûtet 16 Herentalssche, dat stûcke vor 24 mark, 2 Konditsche vor 10½ mark, summa hirvan es 394½ mark. Noch vorbûtet en dele vorborget 12 Yppersche, dat stucke vor 34 mark myn 1 frd., 2 Kondytsche vor 10½ mark, summa hirvan es 415½ mark. Noch vorkoft 12 Konditsche, dat stûcke vor 5 mark unde ½ frd., summa hirvan to gelde es 61½ mark. Item so rekene ik dat vorgescrevene ungelt ave van dessen 6 terlingen, aldus so es de summa hirvan blivendes geldes 1639 mark 8 scot myn 2 ₰.

Darnest 8 dage na sunte Jakoppes dage[4]) untfenk ik ut Clawes Hoûmanne 2 terlinge van 26 Lentselschen, 2 halve Popperschen matten, hirvor gegeven

1) 1. April. 2) 10.—16. Mai. 3) 30. Juni. 4) 2. August.

to pûntgelde palgelt 22½ scot, to kellerhûr 26 sl. Op desse selve tyt untfenk ik ut Arnt Hinrykessone, ut Arnt van Dattelen, ut Lûdeken Detmers van Lubeke 3 terlinge van 91 Trechteschen, 3 hele Lentselsche ton slachdoeken; hirvor gegeven to vracht winegelt van Lubeke myt hir 20 scot 1 sl., to pûntgelde palgelt 1 mark 8 sl., optoschepen 12 sl., to kellerhûr 3 frd., summa des ungeldes es 11 frd. 11 sl. Hirut vorkoft 13 Lentselsche dat stûcke vor 14 mark 1 frd., ½ Poppersche matte, linen, kannepûas tosamen vor 5½ mark, summa hirvan es 190 mark 3 frd. Noch vorkoft 13 Lentselssche dat stûcke vor 14 mark 1 frd., summa 189 mark myn 1 frd., noch 1 Poppersch matte vor 3½ mark; noch vorkoft 5 Trechtesche vor 31 mark 4 scot; noch vorkoft 86 Trechtesche, dat stûcke vor 6 mark unde 3 hele Lentselsche, dat stûcke vor 12 mark, summa es hirvan 552 mark. Hirvan sla ik ave dat vorgescrevene ungelt, aldus so es de summa blyvendes geldes van dessen vorgescrevenen 5 terlink laken 958 mark 9 scot myn 9 ₰.

Darnest des anderen dages na sunte Mertine[1]) untfenk ik ut Hinryk Terentine 1 terlink van 18 Herentalschen; hirvor to pûntgelde 1 mark 10 scot, op to schepen 4 sl., to vracht winegelt ½ mark, to kellerhûr 18 sl., summa des ungeldes es 2 mark 4 sl.[2]).

Item darnest op mytvasten[3]) untfenk ik ut Clawes van Dorpmunde 1 terlink van 18 Herentalschen; hirvor to puntgelde, palgelt, vracht, winnegelt, opto schepen, kellerhûr tosamen gerekent 2½ mark 4 sl. Hirut vorkoft 16 Herentalsche, som myn, som mer, tohope gerekent vor 371 mark myn 1 frd. Noch 2 Herentalsche vorkoft vor 46 mark myn 1 frd. Noch vorkoft 19 elen grasch ton slachdoeke, de ele vor 11 scot, summa 9 mark myn 7 scot. Noch 18½ ele grasch ton anderen slachdoeke, de ele golt 9 scot, dar weren vele hele inne rotet, summa 7 mark myn 1½ scot, summa 432 mark 15½ scot. Noch vorkoft 18 Herentalsche dat stûcke von 23 mark 10 schot, summa hirvan tosamen 421½ mark. Hirvan sla ik ave dat vorgescreven ungelt alzo vorgescreven stet, so es de summa blyvendes geldes van beyden terlingen 849 mark 12 schot unde 9 ₰.

Aldus so es de summa in al dat ik dyt jar van jûwer wegen untfangen hebbe 5142 mark 32 ₰.

Item ik untfenk noch von Evert van Borstelle vor 42 elen myn 1 qûartir scharlaken unde vor 10 stene timmejan 62 mark myn 1½ scot unde 7 stene timejansch, de gulden 10 mark 1 frd.

Aldus so es de summa hirmede in al dat ik untfangen hebbe dyt jar 5214 mark unde 1 frd. myn 13 ₰.

Int jar Christi 1400 in dem 17 jare 4 dage vor mytvasten[4]) do untfenk ik ut Hanneke Smede 9 vate myt ryse, 6 bale komels. Hirvor gaff ik to vracht 7½ mark 2 scot to puntgelde palgelt 1 mark 18 sl. optoschepen 1 mark to bordinge 15 scot, to kellerhûr 1 mark 18 scot. Vor den rys komel ut den keller in de wage 36 sl. Summa des ungeldes es 12 mark 10½ scot 3 ₰. Item vorkoft van den ryse 76 stene 1 punt, den sten vor 22 scot myn 1 sl. Noch vorkoft so vor so na by sten 1 myn den anderen mer 142½ unde

1) 12. Novbr. 2) Richtig: 2 m. 17 sl. 3) Ist der 29. März 1416 oder der 21. März 1417 gemeint? 4) 17. März.

2 punt rys to hope vor 117 mark 9 scot. Summa to gelde, dat de rys overbovet gegolden hevet, 185 mark 19 scot 8 ₰. Item vorkoft 33½ stene 7½ punt komel, sone sten myn mer, summa des geldes es 79 mark 10 scot. Hirvan sla ik ave dat vorgescreven ungelt, aldûs so es de summa beyde van ryse unde komel blivende 252 mark 9 sl. 2 ₰.

4 dage vor meydage[1]) untfenk ic ut Worme 2 vate rosinen, de stonden to allen ungelde 16 scot. Hirut vorkoft so vor so na 16 toppe rosinen, hebben gewegen 46 stene myn 7 punt. Hirvor komen blivendes geldes 98 mark myn 7 scot.

Summa blivendes van ryse, komel, rosinen es to hope 350 mark myn 8 sl. und 4 ₰ myn.

Item 4 dage vor meydage[2]) do untfenk ik ut Worme ut Clawes Bûroûwen 2 terlink laken, 1 terlink Aresche. Desse 3 terlink stan to allen ungelde 5 mark 14½ sl. Vorkoft 5 Aressche, dat stûcke vor 6 mark myn 4 scot, 1 Kondysch vor 5 mark, summa es 296 mark 16 scot. Vorkoft 16 lank van Tinen, dat stûcke vor 20 mark 1 Mûnstrolysch ton slachdoeke vor 13 mark, summa 323 mark. Noch vorkoft 17 lank van Tinen dat stûcke vor 20 mark, 1 Mûnstrolysch ton slachdoeke vor 12 mark, summa es hirvan 352 mark. Hirvan rekene ik dat ungelt aff, summa blivendes geldes van dessen 3 terlingen es 976 mark 10 scot 6 ₰.

Op desse selve tyt untfenk ik ut Gert Vosse van Lubeke 1 terlink van 12 Ypersschen, 4 Conditsschen ½ ungeloet Leydysch. Desse terlink stet to allen ungelde 2½ mark myn 1 sl. Hirut vorkoft unde vorbûtet vorborget 6, 1 myn dat ander mer vor 266½ mark; noch 5 ok alzo vorkoft vor 171½ mark; vorkoft 4 Konditsche vor 18 mark, noch ½ Leydysch vor 12 mark. Summa blivendes geldes van dessen terlinge es 465 mark 31 sl. Aldûs so es de summa van dessen 4 terlingen, al ungelt affrekent 1441 mark unde 23 scot myn 1 sl.

Item 4 dage na sunte Margreyten dage[3]) do untfenk ik ut Albrecht van Borken 1 pak laken to puntgelde unde palgelt 1 mark 11½ sl., to bordinge optoschepen 1 frd., to kellerhûr 8 scot, summa es 7 frd. 18 ₰. Hirut vorkoft 4 stûcke grasch Mûnstrolysch, de holden lank 138 elen, de ele galt ½ mark unde 17 scot myn op den hop, summa in gelde 69 mark myn 5 scot. Noch hirut vorkoft vorbûtet unde vorborget 51 Konditssche dat 1 myn, dat ander mer vor 244 mark. Summa blivendes geldes van dessen packe es 310½ mark 1 sl.

Item 6 dage na sunte Jakoppe[4]) untfenk ik ut Albrecht Ludekenssone 2 terlink, de stont to allen ungelde 1 mark 14 ₰. Hirut vorkoft 22 Oldenardessche halve, dat stûcke vor 8 mark, summa es 176 mark. Noch vorkoft 9 elen slachdoekes vor 4½ mark. Summa blivendes geldes van dessen terlinge es 179 mark 29 sl. myn 2 ₰. Desse terlink horde halff to Hannes Scherer. Aldûs so es des summa to jûwen dele hirvan 89 mark 3 frd. myn 7 ₰. Summa beyde van paeke unde terlinge es tosamen 400 mark 1 frd. 5 ₰.

8 dage na sunte Lambrechtes dage[5]) untfenk ik ut Rasekoppe 10 tunnen myt mandelen, to palgelde 37 sl. 2 ₰; optoschepen bordinge 13 sl., to

1) 27. April. 2) 27. April. 3) 17. Juli. 4) 31. Juli. 5) 25. Septbr.

vracht 15 frd. 2 scot, to kellerhûr myt op de wage 10 scot, summa des ungeldes 5 mark 2 scot 2 ₰. Hirut vorkoft 62 stene 6½ punt mandelen, den sten vor 20 frd., summa in gelde 155 mark 15 scot. myn 6₰. Summa blivendes geldes es 150½ mark 2 sl.

Op Mychgele[1]) untfenk ik van Ploinies Proppeken vor 20 ℔ gr. 74 mark 4 scot. Noch untfenk ik 2 halve Oldenardessche de gûlden 16½ mark. Summa hirvan es tohope 341 mark 12 sl.

Aldûs so es de summa in al dat ik dyt jar van jûwen wegen untfangen hebbe alzo wan my betalt wert, dat ik to borge gedaen hebbe summa 2533 mark unde 15½ sl. 1 ₰. Summa in al dat ik untfangen hebbe van jûwer wegen 7747 mark unde 29½ sl. Prûsch.

Int jar uns heren 1400 in dem 16 jare des vrydages na mytvasten[2]), do sante ik jû wedder op de vorgescrevene summa geldes. Int erste in schipper Tolke 1 tunne, dar hadde gi inne, dat jû horde 10 timmer scharpenordes, dat timmer stont 1½ mark 5 scot, summa es tosamen 17 mark 2 scot Noch was hirinne 10 stûcke sûlver, de woûgen 23½ mark lodych unde 2 scot, de mark stont 6 mark unde 12 sl., summa 143 mark 13 sl. Item de tunne stont myt dem ungelde myt int schep 10½ sl., summa van desser tunne es myt allen ungelde 163 mark unde 26 sl.

Darnest op sunte Stenczeloûwen dach[3]) sante ik jû in Tewes Lûdekenssone 1 tunne, dar hadde gi inne dat jû to behorde 3000 Potdolsschen werkz, dat 1000 stont erstes kopes 42 mark. Noch 1 timmer marten hirinne, stont 28 mark; 1 stûcke sûlvers woûch 5 mark 4 scot 1 quart, de mark stont 6 mark 1½ scot, summa 31 mark 78 scot 23 ₰. De tunne stont 13 scot. Summa van desser tunne es myt ungelde 185 mark 22 scot myn 7 ₰.

Op desse selve tyt sante ik jû in Johan Jûskouwen in twen tunnen, dar hadde gy inne, dat jû tohorde 3 stûcke sûlvers, de woûgen 16½mark lodych unde 4½ scot; de mark stont 6 mark unde 4½ scot, summa in gelde 103 mark 7 scot. Noch in Johan van Enden tunne 3 timmer Rûsschen marten, dat timmer stont 27 mark, summa 81 mark; to ungelde hirop to jûwen dele 1 mark myn 21 ₰. Noch sante ik jû in Clawes Swarten tunne 4 timmer myn 10 marten, dat timmer stont 29 mark 4 scot, summa hirvan 80 mark 5 scot. Noch in Albrecht van Borken in mynes broder tunne 30 timmer schones werkz, dat timmer stont 3½ mark, 1 scot to ungelde. Hirop myt dem pûnttolle 3 frd., summa 107 mark. Noch in schepper Roûterde in Clawes Swarten tunne 1 stûcke sûlvers, woûch 12½ mark 1 qûart; de mark stont 6 mark 13 sl., summa 77 mark 19 scot. Summa in al van dessen vorgescrevenen dinge, dat ik jû hir gesant hebbe, es 799 mark 15 scot myn 2 ₰.

Darnest 4 dage vor pingesten[4]) sante ik jû to Lûnden wart in Johan Melschop an Kort Swarten 9 tunne, dar was inne 38 sintener 32 punt lebenter kopper; de sentener stont erstes kopes 4 mark. Dyt kopper stont to allen ungelde alzo to tunne wegen to toslan to schepen to puntgelde — 2 mark 2 scot 16 ₰. Summa des koppers es myt allen ungelde myt int schep 155 mark 10 sl. 4 ₰.

---

1) 29. Septr. 2) 3. April. 3) 8. Mai. 4) 3. Juni.

Darnest 14 dage na pingesten[1]) sante ik jû to Flanderen wart in Albrecht van Borken by Hildebrant Vocken 1 stûcke sûlvers, dat woûch 10 mark myn 1½ schot lodych; de mark stont 6 mark 13½ sl., summa hirvan 61 mark 21 scot myn 2 ₰.

Op desse selve tyt in schipper Rynkendorp by Hinryk Garnevelde 1 tunne, darinne 34 timmer schones werkz, dat timmer stont 3½ mark 2 scot, summa 123 mark 4 scot. Noch hirinne 22 timmer bogenwerkes, dat timmer stont 10 frd. 4 scot, summa 58 mark 16 scot. Noch 41 timmer Swetsches werkz, elk timmer stont 5 frd., ½ mark myn op den hop, summa 50 mark 3 frd. Noch 1 timmer beverwamme, stont 9 mark 8 scot; noch 14 timmer 1 tendelink bollardes, dat timmer stont 2 mark 1 scot, summa es 29 mark 2 scot, summa in al 269 mark 16 scot. Noch in dessen selven schepe 1 stro, dar was inne 6 stûcke wasses, de woûgen 15 stene myn 4 punt; de sten stont 5½ mark, summa hirvan myt allen ungelde myt int schep 82 mark 24 sl. Noch in Clawes Swarten tunne 13 timmer harwerkz, 8 timmer stonden to 9½ frd. und 5 timmer to 1½ mark 2 scot; 1 timmer schons werkz stont 4 mark; 1½ timmer schevenisse stonden 17 scot, noch 26 timmer Smollensch werkz, dat 1000 stont 63½ mark unde 5½ scot; mer 10 timmer myn 1 bate lûssches werkz, dat 1000 stont 60 mark. Desse 2 tunnen stonden to jûwen dele to allen ungelde myt int schep 2½ mark 3 sl. Aldûs so es de summa van desser tunne myt int schep 124 mark unde 3 sl. 2 ₰.

Op desse selve tyt sante ik jû in Clawes Worme 1 tunne, dar was inne 4500 Ungersches werkz; elk 1000 stont 46 mark. Noch hirinne 28 timmer harwerkz, dat timmer stont 2 mark. De tunne stont myt allen ungelde 7 frd. 3 sl. Summa in al van desser tunne myt int schep 264 mark 19 scot 6 ₰.

Darnest des vrydages na sunte Bartolomewes dage[2]) sante ik jû in Clawes Hoûmanne 2 stûcke Tornesches wasses, de woûgen 3½ scheppunt 2½ lyspunt myn 1 markpunt, dat scheppunt stont 50 mark, summa myt allen ungelde es hirvan 182 mark 21½ sl. Noch sante ik jû in dessen schepe in mynes broder tunne 17 timmer werkz, elk timmer stont 3 mark 1½ scot. Noch 3 timmer stonden 6 mark, noch 2 timmer hermelen, stonden 9 mark to ungelde 6½ scot. Summa beyde van wasse van werke es tosamen 249 mark 16 scot 18 ₰.

Op desse tyt sante ik jû to Lûnden wart in Heyne Sommer 7 tunnen, dar was inne 31 sentener 32 punt lebenter kopper. De sentener stont 4 mark; noch 4 vate osemundes, de stonden 1 3mark to ungelde myt den tunnen, puntgelt 1½ mark 1 scot. Summa beyde von kopper yseren myt int schep 139 mark 14 scot 18 ₰.

Darnest sante ik jû to Lubeke wart 14 dage vor sunte Mertine[3]) by Tydeman Veltstede in Matties Sassen 1 tunne, dar was inne 7000 19 tendelink Lettouwesches werkz. Dat 1000 stont 52 mark, 2 timmer gingen hirvan binnen; noch 25 beverwammen, stonden 5 mark 1 frd; noch 1½ timmer 7 marten, dat timmer stont 26 mark, de tunne stont myt puntgelde ungelt

1) 21. Juni. 2) 28. August. 3) 29. Oktober.

2 mark myn 1 sl. Summa van desser tunne es myt int schep 419 mark 21 scot myn 9 ₰. Noch sante ik jû to Lubeke wart in Clawes Groven 1 tavel, de stont 5 mark 9 sl. unde 4 ₰ myt int schep. Item so gaff ik schipper Hinryk Boûchôlte to vrucht vor 200 groves soltes 18 mark 4 scot, to winnegelde 18 sl., to puntgelde 32 sl., summa es 19 mark. Dyt solt schepede ik vort to Revel wart, alzo gi mi screven.

Aldûs so es de summa in al dat ik dyt jar vor jû utgegeven hebbe unde gesant hebbe 2592 mark unde 1 sl.

Int jar Christi 1400 in dem 17 jar 8 dage vor unser leven vroûwen lychtmisse[1]), do gaff ik Clawes Yxkûlen 60 Engelsche nobelen, elk nobel stont 3 mark 8 scot unde 12 sl. mer op den hop. Desse nobelen hadde opgenomen Engelbrecht Veckinchûsen to Dorpte to jûwer behoûff, de summa es 200 mark unde 12 sl.

Darnest des vrydages vor vastelavende[2]) gaff ik Kort Elhorne vor 30 ℔ gr., vor elk ℔ gr. 9½ mark, dat gy selven to Brûgge opgenomen hadden, summa es hirvan 285 mark.

Op desse selve tyt gaff ik my selven vor 10 ℔ gr., vor elk ℔ gr. 9½ mark. Dysse 10 ℔ gr. hadde gi ok opgenomen van mynen broder, summa 45 mark.

Darnest op palmen[3]) sante ik jû to Lubeke wart in schepper Ludeken Detmer 2 stro, dar weren inne 13 stûcke wasses, dey woûgen 3 scheppunt 2 lyspunt myn 3 markpunt. Dat scheppunt stont erstes kopes 50½ mark, to ungelde 13 scot, summa es hirvan 156½ mark 5½ sl. Item noch in Albrecht van Borken to Flanderen wart to desser selven tyt 1 stro, dar weren inne 8 stûcke wasses, de woûgen 1½ scheppunt; dat scheppunt stont 51½ mark, ½ mark to ungelde, summa 67 mark 3 frd.; noch in dessen selven Albrechte van Borken 2 stro, dar weren inne 15 stûcke wasses, de woûgen 2½ scheppunt 1½ lyspunt 1 markpunt. Dat scheppunt stont 52 mark myn 8 scot to ungelde myt int schep 20 scot, summa es 134 mark 2 sl. Summa es van dessen dren stro wasses in dessen Albrechte 211 mark 3 frd. unde 2 sl.

Item op desse selve tyt in schypper Albrecht Ludekenssone sante ik jû 1 stûcke wasses, dat woûch 27½ lyspunt myn 2 markpunt; dat scheppunt stont 52 mark, to ungelde 31 sl., summa hirvan es 71 mark 42 sl. Item noch in dessen selven Albrecht Ludekenssone sante ik jû in mynes broder tunne 2000 Lettoûwessches werkes, dat 1000 stont erstes kopes 47½ mark; de tunne stont myt ungelde, alzo puntgelt, uttoschepen, perssen 26 scot. Noch was in desser tunne 1 stûcken sûlvers woûch 7 mark 1 schot lodych, de mark stont 6 mark 10½ scot. Summa van desser tunnen es myt allen ungelde 141 mark 10 scot. Summa in al dat ik jû sante in dessem Albrechte es 213 mark 8 sl.

Op desse selve tyt sante ik jû to Lûnden wart in schipper Hanneken Troste 12 tunnen 1 mese, darinne 50 sentener lebenter kopper, de sentener stont erstes kopes 4 mark, to wegen, drégen, kellerhûr op elken sentener 1 sl., de tunnen stonden 36 sl. to toslan, to schepen op elken sentener 1 sl.,

1) 25. Januar. 2) 12. Februar. 3) 4. April.

to puntgelde 1 mark, summa des ungeldes es 3 mark 9 scot 1 sl. Summa in al van dessen kopper myt int schep 200 mark 9 scot 1 sl.

Darnest 8 dage na meydage[1]) sante ik jû to Lubeke wart in schipper Hinryk Terentine 2 stro, dat weren inne 11 stûcke wasses, de woûgen 2 scheppunt 5½ lyspunt unde 2 markpunt, dat scheppunt stont erstes kopes 51½ mark. Item ungelde alzo wegen, dregen, to beryven, to schepe to varen, to puntgelde, summa 20 schot. Summa hirvan es 118 mark 5½ scot.

Darnest 12 dage na meydage[2]) sante ik jû noch tu Lukbeke wart in schepper Johan Snider unde in schepper Bertolt Hovener in elken 1 stro wasses; in beyden stro was 14 stûcke wasses, de woûgen 3 scheppunt 6½ lyspunt unde 1 markpunt. Dat scheppunt stont 51½ mark erstes kopes. Summa van dessen beyden stûcke wasses myt ungelde myt int schep 172 mark unde 9 schot. unde 13 ₰.

Op dessen selve tyt sante ik jû noch in dessen selven Johan Snider 1 stûcke wasses, dat woûch 38½ lyspunt my 2 markpunt; dat scheppunt stont erstes kopes 51½ mark, summa van dessen stûcke myt int schep 99 mark 14 scot myn 5 ₰. Item noch sante ik jû in dessen selven Johan Snider op desse selve tyt in Snyder kysten 2 stûcke sûlvers, dey woûgen 9 mark 17 schot lodych myn 1 quart. De mark stont erstes kopes 6½ mark myn 1 frd.; summa hirvan to gelde es tosamen 62 mark 10½ scot.

Summa hir van dessen 3 schipperen to Lubeke wart es 452 mark 15 scot myn 8 ₰.

Item darnest 3 weken na pingesten[3]) do sante ik jû noch to Lubeke wart in schipper Helmych Lantmanne by Gert Beseler unde by Johannes Stangen 7 stûcke sûlvers, de woûgen 30 mark lodych; de mark stont erstes kopes 6½ mark, to wegen unde to ungelde twy tor Mûnde to varen ½ frd., summa hirvan tosamen gerekent es 195 mark ½ frd.

Item 9 dage vor sunte Jakoppe[4]) sante ik jû noch to Lubeke wart by schipper Hinryk Terentine 1 stûck sulvers, dat woûch 11½ mark 1½ scot lodych. De mark stont 6½ mark. Summa hirvan 75 mark 9 sl. Summa von dessen beyden schipperen es tosamen 270 mark 1 frd. 1½ sl.

Darnest 4 weken na pingesten[5]) sante ik jû in schipper Clawes Worme to Flanderen wart 1 tunne darinne 7000 lantwerkes; elk 1000 stont 38 mark. De tunne stont 1 mark, to perssende, to dregen 8 sl., to puntgelde 3 frd. 1 sl. myt schepe to voren. Summa in al van desser tunnen myt int schep 230 mark myn 6 sl.

Op desse selve tyt sante ik jû in schipper Cleys Brûn in Evert Soltrûmpes tunne 11 timmer hermelen; elk timmer stont 4 mark 1 frd.; noch 21 timmer gancwerkes, elk tymmer stont 7 frd.; noch 2 timmer schones werkes, de stonden beyde 7 mark, to ungelde hirop 1 frd. Summa hirvan es tosamen gerekent es 90 mark 3 frd.

To der selven tyt sante ik jû noch to Flanderen wart in Tydeman Wyer 1 stûcke wasses, dat woûch 31 lyspunt 4 markpunt. Dat scheppunt stont 51 mark, to allen ungelde ½ mark, summa in gelde 80 mark 11 sl. Noch

1) 9. Mai. 2) 13. Mai. 3) 20. Juni. 4) 16. Juli. 5) 27. Juni.

in dessen selven schipper Tydeman Wyer 7 tunnen botteren, de stonden myt allen ungelde 34 mark.

Darneste 4 dage na sunte Margreytendage[1]) sante ik jû in schipper Mychgel van Gûleke ½ tunne, dar was inne 25 timmer Swetsches werkes; elk timmer stont 1½ mark; noch 18 timmer werkes, elk timmer stont 2 mark 2 scot; noch 12 tymmer schevenitschen, de stonden tosamen 5½ mark; de tunne stont myt ungelde 8 sl. Summa hirvan es 80 mark 19 scot myn 6 ₰.

Darnest 8 dage na unser leven vrouwen worcewynnge[2]) sante ik, jû ok to Flanderen wart in schipper Albrecht Ludekenssone 1 stro darinne 7 stûcke wasses, de woûgen 33 lyspunt 1 markpunt; dat scheppunt stont 50½ mark 4 scot.; hirvan to ungelde 13 scot. Summa hirvan es 84 mark 7 scot.

To desser selven tyt sante ik jû to Lûnden wart in Jakop van Kûnerstorpe 8 tunnen, hirinne 32½ sentener 14 punt lebenter koppers; de sentener stont erstes kopes 4 mark myn 1 frd. Dyt kopper stet to ungelde, alzo wegen, to tunnen, totoslan, to schepen, to schepe to bringen, puntgelt 2 mark 1½ sl. Summa hirvan es 124 mark 8 scot.

Item noch to desser selven tyt sante ik jû to Flanderen wart in schipper Johan Stalberge 1 stro, dar weren inne 2 stûcke wasses, de woûgen 2 scheppunt 3 lyspunt myn 3 markpunt; dat scheppunt stont 52½ mark, to ungelde hirop 20 schot. Summa hirvan 113½ mark 14½ sl. Item noch in Albrecht van Borken 1 stûcke wasses, dat woûch 25 lyspunt myn 1 markpunt, dat scheppunt stont 51 mark, to ungelde 13 scot 1½ sl. Summa hirvan es 64 mark 9½ sl. Item noch sante ik jû in Albrecht Ludekenssone by Koûnen, jûwen knechte 1 cleyne stûcke sulvers, dat woûch 2 mark 7½ scot lodych; de mark stont 6 mark 11 scot, summa 14 mark 22 scot 1 sl. Noch dede ik hirut Bertram Lûdenschede an Kondytsche 74 mark, darvor solde jû antworden to Brûgge Jakopp Schûrman 20 sentener lebenter koppers ofte alzo vele geldes als dat kopper dar blyvendes geldes gegolden hadde.

Darnest des anderen dages na sunte Bartolomewes dage[3]), do gaff ik van jûwer wegen Kort Elhorne vor 30 ℔ gr. vor elk ℔ gr. 8 mark 21 scot. Dyt gelt borde gi sûlven op to Brûgge. Summa hirvan es 266 mark unde 1 frd. Op desse selve tyt gaff ik Johannes Terayx vor 24 ℔ gr., de gi ok to Brûgge op hadden gebort, vor elk ℔ gr. 8 mark 21 scot. Summa hirvan es 213 mark. Item noch gaff ik Hinryk Heysen vor 12 ℔ gr. 106½ mark.

Op unser leven vrouwen dach der lesten[4]) gaff ik Hindryke van dem Holte vor 24 ℔ gr., de gi ok to Brûgge opborden, 212½ mark. Op desse selve tyt gaff ik Hinryk Slechter vor 20 ℔ gr., de gi ok op hadden gebort 175 mark.

Summa in al hirvan es 973 mark 1 frd.

Item 15 dage na sûnte Mychgele[5]) do schepede ik in schipper Wolter van Essen, dem Got genade mote doen, 2 stûcke wasses, de wougen 3 scheppunt myn 4 lyspunt. Dat scheppunt stont 50 mark, to allen ungelde myt puntgelde myt int schep 1 mark 4 scot. Summa hirvan 141 mark 4 scot. Noch hirinne 1 tunne botteren, de stont myt int schepp 5 mark 8 scot. Item

1) 17. Juli. 2) 23. August. 3) 26. August. 4) 8. September. 5) 14. October.

dyt was kostede to bergen unde wedder to beryven unde wedder to schepe to bringen 1½ mark 4 scot. Dyt was sante ik jû to Lubeke wart in schipper Gernt von Pargam 4 dage vor sunte Mertine[1]). Aldûs so stet dyt was unde botter tosamen 148 mark 4 scot. De tunne botteren stet hir noch op jû eventûr. Item so sante ik jû noch by denselven Gernt van Pargam 3 cleine stûcke sulvers, de woûgen 5 mark 8½ scot, de mark stont 6 mark 11 scot. Summa hirvan es 34 mark 14 scot myn 9 ₰.

Item 3 weken na Mychgele[2]) des sante ik jû to Lubeke wart by Wolter Bysschoppe 3 stûcke sulvers, de wougen 10 mark 1 scot lodych. De mark stont 6 mark 11 scot 6 ₰. Noch by dem sulver was 20 Rinsche gûlden; elk gulde stont 1 mark unde 16 sl. Summa hirvan es 91 mark 1 sl.

Summa hirvan es tosamen gerekent, es 273 mark 3 frd. 3 ₰.

Aldûs so es de summa in al, dat ik jû dyt jar gesant unde vor jû utgegeven hebbe, 4408 mark unde 22 scot myn 5 ₰. Aldûs so es de summa in al dat ik jû wedder gesant unde vor jû utgegeven hebbe 7000 mark 22 scot 7 ₰. Aldûs so sla ik eine summa jegen dey ander, aldûs so blive ik jû noch schûldych wan ik al betalt werde, dat my noch utestet 746½ mark unde 50 ₰. Vortmer so beholde gy noch by my stan unvorkoft 2 bale komyn unde ½ gra Herentalsch laken; wan dyt vorkoft es, so wel ik et jû, ofte Got wil, senden.

Item Hildebrant overseyt desse rekenschop. Est sake, dat ik my ergen ane vorrekent ofte vorscreven hedde, dat wil ik gerne vorbeteren. Borde my ok wes dat my avegenge, desgeliken begere ik wedder van jû.

Hildebrant, gûde vrent, ik wolde dat Got wolde, dat ik hir bet gedaen hedde konen, so wet es Got, dat ik dat van alle mynen herten unde willen gerne hedde gedaen, men ik en haddes leyder keyne macht, alzo gy ok lychte wol horen mogen van anderen lûden, wo dat de hanttiringe hir vorgeyt unde wat wy vorkopen, dat es al borch borchgen. Vortmer so hebbe ik fûste gelt vor breyve utgegeven, des ik nicht en reken, wante ik en wet nicht wo vele des es. Vortmer so wetet, leve Hildebrant, dat gelt, dat gy nû by my beholden, des wetet, dat ik dat nicht an reyden gelde en hebbe. Ik vorkofte 1 gesellen ton Holme wart 3 Ypersche, 2 stûcke van den krûmpen unde geschoren, 14 stene ryses, 3 stene 9 punt komels. Dat gelt solde my vor sunte Michgele unde vor sunte Merten al sin tor hant komen unde hevet de wint de schepe ein anderen wech gebracht, ein schep es tom Sunde komen, dar hadde he inne op 100 mark, noch 1 schip, dar hadde he my inne gesant dat ik al betalt solde sin gewest, dat en es noch nergen to luden komen, Got geve, dat et beholden mote sin. Vortmer van den Konditschen stet my ok noch vele ute. Dat halve Leydesch dede ik to borge 1 manne to Schwelbene wart nû in 14 dagen unde 2 Oldenardesche to Stolpe wart, de 2 werden wol betalt. Vortmer so stet my noch to Kosseline 1 Ypperech vor 34½ mark; dat solde ik to Mychgele betalt hebben hat, dat es ok wys gelt. Vortmer so stet my van den ryse unde komel, rosinen noch fûste gelt ute. Des ryses weren 4 vate nat worden, dat schadde jû mer den 12 stene. Der rosinen was ein cleine korff al vordorven, de gaff ik vor 1 mark op paschen to be-

1) 7. November. 2) 20. October.

talen. Dey anderen vorkofte ik al by den stene, en dele gaff ik er to 9½ frd., en del vor 9 frd., en del to 2 marken. De lůde en sint hir nů nicht alzo lecker op de rosinen alzo in vortyden. In vortyden wolde ik bet 10 korve vorkoft hebben den nů 1. De lůde sint arm, se kopen alsulkes dinges hir nů nicht vele. Item van den lank van Tinen stet noch ute 110 mark, de sal ik betalt hebben 14 dage ofte 3 weken na wynnachten. Aldůs so en hebbe ik nicht van reyden gelde, dar macht ane es, men ik hope to Gode to dessen vorjaren, dat my dat meste al inkomen sole, so wel ik et jů dan, efte Got wel, senden to Lubeke ofte to Flanderen wart, dat scryvet my.

Vortmer alzo umme de vigen, de jů unde Tydeman Swarten halff to horen, de in der vasten quemen, darvan nam Clawes Swarte to paschen, do he van hir toch 50 mark unde ik 50 mark to jůwer behoůff. Wes dar mer vorkomen es, dat es in 1 sakke op dessen wynnachten, so wert my dat leste gelt, so wel ik myt Garnevelde reken unde wes nů doen boren mach to jůwen dele, dat wil ik jů dan scryven. Vortmer alzo umme de vigen, (de) in Rosekoppe quemen, de en wellen hir nicht alzo vele gelden alzo gi scryven, dat se jů to Lubeke dar vorbeyden. Wy geven se to 3½ mark, nochtant en wellen se se dar nicht gerne vor hebben en dele en wellen er nicht; wan de al vorkoft werden, wat jů dan darvan bort, dat wel ik jů dan ok ofte Got wel, scryven.

Item Gildemeyster en es noch nicht komen, unse leve here Got geve, dat he myt leve komen moete, dar leget grote macht ane vele lůden. Hir es ein schipper gekomen uten Swene, de het Johannes Stalberch, de segelde 14 dage na Gildemeyster ut, de was in Norwegen, de meynt, dat Gildemeyster ok sole in Norwegen sin, men he vornam en nicht.

Item alzo gy my scryven, dat ik jů scryven sole, wes ik jů to Lubeke wart gesant hebbe an Tydeman Brekelvelde, des so wetet, dat ik to Lubeke wart gesant hebbe, dar es de summa van in al 1153 mark unde by 14 sl. Des so leget hir noch 1 tunne botteren van de darmede in gerekent es, de myt dem wasse in Wolter van Essen was.

Vortmer so en wet ik jů neine tydinge van laken to scryven, wante ik en wet nicht wol, wo et werden wel oppet vorjaren. Ok en vorneme ik noch neine tydinge ut Lyfflande. Vorneme ik ycht, dat wel ik jů scryven. Got sy myt jů. Gescreven 8 dage vor des hilligen Krystes dage int jar unses heren 1400 in dem 17 jare.

Gerwin Marschede.

178. Hildebrant Sudermann, Evert van Meghen and Johannes Kavolt in Brügge an Hildebrand Veckinchusen in Lübeck. — 1417 Dezbr. 19.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: Dem erbaeren unde wysen manne Hildebrande Veckinchusen to Lubeke offte dar he wesen mach, unsen guden vrende.

Vrentlike groyte tovoeren. Hildebrand, gude vrend, also wy ju latest screven, dat Johans Kovolt uns eynen breff getoget hadde, den gy em ge-

screven hadden,[1] up sodaenen zynen breff darynne dat he an ju versoekende was, dat gy hir over solden komen, juwen voet by den zynen to settene etc, so screve wy ju, dat gy ju nicht en drofften holden noch en solden van dem scrivene, alse ju Johan Kovolt van me herwart to komene gescreven hedde, men umme dat Willem de loeper van Constantz wedder gekomen were unde hedde uns tidinghe gebracht, dat de betalinge van den 3000 kroenen noch harde ungereyt were, so dat dat uns allen grotlike van noeden were, dat darup by uns selven vervolch gedaen worde, doch want nu nymande van uns hyr gadelick en were, dus daene vervolch to doene, alset noch en ys, so begerde wy van ju versoekende unde vermanende, dat gy sonder sumen unde groet vortreck hedden getogen an unsen heren den Romschen konincgh umme maninghe to doene van dan vorscrevenen 3000 kroenen unde ock van der kost unde theringe, de hyrumme gedaen zyn, unde noch moeten gedaen werden, alse gy wol weten doch umme dat gy up den vorscrevenen unsen irsten breff hyrynne mochten sluteren unde de sake nicht also zeer to herten nemen alse uns allen na der tidinghe, de wy hyr vernemen van den konincghe vorscreven unde ock van der bistandicheit des coepmans de uns weddervaert, so begere wy noch van ju versoekende unde vermanende, dae gy ju nicht verdreten en laten dat vorscreven vorvolch in juwes selves persoenen so ernstafftigen to doene also gy wol kennen, dat uns allen daerane groete macht licht also dat wy van sodaener last, darumme dat wy in groten schande unde in unverwanliken schaden komen mochten entslagen moegen werden unde vry staen, ju hyrynne bewisende also wy ju wol to betruwen unde uns allen grotlike unde hoechlike wol van noeden ys. Unde Ditleff Rolvestorp ys komen van lyve tor doed, God genade syner zielen. God zy met ju unde moete uns vorlenen guede tidinghe, dat wy van desser last by juwen vervolghene moeten untkommert werden. Ghescreven up ten 19ten dach in decembri int jaer 1417 under ingezeghele Johans Kovolt des wy alle samenlike up desse tyt hyr to gebruken.

Hildebrand Zuderman
Evert van Meghen } juwe vrende up desse tyt to Brucge.
Johannes Kovolt

Ock wilt gedencken, dat de kroenen hyr ghelden 50 groten Vlamsch.

179. Gerwin Marschede an Hildebrand Veckinchusen in Brügge. — 1418 April 17.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An den erbaren man Hildebrant Veckinchûsen to Brûgge littera detur. [Hausmarke] *Darunter von H. V.s Hand an verschiedenen Stellen der Rückseite:* 13 in meye 2 stucke wasses unde ½ schepunt wasses. — 1 tunne boteren — item dey summa van den 2 sucke wasses dar schelt — in Wormen in Stalberghen.

Vrûntlike grote vorgescreven an mynen leven vrûnt. Hildebrant Veckinchûsen weten sole gi, dat ik untrychtet hebbe de 50 ℔ gr.,[1] de Engel-

brecht Veckinchûsen unde myn broder to Brûgge op borden van jûwer wegen, de summa es 425 mark.

Item so wetet, dat ik jû sende in Clawes Worme 1 tunne botters, de hort jû to, unde was in Wolter van Essen; unde se stet to ungelde op dat nie 3 schill.

Item so sende ik jû noch in Worme 1 stûcke wasses, dat weget 33½ lyspunt myn 2 markpunt; item in Johan Stalberge 1 stûcke, dat weget 35 ℔; elk scheppunt stet myt allen ungelde myt int schep 47 mark, summa van dessen twen stûcken wasses myt dendren schillingen van der botter: 185 mark 14½ schill.

Item so sende ik jû noch in Stalberge in Johannes van der Borch in sinen stro wasses ½ scheppunt wasses, dat stet myt ungelt myt int schep 22½ mark 11 schill. Dyt halve scheppunt wasses es an 1 stûcke wasses dat wecht 1 schippunt, dat hort Johannes van der Borch halff to. Wat dat vorkoft es, so deylet dat gelt. Anders nicht den Got sy myt jû. Gescreven 3 weken na paschen 1400 int 18 jar.

Item Hildebrant jûwe terlink Walmesche in Gildemeyster, de 2 slachdoeke sint mestel al vorrotet unde 1 van den togestekenen laken, den anderen sal nicht vele schaden. Item de Herentalsche sint nedden, also se gestan hebben, nat worden, de kannepûas es al ave unde de slachdoek es fûl. Men ik meyne den laken sal nicht schaden, en kan ik er in 4 dagen ofte in 8 vorkopen, so wel ik se opslan und don dat andere slachdoek und kannepûas to.

Gerwin Marschede.

180. Sivert Veckinchusen aus Köln an seinen Bruder Hildebrand Veckinchusen in Brügge. — 1418 Mai 1.

Rev. St.-A. Orig. Pap. Adr.: An Hyldebrand Veckynchusen to Brûgge littera detur. *Darunter von H. V.s Hand:* 1418, 15 in meye op pinxsten dage[1]).

Wetet broder dat ic juwe breyve wol vornomen hebbe dar Vyncken breyf bynnen was unde ic wel, noch en kan ju op desse tyt nicht doen noch helppen unde Got geve dat ic my sulven wol helppen kunne des were my wol noet unde ic hebbe ju lange beden, dat gy ju nicht to hoge beslogen unde were my ok gud ghewesen unde ic hebbe ju erseget, dat es beter eyn beholden dan 2 vordorven. Got beholde uns al umme to syne deynste unde ic meyne al juwe dync sole ju to Andorpen komen, sunder 2 sak eyngevers, dey moten hyr vorkoft syn jûwe leste 200 gulden dem Spinnel[2]) mede to betalen. Unde my wundert, dat gy al gelt op my overkopen also vele ic ju scryve, dat ic des nicht betalen kan unde ok neyn gelt van iuwer wegen hebbe unde wan gy my al vordorven, so hadde gy also vele dey myn trostes.

1) Das auf der Rückseite von H.V.s Hand vermerkte Datum läßt sich mit der Datierung des Briefes nur dann in Zusammenhang bringen, wenn man annimmt, daß der Briefschreiber statt 14 Tage vor pynxten 14 dage na pynxten geschrieben hat.

2) Schwer leserlich.

Doet dat beste unde brenget my in neynen schaden mer unde grotet al vrunt. Ghescreven 14 dage na pynxsten anno 18 jar. Vorsoket ok ander vrunt.

Zyverd Veckynchusen Kolnne.

Item broder ic scref ju unde segede ju over 2 jaren, dat eyn man syne negesten vrunt nummer vorderven solde ofte eynen manne noet an lyggen worde, dat Got vorbeyde, dat eyn man dan doch eynygen trost hebben mochte. Latet ju duncken, dat ic nicht umme iůwen wyllen doen kunne noch doen welle unde brůket ander vrunt also gy best kunnen, ic kann nicht bet na dat myn sake noch gelegen syn. Got voget al umme to den besten to ewycheyt amen.

181. Bruchstück eines Briefes von Hildebrand Veckinchusen in Brügge an Johannes Swarte in London. — 1418 Mai 2.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An Johannes Swarten to Lunden lyttera detur. *Ein Stück abgerissen. In dorso:* Dyt ghelt wort to Lunden nicht betalt unde dey wesselle quam wedder over. Darvan gaf ick Fylyppe Johan hir 60 ℔ 4 sl. gr. Dey erste wesselbreyf en hebbe ick nicht, den sal hey my noch senden.

Johannes neve wete, dat ick hir hebbe nommen van Fylyppe Johan . . . . Lunden wedder ut to gheven. Hirumme so bydde ick dy dat du wol deyst .... to geven Allacksander Forentyn, wysser des breyves 10 daghe .... hebben unde ick wel dy int kort wol scryven, wor du dyt ghelt .... mbart mede betalen salt. Unde ick hope dy sole wat gudes van myr wegen .... betalen salt. Were des ok nicht, so wyl ick dar doch wol vorwaren .... sal werden dat du den Lumbart mede betales ut Prusen so meyne .... komen ofte ick wyl dy van hir wat senden wer dyt ok nicht ein .... gheldes wedder op my kopen. Ick welt wol untrychten, efte God wyl .... unde ges sey so mest ghelden wyl unde vort so hebbe ic dyne rekenschop .... ghelt van borghen. Anders so weyt ick dy sunderlinghen nicht to scryven .... Gescreven 2 daghe in meye 1418 in Brugge.

By my Hildebrant Veckinchusen.

..... Tydeman seghet, dey scryvet dy ok, dat du hirinne salt des besten ramen.

182. Hans Swarte (aus London(?) an Hildebrand Veckinchusen in Brügge. — 1418 Juni 4.

Rev. St.-A. Orig. Pap. Adr.: Dem erbaren man Hildebrant Wotkinchusen to Brugge littera detur. *Von H. V.s Hand:* 15 in junejus.

Salutem etc. Tovor[1]) ju geleyve to weten Hildebrand om, dat ich in lank gen bref noch tydynge van ju had en hebbe. Vord so wetet als gy my

1) Schwer leserlich.

screven van den 50 ℔, dey gy my senden wolden, umme dey 50 ℔ mede to betalen; dey dach es in 5 dagen und ich en hebbe des geldes nycht. Sal ich et op ju nemen, dar solde grot schade van comen und nu dunke my best, dat de bref weder overga und vorlycket ju dar met den Lumberde al gy best cunen, hir satet ju op, vante dey bref comet ju anders nycht. Screven met der hast 4 dage in junius 18 jar.

Hans Swarte. Lunde.

183. Sivert Veckinhusen aus Köln an seinen Bruder Hildebrand Veckinchusen in Brügge oder Lübeck. — 1418 Juni 24.

Rev. St.-A. Orig. Pap. Adr.: An Hyldebrand Veckynchusen to Brůgge eder to Lubecke eder war hey es, kome desse breyf littera detur.

Wetet broder, dat ic al jůwe 4 eder 5 breyve wol vornomen hebbe, unde mest al op eynen syn, eyrst van der spysserye unde sarke unde van der wychte unde dat gy grot gelt vorleysen unde dat gy jamerlyken mede ghehandelt syn, unde dat es myn schult nicht, unde es my leyt, unde ic segedet ju tovorer, dat et neyn profyt were to Venedyen to senden dey sarke unde gy boden my, dat ic dat eventůre half staen wolde doe segede ic neyn; my důchte best, dat gy ju der sarke weder quyt makeden; wand were profyt an sarken, dey Noremberger unde ander lude solden er ghenoech voren; jůwe schade es my leyt, ic wolde, dat gy dar vele an wunnen hedden. Item also gy grot clagen unde gernen grote hulppe van my hedden unde clagen sole gy vorderven, dat sy myn schůlt, des ic, ef Got wel, nummer en hope, dat syk dat in der warheyt vynden sole unde hedde allewege gernen jůwe beste seyn unde noch gernen sege unde ic hebbe ju vele weder screven unde claget unde wat ic ju clage unde scryve, dar en holde gy al nicht van unde meynen al, ic en neme jůwe scryven nicht to hertten. Dyt wel ic al an Got laten, dat my jůwe mogenisse unde sorge leyt ghenoech es. Kunde ic dat wol betern unde ic wolde, dat ic et sunder vorderf wol betern kunde. My dunket noch gůd, dat gy ju in neyn schult mer setten unde ju ut der schult helppen, also gy best kunnen. Desghelyk geve my Got, ok to doene unde helppe uns aller sorge eynen guden eynde, des es uns al umme wol noet. Grotet al vrunt. Ghescreven op sunte Johannesdach mytsommer anno 18 jar.

Zyverd Veckynchusen, Kolne.

Broder ic hebbe to Lubeke summa 200 mark vor ju uttogeven, woe sey dat eynyge wys van myne gelde eynden kunnen und dat sey dat van jůwen dyngen weder nemen und scryvet juwe begerynge vorder, wat ju dunket, dat ic mogelyc doen sole und kunne al neme gy noch 100 gulden op my ju, dey mysse to betalen oder er, dat wel ic ok gernen utgeven wan dey eyngeber und wulle vorkoft es, so wel ic ju dan al rekenscap scryven und ic wel des besten in al ramen, ef Got wel.

184. Sivert Veckinchusen in Köln an Hildebrand Veckinchusen in Brügge oder Lübeck. — 1418 Juli 4.

Rev. St.-A. Orig. in zwei gleichlautenden Exemplaren. Adr.: An Hyldebrand Veckynchusen to Brugge eder to Lubeke eder war hey es littera detur. *Das eine Exemplar weist von der Hand des Empfängers den Vermerk auf:* 1418, 11 in jullejus. *Nach diesem Exemplar erfolgt die Wiedergabe.*

Broder, ic hebbe vele breyve van ju unde gy meynen al ic en kere my an ju scryven noch clage nicht. Dar hebbe ic ju vele op screven unde in vortyden ok weder gheseget unde my duncket, wat ic ju seget hebbe eder screven hebbe, dar en noget ju al nicht an unde ic wolde ok wol, dat ic wol bet doen kunde sunder mynen vorderflyken schaden unde my moget neyn dync mer, dan dat gy scryven nu ic ju in dat vorderf unde schaden brocht hebbe nu doe ic myn hand af unde welle ju vort vorderven laten unde scryven my al van Karbowen, dar doe gy my vor Gode unrecht mede; ic hebbe dat myne met den jûwen daran vorloren unde ic hebbe vele mer schaden daran nomen dan gy unde ic hebbe myn grot gud unde myn lyf darover vorloren unde vordervet unde sytte noch in groter vyentscop unde schaden umme des wyllen, dat ic uns al umme gerne hulppen hedde, dat wy wat weder kregen hedden unde en hedde myn grot arbeyt ghedaen, uns solde al umme cleyne weder worden hebben. Ok wete gy wol, dat ic eyns ju del in der selscop gernen to my nomen hedde unde doe wolde gy nicht unde hedden gerne myn del to ju hat unde ic brochte ju weder jûwen wyllen in dey selscop nicht unde ok moechte gy wol dar bûten bleven hebben eder doe wy eyrst rekenden met wynnynge wol dar afscheden hebben men gy syn um umme wynnynge unde umme des besten wyllen met juwen egen vryen wyllen dar in ghekomen unde inne bleven unde hedde dar vele ghewunnen worden, dat were jûwe bate wesen, es dar nu leyder vele vorloren, wat mach ic des to bet? Unde my moget unde vordrût tomale sere, dat gy dyt al nicht bekennen wellen unde scryven my recht also hart, ofte ic ju weder juwen wyllen in dey selscop brocht hebbe unde hebbe myn egen profyt darin hat eder ghesocht unde laten ju duncken, dat ic ju den schaden weder keren unde dar to ut allen noden helppen sole. Gy wellen ok nicht besynnen, dat ic vele mer schaden in der selscop ghenommen hebbe unde darto behalde gy my myn gelt under, dat gy in guden gheloven in handen kregen hebben, des mer es, dan gy in dey selscop leget hebben unde al wat ic ju in vortyden umme dat gelt scref, segede eder manede unde clagede, dat halp al nicht, dat gy my icht weder wolden geven, al solde ic dar ok umme vordorven hebben, dat Got wol wet, dat ic my myt nower noet unde groten kummer unde arbeyde behulppen hebbe unde noch gerne vord behulppe unde hyran welle gy ju al nicht keren unde laten ju al duncken na jûven scryven, ic doe ju to kort unde mochte ju wol helppen unde dat sy ic ju schuldych to helppen unde des en welle ic al nicht doen unde my duncket, dat ic na myner macht alto vele by ju daen hebbe, des ic vrûchte, dat des mynne kyndere unde wyf wol sole gheware werden op dey lengede, Got vor-

seyt al umme met den besten. Broder, ic wolde, dat gy ju anders bedechten unde beswareden nicht to vele unde stonden nicht also sere na mynen vorderve eder schaden, wand ic vrûchte ju en kunne eyn cleyne nicht helppen unde ic en kan ju met groten gude nicht to helppe sunder myn vorderf met wyve unde kyndern unde dat ic my dan ok met ju al vorderven solde, des en doe ic nicht gerne unde hope ok nicht, dat gy des begeren wellen, wand dat God vorbeyde ju mochte ok leyver syn, dat ic wat hedde, ju in noden bytostaenne dan dat ic nicht en hedde. Got helppe unde beware uns al umme vor schaden unde vor schanden unde vorderve unde voget al umme to den besten to lyve unde to seyle to ewycheyt. Got wet wol, dat ic ghenoech umme ju unde vele ander sake ghemoget sy unde werde selden van hertten vroe unde Lyseke heft grote crancheyt unde lyden unde al dey met er ummegaen, dey hebben vordreytes ghenoch, unde kopet grot gud unde helppet cleyne unde wat Got met uns allen vorseyn heft, dat mot al syn. Got geve uns al umme gude dûlt unde op dat leste eynen guden eynde unde ic vrûchte, wy moten noch al umme vûste wat lyden. Got voget to den besten met syner mylden barmehertycheyt. Broder, al dyt scryven vrûchte ic kunne ju ut der schult nicht vele helppen, doch bydde ic ju, dat gy myne meynynge unde guden wyllen to hertten nemen unde staen nicht na mynen vorderve alto sere unde gy solen vynden, ef Got wel, dat ic na myner macht gernen wol doen wolde, wan dat wat helppen wolde. Scryvet wat ju begerynge sy unde warmede ic ju helppen moge unde wan ic dat weder nemen moge unde dat ic des mynen seker moge syn unde op wat tyt weder to betalen etc.

Item, broder, solde ic ju warmede helppen, dat moste ic op schaden nemen unde borgen unde dey tyt queme rynge umme weder to betalen unde wan gy my dan benemen wolden op dey rechte tyt, so mochte ic hyrumme seyn unde hyrumme scryvet my, wat vastes weder, ofte ic ju helppen sole unde warmede ic ju helppen moge unde op wat tyt unde woevele dar gy jûwe dync mede reyden mogen unde warmede gy my dat vorwyssen unde vorsekern wellen unde ok warmede gy my dat vorsekern unde vorwyssen wellen, dat gy my alreyde schuldych syn unde op wat tyt gy my dat geven wellen unde dat ok al slecht gherekent unde op eyn vast eynde sat werde, dar wy al umme an vorwart werden umme leven eder sterven. Wand sal ic ju to helppe komen, so wyl ic van ju vorsorget syn op eyn vast eynde, er ic ju ergen mede helppe umme dotlyke sake wyllen, darumme rekent wol unde vast over, wat gy my schuldych syn unde sendet my dar eynen breyf op unde vorsorget my unde myne kynder wol in den breyve unde scryvet my darby juwe meynynge unde al ju gudduncken, so wel ic darna des besten ramen unde dyt nemet int beste unde grotet al vrunt. Ghescreven 2 dage na unser leyven vrowen dage vysytasyo anno 18 jar.

Zyverd Veckynchusen, Kolnne.

Item ic hebbe Kornelys vele screven van juwen dyngen. Ic meyne, hey sole ju mer beschedes scryven. Vele dynges es neyn profyt, dat men profyt rekent; ic wolde, dat ic myn schult inhedde unde dat ic nummer to Venedyen handelynge hebben solde. Got maket al umme gûd.

Item ic wel juwe wolle unde eyngever vorkopen, ic hedde gerne dat meste gelt, wan dat al vorkoft es, so wel ic ju rekenscop scryven. Gy mogen in dey mysse 100 gulden opnemen unde nicht mer op rekenscop, eft myn eder mer, dat vynt syk wol unde my es leyt, dat juwe schult nicht betalt kan werden to Bacharach, ic hebbe hyr int land mannyge denare in schult, dey my nummer betalt werd.

Item segget Tydeman Swartte dat hey my sende vor 1 gulden garnot appele, also ic em erscreven hebbe unde ok ander oranyge appele; wolde Got, dat Lyseke mochte also stark werden, so solde sey to Lubeke varen. Got gevet unde voget al umme to der besten to ewycheyt amen.

185. Hildebrand Hoieman aus Lübeck an Hildebrand Veckinchusen in Brügge. — 1418 Juli 8.

Rev. St.-A. Orig. Pap. Adr.: Dem erbern manne Hildebrant Veckinkhûsen to Brûgge littera detur.

Minen denst to allen tyden bereit, wetet leve Hildebrant, dat ik jûwe breve wol vornomen hebbe und gy schryven, dat men alle ding vorkope und gelt mak, dez wetet, dat gût vorkopen were, wen men koplûde hadde und wen men mit profyte vorkopen mochte. Den rys hebben se hir geven to 29 sl.; de mandelen en willen se noch nicht kopen; allûn, dat en vraget ok nemant na noch ter tyd. Item de Tomasche nam ik mede to dem Sunde, dar hebbe ik se vorkoft up sûnte Jacoben dach[1]) to betalende. Item de Arasche hadde ik ok mede, der hebbe ik 11 vorkoft up sûnte Merten, de tyd war en wege mit den Arassen. Item gy weten wol, dat hir vele geldez to betalende is, nû kope gy noch mer geldez over up uns. Hir is en breff gekommen van Hamburg van Marquart Riken up 25 ℔ grotén, 4 weken na sunte Johannesdage[2]). Ik en wet nicht, wor men al dat gelt nemen sal, dar men de lûde mede betalen sal, ik wolde, dat gy sulven to hûs weren, so wolde wy et bet utreden, ik hebbe so vele to donde, dat ik drade nicht en wet wat ik don sal; wen man kopen unde vorkopen sal mit vorlust, so en mach ik dar nicht mede umme gan, doch ik wil dez besten helpen ramen in allen dingen, wat ik nicht don en kan, dat môt ik laten. Gy schreven van dage to dagen, dat gy to hus komen willen, men dor en wert jo nicht aff, dez vordrût Tydemanne tomale sere und ok anderen luden. Hirumme dot wol und komet to hûs, so gy erst mogen, dez is not. Zyvert maket my so vele to donde, dat ik nicht vele to hûs blyven en mach. Und gy menen, wen gy hir gût senden, dat et vort rede gelt sy, al dat gy ut Vlandern hersanden, dat licht hir unvorkofft und gy kopen paiement over, ik en wet nicht wormede dat men et betalen sal. Ramet sûlven dez besten, gy weten best wat jû nûtte is. Got spare jû gesûnt to langer tyd. Geschreven to Lubeke den vrydagen na unser leven vruwen dage vysetacio anno 18.

Hildebrant Hoieman.

1) 25. Juli. 2) 22. Juli.

186. Sivert Veckinchusen aus Köln an seinen Bruder Hildebrand Veckinchusen in Lübeck. — 1418 Aug. 3.

Rev. St.-A. Orig. Pap. Adr.: An Hyldebrand Veckynchusen to Lubeke littera detur.

Wetet leyve broder, dat ic ju bydde, dat gy bestellen, dat al ju wessel to Francvord wol betalt unde utrychtet werde, wand ic my darvan nicht underwynden kan noch en wel, est, dat gy my neyn gelt eder gud dar senden, dat ic en van betalen kan. Unde ok mochtet vallen, dat ic to Francvord nicht komen moste, darumme rychtet darna. Unde ok hebbe ic ny eymandes van Tůllen to Francvord vornomen, unde ok staden dey van Francvord in dey mysse nummende to kummerne unde seyt ok, woe gy wandern to Francvord ward, dat steyt al umme ovele und es ju sunderlyngen sorchlyc to wandern. Unde ic vrůchte Lysekens crancheyt welle nicht lange waren unde sorge, dat sey et nicht lange leiden konne. Got vorsey unser aller beste. Ic sy in groten wemode unde sorgen unde my ward ny also bange. Got mach dat noch al umme gud maken, dey hevet des wol macht. Ic kan ju nicht vele scryven op desse tyt men grotet al vrunt sunderlyngen myn suster unde juwere kynder. Ghescreven 2 dage na sunte Peters dage Vyncke anno 18 jar.

Zyverd Veckynchusen, Kolnne.

187. Sivert Veckinchusen aus Köln an seinen Bruder Hildebrand Veckinchusen in Lübeck. — 1418 Aug. 7.

Rev. St.-A. Orig. Pap. Adr.: An Hyldebrand Veckynchůsen to Lůbeke littera detur.

Wetet leyve broder, dat ic vrůchte dat ic in dey mysse to Francvord nicht komen kan umme vele sake wyllen. Darumme vorlatet ju nicht op my eynych gelt eder eynych ander dync vor ju ut to rychten unde bestellet juwe dync, dat et al umme wol vorwart werde, des es not. Unde dat werk sal ok nicht vele gelden na dem dat men to Venedyen nicht voren mach unde ok moge gy neymande to Francvord bekummern unde ic hebbe darvan den van Tůllen nicht er vornomen. Ic wel ju hyr nest al rekenschap scryven unde gy solen my noch gelt schuldych blyven, wan ic Cryspyn dey 100gulden betalen. Unde my wondert, dat gy van 300 gulden scryven na dem dat gy wol rechen mogen, dat des nicht en es. Grotet myn suster unde al vrunt unde beydet over my. Ghescreven 6 dage na sunte Peters dage Vyncula anno 18 jar.

Zyverd Veckynchusen Kolnne.

Gevet Hyldebrand Hoeyman synen breyf.

188. Sivert Veckinchusen zieht einen Wechsel auf seinen Bruder Hildebrand. — 1418 Septbr. 9.

Rev. St.-A. Orig. Pap. Adr.: Hyldebrand Veckynchusen to Lubeke littera detur.

Broder gevet Herman Schyphere 300 gulden, vor elken gulden 15 sl. 4 ₰, 14 dage na dessen breyve sunder al togerynge op dat neyn schade mer op kome unde ic hedde noch gernen 400 gulden opnomen, ic kundes nicht bekomen. Grotet al vrunt. Ghescreven des vridages na unser leyven vrowen dage nativitatis anno 18 jar. Hey heft 2 wessel breyve.

Zyverd Veckynchusen.

Dyt es dey ander breyf.

189. Sivert Veckinchusen aus Köln an seinen Bruder Hildebrand Veckinchusen in Lübeck. — 1418 Octbr. 6.

Rev. St.-A. Orig. Pap. Adr.: An Hyldebrand Veckynchusen to Lubeke, littera detur.

Broderlyke leyve vorscreven wetet, dat ic ju van Francvord al rekenschop screven hebbe unde ic bydde ju, dat gy my gelt eder was senden an dat gelt, dat ic vor ju utgeven hebbe unde van ju tachter sy unde des nicht en latet also vere also ic ummer mer icht mer doen sal, dat ju leyf es, wand myn dync es also ghelegen, dat ic des nicht unberen mach al wat dat kostet, darumme denket dar nicht met alle weder unde seyt ok, dat gy alle wessele to Lubeke to dancke betalen van den 300 gulden unde ok Herman Syrenberge, dat ic dar neyn undanc van hebben dorve, dar bydde ic ju umme. Unde ic wel, ef Got wel, myn 2 eldesten dochter to Lubeke senden met den 2 vrowen unde dey solen rechtvord met Ryxzen to kloster unde ic were ok gerne to Lubeke, kunde ic myn schult hyr wol utrychten, darumme schicket my dat gelt eder was; vor werke steyt hyr nicht wol gelt to krygen. Grotet myn suster unde juwen kyndere unde al vrunt. Ghescreven 6 dage na sunte Mychele anno 18 jar.

Zyverd Veckynchusen, Kolnne.

Item juwen breyf ghescreven 10 dage vor sunte Mychele[1]) hebbe ic nu eyrst wol vornomen unde woe ic ju dync to Francvord utrychtet, hebbe ic ju von Francvord wol screven, hyr nu moge gy ju rychten unde sumet nicht mede.

190. Sivert Veckinchusen aus Köln an seinen Bruder Hildebrand Veckinchusen in Lübeck. — 1418 Octbr. 20.

Rev. St.-A. Orig. Pap. Adr.: An Hyldebrand Veckynchusen to Lubeke littera detur.

Broderlyke leyve vorscreven, wetet, dat ic ju unde myner suster myn 2 dochter sende in den namen Godes unde Got geve, dat et to eyner guden tyt syn mote. Unde ic bydde ju unde myn suster, dat gy des besten darby ramen unde sey unser vedderken Ryxzen bevolen unde rechtvord na 8 dagen

1) 18. Septbr.

to kloster senden unde ic hebbe Ryxzen al myn gudduncken screven unde ic wel, dat men sey erlyken utrychte unde en eyn del na der wyse late maken unde doch nicht alto vele. Unde sey hebben gude cledynge, dey mogen sey eyrst wol vorslyten unde ic wet noch nicht wan ic wol dar ward kome, wand ic kan ovele van schulde wegen van hyr komen unde ic dede gerne schaden unde kan to neynen schaden komen. Item met Everd Moleken were gud eyn eynde ghegaen unde dar dûchten my gude wege mochte,' men en met redelycheyt afleggen, unde ic wel, ef Got wel, komen also ic eyrst kan. Ic hebbe Ryxzen screven, dat sey al der kynder dync sal to syk nemen unde dat wol laten vorwaren; unde ic wel dar, ef Got wel, in kord mer senden unde ic bydde ju, dat gy unde myn suster in al des besten helppen ramen unde grotet al vrunt. Ghescreven 3 dage na sunte Gallen dage anno 18 jar.

Zyverd Veckynchusen, Kolnne.

Item ic bydde ju vruntlyken, dat gy met selygen Lyseken vrunden jo vryntlyc holden unde dat sey syk myner nicht beklagen, darvan unde al dync erlyc utrychtet unde betalt werde also ic ju ok er screven hebbe.

191. Sivert Veckinchusen aus Köln an seinen Bruder Hildebrand Veckinchusen in Lübeck. — 1418 Octbr. 27.

Rev. St.-A. Orig. Pap. Adr.: An Hyldebrand Veckynchusen to Lubeke littera detur.

Broderlyke leyve vorscreven, wetet, dat juwe 6 stucke vysches und 1 tunneken wol hyr komen es und my dunket, dat et hyr nicht wol van der hand wel. Sey wellen vor den rakelvysch nicht 28 gulden geven und vor den lotvysch nicht 35 gulden geven und dat werk wel nicht 80 gulden reyt gelt gelden und hyr es neyn reyt gelt von neynen gude to krygen und gy hebben den vysch to dûre koft na dem also gy scryven. Ic hebbe op dessen dach 2000 schonwerx vorborget op dey vastmysse, dat 1000 vor 87 gulden. Ic hebbet hyr staende had send lange in dem sommer. Hyr es neyn gud to vorkopen umme reyt gelt. Ic heddet gerne to 80 gulden reyt gelt gegeven, wand ic kan to neynen gelde komen und wet nicht, woe ic van schult wegen van hyr to Lubeke ward komen sol. Unde ic besorge my noch, dat ic hyr blyven mot dessen wynter over und dat my doch leyt syn solde und ok vele schaden und achterdel inbrengen mochte, wand ic were to male gerne to Lubeke umme vele sake wyllen, doch ic wel noch myn beste doen. Ic was myn levedage ny also hoge bedrenget umme gelt und ic en wet nicht wol, woe ic van henne komen sal. Got helpe uns al umme ut aller noet. Grotet al vrunt. Ghescreven op sunte Symon und Judea avent anno 18 jar.

Zyverd Veckynchusen, Kolnen.

Ic wel ju dey rose[1]) senden met den vormanne also gy my scriven.

1) Korb?

192. *Sivert Veckinchusen aus Köln an seinen Bruder Hildebrand Veckinchusen in Lübeck. — 1418 Octbr. 30.*

Rev. St.-A. Orig. Pap. Adr.: An Hyldebrand Veckynchusen to Lubeke.

Wetet leyve broder dat my nu desse breyf quam van Sprûntehower, dar moge gy jû duncken to Brûgge ward op scryven met den eyrsten, wand ic hebbe nicht dar op weder screven unde jûwe vysch noch werk wel nicht van der hand umme reyt gelt; wy geven gernen dat schonwerk to 82 gulden unde den rakelvysch to 27 gulden unde den lotvysch to 33 gulden unde hyr wel neymand an unde ic kan nicht van hyr, er ic myn schult betalt hebbe. Ic dede gerne schaden op elke 100 gulden 8 eder 10 gulden, wend to paschen, ic kan hyr nicht ankomen unde wet, woe ic em doen sal unde est, dat ic nu to Lubeke nicht komen kan, so mochtet my wol vele schaden, dat Got vorbeyde unde gy meynen, al ic en welle umme jûwen wyllen nicht doen unde Got wet wol woe bange my sulven werd met vele dyngen. Got betert al umme. Tydeman Swartte ryt to Dorpmunde ward unde wel vor in Bergermard; ic wet ju wat mer scryven, men doet in al dat beste unde grotet al vrunt. Ghescreven 2 dage na sunte Symon unde Jûden dage anno 18 jar.

Zyverd Veckynchusen, Kolnne.

193. *Sivert Veckinchusen aus Köln an seinen Bruder Hildebrand Veckinchusen in Lübeck. — 1418 Novbr. 1.*

Rev. St.-A. Orig. Pap. Adr.: An Hyldebrand Veckynchûsen to Lubeke littera detur.

Wetet leyve broder Gerlach Stalman dey vorman myt den 6 stro wasses unde 4 stucke vysches, Got danc, hyr wol komen es unde dey loben hedden best to Francvord ghewesen half wassen unde lotvysch were best hyr ghewesen, doch hyr es neyn losynge van stocvysche, wand men kan neyn gud den Ryn op voren umme unveylycheyt willen, dat was wel hyr ok nicht wol van der hand unde dat was sal to Brûgge nicht vele mer dan 40 m. gelden. Unde dat werk wel hyr nicht 80 gulden reyt gelt gelden. Item ic hebbe to Francvord an unsen weyrd screven, dat hey Johan Pallander des besten helppen sol unde Got geve dat gy vele an den vysche wynnen moten unde were ic to Francvord unde hyr nicht schuldych, ic en hedde nummer umme vysch, noch ander dync ghescreven. Unde gy nemen al vor ovel wat ic scryve eder doe unde gy welt ju rychten na mynen dyngen unde meynen al ic wete grot profyt unde gunne ju des profytes nicht mede. Des wundert my, wand ic my na juwen schulden to Brûgge rychten wolde unde kopen darop gud und sendet to Brûgge, dar solde ic lancsam myn schult to Venedyen unde to Francvord unde hyr mede betalen sunder groten schaden. Ic love wol gy seget gernne gud unde ic meyne dat ic dat nicht gernne arch seyn solde. Unser beyder meynynge mach wol gud syn, doch so dreget unser beyder syn nicht over eyn. Ic wolde, dat ic myn schult al umme wol betalt hedde unde ic in eynen jare nummer gûd kopen solde unde ic were gerne to Lubeke,

kunde ic dat hyr wol utreyden. Ic weyt wol dat my bange ghenoch werd, Got voget met uns allen to den besten. Ic weyt noch nicht woe drade ic van hyr komen mach, wand ic wel nicht gernen van hyr, er ic myn dync hyr wol bestaet unde utrychtet hedde. In al doet dat beste unde grotet myn suster unde al vrunt. Ghescreven op aller heyligen dach anno 18 jar.

Zyverd Veckynchusen, Kolne.

Broder gy scryven unde drowen vele, dat ic na juwen wyllen nicht doe, Got weyt wol dat ic mer ghedaen hebbe dan ic wol vormach, men dat es ju al nicht wol dank, Got betert al umme to ewycheyt.

194. Sivert Veckinchusen aus Köln an Hildebrand Veckinchusen und Tideman Brekelveld in Lübeck. — 1418 Novbr. 24.

Rev. St.-A. Orig. Pap. Adr.: An Hildebrant Veckinchusen unde Tideman Brekelvelden to Lubeke litera detur.

Vruntlyke grote vorscreven. Wetet leyve broder unde leyve vedder, dat ic hadde wyllen tegen sunte Mertyn to Lubeke to wesen, dat myn som noet sake benomen hevet. Unde ic wet noch nicht efte ic tegen Kerstmysse dar komen kan Got geve dat myn sake also vallen moten, dat ic dar met leyve komen mote, wand ic were dar gerne umme vele sake wyllen, das ic ju al nicht also uterlyken scrijven kan, men doch so wel ic ju beyden in broderlyker truwe unde groter vruntscap van son saken eyn del scryven, efte myn dync also velle dat ic dar bynnen kord na wynachten nicht komen kunde, so mochtet also vallen, dat ic dar nicht komen kunde vor na paschen unde bydde ju dat gy al desse nascreven sake by ju blyven laten unde dyt al bet vornemen dan ic ju scryven kan unde scryven my juwen gůden rat unde guddunken weder up dessen boden, also gy uterlykest unde best kennen des antwordes, wel ic, ef Got wel, hyr vorbeyden unde my eyn del na rychten. Wand ic nu al myn rat met dessen stucken an ju beyden sette unde des nummenden bet to ghetrůwen mede to ratvragen doch nergen nicht an to doende buten mynen wyllen unde weten. Got voge al dinc to den besten unde to der ere Godes unde to der seylen salycheyt hyr unde to ewychet.

Int eyrste wetet, dat my van son saken vele hyr vorvellet van vrunden unde vromeden dey nicht cleyne syn unde ok werd my van som saken buten Kolnne vorleget unde ok werd my van som saken to Lubeke vorgheleget unde darvan wel ic ju scryven unde dey andern laten staen, wand ic love wol dat et mynen kynderen unde som vrunden to Lubeke nůttest were to woenen und ic love ok wol dat et my to lyve und to seyle to Kolne best were to woenen, so wel ic doch nicht gerne doen sunder vrunde wyllen unde medeweten, al es my dyt noch to vrȯ to scryven na legenheyt der tit unde aller saken. So truwe ic ju beyden doch so wol, dat gy my dyt vorberen solen unde solen dyt wol hemelyc holden unde my des besten raden.

Int eyrste hevet my Arnd Wachendorp vele sproken umme synes wyves sůster unde bůt grot vele to doende met vruntscop dey hey to my hebben

welle, men dat gelt es cleyne unde hey wil my syn hus lenen 2 jar; ic hebben afgheleget dat ic noch nicht beraden sy eynyge voranderynge to doende unde hey seget my syn wyf unde vrunt hebben em van Lubeke vele hyrvan screven unde hedde gerne eyn antworde van my. Ic wel em anders neyn antworde geven unde gy ock noch anders nicht beraden unde ic meyne hyr welle nicht van weten.

Item my werd van Verynges anbrocht van der Kastorppesch unde vele grotes dynges toseget unde ofte dat met eren wyllen gheworven werd, des wet ic nicht, men dey dat wervet dey soget, dat sey em nicht bevolen hebbe. Darop late ic dat ok bestaen, wand ic meyne hyr sole ok nicht van werden, my es van soin anderen dyngen vorkommen dar al nicht van werden wel, wand est ic my ergen vorandern sol, so moste ic eyn del wyllen nemen beyde van personen unde vrunde unde gelde unde dat ic unde myn kinder unde vrunde darvan ghebetert mochten werden, anders sol dat nummer scheyn, ef Got wel, unde my solde hyr wol mest geldes werden unde ok van guden vrunden my es hyr angheboden beter dan 5000 gulden ward gudes unde ic wel nergen nicht an doen, er ic to Lubeke west hebbe unde ok er ic tidinge van ju hebbe. Wand ic sy es noch nicht beraden, dat ic my icht vorandern welle, dat en moge my alto wol vallen; dat et vor my unde myne kynder unde vrunt syn wolde, wand ic kome an my sulven wol, dat my vele tidiger und nutter wesen solde vor myn lyf unde seyle dat ic eyn ander leven anneme, Gode to deynen unde dechte op den langen wech, wand ic hebbe al myn levedage vaste der werlde deynt unde na titlyker nerynge ghestaen unde groten arbeyt ghedaen, dat were nu tyt Gode to deynen.

Unde ic bydde Gode, dat hey uns al umme des besten raden unde wysen mot, ic welt op myn seyle nemen en deden my myne kyndere unde som vrunt, ic wolde nummer op wyf dencken unde ok nummer van Kolnne komen to woenen unde ok hebbe ic noch neynen wyllen my to vorandern dat en moge my alto wol vallen na vrunde rade und der anwysinge Godes und dat ic ju dat scryve, dat doe ic in rechter vruntscap, op dat gy to komenden nicht seggen darvan, dat ic mynen egen synnen volgen welle unde dat ic op ju nicht en achte unde ok op dat gy mynen syn eyn del weten mogen oftet syk met my vortogerde dar to komen unde ok op dat gy my juwen guden rat unde guddúncken egentlyken weder scriven mogen. Item so wetet ok, dat my wol to male gude wege hyr vorvallen syn met myner dochter Greteken van guden personen unde vrunden unde vele geldes, unde es som vrunden hyr tomale leyt, dat ic Greteken van hyr sand hebbe, unde doen groten arbeyt darumme, unde ic segge al, sey sale in dar Akenvard hyr weder kommen unde solde ic ok hyr wonen, so wolde ic meyner kynder sunderlyngen myner dochter van my hyr nicht unberen umme neyn gelt, men ic hebbe den vrunden dar to leyve ghesand, also lange, dat men sût woe al dync vallen wel; ic wolde myn dochter hyr wol brengen, des eyn gans slechte wol to bet solde mogen, ic love, hedde ic also vele wyst vor sunte Mychele, also ic nu wet, Greyteke were in eynem nicht to Lubeke komen. Got voget noch al umme to den besten to ewycheyt. Leyven vrunde, gy mochten seggen, of ic myn vrunt wolde overgeven umme geldes wyllen, dat dûchte nicht overgeven

syn dar eyn man syk betern mochte unde ok vinden mochte men also wol helppen van hyr ut also to Lubeke op dat eyn man wat hedde mede to helppen unde ok also ic nu in dessen landen ghewoent sy met neryngen unde allen dyngen unde myn lyv ghesat hebbe met allen dyssen unde solde my nu opbreken unde op eyn nye doent komen unde my op dat nye wedder setten dat wolde my hard vallen unde vele kosten unde ok est my hard op myn olde dage eyn junc kynt to nemen eder my in eyn nye voranderynge to geven. My dunket al, dat et my best were, dat ic eyn leven anneme Gode to deynen unde vrede to hebben, van al begere ic juwen guden rat ghelyk oftet ju also ghelegen were wat gy doen wolden vinde ic wel my in Godes wyllen unde gude anwysynge geven also dat ic hope unse leyve here Got sole my met syner mylden barmehertycheyt vorseyn unde anwysen dat beste to ewycheyt; wand ic sy slechtes noch unberaden my to vorandern dat en moge my sunderlyngen wol vallen my unde mynen kynderen unde vrunden to nutte. Dyt latet al by ju blyven unde doet in al dat beste und grotet al vrunt. Ghescreven op der hyllgegen juncvrowen sunte Katerynen avent dey mote uns van Gode dat beste vorbydden hyr und to ewycheyt amen. anno 18.

+ Z. + V +.

195. Sivert Veckinchusen aus Köln an seinen Bruder Hildebrand Veckinchusen in Lübeck. — 1418 Novbr. 24.

Rev. St.-A. Orig. Pap. Adr.: An Hyldebrand Veckynchusen to Lubeke, littera detur.

Vruntlyke grote vorscreven. Wetet leyve broder dat ic juwen breyf ghescreven des dynssdages vor sunte Mertyn[1]) wol vornomen hebbe. Int eyrste dat gy hopet hadden dat ic tegen sunte Mertyn to Lubeke komen solde komen hebben, dat hedde ic gernen ghedaen unde es my leyt ghenoch, dat ic des nicht doen konde. My brenget neyn cleyn dync hyr to, dat ic hyr blyven mot, ic mach nicht van hyr umme vele sake wyllen unde ok most ic hyr eyrst myn schult betalen unde som dync slecht maken.

Item wetet, ju 12 stucke vysches wern to Francvord komen, unde ju knecht was hy by Reynolt unde my, unde wy senden en weder to Francvord unde mynen knecht ok, dat men den vysch vorkopen unde hyr dat gelt brengen solde unde wy kunnen hyr van juwe werk noch wasse noch vysche neyn gelt maken, al solde wy dat myn geven dan et ghekostet hevet; hyr en steyt van neynen dyngen gelt to maken unde ok wel dey vysch to Francvord nicht gelden unde ic wolde dat gy 1 penwerd gudes to Francvord noch hyr dyt jar nicht sand hedden, dat sol al mest vorlus syn unde dey lude welt hyr betalt syn unde men kan van dem gude neyn gelt maken unde ic hebbes nicht uttoleggen unde Reynolt en wels ok nicht doen, wand hey seget syn dync en sta noch also nicht, dat hey et wol doen kunde. Broder, gy screven my lest, ic en gunde ju der wynnynge nicht mede unde ic wolde dey wynnynge

1) 8. Novbr.

allene hebben etc. Broder en were ic in dessen landen nicht schuldych wesen unde hedde ic hyr nicht gelt hebben moten, ic hedde nummer umme den vysch unde was ghescreven, wand ic wet wol, dat an den borchgude neyn wynnynge kan wesen, wand dey borch nemet dey bate eynwech unde ok hebbe ic ju vele screven to Brůgge unde ok to Lubeke, dat hyr op neynen gude profyt es, dat men hyr met der hast umme reyt gelt vorkopen sal, gy wellen gud hyr senden unde latet dat gud nicht hyr komen, gy nemen recht vort wessel op dat gud, dyt es al vorlůs unde maket groten unloven unde men mot dat gud vorwerpen unde gy screven my lest gy wolden was to Lubeke myn dan umme 40 m. to Brůgge tůgen unde dat gelt to Brugge nowe 38 m. ½ jar to borge unde Eyngelbracht scryvet al, wat gy em sand hebben, dar kunne hey neyn gelt van maken unde dey lude wellen betalt syn unde dat es rynge vele gudes to Lubeke unde to Brugge opborget, men dey tyt komet drade umme to betalen unde dey borch nemet dey wynnynge wech unde men mot dat gud vorwerpen unde in unloven met komen. Wat ic ju des vele scryve, gy lovens my nicht unde meynen al, ic soke myn profyt unde gunne ju der wynnynge nicht unde gy senden nu harwerk 2 tunnen hyr over. Got geve dat sey met leyve hyr komen, so kan men dar van unvredes wegen nicht to Brůgge schycken, wand men kan neyn gud van hyr to Brůgge ward senden, dat werd al opholden unde ghenomen unde dat en doch hyr ok nicht vorkoft unde wel hyr nicht gelden; ju schonewerk wel nicht 76 gulden gelten reyt gelt, ic wet nicht woe wy umme gelt doen solen, dyt nemet to hertten, ofte gy welt Eyngelbracht vordrůt to Brůgge ju dync to vorstaenen unde Reynolt hyr unde dar kan neynmand danc noch profyt andoen. Ic wolde 50 gulden darumme geven, dat my 1 ℔ word gudes dyt jar to Lubeke nicht koft were men ic hedde hyr gernne ut der schult ghewesen unde men was my to Lubeke vele schůldych, darumme scref ic op dey schult my gud to kopen, op dat ic hyr myr schult mochte mede betalt hebben, ic heddet anders node ghedaen, wand ic wyste wol, dat dar neyn grot profyt daran wesen kunde, men dat ic eyn schult met der andern mochte betalt hebben. Item dey lobben dogen hyr nicht to vorkopen.

Item also ju her Hynric Rapsylver van eyner juncvrowen seget hevet unde dat hey in synen deynst bůt, ic trůwe em alles gudes mer dan eynygen in dem rade to Lubeke unde ic hebbe ok merer vruntscap an en ghevunden unde solte ic to Lubeke woenen, so wolde ic syner trůwen vruntscap nicht unberen umme 100 m. und mer. Got geve, dat ic em noch aller vruntscap danken mote unde ic dorfte ok synes rades wol volgen in allen redelyken dyngen, wan ic my hedde wyllen to vorandern, des ic noch nicht wyllen hebbe. Item also gy scryven van som andern personen unde husen unde vele dyngen, dar ic ju nicht also wol op scryven kan, also ic wol sulven met ju unde andern vrunden mochte muntlyken sproken hebben, darumme hedde ic gernne by ju ghewesen, hedde ic dat kunnen bybrengen unde ic wolde noch gernne tegen Kerstmysse by ju komen, kunde ic dat wol utrychten umme vele sake wyllen, dar my grot macht an leget unde ic moste eyrst tydynge van Venedyen hebben unde ok van den gude, dat my opholden es, dar hebbe ic noch neyn tydynge van, woet darumme wesen mach, ofte

my dar icht eder recht van weder werden sal. Got voget al umme to den besten.

Item also gy scryven van mynen dochtern, dar hebbe ic vele opscreven, dat es myn wylle noch, dat men sey beyde Ryxzen in dat closter doe unde late sey dar vorraden met cledyngen unde allen dyngen ghelyk also ic er vele screven hebbe unde ic hebbe wol vorstaen, dat myn suster Anneken wolde noch buten den closter holden, des danke ic er vruntlyken, men ic wel sey by Greteken in dat closter hebben unde ic wel ok, dat sey beyde er Kolsche cleder in dem kloster vorslyten solen unde dat men en nicht vele nyer cleder sal laten maken, er ic, ef Got wel, dar kome; ok sal unse vedderken Ryxze al der kynder bescryven unde vorwaren unde darby doen also ic er screven hebbe unde ic hebbe ok wol vorstaen dat Katryne Tymensch myn suster unde som ander solen gheseget hebben, dat myn kynder solden by ander juncvrowen int closter wesen, wand Ryxze sy bose unde hard, darop es myn gudduncken, dat ic myne kynder numende wel ghedaen hebben dan Ryxzen unde der en sal ok nument noch ter tyt mechtych wesen ergen to doende, ic hope Ryxze sole sey wol besorgen unde vorwaren unde ic wolde wol dat myn suster Greyteke er nicht also hard were unde som dync anders vorneme unde heyldet vruntlyken met er, dat were beter dat sey eyn cleyne hard were dan alto wek. Unde ic hebbe ok vornomen, dat gy unde myn suster tornich wern, dat Ryxze umme myner kynder wyllen utquam, des wundert my, wand ic heddet er ghescreven unde sey darumme hertlyken ghebeden unde ic hedde wolt, dat sey er dar wesen hedde dan dey kynder dar quemen. Doet wol unde latet al dync in vruntscap holden unde vorvolgen unde Ryxzen ok nicht vordrücken laten, sey mochte uns noch al umme nütte werden. Grotet al vrunt. Ghescreven op sunte Kateryne avent anno 18 jar.

Zyverd Veckynchusen, Kolnne.

196. Sivert Veckinchusen in Köln an Margarethe Veckinchusen in Lübeck. — 1418 Novbr. 25.

Rev. St.-A. Orig. Pap. Adr.: Der erbaren vrowen Greyteken Hyldebrand Veckynchüsen wyf to Lubeke littera detur.

Myne vruntlyke grote vorscreven wetet leyve süster, dat ic wol vornomen hebbe dat gy dat nicht vor gud nemen dat ic ju by mynen kynderen nicht en screi und dat leyt ic darumme, wand ic meynde, wat ic mynem broder scref, dat scref ik ok ju, dat dat alleyns ghewest hedde und ic danke ju vruntlyken, dat gy myne kynder wol untfengen und ju vruntlyc by en bewyst hebben und ic hebbe ok wol vornomen, dar gy Anneken wolden buten dem closter beholden, dar danke ic ju ok vruntlyken vore, men ic wel Anneken met Greyteken in dat closter by myne vedderken Ryxzen hebben und ic hebbe ok Ryxzen ghescreven unde bevolen, woe sey myne kynder cleden unde met allen dyngen holden sal und ic bydde ju sey dar vorraden laten unde er des besten darto helppen raden, dat al dync erlyc und wol

vorward werde unde doch en wel ic en nicht vele nyeger cleder ghesneden hebben sey solen er cleder eyrst vorslyten unde er dync vorwaren unde nicht vorderven noch vorspyllen unde op dat et dey bet vorward werde, so hebbe ic dat Ryxzen bescreven sand, op dat sey darvor antworden sole unde ok hebbe ic en darumme slaplaken und taflaken und ander dync mede ghedaen, op dat sey nottroft hebben in dem closter, wand ic wet wol, dat Ryxze nicht wol al retschap hevet, darumme latet er al volgen dat ic den kyndern mede ghedaen hebbe. Unde dat sal Ryxze in dem kloster beholden, wand solen unser beyder kynder leven, sey solen des wol behoven und ok wol vorslyten in dem kloster und ic bydde ju ok leyve sûster, dat gy met unser vedderken Ryxzen vruntlyc und met dogeden holden und sey ok vord setten unde vor ogen holden unde er dat beste doen, wand sey mach unsen kyndern noch wol nûtte werden unde en vele gudes doen. Und ok es beter, dat unse kynder by er syn dan by vromeden und ok est beter, dat sey unse kynder in dwange holde und to den besten holde dan dat sey ander lude dwyngen solden. Ic wel er myner kynder bet to loven dan eymand anders dey lovet und, Got hebbe Lyseken seyle, dey begerde in al ere crancheyt, ic unse dochter numende gheloven noch doen solde int closter dan Ryxzen, wand sey was to er to Serntyn ghevaren unde hedde al solke trûwe unde vruntscap an er ghevunden, dat sey er unser kynder boven neymand trûwen wolde unde ic hebbe Ryxzen ok screven und hartlyk ghebeden dat sey des besten by jûwen unde mynen kyndern doen sol und in redelyken dwange unde in guder lere holden sal und dat also make, dat ic dar neyn clage van horen dorve. Unde, leyve sûster, twyvelt ok nicht unser beyder kynder behoven ok wol dwanges und lere unde dwyngen wy unse kynder som tyt bet dat were en umme gud op dey lengede und hedde wy unse kynder leyf, so solde wy sey in dwange holden, dat brechte uns op dey lengede vele vredes in und al den genen, dey met en ummegaen solden. Ic was dar over eynem jare by ju, Got dancke ju, men ic sach mennych dync van juwen kyndern, dar sey wol dwanges umme behovet hedden. Ic sege det ju ok doe unde bydde ju ok noch, dat gy jûwe kynder in dwange holden, dat en sal ju nummer rûwen op dey lengede und des ghelyken es mynen kyndern ok wol noet. Dyt nemet al int beste unde grotet al unse vrunt vruntlyken unde beydet over my. Ghescreven op sunte Katrynendach anno 18 jar.

Zyverd Veckynchusen, Kolne.

Item leyve sûster, ic hebbe Ryxzen al dync hartlyken screven unde gebeden des besten to doene also ic hope, dat sey ok wol doen sole unde ic bydde ju ok, dat gy er nicht alto hard en syn unde sey ok nicht vornichtygen noch tomale underholden unde wy gy eder wy nicht van er en holden, so holden ok ander lude nicht van er unde dat en es vor unse kynder ok nicht op dey lengede. Dyt nemet nicht vor ovel, wand ic wold er nicht gernen vornichtet hebben, wand sey hevet my to vele dar to kostet unde ic hope sey sole unsen kyndern nûtte werden und vor Got ok uns allen bydden. Grotet myn sustern Katrynen Tymmen unde Greyteken Sermen unde ok

myn moddern Greyteken van der Brûggen unde Johan van der Brûggen und al unsen leyven vrunde unde beydet over my.

Item ic sende dar by dessen boden eyn cleyn dync, dat sendet myner dochter Greyteken unde Ryxzen met den eyrsten, dat gy kunnen unde al ere breyve darby und est dat gy icht wellen hyr ghekoft hebben, dat scryvet my, dat wel ic ju gerne senden. Gy solen Ryxzen er dync by dessen boden to Serntyn senden, des en latet jo nicht, ofte myn broder dar nicht en were unde-men sal er dync unde breyf laten besegelt, also dat es, unde sendet er also met dessen boden, op dat sey my eyn antworde by dessen boden weder scryven mogen und doet vord in al des besten unde beydet al tyt over my.

197. Hildebrand Veckinchusen anerkennt seine Schuld, Lübeck. — 1418 Novbr. 30.

Lüb. Staatsarchiv. Inscription d. Lübecker Niederstadtbuches vom Tage Andree. Die Inschrift ist ausgestrichen und hinzugesetzt worden, daß die Angelegenheit erledigt sei.

Hildebrandus Veckingkhusen per se et suis heredibus praesente libro recognovit se teneri Hinrico Wyneken et Henningo Reken et eorum heredibus in 200 und 7 marcarum et 11 sl. den. Lub. in festo sancti Jacobi proxime affuturo amicabiliter persolvendis.

198. Sivert Veckinchusen aus Köln an seinen Bruder Hildebrand Veckinchusen in Lübeck. — 1418 Decbr. 13.

Rev. St.-A. Orig. Pap. Adr.: An Hyldebrand Veckynchusen to Lubeke eder wor hey es littera detur.

Broder ic hebbe ju vele screven, dat gy neyn wessel dorften herward op nemen, wand hyr es neyn reyt gelt van eynygen gude to kopen, al wolde men den dorden d. vorleysen unde Reynolt kan neyn gelt vor ju utgeven noch vor leggen in neyne wys unde my duncket, wat ic ju scryve dat helpet al nicht. Gy slaen dar grot gud to hope unde ic love mest al op borch unde juwe wesselbreyve komen er hyr dan ju gud, des eyne wessel op dey andern, unde gy hebben ok to Brûgge screven, dat sey dar ok wessel solen opnemen hyr to betalen. Unde al man wel hyr syn gelt hebben unde wy konnen hyr numende nicht geven unde krygen schaden to dem schaden, wand wy konnen hyr met alle neyn gud vorkopen umme desses orloges wyllen.

Item jûwe knecht hevet jûwes vysches eyn del to Spyre ghevoret unde kan des duncket my nergen vorkopen unde wet nicht war hey blyvet. Got geve dat hey gelt brenge, des were wol noet. Ic wolde dat gy noch ic in ½ jare ny penewerd gudes ghekoft hedden in dyt land to senden, doch ic most et hebben myn scholt hyrmede to betalen. Got geve beholden vard al umme.

Item jûwe leste 3 tunnen unde ander dync es noch nicht komen noch myn dync ok dat int leste van Lubeke ghegaen es und my wondert, wor

dat blyven mach unde Tydeman Swartte mot to Brugge 100 ℔ gr. vor ju betalen, dey an wessel ut Eyngeland weder overkomen syn, unde hey scryvet, dat gy em screven hebben van 2 tunnen werx, dey wy em senden solen dat gelt op nye jare mede to betalen unde wan dyt werk, nu ef Got wel, hyrkomet, so kunen wy dat neyne wys to Brügge senden, wand neymand kan noch en mach neyn gud van hyr to Brügge ward senden. Aldus est al umme hard unde wet woe doen unde ok hebbe ic vornomen, dat dey 200 gulden, dey gy geven oder solden geven hebben, dey syn weder op Hyldebrand Hoeyman wyst, dat gy em dey geven solden und est, dat gy dey nu nicht utgeven, so kan my Hildebrand ok neyn gelt senden, dat my groten schaden inbrengen mach, wand ic nicht van hyr mach sunder gelt unde ic hope jo gy hebben Hyldebrand dat gelt betalt unde dat et my komen sole met den boden, dar my grot macht an leget. Gy hedden my gerne daer, men gy maken my also vele to doende, dat ic anders nicht to doende hedde; my worde bange noch al. Hedde ic ok eynen muntter, dey my al den dach gelt munttede. Got geve eyn gud eynde.

Item Spuntenhower heft van Brugge vele screven, dem unbreken noch 233 gulden, dey ic em to Francvord nicht betalen kunde, also scref ic lest to Brugge dat men em seggen solde, dat hey dat gelt an wessel hyr overkofte gy hedden hyr gud ghesand ic hope det darvan wol to betalen. Aldus hevet hey my nu ghescreven dat gelt to geven des Spinnels[1]) deyner sonder al saumen. Nu kan ic des nicht betalen, woe sal men dyt nu al wol utreyden. Got wet wol, dat my ny also bange ward umme geldes wyllen unde gy meynen al dat sole komen also gy dar denken dat wel ju und my noch in grote sorge brengen. Got betert al umme unde darna dat ic myn dync hyr rychten kan, wan dey bode van Lubeke komet. Darna wel ic dan doen unde my unbreket nicht dan gelt unde Godes hulde to voren in. Ic wet wat mer scryven, dan sendet hyr neyn gud mer, dat en wel hyr nicht gelden. Grotet al vrunt. Ghescreven op sunte Lusyen dach anno 18 jar.

Zyverd Veckynchusen, Kolnne.

199. Sivert Veckinchusen aus Köln an seinen Bruder Hildebrand Veckinchusen in Lübeck. — 1418 Decbr. 15.

Rev. St.-A. Orig. Pap. Adr.: An Hyldebrand Veckynchusen to Lubeke littera detur. *Darunter v. H. V.s Hand:* 1419, 3 in janewario.

Wetet leyve broder dat ju 3 tunnen unde 2 stro wasses unde tovoren ok was unde stocvysch hyr wol komen es unde al wolde men grot vorleysen, dat en es hyr nicht to vorkopen; unde gy hebben vele wessel opnomen, dey lude welt er gelt hebben. Reynolt hevet neyn gelt unde ic kans nicht betalen unde ic geve 100 gulden darumme, dat gy 1 penneword gudes to Francvord noch hyr nicht ghesand hedden unde hedden neyn wessel opnomen unde hedde gy juwen loben dar unde hyr beholden unde hedde

1) Unleserlich.

my vele vredes inbrocht unde ic were gerne to Lubeke unde hedde met mynen egen saken alto vele to doende, dat gy my unbeswart hedden gelaten nu dat aldus met my ghelegen es Got betert al umme. Item ic beyde eyn antworde by den boden, darna wel ic my sere rychten to Lubeke to komen, op dat ic dat hyr wol utrychten kan van schult wegen dat my doch hard vallen sal un dat hyr nu ghelegen es met unvreden unde men kan van hyr neyn dync to Flandern ward nach dem Ryn op noch nergen senden dan wy mochten dat wol weder dor dat Bergerschland senden, wy hebben anders neyn land open. Got betert al umme to ewycheyt amen. Item juwe knecht es nu eyrst komen unde hevet juwen vysch to Strasborch unde to Spyre unde to Mentzen unde to Francvord unvorkoft laten lyggen unde warmede sal men nu dey lude betalen unde wes sol men mede begynnen unde Reynolt wel syk nicht annemen unde sol ic darumme hyr blyven. Gode unbarmet, dat gy my to Francvord unde nu hyr in also grote sorge brocht hebben unde solen al unsen gheloven vorleysen unde wy mogen dey lude an dat gud wisen, wand solde wy dat gud vorwerppen umme half gelt. Wat solen dey lude dencken. Juwe knecht blyvet hyr noch 4 dage also hey meynt, dat hey hyr to doende hebbe. Dar mach ic ju hyrnest ok by scryven unde hey mach ju ok al dync seggen. Grotet al vrunt. Ghescreven 5 dage vor Kerstdage anno 18 jar.

Zyverd Veckynchusen, Kolnne.

200. Sivert Veckinchusen aus Köln an seinen Bruder Hildebrand Veckinchusen in Lübeck. — 1418 Dezbr. 22.

Rev. St.-A. Orig. Pap. Adr.: An Hyldebrand Veckynchusen to Lubeke littera detur.

Wetet leyve broder dat ic al juwe breyve by den boden unde ok Tydemans breyve wol vornomen hebbe unde ic wel gerne des besten in al ramen; men hedde ju dync nicht ghedaen, ic were lange to Lubeke. Gy hebben my also belastet, dat ic nicht wet wat doen; van al juwen dyngen kunde wy nicht 100 gulden betalen also ju juwe knecht wol seggen sol. Unde Reynolt wel syk nicht underwynden eymande gelt to seggen eder to geven, er dat gud vorkoft werd. Unde ic en wel ok neymande nicht er seggen, wand ic en hebbes nicht. Unde gy scryven van gheloven to beholden dat were gud, men wey hyr eyn gud vorwerpet buten tydes, dem en lovet nicht mer unde dey vorloset synen gheloven tomale sere, hyrdar wil Reynolt nicht an al wolde wy dat was geven to 14 gulden unde dit 1000 werx to 70 gulden, wy kunden neyn reyt gelt darvan krygen. Dey stocvysch wel ok nicht ghelden unde al man dencket hyr mer op orloge dan op kopenscop unde ic kan ju dync nicht to Brugge senden noch nergen ut desser stat dan weder in dat Bergesch land. Aldus wel ju jūwe kopenscop dyt jar in grote sorge brengen unde uns al umme mede in dey sorge setten. Gy wellen jo kopenscop in dysse land hebben, men dat were ju bet ghelaten, wolde gy des gheloven. Got wet, dat my juwe schade unde sorge ghenoch moyet mochtet baten unde kan ic noch bynnen 8 dagen icht gudes doen in juwen dyngen, dat wel

ic gerne doen. Darna were ic gerne to Lubeke ward unde est dat ic in 14 dagen nicht dorward ryde, so love ic vor paschen[1]) to Lubeke nicht to komen dat my doch leyt wesen solde; dyt latet by ju blyven, ghelyk dat ic van Everd Moleken by my leyt, broder. Tydeman scref my er van em dan gy, darumme scref ic em weder doch dat es vrylyken eyn gud vrunt unde seget al umme gerne gud. Got dancke em vor al gud unde Got weyt wol, dat ic dat gerne gud sege men gy welt my dey borden to grot opleggen unde in grote schult setten met juwer wessel op my over to kopen dat mochte ju ny rûwen, ic wolde dat gy my nicht also vele beswarden, word ic bet mochte. Ic wolde hyrnest doch wol mede in ramen[2]). Item Kornelys es nu hyr komen unde sol morgen weder to Venedyen ward umme schult to betalen unde hey seget gy hebben noch 1 cleyn seckelken eyngevers to Venedyen in der kamern staende unde woldet vrede werde, so mocht et hyr ut komen, wy hopen dar eyn vredes eder eyn lanc orloge. Got voget al umme to den besten. Item sendet mynen kynderen den sak met boken int closter unde sendet Aneken wand to eyme rocke unde ic hebbet ok Hyldebrande screven; ic solde ju vele screven hebben, ic en hebbe der tyt nicht. In al doet beste unde grotet al umme. Ghescreven 2 dage na des hyllegen Kerstdage anno 18 jar. Latet by lyve na neyn gelt van Brugge noch van Lubeke herward opnemen, wand dat werd nicht betalt.

Zyverd Veckynchusen, Kolnen.

Item van mynen swager Semen unde andern dyngen dat lat ic al staen wend ic, ef Got wel, dar kome eder anders wat scryve wat Got gheschapen hevet, dat mot syn. Got voget al umme to den besten to ewycheyt amen.

Item broder gy welt juwe vrunt to sere mogen to Brûgge unde hyr also dat sey syk juwes dynges nicht mer underwynden solen unde gy welt kapen al dat gy.

201. Sivert Veckinchusen aus Köln an seinen Bruder Hildebrand Veckinchusen in Lübeck. — 1418 Decbr. 30.

Rev. St.-A. Orig.: An Hyldebrand Veckynchusen to Lubeke littera detur.

Broderlyke leyve vorscrevén wetet, dat ic juwen breyf wol vornomen hebbe, dat ju Sasse seget heft, dat sey syk beroden wel wend na den hyllegen dager, dat es myn wylle nicht, dat gy em eynych vordel mer doen dan 2 jar vry kost unde unse gelt tegen syn gelt unde dat hey 5 jar by uns blyve unde darna also lange hey eymandes gelt hebben wil; ok sal hey neyn selscap noch profyt buten unser selscap dryben noch handelen; unde es hey uns nicht to wyllen, so salt an uns staen, ofte wy van em scheden wêllen unde maket al vorworde vast myt em also, dat hey na unsen wyllen leven sal myt allen saken unde woldet syk dan wol vynden, so mochte wy Sassen unde Hyldebrande ghesellen makeden, also dat er eyn stedes to Lubeke were unde dey

1) 6. April 1419.
2) Es folgen im Manuscripte 2 unverständliche Zeichen: &, die jedoch nur bloße Schriftzeichen zu sein scheinen; etwa usw.?

ander uttoge to Francvord unde by der see unde vordreven unse dync unde dyt moste staen wend na der mysse, so ramede wy dan des wol.

Item umme der momen hus were quat ghegeven umme 300 m. doch ic wel ju hyrnest 1 machtbreyf senden, dat gy des mechtich syn solen af to scryven. doch weret vorkoft, dat worde al den dach wol afscreven.

Item were ju gelt inkomen van den wercke, so wolde ic dat to Brûgge ward maken, dat sal wol vor lechtmyssen[1]) inkomen, also ic meyne, dar sal 20 gulden schaden op komen, dat et myn gulden heft dan oftet gud gud wesen hedde. Unde ok unbrak daran by 6 boten also ic ju hyrnest al wol scryven wel. Ic hadden dat werk gud toseget, also gy my scriven hadden unde vorkoftes eyrst 5000 to 92 gulden unde doe sey dat tovreden, doe velt rot unde quat, doe moste ic afslaen unde moste doe dat ander elk 1000 wol 5 gulden myn geven unde heddet also gud wesen also gy my screven, so heddet ok wol to 92 gulden utkomen; men ic vruchte gy kunnen van dem genen nicht vele wynnen, dey ju dat werk vorkoft heft, wand hedde gy sulven toseyn doe gy dat koften so weret bet vallen, men dat daran unbroken heft dat mot hey ju geven. Item ic vorneme nicht dat dey 525 ducaten overkoft syn to Venedyen wand dar wel neyn cleyn schade opkomen dat my let. Got betert al umme. Grotet al vrunt unde bestellet tegen vorjarn, dat gy myn gelt, dat gy my schuldych syn to hope brengen to Brûgge unde dar also vele tegen brengen unde beweren dat op unser beyder eventûre to Lyflande ward. Unde latet uns schon werk weder mede komen unde dat moge wy to Venedyen ward senden, dar sal ef Got wel, neyn vorlus an vallen unde sole wy dey kamer to Venedyen opholden, so mot dar wat innehandelt wesen unde sole wy handelynge eder selscap under uns beyden weder annemen, so mote gy my jo eyrst myn gelt geven unde dat wy unse dync slecht mochten maken wand ic wel neyn dync weder met ju begynnen, er wy al unse dync slecht hebben. Dyt hebbe ic ju vele screven unde gy scryven my al nicht weder op dyt pûnt. Gy weten jo wol, dat ic lange beydet hebbe unde my groten schaden myt Hoensteyne und andern dyngen inbrocht hevet unde dat ic myns geldes also lange unboren hebbe unde mach des nicht lenger unberen unde bydde ju dat gy my des eyn gud eynde helppen, so moge wy vord op al ander dync denken unde dat sal ju nicht ruwen, ef Got wel, est dat gy uns unse dync vruntlyken laten slychten.

[2])Item in den vate met den stucken es by 30 punt bomwulle, dey staen by 6 gulden unde dey vorman heyt Hans Wychardes unde es des borgermesters knecht van Bylevelde unde sal to Brunswyc to varen unde du solt em geven van dem scheppunde 4 Rynsche gulden; unde in der tunnen, dar dey stucke inne syn, sende my paternoster weder eder ander dync unde ic lat in myns broders hus staende eyn gud werk vat, dat es met mynen mercke, dat lat wol vorwaren unde sende my ok hyrnest darinne paternoster unde ander dync unde rame in al des besten unde grote al vrunt unde scryf my al tydynge weder myt den eyrsten ghe—

1) 2. Febr.
2) Der nachstehende Absatz ist zweimal durchstrichen.

Item broder dyt hadde ic an Hyldebrande op dessen breyf vorwarynge screven. Es Hyldebrand dar nicht, so vraget na dessen vormanne vorscreven unde untfanget dey tunnen unde latet dey by ju lyggen, dat Hyldebrand by ju komet unde latet Hyldebrande myn dync vordryven. Wyste ic eyn eynde myt Sassen, so mochte ic an en ok scryven unde hedde gy eynen gantzen vasten eynde myt Sassen, so mochte gy unde hey Hyldebrandes breyf wol lesen, ofte hey dar nicht en were unde laten Sassen dey tunnen opslaen unde al dync vorkopen, also ic em dat uterlyken screven hebbe unde helppet gy en dan des besten unde al dync hemelyken holden unde wan gy den breyf lesen unde utscreven hebben, so senden Hyldebrande war hey es, unde scryvet em, dat hey des besten utvrage, dat dey stucke vorkoft werden myt den eyrsten. Ghescreven 10 dage na des hyllegen Kerst dage anno 18 jar. Got geve uns al umme eyn gud salych nyejar unde vord to ewycheyt.

Zyverd Veckynchusen, Kolne.

202. Sivert Veckinchusen aus Köln an seinen Bruder Hildebrand Veckinchusen in Lübeck. — 1419 Febr. 14.

Rev. St.-A. Orig. Pap. Adr.: An Hyldebrand Veckynckhusen to Lubeke littera detur.

Wetet leyve broder, dat ic jůwen breyf wol vornomen hebbe dat Johan van der Brůggen unde Herman op me Orde doet syn, Got van hemelryke troste alle kerstenseylen unde sy en allen gnedych unde barmeherttych to ewycheyt. Doet wol unde weset unser moddern trostlyc unde behulppen in allen dyngen op dat sey tovreden unde to sate komen mote. Ic gunde er van al myme hertten alles gůdes unde ic wolde, dat et er also wol genge ghelyk ic my sulven gernne hedde unde latet er jo nicht unghetrost, ic wel eren broder scryven, dat hey by sey tey unde helpe er ere drofnisse eynen guden eynde, also hey best kan, Got wet wol, dat sey vele gheleden hevet, dat my ghenoch ghemoget hovet. Got betert al umme to ewycheyt. Item also ic ju by Fylyppus scref, also steyt noch al ju dync unde wet woe gelt maken unde vorneme ok nicht, dat ju was noch icht to Francvord komen sy. Got geve, dat et nu dar jo komen sy. Ic were anders ovele daran, wante ic hebbe hyr gelt opnomen darvan to Francvord to betalen, queme my dat gelt weder hyr over, so were ic ovele hyr ane unde vord also gy scryven dat Fylyppůs solde to Mentze unde Spyre unde Strasborch teyn unde juwen vysch vorkopen, dat were gud ghewesen 10 eder 20 gulden to vorteren, wand hey solde vor half vasten nowe eyn eynde kregen hebben. Ic hope dat sole ghelyk wol ghedaen werden, men dat gelt kan vor der mysse nicht wol darvan komen. Broder ic wel gernne des besten ramen unde betalen, dey lude also ic best kan, men ic wel numende 1 d. mer toseggen to geven, er ic dat van jůwen gude lose eder gy my dat gelt senden dat sy to Francvord eder hyr; darna moge gy ju rychten met allen dyngen, ic en kan nicht bet. Got wet wol, dat ic ny in also grote sorge quam. Got geve eyn gud eynde

to ewycheyt. Grotet myn suster unde al vrunt. Ghescreven op sunte Valetyns dach anno 19 jar.

Zyverd Veckynchusen, Kolnne.

Latet myne kyndere in dem closter wend ic, ef Got wel, dar kome unde dat sey redelyken er nottroft hebben unde dat sey in redelykem dwange unde in guder lere holden werden. Unde gy scryven al, dat ic hebbe wyllen hyr to blyven, des hebbe ic ummer noch neynen wyllen, men wo et Got noch vogen wel, des en wet ic nicht unde kunde ic myn reyntte unde vorseten reyntte to Lubeke van dem rade krygen unde met vreden dar woenen mochte, so were ic nergen leyver dan to Lubeke; ic kan van neynen dyngen nicht scryven, er ic to Lubeke by vrunden west hebbe. Got geve uns al umme dat beste to doene to ewycheyt amen. Item dat sal my groten schaden unde mogenisse inbrengen, dat ju was also lancsam to Francvord komet. Got geve noch beholden vard al umme, ic en rade ju hyr jacht to to ryden, wand men kan ovele van hyr ut to Brugge komen unde ic hope ju 2 tunnen sollen drade to Brûgge komen. Got gevet, ic wolde, dat ju schonwerk dar ok were unde ic ju schult hyr betalt hedde.

203. Sivert Veckinchusen aus Köln an seinen Bruder Hildebrand Veckinchusen in Lübeck. — 1419 Janr. 6.

Rev. St.-A. Orig. Pap. Adr.: An Hildebrand Veckynchûsen to Lubeke littera detur.

Wetet levye broder dat ic eynen knecht to Mesen[1]) unde Francord sand hebbe umme ju was unde vysch to vorkopen, Got geve, dat dar met leyve komen sy unde ic kan hyr van juwen dyngen neyn gelt maken unde wet woe umme gelt doen unde vorleysen den loven umme jûwen wyllen unde hebben schade unde schaden desghelyk schût ok to Brûgge von juwen wegen. Gy mosten ju dync anders annemen soldet gud werden. Gy hedden my gerne by ju unde gy laten my nicht unbeloffet, wan ic 60 myle van ju sy, wat wolde gy dan doen, wan ic by ju were. Desse sware last, dey gy my to vele tyden andoen, dey wel my mer van ju holden. Bestellet noch ju dync anders, dat gy ut der schult komen unde loven beholden, so mochtet noch al gud werden. Ic kan vor na der mysse nicht to Lubeke komen. Got geve dan met leyve to komen unde my duncket gud, dat gy to Brûgge teyn unde ju dync slecht maken unde ju werk leget hyr noch al unvorkoft unde ok dat was unde vysch mestlyc unde desse stat helt eyn doch met al den heren, werdet nu nicht gud, so salt to male quat werden. Got voget al umme to den besten to ewycheyt. Is dat es untwe gaen met dem konynge unde Venedien unde dat es sûne, al crût unde spysserye sal dûrer werden. Grotet myn suster unde al vrunt unde latet myn dochter in dem kloster wend ic, ef Got wel, darkome unde dat sey er nottroft hebben. Ghescreven des dorden vrydages na Kerstdage anno 19 jar.

Zyverd Veckynchusen, Kolnen.

---

1) Mainz.

204. Sivert Veckinchusen aus Köln an seinen Bruder Hildebrand Veckinchusen in Lübeck. — 1419 Febr. 24.

Rev. St.-A. Orig. Pap. Adr.: An Hyldebrand Veckynchusen to Lubeke littera detur.

Wetet leyve broder, dat ic juwen breyf ghescreven op sante Antonis dach[1]) wol vornomen hebbe unde ok eynen breyff screven 2 dage na lechtmyssen[2]). Unde ic hebbe ju mest op al dync beschet weder screven. Gode unbarmet, dat ju was nicht to Francvord komen es. Ic hadde wessele op dat was opnomen unde dat sal my vele vordreytes inbrengen. Ic hebbe dar eynen knecht drade 6 weken na dem wase lyggen hat unde van al juwe stocvysche noch werke es to Francvord nicht vorkoft unde ic hebbe mynem knechte screven, wan hey dat was vorkoft hevet, dat hey dan to Strasborch varen sal unde den stocvysch al umme vorkopen unde dat gelt by dey hand brengen, op dat et al umme slecht mochte werden. Got voget to den besten.

Item dat wel hyr dat grottest orloge werden, dat in manygen jare ghewest es, darumme es hyr neyn handelynge noch gelt van neynem gude to maken unde al dync wel hyr nicht gelden unde sunderlyngen juwe lobben es hyr quade gadyngen unde juwe 2 tunnen werx syn to Brugge wol komen, hope ic, unde juwe schonwerk es hyr unvorkoft unde my ward ny also bange umme gelt; Got betert al umme. Item dencket op neyn gelt herward optonemen, wand ic wel numende neyn gelt geven, er ic dat van jůwen dyngen kope unde dey reyse to Venedyen ward wol noch in eynem jare nicht opkomen, dencket op ju olde nerynge to Flandern unde to Průsen unde to Lyfflande ward, dat wol op dey lengede best syn, ic wolde dat ic ny ander nerynge anghenommen hedde, Got helpe my van al umme eyn gud eynde. Grotet myn suster unde ju kynder unde al vrunt. Ghescreven op sunte Mattyas dach anno 19 jar.

Zyverd Veckynchusen, Kolnne.

205. Sivert Veckinchusen aus Köln an seinen Bruder Hildebrand Veckinchusen in Lübeck. — 1419 März 12.

Rev. St.-A. Orig. Pap. Adr.: An Hyldebrand Veckynchuse to Lubeke littera detur.

Broderlyke leyve vorscreven wetet, dat jů 2 tunnen harwerx wol to Brůgge komen syn unde ic hebbe ju schonwerk to Francvord ghesand. Got geve dat et dar wol komen mote, dar leget my grot macht an unde ic hebbe dar vele dynges by unde ic vrůchte, dat ic to Francvord nicht komen kunne, dat my grot schaden solde, wand men es my dar vele schuldych unde ic wederumme unde wet nicht, woe doen unde ic hebbe numende, dey my dat wol utrychten solde unde darumme segge ic numende eynych gelt van jůwer wegen dar to geven unde juwe stocvysch meyne ic, sy mest al vorkoft to Mentze unde Strasborch unde Speyree. Unde Hans van Ergerssen hevet

1) 17. Januar. 2) 4. Februar.

dat in handen unde ic kan des geldes nicht van em krygen; met Hans es quat doen, wat geldes hey in handen kryget, dat steyt nicht weder van em to krygen. Jůwe lobben lyggen hyr noch unvorkoft unde ok des rakelvysch eyn del unde jůwe was es vorkoft to Francvord unde hyr. Unde ic hebbe jůwe schult hyr al betalt unde ic wel ju in kord rekenscap scryven unde ic wolde, dat gy dyt jar hedden neyn gud herward int lantt ghesand unde so mochte ic lychte to Lubeke komen hebben unde ander dync utrichtet unde slechtet hebben unde ic wolde gerne vor pynxten[1]) to Lubeke wesen unde so sege ic gerne, dat gy dar ok weren umme vele sake wyllen. Unde dat wel hyr op dem Ryne unde in dessen lande also ovele staen, dat neymand nerge komen kan unde neymand denket hyr nergen op dan op orloge unde myn here van den Berge loget met dessen borgern unde vele ryddern unde hern to velde vor eyme slote mer dan met 6000 manen unde men sendet em al dage mer lude to also dat dyt to male eyn hard orloge werden wel. Got vorseyt al umme met den besten. Grotet myn suster unde al vrunt unde sendet mynen kyndern ere nottroft unde Anneken wand to eyme rokke unde doet in al dat beste. Ghescreven op sunte Gregoryus dach anno 19 jar.

Zyverd Veckynchusen, Kolne.

206. *Gerwin Marschede an Hildebrand Veckinchusen in Brügge. — 1419 Mai 10.*

Rev. St.-A. Orig. Pap. Adr.: An den erbaren man Hildebrant Veckinchusen to Brugge littera detur. *Darunter von H. V.s Hand:* Gherwin Marschede hevet op my ghekoft, dat ik gheven sal Gosschalk Krouwel 10 ℔ groten. Betalt dey 10 ℔ gr. Gosschalk Krouwelle.

Vruntlike grote vorgescreven an mynen leven vrůnt Hildebrant Veckinchůsen, weten sole gi, dat ik hir opgenomen hebbe van Hinryk Slechter 81 marc 1 ferding. Hirvor sole gi gheven Gosschalk Kroůwel to Brůgge 14 dage na juwen erste breyven 10 ℔ gr. nyes geldes. Ik bidde jů, dat gi desse 10 ℔ to danck wellen untrychten, dat ik dar neine wort van en dorven horen, wante ik et jů aldůs lange gelent hebbe unde konde nů nicht bet, ik en mostet opnemen. Ok stet my noch by 100 marc ute van juwen laken, dat ik reyde vor jů utgegeven hebbe, dat my ok neinen vromen inbringet; de betalinge es hir myt alle qůaet, des lovet my. Got sy myt jů. Gescreven 3½ weken na paschen 1400 int 19 jar.

Gerwin Marschede.

207. *Gerwin Marschede an Hildebrand Veckinchusen in Brügge. — 1419 Mai 10.*

Rev. St.-A. Orig. Pap. Adr.: Deme erbaren manne Hildebrant Veckinchůsen in Brůgge littera detur.

---

1) Pfingsten 1419 am 4. Juni.

Vruntlike grote vorgescreven an mynen leven vrûnt Hildebrant Veckinchusen, weten sole gy, dat ik hir opgenomen hebbe van Hinryk Slechter 81 marc 1 frp., darvor sole gy gheven to Brûgge 14 dage na jûwen ersten breyven 10 ℔ gr. nyes geldes. Ik bidde jû vrûntliken, dat gi dyt gelt to dancke untrychten wyllen, wante ik hebbet jû aldûs lange gerne gelent; my stet noch ute van jûwen laken by 100 marc. Ofte gy des nicht loven wolden, so mach ic it wol bewysen. Were my dat gelt nû geworden, ik en hedde dyt gelt noch nicht op jû gekoft. Ik hedde jû gelent myt dat gi hir wat gesant hedden, dat ik van betalt wer worden. Men ik konde nû nicht vort mer, wan ik al betalt werde van jûwer wegen, so sole gi noch by my beholden by 20 marc ein cleine myn ofte mer. Ik wil jû de rekenscap hirnest wol scryven, hir moge gy jû na rychten; dat halve unbesegelde Leydisch laken es my noch nicht betalt. Ik wolde dat ik es wys were over 1 jare, vortmer gi scryven my, dat ik jû alle tydinge sole scryven, ik en wet jû neyne tydinge to scryven, dar vordel an es. Men kopet hir laken beters kop den men in Vlandern mach doen unde laken nicht allene, besunder ok ander gût gude. Herentaler gelden hir aldûs lange by 23½ marc tom hogesten, de werden nû myn gelden; Dollermundessche gelden hir 12½ marc; Kûmesche 14 marc; Mestensche by 11 marc; Alstedesche 17 marc unde neyne losinge; myddel Bûssche[1]) 16 marc dat par; Kondytsche 5 marc; Gertbergesche 9 marc myn 1 frd.; Leydesche, Amsterdamesche 16 marc myn 8 sch. dat stucke. Ryx noch mandelen vygen en wellen myt alle nicht gelden. Got sy met jû. Gescreven 3½ weken na Paschen 1419.

Gerwin Marschede.

Gosschalk Krouwel sal de 10 ℔ hebben.

208. Quittung des Hildebrand Veckinchusen über den Empfang von 600 Rheinischen Gulden. — 1419 Mai 13.

Rev. St.-A. Orig. Pap. Das Siegel ist abgefallen.

Witlick zy allen luden, de dessen breyff sullen seyn offt horen leser, dat ick Hillebrand Fockinghusen hebbe gekoff+ unde wol to willen untfangen van Henrick Kollert unde Roeloff de Brûne zeeshondert averlensche Rynsche guldene an guedem paymente, de welke vorscrevene somme gheldes love ick to betalne bynnen Mens em selven offt ere erffnaemen by my offte by mynen erffnaemen up sunte Johans dach naest toekomende sonder langer vertogheren unde wert sake, dat danne de vorscrevene somme gheldes nicht betalt en worde, dat God verbeden moete, zo wat hindernessen kost offte schaden dat darna de vorscrevenen Hinrick Kollert unde Roeloff de Brûne umme der betalinge wille leden offte nemen, dat love ick Hillebrand vorscreven em selven offte den brengere desses breyffs wol to betalne unde guet to doene met deme rechten hovetstole sonder arghelyst. Unde des to eynen tughe der warheyt, zo hebbe ick Hillebrand vorscreven myn ingesegel

1) Middelburg?

an dessen breyff ghehangen int jaer uns heren dusent virhondert und neghen teyne upten dertienten dach in meye.

209. Hildebrand Veckinchusen in Brügge an seine Frau Margarethe in Lübeck. — 1419 Mai 17.

Rev. St.-A. Orig. Pap. Adr.: An Margrete Veckinchusen to Lubeke lyttera detur.

Vrentlike grote vorghescreven. Margrete wyf, wete dat ick hebbe schepet to Hamborch 1 tunne, dey sal hebben Tydeman Brekelvelde.

Item so hebbe ick noch dar sant 4 terlinge wandes, dar sint inne in elken terling 25 halve Alstedesche laken also 7 satblau unde 10 swarte, 4 rode, 4 gronne. Aldus es hir inne in dessen 4 terlingen 100 halver laken, elk half laken sal staen, er dat to Lubeke komet, 1 *lb* groten nyes gheldes, dar es 7 marc Lubisch.

Item so es hirto 4 halve Mestrollesche grauweten slachdoke, dey elle stet 16 groten nyes gheldes, dat es wol 7 sl. Lubisch dey Lub. elle by kans.

Item so hebbe ick hir noch mer laken stande, dey ick utscheppen moyt morghen. Hirmede se var wol. Altos gescriven in Brugge des dorden myddewekens vor pinxsten 1419 in Brugge.

Hildebrant Veckinchusen.

Item sende ick noch to Hamborch wort 1 pak, dar es inne 20 halve laken ghekrumpen unde schoren; wat dey stan, dat wyl ick noch wol scryven.

Item so wyl ick myn dynch also sayten, dat ick, ofte God wyl, derwart wyl komen ut den marte to pinxsten, God gheve myt leyve amen. Ick weyt noch nicht, ofte myn broder derwart es edder nicht, God gheve dat hey myt leyve komen moyte.

Item so grote alle vrende; komen unse vrende ut Lyfflande, den doy godlyken. Alle dynne vadders don dy sere groten. Wan desse laken dar komen, so sal Hoyman des besten ramen int to vorkopen.

210. Hildebrant Hoieman aus Lübeck an Hildebrand Veckinchusen in Brügge. — 1419 Mai 20.

Rev. St.-A. Orig. Pap. in 2 gleichlautenden Stücken. Adr.: Dem erbern manne Hildebrant Veckinchusen to Brůgge littera detur. *Darunter von H. V.s Hand:* 1419, 8 dage na pinxsten des sal ick geven Wyllem Kalven 30 *lb* groten nyes geldes.

Minen willgen denst to allen tyden, juwe gheleve to wetende, leve Hildebrant Veckinchůsen, wetet, dat dat uns nen gelt en werd mit alle van Franc-vord van Philypůs wegen, men Jacob Molner sal 50 gulden utgeven und Ludeke van Mynden en wil nicht 1 d. utgeven van den 150 gulden, nenerleie wis ok en hebbe wy nen tydinge van Philypus sodder gehat. Hirumme so

wetet, dat ik de lude hir nû betalen mot, of se wolden dat gelt sulven overkopen spreken to male quat. Aldûz so wetet, dat ik hir upgenomen hebbe van Jacob Molner dat gelt vor 30 ℔ groten nye gelt, dar sal he my geven vor elk ℔ 7 mark Lubisch myn 4 sl. Desse 30 ℔ groten dot wol und untrichtet to danke Willem van Kalven 4 weken na sycht dessen breven und untrichtet eme jo to danke, dez bidde ik jû denstliken, dat dar nene klage van en komen of schade. Hadde ik et kunnen betern so enhadde ik nen gelt up jû gekoft, men de Schonewender wern so qûat und manden my so ovele, dat ik ez my schemede und des gelykez ok Ludeke van der Heyde.

Item wetet, dat my dûnket in juwen bruder breven, dat he noch ter hast hir nicht enkomet, do he wet dat alderbest.

Item so dot jû myn vruwe sere groten und al de kynder, se sint al wol gesunt.

Item segget Tydeman Swarten, dat ik alle gelt wol to danke betalt hebbe, dat he up my gekoft hadde und dat he jo nen gelt mer up my enkope nach der tyd, wente ik sal hir tomale vele geldez utgheven to dessem pinxten. Hirmede spare jû God gesund to langer tyd. Geschreven up den sonavent vor der krûsseweken anno 19.

Hildebrant Hoiman, Lubeke.

211. Hildebrand Veckinchusen in Brügge an seine Frau Margarethe in Lübeck. — 1419 Mai 21.

Rev. St.-A. Orig. Pap. Adr.: An Margreten Veckinchusen to Lubeke lyttera detur.

Vrentlyke grote vorghescreven Greteke leyve wyf; wete, dat ick hebbe scheppet 5 terling to Lubeke wort, wes darinne es, dat sal dy wol to weten werden, welt God, und ok Hoyman. God gheve dat sey myt leyve dar moyten komen, amen. Unde Fylyppus hebbe ick wedder to Frankenvorde sant umme to weten woyt umme dey 150 gulden sin efte men dey to Lubeke sal betalen ofte nicht. Darna dat eme weddervert, darna sal hey don. Hey sal derwert komen, herwedder darna, dat emen dat puntet und ick wyl, ofte God wyl, nu ut Andorper mart derwert kommen umme alle dynch wol uttorychten, welt God, wolde God gheven, dat dey laken dar quemen, so solden wy wol ghelt darvan maken van der ghenoden uns heren. Doy wol unde rame des besten in allen saken myt gaders Hoyman. Unde ick hebbe Hoyman mynen wyllen screven unde ok Tydeman Brekelvelden, dat hey ju des besten sal helppen ramen in allen saken. Dat deyt hey ok ghernne, dat weyt ick wol. Item so en weyt ick noch nicht, ofte myn broder to Lubeke wort es edder nicht. Ick salt in korte weten, welt God; anders so weit ick nu wat mer to scryven; mer var ewychliken wol in Gode unde make dy vrolich myt unsen vrenden. Ghescreven 2 weken vor pinxten 1419 in Brugghe.

Hildebrant Veckinchusen

212. Hildebrand Veckinchusen in Brügge an seine Frau Margarethe in Lübeck. — 1419 Juni 2.

Rev. St.-A. Orig. Pap. Adr.: An Margrete Veckinchusen to Lubeke lyttera detur.

Vrentlike grote vorghescreven, Greteke leyve wyf, wete dat my dey cranmester Marcquart Garstede noch der 2 tunnen nicht ghesant hevet, des my wunder hevet myt den paternoster unde 2000 schones werkes, wante ick beveyl eme muntlyken, dat hey my solde dey 2 tunnen senden myt den ersten 2 scheppen, des noch nicht ghescheyn ein es. Unde hir sint wol 4 gude scheppe kommen, dar vorneme ick noch nicht van den 4 tunnen van myt alle dat my to male qualyken kommet, wante dey marcket komme hiran, dat ick to Andorpe moyt unde vort to Lubeke wart, dus so hevet my dey cranmester nicht wol ghehandelt, wo hey 2 tunnen laten hevet. Zegge Hoyman, dat hey dy unde emen scryve, wor hey dey 2 tunnen in ghescheppet hevet.

Item so wete, dat ick dy sende to der Wyssemer wart in schepper Johan Fluwerck 12 tunnen seppen, dar es inne 3416 punt zeppe, elk 100 stet 1 gulden nobbel. Item so sende ick noch in dessen zelven scheppe Johan Vluwerk vorscreven 12 tunnen myt allune, dar es inne 4568 punt, dat 100 sal stan myt unghelde 8 sl. 6 d. nyes gheldes. Segge Heyman, dat hey den allun vorkope den guddonken[1]) na marcganghe unde ok dey zeppe, dey schepper sal desse 24 tunnen vorscreven senden to Lubeke. God gheve beholden reysse, amen. Item so hebbe ick di unde Hoyman screven, so wes ick op dey Elve[2]) sant hebbe, God gheve beholden reysse, amen, van al umme. Zegge Hoyman dat hey vorkope alle dynch, so emen dat ter hant komet, wante ick wyl dar, ofte God wyl, in kort sin, op dat my dey 2 tunnen nicht togheren welt. Hirmede so var wol in Gode. Altos ghescreven des vrydaghes vor pinxten in Brugghe.

Hildebrant Veckenchusen.

Item so grote my alle vrende zere unde Grete van der Brugghen sunderlinghen unde zegghe Hinrych opm Orde, dat ick wyl in kort dar sin unde betalen sin stone wyllen dat 1000. Lat Hoyman dessen breyf lesen, so mach hey alle dynch weten. Item so hebbe ick Greten Annen koft wat wandes to enem roke unde ok Arnde des ghelykens, dat sal darin kort sin unde ok so hebbe ick dy ein fyn Arràs koft, also du wol seyn solt, welt God, hirmede so var wol. Komen dar vrende ut Lyfflande, dey hantere wol unde rame des besten in allen saken.

213. Sivert Veckinchusen in Köln an Hildebrand Veckinchusen in Lübeck. — 1419 Juni 14.

Rev. St.-A. Orig. Pap. in zwei im wesentlichen gleichlautenden, nur in der Schreibweise gelegentlich abweichenden Exemplaren, jedoch

1) Schwer leserlich. 2) Schwer leserlich.

nicht von der Hand des Sivert Veckinchusen. Nur ein Exemplar ist adressiert. Adr.: An Hyldebrand Veckinchusen to Lubeke littera detur. *Das adressierte Exemplar weist am Schlusse unter der eigenhändigen Unterschrift auch einen Zusatz von Sivert Veckinchusen persönlich. Auf dem nicht adressierten Exemplar hat Hildebrand Veckinchusen an zwei verschiedenen Stellen bemerkt:* 494 marc, *sowie:* Item Polander antworde Syverde 27 gulden, dey sint noch nicht to rekenschap ghekomen, so my dunket. *Dieses Exemplar weist außerdem unter dem Namen des Sivert Veckinchusen einige Zusätze von derselben Hand, die den ganzen Brief schrieb:* Item Tydeman Swarte nam op van juwer wegen to Brugghe 200 gulden, die betaelde ic hir Koenraed van Bolde. Item noch sal ic betalen Gerd Sparenberge 400 gulden.

Aldus hedde ic aver all vůr ju vyrgeven also vurscreven steyt 2269 gulden 8 wit den.; die slae ic aff aen den 2029 gulden 8 wyt den., aldus bleve ghi my hirvan schuldich 239 gulden 10 wit den. und ic hebbe vur ju noch mer geldes vyrgeven. Ic en wete nycht off dat si, Jan Gymmen und syner selschapp schryvet my, wo ju rekenschapp myt em steit und off gy icht mer weten dat ic vůr ju vyrgegeven hebb. Item juwe 12 stucke wasses hebbe ic to Mentze sand, dat wolde hir nicht gelden, des is hir vele komen, ic vrůchte kome des vele in de messe, dat sole sere afslaen. Item ic hebbe noch nicht van Brugge vernomen offte ghi ok mer geldes hebben opkomen in de messe to betalen eder ghi ok de 1000 ducaten averkofft hebben eder wanner gy van Brugge scheden syn end my wondert, dat gy altyt op my averkopen dan ghi geldes bi my hebben aldat ic schryve dat helppet my allet nicht. Got betert; si et dat ghy juwe dynck to Vrancfort wol laten vyrrichten ic wels neyn hoberman, doch ic wel dar gerne to helppen mer dat werck vruchte ic sole enen groten affslach dar krigen wye reyt gelt darvur hebben sall.

Broder ic schryve ju rekenscap van juwen dyngen anno 18 4 dage vur sante Mychele[1]) schreff ic ju lest rekenscap, do bleve gy my schuldich 300 gulden und 71 gulden und 18 wyt den., des solde ghi den Greveroden to Lubeke geven hebben 200 gulden, des ghi nich en deden dar op quam to schaden 7 gulden. Item ic hebbe send vor ju utgeven Wyneken op me Orde 100 gulden. Item Henric Moseler vur 104 gulden 1 ort overlansch gulden, dar var betalt 314½ guyle gulden[2]).

Item Arnt Cregevelt vur 25 engelsche nobelen 66 gulden. Item den vormanne vur 1 stro wasses und 1 tonne to vracht 36 gulden. Item Harman Hagemanne van Lemgaw vur 2 stro wasses und 1 tonne 4 gulden. Item

1) 25. Septbr.

2) In dem nicht adressierten Exemplar heißt diese Stelle, ohne Zweifel richtiger, folgendermaßen: Item Henric Moseler vor 104 gulden 1 ort overlansch gulden, darvur betalt 108½ guylge gulden. Item Herman Vrydach vor 304 gulden 1 ord overlansch gulden, darvur betalt 300 gulden 14½ guylge guldon.

noch vur 2 tonne to vracht 4 gulden. Item vur stocvysch to vracht 35 gulden. Item vur syse van stocvysch und van werk und van wasse, dat ic hir vorkoft hebbe 10 gulden. Item to underkope wegen dragen 2½ gulden und 1 knecht to Meens gesant umme ju wass to verkopen und eynen to Strasborch gesant nu na paeschen umme dat gelt und rekenschap van dem stocvysche, vertert 3 gulden und ju werk to Vrancfort to voren 5 gulden, summa van all utgeven 1069 gulden 8 wyt den.

Item van juwer wegen entfangen 17 stuck wasses, verkoft 14 stucke woch net 3226 punt to 14 gulden und 1 stucke woch 207 ℔ to 15 gulden myn 1 ord, so dat dit uns all gewegen heft 3819 ℔, so van gelde hirave werden 537 gulden 18 wyt den.

Item verkoft 3 stucke rakelvysch to 29 gulden, 1 vur 28 gulden und 2 stucke lotvysch to 36 gulden, summa van 6 stucke vysch 187 gulden. Item to Menss verkoft 2627 punt wasses to 15 gulden, summa 394 gulden. Item verkoft 1 tausend schoenwerkes vur 86 gulden und 1 tausend lusch werks 76 gulden. Dit kofte Lesken, die to Lubeke plach to wonen, des is he noch schuldich und wil my 4 tymmer blotes werkes afslaen, wat ic em geven moet, dat wil ic ju wael schryven. Item Fylippus hevet my antwordet to Meenss 697½ gulden.

Item noch van juwer wegen verkoft 345 ℔ bomwolle to 15 gulden, summa 51½ gulden. Item van all entfangen und verkoft vurscreven 2029 gulden 18 wyt den. Hiraen aefslagen 1000 gulden 69 gulden wyt den[1]), so bleve ic ju 960 g½ gulden, des sal ic op sent Johans dage to Meenss vyrgeven 600 gulden, aldus moge ghi noch opnemen 360½ gulden und nicht mer.

Item hir staet noch 4 stuck lobben und die scholt to Bacharach, wad hirvan werde, dat es juwe, hirmede wer slecht unse rekenschap tuschen ju und my op dese tyt besonder dat ghi my van alder rekenschap schuldych syn, des doch nycht kleyn is und ic bidde ju dat ghi my dat geven willen, want ic des wael behove myn scholt mede to betalen dar my groet macht aen leget und dat wer wael tyt dat ghi my mede bedachten en maekden dat slecht; beware dese rekenschap wol; slecht ju icht hiraen, dat scryft my. Gescreven des frydages ny pynxten.

Syvard Veckenchusen, Kolnne.

Und ic vruchte ic kunne vur sante Mychele nicht to Lubeke komen. Got geve myt leven. Item broder, ic hebbe ju desser rekenscap ok eyn to Brugge sand, ic wolde dat ic bet in juwe saken kunde ghedaen hebben, dat were my leyf ghewesen, dat wet Got wol.

[2]) Item my duncket gůd dat myn dochter in dem closter blyve, wend ic dar scryve ic wel ju ut der Akervard al myn gudduncken scryven; myn dochter syn nergen beter dan in dem closter noch op dat eyrste und bestellet dat sey ere nottroft redelyken hebben. Ic wet ju nicht mer to scryven;

1) Die andere Handschrift hat hier 8 Myt den.
2) Von hier ab bis zum Schluß Sivert Veckinchusens eigenhändige Schrift.

doet in al dat beste und grotet myn suster und ju kynder und al vrunt. Ghescreven 10 dage na pynxten anno 19 jar.

Zyverd Veckynchusen, Kolnne.

214. Hildebrand Veckinchusen in Brügge an seine Frau Margarethe in Lübeck. — 1419 Juni 18.

Rev. St.-A. Orig. Pap. Adr.: An Margrete Veckinhusen to Lubeke lyttera detur.

Vrentlike grote vorghescreven, wete leyve wyf Greteken dat ick wyl, ofte Got wyl, vor sunte Johannes dach von hir to Lubeke wort. Hirumme so segge Hinrych opmen Orde, dat ick dar kort wyl sin unde emen gheven dey 74 m. Lub. unde ok so segghet Bertolt Herentreye desghelikers unde ander vrende.

Item so segghe Hoyman, dat hey vorkope dat want, dat dar komen es. Unde dey scheppe seghelden von hir em sunavende. God gheve dat alle dar myt leyve komen möyte amen. Dat want moyt al vorkoft sin myt den ersten, dat men kan unde mach. Hirmede so var wol altos. Ghescreven 2 weken na pinxsten 1419 in Brugge.

Hildebrand Veckinchusen.

215. Hildebrand Veckinchusen in Brügge an seine Frau Margarethe in Lübeck. — 1419 Juni 29.

Rev. St.-A. Orig. Pap. Adr.: An Margrete Veckinchusen to Lubeke lyttera detur. *Von diesem Briefe sind 4 im wesentlichen gleichlautende Exemplare erhalten, zwei mit dem genaueren Datum vom Peter-Pauls Tage, zwei einfach mit der Angabe des Jahres 1419. Da sie nur in Wendungen und Schreibweise voneinander abweichen, wird es genügen nachstehend zwei Niederschriften zu veröffentlichen. Bei einem der nicht veröffentlichten Exemplare ist die Adresse der Frau Margarethe noch näher bestimmt durch den Zusatz* „by sunte Jacopes“. *Auf dem hier abgedruckten Briefe hat die Hand Hildebrands Veckinchusen hinzugefügt in dorso neben der Adresse (also doch wohl einige Zeit nachdem der Brief in Lübeck angelangt war):* Hirvan es gheven Gerwin Ummedenberch 100 marc; Herentreye 100 marc; Ghegouwen 250 marc; ick hebbe untfanghen 100 marc sulven. Dis sind betalt dey 550 marc.

Vrentlyke grote vorghescreven, wete Greteke leyve wyf, dat ick dy hebbe hir overkoft 550 marc Lubeck, dey sal dy dar gheven Bode van Stochem. Hirinne es 1 manebreyf, den do eme unde lat ene to dy komen unde seghe emen, dat hey gheve 550 marc Lub. Dat ghelt sal hey dy gheven op den ersten dach ofte op den anderen unde das hevet my Ludeken Stenhus ghelovet, dat dyt ghelt ghereyt es by Boden van Stochem.

Greteke wyf, so lat van dessen ghelde gheven tom ersten

Gherwin Ummedenberch	100	marc	Lub.
unde darnest so lat gheven Borchart van Hildensem . .	100	„	„
unde darnest lat gheven Arnt Salfyen ok	100	„	„
unde darnest so lat gheven Bertolt Herentreye ok . .	100	„	„
unde darnest so lat gheven Jacop Ghergouwen ok . . .	100	„	„
unde darnest lat Hinrych opm Orde gheven	50	„	„

kondestu eme dar gheven 24 marc, so were hey betalt.

Item kondestu dat want don vorkopen, so ghef dar Hinrych Wynneken unde Henrych Ryken ok wat gheldes.

Item her Albracht van der Brugghen gef ok wat.

Item so ghef her Albracht Erp ok wat.

Item so ghef Peter Hoyn unde Marcquart Holpen ok wat.

Item so sal hebben Johannes Everinchusen, dey to hus es myt her Bertolde Rolande, 35 marc Lub.

Item so wete, dat ick dy nu sende to Hamborch wort 3 terlinghe wandes an den cranmester, in den 2 terlingen sint 54 halve laken, dey men heyt Belardes, dey varve es aldus also 27 blauwe, 17 swarte, 6 gronne 4 rode, der laken sint 2 ton slachdoken, elk half stet 15 sl. gr. nyes gheldes, dat es elk half 5 marc 4 sl. Lub.

Item so es in den dorden terling 24 halve Bussche laken, also 15 swarte, der es 1 ton slachdoke 8 rode 1 blauwe, elk stet 18 sl. 6 h. dat es elk laken 6 marc Lub. 8 sl. Lub. erstes kopes. Desse laken unde dey andere lat vorkopen unde lat Hoyman ofte Fylyppus der laken wat voren to den Gryppeswolde int market, dar sey ummers vorkoft werden, dat wy dey lude moghen betalen.

Item so sende ick dy noch by dessem wande 1 bereven tunneken, dar es inne in er laden 2 gulden rynge myt 2 sofferen unde 2 huven unde 1 Arras unde 1 kerl unde ander prundelinghe, also du wol seyn solt, welt God. Item so wyl ick to Aken teyn in den namen Godes unde wyl sunder sument to Lubeke komen. Ick kondest nicht wol er reyden, darumme so rame des besten in allen saken unde segghe Herbort van Lynnen, dat hey dy ofte Hoyman helpe vorkopen dat want, op dat wy dey lude betalen moghen. Hiran leghet uns wol macht, darumme rame des besten.

Item es in den tunneken 1 gordel, dat doy Talleken opme Orde. Item so hevet my dey cranmester noch nicht mer dan 1 tunne sant van den 2 tunnen, dey ick eme to Hamborch brachte, dar hey my nicht wol med handelt hevet, hirmede kom ick wol mede to, dat kent God, dat es 1 quat tovorlat, dar ein man in vorsumet wert. Aldus so en weyt ick dy nu wat mer to scryven mer. Segghe Fylyppus, dat hey syk darto vorlate, dat ick ene meyne to senden to Frankenvorde in dey mysse, welt God. Segge Hoyman, dat sey dey laken vorkopen na marcganghe unde seyn an ein cleyne nicht, op dat wy ghelt moghen hebben. Doy wol, segghe unsen vrenden un den wy schuldych sin, dat ick kort dar wyl sin unde elken wol betalen, welt God. Hirmede so var

wol in Gode altos myt unsen kinderen unde vrenden. Ghescreven 1419 op sunte Peters unde Pauwels dach in Brugghe.

Hildebrant Veckinchusen.

Hirinne es dey erste manebreyf an Boden van Stochem op dey 550 marc Lub.

216. Hildebrand Veckinchusen in Brügge an seine Frau Margarethe in Lübeck. — 1419 Juni 29.

Rev. St.-A. Orig. Pap. Adr.: An Margreten Veckinhusen to Lubeke lyttera detur. *Das Datum ergibt sich aus dem vorhergehenden Briefe.*



Vrentlike grote vorghescreven. Greteken, leyve wyf, wete, dat ick hebbe nu ghescheppet to Hamborch wort an den cranmester 3 terlinge wandes, aldus ghemerket. 1 terlinch es in scheper Wyllem Brande, dar es inne

f. 27 Bollarde efte Wallemesche also 14 blauwe myt den slachdoke, 8 swarte, 3 gronne, 2 rode. Elk half stet 15 sl. erstes kopes.

Dey ander terlinch es in scheper Gherbrant Johenssone, dar es

g. ok inne 27 halve Bollarde, ok alsolke varve mer, hir es inne 1 swart mer, 1 blau myn.

Item so es dey dorde terlinch in schepper Claes Hagheman, dar

h. es inne 24 halve Bussche laken, also 15 swarte, der es 1 ton slachdoke, 8 rode, 1 blau. Elke stet 18 sl. 6 gr.

Desse laken lat Hoyman vorkopen myt den ersten, umme ghelt to maken, umme unsse schult to betalende unde vort so weren dey ersten laken ok gud vorkoft, op dat sey nicht vorkoft sint.

Item so sende ick dy noch in Wyllem Brande 1 eyken bereven tunne, dar es inne 1 ghegrenter roter Arras, wolden daz 2 hoyken van werden, so wer et gud. Dat Arras stet 14 marc Lub.

Item so es hir inne wat allerleye crude unde ok rys und 1 kerl myt beverswamme voydert. Item so es darinne 1 ladeken, dar sint inne 2 gulden rynge myt twen sofferen, dey steken over 1 poper, dar sint inne 2 huven, dey eine kostede 15 gr. dey andere 9 gr. So wes mer in der tunne es, dat vindestu wol, dat lat al op dey cleyne kamere legghen. Anders nicht, dan var wol. Lat Hoiman des besten ramen. Ghescreven op sunte Peters unde Pauwels dach in Brugge.

Hildebrant Veckinchusen.

Ick wyl in kort bi ju sin, welt God, unse leyve vrouwe amen.

Item Greteken, leyve wyf, wete dat dy sol don gheven to Lubeke Bode van Stochem 550 marc Lub. op den dach, also du den breyf salt over-

1) Wohl später hinzugefügt.

leveren, dey herinne es; dey mannebreyf es in andere breyve ein[1]). Item Grete wyf, so bin ick schuldych Gherwin Ommedenberch op sunte Johennesdach 217 marc 6½ marc[1]) hir van dessen ghelde lat emen geven 100 marc Lub. Item so bin ick Borghert van Hildensen 198 marc 8 sl. 6 ₰, dem lat ok gheven 100 marc Lub.

Item so bin ick Arnt Sallefyen schuldich op sunte Jacopes dach 330 m. 2 sl. Lüb. Deme lat emen ok Boden van Stechen gheven 100 m. Lub.

Item so lat gheven Bertolt Herentreye ok 100 m. Lub. unde lat gheven Hinrych op Morde myt den ersten 50 m. Lub. Item so lat gheven Jacop Gherchgouwen ok 100 m. Lub. unde vort so segghe em allen, woy ick in korten dar wyl sin unde elk manne wol entrychten, welt God. To Aken wyl ick sin unde van dar vort derwart in den namen Godes. Hirmede so moyte dy God bewaren myt allen unsen kindern unde vrenden amen. Gescreven in Bruck 1419 in Brugge.

Hildebrant Veckinchusen.

217. Eine Vollmacht Hildebrand Veckinchusens in Sachen der Angelegenheit mit dem römischen König. — 1419 Juli 10.

Rev. St.-A. Abschrift. Das Stück stimmt in der Handschrift genau überein mit dem Briefe Meister Goswins an Hildebr. Veckinchusen und ist vermutlich die Abschrift jenes Schriftstückes, das Meister Goswin in der Lade fand und für Veckinchusen abschrieb.

Int joer 1419, 10 in julio do stelde ick in myne stede keghen Albrecht Hoppen my to vorantworden Johannes Marschede Enghelbrecht Veckinchusen, so wes my tokomen mochte van des breyves weghen, dar Albrecht Hop noch op tachter zyn mochte, so wes my darvan borde noch uyttoleghen van rechtes weghen, dar solden se dat vor my uytleghen op dat my borde mer uyttoleghen boven de 132 ℔ 5 sl. gr. aldes gheldes, dey ick alrede uytgeleghen hebbe. Unde vort so make ik sey mectich also my boren sal dat ghelt wedder to untfanghen van welken wech dat komen sal van rechtes weghen, dat sey don syn to untfanghen mechtich von myner weghen dey 132 ℔ 5 sl. also vorscreven ys to myner behoeff.

Hildebrand Veckinchusen.

218. Hildebrand Veckinchusen in Brügge hält mit Hildebrand Hoieman Abrechnung. — 1419 Aug. 14.

Rev. St.-A. Orig. Pap., 2 große Quartblätter, von H. V.s Hand beschrieben; auf dem 2. Blatte steht am Rande: int jar 1419 in Bruge. *Die Hausmarke auf dem zweiten Blatte ist die H. V.'s.*

1) In der Handschrift wohl verschrieben für sl.

Int jar 1419 op unser vrouwen avent to half ouste[1]) do was ick Hildebrant Heyman van ener olden rekenschap

	m.	sl.	₰ Lub.
	60 m.	6 sl.	4 ₰ Lub.
Item so gaf hey Johan van Sernen hirnest . .	50 „	—	—
Item so gaf hey Hilchen Stoneweder	136 „	9 „	—
Item so gaf hey Ludeken van der Heyden . .	300 „	—	—
Item mester Bernt hevet wech van eme . . .	5 „	—	—
Item so gaf hey Greteken mynem wyve . . .	41 „	—	—
Item so gaf hey vor 5 terlinge wandes to ungelde	3 „	12 „	—
Item so gaf hey vor prundelinghe, vor molt, mel ander dynch tohope	32 „	10 „	4 „
Item so hevet Heyman tohope utgelegen also vorscreven steit	579 „[2])	5 „	8 „
Item so hevet Hoyman noch utgegeven Ludeken van der Heyde ofte Sernen	30 „	8 „	—
Item so hevet hey gegeven noch Peter Hoyn .	40 „	—	—
Item so hevet my Heyman noch gedan to 4 tyden	6 „	9 „	—
Item so hevet my Ludeken dan to twen tyden	13 „	noch	3 marc
Item hevet my Ludeken Heyman dan	3 „	—	—
Item untfangen van Johan Oldenberch van enen terlinch Alsche	181 „	4 „	—
Item van vorlyste van den Arrassen, des hebbe ick in sin keller — — —[3])	6 „	—	—
Item so gaf hey Borchart van Hildensem . . .	89 „	—	—
Item untfangen 4 m. unde 1 nobbel unde 3 mark tohope hirvan 9 mark myn 18 d.			
Item so hevet Hoyman geven Johannes Everinchusen van myr wegen	100 „	—	—
Item untfangen van her Johan Derssouwen . .	43 „	—	—
Item ut Prussen 5 cronen Frankes unde 1 Lubeschen gulden, summa darvan	. . . .	. . . .	. . .
Item so gaf hey Herman Hilgher	71 „	4 „	—
Johann van Sernen gaf hey noch	10 „	—	—
Summa by	1180 „	5 „	18 „

Int erste hevet Hoyman untfangen van Hinrych van der Boke	100 „	—	—
Item so untfench hey van Jacop Molner 50 gulden dey maken	45 „	13 „	4 „
Item so untfench hey von Jacop Molner 30 ℔ gr. dey maken	203 „	—	—
summa hirvan es tohope	348 „	5 „	4 „

1) August 14.
2) Die Summe stimmt nicht: es muß heißen 628 m. 17 sl. 8 ₰.
3) 4 unleserliche Worte.

Item so hevet hey vorkoft 28 punt muschaate golden al	10 m.	8 sl.	—
Item so hevet Hoyman vorkoft 3 terling Alstesche den enen terlinch van 25 halven; elke half golt 7 m. 4 sl. Lub. dey summe darvan es . . .	181 „	4 „	—
Item so es geworden van den andern terlinch .	184 „	6 „	—
Item so es geworden van den dorden terlinch .	169 „	2 „	3 ₰ Lub.
Item soes geworden van den 3 slachdoken to hope	25 „	6 „	2 „
Item so es hey my van 1 tunne seppen . . .	. . . .	. . . .	. . . .
Item wes hey my van 23 ellen 4 quartyr ellen Vlamesch	. . . .	. . . .	. . . .
Item so sal myn broder Hoyman geven . . .	156 „	12 „	—
Aldus so hevet Heyman untfangen myt den hundert marken hirvor	1198 „	—	—
Hirop so was ick eme schuldych myt den 10 marken, de hey Johan von Sermen geven hevet	1190 „	5 „	8 „
Aldus so blyvestu my hyr schuldych alle dynch to guder rekenschap dat ene kegen dat ander slogen	7 „	—	28 „

Dar en boven helt Hoyman in den keller also hirumme screven stet in dessen arkes poppers.

Item so hebbe ick Hoyman dan geven bi Fylypusse 100 m. Lub.

Item so es dey scriven dat my Heyman schuldich es by kans[1]) 1038 m. 4 ₰ Lub.

Hildebrant Hoyman so wete, dat ick hebbe in dynen keller tom ersten 1 brun laken dat helt lanch 24 ellen Vlamesch. Item darnest 1 stucke rodes Arras.

untfangen dat stucke Arras wedder.[2])

Item darnest 1 gegrent roten Arras stot by 20 m.

untfangen.[2])

Item stucke van enen swarten Worsette.

untfangen wedder.[2])

Item 1 cleyne stucke sammytes brun.

untfangen wedder.[2])

Item 1 quartyr van enen swarten Yperschen laken.

untfangen.[2])

Item so hevet my dyn broder Ludeke dan op den ersten korck den du vorkoftes umme 13 marc.

7 m. untfangen dey 6 m. lot Greteken geven wan sey inkomen;

untfangen dey rekenschap.[2])

---

1) Unleserlich.

2) Die kursiv gedruckten Worte mit anderer Tinte später zugesetzt.

Item so es in den keller 16 dosin 8 stucke korckes den vorkop so hey gelden wyl . . . .[1] doch machtu nicht bet.

Item so leget to Hamborch by Marquart Garssede 23 dosin korckes unde 3 stucke korckes.

untfangen den kork al wedder.[2]

Item so untfange van Gherhardus den Lambart 65 m. 10 sl. Lub.

Item so untfangen Rolef Brunhare op der wesselle 25 m. Lub.

Item so stet in der doesen[3] in der tunnen 1000 sconeswerkes myn 1 vel in er bote.

Item so gef Johan van Sermen 20 m.

Item so do my an gelde 13 m.

Al dyt ander gelt do Greteken mynen wyve unde rame des besten in allen saken.

219. Hildebrand Veckinchusen in Lübeck rechnet mit seinen Geschäftsfreunden Dietrich Borgher und Tideman Brekelvelde ab. — 1419 Septbr. 9.

Rev. St.-A. Pap., von H. V. Hand geschrieben, in Briefform zusammengelegt mit den Spuren eines roten Siegelverschlusses. Die erste Seite enthält den Brief H. V. an D. B., die andere die Adresse: An Dyderyk Borgher to Brugge lytera detur *und die Abrechnung mit T. Brekelveld.*

Dyrk Borgher hevet in al overwesselt summa 146 ℔ 13 sl. 4 gr. Item an olye oversant 24 ℔ 4 sl. gr. Summa in al 170 ℔ 17 sl. und 4 gr. und he hevet entfangen van den wasse blivendes summa 162 ℔ 6 sl. 1 gr. Aldus buret Borgher tachter 8 ℔ 11 sl. und 3 gr. de gerekent op 60 marc min 8 d. Lub.

Item so hevet Brekelvelde betalt 1323 marc 14 sl. 7 den.; des hevet he weder entfangen 1164 marc, aldus blivet Brekelvelde tachter 160 marc min 17 ₰.

Summa dat Dyrk Borgher und Brekelvelde tachter sin 219 marc 13 sl. 11 den. Dit is elken manne 73 marc 4 sl. 8 d. op dat al dink in Vlander so geldet.

Dyderych Borgher also gy to Brugge komen, so sollen gy dar in kort ju gelt hebben, dat ju einbreket van my. Hirmede so moyte ju God bewaren. Ghescreven des sunnavendes na unser vrouwen dage alse sey geboren wort 1419 in Lubeke. Einlatet ju nicht vorlangen dar es gelt op der reysse.

Hildebrant Vockinchusen.

Tydeman unde ick hebben dyt overseyn.

1) Fehlen einige Worte.
2) Die kursiv gedruckten Worte mit anderer Tinte später zugesetzt.
3) Schwer leserlich.

Tydeman so was dey 8 stucke wasses gerekent op 23 punt 8 sl. 1 gr. nyes geldes. Hirto so rekenne ick van den 22 sl. 9 gr. dat van al den wasse mer wort dan dat vorslagen wort. Darvan rekenne ick op desse 8 stucke 13 sl. 6 gr. aldus so es worden van den wasse tohope 24 ℔ 19 gr. Darop hevet Borgher untfangen myn 4 sl. 9 gr.

Item so was dey 4 stucke wasses vorslagen op 16 ℔ 15 sl. 6 gr. Hirto so komet to bate 9 sl. 3 gr. Dat mer golt dan dat vorslogen was. Aldus so es dey summa dar nu tohope 17 ℔ 4 sl. 9 d.

Item so was ick hirop tachter van ungelde 6 sl. 1 d. Hirto was ick tachter 22 sl. oldes geldes boven dey 39 ℔ gr. Dey maken in nyen gelde 19 sl. 3 d. Dyt gelt sla ick hiraf, so beholde ick blyvendes van den wasse 15 ℔ 19 sl. 7 d. dyt gelt beholde ick op dey 116½ punt syden, dey wy noch schuldych sin.

Item Tydeman op myn vorleys van den wasse es 65 marc; darop so hebbe gy tovorn 47 Ryns gulden unde 13 marc van den hermelen, dyt maket tohope 56 marc 16 d. Lub., aldus so blyve ick ju van den vorleysse 9 marc myn 16 d. Lub.

Item so moyt ick Borgher weddergeven wol 9 ℔ 11 sl. 8 d. dey to velle overkoft hevet mer dan hey untfangen hevet. Hey hevet overkoft 170 ℔ 17 sl. 4 d. darop so hevet hey quansus untfangen so alle dynch vorslagen es 161 ℔ 5 sl. 8 gr. Aldus so breket em dat van dey vorscreven stet.

Item ick hebbe sant by Segheboden den loper Tydeman Brekelvelden 15 punt 3 quartyr syden to 9 sl. elk punt, summa 7 ℔ 10 sl. 9 gr.

220. *Herman Kerchoff aus Brügge an Hildebrand Veckinchusen in Lübeck. — 1419 Septbr. 29.*

Rev. St.-A. Orig. Pap. Adr.: An Hildebrant Vockinchusen to Lubeke. *Von H. V. Hand:* 1419, 2 dage vor sunte Lucas dach[1]) 5 ℔ gr. Hinrych Schenckinch.

Vruntlike grote tovoren an mynen guden vrunt Hildebrant Vockinchusen. Dot wol gude vrunt und gevet Hinrych Schenking de ℔ gr. de gy my syt van Ater Klerkx[2]) wegen, dar gy de cralle van koften. Gevet eme 7 mark Lub. van den ℔. Dot wol vrunt und betalt desse 5 ℔ gr., wente ich se Hinrych Schenking schuldich bin. Hirmede syt Gode bevalen. Gescreven to Brugge op sunte Mychaels dach 1419.

Herman Kerchoff.

Betalt se 14 dage na den breve.

1) 16. Octbr. 2) Unleserlich.

221. *Hildebrand van dem Bokele an Hildebrand Veckinchusen in Lübeck. — 1419 Octbr. 9.*

Rev. St.-A. Orig. Pap. Adr.: An Hildebrant Vockinchusen to Lubeke kome desse [Hausmarke] breff. *Darunter v. H. V. Hand:* 1419 op sunte Lucas dach. 2 tunnen werkes [Hausmarke] tohope sint desse 2 tunnen wert 115 ℔ groten. Hirop gheven to loteghelde 2 sl. vor beyde tunnen, optovðren myt schutelaghe 2 sl.

Mynen willigen denst und wes ik gudes vormach to allen tyden, wetet leve om Hildebrant Vockinchusen, dat ik ju sende in den namen Godes in schepper Johan Papen 2 tunnen werkes. Item eine tunne aldus [Hausmarke] gemerket, de hort unsen swager Gotschalke van deme Nyrenlo und weget 18 lispunt, de en dorve gy nicht hoger vorpunde dan 50 ℔ gr.

Item so is de ander tunne aldus [Hausmarke] gemerket und hor my to und weget 26 lispunt, de moge gy vorpunden vor 65 ℔ grote; dot wol leve om und untfat desse 2 tunnen und maket jo also, dat se myt den ersten scheppen overkomen de van Hamborch segeln to Vlanderen wort und sende se an Johannes Masscheden. Halve vracht und half winnegelt is betalt, dar sal de schephere hebben van deme scheppunde 4 sl. Lubes, wes gy darvor utgeven, dat sal ju Johannes Masschede weder geven, leve om, hir ramet des besten by und latet my tegen ju vordenen. Item so en kan yk ju der suben nicht gesenden vor to vorjaren, wante se en werden my nich vor deme winter. Item leve om, also gy my schryven van myner suster, dat yk darto sole helppen denken dat se beraden werde, konde yk dar wat gudes to don myt rade und myt dade, dat wolde ik alle wege gerne don, myt gelde und myt gude en vormach ik es leder nicht, dat kenne Got, de se ok beraden wart; dar hadde ik suverlich gelt myt mynen broder in selschop, dat gelt behelt myn broder alto male to unser suster behof de wederleggynge met deme myne, also dat my darvan nicht op enen schref van to budelen quam, des ik myne levedage to achter mot wesen, hirumme se he nu, dat he dat beste by er do, he is dar by der hant und ok vormach he et van der genade Godes wol also ik eme ok geschreven hebbe; yk wolde dat ik et also wol vormochte also he men solde dan wol seyn, wat ik by vrunden dede. Unse leve here Got mote uns allen beraden. Item leve om so wetet dat dat honich hir int lant al vordorven is und et sal to vorjaren leff werden, also dane gut, mach men hir wol to borge int lant senden, moge gy es wat hebben dar weset myt den ersten na, yk sta dat eventûr half an. Item so syn hir nu de nobbelen to male leff, se gelden gerne $8\frac{1}{2}$ fr. moge gy dar enich profyt ane hebben dar moge gy op denken. Anders en weit ik ju sunderlinges nechtto schryven oppe desse tyt men unse leve here Got spare ju gesunt to syne denste und gebeydet over my to allen tyden und grotet myn susteken und myn suster und Drudeken und de kinder alle vruntliken sere und alle vrunt. Geschreven in deme 10 dage na sunte Mychahele 1419 jar.

Hildebrant van dem Bokell.

222. *Gerwin Marschede an Hildebrand Veckinchusen in Lübeck. — 1419 Octbr. 11.*

Rev. St.-A. Orig. Pap. Adr.: Deme erbaren manne Hyldebrant Veckinchûsen to Lûbeke littera detur. *In dorso von der Hand des Empfängers:* 1419 op sunte Katerynen[1]) avent in Brugge untfanghen dessen breyf.

Vrûntlike grote tovoren an mynen leven vrûnt. Hildebrant Veckinchûsen, weten sole gy, dat ik jûwe breyve wol vornomen hebbe alzo umme de 450 mark, de ik hir betalen sal van juwer wegen. Ok so scryve gy my van 50 ℔ gr., de myn broder overkopen sal, dat sal tosamen maken an Prûschen gelde nicht vele myn den by den 900 marken unde alzo vele geldes en solen desse 5 terlinge nicht gelden. Unde ok so hebbe ik jû darop gesant, dat gi, ofte Got wel, untfangen hebben an wasse op 100 marc ofte ein cleine myn. Ik meynde gy solden dat gelt so drade nicht al overkoft hebben; dat was solde dar komen hebben ofte jo de breyve; ik dedet int beste, God geve dat et tom besten valle. Ik gaf de Bellerde daran dat par vor 13½ mark unde Lodewych Bûggendal unde ander borger koften se hir vor 13 mark dat par unde den andern terlink hebbe ik ok vorkoft vor 13½ mark 3 weken na sunte Mychgele[2]) to betalen. Got geve, dat ik dan wol betalt werde, so mach ik vortan betalen. De Bûsche unde Alstedesche stan noch al unvorkoft. Der Alstedesche is hir to male vele, se sint hir geven vor 16 mark dat par; van den krûmpen unde schoren hebbe ik wat vorkoft by 6 stûcke, men ik en hebbe dar nein gelt vor. Ik meynde, ik solde gelt hebben hat, nû togen se to Breslouwe wart unde geven my nicht und vor Mertine[3]) en komen se nicht wedder. Hirumme so syt hirop vordacht, leive Hildebrant, in der tyt unde schycket hir over noch by den 100 mark Prûsich, dat ik dat geld mede betale, ofte ik moet et overlaten gan, wante ik en hebbes nicht, dat ik jû mede mochte vorleggen, alzo ik wol er gedan hebbe unde noch aldûs lange doen moste. Aldessen sommer wante war by de 2 laken, de gi my over 1 jare senten in mynes broders terlinge: 1 rot 1 bla unde 1 swart Lirsch laken quâm van Lubeke, desse 3 stûcke kofte my 1 man ave vor sunte Mychgele over 1 jar, wol 4 weken ofte by der mate vor Michgele, dar sach ik noch ni ₰ darvan, dat wet Got, doch ik hebbe jo dat gelt darvor utgeleget boven 50 mark, dat ik aldûs lange untboren hebbe. Ik wolde, dat ik noch krygen konde op vastelavent. Leive Hildebrant, gi mogen lychte seggen ofte dencken, warumme dat ik juwe dink alzo vorborge, so helpe my Got, dat ik et umme juwen willen daen hebbe, op dat gy des to bet mede to gelde mochten komen. So leyt es et my, dat gy an juwen dinge tachter gan, des moge gi my wol geloven. Item de geschoren laken wellen ser node van steden, wante er es hir vele unde se stan vele geldes, men kan nergen mede to gelde komen, ik hebbe hir ok noch ander geschoren, de hebben hir sedder sunte Johannes dage stan, ik kan er noch nicht myt like qûit werden. Ik wel des besten gerne ramen, dat ik kan ofte Got will.

1) 24. Novbr. 2) 20. Octbr. 3) 11. Novbr

Travensolt gelt hir nû 21 mark de last, Mestensche laken 10 mark, Alstedesche by 16 marken dat par; Oldenardesche sint hir 1 fr. myn gegeven den 16 mark; Myddelbûsche sint gegeven vor 15½ mark; Herentalsche 22 mark; lange van Tynen 22 mark, de gut sin, Leydesche unde Amsterdamesche by 14½ mark; Kondytsche 5 mark 8 scot, Kûmesche 13 mark 1 frd.; Kamerykesche 14 mark. Olie gelt hir op desse tyt 34 mark; van mandelen, ryse, vigen en kan ik jû nicht scryven, rosinen es hir genoûch. Ik en wet jû nû anders nicht to scryven den Got sy myt jû. Gebeydet over my; gy scryven my, dat gy gerne rekenschop wolden hebben van den olden dinge. Nû schelt my jo, dat ik dat gelt nicht al en hebbe, ik hedde se jû anders lange gescreven. Gescreven op sunte Borgardes dach 1400 int 19 jar.

Gerwyn Marschede.

Item so quam my dallink ein breyff van 150 marcken, de ik Groninge geven sal op Mertine[1]), de hebbe ik em gelovet to geven, dyt es tosamen wol 700 mark de ik op de 5 terlinge untrychten sal myt dem wasse, dat ik jû sant hebbe. Hirop sint mede vordacht, ik hebbe nein gelt, dar ik jû mede vorleggen kan. De Alstedesche, de Bûsche es noch nicht 1 vorkoft. My wart noch my ₰ mer boden vor de Alstedesche den 8 mark, vor de Bûsche 8 mark myn 1 frd. Hir en kone gy nein provit ane doen alzo my dûncket. Hirumme est my to male sere to unwyllen, dat ik jûwe gut altyt myt vorlûse sal vorkopen, ik wolde, dat gy es my vordregen wolden, dat wet Got.

223. *Wilhelm Richardes in Lübeck an Hildebrand Veckinchusen in Brügge. — s. a. etwa 1419 Novbr. 24.*

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An Hillebrand Veckkinckhuzen to Brugghe. *In dorso von der Hand des Empfängers:* Wyllem Rychardes 2 ℔ 6 sl. gr. *Das Datum nach dem Briefe vom 18. Dezbr. 1419.*

Vruntlike grote tovoren an mynen guden vrunt. Hillebrant Vekkinckhuzen wetet als gy van hir sceden als umme dat gelt, dat gy my noch schuldych syn unde dat my juwe werdinne geven solde, wetet, dat gy my schuldych bleven 15½ mark Lubisch, dat Beltzsche laken afgerekent vor 7½ mark unde des geldes was 23 mark. Aldus sc blef et 15½ mark, also hebbe ik et gerekent. Hir dont wol unde gevet mynen neven Hans Richerdes vor 2 ℔ 6 sl. gr., dat es dat ℔ gr. gerekent 4 sl. myn van 7 mark Lubisch. Also wolde ik et hir nu wol kopen. Hirume so dont wol unde gevet Hans vorscreven dat gelt jo to danke. Ik en wel ju anders nycht to scryven op disse tyt dan gebeydet to my. Gescreven to Lubeke op sunte Peters avent van Meylaen.

Willem Richardes.

1) 11. Novbr.

224. Wilhelm Richardes in Lübeck an Hildebrand Veckinchusen in Brügge. — 1419 Decbr. 18.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An Hyllebrand Wockennchusen tho Brugge come desse breyf. *In dorso von der Hand des Empfängers:* 1420, 12 in janewario 153 marc Lub. Item betalt Kerstejan Besseler 5 ℔ gr., 27 in janewario. Item betalt emen noch 5 ℔ gr. Item betalt noch Besseler 5 ℔ gr.

Vrentlike grote tovoren gescreven an mynen guden vrend. Hyllebrand Wockenchusen, wetet asse umme dat gelt, dat ghy my schuldich bleven, do ghy van hir togen, do beydde ghy my, dat ic solde bedden 8 dage na sunte Mertyn. Des wetet, dat ic hebbe gebedet mer dan 5 weken na sunte Mertyn. Unde ic en kan allike wol geyn gelt gekrygen van juwer werdeynnen unde ze secht my, dat ze dar geynen rat to en wete unde ok zo hebbe ic juwen broder wacke gesproken. Hirumme zo dot wol unde gevet Kestegen Beseler 25 ℔ gr. van myner wegene up rekenschop; wan God geft, dat ghy to hus comet, zo wylle wy dat wol reken. Hirumme zo dot wol unde untreychtet Kestegen dey 25 ℔ gr. 8 dage na deme breve, wente he mot ze untrychten van myner wegene. Wente ghy weten wol, do ghy van hir scheden werd, dat et my nicht untrychtet worde 8 dage na sunte Mertyn, zo solde ich et overcopen. Anderz en wet ic ju nicht to scryven up desse tyt dan gebeydet to my. Gescreven to Lubeke des mandage vor sunte Tomas dage.

Wyllem Rychardes.

225. Ghert Cleppink an Hildebrand Veckinchusen in Brügge. — 1419 Decbr. 21.

Rev. St.-A. Orig. Pap. Adr.: Honesto viro Hilbrando Vockinchus Brucge detur.

Vrentlike grote tovoren und wes ich gudes vormach. Wetet Hilbrant, gude vrent, dat ich juwen breyf wol entpfangen hebbe, den gy gescreven hadden op sunte Katerinen avent, alse van den Lyrschen laken, dat ju Cord uter Olpe schuldich eys to betalen, darvan dey gesellen kogelen af hadden, darvan hebbe ich uterlike med eme gesproken, so dat syne meynynge eys, dey gesellen solden tosamen op den brede spelen und maken dat gelt under ên und betalen ju, darop ich eme antwerde, dat hey dey last an syk genomen hedde ju dat laken to betalen und dat hey vart spelen mochte med den gesellen med elken ume syne kogele und wo hey spelde of nycht, gy mosten van eme betald syn. Hyrop seget hey my, dat ich my dar nycht mede en moge, hey welle hyrnest by ju komen und spreken med den gesellen, also dat gy wol betald sollen syn. Ich baed emen, dat hey my dat gelt hyr hedde geven, ich woldet ju dar weder geven, dar en wel hey nycht an, alduz en wed ich dar anders nycht by to done. Hyrmed weset God bevolen und gebeydz

to my und grotz my al dey selscap sere. Scriptum in die sancti Tomee apostolis anno 19.

Ghert Cleppinck.

226. *Wilhelm Richardes aus Lübeck an Hildebrand Veckinchusen in Brügge. — 1420 Januar 21.*

Rev. St.-A. Orig. Pap. Adr.: An Hillebrant Vekkenhuss to Brugghe kome desse bref. *Darunter von H. V. Hand:* 1420, 9 in feberwarjo Wyllem Rychardes 153 marc Lub. darvan geven Kerstejan Beseler 10 ℔ gr., to twen tyden betalt noch 5 ℔ gr., betalt emen noch 7 ℔ gr.

Vruntlike grute vorescreven an mynen guden vrund Hillebrant Vekkinkhusen. Wetz alze ik nu eer screven hebbe, dat gi wol don unde geven Kersten Beselere 25 ℔ gr. van myner wegene alz van den 2000 schonewerkes 7 tymmer, dat gi wol weten dat ik dat solde had hebben to sunte Michaelis dage alze gi wol weten, do gi to Brugghe wart togen, dat gi my dat geld dar geven wolden. Hir was nymand, de my jenich geld geven wolde van juwer wegene, hirumme so dot wol und entrichtedet Kerstene alz 25 ℔ gr. Lopt dat werk mer ofte myn, dat wil wy altyd wol vinden. Ik wet nu sundergen nicht to scrivende uppe desse tid sunder bedz to ny. Screven to Lubeke in dem dage Agnete virginis.

Willem Richerdes.

227. *Johan van dem Bokele aus Dortmund an Hildebrand Veckinchusen in Brügge. — 1420 Janr. 29.*

Rev. St.-A. Orig. Pap. Adr.: Hildebrand Veckinchuse to Brucghe.

Vrentlike grote vorscreven leyve om Hildebrand Veckinchusen wetet, dat Philippus Sporemaker by my was und wanderde vort an ten hilghen blode wort op ten ersten gudenstach na sunte Agnetten. Ich dede em 10 Rinsche gulden 3 ore to teringhe van juwer wegen, also gy my screven wante wy en konden van Konrad uter Olpe geyn gelt ghekrygen. Ok so en wiste wy richt effen wan Ludewich met den machtbreyve komen mochte, ok wante my duchte dat to den saken, de gy to werven denken ostwart neyn togheringe en borde noch arbeyt ghespart en dochte unde hir de Bungner nicht heym en was noch geyn bode, de my ter reyse nutte duchte, deghelike te werven na der anwisinghe Godes, so reyt ich vor dat beste unde nutteste al umme, dat Philippus vorscreven de reyse an sich nam, dar he doch unvredich ju was en hedde ghedan, dat ich hope, ich wel juwer mechtich aldus sin est sake dat God bate unde wynninghe vorleynd, so sal Philippus vorscreven darvan vor sin angest und arbeyt de 10den denar hebben. Hir mede wort he tovreden unde hopede, dat gy em den theynden pennink also vorscreven is wol gunnen solden. Also vere als God bate und wynninghe vorleynde, God gheve uns allen dat nutte sy ter seylen salicheyt amen.

Dat gheschach in dem jare na Godes bort 1400 unde twintich jar op ten 23ten dach in janûario in dem namen Christi.

Item so hebbe ich ghesproken met Conrade uter Olpe unde den machtbreyff seyn laten unde seghede em also gy scryven. Hey seget noch als jo hirumme so en wet ich nicht, woe ich best mede doen sal, wante hir en mach geyn ingheseten gastes macht annemen op enen anderen inghesetenen, also men my seghet. Aldus so drowe ich ein vaste met Philippus Sporenmaker, dat ich den boden senden mote to Collen. Also stan de sake, nu es Philippus en wech, doch so seget Conrad he wille sich op de sake bet beraden und secgen my en antworde, wat he my seget, dat wil ich ju gerne scryven, mer he duncket my to male trach met betalen, dar denket op. God sy myt ju. Ghescreven 5 daghe vor lechtmisse anno 20 in Dorpmunde. Ghebeidet over my.

J. van den Bokelle.

Item so sal Arnd van den Berghen hebben 16 Rinsche gulden van Bertram Berchoves wegen, dar sal Dyrck Borgher van betalen vor sin suster Gerdrut 6 florin Rinsche unde gy de 10 gulden, wante ich moste se van Bertram vorscreven nemen an guden gulden solde ich Philippus vort an helppen ter stunt.

228. Johan van dem Bokele aus Dortmund an Hildebrand Veckinchusen und Dietrich Borgher in Brügge. — 1420 Janr. 29.

Rev. St.-A. Orig. Pap. Adr.: Hildebrand Veckinchusen und Dyrck Borgher to Bruoghe.

Vrentlike grote vorghescreven, wetet leyve om Hildebrand unde Dyrck Borgher, dat gy dar willen betalen unde geven Arnde van den Berghe 16 florren. Des sole gy, om Hildebrant, utgeven 10 Rinsche gulden unde Dyrck 6 florren vor din suster Gerdrut van rogen und molte. Dit gelt neme ich hir van Bertram Berchove; scryvet my al tidinghe. God sy myt ju. Ghescreven 5 daghe vor lechtmisse anno 20. in Dorpmunde. Ghebeydet over my.

Joh. van den Bokele.

Conrad seget he wil betalen te passchen vor 10 koghelen.

229. Philipp Spormaker aus Danzig an Hildebrand Veckinchusen in Brügge. — 1420 Febr. 8.

Rev. St.-A. Orig. Pap. Adr.: An Hillebrant Veckinchusen to Brûgge littera detur.

Swaeger jû gelieve to weten, dat ik to Danske quam des dûnredages na sûnte Dortyen dach[1]) und ik antwerde Gerwen Maerscheyde de breve, und he heft my togesacht den tynden pfennig, wes proefytes dat em daervan werden koene na juwer gûnst, mer ofte min, aldus heft he dat an jû

1) Februar 8.

gesat und hevet des gelyken Toemas Veckinchûsen gescreven. Herumme, leve swaeger, so raemet des beste herby, als ik jû to beloeve, want ik daer groeten erbeyt und vaere mynes lyves umme staen hebbe und noch moete. Aldûs steyt alle dync an jû und heb dar to jû gelaeten, als ik oen gesacht hebbe und wylen wol doen und scryvet Gerwen eyn antwert und Toemas jûwen willen, wes jû heran gûetdûnket. Und herop hevet my Gerwen vort gesant to der Ryge und hevet my perde und tergelt gedaen. Got geve beholden reyse. Hermede gueden nacht. Gescreven des dûnredages na sûnte Dorttyen dach to Danske 1420.

Phylyppus Spaermaker.

Item so scryvet my to Danske tegen der wedderreyse, waer ik dan tyeen sal; ik meyne van her ut to Vranckenort to tyeen up de mysse, scryve gy my anders nicht, kan ik dar to wege breggen, so mach ik dat doen eft gy daer wes senden.

230. Hildebrand Hoieman aus Lübeck an Hildebrand Veckinchusen in Brügge. — 1420 Febr. 12.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: Dem erbaren manne Hildebrand Veckinchusen to Brûgge littera detur. *In dorsó von der Hand des Empfängers:* hirvan betalt 10 ℔ to Lubeke Johannes Hilghert, to Brugge betalt Willem van Kalven 21 ℔ 11½ sl., dat Hoyman opnomen hadde.

Minen denst to allen tyden. Wetet, leve Hildebrand Veckinchûsen, dat my Arend Wachtendorp ghesproken hevet umme 30 ℔ groten, de ik in dem somer to juwer behoff upnam van Jacob Molner, dez my sere wûnder hevet, dat se dar noch nicht betalt en sint. Leve Hildebrand, maket, dat ik dar nen vordret van en kryge, ik sy noch dat gelt tachter van Wicbolde van der Wyk van dem terling Alstedescher unde ik behovede to male wol geldez, dar denket ok op. Hirmede syt Ghode bevolen. Jûwe hûsvrowe unde jûwe kinder sint al wol gesunt, Ghod hebbe dank. Gescreven 8 dage vor vastelavende anno 20.

Hildebrand Hoieman, Lubeke.

231. Gerwin Marschede in Danzig an Hildebrant Veckinchusen, Engelbrecht Veckinchusen und Johannes Marschede in Brügge. — 1420 Febr. 16.

Rev. St.-A. Orig. Pap. Adr.: An Hildebrant unde Engelbrecht Veckinchûsen unde Hannes Marschede in Brûgge.

Vrûntlike grote vorghescreven an mynen leven vrûnt Hildebrant Veckinchûsen, weten sole gy, juwen breyff gescreven 3 weken na des hilligen Krystes dage[1]), hebbe ik wol untfangen unde Fylippus Sporenmaker quam

1) 1420 Januar 15.

hir des donnerdages na sunte Doroteien dage[1]), alzo de klokke 11 sloch. Unde ik kofte eme 1 pert vor 16 marc unde dede eme swert sporen unde kofte eme stravelen unde dede eme tergeldes genoůch mede. Unde des vrydages vro[2]) reyt he van hir to Lyfflande wart; unde ik dede eme 1 breyff mede to Koningesberge an her Clawes Kolberge, wert sake, dat eme ycht mysdůchte an den perde, dat he nicht mede vort konde komen, so solde eme her Clawes ein ander pert doen unde senden my dyt pert wedder. Men ik en hebbe nein antworde van Fylippes. Men to den Elvinge quam he op den vrydach by schonen dage, Got geve, dat he wol vort mote komen, wante de eme nasint, de ryden dach unde nacht, men he hadde 4 dage to voren unde nicht mer. Vortmer so scriff ik Tomasch Veckinchůsen, dat gi my desse tydinge gescreven hedden, dat he dar ok na solde doen na jůwer breyves utwysinge unde scryven dat vort an her Hyldebrande van dem Bokel sůnder sůment unde dat he nicht myt alle sůmede, he en provede dat beste. Des geliken wolde ik ok doen, so ik beste mochte, Got geve, dat Tomasch dar wat provites doen mote; myn provyt wil hir nicht grot sin, hedde ik en 600 marc reydes geldes hat, so mochte ik provyt gedaen hebben, ik en hebbe nicht mer gekregen van solte den tusschen 46 ofte 50 leste to den hogesten, dar gy ane wynnen unde vorleysen mogen unde dar wy uns to vorlaten mogen.

Vortmer do Fylippes hir quam, do segede he my op der stede, dat he hastyge breyve hadde an my unde vort an Tomasch Veckinchusen unde sprak vort alzo ik solde em loven, dat ik eme myn part antdele wolden geven, des sprak ik wedder ik en wyste nergen van. Ik ene wolde eme nein dinss loven, ik en wyste erst de sake, wolde he my de breyve doen, ik wolde dar gerne des besten by doen, dat ik kůnde na der breyve utwysinge. Do sprak he wedder, dat ik eme gůnnen solde, wes gi unde myn broder eme gůnten ofte geven, do segede ik, dat ik eme des ok gerne gůnen wolde, wes jůwer beyder wille were, do dede he my de breyve unde sin beger es, dat he den 10 denar wil hebben, wes wy mochten wynnen an desser reyse unde he meynde, dat he et des to trůweliker gearbeydet hedde unde vortan doen wolde, war he mochte unde konde, alzo ik ok hope to Gode, dat he doen sole unde gevet Got, dat dar eynych provit wolde werden, so gan ik eme mynes partes wol, wes gy eme doen ofte geven. Anders nicht den Got sy myt jů. Gebeydet over my. Gescreven 2 dage na sunte Vallentinsch dage 1420.

Gerwin Marschede.

232. Gerwin Marschede in Danzig an Hildebrand Veckinchusen in Lübeck. — 1420 Februar 25.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An den erbaren man Hyldebrant Veckinchůsen to Lubeke sal desse breyff. *In dorso von der Hand des Empfängers:* 1420 des dynsdaghes vor passchen[3]). Hir

1) Februar 8. 2) Februar 9. 3) 2. April.

blyvet my Gherwin schuldych 32 marc 13 scot., darto 13 ₰ Prusch. Darto solde hey untfanghen 20 ℔ gr. van Clauwes Swarten. Item so hebbe ick van 3 luden nomen 31 ℔ gr. Darop so hevet hey to helpe dey 20 ℔ gr. vorscreven, so breke emen dan noch 11 ℔ gr., dey sal hey nemen van mynem lesten gude. *Der Namen des Schreibers ergibt sich aus der Bemerkung des Empfängers, der den Vornamen „Gerwin" namhaft macht, sowie aus dem Vergleich der Handschrift dieses Briefes mit anderen Briefen Gerwin Marschede's.*

Vrůntlike grote tovoren au mynen leven vrůnt. Hildebrand Veckinchůsen weten sole gy, dat ik jů rekenschop screff int jar 1400 in deme 18 jare op wynachten alzo dat ik do hir behelt, dat jů horde, an gelde 746½ mark unde 40 ₰ Průsch. Noch hadde ik hir unvorkoft, dat jů horde, 2 bale komels, ½ gra Herentalsch laken; dat laken golt 9 mark, de 2 bale komels gůlden blyvendes geldes 31 mark unde 18 ₰. Item de vigen, de gy hir senten in Albrecht Ludekenssone, de Tydeman Swarten mede tohorden, dat es vor geworden to jůwen dele al ungelt avegerekent 92 mark 20 schillinge myn 2 ₰. Item vor de vygen, de gy uns santen in schepper Rasekoppe, de ok Tydeman Swarten mede to behorden, darvor es geworden to jůwen dele, al ungelt averekent 175 mark 16 ₰. Aldůs so es de summa hirvan in al, dat ik van jůwer wegen hir do behelt 1053½ mark 2½ scot 2 ₰.[1])

Darnest int jar Christi 1400 int 18 jar, 2½ weke na paschen[2]) do untfenk ik ut schipper Gyldemeyster 2 terlink laken, de stonden to půntgelde palgelt 2 mark 10 scot, to bordinge optoschepen 22 schill.; vor 6 laken to wasschen unde vor 1 to scheren 1 frd., to kellerhůr 3 frd., summa des ungeldes 15 frd. unde 2 schill. Hirut vorkoft 18 Herentalsche laken, dat stůcke vor 21 mark, summa es 378 mark; noch vorkoft 27 Wallemesche, elk stůcke vor 7 mark myn 1 frd., summa es hirvan 182 mark 1 frd. Noch 4 Wallemesche vorkoft tosamen vor 19 mark. Noch vorkoft 1 Wallemesch dat was myt alle sere vorrotet vor 3 mark. Summa blyvendes geldes von dessen twen terlingen es 578 mark 12 schill.[3])

Darnest 3 weken vor pingesten[4]) untfenk ik ut Herman Schreve unde ut Arnt Hinrykessone, quemen beyde ut der Traven, 2 terlinge, de stonden to allen ungelde, puntgelt, vracht, kellerhůr tosamen 4 mark unde 9½ schill. Hirut vorkoft 18½ Herentalsche laken, dat stůcke vor 22½ mark, ½ Komesch vor 5½ mark, summa es 422 mark myn 1 frd. Noch vorkoft hirut 4 Ypersche vor 177 mark, 1 frd. Noch vorkoft hirut 2 Ypersche laken vor 65 mark. Noch vorkoft hirut 2 Ypersche laken vor 144 mark. Noch vorkoft ½ Komesch vor 7 mark myn 1 frd., noch 15 elen wyttes lakensch vor 5½ mark ½ frd., summa 12 mark 9 schot. Summa blyvendes geldes von dessen twen terlingem es in al 815 mark 13 schill.

1) Die Summierung muß richtig heißen: 1053½ mark 10 scot. 12 d.
2) 13. oder 14. April.
3) Die richtige Summe ist 578 m. 13 schill.
4) 24. April.

Darnest des anderen dages na unser leven vrouwen worcewyunge[1]) untfenk ut Wolter Bysschoppe 3 Lirsche laken unde ut mynes broders terlinge 2 laken, weren geschoren, desse 5 laken stonden to ungelde 1 frd. Vorkoft 2 laken, de hedden lank 79 elen myn 1 quartyr, de ele vor 11½ scot, summa 38 mark 5½ scot myn. Noch vorkoft 3 Lirsche laken vor 110 mark 1 frd. Noch vorkoft 4½ ele grones laken vor 1½ mark 4 scot. Summa van dessen 6 stûcken es 149 mark 10½ scot.

Darnest 3 weken vor sunte Mychgele[2]) untfenk ik ut Jakop Oliesleger 10 vate myt vigen, de stonden to palgelt, puntgelt 17 scot 10 ₰, to bordinge 14 scot, optoschepen 1 mark, to kellerhûr 4½ frd., summa 3 mark 10 scot 10 ₰. Hirut vorkoft 60 korve vigen, elken korff vor 11½ frd., hirto wart my noch avegeslagen an 5 korven, de weren cleine 2 mark, summa blyvendes van den vigen 167 mark 2 scot myn 10 ₰. Aldûs so es de summa in al dat ik dyt jar untfangen hebbe van jûwer wegen 1710 mark unde 17 ₰.

Int jar Christi 1400 int 19 jar, 3½ weken na paschen[3]), do untfenk ik van Hinryk Slechter 81 mark, de gi to Brûgge betalden Goschalk Krouwel.

Darnest 2 dage na sunte Bartolomewes dage[4]) do untfenk ik ut schepper Winckelmanne 2 terlinge unde ut schipper Ratert 1 terlink unde ut schipper Jugemer 2 terlinge. Desse 5 terlinge stan to puntgelde, palgelt unde to vracht optoscheppen 6 mark 20 scot; vor 1 terlink to stryken 4 scot, to kellerhûr 1½ mark, summa es 8½ mark. Hirut vorkoft int erste 54 Komesche off Bellerde genomet, elk stûcke vor 7 mark myn 1 frd., noch 25 Alstedesche, dat par vor 16 mark 1 frd.; noch 24 Bûesche, dat par vor 16 mark myn 1 frd.; noch 1 gra slachdoek, helt 23 elen vor 10 mark 13 schot. Noch vorkoft ut 1 terlinge 20 stûcke krûmpen unde geschoren Mûnstrolesche, de helden lank 445½ ele; som ele golt ½ mark, som 11½ scot, som ele 11 scot, ok en del 10 scot, de summa es tosamen gerekent van dessen 20 stûcken, dat darvor geworden es, summa 200 mark 9 frd. 11½ schill. Item de 8½ mark to ungelde sla ik ave, so es de summa blivendes von dessen 5 terlingen 961 mark unde 6½ schill. Aldus so es de summa in al dat ik dyt jar van jûwer wegen untfangen hebbe 1042 mark unde 6½ schill. Aldus so es de summa in al dat ik untfangen hebbe van jûwer wegen, sedder dat ik jû rekenschop screff, myt den 746½ mark unde 40 ₰, de ik jû do schûldych bleff, 3805 mark 9½ scot 7 ₰.

Vortmer so wetet, leve Hildebrant, dat my noch van dessen gelde utestet by 1 manne, alzo vor 2 krûmpen unde schoren, de in mynes broder terlinge weren unde vor 1 Lirsch laken 74 mark 1½ scot unde noch 12 mark vor ½ Leydysch brûn van der ander wolle; unde van den gekrûmpen unde geschoren stet my noch ute wol 5 stûcke, dat koftet my Krakoûwer ave unde loveden my dat gelt in 14 dagen to senden; des es wol 14 weken, noch hebbe ik myn gelt nicht.

Vortmer so wetet, dat ik ok bedrogen wart myt 1 qûaden nobel, de krech ik vor 1 roet Ypersch, de stet 10½ frd.

1) 15. August. 2) 4. September. 3) 18. Mai. 4) 26. August.

Int jar Christi 1400 in dem 18 jar op den gûden donerdach[1]), do gaff ik int erste vor jû ut van der vorgescrevenen summa geldes Hinryk von dem Holte vor 20 ℔ gr., de myn broder unde Engelbrecht to Brûgge hadden to jûwer behoff opgenomen, summa 170 mark. 4 dage na paschen[2]) gaf ik Johan Schelewende vor 30 ℔ gr., de myn broder unde Engelbrecht Veckinchûsen ok to Brûgge opgenomen hadden to jûwer behoûff 255 mark. Op desse selve tyt sante ik jû in schipper Clawes Worme 1 tunne botteren, de was komen ut Wolter van Essen, de stont to ungelde 3 schill. Noch sante ik jû in Worme 1 stûcke wasses, dat woûch 33½ lyspunt myn 2 markpunt, dat scheppunt stont myt allen ungelde myt int schip 47 mark. Op desse selve tyt sante ik jû in schepper Stalborge 1 stûcke wasses, dat woûch 35 lyspunt, dat scheppunt stont 57 mark. Summa van dessen beyden stûcke wasses unde myt den dren schill. van der botter, es tosamen 160½ mark 14½ schill. Noch in Stalberge in Hannes stro von der Borch ½ schippunt Lemborgesch wasses, dat stont ungelde 22½ mark 11 schill. De summa es hirvan, dat ik jû hir gesant unde utgegeven hebbe, es 608 mark unde 6 ₰.

Darnest des vrydages vor meydage[3]) do sante ik jû to Lubeke wart in schipper Bernt van Pargam 3 stûcke wasses unde in schipper Hanneken Detmer 3 stro, dar weren inne 7 stûcke wasses. Dyt was woûch tosamen 9 schippunt unde 1 markpunt; elk scheppunt stont erstes kopes 45 mark unde 9 scot mer op den hop. Dyt was stont to allen ungelde wegen dregen to beryven to scheppen to pûnttolle 4 mark myn 4 scot, de summa es hirvan 409 mark unde 20½ schill. Noch sante ik jû by Bernt van Pargamen 1 stûcke sûlvers, woûch 16½ mark 2 scot lodych, de mark stont 6½ mark 1 scot, summa 108½ mark. Noch by Bernde 9 nobel, dat stûcke stont 3 mark 15½ schill., unde 4 gûlden, stonden 4½ mark. Aldûs so es de summa, de ik jû op desse tyt to Lubeke wart sante, 551½ mark 4 scot. Op desse selve tyt sante ik jû to Flanderen wart in Wydenbrûgge in mynes broder tunne 2500 3 timmer werkes; dat 1000 stont erstes kopes 40 marc; de tunne stont 4 scot to persen, dregen 7 schill., to puntgelde ½ mark, summa hirvan es 105 mark 14 scot.

Darnest 10 dage na pingesten[4]) sante ik jû in Jakop Olyesleger 1 stro was, dar war was inne 6 stûcke wasses, dey woûgen 1½ scheppunt 11 markpunt, de stonden myt allen ungelde myt int schep 68½ mark unde 13 schil. Noch in dessen selven schepe 4½ tunnen botter, de stont myt allen ungelde 23 mark myn 1 frd. Op desse selve tyt gaff ik Johan Ronen, dat gi van eme to Brûgge untfangen, vor 12 ℔ gr. 100 mark unde 12 scot. Op desse selve tyt dede ik hir Herman van der Beke 53 mark 8 scot; darvor gaff he Tydeman Brekelvelde 40 mark Lub. Dyt gelt horde jûwen broder Syverde halff und jû halff, summa to jûwen dele 26½ mark 4 scot.

10 dage vor sunte Johannes dage[5]) sante ik jû to Flandern wart in schipper Bocke 1 tunne, dar hadde gy inne 11 tymmer werkes, elk tymmer

---

1) 24. März. 2) 31. März. 3) 29. April. 4) 25. Mai.
5) 24. Juni.

stont 5 frd., noch 2 tymmer 4 marten, 1 gink bynnen, de stonden 46 mark 11 scot; noch 13 tymmer schonewerkes, de stonden 42½ mark 3½ scot. De tymmer stont myt ungelde 12½ scot, summa hirvan es 103 mark 9 scot. Op desse tyt gaff ik schipper Mertin Tergouwen, dat he jů to Brůgge dan hadde, 12 ℔ gr., summa es 100 mark 12 scot.

14 dage na sunte Johannes dage[1]) do gaff ik her Johan Wynracken vor 30 ℔ gr., de gy ok to Brůgge untfengen, summa hirvan to gelde es 250 mark unde 5 frd.

Op Domenicke[2]) gaff ik schipper Hermann Wydenbrůggen vor 10 ℔ gr. 80 mark.

8 dage na Domenick[3]) gaff ik her Johan Terayx vor 15 ℔ gr. 125 mark.

Des andern dage na unserer leven vroůwen worcewyunge[4]) sante ik jů to Lubeke wart by Lodewige van deme Holte 43 Rynsche gulden; elk stont 1 mark 4 schot, ein Lub. gulden stont 1 mark 10 schot, 3 cleine stůcke sůlvers, woůgen 6 mark 8 schot 1 quartyr lodych, de mark stont 6½ mark myn ½ scot, summa beyde van golde unde van sulver es 92 mark 41 schill.

Darnest op sunte Mertine[5]) gaff ik Herman von der Beke vor 100 Lub. mark 137 mark 1 schot, de gi van eme to Lubeke hadden untfangen. Op desse selve tyt gaff ik Kort Elhorne 133 mark 8 scot, alzo vor 100 Lub. mark, de gi dar untfengen van schipper Hinryk Heysen.

Darnest 8 dage vor des hilligen Krystes dage[6]) gaff ik hir Meywes Groninge 100 Mark, de gi ok to Lubeke hadden opgehoven, var Radeken Wyntzenberge, love ik. Op desse selve tyt gaff ik Kort Elhorne unde schipper Hinryk Heysen 133 mark 8 scot, alzo vor 100 Lub. mark, de gi dar ok untfangen hadden van schipper Hinryk Heysen. Aldůs so es de summa in al dat ik vor jů utgeven hebbe unde jů gesant hebbe dyt jar 2740 mark 20 scot myn 6 ₰.

Int jar Christi in den 19 jare op paschen[7]), do gaff ik Herman van der Beke 80 mark, de gi untfengen to Lůbeke van Hinryk van der Beke.

Darnest 4 dage vor unser leven vroůwen dage to worcewyunge[8]) sante ik jů to Lubeke wart in schipper Marquart 2 stro, 1 tunne. Hir hadde gi inne 12 stůcke wasses, de wougen 26 stene myn 2 punt, de sten stont myt allen ungelde myt int schep 4 mark myn 16½ sl., summa hirvan es 96 mark unde 15 scot.

Darnest op sunte Mertine[9]) gaff ik Gerde von Můnsteren, dat gi to Lubeke untfangen hadden 300 mark. Noch gaff ik Hinryk Kasstorpe unde Johan van Boůchem 150 mark. Noch gaff ik Radeken Wyntzenberge 150 mark. Noch gaff ik Gerde van Můnsteren unde Hermanne van der Beke 167 mark myn 8 scot. Dyt gelt hebbe gi al to Lubeke van dessen vorgescreven luden untfangen, alzo gi wol selven weten.

---

1) 4. Juli. 2) 4. August. 3) 12. August. 4) 16. August.
5) 11. November. 6) 17. Dezember. 7) 26. April. 8) 11. August.
9) 11. November.

Item so gaff ik Jakop Schûllten vor 10 ℔ gr., de Engelbrecht Veckinchusen to Brügge opnam van jûwer wegen, summa 88 mark 3 frd.

Aldûs wes de summa in al dat ik jû dyt jar gesant unde vor jû utgegeven hebbe 1032 mark unde 1 scot.

Summa in al dat ik jû gesant unde vor jû utgegeven hebbe sedder ik jû rekenscop screff es 3772 mark myn 21 ₰.

Aldûs so sla ik 1 summa gegen de andere ave, so beholde gi by my, so wan my noch beter wert, dat men my van jûwen laken schûldych es, alzo vorgescreven stet, 32 mark 12½ scot 13 ₰ Pruzsch unde to gûder rekenscop ofte ik my ergen ane vorsûmet hedde, dat wolde ik altyt gerne beteren wor ik kan. Gescreven des ersten sûndages in der vasten 1400 in dem 20 jare Christi.

233. Hildebrand van dem Bokele aus Dorpat an Hildebrand und Engelbrecht Veckinchusen in Brügge. — 1420 Febr. 26.

Rev. St.-A. Orig. Pap. Adr.: An Hildebrande und Engelbrecht Vockinchusen to Brugge kome desse breff. *Darunter von H. V. Hand:* 1420, 22 in aprylle.

Mynen willigen denst und wes ik gudes vormach to allen tyden, wetet leven Hildebrant und Engelberte Vockinchusen, dat ik juwen breff wol vornomen hebbe also umme al dat solt optokopen, dat to Revel were, des so wetet leven vrunde, dat op de tyt nicht 1 last to Revel ofte to der Narwe to kope was, wante alle dat solt, dat to Revel was to kope, dat was van dar vart, er ik van Revel towet[1]). Ik sande dar enen knechte hene und hebbet myt Johanse van der Borch vorwart, kan he emende hebben, de solt leveren wil op den somer, dat sal he kopen to unser behoff, dat sal he ok truwelike don dat weit ik wol. Item so hebbe wy hir koft by 100 lasten mestelich dat gelt uttogeven op paschen[2]) mer dan 800 mark, dyt gelt mote wy vere hir besorgen und dat ander op sunte Johannes[3]) dach yk hebbe al myn dinch to Nouwerden sant umme rede gelt to maken. Item so hebbe wy ok by 40 lesten koft to Revel to leveren op sunte Johannes dach unt wanner dat wy dat solt untfan, so mot dat gelt rede wesen und wes uns Hans van der Borch darto kopet dat mot ok also wesen, hirumme leven vrundes dot wol und maket jo also, dat gy my wat senden, dar ik rede gelt van make wante sendet my Marschede ut Prusen solt, dar wel waste ungelt oplopen, men dar is gut darmede. Ik wels wol also wol vorkopen, dat ik dat ungelt mede betale; anders en weit ik ju sunderlinges nicht to schryven mer, ik wil gerne dat beste don dat ik kan und mach. Hirmede syt unse leven heren Gode bevolen to ewegen tyden und beydet alle wege over my und grotet alle vrunt sere. Geschreven des ersten mandages in der vasten 1420 jar in Darpede.

Hildebrant van dem Bokel.

1) Unleserlich. 2) 7. April. 3) 24. Juni.

234. *Hildebrand van den Eken, Hildebrand van dem Bokele, Gerwin van der Klus in Dorpat an Hildebrand und Engelke Veckinchusen in Brügge. — 1420 Febr. 27.*

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An de erbar lude beyde Hilbrant Vockynchusen unde an Engelken Vockynchusen in Brügghe sal desse breff. *In dorso von Hildebrand Veckinchusen's Hand:* 1420, 22 in aprylle. Item so rekenne wy op dey Lyflansche reysse 6 ℔ gr., dey maken 30 marc Rhyghesch, des hebben sey in Lyflande utghegeven de werde van 9 marc 1 ferdinch, des so sollen sey in Lyflande utleggen noch under ein 4 10 marc 3 ferdinge Ryghes, also Tomas, her Hildebrant van den Eyken, Gherwin van der Klus, her Hildebrant von den Bokelle, elk 5 marc Ryghes; vor 5 marc sal men 1 ℔ gr. reken. Item so sal uns herover maken her Hildebrant van den Bokel unde Gherwin van der Klus elk 1 ℔ gr. unde Tomass 3 sl. gr., des solen sey uns dey darto van den solte gheven; hevet Fylypus recht ghedan, dey sal recht hebben.

Vruntlyke grothe tovoren unde wes wy gudes vermogen, so wetet Hyllebrant unde Engelken, sunderlix vrunde unde leyven sweghers, dat wy juwen breff wol vornomen hebben unde untfangen des irsten donerdaghes in der vasten[1]) by Phylyppus, dey van ju beyden screven was 10 daghe vor lichtmyssen[2]), also van dem schaden, de scheyn sal syn in der Westersee, dat uns van hertten let is. Darumme so scryve gy uns hoglyken umme solt to kopen, wat wy des to Righe bekommen moghen unde to Darpte unde oc to Revel, up dat gy vormoden syn darane to wynnende. Hirumme na juwen rade unde guddunken so hebbe wy ghekoft alrede up dessen dâch 100 leste unde 20 leste unde dat meste del to betalende up paschen[3]), al en del up sunte Johannes dach[4]), unde uns dunket wôl, dat ander lude mede tydynge hadd hebben, dat henz uns schaden dan, wy wolden anders bet unsen wyllen had hebben. Unde Hylbrant Veckynchusen togh dalync to Nowerde word unde oc sande wy enen to Revel word unde wes de bedryven kûnen, dat wel, wy ju hirnest wol scryven unde wes Tomas oc to der Righe bedryvet, dat scryvet he ju sulven wol, des en wete wy hir nicht unde des sulven ghelyken wes Marschede in Prûtzen bedryvet, dat scryvet her ju oc sulven wol unde uns mede, wente des en wete wy noch nicht. Veerliken(!) sweghers, dyt solt is âl koft to 12½ mark unde oc 13 mark, besacket, dyt lopet up grot gelt unde wy en hebben uns nicht red to gelde unde 6 weken is eyn kort dach. Hirumme so sal uns dyt to male swar wesen uttoreyden, jo doch so wel wy unse beste don, wy motent jo betalen unde luden worheit holden unde wy wellen noch vortan don unse beste unde kopen, wat wy des bekommen moghen na juwer beyder wyllen also gy uns scryven. Vort so wete gy wol, dat hir des somers myn handelynge en is van solte, solde wy darane wynen, so môste et ligghen up den herwest. Hirumme leven swaghers so trachtet hirup; wy behoven hir vele geldes to

1) 22. Februar. 2) 23. Januar. 3) 7. April. 4) 24. Juni.

dessen solte alrede unde darto dat wy noch mer denken to kopen. Darumme so dot wol unde reddet uns med gude med den alderirsten dat uns reddynge schey, wente wy dat anders nicht utreyden en kunen. Ipersche, Popersche, dar makede men wol gelt van, oc 1 terlync rechte Kumische, al brûn, dat were ock rede gelt, boven al so ramet des besten. Item so scryve gy uns van sessen, de hir part ane hebben, sullen we de parte syn unde wûvele er sy, de darane deylen, des en wete wy nicht uterlyken. Dat screvet uns unde wu gy des under ju beyden voramet hebben, dar noget uns wol ane. Item so heft Phelyppus med uns sproken unde is begherende den teynden pennynck, des hebbe wy eme secht, wat gy eme vorlovet hebben under ju ene moghelike vruntschop, des ghunne wy wol, des sy gy mechtich. Vort so hebbe (wy) eme hir dån an wande unde an tergelde up 5 mark 13½ ore. Hirumme leven vrundes, so dot wol, leven vrundes unde weset darinne vordåcht, werd sake, dat hir vele soltes int lant queme, dat screvet uns jo by tiden, dat wy dat tyt ghenoch weten. Wy en weten ju anders nicht to scryven dan God late ju gesunt. Beydet over uns. Gescreven des irsten dynstedages in der vasten 20 jare in Darpte.

Hylbrant van den Eken,
Hylbrant Bokel,
Gerwin van der Klus.

235. Johan van Tzerven aus Lübeck an Hildebrand Veckinchusen in Brügge. — 1420 März 12.

Rev. St.-A. Orig. Pap. Adr.: Deme beschedenen vorsichtigen manne Hildebrande Veckynkchusen to Brugghe. *Darunter von H. V. Hand:* 1420, 25 in merte, Johan van Serven to Lubeke.

Vruntlike grute tovoren, leve Hildebrand alse gi wol weten umme de 250 marc und 25½ marc, de gi my noch schuldich sint. Und ik scholde se gehad hebben uppe wynachten negest voregan umbewurren. Unde ik lide grote manynge unde vordreet van bedderven luden, den ik de pennynge vort plichtich byn unde hebbe se getogert uppe ju van tiden to tiden, men ik vorneme van juw nicht, dar ik my na richten moge. Ik haddes doch nicht gelovet, dat gi my aldus lange scholden getogert hebben. Hirumme doet wol, leve vrund, unde schicket my dyt geld hirover sunder lenger togeringe unde vorsumet des nicht, wos des nicht en schege, des ik doch nicht en hope, so queme ik des in vorderfliken schaden, wente der heren liggher van Prussen wil nicht lenk myt myt liden unde scrivet my des enkede wedder myt den aldererstenn, dar ik my to vorlaten moge; in Gode moget wol. Screven uppe sunte Gregorius dach.

Johan van Tzerven
paternostermaker to Lubeke.

236. *Reynold Swarte aus Köln an Hildebrand Veckinchusen in Brügge. — 1420 März 18.*

Rev. St.-A. Orig. Pap. Adr.: An Hyldebrand Vockinchusen to Brugge littera detur.

Vruntlike grote vorghescreven und wes ich gudes vermach, wetet Hilbrand om, dat ich Andres Creinych von Sûtvelde wol betald hebbe als 400 gulden Overlandesch na utwysinge juwes breves und ich sende ju den bref, den gy em besegelt hadden hirin. Item so gaf ich op dey 400 gullykes gulden als 12 gulden. Item so heved myn om Syverd und ich juwen bref, dey gescreven was des mandages vor halfvasten[1]) wol verstan und den wesselbref spreken op Reynold Walen, dar welle wy dat beste by doen. Item so en wellen dey vygen hir nycht van der hand und heddend van den anderen vygen gewest, so wern sey lange vorkoft. Wy geven sey gerne guden kop, er en wel nemend, wy hebben er gesand to Mense und to Kobelens ward; wo et dar mede gan wel, des en weet ich nycht. Wy hebben er hir noch wol 30 korve, er en begerd nemand und wy wellen gerne dat beste darby doen. Item so hebbe wy willen morgen optovarn to Vrancforde; God geve beholden reyse. Valete in Christo semper. Gescreven des mandages na mydvasten anno 20 jar.

Reynolt Swarte van Collen.

Item so hebbe ich ju beyde wesselebreve gesand, dey ich van juwer wegen gelost heddè.

237. *Hildebrand Veckinchusen in Brügge an seine Frau Margarethe in Lübeck. — 1420 März 21.*

Rev. St.-A. Orig. mit den Spuren des rothen Secrets. Adr.: An Margreten Veckinchusen to Lubeke lyttera detur.

Greteke wyf, so wete, dat ick dy sante in Lambrecht Vrolinghes tunne 2 bussen, dey solde dy antworden Clauwes Vrolinch; dey slotel sante ick dy by Vytelken den loper. In er bussen was 38 snore, dey sin lanck unde 5 korte snore; desse woyghen al 25 marc troys unde 5½ unsse. Item so was in der anderen bussen 24 lange snore unde 4 korte snore unde 32 teken; desse woyghen to hope 16 marc troysch myn ½ unsse.

Item so stonden dey karallen, dey van Ossenbrugge der quemen unde dey Steven byder Wesselle hadde unde dey karallen, dey Fylypus ofte Syvert hadde, dey stonden al to hope 71 ℔ 13 gr. Elk ℔ gherekent op 7 marc, dus so stonden desse karallen 500 marc Lub. 24 sl. gr.

Item so was der karallen dey van Ossenbrugge quemen 48 snore, dey woyghen 22 marc 3 unsse troysch. Item darnest 16 snore woyghen 6 marc 5 unsse 5 einghels. Item so was der karallen 3½ snor, dey Fylypus hadde unde woyghen 11½ unsse. Dyt es dey rekenschop van den karallen. Item so lat Hoyman ofte myn broder desse karallen vorkopen ofte men kan, dat

1) 11. März.

sey darinne des besten ramen; mochte men sey vorkopen dat were wol gud, konde men sey vorkopen to borghe, dat men dar wat wedder opkofte, dat were wol gud.

Item sint dar komen 3 terlinge Amsterdammesche laken. Ick love men sal dar wol al schult den mesten del mede betalt hebben sunder dey Ypersche ofte Lyrsche unde ok dat was, dat ut Prusen quam. Ick hebbe dar ghenoch van screven Tydeman Brekelvelden unde Hoyman unde mynem broder, dat sey in al des besten sollen ramen na aler macht. God gheve dat et also scheyn moyte, amen in allen saken, des es uns wol van node in allen saken myt rade mynen(!) broder. Ick hope noch to Gode, hey wyl syk wol anders bedencken dey hilghe gest moyte em solken sin senden, dat et vor uns allen sy. Hirmede so var wol altos myt allen unsen leyven kinderen amen. Ghescreven op Bendyctus dach 1420 in Brugge.

Hildebrant Veckinchusen.

238. Gerwin Marschede (in Danzig) an Hildebrand Veckinchusen in Brügge. — 1420 April 1.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An den erbaren man Hildebrant Veckinchůsen to Brůgge littera detur. [Hausmarke] *In dorso von der Hand des Empfängers:* 1420, 23 in merte[1]), hundert Arasse sint vorkoft to 5 marc 15 scot.

Vrůntlike grote vorgescreven an mynen leven vrůnt. Hildebrant Veckinchůse weten sole gi, dat ik jůwen allůn unde vygen rosen in 1 keller gesat hebbe. Der vygen begert nů neymant, de rosinen gelden hir 5 frd., so kryge gy by 7 mark vort ℔ gr. Nochtant so en kan men ere vor reyde nicht vorkopen, dat segge ik jů vorware. De allůn wel nicht gerne 1 mark gelden; Kortman hevet sinen vor 1 mark gegeven to borge op pingesten[2]) unde he vorlůst vele an der wychte, he kryget neyne 8 mark vort ℔ gr. Dyt důncket my to måle qůade kopenscap sin, ik wolde dat myn broder in guden wyne 1 ℔ gr. vordrůncken hedde, do he uns allůn kofte unde rosinen unde mandelen, dar ik eme ummescreff, des wolde he my nicht senden. Est sake, dat gi eymandes konne hebben, de jů de vigen unde allůn konne vorkopen ofte vorbuten, den senden hir, dar bidde ik jů umme.

Vortmer so wetet, dat ik dallink juwe Aresche vorborget hebbe op pingesten[3]); wat gy myt den gelde gedaen welt hebben, dat scryvet my; dat stůcke hebbe ik gegeven vor 5½ mark unde 3 scot, dar kryge gi wol 8½ mark vort ℔ gr. konde gi des geldes so lange beyden, dat ik jů dar was ofte sulver vor sente, so wert gut vor jů. Hir scryvet my myt den ersten 1 antworde van. Got sy myt jů. Gescreven des mandages na palmen 1420.

Gerwin Marschede.

Item alzo gi my scryven van deme solte to vorkopen, ik frůchte wy solen nicht vele wynnen, doch et moet al vorkoft sin, de lude wellen betalt sin unde hir en jaget neymant op solt.

1) Es muß ein Versehen des Schreibers vorliegen und heißen: April.
2) 26. Mai. 3) 26. Mai.

239. Johan van dem Bokele aus Dortmund an Hildebrand Veckinchusen in Brügge. — 1420 April 13.

Rev. St.-A. Orig. Pap. in 2 gleichlautenden Exemplaren. Adr.: Hildebrand Veckinchusen tho Brughe. *Von H. V. Hand:* 1420, 4 in meye.

Mynen denst in al dat ich gudes vermach, leyve om Hildebrand, also gy my vake gescreven hebben, dat ich solde Corde uter Olpe juwe gelt met rechte afmanen, dat en mach hir nicht sin, dar wetet ju na to richten. Est sake dat jů juwe gelt nicht en wert, dat mote gy dar buten manen of gy moten enen machtich maken, dey hir nicht to borgerrechte en sitte, ok so moge gy en wol to Collen laten laden met den geystlichen rechte, so moet he ju in 15 dagen antworden. Provet selven dat beste. God sy myt ju. Ghescreven 6 dage na paschen anno 20 in Dorpmunde; gebeydz over my.

Vort so hebbe ich Marschede gescreven, dat he myn kleder, poppir und retschap mede to Andorpen in den mart sende, wante ich nicht en wet, wan ic van hir kan und ok woe et dar stan welle. God vorsey dat beste.

J. van den B(okel).

240. Sivert van der Capellen an Hildebrand Veckinchusen in Brügge. — 1420 April 14.

Rev. St.-A. Orig. Pap. Adr.: An Hylbrant Vickenchûssen to Bruck. *Darunter von H. V. Hand:* untfangen dey karallen by Einghelbracht Veckinchusen, dey hey to Berghen untfench.

Vruntliche groisse vorghescreven, wyst, leyf jûnker Hylbrant as van dem cralle, dat ir mynme junker sant, dat qûam tzo speyt in de mys, so dat hey nycht krygen in kûnt. Vort so wyst, dat uch dat cralle weder kûmt und Heinrich Benchelrod, de het myt sych zo Berch gevort und sal uch senden van Berch zo Brûck und is myt dem merket und myt roit loysch gewunden. Got sy myt uns allen op de seyt. Gheschreven des sûndach na paissen, do men schreyf 20 jar.

Item so wyst, dat de breyf, de ir van Bruck gesant hat, de lesten breif, de het hey noch neyt, der man wart syner vaste bys dat hey komt. (Der Schluß von wenigen Worten ganz unleserlich.)

by Syvart van der Capellen.

241. Gerwin Marschede (in Danzig) an Hildebrand Veckinchusen in Brügge. — 1420 April 17.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An den erbaren man Hildebrant Veckinchûsen to Brûgge littera detur. *In dorso von der Hand des Empfängers:* 1420, 17 in meye.

Vrûntlike grote tovoren. Wetet leve Hildebrant, dat ik jûwe Aresche vorkoft hebbe op pingesten[1]) to betalen, dat stûcke vor 5½ mark ½ frd.,

1) 26. Mai.

dat erste dat de Lyfflandeschen scheppe komen, so wel ik jů was ofte werk darop senden to Lubeke ofte dor den Sunt wart my beste unde erst henstedet. Ic hedde jů nů gerne wat gesant, men ik kondes nů nicht krygen. Der Engelschen es hir alzo vele, dat se nů allent dat was opkoften den mestendəl, de nů ut Lettoůwen quam. Leve Hildebrant, hodet jů vor laken, der es hir groten kop. De allůn stet noch al unvorkoft, de vygen gelden hir 2 mark, dar gaff er ein man umme 100 unde 70 korve, de quemen van Lubeke hir, dat důncket my nicht gůde kopenscap sin. De rosinen wellen myt alle nicht gelden, de lude geven gůde rosinen vor 1 mark 2 scot 3 schot noch by korven to vorkopen, de moten jo beteren kop hebben den wy, ik moet jo de helfte an mynen rosinen vorleysen, sal ik se nů hir vorkopen. Ik wolde dat myn broder dat gelt wolde vorteren, dat wy alzo fůliken moten vorleysen an unser war unde grot eventůr darvan to stan. Ik scryvet eme genoůch noch wel he es nicht laten, ik wet nicht, wo ik my myt eme noch vordregen sal darumme.

Item so en hevet my Clawes Swarte noch nicht 1 ₰ gegeven, he seget my fůste van dage to dage, he welle my gelt geven, men et wel noch nicht vortkomen. Wyste ik jůwen wyllen, ik koftet wedder over, wante ik moet nů dat solt betalen ofte ik moet et vorkopen unde geven et umme dat et gelden wel unde untrychten de lůde. Anders en wet ik jů nů wat mer to scriven den Got sy myt jů. Gescreven to dage na paschen 1400 int 20 jar.

Gerwin Marschede.

242. Gerwin Marschede in Danzig an Hildebrand Veckinchusen in Brügge. — 1420 Mai 19.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An den erbaren man Hildebrant unde Engelbrecht Veckinchůsen unde Hannes Marsche in Brůgge littera detur. [Hausmarke] *In dorso von der Hand des Empfängers:* 1420, 27 in meye.

Vrůntlike grote tovoren unde wes ik gůdes vormach an myne leven vrende. Hildebrant Veckinchůsen unde Engelbrecht unde Hannes, broder, jůwen breyff hebbe ik wol vorstan, dar gi my inne scryven umme dat solt. Gi screven my 1 breyff, dat ik solt solde kopen, des wetet, dat hir lůde weren, de solt to kope hadden de 8 leste, de 10, de 12, de 20 leste myn mer, darna et was, de lůde wolden ere reyde gelt hebben in 8 ofte 10 dagen ofte se wolden ere solt holden to eren besten. Gi weten wol, dat gy my jo nicht 1 ₰ en senten noch hir ok nein gelt en hadden, ok so en screve gy my nicht, wert sake, dat ik geldes to doende hedde, dat ic solt moste umme reyde betalen, dat ik dan en 50 ofte 60 grote op jů kofte, dat gi de wolden betalen, op dat ik desto mer soltes mochte krygen unde kopen. Leyven vrende hir vornam ik nicht ein wort van, des so wetet, do ik vornam van dessen vorgescrevenen lůden, de dat solt hadden by 8 lesten unde by 10 lesten unde wolden jo reyde umme reyde hebben, do genk ik to anderen lůden, de solt liggen hadde(n) unde vragede, ofte se my van eren solte wolden vorkopen. So vrageden se my, wat ik myt dem solte doen wolde, ik solde laken kopen; ik sprak,

ik woldet solt schepen, wan de tyt qûeme, alzo dat ik myt en overeinquam, dat se my solt vorkopen wolden, men ik solde en borgen setten; wan de tyt queme, so wolden se ere gelt ungetogert hebben. Leven vrende, ik en hebbe hir hûs noch hoff, den ik to pande mach setten vor 5 ofte 600 mark; ik genk to mynem werde, den ik vor 1 vrûnt holde unde segede eme, ofte he vor my borge wolde sin vor ein stûck geldes. He segede my unse dink stet alzo, westû hir kopest umme wedder to vorkopen, dar sal ik mede an parten; dat es ok alzo. Aldûs myt vele mer worden wart ik es myt eme eynsch, dat he 50 leste solde beholden op sin eventûr unde solde vort my behelpen sin myt al dem he mochte. Dat heft he ok gedaen; he hevet sin ingeselgel utgesat unde hevet gelovet, dar ik es nicht belovet, he heft sin gelt utgegeven. der dage es nû op meydach ok ein, dat wy gelt solen utgeven, wy weten dar noch gar leyne gelt to to betalen, doch so moet dat gelt op meydach betalt sin, et koste ok, wat et koste ofte wy moten 40 leste soltes al quit gan. Got geve, dat wy et noch wol utreyden moten, wy hebben reyde fûste ungelt utgegeven, jo doch vorneme ik jo neyne rysinge van deme solte, alsolde wy dat solt nû vorkopen op dessen dach umme dat solt mede to betalen, wy solden alzo drade gelt vorleysen alzo wynnen, wo gi jû dar anders laten dûncken, dat men ton mynesten 4 mark sole wynnen op de last unde betalen de lûde myt eresch selves gelde, wolde uns eymant 2 mark geven to bate op de last, ik wolde myt allen handen to tasten. Gy scryven my, ik wer wol 600 mark belovet op 2 weken ofte op 1 mant to betalen, ik wer darumme nicht na gebleven, ik en kan noch wet des nicht to merken, wor ik dan gelt solde nomen hebben op de 14 dage ofte op 1 mant na dem male dat gi my nicht en screven, dat ik dat gelt op jû over solde kopen. Ik hebbe nû gebeydet in de 12 weke sedder dat dat solt gekoft es, nochtant vorneme ik sulver noch golt noch neynerleye war, de gi my senden op solt mede to betalen. Ik hebbe hir neinen schat liggen, dat wetet. Hedde gi hir nû gelt gesant, ik wolde jû op dessen dach wol soltes genoûch kopen. Et wart des anderen sûnavendes na paschen[1]) hir gegeven umme 11 mark de last, hedde ik gelt gehat, et hedde my ok to bode stan, al wolde ein man op dessen dach 1 frd. unde 11 mark utgeven, he kreges wol 40 ofte 50 last in dessen dage. Ik wolde dat et mer wolde gelden op dessen pingesten, so moetet al betalt sin, so moet et ok vorkoft sin, et gelde dan wat et gelde, et en sy dan dat gi hir gelt senden, dat men et mede betale. Vortmer so en hebbe wy des soltes noch nicht al untfangen to der wychte mer alzo uns geseget unde vorkoft es. So sal jû des soltes to lopen op jû eventûr by 60 laste, 2 leste myn ofte mer, des kan ik jû so uterliken nicht scryven myt to der tyt, dat et gewegen es. De gene, de jû geseget heft alle dink, wo dûr dat solt gekoft es unde wovele, dat ik es hebbe doen kopen alze mer den 200 leste, den bringet my vor ogen, wan de tyt es ofte wan et jû geleyvet to doende unde lat en my bereken van weme ik dat solt gekoft hebbe, est dat sake, dat he my 1 last mer kan bereken den ik jû to reken. Wan ik dat solt untfa unde 1 frd. dûrer reken wel den et gekostet hevet, so wel ik nicht stan vor 1 gûden gesellen. Ik hebbe darby

1) 20. April.

myn beste gedaen, dat ik konde unde mochte alzo vele als an my es unde noch do unde doen wel, alzo ik es vor Gode bekennen soll unde hedde ik dar bet by gedaen konnen myt vrûnde rade unde hûlpe, so hedde ik et gerne gedaen unde vrende hedden my ok gerne darto holpen, dat wel ik op Got laten. Leyven vrende, ofte ik nû vele mer soltes gekoft hedde op 8 dage ofte op 14 dage to betalen unde solde dat solt wedder vorkoft hebben umme reyde unde solde dat solt lychte myn hebben gegeven ofte umme dat selve gelt, dat et kostet hadde, wat vordeyls solde ik darane gehat hebben? Gy meynen dar, dat dat solt hir to male sere solde rysen, vraget unde vorhot alle koplûde, welke rysinge hir aldûs lange es gewesen, et mach lychte nôch beter werden, des wet ik nicht, dat es Gode bekant, de lude, de hir ere gelt utwellen geven vorwar de wellen weten, wat se kopen, se konen hir nein gelt vor nicht vinden. Leyven vrende, hedde ik nû mer soltes gekoft umme reyde to betalen unde hedde dat gelt over gekoft op jû sûnder jûwe heyten unde hedde 7 mark vort % gr. genomen, rekent, wat jû de last soltes dan gestan hedde; solde ok dat gelt dan lychte wedder overkomen sin, my dûchte, gi solden nicht grote bate hebben hat, alzo ik rekenen konde, men hedde ik solt konen kopen myt vrende hûlpe unde rade op ½ jar ofte 1 jar ofte ein cleine myn, ik wolde dan an 1 mark ofte 2 nicht sere gesein hebben, des lovet my, de lûde sint hir nicht al kinder, dat se ere reyde gût wellen vorborgen in dem schonesten van deme jare. Gy meynen ok, dat ik et solde ander lûden hebben geven to kennen, des sole gy my myt warheyt nicht overbringen. Anderen lûden stont de wech alzo wol open alzo jû. De tydinge was hir al, er jû breyff quam, dat de schepe dar schaden beyde gedaen unde genomen hadden unde dat se vor Rosseyle in groten sorgen in groten bedrûchte legen lyf unde gûdes unde al de genen, de hir solt liggen haden an sûmen, de helden et darop to dûrer unde do wy dat solt des eynen dages koften, des anderen dages wûste et al man. Wat wy op den eynigen dach kregen, dat hadde wy unde konden na deme dage nicht 1 last krygen anders den reyde umme reyde, do kregen wy men 8½ last unde ok nicht mer. Wer jû anders seget, de salt to der warheyt nicht over my brengen, ik nemet op myn sele. Hedde ik eynige wyse geweten bet darby to doende, ik hedddet myt allen vlite unde willen gerne gedaen, men gi dede nicht wysliken, do gy beter vrûnde unde getrûwer vrûnde hadden unde wysten to vinden, dat gi do jûwe breyve an my armen knechte senten. Ik wolde, dat gi so jûwen gûden vrûnden gesant hedden, de se jû wol getrûweliker hedde vorstan den ik. Nû ik jû so grott untruwe ane daen hebbe unde bewyst hebbe, hirumme so bidde ik jû vrûntliken, dat gi my jûwer breyve nicht mer an my en senden unde senden se jûwen vrenden. Ik wel en se gerne myt willen gûnen. Vortmer so wetet, dat gi my fûste breve gescreven hebben, dat gi ny tydinge van Fylyppes en hebben hat sûnder op palmen[1]). Fylyppes qûam hir lychte by 10 ofte 11 dagen vor vastelavent[2]), do en wart hir neyn loper reyde myt by 10 dagen in de vaste[3]), do en konde de man ok in dren weken nicht darhen komen. Dat mochte gi jo sûlven wol merken, dat meyne ik, hedde dat jû

1) 31. März. 2) c. 8. oder 9. Februar. 3) 1. März.

wille gewesen, dat ik do einen boden solde wûnnen hebben wedderumme unde hedde em 6 ofte 8 mark gegeven, de ni de tyd ingebracht hedde, dat Fylippus hirkomen were, dat dûnchte my nicht provitlyk gedûcht, doch hedde gi et my gescreven, ik heddet over gedan, men et dûchte my nicht nûtte sin. Ik hebbe doch ungeldes genoûch utgegeven unde noch do. Vortmer so wetet, alzo Fylippes wol wet, dat ik to Konyngesberge an 1 vrent screff umme solt to kopen, de kostes 16 leste, dar stet he de helfte ane, dat sal men op pingesten betalen[1]). De gude man was hir unde segede my, dat ik myn gelt dorthen sente, dat et betalt worde, des hebbe ik eme geseget, dat he dat solt vorkope, wan de tyt komet unde gevet wat et gelt. He mochtet to wynter wol dûrer hebben geven den nû, dat clagede he; hedde ik nû gelt, ik wolde solt op dessen dach kopen myn den 11 mark, dat wel ik wol bewysen myt gûden luden, dat et war is. Juwe Bayesch solt stet erstes kopes 9½ mark, ok ein del 10 mark myn 1 frd. ,Dat Lyssebonesch solt stet 10½ mark. Ik wolde, dat et vele wolde gelde(n) mer ik vorneme.noch neyne grote bate, alzo gi meynen, dat et hir gelt. Godes wille geschey. Ik kan jû nicht mer gescreven. Got sy myt jû. Gescreven des sûndages vor meydage ofte sunte Walbrechtes dage 1400 int 20 jar.

Gerwin Marschede.

Item so wetet Hildebrant, gude vrûnt, alzo ik jû wol er gescreven hebbe in twen breyven, dat de vigen nicht mer en wellen gelden den 2 mark, mer en wart my noch ni ₰ geboden, de se an 1 hûpen wolde nemen. Men ik hebbe er by allentelen korven vorkoft by 15 korven to 2½ mark. Ok hebbe ik er 6 korve gegeven vor 14½ mark op sunte Bartolomewes dach[2]) to betalen unde van deme alune 12 tunnen, den sten gaff ik vor 1 mark, de helfte sal my reyde werden, de ander helfte op sunte Bartolomewes dach[3]). Ik gaff node so langen dach, men hedde ik nicht gewolt, so wolde ein ander gerne. De Aresche hebbe ik op pingesten[1]) vorkoft, ik hedde jû gerne dar was op gesant to Lubeke wart, nû en konde ik es noch nix gekrygen, wante de Lyfflandeschen scheppe sint noch nicht komen. Wes ik mer van deme alûn unde vygen vorkopen kan, dat wel ik doen myt dat gy my scryven, weme ik se antworden sole, de se jû bet vorstet den ik doen kan. Ik welt op Got laten unde op myne seyle nemen, hedde ik et jû bet komen unde trûweliker kont vorstan, dat et jû to provyte mochte sin gekomen. Ik hebbet gerne to mytnacht (!) gedaen unde juwe schade heft my jo alzo we gedaen in mynen herten oftet myn egen hedde wesen, wan ik jûwe dink moste unde noch moet doen myn geven sal dan ik wet, dat gy et tûgen konen. De rosinen geven hir de lude vor ½ mark unde 2 schot, de alzo gut sin alzo juwe, wan ik de juwe darumme geven solde, gi krygen boven 4 mark nicht vort ß gr. Solde my dat nicht we don, wan ik dat se, dat men sûlven schaden doet? My stet noch ute van den Lirschen 77 mark, ik lovede dem schalk wol, men he doet my dar groten schaden mede jo doch. Ik hebbe myn gelt lange vor jû utgegeven unde hebbet jû gerekent.

Leyve Hildebrant, wes ik van dessen dingen nû vorkoft hebbe, alzo

1) 26. Mai. 2) 24. August. 3) 26. Mai.

allûn, vigen unde ander dink, dat hebbe ik int beste gedaen. Ik wolde, dat et jû to provyte unde to willen mochte sin gewesen. Ik wel noch by deme allûne unde vigen doen alze ik hebbe daen by mynem egen allûne myt ik eyn antworde van jû hebbe desses breyves, weme ik et overgeven sal. Unse leyve here Got, de heft my myt Clawes Swarten wol beraden, de 20 ℔ kan ik nicht van eme krygen. Hedde ik jûwen willen weten, ik hedde so lange overgekoft, men es dat se my in twen dagen nicht en werden, ic kope se over, al solde ik men 6 mark nemen vort ℔ gr., wante et moet sin oftet brechte mer schaden in in anderen dingen.

Item Hildebrant, ik sende jû in Peter Johannessone in mynes broders tunne 3 lynen unde 3 kannepuas; kan ik de vigen to 2½ mark geven, so wel ik se fûste vorkopen myt gi my ein antworde desses breyves scryven, wat ik darmede doen sal unde by den rosinen unde allûne scryvet my juwen. willen myt den ersten. Item jûwe om Clawes hevet my 15 mark gegeven op de 20 ℔ gr. unde heft my bewyst 49 mark 8 scot unde meynt my dat ander ok in kort to geven.

243. Gerwin Marschede in Danzig an Hildebrand Veckinchusen in Brügge. — 1420 Mai 19.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An den erbaren man Hildebrant Veckinchûsen to Brûgge littera detur. *In dorso von der Hand des Empfängers:* 1420, 24 in den ouste.

Vrûntlike grote vorghescreven an mynen leven vrûnt. Hildebrant Veckinchûsen weten sole gy, dat ik juwen breyff by Hûnde wol vorstan hebbe, alzo dat gy gerne jûwe dink tor hant hedden, des gelove ik wol, leve Hildebrant. Ik wolde jû ok gerne gesant hebben, so wet et Got, dat ik es neine macht hebbe to vorkopen. De vigen mochte ik wol umme 2 mark gegeven hebben, alzo geven se ander lûde, so hedde gy jo to vele vorloren darumme leyt ik se do stan unde screff et jû to; unde gi scryven my noch nicht clarliken jûwen willen, ofte ik darumme geven sal ofte nicht ofte wo ik et mede holden sole. Seker, Hildebrant, hir geven lûde rosinen, de stan vor 20 scot alzo gût alzo men myt ogen sein sal, de hebben jo beter kop den gi ofte se moten vele vorleysen, wante van 100 ℔ in Flandern gewegen, maket men hir nicht mer den 3 stene, rekent dan wat gi vort ℔ gekrygen. Des allûn hebbe ik 1 last vorkoft, den sten vor 1 mark; 60 mark solen my reyde werden, dat ander gelt op sunte Bartolomewes dach[1]). Von den vigen hebben ik vorkoft by allentelen korven by 17 korve, dar hebbe ik von betalt vracht, puntgelt, ander ungelt mer en hebbe ik noch nein gelt van den dingen. Ik woldet gerne vorkopen, es begert neymant, men gi loven es my nicht, dat et alzo sy hir. Wete gi hir eymande ofte welle gi hir eymande senden, de et jû bet unde trûweliker kan vorkopen, dem wel ik et overgeven leyver dallinc den morgen. Myn broder sante my ok rosinen, mandelen, allûn, ik wolde, dat he et to Brûgge hedde gelaten. Hir stet et, es begert neymant,

1) 24. August.

den allûn hebbe ik vorkoft unde Kortman allûn op pingesten[1]) unde op sunte Johannes dach[2]) to betalen. Ik nemet gelt wol en dels op Domenicke[3]); de kopenschop wel nicht mer dogen, wante aller wegen geyt et dem kopmanne untjegen.

Item so screff ik jû lesten, ik wolde jû to Lubeke wart was gesant hebben op de Aresche, ik konde nicht krygen, wante de Lyfflandeschen schepe quemen nû erst op unses heren hemmelvart dach[4]). Ik wel jû, ofte Got wel, darhen senden, so ik meste hebben kan, dar rychtet jû na. Vortmer so hevet my Clawes Swarte nû betalt 14 dage vor pingesten[5]) de 20 ℔ grote op 27½ mark na, he meynt, he welle se my ok in kort untrychten.

Ik wet nu neyne tydinge to scryven van kopenscop ut Vlanderen hir to senden, dar bate an sy, dat ik wet noch ter tyt. Gertbergesche laken gelden hir 9 mark myn 1 frd. dat stûcke, Alstedesche 8 mark myn 1½ frd., Oldenardesche 8 mark myn 1 frd., Konditsche 5 mark myn 1 frd., Leydesche, Amsterdammesche 14 mark, myddel Bûsche 7½ mark, smale Bûsche 6 mark, hele Edingesche 11½ mark nicht gerne, Mestensche 10 mark nicht gerne. Anders nicht den Got sy myt jû. Gescreven 8 dage vor pingesten.

Gerwin Marschede.

Item Hildebrant, gude vrûnt, ik sende jû in Wolter Berndessone 2 stro wasses, darinne 3 stûcke, des wel ik jû ok 2 stro to Lubeke wart senden. Desse 4 stro wegen boven 5 scheppunt, dat scheppunt stet erstes kopes 34½ mark. Ik meyne jû noch mer to Lubeke wart to senden. Ik solde jû wol vele mer scryven, ik bin myt mynen vrenden alzo vol vroûde, dat ik et unsem heren Gode clagen mach.

244. Gerwin Marschede in Danzig an Hildebrand Veckinchusen, Engelbrecht Veckinchusen und Johannes Marschede in Brügge. — 1420 Mai 21.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An Hildebrand Veckinchûsen unde Engelbrecht Veckinchûsen unde Hannes Marschede to Brûgge littera detur. *In dorso von der Hand Hildebrand Veckinchusens:* anno 20 jar, 17 in junyo. To unkosten 28 marc 4 scot. Item so komet op dey Prusche reysse 20 ℔ 11 sl. 7 gr. unde op dey Lyfflansche reysse komet 6 ℔ gr. Von der bate 30 marc Ryghes hevet wy; elk ℔ gr. es gherekent vor 5 marc Ryghes. Darvorn solen sey tovorn in afslaen wat utgheleghet, dat sla hey of. Item so solle wy Gherwin Marsschede in Prusen wedder schaffen sin 28 marc 4 scot ofte 3 ℔ 10 sl. darvorn geven. So sal hey uns dan gheven dey bate van den solte. Hevet Fylypus dan wol unde recht ghedan, dat sal syk dan wol vinden myt synen tenden pennynge. Hirto so sal to bate komen ut Lyflande van her Hildebrant van den Bokelle unde Gherwin van der Klus, van elkem 1 ℔ gr. unde van Einghelbracht ok 1 ℔ gr. unde van Hildebrant 1 ℔ gr. Darto 3 sl. van Tomas.

1) 26. Mai. 2) 24. Juni. 3) 4. Aug. 4) 16. Mai. 5) 12. Mai.

Vrûntlike grote vorghescreven. Wetet gûden vrende, Hilbracht unde Engelbrecht Veckinchûsen unde Hannes, broder, gy screven my nû lesten 1 ser swarliken breyff van deme solte, wo dat ic jû to male groten schaden unde untrûwe darane gedaen unde bewyst hebbe unde gi screven my in jûwen breyven ik solde umme 1000 ofte 2000 mark nicht na sin bleven. Ic screff jû to vasten[1]), dat ic solt koft hadde. Gi weten wol, dat gi hir nein gelt int lant hadden unde dat ic es ok nicht en hebbe mede to betalen, noch en vorneme ik neyn gelt, dat gi my hir gesant ofte gemaket hebben, dar ic dat solt mede betalen sal; op pingesten[2]) es myn leste dach to betalen, warmede sal ic nû betalen. Ok so en scryve gi my nicht, wo ic et myt deme solte holden sal ofte ic it vorkopen sole edder nicht unde ofte dar solt sy ofte nicht en sy edder, wo et stet ummet solt to holen van Westen. Ik hettet aldûs lange al gestûttet alzo ik beste konde unde meynde, jo wan de Lyflandeschen schepe quemen, so solde dat solt rysen. Nû sint se gekomen, men se begeren nein solt, se begeren(!) my van 10 marken to seggen unde seker, vrûndes, sal ic et nû umme 10 mark geven, so sole gi nicht wynnen. Gi screven my van groter wynninge, men ik kan noch neine wynnynge proven, wo jû anders dûncket, dat ic jû grote untrûwe gedaen hebbe. Et wer my nû noch leyt dat ik es mer hedde na der tydinge, de se my noch ut Lyfflande brengen. Dyt solt moet nû op dessen pingesten[3]) ofte in kort darna vorkoft werden, wante ic moet de lûde jo betalen. Myn wert hevet reyde lange 400 mark utgegeven, al hedde he sin gelt an ander war geleget, he hedde alzo wol gedaen, men gi en lovensch my nicht. Darumme kan ic jû dar nicht mer van scryven, ic wel dat beste proven unde doen, dar ic jû recht anedoe. Wolde my dar en boven 1 bosewycht beleygen, so sole gi et doch, ofte Got wel, wol myt der warheit bevinden, wo et darumme es.

Vortmer alze gi my scryven van Filippese; dat he den 10 ₰ tovoren ut sole hebben unde dat ik eme den gelovet hebbe, dat wel ic jû seggen, wo ic em gelovet hebbe al, droget to wynne ofte to vorlûs, so wil ic et umme leyff noch leyt nicht laten. Do Fylyppus hir quam, do geink he myt my in den keller unde segede my wo dat gi en utgesant hedden an my myt 1 breyve unde dat he breyve hedde, de hastigen sûnder sûment vor mosten, dat ic darto helpen solde, dat et schege. Do segede ic, dat he my dede mynen breyff, dat ik wyste de sake, do sochte he den breyff fûste hervore, dat quam em wat swar an. Ton lesten sprak he, ik solde em den 10ten ₰ loven, wes ik provites van den breyve hedde ofte krege. Do sprak ik, ik en wyste nergen van, ik wolde eme nein dink loven myt ik de sake vyste, wat et ere edder nicht. Wolde he my de breyve doen, dat he et dede, wolde he nicht, dat he selven behelde. Do segede he, ofte ic em nicht gûnen wolde, dat gi unde Engelbrecht unde myn broder em gûnten, do segede ic, dat ic es em ok myt willen wolde gûnnen mynsdels, wes gi em gûnten, dat bat he my do vort an Tomase to scryven unde ok wedder an jû. Anders hebbe ic em nicht gelovet.

Vortmer so kofte ic em ein pert vor 16 mark; darto kofte ic stavelen vor 16 scot, 4 ₰ vor hosen, vor line cleyder 17 scot 10 ₰; ic gaff vor en to

---

1) 20. Februar. 2) 26. Mai. 3) 26. Mai

vorlone van Kosseline hir 2 mark 8 sl.; ic dede eme to teringe 2 mark unde 4 Rynsche gůlden, swert, sporen lende ic eme. Do he wedder quam, gaff ic eme wedder to teringe 8 mark 18 sl.; so hadde he to der Memele genommen 1½ mark, to Koningesberge 17 scot; so gaff ic vor en unde vort pert to teringe hir 5 frd., dat pert to beslanne 12 scot. Dat pert gaff ic wedder vor 10 mark. Aldůs welde summa sin, dat ic utgegeven hebbe by 28 mark 4 scot.

'Ane spikerhůr, wegen, to dregen, ik wolde dat ik ½ mark hedde to bate op elke last boven dat ungelt; ik wolde dat solt gernne overgeven. Ic wet jů nů nicht mer to scryven den Got sy myt jů. Gescreven 5 dage vor pingesten 1400 int 20 jar.

Gerwin Marschede.

245. *Gerwin Marschede an Hildebrand Veckinchusen in Brügge. — 1420 Mai 22.*

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An den erbaren man Hyldebrant Vockinchusen to Brůgge littera detur.

Vrůntlike grote vorgescreven. Wetet, Hildebrant, gůde vrůnt, dat ic jů sende in Walter Berndessone 2 stro wasses, dar es inne 3 stůcke wasses. Vortmer so sende ic jů to Lubeke wart 2 stro. Desse 4 stro wegen 5 scheppunt, ein cleine mer; dat scheppunt stet erstes kopes 34½ mark. Op ein ander tiit so wel ic jů wol bescheyt scryven, ik kansch nů nicht doen, men ik dencke jů noch mer to Lubeke wart to senden myt den ersten. Got sy myt jů. Gescreven des mytweken vor pingesten 1420.

Gerwin Marschede.

Item so sende ic jů in Marquart Stůbben to Lubeke wart 2 stro wasses.

246. *Hildebrand Veckinchusen in Brügge an seine Frau Margarethe in Lübeck. — 1420 Juni 5.*

Rev. St.-A. Orig. m. d. Resten des briefschließenden Secrets. Adr.: An Margreten Veckinchusen to Lubeke lyttera detur.

Vrentlike grote vorghescreven. So wes ick gudes vormach to allen tyden, Greteke, leyve wyf unde Trudeken, dochter, dat ick ju beyden sende 1 pack myt maten beslaghen, dar sint inne 2 secke bomwulle. In den korttesten sacke es 142 punt myn 1 quartyr bomwulle, elk punt stet 3 gr. Summe van den sake/es 35 sl. 5 gr.

Item so es in den langhesten sake 120 punt fyner bomwulle van der besten wulle; darvan stet elk punt 4 gr., dat ès 6 ₰ mer op elk punt, dey wulle moste ghelden 3 sl. Lub., darinne so provet ju beste. Desse wulle sende ick ju op juwer beyder eventur, dey stet tohope 3 ℔ 15 sl. 6 ₰. Myt unghelde sal sey stan tohope an Lub. ghelde by 28 marc Lub. Dyt pack es

in schepper Wycken van Dochem to Hamborch wort an den cranmester to Hamborch wort, dey salt vort van Hamborch to Lubeke senden.

Item so sende ick darnoch van Andorpe in scheper Marcquart Halleken 1 terlinch aldus ghemerket; dar es inne ton ersten 3 scharlaken, elk stet 8 ℔ 5 sl. Item so es darinne noch 3 meygronne Ypersche, elk stet 5 ℔ myn 5 sl. Item so es darinne 5 swarte Lyrrsche laken, dey stan 19 ℔ 13 sl., alle 5 laken. Item so sin hirto 5 wytte Belssche laken, elk stet 18 sl. gr., dar es 1 ton slachdoke. Item so es dey summe von dessen terlinge 61 ℔ 7 sl. erstes kopes.

Item so sal darkomen van Anxsterdamme noch dey dorde terlinch, dar sol ok inne sin 25 halve Anxsterdammesche, dey farve es aldus: 16 swarte 4 gronne 4 rode. Dey lat vorkopen myt den ersten, dat lude betalt werden. Dey terlinch myt den Yperschen es 1 breyt terlinch, den latet stan byt ick dar komme; wellt God, so mach ick sey sulven vorkopen.

Item so wete, dat ick dy noch sende in Lambrachtes Vrolinghes tunne, dat dy Clauwes Vrolinch sal antworden alse dat, ofte God wyl, over sal komen; dar es in er bussen 25 marc 5½ unsse karallen. Item so es in der anderen bussen 15 marc troys myn ½ unse karallen. Desse sin wol 3 marc beter dan dat ander. Elk punt stet 9 Frankesche crone. Desse karallen hebbe ick al don vorsnoren besunder 94 snore. Du salt, efte God wyl, wol seyn, wat dat es; lat dey meste sorte ersten vorkopen, der besten sorte saltu altos wol quit sin. Elk unse stet by 12 sl., dat es dat loyt by 6 sl. Lub. Desse karallen sollen wol weghen by 20 punt. Wolde dat punt ghelden 15 marc, so weret gud, mer doch so mochtes tu som snor don vorkopen op den marcket, also verne also dy dat gudduchte, lat dat wyf to hus to komen, dey dat smede op dat marcket pleghet to vorkopen, so machtu er dryerleye snor don, ein van den groten, 1 van den myddelsten, ein van den cleynesten. Sette er dat cleyne op 7 sl., dat middel op 12 sl., dat meste op 16 sl. Darin rame des besten myt dem wyve, prove sulven des besten. Dat meste ghelt were uns wol gud.

Ick sende dy in dessen breyve 2 sloytel to den bussen, dar dey karallen inne sint. Hirmede so var wol altos. Ghescreven op des hilghen lychemes avent 1420 in Brugge.

Hildebrant Veckinchusen.

247. Kurt Visch und Evert Znoe aus Riga an Hildebrand Veckinchusen in Lübeck. — 1420 Juni 11.

Rev. St.-A. Orig. Pap. Adr.: Dem erbaren manne Hildebrand Veckinchusen tho Lubeke littera detur.

Vruntlike grote vorscreven und wes wy gudes vormegen. Wetet Hildebrant, leve swagher, dat wy juwen breiff wol vornomen hebben, dey gescreven was des manendaghes na sunte Katerinen daghe[1]), dar gy uns inne gescreven hebben, dat wy solden gaen by des stades bock und laten darinne clarliken —

1) 27. November 1419.

vorsein woy dey scichtinge und scedinghe geschein sy tuschen ju broders. Hirup so wetet, dat wy hebben gewest by des stades bocke unde hebben dar laten vorsein und lesen, dar en vinde wy nicht inne van enygher scichtinghe ofte schedingen dey tusschen ju broders gevallen sint. Hirumme en wete wy ju hir anders gein bescheit van to scriven. Vortmer alse gy uns gescreven hebben, dat wy met juwer vrouwen spreken solden na inholdene juwes breives alse als van der rekenschop dey gy er gescreven hebben und van juwen groten schaden, den gy genomen hebben, dat hebbe wy er al clarliken to kennen gegeven. Alse uns dunket, so en keret sey sik dar nicht met alle aen an al, dat gy uns gescreven hebben. Vortmer so en hebbe ic Cort Vysch met Everde Snoyen wol gesproken, ofte ju vrouwe sik anders ycht bewysen wolde by erer dochter juwen wyve. Darup hey my antworde und segede weret sake, dat juwe wyff ere dochter hir int land wolde comen met eme kinde, dar wolde sey gerne dat beste by doen na vrunde rade dat moghelic were, dat hedde sey eme wol to kenen gegeven. Hirinne moge ju beste proven wes ju nütte is, dyt hevet my Evert Snoye wol gesecht, dat hey et ju in anderen tiden ok wol gescreven hevet. Anders en wete wy ju nicht to scrivende op dese tid. Vart wol in Gode und grotet alle vrunt sere. Gescreven in Ryghe des dinzedages na des hilligen lichaemsdaghe anno 20.

Cort Vysch und Everd Snoye.

248. Hildebrand Veckinchusen in Brügge an seine Frau Margarethe in Lübeck. — 1420 Juni 23.

Rev. St.-A. Orig. mit kleinem rothen aufgedrückten Petschaft, das die Handelsmarke H. V. deutlich erkennen läßt. Adr.: An Margreten Veckinchusen to Lubeke lyttera detur.

Item Greteke wyf so wete, dat ick dy sende in 2 bussen, dey dy to Lubeke sal antworden Clouwes Vrolinch; dey slotel sende ick dy by Fyttelken den loper. Hir es inne 38 langhe snore karallen unde 5 korte snore. Desse weghen 35 marc 5½ unsse troyssche wychte; dyt es dey snodeste sorte. Item so es hir noch inne 24 lange snore unde 4 korte snore unde 32 teken; desse weghen tohope 16 marc troysch myn ½ unsse. Aldus so weghen dey karallen tohope 41 marc 5 unse troyssche wychte.

Item so hevet Hoyman in handen 48 snore karallen, woyghen 22 marc 3 unsse unde 16 snore, dey woyghen 6 marc 5 unsse 5 einghels troysch. Dey sorte wog tohope 29 marc 5 einghelsche troyssche wychte. Ick hope Hoyman hebbe sey vorkoft, sint sey nicht vorkoft, so ramme noch des besten myt emen.

Item so hadde Fylypus ofte myn broder 3½ snor, woyghen 11½ unsse.

Item dey karalen, dey Steven kofte, myt den karallen stonden alle desse karallen 71 ℔ 13 sl. 3 gr. Dat maket in Lubeschen ghelde 500 marc 24 sl. Lub. unde sey woyghen hir 52 punt; elk punt stont 9 gulden crone, 16 unsse vor dat punt gherekent. Weret Godes wylle, hir solde wol noch mer dan 500 marc van komen.

Item so sal Hildebrant Lossekinch to Venedyen noch vorkopen dey paternoster, dey wy van unsem nabar hadden; darinne worden wy qualyken vorsument alumme dat es nicht quader dan quat tovorlat, God moytet beteren amen.

Item ramme des besten myt den karallen; doy sey Heyman mede to den Grypeswolde int marcket. Van den karalen, dey Hoyman hevet, so lat van elken 3 snore maken, 2 snore, sorte dey ghelyk, so sal men sey to bet vorkopen. Dey korten snore, dey in den bůssen sin, 4 unde 5, dey wolden syk nicht vinden, to den anderen wellen sey syk vinden to den dey Heymann hevet, dat es my leyf, so sorte sey darto unde maket alse dat et gud werde unde darna dat syk vynden wyl.

Item so hebbe ick vorstan dat dey borghers sint ghesat op soldeners to holden unde harnsch int hus to hebben alse syk dat ghebort; myn 2 pansir unde dat koller unde hundeskoghel dyt es op Trudeken in der cleynen tuneken also sey wol weyt. Behoyvet men ander harnsch int hus, dat layt Hoyman kopen op dat wy hebben lyk unsen naber, darin wes vor seyn.

Item so es dey bomwulle noch ter Slus; sey quam nicht to mate in scheper Wylken van Dochem; sey sal nu myt den ersten schepe to Hamborch komen, welt God.

Item so hebbe ick Hoyman screven van den scharlaken unde dey gronne Ypersche unde Lyrssche laken, wat sey stan, dat hey dey vorkope myt dynem rade ein dels ofte al to borge ofte vorbuten umme ware, wo yt dat beste puntet, darin so ramme des besten. Mer dey Anxsterdammesche moyten al vorkoft sin umme reyt ghelt, op dat dey lude betalt werden.

Ick hebbe Hoyman ok screven van den karallen unde mussen, dat hey dey mede nemme int marcket to Grypeswol, ok dey mussen na dat et syk wyl vinden myt allen saken, darna ramet des besten.

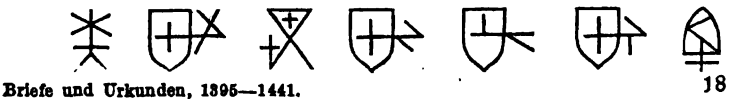
Item so sendet dy Gherwin Marsschede ut Prusen in scheper Marquart Stubben 2 stroy wasses; noch ment hey dy mer to senden, God geve myt leyve, amen. Ick hope uns solle noch wol mer komen. Ick solde ghernne derwort komen, hedde ick es macht, mer doch ick sal my derwort maken myt dem aller ersten.

Item so mochte men dey karallen nicht altoghen, men mach wol van elker sorte ghen 3 snore ofte 4; solde man sey ok vorworpen ofte langhe borghen, dat wer nicht nutte. Darin ramet des besten. Hirmede so vart wol altos. Ghescreven op sunte Johannes avent ton myddensommer 1420 in Brugge.

Hildebrant Veckinchusen.

249. Eine Abrechnung zwischen Johannes Marschede, Hildebrand und Engelbrecht Veckinchusen. — 1420 Juni 25.

Rev. St.-A. Orig. Hand von Hildebrand Veckinchusen.



Int jar 1420, 25 in junejus do rekende wy also Johannes Marsschede unde ick Hildebrant unde Einghelbracht Veckinchusen dat unghelt dat Fylypus vortert hadde over al in Prusen unde Lyflande tohope 8 ℔ 11 sl. 7 gr.

Hirvan rekende wy op dey Prusche reysse 2 ℔ 11 sl. 7 gr.

Hirvan hevet Marsschede betalt op sin part 17 sl. 2 gr. 1 einghelsch.

Unde Einghelbracht ok 17 sl. 2 gr. 1 einghels. Item so hebbe ick Hildebrant betalt ok 17 sl. 2 gr. 1 einghels.

Item aldus rekenne wy op dey Lyflansch reysse 6 ℔ gr. Hirvan sal utlegghen in Lyflande ton ersten her Hildebrant van den Eyken 1 ℔, dat so hey betalt also 5 marc Ryghes unde 13½ ore, sal hey Tomas geven. Darmede es dat ℔ gr. slecht.

Item so sal Tomas ok 1 ℔ gr. utleghen; darvan hevet hey utgheleghet 3 Arnnemsche gulden unde 7 ferdinge unde 1½ ore Vlamesch[1]), darboven sal hey utleghen noch ofte herover maken 3 sl., gr. Darmede so es to sin ℔ gr. betalt.

Item Gherwin van der Klus unde her Hildebrant van den Bokel dey solen her overmaken under ein beyden 2 ℔ gr. Darmede solen sey beyde quyt sin, des so solen sey uns scryven, so wes uns sal to bate komen van den solte. Hevet Fylypus recht unde wol ghedan in saken, hey sals gheneyten in Prusen unde Lyfflande.

Item so sal ick Hildebrant Veckinchusen utleghen op myn part in Lyflande 1℔ gr. Hirto so sal Einghelbracht utleggen noch boven dat hey utgheleghet hevet 6 sl. 3 gr. myt dessen 3 ℔ 3 sl. unde 6 sl. 4 ₰. Darmede sal man Gherwin Marsschede in Prusen betalen sine 28 marc 3 scot Prusche. Des sal to Gherwins beboyf untfanghen Johannes Marsschede dey 2 ℔ 3 sl. ut Lyflande unde darto van Einghelbracht Veckinchusen 6 sl. 4 gr. unde Marsschede sal in Prusen afkorten vor myn punt gr. 8 marc. Darmede so es dey Lyflansche reysse unde Prusch slecht gherekent also van den unghelde. Mer wes ghewunnen wert an den solte, dat solen sey uns to rekenschop brenghen van. Also sal Fylypus darvan tovorn hebben den tenden ₰ op dat hey recht unde wol ghedan hevet. Aldus so stet dyt hirvan op dey tyt van nu.

250. Ein Ungenannter (Gerwin Marschede) an Hildebrand Veckinchusen in Brügge. — 1420 Juli 22.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An Hildebrant Veckinchûsen to Brugge littera detur. *In dorso von des Empfängers Hand:* 1420, 20 in den osste; 2 stro wasses sin 3 stucke, stont 125 marc 9 schot; ½ 1000 Swessches werkes; 11 tymmer. Fynnes werkes; item 30 decker bockvelle to 5 ferdinge 8 ₰. Summe hirvan es by 207 marc Prusch. Vorkoft dyt was to 40 marc myn 2 marc unde et woych 5 wagen 5½ naghel; summe untfangen by Kollin 14 ℔ 13 sl. 5 gr.

1) Soll wohl heißen: Rygesch.

Vruntlike grote tovoren. Wetet Hildebrant, gůde (vrunt), dat ik jů lesten sante to Lubeke wart unde to Flanderen wart was, alzo ik jů de ok screff op 174 marc 7 scot. Darnest 12 dage na pingesten sante ik jů to Lubeke wart in Radeken Holsten 4 stucke Lemborgeseh was unde 15 gůlden, dyt stont tosamen alzo ic jů do ok screff 187 marc 11 scot. Item so sende ic jů nů in Johan Wůlve 2 stro wasses, darinne 3 stůcke Lemborgesch was, dat schone was; es de wegen 3 scheppunt 3 lyspunt myn 5 marcpunt; dat scheppunt stet erstes kopes 40 marc, summa 125 marc 9 schot ane dat ungelt.

Item so wetet de allun es al verkoft ein del op sunte Bartolomewes dach, ein deel ok op Mychgele; der rosinen wel neymant důrer den 1 marc, de stan noch al unvorkoft. Hir sin lude geven alzo gůde rosinen vor 20 scot unde vor 22 scot, alze de jůwe sin unde se seggen my dat en dat 100 stet ton hogesten 6 sl. gr., de jůwe stan 12 sl. Dyt es ungelike kop, wo sal ic dan vorkopen lyk ander luden, wan myn gůt so vele stet. Item de vigen late ik in den vaten stan unde ker se alle 14 dage umme; se seggen my, dat se beter in den vaten solen blyven den utgesat. Der vigen hebbe ic en lentelen korven vorkoft den luden, de se utwegen, dar sin to male snode korve mede, de sint bynnen al vol worme unde sin myt alle losch unde sciůten en wech, alzo se de worme geten hebben; der korve hebbe ic nů 2 gefůnden. Hir sin nů wol 600 korve Spanssche vigen komen, weren de nicht komen, ic wolde se en lenttelen over somer fůste vorkoft hebben, nů hebbe ik in 14 dagen neen 1 korff vorkoft. Ic welt dat beste darby doen, dat ik int vorkopen myt to der tyt, dat gi hir eynen senden, de dar nůtter to es. Ic hebbe hir ok mandelen, de my myn broder sante, al hedde he se dar laten blyven, dat hedde my leyver gewest, wante ic en hebbe, Got sy gelovet, nein gelůcke darto to vorkopen, ic en wolde dan den veirden ₰ vorleysen.

Item Hildebrant, ic sende jů by Kort Mane $\frac{1}{2}$ 1000 Swetssches werkes, dat stet 10 marc 10 scot, noch 11 timmer gudes Vinssches werkes, elk timmer 3 marc $\frac{1}{2}$ ferd. Item noch in schipper Ereke 1 schimese myt 30 deker bocvellen, elk deker stet myt allem ungelde myt int schep 5 ferd 8 ₰.

Item so wetet dat hir mede es 1 deker clarer bocvelle, de hadden dey dreger vorgeten in dem hůse, den sende ic jů in Johan Wolteken schimese in dessen selven schepe, op elk vel es jů merk gescreven unde op de horne kordes merk; unde dessen deker sal jů dar antworden Lůdeke Schap. Anders en wet ik jů nů nicht to scrvyen, men ic wel jů in kort mer senden. Got sy myt jů. Gescreven des mandages vor sunte Jakoppe 1400 int 20.

Item so leget des soltes noch by 36 lesten unvorkoft, es begert nů neymant noch ter tyt důrer to kopen den 10 marc. Wy komen dar nicht wol mede to, dat stet uns 10 $\frac{1}{2}$ marc ane ungelt unde et es Lyssebonesch solt, dat noch lycht. Est sake, dat gy es my nicht loven wolden, et es vor ogen, so mach ic et jů wol bewysen myt gůden lůden. Gy screven my to winter unde to vasten, gi wolden my wol tyt genoůch scrvyen wan hir solt queme ofte komen solde. Hir quemen Hollander unde hadden solt van Baye, in Vlanderen gekoft vor 7 ℔ 5 sl., de geven et vor 10 marc 1 ferd., do bleff unse solt lycgen, oc meynen de lude, dat dar grot got van solte sole komen, men gi en screven my dar noch ny van, men gi screven my 1 ser swaren

breyff to vorjaren. Ic wolde dat de breyff nicht op de tyt komen were, so were unse solt do wol vorkoft werden, dar nû unse gelt aneleget, unde wy es geinen vromen en hebben. Dat wetet vorware, wo jû anders dûncket, dat ic jû so grote untrûwe gedaen hebbe darane unde hebbe my unde ander lude sere gevromet. Lodewych Bûggendael unde ic mosten umme reyde gelt vort solt utleggen, solde wy et hebben, ic sach nein gelt van jûwer wegen hir solt mede to betalen. Hedde ic na jûwen breyven gedaen alze grot als gi scriven, so were ic ein arm knecht geworden, des hedde my nicht to helpen stan, men ic ramede myt vrûnde rade des besten na jûwen breyven, dat ik konde, dat wet Got wol. Hedde ic dar bet to doen konen, ic heddet myt willen myt vlyte gerne daen unde wy hebben dat solt al geholden, so wy lengeste konden unde meynden jo et solde rysinge genomen hebben, nû wilt jo nicht; wat et noch doen wel, dat wet Got best. Dat erste, dat Got voget, dat et vorkoft wert, so wel ic jû bescheyt scryven. Item Hildebrant, wy mochten unse solt wol na pròven vorkoft hebben unde mochten to bate hebben kregen op de last 1½ marc, en hedde jûwe scryven gedan, nû sole wy wol ½ marc tachter gan op de last, dyt maket jûwe scryvent unde nû des soltes neymant begert, nû scryven gi unde ok myn broder, dat men et vorkopen sole; ein dink es quaet to vorkopen wan men et den luden to hûs beyden sal. Ic dancke Gode dat des soltes nicht mer en gi solden my anders under eynsch[1]) hebben to maket.

Item de 25 ℔ gr. ic will myn beste darby doen; kan ic se betalen, so est gût, kan ik nicht so scheyde et Got unde de noet.

251. Hildebrand Veckinchusen in Brügge an seine Frau Margarethe in Lübeck. — 1420 Septbr. 1.

Rev. St.-A. Orig. mit dem rothen Sekret. Adr.: An Margreten Veckinchusen to Lubeke lyttera detur.

In den namen uns heren. Wete leyve wyf, dat ick dynen breyf wol vorstan hebbe by Segheboden den groten loper, also du my scryvest, dat myn broder nu so doghesam was, dat hey hedde seget Greteke woltu ich, hest tu ghelt ofte nicht ofte behovestu wes ofte hevestu wes to donde, ick wyl dy dat helpen utrychten na dat myn broder nicht to hus es. Och bennedyde God, woy mach dyt tokomen, wer dat din schult es, des ick nicht einhope, dat my leyt were unde ick des nicht einhope, so hedde myn broder uns nicht leyf, quemet by dy nicht to. Ick kan my des nicht vorwunderen wat hey ment, welde hey syk recht bedencken, so solde hey des nicht don, dat hey doyt. So my duncket alsolde wy alle vorderven, dar dey almoghende God vorsin moyte. Hey soldet al ghescheyn laten, dat dunket my krancke broderschap sin, wel hey nicht anders don, dan hey noch ghedan hevet, so salt 1 dont werden, dat nicht gud sal sin, wante ick hebbe emen so velle seghet unde to kene gheven unde beden, al dat ick ghedan hebbe unde doy in den

1) sic!

stucken, dar helt nicht van 1 kaf, so my duncket. God moytet uns beteren, dat hey uns dan hevet unde doyt, so wy hirumme to Lubeke komen tovorn umme synen willen, hedde sin hovet ghedan, Karbouwe hedde uns gheyn schaden dan, God moyte sin seylle troysten unde alle seylle, amen. Al dat ick emen seghede unde ander lude, hey wolde synen wyllen hebben, nu hey uns hirto bracht hevet, nu wyl hey dat wy under eins vorderven dar, so God vorsin moyte unde sin leyve moyder. Wyl hey ummers nicht anders tyren(!) noch anders don, so moyte wy dencken, dat wy so don, dat et wol ghedan es vor uns allen myt der doghet wylle wy, ofte God wyl, al vorwinen alle quatheyt. Mer leyve wyf unde Trude dochter einmaket ummers gheyn wort van dessen saken keghen eymant dey levet, wante est nu aldus God salt beteren; wat solden dey lude seggen, sin dey 2 broder es nicht eins, dat solde den enen leyf sin, den anderen leyt. Aldus soldet nicht gud sin op dey lenghede, darumme latet uns dey wysheyt vornemen op dat uns gheyn man darf seggen, dat sy unse schult. Du west wol wat troystet wy in Lyflande hebben, sole wy van mynem broder gheyn troyst hebben, so moyte God unse troyst sin. Darna dat myn broder syk hirnest anstellen wyl, darna so wyl ick my rychten in allen redelyken saken. Ick wyl, ofte God wyl, nicht unredelik sin in gheynen saken. Wolde myn broder my noch volghen, so solden wy myt der hulpe Godes altomale wol faren. Wolde hey syk recht bedencken, so solde hey nicht don dat hey doyt, God moyten keren op enen anderen sin, dey beter es dan desse dey hey nu hevet.

Item so hebbe ick Tydeman screven, dat hey des besten in al rame, dat hey dat was vorkope unde wes dat stet to vorkopen, dat her Hinrych Rapesulver mach betalt sīn. So wes dat dar sin van laken dat men dey to Prusen wort sende an Gherwin Marscheden. Dunket dy gud, so holt 1 scharlaken dar, dat mochten noch vrende behoven. So wes Tydeman hirinne doyt, dat lat emen don unde ok hebbe ik emen screven van karallen op Sconen so senden ein dels, wyl syk dat vinden, darin rame ok des besten myt Tydeman. Item so hebbe ick Tydeman ghedancket aller vrentschop, my duncket, hedde wy Tydeman nicht, so were wy dar nicht wol an. Ich hebbe emen screven, dat hey dy som tyt besorghe myt 1 quartyr van emen ossen mer doch unse slechter sal dy altos wol helpen to flesche of Hinrych op Morde. Darin rame sulven des besten.

Item so hevet Evert Moyelyk 1 gron Ypers; wyl hey wes mer hebben van laken dat hebbe ick Brekelvelden screven, dat hey an ein cleyne nicht ein sey, dat hey darin des besten prove. Item so lat spreken den werkmester van sante Jape dat wy den beyghel mochten hebben, wante wy moyten decken vor den wynter; 5 quartyr moyte wy des hebben also ick emen des velle beden hebbe unde vort so bydde, Hoyman, dat hey des besten rame in allen saken, also ick emen des wol betrouwe. Dat were wol tyt, dat dey mussen vorkoft weren. Anders nicht dan var wol in Gode myt allen unsen leyven kinderen unde allen vrenden amen. Ghescreven 8 dage na sunte Bartolmeus dage 1420 in Brûgge.

Hildebrant Veckinchusen.

252. Hildebrand Veckinchusen in Brügge an seine Frau Margarethe in Lübeck. — 1420 Septbr. 29.

Rev. St.-A. Orig. mit den Resten des Sekrets. Adr.: An Margreten Veckinchusen to Lubeke lyttera detur.

In den namen uns heren. Leyve wyf, ick do dy to weten also van myr dochter Talleken, dey ghelach van erem neghende kinde op sunte Maryen Maddelenen dach[1]), God sy ghelovet, dat sey des kindes ghenas unde dat kint es ghesunt unde Talleken es in kranken punten, God bettert. Sey es plat ledewys worden, men moyt sey hantteren also 1 junck kint; nu man noch wyf noch mester noch frode frouwe alle, dey in Brugge mochten sin, einseghen noch horden nu des ghelykens also Talleken daran es, God moyte beteren myt uns altomalen. Aldus es Peter in groter rouwe unde drucke, hey hevet mer myt er to donde, dan myt allen synen 6 kinderen, dey noch levendych sin. So ick sey sey unde ander lude mede, so einstet gheyn rat met alle to Talleken myt alle nicht. God geve, dat uns allen salych sin moyte; unde ok so ghevet Talleken umme gheyn dont nicht ok vraghet sey nerghen na. Som lude wellen segghen dey poppelsye hebbe sey gheroyt. God van hemelryke moyte uns allen bewaren vor solke sucke unde vor alle quade. Dyt befelle ick den almechtyghen Gode, dat sey unde wy alle ghesunt moyten werden an seylle unde lyve, amen.

Item leyve wyf, so wete dat ick to Brugge bin wedder van Andorpe komen. Ick hadde mynem broder van velle saken screven to Frankenforde, dar ick noch gheyn bescheyt van em hebbe, dar my wol macht an es. Ick hedde myn broder wol hir ghehat, my duncket, hey ghevet cleyne umme my noch umme uns alle; mer God salt ofte God wyl nôch alto mallen wol beteren.

Item so hebbe wy noch 1 ₰ nicht van den keysser, ok wete wy nicht woy wy faren sollen, mer doch so hoppen wy, dat wy nicht myssen[2]) sollen, wy sollen wol betalt syn myt allen kosten unde schaden, wy komen so jammerlyken to alse 6 lude(!). God vorsette uns allen unsen schaden. Her Godeke Fysan es noch by den keyser unde darto so sanden wy nu even boden by em umme to achter volghen unse ghelt. Ick solde ghernne myn part van den ghelde hebben, er ick van hir toghe. Anders so einweyt ick dy nu wat mer scryven op desse tyt, mer ic sal dy noch in kort allen mynen wyllen scryven. My hevet wunder, dat Hoyman my nicht einscrivet.

Item so hebbe ick vorstan woy dat myn broder to Lunenborch int marcket wyl sin. Wat dar af schut, des werde wy ghewar. God geve myt leyve amen darto komen. Hirmede so moyte dy God bewaren alle myt allen unsen kinderen unde alle unsse vrent. Ghescreven op sunte Mychels dach in Brugge 1420.

Hildebrant Veckinchusen.

Item so sende ick dy to Hamborch wort 1 cleyne halve tunne, dar es

1) 22. Juli. 2) Undeutlich.

inne 4 Kornnewallesche kesse, der sende 1 Ryxsen. Hir sin noch inne 20 cleyne kesse, darvan sende Ryxzen 4.

Item so sende ick dy noch 3 wanne, dar men dat korn sal mede sconne maket; dey wanne sint op elken hantgreppe ghemerket aldus

Item so lat Tydeman dat was vorkopen, dat her Hinrych Rappesulver betalt werde. Ick hope van den mussen unde ander dinch solle ok ghelt werden. Dat sal uns nicht baten dat ick dar nicht einsy, so moyte my God helpen, ik were ghernen derwort, konde ick dar wol reyden. Wolde myn broder syk anders bewysen, so solde dat al gud werden myt der hulpe Godes. So my dunket, so wyl dyn moder nicht velle doghet don. God van hemelryke moyte uns bet bystan dan unse vrende noch by uns don welt. God moyte al beteren al umme.

253. Hildebrand Veckinchusen und Bertram Renneberg setzen Herman Platenschleger in Kenntnis von dem Stande des gemeinsam unternommenen Feigenhandels. — Brügge 1420 Octbr. 15.

Rev. St.-A. Pap. von H. V. Hand beschrieben. Auf der Rückseite des Blatts von derselben Hand an verschiedenen Stellen: 1. Dyt es ein breyf an Herman Platenslagher, dey kopye dar van 1300 korf fyghen.

2. Item so beholde wy blyvendes 1300 corve fyghen summa dat wy betalen moyten hirvorn 1300 cronen ofte 3 sl. 6 gr. vor den cronen, des komet uns wedder to bate 16½ sl. vor 33 korve fyghen, dei Bertram her Johan met den Eye wedder vorkofte weder.

3. Item so hebben wy desse fyghen koft van her Johan vanme Eye unde Wyllem Gherolf 1300 korve fyghen elken korf umme 3½ sl. gr. hir van den fyghen worden vorloren 17 korve, dey wy an der packinge vorloren unde 33 korve vorkoft to 6 gr. den korf.

4. Item so es dey summa van al den fyghen to hope 227 ℔ 10 sl. gr. den korf to 42 gr. darto unghelt also 15 ℔ gr. hirvan hebbe ick myne helfte betalt op 2 ℔ na, dey Wyllem unde Lamsin Woyst hebben solen, byt to Hamborch. Hiraf gheyt to mekelerdye 5 ℔ 5 sl. 7 gr., aldus sal elke helfte sin van den fyghen afgeslaghen 16½ sl. van den 33 korven to betalende blyvendes 110 ℔ 13 sl. 11½ gr.

In den namen uns heren Herman Platenslagher gude vrent ju gheleyve to weten, dat wy under uns beyden hir hebben koft 1300 korve fygen seppes gud, elk korf stet erstes kopes 42 gr. Desse fyghen daran sta gy dey helfte myt my Bertram Rennenberch unde ick Hildebrant Veckinchus sta dey ander helfte. In den namen uns heren. God geve uns beholden reysse unde wynnynge.

Item so geleve ju to weten, dat wy van dessen fyghen hebben scheppet to Hamborch wart in den namen uns heren:

To ersten in schepper Hartwych Scroder	400 korve	
Item darnest in Johan Crogher	200 „	
Item in Volmer vanme Haghen	150 „	
Item in Bernt van Weyghe	139 „	unde 8 fate
Item in Boden Winnychusen	248 „	unde 10 fate
in dessen 10 faten unde 8 fate, dar es inne tohope .	113 „	fyghen.

Aldus so es desser fyghen over al in dessen 5 scheppen vorscreven 1250 korve; aldus so beholden wy hir 50 korve van den slechten fyghen, dar sal uns nicht velle van werden; wes uns darvan wert, dey bate wyl unsse sin.

Item so stan dey fyghen in al to unghelde wente to Hamborch by 15 ℔ gr. Desse 50 korve vor nicht gherekent, so stet uns elk korf fyghen by den 46 gr. 12 myten. Hirna weten ju na to rychten int vorkopen, Herman, gude vrent. Hir an dessen fyghen sal neymant gheyn last hebben to vorkopen dan gy unde ick. Bertram wyl, ofte God, by ju sin, so ick ersten mach so wyl ick ju helppen ramen unde alle dynch wol berychten bet dan wy ju scryven kan.

Item so bydden wy ju, dat gy wol don unde teyn sulven to Hamborch also dey fyghen dar komen, ofte God wyl, dat gy sey laten op scheppen, dat sey wol vorwart werden unde dat sey ok nicht to worpen werden unde sendet to Lubeke, wat et ju best dunket sin unde profyt es to Lubeke.

Item dey fyghen in Boden Winnynchusen also 248 marc korve unde 10 fate unde in den 8 faten in Bernd Weyghen, dat sin snodeste fyghen desser es al tohope in den 18 faten myt den 248 korven 361 korve unde der besten is in den andern 4 schepen 889 korve. Herman gude vrent hirby so ramet des aller besten dat gy kunnen unde moghen unde latet ju dar nicht lede to. Dyt es gud gud also gy, ofte God wyl, solt seyn. God geve beholden reysse, amen.

Item Herman dunket ju profyt syn so sendet uns desser fyghen so velle to Lunenborch also gy meynen, dat men dar behovet unde ok vort an Opert; darinne so ramet des besten to unsen profyte. Darmede so moyte ju dey almechtyghe God bewaren ewychlyken bewaren. Ghescreven 15 dage in ocktober 1420 in Brugge, dat es 8 dage na sante Dynyssejus dage.

Berttram Renneberch.
Hildebrant Veckinchusen.

Desse breyf es op den sin van Berttrames Rennenberch scryf, dat es by kars op ein sin.

254. Eigenhändige Aufzeichnung des Hildebrand Veckinchusen über seine geschäftliche Lage. — 1420 Decbr. 8.

Rev. St.-A.

Int jar uns heren 1420, 8 in desember do wyste ick Hildebrant Veckinchuse nicht in dessen 3 langhen boyken, dat my mochte to profyte komen dan ofte ich mochte einbreken an welken donde dat to enygher andern rekenschop droge.

255. Bertram Renneberghh aus Hamburg an Hildebrand Veckinchusen in Brügge. — 1420 Decbr. 10.

Rev. St.-A. Orig. Pap. Adr.: An den erbaren Hilbrant Vyckinkchusen in Brugge.

Minen vilgen denst Hilbrant leve vrunt wet, dat uns fygen, de wy hadden in Bernt van Weygen, sin al nat geworden, went sin ballast was gande worden und men moste de fygen dar al ut graven, dar wy groten schaden an nemen. Doch de sin vorkoft und wol 200 darto van den slychtesten, men ik en kan ju noch nycht geschryven, wat se gelden hebben, went ik noch nycht by Herman gewesen en hewe, men dyt is my secht van sinen werde, de en weyt doch nycht um se geven sin. We en hewen to Luneborch nycht gesant. Ik ryde morgen, wel Got, to Lubeke, wat dar dem afgesecht sy, dat wyl ik ju schryven. Ik quam in uns leven vruwen dach[1]) to Hamborch. In Christo valete. Ghescreven des dingesdages na uns vruwen dage, alse se untfangen wart 1420 myt hast.

Bertram Renneberg
juwe dener.

256. Hildebrand Veckinchusen bestätigt den Empfang von 18 Pfund vlämisch, die er in Lübischer Währung in Lübeck zu bezahlen verspricht. — 1420 Decbr. 11.

Rev. St.-A. Orig. Perg. Das Siegel ist vom Pergamentstreifen abgefallen. Das Pergament selbst weist einen dreieckigen Einschnitt auf.

Witlick zy allen luden de dessen breyff sullen seyn offte horen lesen, dat ick Hildebrant Vockinchusen hebbe gekofft unde wol to willen untfangen van Werner Smyt gichteyn[2]) pont grote Vlames payment, vor elk pont grote love ick to betalne bynnen Lubeke zeven mark Lubesch an gueden Lubeschen paymente dem vorscrevenen Werner offte zynen erffnaemen by my offte by erffnaemen drey weken darna dat myn beslotenen breyff darup sprekende erst sal ghelesen werden sonder langer vertogeren unde wert sake dat danne de vorscreven somme gheldes nicht betalt en worde, dat God verbeden moete, so wat hindernessen kost offte schaden dat darna de vorscreven Werner umme der betalinge willen lede offte neme, dat belove ick Hildebrant vorscreven em selven offte den brengeren desses breyfs wol to betalne unde gued to doene met deme rechten hovetstoele sonder argelyst. Unde des to eynen tughe der warheit so hebbe ick Hildebrant vorscreven myn ingezigel an dessen breyff gehangen int jaer uns heren dusent veyrhondert unde twintich up ten 11ten dach van december.

1) 8. Dezember.
2) Hansen liest „aich teyn“ II, 218.

257. Rechenschaft des Philipp Spormaker über eine von ihm im Auftrage Hildebrand Veckinchusens von Brügge nach Dorpat ausgeführte Reise. — 1420.

Rev. St.-A. Orig. Das länglich zusammengefaltete Papier, das nach den vielen Einbiegungen ursprünglich in ein ganz kleines Format zusammengelegt war, trägt den Vermerk von Hildeb. Veckinchusens Hand: Dysse rekenschap hevet my Fylypus overgeven, dey my nicht behaghet myt alle my Hildebrande Veckinchusen unde ok mynen vrenden. *Zum Schlusse findet sich eine Nachschrift von H. V.'s Hand.*

Int jaer unses heren 1420 des sûndages vor sûnt Anggeneten dach) dat my min swaeger Hilbrant Veckinchûsen sande van Brûgge to Kollen.

Item daernegest sande he my brieve by enen loeper, de ghescreven weren up sunte Antonies dach[1]) daer ik mede toch in Lyflant, als he my by den selven loeper scref to der selven tyt na gûet dunken Gerwen Maesscheyde. Item wes ik untfangen hebbe to der tyt an tergelt up de reyse unde vortert hebbe guntheyn(!) int lant bet to Derpte van Brûgge ut.

Item untfangen van mynen swaeger Hillebrant to Brûgge 2 Rinssche gulden unde 1 Deventer gulden.

Item untfangen van Johan van Boekel to Doertmûnde 10 Rins gulden.

Item untfangen van Gerwen Maesscheyde to Danske 4 Rins gulden unde 1 mark Prûs nyes geldes, wes he my mer daen heft on ander dûnc, daer he my mede reyde to wege wert met den perde, dat heft Gerwen als gescreven; ik en hev anders nicht screven dan wes ik untfangen hev an reden gelde.

Item untfangen to der Ryge van Toemas Veckinchûsen ½ mark Ryges.

Summa in al als hervorscreven steyt 16 Rins gulden unde 1 Deventer gulden unde 1 mark Prûs nyes geldes ½ mark Ryges.

Dit hev ik untfangen an redem gelde an 14 or, de Tomas boetâlden unde wes Gerwen utgeven heft an ungelt unde wes ik to Danske in der herbergen vorterde.

Dyt is wes ik untfangen hebbe up de wedderreyse:

Item untfangen to Derpte van her Hilbrant van den Eyke an tergelt 1 mark Ryges.

Item so gaf he vor 1 hoeyken van 1 Munstroeles, den ik daer maeken liet, 4 mark Ryges und 13½ or vor 1 koegel van dem selven vande.

Item untfangen van Toemas Vockinchûesen to der Rige 3 Aernûmsche gulden unde 1 mark Ryges.

Item untfangen to Danske van Gerwen Maesscheyde 1½ mark Prûs oldes geldes unde 7 Rins gulden.

Item untfangen van Hilbrand Hoeyman 1 Rins gulden.

Summa wes ik untfangen hev up der wedderreyse an reyden gelde 13½

---

1) 14. Januar. 2) 17. Januar.

Rins gulden to tergelt on de 4 mark unde 13½ or Riges, de vor den hoeyken unde 1 koegel boetalt wart.

Item wes ik hervan vortert hebbe van Brugge ut went to Derpte an Rins gulden rekent summa 19 gulden unde 1 mark Prûs nyes geldes unde 2 or Ryges met ungelt an haesen unde schoe lindencleder, also da en dûnt, wes my noedorft was up deme wege.

Item wes ik vortert hebbe up der wederreyse summa 17½ Rins gulden unde 1 sl. Prus nyes geldes, herin rekint al ungelt met teringē.

Summa in al ut unde in de teringe 36½ Rins gulden unde 1 mark Prus unde 3 sl. nyes geldes.

Summa in al wes ik untfangen hev an reden gelde to tergelt 32½ Rins gulden, gerekint unde 10 or Ryges.

Item dat ein tegen dat ander rekint, so bûn ik heran tachter 6 Rins gulden min 10 or Riges.

Nachschrift von Hildebrand Veckinchusen's Hand.

Her Hildebrand van den Eyken
her Hildebrant van den Bokelle } 5 marc 12½ or
Gherwin van der Clus
hebben dan Fylypus an wande unde gelde.

Item Marschede hevet utghedan 26 marc scot.
Item so hef hey noch ghenomen 9 ferdinge 1 scot myn.
Item so hef hey emen noch ghedan 8 marc 18 sl.
Item noch sal hey koste vor emen betalen.
Item so untfench hey van my 3 Rynsche gulden.
Item to Dorpmunde van Bokelle 10 Rynsche gulden.
Item nam hey van Tomas 3 Arnnemsche gulden 1½ marc Ryghes.
Item van Heyman 1 gulden.

Leyve swagher her Johan desse scryf hir hebbe ick Hildebrant Veckinchusen screven umme sake wyllen, mer doch gy solt juwes neven scryf wol kenen.

258. Rechenschaft des Philipp Spormaker über die Kosten seiner Reisen. — c. 1420.

Rev. St.-A. Orig. Ein halber längsseitig gekniffener Bogen. Das Papier ist nicht unterschrieben, doch geht aus dem vorhergehenden Stück sein Verfasser hervor. Auf der vierten Seite hat Hildebrand Veckinchusen bemerkt: Item so sin wy dannoch Hoyman schuldych to gheve 1 Rynsch gulden. Dey kost in Prussen over al dat Gherwin Marsschede utghegeven hevet 28 marc Prusch unde 4 scot Prusch. Summa in Vlameschen ghelde 3 ℔ 10 sl. gr. — Item so hevet Johannes Marschede utghegeven 10 Rynsche gulden, summa hirvan 27 sl. 6 gr. Hirvan hevet Marsschede hir wedder van, dat em Einghelbracht gaf, 10 sl. 11 eing. — Item hebben sey in Lyflande utghegeven to Darbete unde to Ryghe tohope 6½ marc 3 ferdinge

Ryghes 3½ ore unde 2 Arnemesche gulden; summa darvan 37 sl. — Item Einghelbracht utghegeven 6 Rynsche gulden, summa darvan 16½ sl., darto gaf hey ut 8 gr. 1 einghels. — Hildebrant Veckinchusen heft utghegeven myt Hoyman tohope 7½ gulden Rynsch, summa darvan es tohope 20 sl. 7 gr. Untfanghen ick wedder hiraf 40 gr. 2 einghelsch. — Summa dat dat Fylypus tohop vortert hevet, 8 ℔ 11 sl. 7 ₰ Vlamesch. — Hirvan rekenne wy op dey Prussche reysse 2 ℔ 11 sl. 7 ₰, op dey Lyflansche reysse 6 ℔ gr., dat es elk 1 ℔ gr. — Item so hevet Einghelbracht betalt op dey Prussche reysse 17 sl. 7 eingels, Marsschede ok 17 sl. 2 gr. 1 einghels unde ick Hildebrand Veckinchusen ok 17 sl. 2 gr. 1 einghels. Darmede es dey Prussche teringe quyt van den 2 ℔ 11 sl. 7 gr.

Int jaer unses heren 1420 des sûndages vor sunte Angeneten dach[1]), dat my min swager Hilbrant Veckinchûsen sande van Brûgge to Kollen umme tydinge van werck unde was.

Item daernegest sande he my breve by enen loeper, de gescreven weren up sûnte Antonies dach[2]), daer ik mede toch in Lirlant.

Item wes ik to der tyt untfangen hebbe an tergelt. Item untfangen van minen swaeger Hillebrant Veckinchûsen to Brûgge 2 Rins gulden unde 1 Deventer gulden. Item untfangen van Johan van Boekel to Dorpmûnde 10 Rins gulden. Item untfangen van Gerwen Marscheyde to Danske 4 Rins gulden unde 1 mark Prûs nyes gelde on ander dûnc, daer he my mede reyde to wege wert, als he wol jû scryft heft. Item untfangen van Toemas Veckinchûsen ½ mark Ryges. Summa 16 Rins gulden unde 1 Deventer gulden unde 1 mark Prûs nyes geldes unde ½ mark Ryges.

Item untfangen up der wedderreyse an tergelt. Item untfangen to Derpte van hern Hilbrant von den Eyke 1 mark Ryges. Item so boetaelden he vor 1 hoeyken unde koegel 4 mark Ryges unde 13½ ore. Item untfangen to der Ryge van Tomas Veckinchûsen 4 Aernusche gulden unde 1 mark Ryges. Item untfangen to Danske van Gerwen Maeysschede 1½ mark Prûs oldes geldes, noch untfangen 7 Rins gulden. Item to dem Sûnde untfangen van Hilbrant Hoyman 1 Ryns gulden.

Summa untfangen 13½ gulden Rins on de 4 mark Riges unde 13½ ore, de her Hilbrant van den Eyken utgaf vor den hoeyken; unde Toemas boetalden ok 14 ore, de he gaf emen man, de my leystschaegede in der nacht.

Item vertert van Brûgge to Kollen unde to Dorpmûnde 2 Rins gulden 5 grossen.

Item an ungelt, wes ik dorfte up den wege, so gaf ik vor 2 mark was 6 grossen, dat ik loevede den hillegen bloede to der Wilsenac up dat ik met leve solde vort koemen. Item vor 1 paer socken 1½ grossen. Item 2 par housen 3 grossen. Item 1 paer schoe 6 grossen. Item vor schoe to lappen

1) 14. Januar. 2) 17. Januar.

5 grossen min 9 vinckenogen. Item vor 2 broeke 3 grossen 10 vinckenogen. Item vor 1 vlessche 3 grossen.

Item vortert up den wege van Dorpmûnde to Danske met ryden, met vaeren met leytsaegen, met kost 10 gulden Rins 13½ grossen unde 1 mark Prûs nyes geldes; de mark gaf Gerwen ut unde ok ander dûnc, daer he my mede reyde to wegewert als he wol wete.

Item vortert van Danske to der Ryge met dem perde, met leytsaegen sumtyt, perde to hoeren, daer ik min pert mede roûwede, 3 Rins gulden 1 mark Prûs nyes geldes 14 ore, de boetaelden Toemas.

Item von Ryge to Derpte 3 verdinge 1 or met leytsagen.
Item vor 1 paer schoe 5 ore.
Item vor 1 paer langer socke under myn staevelen 10 ore met makeloen.
Item vor 1 brock 3 ore.

Summa 19 Rins gulden unde 1 mark Prûs nies geldes unde 2 ore unde 14 ore, de gaf Toemas ut.

Item up den anderen dach na sûnte Angeneten dach[1]) toch ik van Kollen to Danske.

Ik quam to Danske in den 18den dach[2]); des anderen daeges toch ik vort to der Ryge in den 10den dach[3]) van Ryge to Derpte 3 dage 1 nacht.

Int jaer unses heren 1420 des anderen dages na sûnte Matyes dach in der vasten[4]) dat ik van Derpte toch wedder na Brûgge; doe was ik tussen Derpte unde Ryge 8 dage.

Item vortert daer en tussen 3 verdinge 10 artige.

Item so gaf ik vor beslach to den perde von Danske to Derpte unde wedder to Danske 23 ore.

Item vor 1 renseler 4 sl. Lub.

Item vor 1 mark wasses to lichtte up den wege 4 ore, vor 1 brock 10 artige.

Item vor min staevelen to vornoeten 5 ore.

Item so was ik up den wege tussen Ryge unde Danske 19 dage min ½ dach.

Item vortert daer en boven(!) 3 Aernumsche gulden 1 mark Ryges 1½ mark Prus oldes geldes met perde to hoeren, want myn pert wart henckende, do ik van der Ryge reyt.

Item vor 1 paer haesen 26 ore.

Item tussen Danske unde Brûgge 9 Rins gulden 8 gr. Vlams.

Item vor 1 brock 3 gr.

Item vor 1 paer scho 8 sl. Prus nyes geldes.

Item vor lappen 2 sl. Lub.

Dat is summa an ungelt 15 gulden, vortert tussen Derpte unde Brugge. Summa met ungelt 17½ gulden 1 sl. Prûs.

---

1) 23. Januar. 2) 10. Februar. 3) 20. Februar. 4) 26. Februar.

Summa in al ut unde in met ungelt vortert 36½ Rins gulden 1 mark Prus 3 sl. nies geldes.

Summa in al ut unde in wes ik untfangen hebbe her tegen an gelde 32½ Rins gulden unde 10 ore.

Dat eyn tegen dat ander rekent so bin ick hervan tachter 6 Rins gulden min 10 ore.

259. Rechenschafts-Ablegung eines Ungenannten. — 1420.

Rev. St.-A. Orig.; ein vierfach zusammengefaltetes Papier, von dessen 8 Seiten nur 2 beschrieben.

Int jar 20 gaf ick der Veckinchuschen 2 mark des vridages na sunte Loccien dach[1]).

Item noch gaf ik den koke 9 sl. des vridages vor des hilgen Kerstes avent[2]).

Item noch ik ut 9 witte vor en stoveke wins desselven dages.

Item noch gaf ik 11 sl. den scomaker in des hilgen Kerstes avent[3]).

Item noch gaf ik 4 sl. dem koke desselven avendes.

Item noch gaf ik 6 sl. vor 2 stoveke wyns do me dat kint kerstende.

Item noch gaf ik er ene marck des mydedeveken na dem hilgen Kerste[4])

Item noch gaf ik Hinrik up Mor(de)[5])knecht 22 sl. in sunte Johans dage[6]) vor 1 tunne vlesch.

Item noch gaf ik juncvrowen Denky 2 mark des donderdages vor der hilgen 3 konigen dage[7]).

Item noch gaf ik ju sulven 1 mark des ersten sonavendes na den hilgen 3 konüghe[8]).

Item noch gaf ik ju 1 mark in sunten Antonis avende[9]).

Item noch gaf ik ju 4 mark des sonnavendes na sunte Pavel dage[10]).

Item noch gaf ik ju 2 mark des vrydages darna[11]).

Item noch gaf ik 7 sl. myn 4 p. vor 2 stoveken wins.

Item noch gaf ik ju sulven 2 mark des negesten dages na sunte Dorotea[12]).

Item noch gaf ju myn broder 2 mark in sunte Valentyns dach[13]).

Item so hef Evert Morikken dy 2 sclacdoke, dar gaf he my vor 22 mark unde 4 sl. Item so heft Hinryck up Morde den ersten sclachdock, dar heft he my 9 mark vor geven uprek. Item so gaf ik 9 sl. unde 2 mark vor en halve praneholtes. Item noch en alven praneholtes, dar gaf ik vor 3 mark 4 sl. Item 22 sl. vor 4 voder slet holtes. Item noeh en voder vor 5½ sl. Item 27 seke kolen to 10 p. Item 33 seke kolen to 10 p. Item 38 seke kolen to sl.

Dre mark Evert Snoyen em daen ter sewart.

Item dre mark voer en halbes hundert stok. Item 15 sl. vor en voder hoeus. Item 2 mark onser amen. Item 7½ mark onseme soldener.

---

1) 20. Dezember. 2) 20. Dezember. 3) 24. Dezember. 4) 1. Januar 1421. 5) Morde. 6) 24. Juni. 7) 2. Januar 1421. 8) 11. Januar 1421. 9) 16. Januar 1421. 10) 1. Februar 1421. 11) 31. Januar 1421. 12) 7. Februar 1421. 13) 14. Februar 1421.

260. Hildebrand Hoieman hält Abrechnung mit Hildebrand Veckinchusen. — 1421 Febr. 21.

Rev. St.-A. Orig.-Pap. Am Schlusse steht von H. V. Hand: Int jar 1421 op sunte Peters avent in der fasten[1]) do antworde my Hildebrant Hoyman 1½ arkes popers unde 1 sedel van den karallen vor Johennes Vresen. *Am Ende der ersten Seite steht außerdem von H. V.'s Hand*: Item 1 brun laken van 24 ellen Flames einbreket my ton ersten, my dunket, dat es in dey rekenschap komen.

Int jar 1421 op sunte Petters avent in vasten, do antworde my Hoyman desse 1½ arkes poppers unde en stucke van er arkes van crallen, dey Hannes Freysse kofte.

Item tenetur in Hildebrant 12½ sl., de men dem schiper gaf, de den allun van der Wismer brachte.

Item noch 3½ sl.

Item noch 1 marc.

Dit gaf Luteke myner vruwen, do ik to dem Gripeswolde was.

Item noch tenetur 1 marc, de ik dem smede gaf.

Item noch tenetur 9 sl. vor peper unde vor syden.

Item noch tenetur 7 sl. vor 3 elen stocbret wyt.

Item noch gaf ik dem meelmanne 4 marc 10 sl. 9 ₰ vor 4 schippunt und 3 lispunt melz.

Item noch gaf ik 25 sl. vor 1 tunne dorss, 4 ₰ intobrengende.

Item noch 4 marc 5 sl. vor 3 swyn.

Item noch 30 sl. vor tallich.

Item noch 13 sl. vor 2 swyn.

Item noch is my tenetur Hildebrandes wyf 8 marc Lub. 13 sl. 8 ₰, de er Luteke gedon heft, he rekende mit er up sunte Ghregoriez avent anno 20[2]).

Item noch gaf ik 2 marc dem glotzenmaker.

Item gaf ik 27 sl. myn 4 ₰ Witte Henneken vor de 2 tunnen werx to Hamborch to vorende up sûnte Ghregoriez avent anno 20[2]).

Item gaf ik er 2 marc Lub. up sûnte Valentyns dach[3]), desse 2 marc solde men in Lutkens rekenscop gerekent hebben, des wart vorgheten.

Item noch 2 marc gaff ik er up den mandach na meydage[4]) by der maget.

Summa 23 marc 12 sl. 5 ₰.

Item noch gaff ik er 2 marc Lub. up den dinxdach vor unsez heren hemelvard[5]).

Item noch gaff ik den melmanne 3 marc Lub. myn 3 ₰ up den sulven pach.

Item noch gaff ik er 5 marc Lub., do ik to der Wissemer toch in den market.

Item noch gaff ik er 3 marc Lub. dez morgens, do ik in den Sûndeschen market toch.

Item noch gaf er Luteke 13 marc 12 sl. Lub. entelen int hûs.

Summa 26 marc 9 sl.

---

1) 21. Februar. 2) 1420, 11. März. 3) 14. Februar 1420. 4) 6. Mai 1420. 5) 14. Mai 1420.

Item so hevet Phylypus 1 Rinsschen gulden unde 1 witte ₰ van myner wegen upgebord in Prûssen van Marsscheden; dit hevet he my Hildebrande heten to schriven, hevet to geldes gebrek gehat.

Item noch gaff er Lûteke 3 marc 2 sl. des vrydages vor sûnte Marien Madelenen[1]).

Summa 4 marc 1 sl.

Item tenetur in Hildebrant Veckinchusen 15 marc Lub., de ik em sulven dede, do he enwech toch.

Item noch gaf ik 20 marc Lub. Johan Serven to siner behof.

Item noch gaf ik Hinrich Hockser 8 sl. unde 22 sl. vor de 2 perde, de he mede hadde to Hamborch.

Item noch 13 sl. dem glasewerten.

Item noch myner vruwen 1 marc Lub. des sonavendes na aller hilgen dage[2]).

Item noch gaff ik 8 marc Lub. vor den telder.

Item myner vrowen 2 marc des dinxdages vor Mertyne[3]).

Item noch gaff ik 24 sl. 8 ₰ vor 20 sekke kolen.

Item noch gaff ik myner vruwen 3 marc, de gaf se der kistemakerschen.

Item noch gaf ik myner vruwen 5 Lub. gulden, de gaf se Hinrich van Derbeke.

Item noch gaf ik Rixsen 2 marc 2 sl. Lub.

Item noch myner vruwen 1 marc op sunte Elseben avent[4]).

Item noch er 5 marc up sûnte Katerinen avent[5]).

Item noch tenetur in 19 sl. 2 ₰, de ik schade dede an Rinschen gulden, de ik van Losekinge kofte dar ik Borcherde van Hildensem mede betalde.

Item noch tenetur 22 sl. Lub. van 2 ellen wandes, de krech de tymmerman Rûnge.

Item noch tenetur 7 marc, de em Luteke gaf.

Summa 124 marc 10 ₰. Summa in al 188 marc 7 sl. 3 ₰.

Item untfangen to Hildebrant Veckinchusen behoff — 65 marc Lub. myn 2½ sl. vor 1000 schonewerkez myn 1 bôd, dat wart gegheven vor 33 marc myn 1 ferd.

Item untfangen 25 marc Lub. by Rolve.

Item untfangen 65 marc Lub. 10 sl. van dem Walen.

Item noch untfangen 13 marc Lub. van dem korke.

Summa 1678 marc 7 sl. 6 ₰.

Item dat ene tegen dat ander afgeslagen, so blyvet my Hildebrant Veckinchusen hir tenetur 20 marc Lub. myn 3 den.

Item tenetur in Hildebrant Veckinchusen 184 marc Lub. 6 sl., de he my vorwyset hadde to Wickbolt van der Wik.

Item noch tenetur in 8 marc Lub. 7 sl. 7 ₰ van dem enen slachdoke, den Wicbolt ok hevet myt dem terling.

Item noch tenetur in 48 marc Lub. 9 sl. 4 ₰ van den 156 marc 12 sl., de he my bewysede to zinen broder Zyverde.

---

1) 19. Mai 1420. 2) 2. November 1420. 3) 5. November 1420.
4) 18. November 1420. 5) 24. November 1420.

Item noch tenetur in 28 sl. 9 ₰, de my Johan Vorwerk rekende to ungelde van den 2 terling wanden, de ik em sande van Hildebrandez wegen.

Item noch tenetur in 2 marc 4 sl. Lub. van 1 cranz perlen.

Item noch tenetur 1 soffyr vor 6 marc Lub.

Item noch tenetur 20 marc Lub. myn 3 ₰ van ener rekenscap in mynen boke ik dessem blade 140.

Summa 271 marc Lub. 7 sl. 5 ₰.

Item hir tegen untfangen 24 marc Lub. 6 sl. van 2 ℔ myn 4 lot korallen.

Item noch untfangen 109 marc Lub. 14 sl. van mützen.

Item noch bin ik em tenetur 5 marc Lub. myn 22 den. van ener rekenscap.

Item noch bin ik em 11 marc Lub. 15 sl. 9 ₰ vor 1 Menstrolesch satblauw.

Item noch bin ik em 14 lot korallen, elk lot vor 7 sl. Lub.; summa 5 marc Lub. 2 sl.

Item noch bin ik em smale remeken 6 dosin, elk dosin to 10 sl., summa 3 marc 12 sl.

Summa 150 marc Lub. 15 sl. 6 ₰.

Item dat ene tegen dat ander afgeslagen, so blyvet my Hildebrant hir schuldich 120 marc Lub. 7 sl. 6 ₰.

Item noch sy ik Hildebrande schuldich 174 marc Lub. van 13 ℔ 12 lot korallen 100 marc Lub up sunte Johannes dach und dat ander op winachten de 120 marc Lub. 7 sl. 6 ₰. Hir over afgeslagen, so blyve ik Hildebrande schuldich 53 marc Lub. 8 sl. 6 ₰.

261. Sivert Veckinchusen bekennt die Mitgift seiner Frau ausgezahlt bekommen zu haben. — Lübeck 1421 Febr. 24.

Lüb. Staatsarchiv. Inscription des Lübecker Niederstadtbuches vom Tage Oculi.

Siffridus Veckinghusen pro se et suis heredibus coram libro recognovit quod fratres et filii Arnoldi de Lune cum voluntate et consensu suorum provisorum sibi ad sufficientem dedissent et persolvissent 1600 marcarum Lub. den. in dotem cum Metten, sue uxore et soror praedictorum filiorum de Lune videlizet in redditibus 40 marc. Lub. in et de domo Johannis Gerwers junioris 15 marc. wicbelde in consilio Lubicensi et residuum in domo dicti Siffridi Veckinghusen in qua iam habitat, propter quod dictus Siffridus Veckinghussen penitus dimisit praefatos fratres et filios de Lune cum eorum provisoribus pretextu illius ab ulteriori monicione seu impeticione quitos et solutos.

262. Hildebrand Veckinchusen überträgt einem Vertrauten den Verkauf einiger Sachen. — 1421 März 11.

Rev. St.-A. Pap. mit H. V.'s Hand.

Int jar 1421 des anderen dindages vor palmen do dede ick Kreuet ton ersten 1 vasseler, den solde hey geven umme 5 marc Lub.

Item dan emen noch ein cleyne vasseler, den sal hey geven umme 3 marc Lub.

Item noch hebbe ick Kreuet gedan 1 wyten pels, den sal hey geven umme 3 marc.

Item dan emen noch 1 olde schyne van den putte.

Item dan emen noch 1 karallen paternoster van Gloyt, dat loyt sal hey geven umme 12 sl.

Item 1 hantfat van 4 pypen, weget bi 20 punde, dant punt 2 sl. Lub.

Item 1 blau kerel es to 1 quartyr van enem Yperschen laken, den sal hey umme 8 marc geven.

263. *Jan Oestermann in Brügge an Hildebrand Veckinchusen in Köln. — 1421 März 15.*

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An den erbaren man Hildebrant Vockinckhusen in Kollen ofte woer hey es littera dandum.

Minen denst met gunst vorgescreven an mynen guden vrent. Hildebrant Vockinckhusen wet, dat gy my armen knecht qualyke gehandelt hebbet met den 30 ℔ gr., de gy van my hadden un in Brugge ummen trent Brugger market. Darvan heft Gerwin Marschede nicht mer van betalt daen 16 ℔ ende de 14 ℔ sin nu op 16 ℔ gr. gekomen vedder ut Prusen, de ic to Brugge betalen moste Gert van Mynden ende de hebbe ic vedder over gekoft, dar sal ende mout noch mer schade opkomen, dat my let is. Mer ic arme knecht en kans nicht gebetteren, ic bydde ju umme unssen heren Got, datt gy douen alze Got man alze gy gedaen hebben in vortyden ende helpet my ut dessen schaden. Wente her Wolter Oldach ende Peter van den Water hoert dat gelt to; se wilt geinen schaden hebben, se hadden my gescreven, dat ic er gelt seker luden douen solde. Leyve gude vreint, hirvan juwe gude antworde alze ic ju to betrouwe ende douet alze gy in vortyden gedaen hebbet, dat bidde ic ju ende kaen ju nicht sere helpen ende et mach my vol ut lede helpen, buten ju grot schade. Dyt wylt nicht laten umme Godes wyllen, antworde by dessen boden. Hirmede gude nacht. Gescreven to Brugge 6 dage vor sunte Benedictus daghe int jar 21.

Jan Oesterman, juwe arme vrennt ende deiner.

264. *Tideman Brekelvelde (in Lübeck) an Hildebrand Veckinchusen in Brügge. — 1421 April 3.*

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An Hildebrand Veckinchusen to Brugge littera detur.

Vruntlike grote tovorne screven. Wetet, Hildebrant, gude vrunt, dat Margrete dallink to my quam mit deme ghesellen, de van ju solde hat hebben 26℔ grote, de Enghelbert Veckinchusen op ju overkofft hadde. Desse 26 ℔ grote en konde Margrete nicht betalen, aldus so let de ghesello dat ghelt weder overghan unde sal dar 27 ℔ grote betalen 14 daghe na deme breve,

aldus vorleyze gy hir ane 1 ℔ grote. Et hedde beter west, dat gy 1 ℔ grote darane wunnen hedden. Seker, Hildebrant, ik en konde des nicht gebeteren, dat et weder overghink.

Item so sande my her Hinrik Rapesulver in den hilghen daghen[1]) boden unde bat my dat ik to Margreten ghinghe unde seggen er, dat se eme dat ghelt gheve, wante he moste dat hebben unde en mochtes nicht lengher beden. Ik ghink to er unde sprak se. Do wart ik des mit er ens, dat se selven to eme ghinghe, unde dat seghede ik eme weder. Dat was eme wol to willen, doch alse my Margret secht hevet, so wolde he noch gerne 5 off 6 daghe beden, dan so moste he dat ghelt hebben. Item, Hildebrant, so wetet dat Evert Moelke ok gram is ume des willen, dat gy eme nicht wat redes gheldes ghegeven en hebben, unde alse my dunket, so en wellen eme Hermen Platenslegher unde Bertram Ronneberch nein ghelt seggen to ghevene. Seker, Hildebrant, ik en wet, wat ik hirto seggen sal unde en wet ju nicht mer to scrivene dan blivet ghesunt. Ghescreven op sunte Ambrosius avent anno 21.

Tijdeman Brekelvelde.

Item, Hildebrant, ik en hebbe enen ß nicht entfanghen van den sydenwerkerschen, sint dat gy van hir reden, noch 1 vaden syden nicht vorkofft sind der tijt. Also helpe my Got.

265. Hildebrand Hoieman in Lübeck an Hildebrand Veckinchusen in Brügge. — 1421 April 4.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: Dem erbaren manne Hildebrant Veckynchusen to Brûgge littera detur.

Minen willegen denst to allen tyden. Hildebrant Veckinchûsen, gûde vrunt, wetet, dat ik van juwen broder rhede to Frankfurt up den guden myddeweke in der vasten[1]) unde her waz wol gesunt, Got hebbe dank unde ik quam to Lubeke up sûnte Ambrosyus avent[2]) unde wy synt alle wol gesund, God dank.

Item wetet, dat juwe waz vorkofft wart to Frankfurt unde et wart gegheven to 15 off 15½ gulden dat 100, ik en waz dar nicht by; myn jûncher bevol my dat et jû schriven solde, men et is my vorgeten, off et 15 off 15½ gulden waz, ik en wet jû nû wat mer to schriven, men bedet over my. Ik wil des besten gerne ramen.

Item wetet, dat Reymer Loskinge starff to Frankfurt. Hirmede spare jû Got gesunt to langer tyd. Geschreven up sunte Ambrosyus dach anno 21.

Hildebrant Hoyeman Lubeke.

266 Sivert Veckinchusen in Köln an Hildebrand Veckinchusen in Brügge. — 1421 April 11.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An Hyldebrand Veckynchusen to Brûgge, littera detur.

Wetet, leyve broder, dat ic ju bydde, dat gy my eyn cleyn stûcke van

1) Hier wohl auf das Osterfest (1421, 23. März) zu beziehen.
2) 19. März. 3) April.

jûwen balsamdoeke senden, wand ic sy to male schorvede unde kan des schorves nicht quyt werden. Ic meyne my were gud overden doek ghedruncken unde ok soldet my den dros vordryven. Dey mester wellen my den dros utsnyden unde eyn del wellen in vordryven. Dyt es al sorgelyc unde ic were ok gernen to Lubeke. Men ic mot jo eyrst to unser leyven vrowen to den Eynsedelyngen unde en dar noch nergen wandern unde vrûchte, op den wege belyggen to blyven, so weret my sorgelyc; unde ic scref ju al dync by Kornelys. Unde scryvet my al beschet weder unde provet in al des besten unde grotet al vrunt. Ghescreven des derden vrydages na paschen anno 21.

Zyverd Veckynchusen, Kolnne.

Item ic hebbe eyn eynde met den van Segenhagen, dat sey my solen vrygen 60 voder wyns van Strasborch, went to Kolnne tolvry tûschen hyr unde sunte Mertyn. Dyt latet by ju blyven.

Auf einem beiliegenden Zettel:

Broder, dey van Segenhagen wellen van allen heren bydden 120 voder wyns bydden tolvry to varen van Strasborch to Kolnne. Des sal ic 60 voder hebben an myn sake komen unde 60 voder wellen sey an der sake wynnen. Umme desser wynnynge wyllen mach ic dessen eynde krygen. Anders were my nummer nicht gheworden. Got geve, dat dyt jo scheyn moge unde op eynen guden eynde kume. Unde wan ic 60 voder wyns solde by Strasborch kopen, dey mosten kosten met scheppynge unde met allen dyngen sunder tol wol 2400 gulden. Weyt aldus vorleggen kunde unde dat arbeyt unde eventûre staen wolde so soldet mest inbrengen by 1000 gulden darna dat et wol to gelde queme. Item ic hebbe wol met wynluden van Nûmegen sproken, wat sey my geven wolden vor 60 voder wyns, dat ic en dey tolvrygen wolde, also vorscreven steyt. Dey wellen dar node an umme vele hynders wyllen, dat daran vallen mochte, doch meynen sey, wan dat al wol bestalt unde besorgt worde, so weret wol 750 gulden werd unde so mochten sey mede wynnen. Dyt mot al hemelyc blyven unde handelt werden tûschen hyr unde den nyegen wynen unde wol bedacht, op dat wy dyt met den mesten vromen op eyn gud eynde mochten brengen. Ic hebbe dyt ok Brekelvelden screven, dey salt ok by syk laten unde solde men wyn kopen unde sulven afvoren, so moste men op gelt dencken tegen dey tyt unde op lude, dey dat arbeyden. Hyrop weset vordacht unde scryvet my al beschet.

Item Fylyppûs Sporemaker wel sûlven by to Brûgge syn unde ju betalen.

Item juwen breyf ghescreven 8 dage na paschen[1]) hebbe ic nu wol vornomen unde ic kan noch nicht komen. Wolde Got, dat ic in Andorpper mart mochte komen; op my komen dorve gy dat nicht setten men allyke wol des besten ramen, al dat ju duncket, dat best sy unde es Derssowe vorredet, so es hey eyn gud myddelman. Unde al, wat ju wedervart, dat scryvet my unde al ju gudduncken. Ic hedde der sake gernen eynen guden eynde jo er jo leyver, op dat et to Lubeke nicht sterven wolde. Ic wel juwer

1) 1421, 30. März.

antworde vorbeyden, also ic lengest kan unde myn gudduncken weder scryven, also ic best kan.

Item ic wel myner dochter medegeven 1000 eder 1200 mark Lub. an reyntte unde an gude unde wel sey cleden unde inghedoemen, also to Lubeke eyn woenheyt es. Dat sal ok kosten mer dan 400 mark Lub. Unde Derssowe geve ic dat meste gelt wol Crowel nemmet wol 1000 mark. Dey Yborgersche segede my vele to Lubeke van Crowel unde es jo her Herman Yborgesch oem unde so were gud der Semensch hus ghekoft unde toverdyget met allen dyngen. Gy hebben dar Dyryc Borger unde Jürgen Jungen unde Wyllem van Kalven unde Vysch. Unde es Derssowe bestadet, so sal hey wol mede to raden helppen. Men dat dyt jo al wyslyc handelt werde, dat dar neyn rûchte van werde unde hemelyc blyve.

267. Kornelius Veckinchusen an Hildebrand Veckinchusen in Brügge. — 1421 April 21.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An Hildebrant Veckinchusen to Brugge. K. V. *In dorso von Hildebrand Veckinch.'s Hand*: Korneles Veckenchusen Talleken 2 ℔ gr.

Item wyssent lieve oem daz ich uch bydden umme Godz wyllen daz ir mynner soster wyllent betallen 2 punt grot also als dan er bryf uswysset, wan se et myr ghelenet haet unde daz ist daz ghelt, daz sie myd eren soren arbeyde verdint haet, darumme so ghevet er dat ghelt weder unde wan ir dat ghelt betalt, so nemet den bryf tzo uch unde dont hir in dessen saken als ich uch dan wol to betrouwe, wan sie es myr in goeder vrontschaf ghelent had. Anders nycht dan doit daz besste, so wil ich ouch doen in allen iwen stucken. Ghegeven of den 21. dach in aprylle 1421 in Brugghe.

By myr Kornelies Veckinchussen, ur neve.

268. Tideman Brekelvelde (in Lübeck) an Hildebrand Veckinchusen in Brügge. — 1421 Mai 2.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An Hildebrant Veckinchusen to Brugge littera detur.

Vruntlike grote unde wes ik gudes vormach tovorne screven. Wetet, Hildebrant, gude vrunt, dat ik juwe breve wol vornomen hebbe, wo gy uns senden 88 ℔ unde 3 quartir syde. Got de sy ghelovet: se is to Hamborghe ghekomen. Mer ik wolde, dat gy er nicht ghekofft en hedden, wante ik en hebbe nicht 2½ ℔ syden vorkofft, sint dat gy van hir reden. Doch nu se kofft is, mot se kofft bliven. Got gheve, dat se gut sy.

Item, Hildebrant, so hebbe ik my vorrekent an der syden, de ik hir behelt. Alse ik ju overgaff in scrijfft, so hadde ik gherekent 51 ℔ min 1 lot syden to 4½ mark. Hir gaff ik ju de summa van over 200 unde 48 mark 5 sl. 9 ₰. Dit schelet 20 mark, dat et also vele nicht en komet, alse gy sulven wol reken moghen, aldus so sal ik 20 mark min hebben dan ik ju do overgaff.

Item vorwar, Hildebrant, ik en kan den tymean nicht vorkopen unde ik wolde, dat her Hinrik Rapesulver wol betalt were unde som ander lude mede. Item de lade mit des koninges breve hebbe wy wol entfanghen unde wy hebben den breff unseme rade ghedan unde wy wellen noch morghen enen boden utsenden an Ghobelinus Marten wante de rat hevet uns enen breff ghegeven an den bisschopp van Brandeborge, dat se solken breff in erer were hebben lik alse Gobelinus begherende west hevet. Item Platensleegher en wel nein ghelt van sick seggen to gevene, al dink en sy ersten betalt. Hirmede siit Gode bevalen. Ghescreven 2 daghe in maio anno 21.

T. Brekelvelde.

269. Tideman Brekelvelde (in Lübeck) an Hildebrand Veckinchusen in Brügge. — 1421 Mai 8.

Rev. St.-A. Pap. Adr.: An Hildebrand Veckinchusen to Brugge littera detur. *Darunter von H. V. Hand*: 1421, 11 in settember in Andorpe.

Vruntlike grote tovorne screven. Wetet Hildebrant, gude vrund, dat ik juwe breve vuste alwol vornomen hebbe unde ik hebbe ju vuste antworde darwedder opgescreven by Hunde dem lopere unde alse my dunket, so hebbe gy juwer werdinne gescreven alse gy my gescreven hebben unde Got wet wol, wo uns dallink unde gisteren to mode west henz. Wante Tideman Junge sande my gisteren morgen boden, dat ik to em komen solde in de kerken. Alse ik to em quam, do quam he unde seggede my, wo sin sone Jurgen eme gescreven hedde, dat he van Hildebrandes wive manen solde 25 ℔ gr., wer et, dat se eme dat gelt nicht en vornogede, so solde her Tideman darmede varen also recht were. Aldus so gink ik mit her Tidemanne to Margreten unde he nam mit sik Hinrik Plesko unde Tymme Hadewerke. Alse wy to samene quemen, do seghede her Tideman to Margreten, alse he to my secht hadde, do seghede se, wo se nein rat en wiste, men dar leghe gud ghenoch in dem keller, konde se dat gut vorkopen, se wolden gerne betalen. Hildebrand mit korte wy en wisten neyn rat, doch so quam et also vorne, dat eme Margreten hevet wegen laten 18 schippunt und 5 lispunt tymeans mit den vatten, den sal he beholden vor 1 pant tuschen dit unde sunte Jacobs dag; itz et, dat men dar wes van vorkopen kan, dat sal men alyke wol dôn unde antwerden her Tideman dat gelt. Men itz et, dat mens nicht vorkopen en kan tuschen dit unde sunte Jacobs dage na profite, so wel en her Tideman vorkopen laten, alwo he ene ghevet unde wel Jurgen dat gelt senden; is dar dan brake ane, dat wel he alyke wol op ju vorderen. Hildebrand, hir mogen gy op vordacht sin, alse my dunket, so henz Philippus juwe swagere de breve hergebracht unde henz mede vorluden laten, wo gy entweken sin, dat God vorbode. Und ik hedde ghemeint, dat ik em dessen bref solde mede gedan hebben, nu was he enwech, er wy et wisten, wante de tymean wart ut juwen keller gebracht in her Johen Dersowes keller, do dat gescheyn was, do duchte my dat Philippus rede was to ridene.

Item Hildebrand, gude vrunt, Dirk Borger henz my wol gescreven, de wile dat gy hir weren, wo he vor ju betalt hedde Johannes de Broker

20 punt gr. Do seghede gy my, dat gy eme wol betalen wolden, nu scref he my latesten, dat ik wol dede unde besorgede ene darinne, dat eme de 20 ℔ gr. hir werden mochten. Hirop so wetet, dat ik de syde nu entfangen hebbe, de gy my gesant hebben op uns beder eventure, dar de summa van is 39 punt 18 sl. 9 gr. erstes kopes. Desse side hebbe ik entfangen unde hebbe se Dirke und my tocsreven umme des besten willen, wante of der lude mer quemen alse her Tideman Junghen nu gedan henz, so yz et also gut, dat vrunde by der siden bliven alse vromede lude, dit nemet in dat beste.

Item Hildebrant, de syde is to male groff; ik sloch de balle mit den 44 haspen op unde dar hebbe ik van vorkoft by 6 ℔, dat pund vor 4 marc 12 sl. Got berade wanner dat my dat ghelt werde. Ik wolde, dat ik se geven mochte to 4½ marc unde ik des geldes ein jar beden solde. Anders nicht dan blivet gesunt. Gescreven des donnerdages vor pinxsten unde ik vare, of Got wel morgen vro to deme hilghen blode to der Wilsnacke wart. Got geve mit leve wedder to komene.

Tyde Brekel.

270. Kornelius Veckinchusen in Köln an Hildebrand Veckinchusen in Brügge. — 1421 Mai 11.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An den erbaren man Hildebrant Veckinchoussen to Brughe oft wor er is littera detur.

1421 of den pinxstach in Kollen.

Minen gros. Wissent liever oem Hilbrant, daz ich wol mach unde des ghelichen begheren ich alle weghe van uch unde van allen unssen lieven vrenden tzo wissende. Item so wissent, daz myn vader, God gheve em beholden vard, en offen ghetzoghen ist tzo unsser lieven vrauwen tzo Vensedel, God gheve, daz er·myd lieve moes weder komen. Item so wissent also in der maesse als ich van uch ghescheiden byn, also als ir meynden als van uren karallen, daz man de myr antworden solde, daz wissent, daz de karallen noch nycht herkomen synt unde men en weis nycht, wor daz sie ghebliven sint. Daz vaz, daerinne beslaghen were, daz ist also wol verloren als de karallen, also en darf ich ghein troest doertzo geven. Item so wissent ouch, daz myr de 132 gulden ouch nycht werden en moeghen, wen der sie scholdych ist, der en haet nycht 20 gulden, de sin synt of der werelt. Item ouch van Kord van der Olpe, der en wil myr ouch nycht gheven, also so en wyrd myr umme unde umme nycht unde ich komen tzo male tzo grossen verderffelichen schaden unde en weiss es nycht, wie ic hmynneme dinghe in aller werelt doen sal. Ich byn hir 100 gulden scholdych unde ich en mach nycht van hir, ich moes sie betzallen unde ist nu daz sach, daz ir myr nycht myn dinck en sendet, so moes ich alle myn levedaghe daerumme verderft syn. Darumme so doent also wol unde makent also, daz ir myr also jaemerlich nycht en verderffent, daz bydden ich uch umme Godez willen unde verderffent myr nycht also jamerlich. Anders nycht of desse tzit dan helffent myr ummers, daz ich van uren wegh nycht en verwallen wan ich doch unscholdychlich hirtzo komen byn. Wilt yr myr etwez verschryven, so

schryvet also daz ich hir in der venckenysse nycht en darf vervallen unde sendet myr daz dinck myd den ersten her. Item so sendet myr auch 1 machtbryf, sal ich daz ghelt inmanen van Kord uter Olpe.

By myr Kornelies Veckinchoussen.

271. Bertold Herentrey und Tideman Brekelvelde an Hildebrand Suderman, Hildebrand Veckinchusen, Johan Kavolt und Everd van Meghen in Brügge. — 1421 Juni 10.

Rev. St.-A. Zeitgenössische Kopie. Adr.: An Hyldebrand Suderman, Hyldebrand Vockinchusen, Johan Kovolt unde Everd van Meghen to Brugge littera detur. *In dorso von der Hand des Hildebrand Veckinchusen*: Dyt es dat sedel van den 2200 Rynschen gulden, de Gobbelinus Marte to Lubeke antworde Tydeman Brekelvelden unde Bertolt Herentreye, 1424 jar 11 dage in settember.

Vruntlike grote unde wes wii gudes vormoghen tovoren screven. Leven vrundes, ju gheleve to wetene, dat uns Gobelinus Marte gheven hevet laten, dat wy entfanghen hebben to juwer behoff 800 Rinsche gulden, dartou noch ghelt, de werde van 1400 Rinschen gulden alse gherekent den Rinschen gulden op 15 sl. Lub. also vele gheldet de gulden hiir in betalinghe. Dit is tosamene 2200 Rinsche gulden, de maken in Lubeschem gelde 1500 unde 62½ mark Lub. Hiirvan hebbe wy Gobelinus weder geantwordet alse wy ene inscriift ghegeven hebben 27½ mark Lub. Dat ander welle wy ju overwesselen mit den ersten, dat wii kunnen. Kunde gy des daer en deels opnemen hiir to betalene, dat duchte uns wol gut wesen, so en dorffte gy ummer neyn eventur stan. Hirop weset vordacht, wante uns dunket, dat et nu nicht vele schelen en wel van dar herwardes unde van hir ghentwardes. Wy wellen des besten ramen. Hirmede siit Gode bevalen. Ghescreven op sunte Barnabe avend anno 21.

Bertold Herentrey unde Tiideman Brekelvelde.

272. Engelbrecht Veckinchusen in Brügge an Hildebrand Veckinchusen in Antwerpen. — 1421 Juni 15.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An Hildebrant Veckinchusen to Andorpe littera detur. *In dorso von der Hand des Empfängers*: 16 in junejus.

Vruntlike grote tovoren gescreven unde wes ic gudes vormach. Hildebrant, leve vedder, dat ic juwen bref wol vorstan hebbe unde ic hebbe myt unsem werde Jacob Schoteler gesproken, de seget my, dat em nutte duchte, dat gy hir qwemen. Vedder, des en rade ic ju nicht by ju lyf, dat gy hir komen, wente so my duncket, so solde Jacob wol seyn, dat he buten der list bleve; wo et ju gynge, dar en solde he nicht vele umme geven. Unde ok alse gy scryven, dat ic unde Johan Walkyn dar solde komen, des en kan ic nicht to wege gebryngen, dat ic van hir komen kan. Mer wy wyllen myt Lensendyke hir spreken unde ander vrunde, wes de raden, dar wyl wy ju by Walkyn wol schryven to Andorpe, de sal dar komen, alse my unse wert

gesecht hevet. Vert vedder, so scryve gy my, wo dat gelt van Knevel wedder up my en kumpt, daz gy my arm knecht groten schaden umme doen, wente my is nu ware tydynge gekomen, wo dat myn broder Tomas to der Ryge gestorven is, des Got de seyle trosten mote, so dat my de vormunders gescreven hebben, dat ic et en al tor hant senden sal, wes ic van syner wegen hir hadde. Desgelyken so hebben ok de vrunde gedan van Gerwyn van der Clus seliger dechtnisse; myn broder Tomas is uns broderen ovel afgegan, wante ic en weet nu genen trost an enygen vrunde, dar ic my up verlaten moge unde ic en wet ok nicht, wo ic dyt bybryngen sal, dat ic elkem dat syne untrychte nu ic gen gelt en kan van juwer wegen hebben. Mer, vedder, ic bidde ju umme Godes wyllen, dat gy my arm knecht unde myne brodere nicht en vorderven unde helpen my doch dat ic betalt werde, wante ic jo sunderlynge de 42 *lb* gr., de ic Detmer Besworde gaf, ju in rechter leve gelent hebbe, uppe dat alle dinck gud bleve, hir weset up vordacht. Unde hedde ic doen wolt, dat ander lude gedan hebben, so were ic lychte ok betalt. Hirumme so dencket myr in dussen saken, dat ic doch wat kryge; dewyle ic wat hedde, so muchte ic et ju unde juwen kyndern mededelen. My duncket dat gelt wyl lancsam inkomen van dem keyser. Ic en wet ju sunderlynge nicht to scryven, dat ju broder Syvert, de is to Kollen wedder gekomen van den Ensedelynge, dar moge gy to em teen, dat wolde ic ju raden unde overspreken ok alle dinc myt eme. Vedder, muchte gy geleyde to Kollen hebben, so rade ic ju, dat gy dar teen unde wesen dar also lange byt to der tyd, dat de lude hir anders gesynnet werden. Dyt duncket my best syn. Hirmede so spare ju Got gesunt. Gescreven den 15 dach van junejo anno 21.

Engelbrecht Veckinchusen in Bruge.

Unde ok vedder so wetet, dat ic myn dinc hirnastellen mot, dat is tegen den hermester to Lyflande wort tee oft segele, wente ic van mynen vrunden scheden mot, elkem dat sy to bewysen. Wolde Got geven, dat my dat gelt werde van dem keyser, so muchte ic de bet van en scheden up dat ic hir by geloven bleve; unde ok nu myn broder Tomas gestorven is, nu en wyl mynes lyggendes hir to Brugge nicht lange wesen.

Item so hebbe ic dussen boden betalt, alse gy my screven, ic sal ju by Walkyn wol alle dinck scryven. Mer seet, dat gy ju dar wol wachten, dat gy nicht gevangen en werden unde hebbet juwes lyves schone, dat is myn rad. Got de mach et noch gud maken, mer ic wolde, dat ju broder nyc anders by ju bewysede, dan he deyt, also ic em ok gescreven hebbe.

273. Tideman Brekelvelde (in Lübeck) an Hildebrand Veckinchusen in Brügge. — 1421 Juni 16.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An Hildebrand Veckinchusen to Brugge littera detur. *In dorso von der Hand des Empfängers*: 21 in jullejo.

Item, Hildebrant, gude vrunt, alse ik ju ok by Ghobelinus Marten screven hebbe, so hebbe wy Herman Dersouwe unde Hinrik Kulen altomale overgheven vor eren kofften kop dat schippunt vor 12 mark Lub. Aldus vorkoffte wy ersten de 10 tunnen, de in Hildebrant Hoyemans keller leghen,

Hinrik Kulen. Aldus so queme wy to Herman Derssowe unde segheden eme, dat he den anderen ok alse to sick neme op also vele gheldes, alse gy Jurghen Junghen schuldich weren, unde wes dar dan mer were, dat he dat Hinrik Kulen gheve. Des wart he to rade, dat he dit ghedan hevet mer de 18 Rinsche ghulden dar gy hir van segheden, dat ju Jurghen schuldich were, der en wolde Hermen nicht affslan, de moghe gy dar van Junghen weder nemen. Dit duchte my ok gut wesen. Hildebrant, vrunt, aldus is de tymean al ghelevert unde hevet mit den vatten unde tunnen gheweghen 30 schippunt 18 lispunt min 2 mark℔. Wy en sin des noch nicht ens mit der wichte aff to slane alse de vatte unde de tunnen. Doch so dunket my, dat Hinrik Kule sine rekenscop ghemaket hevet, dat eme noch enbreken sal by 60 mark Lub. unde de meint he to hebbene unde entwarp uns vuste van deme ghelde, dat uns Ghobelinus hir gheantwort hevet. Men, Hildebrant, vrunt, dat ghelt hebben wy hir leyden laten, also dat wy dat tosamene holden wellen unde ju tosamene overwesselen wellen, welt Got. Doch konde gy et dar opnemen en deels, dat duchte my wol gut wesen.

Item Enghelbracht, juwe vetter, hevet my des kopmans breff hir ghesant, dar de kopman inne tughet, dat gy eme tosecht hebben op 50 ℔ grote van deme ersten ghelde, dat ju boren mach van deme keyser. Hir hebbe ik eme weder opghescreven, wo uns Ghobelinus Marte dat ghelt gheantwort hebbe unde dat wy et tosamene overwesselen solen, dat he uns dat in solker wis gheantwort hebbe, alz et in der warheit is. Dit moghe gy Enghelberte segghen unde hirna moghe gy ju richten.

Hildebrant, dit hebbe wy in dat beste ghedan, dat wy dat ghelt leyden hebben laten ume vele dinghes willen. Her Hinrik Rapesulver hevet deme ghelde gheleyde gheven, also dat et hir wol unbekummert blivet. Ik en wet ju anders nicht to scriven dan de leste syde is tomale groff. Ik hebbe Dyrk Borgher ghescreven, dat he darna sy unde kope uns en 40 off 50 ℔ cleiner syde darto unde kope se ume ghered ghelt, op dat he er de beter kop kopen moghe. So mach ik de ene mit der anderen vorsliten. Hir weset eme behulplick to. Hirmede syt Gode bevalen. Ghescreven des nesten daghes na sunte Viten daghe anno 21.

T. Brekelvelde.

274. Jan Oestermann in Brügge an Hildebrand Veckinchusen in Lübeck. — 1421 Juni 23.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An den erbaren man Hildebrant Vockinchusen to Lubeke ofte vor hey es, littera dandum. *In dorso von der Hand des Empfängers*: 20 in jullejus, Johan Osterman.

Minen deinst vorgescreven an mynen leyven vrent. Hildebrant Vockinchusen wettet, dat ic ju des nicht betruwet en hedde, dat gy van my armen knechtte solden gelt gekoft hebben, gy en soldent laten betalen so vreintlyke alze ic et ju dede. Gerwyn Marssche., ju neve, en wyls n'cht mer betalen daen 16 ℔ gr. ende her Wolter Oldach ende Peter van den Watere hebbet vedder over op my gekoft 14℔ ende dar es alreyde 2 op to schaden gekommen,

de mout ic oc betalen, summe 16 ℔, se wyllen er gelt van my hebben. Ic hedde vol gehopet dat gy my solden vorwart hebben alze ein gut man van truwen plecht sodaen dynck to vorwaren alze gy et gedaen hebben. Nu bydde ic ju umme Godes wyllen, dat gy my armen knecht in dessen schaden nicht en laten ende scryvet an Gerwin, ju neve, met dessen loper, dat he voldon ende vornoghe noch dyt gelt her Wolter Oldaghe ende Peter van den Water, dyt bydde ic ju vreintlyke op altrouwe ende scryvet my hirvan antworde met den yrsten. Ic mout dat gelt vedder overkopen, ic enhebbe des vorlegges nicht, dat wet Got vol, de ju ende uns allen bevaren moute gesunt. Gescreven to Brugge in sunte Jans avende int jar 21.

Jan Oesterman, ju arme vrent noch ter tyt.

275. Ludeke Stenhorst in Lübeck an Hildebrand Veckinchusen in Brügge. — 1421 Juni 23.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An Hildebrant Veckinchusen to Brucge ofte wor he is. *In dorso von der Hand des Empfängers*: 12 in settember.

Vruntlike grote tovoren an minen leven vrunt. Hildebrant Veckinchusen wetet, dat ic juwen bref wol vorstan hebbe, den gi gescreven hebben to Andorpe in den markede, ok so also gi screven, dat gi hebben mid Hans Dusborge gesproken also van dem werke, dat gi mi schuldich sint, wo dat ik eme screven solde minen willen. Des so weted, dat ik em gescreven hebbe dat he sik mid ju sal vordregen also verne also em redelikgeit weddervaren mach van ju, also ic ok hope dat gi em wol don sullen. Went gi weten wol, dat ic up guden geloven unde to guder truwe ju dede dat gud, also hope ik ok, dat gi mi sullen wol vornogen. Wente ik heb lange gebeidet unde ik hope, dat gi mi mines gudes willen nicht sullen laten untgelden. Unde ok en sede ik dat dar jegen nenen man, dat gi mi wat schuldich weren unde ok nicht seggen en sal noch ter tyd. Unde ik hope gi solen ju mit Hanse, oft God wil, wol vordregen unde ok en wil ik dar nene hasticheit ane besegen noch ter tyd. Dat hebbe ik Hanse ok gescreven alse verne also mi jenige redelicheit weddervaren mach van ju.

Ok Hyldebrant, so scryvet mi, wel mi dat gelt hir geven sal mitten ersten unde my vorwundert des, dat gi mi dat nicht gescreven hebben in juwen breven. Anders nicht en kan ic ju umbeden up desse tyd. God spare ju in enen ghuden levende. Gescreven to Lubeke in sunte Johannes avende 1421.

Ludeke Stenhorst.

Oc so wettet Hildebrant, dat ic up dissen dach juwe vrouwe sprac umme dat gelt. Nu secht se, ze en wette nicht van. Hirumme screvet mi, wel mi dit gelt geven sal, ofte ic kopet up ju over. Hirumme so voget dat also dat dar nen schade up en come.

276. Tideman Brekelvelde (in Lübeck) an Hildebrand Veckinchusen in Brügge. — 1421 Juni 25[1]*).*

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An Hildebrant Veckinchusen to Brugge littera detur. *In dorso von der Hand des Empfängers*: 21 in jullejo. *Die Schrift ist an einer Stelle durch Wasser zerstört.*

Vruntlike grote tovorne screven. Wetet, Hildebrant, gude vrunt, dat ik ju sunderlinge nicht to scrivene en wet, dan alse ik ju wol alrede screven hebbe. Besunder, dat Hinrik Kule, Herman Wulff unde Herman Dersouw to Bertolt Herentrey unde to my west hebben unde wolden van uns hebben van deme ghelde, dat uns Ghobelinus Marte gheantwort hevet, 60 ℔ grote alse van juwen parte to behoff des Lubeschen derdendele. Hir hebben se uns hartliken ume toghan, doch so en kan en van uns nicht werden, wante wy dat ghelt gheleydet hadden laten unde se weren darna bestan unde wolden dat gheleyde opdriven; al hedde dat gheschein, so wolde wy alyke wol ghesein hebben, wes wy to donde hat hedden.

Item so gheleve ju to wetene, dat Enghelbert Veckinchusen, juwe vedder, my ghesant hevet enen breff van deme kopmanne, dar de kopman inne betughet, dat gy eme mit vryen willen overgheven 50 ℔ grote an deme ersten ghelde, dat ju boren mach, dat de Romesche koning schuldich is. Aldus so hebbe ik to siner behoff overgheantwort 350 mark Lub. vor 50 ℔ grote alse van juwen partte. Got gheve, dat et mit juwen willen sy. Dit hebbe ik den vrunden al ghescreven.

Item so wetet, dat hir nein payement to bekomene en is dar uttoghevene, doch so hebbe wy van Claus (!) unde Lambert Vrolinge ghekofft 100 ℔ grote alse wy ju 4 ghescreven hebben ok so beholde ik es to my 100 ℔ grote alse wy ju ghescreven hebben.

Item, Hildebrant, weset dar umer op vordacht, dat her Hinrik Rapesulver betal[t wer]de; ok so menet Kule, dat eme noch enbreken sole by 60 mark. Ik en wet ju anders nicht to scriven dan blivet ghesunt. Ghescreven des ersten daghes na sunte Johannes baptisten daghe anno 21.

Tiideman Brekelvelde.

Item all vrunt sin wol toreke. Got gheve langhe mit leve.

277. Walter Holdach und Peter van dem Water in Danzig an Hildebrand Veckinchusen in Lübeck. — 1421 Juli 2.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An den erbaren man Hildebrant Fokenhusen to Lubeke sal dese breyf. *In dorso von der Hand des Empfängers*: Her Wolter Oldach, Petter van den Water, Johann Osterman 30 ℔ gr. op sunte Jacopes avent 21[2]) 2 gronne Ypersche 70 marc Prusch, daran were vorleys 17½ marc Prusch. *Das Papier ist am*

1) Wenn unter dem „ersten Tage“ der Datierung der Sonntag zu verstehen ist, wäre das richtige Datum der 29. Juni. 2) 24. Juli.

Rande abgerissen und die Schrift so stark verblaßt, daß sie auch nach Anwendung eines Erneuerungsmittels nicht völlig leserlich wurde.

Minen vruntliken gruet vorescreven. Wetet Hillebrant Fokenhusen, dat my Gerwyn Marschede nyet me to seggen wylde dan 16 ℔ gr. van den 30 ℔ gr., die gy koften van Johan Osterman to Brugge al so dat ik em vra-[ge]de, wo hyt myt den 14 ℔ holden wolde. Hy seyde y en wystes nyet, do seyde ik . . . wolde des geldes geleyt hebben to sunt Jacob daghe, wolde hy my dat gelt toseggen to betalen, hy en wolde my nyet toseggen, do kofte ik dat gelt weder hover, dar kumpt 2 ℔ gr. to schaden up. Dot wol und latet disse vorscreven 16 ℔ gr. in Vlandren of hyer in Prusen, dat dar gener groteren schade up en kome, worden sy weder hoverkoft, yk kope sy weder hover. Hyerume so dot wol und syt darup vorsyen, dat dyt gelt betalt werde, dar bydde wy ju ume, her Wolter Oldach und . . . Pieter van den Water. Hyer synt 2 Yperselle gruen laken, die en . . . . elik nyet hebben von 80 mark, dar wyl my sy Gerwin vor geven und ik en willer nyet duerer hebben, dan 70 mark Prus und . . . . .

So bleve gy my noch tachter wel 70 mark, liewe Hyllebrant, van dissen bryef eyn antworde myt den ersten dat geyn schade up dyt gelt kome. Got sy myt ju. Gescreven to Danczke int jar 21 8 dage na sunt Johannes dage.

Wolter Holdach, Pieter van den Water.

278. Gerwin Marschede in Danzig an Hildebrand Veckinchusen in Lübeck. — 1421 Juli 2.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An den erbaren man Hildebrant Veckinchůsen to Lůbeke littera detur. *In dorso von der Hand des Empfängers*: op sunte Jacopes dach 21. *Hiernach bestimmt sich das Datum des Briefes. Wenn Veckinchusen in Lübeck den Brief am 28. Juli 1421 erhielt, so ist wohl anzunehmen, daß er am 2. Juli geschrieben und abgesandt wurde.*

Vrůntlike grote tovoren an mynen leven vrůnt. Hildebrant Veckeyncůsen weten sole gi alzo ic jů engescreven hebbe alzo van den 30 ℔ gr., de ik hir solde untrychten her Peter van Water, des so wetet, dat ik des geldes nicht en hadde van jůwer wegen mede utrychtes, des hebbe ic eme gelovet to geven van den 30 ℔ gr. 16 ℔ gr., so blifft darnach na 14 ℔ gr. unbetalt. Des hevet he de 14 ℔ overgekoft, alzo dat darby 2 ℔ wert to schaden opgan. Vortmer sohadde icnoch 2 Ypersche grone, de heft her Peter to sik nů genomen vor 80 mark, gelden se mer, dat sal to jůwen provite sin, gelden se ok myn, dat solen gi em togeven, alzo sal eme noch untbreken by 60 mark, de sege he gerne, dat gi de wolden untrychten. Johan Ostermanne ofte wolde gi se hir senden, des wer he ok wol begerende unde ic bydde jů myt her Peter, dat gi eme hir ein antworde van scryven wellen, wat jůwe wille hirvan es unde wor he syk to vorlaten moge. Vortmer so wetet alzo ik jů wol er gescreven, ok so wete gi et wol, dat ik groten schaden genomen hebbe unde dat ic et nicht utreyden en mochte, anders en solde dyt gelt nycht overgegangen

hebben unde es my leyt genoûch, dat et geschen es, men ik kan et nicht gebeteren unde ic wel jû nû in kort rekenscap scryven, ofte Got wel. Myn dink es nû gelegen, dat ic nicht vake to hûs kan sin. Anders nicht op desse tyt, den Got sy myt jû. Gescreven op unser leven vrowen dach.

Gerwin Marschede.

Item so doet wol unde segget jû broder Siverde, es he dar, war ik eme dat kopper senden sol, wante ic en kan et hir na provite nicht vorkopen alzo ic eme er gescreven hebbe.

279. Jacob Schoteler in Brügge an Hildebrand Veckinchusen. — 1421 Juli 7.

Rev. St.-A. Orig. P p. Adr.: Eenen herbaren ende bescheyden Hildebrant Vickinchuse detur littera. *In dorso von des Empfängers Hand*: 1421, 15 in jullejus.

Groetenèsse vorscreven lieve ende gheminde ghevadere. Hildebrant Vickinchuse weid, dat ic mi ghebiede te hut wort, so weid, dat ic in zwaren drucke zi om huwent wille als van den 9 ℔ 10 sl. groten, die de man soude hebben, daer ghi of ghevanghen waert ende ic daer voren verandworde ende also ghi wel weid, dat de dach gheviel nu te sinte Jans daghe ende also, varync als de dach ghevallen was, so cam de man tousent binnen den huse ende vraechde naer ons beeden ende doe men seyde, dat wi niet thuus en waren, so seyde bi dat hi jou of mi wel vinden soude, als wi áldermynds derompevisden al soud hen costen 1 ℔ groten; doe so vraechde myn wyf trauwent vriend ghine sond Jacob niet willen doen want hine es jou niet sculdich, doe so verandwordi dat sal hi wel gheware werden, up dat icken up strate vinde ende seide noch, wat noden was hen borghete blive hadde hi gheen borghe ghebleven vor de man, ic hadde wel myn ghelt ghecreghen. Aldus lieve ghevadere bin icker qualiken an dat ic om huwer scult wille moet bliven van vor den hoghen, want ic hebts ghenouch an mi selven te doene, dat mi leet es al war ic niet becommert met Helniemens sticken, want seker ghevadere, ghi mecht wel segghen, dat ghi eenen goeden wert an mi hebt ende redene syn dese, ic hadde hu binnen handen, dat ic hu wel hadde moghen scoufieren hadd ic ghewilt, dat ic al liet om beters willen ende om de minne van hu ende van alle mine gasten, dat niement en mochte segghen, dat ic de eerste hadde ghesyn, die sine gasten soude willen bringhen in scanden of in lidene, also men menighen vynt, diet wel ghedaen soud hebben, maer noch waer mi leed hadd ic ghedaen ende de vrienschepe, die ic hu hier in ghedaen hebbe, die loond di mi qualiken al sot blyct, want ghi behoofdet mi seker ende bi ghevaderscip, dat ghi mi wel quiten soud vor den dach, twelke dat ghi mi niet ghehouden en hebt ende ic moeter omme in huus bliven of achter den hooghen alsoot blyct ende de gasten ooc wel weten. So lieve ghevadere, ramet hier in dat beste ende quyt mi als van desen ende doet derin also ic te vullen in hu betrauwe in wister wat meer toe scriven of segghen want metten cortsten gi weid wel, wat ic meene.

Item voort so weid lieve ghevadere hoe dat ghi waend dat tghel van den fighen betaelt es dat noch arde onna(!)es, want het es tmynste dat men weed binnen Jan Bortoens huus als van den ghelde te gheve, want si segghen datter gheen ghelt commen en es noch ooc goed daer men ghelt af maken soude om de fighen dermede te betaelne; so ghevadere als van desen om dat ghi mi overscreift, dat gi meendet dat de helft wal betaelt soude syn ende dat icker mi niet mede becomeren soude daeromme so scryf ic hu over, wat dat icker ofhore om dat gi mi soud weder over scriven de waerheid, wat dat van den stucken sy, dat ic met rechte spreken mach ende segghen wat van de stucken si ende al bescheit, so en muechghen si niet loochenen ende doet hierin dat beste. Ic wil hier gherne doen dat beste, dat kenne God, die hu altos bewaren moete. Ghescreven te Brugghe up den 7ten dach in julio anno 1421.

Bi mi Jacob Scuetelare, huwen weert.

280. Johann Kavolt und Everd van Meghen in Brügge an Godeke Vasan in Danzig. — 1421 Juli 8.

Rev. St.-A. Zeitgenössische Abschrift in zwei gleichlautenden Exemplaren. In dorso von Hildebrand Veckinhusen's Hand: Kopye an hern Godeken Fysayen.

Vrentlike grote tovoern. Her Godeke, gude vrent, also gy in den lesten breyve, den gy uns santen, screven under meer anderen worden, dat gy dat vor dat beste reyden, also et met deme vorsten geleghen were, dat wy de betalinghe van 933 schok und 20 grossen an dem bisscope annemen solden and wo ju de koninck vort gewist hedde an eynen man op ten Berchtenkutten eyne sekere somme up ostern to betalne. Also were wy juwes raedes volghende dat wy dat also annemen und weren hopende van daghe to daghen darvan und ok von dem ghelde by ju in Vresland entfanghen, gued bescheit to krighen und hebbet dat an den konynck bisscop und ju laten vervolghen alz wy allerbest konden und uns gans zeer verwondert, dat gy uns nicht enscrivet, in wat manire gy desse betalinghe annemen den hovetbreyff overtogheven, gy en hedden uns van dem ghelde, dat gy untfanghen hebbet und ock van dem vorscrevenen manne upten Berghe bescheit ghedaen off gescreven. Und wy en vernomen ok van Gobelinus neyn underscheit dan dat gy eme gescreven hebben, dat gy uns all sulk bescheit doen wilt, dat wy ju nicht misdonken en sullen, dat neme wy gherne und all dat uns geseghet und gescreven is und wy wort ju gescreven hebbet, sal gy wol wederstan. Dit vort to eynem guden eynde und juwer scrifft macht to gheven ume alles gemakes willen, so beghere wy und is ock van noden, dat gy hyr over met den eyrsten komen und dat wy eyndrechtlike de sake vorteydighen sint dem male, dat uns de sake nicht so kondich en synt alz ju. Gobelinus hevet des gheldes en deel to Lubeke upgebint und de hovetbreyff is unghezeert to Lubeke und ist sake, dat wy de vorscreven somme vort willen hebben, so moete wy den hovetbreyff overgheven, des wy buten ju nicht en denken to doen wattan dat des koninghes breyff, den gy van syner gnade,

alse wy vorstaen, entfenghen, ynnehelt, dat de hovetbreyff solde vor oghen wesen und worumme gy dat overgheven, des en boven wy nicht erkennen. Hyrumme so doet also, dat gy dar nicht yn en latet vallen, gy en komen selven hyr up dat wy alle sake vort overspreken and eyndighen moeghen bet dan wy ju gescriven kont. Hyrvan beghere wy juwer antworde met den eyrsten. God zy met ju. Gescreven under ingezegel Everd van Megen, des wy beyde hyrto gebrukende zyn up ten 8 dach in julio.

Johannes Kovolt,
Evert van Meghen.

Hyr was eyne harde conclusio angesat, de na vrende rade wort ume des besten willen achtergelaten.

281. Tideman Brekelvelde (in Lübeck) an Hildebrand Veckinchusen in Köln. — 1421 Juli 10.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An Hildebrand Veckinchusen to Collen littera detur. *In dorso von der Hand des Empfängers*: Int jar 1421, 20 in jullejo und darunter: 320 marc 5 sl. 4 ₰ den tymmejan.

Vruntlike grote tovorne screven. Wetet, Hildebrant, gude vrunt, dat ik juwe breve wol vornomen hebbe, den enen ghescreven an Margreten unde an my, den anderen hadde gy unde Hildebrant Suderman an Bertolt Herentey unde an my ghescreven unde alse gy bede an Bertolt Herentey unde an my ghescreven hebben, dat wy dat ghelt al overmaken solen to Brugge wart (under den kopman[1]), dat uns Gobelinus Marten hir gheantwort hevet. Hirop so wetet, Hildebrant, dat wy overghekofft hebben 200 ℔ grote, de hebbe wy ghescreven to entfanc gy unde Hildebrant Suderman, Johan Kovolt unde Evert van Meghen. Aldus seghede gy my ok, do gy hir weren. Item so hevet my Enghelbrecht Veckinchusen, juwe vedder, hir enen breff ghesant, dar de kopman inne tughet, dat gy Enghelberte mit vryen willen vor deme kopmanne opghelaten hebben van juwen partte alse van deme ersten ghelde, dat dar inkomen sal van deme Romeschen koninge 50 ℔ grote. Aldus so hebbe wy Enghelberte overwesselt 50 ℔ grote alse van juwen partte. Dit hebbe ik ju to Brugge wart ghescreven in dubbelten breven unde ik en hedde nicht ghehopet na deme alse gy hir segheden, dat gy to Collen wesen wolden. Item, Hildebrant, so wetet, dat Hinrik Kule, Herman Wulff unde Herman Derssow to Bertolt Herentey unde to my quemen, alse se vornemen, dat wy dat ghelt entfanghen hadden unde weren van uns begherende, dat wy van juwen partte alse van deme ghelde underholden solden to des Lubeschen derdendel behoff 60 ℔ grote. Des weren se hoch van uns begherende unde meinden, weret dat wy des nicht don en wolden, so wolden se under uns so vele bekummeren. Hildebrant, ik hadde tovorne to her Hinrik Rapesulver ghewest unde hadde al dat ghelt leyden laten. Hirume so en wolde wy en nein ja wort segghen unde segheden slecht,

1) Das Eingeklammerte ist nachträglich eingeschoben.

uns were ghelt gheantwort, dat wolde wy tosamene overwesselen. Wulff meinde to segghende, et ghinghe ju an juwe ere unde wolden dat leyde opdriven. Mer se hebben affghelaten, alse wy ju to Brugge wart ghescreven hebben.

Item, Hildebrant, alse gy Margreten unde my ghescreven hebben unde Hinrik op me Orde unde my, dit hebbe ik altomale wol vornomen unde ik en wet wat ik ju dar op scriven sal. Ik hebbe ju vuste breve to Brugge wart ghescreven, ik hope, dat se ju to Collen komen solen, alse men wet, dat gy dar sin. Wy leyten Herman Derssow den tymean altomale, dat schippunt vor 12 mark an dat ghelt, dat gy Jurghen Junghen schuldich weren, mer Herman Derssow en wolde van den 18 Rinschen gulden nicht weten, de ju Jurghen schuldich is. De moghe gy van Jurghen manen laten, wes dar over lopet van al deme tymeane boven Jurghens ghelt, dat nemet Hinrik Kule unde Hermen van Stiten in minringe des gheldes, dat gy en schuldich sin unde de tymean hevet in al bliventes gheweghen 26 schippunt unde 14 lispunt min 2 markpunt. Dit lopet to ghelde, alse se dat Margreten in scriifft gheven hebben, 300 unde 20 mark 5 sl. 4 ₰. Hir moghe gy juwe rekeninge op maken, wat gy Kulen noch schuldich sin.

Item, Hildebrant, alse gy Hinrik op me Orde unde my ghescreven hebben, dat gy uns 1 machtbreff van Collen senden wellen Hildebrant, vorwar ik vruchte, dat he nicht vele beduden en sole in desseme rechte, dat et over enem jare schein were offte over ½ jare, so heddet macht ghehat en yewelik wel segghen, dat gy en vorvluchtich man sin, dat Gode enbarmen mote, dat et darto komen is. Unde en wel vor uns allen nicht sin; men welt Margreten vorkeren, dat se enen guden rok off hoeke dreghet al en dôt mens nicht, dat se et horet, so doet ment dar se des nicht en horet, Gode enbarmet. Ik seghedet er ghisteren avent altomale unde se stont my des to, dat et also is. Se wet de dinghe hir bet, dan gy don. Vorwar, Hildebrant, alse ik ju scrive, also iz et. Gode enbarmet, dat et mit ju so komen is, des ik luttik ghemeint hedde. De leve Got motet beter maken dan et sune is. Wiste ik ju mer to scrivene, ik screvet ju. Hirmede blivet ghesunt. Ghescreven des donnerdaghes vor sunte Margreten daghe anno 21. T. Brekelvelde.

Item, Hildebrant, de breve, de ik ju hir dede, de en sin nicht vortghekomen, gy steken se in juwe rekenscop. Dot wol unde scrivet my, wo dat et darume wesen mach. Merten, min swagher, hadde dar 1 paiimentbreff mede. Ik hebbe ju vuste breve to Brugge wart ghescreven.

Item, Hildebrant, her Hinrik Rapesulver is noch nicht van deme koninge komen. Ik en wet nicht, war Margrete dat ghelt nemen sal, dat he betalt sal werden unde som ander lude mede. Gode erbarmet.

282. Engelbrecht Veckinchusen in Brügge an Hildebrand Veckinchusen in Köln. — 1421 Juli 15.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An Hildebrant Veckinchusen tho Kollen littera detur. *In dorso von der Hand des Empfängers*: 21 in jullejo.

Vruntlike grote tovoren gescreven unde wes ic gudes vormach. Hildebrand, leve vedder, ju geleve to weten, wo dat Tydeman Brekelvelde unde

Bertelt Herentrey dat gelt hirover gemaket hebben, dat se to Lubeke untfengen van Gobelynus Marten unde alse vro alse der wesselbreve hir qweme, so weren lude, de ju part rosterden an dem gelde. Dar was Bernt Plesco unde Gert van Mynden unde ok ander lude alse ic vornomen hebbe unde ok so hevet Hans Krane gerostert, so wes ju van dem gelde boren plach. Mer ic gelove wol, dat se nicht hebben solen, wente Tydeman Brekelvelde de hevet myn 50 ℔ gr. to Lubeke van sic geantwordett to myner behof by sulken beschede, dat et ju unde Evert van Megen unde Kavolt to wyllen sy unde ic hebbe hir myt Everde unde myt Kavolde gesproken; se menen my to seggen, en hedde ic de 50 ℔ gr. nicht enwech, se en solden my nicht werden, wente gy gein vulbort geven en wolden, dat se dyt gelt up rekenschop van dem keyser untfangen solden unde ok myt juwen wyllen nicht en was, dat se Gobelinus darhen santen, so dat gy do seden, gy wusten wol wor gy dat juwe manen wolden. Hirumme vedder so wyllen se to Lubeke scryven, dat dat men den hovetbref nicht van syc antworden sal up eventure ofte gy noch wes manen kenen unde en menen ju van dussem gelde nicht to geven vorder dem dat gelt tosecht, dat ic untfangen hebbe. Unde isset, dat et ju wylle nicht en is, dat ic dusse 50 ℔ gr. untfangen hebbe, so mot ic se en hirwedder geven. Hirumme bidde ic ju, dat gy hirynne gen vorder vordret en maken (!), wente ic anders de 50 ℔ gr. van my wedder antworden mot. Unde ic hebbe dat gelt hir betalt van Knevel, dat was nu gekomen up 28 ℔ gr. Vort vedder, so en node ic ju hir noch tor tyd nicht to komen, wante de lude syn noch sere wunderlyc. Ic wyl unsen kock Arnt betalen van juwer wegen, men ic wolde, dat unse wert ok dat gelt hedde, dar he vorsteyt. Hirmede so spare ju Got gesunt to langer tyd unde grotet alle vrunt. Gescreven ter hast 8 dage vor sunte Maddalenen dage anno 21.

Engelbrecht Veckinchusen.

283. Herman van Stiten und Heinrich Kule in Lübeck an Hildebrand und Sivert Veckinchusen in Köln. — 1421 Juli 16.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An Hyldebrant Vokkinchhusen unde an Syverd Vokkinchusen to Kolne unde elkem besûnder, wor se sin, sal desse bref. *In dorso von der Hand des Empfängers*: is sunte Jacope[1]) 1 dach.

Vruntlike grote thovoren. Hyldebrand Vokkinchusen ju ghenoghe to wetende, dat wy ju des nicht gheloved en hadden, dat gy also ovel uns solden betalt hebben, alse gy doen hebbet. Gy untfengen unse reden pennynge in gudem gheloven unde wy en hadden ju nicht gelovet, dat gy uns alsulken unloven solden bewysed hebben, alse gy doen hebbet. Unde wy hebbet ju unde juwen broder to leve unde to gude doen umme rechte ere wyllen, dat wy aldus langhe stylleswеghen hebben unde dat wy ok juwe hus unde juwe gudere hebbet aldus langhe nicht bekummerd had. Wente wy node de ersten wolden wesen, de ju anrûchtich wolden maken, dat hebbe wy

1) 25. Juli.

laten umme rechte ere wyllen, des seed, dat gy uns des geneten laten. Unde wy sind noch van ju to achter by 70 marc Lubesch myd dem scadeghelde, dat up de 30 ℔ gr. komen is, dat gy uns de nicht betalden up Brugghermarket also alse juwe beseghelde bref uedwised unde inhold. Nu sind wy noch van ju begherende sere vruntliken, dat gy hir juwen wyve unde Tydeman Brekelvelden unde juwen vrunden wyld hir scryven unde bestellend unde voghent also, dat wy van dessen vorscreven 70 marc Lubesch vornoghet werden myd reden pennyngen oft myd gude oft myd panden, up dat uns nene noed en sy ju unde juwe hus unde juwe gůdere to vorvolghende myd rechte. Wente wor gy dat nu nicht also bestellen unde voghen myd juwen vrunden, dat wy betalt werden, so en moghe wy des nicht lenk laten staen, wy en moten ju unde juwe hus unde juwe gudere vorvolghen myd rechte. Unde wy weten wol, dat hir dat kapitel betalden Gobelyns, des kopmans klerikke, 2200 gůlden, van dat ju und juwer selscop de Romesch konyngh tachter was, also mene wy, dat gy des nu wol macht hebben uns desse 70 marc Lubesch vorscreven to unrichtende unde vornoghen laten. Wente wy doch schaden noech van ju had hebbet, dat wy tymean an unser ander ghelt mosten nemen, dat wy opslaghen hebben vor al sulk gheld, dar he nicht gud vor en is. Wente wy en kond den tymean nerghen nů also důre gheven alse en juwe vrunde uns in de hand ghedreghet hebbed. Men wo dem is, dat mote wy mede lyden, men voghed unde bestelled also hir an juwe vrunde, dat wy vornoghet werden van de 70 marc Lub. vorscreven, de wy noch van ju to achter sin. Dat rade wy ju hoghe up dat uns neen nod en sy vorder to sokende myd rechte. Hirvan beghere wy juwe warafteghe antworde by dessem jeghenwerdeghen boden wedder, up dat wy weten moghen, wor wy uns na richten, scholen. Hirmede so vard wol in Gode unde bedet over uns. Ghescreven to Lubeke des mydwekens na sunte Margreten dage anno 21.

Hermen van Styten.
Hinrik Kůle.

Item Syverd Fokkynkhuse, gude leve vrunt, wetet dat wy dessen bref buten darumme mede an ju screven hebbet, up dat gy dat also voghen unde bestellen myd juwen broder, dat he uns betale das he uns tho achter is, alse desse bref vorscreven inhold unde uedwysed, up dat uns neen nod en sy meer moyen se darumme to doende, des bydde wy ju. Und werd, dat juwe broder Hyldebrant to Kolne nicht en were, so voghed unde bestelled dat also dat em desser bref to der hand kome unde hirvan beghere wy wedder juwe antworde by dessen jeghenwardeghen boden.

284. Everd van Meghen und Johann Kavolt in Brügge an Hildebrand Veckinchusen und Hildebrant Sudermann in Köln. — 1421, Juli 20.

Rev. St.-A. Adr.: Den erbaren Hilbrant Veckinchusen Hilbrant Sůderman to Collen littera prius detur. *Orig. mit den Resten des*

Sekrets. In dorso von der Hand des Hildebrand Veckinchusen: 2 in den ouste.

Vrentlike grite thovoren unde wes wy gůdes vormeghen. Wetet leven vrůnde dat wy juwen breff wol vornomen hebben, wo dat Gobelinůs Marten dar by ju gewest sy unde hebbe ju en deel van unsen zaken, wo de geleghen sin, to kennen geven unde ok dat he uns alle sake to kenne gheven hevet, wo se geleghen sin mit mer worden in juwen breff hebbe wy untfangen unde wol vorstaen. Item so geleve ju to weten, dat uns Gobelinůs Marten alle sake to kenne gaff, wo dat he gevaren hadde, van em gheboert; wy beden ene, dat he wol dede unde verhalde de zake vor den olderluden unde vor deghene, de vor olderlude gestaen hadden, do ze van em alle zake vorstaen unde gehoert hadden. Wy begherden eres gůden rades, wo dat wy vort mit dem hovetbreve varen zolden, wy en wolden sůnder eren raet nicht doen, also wy alsus lange anders nicht gedan hebben dan by erem rade. Wy doen telken alse, ze vorgaderen vormanynge, se wysen uns altos aff, alse ze altos gedan hebben unde noch doen ze dat zelven. Wy en moghen anders nicht van en hebben, dat uns to gůde werden mach, dat wy lyden moten to der tyd, dat Got beteren mote unse noet unde unse verdreet, dat moge wy Gode claghen in den hemel, de mach unse gebrech beteren, uus důncket, dat ze dat nicht doen wyllen. Item, so wetet leven vrůnde, dat Evert van Meghen unde ik Hans Covolt alse beraden zin unde ok altos anders nicht beraden sin gewest dan dat wy hovetbreff nicht overgeven wyllen unde untfangen de 600 gulden. Wy hopen des dat de raet van Lubeke nen breff overgeven zal, dat en sy mit unsen wyllen. Uns duncket gůt, dat wy den breff dar staen laten in gůder důlt wente to der tyd, dat wy wol beraden sin, wo wy dat darmede holden wyllen. Item, so wetet leven vrůnde, dat en del van den gelde, dat Gobelinůs Martin staen leet to Lubeke, hir overgekofft is; dat zelve gelt is hir gerosteret under denghenen, de uns dat hir zolen betalen van Hilbrant Veckinchůsen weghen, dat uns doch to unw . . . . . .[1]) wy nicht beteren moghen unde ok so hevet Hilbrant Veckinchůsen overgeven . . . .[1]) pinxtemarket Engelbrecht Veckinchůsen, dat he van dem gelde hebben zolde, dat Gobelinůs mande van dem bisscop van Brandenborch van den 2800 gulden 50 ℔ gr., dar em de olderlude breve upgegheven hebben, dat doch by unsen wyllen nicht gescheen is. Desse 50 ℔ gr., de sin em to Lubeke betalt up der olderlude breff by Hillebrandes overgeven. Hilbrant Veckinchusen, gy weten wol, dat gy de betalinge nicht mede annemen wolden, darumme dat wy Gobelinůs utsanden an den bisscop van Brandenborch alse van den 2800 gulden, dar wy ju umme beden, dat gy de betalinge mede zolden angaen, dat gy nenerleye wyss doen wolden unde spreken, gy wisten wol, wor gy dat juwe manen zolden. Wo komt nů dyt to, dat gy de 50 ℔ gr. Engelbrecht overgeven hebben unde gy an der betalinge nicht delen wolden unde ok vele ander darto noch rosteret hebben van iwer wegen? Alsus so hebbe wy gebrech van dem enen vore van dem anderen, na dar wy nicht wol anezin. Got beter alle gebrech.

1) Gänzlich verblaßte Stelle.

Item. so wetet, dat wy van her Goderde Vasan enen breff hadden, de to Dantzik gescreven was, also dat he beghert mit dem kortesten van uns erst to weten, wor wy em genoch doen willen vor sinen schaden unde achterdel, den he van unser wegen hevet. Darna wyl he uns rekenynge doen, wy hebben em en antworde weddergescreven van sinem breve, dat he hir by uns keme, dat wy zeen, wo dat wy alle dinch to enem guden ende maken unde wes he untfangen hevet van unser wegen, dat he uns dat hir overscryve, wor wy des warden zolden. Wy en weten ju wat mer to scryven, men zyt Gode bevolen, de ju bewaren mote an zele unde an lyve; amen. Gescreven to Brugge 8 dage na sûnte Margreten daghe int jar 21.

Evert van Meghen.
Hans Covolt.

285. *Engelbrecht Veckinchusen in Brügge an Hildebrand Veckinchusen in Köln. — 1421 Juli 22.*

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An Hildebrant Veckinchusen tho Kollen littera detur. *In dorso von der Hand des Empfängers*: des sunnendaghes na sunte Jacopes dage [1]).

Vruntlike grote tovoren gescreven unde wes ic gudes vormach. Hildebrant, leve vedder, wetet dat ic juwe breve al wol vornomen hebbe. Erst alse gy scryven, dat et ju wylle wol is, dat ic van mynem gelde besorget byn unde ic hope, dat et ju vorder genen schaden doen sal, wente et doch en ander gerostert hedde, en wert my dat nicht geworden. Also ic ju ok wol er gescreven hebbe, unde noch scryve, wo dat hir ju part van dem gelde gerostert wart alse vro alse de wesselbreve hir qwemen van Lubeke. Dat hevet gedan Bernt Plesco, Gert van Mynden, Hans Kran unde Osterman unde ander lude, wo dat et hirmede varen wyl, dat sal ic ju hirnegest wol scryven. Dat gelt wart hir an ju 4 overgekoft, hirumme so hebben se ju part gerostert, men de hovetbref is noch to Lubeke, de en wyllen se nicht overgeven, er se wol betalt syn, alse my Evert van Megen gesecht hevet. De kopman en hevet syc des geldes nicht underwunden, unde en was ok up se nicht overgekoft. Evert van Megen unde Kovolt, de hebben dat gelt angeverdyget, so dat ic hope, dat et ju genen schaden doen sole, dat ic myn gelt hebbe. Vort alse gy scryven van Jacob Schoteler, dat ic ju so vele lenen solde, dat de ene man betalt werde, nu duncket my wol al hedde he de 9 % 10 sl. gr., so wert allyke na wente so muste he dan noch gelt hebben dem manne van sunte Tomas aftoleggen, wante de em ok vor recht vorwunnen hevet. Aldus so en wet ic nicht, wo dat gy em best doen solen, dat kent Got. Jacob Schoteler, de hevet syc wol en wort untfaren laten, dat em beruwet, dat gy van hir syn gekomen. Hirumme en betruwet luden nicht to vele, den besten rad, den ic ju geven kan, dat is, dat gy alle juwen sculdeners elkem enen bref scryven, dat se to Andorpe int markt komen, dat gy dar dan muntlyken myt en spreken unde nemen den langesten dach,—

1) 27. Juli.

de ju werden muchte, so bleve unse wert buten der list. Dyt duchte my best syn, wente de lude syn noch nicht wol bedacht, ju lange dach to geven, et en were, dat men en borgen stelde, dat en wyl nicht syn, se solen syc noch wol bet bedenken. Vort vedder, alse gy scryven van dem pande, de Seyer hevet, ic hebbe em gebeden, dat he my de pande volgen late, ic wolde em borgen stellen, dat hey de 200 gulden solde in de mysse hebben, des en wolde he nicht doen, so dat he my antworde, he wolde de pande Johan de Wreden antworden; wes dar mer van 200 gulden afqweme, dat wolde Johan de Wrede in mynnerynge van siner schult beholden, dat gy em schuldych syn, hirna wetet ju to rychten. Ic en wet ju sunderlynge nicht to scryven. Mer hir en syn noch gene schepe van der Ryge komen, so dat ic tydynge van dar hedde, so wolde ic my na dem Andorpper markt to Liflande wert reden unde wan ic dar byn, wes vrunden dan gudduncket, dat wyl ic doen unde wyl, of Gofd wyl, tegen den Ypper markt hir wedder syn. Hir en is nicht vele gudes, nochtant so en wylt nicht vele gelden. Hirmede so spare ju God gesund. Gescreven up sunte Madalenen anno 21.

Engelbrecht Veckinchusen in Brugge.

Vort vedder, so en hevet Bertram Rennenberch hir gen gelt overgemaket noch was gesant, so dat Johan Bartun van genem gude noch gelde vornemt; hir wetet ju ok na to rychten.

286. Heinrich Hoep und Bernt Pleskau aus Brügge an Hildebrand Veckinchusen in Köln. — 1421 Juli 25.

Rev. St.-A. Orig. mit den Resten des Sekrets. Adr.: Deme erwerdeghen manne Hildebrant Vickinghusen to Kollen detur. *In dorso von der Hand des Empfängers:* 11 in den ouste 1421, Bernt Pleskouwe Hinrych Hoyp.

Vruntlike grote unde wes wy gudes vormoghen. Hildebrant gude vrunt, juwen bref ghescreven den ersten dagh in julyo, inholdende alzo danne ghelt alzo gy schuldich sin, alzo juwe lateste sedel utwiset, dat gy Gherde van Mynden overgheven unde eft dat ghelt van deme koninghe overkome van Lubeke, dat gy dar so vele af willen dôn betalen, went gy dat bôk willen slicht hebben vor alle dink unde gy wolden, dat gy er in dat bôk klår ghescreven hedden, alzo sik dat ghebôrt umme dat dar nemant up to seghende hebbe unde gy ju vormoden vor Andwerper market nicht by de hant to komende, unde wy rekenschop scholden dôn unde oft wy dat willen in dat bôk scriven, alzo dat zedel utwiset, dat wy dat don moghen: mank meren worden hebbe wy wol vorstan unde begheren ju to wetende, wo dat hir van des koninghes ghelde overghekoft is van Lubeke 200 ℔ gr., alzo dat Ghert van Mynden unde ik Bernt Plescouw darup deden en rostement up en recht, wes dar were mank den 200 ℔ ju tobehorende umme dat wy vorvaren dat ander lude dar wolden up rosteren alzo et ok schagh, alzo dede wy dat myt den ersten alzo wy et stilkest konden. Nu hebbe wy vorvaren wo to Lubeke vordert sin van des koninghes ghelde 50 ℔ gr. van juwes neven

Enghelbrechtes weghen, alzo de gy em upghedreghen hedden vor den oldersluden unde dat Evert van Meghen unde Kovolt ghans unduldich umme sin unde menen, dat gy in dese 200 *lb* gr. ok nen part en hebben, went gy et nicht beleven en wolden de betalinghe alzo to nemende, worumme Hildebrant, gude vrunt, wy ju vruntliken bidden, dat gy et so voghen, dat de stukke klar werden, went et ju edder uns in dat bok nicht steyt to scrivende, et en mut al klar sin. Hir willet ju ane bewisen myt den ersten alzo wy ju to betruwen. Item zo en kone wy ju nu tor tyd nicht sundergen nyes scriven van Lubeke, wen wy wes gudes vorvaren, dat schole wy wol ja scriven. Hirmede sit Gode bevolen to ewigher tyd. Screven to Brughe 25 in july anno 21.

Hinrik Hop.
Bernt Plescouwe.

287. Tideman Brekelvelde (in Lübeck) an Hildebrand Veckinchusen in Köln. — 1421 Juli 31.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An Hildebrand Veckinchusen to Collen littera detur. *In dorso von der Hand des Empfängers*: 1421, 11 in den ouste.

Vruntlike grote unde wes ik gudes vormach tovorne screven. Hildebrant, gude vrunt, ik hebbe juwe breve bede wol vornomen, de gy ghescreven hebben an Hinrik op me Orde unde an my unde ok an Bertolt Herentey unde an my. Men, Hildebrant, gude vrunt, ik en wet nicht, wat ik ju darop scriven sal, wante my dunket, dat Hinrik unde Bertolt ju dar nicht op scriven en wellen. Wy hebben den breff wol entfanghen, Hinrik unde ik, dar gy uns inne mechtich ghemaket hebben, men, Hildebrant, ik vruchte komedet darto, dat ju de breff nicht vele helpen en welle in desseme rechte, alse ik ju wol er screven hebbe, want alse ik vornomen hebbe, so en welt enen manne nicht helpen in desseme rechte, dat 1 man kome unde dreghe eme andern sin gut op unde vorlate dat also van sick, alse gy Hinrik unde my nu ghedan hebben, et en were dat en man nicht vorvluchtich noch entweke binnen enen mant darna. Nu moghe gy merken, wo dit varen solde. Gode motet gheclaghet sin, dat et aldus mit ju ghekomen is unde, Hildebrant, my vorwundert tomale sere, dat gy ju nicht blot en gheven thegen juwen brodere unde ander juwe gude vrunden, de gy hebben unde gheven en to kennene, wo juwe dink stende; weret dat gy tovorne weren alse ik hope dat gy sin, al weret an schult aff an ware, wo deme dinghe were, dat wolde ik en to kennene gheven, dat gy ju vele van den luden gheven unde vlein de, darmede en wert dat nicht de beter, gy moten alyke wol eten unde drinken, ok so mot Margrete hir mit den kinderen ok wat hebben, alse gy wol weten. Ok so wel her Hinrik Rapesulver unde Bertolt Herentey unde ok ander lude van er betalt sin unde ik en wet nicht, war se dat ghelt nemen sal. Ik hebbe er alrede ghelent 5 mark Lub. Ok hebbe ik ½ Dobbelinsch laken ghekofft, Yoste mede to cledene, dat stet 43 sl., wante se meint Yoste to Ryghe wart to sendene mit den ersten scheppen. Vorwar, Hildebrant, my vorwundert,

dat gy dar nicht bet op en denken off ghedacht hebben unde ik en wet nicht, wo se eme sal don mit den kinderen theghen den wintere unde my dunket dat eneme yeweliken banghe noch wert an dem sine; de bate is cleine unde de lude nemen schaden, over schaden Gode en barmet.

Item, Hildebrant, so ik vorneme, so wert dat ghelt al to Brugge rostiret, dat wy overwesselt hebben unde al op juwen part. Gy moghen Gode wol danken, dat wy Enghelberte, juwen vedderen, hir 50 ℔ grote van der summa nemen alse von juwen partte, wante et is umer juwe om. Dat Lubesche derdendel hevet rostiret under Dyrk Borgher 60 ℔ grote alse van deme overkofften ghelde alse op juwen part. Leve Hildebrant, dit is my tomale leet, dat et dar also van juwer weghen varen sal, alse my dunket, dat et dot. Item ik en hebbe Evert Moelken noch nein ghelt ghegeven unde ok so en is de olde syde noch nicht al vorkofft unde ok so en wert my nein ghelt van den vrowen, wante se en hebben neine lozinge van den doeken. Ok so is uns ene vrowe 70 mark schuldich dar en wel uns nummer mer ₰ van werden. Anders en wet ik ju nicht to scrivene. Mer my dunket nutte sin, dat gy denken op juwe wiiff unde op juwe kindere, wo men dar best mede vare. Vorwar, Hildebrant, wes ik ju scrive, dat scrive ik ju op leve unde op vruntscop. Hirmede blivet ghesunt. Ghescreven op sunte Peters avent vincula anno 21.

T. Brekelvelde.

Item, Hildebrant, recht alse ik dessen breff ghescreven hadde, do quam Margrete to my unde bat my, dat ik ju van erenweghen scriven solde, dat gy wol deden unde screven er, wo se er dink ansetten sole unde wes se theghen dessen kolden winter beghinen sole mit den kinderen unde scriven er al dink uterliken, dar se sick na richten moghe. Wante gy weten sulven wol, dat se eten unde drinken mot mit den kinderen unde ok so sal men nu op sunte Michel utgheven to hushure 25 mark unde ok de lude wellen er ghelt van er hebben unde se en wet nicht, war se dat nemen sal. Gy hebben er ok ghescreven, dat se som dink vorkopen sole. Nu en wet se nicht, wat se vorkopen sal unde ok so en wet se nicht, wat et stet. Dit scrivet er, wat se vorkopen sal unde wo se dat gheven sal. Unde se meint, dat gy juwen vrunden al dink to kennene gheven, dat sy beter dan dat et vromede lude weten solen, wante er dunket, dat et doch so verne komen is, dat et ander lude weten moten. Hirmede so bevelet se ju Gode unde segget ju vele guder nacht. De kindere sin all ghesunt, Deo laus.

288. Sivert Veckinchusen in Köln an Hildebrand Veckinchusen in Lübeck. — 1421 Aug. 1.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An Hyldebrand Veckynchusen to Lubeke littera detur.

Vruntlyke grote vorscreven. Wetet, leyve broder, dat ic ju bydde, dat gy jo dat gelt utgeven, er gy von dar teyn, dar leget my macht an. Gy weten wol, dat dyt betalt mot syn. Item ic bydde ju, dat gy met Tydemans hulppe my eyn eynde helppen van Hynrike opme Orde na dat ic nu doch

to Francvord mot, so weret my nu bet legen to vorderen dan op eyn ander tyt, unde wet wol wege, men dat moste wol 300 gulden unde grot arbeyt kosten, solde men des eyn eynde krygen unde dyt arbeyt unde gelt uttoleggen unde grot arbeyt to doende unde grot eventûre to staende. Dyt wel ic nummende to gude doen dan my sulven, dat mochte also vallen, ic moste wol 1000 gulden daran leggen, solde ic dar wat van krygen. Hyrumme helppet my nu eyn eynde met den eyrsten unde latet my des eyn gans eynde in dey mysse weten. Men wes ju boren mach, darvan sal ju wol werden na pennynctalen unde Tydeman ok. Vor ju beyden wel ic gernen arbeyden, also ic best kan, op dat gy my van den andern eyn eynde helppen unde werd my ok dey eynde nicht, so mote wy des al umme unberen. Dyt hebbe ic Tydeman aldus screven. Gy weten ok wol, doe ic umme myn arbeyt sprak, doe wart my gheseget, wan ic dey sake eyn eynde hedde, so wolden sey my darvan loenen; darumme moge gy my dyt wol overgeven. Mochtet jo nicht anders syn, so wolde ic gernen 1 Yperschen laken utgeven, op dat ic des eyn eynde hedde. Dyt moste gy unde Tideman wyslyken vorenemen, op dat gy van Hynric opme Orde eyn eynde mochten krygen, dar leget dat al an den, wel ic dat jo nicht vore arbeyden.

Item ic hebbe hyr met eynem vrunde sproken unde den schaden van dem keyser, so es my raden, dat men den haftbreyve sole utscryven laten met eyme notaryus eyn instrûment darover maken, met dem mochte men den schaden in dem konsylyûm wol manen al hedde dey konync syn haftbreyve weder. Hyrop weset vordacht. Unde ic rade hoge, dat gy nemen, wat ju werden mach. Dat mocht wunderlyken met den konynge vallen, dat gy des al quyt werden. Got geve alumme beholden vard. Ghescreven op sunte Peters dach anno 21. Grotet al vrunt.

Zyverd Veckynchusen, Lubeke.

Grotet myn suster unde Everde unde Drûtgen unde al vrunt unde scryvet my to Kolnne al tydynge.

289. Jacob Schoteler in Brügge an Hildebrand Veckinchusen in Köln. — 1421 Aug. 5.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: Eenen eerbaren ende wisen Hildebrant Vickinchusen te Collen littera detur. [Hausmarke] *In dorso von des Empfängers Hand*: 1421, 13 in den ouste.

Groetenesse vorscreven. Lieve ghevadere weid, dat ic huwe breeven onfanghen hebbe, die ghi mi ghesent hett ende ooc wel verstaen, maer wat dat ic derin verneme van soeten woorde, ic en verneme niet derin van eenighen ghelde, dat mi mach werden als van de 9 ℔ 10 sl. groten, die ic vor hu moet betalen, daer ghi omme ghevanghen waert, van den welken gi in den steen soud ghegaen hebben en hadde myn hooft ghedaen ande doe so belof di mi bitrauwen ende als goed man ghi soud mi wel quiten als van desen dat icker gheene schade bi hebben en soude twelke ghi mi qualiken hebt ghehouden, dies ic hu niet betraut en hadde, want seker

al haddi mi van desen ghequyt ghive had(!) niet mes daen, want ic schaden ghenouch ende scande ghenouch hebbe alle daghé in schepenen camere om huwer scult wille, niet om de mine, also de goede lieden van der wet alle wel weten. Maer noch en deert mi niet so seere de scande, die ic daer lide om huwen willen als mi deert de loose brieven, die ghi mi scryft ende de redenen syn dese eerst als van de 9 ℔ 10 sl. groten, die mi Hinghelbrecht, hu neve, soude heven of doen hebben; he seicht hine wein schede(!) mi niet eenen groten van jouwe weghe ende ooc en onder wynd hi hen niet met jouwen sticken. Item, noch als van eenen anderen sticke, dat ghi mi ooc overscreift, dat was van der bale zyden dat my soude Sunneschyn ontrechten van der helft van den ghelde als ic met Sunneschyn derof sprac ende de lieden bi hen brochte, hi verandworde mi ende den lieden, dat hi dervan niet en wisse noch ooc niet ghehoort en hadde van der syde als van eenigher betalynghe als dus also hier voren staet ghescreven, so scriv ic ooc noch, dat de brieven, die ghi mi overscryft, syn brieve van bedrieghe om mi te bedrieghene ende eeuwelike bystier te makene ende haerrem mi myn wyf ende myn kynt, om twelke ic hu vriendelike bidde, dat ghi daer in vorsienicheit hebt, dat ic dat achter huwen rugghe niet ende darf segghen noch vriend van mine weghe ende also ic tevoren seide ende beloofde, so belov ic hu noch hi ghevaderscippe, dat ic hu sal helpen van huwen sculdenaers te besten dat ic mach in also verren als ghi vor hooghen wilt comen io hemeleke ende niet anders want se willen selven jeghen hu spreken eer se eenighen dach willen gheven. Aldus so raemp daerin dat beste. Item als van den ghelde, dat Bertram Runneberch soude doen hebben, daerof so en connen wi gheen bescheet ghecrighen, daeromme so biddic hu dat ghi mi overscryft clare ende tware van alle den punten vorscreven, waeran dat ic mi houden mach met der waerheit ende op alle de beden, die ic hu bidde mach dat ghi mi doet hebben de 9 ℔ 10 sl. groten, of dat ic hiement an mach spreken met vareden, die se mi gheve, want ic niet langher dach en hebbe dan to te sinte Lauwerens daghe nu naest comende niet mer als nu ic ghebiede mi te hu. Ghescreven te Brugghe up den 5 ten dach in oest anno 1421.

. Bi mi Jacop Scuetelare.

290. Engelbrecht Veckinchusen in Brügge an Hildebrand Veckinchusen in Köln. — 1421 Aug. 5.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An Hildebrant Veckinchusen to Kollen littera detur. *In dorso von der Hand des Empfängers*: 11 in den ouste 1421.

Vruntlike grote tovoren gescreven unde wes ic gudes vormach. Hildebrant, vedder ju geleve tho weten, dat ic juwe breve wol verstan hebbe. Erst alse gy scryven van den 50 ℔ gr., de ic untfangen hebbe, dat ic de wol beholden sole. Ic hebbe van vrunden hir vorstan, wo dat my de kopman noch dyt gelt wedder nemen wyl unde mene na dem, dat se ju dat gelt ersten gelent hebben, so behordet syc ok, dat se ersten betalt syn. Unde ok so en wyllen ju de anderen nicht kennen, dat gy enich part an dem gelde hebben, dat nu ingekomen is, wante gy der betalynge nicht angan(!) wolden.

Wo dat et hirmede varen wyl, des werde ic geware. Men solde ic dyt gelt wedder utgeven, so qweme ic to male ovel to, dat kent Got. Wat my hirvan weddervert, dat wyl ic ju wol scryven. Vort alse gy scryven van dem wasse van Bertram Renenberge, ic hebbe Ellincsen gesproken, he en wet nergen af de man, de em dat was gesant hevet, dem hevet he de beweryngе wedder gesant, so dat hir van Bertrams wegen nicht en is alse my duncket. Vort so hevet Seyer de pande te Nummege wart gesant alse ic ju er gescreven hebbe unde Johannes Marschede, de is alles dynges rede unde wyl segelen to Prusen ward in schepper Wulve unde licht by synem wynt. Vort alse gy scryven van der rostrynge, dat gy gerne weten wolden, wo dat is, des wetet dat under my gerostert is, wes ic van juwer wegen hedde, van der kammer wert my nicht gesecht; et en duncket my nicht nutte, dat et Jacob sal rosteren, wes hyr is, dat vyndet he allijke, wol. Vort so wyl ic spreken myt Lensendyk unde Derssouwen unde Gerwyn van den Espen, wes se my raden, dat wyl ic ju scryven. Ic en wet ju sunderlyng nicht to scryven dan my dunchte gud, dat gy to Andorpe int markt qwemen unde dar ju schuldeners spreken, na dem dat gy hir nicht komen en mogen. Ic solde ju wol mer scryven, men de schepe de wyllen to Lyflande wert segelen, so dat ic der tyd nicht enhebbe ju vele to scryven. Hirmede so spare ju Got gesunt. Gescreven des dinschedages vor sunte Laurensyus dage anno 21.

Engelbrecht Veckinchusen in Brugge.

Ic wyl ju in Andorpper markt alle rekenschop bryngen van juwen dyngen, oft God wyl.

291. Johannes Ellingsen in Brügge an Hildebrand Veckinchusen in Köln. — 1421 Aug. 6.

Rev. St.-A. Orig. mit den Resten des Sekrets. Adr.: Deme ersamen manne Hildebrant Veckinchusen to Kôlne kome desse breff. *In dorso von der Hand des Empfängers*: Johannes Ellingsen.

Minen denst tovoren. Hildebrant, gude vrunt, alse gy schriven van wasse, dat ik to leveren solde hern Johan Bertune, dar gy my van segheden to Andorpen in den markede, dar en is my nicht van gheschreven. Ok en weit ik dar anders neyn bescheit van den alse gy my berichten to Andorpen. Were my van den saken wes ghescreven, dat hirto deynen môchte, dar wolde ik my anne bewisen, alse ik schuldich were to donde. Dit nemet int beste. Gode, dem heren mote gy bevolen sin unde ghebedet to my. Ghescreven to Brugge 6 in augusto anno 21.

Hans Ellingsen.

292. Jan Oesterman in Brügge an Hildebrand Veckinchusen in Köln. — 1421 Aug. 14.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An den erbaren man Hildebrant Vockinckhusen to Collen dandum. *In dorso von der Hand des Empfängers*: 1421, 19 in den ouste. Johan Ousterman.

Minen deinst vorscreven an mynen leyven vrent. Hildebrant Vockinckhusen wet, dat ic juwe breif vol vorstaen hebbe, darin gy scryvet, wo Peter van den Water ende her Wolter Oldach noch hebben 2 gronne Yperscbe laken, darvan en hebben se my nicht gescreven. Ende ic hebbe hir gerostteyrt met des kopmans rechte op 20 ℔ gr. to guder rekenynghe, ofte dat gelt noch ens overqueme. Nu seget Jan Kovoelt ende Evert van Meghen, dat gy dar gein part an den 200 ℔ gr. en hebben, gy en wylden geine kost met em luden anstan, dat men dar Gobelinus umme sende. Hir van ju gude antworde, des bidde ic ju vrentlike. Hirmede gude nacht ende gebeyt over my. Gescreven to Brugge in unser leyven vrouwen avende to half ouste.

Jan Oesterman, ju vrent.

293. Tideman Brekelvelde (in Lübeck) an Hildebrand und Sivert Veckinchusen in Köln. — 1421 Aug. 17.

Rev. St.-A. Orig. Die Schrift ist stellenweise durch Wasser unleserlich geworden. Adr.: An Hildebrand unde Syverd Veckinchusen to Collen littera detur.

Vruntlike grote unde wes ik gudes vormach tovorne screven. Wetet, Hildebrant, unde Zyvert, leven vrundes, dat ik juwer beder breve vuste al wol vornomen hebbe. Weret Godes wille, so wolde ik wol dat som scrivens nein not en were, wante Got helpe my also, dat ik so vele to scrivene hebbe, dat es my tomale sere vordrût, wante en man hevet ok anders wol to donde dan dat he altos scrive. Doch, leven vrundes, de breve, de gy ghescreven hadden 4 daghe na sunte Margreten daghe[1]), de quemen my ghisteren. Ok hadde ik erghisteren breve, de weren ghescreven 2 daghe na vincula Petri[2]), unde al wes gy my ghescreven hebben, dat hebbe ik al wol vornomen. Ik wolde wol, dat ik ju op al punte gud antworde to scrivene wiste, doch so hebbe ik ju alrede vuste ghescreven min gutdunkent by deme boden, den wy ju sanden van hir op vincula Petri[3]).

Item, Hildebrant, alse gy scriven, dat gy des nummermer en hopen, dat de lude dat op ju segghen off tolegghen wellen, dat gy vorvluchtich sin gheworden, leve Hildebrant, bedenket ju sulven, sintemale dat gy des anghest hebben, off gy to Brugge quemen, dat ju deghennen, den gy schuldich sin, in den sten legghen solden ume der schult willen unde gy darume to Brugge nicht komen en dorven. Dit dunket my umer vorvluchtich wesen wanner dat ment ju to arghe keren welle.

Item, gy scriven, dat gy al overgheven wellen, dat gy in der werlt hebben den schuldeners, den gy schuldich sin, unde ghan mit wive unde mit kinderen ume brot, alse verne alset Greteke overgheven wolde. Ach lev[e] Hildebrant, dat were en barmbelich dont unde en hart dont. Wante, leve Hildebrant, de des nicht bewont en is, de hedde dar quat dont mede. Got geve, dat et ju mit juwen wive unde kinderen dar nicht to en kome. Et were betere, dat gy Margreten beteren trost screven unde were beter, dat se mit

1) 17. Juli. 2) 3. August. 3) 1. August.

en deels kinderen in Lyfflande seghelde unde off se mit vrunde hulpe dar 100 off 200 mark krighen konde unde dat se seghe, dat se sick berghede mit vrowewerke, alse sick vele guder lude dar in deme lande berghen. Dat were beter, dan se ume brot ghinghen. Seker, Hildebrant, ik en kan nicht weten, war dat et er beter wesen moghe, dan dar. Se hevet Jost darwars ghesant, doch so en is he noch nicht ghesegheIt unde ik hebbe er alrede ghelent by 13 mark Lub. Solde ik er mer lenen, so moste ik ok weten, war dat ik et weder nemen solde. Hildebrant, ik en wel noch en dårfer dar nicht van segghen, dat se to Lyfflande wart seghele. Wes gy er scriven wellen, dar moghe gy vor raden, mer en scrivet van my mit alle nichtes nicht. Se hedde nu gut segghent to ume des willen, dat et hir aldus stervet; ok scrive gy, dat gy gerne in deme huse bliven wolden. Hildebrant, des hebbe gy wol recht dit moghe gy sulven allerbest weten, off gy et beholden kunnen off nicht; et en is noch nicht besat unde ik en wet nicht off et emant besetten welle, off nicht. Men wanner dat en queme, de et besettede, so were en ander over 4 weeken alse na to besettene alse de erste. Darume so dunket my, dat nument gerne de erste wesen welle. Men, leve Hildebrant, dat is hir 1 hart ding deme, dat overghet, wante wanner dat de tijt umequeme, so moste se mit enem megheden hoeben (!) ut deme huse ghan unde laten al dar in deme huse, dat dar inne were, dat is en hart spel. Nu merket, Hildebrant, wat best sy, gy weghen en dink alto gheringhe over. Leve Hildebrant, gy en dorven dat nicht op denken al worde se ut deme huze jaghet. darume so en hedde gy de schuldemers noch nicht betalt alyke wol mochte men ju hir manen, deme gy schuldich weren unde en hedde gy 1 ß in der werlt nicht, weret, dat gy alyke wol weme schuldich weren, wolde he ju manen, gy mosten eme antworten. Item. were ik in Greteken stede unde hedde ik dan noch smide, dat ik ut Lyfflande brocht hedde, dit wolde ik beholden unde woldet in Lyfflande schikken unde dar vorkopen laten unde wolde my darmede berghen, so ik best konde, wante dar en wolde ik ju nicht van stan. Hildebrant unde Zyvert, en vorkeredet my nicht, dat ik ju aldink so uterliken scrive. Weret Godes wille, so wolde ik, dat des nein not en were. Hinrik opme Orde hevet ju ok sinen willen screven unde gutdunkent. Hirmede sijt Gode bevolen. Ghescreven 8 daghe vor sunte Bartholomeus daghe anno 21.

T. Brekelvelde.

Item, Zyvert, ik en hebbe der 100 unde 70 ghulden noch nicht vorkofft. Hir is 1 man, de bot my 3 ß unde 15 sl. vor den ghulden, dar leyt ik se, Hildebrant ume, dar en wolde he er nicht vor hebben.

Item, Zyvert, Hildebrant ridet nu to Hamborghe wart. Wanner dat he weder komet, so wel ik eme gheven, wes ik dy noch schuldich sy.

Item dan so welle wy Peter, dinen sone, ok to Rostoke wart senden to sinem brodere, wante he is umer noch to luttik to Lyfflande wart to sendene. Item hir sin nu 4 tunnen medes ghekomen, der wel ik 3 in din hus senden unde de verde in dines broder hus. Aldus meine ik dat to donde. Dat schipp is nu ersten vortghekomen.

Item ik hebbe Gerwine Marscheden ghescreven, dat he des koppers en deels herwardes sende op en vorsoekent.

Item, Zyvert, ik hebbe van diner weghene entfangen 52 mark 4 sl. alse van den kemerers.

Item des bistu my weder van ener [rekenscop] 61 mark 2 sl. Item, ghegeven vor Lyfflantsche breve 4 sl. Item ghedan Alff Veckinchusen 6 mark. Item Zyverde, dinen sone, ghesant 2 mark. Item ghegeven vor enen breff, den ik Hildebrant to Luneborghe in dat market sande den du screven haddest, 9 sl. [Item] noch Zyverde, dinen sóne, ghedan 6 Arnamsche gulden, de maken 5 mark 1 sl. Summa dat ik weder utghegeven hebbe 20 mark al effen. Aldus gheve ik Hildebrant 32 mark 4 sl. Darmede is dat slecht.

294. Engelbrecht Veckinchusen in Brügge an Hildebrand Veckinchusen in Köln. — 1421 Aug. 17.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An Hildebrand Veckinchusen to Kollen in dem dorn littera detur.

Vruntlike grote tovoren gescreven unde wes ic gudes vormach. Hildebrant, leve vedder, ju geleve to weten, dat ic juwe breve vuste wol vornomen hebbe; werlyke vedder, ic solde ju gerne dat beste raden, dat ic kunde, men so my duncket myt weme ic my lever (!) vrage, de en sy nicht al vrunt, so my duncket, God de betert al. Gy wyllen vuste antworde hebben van Derssowen unde Gerwyn van Espen unde Lensendyk, mer se en wyllen syc hir nicht mede moyen; dergelyken so en wyl unse werd hir ok nicht vele to doen unde lecht alle syne synne hir to, dat he ju wedder in de cluven krege. Hirumme vedder duncket my best, dat gy ju hirvor wachten, queme gy hir in den sten, ic hedde angest, dat gy enen jamerlyken dot sterven solden, wente gy en hebben nicht to vorteren unde solde vrunde verdreten, dat se ju in den sten up groter kost holden solden. Hirumme so en kene gy ju nicht te vullen gewachten, wante ic hore hir vele unde mene ju myt truwen. Hirumme so scryve ic ju ok den groven syn, dar et by steyt by dat gy ju de bet wachten mogen wante my van herten let were, dat gy in vencnisse quemen. Unde gy scryven my ok, dat ic ju wol sole doen unde geven Jacob, unsem werde de 9 ℔ gr. 7 sl., vedder, al dede ic ju dyt to gude, dat ic ju dyt gelt lende, so wert allyke na wante ander lude ok dat ere van em hebben wyllen. Nu et nicht anders werden wyl, so lat et bestan, et is beter, dat gy et vorteren oft ju kynder, dan ic em dyt gelt geven solde, muchte et ju to bate gekomen hebben. Ic hedde et em lange gegeven unde hedde et ju gelent men et is al vorloren, wat men unsem werde doeyt. Hirumme so set dat gy ju waren, dat is myn rad nu et hir to gekomen is. God de voge alle dinck to dem besten. Vort so scryve gy van Arnt Schulten, ic hebbe ene gesproken, my dunket, dat he na dem breve nicht vele en vraget unde wyset my al up de anderen. Unde van mester Johan de Myl, dar en kan ic den hovetbref nicht afgekrygen.

Vort vedder, so hebbe ic nu tydynge, wo dat Hermen Kerchof myn suster hebben sal und her Hildebrant van den Bokel sal to Revel ok en

erbare vruwe hebben, God de geve en gelucke unde uns allen. Ic wolde wol, dat wy ok enen guden swager to der Ryge hedden to myns broder wyve, God de geve dat beste to raken. Anders so en wet ic ju nicht to scryven. Marschede is to Prusen ward gesegelt unde Borger is to Liflande ward unde ic wyl ok na dem Andorper market umme lant (!), oft God wyl. God de geve myt leve. Hirmede so spare ju God gesunt. Gescreven tor hast des sundages na unsser vruwen dage assumptionis anno 21.

Engelbrecht Veckinchusen in Brugge.

Item vedder so en wet ic noch nicht, wo dat et varen wyl, myt dem gelde, dar gy my betalynge mede gedan hebben, wante de kopman, de ment se wyllen de ersten syn, wante se ju dat gelt gelent hebben unde ic mene ok, de et my nemen sal, de sal ander bewysynge hebben, wente et in des kopmans bok gescreven steyt, en wert dat nicht ingescreven gewesen, ic gelofte wol dat ic et wedder geven muste; mer wo et my nu gan wyl, des werde ic geware.

295. Wilhelm Weits und Lamsin Kupere in Brügge an Hildebrand Veckinchusen. — 1421 Aug. 21.

Rev. St.-A. Orig. mit den Resten des Sekrets. Adr.: An den herbaeren man Hildebrant Wickencuse onsen goeden vrient. *In dorso von der Hand des Empfängers*: Wyllem Weyts 42 sl. gr. Lamsin Wytte Kupere int Ghent hoyf.

Minen denst vorescreven. Hildebrant, lieve vrient, wet dat my seer verwondert als dat ghi ous ons ghelt niet ghegheven en heft, want wys seer te doene hebben ende wys oec wel van noede hebben, soe dat wy u bidden, dat ghi wilt wel doen ende senden ons ghelt, want ghi wel wet doen wy laest met u rekenden, dat ghi ons tachter bleft 42 sl. gr. Soe bidden wi u, dat ghi ons dat ghelt sent metten hiersten, dat ghi cont, want wy scamel bede syn. God sy met u. Ghescreven te Brugghe den 21sten dach in hoest.

By juve goede vrinden Willem Weits ende Lamsyn de wytte Cupers.

296. Jacob Schoteler in Brügge an Hildebrand Veckinchusen in Köln. — 1421 August 24.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An Hildebrant Vickynchusen te Colne littera detur.

Groetenesse vorscreven. Lieve ghevadere Hildebrant Vickynchuse hu ghelieve te wetene, hoe dat ic hu eenen brief ghesonden hebbe bi Hans Huevelen, van welken brieve ic ne gheen andworde en hebbe, dat mi zere verwondert, want ic in groten lidene om huwent wille zy als van huwen sculdenaers die mi daghelix ombieden in de camere ende willen dat ghelt van mi hebben, wat dat ic der toe can ghesegghen het, en mach mi niet helpen noch baten; si segghen, dat ic jou vor hoghen doe comen ende late jou selven met hen luden spreken, si sullen so met hu doen, dat ghys wel ghepuit sult syn ende willic hier in niet so vele doen, dat sy met hu spreken moghen. Si meenen dat ghelt plats van mi ze hebbene sonder verdrach of et en si

dat henwet ontwyst, dat ware mi hart, sont also syn, want ic myn wyf ende myn kynt souden tallen daghe bysstier ende haerrem syn ende al om huwen wille twelke ic hope an Gode, dat niet gheschien en sal, ja wil di maer wildi vort doen also ghi begont, so salt gheschien ende es gheschiet twelke ic Gode claghe ende alle goede lieden want gi ghestaen hebt om mi te verderve ende noch alle daghe doet bi redenen, die ic hu scrive. Ghi ne cunt mi niet doen betalen de 9 ℔ 10 sl. gr., doer ic voren beloofde, als ghi in den steen sont ghegaen hebben en hadde ic ghedaen also ghi wel weit, twelke dat ghi mi qualiken leet ende ic moet nu in huus bliven om der 9 ℔ 10 sl. wille, want myn dach gheviel nu onser vrouwen daghe laest leden om twelke ic hu bidde, dat ghi mi doch sent dit vorscreven ghelt vare metten anderen alst mach ende weid dat Hinghelbrecht, hu neve, hu niet en leende also vele als eene mite ende hierom so raemp sulve dat beste. Ic wil gherne tmine dertoe doen, also helpe mi God, die jou ende mi bewaren moete ende sparen in goeden levene ende dat lanc. Ghescreven te Brugghe up sinte Bertelmey dach int jaer 1400 ende 21 jaer.

Bi huwen wert Jacop Scuetelare zeere bedruct.

297. Jacob Schoteler in Brügge an Hildebrand Veckinchusen in Köln. — 1421 Aug. 25.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An Hildebrant Vickünchuse to Colne littera detur.

In nomine domini amen. Lieve ghevadere Hildebrant Vickynchuse, hu ghelieve te wetene, dat ic hu vriendelike bidde, dat ghi mi sout willen senden of doen hebben de 9 ℔ 10 sl. groten, daer ic in verbonden sta, want ic en mach nu niet meer hachter straten gaen, dat compt bede myn laeste dach die ic ghenomen hadde jeghen den man, die gheviel na onser vrauwen daghe laest leden ende ooc so weti wel, dat een hard man is, die der mede te doene heift. Daeromme, so bidd ic hu, dat ghi mi doch van des mans quite maect, want ghi wel weid, dat ghi mi belofdet jouwe hant in de mine, dat ghi mi quiten sout jeghen hen, dat icker gheene scande of hebben en soude, twelke ghi mi qualiken ghehouden hebt, maer het es waer als een man up syn vrie es ende bi es huten hoghen, hi en rovet, hoe qualiken dat een ander vaert dat mach ic wel segghen ende redene es dese ic hebbe hu gheholpen, dat ghi quaemt hunt der lieder handen met lieven enwech up huwe voeten ende ghi pyrt (!) mi te onthelpene, daer ghi muecht, myn wyf ende mine kinde ooc mede, want waer bi moet ic dit goed vor hu betalen, dat mi de lieden heesschen, also et wel schynt, dat ic sal want ghi ne wilt niet te Brugghe comen om selve met huwen sculdenaers te sprekene eist dan niet wel syene, dat ict sal betalen, want sy segghen si willen selve met hu spreken ende horen, wes ghi selve dertoe secht hu ghehoort hebbende. Si sullen so met hu leven, dat gi wel gepaeit sult syn ende wildi dit niet doen, so willen si mi dit goed selve heesschen ende nemen, dat hen wet daerof wisen sal ende ic biddu, dat ghi hier op andworde scryft, wat ghi in wille syd van doene weder hier te comene of te blivene, daer ghi syt; ende ooc mede so

bidd ic hu, dat ghi mi met meer en scryft an Hinghelbrecht, want hi ne leende hu niet eene quade mite ende, daer bi up hen ende durdi hu niet verlaten. Sryft an elhiemende, of ghi muecht ende wes dat ic scrive, ic wil altoos tbeste derin doen also helpe mi God, die hu bewaren moete ende brynghen hu hunt huwen lidene ende ons allen. Ghescreven te Brugge sonderdaech na Bertelmey anno 1400 ende 21 jaer.

Bi mi Jacop Scuetelare.

298. Tideman Brekelvelde an Sivert Veckinchusen. — 1421 Sept. 8.

Rev. St.-A. Orig. In dorso von der Hand des Hildebrand Veckinchusen: 1421, 16 in october.

Item, Syvert, diu machst dinem brodere segghen, off he dâr is, dat ik sinen breff ghescreven 22 in aughusto wol vornomen hebbe, alse he my scrivet, dat ik eme screven hedde, wo ik de helffte van der syden betalen wolde, de he my allerlatesten sant hevet. Unde he hevet my ghescreven, dat ik wol do unde scrive dat Sunnenschine to Brugge, dat he de helffte betale. Hirop do wol unde segghe eme, off sende eme dit sedelken, dat ik Sunnenschine screven hebbe, dat he 1 ß dar nicht van betalen en sal, wante de syde, de he my allerlatesten sande, darvan hevet he sin deel Dyrk Borgher overgheven alse vor 20 ℔ grote, de Dyrk Borgher vor ene betalt hevet. Weme ik nu de andere helffte hir betalen sal, dat he my dat scrive, dat wel ik gerne don. Op eventur[e] is best, dat ik Margreten de andere helffte hir betale, op dat et sin wille sy: wante ik en wel dat ghelt nummende gheven, et en sy mit sinen willen unde ok, dat ik des sine breve hebbe. Wante ik en sy anders nummende nicht schuldich dan dinem brodere unde ok so en wel ik dar nummende hant rekeninge van don, ik en hebbe dines broders willen off sine bewisinge darvan, lyk alse he my screven hevet, dat ik Dyrk Borgher de helffte darvan antwor[d]en sal. Ik en wet eme noch dy anders nicht to scriven, dan dat ik al ume des besten gerne ramen wel. Hirmede sijt Gode bevolen. Ghescreven op unser vrowen dach nativitas anno 21.

T. Brekelvelde.

Item, van den lesten syden en is boven 5 ℔ nicht vorkofft. Dat komet darby to, dat se tomale groff is etc.

299. Sivert Veckinchusen in Frankfurt a. M. an seinen Bruder Hildebrand Veckinchusen in Antwerpen. — 1421 Septbr. 8.

Rev. St.-A. Orig. Pap. Adr.: An Hyldebrand Veckynchusen to Andorppen littera detur.

Wetet leyve broder, dat ic jůwe breyve wol vornomen, dat gy to Andorppen unde Brůgge wesen wellen. Got geve, dat et gud werde, des behove wy al umme wol. Gy scryven van gelde, my werd bange noch unde wet

nicht wol woe hyr al dync utrychten unde ok to Lubeke unde al man wel nu van my betalt syn unde dey love es ute unde gy wolden ny gheloven, dat myn dync hard stont, ic vrûchte dey warheyt sole er utkomen dan my gud sal syn. Got vorgevet al den, dey dar schult an hebben. Dat were nu beter, dat gy andern luden schuldych weren dan my, so mochte ic ju dey bet helppen. Item, Kornelys kan der pande hyr nicht vorkopen, unde ok ovele losen unde dey crallen wellen nicht met alle gelden, dar solde ic dat gelt van hebben unde aldus welt nergen wol. Got betert al umme, des behove ic wol unde wy al umme. Item, Tydeman Swartte es met kleyner ere van hyr unde he behavet syk wol to wachten; syne schuldemere hebbben em naschycket unde wellen 500 gulden vorteren eder en in venknisse tobrengen, darumme warnet en also gy best kunnen. Aldus behovede wy al umme wol gud ghelucke. Item segget Eyngelbrecht, dat ic em noch nicht scryven kan op syn sake er desse mant eyn eynde hebbe. Grotet al vrunt. Ghescreven op unser leyven vrowen dach nativitatis anno 21 jar.

Zyverd Veckynchusen, Francfort.

300. Tideman Brekelvelde an Hildebrand Veckinchusen. — 1421 Sept. 9.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An Hildebrand Veckinchusen, war he is, littera detur.

Vruntlike grote tovorne screven. Wetet, Hildebrant, gude vrunt, dat ik juwe breveken, ghescreven 22 daghe in aughusto, wol vornomen hebbe, alse gy my scriven, dat ik ju screven hebbe, wo ik de helffte van der syden betalen wolde, de gy my allerlasten sanden, dat ik dat Sunnenschine scriven sole, dat he de helffte betale. Hirop so wetet, Hildebrant, dat ik Sunnenschine nu screven hebbe, dat he dar nicht van en betale wante wanner dat he en deels betalde, so moste he se al betalen. Hildebrant, gy hebben Dyrke Borghere de helffte overlaten vor de 20 ℔ grote, de he vor ju betalt hevet. Duchtet gy nu nutte sin, so wolde ik hir den luden, den gy hir schuldich sin, so vele gheldes tosegghen to ghevene alse de helffte van der syde tosecht. Wes juwe wille hir inne is dat scrivet my mit den ersten. Ik wolde, dat ik dar alret overlank op ghedacht hedde, doch, Hildebrant, van al der syden en is boven 5 ℔ nicht vorkofft. Duchte ju ok nutte, dat ik Margreten dat ghelt toseghede to ghevene, dat en wet ik nicht off dat nutte sy. Doch se moste umer ghelt hebben, sal se eten unde drinken. Ik en wet ju anders nicht to scrivene dan ik en denke nummende nein ghelt to ghevene van der syden, ik en hebbe juwen willen darvan, et en were dat et my mit rechte affghewunnen worde. Hirmede blivet ghesunt. Ghescreven 9 daghe in septembri anno 21.

Tijdeman Brekelvelde.

Item, ik hebbe juwen brodere ok hirvan ghescreven.

301. Schuldschein des Hildebrand Veckinchusen über den Betrag von 48 ℔ 19 sl. 10 gr. Vläm. — 1421 Septbr. 15.

Rev. St.-A. In dorso von Hildebrand Veckinchusen's Hand: 1425, 24 daghe in junejus van 2200 cronen myn part van Ghert Lensendyk unde Evert van Meghen.

Int jaer 21 upten 15ten dach in septembri bekante Hyldebrand Vockinchuzen to Antwerpen vor den olderluden, dat he schuldich were Bernde Pleskouwen unde Henricke Hoep van des Lubeschen derdendeels wegen 48 ℔ 19 sl. 10 gro. Vlames, de welke he enwysede unde overghaff an de rostémente, de se ghedaen hadden under Johannes Hulstheden und Johannes Sunnenschyn van des Romischen koninghes gheldes wegen up so vele dat dem vorscrevenen Hyldebrande van den 2200 Rynschen gulden by Gobelinus in ghevordert up des vorscrevenen koninghes ghelt mochte tokomen und ock van den 600 gulden, de noch to Lubeke staen und vort up all dat dem vorscrevenen Hyldebrande van des vorscrevenen koninges ghelde rest, vortan mochte inkomen to zynem deele by wen dat yd were, dat de vorscrevenen Bernd und Henrik daerane de vorscrevenen 48 ℔ 19 sl. 10 gr. solde moeghen verhalen. Unde des so belovede Gherd Lentzendyck unde Kerstiaen van Meghem uten namen unde van wegen Everdes van Meghem unde Johannes Kavold und erer anderer geselscap den vorscreven Bernd und Henrik van dem vorscrevenen ghelde wol to vernoghen unde to vuldoen van also vele alse Hildebrand vorscreven to zinen deele solde geboren moeghen unde nochtant dat en van dem vorscrevenen ghelde na penn'ncktale nicht also vele to en kommt, alse de somme draghet, so solden doch alle de vorscrevenen rostemente doet wesen unde to nichte ghedaen.

302. Hinrik opme Orde in Lübeck an Hildebrand Veckinchusen in Köln. — 1421 Septbr. 22.

Rev. St.-A. Orig. Pap. Adr.: Deme erber Hildebrant Vokkenkhusen to Kolne lyttera detur. *Von H. Veckinchusen's Hand*: 1421, 16 in october.

Vrontlyke groute vorgescreven wete Hildebrant om, dat ik juwen breyf vol vornomen hebbe, dar gy inne scryven of gy my gescreven hedden, dat gy juwe gut ower volden geven, des enne hebben gy my nycht gescreven unser beder vrent let my enen breyf lesen, den hadde eme juwe gude vrent gescreven, dar steit inne, dat gy nycht lenk vorworde enne hedden to Kolne dan op synte Mychhele; ok stent dar inne of gy juwen schuldemer ower volden geven alle des gy hedden of gy der schuldemere darmede vol quyt mechten verden, he solde hey eme antworde van scryven unde rat vragede, met my vaz hey hir best opscreven unde bat my, dat ik ju ok myn gutdunken darof screve, darop scref ik ju, dat my dat nycht nutte enne duchte, dat gy dat juwe ut der hant geven sunder ende dat gy by se togen to Brugge volden se ju lyden unde boden en ves gy vermochten enne volden se des nycht nemen

so enne veert juwe schult nicht, enne volden se myner dan nicht lyden, so volde ik dar ten dat se my lyden mosten unde volde dat myne tohope brengen, dat ik hedde unde volde mynen vrenden dan scryven ves ik en don konde unde volde se my laten helpen, dat ik en ende wet en krege; de solden ju verhelpen to eme ende dan gy sulven. Item, Hildebrant om malk mach ju synen syn raden, gy proven sulven allerbest ju besten, ik meyne vey ju synen besten syn scryve, de menet gut; et stet allyke vol to ju sulven unse here geve ju also guden ende, also ik es ju vol gan. Blyve gesunt unde bedes to my. Gescreven 8 dage vor synte Mychhele.

Hinryk opme Orden.

303. *Hildebrand Veckinchusen in Brügge an seine Frau Margarethe in Lübeck. — 1421 November 1.*

Rev. St.-A. Orig. Pap. Adr.: An Margreten Veckinchusen in Lubeke lyttera detur.

In den namen uns heren Greteke leyve wyf, dy gheleyve to weten also dat ick in lank gheyne tydinghe noch breyf van dy had hebbe, des my doch sere vorwundert. Mer doch hebbe ick wol vorstan, dat du ghesunt myt unsen kinderen byst unde vrende. God sy ghelovet amen. Des gunne uns God vortan to syner beheghelycheyt. God gheve, dat du ummers tereghelt hebbest; lat dy gheyn breke darvan hebben. Wil dy Tydeman nyt lenen, so vorkop den korck, ghef enen, dat hey ghelden wel ofte ander dinch. Du moyst ummers tereghelt hebben, dat du ummers neyn ghebrek hebbest darin ramen des besten. Item, so hebbe ick Tydeman Breckelvelden enen breyf sant an Arnt Ryken to Hamborch, den breyf sal hey to Hamborch senden unde begheren van dir weghen, dat hey dy sende dey halve tunne botteren ofte 4 Rynsche gulden. Bidde Tydeman, dat hey hirbi des besten rame.

Item. so es dar Johannes Monnynck, dey heret ok dey erste halve tunne botteren; wat Brekelvelde darvan sal seggen, dat sol dy Johannes darvan don under es Harmen Pol, dey es uns ok by kars[1]), ene halve tunnen botteren, dey lat dy geven. Ick kan dy nicht velle mer scryven, mer ramen des besten in allen saken bet dan ick dy wol scryven kan. Unde van mynen saken kan ick dy noch anders nicht mer scryven; dat stet noch al op ein pas unde ick doch ut Brugghe, ick hebbe es 1 einde, God mote my das gunen unde men doyt my al umme nicht fel. Dat kent God unde sin leyve moyder. Dar es her Godeken Fysan, dey hevet untfanghen van des keysers ghelde by 1800, dey es in Prusen unde let uns naseyn unde komet nicht wedder by dey hant, dat wy mochten alle sake eindyghen. Hirmede so beware dy God altos myt unsen [kinderen] unde vrenden. Ghescreven in Brugghe 10 dage vor sunte Mertynne 1421. Grote my alle vrende sere unsen swagher unde alle dey vrende, Greteken Meteken dey momen.

Hildebrant Veckinchusen.

1) Unverständlich, soviel wie „schuldig“ von to care, engl.?

304. Tideman Brekelvelde (in Lübeck) an Hildebrand Veckinchusen in Brügge. — 1421 Nov. 18.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An Hildebrand Veckinchusen to Brugge littera detur.

Vruntlike grote tovorne screven. Wetet, Hildebrant, gude vrunt, dat ik juwe breve vuste al wol vornomen hebbe unde ik en hebbe ju nicht vele weder ghescreven. Dat is darby to ghekomen, dat ik ju sunderlinge nicht to scrivene en wiste. Doch, Hildebrant, alle vrunt sin wol to reke unde juwe kindere unde Margrete sin al ghesunt.

Item so is Zyverd, juwe brodere, nu hir, doch so en ghet he nicht vele ut, wante he hevet en quat oghe. Doch et sal drade gut werden. Item, Hildebrant, so gheleve ju to wetene, dat Hinrik opme Orde unde ik nu en sunavende latest vorleden den eghendom juwes huzes hern Hinrike Rapesulver vor deme rade vorpanden vor 100 mark Lub., an sin ghelt, dat he noch hebben solde. Dit hebbe wy mest darume ghedan, dat gy desde sekere sin, dat Margreten dar numment utdriven en kan unde her Hinrik de sal wol don, dat wol ghedan is. Dit hebbe wy ghedan na rade juwes brodere unde Margreten.

Item, nu hevet Evert Molken wol to uns ghewest unde seghe gherne, dat wy eme al inghedome, bede buten unde binden, vorpanden wolden. Des sy wy unberaden, also dat wy des nicht don en wellen. Wes Margrete off Zyvert don wellen, dar en lecht uns nicht ane. Item, Evert de hevet my harde to ghedan in 3 daghen unde wel van my hebben 200 mark Lub. unde secht, ik hebbe se eme ghelovet to ghevene unde secht noch mer, dat ik eme 200 mark tosecht hebbe to ghevene op winachten, des ik doch nicht ghedan en hebbe. Ik en hebbe ny summa tosecht to ghevene, mer also vele, alse ik van juwer wegen hedde, dat wolde ik eme gheven, des were luttik off vele. Doch so hebbe ik eme also vele ghesecht, dat ik hopede, dat ik eme nu op winachten by den 100 mark gheven wolde. Dat seghede ik eme des nu en sundaghe 8 daghe was alse wy tosamene to der Kastorpeschen brutlochte weren. Hildebrant, nu secht he, dat ik eme 200 mark tosecht hebbe, des doch nicht en is, unde ik hebbet nu overrekent, dat ik noch nicht mer in al van ghelde entfanghen en hebbe dan 100 unde 60 mark 12 sl. 7 ₰. Dit boret eme halff. Dit sal beret sin, wanner dat he wel. De vrowen betalen tomale ovel; dat komet darby to, dat se neine losinghe en hebben van den doeken. Ik hebbe noch unvorkofft 12 ℔ van der syde, de Everde unde my tohoret, unde ik en hebbe nicht mer dan 8½ ℔ vorkofft van der syden de Dyrk Borgher mede tohoret, wante se is tomale groff. Hirmede blivet ghesunt. Ghescreven op sunte Elzeben avent anno 21.

T. Brekelvelde.

305. Tideman Brekelvelde in Lübeck an Hildebrand Veckinchusen in Brügge. — 1421 Dezbr. 12.

Rev. St.-A. Orig. Pap. Adr.: Hildebrande Veckinchuss to Prugge littera detur.

Vruntlike grote unde wes ik gudes vormach tovorne screven. Wetet Hildebrant, gude vrunt, dat ik juwe breve vuste al wol vornomen hebbe unde wy hebben Herman Platenslegher den breff ghedan, lik alse gy uns screven, Evert Mollien und my; unde wy nemen Zyverde juwen broder darmede over. Unde Herman dede uns dallink ene scryft van den vyghen, de welle wy ju met deme ersten lopere senden. Ok hevet uns Herman ghesecht, wo he ju unde Bertramen tosamene enen breff ghescreven hebbe, dar hedde he ju alle dinc inne screven. Den breff sendet he ju by desseme ghesellen, dar is Herman Platenslegher wol mede bekant bet dan ik. Aldus so sende ik ju dat breveken in Sunnenschins breve. Item, Hildebrant, ik sande Arnt Ryke erghisteren juwen bref by Bernde Besthorst unde ick hebbe eme screven, dat he my en antworde screve.

Item, my hevet wunder, dat gy my scriven, dat ik van Hinrik Brinkmanne entfangen sole 2 ℔ gr., alse 14 m. 4 sl., wante ik hebbet ju wol er ghescreven dat he nicht 1 gr. vor den ghesellen utgheven en wolde, wante he en hedde nein ghelt van siner wegen unde de ghesellе, deme gy de 2 ℔ gr. ghedan hebben, de was to somer hir unde ik sprak ene, ok sprak ene Bilevelt, he seghede uns schone, he wolde uns dat ghelt gerne gheven, men leve Hildebrant, he en hadde 1 pfennig nicht, wat sal he dan gheven, ik vruchte, dat ju dar nicht van werden en sole.

Item, Lammeshovet hevet de sube men dat ghelt en hevet he noch nicht utghegeven, et dunket eme quat kop sin, darumme en wel he et nicht dreghen. Ik en wet ju anders nicht to scriven dan blivet ghesunt. Ghescreven op sunte Lucien avent anno 21.

Tyde Brekel.

306. Hildebrand Veckinchusen in Brügge an seine Frau Margarethe Veckinchusen in Lübeck. — 1421 Dezbr. 13.

Rev. St.-A. Orig. mit den Resten des Sekrets. Adr.: An Margreten Veckinchusen in Lubeke lyttera detur.

In den namen uns heren. Leyve wyf, dy gheleve to weten, dat ick binen 10 weken nu breyf van dy hat hebbe, des my to male sere verwundert, woy du dat menest. Scryf my doch, woy du dat menst, unde scryf my ok woyt met dy es unde ok met Trudeken unde met allen unsen kinderen unde vrenden.

Item, wan ick wet wat unsen swagher Evert Moelike sal werden van Tydeman Brekelvelde unde ok van den karallen unde ok van den fyghen, so mach ick weten wes emen einbreken sal, dar wyl ick na sin, dat heyt hebbe, wellet God. Item so est my leyf, dat her Hinrych Rapesulver dat hus vorpandet es; do wol, duncket dy gud wesen, so sende emen myn rode

scharlakens nachtmüsse to sinen nyen jare. Ick hope dat sy 1 gud vrent vor uns allen, darinne prove des besten unde in allen saken, dar ick dy van screven hebbe. Ick hebbe dy velle screven, darna wete dy to rychten, wante ick kan dy noch nicht scryven, wan ick myn einde hir hebben kan, God gheve my ein gud ende van allen mynen saken, nicht er kan ick nicht wol erkomen.

Item, so es myn broder nu dar god, dar God danck, ick hope du solst ummers troyst daran hebben, vorsuckest wat troestest du an emen maghest hebben, dat scryf my, darna mach ick my rychten unde du mede. Wel hey noch sir olden seede volghen, so est ghen troyst an emen; darna also et God ghevet, dat my hir gan wel, darna so wy God to helpe nemen unde seen, wes wy don ofte beghinen wyllen. Ick wel anders nicht don ofte begynen, dat solle godlyk unde erlik sin vor uns allen, wellet God. Wes tovreden in allen saken, dat sal, ofte God wyl, al gud werden al wer et ok som let. Ick bin schuldych van guden luden, wan ick sey vornoghet hebbe, so sy ick ein nicht dan leyve unde vrentschapen. Darumme so hebbe 1 gud herte unde holt dy sympliken unde wes tovreden myt allen vrenden, dat rade ick. Maket also, dat dey lude ghern spreken op uns hebben dan gud, hedde ick van allen man beschet unde ghelyk, so wolde ick to bet don met den luden den ick schuldych bin. Ick moyt myne sake wysseliken beleyden met vrende rade, des mogte my de almechtige God gunen, dey moyte uns troes sin in allen unsen saken, amen.

Item, so lat tereghelt maken, so du best maghest unde kanst; lat den korck vorkopen, hey ghelde so hey mest mach unde ok ander dont, wante du moyst tereghelt hebben. Besoyck mynen broder ofte hey dy icht welle lenen.

Item es Hoyman dar, so segghe emen, dat hey my al bescheyt scryve, woy dat unse rekenschop stan mach tusschen uns beyden; hey blef my to jare schuldych by 53 marc Lub. Vorware yal myne scryffte wol unde breyve; mer komen my breyve ut Prusen, Lyflande, de sende my do alle scryfte Brekelvelden, dey sal sey my wol ter hant schycken. Segge Tydeman Brekelvelden velle guder nacht unde mynem swagher unde allen vrenden. Darmede so var ewyckken (!) wol met unsen leven kinderen. Su dar to, dat du see rendelyken holdest, dat see doghet unde ere leren. Scryf to Lyflande wort, dat men Jousteken in twange holde, dat he wat leren mach, dat es van node. Ghescreven in Brugghe 1421 dar to op sunte Lusyen dach.

Hildebrant Veckinchusen.

307. Herman Platenschleger (in Lübeck) an Hildebrand Veckinchusen und Bertram Renneberg in Brügge. — 1421 Dezbr. 13.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An de erbaren luden Hildebrant Vynckynchüsen unde Bertram Rennenberghe to Brügge detur littera. *In dorso von Hildebrand Veckinchusen's Hand*: int jar uns heren 1422 op nye jars dach.

Salutibus praemissis. Wetet leven vrundes Hildebrant unde Bertram also dat my Hildebrant ghescreven heft, also dat de vrome lude myt den

vygen noch nen ghelt untfangen hebben noch was noch lywent unde ok de 40 ℔ groten nicht, de de cleryk overkofte. Item, so schal Bertram hirto betalen 40 ℔ groten, also hebbe yk Bertram gheschreven. Item so lopet dat yo up 550 mark und 5 mark 5 sl., des was 16 scheppunt 6 lyspunt 9 markpunt. Item dat lywent lopet syk ok wol up 200 mark, dat 100 vor 4½ mark Lub. Item, de cleryk to Johannes Bartlûns hûs heft untfangen 40 ℔ groten. Item, Bertram schal ok nû utgheven 40 ℔ groten van unser wegen. Aldus schal de sume yo wol wesen myt wasse myt lywende unde myt pagemente 100 ℔ groten unde 90 ℔ groten ane wynnynghe. Summa van den vygen was 200 ℔ groten unde 27 ℔ 10 sl. Aldus synt gy noch tachter by 37 ℔ groten 1 ℔ myn oft meer, dar en schelet nicht ane. Item, so heft utgheven also gy gheschreven hebben 15 ℔ gr. Item, so heft Bertram wedder untfangen hir to Lubeke 100 marc Lub. Dat rekent en jegen dat ander, so ys dat qwyt. Leven [vrunde] yk bidde jû vruntlyken dat juer en den anderen helpe unde gheven dyt vorschreven gût den vromen luden up de vygen, so beyden se echter wol langhe ghenoch. Got sy ghelovet wy en synt nicht tachter van den vygen, wy synt alto voren, also gy dat wol schelen vynden in der rekenschop, de jû Tydeman Brekenvelt senden schal, deme hebbe yk se antwerdet. Vordrevet gy jû under jû dar bidde yk jû umme. Item, so help Got unde hilgen. Hildebrant dat my hir bangghe ghenoch wert, er yk dat ghelt van den luden manen kan in den steden. Leve vrundes, wille gy gycht dat dat yk doen mach dar bedet over also over juwen dener. Ghescreven 8 dage na sunte Nycolaus daghe.

Per me Herman Platenslegher, juwe dener.

308. Tideman Brekelvelde (in Lübeck) an Hildebrand Veckinchusen und Hans Sonnenschein in Brügge. — 1421 Dezbr. 15.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An Hildebrant Veckinchusen unde Hans Sunnenschin to Brugge littera detur. *In dorso von der Hand des Empfängers*: 1422, 8 in jannewarjo. Hirvan en hevet de loper nein ghelt.

Vruntlike grote tovorne screven. Wetet, Hildebrant, gude vrunt, dat my Hinrik Vocke rechtevort enen breff van ju dede, de was ghescreven des sundaghes na sunte Mertin[1]), unde alse my dunket, so scrive gy, dat Bertram Ronneberch noch 1 ₰ nicht betalt en hebbe van den vyghen. Ik en hebbe den breff noch nicht halff overlesen, mer my dunket, dat et seer alens is de breff, den gy Everde unde my screven hebben. Item, Hildebrant, so gheleve ju to wetene, dat my Herman Platenslegher ut Bertram Ronneberch breve las, des noch nicht ½ stunde en is. Dar hefft Bertram Hermanne inne screven, dat he sick des nicht an en they wat gy eme scriven. Wante he were des mit den luden wol ens dar de vyghen van kofft weren unde he hedde se byna al vornoghet. Dit sulvet hevet he ok Ewerde ut deme breve lesen unde Bertram scrivet in deme breve wo dit Herman Darssow wol witlick sy. Nu en hebbe ik Hermanne noch nicht

1) 16. November.

ghesproken, wante he quam ghisteren avent spade unde desse bode wel enwech. Aldus so sende ik ju de rekenscop van den vyghen hirinne, alse se uns Herman Platenslegher overgheven hevet, de moghe gy overreken. Men Bertram hevet ok Platenslegher ghescreven, dat gy neine last noch maninge van den vyghen hebben en dorven unde ok so en werde gy nerghen ume ghemant. Vorwar, Hildebrant, he hevedet Platenslegher tomale schone screven unde ik holdet dar vor, dat Platenslegher hir nicht van enwet. Hedde wy Herman Darsow sproken, so wiste wy, war wy kart weren, sintemale dat he darop thughet. Also langhe welle wy de scriffte beholden, de gy uns nu ghesant hebben, dat wy Herman Darsow sproken hebben. 15 die in decembri alzet maltyt was anno 21, mit hast.

T. Brekelvelde.

309. Johan van dem Bokele in Köln an Hildebrand Veckinchusen in Brügge. — 1421 Dezbr. 22.

Rev. St.-A. Orig. Pap. Adr.: Hildebrand Veckinchusen war he is, sal desse breyff. *Darunter von H. V. Hand*: 22, 2 in jannewario.

Vrentlike grote vorghescreven leyve om wittet, dat de man van Sůtvene, gheheyten Rad, hir vake by my komet. Unde Cornelius en hevet der pande nicht gheloset. Drumme so is de vorscreven man tomale gram unde he wel vorderen, wat he kan. He seghet, dat he juwe breyff hebbe unde Cornelius breyff unde de pande dar tho. Item, so es myn om Zyvert wol tho Lubeke comen unde de ogen weren em tomale kranck. God gheve dat al dink gud werde. Ich ghelove he dencke to Lubeke to blyven wonen unde ich hedde dar wol tho donde so er so beter, doch so solde ich gerne wat ander saken erst slichten, konde ich dat met eynigen bescheyde by brengen. God sy myt ju. Ghescreven 3 dage vor Kerst daghe anno 21 in Collen. Ghebeidet to my.

Johan van den Bokel.

310. Eine Aufzeichnung Hildebrand Veckinchusens über seinen Vertrag mit Jacob Schoteler im Jahre 1421.

Rev. St.-A. Pap. mit H. V.'s Hand: Int jar 1421 in Andorper markt to Bamysse.

Wyllem van Kalven van Lubeke
Everhart van den Schyde van Dorpmunde
Johan Vysch van der Ryghe ordermans.

Gherwin van den Espen
Johan van den Bokelle
Einghelbracht Veckinchusen
noch soem ander vrende, desse gude lude weren Andorpe orer der deghendinghe, de schach tusschen Jacob Scotteler unde my Hildebrant Veckinchusen, dar ick eme betrouwede lyf ere unde gud, darop ick in Brugghe reyt, dar my Jacop in sin hester leghede, dar ick secker in sin solde, des ick

nicht ghefunden hebbe; wy alle sake to Andorpe fellen dat solen de gude lude vorscreven wol seggen, dar dat to donde sol sin vor allen guden luden; welt God.

311. Vertrag zwischen Hildebrand Veckinchusen und Jakob Schoteler zu Antwerpen 1421.

Rev. St.-A. Papierblatt, überschrieben: copie.

Int eyrste begherde Jacob Schoteler van Hilbrand Vockinchusen, dat he to Brugge wolde ryden ume to spreken met synen schuldeners. Hilbrand vorscreven vraghede Jacobe, off he vor eme velich mochte zyn, so wolde he sick dar yn gheven und komen to Brucge, do seghede eme Jacob to, dat wy alle horden dat he qweme to Brugge, he solde ungelettet blyven van eme und he en wolde nicht arghes an eme keren noch syn verreder syn und gelovede eme in syn heester to komen; des wolde he eme wol ghunen und dar were he vry, want et were up der vryheit van dem proveste eff wolde he wartrecken op eyne ander vryheit off in eyn closter, dar mochte he vor raden. Vort so seghede Jacob Schoteler, he wolde eme behelplich syn to deghedingen met synen schuldeners, kunde he sick voreffenen met synen schuldeners wol int guede, kunde he nicht, he wolde eme behulplich syn wedder uyt dem lande to komen. Up disse vorscreven vorworde es Hilbrand Veckinchusen to Brucge gekomen. Dit geschach to Antwerpen in der herberghe to der Gans int jaer 21 in der herwest market vor Evert vomme Schide, Johannes Visch, Johann Bokel, Garvin van Espen und Engelbert Vockinchusen und Henricus vomme Hope des coopmans clerck.

312. Margarethe Veckinchusen in Lübeck an Hildebrand Veckinchusen in Brügge. — 1422 Januar 5.

Rev. St.-A. Orig. in zwei gleichlautenden Exemplaren, das eine mit den Resten des briefschließenden Sekrets. Adr.: An den erbaren man Hildebrant Veckinchusen to Brugge littera detur. *Bei beiden steht in dorso von der Hand des Empfängers*: 1422, 20 in jannewario.

Vruntlike grote tovoren unde wat ik gudes vormach. Wetet Hildebrant, leve man, dat ik juwen breff wol vorstan hebbe, den gy my negheste santen, also gy schreven, dat id ju wunder hevet, dat ik ju nicht enschrive. By weme sal ik ju schriven? Dat ik ju sumtyt gerne schreve, ik en hebbe nument, de my schrive, wente Trudeke, de kan des nicht gedôn. Ok so sol gy weten Hildebrant, dat ik Taleken upme Orde gesproken hebbe umme de 3 marc, de gy er lenden. De seggesse my also, dat se ju de betalt hebbe unde heft se ju gesant by Joste. Nu Jost hir nicht en is, nu tuget se uppe Joste. Darumme so doet wol unde schryvet my hir en beschet aff. Wente de 3 marc weren quat nagebleven, wente se weren uns so gud myt unsen kinderen also en anderen. Wente so queme my nicht hulpe myt ener witten gr., alsolde ik umme brot gan. Wente ik hebbe wol versocht wat an vrunden

is, vrunde sint gud, men wy eme de er behovet[1]). On sole gy weten Hildebrant, leve man, dat de korck al verkoft is unde hebbe en gegeven umme 24 sl. Ik hebbe en vuste verkoft al entelen, also ik tergelt behovede. Wente nu he verkoft is, nu wet ik nicht, wor ik tergelt af maken sol, wente ik behove jo wes int hus. Ok solde ik ju vele schriven van anderen vele punten, men dat wil ik noch bestan laten bet dat ik, oft God wil, andere tydinge van ju hebbe. Hir sint vele lude gekomen, men ik hebbe jo leider nene breve gehat. Unse leve here God, de geve my gude tydinge. Anders en kan ik ju nu nicht schriven uppe desse tyd, God beholde juwe gesunt to langer tyd. De here, de gekomen is to enem troste hemmel unde erden, de mote uns trosten, also syn ewighe wille is unde helpe uns all unses lidendes to enem saligen ende. Ok sole gy weten, leve Hildebrant, dat ik van Joste noch nene tydinge hebbe unde van unsen anderen vrūnden, so wat se by uns don willet, dar rade de leve God vor. Unde unse kindere mit van der gnade Godes al wol to reke, wente Ryxze heft my Katerineken to hus gebrocht unde ik hebbe er Anneken wedder gedan, wente dat is nutte, dat se Anneken heft, dat se mach wat leren. Anders en kan ik ju nicht schriven, men God van hemmilrike, de vorlene ju unde uns allen en salich nye jar. Gescreven uppe der hilgen 3 koninge avent anno 22. Ik bidde ju, dat gy my senden 2 appel, dar men plecht to torukende, men koft se dar beters kopes woy men hir deit unde ok biddet Jacob Schoteler, dat he my sende ogenwater, des behove ik wol.

By my Margrete Veckinchusen.

313. Sivert Veckinchusen (in Lübeck) an seinen Bruder Hildebrand Veckinchusen in Brügge. — 1422 Januar 5.

Rev. St.-A. Orig. Pap. Adr.: An Hildebrand Veckynchusen, wor he is littera detur. *Darunter von H. V. Hand*: 1422, 11 dage vor lechtmyssen[2]).

Vruntlike grote vorgescreven. Wetet leve broder, dat myn suster unde juwe kyndere alle vrunt, Got hebbe danck, sunt synt unde des were not, dat gy juwe dynk op en beter grunt setten. Wete, ik fruchte, wen gy dar vele vorteren unde myn nester hire, unde ju redeste quit werden, so mote gy doch op en ander denken. Sent dat ik herquam, hebbet my myne ogen so we gedan, dat ik nycht schriven edder lesen kan. Got help uns al umme alle unser sorge op en gut ende, des behove wy wol. Unde ik sy in groten sorgen unde dede gerne wol, konde ik dat wol bybryngen unde ik hadde ghehopet som dynk op en ende to bryngende, dat mot nu bliven, wente op den somer. Got wyse my gade wege unde ik weste gerne wo Gos[schalk] Krowels unde Engelbrecht van Elten dynk stande edder efte ement anders were. Schryvet my wo ju gut dunket unde alle tydynge, ik wil des besten hir ramen unde grotet alle vrunt sere. Gescreven op der hilgen dre koninge avent. Got geve uns allen en gut salich nyge jar anno 22.

By my Syvert Veckynchusen.

1) Wörtlich. 2) 22. Januar.

314. Kornelius Veckinchusen in Augsburg an Hildebrand Veckinchusen in Köln. — 1422 Januar 9.

Rev. St.-A. Orig. Pap. in zwei gleichlautenden Stücken. Adr.: Dem erbaren man Hilbrant tzo Kollen, of war [he is] littera detur. *Darunter bei beiden von H. Veck.'s Hand*: 2 in marte.

Anno 1422 in Auspurch datum ad 9 tzever. Minen dinst. Wissent liever oem Hilbrant, daz ich wol mach unde ghesont byn unde desghelichen beghere ich alle weghe van uch unde vorbaz van allen unssen lieven vronden tzo wissende. Item so wissent als ich uch wol in 3 bryf vorscryven haen, we ich dem de 210 Ryns gulden nycht ghegheven haen als dem Johan Remelsson, ghenant Raet, als van des syden ghewandes weghen, daerumme so ghedencket, daz ir mynnen bryef schaffent den der oevenghescrevene Johan haet van mynner hant, daz kost waz daz kost, daz ich dar ghein hindernisse van kryghe. Ich had ghemeint myr sollten wol 700 gulden ghekomen syn in der mysse tzo Franckeford, myr en kaem noch pennych eder haller. Lieve oem machent also daz ich nycht tzo grosseren schaden komme van uren weghen; myr ist wol leit, daz ich daz vorscrevene siden ghewant nycht van dem Felipus ghelosset have, nu en konde ich es nycht tzo weghe brynghen; unde myn vader, der haet de korallen daer, so haen ich 70 Ryns gulden aen untfanghen. Item der bryf van den 132 Ryns gulden, dar so en haen ich noch nycht aen untfanghen, der licht noch stylle alzo komme ich noch tzomael aen grossen verderffelichen schaden. Solde ich tzo dem syden ghewande dan de 210 Rynsche gulden gheven, so worde ich myd den anderen vorderft, daeraen so ghedenckent, daz ich mynnen bryf weder kryghe. Anders so en weis ich uch of desse tzit nychtes sonderlinghen tzo verscryven dan vorscryvet myr ein antword ghen Mensse an Hinrich tzome Rosse mynnen wird unvertzoghelich. Ghegheven tzo Auspurch als doer oeven ghescreven steit.

By myn Kornelies Veckinchussen, ur neve.

315. Gerwin Marschede in Danzig an Hildebrand Veckinchusen in Lübeck. — 1422 Januar 12.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An den erbaren man Hildebrant Veckinchûsen to Lûbeke littera detur. *In dorso von der Hand des Empfängers*: 1422, 14 in feberwario.

Vrûntlike grote tovoren an mynen leven vrûnt. Hildebrant Veckinchusen weten sole gi alzo gi my wol er gescreven hebben, dat ik jû bescheyt solde scryven van jûwen dinge, des so wetet dat ik jû rekenschop screff in dem jare Christi 1400 in dem 20 jare des ersten sûndages in der vasten[1]), alzo dat ic jû do schûldych bleff 32 mark 12½ scot 13 ₰.

Op desse selve tyt, do untfenk ik van jûwer wegen ut Johan Stolteken 10 vate myt vigen, 12 tunnen allûn, 1 vat rosinen, 1 vat myt Areschen. Hirvan gaff ic to vracht 30 mark 15 scot.

1) 24. Februar.

Op desse selve tyt untfenk ik ut Albrecht Sengenstaken 10 vate vigen, 13 tunnen allûn, 2 vate rosinen, 1 vat myt Areschen. Hirvor gegeven to vracht 11 mark 1 schot.

Item vor dyt gût to pûnttolle palgelt 4 mark, optoschepen 2½ mark 6½ sl., to bordinkgelde 2 mark, vor den allûn op to wage to dregen 13 schot 7 ₰, item vor alle gût to kellerhûr 5 mark. Aldûs so es de summa van allen gûde to ungelde: 35 mark 19 scot 13 ₰.

Hirut vorkoft int erste 100 Aresche, dat stûck vor 6 mark myn 9 schot, summa es 562½ mark; vorkoft 25 tunnen allûn, de wougen 283 ½ sten 5 punt, den sten vor 1 mark. De summa hirvan es to gelde 283½ mark 6 sl. Vorkoft van den rosinen 53½ sten 4 punt, 1 sten myn, den anderen mer gegeven, tosamen gerekent summa 63½ mark myn 6 ₰. Vorkoft 120 korff vigen, 1 korff myn, den anderen mer, summa 286 mark 2 schot. Summa van dessen gûde alle ungelt avegeslagen alzo vorgescreven steyt, aldûs so es de summa blivendes hirvan 1160 mark myn 8 sl. unde 1 ₰ myn.

Darnest 14 dage na pingesten[1]), do untfenk ik van Clawes Swarte vor 20 ℔ gr. 177 ½ mark, vor elk ℔ gr. 9 mark myn ½ ferd.

Darnest 14 dage na sunte Mychgele[2]) untfenk ik ut 1 schipperen, quam van Lubeke, 2 scharlaken, 2 Ypersche, 4 Lirsche, 2 witte Belsche; hirvor to vracht, pûnttol, optoschepen 1½ mark. Hirvan vorkoft 4 Lirsche vor 120 mark, noch 2 scharlaken vor 125 mark, noch 2 wytte vor 19 mark myn 1 scot, summa hirvan van den de vorkoft sint, alle ungelt averekent, summa blyvendes es 262 mark 10 scot.

Darnest 3 weken na Mertine[3]) untfenk ik ut Tewes Lûdekenssone 10 pipen olies, de stonden to vracht myt allen anderen ungelde, dat dar op quam 18 mark myn 18 ₰. De olie heft gegolden blivendes geldes, dat ungelt averekent, 323½ mark unde 18 ₰.

Item int jar Christi 1400 in dem 21 jare, 2 dage na sunte Bartolomewes dage[4]), do untfenk ik op dat solt, dat ik hir kofte unde vorkofte, aveslagen alle teringe unde unkost, so leyp jû to to jûwen dele 18 mark 14 scot.

Item tovoren, do ik jû rekenscop screff, do leffer ik jû 32 mark 12½ scot 13 ₰. Van dessen 32 marken 13 scot gaff ik mynem broder vor 11 sl. 8 gr. 2 Engelsche, de gi eme weren schûldych 4 mark 33 sl. Des hebbe ic ok avegerekent vor 1 qûade nobel 10½ ferd. Aldûs so scholde gi noch van den 32 marken 13 scot 25 mark 7 scot unde 22 ₰.

Alfdûs so es de summa in al dat ik van jûwer wegen untfangen hebbe sedder dat ik jû rekenscop screff, alzo myt den 25 marken 7 scot 22 ₰, de ic jû was van der anderen rekenscop, summa in al es 1966 mark 22 scot myn 9 ₰.

Int jar Christi 1400 int 20 jar op unses heren hemmelvart[5]), do gaff ik wedder vor jû ut int erste Peter van dem Water vor 10 ℔ gr. — 89 mark myn 1 ferd 1 d. vor elk ℔ gr. 9 mark myn ½ ferd.

Op pingest avent[6]) gaff ik her Merten Brandenborge vor 11 ℔ gr. — 97 mark unde 15 scot.

---

1) 9. Juni. 2) 13. Oktober. 3) 2. Dezember. 4) 26. August. 5) 16. Mai. 6) 25. Mai.

Vier dage vor sunte Johannes dage[1]) gaff ik her Wolter Oldage vor 10 ℔ gr. 89 mark myn 1 ferd. vor elk ℔ gr. 9 mark myn ½ ferd.

Item op pingesten[2]) sante ic jû to Lubeke wart in Marquart Stûbben 2½ schippunt myn 4 markpunt wasses. Op desse tyt sante ic jû to Vlandern wart in Wolter Berndessone 2 stûcke, woûgen 2½ schippunt 2 markpunt wasses; elk schippunt wasses stont erstes kopes 34½ mark. Dyt was in dessen twen schepen steyt to ungelde myt in de schepe 5 ferd. summa in al dat dyt wass steyt 174 mark unde 7 scot.

Darnest 13 dage na pingesten[3]) sante ik jû to Lubeke wart in Radeken Holsten 4 stûcke Lemborgesches wasses, de wougen 4 schippunt 5 lyspunt 7 markpunt. Dat schippunt stont 40 mark to ungelde, hir op myt int schep 1½ mark 2 scot.

Noch dede ik Radeken 15 Arlamsche gulden, stonden 15 mark, aldûs so es de summa, dat ik jû hirinne gesant hebbe, 187 mark 11 schot.

Acht dage vor sunte Margreyten dage[4]), do sante ik jû to Vlandern wart in Johan Wûlve 3 stûcke Lemborges wasses, de woûgen 3 scheppunt 3 lyspunt myn 5 markpunt; dat scheppunt stont 40 mark, to ungelde op dyt was myt int schep 5 ferd.; noch sante ik jû in dessen schepe by Kortmanne ½ 1000 Swetsches werkz, dat stont 10 mark 10 scot; noch 11 timmer schones werkz, elk timmer stont 3 mark ½ ferd.; noch in schipper Eerke 30 deker bocvelle, elk deker stont myt allen ungelde myt int schep 5 ferd. 8 ₰. Aldûs so es de summa in al, beyde van wasse, van werke unde van bocvellen, dat ic jû in dessen twen schepen sante, 209 mark 1 ferd.

Op unser lesten vroûwen dach[5]) gaff ik Peter van dem Water 25 ℔ gr. vor elk ℔ gr. 9 mark myn 1 ferd., summa es hirvan 219 mark myn 1 ferd.

8 dage nach Mertine[6]) gaff ik her Wolter Oldage vor 15 ℔ gr. — 131 mark 1 ferd., vor elk ℔ gr. 9 mark myn 1 ferd.

Darnest 5 dage na wynnachten[7]) gaff ik Clawes Vredelande unde Peter Berndessone vor 40 ℔ gr., vor elk ℔ gr. 9 mark myn 9 scot, summa es 345 mark.

Op sunte Antonies dach[8]) gaff ik Willem Boucholte vor 15 ℔ gr. 132½ mark, von elk ℔ gr. 9 mark myn 4 scot.

Op dessen selven dach gaff ik Hinrike van dem Holte vor 15 ℔ gr. 131 mark 1 ferd., vor elk ℔ gr. 9 mark myn 1 ferd.

1400 int 21 jar op sunte Johannes dach[9]) gaff ik her Wolter Oldage unde Peter van dem Water vor 16 ℔ gr., vor elk ℔ gr. 9 mark myn 1 ferd., summa 140 mark. Vortmer so rekene ik jû to brevegelde 5 ferd., doch es es wol mer, dat ik utgegeven hebbe. Aldûs so es de summa, dat ik jû wedder gesant unde vor jû utgegeven hebbe, es tosamen 1946 mark ½ ferd.

Item de summa, de ik untfangen hebbe, es 1966 mark 22 schot myn 9 ₰.

Nû sla ik 1 summa jegen de ander, so behelde ik hir noch 20 mark 3 ferd. 21 ₰ unde 1 qûade nobel. Item desse selven 20 mark 3 ferd. 21 ₰ hebbe ik gegeven Peter van dem Water unde ok de 2 grone Yperschen darto, wante he alle dink under my besat hadde; he meinde eine wile, ik solde eme wol

1) 20. Juni. 2) 26. Mai. 3) 8. Juni. 4) 6. Juli. 5) 8. September. 6) 18. November. 7) 30. Dezember. 8) 17. Januar. 9) 24. Juni.

alle sinen schaden optorychten, dar wolde he my wol myt rechte to bringen. Do segede ik, ik wolde eme alzo vele doen als ein recht were unde anders nicht. Wolde he my ycht nemen, dat moste ik lyden.

Vortmer so wetet Hildebrant, dat ik my vorrekent hebbe, an deme solte 2½ mark dat ik jů mer to gerekent hebbe dan jů bort. Dat quam darvan to, dat ward lange, er ik konde weten, wes vor de 8 leste soltes wart, de to Koningesberge weren unde Peter van dem Water leyp my allen dach op den hals. Welle gi my darvan wes wedder keren, dat steyt an jů. Ik wart ok beschalket myt 1 qůaden nobel, de hort jů to, wante se wart my vor 1 roet Ypersch van jůwen laken. Ok so steyt my noch von jůwen ersten Lirschen laken unde van gekrůmpen unde geschoren, de gi my darby senten, dar es my 1 man van schuldych 68 mark. Got weyt wol, dat ic er neinen vromen en hebbe, Got vorgevet eme. Ok steyt my van dessen lesten Lirschen ute 20 mark, de solde ik to pingesten hebben hat; ik hebbe fůste utgeleget. Got rade darvor dat ik et wedden kryge. Ik wolde, dat ik hir bet by hedde konen doen, so wet et Got, dat ik dat van allen mynen herten gerne gedaen hedde.

Item, leve Hildebrand, overseyt desse rekenscop, schelt dar ycht ane, dat it myn schult es, dat wel ik beteren, alzo ik beste kan, ofte Got wel. Hirmede bevele ik jů unseme leven heren Gode unde unse leve here Got vorsette uns allen unsen schaden unde unse ungemak. Myn broder unde ik hebben groten schaden genommen unde ik meinde, wy wolden uns nů hir to hopen geholden unde wolden uns hir nů op dem lande geberget hebben. Nů sin hir myns omes kinder, de doen uns alzo vele ungemakes, dat ik nicht wet, wat ik doen sal unde jo doen se uns gewalt unde unrecht vor Gode, unse leve here Got sy gelovet vor sine genade, dat he uns wat tovoget. Ik hebbe dat getogen unde lopen unde arbeydet, dat ik en dat ere tosamen hebbe beholden. Dyt es nů myn loen, dat se my myt aller valscheyt nagan, unde se bringen nů ere gelt ovel to, dat eren vader dicke sůr worden es. Grotet my jůwen broder unde alle vrůnt sere. Got sy myt jů. Gescreven des mandages na der hilligen drei koninge dage 1422.

Gerwin Maschede.

316. Tideman Brekelvelde (in Lübeck) an Hildebrand Veckinchusen in Brügge. — 1422 Januar 17.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An Hildebrant Veckinchusen to Brugge littera detur.

Vruntlike grote unde wes ik gudes vormach tovorne screven. Wetet, Hildebrant, gude vrunt, dat ik juwe breve vuste wol vornomen hebbe, der doch nicht luttik en is, unde vorwar, Hildebrant, ik en wet nicht, wat ik ju darop scriven sal, wante gy scriven vuste, dat gy hopen, dat gy alles dinghes, off Got wel, enen guden ende hebben solen unde wellen, er gy van Brugge scheden wellen. Hir misdunket my tomale ser ane, wante ik en vorneme solkes nicht unde ik en kan nicht weten, war dat herkomen sal. Gy hebben my ok ghescreven, dat gy vrunde rades gerne horen wolden, dat se ju er gutdunkent scriven solden. Leve Hildebrant, wat solen ju de

vrunde scriven, ju mach wol vordenken, dat ik ju den rat ghesecht hebbe unde ok ghescreven hebbe, dat gy juwen brodere al dink overgeven solden, wo ju dink stende. Dit sulvet hefft ju ok juwe brodere wol ghesecht. Hir en wolde gy noch ny to unde Margrete mot umer mit den kinderen eten unde se sal noch de renthe betalen van deme huze, alse nu paschen komet van 1½ jare unde juwes broder sweghers wellen sick in dat hus wellighen laten, so sy gy des huzes mit alle quiit. Unde wy hebben her Hinrik Rapesulver den eghendom des huzes vorpandet. Hildebrant, dit wel en dunker dont werden, dat my nicht wol behaghen en kan, dat my van al minen herten leet is. Unde alse ik noch vorneme, so dunket my, dat hir noch ut bullert Ludeke Stenhorst, deme sole gy schuldich sin by 1000 mark Lub. Dit wart my ghisteren ersten to wetene, wante he hadde ratvraghet mit her Jorden unde mit her Hinrik Rapesulver, wo he dar best mede varen solde, also dat se eme nein rat gheven en konden. Hildebrant, aldus vorneme wy vuste wol, dat gy schuldich sin, mer wy en vornemen nicht, we ju schuldich is, off war gy dat gut hebben, dat men mede betalen moghe. Gode enbarmet, dat gy et hirto komen hebben laten. Item alse gy scriven van den 600 gulden van des Romeschen koninges wegen, de hovetbreff lecht hir under deme rade unde de en wert nicht ut deme rade antwort, de 600 gulden en sin betalt. Vorwar, Hildebrant, al quemen ju de 600 gulden al to, so were dat noch en clein ghelt in juwen schulden, alse ik vornomen hebbe. Vorwar, Hildebrant, ik en wet nicht, wat ik ju raden sal vor dat beste dat kenne Got, mer ik wet wol, dat eneme yeweliken banghe noch wert. Hirmede bliivet ghesunt. Ghescreven op sunte Anthonies dach anno 22.

T. Brekelvelde.

317. Sivert Veckinchusen in Lübeck an Hildebrand Veckinchusen. — 1422 Januar 21.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An Hildebrant Veckinchusen, wor he is littera detur.

Wetet, leve broder, dat ik juwen breff by Unrouwen wol vornomen hebbe unde myn suster unde [ik] hebben ju vele ghescreven. Wy konnen ju nycht mer scryven, er wy antworde darvan hebben. Item, ik hebbe Corneliese ghedân den breff up de schult tô Bacherach unde ok de crallen unde ik vruchte, em schole van der schult to Bacherach lanxem wat werden. Unde de crallen vorsatte he my vor 85 gulden, do he dar nycht so vele vor krighen konde, dat he my myn ghelt weddergeven mochte, do toch he wech unde let my de crallen. God rade, wanner dat ik myn ghelt wedder kryge, he konde er to Collen offte to Vranckevort nycht vorkopen al wolde he se ok umme 60 gulden al ghegheven hebben. God betert, dat ik al umme in schaden kome. Item alle vrund synt, God dank, ghesund men willen my myne oghen nycht beter werden, so vruchte, ik kone ju sulven nycht vele mer scriven. God betert.

Item, ju vordret doyt my groten schaden in som saken dat mot nu bestande bliven. God wise my gude weghe up den somer unde helpe uns

allens lydens unde sorghe enen guden salighen ende. Provet alle dinc to den besten; grotet alle vrund. Ghescreven up sunte Agneten dach anno 22.

Zyverd Veckinchusen in Lubeke.

Item, so hedde her Hinrik Rapesulver sin ghelt tomale gerne unde he is tomale gram, dat he des beyden mot, dat mochte vele schaden inbryngen, darup weset betyden vordacht, dat rade ik hoge. Wente he is eyn gud vrund unde mochte noch vele gudes dôn boven al de hir sin. So wet ik hir nen beteren vrent unde ok hedde de mome er rente gerne van dem hus in al. Provet dat beste. Vortmer segget juwen swager Peter, dat ik em sin ghelt wil senden by Engelbert, wan he, eff God wil, kumt ut Lifflande.

318. Kornelius Veckinchusen in Augsburg an Hildebrand Veckinchusen in Köln. — 1422 Januar 22.

Rev. St.-A. Orig. Pap. in zwei gleichlautenden Stücken. Adr.: An dem erberen man Hilbrant Veckinchusen tzo Collen oft wâr er ist littera detur. *Bei beiden darunter von H. Veck.'s Hand:* 8 in merte.

Vrontliche gross unde waz ich godez vermach. Wissent lieven oem Hilbrant, daz ich wael mach unde ghesont byn unde des ghelichen beghere ich alle weghe van uch unde van urer vrauwen unde van uren kinderen nu unde tzo allen tzitten tzo wissende. Item so wissent daz myr tzo mael sere verlanchet, wie es umme ur sache gheganghen sye unde sonderlinghen als van dem Johan Raet van Nymmeghen oft ir de pande gheloeset haent eder nycht unde auch mynnen bryf, daer so verlanghet myr tzomael vast nach unde ich wil uch bydden of allen verdinst, daz ir myr willent vorscreven oft ir de pande gheloesset haent unde mynnen bryf; unde vorscrevet myr ghen Mens eder aen Rotgher tzome Rosse mynnen wird tzo Mensse, der schicket myr de bryf wael vort unde vorscrevet myr al underscheit van allen dinghen. Ghegheven tzo Auspurch of den 22 dach in gener 1422 anno.

By myr Kornelies Veckinchussen.

319. Hildebrand Veckinchusen in Brügge an seine Frau Margarethe Veckinchusen in Lübeck. — 1422 Februar 18.

Rev. St.-A. Orig. mit den Spuren eines rothen Siegels. Adr.: An Margreten Veckinchusen in Lubeke lyttera detur.

In den namen uns heren, Greteke, leyve wyf, dy gheleve to weten, dat ick dinen breyf wol vorstan hebbe, dar du my inne scryvest, dat du ghesunt byst met unsen kinderen, dat hore ick ghernne, dat moyte uns God allen gunnen so langhe alst sin leyve wylle sal sin to siner beheghelykheyt. Unde vort also du my scryvest van Ludeken Stenhorst, woy sek dat hevet unde wyvelle des es, dat sal seck wol vinden, wert gud umme dat ene so, so wert dat ok wol gud umme dat ander. Est dat dy Ludeken Stenhus spreket mer, so segghe emen aldus, dat hey sine macht hir to Brugghe sende an sinen

ghesellen Johannes Dusseborch, den hey ok tovorn mechtych hadde maket desser sake. So wat den enen over sal gan, dat sal ok den anderen overgan, elk na penynchtalle. Wachte dy harde wol dat du dy nicht vorsprekest in gheyne sake na dat dyt dus fernne komen es, so mote wy doen dat beste dat wy kennen unde moghen. Noch so hebbe guden moyt unde lat uns Gode dancken van al. Mach my ghelyk unde recht scheyn, so wel ick met der hulpe Godes noch doent also utrychten, also dat ick vor Gode unde der meynen werlt wel bekant sin. Hir kan ick gheyn hastychheyt inne besseghen, dyt moyt altomale sin ghedan met groter wysheyt, des ick unde wy al wol behoven. Woy dat my Jacop Scotteler handelt hevet, dat sal dy wol bet to weten werden, dan du noch weten maghest.

Item leyve wyf also du my scryvest van den hus, dat men dy dat afwinnen solde over dey rente, darop so scryve ick dy aldus. Segghe mynem broder aldus dat hey met der Luschen also spreke, dat see my unghemoyet laten also van der rente, wante hey hevet mer in handen van der rekenschap sins sons Kornneles dan dey rente dreghen mach, op dat dû macht in den husse blyven bet ick seyn mach wellen wech dat et utwel. Darumme segghe Syverde dat hey dat overghelt van Korneles darto holde, hey hevet Korneles sin soen 1 breyf van $132\frac{1}{2}$ gulden levert. Darto heft hey dey karalen unde darboven hebbe ick Kornneles ghelt ghelent, woy dey rekenschap stet. Dat hebbe ick mynem broder al screven. Ick was Korneles nicht mer dan 210 Rynsche gulden schuldych. Wes daboven myn broder heft, dar betale hey van dey rente, wes hey darboven mach hebben, dat hey dy dat gheve to tereghelde.

Item, so myn broder noch dat hey unse swagher Evert Moyelyk gheve dey 100 mark Lub., alse hey my to jare screff, so welle sy wy dan Evert to myn schuldych, segghe Syverde, dat hey seck hirinne sulven quyte also sek dat ghebort, dat wy in den hus blyven. Myn broder scref my noch nu breyf van Lubeke, hey ghevet dat al op sin oghen, God beter sin oghen, op dat hey ju in den saken [do] so seck dat ghebort. Weret also dat Syvert dyt hus nicht redden wolde, so maket ummers also dat wy int hus blyven. Ick hope dat wy dar noch wol so velle pande hebben, dat du dat mede redden maghest. Wor wy des hus quyt worden, so were unse doent nicht. Ick hope noch wol int hus to faren met dy unde met allen unsen vrenden, des moyte uns God gunnen.

Item also du my scryvest vor borgerschap optoseghen, dez sal nicht scheyn. Welt God, dey van Lubeke solen my noch helpen to mynen rechten, wante unse heren solen myr mechten sin to eren unde to rechte to vorantworden wort to doende es. Darumme leve wysselyken in allen saken met vrende rade dar des es wol van node. Her Hinrych Rappesulver sal nicht myssen sins gheldes, dat vare wo yt fare.

Item, leyve wyf, so gheleyve dy to weten woy dat ick met Jacop Scotteler noch faren sal. Des werde ick ghewar, hedde sin hovet ghedan, ick were wol secker wesen, dat ick in den sten nicht ghekomen hedde met der hulpe Godes. Nu dat dus komen es, so sy ick wol in den sten met guden vrede unde passe na dat ick solde ghefanghen sin, so sy ick in der werlt nerghen

leyver fanghen dan hir. Wante ick hebbe gud ghemak also ick op der masschop mochte hebben unde wes ick to donde hebbe, dat wel ick met der hulpe Godes al wol bedryven. Dey hunderste man weyt noch nicht wo yt faren sal, dat sal ofte God wyl, bet faren dan.som meynen. Leyve wyf, du maghestu nu wol seyn unde ick mede, wat vrende wy nu hebben. God moyte uns helpen, dey hevet dey macht.

Item, leyve wyf, also du wol west van des Romeschen konninghes saken dey konne wy noch tom ende bringhen, dar ick noch grot ghelt an hebbe. Her Godeken Fysayn doet uns nicht recht, kommet hey nicht, so moyte wy dar ander rat ophebben.

Item, kommet Einghelbracht ut Lyflande, de sal uns al bescheyt wol brenghen van unsen vrenden. Velle lude wellen segghen, ick solde mynem broder und ander vrenden unsen stat hebben to kenen geven. Du west wol wat dar to schach in vortyden unde wat doghet sey uns dan hebben; dart uns tokomen es, des moghen wy ander luden dancken. Emen sey woy emen sy, dey cleyt lach noch nicht, dat sal seck noch altomale selven vinden, wellet God. Dar twyvel neymant an dey dessen winter wat ander den sne gheraket hevet alst op den soemer kommet, des salt jo ein dels afsmelten. Hirumme so lat dat Gode scheyden noch den tyden, dat sal seck al sulven wol vinden alst tyt es. Welt, du maghest nu alle dinch horen horen unde dat wol vorstan unde wan dy dat wol puntet, so maghestu dat wol vorantworden unde ick mede.

Hedde myn broder Syvert na mynem rade dan al des speles wer uns gheyn noyt, al dont hedden wy wol gheredet met grotem profite unde ere, dar hey nu to wolde. Hey seghede altos, hey wolde seck nicht vorderven umme unsen wyllen, hey hedde sin hemmede leyver dan sin rochk, hevet sin hemmede wol verwart, dey bate es sin. Ik was quansus sin rock den warp hey over den tun, emen duchte dey rochk dochte nicht; hedde heys gheloven wellen, so mochte hey wol vor sinen broder holden hebben, mer emen sy woy emen sy, dyt moyten wy altomale stellen in dey hant Godes met wy moyte dar noch wysselyken mede vortfaren. Ick wyl noch alle sake int beste nemen; twyst tusschen broders unde vrende doch nicht, wante worumme wan dat vromede dat seghen, dat solde gheyn profyt inbrenghen. Darumme so moyten wy lyden so wy best moghen, my dunket dat et wol anders mochte sin met velle saken, alle man kommet nicht met den besten hirto. God vorgheve al mysdat.

Item, Greteken leyve wyf, also vernne also du dat bybrynghen kanst, so sende my myn ghetydebok unde dat bok van den teyn gheboden, darto mynen swarten kerl met dem beverswamme unde den roden kerl met den menckvellen unde darto mynen swarten kerel den langhesten unghevoydert unde ok din ander Vlamesche cleder; solk doent es hir best, dy mach tu in ene tunne slan Heyman efte Tydeman Brekelvelden, dat sey hir an Johannes Sunnenschin senden, so sal my wol werden. Wante ick moyt cleder hebben al bin ick hir in den sten 1 man, mach des sins wol ghebrucken hir in den sten. Item so wes tu dar mer hevest van anderen donde dat dy dar gheyn

nutte mach sin, dat sende hirover; ok ghef dat al Tydeman Brekelvelden, dat es noch gheldes wert, des wy dar hebben.

Item, leyve wyf weret sake dat God vorbeyden moyte, dat wy des hus quyt to Lubeke werden, so hebbe ick dat in mynen sin, dat ick nummer to Lubeke wolde komen to wonnen unde ok so wel ick myn dont also anstellen, dat nummer man my noch den mynen sal vorwyten dat ick wor op ein vryheyt sy untweken op ene vryheyt, umme guder lude er gud voruntholden. Ick hebbe myn ere leyver dan alder werlt gud.

Item leyve wyf na dat alle sake fallen solen to Lubeke unde hir, darna so moten wy dan unsen rat nemen op den wes wy anslan wellen to unsen profite.

Item, leyve wyf, so hebbe ick ghedacht op dat hus, dar du inne best, woldest ummers nicht beter vallen dan dat es, so wordet ein dat beste brôuhus dan ick to Lubeke wet, dar sin keller ghenoch. Woldet God dat nicht beter maken, so wolde wy uns des wol berghen met der hulpe Godes. Ut Lubeke saltu nicht, wante gans my God, so wyl ick des besten in allen saken ramen. Ick scryvet dy noch, ghef alle man dynen stat nicht to kennen unde love allen ghesten nicht dey my gheyn doen kan noch wel, de sal myn stat nicht weten. Ick hebbe dy wol er screven van anderen saken, moychte ick muntelyken met dy spreken, ick wolde dy wol mer seghen dan ick dy scryven kan ofte wel. Mer doch du moyst sin wyf und man, sû darto, dat du dyr sine wyslyken bruckes met vrende rad. Wante ick bin noch unverloren by der ghenaden uns heren, wante dat komet manych gud man in den sten to Brugge, wan hey betalt, dat hey schuldych es, so blyvet hey so gud born also na ofte na so gud also vorn.

Item so hevestu dar 1 was met er rekenschap, dey ick dy leyt; dey lat mede in dey tunne met den cleder slan. Vorwar al ander scryft wol; myn beslaghen lade kendstu dey fullen met prundelinghe in ene tunne beslaghen met anderen dinghen, dat seghe ick wol dar ick al myn doent inne besluten mochte in den sten. Overdenke alle doent bet dat ick dy scryven kan. Darmede moyte dy dey almechtyge God bewaren unde alle kinder unde vrende. Ghescreven des myddewekens vor der fasten 1422 in Brugghe op den sten.

Hildebrant Veckinchusen.

320. Hildebrand Hoieman in Lübeck an Hildebrand Veckinchusen in Brügge. — 1422 Febr. 26.

Rev. St.-A. Orig. Pap. Adr.: Dem erbern manne Hyldebrant Veckynckhusen to Brugge littera detur. *Darunter von anderer Hand*: 11 in merte.

Minen wyllgen denst to allen tyden Hyldebrant Veckinchûsen leve vrunt jûwe schade und jûwe moycheyt is my to male let, God allmechtych helpe jû dez enen guden ende, dez bydde ik Gode alltyd. Item, so wetet leve Hyldebrant, dat ik wol vorstan hebbe in vele jûwer breven und ok van jûwen broder Zyverde, wo dat ik jû schuldig sy 50 mark Lubisch und dat

ik de jûwen broder Zyverde geven sulle van jûwer wegen. Nû dessen hevet my grot wûnder, dat gy dyt so vele schriven und gy weten wol, do ik jû latest de zeddelen overgaff, wo unse dynge stunt, do bleff ik jû schuldig 50 mark Lubisch und by 5 sl. off 6 und hirto so hebbe ik untfangen van Hermen Jackenstrycker 29 mark Lubisch 6 sl. 8 d, dyt were tohope 79 mark Lubisch 12 sl. 8 d. Hirtegen hebbe ik wedder utgegeven to jûwer behof, so hir na geschreven steyt:

Item, int erste lende ik jûwem wyve 49 mark Lubisch, de gaff se her Hinric Rapesulver.

Item, noch er gedan int hûs entelen 15 mark Lubisch.

Item, so dede ik jû sulven 15 mark Lubisch, do gy nû latest hir weren, aldûs were de summa in al, dat ik wedder utgegheven hedde to jûwer behof 79 mark Lubisch, aldûs bleve ik jû schuldig 12 sl. 8 d. Leve Hyldebrant, hir moge gy jû na rychten und schriven my nicht, dat ik dat gelt utgheve, dat ik rede utgegheven hebbe. Doch ik wet wol, wenn gy geweten hedden, wo et darumme gewest were, gy enhedent nicht geschreven, men wetet, dat et aldûs darumme is, alze ik jû schrive; hirmede bevele ik jû dem almechtygen Gode, de mote jû jûwen dingen alle enen gûden ende helpen, amen. Geschreven dez ersten donrdagez in der vasten anno 22.

Hyldebrant Hoyeman in Lubeke.

321. Sivert Veckinchusen in Lübeck an Hildebrand Veckinchusen in Brügge. — 1422 März 12.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An Hyldebrand Veckynchusen Brûgge littera detur. *In dorso von der Hand des Empfängers*: 10 daghe vor Palmen 1422[1]).

Wetet, leyve broder, dat ic juwen breyf wol vornomen hebbe unde her Hynric Rapesylver noch her Jorden syn nicht to hûs. Darumme kan ic nicht umme dey breyve an den kopman spreken, ic hadde tovoren met en sproken, men en noch andern vrunden dûchte best, dat men beydede na eymen gantzen eynde woe unde in wat wyse gy vorrathlyken in den stein komen weren, op dat sey wat vastes unde wat draplykes scryven mochten. Unde wy hebben ju al dync by mynen veddern Engelbrecht muntlyken unboden unde al unse gudduncken unde dat hey al dync vorvaren sal to eynem vasten ende unde uns dat weder scryven. Darna wel ic met vrunde hulppe des besten ramen. Got beter al unse ghebrek unde helppe uns ut al unser noet des behove wy al umme wol. Ic hebbe nu groten schaden nomen unde ok es Hyldebrand Hoyeman ghevangen unde weten nicht, war hey ghevonet es. Got betert. Ghescreven op sunte Gregoriûs dach anno 22 jar. Ic en scref in ½ jare nicht so vele, also nu in 3 dagen.

Zyverd Veckynchusen Lubeke.

Item, gy scryven my, ic sol 100 mark geven, men gy scryven my nicht van den 60 gulden, dey ic ju over eynen jare gaf unde 21 mark Lub. vor

1) 27. März.

allerleye in juwe hus unde nu lest 21 gulden to Kolnne unde ic vunde[1]) noch al den dach, wol ut to geven wyste, war men gelt neme; met drowen eder over my to clagen kan nicht vele gudes inbrengen: elken wert bange noch an syme dele. Got betert al umme. My wart ny also bange, dat wet ic wol.

322. Sivert Veckinchusen in Lübeck an seinen Bruder Hildebrand Veckinchusen in Brügge. — 1422 März 27.

Rev. St.-A. Orig. Pap. Adr.: An Hyldebrand Veckynchusen to Brûgge littera detur. *Darunter von H. V. Hand*: 4 dage na paschen 22.[2])

Wetet, leyve broder, dat myn sûster unde ic nu in 3 breyven mest allens screven juwe gudduncken wol vornomen hebben. Got gève, dat et jo also gud valle, also gy screven hebben, men wy vrûchten, dat welle lancsan also gud vallen; doch Got es wol vele mer mechtych ande myn suster unde ic hebben ju al unse gudduncken over 6 dagen wederscreven unde en weten ju wat mer scryven, men wy wellen antworde vorbeyden op Eyngelberts antworde unde ok op dey breyve, dey wy ju send sand hebben; darna wel syk myn suster rychten. Hedde wy er des gunnen wellen, sey hedde lange vor vastelavende ut dem huse varen unde meynt hedde sey nû in dat hus komen, dat were hyr nummer to komen unde sey kunne ok nummer in dem hûse wolvaren. Unde vorneme sey neynen betern trost van ju bynnen kord, so wel sey in dem huse nicht blyven. Nu op sunte Mychele heft dey Lûnsche an dem huse 50 mark Lubisch reynte unde her Hynric Rapsylver wel syn gelt hebben al wat kostet unde dat hus solde ok wol 50 mark kosten to bûwen. Unde myn suster claget, sey hebbe drade al ere cleynode vorsat unde vortert unde behovet al dage gelt unde heft neyne grote. Welde Got betert al umme unde ic hebbe nu echt groten schaden nomen unde Hyldebrand es nu ghevangen unde sal my grot schaden, also dat my bange noch werd unde vele banger dan ic ju scryven kan unde gy scryven. Ic sole 100 mark utgeven, men gy scryven nicht van den 60 gulden, dey ic ju hyr leynde unde by 22 m., dey ic ju hyr int hus utgaf unde 21 gulden to Kolnne; al dyt moste ic ok eyrst weder hebben. Unde gy scryven van Kornelys, ic hebbe em den breyf ghedaen op Bacharach, also gy my scryven, hey mochte wollen 60 gulden hebben vor den breyf unde ic leynde em gelt op den crallen; ic wolde dat ic dat weder hedde also dat gy darop neyn rekenscap maken darvan unde gy maken juwe rekenscap op vele dynges, darvan ic vruchte ju numer pfennig werden sole. Unde wan gy dar unde myn suster hyr al vortert hebben, dat gy by brengen kunnen, so mote gy noch op eyn beter bestant dencken, unde ic vruchte juwe meynynge sole unde vele saken[3]) sere schelen unde ic wolde, dat gy ut dem steyne weren unde op eyn beter dechten, des were lange tyt ghewesen.

Item, Jost, juwe sone hadde hyr nu myner sûster screven, dat ere moder unde ere broder sey bydden leyten, dat sey er jûwe dochter Greteken unde Hansseken senden wolden met den eyrsten schepen, sey wolden en des

1) unleserlich. 2) 15. April. 3) Die drei letzten Worte unleserlich.

besten doen unde nicht vorderven laten. My duncket myn suster wel das nicht doen unde wel ere kynder numenden senden unde ic woldet op myn lyf raden, dat sey er Greteken sende met dem eyrsten. Dyt scryvet er unde provet sulven des besten op dey lengede; hyr sûmet nicht mede, dar leget macht an, also ju Eyngelbert ok wol mach gheseget hebben, wan men dat ferken bût, so sal dey sok reyde wesen.

Item, ic sende ju eynen breyf an den kopman van dessen rade unde dey utscryft darby in Eyngelbert breyve, dey breyf steyt hart nôch; som vrunde meynen dey kopman mochtet syk annemen, darumme mochte gy dat op den wert leggen, dat hey ju vorkorttet unde vorsnellet hebbe, dey breyf steyt op ju sake, were gy ut der vencnisse, so mochte gy vorder spreken. Got wet wol, dat my dy scryven hart noch ankomen es, ic vrûchte myn ogen wellen lancsam weder gud werden, Got betert al umme. Ghescreven des vrydages na mytvasten anno 22 jar.

Z + V + Lubeke.

323. Johan Raet in Nymwegen an Hildebrand Veckinchusen in Brügge. — 1422 April 13.

Rev. St.-A. Orig. Pap. Adr.: An Hilbrant Figgichûsen mynen goiden vrient. *Von H. V. Hand*: 1422, 14 dage na passchen[1]).

Goide vrient, alsoe gi woil woet, dat ic woil vorvolgt hebbe juwen goide, dat gi my pantgewyse versat heb und heb dat te drie stonden laten volgen in den Franckevoertsche merk, daer ich groten hynder und schade by heb, als gi selven woil prûvenen moigt und u neve oeck woil weet und dat goet oeck nyet overslaen en mach; ind begeer daromme van u, dat gi gelieven will, dat ic dat gûet aen myn scholt behalde mit goider vruntscappen went eest sake, dat gi des nyet doen en wilt, soe will ic doch dat goet tot Colne mit recht vervolgen un wes my ock dan dat gûet erger velt und is dan myn hoefstell ind schade, den ich daer by geleden und gehadt hebbe, den will ich dan vort vervolgen aen u und aen uwen erven, daer ich kan und mach. Und wes gi hier in doen wilt, dat laet my weten by brenger dis briefs, went ic my darna richten wil te doen gelyc voirscreven steet, went ics nyet lange verhalden en kan noch en will. Got symit u altyt. Gescreven des manendages na belaken paesch dach. Und dat ic dus lange hier in gebeit und dit verhalden heb, dat heb ic gedaen omme beden wil Filips Spaermeker uwes neve.

Johan Raet, burger tot Nymegen.

324. Sivert Veckinchusen in Lübeck an seinen Bruder Hildebrand Veckinchusen in Brügge. — 1422 April 21.

Rev. St.-A. Orig. Pap. Adr.: An Hyldebrand Veckynchusen Bruge littera detur. *Darunter von H. V. Hand*: 1422, 11 in meye.

Wetet, leyve broder, dat ic unde myn suster vele breyve van ju hat hebben unde hebben ju ok vuste vele wederscreven unde scrive ju ok gernne

1) 26. April.

vele, woldet wat inbrengen. Gy trosten uns wol unde meynen jo al ju dync op eynen guden eynde to brengen unde wellen al juwe schuldemer op eyn tyt aftoleggen unde ic kan nicht weten, wargy dat gelt wellen nemen, ic vrüchte gy solden van al unsen vrunden nicht 50 ℔ groten krygen und solde gy 150 ℔ op reynte nemen, dar moste gy voregeven des jars by 100 m. Lubisch, warmede wolde gy dat dan noch vorwysen. Unde my duncket al unsen vrunden unde sunderlyngen my wert vele to bange. Got betert al umme. Unde gy wellen jo dat hus beholden, ic vrüchte dat wolle ju rüwen. Her Rapsylver wel syn gelt hebben, al wat kostet unde wert hey vortornet, dat es vor uns allen nicht. Unde gy scryven nicht worvan men en betalen sal. Ic en dar under syn ogen nicht mer komen. Gy mogen betern trost weten, dat wy hyr dencken kunnen, wy vrüchten hyr al wan gy dar unde myn süster hyr al vortert vorpandet hebben, wat gy by brengen kunnen, so solt noch erger werden unde moten dan noch op eyn ander dencken. Ic kan ju nicht wol trosten eder vele gudes scryven, men ic wolde, dat gy ut dem stene weren bleven doch na juwen breyven, so weret ju nicht leyf unde meynen dat sole aldus beter werden, des gunne uns Got al umme. Ic wet ju wat mer scryven, er ic antworde van ju hebbe van des rades breyve. Got geve dat ju dey breyf helppen mote; al vrunt doen ju sere groten. Ghescreven 9 dage na paschen anno 22 jar.

Zyverd Veckynchusen, Lubeke.

325. Hildebrand Veckinchusen (in Brügge) an seine Frau Margarethe Veckinchusen in Lübeck. — 1422 Mai 10.

Rev. St.-A. Orig. mit den Resten des Secrets. Adr.: An Margreten Veckinchusen in Lubeke lyttera detur.

In den namen uns heren. Greteken, leyve wyff, dy gheleyve to weten, dat ick in 8 weken nu breyf van dy hat hebbe noch van mynem broder, dat my nicht leyff ein is. Men Johann van den Bokel scref my lesten 1 breyff, woy hey nicht wol konde komen. Aldus so scryve ick eme noch, dat hey hir komme ghelyk ick eme lesten screff, dat hey des nicht einlate ghens sins unde komme hir noch unde helpe my to mynem rechte, so siek dat gebort, mer doch ick hope Bokel sy op den wege alreyde umme herwort to komen, od ghevet, amen. Herman Derssouwe dey screff Bokel lesten 1. breyff ok van mynen saken, darumme hope ick hey sal herwort komen, offte God wyl.

Item, so antworde my nu Einghelbracht Veckinchusen 1 pack, dar was inne 2 hemmede, 4 brocke, 2 nachtmussen, God lont dy, dat du my darmede bedacht hewest. Doy wol unde scryff my, woy seck dar alle dinch hevet. Syvert noch du einscryvet my gheyn underscheyt van al woy ju dar gan mach myt allen saken, dat wysste ick tomale ghernne, woyt umme al dinch sin mochte. Unde ick hadde dy umme ander dinch ghescreven, dar einscryvestu my nicht van, ein lat des nicht du scryvest my alle tydinghe beschedehyken, darmede so make dy guden hoghen in allen saken, dat sal offte Got wyl, noch alto male gud werden. Lat uns Gode dancken unde loven to allen tyden. God vorghevet den ghennen, dey uns hirto ghebrocht hebben,

Wy hebben noch dune vrende, alumme twyvel dar nicht an. God sal uns underweghen nicht laten met unsen cleynen kinderen by siner groten untfarmycheyt.

Item weret also, dat Bokel nicht komen ein wolde, so mosste ick enen anderen wech hebben met der helpe uns heren Godes, noch so solde ick to rechte komen, ick ein twyvel dar nicht an. Ick sal, offte God wyl, wol myt rechte utkomen. Darmede so grote alle vrende sere. Ghescreven op 3 weken vor pinxsten unde var ewychlyken wol met allen unsen vrenden unde kinderen. Holt ummers dey kinder in twanghe unde dat sey wat leren unde ein lat dy nicht vorlanghen, dat weyt neymant, woy alle dinch komen mach. Dat sal, effte God wyl, noch bet komen dan som lude sal leyff sin. God vorsey unser allerbeste, amen, an lyve unde zeylle, amen.

Hildebrant Veckinchusen.

Item leyve wyff, so screff ick dy lesten offte Bokel 1 tunne hedde toghemaket, dat du my prundelinge darinne soldest senden, dey hir better were dan dar, so mochte ick dey hir doen vorkoppen na proffyte alwert. Alse, wan God gheve, dat ick utquemme, so solde ick al myn doent ersten clar maken, er ick ut Brugge toghe, wante ick solde nicht ghernne seyn dat dey lude, den ick schuldych were, to Lubeke op myn hals solde kommen, dat mosste al umme clar sin, dat mote my God helpen unde sin leyve moder unde alle Godes hilghen. Ick hope, dat sal my scheyn met der hulpe uns heren Godes.

Item, unse kindere wyl ick nicht ghescheden hebben. Holt dey altohope, God sal uns wol helpen, in Lyfflande kommt unser dochter gheyn. Welt God, wan ick ut bin, so kommet dach unde rat, God geve unss dan des besten to raken myt allen sãken, dat uns gud sy an lyff unde zeylle, amen.

Leyve wyff, doy wol unde bydde Bokelle met gaders mynen broder unde ander vrende, dat hey dey reysse annemme unde komme her. Alle vrende sin hir nicht vellych to desse saken to rechte togande, darumme so hedde ick ghernne Bokelle hir met den ersten. Wan ick ut were, so wyste ick neymant bet to myns deghendinghesman dan Bokel, dey moste my alle dinch helpen to enen einde deghendinghen. Hey were dar wol ledych to wante hey hedde hir vele anders to donde. Darumme ramme hirinne des besten met vrenden, dat hey komme myt den ersten.

Item, so hore ick zegghen, dat myn broder kranck sy, God vorsey sin beste an lyve unde zeylle unde uns allen, amen. Holt dat vrentlyken myt eme unde met allen vrenden. Doen sey anders dan to punten, dat sal seck wol vynden, also seck dat puntet.

326. Korgelius Veckinchusen in Augsburg an Hildebrand Veckinchusen. — 1422 Mai 14.

Rev. St.-A. Orig. Pap. in zwei gleichlautenden Stücken. Adr.: Dem erbaren unde wissen Hilbrant Veckinchusen tzo K . . . . eder woer er ist. *Auf beiden Stücken von H. V. Hand*: 1422, 11 in junejus.

Minen dinst, wissent lieber oem Hildebrant, daz ich wael mach; daz ghelichen hor ich alletzit ghern van uch unde van allen mynen lieven vrenden tzo wissende. Item so wissent, daz es myr itzunder nycht vast wael gheit als van myns vaders weghen unde alse van des godes weghen, daz in Fryol ghenomen waerd. Und men stelt myr itzunder hirumme under binnen nach daz ich noch tzo lande eder tzo wasser sicher byn unde ich wolde ghern dem hertzoch 250 gulden ghegheven haven, daz er mynnen bryf wold haven wedergheven, daz wil er nycht doen unde er sprycht, er haeve wael 600 gulden of schaden ghegheven, de wil her also wael haven, als daz houbtgoed; unde er en wil myr nyndert ghein gheleit nycht gheven unde ich dedinghe noch alle daghe myd em daz ich ghern seghe of es slecht mocht werden umme ein klein ghelt, daz wolde ich ghern gheven of deme daz es ein ende mocht werden, God gheve, daz es ein goed ende werde. Item so doent also wael unde grossent myr alle myne front tzomael vurt unde saghent en, daz ich wael mach unde ich wil myd den ersten ghen Brugghe komen und wil alle dinck slecht machen unde ich bydde uch umme Godes willen, daz ir ghedencken daz myr myn bryef weder werde als van de 210 Ryns gulden, de ich dem Hans Raet van Nymmeghen gaef, der daz sydendouch tzo pande haet, de samyd unde de taffetta, daz ich van dem man unghehindert werde wan ich mych vast var den man besorghe unde ouch ghedencket, daz myr ouch etwas gheldez werde wan ich, of God wil, tzo uch komme. Anders nycht dan vorscryvet myr ghen Mensse tzo Hinrich tzome Ross, mynnen wird, daer so wird myr de bryf wael. Ghegheven tzo Auspurch of den 14 dach in den mey 1422.

By myr Cornelies Veckinchussen.

327. Sivert Veckinchusen in Lübeck an seinen Bruder Hildebrand Veckinchusen in Brügge. — 1422 Mai 30.

Rev. St.-A. Orig. Pap. Adr.: An Hildebrant Veckinchuzen to Brůgge littera detur. *Darunter von H. V. H nd*: 1422, 14 in junejus.

Vruntlike grote vorscreven. Wetet, leve broder, dat wy juwe breve unde scryffte wol vornomen unde hebben de juwen vrunden laten lezen unde hebben hir van dem rade breve darop vorworven alzo wy best konden unde wy syn des alle gevrowet. God geve, dat yd to den besten komen mote; wy senden ju breve unde utscryfft by dessem boden.

Item, broder alzo gy my van Cornelys scryven, ik hebbe synt sunte Mychaele nů breff van em gehat unde wet ok nycht wor he ys, darumme kan ik van den panden nycht scryven. My ys let, dat he de pande nycht geloset en hevet unde ik en wet ok nycht, wo he syn dyng anslan wil unde zyn dyng behaget my nicht; God betert.

Item, her Hinric Rapelsulver wil syn geld hebben edder he wil ju hus vorvolgen unde wy krygen grote unvruntscap van em, dat uns al umme nycht vromen sal. Hirup weset vordacht. Grotet alle vrund. Gescreven in pynxste avende anno 22.

Syverd Veckynchusen, Lubeke.

Item, myn suster unde juwe kyndere unde alle vrund zyn, God hebbe dank, gesunt unde ik wolde, dat myn ogen toreke weren, so wolde ik ju gerne mer scryven.

328. Johann Lammesheim, Bürger in Frankfurt, urkundet über die Zahlung einer Schuld an Sivert Veckinchusen, Bürger in Lübeck. — 1422 Juni 11.

Gedruckt im Urkundenbuch der Stadt Lübeck. Teil 6, S. 446—447. Nr. 423.

329. Reynold Swarte in Köln an Hildebrand Veckinchusen in Brügge. 1422 Juni 18.

Rev. St.-A. Orig. Pap. Adr.: An Hildebrand Vockinchusen to . . . . . .[1]) littera detur. *Darunter von H. V. Hand an 2 Stellen dasselbe*: int jar 1422, 26 in junejus.

Vruntlike grote vorgescreven und wes ich gudes vermach. Wetet leyve om Hildebrand, dat ich juwen bref, gescreven des sundages na pinxsten[2]) wol verstan hebbe. Item leyve ôm, so hôr ich dey tydinge gerne, so als gy scryven, dat ju dey Ghennefoster moet weder leveren op dey vryghed. Und dysse tydinge hord Hadewych to male gerne. God geve, dat et in kord moete gescheen amen. Item so en heved my Johan Bokell nycht geantword, ich wel em scryven, dat hey my scryve underscheid darvan, so wel ich gerne darby dat beste doen. Item, Hildebrand oem, so seched men hir, dat dey konynk sal komen to Regelsborch vor sante Jacobsdage; dar solen ok de korfôrsten komen. Item, so seged men hir, dat zich dey van Praghe tomale stark maken. Anders en wet ich ju op dysse tyt nycht to scryven. Und gebeidet to my. Item so meyne ich myn broder Tydeman sole ok eyns werden med zynen schulden. God geve, dat al dynk mote gud werden, amen. Valete in Christo semper. Gescreven 18 in juni anno 22 jar.

Reynold Swarte von Collen.

330. Sivert Veckinchusen in Lübeck an Hildebrand Veckinchusen in Brügge. — 1422 Juni 20.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An Hyldebrand Veckynchusen to Brûgge littera detur. *In dorso von der Hand des Empfängers*: 1422, 3 in jullejus.

Wetet, leyve broder, dat wy mest al jûwe breyve wol vornomen hebben. Got geve ju, dat et also gud werde, also gy screven hebben, unde dat gy op vrye vote komen moten. Unde so rade ic hoge, dat gy ju bet hoeden unde dencken op eyn ander stede to komen. Unde also my duncket, so en dorve gy ju op nummende alto sere trosten, dey eynych gelt utgeven welle juwen schuldenern. Darumme seyt wyslyken to unde dencket op eyne stede, dar gy ju behelppen mogen met vrunde hulppe. Myn sûster unde juwe kynder syn, Got danc, ghesunt. Got spare uns al umme to syme gotlyken deynste

1) Lücke im Manuskript. 2) 7. Juni.

unde voge al dync to den besten. Got wet wol, dat my dyt scryven sûr noch worden es, men gy gheloven my des nicht. Got betert al umme. Ghescreven 4 dage vor sunte Johannes dage anno 22 jar.

Zyverd Veckinchusen, Lubeke.

331. Tideman Brekelvelde an Hildebrand Veckinchusen in Brügge. — 1422 Juni 25.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An Hildebrant Veckinchusen to Brugge off war he is, littera detur. *In dorso von der Hand des Empfängers*: 1422, 9 in jullejus.

Vruntlike grote unde wes ik gudes vormach tovorne screven. Hildebrant, gude vrunt, ju gheleve to wetene, dat ik juwe breve vuste al wol vornomen hebbe, sunderlinge den breff, den gy screven hadden des mandaghes to pinxsten[1]), unde ik hebbe den breff al den vrunden lezen laten, alse gy my screven hebben. Wolde Got sine gnade gheven, dat al dink se queme, alse gy scryven hebben, dat seghe wy altomale gherne. Unde des en is nein not op al punte antworde to scrivene, wante ik en wet nicht, war dat et inbringhen mochte. Doch, Hildebrant, sunderlinge alse gy scriven, wo gy hern Hinrik Rapesulver schuldich sin 75 marc darop hebbe he 2 pansir, de rekene gy so gut alse 25 mark unde gy sin van my begherende, dat ik de 2 pansir to my nemen solde unde gheven eme de 75 mark. Hirop, Hildebrant, so wetet, dat ik Margreyten alrede ghelent hebben by 40 mark unde se hevet my en deels smide dan, dat se in Lyfflande plach to dreghene; dit solde ik vorkopen. Nu en kan ik nummende hebben, de et hebben wel, aldus hebbe ik dat by my leghende unde vorwar, Hildebrant, de kopenscop is tomale krank, also dat dar neine winninge ane en is unde darto so vorleyze wy unse gut to der zee wart, also dat eneme yeweliken banghe noch wert an deme sinen. Doch, leve Hildebrant, wanner dat et also verne komen were, dat gy juwe schuldeners al ghestillet hedden, konde ik dan wes don sunder minen groten schaden, dar wollde ik dan gerne op denken. Ok so wetet, dat ik vruchte, dat wy op 100 mark na nummermer al van den sydenwerkerschen betalt en werden. Ok hebbe ik noch wol 10 ℔ syden to vorkopene, de Evert Molken unde my tohoret, de is tomale groff. Hildebrant, ik en wet ju anders nicht to scrivene. Wolde Got gheven, dat et also queme, dat gy es ens konden werden mit juwen schuldeners, so soldet al gut werden. Des mote uns Got ghunnen. Hirmede blivet ghesunt. Ghescreven op sunte Johannes avent to lichten anno 22.

Tiideman Brekelvelde.

332. Heinrich Hoep an Hildebrand Veckinchusen in Brügge. — 1422 Juni 30.

Rev. St.-A. Orig. Pap. Adr.: An Hildebrand Vickenghuse littera detur. *Darunter von H. V. H nd*: 1422, 30 in junejus. Hinryck Hoep

1) 1. Juni.

Hildebrand Vickinghusen gude vrûnt wetz, dat ik juwen breve wol vorstaen hebbe, de gy my van der enen tyd ter anderen sant hebben als van de kosten dat Gherd Lenserdyk und Kersten van Meghen my und Plesschowen solde gelovet hebben, dat gy daraf gerne en ende hadden. Hirop wetz, dat ik myt Gherde und myt Kersten gesproken hebbe und se hebbe vort gesproken myt Everd van Meghen myt Johan Koveke, se hebbe en vorantwerdet und my mede und seggen, dat se nyt en weten, wat gy utgelecht hebben; men se vorbeyden van dage to dage, dat Hildebrand Sûderman hir komen solde, dem sy alle dink kenlyk, als vroe als de kumpt, so wilt se is en ende maken. Ik hadde ment over 4 of 5 dagen, dat ik wolde by juw komen hebben, nu hebbe ik so grote unledicheyt gehadd van den Andorpen mark myt den Enghelsch, dat ik des nene macht hebbe hadde. Dôt wol und nemz dyt antwerde to willen. Ik hope, dat Suderman hir wert in kort. Hirmede syt Gode bevalen und bedz over my. Screven des anderen dages na sunte Peter und Pauwels dage.

Hinryk Hoep.

333. Schuldverschreibung des Jories Waterloos. — Brügge 1422 Juli 30.

Rev. St.-A. Orig. mit den Resten eines auf das Papier gedrückten Siegels. In dorso von Hildebrand Veckinchusen's Hand: Dyt es dey ersste breyff van Jorken Waterloys, dey hey my nicht gheholden hevet, dar ick nu 1 scheppenbreyff op hebbe van 12 sl. 2 gr. op den 19sten dach van november, do wedde my Joris Waterloys dessen breyf van 12 sl. 11 gr., darto lende ick emen 3 gr. vor den breyf. Aldus so hebbe ick emen lent to hope 13 sl. 2 gr. Dyt ghelt hevet hey my ghelovet vor Johan den Rock to betalen in 3 weken, so lange hebbe ick emen dach gheven umme Johan Rockes wyllen beholden myns rechtes altos.

Ic Jeris Waterloes bekenne ende liee, dat ic sculdich ben Ildebrant Veckinchusen van ghelende ghelde, doer ic mede huten sten cam als dat Jan de Rouc vel cenlic es, 12 sl. ende 6 grote. Hiervan belove ic Ildebrant voerscreven of de oudere des briefs te ghevene van desen gelde 15 daghe naer desen daghe 5 sl. ende 6 groete ende veert 7 sl., die belove ic em te ghevene nu naest comende in de Andwerper maerct, onghemaent als en goed man van trawe, en of aolder des briefs als veerscreven staet. In cennesse der vareit so eb ic Jan de Rouc ghebeden, up dat ic dit trauelic ouden ville, dat hy sinsinget hier upghesteken evet voer myn. Dit eb ic ghescreven met minder ant int jaer 1422, 30 daghe in julius in den sten van Brucghe.

334. Lübeck an Brügge in Sachen des auf dem Stein in Brügge gefangen gehaltenen Hildebrand Veckinchusen. — 1422, erste Hälfte des Jahres.

Rev. St.-A. In dorso von Hildebrand Veckinchusen's Hand: 1422, 9 in junejus do untfenck ick desse koppye des breyves van der stat

Lubeke an dey stat van Brugghe. *Aus dieser Bemerkung ergibt sich das Datum.*

Ville Brucgensi

Post salutem. Ersamen heren leven vrunde, uns is tor kennisse gekomen, wo Hildebrand Veckinchusen, unse poirter in deme alse he in juwe stede van Brucge gekomen was umme composicien to makende mit den jenen, den he schuldich is unde eynem isliken vul to donde alse redenis na alle siner macht van ichtes welken mit gewald van der vryheyd genomed de provestie genomen unde an den steen in de vengnisse gebrocht sy allene eme doch sin werd Jacob Schotteler juwe poirter gesecht unde underwysinge gedan hadde, dat he up der vorscrevenen vryheyd vry sin solde alse wy dat ok noch anders nicht irvaren en hebben, dan dat erbare lude beyde juwe poirters unde ok vromede lude efte gaste, de dat nicht vorwricht edder vorvochten en hadden, unde de ok elkerlike gerne don wolden alse reden were na alle erer macht, dar ys vry uppe geweset syn, worumme leeven heren unde besunderen vrunde wy juwe erbarheyde sere vruntliken bidden, dat gy umme unser leve willen darto behulpen unde vorderlik sin willen, dat de erbenant Hildebrand ute der vengnisse wedder up de vorgerorden vryheyd sunder sine schaden unde kosten komen mogen. Dar yo mit juwer guden gunst voresynde, dat de unsen de yenne nicht ensyn, dar de vorgerorde vryheyd mede gebroken unde vorkorted werde mede anseende de guden meninge Hildebrandes erbenant, dat he ys alse wy vornemen nicht enmened dan elkerlike siner schuldemere to donde alse reden is na alle sinem vormoge na vruntliker composicien, de he mit en darup ramende worde unde is ok wol to merkende wanne sine menynge also nicht geweset en were, he enwere bynnen juwer stede van Brucge nicht gekomen. Leven vrunde bewyset uns hyr willen unde behegelicheyd ane, das gy dat mit redelicheyd don mogen dat wille wy umme juwe erbarheyde willichliken gerne vorschulden wor wy mogen. Syt Gode bevolen.

335. Lübeck an den Propst von St. Donat in Brügge in Sachen des auf dem Stein in Brügge gefangen gehaltenen Hildebrand Veckinchusen. — 1422, erste Hälfte des Jahres.

Rev. St.-A. In dorso von Hildebrand Veckinchusen's Hand: 1422, 9 in junejus do untfenck ick desse koppye des breyves van der stat Lubeke an myn heren den prouvest van sunte Donas. *Hieraus ergibt sich das Datum des Schreibens.*

Domino preposito sancti Donaciani Brugensis.

Post salutem. Erwerdige gunstige here uns is to wetende geworden, wo Hildebrand Veckinkhusen unse leve poirter, de umme des willen, dat he composicien maken unde ramen wolde mit den jennen, den he schuldich is bynnen de stede van Brucge uppe juwer herlicheyd vryheyd, de provestie genomed, gekomen was, anders nicht menende dan dat he na vruntliker

composicien, de twisschen sinen schuldemeren unde eme mochte voramed geworden sin eynem islikem gerne wolde don alse reden were na alle siner macht van des sulven juwer herlicheyd vryheid der do eyn islik vromman de des nicht vorwracht edder vorvochten en heft plecht to wetende, mit gewald genomen unde an den steen in de vengnisse gesat sy, juwer vorgerorden vryheyd alse uns dunked to nynen cleven vorvange unde vorkortinge, worumme leve here provest wy juwe moghenden erwerdicheyd sere vruntliken bidden mit andacht begerende, dat gy anseende weret dat de erbenant Hildebrand van sinen werde Jacob Schettelere nicht uterliken underwyset geweset were, dat he up der vorgerorden juwer herlicheyd vryheyd solde vry sin van schulden unde dat he ok darumme nicht uppe de vryheyd gekomen were, dat he eynem islikem, den he schuldich is, gerne vuldon wolde na alle siner macht, dat he bynnen Brucge unde up juwer herlicheyd vorscreven vryheyd nicht gekomen en were demsulven Hildebrande unsem poirter umme ere juwer herlicheyd vryheyd unser bede unde leve willen gunstich unde trostliken behulpen sin in sinen redeliken zaken also dat he vormiddest juwer trostliken hulpe unde vordernisse ute der vengnisse wedder up juwer herlicheyd vryheyd sunder sine schaden unde kost komen moge umme composicie to makende mit denjenen, den he schuldich is unde eynem isliken to donde na alle siner macht alse reden is alse voregescreven steyt, dat wille wy umme juwe erwerdige herlicheid willichliken gerne vorschulden woi wy mogen, de Gode almechtich beware to langen saligen tyden.

336. Sivert Veckinchusen in Lübeck an seinen Bruder Hildebrand Veckinchusen in Brügge. — 1422 Aug. 30.

Rev. St.-A. Orig. Pap. Adr.: An Hildebrant Veckynchuzen to Brugge littera detur. *Darunter von H. V. Hand*: 1422, 22 in settember.

Wetet leve broder, dat ik juwe breve, de gy an myn suster unde an my gescreven hebben, mest al wol vornomen hebbe unde wolde de gude trost up en gud ende komen, des behovede wy al umme wol, men wy vrůchten, dat id lanczym alzo gůd werden wil, alzo gy scryven, unde wilt God sunderlyngen nycht bet vogen den ik unde ander vrund noch begrypen konen, zo bezorge wy uns, dat gy yd darnumer to bryngen, alzo gy dat begrypen unde van ju scryven unde wy konen ok anders nycht kennen, men dat gy ju sulven unde ju wyff unde ju kynder unde som ander vrund in groter last sorge unde armot bryngen willen, dat God affkeren mote unde gy menden grot gud van som luden myt rechte to manende, dar wy fruchten dat ju clene van werden sole unde hadden gy na vrunde rade gedan unde buten der vencnisse gebleven unde hadden up en beter bestant gedacht, zo hadden vrunde noch swar geworden, dat se ju wyff unde kynder by brode hadden gehulpen, dyt nemet noch to herten unde denket up en beter elken wert vange noch an synen dele; unde wy hebben hir so vele to donde had, dat wy dat hus reddet hebben, wente up sunte Mychele myt der rente; nu wil her Hinric Rapesulver syn geld jo hebben unde is myn unvrund darumme.

Unde ik vruchte wy moten des al untgelden, wante he wer ju en grot trost und hulpe wezen unde gy en dorven ju hirup numende mer vorlaten enych geld mer vor ju uttogeven, sunder gude borgen edder pande, Got betert. Item ik hebbe myn dochter in den namen Godes vorlovet, alzo ju Engelbrecht wol berychten sal, God geve to ener salygen tyd. Ick wolde, dat gy unde ander vrund hir to der brutlacht wezen mochten. Hedde ik bet gedan kont, dat were my leff doch hope ik des besten. Gescreven 9 dage vor unser leven vrowen dage natyvytas anno 22.

Syverd Veckynchusen, Lubeke.

337. Tideman Brekelvelde an Hildebrand Veckinchusen. — 1422 Septbr. 21.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An Hildebrand Veckinchusen littera detur. *In dorso von der Hand des Empfängers*: 1422, 10 in october.

Vruntlike grote unde wes ik gudes vormach tovorne screven. Wetet, Hildebrant, gude vrunt, dat ik juwe breve vuste all wol vornomen hebbe unde woldet so dor ghan alse gy scriven, so weret gut; gy scriven my, dat ik van Hinrik Brinkman nemen solde 14 mark 4 sl. vor de 2 ℔ grote. Desse hetet Hinrik Brinkman, de hir op der apoteken is, unde de en gheve my nicht 1 ₰ van des mannes wegen, deme gy dat ghelt ghedan hebben unde deme gy et ghedan hebben, de en hevet nicht wat sal he dan gheven. Doch ik en wet nicht vorwar, off Hinrik Brinkman de hovetman sy. Item Lammeshovet, de en wel der suben neinerleye wis vor so vele gheldes hebben, he koffte hir 1 pels vor 18 sl. unde he seeht, de sy byna so gut alse de sube, dar he 7 mark vor gheven solde.

Item alse gy scriven van der Luneschen, wo se dat hus winnen welle vor de renthe alse vor 50 mark nochtant, so hebbe se gude pande. Hildebrant, de pande en weren so gut nicht alse 50 mark, doch alse ik vornomen hebbe, so hevet se de 50 mark betalt op 16 mark na. Hildebrant, hir dede ik er 10 mark to, also dat ik er nu ghedan hebbe by 50 mark men truw, (?) Hildebrant, ik en kan des nicht ghewesen, dat ik mines gheldes also enboren moghe. Ik hebbe en deels smide van er, dar en kan ik nicht mede to den markete. Gy scriven nu van der Luneschen unde en scriven nicht van her Hinrik Rapesulver unde de wel sin ghelt ok hebben. Gy screven vuste, dat gy des huses nicht gerne enberen en wolden, seker, Hildebrant, ik en wet, wo men eme best don sal. Greteke lecht dar inne unde mot dar des jars vor geven 25 mark. Et dede er wol 1 hus dar se ume 8 mark inne wonnen mochte. Ik en vorsta my desser sake nicht, men ik wet wol, wanner dat Greteke al vorpandet hevet dat se hevet unde vorteret hevet, so moste se alyke wol eten. Hedde se wat, Hildebrant, en vorkerdes my nicht, dat ik et ju aldus groff scrive, wante ik se wol dat juwen brodere unde eneme yewelike banghe noch mit den sinen wert. Weret dat wy enen kopman hebben konden to deme huse, so duchtet my nutte wesen, dat ment vorkoffte, mer vorwar, Hildebrant, en hus, dat over eme jare 1000 mark wol ghelden hedde, dat en solde nu nicht 900 ghelden. Dat komet darby to, dat hir nein dont

mit alle en is, dat maket dat orlog tuschen deme koninge unde den Holsten. Ik en wet ju anders nicht to scrivene, mer ik wet wol, dat Margrete dar nicht wol ane en is unde gy ok, Gode enbarmet. Item alse gy scriven van den 600 gulden, dar en vorneme wy noch nicht van. Unse rat hevet den hovetbreff. Hirmede blivet ghesunt. Ghescreven op sunte Matheus dach anno 22.

Tiideman Brekelvelde.

338. Beurkundung eines im Jahre 1421 zu Antwerpen zwischen Jacop Schoteler und Hildebrand Veckinchusen abgeschlossenen Vertrages durch die Älterleute des gemeinen deutschen Kaufmanns in Brügge. — 1422, Septbr. 24.

Rev. St.-A. gleichzeitige Abschrift auf Papier Auf der Rückseite: Dyt es dey coeppye van der kennysse van den kopman der Dusschen hense. *Gedruckt Hansisches Urkundenbuch 6 (1905) Nr. 457. Hier mitgeteilt nach einer freundlichst zur Verfügung gestellten Abschrift von weil. Prof. Höhlbaum.* Dit is die copie van der kennessen, die my die coepman ghegheven hevet, als hirna bescreven staet.

Allen den ghennen, de dessen breyff zullen zeyn of horen lesen, heilsame groete ende alle goed. Want recht eeschet und redene begert, dat men van warachtigen dingen orcontschepen und tuchnesse gheve, so eist, dat wii alderlude des ghemenen coepmans van der Duetschen henze nu to Brucge in Vlanderen wesende met desen onsen brieve orkonden ende certificeren, wo dat int jaer eyn ende twintich to Antwerpen in de hervestmarket in der herberghe ter Gans weren vor den alderluden to den tiiden Jacob Schoteler porter to Brucge an de eyne unde Hildebrand Vockinchusen an de ander ziide, dar de selve partien vrentlike dese naghescreven deghedinge tusschen en beiden sloten. Int eirste begerde Jacob Schoteler van den vornomden Hildebrande, dat he to Brucge wolde ryden omme to sprekene met synen schuldenaers. Hildebrand vragede Jacobe, ofte he vor eme veilich mochte zijn, so wolde he sick daerynne gheven ende komen to Brucge. Do seghede eme Jacob vorscreven to, dat he queme to Brucge, he solde onghelettet blyven van eme ende he en wolde niet arghes an eme keren noch zijn vorreder zijn, ende wolde he in zijn heester comen, des wolde he eme wol ghunnen ende daer were he vry, want dat were up der vryheit van demme proveste, off wohle he trecken up eyn ander vryheit off in eyn cloester, dar mochte he vor raden. Vort so zeghede Jacob vorsscreven, dat he wolde Hildebrand behulpelick wesen to deghedingen met synen schuldenaers, mochte he sick met en vereffenen wol int goede; konde he niet, he wolde eme bystendich zijn weder ut den lande to komen; up dese vorwarden is Hildebrand vorscreven to Brucge ghecomen. In kennessen der warheit so hebben wij aldeslude vorscreven unse ingesegelen bynnen up dessen breyff ghedrucket int jaer uns heren dusent vierhondert twe ende twintich upten 24ten dach in Septembri.

339. Hildebrand Veckinchusen an die Aelterleute des gemeinen Kaufmanns der deutschen Hanse in Brügge. — 1422 Octbr. 20.

Rev. St.-A. Pap.; *auf der Rückseite*: dyt es ene kopye ens breyves, den ick an den kopman sante, also van der kennysse int jar 1422, 20 in ocktober. Datum per copiam den eersamen olderluden des ghemeynen coepmans van Almanyen der Duytschen henze to Brucge sal desse brief. *In der Mitte ist das unter Nro. 334 abgedruckte Schreiben Lübecks an Brügge enthalten. Gedruckt Hansisches Urkundenbuch 6, N. 467.*

Eersam heren ende vriendes ju ghelieve te wetene, so wo dat Gerwyn van Espen gisteren by my was in dem stene, alze dat he my sprac als van der kennessen, die gy my ghegeven hebben van dem ghebreke, die my daeran schelde. Daerup ick Gerwyn vorbenomed antworde aldus, so ick my versta in der kennesse, so en kende my die coepman gheen borghere toe Lubeke to wesen noch in des coepmans rechte, dat my groet wonder ende vremde hevet. Do vragede my Gerwyn vorbenomed, oft ick ock borgher to Lubeke were. Daer ic ock Gerwyn vorbenomed up antworde, dat ic wael bybrengen wolde myt der stat breve van Lubeke an die wet van Bruge, dar sy my borger in kennet ende oek in anderen brieven waerup ick u ene copie zende van eenem brieve van der stat van Lubeke, daer sy myn in mechtich willen wesen to verantworden toe eeren ende to rechte den welken brief dat myn neve Engelbrecht Vockinchusen antworde den olderluden, die vor u stonden kort na paesschen[1]) als ic anders niet en weet. Daer ic noch niet van vernomen en hebbe na utwisinge des briefs als sick dat ghebort hedde na rechtes wegen. Item up den 25ten dach van september, do gaf ick over heer Alff van den Schide myn begherte in scrift an ju heren van der kennysse; daerna richtet ju und latet my des juwe gude antworde werden.

Folgt das unter Nro. 334 mitgetheilte Schreiben Lübecks an Brügge.

Item ick beghere to weten ofte ghi der stat van Lubeke up eren brief antworde ghescreven hebn na eren begherte van mynen zaken alzo die brief uutwyset; darvan wolde ick gherne eene copie hebben na dat my die zaken angaen up dat ick daer nicht vorder up darf dencken noch mynen hern van Lubeke na dat ic nu nicht darvan vernomen hebbe na utwysinge des briefs. Onse lieve heer God die ghespar u in salicheiden in eeren ende in duechden. Ghegeven up den 20ten dach in october.

Hildebrand Vockinchusen.

340. Sivert Veckinchusen in Lübeck an Hildebrand Veckinchusen in Brügge. — 1422 Novbr. 11.

Rev. St.-A. Orig. Pap. Adr.: An Hildebrand Veckynchusen Brügge littera detur. *Von H. V. Hand darunter*: 15 in desember.

1) 1423, April 12.

Wetet leyve broder dat myn süster unde juwe kynder syn Got hebbe danc al wol ghesont unde hyrnest al unse vrunt syn Got hebbe danc redelyken ghesont. Got spare uns al umme to syme gotlyken deynste unde geve uns aller sorge eynen guden eynde; unde ic hebbe wol 6 weken cranc ghewesen unde ic bevrüchte my eyner swaren süke. Got betert und vorsey unse beste to ewycheyt. Unde gy scryven sware breyve over my an myn süster unde dey vele vordreytes mochten maken unde kunnen nicht gudes inbrengen unde ic hebbes nicht verdeynt unde gy doen my vor Gode unrecht unde ic hadde al hopet gy solden utkomen hebben unde dat ic sülven met ju hyrumme mochte sproken hebben unde my vorantwordet hebben. Got geve dat ic dat noch leven mote unde ic hope des nummermer, dat gy by alsolken degdyngen blyven wellen unde my dunket jo ic mer doe, ic ju myn ghenoget, unde ic kan nicht wol bet. Unde ic wolde dat gy al dync also wol wysten also myn dync ghelegen es. Gy solden my neyn schult geven. Got beter al dync dey hevet des wol macht. Ic wet ju wol mer scryven men al vrunt doen ju sere groten. Ghescreven op sunte Mertyn anno 22 jar.

Zyverd Veckinchusen, Lubeke.

341. Hildebrand Veckinchusen an Johann van Emmeren, Everd Moyelik, Heinrich op dem Orde, Tideman Brekelvelde, Bertold Herentreye, Sivert und Margarethe Veckinchusen in Lübeck. — 1422 Dezbr. 21.

Rev. St.-A. Abschrift, die außer dem, was hier abgedruckt ist, noch enthält die Abschriften des Vertrages zwischen Hildebrand Veckinchusen und Jacob Schotteler (Nro. 338) und des Schreibens von Lübeck an den gemeinen Kaufmann zu Brügge (N. 342). Das Stück ist nicht von Hildebrand Veckinchusens Hand geschrieben; wohl aber ist in dorso von seiner Hand vermerkt: Dyt es enne koppye, dey ick sante an her Johan van Emmeren, Evert Moyelyk, Hinrych op Morde, Tydeman Brekelvelden, Bertolt Herentreye, Syvert unde Margrete Veckinchusen by Wydouwen den loper 4 dage vor Kerst daghe 1422 jar.

Item dit zynt de vyff ponten, de my schelen in der vorscreven kennessen[1]) als hyr ná bescreven staen. Item so is dat eirste pont certificeren dat beghere ick in duetschen to hebben als vorzekeren, dat is als in ghewaren ghetuchnisse. Dat ander pont, dat my daran ontbreket, dat is van der herberghen ter Gans een underscheit, to Antwerpen zynt twe herberghen ter Gans gheheiten, die eyne is up dem kornmarket dat was dar dit ghescheide, die ander is gheleiten in der borch. Item dat derde pont dat my daeran ontbreket, dat die brieff ynhelt Jacob Schotteler an de eene ende Hildebrand Vockinchusen an die ander zyde, dar ghebreket ane die zyde van Jacob Schoteler. Item dat vierde pont is dit, dat my daran ontbreket, dat men Jacob Schoteler kennet porter to Brucge ende my niet borgher to Lu-

1) Bezieht sich auf den Vertrag zwischen ihm und Schotteler.

beke ende van onsen rechte. Item dat vyfte pont is dit, dat dit gheschach upten 16ten dach van september.

Guede vrende, so zende ick u de copie van der kennesse als hir eirst vorscreven staet, de ick van den coepmanne hebbe besegelt, dar ick mer dan achte maent jamerlick na ghebeit hebbe. Ghi moghen zeyn in der kennesse, wo dat my die coepman gheyn borgher to Lubeke kennet noch van eren rechte dat my groet wonder duncket ende vremde hevet by wat reden dit de coepman doet, want ik en stont nu in der stede, dar ick des coepmans recht mede vorhorde. Hierup so screif ick myn ghebreck an den coepman ter stont. Darup dat Gerwyn van den Espen na der tyd quam to my up den steyn ende vraghede my wat my schelde an der kennesse. Do sprack ick, so ick my vorstonde in der kennesse, so en kende my der coepman gheyn borghere to Lubeke noch van eren rechte to wesen. Do vraghede my Gerwyn vorscreven, off ick borghere were to Lubeke, daerup antworde ick eme, dat wolde ick wol bewysen met der stat breyff van Lubeke an de stat van Brucge sprekende ende oek in anderen brieven van Lubeke, daer zy my borgher inkennen. Do wart ick ter stont dencken up den breyff, die onse heren van Lubeke ghesant hedden den coepman van mynen zaken, dar ick de copie van hadde, de zante ick des anderen daghes in den reventer an de alderlude ende begherde to weten van en, off sy onsen heren van Lubeke oek eyn antworde up den breiff ghesant hedden, als de breyff utwyset, darvan begherde ick eyne copie van der antworde, want my de zake anroerde, darumme so heddet wol behorlyck ghewesen, dat de coepman met my ghesproken hedde, ick en horde darvan nii wort van deme copman, hebben zy onsen heren antworde ghescreven, dat zulle ghi to Lubeke wol weten van onsen heren. Aldus moghe ghy wol seyn, wes sy na der stat brieve van Lubeke by my ghedaen hebben na erer begherte ende bede, de copie zende ick ju van der stat brieve als ghi hier beneden wol seyn zult.

Item als ick ghevangen wart, do zante ick ter stont enen breiff an de olderlude des ghemeynen coepmans ende claghede en myne noet alzo zick dat gheborde van rechtes weghen, dat zy my bystendicheit zolden doen na dat de zake vor en ghescheyn waren to Antwerpen alzo de kennesse verclaret und dat screiff ick noch eyns an die olderlude ende begherde altoes antworde, my en quam noch gheyn antworde. Do screif ick den derden breif an den ghemeynen coepman ende begherde noch dat zy my bystendicheit doen zolden. Aldus so en quam my nů antworde noch trost noch helpe groet noch cleyne. Is dyt myn danck ende myn loen, dat ick in des coepmans deynste ghedaen hebbe an den Romesschen conynck und hebbe to Constans ghereden ende hebbe myn gelt und guet utghegheven yn des coepmans zaken to mynen jamerliken verderfliken schaden myns dels, alzo dat wol to vorschyne zal comen, dar men ons dat wol rechten zal, want ick en wil gheyns syns met dessen zaken lyden, welt God.

Vrendes up dat ghi alle zake to bet vorstaen, daer was Jacob Schoteler toe Antwerpen, die begherde van den olderluden, dat zy vergadderen wolden, he hedde myt my to spreken van zynen zaken, de em angengen etc, daerup dat ick my vorleit up de olderlude und betrouwede Jacob vorscreven myn

lyf ere ende goed und seyt to Brucge yn und dede zynen willen daryn dat ick aldus ghehandelt byn daran dat sick de olderlude nicht vele ghekert en hebben. Aldus so duncket my dat my nicht recht en gheschud van den olderluden, zy solden Jacob van rechtes weghen daryn gheholden hebben, dat he my gheholden hedde, dat he my ghelovet hadde voer en darynne so weren sy vorbonden my bystendicheit to doen van rechtes weghen und hedde ick Jacob vorscreven untreden ut der vorwarde, de vor den olderluden gheschach to Antworpe, so hedde Jacob vorscreven de olderlude to helpe ghehat over my to claghen und bistendicheit te doende yn allen landen to scriven over my. Des en zolden em de olderlude nicht hebben kunnen weigheren, kunnen sich die olderlude verantworden, als sick dat ghebort van rechtes weghen dat vint zyck wol.

Item so gaff ick oek den olderluden to kennen, wo dat my die Lombart ghenen borghen wolde gheneten laten, dat contrarie was des coepmans rechte end privilegien ende den ghemeynen henzesteden ende begherde van en dat sy darto deden alz sy schuldich weren te doen van rechtes weghen na utwysinge onser privilegien, die wy hedden in dat lant van Vlanderen, want ick en was dem Lombarden nů pennynck schuldych van zodane goede, daer he my voer ghevangen helt noch oek ghene macht up my enhevet, daer he my enich gelt off guet mede eesschen mach van ander lude weghen van rechtes weghen, dat ick wol by brengen ende bewisen wil claerlyken dat ick em niet schuldich en zy ende hir en boven, so hevet he my aldus lange ghevangen ghehaelden ende noch helt dat contrarie is Gode ende alle der werelt ende dem rechten.

Item so zende ick u de copie van des Romesschen conynges breyve daer yn dat ghi zeyn moghen wat gheloefte dat wy van dem conynge vorscreven bezegelt in breyven hebben. Item so sende ick u oek eene copie van enen begherte an de olderlude van onsen zaken van des Romesschen conynges weghen als wy sameliken begerden onder ons weren by namen Hildebrand Suderman, Evert van Meghen, Johan Koyfolt ende ick Hildebrand Vockinchusen.

Item so verwundert my do de olderlude my nicht wolden in des coepmans recht kennen, warumme onderwonden zy sick to Antwerpen myns met Jacob Schotelers zaken und oek dat zy darto consent gheven lude buten onsen rechte myn gelt ende gued to resteren to Antwerpen und oek met anderen zaken alzo zy wol weten. Hyrynne so moten zy sick vele to kort ghedaen hebben selven eder my ende zy mochten do bylken hebben ghezeget: Hildebrand Veckinchusen, wy en kennen dy nicht in dat recht des coepmans, do dyn beste und en vorlaet dy up ons nicht, ende en zolden ock over myn geld of guet gheyn recht ghedaen hebben; wo zick dit hebben wil, dat zal sich wol vinden vor unse heren van Lubeke, alzo dat porten zal ende recht ghevet. Hedden dit de olderlude my ghezeget, ick wolde my darvor wol ghewachtet hebben, dat ick aldus nicht ghevaren enhedde. Hyrna moghen ghi zeyn, wo zick vele zaken hebben van my; hyr en steit my nicht mede to liden gheens syns.

342. Lübeck an die Aelterleute des gemeinen Kaufmanns der deutschen Hanse in Sachen des Hildebrand Veckinchusen. — 1422, ohne nähere Angabe.

Rev. St.-A. Abschrift in zwei gleichlautenden Stücken. Das eine, auf einem schmalen Streifen Papier, hat in dorso von H. Veckinchusens Hand: Dyt es dey koppye des breyves an den kopman van der stat Lubeke 4 na passchen. *Das andere findet sich als Transumpt in dem unter Nro. 341 gegebenen Briefe, eingeleitet mit den Worten:* Datum per copiam der stat van Lubeke an die olderlude des ghemenen coepmans van der Duytscher henze. *Gedruckt: Hansisches Urkundenbuch 6, Nr. 466.*

Pro salutacione. Eersamen leven vrundes. Alzo ghi wol moghen irvaren hebben, wo unse medeborger Hildebrand Vockinchusen myt vengnissen to Brucge leider belasted is worden, darane he menet, dat he van etliken luden vaste verkortet unde versnellet sy, alzo wy berichtet syn. Worumme, leven vrundes, wy vruntliken van ju begheren und bidden, dat gy um onsen willen daermede willent by gaen to irvarende den grund und legenheit der zaken und unsem erbenomeden medeborger in dissen und anderen synen rechtverdighen anlicgenden zaken behulplick und vorderlick syn willent; wille wy umme juwe leven alle tyd gerne vorschulden, wor wy moghen. Wes oek onse erbenomede medeborger unser bede hyrinne gheneten mach, beghere wy juwes guetliken bescreven antworde. Gode syd bevolen.

343. Sivert Veckinchusen in Lübeck an Hildebrand Veckinchusen in Brügge. — 1423 Januar 1.

Rev. St.-A. Orig. Pap. Adr.: An Hyldebrand Veckynchusen Brůgge littera detur. *Darunter v. H. V. Hand:* 1423, 25 in januwario. *An einer Stelle ist das Papier durchlöchert.*

Wetet leyve broder dat ic wol wolde dat gy van dar weren in eyne seker stede. Unde myn suster ju wyf scryvet ju al dync wol bet dan ic ju scryven kan. Unde ic sy lange cranc ghewesen unde wet noch nicht, efte ic dat levent van der sůke wol bringen sal, Got voget al umme to den besten. Gy hebben my vele overscreven an ju wyf unde sey seget woet sey wol op my unde Got vorgevet ju unde er, dat gy my also grote vrewele andoen weder Got unde recht und gy my doch grot gelt schuldych syn unde desse mogenisse unde ander mogenisse heft my in desse sake brocht. Got helppe my met leyven hyrvan. Unde ic solde ju vele scryven men dat solde nicht . . . . . ju brengen. Got voge al dync to den besten. Grotet al vrunt. Ghescreven op nyejars dach anno 23. Got geve leven.

Zyverd Veckynchusen, Lubeke.

344. *Hildebrand Veckinchusen in Brügge an Johann van Emmeren, Everd Moyelyk, Heinrich op dem Orde, Tideman Brekelvelde, Bertold Herentrey, Sivert und Margarethe Veckinchusen.* — *1423 Januar 5.*

Rev. St.-A. Abschrift. In dorso von der Hand des Briefschreibers: Dyt es dey ander koppye van enen breyve an her Johan van Emmeren, Evert Moelyk, Hinryck op den Orde, Tydeman Brekelvelden, Bertolt Herentrey, Syvert unde Margrete Veckinchusen, elk by sunder sal de breyff in Lubeke, 1423, 5 daghe in jannewario.

Vruntlike groete tovorn ghescreven. Leven vrundes, ic beghere van ju sere vorsteliken met oetmodigher herten und bidde ju umme Godes willen und umme des rechten willen, dat ghi vor onse heren van Lubeke gaen und bidden zy, dat sy alzo wol willen doen und scriven an de stat van Brucge enen breiff van mynen zaken, dat zy darin int eirste scriven die utscrift van der kennisse und dat zy daerby scriven, dat zy my kennen vor eren porter und begheren van der stat van Brucge to weten, ofte ick Jacob Schoteler so vele mysdaen hedde in Lubeke, alzo he my mysdaen hevet und Jacob vorscreven up my alzulke kennesse hedde als ick up eme hebbe, wat solde myn loen daervan syn in Lubeke und ick daer were en my alzulke kennesse up den hals queme van der stat van Brucge und begerden recht over my van der stat van Lubeke na utwysinge der kennesse, so solde ick my nicht wol vorantworden kunnen to eren noch to rechte, so my duncket.

Item achte daghe vor pinxsten do was ick in die vierscharen to rechte, so dat dat recht upgheschoten wart up pinxst avent, so dat Jacob vorscreven vornam, dat ick solde quyt ghewiest werden van dem Lombarde, do meynde Jacob, he wolde my doen vangen, so dat he my in den steen wolde bevellen hoger so he meynde, aldus ginck dat to, dar he cleyne ere an my begaen hevet na der kennesse und na anderen reden und na brieven, de ick van synre hant hebbe, de he my to Colen screiff, der he nicht vele ghehaelden en hevet. Ic hebbet altomale contrarie ghevonden, God gheve eme daervor syn rechte loen.

Item Jacob Schoteler quam up pinxst avent vor den steen met des heren knapen alzo ick solde ut deme steen gaen met myns heren des provestes deyners to rechte in die provestie, dar wolde he my hebben doen vangen tuchsschen der vangenesse end provestie und deme rechten ut myns heren des provestes synre herlicheit und wolde my vorder belastet hebben in de vangenesse dan ick was, dit is wol witlick den heren van Brucge, alzo borgermeisters scheppen und raede, de vor desser wet weren und ock eist deme proveste wol wetlick met syme raede and wet. Darmede volbrachte Jacob Schoteler synen quaden willen, mer God danck he en venck my nicht noch nummer en zal, welt God, alzo ich ghevangen wart, wo dat by comen is, dat weit he wol. End als ick sach, dat Jacob vorscreven in der wys vor dem stene was umme my in merre last to brengen, do sante ick ter stont int recht an mynen heren den provest und leit eme dat weten und deme rechten, dat ick met zeker mochte comen in syn herlicheit to rechte, alzo

dat openbar was, dat my Jacob den wech belacht hadde met des heren knapen, dat ick nicht zeker konde comen to rechte. Do schoed myn here und syn richters dat recht up bit up een ander tyd und myn here de provest genck darna in schepen hus und begerde van den van Brucge to weten slechtes dat sy eme seggen wolden, oft zyne herlicheit dat he hedde van der hilger kerken to lene nicht vermochte, dat syne dyener die syn recht vorwarden syne vangen mochten zeker leiden ut der vangenesse in syne vierscharen, daer men syn recht in heilde, elken man recht te doen als sick dat ghebordę. Darup bereiden sick die wet van Brucge und hebben deme proveste toghеseget, dat die wet van Brucge met deme stucke sick nicht mogen en solde, dat my solde de provest moghen zeker und vry met syme rechte doen comen in syne vierscharen vor alle man, de to my te zeggen hedden. Aldus is dat ghesloten tusschen der stat van Brucge und deme proveste met velę mer worden and aldus weten dat vele guder lude, wo dat my Jacob vorscreven ghehandelt hevet end noch gherne mer schofferinge ghedaen hedde, dar God vor was, ghebenedyt moet he altos syn.

Dit scrive ick ju darumme een deils dus claer up dat ghi alle dinck dar weten moghen. Myn hęre de provest hevet vele umme mynen willen ghedaen umme syn recht to behaelden, des ick Gode und eme nummer te vullen ghedancken enkan, dat were my to vele alle dinck to scriven. Do ick twelff daghe in der vangenesse hadde ghewesen met den eirsten, do quam Jacob Schoteler to my up den steen met Gerwyn van den Espen und Gerd van Mynden und Johannes Sunnenschyn und wolde sick keghen my ontschuldighen, dat ick myt synen todoen in de vangenesse nicht ghecomen en were. Do seghede ick aldus to Jacob, siet her wert en hedde uwe hovet ghedaen und uwe toseggent to Antwerpen vor den olderluden, ik en were hier nicht, ist recht in der werelt, gy solt my vry weder ut deme steen doen, kunne ghi ju dan wol verantworden keghen my, dat wil ick aenseyn. Also ghi dat wol ghedaen hebben, so wil ick ghi my dan ghenoech doen und mynen vrenden vor de schofferynge, de he my ghedaen hedde, so wolde ick dat vorgheven und anders nicht. Do he dat horde, dat ick den wech ut wolde, do seghede he, he wolde, dat ick vorder belastet were in den steen vor 125 ℔ gr., so were he wol vry van aller last van mynre weghen. Do seghede ick, her wert, nu hore ick wol, dat en is u nicht berouwen, dat ghi my ghedaen hebben met mer worden. Do kerde sick Jacob vorscreven umme und ginck en wech und sal noch weder keren, heve he wael ghedaen, dat zal sick wol vinden dart mer gelt dan hyr. Hirumme leven vrunde, so provet hyryn myn beste bet dan ick u ghescreven kan met rade unser heren van Lubeke, sy zullen alle zake vele bet dar scriven dan mynre twintich. So wat dat onse heren to Brugge scriven, die breyve latet yn myn hant comen und de copie darby ghelievet my, ic zal de breve up doen leveren, latet my alle antworde und guetduncken weten up alle myne scrift und ick en hebbe ju nicht ghescreven et en is alle warachtich und recht na mynen vyf synnen, dat ock wol ander lude orkonden zullen und de kennesse wel wal waer seggen, so de zake ghevallen sint. Mer des kopmans zake late ick bestaen up syn recht to correxien van mynen heren van Lubeke wat recht off onrecht is, dat zal

zick wol vinden dart te doen sal zyn. Item, zom lude mochten vraghen offte zeggen wat zolden unse heren de kennesse daer senden, he hevet zy sulven daer bezegelt, he sende zy sulven an de heren van Brugge, daer so schelt my dit an, dat my de copman dar nicht in kent porter to Lubeke, noch van eren rechte, so dat my dat keghen solde gaen met der wet van Brucge und ock nit recht van der provestie und solden ghereit seggen, de kopman en kent dessen man nerghen vorn noch in eer recht noch nerghen in die henzesteden porter, warmede mach he dat vordeynt hebben, want sy hebben my vele seyn in des copmans raede vor der wet van Brucge und ock dem ghemeynen lande und des hern raede. Sal men my dus werpen ut deme rechten met mynem groeten bitterliken schaden in erem deynste, dat ick myn gelt und guet vor zy utghegeven hebbe und darto ick to Constans ghereden was, in des copmans deynste, nicht int myne; de reyse schade my wol 50 ℔ gr. und mer, daerto en welde ick die reise nicht noch eens doen in sulker wys die my dusent marck Lubecks gheve und vele meer dan ick seggen of scriven wel; hedde ick war in den stock ghecomen, dar God vor ghewesen hevet und darin solde men myne lede tobroken hebben, darboven so moste ick darynne vorrottet hebben na dessen reden, dat die copman sick nu by my bewiset. Und he en kennet my nicht levendich, alzo ghi in de kennesse wol seyn solt. Und ick en was dem copman nu werdich, dat zy my antworde ontbieden wolden up de eirsten dry breyve, die ick em sante, do ick ghevangen wart, daryn ick em myn noet claghede und begerde bystendicheit van em to mynen rechte na der kennesse, dat to Antwerpen vor em schach, dat ick my wol beclaghen mach dart te doen zal syn. Und vort so gheleve ju und allen guden luden to weten, dewyle dat Evert van dem Schide to Dorpmonde was, do schoten de ander olderlude dat altoes up Everde, dat ick de kennesse nicht krighen konde. Up Bruggermarckt quam Evert vanme Schide to Brugge, do begherde ick noch de kennesse, alzo was Evert hir to Antwerpermart bis to Bomys to und reyt weder to hus wart ut Antwerpermart, noch en hadde ick der kennesse nicht. Do de olderlude do weder ut Antwerpermart quemen, do wart my eirst de kennesse, do vernam ick eirsten in der kennessen, dat my de copman nerghen vor en kende. Do ick de kennesse oversach, do screif ick twe breyve int reventer an den copman, den enen na den andern und screiff darin myn ghebreck alzo ick ju ghescreven hebbe in anderen brieven und begerde van em to weten oft zy myn ghebreck darin vorbeteren wolden of nicht, dat zy my nu ontboden dat ene of dat ander, dar ick my na richten mochte. Hyr beide ick dry maent na der antworde umme beters willen, noch en quam my gheyn antworde. Aldus so en konde ick nu antworde krighen van vyff brieven van den olderluden des kopmans der duetschen henze, dattet wol onbehorlick en syn mach, dart vor gude lude komen sal, so my duncket.

Do my de coepman das handelen wolde met allen doende, so mochten sy my bilken hebben ontboden, dat zy my nicht behulplich wolden zyn to mynem rechte, so en hedde ick my nicht tot em vorlaten, ick en kan nicht wol gheweten, wo ick dit nemen zal, dat en zal das nicht derliden, welt God und ick levendich blyve by synre ghenaden, hedde ick my nicht vorlaten

up de kennesse, ick wolde my doent to rechte ghestelt hebben und were met mynen starcken rechte in kort ut den stene komen, dar ick up des coepmans troest in deme stene lach, dar ick nu troest van em hadde, dat wol een wonderlick end een vromet dinck mach zyn vor Gode und allen guden luden. Hyrumme leven vrunde, so overtrachtet alle myne zaken bet dan ick scriven kan ofte mach. Ick hope to Gode, ghi zullen my bet besorghen in dessen zaken met rade unser heren van Lubeke dan ick u scriven kan, want al myn recht steit up unse heren van Lubeke. Und ick hope zy wellen mynre wol mechtich syn to eren und to rechte to vorantworden.

Item so doet wol und biddet unsen heren to Lubeke, dat zy noch so wol wolden doen und dat zy noch enen vrentliken breif scriven in latine an mynen heren den provest, want ick hedde daer wol enen nobbel of twe umme ghegeven, dat die ander brieff in latine ghewest hedde, den sy an mynen heren den provest ghescreven hadden, want myn here de provest eyn wort duetsches niet en kan und dat zy eme dancken vor de woldaet, de he an my bewyst hevet to desser tyd to und dat zy eme vort vrentliken bidden, dat he vortan so wol doe umme Godes willen und des rechten, dat he my recht und wet wedervaren late na utwysinge synre herlicheit, alzo dat behorlick und recht is. Lest do screiff ick ju, dat ghi den breif in latine scriven solde, noch en schach des nicht, dat en versumet nicht mer und dat my desse brieff kome met der stat breyve van Brucge und de copie daerby est dan myn recht ghegaen, so mach ick den breiff ghelike wol op antworden eyst profyt.

Hirmede so mote ju God altomale bewaren ewychlyken unde alle unse vrende amen. Ghescreven int jar 1423 op der hilghen 3 konnynghen avent in Brugghe.

Hildebrant Veckinchusen.

345. Johan van dem Bokele in Lübeck an Hildebrand Veckinchusen in Brügge. — 1423, Anfang Januar.

Rev. St.-A. Orig. Pap. Adr.: Hildebrand Veckinchusen to Brůgghe. *Darunter von H. V. Hand:* 1423, 28 in janewario.

Vrentlike grote vorghescreven, wetet leyve om Hildebrand, dat ich juwe breyve wol vornomen hebbe unde ich wolde in allen saken gerne dat beste helpen doen na mynen vormoghen, men my dunket wey von den andern wat ghekrygen kan, dey en denket nicht, dat et al betalt moet werden. Des werde ich wol gheware in vele saken. God betert al umme, amen.

Item so en hebbe ich myner dynghe hir to Lubeke noch geyne eynde, dat komet mest tho by der sterffte unde van unledicheit der vormundere, doch so [hope] ich des in korter tyt bescheit to kryghen. God vorlene uns al unser sake eynen guden einde unde hirna dat ewighe levent, amen.

Item wolde God gheve dat gy vry kosteloes[1]) ut mochten komen, so duchte my gud, dat gy dat also bes+elten, dat juwe oldeste dochter unde

1) Unleserlich.

ein der sone to Lyfflande wort worden ghesant, wente ich hope de grotemoeder solde juwer dochter jo wat to gude doen, wan juwe dochter by er vor ôghen were, dar mochten de vrende dan mede thospreken dat beste, de wyle dat de grotemoeder levet, so mochte dat wol gheschein, dat er wat worde.

Item so est wol kostlich juwe hus tho beholden met der rente, dat duchte my best, dat men dat hus verkofte noch vor paesschen, er dan dat de nye rente weder angheyt. God sy met ju. Ghebeidet to my.

Johan van dem Bokele.

346. Quittung des Godert Collart über eine von Hildebrand Veckinchusen und dessen Gesellschaft empfangene Geldsumme. — 1423 Januar 5.

Rev. St.-A. Orig. Länglicher Papierstreifen mit teilweise erhaltenem Siegel, das als Inschrift den Namen GODERT COLLART *erkennen läßt und innerhalb des Kreises dieses Zeichen aufweist. Auf der Rückseite steht von anderer Hand*: dyt es ene quitanssye van Godert Collart alse van 700 Rynschen gulden unde 50 ander gelt.

Kond und kendelic sy allen den genen, dye dese zedele sullen zien of hoeren leesen, dat ic Goedert Collart und myn geselscap wael vermecht und betaelt byn van Hylbrant Veckinchus und synre geselscap als van wysselen, dye ic myt hem gemaekt heb gehad hyer voerty[den[1]] und steld hem daervan quyte und bedank hen goeder betalinge. Und in kennis der waerheyt, soe heb ic Goedert vorscreven myn singet op deser zedelen gedryckt; dyt was gedaen int jaer ons herrn 1423 op den vinften dach van januario.

347. Reinhold Swarte in Köln an Hildebrand Veckinchusen in Brügge. 1423 Januar 8.

Rev. St.-A. Orig. Pap. Adr.: An Hillebrand Veckinchusen to Brugge littera detur. *Darunter von H. V. Hand*: 1423, 9 in feberwario.

Vruntlike grote vorgescreven und wes ich gudes vermach, wetet leyve ôm Hillebrand, dat wy al wol gesund zin, God hebbe dank. Item so wetet, dat ich ju breve al wol vorstan hebbe alz umme dat packelken van juwen cledern; des wetet, dat Johennes Bokell noch to Lubeke ys und ich hadde gehord, hey wolde hir weder komen só als ich noch meyne und so wan hey hir komed, so wel ich em dey breve wysen, dey gy my gescreven hebben, van juweren cledern. Und hedde ich sey, gy solden sey lange hebben gehad. Und ich hebbed ok Bokell to Lubeke gescreven und my en komed gen antworde med alle darvan. Item Hillebrand ôm, so hebbe ich dyt sulve lange

1) Das Papier ist an dieser Stelle eingerissen.

gescreven myn broder Conrad, dat hey ju dyt solde segen. Item Hillebrand ôm, so als gy scryven, dat gy meynen tegen sante Anthony dage, dat gy dan weder solen komen op dey vryet, dat geve God, so en horde ich gene lever tydinge; unse leyve Hergod und dey hilligen dre kenyge moten ju darto helpen und ich hebbe den hilligen dre konygen eyn offer geloved, so wan gy ut dem stene komen. God geve, dat ich et med leyve mote lesten, amen. Item Hillebrand ôm, so en hebbe wy hir gene sunderlix tydinge van unsen heren den konyng, hey es in Ungheren und men en hold gen hôftgerychte byd na paschen und so wor hey dat dan legen wel, des werd men dan gewar. Item van Praghe und van den hûs, dar en kan ich ju nycht van gescreven und sey en syndes nycht eyns bynnen Praghen und wy hopen et sole al op eyn gud ende komen, God geved, amen. Valete in Christo semper. Gescreven 8 dage in januario anno 23 jar. Und Hadewych myn husvrowe doet ju zer groten, und er es ju ungemacht to male lôd, God beterd al umme und God geve uns allen eyn salych nye jar.

Reynolt Swarte von Collen.

348. Kornelius Veckinchusen in Köln an Hildebrand Veckinchusen in Brügge. — 1423 Januar 31.

Rev. St.-A. Orig. Pap. Adr.: An Hilbrant Veckinchussen tzo Brugghe littera detur. *Darunter von H. V. Hand*: 1423, 9 in feberwario.

Vruntliche grotte unde wass ich alletzyt godes vormach. Wissent liever oem Hilbrant, daz ich starck unde ghesont byn unde daz sulven ghelichen daz hord ich tzo mael ghern van uch unde sunderlynghen so ist myr ur grosse bedroffenysse leit, daz es daer tzo komen ist. Men haet myr hir ghesacht wie uch Jacop Schotteler also jaemerlichen vorkauft unde vorraeden haet, daz ir noch gheiner van unsserme slecht nyee umme em vordient haet, doch daz ist my trouwelich leit, kan ich es ghebesseren in gheinerleye saech, daz wolde ich usdermaes ghern doen, daz sie, waermyd daz daz sie, daer vredent oever unde ich wil uch bydden daz ir myr willent vorscryven, wer daz sye, der uch ghevanghen have unde waer daz ir ghevanghen sint worden, daz ich doch darvan mocht wissen einen rechten gront. Ich byn van uren weghen ghewessen by myns heren rentmeister van den Berghe, der haet myr gheloft in goeten trouwen, waz er uch ghehellffen mocht, daz wil er ghern doen. Myn here van den Berghe der screve wael vor uch, wist man we, daz wolde ich myd vroude helffe wael tzoweghen bryngben, daz daz ghesceghe, daerumme so lassent nycht, ir scryvent unvertzoghelich ur meynynghe. Ich haen Conraed Swardz unde Petter van dem Dam ur dochterman waz vorscreven, daz sie myr alle dinck auch sullent vorscryven. Item so wissent, daz ich einen bryef ghehabt have van mynen vader, der ghescreven waz of der hilghen dryer konynghen dach also daz unsse vront alle samen ghesont synt unde myn vader scryvet my, daz ich uch tzo helpe kome, waer myd daz ich konne eder moghe, daz wolde ich altzo ghern doen, wist ich waermyd. Item, so wissent daz myr de 32 gulden noch nycht alghewordcn sint unde myr en ist nycht mer wen 23 gulden noch worden

De selven 23 gulden de hebbe ich daer under vortert, er sie myr worden sint von Cord utter Olpe unde em ghenoghet nycht aen uren bryf, den ir em santten, daz er myr daz ghelt solde gheven. Ich haen tzo der wael 5½ weken myd em darumme gherechtet also en konde myr de vorscreven gulden nycht ghewerden. Ich haen dem ganssen raede van Dorpmonde gheloft, ich wil en ein recht quyttansen van uch brynghen, daz ich ein rechter maner byn ghewest als dan ur vorscreven bryef uswissett also wil ich uch bydden of allen vordienst, daz ir myr willent ein quyttansien senden als van 23 gulden Rynss, de ich upghebord have van dem raede van Dorpmunde van Cord weghen utter Olpe, wan daer licht myn ere ane, ich haen daz by goetten trouwen gheloft tzo don unde darumme so en sommet myr nycht mede unde scryvet wie ir myr daz ghelt of die tzyt oevergaven an myn scult of 8 daghe vor unsser vrouwen krautwynghe, daz waz als men screif dussent vir hundert unde 21 jar[1]) unde scryvet her einen bryf, daz uch wonder haet, daz man myr myn ghelt also langhe vortoghen haet unde sonderlinghe so scryvet ouch als ümme de 5 Rynsche gulden, de wil Conraet inbeholten als vor de coghele, de ju wart. Nu sprycht Gherwyn Clippinck unde Everd Saltrump unde Tydeman Swart, der auch choghelen van dem Lirschen laken ghehapt hebben, gy sollen ur koghel umme nycht hebben, ist daz also, so vorscryvet es auch, so werden myr de 5 gulden auch unde daz ir daz rechten unde daz manen ghesyen hetten, daz ich bedreven hebbe myd Cord, er myr de 23 Ryns gulden gheworden sint. Ir solten uch daervor gheseghent hebben, ich hebbe of myn siele mer daerumme vortert wan myr gheworden ist unde waz ir her to Dorpmonde scryvet, daz so vorscryvet myr auch. Item ist daz sach, daz ir tzo Dorpmonde einen bryf sendent, so sendet en aen her Claus Swarte unde her Herman Clippinck unde her Johan Wickeden unde scryven also in der maes als daer vorscreven steit wie ir meynet. Ich het daz ghelt langhen ghehapt, so mach ich Cord umme den schaden ausprechen, den ich darumme ghehapt hebbe. Ik hat dat ghelt Peter Quyntyn oeverghewist, dem waz ich daz ghelt schuldich unde wist anders nycht dan Ewalt Tack, der hed Peter Quyntyn dat ghelt ghegheven, daz en ist nycht bescreven, daz myr Peter Quyntyn wael 15 golden tzo schaden daervan gherechent haet. Liev oem Hilbrant ensomet myr hir nycht mede, daz wil ich ewichlichen umme uch vordienen, war ich kan unde mach. Anders nycht of desse tzyt dan ur vorscrevene antword de lassent my wetten tzo Kollen unvortzoghelich zu Reinolt Swartzen haus. Ghegheven tzo Collen of den sontach vor sunt Blasiendach 1423.

By myn Kornelies Veckinchussen.

349. Sivert Veckinchusen in Lübeck an seinen Bruder Hildebrand Veckinchusen in Brügge. — 1423 Januar 31.

Rev. St.-A. Orig. Pap. Adr.: An Hyldebrand Veckinchûsen to Brugge littera detur. *Von H. V. Hand darunter*: 1423, 1. in mertte.

---

1) 1421, August 8.

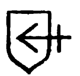
Wetet leyve broder, dat wy al jůwe breyve mest wol vornomen hebben unde sunderlynges den lesten breyf by vyf unde eyn[1]; unde ic sy nicht stark lange tyt ghewesen unde kan nicht utgaen, doch so meyne ic wy wellen jů breyve schycken na juwer begerynge den mesten del darna dat et vrunden gud duncken sal, wan sey jůwen breyf ghelesen hebben, men myn gudduncken were, dat gy al sake met dem kopmanne unde Jakop Schoteler lygen leyten unde dar neyne wort van makeden, er gi op vryen voten ut der vencknisse weren, dat mochte ju anders mer schaden inbrengen. Dyt důchte ok som andern vrunden gud, want dat eyn vangen man vele drowen wel, dat mochte mer hyndern dan vromen. Op alle ander sake solde ic ju vele scryven, men des es neyn noet, er gi ef Got wel, los syn, Got helppe ju gut ut der vencnisse unde my ut desser crancheyt, so mochtet beter werden. Got wet, dat ic eyn sware crancheyt ghehat hebbe unde wet noch neyn guden trost, men Got mach dat wol gud maken, dey motet al umme to den besten vogen. Grotet al vrunt. Ghescreven 2 dage vor lechtmyssen anno 23 jar.

Zyverd Veckinchusen, Lubeke.

Ic rade ju hoge al wo et met my komet, so volget jo vrunde rat unde denket op ander synne[2]) dan gi noch vore hebben, want hedde gi 1000 m. sl. gi soldent al (vor geladen)[3]), er gi som dync to eyme eynden brochten. Dencket men op eyn stede, dar gy met vreden juwe leven eyndygen mogen, gy hebben ju in venknisse bracht unde juwe vrunt in grot drofnisse weder jůwer vrunde wyllen unde rat, ic afreyt ju to Kolne ghenoch, doe wunsched gi al dat gy in den steyn gaen hedden. Nicht mer; Got voget al umme to den besten. Myn suster unde kynder unde al vrunt doen ju sere groten unde syn ghesont. Got danc beter wan Got wel.

350. Sivert Veckinchusen in Lübeck an seinen Bruder Hildebrand Veckinchusen in Brügge. — 1423 Februar 10.

Rev. St.-A. Orig. Pap. Adr.: Hildebrand Veckynchusen tho Brucghe. *Darunter von H. V. Hand*: 1423, 28 in merte



Broderlike leyve vorghescreven. Wetet broder Hildebrand, dat wy ju hebben vorworven twe breyve van der stat van Lubeke, den enen an de stat van Brucghe[4]) unde den anderen an den provest van sunte Donaes[5]). Hirvan en mochte uns geyne kopie werden, doch so en sint dat men bedebreyve, wante uns en duchte, dat nicht nutte wesen dat men vorder worve off scryven leyt noch ter tyt, er dan wanner gy off God wyl rům kryghen, so mach men vorder denken. Dat inholde der breyve es in desser wyse an den provest erbar besonder here und gude vrunt, als wy ju er ghescreven unde

1) Unverständlich.
2) Schwer leserlich.
3) Wegen Vergilbung des Papiers unleserlich.
4) Nr. 334.
5) Kann mit dem unter Nr. 335 abgedruckten Schreiben nicht identisch sein.

gheboden hebben vor unsen medeborger Hildebrand Veckinchuse, de in juwer vanghenisse lecht, dat men secht de steen, so sint wy noch sere ernstlike biddende unde begerende, dat gy densulven unsen medeborgher dorch God dorch recht unde unser bede willen in synen noden helpen unde bystandich wesen, dat he syner sake eynen unvortogherden guden einde moghe kryghen, des wy tegen juwe herlicheit inghelike off in merern saken gerne vorschulden willen u. s. w. In derselven wyse is de breyff an de stat van Brucghe men nicht so claer utghedrucht als an den provest, wante des provestes breyffes in latyne na juwer begherte. God gheve dat it gud werde, de ju bewaren mote ende uns allen to salicheyd in synen deinsten sparen, amen. Ghescreven 8 daghe vor asschendaghe anno 23. die menses februarii in Lubeke.

Zyvert Veckinchusen.

351. Sivert Veckinchusen in Lübeck an Hildebrand Veckinchusen in Brügge. — 1423 März 1.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An Hyldebrand Veckynchusen to Brugge littera detur. *In dorso von der Hand des Empfängers*: 1423, 17 daghe merte.

Wetet, leyve broder, dat wy ju 2 breyve sanden van dessem rade, also gy uns screven hadden. Got geve, dat sy ju helppen moten; men ic vrûchte, juwe sake sole lancsam to alsolken komen. Also gy screven hebben, gy wustheden allewege to Kolne, dat gy in den steyn gaen weren. My duncket, jûwe egensyn heft ju in den steyn bracht weder myne unde ander vrunde rat. Got helppe ju met leyve dar ut. Hedde gy na vrunde rade op vryen voten bleven, so hedde gy uns al umme wol handelt unde so mochte men vele rades vunden hebben, dey nu dûre wel wesen. Ic solde ju velc scryven, dat brenget al nicht in, dey vele geldes brochte dat hulppe bet, men my duncket, dat numment es manc al unsen vrunden, dey eynych gelt unberen welle eder utleggen jûwen schuldenern to geven unde my unde seyn andern vrunden wert bange noch unde vele banger, dan ic ju scryven kan. Gy scryven my vele van Kornelys, hey heft my vordervet dat en sy, dat my Got sunderlyngen helppen welle an gude unde an lyve unde hebbe eyn sware suke op my lange hat. Got helppe my noch darvan. Ic hebbe em noch screven van den panden ic vruchte, hey welle dey lancsam losen, dar wel ic, ef Got wel, neyn schult an hebben. Ic wolde, dat gy jûwe kynder eyn del leyten (!) vrunden senden unde dat hus mot ok overgeven wesen unde dey kost ghemynnert unde ju dync anders anghenomen unde doen na vrunde rade unde vrunt mogen ju den besten rat geven men dat gelt wel cleyne wesen. Dyt nemet int beste, dat ic ju vele wol trostede unde gy dat nicht bevunden so es dey warheyt best screven. Got voget met uns al umme to den besten to ewycheyt. Dey vrowede desser werlt wel met uns cleyne vallen. Boekel kan ju juwe dync nicht senden, er hey to Kolnne

weder komet unde gy seyen wol, wat trostes gy to Kolnne an vrunden, den gy grot gud ghedaen, de hadden noch myn sole gy an so in andern vrunden vynden, doch hulppe ju Got op vrye vote, so mochte gy seyn, wat gy an vrunden hedden. Ic hebbe vele an vrunt ghescreven in Lyflande, men ic vynde numment, dey gelt rûmen welle. Got betert al umme. Ghescreven 13 dage vor mytvasten anno 23 jar.

Zyverd Veckynchusen, Lubeke.

352. Johan van dem Bokele in Lübeck an Hildebrand Veckinchusen in Brügge. — 1423 März 15.

Rev. St.-A. Orig. Pap. Adr.: Hildebrand Veckinchusen tho Brucghe. *Darunter von H. V. Hand:* 1423, 29 in merte.

Salutem in domino. Wetet leyve om Hildebrand Veckinchusen dat ich juwen breff wol vorstan hebbe unde dat gy begherende sind, dat ich darover wolle komen umme juwe sake wyllen, darop so wetet, dat ich des nicht to weghe en kan ghebrengen umme myner sake wyllen, wante dey noch hir ungheslichtet sind unde ich behovede bet, dat ich tegen dat vorjarn to Lyfflande wort seghelde und manede dey ghene, de my by 60 *lb* groten hovetstols vor untholden unde dergeliken in Prussen ok wol also vele off mer dan 60 *lb* groten unde my dunket som lude solden my hir ok gerne wat voruntholden off affkryghen, hedden se de macht darumme so moet ich selven by mynen dinghe blyven, bet ich dar bet gheslichtet hebbe off God well unde dat en kan vor dessen passchen nicht wol ghescheyn, dat ich van hir kunne komen. Hirumme so bespreket ju harde wol umme dat recht, wante na mynen vorstan so geyt de zwertsyde in allen rechten vor der spillensyde, darumme so duncket my gud, dat gy by tyden darop denken und laten enen komen, de ju also namaech sy off negher dan Eingelbert Veckinchusen ist, wante ich hope, dat gy des nicht en bogeren, dat ich de reyse, anxst, arbeyt unde kost umme nicht don sal unde dat gy dan alikewol eynen anderen hebben moeten. Hirvan scryvet my ein antworde met den ersten, wante ich dencke hir to wachten bet ich hirop antworde von dessen breyve unde ok van Eingelbert van dessen selven saken. Hirunder mach ich myns dinges wat slechten. Item so hebbe ich met unsen vrenden ghesproken unde hebbe en ghesecht, dat se umme desse sake in Lyfflande scryven unde laten enen overkomen de ju de neghermaech is dan ich ju byn offt van node worde, datt men darnicht na wachten en droffte, dat he by der hand were, welt se darumme scryven, dat es my leyff, men my dunket dat men myns rades in geynen sticke volgen en wyl, men de lude wellen eren synne volghen dey doch nicht nûtte en ist. God beterd, de ju bewaren mote unde al unse guden vrunde. Ghescreven des manendaghes na mytvasten anno 23 in Lubeke.

Johan van den Bokele.

353. *Tideman Brekelvelde (in Lübeck) an Hildebrand Veckinchusen.* — *1423 Juni 18.*

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An Hildebrand Veckinchusen littera detur. *In dorso von der Hand des Empfängers*: 23, 3 daghe in jullejus.

Vruntlike grote unde wes ik gudes vormach tovorne screven. Wetet, Hildebrant, gude vrunt, dat gy my vuste breve ghescreven hebben unde ik hebbe se vuste al wol vornomen. Wiste ik dar anders wat ton to donde. Gy screven my van Hinrik Brinkman, dat ik van eme nemen sole dat ghelt vor 2 ℔ grote. Hir hebbe ik ju vaken van ghescreven, dat ju Hinrik nicht gheven en wolde, wante he en hedde nicht 1 ₰ van des weghen, deme gy de 2 ℔ grote deden unde ok so en were he eme nicht schuldich. Hirume so en ghisse ik ju hir nicht van to hebbene, wante deme gy dat ghelt ghedan hebben, de en is hir nicht, unde ok so en hevet he nicht.

Item, ik hebbe Herman Platenslegher vaken unde mannichwarve ghesecht, dat he ju rekenscop scriven solde van den vyghen unde ik sprak ene noch dallink unde he secht my wo he ju rekenscop ghescreven hebbe unde ok so hebbe he se Bokele ghedan unde de hebbe se vort Greteken ghedan unde, alse my dunket, so is men eme noch van den vighen schuldich 200 mark Lub. Darvan sal eme nu betalt werden op sunte Michel 45 mark, dat ander en kan he nicht seggen, off et wis off unwis sy unde he hevet Evert Molken ghegeven 100 mark Lub. unde nicht mer. Dat ik ene dar vele vorder ume spreken wolde, wat not is my des, sintemale dat des Evert Moelken nicht bespreken noch bearbeden en wel, deme dat ghelt tokomet.

Item Dyrk Gribe heve mit sinen schuldeners termin ghemaket in 10 jaren to betalene. Got gheve, dat he wol betale. Item, alse gy my ghescreven hebben van deme bisschoppe van Brandenborghe, dat he den breff hebben solde van unsem rade unde dat he de 600 ghulden utghegeven hedde des wetet, Hildebrant, dat unse rat den breff noch hevet, unde de 600 ghulden en sin noch nicht utghekomen. Den breff dede Ghebelinus unsen rade, unde ik vormode my, dat unse rat den breff nicht van sick en antwort, et en sy by unsen wetene Bertolt Herentey unde de mine. Mer vorwar, Hildebrant, ik wolde, dat gy juwe part van den 600 ghulden hedden, de mer dat men den breff overgheve.

Item so wetet, dat ik Evert Molken ghegeven hebbe 100 unde 16 mark unde 16½ ₰ und ik hebbe aver entfanghen by 9 mark, dat eme halff horet dan solde wy darto noch hebben an schult unde an doeken unde 3 haspe syden. Summa in al op dat wy al betalt werden unde syde unde doeke so vele ghelden alse ik Everde dat overgheven hebbe, summa is 200 mark min 3 mark. Mer, Hildebrant, et en wel nummermer al betalt werden, wante de ene sydenwerkesche is uns schuldich by 70 mark; dar en wert uns nummermer ₰ van.

Item, Margrete wonnet in der klokgheyterstrate unde juwe hus is toghesloten. Unde Margrete unde de kindere sin al ghesunt, Got de sy ghelovet. Ok so iz et, Got hebbe loff, mit Zyverde wat beter gheworden. Got geve, dat et gut mit eme under uns werde. Item, so ik vorneme, so meint Bokel

by ju to wesene, mer he en kan des noch nicht wol enden, wante he en hevet hir noch nein ende nicht. Anders en wet ik ju nicht to scrivene, mer ik bevele ju Gode unde vorwar, Hildebrant, ik hebbe hir vele to scrivene unde nes scrivens vordrut my sere. Darume so en vorkerdes my nicht, dat ik ju dicht mer en scrive, dan ik do. Blivet ghesunt. Ghescreven des vridaghes vor sunte Johannes daghe baptisten anno 23.

T. Brekelvelde.

354. Herman Platenschleger stattet dem Hildebrand Veckinchusen in Brügge Rechenschaft ab über ein mit ihm gemeinsam gemachtes Geschäft mit Feigen. — 1423 Juni 19.

Rev. St.-A. Orig. 8 Papierblätter von derselben Hand wie die Briefe Herman Platenschlegers an Hildebrand Veckinchusen. Ob die Reihenfolge der Blätter richtig wiedergegeben wird, läßt sich leider nicht mit Sicherheit sagen, da die Stücke durcheinander lagen. Die auf der Rückseite eines der Blätter gegebene Adresse: „An den erbaren manne Hildebrant Veckynchůsen to Brugge detur littera," *läßt keinen Zweifel über die Anschrift zu. Auch finden sich mehrfache Notizen von H. V. Hand, die in den Anmerkungen abgedruckt sind. Außerdem steht unter der Adresse von H. V. Hand:* op den ersten dach van jullejus

Int erste hevet Berttram van den wasse	74 %	7 sl. gr.
Item van den linwande untfenk hey . .	28 „	19 sl. 9 gr.
Darnest an paemente	40 „	gr.
Darnest noch an payemente	76 „	12 sl. gr.

Und an einer andern Stelle der Rückseite: item Berttram Rennenberch hevet untfanghen vor dey 15 % gr. dey wy under uns beyden utgheven van unghelde op dey fyghen 100 marc Lub. hirvan bort my 50 marc Lub.

Item so stan to Lubeke noch in schult van korve fyghen 200 marc Lub.

Die Nummerierung der einzelnen Posten ist im Abdruck hinzugefügt.

1. Item tenetur Molner Lamme 70 korfe vygen to 28 sol., summa 122 1/2 marc, betalet.
2. Item tenetur Hans Lunenborch 100 marc vor 50 korfe vygen, item betalet 25 marc.
3. Item Peter Renne und Knake 8 vate dar ys inne 48 korfe to 28 sol., summa 84 marc, item betaltet 82 marc.
4. Item tenetur Hinrich Scherer to Luneborch 10 vate, dar was innen 65 korfe to 28 sol., summa 114 marc, item betalet 110 marc.
5. Item tenetur Lyppolt Bůxstehůde 60 korfe to 20 sol. item 65 korfe to 28 sol., summa over al 189 marc myn 4 sol.
6. Item tenetur Lyppolt 41 korfe to 26 sol., item tenetur 12 1/2 marc vor 16 korfe vygen, summa 77 1/2 marc, hirvan betalet 139 marc, summa dat yd noch ys 127 1/2 marc.

7. Item vorkoft Ysac van Halle 18 korfe vor 30 marc, betalet.
8. Item Hans Grene to Luneborch 40 marc vor 20 korfe, betalet.
9. Item Hans Brunswyk to Luneborch 42 marc vor 21 korfe, betalet.

Summa 474 korfe[1]) 590 marc.

1. Item tenetur Hermen Schucke to Luneborch . . . . 18 marc vor 10 korfe, betalet.
2. Item vorkoft 10 korfe vor . . . . . 18 marc, betalet.
2. Item Seppolt 40 marc vor 20 korfe; item betalet 26 marc; item untfangen perdegordele, vor 14 marc, de synt noch unvorkoft.
3. Item tenetur Merten Blok . . . . . 17½ marc vor 9 korfe, betalet.
   Item vorkoft 4 korfe vor . . . . . . 7½ marc, betalet.
   Item 3 korfe vor . . . . 5½ marc, betalet.
   Item 2 korfe vor . . . . 3½ marc, betalet.
4. Item Kersten Buxstehude vor . . . 28 korfe, 50 marc betalet.
5. Item tenetur Ludeke Vanderhude to Hamborch . . . . 120 marc vor 60 korfe.
6. Item Hermen Vycke . . . . 40 marc vor 20 korfe.
   Item — . . . . 9 marc 3 sol. vor 5 korfe betalet 10 marc.
7. Item Sentstake . . . . 40 marc vor 20 korfe, betalet.

200 korfe myn 9 korfe[2])
untfangen 196 marc.

1. Item tenetur Bernt Hake . . . . . 40 marc vor 20 korfe
   item dedit 10 marc.
2. Item tenetur Hinrich Beckers vrowe . 5½ marc vor 3 korfe; item betalet.
3. Item de Haghedornesche . . . . . 13 marc vor 8 korfe; item dedit 9½ marc.
4. Item tenetur Lange Jacob . . . . . 20 marc vor 10 korfe
   item tenetur . . . . 15½ marc vor 8 korfe; item betalet.
   Item vorkoft 6 korfe vor . . . . 11 marc, betalet.
5. Item tenetur Dyderyk van Swalme to 36 sol. 5 korfe.
   Item tenetur 2 korfe vor . . . . . . 4½ marc.
   Item betalet 14 marc.

---

1) *Die Korbzahl der Seite stimmt. Die Geldsumme ist 590 m. 8 sl. Rechts in der Ecke des Blattes hat H. V. Hand vermerkt:* hir van desser syde es 800 marc myn 6 sl. Lub., ghereckent by Berttram unde my. *Die Summierung ergibt 799 m. 20 sl. Rechnet man bei den Posten 4 und 6 die richtigen Summen, die bei 4: 113 marc 12 sl., bei 6: 79 marc sind, so ergibt sich genau 800 Mark ohne jeden Abzug.*

2) *Stimmt in der Korbzahl und im empfangenen Gelde, wenn man die Posten zusammenrechnet, bei denen „betalet“ steht, Links in der Ecke hat H. V. Hand geschrieben:* 369 marc 3s ol., *was genau stimmt.*

6. Item vorkoft 2 korfe vor . . . . . 4½ marc, betalet.
7. Item Mychael Juncvrouwen . . . . 12 marc vor 6 korfe, betalet.
8. Item Kryveße . . . . 13 marc vor 7 korfe, betalet.
9. Item Dame . . . . 10 marc vor 5 korfe, betalet.
10. Item Clawes Kerst . . . . 9 marc vor 6 korfe, betalet.
Item vorkoft 12 korfe vor . . . . 21 marc.
11. Item tenetur Cluwen . . . . 6½ marc vor 3 korfe.
12. Item Tomas . . . . 14 marc vor 7 korfe.
13. Item Merten Kelre 34 korfe vor . . 60 marc, betalet.

148 korfe untfangen 211 marc[1]).

1. Item tenetur Merten Blok . . . . . 19 korfe to 30 sol., summa 35½ marc[2]).
2. Item her Ludeke Tobynghe vor . . 9 korfe 15½ marc, betalet.
Item vorkoft . . . . 2 „ vor 3½ marc
Item vorkoft . . . . 3 „ „ 5½ „
Item . . . . 1 „ „ 2 „
Item vorkoft . . . . 4 „ „ 7½ „
3. Item Vyncken . . . . 15 „ „ 28 „
4. Jorden op der abbeteke vor . . . . 4 „ 7 marc
5. Item de Buckoldess vor . . . . . . 1 „ 2 „
6. Item Hermen Schapkove vor . . . 1 „ 2 „
7. Item Evert in den kramboden . . . 4 „ 6 „
8. Item Peter Schroder vor . . . . . 1 „ 2 „
9. Item de Kelresluter to Reynevelde vor 1 „ 2 „
10. Item Peter Kene . . . . 24 „ vygen to 30 sol., summa 45 marc
11. Item tenetur Meyneke unde Tydeke Sonnebroder . . . . 20 korfe to 26 sol., summa 23 marc 3 sol.[3]).

109 korfe 69 marc untfangen[4]).

1. Item Clawes Kerstes . . . . 4 marc vor 2 korfe.
2. Item Tydeke Sonenbroder to Luneborch . . . . 27 korfe to 27 sol. summa 45½ marc.
Item vorkoft vor . . . . 6 marc 6 korfe, betalet.
Item vorkoft vor . . . . 7½ marc 4 korfe, betalet.
3. Item tenetur Albert Gheverdes . . . 2 marc vor 1 korf.

---

1) *Diese Summen stimmen nicht. Es sind* 144 Körbe *und das bezahlte Geld* 180 m. *Rechts in der Ecke hat H. V. Hand mit anderer Farbe geschrieben:* 270 marc 12 sol. *Dieser Betrag stimmt.*

2) *Die richtige Summe ist:* 35 marc 10 sol.

3) „ „ „ „ 32 „ 8 „

4) *Die Korbzahl stimmt. Rechts in der Ecke hat H. V. Hand geschrieben:* 188 marc myn 27 sl. Lub. *Die Addition der Seite ergibt:* 186 marc 11 sol.; *also 6 Schill. mehr.*

4.	Item tenetur Lamme Molner	72 korfe to 28 sol. summa 126 marc.
5.	Item vorkoft Tydeke Halle van Selle vor	12 marc 12 korfe, betalet.
6.	Item ys Bertram schuldich	100 marc vor 58 korfe vygen.
7.	Item tenetur Merten Kelre	30 korfe, den korf to 34 sol.
8.	Item Weleman	4 marc vor 2 korfe.
9.	Johan van dem Damme	4 ,, ,, 2 ,, , betalet.
10.	Item Gholdenstede	6 ,, ,, 3 ,, , ,,
11.	Item Overcamp	24 sol. vor 1 korf, betalet.
12.	Item Hamberch	30 ,, ,, 1 ,, , ,,
13.	Item de Blomesche	4 marc vor 2 korfe, betalet.
14.	Item Hermen Wulf	2 ,, ,, 1 korf, betalet.

224 korfe[1]) untfangen 44 marc.

1.	Item Hop	4 marc vor 2 korfe.
2.	Item Johan van Selle	2 ,, ,, 1 korf.
3.	Item vorkoft vor	28 sol. 1 korf.
4.	Item Hinrich Worm	3½ marc vor 2 korfe.
5.	Item Tensevelt	28 sol. vor 1 korf.
6.	Item Erasmus	3½ marc vor 3 korfe.
7.	Item Lunenborch in den schottelboden	26 sol. vor 1 korf.
8.	Item vorkoft vor	2½ marc 1 sol. 2 korfe.
8.	Item Clawes Swertfegher	4 marc 6 sol. vor 3 korfe.
9.	Item Cort Vysch	2½ marc vor 2 korfe.
10.	Item copman Arnt	2 ,, ,, 2 ,, .
	Item vorkoft vor	2½ ,, 2 korfe.
	Item vorkoft vor	36 sol. 2 korfe.
	Item vorkoft vor	5 marc 3 korfe.
	Item vorkoft vor	3 Lub. gulden 3 korfe.
11.	Item Hermen Kunst	4 marc 2 sol. vor 3 korfe.
12.	Item Godebusse	24 sol. vor 1 korf.
13.	Item de Fynkeldeysche	2½ marc vor 2 korfe.
14.	Item Hermen Kunst	4 korfe jeden korf vor 22 sol.
15.	Item Gheseke	24 sol. vor 1 korf.
	Item vorkoft vor	3 marc 2 korfe.
	Item vor	4½ marc 3 korfe.
	Item vorkoft vor	6 marc 6 sol. 4 korfe.
	Item vorkoft vor	7 ,, 4 korfe.

51 korfe, untfangen 76½ marc.[2])

1) *Die Zahl der Körbe stimmt; addiert man die mit „betalet" angegebenen Summen, so erhält man* 44 marc 14 sol. *Rechts in der Ecke steht von H. V. Hand:* 389 marc 10 sol.; *die Posten addiert ergeben, wenn das, was Merten Kelre zu zahlen hat, beziffert wird, auf* 63 marc 2 sol. = 389 marc 8 sol.

2) Die Korbzahl ist 54. Rechnet man den Lüb. Gulden zu 17 Schill, so stimmt die Endsumme: 76 marc 8 sl. F. H. Grautoff, Histor. Schrift 3, S. 116, 160.

Dyt hebbe yk wedder utgeven.

Item synt wy Engelken Haghelsten 16 scheppunt wasses 6 lyspunt 9 marc℔, dat scheppunt vor 17 marc sulvers.

Summa 550 marc und 5 marc 5 sol. Item heft he untfangen 200 marc, item nů to wynachten 150 marc.

Item kostede dat was to ungelde 8 marc mynus 4 sol.

Item ghekoft 3050 lynwedes, dat 100 vor 4½ marc.

Item den strykers 11 sol. Item vor de hude 3½ marc 16 ₰; item to vorende 18 sol.; item 38 sol. vor 1 lynen slachdok; summa 145 marc.

Item noch 1 rolle, dar was inne 1100 ellen, dat 100 vor 4½ marc. Item vor de hude und to slande 22 sol.; item 6 sol. to vorende; summa 51 marc 4 sol.

Item so hebbe yk betalet Bernt Vyschorste 40 ℔ gr. to Hamborch. Bernt Vyschorste de kofte over de cleryk dat ℔ gr. vor 7 marc mynus 1 sol. summa 277½ marc.

Item noch hebbe yk betalet Bernt Vyschorste 30 ℔ gr., de heft Bertram overghekoft, dat ℔ gr. vor 7 marc mynus 2 sol. summa 206 marc 4 sol.

Item so hebbe yk utgheven 77½ marc vor vorlon vor unkūst und vor terynghe, also hir schreven steyt, summa dat yk utgheven hebbe 1115 marc 4 solidi.

Item schal Bertram noch utgheven 10 ℔ gr. to 7 marc myn 2 sol., summa overal dat se wedder untfangen hebben 1184 marc Lub.

Item hebbe yk utgheven vor 220 korfe to vorende van Hamborch to Lubeke, vor elk korf 20 ₰. Item den dreghers 7 sol. aftobryngende; item so gaf ik to Hamborch ut den dregers vor 800 korf vige, elk 100 6 sol.; summa 26 marc 4 sol.

Item gaf yk noch ut vor 100 korfe, elk korf 20 ₰. Item den dregern 5 sol. Item vorterde yk in twen reysen 3½ marc 7 sol.; item gaf yk ut 12 sol. uptodregende vor 200 korfe 38 korfe.

Item gaf yk ut 10 sol. vor 200 korfe uptodregende summa 16 marc.

Item gaf yk ut uttovorende van Hamborch to Lubeke 22 korfe, vor elk korf 18 ₰. Item gaf yk ut vor 40 korfe tovorende wente to Lubeke, vor elk korf 18 ₰.

Item gaf yk Lyppelde, unse werde, 5 marc vor ungelt und vor kost van des knechtes wegen. Item so vorterde Bertram 9 marc, summa 20 marc min 3 sol.

Item so kostede 50 korfe vygen 2 marc van Hamborch wente to Luneborhh myt kost. Item vorterde yk to Lunenborch 3 marc.

Item gaf yk ut vor 28 korfe to vorende 18 ₰.

Item gaf yk ut vor 55 korfe vor elk korf 18 ₰.

Item so vorterde yk to Hamborch 2 marc, summa 15 marc 4½ sol.

Summa 77½ marc myn 2½ sol.

Item so hebbe yk untfangen 1228 korfe; item bleven in der ballast 13 korfe. Item behelden de scheppers 3 korfe; item 2 korfe den armen luden: item Hildebrant Syvert Bernt Konyngh 3 korf, Lyppelt unse werde 1 korf to Hamborch, aldus hebbe yk untfangen 1228 korfe und nicht over.

Item synt hir noch 28 unvorkoft.
Item untfangen 665 marc vor 400 korfe vygen
Item „ 355 „ „ 188 „
Item „ 243 „ „ 130 „
Item „ 183½ „ „ 104 „
Item „ 261 „ „ 154 „
Item „ 135 „ „ 82 „
Item tenetur Bertram 100 marc vor 56 korfe.
Item so heft Bertranm betalet 15 ℔ gr. vor ungelt up den vygen in Flanderen.

Item so hebbe wy noch in schult 100 korfe und 12 korfe, summa 200 marc dat yd ys noch in schult.

Summa dat yk untfangen hebbe 1200 korfe, und 26 korfe, summa dat yk untfangen hebbe 1832½ marc.

Item so hebbe yk wedder utgheven Enghelken Haghelstene 563 marc vor 16 scheppunt wasses und 6 lyspunt 9 marcpunt, dat scheppunt vor 17 marc sulvers und myt ungelde, vorlon.

Item so gaf yk ut 200 marc myn 36 sol. vor 4150 lynwedes, das 100 vor 4½ marc.

Item betalede yk Bernt Vyschorste 40 ℔ gr. to 7 marc myn 2 sol., summa 250 marc 22½ marc.

Item betalede yk Bernt Vyschorste noch 76 ℔ gr. 12 sol. gr. dat ℔ vor 7 marc myn 2 sol., summa 500 marc 26½ marc 2 sol., item 86½ marc vor vorlon und vor ungelt und vor therynghe.

Item so gaf yk Evert Moyelken 100 marc van Hildebrandes wegen, item my sulven 100 marc Lub.

Summa 1900 marc 7½ marc.

Item so bleven in der ballast 13 korfe.
Item so gaf yk Lyppelde unsen werde 1 korf.
Item so behelden de scheppers 3 korfe.
Item so behelt Hildebrant und Konyngh de buntmaker 2 korfe.
Item Syvert 1 korf.
Item to sunte Juryen den armen luden 1 korf.
Item den armen Femerschen luden 1 korf.

Summa 22 korfe.

Item ghescreven dûsent 423 des sonavendes vor sunte Johannes dage Baptysten.

Item so ys de summe, dat yk untfangen hebbe, van dessen vorschreven vygen 1183½ marc.

Item so hebbe yk wedder utgheven vor den vygen und dat yk em wedder gesant hebbe an gûde und betalet hebbe an pagenmente und vor ungelt 1184 marc Lub. und ok vor was.

Item so ys de summe dat yk untfangen hebbe van dessen vorschreven vygen 110 marc 83½ marc.

Item so hebbe yk wedder utgheven vor de vygen und dat yk em wedder ghesant hebbe an gûde und betalet hebbe an pagemente und vor ungheit 1100 marc 84 marc Lub. und ok vor was.

355. Margarethe Veckinchusen in Lübeck an Hildebrand Veckinchusen in Brügge. — 1423 Juli 6.

Rev. St.-A. Orig. mit den Resten des Siegels Adr.: An Hillebrant Weckinchusen to Bruge. *In dorso von der Hand des Empfängers:* 1423, 20 daghe in jullejus.

Vrentlike grote toworen unde wes ik godes vormach. Wet Hillebrant, leve man, dat ik jowen bref wol vorstaen, also gy my scryven, dat gy lange gene breve van my gehat en hebben, also helpe my Got, dat en kan ik nycht gekeren unde et is my let van halle myneme herten. Wan hier loper syn, dy en wech wyllen, dat en wert my nycht to weten don up en stonde na wan se wech willen, so en hebbyck nemment dy my scryve, so moet ik et na laten. Unde ok en kan ik jou nycht alto wele godes gescryven; Gode moet geklaget sin. Ok sollen gy weten, Hillebrant, leve man, dar gy my wele gescreven hebt, dat ik in deme huse blyven scholte, dat ik dat makede, wo ik mochte myt panden unde myt anderen dyngen, dat hebbe ik dus lange gedan na joweme rade to onseme groten worderliken scaden. Want ik hebe wol anxt, ik byn der pande quyt unde des houses. Dar wart ik untgedreven myt rechte na paschen, dy myt jou den wyn dronken, dy sint dy genne, de de my den scaden don hebben. Want dy myt jou den wyn dronken, dy hebben gedaen als Joudaes, dy myt Gode dy soppen at. Darup so mogen gy merken we vrunt edder wyent. Want yk moste utme hous unde dat hous heft sedder pasche ledych gestaen unde ic moste en hous huren dyt halve jar vor 5 marck unde moet dy rente van dem house allike wol geven. Nou mogy merken, wo grote wrent wy hebben unde dat hous, dat ik gehort hebbe, dar moet ik to sunte Mychels dage wedder ut. Aldus en wet ik nycht wor ik bliven schal tegen den kolden wynter met onssen klenen kinderen. Got van hemmelryke dy wyse my gode wege unde helpe my desser dolinge ennen goden ende dor syner mylden barmhertycheyt willen unde geve ons na desser vorgenckliken herberge dy evegen herberge. Ok scolen gy weten, Hillebrand, leve man, also gy my scryft, dat ik jowen broder seggen schal, dat he jou gelt overscikken scolde, he secht, he en heft gen gelt van jower wege, want he klacht, je sint em schuldych wool 1200 marck. Is dat nu also dat wet gy sulven best. Byn enneme jare heft he my enen Arnemschen gulden gelent. Daranne mogy merken, wes ik my bergen schal met deme klenen houpen. Do yk utme huse voer, do woer yk in de klockgeterstraten, want wan allen jowen wrenden was nye en so bedderve dye gewelde vot int hous geset hadde, noch wyf efte man don allene Hinryk vanme Orde, God dy vorgeldet em, dye alp my ok dat hous huren. Wante nu se sen, dat ik nycht to Ryge wort en wil met den kinderen, nu es is dar nument dy my enen drenck waters geve. Want yk en wyl jower, eft God wyl, nycht overgeven also lange als ik leve, al is et nou aldus, ik hope noch to den

Erregode, he wylt noch anders wogen. Ok synt hier wele scepe komen van der Ryge, ik en hebbe tydynge van al onsen wrenden unde ok van onsen sone Joste, wer eh levendych edder dot is. Got dy geve ons hiernest gode tydynge van al onsen wrenden. Ok scollen gy weten, Hillebrant, lyeve man, dat ik Bokel wuste gebeden hebbe unde hebbe em gebeden, dat yk em gerne syne kost betalen wyl, dat he dar hennetoge, ik wylde dar gerne om ontberen, des yk node of bore, al scolde ik dar gebreck om hebben myt mynen kinderen, dat he dar men hentoge, he en wil my nycht ja seggen, wor he doen ef laten wyl. Ik hope e wyl sik noch bidenken, dy wet dye wet, dy is em nu ser (!), he en kan nu nergen komen. Wet Hillebrant, leve man, dat yk jou vrentliken bydde, dat je woldeet unde nemt dyt wontliken to jou unde en moeyt jou hir nycht omme. Al is et nu aldus, die leve Got, dy mach dat noch wol anders wogen, moeyt jou nych to sere om onse hous. Onse Hergot, dy en hadde nu egen hous up ertryke, Got dy beware ons vor dat tytlike got, dar wy dat evege omme vorlesen scolden. Got helpe dat gy myt leve hier kome, want hier sient goder hous genoch to kopen unde dy bet gelegen syn dan onse was unde ok om myn geldes. Anders nycht up des tyt. Got dy beholde jou gesent to langer tyt unde grot Peter van den Damme sere; unde onse kindere synt altomale wol toreke. Gescreven 8 dage na sunt Peter unde Paul.

By my Gretke Veckinchusen.

Wet myn leve vader, als gy lesten screven in jowen breven, wo dat je wolden, dat myn wedder Everde dye 100 marc to hous sende, dyt wart Everde to weten, do mynwedder do krenck lach, des nycht lanck en es, do gynck Evert to em unde sede em van den hondert marck, do sede myn wedder van den 100 marken, dar en wyste he nychtes nycht van, je weren em wol 1200 marck schuldych; do wart Evert quat unde sede, dat en scholde achter jowen ruchge nycht seggen. Des scholde he beyden, bet dat he by jou queme. Aldus soen wert van den 100 marc nycht. Ik wolde, dat he se utgeve, dat were wol vor my unde ok vor ander luden. Ik wolde, dat je by der hant weren, se swegen wol, dy nu spreken. Onse leve Heregot, dye geve jou wele goder nacht. Unde Evert buet jou wele goder nacht min leve vader.

356. Sivert Veckinchusen in Lübeck an seinen Bruder Hildebrand Veckinchusen in Brügge. — 1423 Juli 22.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An Hildebrand Veckinchuzen to Bruggo littera detur. *Darunter von H. V. Hand:* 1423, 4 in den oust. 

Wetet leve broder also gy gram syn, dat ik nu nicht wedder scryve, my is langhe tyd also ovel wesen, dat ik nicht vele scryven konde. Got betert al umme, denket men op en gud utkomen unde Bokel kan nicht wo to rade werden to ju to komen unde wat he noch don wil des wet ik nicht. Hadde gy bûten den verden (!) bleven unde vrunde rat gedan, so were vele dinges nen not. Gy hebben ju sulven unde ok vrund in grote sorge bracht. God

betert, ik en vorwynnet an mynen lyve nummer mer, ok is dat gud myt my gemynnert, dat mach God al umme gud maken. Myn sûster jûwe wyff mach ju al ding wol scryven laten unde konde se her Rapesulver unde de rente betalen, se behelde dat hus noch wol; ik vruchte, dat sole ovel vorkofft werden unde de rente slept nicht.

Item de rat van Lubeke wel gernen bedebreve vor ju scriven unde ju to rechte vorbidden, men dat se enige grote sake edder kost umme juwe willen don solen, dat en don stede nicht gernne, also gy wol mercken mogen. Got voget al umme to den besten. Ik vruchte, dat wy der vrunde nicht vele hebben, de 100 mark to hast utgeven willen, want elken wert bange nôch to synen dele. Gebedet over my, Got hebbe loff. Gescreven up sunte Marien Maddelenen dach anno 23.

Syverd Veckynchusen, Lubeke.

357. Sivert Veckinchusen in Lübeck an Hildebrand Veckinchusen in Brügge. — 1423 Juli 28.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An Hyldebrand Veckynchusen to Brûgge littera detur. *Von H. V. Hand darunter:* 1423, 9 in den oste. *Der Brief lautet genau wie der vorhergehende vom 22. Juli (N. 356), bis auf eine Nachschrift, die lautet:*

Item juwe hus steyt noch unvorkoft. Kunde men her Hynric Rapsylver betaen unde ok dey reynte, so worde dat hûs wol unde ic vrûchte, dat solt ovel vorkoft werden unde hyr vele huse to kope. Wolde ju Got uthelpen so mochtet al gud werden. Got voget al umme to den besten. Ghescreven 3 dage na sunte Jakoppes dage anno 23.

358. Hildebrand Veckinchusen in Brügge an Margarethe und Sivert Veckinchusen in Lübeck. — 1423 August 4.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An Margreten unde Zyvert Veckinchusen in Lubeke lyttera detur.

Broder op dey 210 Rynschen gulden, darop antworde ick dy to Karnels dyns sones behoff 24 Troesche marc unde 5½ unsse karallen; dar to antworde ick dy to Collen 11½ unsse karallen, dyt were wol to hoppe 13 punt karallen. Dey karallen rekenne ick also dey anderen to Lubeke gulden 170 marc. Hedestu my dey to Lubeke laten also velle gheldes hedde ick darvan hat. Hirto hevestu noch ein breyff van myr weghen van 132½ Rynschen gulden. Darto gaff ick dynem soen by Kort ut der Olpe by 32 gulden unde darto vorkofftestu dynem son Karnnels 8 korff fyghen vor 20 Rynsche gulden. Darboven antworde ic Kornneles 4 gulden, hirvan so es dey summa tohope 368 Rynsche gulden. Hirvan soldestu dynem son hebben ghedan 210 gulden, des hevestu nicht ghedan. Darumme konde dyn son myn breyff nicht losen. Aldus so stet myn breyff noch utte. Dey man wyl noch 210 Rynsche gulden van my hebben, queme hey my den man over to Numeghen, hey solde

my doen over dat ghelt fangen. Aldus so bin ick qwyt 368 Rynsche gulden; also vorscreven stet. Darto wyl dey man van my hebben noch 210 gulden, also vorscreven es, darto wyl hey velle schaden reken. Darto hevet hey 1 breyff van Kornneles dynen son, dar wyl hey ok 210 Rynsche gulden van hebben unde ok den schaden darboven, so wyl hey dey pande vorloren reken; darop wyl Karnneles op my reken, so ick my vorstan hebbe vor dey pande 400 Rynsche gulden. Dyt es 1 vreselyk dinck, dat du ghemaket hevest, dat du Karneles dynen son nicht ghevest van myr weghen 210 Rynsche gulden, so hedde Karnneles sinen breyff unde mynen breyff ghelosset; unde hedde hey sin dynck wedder kreghen, so hedde alle dinch slecht unde recht ghewessen. Al dyt ghebrek stet op dy, dar wyl ick nicht mede lyden. Ick wyl hebben, dat ick schuldych sy to hebben, hirvan dat es al dat my hirvan boren sal van rechtes weghen van dy so yt vorscreven es.

Item Greteke wyff, dyt selve sedelken lat mynen broder lessen; alst he yt lesen hevet, so beholt du dat unde segghe eme aldus, dat hey my den breyff van den man van Numeghen do hebbe van den 210 Rynsche gulden unde dat hey my darto do hebbe 158 Rynsche gulden offte dat hey my den breyff van Bacharach do hebbe vor 132½ gulden unde darto 25½ Rynsche gulden. Unde dar einboven, so beghere ick van sinen son Korneles ene quytancye ghe dat my Korneles aller sake vorlate unde quyt schelde. Greteke, wan myn broder desse 3 punte vallenbrucht hevet, so sy ick hirinne ghepayet unde ander nicht. Segghe mynem broder, dat hey seck hirna rychte, dat dyt dus gheschey. Des beghere ick ein antworde sunder sument, wat hey hirto doen wyl edder nicht. Darna so mach ick my rychten. Darmede so mote ju Got unde my unde alle vrende altos bewaren. Ghescreven 4 daghe in den ouste 1423 jar.

Hildebrant Veckinchusen.

359. Hildebrand Veckinchusen an seine Frau Margarethe Veckinchusen in Lübeck. — 1423 Aug. 9.

Rev. St.-A. Orig. Pap. mit den Resten eines grünen Siegels. Adr.: An Margreten Veckinchusen in Lubeke lyttera detur.

In dem namen uns heren, Greteke, leyve wyff, dy gheleyve to weten also du wol maghest weten, dat Evert Moyelyk met unser dochter Trudeken solde hebben to brutschatte 800 marc Lubesch. Hirop so bewysste ick emen tom ersten to untfanghen by Johannes Vreysen 115 marc 3 sl. 3 ₰ Lub. Item darnest solde emen Tydeman Brekelvelde gheven myn part van der syde, des sal sin, want al betalt wert, 218 marck Lub. Item so sal emen Herman Platenslagher unde Berttram Renenberch gheven overal, wan dat ghelt van den fyghen inkommet, mer dan 250 marc Lub. Item so sal emen myn broder gheven 100 marc Lub. So wanner unse swagher dyt ghelt hedde, so hedde hey tohope 685 marc Lubesch; aldus so solde unsem swagher dan unbreken noch van al, wan hey dyt vorschelt hedde, 115 marc Lubesch. Hirto stet noch wol rat dat wy emen dyt noch mochten betalen. God mote uns beraden, dat wy emen dyt betalen moyten unde vort, offte emen wes

mochte einbreken an der summa hirboven screven. Aldus so stet dey sake tusschen Evert Moyelyke unsen swagher unde uns. God gheve, dat wy emen fol moten betalen, dat hey dan nicht drochte claghen mer. Ick hope hey hebbe noch nicht over uns claghet, al claghe wel dar solde neymant sin, dey emen wes geven solde. Wyl myn broder der 100 marc nicht utgheven, so mochte hey bet ghesweghen hebben, vante ick bat emen dar nu umme. Dyt late ick stan op sin gude recht byt God bettert.

Item soldet ummers also komen, dat wy des hus solden quyt gan vor 75 marc, her Hinrych Rappesulver unde darto dey rente, dey du noch schuldych byst, so wolde ick wol dat unse swagher Evert Moyelyk dat hus to sek nemme unde dey 2 panser, dey her Hinrych Rappesulver hevet unde darto dey pande, dey du vor dey rente stelt unde gheve dat ghelt ut, darvan also her Hinrych Rappesulver unde dey rente unde helde dat hus, unde pande konde wy dar wedder lossen wol unde gud. Konde wy nicht, dat dan Evert Moyelyk dat hus vorkoffte to unsen proffite unde behelde dat overghelt dan in mynrynghe van den brutschatte, dyt were better dan wy des hus quyt ghenghen half umme nicht, so mochtestu keghen sunte Mychelle darwedder infaren, so herde dey eghendom Evert Moyelyk to, so dreve dy dar neymant mer ut. Wolde God, dat ick dan utqueme, so mochte God gheven, dat wy dat so myt Evert also makeden, dat wy dat hus behelden. Hirop wes vorseyn myt unsen swagher Everde unde myt Brekelvelden unde myt mynem broder her Johan van Emmeren, hirinne so rame myt vrenden darinne dat allerbesten dat du kanst. Ick geve leyver vor dat hus des jars 35 marc Lub. unde ette 1 rychte to myn dan ick in enem kotten solde wonen umme 10 marc unde hedde 1 rychte to mer to etten. Unde ok queme ick dar, so solde ick dat hus wol binen enem jare offte dat hus dey eghendoem wol gheven umme 400 marc Lub. Darumme dencke hir harde wol op dat es van node, dat weyt neymant, wo dar ick dinch noch komen mochte. Ok so wonde ick ghernne by mynem swagher, wolde uns des God gunen, wolde dyt aldus komen to punten, so weret wol. Ick solde alto ghernne dat hus beholden, aldus so hebbe ick darop ghedach op desse tyt. Dus so duncket my dyt best sin. God geve dat et dyt dus komen mote, amen.

Item so hebbe ick dy nu sant 2 breyve in kort, den enen by Peter den loper, den anderen by Barrouwen, den loper. Dar rame des besten. Hirmede so var ewychlyken wol. Ghescreven op sunte Laurens avent 1423 myt der hast.

Hildebrant Veckinchusen.

360. Reinhold Swarte in Köln an Hildebrand Veckinchusen in Brügge. — 1423 Aug. 23.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An Hildebrand Vockinchusen to Brugge littera detur.

Vruntlike grote vorghescreven unde wes ich gudes vermach. Wetet, leyve om Hillebrand, dat wy al wol ghesund sin, God hebbe danck. Item

so hebbe ich juwe breve al wol vorstan unde my es ju unghemach leyt, dat God beteren mote unde zyn leyve moder unde dat ju neve Enghelbrácht so vorsumed heved med dem rechte, dat was to male ufel vorsumed. Item wolde Johan Bokel noch hir komen, ich wolde jo med em spreken unde laten vorsoken of heren breve unde bede nycht helpen wolde, so wad ick hirin doen kan, dat wel ich alle weghe gernne doen unde hedde myn oem Syverd hir ghebleven, ich love wy heddend so ghearbeyded, ghy weren reyde ute, nu es dyt nycht ghescheen unde komed Bokel hir, ich wel dat beste darin doen, of God wel. Item so wad breve, dat ghy my hebben ghescreven, dey med an Bokel spreken, dey hebbe ick al to Lubeke ghesand in Bokel. Item dey copie van Jacob Schoteler, dey sende ick ju weder, vrunde zeghen, dat ju dey copie nycht vele scade en doed, wolde ju Jacob holden, dat hey ju gheloved heved, dat wer gud. Item so hebbe ich Bokel vele ghescreven ume ju cleder, my en komed ghen antworde. Item so zeghet men hir dat dey Romsche konychk zy ghereysed in Bemen unde anders en hor wy van em nycht sunderlix. Item leyve om, so wolde ich ju gerne altoes wad scryven, wyste ich wad dat ju to stade mochte komen. Anders nycht op dysse tyt dan ghebeidet to my. Unse her God mote ju bewarn. Ghescreven op sunte Bartholomeus avende anno 23 jar.

Reynold Swarte in Kollen.

Item so en kan ich ju van Kornelis nycht ghescriven, wante hey en heved noch nycht to Venedyen ghewest. Hey es al by den marckgreven van Baden. Dey Venedyer hadden em eyn gud gheleyde gheven. Nu duncked my dat hey dar nycht en wel. Hirume so en kan ich ju dar nycht van scryven unde issed zake, dat hey komed nu in dey mysse, so wel ick ju wol underscheid darvan scryven.

R. S.

361. Heinrich Hoep an Hildebrand Veckinchusen in Brügge. — 1423 Ende August.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: Hildebrant Vickinghusen up den steen. *In dorso von der Hand des Empfängers:* 1423 jar 18 daghe in september.

Hildebrant Vickinghusen, leve vrůnt, wetet dat gy hirin vinden de kenne wat elkerlik utghelecht heft unde wedder untfangen, dar moghe gy na reken, wat juw darvan tokumpt, dat sal me teken up juwen breff.

Int erst Evert van Meghen, Hildebrand Zuderman hebben utghelecht 413 ℔ 17 sl. 8 ₰, noch 18 ℔ 16 sl. Summa 432 ℔ 13 sl. 8 ₰. Hirup untfanghen 211 ℔ 17 sl. 8 ₰.

Hildebrant Vickinchusen heft utghelecht 170 ℔. Hirup untfanghen 50 ℔.

Johannes Covelt heft utghelecht 70 ℔ 13 sl. 2 ₰. Hirup untfanghen 30 ℔.

Her Godevard Foysaen heft utghelecht 60 ℔. De heft nyt untfangen.

Hinrix Hoep.

362. *Everd van Meghen an Hildebrand Veckinchusen in Brügge. — 1423 Anfang September.*

Rev. St.-A. Orig. Pap. Adr.: Deme ersamen und wysen man Hilbrant Veckinchusen detur littera. *Darunter von H. V. Hand:* 1423 jar 23 daghen in september Evert van Meghen.

Vruntlike grote. Wetet vadder, alze ik ju er unboden hebbe, dat ik Hope myn rekenschop al over hebbe gegeven und der betalinge si ik met eme wol ens, wante sey willen kort of dat gelt van my hebben. Vort alze gy my to unboden van olden gelde und van nyen gelde wan wy, oft Got wilt, tosamen kemen, so wil wy dat wol vinden, des werde wy doch der jare ens under uns, darumme lat uns pûnt vor pont reken met den olderluden, wante 1 ducate gelt do so wol 46 gr. alze sey nu gelt. Ick hope jo, dat uns de gude lude betalinge solen doen na utwysinge der ede, de wy hebben gedaen, darumme wert nicht guet gereppet anders den ℔ vor ℔, wy hebbent doch quat genoch vort alze gy begeren van my Tydeman Brekelvelden bref to hebben. Ik en hebbe anders nicht entfangen den ik em overgegeven hebbe und ik en drank dar nu myn levedage 1 pyntte wins up alz al rekene gy wol 14 ℔ gr. dey gy vortert hebben, ik en wet nicht wert boven[1]) Kovelt, de hevet den bref van Tydeman Brekelvelde und van Bertolt Herentroy. Der erste der hey kumt, de bref de sal ju wol werden. Aldus moge gy ju dink met Hope wol reken, der betalinge sy ik met Hope wol ens. Seet gy dat gy juwen bref hebben dar gy en al dink in over hebben geven[1]). Anders en wet ik ju sunderlinx nicht to schriven den dat Got met ju sy. Ik bidde ju vruntliken, dat gy my ongemeyet laten, wante ik hebbe doch moynisse genoch.

Evert van Megen.

363. *Sivert Veckinchusen in Lübeck an seinen Bruder Hildebrand Veckinchusen in Brügge. — 1423 Septbr. 21.*

Rev. St.-A. Orig. Pap. Adr.: Hyldebrand Veckynchusen Bruge littera detur. *Darunter von H. V. Hand:* 1423, 6 daghe in ocktober.

Wetet leyve broder, dat wy jûwen breyf an myn suster und an my ghescreven op sunte Jullys dach[2]) wol vornomen hebben unde myn suster heft nu eyn antworde von Boekel dat hey ghelovet heft vor sunte Mertyn[3]) by ju to wesen, woe em Got sunt unde mach leyte, men hey wel eyrst to Munster unde syn dync dar slychten. Dyt heft my myn suster ghebeden ju to scryven.

Item, myn suster dede my nu over 3 dagen 1 cleyn pak unde 1 sûben, deyt wel ic ju in kort senden unde slaen dyt in 1 tunnen. Weret my er worden, ic heddet ju lange ghesant. Item also gy umme myn sone Hyldebrand screven hebben, hey is eyn junge unde wet nicht vele unde ic vruchte hey kunde ju nicht nûtte werden, want gy wol merer hulppe unde bystant be-

1) Schwer leserlich. 2) 1. Septbr. 3) 11. Novbr.

hoveden efte Got geve, dat gy ut mochten kommen, dat gy dan ok rat unde hulppe mochten hebben vele andersake to slychten unde op eynen vasten voet to setten. Hyr es Boekəl best to, doch wyste ic dat et ju helppen mochte, so wolde ic ju Hyldebrand mynen sone gernne senden. Unde wy kunnen hyr nicht kennen, dat hey ju nůtte konne werden unde hey solde nu in 3 dagen weder to Ryge segelt hebben, men ic laten love ic hyr noch blyven umme jůwen wol 14 dage darna gy my noch scryven darna wel ic des besten ramen. Unde myn sůster wel ju in kort ok al dync scryven. Unde ic hebbe ju vor desser tyt vele screven myn ogen unde al myn lyf es cranc unde kan nicht vele mer nůtte werden in desser werlt. Got betert al umme dey hevet des wol macht. Ghescreven op sunte Matteus dach anno 23.

Zyverd Veckynchusen, Lubeke.

364. Margarethe Veckinchusen in Lübeck an Hildebrand Veckinchusen in Brügge. — 1423 Septbr. 22.

Rev. St.-A. Adr.: An Hillebrant Veckinchusen to Brucge. *Orig. m. d. Resten d. Secrets. In dorso von der Hand des Empfängers:* 1423 daghe darto 22 in ottober. *Die Adresse ist doppelt geschrieben.*

Vruntlike grote tovoren unde wes ik godes vormach. Wet Hillebrant, leve man, dat ik jowen bref wol vorstaen hebbe, dey gescreven was des negesten dages vor sunte Gillis dage[1]), also als gy my scryven van welen dyngen, dar enky ju alto male gen antworde upscryven., want ik en hebbe nu der tyt nycht. Wet Hillebrant, leve man, dat ik hebbe gesproken met Bokel, dy heft my gelovet up sunte Matteus dach[2]), dat he by jou wesen wyl vor sunte Mertyn[3]) also verne als em Got gesunt let unde he hadde lange by ju gewest, dat heft em notsake gedaen als he ju, of Got wil, wol seggen schal. Item, so wet Hillebrant, leve man, dat wi des houses kvit sin, wo wy de quit geworden sien, dar wert ju hierna wol to weten. Want her Hinryck heft den egendom overgeven unde heelt sik an de pande, die ik em gedaen hebbe, also 2 pansser unde 2 scalen mit woten, anders en heft ek gene pande. Unde ok scryve my, dat ik jou scryven scal so wes ik vorkoft hebbe, dar en kan ik jou nycht van scryven, want ik en kan nycht overkopen na mynen wyllen als ik gerne doen · scolde. Unde ok so wolde ik gerne, dat gy my wolden scryven, wat dat dat klederscop koste, dat wolden se my afkopen, want men kan et nycht hel utbryngen. Unde ik wolde gerne weten, wat dy wagen koste, want dar is vele oncoms, dat my gen nut en wert. Ok scollen gy weten Hillebrant, leve man, als gy my scryven van myner moder, dat dat se jou wloket acter jowen ruge, des en scollen gy nycht loven, want ik hebbe onze Jost, dy secht ok mer dan em bewolen is, want gy en scholt des al nycht loven dat Jost secht, want my es lede dat sonder sake nycht en es dat dat Jost dar kome es. Ok scolt gy weten, Hillebrant, leve man, dat

1) 30. August. 2) 21. September.
3) 11. November.

ik jou wyl senden met den ersten scepen jowen rock met den anetten[1]) unde jouwere soube unde dat sulver unde dat hecht van jouwen kaselor, da scholye wyden in joven rocken unde dar is in enen vornleeden roc unde ene kogelen unde en par semscerher hosen; unde de sube dye was nat geworden up deme scepe, darvan synt em dy har afgegan, dat en is gen worm, ik hebbe en gewart als ik best konde. Anders nycht up des tyt dan Got behelde jou gesunt to langer tyt unde gescreven met der hast des myddewekens na sunt Matteus. Gescreven by my.

Gretekin Veckinchusen.

365. Margarethe Veckinchusen in Lübeck an Hildebrand Veckinchusen in Brügge. — 1423 Novbr. 1.

Rev. St.-A. Orig. Das Jahr fehlt, doch war der Brief an den vom 22. Septbr. 1423 befestigt (Nr. 364) und ist von derselben Hand wie jener geschrieben. Adresse und Unterschrift fehlen.

Hillebrant, leve man, jou geleve to weten, dat ik jou sende 2 par linener kleder unde Jost ok 2 par, de en sint noch nycht al rede. Des en konde yk nycht keren, ik en wiste dat nycht dat et beyde so drade rede wart. Ok scolt gy weten Hillebrant, leve man, dat Bokel van hier ret up sunte Mychhels[2]) avent, ik hope he schal dar drade komen; he ret hemeliken enwech, dat dar nuemt van en wyste. Anders nycht up des tyt dan Got beholde jou gesunt to langer tyt. Gescreven up aller selen dach.

366. Margarethe Veckinchusen in Lübeck an Hildebrand Veckinchusen in Brügge. — 1423 Novbr. 29.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An Hylebrant Veckynhusen. *In dorso von der Hand des Empfängers:* 1423, 17 in desember, Greteken.

Vruntlyke grote tovoren. Wetet Hyllebrant, leve man, dat ik juwen bref wol vorstan hebbe, de ghescreven was upe sunte Symon Juden dach[3]). Unde also gy scriven, dat ik ju scriven scholde al beschet van allen saken unde dar en kan ik ju nyn beschet van scriven, wente my en werde nyn bescheet, darumme en kan ik ju nyn beschet, dar en kan ik ju nycht scriven. Unde also gy ghescreven hadden, dat ik ju scriven scholde, wo et myt den hus gevoren hadde, dar hebben se mede gewaren also dat et de Lunesche hefft unde waret darin myt eren kynderen unde wo dat se dat ghekreghen heft, dat schal ik ju kortes wol to weten werden unde se leten syk inweldeghen vor 2 jar rente unde ik en was en nycht mer schuldych dan 1 jar rente. Des so drewen se my to Paschen[4]) ut den hus myt rechte unde mosste in en ander hus varen, dar moste ik over somer vor gheven 5 marc unde moste en allyke wol gheven de rente. Ghod gheve dat se es also bruken also se dar recht to hebben unde do my juwe broder ret, dat ik her Hynrik Rapesulver pande seten scholde, dat was en teken, dat wy es vordrivet weren,

1) Sehr unleserlich geschrieben.
2) 28. September. 3) 28. Oktober. 4) 4. April.

wente hadde ik em myne pande set, so en hadde he ok des eghendomes van den hus nycht over. Unde ok so schole gy weten Hyllebrant, leve man, also gy my scriven van den klěderschape, dat ik dat dar schal ston laten, dat en wylen se nycht lyden unde se bedet my dar 12 marc vor unde wyle ik et vorlaten, dat mach ik don, ofte ik mot et enwech nemen laten unde wo gy hyr wylen by ghedan heben, dat scrivet my myt den ersten, dat gy konen. Unde so schole gy weten, dat ik tomalen groten undank juwen broder[1]) darumme dat ik Hanšeken und Hylebrande over en sande to sunte Mychel, dat hebbe ik ghelaten umme juwen wylen, also gy my ghescreven hadden, wente do syn swagher do quam ut Lyfflande, do vornyden se myn untuke upe nyghe, do scholde ik do oversenden Greteken unde Anneken.

Item, des en hebbe ik mynen wylen nooh to der tyd, wente ik sede em also vor, dat gy my ghescreven hadden, do seden se my wedder, gy weren also fele also unmundych, wente en wosten nycht wat gy scriven, unde ik scholde my nycht rychten na juwen screven, men ik scholde don na erem rade. Wolde ik des nycht don to tyden, so mochte ik et don to undtyden unde also ik et gherne don wolde, so scholde et to spade wesen. Unde aldus so moghe gy merken, wo troslych dat my unse vrunt syn unde hadde ik eren rad gedan, so hadde ik rede langhe in Lyfflande ghewesen myt unsen kynderen, men des en wylle ik nicht don unde ik en wyle ju nycht overgheven, derwyle dat ik leve, oft God wyl. Unde ik hope is et nu aldus, God de wyl et noch anders foghen unde ok so hebbe ik vorstan, dat gy nu en nyghe recht angheslaghen. God helpe juwes rechtes enen goden ende unde God gheve, dat Bokel dar jo kome, also he my ghelovet hadde. Wente do he hyr was, do koffte he my doch enen ossen unde 2 swyne unde nu en hebbe ik numende, de my enen schap koft unde aldus en hebe ik noch altos nychts. Unse leve God, de berade my. Anders nycht op desse tyd, men God de beholde juwe sunt. Ghescreven in sunte Anderwes avent.

Grete Veckynchusen.

Item so sende ik Joste synnen krone brief(!) bi Unrowen den loper. Unde Hylbrant, leve man, weten schole gy, dat ik byn to hus in Everd Junghen hove, dar he ik ene schouen sal myt 3 boven unde myt 3 schorssten. Unde de kyndere synt al gesunt unde ale vrunt van der gnade Godes. Unde dot wol unde scrivet my, wat de warwe kostet heft, so mach ik se vorkopen

367. Hildebrand Veckinchusen in Brügge an seine Frau Margarethe in Lübeck. — 1423 Dezbr. 19.

Rev. St.-A. Orig. Pap. mit den Resten des Secrets: An Margreten Veckinchusen to Lubeke lyttera detur.

In den namen uns heren. Leyve wyf, dy gheleyve to weten, dat ick dynen breyff op sunte Andres avent[2]) wol vorstan hebbe; men vint nu so

1) Wort ausgelassen. 2) November 29.

wol wunderlyke lude in werlt also men tovorn vant. Mer hebben sey my dar des hus quyt ghemaket dar sal mer affkomen, welt God, kome ick op mynen vryen voyten; dat late ick darstan noch ter tyt, God bettert. Item, also du my scryvest van den clederschap, dat lat vrylyken stan, dart stet umme 12 sl. myn noch mer, dat kan deyppen noch droghen, doy dat beste in allen saken unde ramen des besten, alwoy sey my dar unmündych maken, dat sal noch anders komen.

Ick neme dar nicht umme hunder mark Lubesch, dat unse 4 kinder in Lyfflande weren, ick hope du wolt wol na mynen wyllen doen myn levent lank, op God my mynne vyff sine let. Werestu in Lyfflande myt unsen kinderen, so soldestu 10 werff mer droffnyssen hebben dan dar. Ick hebbe dar in Lubeke broder unde ander vrende, wat hebben sey uns to vrentschapen dan in unsen noden, alsolde ick van hüngher sterven unde du dar myt unsen, sey solden uns nicht vel doghet doen. God dey mote unse vrent sin. Item, so gheleyve dy to weten, wy dat myn recht opschotten es 3 weken na Kerstmysse[1]). God gheve my dan ein gud einde. Ick solde dy wol veile scryven, ok ander lude, woldet wat inbrynghen, so wetet wol God, mer ick bevelle dy Gode met unsen vrenden unde kinderen unde alle vrende. Unde God dey vorlenne uns allen 1 gud sallych nye jar unde us levende dat ewyghe levent, amen. Johan van den Bokelle es hir gud to mynem rechte, segghe allen vrenden vele guder nacht unde bydde ein 1 gud sallych nye jar van Gode unde myr weghen. Unde zegghe mynem broder, dat ick sinen breyff wol vorstan hebbe, bydde ene noch, so ick eme scryve noch dat hey my doch 10 ℔ groten overmake sunder sument, wante Einghelbracht wert to velle my alto male to lenen. Bokel kan my nicht lenen, so my dat dunket, sunder ghelt kan ick nicht velle doen, also dat juwelyk man wol wet unde neymant es, dey uns to hulpe kommet met unzen kinderen. Ghescreven des sunendaghes vor Kerstdaghe 1423 jar.

Hildebrant Vockinchusen.

Jost, unsen son, dey blyvet by my, byt ick wete wey seck myn sake hebben wyl myt den rechte.

368. Heinrich Hoep an Hildebrand Veckinchusen. — 1424, Anfang Januar.

Rev. St.-A. Orig. Pap. Eine Adresse ist nicht vorhanden. Auf der Rückseite des Blattes steht an 2 Stellen von H. V. nicht zu verkennender Hand: Hinryck Hop 1424, 16 in janewario *und:* int erste mot ick sein Marcken Wydesuns breyf myt mynen zegelle.

Hildebrand Vickingchusen, gude vrünt, wetz, dat ik juwe zedel und breve wol vorstaen hebbe und dat gy gerne zolden en ende hebben van der sake van Everd van Meghen und Ghert Lensendyk, dar id juwe nycht scheen en mach, gy wilen se beyden und my vor schepen dan daghen darumme; dat my zeer vorwündert, dat gy my dar so dyckent umme scryven, wand dat

1) Etwa 16. Januar 1424.

nywers an en schelt den dat gy jûwen rekenschup nyt ens syt. Ik en kan de rekenschup twyschen jûw und en nycht maken, men so et, dat gy de rekende myt en maken, als ik wet, woevele, dat se utgeven sullen, dat sullen se wol geven. Ik hadde ment, dat gy solden hebben vorbeydz to der tyt dat Hermen Darzaûw oft Gherd van Mynden oft Wilm van Kalven her komen hadde, so wolde wy dar wol enen guden raet to gevunden hebben, des ik allene nyt doen en kan van des Lubeschen dordendels wegen, so gy wol weten mogen, dat id my nyt staet te doende allene und hadde my noch gûd gedûchtz, dat gy dat so lange hadde laten staen. Hirmede varz wol.

Hinrik Hoep.

369. Heinrich Hoep an Hildebrand Veckinchusen. — 1424, Anfang Januar.

Rev. St.-A. Orig. Pap. Eine Adresse ist nicht vorhanden. Auf der Rückseite steht von H. V. Hand: Hinryck Hoep 1424 jar 17 in janewario.

Hildebrand Vickinghusen, gude vrund, wetz so wy ladest tozamen spreke, dar hebbe ik word van gehad gegen Everd. Ik mene so wy des doe eyns wern twysschen juw und my, dat solde sik wol doen laten. Konde ik men so vele selschop van unsen dordendel vorgaderen, dat wy tozamen spreken mochten umme den bref, den gy besegelt hebben, wy vorbeyden van dage to dage na Hermen Darzouw und Wilm von Kalven. Hadde wy de, so werd en kort dink, anders nycht, men syt Gode bevalen und bedz over my.

Hinrik Hoep.

370. Eine Quittung des Joris dey Necker. — 1424 Februar 15.

Rev. St.-A. Orig., ein länglicher Papierstreifen mit fast vollständig erhaltenem Siegel, auf dem man trotz der beschädigten Buchstaben liest: Joris de Necker sigillum. *Auf der Rückseite hat Hildebrand Veckinchusens Hand bemerkt:* dyt es ene quytancyge van Joris dey Necker also van Dannel de Ledighe van 3 ℔ 17 sl. 10 gr.

Item ic Joris de Neckere kenne endelic, dat ic ontfaen hebbe van Dannele de Ledeghe noch in minderinge 3 ℔ 17 sl. 10 ₰ van 2 Vielvortsche lakene, dy Hyllebrant Wynckusze jegen my cofte. In kenneste der vaereit, so hebbe ic mine zegele hier upgedruct ende dyt waes gedan in jaer 1400 ende 24 den 15ten dach in sporkele.

371. Johannes van dem Bokele in Köln an Hildebrand Veckinchusen in Brügge. — 1424 März 24.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: Hildebrand Veckinchusen tho Brûcghe. *In dorso von der Hand des Empfängers:* 13 dage in meye.

Minen deinst in al dat ich gudes vormach. Leyve om Hildebrand dat paxken en wolde ich ju jo nicht gerne seynden in der wysse also et nu ist.

Ich hope tho Gode, gy solen de kleder noch selven vorslyten, wante se en gelden nicht halff dat se wert sin. Jo doch wolle gy dat ummer hebben, so scryvet my dat nu wedder by Willem den Kolschen boden, so wil ich ju dat senden, wante ich en kondes me nicht bestaden. Item konde gy daghe maken op dat gy van dar quemen, dat duchte my gud. Wante wan de Lumbarde sich ghetrosten 200 off 300 kronen, so moghen se dat recht vake schelden unde beropen van dem einen rychte to dem andern. God sy met ju. Ghescreven op unser leyven vrowen avend nu in der vasten anno 24.

Johannes van den Bokele thome dorn op der brucghen in Collen.

372. Sivert Veckinchusen in Lübeck an Hildebrand Veckinchusen in Brügge. — 1424 April 13.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An Hyldebrand Veckinchusen to Brûgge littera detur. *In dorso von der Hand des Empfängers:* 1424 jar 30 dagh in aprylle.

Wetet leyve broder gy scryven unde clagen vele, dat ic ju nicht en scryve noch nicht to hulppe kome. Ic hebbe ju vele screven, my duncket; my unde som andern wert bange, noch elk heft met syme egen dynge ghenoch do doende. Ic kant numende vor untholden unde ju geven, hedde gy na vrunde rade ghedaen, so weres neyn noet unde ic vrûchte, gy solen al dey kost vorleysen; unde ic wolde raden, dat gy rat vunden, dat gy utquemen op vrye stede. Anders love ic wol, dat ju nument nicht vele doen wel. Gy welt vele weten, wat desse rat eder ander vrunde by ju doen wellen, ic hebbe noch numende ghehort, dey icht vele an ju keren wellen, er gy ute syn. Dat men ju vele bet trosten wolde, dat brochte nicht vele in. Jc wolde, dat ic dat myne hedde van ju ghenomen in vortyden, so mochte ic ju dey bet helppen. Gy trosten al jûwe vrunde wol unde scryven schon dync, men dar volget nicht na unde al man meynt, dat en welle also slecht nicht to gaen, dat es rynge in dey vencnisse komen, men dar es quat ut to raken, dat wart ju ghenoch tovoren seget. Item myn suster leget hyr unde brenget to, wat sey hevet unde behovede vele unde wan dat nu al vortert es unde al vrunde gevensmode syn, so moste gy doch andern rat dencken. Dyt wel aldus nicht lange toreken, dede gy na vrunde rade unde leyten dey kynder vrunden senden unde mynnerden dey kost unde dechten der kynder beste, des were noet, men gy welt ju nicht raden noch seggen laten. Ic holde jûwer dochter ein to kloster unde hebbe 2 sone met my unde seget gerne gud na myner macht, dey cleyne es, vele mynner dan gy meynen. Darna moge gy ju rychten unde vorlaten ju nicht to sere op my eder op ander vrunt; elk wert bange noch.

Ic sy vorsûket unde hebbe neyn macht to wandern unde sy myns gudes sere quyt unde kan nicht vele wynnen unde hebbe vuste unkost. Myn wyf unde kyndere behoven ok wes, ic mach sey ovel al vorderven. Dyt nemet to hertten. Myn swager Mertyn sal in Brûggermart by ju syn, ef Got wel, dey sal ju wol seggen van vrunden in Lyflande unde andern dyngen. Latet ju noch by tyden raden unde volget vrunden, dat rade ic hoge unde weset

nicht to hart. Vele dynges wel also nicht togaen, also gy meynen. Got geve aller sorge eynen guden eynde to ewycheyt. Ghescreven 3 dage vor palmarum anno 24.

Z. V., Lubeke.

373. Gertrud Moyelyk an ihren Vater Hildebrand Veckinchusen in Brügge. — 1424 April 14.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An Hildebrant Weckinchusen to Bruge. *In dorso von der Hand des Empfängers:* 1424, 30 dage in aprylle.

Kintlike leve tovoren unde wes ik godes vormach. Myn leve vader jou geleve to weten, dat ik van Godes genaden gesunt bin unde myen mome unde myne suster unde broder sint al gesunt, dy leve Got, dye sy geloft unde dy almechtige, dy geve jou des gelikens. Myen leve vader, scryvet my doch onder tyden enen bref, wo et jou geyt, dat is my doch en trost, dat ik dat wet, dat gy wol toreke syt, dye almechtyge Got, dy mote my so lange sparen, dat ik jou myt leve noch mochte sen unde spreken, sou konde my nycht lever scen, dywile dat ik leve. Unde dat were Everde wol so lef als et my were, wolde onse leve Her geven, dat gy hier wedder by dy hant komen, so scolde dy leve Got so rechte wol beraden, dar wolde wy dat haderbeste(!) to don dat wy konden. Ik hade so wol gehopet vor wastelavent dat gy scolden utgekomen hebben, nu myn leve vader, di leve Got dy scal jo, eft Got wyel, wol uthelpen unde dy troste jou unde myne momen unde ons allen met siner mylden barmhertychheyt, des behove wy wol. Myn leve vader, ik bidde jou wontliken, dat gy my willen scryven, eft gy jenege breke hebben inme stene edder jenege mysqueme van eten edder van drynken edder van quademe leger unde oft gy ok selscap hebben. Leve vader dot wol unde scryvet my, wo et darome es, ik hebbe my dar so lange mede bekummert an mynen herten, dat ik jou des nycht scryven en kan, dat gy gebreck hadden, des en worwonne myn herte nummer mer. Myn leve vader, hebben gy behof linner kledere edder anders, wat dat ik vormach. Dat scryft my, der wil ik jou wol myt den erste senden, Her Got wer mechtych wele wat ik gerne woldede. Myen leve vader, anders en wet ik jou soudergen nycht to scryven up des tyt, dan ik bevele jou Gode unde syner leven moder. Leve vader, ju hebbet my al vorgeten, dat gy my nu numer nycht en scryven. God geve, dat gy ons drade gode tydynge scryven, des helpe jou dy vader unde dy sone unde dye hylge gest amen. Gescreven des vrydages vor palmare. Evert myn man dy bot ju goden nacht.

By my Drutke Moeyleken, juwe dochter.

374. Quittung des Arnold Schulte, Jacob Schotteler und Johan Koppeler. — 1424 April 25.

Rev. St.-A. Zeitgenössische Abschrift auf Perg. In dorso von Hildebrand Veckinchusen's Hand: Dyt is dey quytancyghe van Arnold Schul-

ten unde Jacop Scotteler unde Johan Koppeler also van 260 overlantsche Rynsche gulden myn 4 *ß* unde 10 gr. *Am Schlusse der Urkunde der notarielle Vermerk über die Richtigkeit des Inhalts.*

In nomine domini, amen. Datum per copiam et formam sive tenore transscripti sive transumpti per modum vidimus sub manu mei notarii subscripti et signo tabellionatus officii ex originalibus litteris per modum cyrographorum in flamingo confectis sigillo causarum ville Brugensis sigillatis exerpti in hunc qui sequitur modum: Allen den ghenen, die dese letteren zullen zin of hooren lesen, burchmeesters scepenen ende raed van der stede van Brugghe saluut ute dien, dat Arnoud Scouteten poorter von Cuelne up ghedreghen ende in handen ghestelt hadde up ten 27ten dach van septembre int jaer 1400 ende twintich ter jeghenwordicheden van onsen voorsaten in wetten Hildebrande Veckinchuuse coopman van der Duutscher hanze ende Jacoppe Temerman, die men hiet Cannekin, onsen poortere zekere letteren van lyfrenten daerin Jan de Keppelare ende Rombout Keppelare, Goris Huselman ende Herman Nederlander verbonden stonden onder hare zeghelen ende elc voor al jeghen den voorseiden Arnoude ende zinen wive in de somme van tweehondert Rynsche guldine ende een voeder wyns omme by den voorseiden brieven te vercrighene te wetene de voorseide Hildebrand de somme van een ende dartich pande vyftiene scellinghen ende twee penninghen groten Vlaemscher munten ende de voorsceiden Jacop de somme van neghen pond drie scellinghen ende drie penninghen grote der voorsceiden munten, die de zelve Arnoud den voorsceiden Hildebrande ende Jacoppe tachter en sculdich was ende het ghelieftheift na der hand den voorseiden Hildebrande Jacoppe Scuetelare onsen poorter over ende in handen te ghevene overmids zekeren sculden, die hi den voorseiden Jacoppe sculdich was, eenen brief, der in de voorseide Arnoud Scoutete, Everd Roede ende Herman Nederlander jeghen den voorseiden Hildebrande verbonden staen in de somme van tweehondert ende tsestich overlandsche Rynsche guldene omme die van den voorseiden Arnoude of van zinen weghen te ontfanghene, so eist dat wy orconden met warachticheden, dat voor ons commen zyn up den dach van heden de voorseiden Jacop Scuetelare ende Cornelis Convent ooc onse poortere, de welke kenden ende verlyeden dat Zyvert den derden daghe van ouste zy vernoucht hebben ghesyn ende al noch zyn van den voorseiden Janne Keppelare betaelende over ende in den name ende als sculdenare van den voorseiden Arnoude Scouteten de sommen van penninghen hier naer verclaert ende eerst de voorseide Jacop Scuetelare over ende in den name van den voorseiden Hildebrande ende als bringher der voorseiden litteren van verbande, der in de voorseiden Arnoud Everd ende Herman gheghen Hildebrande voorscrevene verbonden staen ende in minderinghen der zelven litteren de somme van een ende dartich pond viertiene scellinghen ende eenen pennync grote Vlaemscher munten, item noch up ten 18sten dach van maerte de somme van drie pond vyf scellinghen ende eenen pennync grote der voorseider munten ende de voorseide Cornelis Convent over ende in den name von den haeldinghers

ende erfnamen van den voorseiden Jacoppe Temmerman die men hiet Cannekin van der somme van neghen pond grote der munten voorscreven van welker sommen van penninghen de voorseide Jacop Scuetelare ende Cornelis Convent hemhilden over wel vernoucht ende te vullen betaelt ende scolden der of quite den voorseiden Arnoude Scouteten, Janne Keppelare, Hildebrande Vechinhuuse ende alle andere wiens quit sceldinghe toebehoort belovende den voorseiden Janne Keppelare van den voorseiden sommen van penninghen, goed warant te zine eeuwelike tallen daghen jeghen elken meinsche. Voort so orconden wyr u ende tughen by desen onsen letteren dat up ten voorseiden 18sten dach van maerte laetst verleden voor ons bekenden ende hylden Jan Boomgaerd ende Jan Ditmaer als de ghene, die machtich waren onder der stede zeghel van Cuelne omme svoorseiden Arnouds sculden te innene dat boven al den voorseiden sommen van penninghen zy ontfanghen hadden svoorseiden Arnouds behouf van den voorseiden Jacop Scuetelare ende wouteren metten eye betalende over ende in den name van den voorseiden Janne Keppelare de somme van vier pond tiene scellinghe ende tiene penninghe groten der voorscreven munten in vulre betalinghe van viertich pond grote Vlaemscher munten vyftich guldene ende een alf volder wyns, der over de voorseiden Jan de Keppelare langhe ghevanghen hadde gheleghen in de vanghenesse te Brugghe jeghen Arnoude Scouteten voorscreven van welken sommen van viere ponden tien scellinghen tien penninghen grote in vulre betalinghen van dies voorseit es de voorseiden Jan Boomgaerd ende Jan Ditmaer hemhilden over wel vernoucht ende te vullen betaelt ende scolden daer af quite den voorseiden Janne Keppelare ende alle andre wiens quyt sceldinghen toebehoort in orcontscepen van welken dinghen hebben wy dese letteren ghedaen zeghelen metten zeghele van zaken van der voorseiden stede van Brugghe. Ghemaect ende ghegheven int jaer ons heeren 1400 viere ende twintich up ten 25sten dach van april.

Sic signatum. Jo. Mil.

375. Margarethe Veckinchusen in Lübeck an Hildebrand Veckinchusen — 1424 Mai 3, mit einem Postscriptum vom 25. Mai.

Rev. St.-A. Orig. mit den Resten des Secrets. Adr.: An Hildebrant Veckinchusen. *In dorso von der Hand des Empfängers:* by Johannes Byllevelt 1424 6 in junejus. Ein rode Kentsche sarsse 7 cronen; 1 wytte kolte 10 cronen; 1 korten scharkens[1]) hoyken ghevoydert stont by 5 ℔ 10 sl.; 1 langhen scharkens[1]) hoyken 35 sl.; 1 kort hoyken noch; 2 scharken[1]) kerlle; 1 rock van scharlaken rot.

Vruntlike grote tovoren unde wes ik gudes vormach nu unde to allen. Wetet Hyldebrant, leve man, dat ik juwen bref wol vornomen hebbe, den gy my senden by Ghert Bussennowe, also gy my scryven, dat ik juwen broder segghen schal, also dat he ju gelt schykken schal, so seghet he my,

1) Wohl abgekürzt für „scharlaken".

he en wet dar nenen raet to, andres en ghyft he my ney antworde. Ok so schole gy weten, Hyldebrant, leve man, also gy my scryven, dat ik ju scryven schal wovele gheldes dat my ju broder ghelent hevet, des en kan ik ju upe desse tyd nicht schryven, wente ik moet myt em alle dynk overreken, so wil ik et ju wol scryven. Ok so schole gy weten Hyldebrant, leve man, dat ju broder wil Hanseken unde Hylebrandeken senden to Revel wart; vane he se senden wil, des en wet ik nicht, wente doech kan ik dat myt vruntschop hebben, so mene ik Hylbrandeke hyr to beholden. Wente my dunket, dat he to juncht vere wech to senden, wente he en is nocht nener 9 jar aelt, darumme dunket he my nocht to junc syn. Ok so doet wol unde scryvet my, wor Jost syn dynk ok ghevorden sy ut Lyflande allent vat he hade dar scryvet my myt dem alderesten, dat gy konen unde moghen. Ok so schole weten Hyldebrant, leve man, dat ik nocht nene enkende tydynghe en wet, effte ju myne Vlameschen kleder ghevorden synt unde de rode Kansche sarse unde de grot wytte kolte, vente sende ju myne hoeyken 1 langhen unde 2 korten, de ene vas myt den voder also ik den plete to dreghen unde 2 scerlaken kerlen unde enne rock myt dem garden, heft ju Eynbrecxt dyr antworden, des en wet ik nicht mote my doch so vele wandes alse to eneme rockke wedder warden, des behovede ik wol. Ok so schole gy weten, Hyldebrant, leve man, dar Seyngestake hyr is, ok segghet de lude, dat eme de sade van syne koste nicht up gherychtet en is. De lude segghet nu, hadde gy willen ghedaen hebben, so hadde gy langhe ut deme stene ghewesen, wente se segghen also hadde gy wil juwer vrund raet horen, wente ghy hadden hyr langhe upe der straten ghegan. Darumme dot wol ume Godes willen unde horet nocht na vrunden raet, dat gy ut de vencnisse komen unde latet ju dar nicht en luttichheit nicht schelen, vele better but wen dat grot[1]). Doet wol unde neme dyt bet to jou ume Godes willen. Anders nicht uppe desse tyd. God de beholde ju ghesunt to langer tyd. De hilghe gest de mote komen in al der genen herten, de de ju enteghen syn, dat se ju moten behulp syn to juweme rexte also se ju enteghen wesen hebben, des helpe ju Got dar doer[2]) synes hylgen lydens willen unde geve unsen lyden ene gude ende. Unde ledet my oft ju einnigh breke van lineden kleder unde Jost. God helpe my des, dat gy my myt leve to hus komen. Unde grotet alle vrund sere. Ghescreven des [dages in] ventione [crucis] na meye daghe. Valete in Christo.

By my Greteke Veckinchusen.

Wetet Hillebrant, leve men, dat ik jowen bref wol vorstan hebbe, dye de quam by Honde, also gy my scryven, dat ik de kinder hier beholden scolde; up al dat ik van jou helde, do was dy junge al rede to sceppe to gande unde he en wolde hier nycht bliven, dar enstant gen rat to. Want he sede, wolden wy en nycht enwech senden myt wyllen, so wolde he doch wol enwech komen. Heldebrant, leve man, aldus is dyt gescen in den besten, ik hope dar scole vor den jungen sin, dy junge dy was so vordretlick, dat he den

1) Unleserlich. 2) Unleserlich.

vederen unde my over wynter werkes genoch, hade he hier den lenger gebleven. Wo scolde ik em den geraden hebben? Doc so hadden wy dat gerne na jowen breven gedan, men dy junge en wol hyer somegot nycht blyven. Dessen bref scref my Hansseken Lestendoen; worden dye lude nycht rede. Ik hope Hanseken sy drade to Revele by her Hillebrant van den Bokel, onse Her Got dy geve em lucke unde eventure. Ik hope dat scole vor den jungen syn unde Hilddebrant geyt noch to der groten scole unde he en wert dar nu afgenomen. Anders nycht up des tyt dan Got beholde jou gesunt to langer tyt. Gescreven acte dage voor ons Heren hemelvart.

By my Greteke Veckinchusen.

376. Johannes van dem Bokele in Köln an Hildebrand Veckinchusen in Brügge. — 1424 Mai 6.

Rev. St.-A. Orig. Adr: An Hildebrand Veckinchusen tho Brücghe. *In dorso von der Hand des Empfängers:* 13 dage in meye.

Vrentlike grote vorghescreven. Leyve om Hildebrand, wetet, dat ich dat paxken an palme avende[1]) dede Herman Grypinchoven, enem wynmanne van Herman Vrydages selscop, dat spreket an Eingelbert Veckincbusen, dar latet dat eysschen. Item so duchte my thomale gud, dat gy termyne konden ghekryghen met juwen luden. Wante dat recht moghen se noch mer schelden, so geyt einer en jar off twe en wech, darunder so mochte vele versumenisse darin vallen unde de terynge unde kost is grot; to Lubeke off tor Wysmer terde men langer van 20 marken dan to Brücghe van 20 ℔ gr. Dar dencket op unde richtet ju selven. God vorsey dat beste al umme dorch sinder gottliker ghenade willen, amen. Hirmede vart wol in Gode. Ghescreven 6ten dach van meye anno 24 in Collen. Ghebeydet tho my.

Johannes van de Bokele.

377. Sivert Veckinchusen in Lübeck an seinen Bruder Hildebrand Veckinchusen in Brügge. — 1424 Mai 26.

Rev. St.-A. Orig. Pap. Adr.: An Hyldebrand Veckynchusen to Brügge litera detur. *Von H. V. Hand hinzugesetzt:* by Johannes Byllevelt 1424 jar 7 daghe in junegus.

Wetet leyve broder dat ic jüwe breyve wol vornomen hebbe unde gy meynen oft dat ic ju neyn gud antworde weder scryve, so welle gy my noch 1 breyf scryven, dey my nicht wol behagen sole unde ic wolde, dat gy my doch under eyns scriven dey gantze grunt[2]) jüwer meynynge al schelynge unde ansprake, so mochte ic ju weder scryven ic hebbe vuste dat beste ghedaen unde kan jo neynen danc vordeynen und ic hope ummer dat beste to doene na myner macht; und ic segede ju to Kolne unde scryvet

1) 15. April. 2) Schwer leserlich.

ju noch, myne macht van gelde es cleyne unde myn lyf es nicht stark, mochte ic vele mede wynnen, ic kunde to Brugge nicht komen unde wan ic 3 dage stark sy, so moet ic 8 dage inne sytten, unde ic vrüchte, dat welle nicht lange met my waren, darumme wyste ic gerne juwe gantze ansprake unde schelynge, kan ic ju dan met vruntscap nicht vornogen, so ,moten uns vrunde eder recht scheden, ic wolde ju eder eymanden noch unredelycheyt doen dat tegen myner seylen salycheyt wesen solde.

Item ic hebbe met vrunden sproken unde wellen her Jorden bydden ju to helppen to den besten, dat hey mach met hulppe der andern sendeboden, dey met em darkomen. Ic hebbe met her Hynric Rapsylver sproken unde ghebeden van jûwer wegen, dat hey met dem rade spreke unde her Jorden jûwe sake uterlyken bevelen unde vordegedyngen laten lyk eren borgeren, dyt heft my her Hynric togheseget, dat dyt wol scheyn sole unde dyt welle wy wol bestellen also wy uterlykest unde best kunnen, men dat wy her Jorden solen vele inscryft geven eder al breyve dey gy uns ghescreven hebben, dat en vinden nicht gud syn. Her Hynric seget her Jorden sole ju rechtes helppen na al synen besten vormogen al ander dync wert em dar wol bet to weten dan men em hyr seggen eder scryven kan. Unde vrunden duncket gud, dat gy ju dync op kort setten also dat ju dat recht nicht lenger vortogert werde. Wan Got uthulppen heft op vrye sekerstede, hebbe gy dan met eymande icht to doene, dat nemet dan vort an. Ic wel ju by her Jorden vrunden gut duncken scryven, men wy weten noch nicht, woe kort dat sey darwart wellen. Ic kan ju op desse tyt nicht mer scryven; ic sy nicht stark. Got betert al umme. Ghescreven 16 dage vor pynxsten anno 24.

Zyvert Veckynchusen, Lubeke.

378. Tideman Brekelvelde (in Lübeck) an Hildebrand Veckinchusen in Brügge. — 1424 Juli 13.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An Hildebrand Veckinchusen to Brugge littera detur. *In dorso von der Hand des Empfängers:* 1424, 2 daghe in den oust; dyt es dey rekenschap van den 2200 Rynschen gulden 291½ ℔ grote so sey tachter by 8 sl. Lubesch.

Vruntlike grote unde wes ik gudes vormach. Wetet, Hildebrant, gude vrunt, dat ik juwen breff, ghescreven 15 daghe in junio unde ok andere breve vuste al wol vornomen hebbe unde en nemet des in nein arch, dat ik ju op al breve nein antworde ghescreven en hebbe, wante vorwar, ik en wet nicht, wat ik ju op som punte scriven sal. Doch alse gy my nu ghescreven hebben, dat ik wol do dorch Got unde ere unde recht unde scriven ju, was ju noch van der Venedyeschen selscop noch boren mach, unde dat ik wol do unde late dat juwen wive werden unde weret, dat se my wes schuldich were, dat ik dat darvan nemen solde; hirop, Hildebrant, so wetet, dat gy to der selscop noch schuldich sin 4½ mark Lub., de gy mer entfanghen hebben, dan ju boren mach alzet noch gherekent is.

Item, Dyrk Grybe, de hevet sin termin mit sinen schuldeners ghemaket in 10 jaren to betalene. Darvan hevet he Margreten wol so vele gheven off mer, alse er van deme ersten termine boret, wol de helffte mer.

Item, alse gy ghescreven hebben van deme quartir Ampsterdampsche laken, dat ju Herman op me Orde gheven hadde in sinen testemente, des wetet, dat Willem Rycherdes unde ik dar ok noch nicht van entfanghen en hebben. Wy en kunnen dat noch to neinen ende brenghen.

Item, alse gy scriven van Rychert van der Linden, des so wetet, dat he lenck dan 1½ jar dot ghewest hevet. Got hebbe de seyle.

Item, so sende ik ju de rekenscop hirinne van den 2200 Rinsche ghulden, de Bertolt Herentey unde ik van Ghobelinus des kopmans klerke entfenghen.

Item, so en wete wy anders nicht unse raed en hebbe den breff noch alse van deme Romeschen koning unde gy scriven, dat gy gherne weten wolden, off de bisschop van Brandeborch hersande 600 Rinsche ghulden offte unse heren dan den breff ok leveren solden. Hildebrant, ik vormode my, dat unse rad den breff nicht van sick en antworen, et en sy mit Bertoldes unde mit minen willlen, mer ik vruchte, dat de ghulden lancksem utkomen solen.

Item, Hildebrant, so hebbe ik Evert Molken in al von juwer weghen gheven 100 unde 46 mark 5 sl. 5½ ₰.

Item, so is uns noch schuldich Wobbeke Pasinars 69 mark 7 sl. 6 ₰. Hirvan so en wel uns nicht werden. Item Ludeke Lutterke 2 sl. 9 ₰. Item Taleke Swerins 15 mark min 2 ₰. Item Gheseke van Minden 7 mark 14 sl. 4 ₰. Item Gheseke Tymmermans 28 mark 2 sl. 10 ₰. Item Telseke Sweins 3 mark min 6 ₰. Item Dyrk Grybe 5 mark. Item so hebbe wy noch to deme Sunde 9 stelken doeke, de stan 5 mark 10 sl. Summa hirvan in all van schult unde doeke 100 unde 43 mark 5 sl. 11 ₰. Ik wolde, dat wy vor desse schult unde doeke hedden 60 mark.

Hildebrant, vrunt, ik en wet ju anders nicht to scrivene, mer weret Godes wille, so wolde ik dat my dus dane scrivent nein noet en were, op dat gy sulven al dinge dor driven mochten. Des mote ju Got ghunnen, alse ik dat gherne seghe. Item so en kan ik noch nicht weten off de stede darwardes werden theine off nicht. Mer hir en maket neine wat van. Hirmede blivet ghesunt. Ghescreven op sunte Margreten dach anno 24.

Tijdeman Brekelvelde.

Item, alse my Dyrk Gribe noch dallink ghesecht hevet, alse ik dessen breff ghescreven hadde, so hevet he Margreten ghegeven van der 7 Arnamsche ghulden[1]).

---

1) Der Vertrag des insolventen D. Grybe mit seinen Gläubigern 1423 März 7 im Urkundenbuch der Stadt Lübeck Bd. 6 N. 498.

379. Meister Wilhelm van Bergen an Hildebrand Veckinchusen in Brügge. — 1424 Juni 18.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An Hildebrant Veckinchoûzen come dezen brieff met weerdicheit to Brugghe op den steen. *In dorso von des Empfängers Hand:* 25 in junejus, Acken. *Der Brief trägt keine Unterschrift; die Handschrift ist jedoch unverkennbar die gleiche wie in dem Schreiben des Meisters Wilhelm von 1424 Aug. 1. (No. 380.)*

Vruntlike grote voerscreven an jû. Hildebrant Veckinchouzen weetet lieve vrunt, dat ic ju nicht ghescriven en can alle dinc als ic ze ju gheren screve. In dat erste zo quam ic van ju to Aken met beholden reyze unde om dat ic zo langhe to Brugghe gheleghen hadde, zo was heer Coen van den Eycoren op my gram unde zin vrouwe was zieck mes in den doet unde de is nu ghestorven alzo dat my de eerbaren heeren van den cloester an hebben ghenomen unde doen my al dat ic behoeve ut den name van heer Coennen. Unde ic moeste to half vasten beiden eer my de heeren een hous conden scaffen to mynen profite by alzo dat ander lûden in den hoûs woenden unde men heevet mes op dezen dach dat hous ghevaerdeghet van al dat my van noede was, eer ic to warken ben ghecomen. Voert weet, dat ghen man zo qualiken belaten en mach weezen als ic met Joosten belaten zy, want alle myne gheboers met den eerlyken heeren in dat cloester zolen dat wel tughen dat noit van niennen jonghen zo vele quaetheit ghezien en was als he doet, noch eennen man zo vele oneeren bewüzet als he mynder moder unde my bewyzet unde al dat he ghezien hevet unde ziet, des en nyghe nicht langher dan he aleen es, want de kinder op der straten gaen met hem met mynen zaken spelen unde haddic my voer hem meghen onttecken, ic hadde in een cleyn hous ghewrocht over 8 weeken unde ic waer wel in de Brugghe mart gheweezen unde voert Antworpen, dat welke vele by hem belet es als noch de waerheit wel zalt verstaen. Voert zo en mach hem ghen goet man dûingghen want wül münder moder slaen unde my heimelyken met messen steken unde zettic een hant an hem, hezoûde den vohgeden van der stat over my claghen. Voert zolet ghy weeten, dat ic op tüt van nou to bedde ligghe unde hebbe 20 daghe gheleghen, dat ic my nicht roen en mach van groter weedaghen, de ic hebbe in mün rûgghe van der ghycht unde het beghinnet een luttel to beteren met my unde mocht my God hulpen, dat ic drie weeken to warken mochte comen met ghezonde lyve, in de vierde weeke wülde ic met Godes hulpe by ju weezen unde doe ju dat ghy my danken zolen want ic hebbe een gheweel vercocht van hondert gulden op den Rün (!). Voert so es Joesten van my ghetoghen unde hevet to spite van my zick vermyedet by my met eennem man unde zal hem hei te boven draghen (!) ofter de stat to vercopen. Nicht meer op deze tût; unde mün zaken staen wel, des dank ic Gode. Ghescreven op 8 daghe pinsten. God spare ju ghezont.

380. Meister Wilhelm van Bergen an Hildebrand Veckinchusen in Brügge. — 1424 Aug. 1.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An Hildebrant Veckinchoûzen to Brûgghe op den steen come deze brieff. *Eine Unterschrift fehlt. Doch hat H. Veckinchusen auf der Rückseite vermerkt:* mester Wyllem van Berghen 1424, 7 in den ousste, *womit wohl der Name des Briefschreibers sichergestellt ist.*

Vrundelyke grote voerscreven. Weetet lieve Hildebrant, dat ju zone groet togherûchte hevet ghemaket in dezer stat, want hy hevet openbar ghezeghet: en hadde ghy ghedaen, me hadde my an een ghelghe ghehanghen unde minder onder de ghelghedoeven unde ander vele schamelyker woert unde dit hebbe ic om juven wille vergheven, want he bekennet in dezer armoet, dat he quaet ghedaen hevet unde dezen armoet hevet hem beter gheweezen dan al die roden van der weerelt ende ic zal hem weder to my nemene. Voert wetet, dat ic van groter pine nicht ghearbeiden en can, die ic hebbe in die lenden, meer doch ich hebbe alzo vele ghemaket, dat ic ju wol helpen zoude, meer ic en cant hier nicht to ghelde maken, ic en moter mede in die mart unde ic en weet ghennen naeren ganc don to Antworpen unde van daer com ick to ju unde en zal nicht van ju, ic en hebbe ju gheholpen; en zorghet voer juwen zone nicht, want dezen armoet es hem ghoet. Ghescreven met der haest. God zi met jou unde ic hope ju al zo zeere to verbliden als ic ju nu vordrove, want ic en cans nicht ghebeter overmids zûkede. Ghescreven op zente Peterss dach in den aren.

381. Margarethe Veckinchusen in Lübeck an Hildebrand Veckinchusen. — 1424 Aug. 3.

Rev. St.-A. Orig. mit den Resten des Secrets. Adr.: An Hildebrant Veckinchuse. *In dorso von der Hand des Empfängers:* 1424, 16 in den ouste.

Vrentlike grote unde wes ik godes vormach. Hildebrant, leve man, jou geleft to weten, dat ik jowen bref wol vorstan hebbe, dye gescreven was 8 dage vor sunte Mareyen Maddelenen[1]), also gy my scryft van joweme rechte, Got geve, dat gy es ennen goden ende krygen moten, des helpe ons de barmhertyge Got. Unde also gy my scryft, dat ik jou scryven sal welck tyt dat ik jou myne kleder sande, dye sende ik jou, des was in der vasten en jar, da jou dy rock myt den bevervamen bequamen, do sande ik jou dat ander altomale unde dye beslagene lade. In der laden was dy Kansce scarse, want dat was en tonne allene, dar en was numendes dynck in dan ons allene. Wat dar in was, dat hebbe ik jou wol er gescreven. Ok scolle gy veten Hillebrant, leve man, also gy my scryft dat ik jou scryven scal, so wes my jou broder gelent heft, dar en kan ik jou nycht afgescryven, want ik en kan dar nycht to gekomen, dat ik met em rekene, want ik hebe

1) 15. Juli.

em vuste dynck vedder gedan, darumme so en kan ik es nycht gescryven, er wy dat geschichttet hebben. Ok scollen gy wet Hildebrant, leve man, dat Evert Scnoeye hier was unde is to Arnen getogen unde ment to Bruge to wesen, wor he dar nu komt, des en wet ik nycht. Unde ok so secht my Mertyn Kastorp unde ander lude, dye dot my hier grot vordret myneme herten unde segget my, ik scole overten myt mynen kynderen altomale to myner moder. Unde ik hebe em gesecht ik en wil des nycht don, ik en wyl jou nycht overgeven, al scolde ik myt jou um brot gan, al scolde ik jou by der ennen hant nemen unde dy kindere by der anderen hant, so en wyl ik jou nycht overgeven al so lange al so my Got des gan, dat yk leve. Ik hebe em ok gesecht, dat gy my waken in velen breven gescreven hebt, dat ik dy kindere nycht sceden en scolde, daer antworden se my also to unde segget my, gy syt en gevangen man, gy en kont jou sulven nycht gehelpen, wo scolden gy dan enen anderen helpen, wo scolden gy my dan edder onsen kinderen helpen onde segget my also, dat ik wol to se, wat ik to handen hebe, wyl ik dy kynder nou nycht van my senden to tyden, dat ik tose, dat ik et nycht endo to untyden unde also ik et gerne don wol, so schal et to spade sin. Got geve my hyer des besten in to ramen, ik byn doch trostelos genoch; alrede scal ik den myne kinder van my senden, dat ik genen trost myt allen en hebbe, so mochte ik lever wesen dot dan ik noch sterven scal. Darumme doet wol, Hillebrant, leve man, umme Godes wyllen unde denket hier up unde scryft my hier en antworde up myt den ersten, dat gy konnen. Anders nycht up des tyt. Got dy beholde jou gesunt to langer tyt. Gescreven des donderdages na sunte Peters dage ingande oust. Unde unse kindere sint, Got sy geloft, wol toreke unde unse sone Hanseke quam in den 6 dach gesunt to Revele.

By my Gretke Veckinchusen.

382. Gobelinus (Marten) in Brügge an Hildebrand Veckinchusen daselbst. — 1424 Aug. 20.

Rev. St.-A. Orig. Pap. Adresse ist nicht vorhanden. Die Rückseite weist von H. V. Hand auf: 1424, 22 in den ouste.

Leyve Hilbrand, gude vrend, ick hebbe gesproken met Everde und Henrick Hoep, also dat se by ju solden komen, darup dat my Evert verantwordet hevet dat he gerne in presentia(!) Gherdes Lentzendyck, Johannes Kovolt und my gerne met dem Lubeschen derdendeel rekenen wil und so wes dar ju geboren mach, darvan wil he se gerne vernoegen, want gy dat en overgegeven hebben und ju nicht to enkomet. Doch so byn ich nu bereyt met den alderluden to ryden, anders so wolde ich selven by ju gekomen hebben, wes ich vermach, dar gebeydet over, ock so en hebbe ich neyn gelt vyr to lenene denghennen, de dem coopman drowen, alse gy latest in juwer cameren wol horden, wes ich vormach, dar gebeydet over. Gescreven 20 in august.

Gobelinus.

383. *Sivert Veckinchusen in Lübeck an Hildebrand Veckinchusen in Brügge. — 1424 Aug. 19.*

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An Hyldebrant Veckynchûsen littera detur. *In dorso von der Hand des Empfängers:* 1424 jar 30 dage in aprylle[1]).

Wetet leyve broder, dat uns sere vorlanget na guder tydynge van ju to hebben; unde gy hebben uns altyt wol ghetrostet; unde also ic vornemen kan, so wolde ic wol, dat gy op vryen voten bleven hedden, so hedde gy uns al umme wol ghehandelt. Noch dûchte my gud, dat gy vrunde brûkeden unde quemen ut dem steynè op eyne vrye stede, so mochtet jo noch beter werden. Doet wol unde scryvet uns, woe myn sûster doen sole met jûwen kyndern. Dey tyt geyt henne, jûwe kynder werden grot, dar wert gud op ghedacht betyden. Wyste ic juwen wyllen wol, ic wolde juwe 2 sone senden to Darpte unsen vrunden. Vyncke hedde gerne eynen unde Hans Woeste eynen, eder ic wolde sey andern vrunden senden. Des es noet, dat sey by vrunden konen unde wat leren unde dwanc hebben. Van al scryvet uns ju gudduncken met den eyrsten. Al vrunt doen ju groten unde hopen alle dage des besten van ju to vorhoren. Got voget al umme to den besten. Ghescreven 8 dage na sunte Claren dage anno 24.

Zyvert Veckynchusen, Lubeke.

384. *Tideman Brekelvelde an Hildebrand Veckinchusen in Brügge. — 1424 Aug. 27.*

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An Hildebrand Veckinchusen littera detur. *In dorso von der Hand des Empfängers:* 1424, 11 in settember.

Vruntlike grote unde wes ik gudes vormach tovorne screven. Wetet Hildebrant, gude vrunt, dat Margrete by my ghewest hevet unde ghaff my to kennene van som saken, alse gy er ghescreven hadden. Weret sake, dat unse herre Got sine gnade gheve, dat gy vry ut deme stene quemen, so moste gy umer hebben en 10 ℔ gr. Hir hevet se my ume ghesproken, dat ik wol do unde helpe ju darmede, des so wetet, dat ick Sunnenschine screven hebbe, weret sake, dat unse herre Got sine gnade gheve, dat gy so vry unde quyt ghedelet worden van denghenen, de ju dar in den stene helden hebben unde gy dan 10 ℔ gr. behoven, alse ik my vormode, dat gy dôn, so hebbe ik Sunnenschine screven, dat he dan mit Enghelbert Veckinchusen spreke, dat ju 10 ℔ gr. werde. Darvan sal Hans Sunnenschin ju van miner wegen werden laten 5 ℔ gr. unde van den anderen 5 ℔ gr. vormode ik my, dat ju Enghelbrecht Veckinchusen nicht na laten en sole. Item so vorwundert my tomale sere, dat gy hir juwen broder nicht van ghescreven en hebben noch som ander lude mede, mer my dunket, wat, dat gy vorwaren, dat ju dat also best dunket sin. Got gheve, dat et to den besten vallen mote. Men trou(!) Hildebrand na deme alse ik vornomen hebbe, al hedde gy noch so vele vrunde alse gy hebben, so behove gy er altomale, al werde gy ok vry

1) Der Angabe dieses Datums kann wohl nur ein Versehen des Schreibers zugrunde liegen.

unde quyt ut deme stene gheantwort. Dit nemet in dat beste, ik en menet nicht ovele. Hirmede blivet ghesunt. Ghescreven 27 die in augusto anno 24.

Tydeman Brekelvelde.

Item Margrete hedde ju sulven gherne enen breff ghesant; nu hadde Evert Molike gheste, also dat er Drudeke nicht schriven en konde. Dit nemet in dat beste; se salt hirnesten vorbeteren.

385. Margarethe Veckinchusen in Lübeck an Hildebrand Veckinchusen in Brügge. — 1424 Septbr. 9.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An Hildebrant Veckinchusen. *In dorso von der Hand des Empfängers:* 1424 jar 24 daghe in settember.

Vruntlike grote unde wes ik godes vormach. Hildebrant, leve man, jou gelevet to weten, dat ik jouwen bref wol vorstan hebbe, also gy my screven van deme gelde, dat ik met Tydeman unde myt Bertolde spreken scolde. Ik sprak myt Tydeman unde ik hade dar grote bede omme unde he heft darover gescreven an Sunnenscyn, dat jou de scal geven 5 pont grote. Unde ok so ment Tydeman vol, also help jou Got, dat gy myt leve utkomen, dat gy um dye ander 5 pont nycht na en bliven, dat heft Tydeman also bestelt. Wetet Hildebrant, lieve man, also gy my scryven, dat jou Engelbrecht gesacht heft, det he my wele dynges scolde gesant hebben, des en heft he seker nycht gedan, he en sende my nye so wele also ik mochte in myn oge steken my efte unsen kinderen. Wan ik hade hier wat vlisech[1]) geldes noch, dat dede ik Brekelvelde mede, dat he my dar holde, wat groves wandes mede kopen to eneme werkeldagesrockke, wor he dat gedan heft, des en wet ik nycht, want ik heddes wol behovet tegen den kolden wynter, want myne kleder synt vuste tokomen, wat gy wet vol, dat ik myne kleder al tomale van my gesent hebbe up enen rock na. Unde Got wet wol, wo ik en myne hals legge, Got geve, dat gy myt leve to hous komen, so scolt gy et wol sen. Unde scryft my, wes gy behoven van linen klederen, dat wil ik jou wol senden met den ersten. Unde scryft my, wor Jost is, wer he levende edder dot is unde wo he syck tert. Unde also gy my screvet van den soven myssen, dy let ik lesen, also wo also my dye bref quam, Got geve dat se Gode anname syn unde he dar af gebetert werde. Anders en kan ik jou nycht gescryven up des tyt dan Got dye beholde jou gesunt to langer tyt. Unde Got unde syn leve moder, dye geve uns drade gode tydynge unde helpe uns dat gy drade myt leve to hous komen. Unde unse kindere, dy sint van Godes genaden gesunt. Hildebrant, leve man, konden gy et gedon, dat gy my mochten senden en luttyck groves wyttes, dye el von 5 grote eder van 6, dye kyndere behoven wol underrock unde hosen, dat were sachte gode noch, want ik hebe so lange togebot, dat ik sulven nycht en hebbe. Gescreven des sonavendes na unser lesten wroven dage.

By my Gretke Veckinchusen.

Unde ennemt dat nycht vor quat, dat ik jou nycht vakener breve en scryve, want ik en kans nycht gekeren.

1) Unleserlich.

386. Vertrag Hildebrand Veckinchusens mit Joris Spinghel wegen der Zahlung von 120 ℔ gr. — 1424 Oktober 7.

Rev. St.-A. In dorso von Hildebrand Veckinchusen's Hand: Dyt es dat recht unde borchtucht tusschen Jors Spinghelle unde my van den rechte van myns heren den provest van sunte Donas in Brugge. Symon van der Banck dey junge unde Rogher van der Steghelle sin myn borghe keghen Jors vorscreven vor 150 ℔ gr.

Upten 7sten in octobri anno 24 van 100 ende 20 ℔ grote daer of dat Joris Spinghel hadde ghedaen vanghen Hildebrant Veckencuus es van 100 unde 20 ℔ gr. ende 30 ℔ gr. over sine costen daer of dat Hildebrant hadde ghedaen vanghen bi den bailliu van den proeffsthen Jorys Spinghel voorseid also tpappier van der vierscare van dien verclaerst. Ter praesencie van minen heere de proefst ende ter kennessen van Jan van Hoghelande, Jacob Bulting unde Michiel Trey rederers mins heeren proefst van sunte Donaes ende by consente van beeden partien was so verre ghetoetieret ende ghesproken tusschen partien boven ghenoempt dat zo wie bortocht ende causioen doen mochte van der somme daer voeren dat zy elc anderen hadde ghedaen vanghen bi den bailliu van den proeffsthen also de tafle van den steenwaerdere verclaerst ende also zy ter duere van den steene bevolen waren elc jeghen andern ende alsoot tpappier van der vierscare van den proeffsthen wel verclaerst ende van dien te rechte te wetten ende te vonnessen te staene ter vierscare van den proeffsthen dat die partie untgaen zal op de bortocht also voorseid es ende dander partie sal bliven ligghende in den steen to te hy bortocht ghedaen zal hebben int ghelike ende waert alzo dat zy beide bortocht daden, zo souden zy beede ontgaen vorbeidende van dien tgoede vonnesse van rederers mins heeren proefts also tpappier van der vierscaerne wel verclaerst.

Jorys de Spingle als principael, Simon van der Banc de Jonghe, Rogier van der Stichele als borgher vadunt elc allene ende over al te rechte te staene ende te wetten van den proeffsthen te verantwordent den voorseiden Hildebrant Veckincuus van 100 ende 20 ℔ gr. ende van 30 ℔ gr. over sine costen daer of dattene de voorseide Hildebrant hadde ghedaen vanghen bi den bailliu van den proefsthen ende by also dat sonte of ghebrec waer aen Joriis Spingle vo orseid vante sinen dinghedaghe te komene ende te wetten van den proefsthen te verantwordent van der voorseiden somme den voorseiden Hildebrant; dat zo wedden al daer ende beloveden de voorseiden Simoen van der Banc en de Rogier van der Stichele ende elc over al te vulcommen ende te vuldoene op de voorseide somme van 100 ℔ gr. boven ghenompt al soot tpappier von der vierscare wel verclaerst ende inhout.

387. Sivert Veckinchusen in Lübeck an Hildebrand Veckinchusen in Brügge. — 1424 Oktbr. 12.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An Hildebrant Veckynchusen to Brugge littera detur.

Vruntlyke grote vorscreven. Wetet, leyve broder, dat my wundert, dat gy my lange nicht screven hebben. My duncket, dat gy gram op my syn.

Ic hope nicht, dat ic dat tegen ju vordeynt hebbe. Ic wolde, dat gy ute weren unde wy by eyn mochten komen unde seyn, welk van uns recht were: unde my duncket al, dat ic doe eder ghedaen hebbe int best. Dat neme gy al vor unwyllen unde es ju to undancke unde myne macht es cleyne, dar welle gy nicht an dencken. Myn rat es noch, alse ic ju vele screven hebbe. dat gy ju ut dem steyne helppen unde dencken op eyne stede to komen. dar gy vry unvorhaftet blyven mogen. So mochte gy dencken met vrunde hůlppe des besten vort to ramen op dat gy jůwer sorge op eynen betern eynde mochten ko̍men, des uns Got al umme helppen mote. Ghescreven 13 dage na sunte Mychele anno 24.

Zyvert Veckynchusen, Lubeke.

388. Reinhold Swarte aus Köln an Hildebrand Veckinchusen in Brügge. — 1424 Novbr. 13.

Rev. St.-A. Orig. Pap. Adr.: Hillebrand Vockinchusen to Brugge littera detur. *Darunter von H. V. Hand:* 1424, 26 dage in november.

Vruntlike grote vorgescreven und wes ich gudes vermach. Wetet leyve om Hillebrand, dat ich juwen bref wol vorstan hebbe, dey an Bokel mede sprach, unse leyve Hergod mote ju helpen med leyve ut den stene und dey hilgen dre konynge und ich wolde, dat dey Lumbard noch med ju in den stene sete, byd so lange, dat hey ju ledych und loes leyte. Item, leyve Hillebrand ôm, so doet my myn broder to Venedye so als my myn broder Conrad doet, hirum so en kan ich ju gen geld gesenden op dysse tyt, God beterd al umme. Und ich weld hirnest gerne betern, of God wel, anders nycht. Dan gebeidet to my. God zy med ju. Gescreven des mandages na sunte Merten anno 24 jar.

Reynolt Swarte van Collen.

389. Gerd van Mynden an Hildebrand Veckinchusen. — 1424.

Rev. St.-A. Orig. Pap.; eine Adresse ist nicht vorhanden. Auf der Rückseite steht von H. V. Hand: Ghert van Mynden int jar uns heren 1424 jar.

Item, Hildebrant Vyckinchusen, gude vrunt, juwe breve hebbe ick wol vorstan. Ick hebbet Ewert van Meghen und Lensendyke to kenne geven. Lensendyk de secht alse hy tohope gerekent hebben, wes ju den bort, dar is he borghe vor myt korten worden, he en steyt ju nicht to, er de rekeninge to is gegan, dar moghe ghy up denken und sen wes ghy to donde hebben. Evert van Meghen de lecht et al up Suderman bet de kümpt. Ok so hebbe ik myt Hinrik Hope sproken van dessen sulven stucke, de is krank, de secht he en kans sik nicht moeyen. Aldus en wet ik nicht wat ik darto don sol. Hirmede sit Gode bevolen. Ik wolde wol dat es en gute ende wer.

Gert van Mynden.

390. Eingabe des Zeries (Caesar) Veckinchusen an das Hofgericht des Grafen von Flandern in Lille. — c. 1424.

Rev. St.-A. Entwurf, vielfach verbessert.

Voor nedele moghende ende werde heeren hoofdredeners ons gheduchten heeren sgraven van Vlaenderen van der hoofdredennighe te Ryssele.

So toocht harde omoedelike Serris Veckenchuse als moech ten darden of naerdre van Hildebrand Veckenchuuse coopman van Lubeko in Almanien hol dat up tiden verleden de voorseide Hildebrand Veckenkuus coopman scepe dede bin der stede van Brugghe.

Gheviel dat bi aventuren de voorseide Hildebrand woorde eeneghe personen in Brugghe sculdich zekere sommen van ghelde, die hi te zire wille ende terlieder wille niet betalen en conste trac daeromme buter stede van Brucghe ende voertallen steden daer hi van nooden hadde te doene ume binnen diere tyt hem selven te reedene ende te ghekrighene dat men hem sculdich was ende omme te betaelne dat hi sculdich was.

Binnen deser tyt zo cam te Andwerpen in de herfstmaerct een Jacob de Scuetelare poorter te Brucghe de welke svoorseiden Hildebrands werd was, de voorseide Jacob sprac zo verre met den voorseiden Hildebrand met sconen woorden ende met scoonen beloften, die de voorsceide Jacob den voorseiden Hildebrand aldaer beloofde ende was an hem begherende dat hi commen zoude te Brugghe, hi zoude hem goed ende ghetrauwe ziin ende hem helpen dat hi wesen zoude in behoudende stede, daer he wel wesen zoude ende vry jeghen allen denghenen wien hi sculdich wesen mochte ende voort zo zoude hi hem helpen jeghen elken sculdenaer composeeren ende pays maken ten besten dat hi zoude connen ende moghen ende waert also dat hit niet ghedoen en conste, hi zou dene weder vry ende onghecalenggeert van allen sculdenaers buten den lande van Vlaendren deliveereen, de welke voorseide belofte ghedaen bi den voorseide Jacob den Scuetelare bi zekere certificatien ghecertifyert ende gheorcondt es bi den ouderlieden van den ghemeenen coopman van der Duutscher henze nu ziinde te Brugghe in Vlaendren also het blyct bi haerlieder beseghelthede ende gescrifte, dat daer of es twelke werde heeren de voorseide Serris u presenteert te laten ziene up dat ic min heeren gheloft.

Up dese wourden ende belooften van den voornemden Jacob de Scutelaer, so cam de voornomed Hildebrand binnen der stede van Brughe ende trat bi rade van Jacob den Scuetelare upt oost proofsthe in svoorseiden Jacobs eester upte juredixie ende heerscepie van minen heere den proost van sunte Donaes te Brugghe aldaer ziinde, de voorseide Hildebrand hilt eene dachvaerd jeghen sine sculdenaers ten Jacoppinen binder stede van Brugge ende ne conste te dien tiden jeghen hemlieken niet verefferen noch verliken biden welken zii van daer schieden ende de voorseide Hildebrand trat weder int voorscreven eester, daer he ghesin hadde, omme te verbeidene offer yet goeds in eene andre tyt of commen mochte.

Naer deser tyt, wel 8 weken of der boven leden, so cam een Joris Spinghel de Genevois in Jacob Scuetelaers eester met den bailliu ende twee

rederaers mins heeren sproofts voorseid up eenen saterdach jeghen den avend daer Jacob Scuetelaers cnape van binnen de duere open dede ende aldaer zo was de voorseide Hildebrand ghevanghen ter begherte van Joris Spinghel ende de voorseide Joris dede den voorseiden Hildebrand bevelen over de somme van 120 ℔ 7 sl. 4 ₰ grote te Brughe in der vanghenesse, van welker voorseiden somme de voorseide Hildebrand noit penninc noch hallinc dem voorseiden Joris sculdich en was noch en es noch en hadde noit coop noch voorworde jeghen hem in eenighener manieren.

Van den welken de voorseide Joris Spinghel gheen betooch doen en can, dat hem de voorseide Hildebrand sculdich es in eenigher manieren ende voort zo ne can hi niet betooghen van yemens weghe eene ghemacht of beseghelthede, dat hi mueghende es of machtich eenighe scult up ten voorseiden Hildebrand te heeschene maer tgaend, dat hi up ten voorseiden Hildebrand ghedaen heift, dat es zonder redene ende met groten onrechte ende houd den voorseiden Hildebrand ghevanghen legghende in groten coste unde laste. De welke Hildebrand heift doer ghevanghen gheleghen twee jaer ende een een half of meer, maer binnen alle deser tyt zo en conste de voornomed Hildebrant maer eene waerf (!) comen te wetten in vierscaren ende aldoe zo moeste ziin vriend van sinen weghe lecghen ter doere van der vanghenessen, den duerwardere in handen also vele ghelds als daer hirover bevolen was twelke den voornamden Hildebrand te zwaer ende te lastelic es, want hi zine vrienden niet altoos bi hem en heift ende zy zin varren gheseten dan hem ende hem groot onrecht dinct naer dien dat Joris Spinghel vremde man es, also wel als Hildebrand es ende tquend, dat Joris den voorseiden Hildebrand heescht dat dat es onghewedde scult dat hi met manne van sheeren weghe in vierscarne niet conen mach umme wet ende vonnesse te hebbene ende te ghecrighene also voorseid es zonder pand of wedde ter duere te lecghene ende ghemenet dat hy noyt coop noch voorworde jeghen de voorseiden Jorisse hadde in eenegher manieren noch macht en heift van eenighen beseghelden letteren of verbonde up Hildebrand sprekende.

Upt welke werde heeren de voornomede Serris Veckenchusen so verre ghesproken heift te wetten ter vierscare von minen heere den proofst voorseid als de ghene die maech es ten darden of naerdre van den voorseiden Hildebrand want de voorseide Hildebrand es ziin oom ende heift daer of informatie ghedaen voor rederaers mins heeren sproofts voorseiden ende intghelike zo heift te wetten aldaer ghesproken de voorseide Joris Spinghel als heesschere ende naer heesch ende andwoorde naer tale ende naer weder tale aldaes ter vierscare voor heeren rederaers mins heeren sproofts voorseiden ghehandelt, also welleicht in haerlieder goede onthout de voornomede herren rederaers mins heeren sproofts voorseiden ziin bi Joris Spinghel als heesschere voorseid wettelik beroupen bi zinen taleman voor u edele waerde ende moghende heeren als voor haerlieder wettelik hoofde daer of tbevelaers van dien voor myn heeren commen sal van woerde te woerde in ghescrifte.

Waeromme edele moghende ende werde heeren de voornomede Serris Veckinchuus als maech ten darden of nerdre van den voorseiden Hildebrant ende als over mien oom de welke Hildebrand voorseid te wetten niet

commen en mach omme hemselven te verandwordene u allen ende elken zonderlinghe omoedelike supplyert ende lidt ommé Gods wille, dat u wille ghelieven te oenziene ende te overmerkene de sticken ende de gheleghenthede van desen ghelike ende in der manieren dat voorscreven es als waes bi dat de voorseide Hildebrand jeghen den voorseiden Joris Spinghel te wetten ende te vonnesse commen mach als deen vrennde man jeghen den anderen, want het een swaer verdriet ende verlanghelike tyt es so langhe in vanghenessen to lecghene zonder eenich recht of vonnesse te ghecrighene of te hebbene.

Edele moghende ende werde heeren u ghelieve hier of te ghevene uwe goede hooft vonnesse naer uwer edelre werder discretie ende goeddinkene als dat de voornomed Hildebrand van desen een hende ghecrighen mach de voorbenomed Hildebrand ende alle sine vrienden zullen Gode omoedelike voor u allen bidden, die u allen beware in zaleghen levene.

391. Eingabe des Hildebrand Veckinchusen an Bürgermeister, Schöffen und Rath der Stadt Brügge. — Ende des Jahres 1424.

Rev. St.-A. Zeitgenössische Abschrift, undatiert.

Voer u werde moghende ende voersienighe heeren borchmesters schepenen ende raed van der stede van Brugghe.

So toecht harde omoedelike Hildebrand Vinkinchusen, coepman van Lubeke in Almanien, hoe dat he met groten onrechte ende by toedoene van Joris Spingel als heeschere, coepman van Geneven ghevanghen was upte juridixie van mynen heere den proost van Brugghe ende al daer ghevanghen heift gheleghen te Brugghe in den steen 900 ende 89 daghen niet jeghenstaende dat hirgeghen den voornomeden Joris Spingel noit coopmanscepe en dede eenighe voorwoorde tegen hem enmaecte noch eeneghe schult hem schuldich es ende dat hi ooc jeghen hem in enigher manieren noch voorwetten of anders gheobligyeret noch verbonden staet.

Voert werde heeren ghemerct dat de voornomden Hildebrand ende Joris Spingel an beeden siden zyn vremede cooplieden ende van diversen natien ende omme dies dat de voorseide Hildebrand zo langhe tyd ghevanghen gheleghen heift met onrechte alse hi hoopt an Goede dat bevonden sal worden bi rechten ende bi wetten von der vierscare van den proofsthen dar erstit van dat Joris Spinghel den voorseiden Hildebrand eerst dede vanghen ter selver vierscare in wetten langhe tyt ghehanghen heift ende noch doet met gaders ooc dat nu onlanx leden de zelve Hildebrand heift doen vanghen den voorseiden Joris Spingel upte juridicie van mynen here den prooft voorseid daer zy an beeden zyden ghewyst zyn by eenen hoofftvonnesse van den hooftrederaers myns gheduchts heren up elc andren daer ter vierscare te wetten te heesschene ende tandwoordene als van den sticken aldaer tusschen hemlieden hanghende en de es wettelike beroupen an elke zyde voor myn heeren de hooftrederaers myns gheduchts heeren te Ryssele byden welken de voornomede Hildebrand hoopst an Gode ende ant goede

recht, dat de voorseide Joris Spingel jeghen hem niet meer vordeels hebben zal in dese sake van oütsleghen off ghedelivereret te zyne uter vanghenesse danne de voorseide Hildebrand heift jeghen den voorseiden Joris Spingel also de voorseide Hildebrand ter vierscare van den proofsthen voorseid aldaer wel ghedinghet heift met meer redenen der toe dienende, maer es sculdich tovorslide stic te hebbene voortghank in wetten daert hangt off et en zy, dat bi accorde van hemlieden middel der in ghemaect woord daert ghescbien mochte bi oorlove ende consente van den heere ende van der wet van der vierscare van den proofsthen voorseid. Waeromme werde heeren de vôornomede Hildebrand u omoedelike supplyert ende bidt, dat u wille ghelieven de lettren die an u myn heren voor tyts commen zyn van der stat van Lubeke, die te visenteerne ende te overziene ende in ziin stic zo vele discrecien te beleghene, dat hi met vorweet een worde in ziin recht jeghen den voornomeden Joris Spinghel int gaend dat u met onrechte mochte ghedaen woorden te veerstane van Joris Spinghele of van sinen weghen also hi wel hoopt ende betraut in u min heeren ende hi zal Gode voor u bidden, die u beware in ziele ende in lieve.

Voort weerde heeren omme u claerlike te kennene te ghevene hoe en de in wat manieren dat de voorseide Hildebrand te Brugghe cam, dat was bi toedoene en de verhaelne van Jacob Scotelere zinen weerd ghelike dat daer off een ghescrifte wel verclaert beseghelt metten zeghellen van den ouderlieden van der Duitschen hanze te Brugghe daer of hi u die copie presenteert mette sen ghescrifte ende bi also dat ghelieft te ziene principael ghescrifte metter beseghelt hede men zalt u gherne en de vriendelike bringhen en de toghen.

392. Heinrich op dem Orde, Tideman Brekelvelde, Bertold Herentrey, Everd Moyelik, Sivert und Margarethe Veckinchusen (in Lübeck) an Hildebrand Veckinchusen in Brügge. — 1425 Februar 17.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An Hyldebrant Veckynchusen to Brügge littera detur. *In dorso von der Hand des Empfängers:* 1400 int 25ste jar, 18 daghe in merte.

Wetet, leyve broder, dat my Hynric van Lunen 3 scryfte van juwer wegen brachte unde myn suster, ju wyf, brachte uns eynen breyf an ju vrunde, op dey scryfte sprekende. Dessen breyf unde 3 scryfte hebben ju vrunde overseyn unde uns duncket alle, dat ju breyf unde dey scryft van der borchtücht nicht overeyn dregen. Dar steyt nicht inne, dat dey borgen quyt mogen syn, wan gy weder in den steyn gangen, vorlore gy dat recht, so mostet met der summe geldes betalt syn. Hirumme wel nument borge werden unde uns duncket alle gud na dem, dat gy ju met dem Lumbarde nicht vordregen wellen unde wellen ju recht nicht overgeven, dat gy dan rat vynden unde degedyngen lycht met al jüwen schüldeneren to eyme gantsen eynde, also dat gy neyner vencknysse mer dorven besorget syn; unde hedde gy den gantsen eynde eyrst, dat düchte uns best, want wan

juwe ander schuldener vornemen, dat gy utborget hedden met vrunden, so solden syk jûwe schûldener harde op vrunde holden unde kunden nicht also wol to eyme eynde komen. Vornemet desse meynynge bet dan ic ju scryven kan unde dat es uns allen van hertten leyt, dat gy in dessen vordreyte syn. Got betert al umme. Ghescreven des sunnavendes vor sunte Peters dage vor der vasten anno 25 met kortte.

Hynric opme Orde.
Tydeman Brekelvelde.
Bertolt Herentrey.
Evert Molyke.
Zyvert unde Margrete Veckynchusen.

Her Johann van Emmeren kunde nicht wol darby kommen umme hast wyllen. Neyman wolde dyt scryven dan ic, darumme nemet int beste van myner wegen.

393. Margarethe Veckinchusen in Lübeck an Hildebrand Veckinchusen in Brügge. — 1425 Februar 17.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An Hyllebrant Veckynchusen to Brugge littera detur. *In dorso von der Hand des Empfängers:* Greteken myn wyff 1425, 18 daghe in mertte.

Vruntlyke grote vorscreven unde wes ik gudes vormach. Hyllebrant, leve man, juwe leyff tho wetende, dat ic juwen bref wol vorstan hebbe, de ghesant was by Hunde den loper. Alse gy my screven van vele punten, dar kan ic ju nu neyn antwort opscreven op desse tyd. Weten sole gy, leve Hylbrant man, alse umme de breyve, de gy hir ghesant hebben, dat men de lesen solde den vrunden, dat heft myn bole Syfert alle ghedaen unde hadde se alle vorbadet in syn hus, dar was ik by unde alse my wol duncket, so is dar neyn trost, wente alse de breyve luden, dar wyllen se nycht op borgen, wente de breve luden nicht eyns wat ghebrec darane is, dat sal ju jowe broder wol scriven bet den ik. Wente se wellen syk van nenen dyngen underwynden, gy en hebbet myt jowen andern schuldern enen sekeren eynde unde ok alse gy scrivet, dat gy jowe borge vryg unde quit solen syn, also holt de utscryft nycht van der borchtucht, de gy hir ghesant hebben van Jorys Pyngel, de holt so ut, alse se syk alle vornemen, worde Jorys Pyngel to kort in syneme rechte unde he syn recht vorlore, so mosten syne borgen darvor screven unde dat gelt opleggen. Der ghelyken mosten juwe borgen ok doen, wente alse gy scryvet weret sake, dat gy juwe recht vorloren, dat gy weder in den steyn wellen gaen, dar wyllet nicht to komen, wente juwe borge, de solden vor ju so wol gheholden syn, alse vor Jorys Pyngel. Darumme doet wol umme Godes wyllen unde duncket hir op unde latet ju dessespuntkes bet underrychten unde scryvet uns den met den ersten, wente sesegget hyr alle tomale, wer dat sake, dat dat also were alse juwe bref utwyset, gy hadden dar dan vrunde ghenoch, de ju borgeden. Darumme doet wol, leve Hyllebrant man umme Godes

wyllen unde dencket hir op oppe juwe sulves vorderff unde oppe juwe armen clenen kynde unde latet ju gheraden unde doet na juwer vrunde breve unde set, dat gy enen eynde maken met juwen anderen sculdern, er gy ut dem stene komen. Gy hebbet vele beter degedyngen nu dan gy loes weren, dat gy nu utgheborget worden, so mochte eyn ander komen unde vangen ju op eyn nyge. Wente hadde gy enen sekeren ende, so were gy met Jores juwes rechtes unvorsumet. Darumme doet wol umme Godes wyllen unde dencket hir op unde geit hir nu tegen de leven hyllygen tyd, we wet wat Got in er herte senden mechte, dat se nu wol deden in desser tyd, dat se buten der vasten nicht en deden. Darumme seet to wes gy to doende hebben; uppe vrunde unde magen dorve gy des nicht setken, wente hir is nemant, de umme jowen wyllen vorderven wyl. Dar dencket nicht op, wente alle manne wert bange ghenoch alse nu de nerynge utwyset. Wente dat gy aldermest op hopen unde ghetruwen, wente de synt de jene, de aldermynst umme juwen wyllen doen wylt. Ok sole gy weten leve Hillebrant alse gy my screven umme gelt, des en hebbe ik, so help my God, nicht, wente my wert so bange met unsen kynderen alse der maden de in der erden krupt, der wer nicht so bange alse my met mynen armen kyndern. Anders kan ik ju nicht scriven op desse tyd. God de beholde juwe ghesunt to langer tyd. Ghescreven met der hast. Ghescreven des sonnavendes vor sunte Mathias dage anno 25.

Margrete Veckynchusen, Lubeke.

Item ock schole gy weten, leve Hillebrant man, dat alle unse kyndere ghesunt unde stark syn van Godes gnaden wegen unde ok juwe lef to wetende dat Drude, unse dochter, swanger is. Got latet myt leve wol komen, dat dat salych werde to Godes denste unde uns to troste unde Got helppe er, dat se dat lyf met leve van brynge unde Got helppe uns unses lydens enen guden hillygen salygen ende, wente gy scrivet my, dat gy lange nene breve van my ghehat hebben, des so kan ik, so help my Got, nicht ghebetern, wente wen ik ju scriven solde, so hebbe ik nemande, dem ik des ghetruwen dore, wente juwe dochter Drude, de kan des nicht alle tyd ghedoen.

394. Der Prior von Aachen an Hildebrand Veckinchusen in Brügge. — 1425 Februar 26.

Rev. St.-A. Orig. Pap. mit den Spuren eines Siegels. Adr.: An Hildebrant Veckinchouzen to Brůghe op den steen come dezen brief. *Darunter von anderer Hand:* 1452 jar 4 dage in merte by den pryjor van Oken. *Das Papier weist an 3 Stellen die Worte: Jesus Christus in den üblichen Abkürzungen auf.*

Vruntliyke grote voer. Wetet, lieve Hildebrant, als ghy my scriven dat ic ju ghen antworde en scrive van jůen zone und ju den voghel weze op den bome und dat ghy mynder groten schaden hebben, dat my leet van al mynen harten und zake dat es nicht en hebbe conen ghebeteren.

Dat hebbe ic ju wol ghescreven in mynen laesten brieve und ic bereyde my alle daghe, zo ic oersten can, om to Colene to treekene. Und als ic weder van Colene come, zo wül ic juwen zone ter scrifschole zetten und wat ic ju van gelde zende, dat zal jû in de hant comen; voert zo begherdy dat Pieter van den Damme myne warben op draghe om ju mede to verborghen ut ter vanghenissen und dit zoldy Pieter hebben laten vornemen an Yorus Spighel, oft he hem to borghen nemen wülde met mynen warben und teghen dat ic weeder weder van Colene come waer, dat ic yu mede to helpen comen can, dit en wil ic nicht laten op dat jû ghehulpen mochte worden zonder arghelist. Voert zo biddie, dat ghy is to brede zettet, want al mocht my eenen gulden dûzent gûlden vromen, ic en con ju nicht ghehulpen, voer dat ic van Colene come nicht meer. Dan God spare ju ghezont und late ju met lieven utcomen. Ghescreven des maendaghes na groet vastelavent.

395. Herman Platenschleger an Hildebrand Veckinchusen in Brügge. — 1425 März 12.

Rev. St.-A. Orig.-Pap. Adr.: An den erbaren Hildebrant Veckynghûsen to Brûgghe detur haec littera. *Darunter von H. V. Hand:* 8 dage vor pinxsten 1425 jar.[1])

1. Salutibus praemissis. Wetet, leve vrunt Hildebrant, dat yk juwen bref wol vornomen hebbe. Item, leve Hildebrant vrunt, gy weten dat wol doe wy latest tosamene spreken up unser vrowen kerkhove Gyryk und Bertram, wo wy denn ens worden, dat wy darup weren vorseen, dat wy gût schyckeden oft pagemente, dat wy de vygen mochten mede betalen. Aldus sò sande yc in Flanderen an wasse und an lywende, dat darvan wart 100 ℔ groten und wat mer. Ok so betalede yk Ghert de Graven deme klereke 40 ℔ groten. Ok so dede yk Bertram mede an reden pagemente 200 ℔ groten 20 ℔ groten. Dyt pagement untfengh Hermen Darssouwe van Bertrames also Hermen jû sulven wol segghen scal; yd en ys myn schult nycht, yc hebbe hirby ghedan, also wy ens worden up unser vrowen kerkhove to Lubeke. Ik hadde Bertram mer gheldes mede ghedaen wan vor de vygen borende. Ok so was yd my untwytlyk, dat syk Bertram leet leyden to Brûgge, so help my Got, he hadde mer geldes myt syk dan wy dar schuldich weren van den vygen. Leve Hildebrant, gy schreven my overme jare 1 bref, ok sedet my Brekerfelde sulven, dat gy und juwe wert worde ghemant umme 60 ℔ groten van den vygen vor juwe part na deme dat yd ys in twen herberghen ghekoft ys aldus so steyt hir noch to juwer behof 350 marc Lub. 10 marc up de 60 ℔ groten van Bertrames wegen. Yc quam nouwe by syn hus, dar dyt ghelt ane lycht. Bertram sede my, he hadde syk myt her Johan Barthune vordregen umme de ander 60 ℔ groten dar rade Bertram. Item so hebbe yk gheven Evert Moyelken 100 marc und 35 marc van juwer wegen. Item so hebbe wy noch in schult 76 korfe vygen, yc en kan yd nycht inmanen, de lude synt vorstorven und

[1]) 1425, Mai 20.

synt arm geworden myt alle. Leve Hildebrant hirmede bevele yc jû Gode und syner moder. Ghescreven in sunte Gregorius daghe.

Per me Herman Platenslegher.

Item so heft Evert Moyelken besettet van Bertrames wegen 50 marc Lub. van den 15 ℔ groten noch.

396. Heinrich Hoep an Hildebrand Veckinchusen in Brügge. — 1425 März 13.

Rev. St.-A. Orig.-Pap. Adr.: An Hildebrant Vickinchûse op den steen littera detur. *Darunter von H. V. Hand:* 1425, 13 dage in merte.

Hildebrand Vickinchûsen gude vrunt wetz, dat ik juwe breef wol vorstaen hebbe, so gy my ok to ander tyde gescreven hebben, so dat gy der sake gerne enen ende hadden van Everd van Meghen van den gelde, dat se utgeven solden: dez wetz, dat ik myt Everd gesproken hebbe und he secht, dat he der sake enen ende maken wil dat erste dat Gherd Lenserdyk daran wesen mach, want Gherd nu so vele to doende heft myt gaders, dat de her hir is, dat he dar nycht overwesen mach noch in dree ofte veer dagen, men woe id is, gy sult des in kort enen ende hebben. Hirmede syt Gode bevolen. Screven 13 in merte 1425.

Hinrik Hoep.

397. Herman Platenschleger an Hildebrand Veckinchusen in Brügge. — 1425 März 16.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An Hildebrant Veckynchusen to Brugge detur littera. *In dorso von der Hand des Empfängers:* 8 dage vor pinxsten 1425[1]).

Item Lunneborch 38 korfe to 2 mark;

Item untfangen 6 dossyn hosen vor 36 mark;

Item so gaf yk Evert Moyelke 3 dossyn hosen vor 18 mark vor syn part:

Item Soppolt 7 korfe vor 14 mark;

Item untfangen snoren vor 14 mark, desse snore gaf yk Evert Moyelke half ok;

Item tenetur Merten Kelre 8 korfe vor 14 mark;

Item Clawen van Gatinghe 3 korfe vor 6½ mark;

Item Clawes Kersten 3 korfe vor 4 mark;

Item Bernt Hake 8 korfe vor 15 mark;

Item Peter Schroder 1 korf vor 2 mark;

Item Hermen Scapkove 1 korf vor 2 mark;

Item de Bukkoldesche 2 mark vor 1 korf;

Item Johan van deme Damme 1 korf vor 24 sol.;

1) 20. Mai 1425.

Item Hans Wyleman 2 korfe vor 4 mark;
Item Albert Gheverdes 1 korf;
Item Hans Kersten 2 korfe vor 3½ mark;
Item her Ludeken Tovinghe ½ korf.
Summa 50 korfe, de wy noch in schult hebben. Desse lude synt en deles vorstorven unde deles vorarmet.

Summa dat Evert untfangen heft 100 mark 35 mark van juwer wegen.

Gheschreven des vrygdages na sunte Gregorius dage.

Herman Platenslegher, juwe dener.

Item so bleven in der ballast 13 korfe;
Item so behelden de scheppers 3 korfe;
Item so gaf yk Lyppelde, unsen werde, 1 korf;
Item gy sulven unde Bernt Konyngh 2 korfe;
Item Syvert, juwe broder, 1 korf;
Item sunte Juryen 1 korf;
Item den armen luden van Femer 1 korf. Summa 22 korfe, der ga wy ok tachter, yd en het tomale nene bate dat me vor bate rekent. Alle wege to gůder rekenschop.

398. Bruchstück eines Briefes von Herman Platenschleger an Hildebrand Veckinchusen in Brügge. — 1425 im März.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An Hildebrant Veckynchusen to Brugge littera detur. *In dorso von der Hand des Empfängers:* 8 daghe vor pinxsten 1425. 360 marc Lub. her Johan myt den Eye op de 60 ℔ 13 sl. 11½ gr. *Das Stück ist undatiert und ununterschrieben. Das Datum ergibt sich aus dem Vermerk des Empfängers, die Handschrift selber ist unverkennbar dieselbe des Schreibers der beiden Briefe Platensleghers vom 16. März 1425 (Nr. 397) und 13. Dezember 1421. (Nr. 307.)*

Item dyt was dat pagemente, dat Bertram myt syk nam in Vlanderen, dar he de vygen mede betalen scholde.

Item Albert Gheverdes 16 ℔ groten.
Item Hans Helmes 46 ℔ groten.
Item Bernt Vyschorst 60 ℔ groten.
Item noch Bernt Vyschorste 50 ℔ groten. Summa 172 ℔ groten.

Item so untfenghhe in Flanderen an wasse unde an lywende 100 ℔ gr. 3 ℔ gr. 16 sol. groten.

Item so betalende ye den clereke Ghert de Graven 40 ℔ gr.

Summa over al dat Bertram untfangen myt dessen 40 ℔ 300 ℔ gr. 16 ℔ gr. myn 4 sol.

Item so hebbe ye noch betalet 15 ℔ gr. vor unghelt, dat he my rekende. Nů moghe gy horen unde seen, oft myn schůlt sy oft ye hebbe dat myne dar ghenoch todaen.

Item so moste yc dat gût vorkopen unde mûste yd wedder inmanen. Oft yc hadde gevangen worden twyschen den steden, we wolde my geloset hebben? nement, yc hebbe dat myne hirto ghedaen. Bertram heft dat ghelt untfangen, he antwerde dar ok vore.

Item so heft Bertram hir an en hûs lyggende 350 mark 10 mark, dyt hebbe yc in mynen handen up de 60 *℔* gr. dar gy umme ghemanet werden. Item umme de ander 60 *℔* gr. her Johan, Bertram vordrege syk myt em umme. Bertram heft dat ghelt untfangen, darumme so betale he Johan Bartlûne.

Item so vorlore wy an den wasse, dat hir to Brûgge was, wol 10 *℔* gr., dar seghe gy ovele mede to, dat yd also vorkoft wart; alle wege to gûder rekenscap.

399. Heinrich op dem Orde, Tideman Brekelvelde, Everd Moyelik Bertold Herentrey, Sivert Veckinchusen (in Lübeck) an Hildebrand Veckinchusen in Brügge. — 1425 Mai 13.

Rev. St.-A. Adr.: An Hyldebrant Veckynchusen to Brugge littera detur. *Der Brief scheint von der Hand Siverts Veckinchusens. In dorso von der Hand des Empfängers:* 1425, 15 in junejus van 6 parssonen.

Vruntlyke grote vorscreven. Wetet leyve broder, dat wy juwe breyve wol vornomen hebben alse gy begerde syn, dat wy met juwen schuldemern spreken unde ok eynen leydebreyf van dessen rade etc. Aldus heft her Hynric Rappesylver umme unser bede wyllen sproken met Ludeken Steynhorste also, dat ju Ludeke alsolke dage unde tyt geven wel, also ju dey Lumbarde unde Vlamynge geven wellen unde dey tijt lengen unde nicht korten, men hey wel in ere bunt nicht vorbunden syn, also hey dat ok Dusborch screven heft. Item Kule wel ju leyde geven went sunte Jakoppes dage[1]) unde wan gy, ef Got wel, hyr komen, so ramet men wol lengern dach. Unde her Hinric vragede uns, ofte gy hyr ok noch borger weten unde hey meynde wol, nadem dat gy in 2 jaren neyn borgerrecht ghedaen hedden, so were gy ok neyn borger hyr, darumme solde men ju hyr lange noch leyden vor gastschult unde ok gevet desse rat neyn breyve op ere gheleyde nummende, men weme sey leyde toseggen, den wert dat wol gheholden unde uns duncket best, dat gy ju van dar slyten, also gy eyrst unde best kunnen unde quemen by vrunde op seker stede unde deden vort na vrunde rade, men gy wellen juwe dync setten na juwen egen gudduncken unde dat wel syk altyt also nicht wol vynden. Hedde gy dar eyn vast eyde ramet, so hedde gy hyr also vele beter doent ghehat. Darin ramet noch des besten unde beydet over uns. Ghescreven 14 dage vor pynxsten anno 25.

By uns Hynric opme Orde, Tydeman Brekelvelde, Evert Molken, Bertolt Herentrey, Syvert Veckynchusen.

Dit nemet int beste, bet dan ic screven hebbe.

---

1) 25. Juli.

400. Margarethe Veckinchusen in Lübeck an Hildebrand Veckinchusen in Brügge. — 1425 Mai 14.

Rev. St.-A. Adr.: An Hillebrant Veckinchusen. *Orig. mit den Resten des Siegels. In dorso von der Hand des Empfängers:* 1425 op pinxsten dach[1]).

Vruntlike grote tovoren unde wes ik godes vormach. Hildebrant, leve man, jou geleft to weten, dat wy jowe breve wol vorstan hebben, dye gy ons sanden by Honde den loper, dye wart ons up sunte Markus dach[2]), also gy ons scryvet, dat gy van der genade Godes ut deme stene sint, des sy Got gebenedyet unde gelovet unde Got helpe ons, dat gy met leve hyer komen. Ok Hildebrant, leve man, jou geleft to weten, also gy my scryvet, dat yk jou scryven scal, so wes ic vorkoft hebbe unde wat yk utgeset hebbe, des en kan ik jou nu ter tyt nycht gescryven. Want gy, ef Got wyl, hier komt, so wyl ik jou alle dynck klarliken seggen, dye wat van onser wegen hebbet, dye scolt jou wol to sprekende werden unde scoelt den alle dynck wol klarliken weten. Daromme doet vol unde spodet jou van dar, also gy ersten konnen, dat wert vor jou unde vor ons altomalen. Ok so heft her Hinryck Rapesulver Lutken gesproken, dy secht also, he wyl al so vele doen also en ander unde mer dan dye Lombarde jummer doen scolen. Unde wo et umme Kolen is, das scryft jou jou broder wol. Anders en kan yk jou nycht gescryven up des tyt. Got beholde jou gesont to langer tyt. Gescreven met der hast des mandages in der krusseveken.

By my Gretke Veckinchusen.

401. Johannes van dem Bokele in Köln an Hildebrand Veckinchusen in Brügge. — 1425 Mai 14.

Rev. St.-A. Orig. Pap. Adr.: An Hyldebrande Vockinchusen tho Brughe. *Darunter von H. V. Hand:* 1425 jar 21 in meye.

Vrentlike grote voren. Leyve om Hildebrant, juwe breyve unde bodesschop by Herbort Tasschen hebben Reynold Zwarte unde ick wol vorstan unde darop hebbe wy unseren vrunden tho Lubeke unse gudduncken ghescreven an Hinrich optem Orde Everd Moyelken Tideman Brekelvelden unde an juwen broder Zyverde, darna moghen se met vrunden vorder spreken unde scryven ju des samentlike vor uns alle eren sin unde antworde, dar gy ju na richten moghen. Anders so en wete wy dar nicht opthoscryven off buten unseren vrenden dar tho doende.

Item, leyve om, so merke ich dat gy wol geldes unde bystandicheit behoveden unde begherende sind. Nu moghe gy dencken wat ich tobrenghen kan na dem male dat my van seligen Thomase de selscap achter blyvet unde met beyden Marscheden unde wat to Lubeke is, dat bescryvt my juwe broder war he kan unde met den van Dorpmunde byn ich tho groten

1) 27. Mai. 2) 25. April.

vordreyte. Ock so es hir kostelich teren, also dat ich nicht wol en wet, wat ich selven anslan sal, wat sal mer scryvens dan des einen guden eynde vorlene uns de barmhertighe God, de ju bewaren mote unde al unsere güden vrunde. Datum Colone die 14 magij anno 20 quinto.

Johannes van dem Bokele.

Item so es Kornelis hier unde he hevet met de Venedigeren ghedeghedinget unde he en wet nicht, off myn om, juwe broder, dat holden wille. Darumme so wille he tho Lubeke wart met den ersten.

402. Heinrich op dem Orde in Lübeck an Hildebrand Veckinchusen in Brügge. — 1425 Juli 22.[1]

Rev. St.-A. Orig. Pap. Adr.: Deme erberen menne Hildebrande Wekkenkhûsen te Brugge littera detur. *Von H. V. Hand:* 1425, 17. den ouste.

Vrontlyke groute vorgescrewen unde ves ik gudes vormach. Wete Hildebrant om also gy an her Johan van Emeren unde an Bartolde Herentrey unde an Tydemane unde an my gescrewen hadden, den brif las uns Syvert juwe broder, dar scryvet ju Syvert en antworde op na erme bevele ok mene ik he scryve verrer[1]) unde Bokel enen brif, vyllen se den alse se gescrewen hebben, dat se don, also se scryven unde schikken in dat, dat gy van der stede komen. Van gy of God vyl hir komen, so vyllen ju dese vrende helpen na aller macht. Item, Hildebrant om, ik scryvet ju also myn men vrende, ves ik don kan na myner macht, dat vyl ik alle tyt gerne don, gy merken vol myne not, ik hebbe gehad ene grote last op my, ik hebbe myne dachter sulf deren[2]) dan ik in 12 jaren ny denar van untfenk unde stet my grot gud dar to unde hebbe mynen sone Herman, de guden luden daz er schuldyc is, ik enne vormach es nycht dat ik ene ut syner schult helpe. Ik hebbe myne anderen sene alle, dat ik hebbe, opgedaen van me drade, dat ik hebbe dat he my unde myme wywe lyflyk dynk gevet, dat my hart genoch vert. Doch so wyl ik alle tyt gerne don ny myner macht to juwen besten. Ik enne wet ju op dese tyt anders nycht to scryvene. Blyve gesunt und bedet to my Hildebrant om, ik enne hadde in 6 jaren ny en ℔ gr. in Vlandern. Gescreven op sunte Marygen Madelenen dach.

Hinryk opme Orde.

403. Margarethe Veckinchusen in Lübeck an Hildebrand Veckinchusen in Brügge. — 1425 Juli 24.

Rev. St.-A. Orig. mit den Resten des Siegels Adr.: An Hildebrant Veckinchusen. *In dorso von der Hand des Empfängers:* 1425, 17 in den ouste.

Vruntlike grote unde wes ik godes vormach. Hildebrant, leve man, you geleft to weten, dat yk jowen bref wol vorstan hebbe, den gy ons hier

1) unleserlich. 2) unleserlich.

gescreven hebben an ons allen unde de bref ys hier gelesen vor en allen, dar was ik by. Also my wol dunket, so en is dar gen trost an, want se segget hier also dat gy scryven to Kolene an Rennolt Swarten unde an Bokel, dat dy jou helpen, dat gy van dar komen, se segen dy hebben dar wol recht to unde se seggen, wan gy hier komen, so behoven gy ok wes, so wyllen se gerne doen dat wolgedan ys. Dyt ys dat antworde, dat se ons gegeven. Ok al so gy my scryven van den panden uttosettende, dy pande, dy ik noch hebbe, dye sintt gôt uttosettende, want der en ys nycht vele. Gy mogen wol denken, dat yk jo wes behovet hebbe myt den kinderen. Nou wet dat Got, konde ik jou helpen, dat yk nycht en klet in der werelde enbehelde, dat en wôlde yk nycht laten. Konde yk wene krygen, dye de pande nemen wolde vor gelt, wat yk se gerne utsetten wolde und hade jou gelt gemaket. Want ik en kan numende krygen, dye my gelt don wyl, men doch wyl yk darna wesen, so yk der besten kan, dat yk se, dat yk wat kryge, men dus hastygen en kan yk jou nycht gescyken. Anders nycht up des tyt, men Got beholde jou gesont to langer tyt. Gescreven up sunte Jakopes avent.

Gretke Veckinchusen.

404. Sivert Veckinchusen in Lübeck an seinen Bruder Hildebrand Veckinchusen in Brügge. — 1425 Juli 24.

Rev. St.-A. Orig. Pap. Adr.: An Hyldebrant Veckynchusen to Brûgge littera detur. *Darunter von H. V. Hand:* 1425, 17 in den ouste, dyt is de antworde van mynen vrenden op dey 20 ℔ groten my to lennen.

Wetet leyve broder dat juwe vrunde unde ic juwen breyf umme 20 ℔ groten wol vornomen hebben u. s. w. also dunket my, dat juwe vrunt meynen, dat gy Boekel unde Swartten to hulppe nemen unde ok ander vrunt unde helpen ju herwart also gy best kunnen unde juwe vrunt meynen, wan gy hyr ef Got wel komen, so behove gy al juwer vrunt hyr wol. wes ju dey to gude doen kunnen. Unde kryge gy nu nicht van Kolnen, so est sûne, dat sey ju lancsam wat doen solen, wan gy hyr syn. Unde gy setten ju dync grot op vrunde, dey ju to hulppe komen solen, my duncket malken werd bange ghenoch an syne dynge, also gy wol bevynden solen. Got betert al umme. Gy scryven unde clagen grot over gude vrunt, dat ic vrûchte, dat ju nicht vele vromen sal. Got betert und voget al umme to den besten unde hebbe gy dar icht to doene met dem kopmanne eder andern, dat maket nu slecht met her Jordens hulppe, also gy best kunnen. Grotet alle vrunt unde maket neyne vrunt to unvrunde. Ghescreven op sunte Jakoppes avent anno 25.

Zyvert Veckynchusen, Lubeke.

405. *Sivert Veckinchusen in Lübeck an seinen Bruder Hildebrand Veckinchusen in Brügge. — 1425 Septbr. 7.*

Rev. St.-A. Orig. Pap. Adr.: An Hyldebrant Veckynchusen Brügge littera detur. *Darunter von H. V. Hand:* 1425, 12 in october.

Wetet leyve broder dat uns hyr gheseget, dat gy dem leyde hyr nicht gheloven, dat my her Hynric toseget heft to jûwer behof, des my wunder hedde, und ic twyvele an dem leyde nicht, kunde gy men hyr bynnen komen sunder vordreyt und my dûchte, dat et ju noch ter tyt nergen beter were dan hyr und dan met vrunden hulppe dachten, woe gy ju dync vort an nemen mochten, want vrunde solden lychte bet by ju doen, wan gy van dar weren, dan sey nu doen wellen. Got voget al umme to den besten und geven aller sorge eynen guden eynde to ewycheyt. Ghescreven op unser leyven vrowen avent nativitatis anno 25.

Zyvert Veckynchusen, Lubeke.

406. *Margarethe Veckinchusen in Lübeck an Hildebrand Veckinchusen in Brügge. — 1425 Septbr. 7.*

Rev. St.-A. Orig. mit den Resten des Siegels Adr.: An Hildebrant Vekkynkhuzen tö Brughe. *In dorso von der Hand des Empfängers:* untfanghen van Johannes Sunenschin op sunte Mychels dach[1]) 6 ℔ gr. 1425 jar.

Vruntlike gröte unde wes ik ghödes vormach. Hildebrant, leve man, ju leef tö weten, dat ik iuwen breef wol vorstaen hebbe, den ghy screven hadden an Everde unde an my. Wente an Everde is nyen trost, he neme lever wat, wenne he wat uetgheve. Wolde ik em al dat doen, dat ik hebbe, umme half ghelt, dat neme he gherne. Darumme denket daran, dat gy ju zulven helpen; an juwen vrunden hebbe gy nynen trost. Iu leef tö weten, dat ju overkoft hebbe 6 punt grote by Zunnenschyne, also vere alze gy van dar wilt, is dat zake, dat gy van nycht en wylt, zo en zal ju dit ghelt nycht werden. Ock heft en vrunt ghemaket dat me ju noch 5 punt grote dartö doen schal. Vortmer zo wundert my, worumme dat gy juwen eghenen bröder nycht en lovet, de ju tö screven heft ute her Rapezulvers munde. Dat gy leydet, zyn 2 jar unde were gy by den vrunden, gy hedden wol trost, de gy nych hebben kenen, dewille dat gy nych tö hues komet. Darumme denket hir up unde maket ju van dar. Dat is vor ju unde vor uns alle. Anders nych up dese tit. Got behold ju ghezunt. Ghescreven in unzer vrowen avende erer bort.

By my Greteke Wekkinkhuzen.

---

1) 29. Septbr.

407. Margarethe Veckinchusen in Lübeck an Hildebrand Veckinchusen in Brügge. — 1425 Novbr. 22.

Rev. St.-A. Orig. mit den Resten des Sekrets Adr.: An Hildebrant Veckinchûsen to Brügge littera detur. *In dorso von H. Veckinchusen's Hand:* Marghreten Veckinchusen 1425, 16 in desember.

Vrentlike grote unde wes ik godes vormach. Hillebrant, leve man, jou gelevet to weten, dat ik jowen bref wol vorstaen hebbe, also gy my scryft, dat gy van Gert to hebbende 14 punt grotte, dar en wet ik somme(!) gene wege to unde en wet dy vrunde nycht levendych, dye jou dar to wylt to helpen myt eneme scerve; al solange, als gy dar synt, so en ys hyer nument, dye sek an jou keren wyl. Bruket wrende dar, dat gy wan dar kome, want gy hier sint, so wyl ik jou helpen des besten, dat ik kan, dat dat gelt betalt werde. Unde dy 5 punt grote, dar ik jou van gescreven hebbe, dye en kont jou nycht werden, er gy van dar tet, want ik hadde gescreven, men en scolde jou des geldes nycht don, er gy van dar togen also hede dye ok gedan, dye jou dye 5 punt grote wolde werden laten. Do gy dy 6 punt grote entfinge, do seden gy, je wolden in vertyen dagen van dar ten, wo gy dyt geholden hebt, dat wet gy wol, dar gy lude sere mē vortorent hebt, dat vor jou unde vor ons nycht wesen en wyl. Ok so megen je wol denken, dat ik es genen macht en hebbe jou dyt gelt to scykkende unde ik hebbe jou al rede 11 punt grot gescykket unde darto myne kleder, dy gy dar gehat hebben to 11 punt grote, dar hort wuste klenodde to. Ok ys es wole hengekomen om des houses wyllen, want hadden wy dat hous vorkoft, do gy erst gewangen worden, dat hadde ons gebat wol 200 marck, dar wy nou nyht en scerf van en hebben. Ok al so gy my scryven, dat ik spreken scal myt her Jorden unde myt her Hynryckke, her Jordyn is dot unde her Hynryck secht al so dat gy syn vader wert, so en scryft se gene leydebreven van syck man. So wes he jowen broder gesecht hevet, des moge gy wol velich geloven, se wes jou broder ut synen mende scryft. Ok so dot wol unde deynket hyer up unde scryvyt my myt den ersten, wor gy dar blyven wylt edder hyer komen wylt. Darna wyl ik myn dynck ansetten up en somer, so wyl ik sen, wor ik dye kynder late unde wor ik sulven blive. Got dy wet dat ik es nycht lenger herden en kan, want alle dynck ys dure, dye roge gelt hyer wol 20 marck, so mogen gy deynken, wo grot dat en pennewart brodes ys unde scal 10 mark vor houren geven des jars, wor ys den noch al dat ik darto behove? Got dye wet dat wol, dat my so bange wert alse der maden dye in den erden krupt. Daromme dot wol omme Godes wyllen unde denket hyer up unde nemet dat bet to jou dan ik jou scryven kan. Unde dot wol omme Godes wyllen unde en klaget nycht mer so sere over jowe wrende in jowen breven, want gy maket wrende to wyende. Hyer na ramt des besten. Anders nycht up des tyt men Got beholdde jou gesunt to langer tyt. Gescreven des donderdages vor sunte Katerinen.

Greteke Veckinchusen.

408. Tideman Brekelvelde (in Lübeck) an Hildebrand Veckinchusen in Brügge. — 1425 November 22.

Rev. St.-A. Orig. Pap. Adr.: An Hildebrand Veckinchuss to Brugge littera detur. *Darunter von H. V. Hand:* 1425, 16 in desember.

Vruntlike grote unde wes ik gudes vormach tovorne screven. Wetet Hildebrand, gude vrunt, dat ik juwen breff wol vornomen hebbe, alse gy screven dat ju Sunnenschin van miner weghene gheantwort hebbe 6 ℔ gr. und tovorne hebbe he ju 5 ℔ gr. gheantwort, dit sy tosamene 11 ℔ gr. Hildebrand dit wet ik wol. Vort scrive gy, wo ju Margrete screven hebbe, wo er hir en vrunt ghesecht hedde, de wolde ju 5 ℔ gr. dar werden laten und gy screven wanner dat gy de 5 ℔ gr. hedden, so moste gy dan noch 9 ℔ gr. hebben, dar ik wol don solde unde spreken hir mit den vrunden, dat ju de werden mochten, des so wetet, dat ik hir niement en wet, de ju to helpe mit 1 ℔ gr. komen wel, dewile dat gy dar sin unde alse wy vornomen hebben, so mochte gy wol nu[1]) den boden herwardes in erem ghelede komen hebben, men gy en wolden nicht unde gy volgen juwen sinne also vuste wie vor[1]). Hildebrand, ik en wet dar nicht mer to donde, eneme jeweliken wert an deme sine banghe noch, de neringe is krank unde de lude sin kostel[1]), also dat eneme jeweliken nicht[1]) vele over en lopet. Unde leve Hildebrand alse gy screven, dat gy nicht van dar en wellen, gy en scheden mit eren van dar, des ghunnen wy altomale wol, men ik en kan nicht gheweten, wo dat gy deme don wellen, dewile dat ik ju nicht mer gheldes en wet to hebbene dan gy noth hebben, seker Hildebrant, ik en wet hir nemende to sprekene, de ghelt vor ju utlegghen wil. Zyverd secht my, dat he vuste utghelecht hebbe alse ik eme des ok wol ghelove unde noch wol don solde, wanner dat et helpen mochte. Nemed et in dat beste, dat ik ju aldink so vrotliken scrive, wante wat my in deme herten is, dat scrive ik ju. Hirmede bevele ik ju Gode. Ghescreven op sunte Clementis avent anno 25.

Tydeman Brekelveld.

Item boven de 11 ℔ gr. hebbe ik Margreten noch by 50 m. Lub. ghelenet.

409. Reinhold Swarte in Köln an Hildebrand Veckinchusen in Brügge. — 1425 Dezember 24.

Rev. St.-A. Orig. Pap. Adr.: An Hillebrand Vockinchusen to Brugge littera detur. *Darunter von H. V. Hand:* 1426 jar 4 dage in jannewario.

Vruntlike grote vorgescreven und wes ich gudes vormach. Wetet leyve om Hillebrand, dat ich juwen breve wol vorstan hebbe. Item so als ich ju latest scref op dat scharlaken, so scryve ich ju noch, dat ich ju gen scharlaken schuldich en byn. Gy en scryven my mer underschedes dan

---

1) unleserlich.

ich noch wet und hedde ich ju enych dynke of gud schuldich gewest, gy heddend my wol to Brugge to kennen geven. Item so hebbe ich Bokell to kennen geven so, als gy my screven van den breve van Bacheach[1]), dar en wed ich gen unterschied van. Item dey breve spreken an Kornelys, der hebbe ich twe, dey wel ich em gerne senden. Anders nycht, dan gebeidet to my. God zy med ju. Gescreven op wynachten avend anno 25 jar.

Reynold Swarte van Kollen.

410. Tideman Brekelvelde (in Lübeck) an Hildebrand Veckinchusen in Brügge. — 1425 Dezember 29.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An Hildebrand Veckinchuss to Brugge. *In dorso von der Hand des Empfängers:* 1425[2]), 19 dage in jannewario.

Vruntlike grote unde wes ik gudes vormach tovorne screven. Wetet Hildebrand, dat ik juwen breff ghescreven, op unsen vrowen avent vor Kerstmisse[3]) wol vornomen hebbe unde gy screven my, dat ik my Margrete so vele pande gheven late, dat ju Sunnenschin van miner wegen gheven moghe 10 ℔ gr. Des wetet, dat ik er juwen breff laes unde alse my dunket, so hevet se vele pande utghesat, dat se nicht vele pande mer en hevet; unde Hildebrant al hedde se pande, so en hebbe ik des geldes nicht. Doch alse ik Sunnenschine er screven hebbe, ik vormode my, dat gy dar nicht mede na en bliven.

Item, leve Hildebrand, alse gy my ghescrveen hebben van Zyverde, juwem broder, dat gy my hirnesten wol screven wolden, wanner dat sich dat punten wel, warume dat gy my umme screven unde eme nicht, vorwar Hildebrand, dit dunket my dat wunderlikeste ding van aller werlde van ju sin, dat gy dit mit juwem broder aldus holden, wante ik neme dat op mine seyle, dat ik noch ny wordde van eme ghehort dan al gut to juwer behoff und all byscheden, dar vele to horde to scrivene. Unde ik meinde, gy solden des sulven wol vrode noch vorsten, dat hir nument en is, de hir vor den rat ume juwer sake wille ghan solde, juwe broder en moste altos de erste unde de leste sin, alse he herto ghewest hevet. Wes gy my van Enghelbrecht, juwen neven, screven hebben, dat hebbe ik wol vornomen. Ic wet wol, wat Enghelbrecht don kan ume juwen willen, dat he dat wol don sal.

Item, alse gy my screven hebben dat de borchtucht sunder anghest sy, alse gy my ok wol er screven hebben by Hunde deme lopere, des so wetet, dat ik van deme breve noch van deme sedele nicht vornomen en hebbe. Hinrich was hir vor den hilghen daghe unde wanderde to Pruzen, mer ik en hadde nene breve van ju by eme. Ok so en wet Margrete dar nicht van noch juwe brodere mede. Mer Hildebrand en denket dar nicht op, dat ik boven juwen broder enich dinge van juwer wegen don sole.

---

1) etwa: Bacherach? 2) Der Empfänger meint: 1426. 3) 8. Dezbr.

Hirmede bevele ik ju Gode. Ghescreven op sunte Thomas dach von Kanthelberge anno 25.

Tydeman Brekelveld.

411. Hildebrand Veckinchusen an Margarethe Veckinchusen in Lübeck. — 1426 Januar 5.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An Margreten Veckinchusen in Lubeke lyttera detur.

In den namen uns heren Jhesus Christus. Leyve wyff, dy gheleyve noch to weten, woy dat ick Tiideman Brekelvelden unde Berttolt Herentreye noch hebbe screven umme 100 marc Lub. op rente. Dar sette ein pande vorn op dat du der so velle hevest. Hevestu er nicht so velle, so sette em so velle, also du er hevest, so wes daran einbreken sal, dat wyl ick 'eren vrenden hir vorfullen, dey my van ere weghen dat ghelt solen geven, op dat se wol vorwart solen sin. Hirinne so rame des besten myt em, dat ick dyt ghelt mach hebben sunder mer vortreckes. Wante ick moyt dyt ghelt hebben to myr not unde ick mach nicht bet gherleye wys. Darumme so maket hirmede also dat et vor uns allen sy, dat rade ick dy op al, dat du van Gode unde my heldest. Do na rade Tiidemans unde Bertoldes Herentreyes, do den mynsten schaden, den du kanst. Uns sal doch banghe ghenoch werden, do in allen saken dat beste unde denne gode unde wes vrolyck myt unsen kinderen unde vrenden. God dey wel uns nicht underweghen laten by siner ghenaden.

Item so vraghe Hildebrant Hoyman offte uns nicht sole werden van den terlinch Alsche laken, dey hey van unser weghen vorkoffte Wyckbolt van der Wyck, dar wy van tachter sin noch 192 marc 13 sl. 7 ₰ Lub. Ic wolde, dat wy dar wat van mochten hebben. Item so was uns Deryck Grybbe schuldych 18 marc Lubesch, dat emen Tydeman Brekelvelde vorkoffte; kan dar ok nicht van komen, dat mote Gode untbarmen. Vraghe dar Tydeman umme.

Item so screff ick Brekelvelden van den hus, also hey dy lesen hevet laten; darvan wyl ick van Syvert hebben 400 marc myn so vele also dey rente was, do du myt unsen kinderen ut den hus mostes. Hey sal my dat ghelt leveren effte den egendoem van den hus, wante hey solde dar lyff unde gud bysat hebben. Hedde my dat ein vromede wyllen doen, dat uns syns wyves moder dede, Syvert sals nicht ton eren vorantworden kunnen; unde ok so hevet uns Syvert vorsumet in unser borgherschap.

Item, so sal Syvert Evert Moelyk gheven dey 100 marc Lubesch, also du wol west.

Item, so es my Syvert noch schuldych dat overghelt von Karneles sinen soen, also ick dy in vortyden screff; woyvelle des was, dat vindestu wol in mynem breyve, den ick dy sante in vortyden.

Item, so sal uns Syvert noch betalen alle dey kost van Hildebrant Heyman unde sinen broder unde darto van kosten, dey wy van syr weghen

hadden int hus van syr weghen so du wol west, des wyl ick nicht unberen, unde noch van velle anderen saken, dey ick to Syverde tosegghen hebbe. Wy hebbe emen to velle betrouwet, dat hey uns qualyken loent. Ick screff dy unde Evert Moelyk in vortyden enen breyff van den eghendom des hus. Den breyff oversey myt Everde, wante alle sake solen komen so yt behoren sal, wellet God. God late my myt leyve levenn, ick sal Syvert so utrychten so yt behoren sal, wyllet God.

Leyve wyff, so hevet Einghelbracht noch dyne cleder, so ick dy wol er ghescreven hebbe. Darto so hevet hey ok ander dinck van myr weghen; des ick al gheyne macht hebbe to brucken. Ok so kan ick nicht 1 pennynck van emen hebben, noch van Rennolt Swarten noch van Bokelle. Alsolde ick nummer mer vort etten sint dyt gude maghe, dat sal seck wol vinden hirnamals. Vrende ter not, vrende ter dot, vrende achter rugghe, dat es ene secker brugghe. Hedde ick nicht ghehat Petter van den Damme noch ander vrende, ick solde dar qualyken an sin ghewest in dessen vordretelyken tytlanck. Darumme est wol recht, dat ick sey betale er ick van hir schede; du noch ick, wy kunnen em nummer to fullen dancken.

Item so scryff my so wes dat dy Syvert ghelent hevet desse tytlanck.

Item over 4 jaren, do ick to Collen was by Syverde, do was hey an my vorsokende by Johannes van den Bokelle unde hedde ghernne gheseyn, dat ick emen vor deme rade van Collen emen opghedreghen hedde vor sin oghen al dat wy to Lubeke hedden hat unde darbuten. Unde solke sake begherde Bokel van syr weghen an my unde mende Syvert solde dy unde unse kinder nicht underweghen laten. Dat was dinch, dat my ut den kruppe noch nicht es, we uns allen. Hedde ick emen des bettrouwet, Syvert, do hey unsen pot al dat botte affghescument hadde, do hedde hey ghernne den mede ghehat, dat wy nicht myt alle hedden beholden myt unsen kinderen. Aldus so hevet hey by my nicht ghedan also 1 gud broder in vellen stucken. Sal ick leven, so sal hey my dat wol hoghelyken beteren, wor hey des nicht doen wyl, so wyl ick dat Gode claghen und dinen vrenden unde allen guden luden. Mer doch wyl hey noch sulven wol unde bedencken syck to rechte, so sal hey ghenade an my vinden, op dat alle dinch in vrendschapen hen gheleghet werde unde dat wy malk anderen vrentschop bewysen, dat solde wol godlyk unde erlyk sin vor uns unde alle unsse kinder unde vrende. Dey almoghende God mote dar sine ghenade in senden, dat alle unse sake gud mote werden; dat solde wol vor uns allen sin. Hirmede so mote dy God altos bewaren myt unsen kinderen unde vrenden. Ghescreven op der hilghen drey koninghe avent 1426 jar.

Hildebrant Veckenchuss.

Leyve wyff vorsta alle sake wol unde make dar nicht velle worde van. Mach my ghelyk vor unghelyk wedderfaren, so sal ick my ghenoghen laten op dat alle dinch gud werde.

Item so scryff my alle dinen wyllen myt den ersten sunder sument unde segge allen vrenden gude nacht.

412. *Margarethe Veckinchusen in Lübeck an Hildebrand Veckinchusen in Brügge. — 1426 Februar 21.*

Rev. St.-A. Orig. mit den Resten des Sekrets Adr.: An Hildebrant Veckinchusen. *In dorso von der Hand des Empfängers:* 1426 jar 2 dage in mertte.

Vruntlyke grote unde wes ik godes vormach. Hildebrant, leve man. jou geleft to weten, dat yk jowe breve wol vorstan hebbe, dye gescreven sint up der hilgen 3 konnynge dach[1]), also gy my scryft van velen ponten. dar yk jou altomale gen antworde up gescryven en kan. Also gy my scryven, dat yk jou scryven scal, wor yk dy pande utgeset hebbe, Tydeman dy heft er en del unde Bertolt heft er ok wat, her Hynryck Rapesulver heft er ok wat unde wes ik noch hebbe, des is to male klene, want yk hebbe jo moten leven desse 5 jar met den kinderen. Unde ok also gy my scryven van den 100 marken, dar en wet yk genen rat to. Ok so en ys hier ok nycht 1 mynsch in desser stat, de jou dar en scerf to leveren wyl also lange also gy dar lüggen wylt. Want weren gy hier dar weren wol lude dye den lichte wol bet deden, wen se nou don wyllen. Men denket hir up unde maket ju van dar, ik wyl jou gerne to hulpe werden myt allen, dat yk vormach. Ik wyl vorkopen allent dat ik in der werelde hebbe myt vrunde hulpe, dat dy 100 marck betalt werden, wenn je hier sint. Yst sake, dat gy dar blyven wylt, so en dorven gy up my nycht tyden. Want ik en kan noch winen noch werven unde bin en armb elent wyf, wes scal yk bogynnen myt mynen klenen kinderen? Unde byn hier in elende, ik bin mynes godes quyt unde en hebbe ok juwer nycht unde byn alles tytlikes trostes beroft. Wo mochte my Got hoger bedroft hebben, dat gy doch nou hier weren, haddyck water unde brot myt jou, my scolde dat wol anne nogen. Hildebrant, leve man, jou geleft to weten, dat yk met Tydeman gesproken also als omme den bref, den gy em unde my gescreven hebben, also my wol dunket, dat gy scryft van 200 punt groten, dar secht Tydeman also to unde Bertolt, dat se dar nycht enne punt to enweten, dat gy dar ok nycht ens up denken en dorven, dat he nummer en punt mer enne wyl utleggen, he enwet ersten beschet van synen 11 punt groten unde van sinen 50 marken. Dat yk gynghe van house to house unde bede van vrunden unde van wremden, yk en bede nycht hondert sl.. wor scolde my dan 200 punt grote nemen. Daromme west hier wol op vordacht unde hort na jower vrunde rat, dat wart vor ju unde vor ons altomale. Daromme dot wol ome Godes wyllen unde en scryvet nycht mer so klactlike breve over jowen broder unde over ander wremde mede. want gy maket vrunde to vynande. Want Got dy danket jowen broder, dat yk en nou nycht en hadde, so en woste dan nycht, wes yk my bergen scolde met den kinderen. He kledet my de kinderen unde help se my voden unde doeyt my dat beste, dat he kan; onse leve Heregot, dye sy sin evege lon unde he heft onse dochter Anneken in kloster gedan unde heft se

---

1) 6. Januar.

laten holden drade 3 jar, dat my nye penninge en koste unde vorsteyt se lick sin egene kint, dye lyeve Got, dye si syn lon. Dot wol unde scryft my doch, wo gy et holden wylt ofte nycht, wor gy ock somerlinck to hous komen wylt of gy dar bliven wylt, so mach yk my darna rychten. Hedde yck et geweten, dat gy nycht wolden to hous gekomen hebben, ik wolde myn dynck al anders angeset hebben, den ik gedan hebbe. Anders nycht up des tyt don Got beholde jou gesont to langer tyt. Gescreven des ersten donderdages in der vasten.

By my Gretke Veckinchusen.

413. Kornelius Veckinchusen in Köln an Hildebrand Veckinchusen in Lübeck. — 1426 Juli 16.

Rev. St.-A. Orig. Pap. Adr.: Dem erberen man Hilbrant Veckinchusen tho Lubeke in der hudestrasse littera detur.

Meinen vrontlichen gross. Wyssent liever oem Hilbrant daz ich, God sy ghelovet, wael ghesont byn unde daz selven ghelichen, daz hoert ich altyt gern van uch unde van allen unssen lieven vronden. Item so wyssent, daz ur dochter unde myn swagher Evert wol ghesont syn unde ich cam tzo in tzô Hildesem unde reit myd in bys ghen Aechen, also so synt sy nu, God sy ghelovet, gen Neusedelinghen wart unde hebben goed gheselschof, God gheve beholten reisse al umme. Item so wyssent, daz Joest ur son nycht en ist by dem mân, als ir myr vorscreven ghegheven haent, er ist by einen Maller, daz ist ummer eyn man, der ist tzo Brugghe by uch in den stein ghesessen unde ir hebbent em 4 ℔ grotten gheleint. Unde auch so wyssent, daz ich uren son ghesprechen hebbe bysonder, doch mych bedonket tzomael ser daeran; er en wyl nymant volgen unde en kan nyemant daertzo brynghen, daz er tzo Lubeck wart wyl. Auch so en kan er nycht einen bryef lessen, also en weis ich nycht, we men doen sol. Er meynt, wolt ich em vorsprech tzo Venedien tzo voeren unde gheynen vrethen lassen tzohaven[1]), so wolt er myr gherne volghen. Daz en wolt ych em nycht gheloven, anders so en weis ich uch nycht tzo vorscryven dan ghebiet tzo myr. Ghescreven of den dinsdach nach den 12 apostelen dach 1426.

Cornelies Veckinchussen.

414. Engelbrecht Veckinchusen in Brügge an Sivert Veckinchusen in Lübeck. — 1428 Februar 2.

Rev. St.-A. Orig.

Item wetet Zyverd veder unde susterken, dat ik ju hirinne rekenschop schryve, so was ich mynen vedder Hildebrande seliger dechtnisse gedan

1) unleserlich.

an gelde unde vor en utgegheven hebbe, dewille dat he hir in dem stene sad, dar God de sele aff mote hewen. Int erste:

	℔	sl.	gr.
Int jar 1422, 11 in merte, do dede ich em sulven an gelde		7 sl.	gr.
Item 2 dage na paschen[1]) dede ich em an gelde . . .		3 ,,	,,
Item so gaf ich zynen knapen Roloeff	1 ℔	10 ,,	,,
Item zo zante ich em by Zeryes		10 ,,	,,
Item zo dede ich Peter van den Damen dat em brochte	3 ℔		
Item op sunte Lucas[2]) dage, do sante ich eme by Joest synen sone		15 ,,	,,
Item int jar 23 op den 5 dach van meye, do sante ich eme by Peter van den Dame	6 ℔	9 ,,	,,
Item so brochte ich eme 27 in meye sulven to 2 tiden		31 ,,	,,
Item 6 in dezember do sante ich ene by Joest synen sone		17 ,,	,,
Int jar 24, 25 in julio, da gaff ich vor em ut zo dat Peter van den Damme to Rysel reit unde dat he vorterede myt 2 perden umme dat recht to vorfolgen, dat ich betalde	2 ℔	17 ,,	,,
Item so gaf ik den borgermester van den Vrien dat he behulplich syn solde	2 ,,		
Item 2 dage in augusto do sante ich em by Zerys mynen broder	2 ,,		
Item op den ersten dach van october, do lende ich eme dat em Molenich brochte.	2 ,,		
Item zo gaf ich Bartolomeus Bartum van synen wegen		35 ,,	,,
Int jar 25, 8 dage na paschen[3]), do gaf ic noch van syner wegen ut so dat ich Johan de Rok den stenworter gaf, dar he in den stenen schuldich was van kost unde van anderen dyngen, so ich mit em rekende	4 ,,	17 ,,	6 ,,
Item so gaf ich deme knapen to vordrincken		3 ,,	,,
Int jar 26 up sunte Phylyppus unde Jacobus[4]) do dede ich eme noch Hildebrande zo dat ich em sante by Peter van deme Damme, dat he sic van hir reide	7 ,,		
Item so dede ich em tor Slus int schip, do he segeln solde		5 ,,	,,
Item so ich hir noch van syner wegen ut, so dat dem proveste gekoft was 1 perd van 40 cronen, den gaff ich	8 ,,	,,	,,
Item zo gaff ich den deyners van den proveste to vordrincken	1 ,,	,,	,,
Item zo gaff ich hir noch van syner wegen utt . . .			
Item zo hadde de schryver van den proveste to vordrincken	2 ,,		

1) 14. April 1422. 2) 18. Oktbr. 1422. 3) 15. April 1425. 4) 1. Mai 1426.

Item so gaff ic den stenworter dat he dar to help spreken dat he utquam, dem gaf ick ok 10 cronen summa 2 ℔
Item so gaff ich den balys unde den proveste to vordryncken dat de dar och to helpen, dat ich en utkrech 15 kronen summa . . . . 3 „
Summa tohope dat ich vor en utgegeben hebbe, so vorgescreven steit . . . . 53 „ 19 sl. 6 gr.

Nu moge gy merken, wat et kostede, er ich en ut den stene kunde gekrigen nochtant zo kostende et my van gunsterye dat ich nicht einrekene und van anderen dynghen.

Hirup so hebbe ich weder untfangen int erste so dat ich ju Zyverd unde Mertyn Kastorp in juwer rekenschop affrekende 28 ℔ 5 sl. gr. Item so hebbe ich noch untfangen so dat vor de cleder gekomen is, de se my santen dar is vorgekomen in al mit decken(!) 7 ℔ 6 gr. Desse cledere weren tomale sere vordervet van den wormen, dat was myns saligen vedder schult, wante ene wolde der mit den ersten nicht vorkoft hebben. Item so hebbe ich noch untfangen zo dat my myn susterken sante over lant by Lobelde an Vlamesch Gelde 4 sl. 8 gr.

Zyverd vedder doet wol unde spreket myn zusterken hirumme dat se my dit weder schicken, wante ich doch kost genoch hirumme dede, er dat ich it hirto brochte, dat he van hir quam. Al ysset so dat he er vele dynges vrot gemaket hefft unde over my clagede dat quam by dat he synen willen nicht hebben mochte dat ich em volgen wolde so he begerde unde en hadde och nicht erlich vor uns alle gewesen; unde ysset oc sake dat se et nicht en hefft my to betalende war wil ich dan hen?, ich ene mote darmede liden. so begerte ich doch dat se dan geyne clage over my en doe, se en wete mer beschedes dan ich Wante ich vornam van ju unde anderen vrunden dat he my nicht grot en danckede, dar en lach my nicht an, unde ich hadde ju lange rekenschop gescreven, mer ich en kunde der cleder nicht vorkopen noch quit geworden. Ich en moste der groten kop gegeben unde en kunde er och vor den wormen nicht lenger vorwaren. Gescreven op lichtmessen anno 28.

Engelbrecht Veckinchusen.

415. Engelbrecht Wytte, der Jüngere, in Riga an Margarethe Veckinchusen in Lübeck. — 1433 Oktober 9.

Rev. St.-A. Orig. Pap. Adr.: An Grete Vekkeynchusesche to Lübeke sal desse bref myt aller werdycheyt. *Gedr. Liv-, est- und kurländisches Urkundenbuch 8 n. 730. Verz. Beiträge zur Kunde Ehst-, Liv- und Kurlands B 2 S. 227. Nr.* 177.

Vruntlyke grote to allen tyden tovoren ghescreven. Wete, Grete suster, dat my her Wolter Rode van dyner weghen ghesproken heft ume de 100 mark van myner moder weghen selyger dechtenysse. Dat wete,

dat myn moder myt my en endracht make, darup ik wedder to er toch: wo dat schach, dat is luden wol wyttlyk unde do se starf, do moste ik dat hus buwen myt mynneme ghelde, des erien dat hadde se van redem ghelde vortheret also du lychtte wol wetest, dat se wol also grote koste helt also unse selyghe vader, des Got de sele hebben moet myt allen selen. Ok so heft my her Wolter wol ghesecht van deme ghelde, dat dy unse salyghe moder ghegeven heft, dat woltu hebben; mer du en wylt nycht van dynes mannes schult weten, dat he myner moder unde my schuldych blef bet dan 9 hundert nobelen, also ik dy wol eer ghescreven hebbe unde ok wol wetest, dat Ewert Znoyin van unser beder weghen in Vlanderen toch na unses vader dode an Hyllebrande ume dat vorghescreven gut. Dar Holste, Got hebbe de sele, jeghenwordych was dat Hyllebrant Ewerde lovede, he wolde uns de helfte myt den ersten int lant senden des her Wolter Roden lewendych is, Got sy ghelovet, unde andere vrunt, des Got de sele hebben mote myt allen selen. Io wo doch, dewyle dat her Wolter levet, wes dy daran schelet, dat machstu an em scryven. He is so gut man, he sal dy wol wedderscryven, wes em darvan wyttlyk is. Ok so wete suster, dat Ewert Znoyin de reyse van unser beder weghen nycht en dede myt hundert Rynsghen gulden, de wy em betalen moste. Darumme, leve suster, gyf my dat mynne erste, des ik doch lang untboren hebbe in dat 24 jar. Wes dat ik dy vorder plychtych sy, dat wyl ik dy allewege myt vruntscop don up dat dar ghene ede van en wallen up unse olderen unde unse vriunt, de dar vorstorwen synt. Wes dat ik dy sus doch mochte to vruntscoppen don, dat were en vyschen ofte an en gut schyppunt vlasses, dat beyt my to. Ik solde dy wol nu eynen drogen las ofte en achtendel unde butten gesant hebben, dat en geit hyr nycht wol to, also et wol wandages placht to donde, also dy Wolter Byschop wol segghen sal. Nycht mer uppe desse tyd. God late dy ghesunt an lyf unde an sele. Ghescreven des vrydaghes na sunte Byrytten in dem 33 jare.

Enghelbrecht Wytte.

Item so wete suster, dat du mynen vader unde moder bist eyne sware dochter ghewest unde my eyne sware suster. Hedde myr unse gut wedder to der hant ghekommen, so mochte ik en bestande man ghebleven hebben, dar ic nu en vordorwen man sy umme geworden myt mynen kynderen, dat wet Got wol. Ok so hebbe ik wol vornomen in vortyden van her Wolter, dat du eyne dochter woldest int kloster gheven der jar, do syn soen Hynryk dar was, des Got de sele hebben mote myt allen selen amen, de dy gaf van synes vaders weghen 10 gulden, dar he nycht van en wet ofte se dy to wyllen weren ofte nycht. Datsulwe is my ok weddervaren, dat ik dy sande by Klawes Sternberch, dar du nu dank vor sedest. Darumme so wet ik nycht, wat men dy senden sal, dat dy to danke sy. Hyrmede Gode bevolen to langer tyd.

416. Testament des Engelbrecht Veckinchusen in Lübeck. — 1434 Juni 12.

Lübecker Staatsarchiv, Sammlung von Testamenten. Perg. Orig. Rücks.: testamentum Enghelberti Vekkinkhusen 1434.

In godes namen amen ik Enghelbrecht Vekkinkhusen wolmechtich mynes lyves, myner synne unde redelicheyd isset, dat ik van dem dode vorekomen werde, so sette ik myn testamente to deme love Godes aldus. Int erste gheve ik 3 marc pennige to beterende weghe unde steghe. Item jewelker kerspelkerken bynnen Lubeke geve ik 20 marc Lub. to dem buwe. Item den broderen to der Borgh geve ik 30 marc Lub. unde to sunte Katherinen gheve ik 60 marc Lub. to erem buwe. Item in desulven beyden clostere gheve ik jewelkem brodere, de prester is, 8 sl. und den anderen, de nene prestere sint, geve ik yslikem 4 sl. in ere hande to donde up dat ze my in ere dechtnisse nemen unde unsen heren God truwelken vor my bidden. Item to sunte Johanse deme vrowenclostere geve ik 20 marc Lub. to dem buwe unde jewelker juncvrowen, de gekronet is, geve ik 1 marc und den anderen ungekroneden geve ik isliker 8 sl. Lub., begherende dat ze my nemen in ere ynnigen bede und God truwelken vor my bidden. Item des hilghen gheystes kerken bynnen Lubeke geve ik 10 mark to dem buwe und wil dat myne vormundere darsulves geven schullen dat erste jar lank na mynem dode wekelinges uppe enen dach welken ze willen den armen kranken up den bedden ligghende islikem 4 pennige, dat ze God vor my bidden. Item int ghasthus achter dem hilghen gheeste geve ik to behuf der armen, de men dar herberghed, 10 marc Lub. Item in de vyf elenden huse bynnen Lubek geve ik islikem 5 marc, half to dem buwe und de helfte den armen, dar geherberged in de hande to delende. Item to sunte Ghertrudes kerken und sunte Jurgens kerken gheve ik ysliker 10 marc to dem buwe. Item den seken bi Travemunde geve ik 10 marc to erem buwe und wor ze des meyst to behoven. Item den closteren to Rene und Cerntyn geve ik jewelkem 20 marc Lub. half to dem buwe und half den beghevenen juncvrowen lyke in de hande to delende, dat ze truwelken vor my bidden. Item den Karthuseren to der Arnsboken gheve ik 30 marc Lub. Item den Karthuseren bi Rosteke geve ik 100 marc Lub., begherende dat ze in dem ersten jare na mynem dode an jewelker wekene singen ene zelmissen to troste myner selen unde unsen heren God truwelken vor my bidden. Item sunte Birgitten clostere bi Molne geve ik 30 marc Lub. to dem buwe. Item to Darpete in Lyfflande geve ik den predikerbroderen 100 marc Lub. to erem buwe unde islikem brodere, de prester is, gheve ik 1 marc Lub., dat ze God truwelken vor my bidden. Item dem vrowenclostere to Darpete geve ik 10 marc Lub. to dem buwe und ysliker gekroneden juncvrowen geve ik 8 sl. unde den unghekroneden isliker 4 sl. Lub. up dat ze God truwelken vor my bidden. Item den Karthuseren to Ghent und bi Brugghe und bi sunte Thomase geve ik ysilkem clostere 100 marc Lub. to dem buwe, also dat ze dat erste jar lank na mynem dode in jewelker wekene ene zelemissen singen scholen und my in ere dechtnisse nemen. Item den minren

broderen darsulves bi sunte Thomase butene an der stad gheve ik 100 marc Lub. to erem buwe, in deme ghelyken en jar umme alle wekene ene zelemissen to singhende to salicheyd myner selen. Item den Karthuserynnen buten Brugghe in Vlanderen gheve ik to erem buwe 100 marc Lub. Item wil ik dat men kopen schole 5 swarte Leydesche lakene unde schal darmede kleden teyn bedderve prestere, de des behuf hebben, und de kledere scholen ze dreghen unde vorsliten to der ere Godes mi in ere ghebed to nemende und dechtnisse. Item wil ik dat myne vormundere sunder togheringhe na mynem dode entrichten scholen mynem brodere hern Johanne Vikkinkhusen 800 marc Lub., dar he mede kopen schal 40 marc gheldes jarliker rente und der rente schal he brûken totiden synes levendes und der vullenkomene macht hebben unde vryheyd een ewich gheystlik leen darvan to makende in der besten wise alse em dat behaghed und vor unse und unsere olderen unde vrunde selen nüttest dunket. Darto gheve ik denne noch 200 marc Lub. alle ornamente mede to besorghende, der dar to behuf is und bevele em alzo darbi tho donde alse ik em des betruwe; wer et aver, dat he storve, er dat leen gemaket wûrde, so wil ik dat myne vormundere dat jo in vuller macht maken scholen, doch mynen rechten erven dat leenrecht darane to beholdende to ewyghen tiden. Item wil ik, dat men in dem ersten jare na minem dode enen bedderven armen prester senden schole to deme hilghen grafe unses heren to Jherusalem und schal em kopen een p rd van 10 ofte 12 Lubeschen marken unde em sunderghes antwerden 30 dukaten den moniken to Syon to ghevende und dartho sunderich offer in dat hilghe graf und in de anderen hilgen stede to bringhende vor de salicheyd myner selen und deme sulven prêstere, de reyse also donde, gheve ik vor sin arbeyd to lone unde to theringe 300 marc Lub., begherende dat he unsen heren God so lange alse he leved truwelken vor my bidde. Item wil ik, dat Gheseke myn leve husvrowe eren brutschat und wes ze anders to my brochte tovoren an wedder hebben schole umbeworen, dar enboven geve ik er 600 marc Lub. van mynem redesten und alle kledere, smyde und klenode, de ze to erem lyve plecht to dreghende alze êr de gegheven sint. Darto gheve ik er de helfte quyt unde vryg mynes huses, dar ik ynne wone und de helfte alle mynes ynghedomes utghenomen myn tafelsmyde, dar schal se anders nicht afhebben, wen dat ik er in myn bok totekend hebbe unde darmede wil ik dat myn husvrowe schole schichted und scheden wesen van alle mynem anderen gude. Item leved myn dochter Taleke mynen dot, so gheve ik er 200 marc. Lub. und werd se to manne beraden, so totekene ik er noch 1800 marc Lub. undde de helfte quyt und vryg mynes huses vorescreven unde de helfte mynes inghedomes unde wes ik êr van mynem tafelsmyde in myn bok totekend hebbe, also dat myne vormundere myne dochter bynnen der unberadenen tyd van mynen guderen truwelken scholen vorstan; weret aver, dat se unberaden storve, so wil ik dat, wes ik er also totekend hebbe gansliken blyven schole bi mynen overighen guderen. Item wurde my noch van myner husvrowen ên kynd geboren mynen dot levende, deme kinde gheve ik ok 200 marc Lub. unde werd is mundich ofte to manne beraden, so schal id darto hebben 1800 mark Lubesch, scheghe des

nicht. so scholen de totekeninghe bliven by mynem anderen gude. Item mynen nascrevenen vormunderen gheve ik yslikem enen guldenen boch van dren Enghelschen nobelen, dat ze myner bidenken. Item isset dat ik boven desse vorscreven stucke wes bescrive in myn rekenboek to vorghevende, dat wil ik also mechtich und wol gheholden und entrichted hebben, alse ift dat in dessem testamente were begrepen. Wered aver, dat men mit mynem gude nicht nogaftigen toreken konde alle vorscreven stucke to entrichtende, so wil ik dat men alle godesghave entrichte und isliken anderen personen na marktalen afbreken scholo. Men wer et, dat na entrichtinghe mynes lesten willen van mynem gude overlepe, dat were welkerleye id were, wil ik dat myne vormundere dat degher und al gheven unde keren scholen in Godes ere mynen armen ghebornen vrunden, de ik sunderghes nicht beghaved hebbe trost und hulpe darvan to donde den notroftigen armen darvan to delende. Und wer id en anders alderbest dunket bestedet wesen to salicheyd myner selen. Mine vormundere kese ik Hildebrande Vekkinkhusen mynen broder, Johan Ilhorne, Hinrik Lipperoden und Hildebrande Vekkinkhusen Syverdes sone und wil dat her Johan Vekkinkhusen myn broder gelyk und myt mynen vormunderen scholen hebben vrye vullemacht in allen dinghen to donde und to latende. Ok wil ik, wan welk myner vormundere sterved, dat denne de anderen levendighen enen bedderven man en nutte und beheghelik in des doden stede wedder kesen, so vakene also des behuf werd unde dat ze mynen lesten willen to der ere Godes also truwelken vorvullen alse ik en des belove unde nemen dat lôn van Gode. Alle desse vorscrevene stucke wil ik stede und vast holden went ik ze witliken wedderrope. Gheven na Godes bord 1400 jar und darna in deme ver unde druttighesten jare des negesten sunnavendes vor sunte Vites daghe des hilghen mertelers. Tughe sint her Johan Bere nnde her Gherd van Mynden, radmanne to Lubeke.

417. Adolf Veckinchusen teilt sich mit seinen Brüdern Engelbrecht und Hildebrand in das mütterliche und väterliche Erbe. — Lübeck 1434 Dezember 21.

Lübecker Staatsarchiv Inskription des Niederstadtbuches Thomas Apostoli 1434.

Adolfus Vickinghusen coram libro recognovit se esse cum fratribus suis Engelberto et Hildebrando Vickinghusen in omnibus ipsorum bonis hereditariis tam paternis quam maternis penitus divisum et separatum; eciam idem Adolfus coram libro recognovit se a dictis suis fratribus Engelberto et Hildebrando omnia sua bona hereditaria paterna quam materna ad suam sufficientiam sublevasse et percepisse sicud hoc eciam in libro mercatorum Bruggensium Flandrie clarius continetur unde dictus Adolfus cum suis heredibus prefatos suos fratres Engelbertum et Hildebrandum cum ipsorum heredibus praetextu illius dimisit ab omni ulteriori monicione seu impeticione penitus qwitos et solutos.

418. Kornelius Veckinchusen macht gegen seinen verstorbenen Vater Sivert Veckinchusen eine Klage bei den Testamentsvollstreckern geltend. — Lübeck 1435 Juli 25.

Lübecker Staatsarchiv Inskription des Niederstadtbuchs Jakobi 1435. Gedruckt Urkundenbuch der Stadt Lübeck 7 Nr. 651.

419. Georg Veckinchusen teilt mit seinen Brüdern Engelbrecht und Hildebrand die elterliche Erbschaft. — Lübeck 1436 März 18.

Lübecker Staatsarchiv Inskription des Niederstadtbuches Latare 1436.

Gorgius Vickinghusen coram libro recognovit se esse cum fratribus suis Engelberto et Hildebrando Vickinghusen in ominibus ipsorum bonis hereditariis paternis quam maternis penitus divisus et separatus; eciam ydem Gorgius coram libro recognovit a dictis suis fratribus Engelberto et Hildebrando omnia sua bona hereditaria paterna quam materna ad suam sufficientiam sublevasse et percepisse sicud hoc eciam in libro mercatorum Bruggensium Flandrie clarius continetur unde dictus Gorgius cum suis heredibus prefatos suos fratres Engelbertum et Hildebrandum cum ipsorum heredibus praetextu illius dimisit ab omni ulteriori monicione seu impeticione penitus qwitos et solutos.

420. Engelbrecht Veckinchusen in Lübeck erscheint mit drei anderen Lübeckern als Vorsteher der Leichnamsbrüderschaft daselbst und als Bewahrer eines dieser gehörenden Rentenbriefes. — Lübeck 1436 Juni 3.

Lübecker Staatsarchiv Inskription des Niederstadtbuches Trinitatis 1436. Gedruckt Urkundenbuch der Stadt Lübeck Band 7, Nr. 686.

421. Engelbrecht Veckinchusen und Heinrich Westphal anerkennen eine Schuld aus einem Geschäft in Wachs mit einem Einwohner und dem Bischof von Dorpat. — Lübeck 1437 September 8.

Lübecker Staatsarchiv Inskription des Niederstadtbuches Nativitatis Mariae 1437.

Engelbertus Vigkinghusen et Hinricus Westphal coram concilio et hoc libro cum eorum heredibus coniuncta manu promiserunt se velle et debere portare unam litteram plenirespectus consulum Tarbatensium ex parte 225 marc. et 15 sl. cum duobus denariis van wasses wegen her Hinrik Reselere to behorende und 25 marc. dn. lubicens. domino episcopo Tarbatensi appertinentibus quas dominus Tidemannus Solinge bone memoriae olim sublevasset quam prefatam pecuniam domini Engelbertus Vigkinghusen et Hinricus Westphal coram libro recognoverunt se a provisoribus domini Tidemanni Solinges sublevasse et percepisse.

422. Die Brüder Engelbrecht und Hildebrand Veckinchusen vergleichen sich mit den Brüdern Hildebrand und Peter Veckinchusen. — Lübeck 1437 Oktober 21.

Lübecker Staatsarchiv. Inskription des Niederstadtbuches: undecim milia virginum 1437.

Engelbertus Vickinghusen nomine sui et ex parte domini Hildebrandi Vickinghusen consulis Tarbatensis sui fratris, Hildebrandus et Petrus Vickinghusen fratres, filii Syffridi Vickinghusen bone memoriae coram libro recognoverunt se esse in omnibus ipsorum bonis societatis, contrapositionis et computacionis mercatoriae inter ipsos hactenus usque in presentem diem habitus penitus dividus et separatus unde se mutuo et unus alterum cum suis heredibus pretextu illius dimisit ab omni ulteriori monicione seu impeticione penitus quitum et solutum.

Hildebrandus Vickinghusen et Petrus Vickinghusen fratres, filii Siffride Vickinghusen bone memoriae coram libro recognoverunt se esse in omnibus ipsorum hereditariis paternis quam maternis esse usque antepositum diem penitus divisos et separatos unde se mutuo et unus alterum cum suis heredibus pretextu illius dimisit ab omni ulteriori monicione seu impeticione penitus quitum et solutum.

423. Johannes Veckinchusen anerkennt eine Schuldverbindlichkeit. — Lübeck 1437 Novbr. 11.

Lübecker Staatsarchiv. Inskription des Niederstadtbuches Martini 1437.

Johannes Vickinghusen filius Hildebrandi Vickinghusen bone memoriae coram libro recognovit se et suos heredes teneri Johanni Overkampe et suis heredibus in 300 marc. 21 marc. minus otto albis Lubicens. den. super festo sancti Michaelis proxime affuturo expedite persolvendis. *Von anderer Hand:* Johanens Overcamp deletur anno 38 Nicolai. [1])

424. Testament des Hildebrand Veckinchusen. — 1437 Dezember 26.

Lübecker Staatsarchiv, Sammlung der Testamente. Perg. Orig. Rückseite: Testamentum Hildebrandi Veckinghusen anno domini 1437.

In Godes namen amen, ik Hildebrant Veckinghusen wolmechtich mynes lyves myner synne dancken unde redelicheit isset, dat ik van dem dode vorwunnen werde, so sette ik myn testament unde lesten willen aldus. Int erste to beteren de wege unde steghe gheve ik 1 mark Lubesch. Item in jewelike kerken bynnen Lubeke gheve ik 1 mark to dem buwe. Item in de closteren to sunte Johanse bynnen Lubeke to Rene to Czerrentin in jewelike stede gheve ik 10 mark, is liker juncvrouwen ere deel darvan in de hande to rekende, dat se Gode vor my bidden. Item den Carthuseren to der Arnsboken unde den Carthuseren vor der stat Ghend gheve ik in jewelike

[1]) 6. Dezbr.

stede 10 mark. Item wes ik myt myner eghenen hand in myn rekensboek gescreven hebbe, wil ik dat men by vuller macht holde lykerwise alse oft id in dessem mynen testeamente utgedrucket unde gescreven stunde. Mine vormundere kese ik Merten Kastorpe Engelbrecht Veckinghusen Hinrike Lyppenroden unde Peter Veckinghusen. Alle desse vorscrevenen stucke wil ik stede unde vast holden bet dat ik se witliken wedderrope. Gheven na der bord Cristi verteynhundert jar darna in dem seven unde druttigesten jare uppe sunte Stephans dage to wynachten. Tughe sint her Johan Kolman unde her Gherd van Mynden, ratmanne to Lubeke.

Undatierte Stücke.

425. *Festsetzung des Kurses verschiedener Münzen für den Umlauf in Flandern.*

Rev. St.-A. Abschrift leider am Rande stellenweise beschädigt. In dorso von derselben Hand: Van dem paymente in Vlandern.

Die avalvacie van der nyee munte unde sal beginnen des vrydaghes na unser vrouwen daghe in ovestmaend irstkomende.

Eerst de Vlamesche und die Inghelsche noblen van 32 in de Troysche marck, daer off dat elk weghet 5 Inghelsche in golde, sullen loep hebben, dat stick vor 7 sl gr.

Item halve noblen unde virendele van noblen in dat adenant van den vorscreven noblen.

Item de croene van 64 in de Troysche marck, daer aff dat elck weghet 2½ Inghelschen in golde, sullen loep hebben, dat stick over 3 sl. 6 gr.

Item de Vlamesche noblen unde de Inghelsche noblen van 36 in de Troysche marck sullen loep hebben, dat stick over 6 sl. 4 gr.

Item de croenen van Vranckrike nicht hebbende ere rechte gewichte voeren verclaerst sullen staen ten pryse van den wesselaers nae dat se weghen.

Mechelssche schilden Peters van Brabant Schilden van twen helmkyne, geslagen to Ghend	van 60½ in de Troysche marck, sullen loep hebben dat stick over ....[1]).

De goldine Vrancken hebbende ere gewichte van 66 in de Troysche marck, sullen loep hebben dat stick over 40 gr.

De Vransche motlonen van 54 in de Troysche marck sullen loep hebben dat stick over 4 sl. 2 gr.

Ducaten Genevinen Guldenen van Florencen Ungheersche unde Beemsche gulden	van 70½ in de Troysche marck sullen loep hebben dat stick over ....[2]).

Item dobble leeuwen, de de grave Lodewick dede slaen, van 36½ in de Troysche marck, sullen loep hebben dat stick over 4 sl. 10 gr.

1) Rand des Papiers abgerissen. 2) Rand des Papiers abgerissen.

Olde Vranksche schilden Olde Keysersche schilden Olde Gentsche schilden Schilden de de grave Johan latest werven dede slaen to Ghend	van 54 in de Troysche marck sullen loep hebben, dat stick over 4 sl. gr.

Inghele von Vlandern Inghele van Brabant	van 48 in de Troysche marck sullen loep hebben dat stick over 4 sl 7 gr.

De dobble silverne penninghen latest werven geslagen to Ghend over 8 Inghelsche sullen loep hebben, dat stick over 7 Inghelsche unde de cleyne penninghe unde grote geslagen alse boven sullen loep hebben int avenant.

Item myn vorscreven hern doet slaen goldene helmen van 68 in de Troysche marck, daer aff dat dat stick loep hebben sal over 40 groten.

Item halve goldine helmen, dat stick over 20 gr. unde silverne dobble penninghen dar aff dat de 20 werd zyn eyn van den vorscreven goldinen penninghen unde incte[1]) grote unde halve grote unde vierendele van groten unde dobble unde incte[1]) verantwordende den silvernen penninghen.

426. Hans Holste (in Riga) an Hildebrand Veckinchusen in Brügge.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An eynen erbaren man Hylbrant Vockinchûzen te Brucghe hec littera detur.

Vruntlike grote und wes ik ghudes vormach an mynen leven swager Hylbrant. Wetet leve swager, dat unze swager Engelbert Wyte noch meynet to zaken upe Johans Walravens gud, dem God ghenedych zii, van wederlegynge wegen des is zynen broder Dyderyk Walraven zynes broder gud in Vlanderen ghelavett und besegeld, to betalen dat zael Werner Scerer doe betalen upe Andorper marcket und upe lychtmyssen. Unde unze swager hevet my screven, dat ik jue scryven zolde, zo wol dat geld[2]) betalen zael. He hevet jue wedder[3]) screven, dat gy et[4]) dar van zyner wegen vor des kopmans rechte vordere zoken. Hirmede zo beholde jue Got ghesund unde myne moder de grotet zere van myner wegen. Ghescreven upe sunte Jacopes avent.

By Hans Holste.

427. Brief eines Ungenannten an Hildebrand Veckinchusen.

Rev. St.-A. Orig. Adresse fehlt.

Wijt lief Hilbrant, als ghy wael wyt, dat ic u myn brief versat heb ende ghy wael wyt, dat ic qualic tukoem ende ic dat gelt vur ander lude betalen moet, en hed ich u nyt darvor gelaeft, so en soldu van den anderen gesellen niet gehad hebben, darom so bid ich u vruntlichen, dat ghy my myn brief doet hebben, de ich wael geloest heb, dat ich nyt vorder clagen en darf ende bestelt, dat ich die brief hude des dachs heb, want ich sy to Coellen senden sal.

1) Unleserlich. 2) im Orig.: dat geld dat.
3) im Orig.: welker. 4) im Orig.: get.

428. *Aufzeichnung eines Ungenannten über kaufmännische Schulden.*

Rev. St.-A.

Item Ludeke Swarte so wetet, dat dit de schult is, de men schuldig is in de selschap.

To den ersten Lasse Oelenessone van Nykopinge 9 ferd.

Item Hinric Hinrikessone von Abo 11 ferd.

Item Hartwich Horn to Kosseline 13 mark myn 1 schot.

Item her Iuryan Fedeler to Plotzkou 12 mark unde 1 ferd.

Item Jesse Peterssene van Schevingen (!) 7 mark.

Item noch is schuldich schipper Clauwes Schroder unde Herman Pantsermaker von Nikopinge 20 mark van wyne.

Item Lawrens Speit van Abo 4 mark myn 1 ferd.

Item Hannes von Enten 4½ mark to der Ryge vor 1 wit Mestensch laken.

Item Niclauwes Westgote unde Arnolder, beide van Linckopinge 3 mark.

Item Otte Burmester van Schivelbene 27 ferd vor 3 Konditsche.

Item Hinric Holste 2 mark to dem Holme.

Item Hennbke Oulnessone van Abo 5 mark.

Item noch Otte Burmester 80 mark vor Tornddessche laken.

Item so hort desse schulde Hildebrande half tou, dey hir vorscreven stet.

Item Herman Rincjuek van rosynen 6 mark 1 frd.

Item dey Willessche 25 scot.

429. *Hans Byleveld in Köln an Hildebrand Veckinchusen in Brügge.*

Rev. St.-A. Orig. Pap. Adr.: An den erberen man Hillebrant Weckynchusen to Brugge schal desse bref.

Minen denst tovoren an mynen junchern Hillebrant Veckynchusen. Weten sole gy, dat my dat let is, dat gy juwes geldes so lange gebeydet hebben, went et also ik van ju gescheydet was, dat ik solde ywen syden hebben to Hamborch vorkoft, wente gy seden my, ik solde allike wol des besten ramen, dat hebbe ik gedan und ik nam se mede van Hamborch to Lubeke. Do ik in dat Venkenbrok quam, do wart ik gevangen und de syde wart my genomen und se wart my wedder up ein 5[1]) punt, na dat war my verworpen in den broke. De kanfas, de war my genomen und ik mostet mit ue (!) in den broke sytten ein dach und den ok to Gerenslôt tollen 2 nobelen und kôpt dat gelt over, dat sole gy wynden to Hamborch, also gy my gesacht hadden, dat ik et dar laten solde, konde ik et ju sulven nicht bryngen. Nu sole gy et wynden to Hamborch, wente ik haddet ju lange sulven gebracht und et heft my eventureken gegan. Darmede vaart wol to Gode. Geschreven to Colne in sunt Symonys dach avende.

By my Hans Byleveld.

1) Die Zahlen sind in einem solchen Zwischenraume voneinander geschrieben, daß ich vorziehe: „up ein 5 punt“ zu lesen, statt 15 punt.

430. Tideman Brekelvelde in Lüneburg an Hildebrand Veckinchusen in Brügge.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An Hildebrant Veckinchusen to Brugge littera detur.

Vruntlike grote unde wes ik gudes vormach. Hildebrant, ik hebbe beide juwe breve wol vornomen, den enen ghescreven 5 daghe in februario unde den ander 7 daghe in februario, unde gy hebben noch op my ghekofft van Peter Tite 24 ℔ grote to Hamborg, to betalene Sander Hop. Hildebrant, desse breve quemen my beide her unde ik en wet nicht, war ik ghelt nemen sal mede to betalene, wante ik en hebbe van enen terlink Tomascher laken noch 1 ₰ nicht entfangghen. Also helpe my Got darto, so en hebbe ik nicht mer gheldes dan 9 mark Lub. van alden sickeltune unde ok so hebbe ik er noch 3 unverkofft. Hildebrant, ik en wet nicht, warmede to betalene unde darto off ik ghelt to Lubeke hedde. Ik en wet nicht, wo ik dat to Hamborg brenghen sal wy en moesten grot eventur stan. Hildebrant, ik wolde, dat wy so verne komen weren, dat wy dat ghelt beweren mochten to Vlanderen wart, wante dar en is nein profiit ane, solde wy dat ghelt altos so over wessel. Item ik hebbe dat scharlaken to Lubeke in ene tunne ghedan unde hebbet bevalen, dat ment to Hamborg wart senden sal. Item, Hildebrant, dat ander scharlaken is in Prutzen vorkofft vor 40 mark Prusch unde ik hadde dar 12 elen Vlam. nyes kanifes ume ghedan, de hevet he to ghegeven. Hirume so gevet Tideman Borstal van unsem ghelde dar weder to miner behoff 12 ellen kanifes. Ik dede dar ok 1 huve to, de wart my ghegeven. Ok wart my 1 huve ghegeven ume dat laken, dat ik ju in der tunne sende unde my vorwundert, dat gy solke laken sunder huven en wech senden.

Item, Hildebrant, ik hope juwe Warstensche sin wol overkomen in Prutzen. Ik hadde se ghesceppet in Ludeken Malchin. Item, juwe Tomasche sin noch al unvorkofft. Ik hebbe se Merten al bevalen, dat he dat beste darby do unde ok by unsen 4 Yperschen laken. Seker, Hildebrant, in al Lubeke en is nicht 1 wantsnider, de an de Yperschen welle. Ik mot vorbeden to der tiit, dat 1 kome, de se kope. Ik ret en aschedaghe van Lubeke unde ik en wet noch nicht, wanner dat ik van hir komen kan, seker dar ik nicht wol mede to en kome. Unde ok vor uns beiden nicht en is anders nicht op desse tiit dan blivet ghesunt. Ghescreven 6 daghe in martius.

T[ideman] B[rekelvelde] in Luneborg.

Item, Hildebrant, gy screven, kunne ik van deme scharlaken 14 off 15 ellen vorkopen na profiite, dat ik dat do. Des wetet, dat my dat nicht to donde en stet. Gy solen wol sein, wo dat gheschapen is, alset, off Got wel, to ju komet. Item, Hildebrant, Zyvert scrivet ju al dink van Peters deghedingge unde ok sendet he ju 1 van juwen rekenscop over de schelingge, hebbe wy dar in ghescreven mer tron, Hildebrant, gy hebben umer ghelt alrede inne van der selscop wegen unde ik hebbe in de selscop ghelent in ½ jare by 200 mark Lub., der ik tachter bein. Darto so hebbe wy noch op

rente to der selscop behoff 300 mark Lub., dar mote wy des jars 30 mark van geven. Got helpe uns ut den noden.

Item, Hildebrant, ik hope to Gode, dat dat was unde werk 10 tonns wol overkomen sy, Got gevet. Item, Hildebrant, ik en kan juwer Tomaschen laken nicht vorkopen, er ik en kopman hebbe. Ik wel in al des besten ramen dat eiirste dat ik, off Got wel, to Lubeke kome.

431. Tideman Brekelvelde an Hildebrand Veckinchusen in Brügge.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An Hildebrant Veckinchusen to Brugge littera detur.

Vruntlike grote tovorne screven. Hildebrant, gude vrunt, juwen breff. ghescreven 20 in merte, hebbe ik wol vornomen, wo gy op my kofft hebben 30 ℔ grote, alse op de Tomasche laken. Des wetet, Hildebrant, dat ik de 30 ℔ grote tosecht hebbe to betalene, doch ik en hebbe, also helpe my Got, noch 1 laken van den Tomaschen nicht vorkofft unde ik hebbe er in en terlink slan laten 16 mit deme slachdoke, alse 1 satgrone. Ik wolde, dat et satbla were. Item 5 pers. Item 2 grone. Item 2 sangwin, 1 hemelbla unde 5 rode mit deme slachdoke. Aldus blivet dar noch 7 laken mit deme gronen slachdoke, de denke ik mit den eiirsten to Prutzen wart to sendene an Tideman Swarten, alse gy my screven hebben, wante et is hir gheine ghading.

Item, Hildebrant, so hebbe ik Hinrik Scilhorne unde Sander Hop de 44 ℔ grote betalt lichte op 40 mark Lub. na. Ik hebbe en ghescreven, dat se dat op my overkopen solen, ik welt gerne betalen. Mer seker, Hildebrant, et is my sur gheworden, wante ik en sy van unser wegene nicht by ghelde unde ok so is dat ghelt quat to Hamborg to schikkene.

Item alse gy screven, dat gy hopen, dat dat werk by 12 ℔ grote ghelden sole unde was by 59 mark. Hildebrant, an den wasse dunke my, dat gy ju vorscreven hebben, wante ik hebbe 3 andere breve, dat et dar nicht mer en ghelde dan 49 mark. Aldus solde dat 10 mark schelen.

Item alse gy scriven, dat ik uns wat kopen solde op dat ghelt, dat men uns schuldich is van der syden, des wetet, Hildebrant, dat hir nicht to kope en is ume rede ghelt; ik late stan to borghe, Hildebrant, ik wel des besten ramen.

Item, Willem Schoneweder, de hefft unser roden laken 1 ghekofft. Doch he hefft dat en weech, mer des kopes en sy wy noch nicht al ens. Op pinxsten sal he dat betalen.

Hildebrant, des is 14 daghe, dat ik van Luneborge quam unde dar en hebbe ik mit al nicht gheschaffet anders dan ghelt vorteret, Gode sy et gheclaghet. Hans van Minden vellet wol alse unredelik alse Peter y dede. Wy sin jamerliken vorraden mit der boveriie. Anders en wet ik ju nicht to scriven mer blivet ghesunt. Ghescreven des donnerdages to Paschen.

T[ideman] B[rekelvelde].

Item, Hildebrant, so is juwe broder noch to Luneborge unde Hans Housten is dar ok noch mit eme unde ik en wet nicht, off he van Luneborge ut to

Brugge wart wel, off to Collen wart. Seker, Hildebrant, wiste ik eme dat beste to radene, dat wolde ik gerne don, mer hir sin vrunde, de meinen, dat he sick also wol to Luneborge gheneren solde alse to Collen unde dar is nu en gut hus to Luneborge, dat to siner behoff stet. Wiste ik eme dat beste to radene, dat wolde ik gerne don.

Item, Hildebrant, ik wel des besten by der zyden ramen to vorkopene, ramet gy ok des besten dar by der witter syden, alse ik ju screven hebbe. Item ik hope, dat gy dat scharlaken wol entfangen hebben. Item ik en vorneme noch nicht, off uns Evert van Borstal wat ghesant hebbe, off nicht Ik hebbet eme ghenoch ghescreven, dat he ju vortsenden solde, wes he van unser wegene hedde.

432. Tideman Brekelvelde in Lübeck an Hildebrand Veckinchusen in Brügge.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An Hildebrant Veckinchusen to Brugge littera detur.

Vruntlike grote tovorne screven. Wetet, Hildebrant, dat ik unse 4 Ypersche laken vorkofft hebbe Willem Schonewede, dat laken vor 37 mark min 4 sl., to betalende op sunte Jacobs dach unvortoghert. Item, Hildebrant, so sin juwe Tomasche laken tome Sunde noch unvorkofft unde se en wellen dar nicht 27½ mark Sundesch ghelden unde dar en is nein rede ghelt to bekomene ume laken. Hirume, Hildebrant, iz et sake, dat my nein ghelt in 3 off in 4 daghen van deme Sunde en komet van juwen laken, so mot ik de 30 ℔ grote weder overkopen. Ik hadde enen breff vanme Sunde, de was ghescreven op sunte Marcus avent; do en weren se noch nicht vorkofft. Hildebrant, ik mochte se hir geven hebben to 14 mark rede ghelt, besunder dat hemelbla unde satgrone, des en wolden se nicht hebben unde ok wolde ik node wesen de solken guden kop laken geven wolde ume der lude sprekent willen. Darume sante ik se to deme Sunde, alse ik ju ok wol er ghescreven hebbe. Hirume, Hildebrant, so wesset hirop vor sein, wante also helpe my Got, dat ik es nicht en hebbe to vorleggene. Item, Hildebrant, ik hebbe in juwen breve wol vornomen, wo dat werk vorkofft is en deels ume 12 ℔ unde en deels 12 ℔ 4 sl. grote. Unde alse gy scriven, dat gy vorkofft hebben, so en breke dar 1 bote ane, et sal wesen 4500 unde 3 bote. Dar denket op. Item ik hebbe wol vornomen, dat dat was ghegeven is ume 49 mark.

Item, Hildebrant, my en is noch nicht vele gheldes gheworden van syde. Ok so en hebbe ik sint neine vorkofft, mer ik meine, dat ik drade ghelt hebben sole unde ok syden to vorkopene. Gheve Got sine gnade, dat hir was unde werk queme, so wolde ik et maken, wo ik mochte, dat ik uns wat koffte op som ghelt, dat men uns schuldich is. Hildebrant, ik hebbe so vele to donde mit mime heren van Darbte, dat ik ju nicht mer scriven en kan. He ridet dallink to schippe unde ik denke mit eme to ridene to Travemunde. Screven mit hast 2 daghe in maiio.

T[ideman] B[rekelvelde] in Lubeke.

Item, Hildebrant, so en vorneme ik noch nicht off uns Evert van Borstal icht ghesant hebbe, dar ik eme dallink hardde breve ume screven hebbe. Ik bidde ju, dat gy eme dar ok van screven unde weset mede quat op my, dat ik et an eme sant hebbe.

433. Tideman Brekelvelde in Lüneburg an Hildebrand Veckinchusen in Brügge.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An Hildebrant Veckinchusen to Brugg littera detur.

Vruntlike grote tovorne. Wetet, Hildebrant, dat ik juwen breff, ghescreven op ten eiirsten dach van der vasten, hebbe ik wol vornomen, alse gy screven wo van der syde dar ghekomen sy 12 *℔* unde ok so sy dar wol 22 ballen ander syde unde de worde in 3 daghen al vorkofft. Hildebrant, ik hebbe hir by 4 wecken ghewest unde, Gode erbarmet, ik en hebe hir nicht vele bedreven, wante my dunket, dat wy unses gudes jamerliken quiit werden altomale in gudeme loven. Hildebrant, juwe broder Syvert de wel ok noch in twen daghen van hir riden unde ik denke ok in desser wecken to Lubeke wart. Got geve mit leve unde wy wellen Peter noch dallink inden thorn bringgen unde laten ene sitten to der tiit, off he sick icht bet bedenken wele, wante dat gut dar boven dunket my, dat uns noch nicht volghen en kan. Item, Hildebrant, wy solen hir ok kranke rekenscop hebben van Hanse van Minden. Got de betert. Ik en kan my nicht vornemen, dat wy acht hebben solen Got de betert. Item, Hildebrant, alse gy screven, dat ik mit den vrowen spreken sole, off se ok an de witten syde so dur wellen. Hildebrant, alse ik dar kome, so wel ik darume spreken. Doch myn gutdunkent is, dat gy er umer wat kopen unde umer mit den eiirsten. Item so sende ik ju dat scharlaken in ener tunnen an Tideman Borstal. Vorliket ju mit deme manne, wante dat laken en is neine ghadingge int lant, alse gy wol sein. Hirmede blivet ghesunt. Ghescreven des dinschedaghes na Oculi.

Tiideman B[rekelvelde] in Luneborge.

Item, Hildebrant, ik hebbe de 20 *℔* grote betalt unde Sander Hop hefft by minen besten 60 mark entfangghen. Hildebrant, were ik to Lubeke west, ik hedde dat ghelt alrede al betalt al wo ik eme dan hedde.

434. Tideman Brekelvelde in Lübeck an Hildebrand Veckinchusen in Brügge.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An Hildebrant Veckinchusen to Brugge littera detur.

Vruntlike grote tovorne screven. Hildebrant ju gheleve to wetene, dat ik ju nu sunderige nicht en wet to scriven dan my quam rechtevort van Zyverde enen breff van Luneborg, dar hevet he my de deghedingge inne ghescreven, alse de op dat nyet vorramet hebben mit Peter unde de wel

ik ju nu scriven. Doch so hevet my Zyvert ghescreven, dat men des also vorramet hebbe, mer et en sy noch nicht vollentoghen unde ok so mot men aldink noch clarliker scriven unde setten dan ik et ju ut sinen breven scrive.

Int eiirste sal Peter de selscop ghansliken vorlaten aller ansprake unde borchtuchte unde bekennen vor deme rade, dat he der selscop schuldich sy van rechter rekenscop 14 000 mark Lub., de hey der selscop vorwissen unde vornoeghen welle in aller wise alse na screven stet.

In primo sal Peter der selscop overwizen unde vornoeghen to Auspurch unde in Swaven unde to Venediien unde to Praghe unde to Luneborge an allerleye gude alse de scriifft, de dar over ghemaket is, utwizet 8000 mark Lub. unde dat sulve gut sal Peter der selscop overlaten, antworen in allen enden, war dat es unde sal en des vullemacht geven, dat gut in welker market, dat et der selscop aller bequemest is op Peters eventur to voren unde to penningge alse se best kunnen tuschen dit unde vastelavende unde dan rekenscop darvan to donde in minringe der vorscreven 8000 mark Lub. Unde est dan, dat Peter der selscop vor dey 8000 mark ghenoch dan hevet, offte op de tyt noch ghenoch don kan, so sal de selscop Peter der pinliken claghe vorlaten also vele alse in en is. Iz et, dat Peter der selscop nicht ghenoch dan hedde vor de 8000 mark vorscreven, so sal unde mach dey selscop mit pinliken claghen volghen unde al eres rechtes unvorsumet sin, ghelik offte desse deghedinge ny gheschein en were, utghenomen wes de selscop an gude unde ghelde entfanghen hedde, dat sal men Peter an deme anderen ghelde affkorten.

Item iz et ok, dat Peter van dessen 8000 mark der selscop ghenoch dot, also vorscreven es, so sal Peter noch der selscop ghenoch don vor 1500 mark Lub. in minringe der 14 000 mark vorscreven unde kunde he des nich don, so sal he mit vriien willen in der stat thorn ghan unde sitten dar also langhe vor gheltschult, dat he der selscop de 1500 mark vornoeghet hebbe.

Item, Peter sal noch der selscop overwizen in schult to Venediien 1400 ducaten unde to Auspurch 1000 ducaten ok in minringe der vorscrevenen 14 000 marken unde by solken underschede were sake, dat Peter offte de sine van dessen schulden icht inghemanet offte entfangghen hedden, offte dat dey schulderners nicht tostan wolden, dat sey Peter dat schuldich weren, dar sal Peter der selscop ghenoch vor don ghelik den vorscreven 8000 marken sunder al arghelist.

Item sal Peter der selscop overgeven unde antworen laten de kamer to Venediien, de Peter aldus langhe van der selscop weghene in den Dutschen huse ghebruket unde besetten hevet mit aller tobehoringe, alse bedde unde beddegherede unde handbecken unde hantvat unde kisten unde bencke unde alle retschap, hir entheghen hevet de selscop Peter weder vorlaten 100 unde 28 ducaten unde Peter sal dey kamer der selscop vry unde quiit antworen van aller schult wegen.

Item wan Peter der piinlike claghe vorlaten werd, so sal Peter der selscop orveyde don unde beteringe don vor all smaheit to des rades seggen want Peter an vuste ere screven unde sproken hevet an vele einden, dat wy nein ghelt vor nemen wellen unde Peter sal richt unde rat op sik nemen.

Item wan dit all vollenbrocht is, so blivet Peter der selscop noch schuldich van den 14 000 marken, de Peter dan noch der selscop vornoeghen unde vorwissen sal 2000. mark. Dat sal stan to her Hinrik Rapesulver unde to her Ludeken van Winsen. Wo se dat setten unde utspreken, darby sal dat bliven to einem ghansen ende sunder al arghelist.

Item sal Peter breve screven unde breve helpen vorwerven unde bidden van allen heren unde steden unde vrunden, dar uns des not unde behoff an dunket wesen unde al sin vormoghen darto helpen, dat wy unde unse selscop unbeschedighet moghen bliven. Hildebrant, aldus hevet my Zyvert ghescreven unde iz et, dat se ichtes uter to der selscopnut bedenken kunnen, dat wellen se vortstetten unde aldus hevet he my miter hast ghescreven unde ik mot noch in 4 off in 5 daghen to Luneborge wart. Got geve mit leve vort unde weder to komene. Ik hebbe ju giisteren alrede van anderen dinggen ghescreven, darume en scrive ik ju nu nicht mer. Ghescreven op sunte Barbaren avent.

T[ideman] B[rekelvelde] in Lubeke.

Item dot wol unde segget Tideman Borstal, dat ik na Peter Dregher ghevraghet hebbe, also dat ik ghehort hebbe, dat he in den Sunde ghewest hevet. Got geve, dat et also sy. Ik en hebbe nicht arghes van eme vornomen.

435. *Hildebrand van den Eyken aus Dorpat an Hildebrand Veckinchusen in Brügge.*

Rev. St. A. Orig. Pap. Adr.: An Hyldebrant Veckinchûsen to Brugghe offte wor he is kome desse breff

Mynen wylligen denst tovoren unde wes ik gudes vormach, wetet Hyldebrant sunderlinge leve swager, dat wy juwe breve wol vornomen hebben, de gescreven weren 10 dage vor lychtmyssen unde hebben dar ok des besten na geramet, so wy allerbest kûnden unde hebben hir gekoft 100 und 20 leste soltes, de last umme 12½ marc und ok 13, to borge dat meste del upe paschen und ok en del up sunte Johannes dach; leve swager dyt is en kort dach unde wyl syk vuste up gelt lopen und wy syn to male ovele gesatet tho gelde, hirumme wes gy uns to redingen kennen gedoen eyn tegen dat jar, dar doet juwe beste by. Vortmer leve swager, wert, dat gy dar andere tydinge vornemen, de uns hir to schaden queme, dar eyn sumet jo nicht mede, gy eyn laten se uns hir weten. Unde wy vormoden uns des, dat es Gerwin Marschede vûste wat hebbe gekoft in Prûsen unde ok Tomas Veckinchusen to der Ryge unde myn swager Hyldebrant Veckinchûsen is to Nouwarden wart. Und ok hebbe wy eynen gesant to Revele wart, wat de twe beschycken, des eyn wete wy noch nicht, dat wert ju hir negest wol to weten unde wy hedden wol unsen bot gekrigen, men hir was eyn perschone, de hadde de sûlve tydinge alzo uns wol dûnket, wy wolden anders wol beteren kop hebben gekrigen unde langer tho borghe. Leve swager, wy eyn weten nicht altoworcet, velt an dem solte delen sol unde et were gut, dat wy et wusten,

et ginge to wynge ofte to vorlust. Hirumme doet wol unde scryvet uns myt den ersten. Ik eyn wet ju anders nicht to scriven, men Ypersche, Poppersche, Tomasche, de nemen se levest, men se nemen nu wol wat et is, wante hir eyn is nicht vele wandes in dem lande. Schonewerk butet men hir umme 18 stuke unde was kopet men hir umme 30 marc umme rede. Vart ewegen wol to Gode gesunt. Gescreven to Darbte des ersten dinstages in der vasten.

Hyldebrant van den Eyken.

436. Hildebrand van den Eyken an Hildebrand Veckinchusen in Brügge.

Rev. St. A. Orig. Pap. Adr.: An Hyldebrand Vockinkhussen to Brugge offte war hey es detur.



Vruntlike grote tovoren. Wetet Hildebrant, leve swager alzo alze gy uns gescreven hadden hir imme lande solt to kopen. Myn swager Engelbert unde wy hebbens hir wol 100 leste gekofft unde Tomas hevedes tor Rige 30 leste gekofft, alze he uns scrivet. Wy kofftend umme 13 marc unde ens ferd. myn unde darby unde sey beyden hir nu to 15 marken. Unde wan wy ok einyge tydinge wisten, offte dar solt ute der Baie queme, dar mochte wy uns na richten, wante en queme, dar gein solt her, so soldet hir vele dûrre werden. Unde wert ok, dat daz solt queme, so wert hir best vorkofft. Vortmer, leve swager, wy soldens wol en 300 leste hebben gekofft offte en 4 unde beteren kop dan wy gekofft hebben unde ok lengeren borch, men Filippus, dey uns de breve brachte alzo alze wy vornomen hebben van luden, so was he tor Rige gegan to einem, de het her Johan Visaen unde gaff dar de tydinge er to kennende dan he se Tomase gaff to kennende, alzo kregen se dat solt unde Tomas de moste nasein. Des selven geliken nam he do breve van her Johan Visane unde brachte hir Ludeken van Staden unde Poppen. Unde de hadden alreide wol 60 leste soltes gekofft, er uns unse breve worden. Dyt moyge gy sulven wol merken, wat grotes schaden uns dat doet. Unde ik danke ju myns dels vruntliken, dat gy uns hir gûnstich inne weren. Ok hebbe wy hir gekofft tusschen 50 lesten unde 60, tusschen hir unde sunte Johannes dage to leverende. Wo et uns darmede gan vel, des en wete wy nicht. Hirmede sit Gode bevolen. Gescreven des vridages na paschen.

Hildebrand van den Eiken.

437. Walter van Espende in Antwerpen an Hildebrand Veckinchusen in Brügge.

Rev. St,-A. Orig. Adr.: Den erberen ende wiisen Hyldebrande Veckinchusen minen ghemynden vrient nu te Brugghe wesende. *In dorso von H. Veckinchusen's Hand:* Ic sal senden to Andorpe Wolter van Espende to Andorpe in dey gans 2 Rynsche gulden unde 13 gr. Dyt ghelt sende ick to Andorpe by Kerstejan van Mollem an Wolter

Lieve ghemynde vrient, wet dat ic u sende by Janne Ruysschen scipman een bale fusteyns, die my Reynaert Noiltgin van Coelne ghesonden heeft ende darvan, dat ic betaelt hebbe van der vracht van Coelne tot Antwerpen 2 gulden Rinsch unde 6 gr., item te tolle t' Antwerpen 6 gr, item von Termyden te scepe 1 gr, dwelke ghy my betalen sult metten yersten alsoe my Reynaert ghescreven heeft ende de scipman sal hebben van vrachte ende unghelde van der balen 8 gr. Vlams. Niet meer op desse tyt, dan dat u onse lieve here God altos bewaer in goiden zaligen levene. Ghescreven t' Antwerpen des satterdaghes voer sunte Andres dach.

By Wouterer van Espende juwen wirt t' Antwerpen.

438. *Meister Goswin (in Brügge) an Hildebrand Veckinchusen ebenda.*

Rev. St.-A. Orig. Adr.: Dem erbaren Hildebrande Veckinchusen mynem gueden vrende. *In dorso von der Hand des Empfängers:* mester Gossevin des kopmans klerck 27 in junejus.

Hi debrand, guede vrend, also gy an my begerende zyn, dat ick ju solde willen senden de utschrifft so wes gy van des Romschen konynghes saken to anderen tyden sullen hebben overgegeven, so wille ju gelieven to weten, dat ik in der laden gevonden hebbe eyn papyr met juwes selves hand gescreven, daervan ick ju hirynne besloten de utscrifft van worden to worden oversende up dat gy ju dår na mogen weten to richten unde mach ick icht anders doen ter heffte van ju dat in myn macht ys, darto bin ick alle tyt bereyt. God moete ju alle tyt bewaeren. Gescreven 26 daghe in meye.

Gossewinus des coepmans clerck.

439. *Konrad Hulseman alias Jacop Blyde aus Boston an Hildebrand Veckinchusen in Brügge.*

Rev. St.-A. Orig. Pap. Adr.: An Hildebrant Vickinchůsen to Brůgghe in Jacop Schotelers hus kome desse bref, detur littera.

Vruntlike grote tovoren an mynen goden vrent Hildebrant Vyckinchusen; weten schole gi, dat ik hebbe ontrychtet Robberte Sestervelde 100 ℔ engl. to Bůsstene als juwe breve utwyseden, die gi ons sonden to Bůsstene. Desse vorscreven 100 ℔, die weren vorscreven an enen onrechten man, als ik ju eer to gescreven hebbe. Desse vorscreven somme hebbe ik Jacop Blyde dessen vorscreven Robberte entrychtet, darumme doet wol und scryvet to Lubeke an juwen vrende, dat dat gelt ontrychtet werde, dar bydde ik ju umme. Doet wol und scryvet dessen bref to Lubeke, die hierby bonden is met den eersten, dat gi konen und hir is oc een bref by gebonden, die gaf my Robbert Sestervelt an ju. Nycht mer up desse tyt, men God die beware ju lyf und juwe zele und bedet over my als over juwen vrende. Gescreven to Bůsstene 13 dage vor pynsten. Valete in Christo.

By my Cort Hulseman anders geheten Jacop Blyde.

440. *Gottschalk Lintschede und Hans Radelwisch in Reval an Hildebrand Veckinchusen und Heinrich von Staden in Brügge.*

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An Hildebrant Voccinchuzen unde Hinrike van Staden to Brugge sall desse breff.

Vruntlike grote tovorn wat wy gudes vormogen. Wetet guden vrunde, dat wy ju senden ersten by schipper Tideman vanme Loe 5 stro wasses, dar is innen 6 boddeme, de wegen hir myt dem stroe, als men se in de schepe plecht to wegene, 4 schippunt myn 3 lispunt; in dem selven schepe 1 tunne myt schevensen, dar is inne 15 000, weget 29 lispunt; de halve vracht is betalt. De vracht is 10 mark van der last werkes in beiden schepen allens.

Item in Pilgerim van den Wigere 1 tunne, dar is inne ersten vor dem boddeme, dar steit 1000, (unde) 5 timmer marten, darnest 1500 popelen, darnegest 1000 schevensen, darnegest 2000 myn 1 bote troinissen. Desse have is alzo alse se van den Russen entfangen is vor vigen, et quam des enen dages van Nouwerden; des andern dages trede wy et in de tunne; vort vor dem rechten boddemme is 4000 schevenissen, dyt sende wy ju nu in dessen twen schepen, Got geve beholdene reise unde de hilligen dre koninge. De ander tunne, de wecht 24 lispunt; halve vracht unde halff winnegelt betalt. Dyt gut [Hausmarke] is aldus gemerket, kunen wy ju wes mer senden vor dem herveste, des enwete wy noch nicht, wy hopen ju mer to sendene; dat solt, dat licht hir noch wol halff. Dat solt en wil nement hebben. Der vigen hebbe wy noch by 40 lesten, der qwadesten sin wy mest qwit alzo se my scriven van Nouwerden. Wy hebben siden stukke; wy hebben siren boch vor de getredene vigen, wille gy malk hebben en siden stukke to enen kerle, dat moge gy uns scriven offt wat tafften to wamboisen, mer hir to Revele enkonde wy mit den Russen nicht gedaen, se hadden so wol eren kore over somer van dem gude, dat se dar nicht an enwolden unde al de schivmans unde de bosmans, de hadden wat, de deden uns groten schaden mede, de geven guden kopp. Hir weren tovele lude, de se hadden, se hebben somige tendelink gegeven vor 1 stukke an qwader butinge. Anders nicht uppe desse tit. Moget wol in Gode. Gescreven des negesten dages na unser vruwen dage der ersten to Revele.

By uns Gosscallcus Linschede unde Hans Radelwis.

441. *Gottschalk Lintschede und Hans Radelwisch in Reval an Hildebrand Veckinchusen und Heinrich von Staden in Brügge.*

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An Hildebrant Voccinkhuzen unde an Hinrik van Staden to Brugge come desse breff.

Vruntlike grote tovoren unde wat wy gudes vormogen. Wetet, guden vrunde, dat wy hadden gesant der vigen to Nouwerden tusschen den 60 off 70 lesten myt dem schepe, dat gy derwert gewunnen hadden tor Nuwert, de sin vorkofft opp ver off viff leste na, dar hebbe wy vore allerhande

plusinge. Item wy hebben ju gesant in twen schepen de segelden hir ut des vridages vor sunte Bartolmeus dage, erst in Pilgerim van dem Wigere 1 tunne werxs wat darinnen is, dat vinde gy in den breven wol, de darby is.

Item, in Tideman vamme Loe 5 stro wasses, dar sin inne 6 boddem wasses unde 1 tunne, dar sin inne 15 000 schevensen; de halve vrucht is betalt.

Item, so sende wy nu ju to Lubeke to an Sivert Voccinchuzen ene tunne, dar is innen vor dem unrechten boddeme, is de toch 9000 troinissen. Desse troinissen sin tomale ungelike unde ir is wat gebunden by 15 unde ok wat by twintichen. Dat poppeln sin mer, ir is wat by 20gebunden, de sin gerekent vor halve timmere, et is al alzo als et van den Russen entfangen is unde dessulven dages als et uns quam uterken, so persede wy et in en tunne umme vort to schepen. Dat schip lach rede; in der selven tunne vor dem rechten boddeme 2000 schevensen, darnegest 4 timmer marten. Dit is et dat in desser tunne is; kunen wy ju noch vor dem herveste wat mer gesenden, des en wete wy noch nicht, wy willen des besten ramen. Wy hebben Siverde gescreven, dat he desse tunne vort sende so vro als et em stet unde he mach unde wan et em gud dunket, dit is dat merke.

Wy en kunen ju anders hir nicht van gescreven, unterwilen mer wy willen des besten dat wy kunen unde mogen na unser vruntschopp. Moget wol in Gode. Gescreven an sunte Bartholmeus avende to Revele.

By uns Gosschalk Lintschede unde Hans Radelwis.

442. Gottschalk Lintschede und Hans Radelwisch in Reval an Hildebrand Veckinchusen und Heinrich von Staden in Brügge.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An Hildebrant Vokkinchûsen unde Hinrik van Staden to Bruge. *In dorso von H. Veckinchusen's Hand:* 18 in settember 5 stucke wasses in Arnde van Hasselte.

Vrentlike grote tovoren unde wat ik gudes vormach. Wetet vrende, dat wy jû senden in Arnt van Hassele 5 bodem wasses, gemerket met den vygen merke, gewegen to Nowerden 2001 lispunt; se en worden hir nicht opgeschepet, wy en hebben deme schepren gene vracht geven, mer den kindren hebbe wy dat winnegelt geven. Item, wes wy hadden van to herveste, also de 13 leste unde 5 tunnen unde 14 tunnen, de uns qwamen ut Prûsen unde 4 tunnen qwamen uns vanme Sûnde. Dyt hebbe wy al to Nowerden gesant van dessen jare, dar is dyt was weder van gekomen unde nycht mer. Gy scryven vuste, dat wy jû solen rekenschop scryven, wo konnę wy dat gedan, er dat gût vorkoft ys? Item also gy uns hebben gescreven van den syden dinghe also van den taften, de wy hebben, dat men jû senden sole in Vlanderen, dat en doch nicht gedan, et is gene gadinghe to Vlanderen wart. De Rûssen unde Sweden mosten se weder kopen; dat men dat holt in den walt vorde, dat en duchte my gen rat wesen. Wy welt des besten ramen, wy hadden dar so gerne en ende van also jûwer ergenen, konde wy

dar to gekomen. Anders nicht mer op desse tyt. Mer blyvet gesûnt in Gode. Gescreven des mandages vor unser vroûwen dage der ersten to Revele.

By uns Gosschalcus Linschede unde Hans Radelvis.

443. Gottschalk Lintschede, Hans Radelwisch und Reinhold Swarte in Reval an Hildebrand Veckinchusen und Heinrich von Staden in Brügge.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An Hildebrand Vockinchuzen unde an Hinrik van Staden to Brugge littera detur.

In Christo salutem. Wetet guden vrunde, dat wy hebben entffangen al dat doent unde dat gut, dar gy uns van gescreven hebben in juwen breven unde ok 3 leste, de in Prusen gesant wern, mer dat me dar vorkopen solde, dar en wete wy nicht van, we dat hevet edder wo et darumme is.

Item, so wetet dat Kule dat gut nicht wol geladen enhadde, he hadde (de) tunne unden in de boddeme gelecht, dat es van unden upp was wat nat geworden, wol by 9 tunnen aldar nat es, was mer nat geworden wer, dem ensall nicht schaden unde van dessem natwerdene, dat lecht he upp in lude unde secht, et sy ju schult. Mer wy hebben em gegeven 27 mark Riges upp ju behach; wille gy em meer geven, dat moge gy vorreden alzo van den 10 ℔ groten, de he noch hebben solde. He klaget sere, dat et sin schult nicht en sy. Gy hadden ene dat schipp doen reden to solte, dar he na beiden moste wol 3 weken als he secht. Item, wy hebben des gudes geschepet to Nouwerden, werdes tusschen 30 unde 40 leste to deme, dat Raven inne hadde, mer hir sin Russen gadinge, de en wilt dar nicht an, dat kumpt dar by to, dat er de schipper unde de schippkinder so vele hebben, de geven guden kopp. Wy willen des besten ramen na dat wy der sake vrot sin, hedde uns myt den ersten ner gekommen, so hedde wy wol gevaren, wy werns alrede qwit, wy willen nu den namarket holden, dat got sal reddelken mogen waren, dat is dat beste dat darane is, et solde hir wol ein jar lenk waren dan et solde doen in Vlanderen. Hir syn gude kolde keller, late gy et in den korven staen loes, do sal et drade vorderven. Jo et vaster licht unde bedumpet, jo et bet wart. We ju anders secht, de en wet dar nicht af. Lintschede wet et woll. Blivet gesunt in Gode. Mer wetet, dat desser breve 2 is, al.ens ludende, den enen hefft de schipper. Gescreven up den derden sundage na pinxten to Revele.

By uns Gosschalk Linstede, Radelwis, Reinolt Swarte.

444. Gottschalk Lintschede, Hans Radelwisch, Reinhold Swarte aus Reval an Hildebrand Veckinchusen und Heinrich von Staden in Brügge.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An Hildebrant Fockinchüen unde Hinrik van Staden to Brugge littera detur. *In dorso von Hildebrand Veckinchusen's Hand.* Hiran ein- brak 1000 unde 1 bote luschwerkes. Item so brak hiran 1 tunne marten.

Vrentlike grote tovoren unde wat wy gûdes vormogen. Wetet, gûden vrende, dat wy ju senden in desser vlote 3 tunnen werkes, gemerket met dessen merke unde 1 stro wasses, dar ys inne 4 stücke, in Johan Witten 2 tunnen unde dat stro wasses. De ene hevet en ꝭ by den merke, dar is inne vor deme rechten bodeme 3½ tausend schonswerkes unde 1 tymmer unde wy meynen es seimer under deme andren bodeme 3000 (unde) 1 qwartir annyghe unde 2 tymmer vymatken. Item de andre tunne hevet ein b. by den merke, dar is inne vor deme unrechten bodeme 2000 (unde) 1 qwartir troynysche by 10 gebonden, darnest 14 tymmer doynyssen imme ledere, darnest 7000 schevenyssen; vor deme rechten bodeme vort 3000 lûsches werkes. Dyt is in Johan Witten gegeven de halve vracht en mark 9 ore, deme andren 28 ore Item 1 tunne in Hinrik Aldelande, dat stet en a. by den merke, dar is inne ½ 1000 lasten 14 wymeteken, 1 tymmer 24 hermelen unde 4 wymeteken, darnest 8½ tymmer poppelen noch 1000 (unde) ½ tymmer gûder troynyssen unde noch 3000 (unde) 8 tymmer troynissen unde 6000 schevenisse unde noch 3 tymmer 1 bote harwerkes unde 1 tymmer konynghe unde 5 bote lûsches werkes. Item vor dem bodeme, dar de a. vorstet noch 1000 annyghe, dat dar ok tohort. Wat in dessen 3 tunnen is unde de 2 bodem wasses, dat hort altomale to den vygengûde. Anders nicht mer. Blyvet gesunt in Gode. Gescreven op sûnte Johannes dach in der olyboden to Reval.

By uns Goschalk Linstede unde Radelwins, Reynolt Swarte.

445. Gottschalk Lintschede in Reval an Hildebrand Veckinchusen und Heinrich von Staden.

Rev. St.-A Orig. Adr.: An Hildebrant Vockinchûsen unde Hinrik van Staden detur littera. *In dorso von H. Veckinchusen's. Hand:* 5 stucke wasses in Arnde van Hasselte 25 in settember.

Vrentlike grote tovoren unde wat ik gûdes vormach. Wetet, gûden vrende, dat ik twyge juwen breyf wol vornomen hebbe, dat gy hebben untfangen de 3 tunnen werkes unde dat stro wasses unde de Here sy gelovet.

Item also gy scryven van den gûde, dat wy hir hebben untfangen rekenschop begeren, dar welle wy na wesen, so wy aldererst konnen, dat wy dat maken mer gy moten leyden also langhe dat' dat gût vorbûtet sy, dat wy hir noch hebben imme lande 13 leste, sante wy nu tovorejaren to Nowerden wert, de uns to herveste qwemen unde 4 tunnen, de nu to vorejaren qwemen. De 4 tunnen sante uns Syvert Vockinchûsen vamme Sûnde, de liggen hir noch in der haven geschepet unde 7 leste soltes leggen noch ter Narve unde to Nowerden unvorkoft. Aldûs moghe gy wol merken, dat dar ghen ende ofte rekenschop af to maken en ys noch. Item also gy scryven van den sydengewande, dat hir is, of wy des hir nycht vorkopen en konden, so solde wy et jû senden, dat en doch even nicht gedan, wante et is al solk dink, dat in Vlandren nicht en doch jo (!) ghelt af to makene. Wy hebben es hir en del vorkoft; met den anderen welle wy des besten ramen, of God wel. Ik es kan ju hir andes nicht van gescryven op desse tyt. Mer blyvet gesunt.

Mer ik meyne noch van den wynter by ju lůden to wesen unde berychten jů von den saken. Bet anders nicht. Mer blyvet gesunt in Gode. Gescreven des vrydages vor sůnte Jakops daghe to Revele.

By my Gosscalcus Linschede.

446. Hans Radelwisch, Reinhold Swarte und Gottschalk Lintschede (in Reval) an Hildebrand Veckinchusen und Hans Bokel in Brügge.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An Hilbrant Vokkinchusen unde an Hans Bokel to Brugge detur littera. *In dorso von der Hand H. Veckinchusen's:* Hinrich van Staden hevet vorkoft dey tunne myt den schevenissen unde myt den anderen dingen, darvan wart elken dordelle 8 ℔ 6 sl. 1 gr. Item dey tunne myt den 3000, 19 tymmer 1 bote sconeswerkes, dey delde wy. Darvan nam Gosschalk Stenhus unde Bokel 1000 (unde) 1 quartyr. Item so nam Hinrych van Staden ok 1000 (unde) 1 quartyr. Item ic sulven nam ok 1000 (unde) 1 quartyr. Item 2 bote quam to unghelde. Darmede es dat slecht.

Vrentlike grote tovoren unde wat wy gudes vormoghen. Weten sol gy, dat wy ju to herveste senten van den vighen to Prusen wert 1 tunneken werkes. Dyr was ynne 1000 klesemes, 5000 schevenissen, 1000 troynissen, 1 qwarteyr lasten, 3 tymmer harwerkes, 11 tymmer lusches werkes. Van desser tunnen ene hebbe wy noch nyne tydinge, dat gy se untfangen hebben. Wat wy ju anders ghesant hebben hir to vorne, dat hebe wy wol vornomen dat gy et untfanghen hebben. Got hebbe lob unde eer. Wy hopen, dat gy de tunne ut Prusen ok wol untfangen hebben.

Item wy ju nů dat leste in Johan Witten van solte unde van vighen 1 tunne, dar is ynne 4000 schons werkes, dar enbreke ane 5 tymmer 3 boten. Doet wol unde nemet int beste. Wy ene hebbens nycht mer van dessen gude. Hedde wy dar bet by dån kont, dar hedde wy gherne dån. Ok is in desser tunne 4 stukke kanyfas van dessem merke , dat hort Hans Delsterhusen to. Wy ene weten ju anders nycht to scrivene up desse tyd, men blyvet ghesunt. Ghescreven by uns.

Hans Radelwisch, Reynolt Swarte, Gosschalk Linsthede.

447. Hans Radelwisch, Reinhold Swarte und Gottschalk Lintschede in Reval an Hildebrand Veckinchusen, Heinrich von Staden und Gottschalk Rolincwerd in Brügge.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An Hildebrant Vockinkhusen an Hinrik van Staden unde an Gosschalk Rolincwerde to Brugge sal desse breff.

Vruntlike grote tovoren unde wat wy gudes vormogen. Hildebrand, Hinrik unde Goschalk, wetet, dat wy juwen breff wol vornomen hebben by schipper Pilgerim van dem Wigere unde wy hebben entfangen ut sinem guden schepe 6 leste unde 7 tunnen vigen, gemerket myt enem wilden merke,

des unser nergen en enkent. Wetet dat uns de schipper is hartliken to gegan umme vrucht to hebben unde he doit uns vorstan, he en hebbe van ju nicht entfangen unde gy en hebben dar nicht van gescreven. Wy en hebben em ok gene vrucht gegeven, he hevet uns pinliken genoch gemaent dikke unde vele unde den kinderen, den hebbe wy winegelt gegeven. Hebbe gy en wat gegeven, dat wete gy wol, hebben se et twie entfangen, so moge gy et en affslan als gy en nu wat gevet, wy hebben hir qwaden tüt geldes upp losen waen uttogevende. Item wy senden ju wedder en tunneken in Pilgerim. de is gemerket myt mynem merke, dar is innen ene bote myn wan 6000 by hovettalen som poppelen som tronissen som ledderwerk, alzo als gy mogen sen als et vor ogen kumpt. Got gede beholden reise. Hir is wat mer unde et lopet wat hoger dan de vygen. Wy hebben des besten geramet na juwen breve. Wy willen ju de rekenschopp hirnest wol scriven in anderen breven. De tunne is bereven myt ener besten linnen. Ik hebbe darinnen en lutt ding, dat sal Delsterhusen hebben. De tunne was to grot, de tunne wecht en schippunt. Dem schipper is de halve vrucht betalt: 20 ore. Gescreven uppe sunte Martins dagh to Revele.

By uns Hannes Radolwus, Reinolt Swarte, Gosschalk Linstede.

448. Bruchstück aus einem Briefe Gerwin Marschedes an Hildebrand Veckinchusen.

Rev. St.-A. Orig. Pap. Adr.: Nach der Handschrift dem Gerwin Marschede zugeteilt.

Item, Hildebrant, gude vrent, alzo gy my scryven, wo dat Hannes von dem Bokel myne suster to sik genommen hevet, in wat maten unde meyninge dat dat geschein es, des en wet ik nicht. Vortmer alzo gy my scryven, dat myn broder unde ik to solen sein, dat unse susteren beyde beraden werden, dat dat hoge tyt sy, leve Hildebrant, dat wet ik wol unde es were reyde lange tyt gewesen. Myn broder unde ik hebben dar lange wol op gedacht unde wy meynden jo unse leve Heregot solde uns geholpen hebben, dat wy se erliken solden hebben beraden, nů en welt uns nergen to handen. Myn broder unde ik sint arme gesellen. Do myn broder to Brůgge quam by Hannese van dem Bokel, do hadde wy beyde nicht boven 60 mark. Darvan hebbe wy sedder vorloren allene to der see wart bet den 150 mark gůdes geldes. To herweste vorlos ik myne gůde vrende unde an dessen gelde, dat nů hir int lant geyt, wol op 120 mark. Ik vorlos nů op mytvasten 60 mark ane al ander gelt, dat men my schůldych es unde mede untlopen unde ik hadde nů myt Lodewige Sůverlik gelt, dat es my under den handen alzo quat geworden, dat ik dar nicht vele mede kopen kan. Got vorgevet em, des schůlt et es, de so mannigen armen menschen in dessen lande gemaket hevet. Hirumme, leive Hildebrant, so en kan myn broder unde ik nicht rysen, dat wy alzo quat eventůr hebben. Hirumme so en kone wy unsen susteren nicht to staden stan alzo wy gerne deden unde alzo uns ok wol geborde. Yedoch so mote wy dar jo

wat hûlpe to doen, al kone wy en nicht 100 gulden medegeven unde in stede beraden, so bliven se op dem lande, alzo se bewone sint unde doen alzo unse elderen gedaen hebben unde dyt hebbe ik ok mynem broder gescreven unde ik meynde wol, he solde dar wat to gedan hebben to winter, des he nicht en hevet. Leve Hildebrant, dyt is myn rat, dat se op dat lant beraden mochten werden unde dat wy en myt en 30 ofte 40 gûlden to hulpe quemen. Wante solde wy se in stede bringen, dat solde uns to vele kosten. Dyt wil ik ok Hanese van dem Bokel scryven unde ik bidde jû vrentliken, dat gi et em ok scryven unde helpen dar des besten to raden unde unse leve here Got mote jû lonen vor jûwe gûnst unde gave, de gi en al reyde gegeven hebben. Got geve, dat myn broder unde ik noch so gude lude werden, dat wy et tegen jû vordeinen moten.

449. Gerwin Marschede an Hildebrand Veckinchusen in Lübeck.

Rev. St.-A. Orig. Pap. Adr.: Deme erbaren manne Hildebrand Veckinchûsen to Lubeke littera detur.

Vruntlike grote tovoren an mynen leven vrunt Hildebrant; weten sole gy, dat ik jûwen breyff op sonte Paûwels dach gescreven wol vorstan hebbe; alze dat jûwe dochter beraden es, dat es my van alle mynen herten leff, unse leve here Got geve ere vele lûckes unde leve und Got geve jû dar eynen gûden swager ane.

Vortmer so wetet, dat ik jûwen olie vorkoft hebbe 8 pipen, gaff ik vor 34 m. myn 1 frd., dat was 4 dage darna dat de tydinge hir quam, dat de konynk dat gût op Schone genomen hadde, dat de olie nicht vort en quam, do reys de olie, anders en hedde he dat gelt nicht gegolden unde ok hedde ik den olie dar noch nicht umme gegeven, men her Wolter Oldach unde Fredelant, de drûngen my, ic moste dat gelt overkopen ofte ik moste anderen geschaden hebben gedaen, do dûchte my dyt nûtter syn, dat ik den olie vorkofte unde 1 pipe gaf ik vor 35 m. unde 1 pipe gaf ik vor 36 m. 1 ferd. unde seker, Hildebrant, dyt was to male slyhcht gût. Hir es eyn man, de wolde 10 m. vorleysen an 1 pipe, dat ik se wedder wolde nemen. Wo et darumme es, des wet ik nicht. Vortmer de 2 scharlaken gaf ik beyde vor 100 marc unde 25 m. Ik konder nicht dûrer gegeven, dat wet Got, dat ik et int beste dede. Der Lirschen [1]) hebbe ic 1 vorkoft vor 30 m. de anderen stan noch unde de witten beyde unde ok de 2 Ypersche. Desse 70 ℔ gr. wel ik nû ofte Got wel wol untrychten, men ik bidde jû en kopet nein gelt mer op my, gy en weten, dat gi hir [2]) (nein) gelt hebben, wante ik en vormach es nicht to untrychten. Myn broder unde ik sint vele schûldych unse leve here Got vormach et wol gût to maken, men wy sin nû aver arme knechte unde wy en hebben nû neymande in der werlde, de uns nû myt 100 marken ½ jar ofte 1 jar bystonde, dat wy ycht wedder under handen kregen. Unse leve here Got beware uns vor arge. Ick moet op ein andert denken, wolde myn broder to my komen, so wolde wy sein, war wy bleven. Leve Hilde-

1) Undeutlich. 2) Hier scheint ausgelassen: nein.

brant, Got geve jû gûdenacht weset unse vrûnt, gi solen an my ofte Got wel nicht vinden den gût. Got mach alle dink wol to den besten vogen. Gescreven des anderen sûndages in der vaste.

Gerwin Marschede.

Leve Hildebrant, ik hebbe wol vorstan, dat myn broder sik to male sere moyet. Ik bidde jû, scryvet eme, dat he sik nicht to ser en moye, wy wellen noch alle schûlt wol betalen, konde wy unse dink van den lûden manen, dat wy et mochten gebrûken; unse leve here Got sy gelovet vor sine genade myn broder unde ik hebben al unse dage gearbeydet umme nicht, nû hebbe wy et vorloren unde moten uns nû aver op dat nye van nyes op ursaligen. Were et unsen leven heren anders behegelik, ik gelove hey vogedet uns anders to; wolde myn broder hirkomen, wy wolden Gode to hûlpe nemen, wy wolden uns noch wol myt Godes hûlpe bergen.

450. Gerwin Marschede an Hildebrand Veckinchusen in Lübeck.

Rev. St.-A. Orig. Pap. Adr.: An den erbaren man Hildebrant Veckinchûsen to Lubeke littera detur.

Vrûntlike grot tovoren an mynen leven vrûnt Hildebrant Veckinchûsen. Juwe breyve hebbe ik wol vorstan; int erste van 40 ℔ gr. unde 2 van 30 ℔ gr., de ik hir betalen sal van jûwer wegen, men de olie es noch al unvorkoft unde es to male geringe slycht gût unde es stark[1]); es en begert noch ter tyt neymant to kopen; ok en hebbe ik noch nicht 1 laken van den 10 stûcken vorkoft alzo ik jûwen ome Clawes Swarten dat gewyst hebbe ofte gi es my nicht geloven wolden, de doch myt den 40 ℔ gr. ee umme gekomen unde sal dat gelt mir wedder overgan, dar sal groet schade opkomen. Hirumme so bin ik ser gemoyet, dat wet Got men gi lovendes nicht wante warumme; Hildebrant et en doet jû allene nicht schaden, et doet my groten schaden unde hindernisse, des gy cleine moet hebben, des ik jû op desse tyt nicht vorclaren kan alzo et my wol noet doet und doen wert. Ik hadde jû gecreven unde gebeden dat gi my vele dinges solden laten vorslagen sin, dat screve gy my, gy wolden et doen unde bringen my nû darmydden in. Ik bin ein arm knecht unde moet my bergen, war ik beste kan unde myn dink en es nû alzo nicht gelegen, dat ik es warden mach, hirumme so bidde ik jû noch vrûntliken, dat gi es my overlaten sin, wante ik moet vaken unde vele uttein hir sint op vordacht, dat gy nicht mer schaden dar an nemen unde sendet jû dink eynen andern. Gy senden my scharlaken unde lychtgrone Ypersche dat wete gi wol, dat es almansch gadinge nicht, alsulk laken moten erer koplude vorbeyden ofte men moet dar vele ane vorleysen, de er nicht vorholden mach. Nû en wet ik neyne wege umme de 40 ℔ mede to betalen, wer nû de olie gût gewest, so hedde dar raet to gestan; nû es et slam unde schoûsmer[2]). Hirumme so mach ik my wol moyen, dat ik jo nein eventûre myt juwen dingen kan hebben; est sake dat ik eynen cleinen

1) Von Geschmack scharf. 2) Schuhschmiere?

schaden kan bekomen to doen van en 10 ofte 12 m., den wel ik angan umme dat dyt gelt nicht wedder overkome, men der 30 ℔ en hebbe ic nicht geseget to geven, dar rychtet ju op, wo gi konen, ik kan nicht bet. Got sy myt jů. Gescreven op nyjars dach. Got unse leve Here vorlene uns allen ein salych nyjar.

Gerwin Marschede.

451. Gerwin Marschede an Hildebrand Veckinchusen in Brügge.

Rev. St.-A. Orig. Pap. Adr.: An den erbaren man Hyldebrand Veckinchůsen to Brůgge littera detur. *Darunter von H. V. Hand:* Item heft Marschede Fylypus to Danseke to hope sunder koft — 36 marc 18 sl. myn 1 scot sunder koft to Danseke.

Vruntlike grote tovoren an mynen leven vrůnt Hildebrant Veckinchůse. In jůwen breyve hebbe ik wol vorstan, dat gi my by Korde senden 1 můczen unde 1 par hosen, de wel ik gerne in vrůntschop untfangen unde dregen umme jůwen willen. Got danke jů darvor, men ik kan my jůwes gudes nicht underwynden, myn dink es alzo gelegen, alzo ik jů er gescreven hebbe, dat ik es nicht doen kan. Unde gi sint an my nicht vorwart myt jůwen dinge, wan ik to hůs bin, so wel ik boven gerne des besten helpen raden, dat ik kan. Men sendet hir eymandes de et jů vorware. Gy scryven my, dat ik de vygen jo vorkopen sole, sal ik se vorkopen unde geven se vor 2 marc, war es dat gůt to, my wundert sere, dat gi hir alzo dane gůt jegen en somer senden, wan gy es nicht vormogen lyggen to laten dey lude de de vygen unde rosinen nů kopen solen, de wellen er vele beteren kop hebben, den mer ut Vlanderen halen ofte tůgen mach. Hirumme so moet ik ein keller darto meyden unde laten se stan myt to der tyt, dat si jo vorkoft moten sin, so sint de dan noch tyt genoůch gůden kop to geven, men doch kan er wat vorkopen ofte altomale, dar wel ik to helpen dat beste ik kan. Vortmer so wetet, leve Hildebrant, dat dat gelt hir van dage to dage leyver wert, dar en hoůde gi jů nicht vor unde ik hebbet ok mynen broder vaken gescreven unde he en lovet my ok nicht, dat uns to groten schaden komet.

Vortmer so en hevet my Clawarte de 20 ℔ nicht betalt, he seget alle dage he wellet my schicken, men ik en hebbe noch nicht 1 ₰. Vortmer alzo gi my scryven van dem solte, dat ik es nicht vorkopen sal, de tyt es nů umme kommen op 14 dage na, so moet ik dat solt betalen, men dar en hebbe ik nein gelt do, anders wolde ik et gerne lygen laten.

Vortmer so wetet, dat my Fylyppus kostede uttoreyden to Ryge wart 26 marc 5 sl., des heft he noch underwege genomen 9 ferd. myn 1 scot; des hebbe ik eme nů wedder gedaen to tergelde to Flanderen wart 8 marc 18 sl.; noch sal ic koste vor en betalen. Got sy myt jů. Gescreven des mytweken vor Palmen.

Gerwin Marschede.

452. *Gerwin Marschede an Hildebrand Veckinchusen in Brügge.*

Rev. St.-A. Orig. Pap. Adr.: Dem erbaren manne Hildebrant Veckinchûsen to Brûgge littera detur.

Vruntlike grote vorgescreven. Wetet Hildebrant, gude vrunt, wes ik jû gesant hebbe to Flandern wart myt den ersten in Worme, dat vinde gi wol in anderen breyven. Item wes ik jû nû sante in Wydenbrûgge, dat hebbe ic jû unde mynen broder wol gescreven darby.

Item so sante ik jû to Lubeke wart an Tydeman Brekelvelde an wasse an sûlver bet den op 550 marc. Vortmer so denke ik jû nû to senden in Jacop Oliesleger an werke an wasse an marten op en 200 marc ofte mer, wante ik hebbe was unde marten unde ic meine my solen werden by 3000 werkez. Est alzo, dat se my nicht en werden, so wel ik jû sulver ofte goet darvor senden to Lubeke wart.

Item de Yperschen unde de scharlaken sint noch al unvorkoft, de scharlaken es hir lancsam gelt, ik wil gerne des besten darby ramen unde doen dat ik kan. Ik hebbe de scharlaken vele luden angeboden ok heren, doemheren, papen, dar wel noch ter tyt neymant an; Got sy myt jû. Item de 12 ℔ gr. wel ik ofte Got wil wol betalen. Gescreven des donnerdages na pingesten.

Gerwin Marschede.

453. *Gerd van Mynden aus Brügge an Hildebrand Veckinchusen.*

Rev. St.-A. Orig. Pap. Adr.: Dem ersamen Hildebrant Vyckinchusen sal desse breff.

Vruntlike grote tovoren an mynen guden vrunt Hildebrant Vickinchusen. Ju geleve to weten, dat ik juwen breff wol vorstan hebbe, de geschreven was 24 in september alse ghy schriven, dat ghy der sake gerne en ende hadden van Everde unde van Kovelde, wes ju van den gelde boren mechte, des al gen not is alle dink to vorhalen. Ik hebbe myt Gert Lenstendike darvan gesproken, dat he Everde solde seggen, dat Evert unde Kovelt solden by ju gan unde reken myt ju, wes ju van den gelde boren mochte. Nu secht Evert van Megen aldus, he en wet nicht, wovele Hildebrant Suderman utgelecht heft, darumme steyt dar gen ende aff to maken, er Hildebrant hir kumpt. De sal hir in kort komen, dar mot et upbliven stande. De gesellen van unsen dordendel, de sint mestich al en wechgetoghen, darumme kan ik allene dar up desse tyt nicht to don, men jo doch, ik sal nicht afflaten, ik sal et Everde unde Kovelde hartliken segghen, dat se es en ende maken. Wy wult dar nicht lenger mede liden. Hirmede sit Gode bevolen. Geschreven to Brugge 25 in september.

Gert van Mynden.

454. Hans von Mynden an Hildebrand Veckinchusen.

Rev.-St.-A. Orig. Adresse nicht vorhanden.

Vruntlike grote tovoren. Hildebrant, leve vrunt, dyt is juwe rekenscap unde de myne in dem jar unsses heren 1410 jar, do bleve gy my 44 marc 12 sl. Item do was ik ju wedder 275 marc van Hinric Scryvers wegen, afslagen de 44 m. 12 sl., zo blef ik ju da schuldych 230 m. Lub. 4 sl. Item zo byn ik ju schuldych 244 marc 10 sl. 2 ₰ van den sundergelde. Item so byn ik ju van enen terlink wandes 205 marc. Item so byn ik ju van Boden van Stockem 264 marc Lub. Hir hadde ik my arc vorscreven, summa 943 marc 14 sl. 2 den., dat ik ju blive. Item zo hebbe ik betalt Johan Bardewik 28 ℔ gr, summa 179 m. 12 sl. Item betalt Bramsteden 25 ℔, summa 159 marc 6 sl. Item so hebbe ik betalt Gherd Salmensten 216 marc Lub. vor de Rynsche gulden, de Syverd juwe broder up my kofte in der hervest mysse, do scref he my, hadde ik nen gelt by my van syner wegen, zo solde ik et van den juwen nemen. Item so syn gy my schuldych 60 ℔ gr., de ik hir gaf ut, de maken to gelde dat punt vor 6½ marc minus 8 den — 390 marc minus 10 sl.[1]), summa 944 marc 6 sl., aldus blive gy 10 sl. Lub. und 2 den Lub.

Item, leve vrunt alze gy scryven van de 80 ℔ gr., de solle gy afslaen wedder de 600 Rynsche gulden, wante ik hebbe er in myne rekenscap nycht nomen, aldus vorliket ju myt juwen broder unde ik mene gy sollens under ju beyden wol to der warde komen. It is my leyt, dat ik et aldus nycht ir screven hebbe iderman des anderen rekenscap, zo hadde gy wol vorstaen. Na al juwen breven so is juwe rekenscap unde de myne wol ens bet up[2]) 60 marc de juwen broder to staen screven van Boden van Stockem unde dat gelt van Gerd Salmensten, de 216 marc Lub. Hirmede blivet sunt unde bedet over my unde ik wyl de selscap nycht mer hir hanteren. Wy moten enen ende nu[2]) maken. Blivet sunt. Scriptum an den mytweken sunte Laurensyy.

Hans van Mynden.

455. Tileman van Oldenbrekelvelde an Hildebrand Veckinchusen in Brügge.

Rev. St.-A. Orig. Pap. Adr.: Honesto viro Hilbrando Veckinhus Brůge detur.

Mine vrentlike groůte unde wat ic gůdes vormach to allen tiden bereit. Wetet Hilbrant, sunderlix gůde vrent, dat ic Tideman Greven mynen neeven overghewůst hadde an u to ontfangen van myner weghene 68 nobele, de y my noch sculdich syn unde he solde my der myn profůt mede gedaen hebben to Calis end des en es nicht ghesceyn, der my to kort in sciet ende oec groten scaden by neme, warby ic u vrentliken bidde, dat y Willem Crůss van myner weghen willen betalen 68 nobelen, want he hevet my to Lire

1) Die richtige Summe ist 387 marc 27½ sl. 2) Unleserlich.

gelaten ende betald en deel an me, datt he datt hir weder ontfangen sal van u; ende met den anderen sal he doen, des ic eme gebeden hebbe to Calis; unde wert sake, dat Crûss dit gelt to willen nicht betald en werde, dat Cruse weder opnemen moeste, den scaden moeste ic liden unde so moet ic selven met den ersten hir to Brûge deromme comen ende dat sal my alto ovele comen, want ic nicht alto stark en si. Nicht sunderlix dan ic bidde u, dat y dat gelt to willen betalt. Valete in Christo. Gescreven in Lire op sunte Johannes Baptisten dach.

Tilman van Oudenbrekelvelde.

456. *Tileman van Oldenbrekelvelde an Hildebrand Veckinchusen in Brügge.*

Rev. St.-A. Orig. Pap. Adr.: Hillebrant Veckinchuss tho Brûghe detur.

Salve in domino. Wet Hillebrant, dat ic uwen breff wel vorstaen hebbe unde ic hebbe de obligacien gesent onder mynen wert Pauwelus Nagel. Wat ander lude doen, will ic gerne mede doen. Verwart my als ic u betroûwe, want ic en ontgan si[1]) ende u aller dogeden altos betrouwet hebbe. Cruse sal desse ander weken, wil God, hir syn; niet anders. God moete u sparen in doechden. Gescreven to Lyre 27 die julii.

Tilman van Oudenbrekelvelde.

457. *Heinrich opme Orde an Hildebrand Veckinchusen in Brügge.*

Rev.St.-A. Orig. Pap. Adr.: Deme erber Hildebrande Vekkenchusen to Brugge littera detur.

Vruntlyke groute vorgescreven. Wete Hildebrant, om, dat myn suster Greteke grote manynge lyt unde es enne stet er nycht vol ut to redene unde gy mochten ju unde juwen groten schaden don met enre[2]) bleven. Hirume syt hirinne vorsen dat des nene not come, de tyt get to male gerynge here unde et is aldus lange geholden met vronde hulpe op de lenge enne stet et nycht vol to donde, van de allermesten nene bekumernysse enne vyllen hebben, so enne don es de andern nycht. Hir syn tomale varlyk lude sunderlik sumet lude, de syn et ander lude schuldych. Hirume dot vol unde rychtet ju darna dat gy konen of don erredenge met gelde, dat jo doch syn mote, dat erste is dat beste. Blyve gesunt unde betet to my. Gescreven des mandages to paschen.

Hinryk opme Orde.

458. *Arnd Pasman aus Wesel an Hildebrand Veckinchusen in Brügge.*

Rev. St.-A. Orig. Pap. Adr.: Dem erbern vromen manne Hildebrant Veckinchûsen tot Brûgge by sanct Johannes brugge oft yn die Vlemynckstrate an den barse, gevet Hildebrant diese bref, want my grote macht an leget. *Darunter von H. V. Hand:* item so hebbe ick

1) Unleserlich. 2) Unleserlich.

bestellet to Colnne by Reinolde Swarten dey sal Arnt Pasman geven 240 Rynsche gulden.

Mynen dienst vorscreven Hildebrant Veckinchusen besonder guede vrynt. Ich beger u to wetene, so wol dat ich to Coelne geweset byn und myn gelt dan nyet vonden en heb, also als gy my schuldich waret na ynnehalt myns brieves, den ich van u hebbe und gy my oeck tosachtet, dat ich sonder vertreck myn gelt hebben solde, also dye brief oeck ynneheldet und ich mynen vrynden dat gelt togesacht had op den dach und sy darop gegolden hadden. Und doe sy dat gelt doe nyet enkregen, doe moesten sy dan ume schaden doen. Vort so is my eyne brief van u komen, die quam my op sente Katherynen avent, den ich gelesen heb darynne dat ich nyet betaelt en byn, warumb ich u weten laet, dat gy also bestellet, dat my myn gelt betalet werde in uwes broeders hůys to Coelne 14 dage vůr Kerstnacht ofte ich moet noch merren schaden darumme doen und ich wille my dan hoeftzgůtz und schaden an u verhalen ind moet dan doen, dat ich tomael noede dede als aver u schryven enen clagen, dat gy my dat myne entholden hebbet ind myn dach half solde hebben gewesen nativitas. Ind letet tesamen staen to sent Mertyn, op dat ich sonder vertrec dan te samen hed, des nyet geschiet en is. Hyrumme so willet noch so bestellen, dat id geschiet als vurscreven steyt op dat den merren schaden nyet en geschie. Want wy gelt te schaden moesten nemen by gerechter kopenscap vort besonder gůede vrynt, so bidde ich u als ich vryntlichste mach, dat gy willent spreken Arnolt Scholten van mynen wegen, dat hee sick darna richte, ich moet die hondert Rheinsche gulden van yeme hebben, of dat hee tůsschen hyr und Kerstnacht so to Coelne bestelle, dat see my verwysset werden, wan das nyet en schiet, so moet ich doen, dat ich node dede ind komen terstont na den hogetyt tot Brůgghe ind besien so woe dat ich myt yem leve, want ich to Coelne geen bescheit krygen en kan als van synen wyve. Want ich synen wyve bat, dat see my te onderpande sette als van synen renten ofte gůlde dat my nyet geschien en konde ind my Arnolt selver to Brugghe to sachte, hee weůlde my genouch to onderpande setten, hee hedde to Bůnne, en tusschen Coelne und Bůnne genouch, daw ich dat mynen an hebben solde des allet nyet geschiet en is noch oeck en geschůyt deste vele te schryven wer, ind wildy dis yeme nyet seggen, so snydet af ind gevet yeme, dat hee dat selver lese, want hee myn gelt gehad hevet, des was te Pynxsteren eyn jare. Got sy myt ju. Gescreven op sent Kathrynen dage.

Arnt Pasman bůrger tot Weselle.

459. Herman Platenschleger an Hildebrand Veckinchusen in Brügge.

Rev. St.-A. Orig. Pap. Adr.: An den erbaren manne Hildebrant Veckynchůsen to Brůgghe detur haec [Hausmarke] littera.

Mynen denst und wes ik gůdes vormach. Wetet leve sunderghe vrunt Hildebrant, dat ik jů vruntliken bidden late up allen denst, dat gy also

wol doen und wesen behulpen mynen ghesellen Hans Spyker, oft he jûwer yerghenwor to behovet. Leve Hildebrant, vrunt, bewyset jû by em oft he juwer wor to behove also gy wolden, dat ik by juwen vrunden doen scholde. Leve Hildebrant, ik hadde hir sulven gerne ghekomen, hadde yd vrede ghewesen und gy weten alle dynch wol, wo yd steyt twyschen den Lubeschen und dem olden rade und also jû Hans Spyker wol zegghen schal. Leve Hildebrant, vrunt, wille gy gycht dat ik doen mach und juwe juncvrouwe und juwe vrundes, dat wil ik gerne doen myt al myner macht. Leve Got mochte ik anders wat doen, dat jû lef were und juwen broder Zyverde, des en wolde ik nicht laten. Ghescreven des sondages na sunte Gregorius daghe darmede bevele ik jû Gode.

Per me Herman Platenslegher jûwe dener fortan.

460. Bernd Pleskau und Heinrich Hoep an Hildebrand Veckinchusen.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: Dem erbaeren manne Hildebrand Vyckinghûsen haec littera detur.

Hildebrand Vyckinghusen, gude vrunt, wetet so wy juwen to anderen tyden hebben te wetene laten werden, so dat wy gherne myt juw spreken solden als umme des boekes unde rekenynge willen van unses dordendels weghen dar up dat gy uns te wetene hebben laten werden, dat gy gherne myt uns spreken willen als dat punt gheves. Hirumme beghere wy, dat gy uns enen tyd unde stede wilt beteken, dar wy tosamen spreken moghen, want wy solden gherne rekenschup doen also wy schuldych sin van doende unde dar en kone wy nyt to doen, wy en hebben myt juw erst ghesproken. Hirumme, leve Hildebrand, so nemet den raed by juw sulven unde latet uns tosamen spreken. Gy moghen uns des wol to gheloven, dat wy alle dink wol so vorwaeren willen, dat von unser weghen dar gheen gheruchte af werden sal unde ok sûnder jenych begryp wesen sal, dat belove wy juw to guder trûwe want seker wyste juwen schaden helpen to kerende, dar solde gy uns altyd bereet to vinden na unser macht, dat kenne God. Hirumme, leve vrûnt, so nemet dyt to herten unde latet uns hir en antworde afwerden, want id is vor juw so wol als id vor uns is. Hyrmede syt Gode bevolen. Screven up de 10 ten dach in meye.

Bernd Plesschouw, Hinrich Hoep.

461. Bruchstück aus einer geschäftlichen Mitteilung des Bertram Renneberch.

Rev. St.-A. Papierstreifen. Hildebrand Veckinhusen's Hand hat hinzugesetzt: desse scryft antworde my Berttram Rennenberch des dindages vor pinxsten.

Item kumpt van dem wasse net . . . . 74 ℔ 7 sl. gr.
Item kumpt van dem lywande . . . . 28 „ 19 „ 9 ₰ gr.
Zumma 100 und 3 ℔ 6 sl. 9 ₰.

Bertram Renneberch.

Gescreven dinxsedages vor pinxsten.

462. Arnt Scholte an Hildebrand Veckinchusen.

Rev. St-A. Orig. Pap. Adr.: An Hilbrant Fickenkusen mynen goeden vrynt detur. *Darunter von H. V. Hand:* Arnt Schulten 29 in settember.

Hilbrant guede vrynt also als ir mir ondbueden had, dat ich bi u up den steyn komen sold mit u to spreken, darup wyt guede vrinde, dat ich dat gerne doen sold, hed ich de můet. Begerdy enyge saken de ich gedaen kan um oren wil, die wil ich gerne doen. Dat schryft my in eynen brief und senden mir mit desen baede brenger deser breve. Valete in Christo.

Voert so wyt dy wool dat ich u den brief nyt důre versat en heb vor myn neven dan vur 31 ℔ 14 sl. 2 ₰ und also gerekent was mit Evert Roden und mit Herman mynen neven also als vur scepen bekant is und hedden de gulden nyt dan 30 gr. gegolden, ich moist u also veil ℔ gr. betalt hebben, darum so doyt woel dat gy to veil gebuert hebd und kert my dat weder, dat ich nyt vorder clagen en darf und doyt my mynen brief weder den ich u in geloiven versat heb und gy wol weyt, dat ich qualic tu kaem dat ich dat gelt vur myn neven betalen moyt, de u gesellen waren van den roden wyne, de gy samen copden und sy rekenden u 20 gulden to wynnynge van den roden wynen, da Henric Suderman by was, darum doit wael und doyt my mynes lyftocht brief und mynen hoiftbrief van der summe van den gelde, want ich dyse brief beide weder hebben wil und hed ich dar enygen schade bi dat wil ich an u verhalen u gescriven antwert gerich van u wederum.

Arnt Scholten.

463. Tideman Semme an Hildebrand Veckinchusen in Brügge.

Rev. St.-A. Orig. Pap. Adr.: An den erbarn man Hyllebrant Vyckinghuzen to Brugge detur littera.

Mynen wylligen deynst to allen tyden und wes ik gudes vormach, wetet, leve Hillebrant, vrunt, als ik jů tovoren togescreven hebbe van dem gude van Berghen als ik nů vornomen hebbe, dat et is overkomen, warumme dat ik jů vruntliken bydde, dat men dat gůt vorkope myt den eyrsten und kopz my dat payement over myt den eyrsten, wente mynes wesens en is nycht lange uppe desse tyd, so reyde ik my alle dage weder to Berghen wert. Begerde gy gychtes von dar, dat wolde ik jů alle wege gerne schicken und seggz mynem knechte efte dar neyne schepe reyde en weren to Berghen to zegelene, dat hey dan weder kome to Lubeke und leyve Hyllebrant, so en latet deme

knechte desses geldes nycht verplucken, dar bydde ik jû umme und gebeydet over my als over juwen vrunt. Valete in Christo. Gescreven dey vyften sunnendach na paschen.

By my Tydeman Semme.

464. *Robert Sestervelt aus Boston an Hildebrand Veckinchusen in Brügge.*

Rev. St.-A. Orig. Pap. Adr.: An Hildebrant Vickinchûsen to Brûghe in Jacop Schotelers hûs keme dese bref.

Vruntlike grote tovoren wes ik godes vormach, leve vrent Hildebrant Vickinchûsen, weten schole gy als umme die 100 ℔, dye gi my screven hadden, die ik solde upboren van Kort Hûlseman, dat was vorscreven. Desse vorscreven 100 ℔, dye heft my Jacob Blyde wol to danke betalt. To ener betûchnysse hebbe ik Robbert Sestervelt myn ingesigel in dessen bref geset. Nycht mer up desse tyt. Men blyvet my gode.

By my Robbert Sestervelt.

Gescreven to Bûsstene in Enghelant achte dage vor paschen.

465. *Everd Znoye an Hildebrand Veckinchusen in Lübeck.*

Rev. St.-A. Orig. Pap. Adr.: An Hildebrant Veckinchuse tho Lubeke sal desse brif, detur.

Vruntlike ghrote thovoeren ghescreven und wes ic ghuedes vormacht tho allen tiden an minen leven vadder und swager. Wetet leve swagher also her Kort Vischt und my ghescreven hadden, des wetet, dat bock overlesen wart und vint van den saken nicht inghescreven als my her Kort seght. dar moge ghy ju na richten. Vortmers lêve swagher also van juwer moder, dar en staet nicht afthobreken, et en were dat myn vadder hir queme und brechte der dechter ein hir mit sick, ic love et solde anders werden. Hir meghe des besten in ramen. Ok so wetet leve swagher also van den brieve, de uns sanden by Hinric Bekewertes, de dede ic en, so heb se en, dat he my nocht nicht tor hant komen en is, wat de bryf bedudet, des en wete ic nicht. Ok leve swagher, so love ic dat ju wol der denket doe ic myt den guede overquam, dat ic ju seide dat was my to horden und wes my an ghelde deden, dat solde van den was gheld beholden und senden my dar Valentinschen und Maubonschen mede und scref ju myn merk boven juwer doeren to Brugge und bat ju wes van den wasse queme, under den merk senden solden, also ic love als ju wol vordenket und also myn oem, des God ghenedicht sy, ju den laesten brif sanden, de int irste in der vasten ghescreven was do ic en scref als ic sinen willen ghescreven hadde, doe seide werliken, dat ic ju ok van mynen dingen scriven solde also van den wasse, doe scref ic achter in den brieve, wes van den wasse komen were, dat ghy my dat senden solden an Maubonschen und an Valentinschen under mynen merke und scref den brief ut myns oems munde und stack myt sinen seghel to.

Werliken, dat ic my dar nicht vor en horden, dat under sinen merke hirover komen solde, hir is al den plas af, isset den brif ofte en ander brief, des en wet ic nicht, wente he en quam my noch nicht tor hant. Doet wol leve swager, dat gy uns den brif hirover sanden also vere als gy en nocht hebben. Ok so wetet dat wy an beiden siden ut der hant ghegaen sint, elk hevet 3 in de hant gheven und heb en gheseght kunnen se in ennighen punten besen, dat ic unrecht sy, ic wil aflaten. Aldus staet uns dinc und hebbet nocht nicht tho hope gheweset. Und ic sende ju ein verdendes lasses by schipper Herman Husman, dat en late ju nicht vorsmaen; darmede blivet ghesunt und segget mynre vadderen vele gueder nacht. Ghescreven de sundages vor sunte Johannes dage.

Evert Znoen.

466. Rafael Spinghel (an Hildebrand Veckinchusen).

Rev. St.-A. Pap. Orig.

Amice habui cedullam vestram presentem per Guglielmum de Bonadona qui etiam mecum loqutus fuit; de factis vestris, oro ut vobis dicet oretenus praedictus Gulielmus ego avallum (!) feci magistrum Johannem de Mil pro factis vestris et quid vobis promisi ac quid dixi dicto magistro Johanni volleo firmiter tenere sicut vobis dicet dictus Guglielmus.

Raffael Spinulla.

467. Hans Sunnenschein an Hildebrand Veckinchusen.

Rev. St.-A. Orig. Pap. Adr.: Hildebrant Vockinchusen.

Item Hildebrant, gude vrunt, so hebbe ik untfangen van Engelbrecht juwen neven to juwer behof 4 ℔ 11 sl. 7 gr.

Item so hebbe ik hirvan utgeven eyrsten to juwer wegen Roleff Mant	2 ℔		gr.
Item noch by Roleff		11 sl.	7 gr.
Noch 1 tonne beyrs		6 ,,	9 ,,
Item noch by Roleff		10 ,,	gr.
Item so hebbe ik jo geven by my selven		10 ,,	gr.
Item so hebbe ik geven vor dey slotunne to beslane und den boden to maken		1 ,,	2 gr.
Noch vor 2 appel to Lubeke to dregen			3 ,,
Item noch vor 1 par slaplaken		4 ,,	2 ,,
Item so sende ik ju nu by Roleff		7 ,,	8 ,,
Summa tosamen	4 ℔	11 sl.	7 gr.

aldus is dyt slicht.

Hildebrant ik love, dat Gerwin van der Espen und Gerd van Mynden und ik van dagen noch by ju komen.

Hans Sunenschin.

468. Heinrich Vakendorp an Hildebrand Veckinchusen.

Rev. St.-A. Orig. Pap. Adr.: An den erbaren wysen man Hildebrant Viklikhusen sal desse bref. *Von H. V.* *Hand:* scheper Hinrych Woyckendorp ╳

Vruntlike grut tovoren an den erbaren man Hildebrant Viklikhusen, wetet dat ik wol overquam van Bordeus to Bresteon und ik was los van alle den den umme des saterdages na lichtmyssen, und ik hope, of God wil und use leve vrouwe als ick anders nicht en wet und ik hope noch binnen 14 dage van Breston to segelende nades dat disse bref geschreven was wedder to Bordeus, went alle vrucht van den terwen de blef daer staende, went do de kopman daer quam van den terwen, do hadde ik wol hondert vate vins binen de boert und in acht dagen daerna moste ik segelen van daer, vente de koplude, de my hadden geladen, de ne wolde my nicht langer daer laten ligen, do moste ik mynen weert Ansaert Machenhaghen maken machtich und de lenede my so vele geldes, dat ik dat schip mede wedder van daer redde. Vent de Enghelschen, de my genomen hadden, de ne wolden my ghe[1]) ... geven na dat de kopman gekomen was man daer beworen, do hadden se my gegeven terwe vor myne vracht und daer so solde wy groet goet an verloren hebben, man dat God wil, dat moge wy nu kregen; daerumme so moet ik daer wedder segelen und beseen wat wy krygen mogen daer of God wil of to Boyone. Went van ik bin to Boyone, so mach ik et gaen van Boyonne binnen twen dagen to Bordeus. Und ik were gerne wedder by iu myt den schepe, woste ik wo ik et by brochte omme unser aller brofut. Went also helpe my God und onse leve vrouwe, ik ne wet nicht wol woer ik wol andoe omme onser aller profit, man, Got dank, ik mochte wol gelt onboren hebben ute den schepe man ik ne kan ju nicht senden by sulken luden daer ik mende, dat it seker by was. Darmede goeden nacht.

By my Hinrik Vakendorp.

469. Bruchstück eines Briefes von Hildebrand Veckinchusen an seine Frau Margarethe.

Rev. St.-A. Pap. Scheinbar Teil eines Entwurfes zu einem Briefe. Die Rückseite des Blattes weist in ungefähr gleichen Worten den Eingang des Briefes noch einmal auf. Eine Unterschrift fehlt. Nach der Handschrift dem H. V. zugeteilt.

Vrentlike grote vorghescreven, so wes ic gudes vormach to allen tyden leyve vrouwe Margrete. Ju gheleyve to weten also ic mynem heren Einghelbracht lesten rekenschop scref, dat was int jar 1410, 14 dage na meyedage[2]), do was ic tachter van mynem heren 28 sl. 1 groten. Item darnest gaf ic

1) Ein Loch im Papier. 2) 1410 Mai 15.

ut vor mynen heren vor 1 tunne werkes, dat Tydeman Brekelvelde to Lubeke achter was — 34 gr.

Item so quam Johan Allerssone darnest van Westwort, dar moyste ic inleggen, dat hey dat schep mede utreydden op myns heren part 5 ℔ 10 sl. grote.

Item so sante ic ju in Vrederyk Roleffsone by myns heren tyden 300 soltes, dyt stont 41 ℔ 8 sl. 6 gr. Dey summe hirvan es tohope, dat ic tachter was 48 ℔ 9 sl. 5 grote. Item leyve vrouwe, ju gheleyve to weten dat my myn here sande, des Got sin seylle troysten moyte unde alle kerstenzeille tom ersten untfench ic int jar 1410, 5 daghe vor sunte Margreten daghe[1]) 1 tunne werkes. Hirop quam to unghelde 23 grote. Item so hebbe ic ut desser tunne vorkoft 5000 (unde) 4 tymmer 3 bote scones werkes, dat 1000 golt 11 ℔ 7 sl. gr. Item so weren hir dornisse mede, dar moyste ic beterynge op don 10 gr. unde geven to mekelerdye 2½ sl. gr. Aldus so es dey summe van desser tunne werkes blyvendes 58 ℔ 4 sl. 4 gr.

Item so untfench ic ut schepper Lunenborch 2 tunne werkes; hirop quam to ungelde 5 sl. 10 gr. Item so hebbe ic vorkoft ut er tunne 8000 scones werkes, dat golt 11 ℔ 15 sl. gr. Item gheven to mekelerdye 4 sl. gr.; aldus so es dey summe tohope van desser tunnen 93 ℔ 10 sl. 2 gr. Item vorkoft ut der anderen tunne 4000 (unde) 1 quarter lusswerkes, dat 1000 golt 9 ℔ 27 sl. gr. Item vorkoft noch hirut 1 quarter rodes werkes, dat 1000 golt 8 ℔, dat was dat quarter 2 ℔ gr. Item vorkofft noch ut desser tunne 15 tymmer troieniss, dey gulden 5 ℔ 8 sl. 6 gr.

Item vorkoft 10 tymmer troeniss by 15 unde by 20, dey gulden al 3 ℔ 7 sl. 6 gr. Item so es dey summe blyvendes van desser tunne tohope 52 ℔ 2 sl. grote.

470. Hildebrand Veckinchusen an Rafael Spinghel.

Rev. St.-A. Pap. mit H. V. Hand, Abschrift oder Entwurf.

Syr Raffeheyl Spinghel, gude vrend, ick dancke ju aller ere unde doghet, dey gy my pressentert hebben unde ok noch ghernnen bewysen welt by juwer ghenaden van Godes weghen, na dat myne sake noch gheleghen sin, so bydde ick ju umme Godes wyllen, dat gy my welt myn ysterment welt gheven, dar ick inne vorbunden sy keghen Aron Spinghel, den men heyt Hardement, des so wyl ick ju weddergheven enen breyff van myr hant offte van scheppen, woy ju den gheleyvet to hebben na allen redelyken saken, al dat ick mynen anderen schuldenners sal doen in dat ghelyken, sal ick ju ok doen na pennyncktalle, welt God.

Wyllem Bonnedonne, dey sal ju al myn not bet segghen dan ick ju hir scryve, des welt eme gheloyven, dar by unboydet my juwe gude antworde. Ghescreven 15 dage in aprylle.

Hildebrant Veckinchusen.

---

1) 1410 Juli 8.

471. Hildebrand Veckinchusen an seine Frau Margarethe.

Rev. St.-A. Orig. Pap. mit Hild. Veck. Handschrift. Vergl. N. 231.

Item Greteke, leyve wyf, so wete dat dyt es dey rekenschap van al den karallen, dey ick to Lubeke stan hebbe. Ick hebbe nu vorstan in kort, dat dey karallen in Clawes Vrolinghes tunne in kort overquemen, darin ramen des besten myt Hoyman unde myn broder es, God danch, wol to Colnnen komen, mer hey hevet my gheyn bescheyt screven grot noch cleynen, des my tomale sere vorwundert in allen saken. Ok scref my Hoyman nicht, dat my ok nicht behaghet.

Item van den 62 snore sint worden 38 snore darto blyvet darto 5 korte snore, dey weghen 25 marc 5½ unsse.

Item van 40 snore sint worden 24 langhe snore, darvan blyven dar noch 4 korte snore unde 32 telen, dey weghen 16 marc troys myn 1½ unse.

Dyt es tohope 41 marc troysch 5 unsse, hir tohort 32 stenen van den karallen ofte telen.

Desse karallen stan tohope elk punt 9 gulden cronen, 16 unse vor dat punt gherekent.

Item so kosten dey karallen, dey ick Steven vorkofte unde dey to Lubeke quemen van Ossenbrughen van Sparenberghe und desse unde dey 11½ unsse, dey ick Sporenmaker mededan hadde, desse stonden tohope 71 ℔ 13 sl. 3 gr., elk ℔ gr. rekent vor 7 marc, so stonden desse karallen an Lubschen ghelde tohope 500 marc 24 sl. Lub.

Item so hevet Hoyman in handen ton ersten 48 snore korallen, dey weghen tohope 22 marc 3 unsse troysche wychte, darnest hevet Hoyman 16 snore, weghen 6 marc 5 unsse 5 enghels. Dus hevet Hoyman over al 29 marc troysch 5 einghelsche. Ick hope Hoyman solle dey karallen vorkoft hebben.

Item Greteke, leyve wyf, wert also, dat men dey karallen nicht konde vorkopen, dey Hoyman hevet, so machtu van 3 snore 2 maken so sey lykes macht maken, darinne so ramen des besten, dey korten snore kan man nicht wol vorkopen also dey langhen, sey moyten int leste ummers vorkoft sin, konde men sey allentelen vorhoyken, dat wer wol gud; ick hope sey sollen wol van der hant gan op den wynter; moghet nicht beter sin, so syt also; dyt es dey rekenschap van den karallen hirna machtu dy na rychten.

Desser karallen was over al 52 punt Vlamesch elk punt stont 9 gulden cronen, summa darvan in ghelde 71 ℔ 13 sl. 3 gr. Item so bringhet dy Fyteleken in enem breyve dey 2 slotel to den bussen.

472. Hildebrand Veckinchusen in Brügge an seine Frau Margarethe in Lübeck.

Rev. St.-A. Adr.: An Margreten Veckinchusen to Lubeke lyttera detur.

a. [Hausmarke] Int erste 1 terlinch, es inne
26 Alstedesche halve.

b. [mark] Item noch 1 terlinch, es inne 25 halve Alstedesche halve laken.
c. Item noch 1 terlinch, es inne 265 Alstedesche halve laken.
d. Item noch 1 terlinch, es inne 25 halve Alstedesche laken.
e. Item 1 pack, es inne 14 grauwe laken; der sint 2 wyt, dey sint lanch myt den 4 laken, dey op dey 3 packen sint ton slachdoken, 303½ ellen; dey elle stet 16 gr. 3 enghels. Item so sint hir noch inne 7 stucke grauwes, isgrau, dey holden lanch 118 ellen; dey elle stet 16 gr. Item so sint hir inne 3 Mensselle, holden lanch 71 ellen 3 quartyr; dey elle stet 17 gr.
f. Item 1 terlinch, es inne 27 halve Belardes, also 14 blauwe myt den slachdoke, 8 swarte, 3 grone, 2 rode; elk stont 15 sl. gr.
g. Item in den terlinge es ok 27 Belardes also 13 blauwe myt den slachdoke, 9 swarte, 3 gronne, 2 rode. Aldus so stet elk half 15 sl. erstes kopes.
h. Item so es in dessen terlinge myt dem ha by den merke 24 halve Bussche laken, also 15 swarte, der es 1 ton slachdoke, 8 rode, 1 blauwe, elk stet 8 sl. 6 gr.

Hildebrant Hoyman unde Fylypus, aldus so sint dey 8 terlinge ghemerket unde wes hir inne es unde wat elk stet bysunder.

Item so sante ick op dey Elve noch 5 balen korckes; dar was inne 50 dosin, dat es in elkem packe 10 dosin; elk dosin stet wol 1 marc Lub., darna wetet ju to rychten.

Item so sante ick ter Wyssemer 12 tunnen alluns; dey stonden 17 ℔ 17 sl. 10 ₰.

Item so sante ick noch to der Wyssemer 12 tunnen myt seppe; dey stonden 11 ℔ 7 ls. 8 ₰.

Item so es dey summe tohope van dessen wande unde al dinck tohope 230 ℔ gr. Hirvan sal, ofte God wyl, werden by den 1700 marc Lub., sal ick icht wynen.

Item Greteke wyf, dyt sedelken machtu Hoyman unde Fylypus overlaten lesen, dat sey syk na moghen rychten int vorkopen. Sey solen hir clarlyken seyn wes sey to donde hebben. Hirmede anders so kan ick dy nu wat mer scryven op desse tyt, mer var altos wol. Ghescreven 5 dage na sunte Peters unde Pauwels dage.

Hildebrant Veckinchusen in Brugge.

473. Hildebrand Veckinchusen vermerkt einen im Gefängnis in Brügge empfangenen Besuch.

Rev. St.-A. Kleines Papierblättchen mit H. V.'s Handschrift.

Op den 29 ten dach jannewario do quam Jacop Schotteler op den sten myt Gherwin van den Espen unde Johen Sunenschin unde wolde sick vorantworden, dat by sinem todonde nicht en were, dat ick in den sten komen were unde wolde dar slechtes van my vurslagen sin. Ick segede neyn, wat

dorvan solde sin, dat moste sin met rade mer vrende, do hoe segede ick were 1 loys kalant met mynen grynden worden unde wolde dat ick noch vor 125 ℔ in den sten lege. Op solken sin gynge dar ut met mer worden.

474. Hildebrand Veckinchusen fordert von Bertram Rennenberch Auskunft über den Stand verschiedener Geschäfte.

Rev. St.-A. Papier mit H. V.'s Hand.

Bertram Rennenberch also gy wol weten dat wy her Johan met den Eye sin schuldych met sin selschap van den fygen blyvendes geldes 221 ℔ 7 sl. 11 gr., darvan es dey helfte to mynen parte, dat gy van myr wegen betalen solt 110 ℔ 13 sl. 11½ gr.

Bertram also gy spraken ein vrydage vor Jacop Scotteler unde Herman Derssouwe unde Gherwin van den Espen, woy gy alle ungelt van den fygen betalt hedden hir unde ostert, darop wetet Bertram, dat dey fygen stonden myt allen kosten wente to Hamborch 15 ℔ gr. darvan hebbe ick ju dey helfte betalt op 2 ℔ gr. na, dey ick Wyllem unde LamsinWoyst noch geven sal.

Item Bertram so begere ick to weten van ju, wat dat stan dey 16 scheppunt 17 marcpunt wasses unde vort so wes dar hirvan mach werden blyvendes.

Item Bertram desgelykens begere ick weten also van den leynwande, dar gy my van segeden to Lubeke wat dat kostede unde wes darvan mach worden sin ofte werden sal.

Item Bertram also ick ju vragede, dat gy my solt seggen woyvelle geldes dat dar inkomen were to Lubeke van den fygen, dey dar mochten vorkoft sin, dar gy my op antworden, gy en wysten des nicht. Herman Platenslagher hedde scryft unde gelt al in handen unde gy segeden, gy hedden dar dessen stoven somer[1]) mede togebracht. Mer bescheydes wolde gy my nicht seggen, mer ick hope unde mene dar noch mer bescheydes van to hebben, est recht wante unse vorworde sin desse alto mer alst inqueme, so solde men dat to besten profyte her int lant maken, dar ick noch nicht van vorneme. Ick hope Herman unde gy solt wol alsolk sin, dat gy my don solt also ick ju wol don moste.

Item Bertram also ju wol vordenken mach, dat ick ju eine scryft van Collen sante, dey ju Evert Moyelyk antworde met gaders Tydeman Brekelvelden, unde was darinne begeren met mer worden, woy gy dey betalinge hir don solt, dat ick myns dels untslagen worde. Unde ok myn wert wante men wolde em to wete pouren unde ok was ick begerende bescheyt wes dat dar mochte in komen sin van gelde edder nicht, dat gy my dat solden scryven alle rekenschap unde beschet also seck dat geborde, so dat ick des beschedes nicht krygen konde. Dat beschet begere ick noch to hebben van ju unde Herman Platenslagher.

1) Schwer leserlich.

Item Bertram so wete gy wol unde Herman Platenslagher so wes gy vorantworden to Lubeke Evert Moyelik unde Tydeman Brekelvelden op myne scryft van Collen, woy dey fygen weren den mestendel betalt op dey wyse, dar wyl ick nicht inbegrepen sin, anders sey solen dat wol seggen, so yt es Evert unde Tydeman; aldus so dunket my noch dat dar nicht ein pfennig betalt es, est dyt recht unde bescheyt, dat sol seck wol vinden. Wellet God, ick wyl met dessen saken dus nicht lyden wante van dessen saken sal scheyn her Johan met den Eye unde sin selschap gude betalinge van ju, also van myr wegen also van den gelde, dat dar mach inkomen sin van den fygen, dat sal men ok tom besten prysse herover maken mynes partes; ick wel dar geyn vorleys angedan hebben.

475. Hildebrand Veckinchusen zeichnet seine geschäftlichen Beziehungen zu dem verstorbenen Jakob Schotteler auf.

Rev. St.-A. Ein auf beiden Seiten mit H. V. Hand beschriebenes Papier Orig.

Jacop Scotteler, daz God dey sele van hebben mote unde alle zeyle amen, dey untfenck van myr wegen van Johan Boppeler 34 ℔ 19 sl. 10 gr. Darop so was ick emen schuldych, so myn sedel vorclaret, van makelerdye. Des so hevet Jacop vorscreven dey mekelerdye noch eins untfangen van mynen parte van 1267 korf fygen 2 ℔ 12 sl. 9 gr. 12 myten, dey emen Berttram Rennenberch gaf, na dat hey kopman was. Dat gelt ment Berttram my aftokorten in myr rekenschap, aldus so sal men dyt afkorten in Jacopes Scotteler sedelken van der makelerdye.

Item so hevet Jacop Scotteler puntement gemaket myt Nyclauwes Blancken van Pauwels Spinghele, deme ick noch schuldych was van syde 19 ℔ 12 sl. 8 gr.; hirvan mot ick ene quytancyghe hebben.

Item so gaf Jacop vorscreven Wyllem den Souter op myn breyf dar ick tovorn op hadde doen betalen by Johan Osterman und Johan Walleken 20 ℔ gr. van myr wegen; darop gaf Jacop vorscreven nicht mer dan 9 ℔ 10 sl. Den breyf begere ick to hebben.

Juncvrouwe Scotelers so begere ick de zedelle van der makelerdye to hebben und den breyf van Wyllem den Soutter van 29 ℔ 10 sl. gr. unde ene quytancyghe van Nyclauwes Spinghelle heyten Blancke van Pauwels Spinghele wegen also vorscreven stet.

Darto begere ick to hebben myn reste so wes my boren mach van gelde dat Jacop to vele untfangen hevet.

Item so hebbe ick Jycop Scotteler vor 10 pypen olyes to rekent to mekelerdye 1 ℔ gr.; aldus so hevet hey dar to velle noch 10 sl. gr.

Her Johan Bartun
der Wyllem Gherolf
Rolant van der stenbruggen, mester van der tolle.
Jacop van Vorsener
Jorys van Jungy.

Jorys dey Pauwe desse 6 parsone vorscreven sin vorgesegen her Johan met den Eye uns schadelos to holden, also dat clarlyken screven stet in des kopmans bock van Almanyghen, des ick enne gude kennysse hebbe under der olderlude zegelle.

476. Hildebrand Veckinchusen in Brügge an Kort Visch (?) und Tideman von den Nyenlo.

Rev. St.-A. Abschrift oder Entwurf.

Vrentlike grote vorgescreven, so wes ic gudes vormach to allen tyden. Her Kort, swagher, unde her Tydeman von den Nyenloee, swager, ju beyden gheleyve to weten also dat ic vorstan hebbe, woy God dat hevet by mynen heren Einghelbracht Wytte, de God dey moyte sin sele trosten unde alle kersten seylle amen, moyte uns armen sunders mhenich sy also uns boren sal.

Hirumme leyve swaghers, so bydde ic ju, dat gy also wol don umme mynes vordenstes wyllen unde spreket myt den vormunders Einghelbracht Wytte, segget em van myr weghen also dat ic begherende sy to wetende, woy hey sin testemente ghemaket hevet, dar leghet my macht an, wente dat es nicht al vollenbracht dat my gelovet wort myt mynem wyve also gy her Kort swagher wol wetet, voy sik dat hevet, so wes my to seget vort dat testemente macht also ghemaket. Ic holde my dar daranne ghepachet et mach ok also ghemaket sin, ic holde dar nicht an ghepáchet, wante ik wel anders nicht begheren anders dan dat mogheilik unde recht es vor Gode unde vor alder werlt, so ves my boret mach van mynen wyves weghen van heren Einghelbracht, des Gode ghenadich sin. Hirumme leve swaghers umme alle vrenschop wyllen unde alle redelycheyt wyllen, so bydde ic ju vrentliken, dat gy hirinne myn beste welt weten also vor mye also dat behoilyk es dan rechtwerdicheyt. Unde ic setet ju beyden in myn stede also myn beste hirinne to weten myt allen dessen saken, also dat behoilych es. Est, dat ic hir to velle inghescreven hebbe, ofte to cleyne dat to dessen saken dent, dat blyve ic by ju dat to mynren unde to meren na aller rechtverdicheyt also syk dat ghebort na der lant wysse, also gy des wol wys ghenoch sin, woy sik dat behort to wesende. Hirinne vorwart my oftet also juwe sulves stucke were unde spreket myt den ghenen van dessen saken dar dat behort mede to spreken unde scryvet my desser sake ein antwort myt den ersten so mach ic my dan daran richten. Item vort leyve swaghers, so segget myr vrouwen unde mynen swaghers den jungen Einghelbracht unde den vormundern, so wes ic hir int lant hebbe van mynes heren gude, des Gode ghenadich sy, dat hebbe ic al clarlyken scryven mynen swagher Evert Snoyen, de sal em dey breyve wol lesen laten, woy syk alle dinch hevet myt eren dingen hir int lant. Darna mogen sey syk anrychten. Anders einweyt ic ju nu wat mer to scryven, mer wart wol in Gode. Ghescreven 9 dage vor sunte Johannes dage myddensomer in Bruge.

By my Hildebrant Veckinchusen.

477. *Jost Veckinchusen in Riga an Margarethe Veckinchusen in Lübeck.*

Rev. St.-A. Orig. Pap. Adr.: Der ersamen vrouwen Margrethen Veckenchusen myner leven moder tho Lubeke in der koninghstraten kome desse breff mit allem vlyte.

Kintlyke leve mit ghanzer underdanicheyt tovoren geschreven. Wetet myne leve moder, wo dat hir myne grotemoder und Engelbrecht und ik alle wol gesunt sin van der gnaden Godes, de Here sy gelovet, und dat id ju ok dar myt allen unsen leven vrunden wol ghinge und alle gesunt moten sin, dat irvare wy gherne. Item so wetet myne leve moder, wo dat hir myne grotemoder hochlyken und vruntlyken van ju begherende were, dat gy eer noch wolden heersenden mynen broder Hanseken und ok myn suster Greteken also veerne also gy eer mit ichte umberen moghen, wente se de ghar gherne hir by syk hadde. Und wer et ok sake, dat gy eer myner suster Greteken nicht wolden hersenden, so en dorve gy eer ok mynen broder Hanseken nicht senden, wente se menet wol, dat se Greteken, myner suster Greteken gherne hir helpen welde des besten, dat se kunde und mochte mit allem dat se hedde, up dat se vort qweme mit vrunde hulpe. Und dyt hedde se ju wol sunderghes sulven in erem beslotenen brefe togeschreven. Sunder eer duchte best, dat ik ju dat sulven in mynen brefe toschreve, also ik ghedan hebbe; dyt sulve is ok myn om Einghelbrecht Wytte grotlyken und hochlyken van ju begerende, dat gy em wolden hersenden mynen broder Hyldebrande und ok myn suster Anneken, den kinderen wolde he ok so gutlyken doen also sinen kinderen, so dat gy em danken solden und wolde eer hir ok underweghen nicht laten und wolde en helpen und leren des besten, dat he kunde und mochte. Ok so neme myn oem Everd Snoye wol myner suster eyn to syk. Leve moder, hir moghe gy up dencken wes den kinderen nutte und gud moghe wesen. Wente yd sin hir ryke upperlude, wyllen se en helpen, se hebbe des wol macht. Und wes gy hir by don wyllen, dar schrivet en to eyme jewelken besunderen eyn gutlyk antworde wedder, dat nemen se gherne. Item so wetet dat de borden de en wyllen hir nu nicht gelden, also se voer ghedan hebben, dat maket dat dat volk, de se voer pleghen an de badekappen to neyghende, de en wyllet eer nu nicht meer darane so ghemeenlyken hebben, wo doch de borden, de gy hir hebben, dar wyllen se gherne dat beste by doen. Item so wetet myn leve moder, dat hir noch is eyne kyste, eyne kanne und eyn hantvat, wes gy darby wyllen ghedan hebben, wor gy wyllen, dat man dat hir vorkope edder of gy se wyllen over to Lubeke wart ghesand hebben, wente de kyste steyt hir und verdroghet. Wes juwe wylle und begherte hirane is, dat moghe gy ok heer schriven. Anders nicht up desse tyd, men hebbet vele dusend grot, guder nacht und betet over my und grotet my myne sustern und broderen alle van myner weghen und de olde Wendelen und mynen om Johan van Emmeren und mynen swager Everde und alle vrund sere. Geschreven to Ryge des mandages na sunte Dorotheen daghe.

By my Jost Veckinchusen juwe leve sone.

478. Bruchstück aus einem Briefe Sivert Veckinchusens an seinen Bruder Hildebrand.

Rev. St.-A. Orig.

Item wetet leyve broder dat ic ju rekenscap van unser selscap wegen overseyn hebbe eyn del, my duncket, dat ic my dar nicht wol ut untrychten kan, darumme scryve ic ju dyt nascreven op dat gy my des vrot maken.

Int eyrste scryve gy, ic hebbe utgeven vor payment 46 ℔ 12 sl. 11 gr. und ic hebbe, men summa betalt 41 ℔ gr., dyt solde 5 ℔ 12 sl. 11 gr. schelen, war dyt an schelt, des wet ic nicht.

Item hebbe ic betalt Zergys Veckynchusen 7 ℔ gr., item hebbe ic betalt Johannes Hoesteyne 18 ℔ gr., summa 25 ℔ gr., desse 25 ℔ gr. hebbe ic van der selscap gelde betalt und staen nicht in der selscap rekenscap.

Item dey 83 marc 1 sl., dey ju Lyseke an gelde sande und dey 24 marc 11 sl. 4 ₰ van Hoesteyne, summa 107 marc 12 sl. 4 ₰ staen ok in der rekenscap nicht.

Item ic sande ju ok 1 perd, dat stand 25 marc Lub., dat ward ok van der selscap gelde betalt, dat staet ok in juwer rekenscap nicht.

Item so hebbe ic ok untfangen van Crowel 20 ℔ gr., item van Bertolt van der Vesten 10 ℔ gr., summa 30 ℔ gr.

Ic sande ju nu lest eyne rekenscap also my duncket dey ic ju ok erscreven hebbe, dey overseyt und slechtet dar ut unser selscap dync und scryvet my al boschet darvan, est dat dar icht an schelt, dat wel ic wol to rekenscap brengen. Latet dey 122 cronen in der rekenscap blyven.

Item ic en scryve dey rekenscap nicht vorder ut van unser selscap wegen, ic sende ju dey rekenscap weder op dat gy dat al slecht scryven mogen. wan gy dat also sand hebben, also dat staen sal, so scryvet my dey rekenscap so wel ic dat ok also scryven, gy sanden my lest dey wedergade van desser sulven rekenscap, dar scryve gy inne, dat gy 71 ℔ 21 gr. tachter blyven, dey scryft holde ic hyr al wat gy mer op desser rekenscap screven hebben, dat scryve ic nicht ut, er gy dat al vast maket hebben, ok doch dyt nicht afkorttet, er wy desser selscap und rekenscap vrot syn elk synen wech to eynen eynde und wan gy al gelt overkoft hebben und darna wel wy dan wol afkortten, woe gy dat leyvest hebben wellen, latet myn ersten rekenscap vast staende blyven, breket dar icht ane, dat wel ic der selscap an gelde overgeven, wat ic nicht bereken kan. My unbreket noch ungelt und ok quade schult, men der quaden schult es nicht vele und hope dey sole noch wol betalt werden, ic welder ok nicht reken, er ic wet oftet betalt werd.

Item gy scryven in der rekenscap gy hebben to Lubeke in dey selscap leget van Tydeken Swartten wegen 83 marc und $3\frac{1}{2}$ sl. Lub., summa 13 ℔ 6 sl. 8 ₰; item noch hebbe gy in dey Venedyesche leget van Tyten selscap komen was 70 marc und 4 sl., an Vlameschem gelde 11 ℔ 7 sl. gr. Desse vorscreven 2 summa geldes dey betale ic ju doch propper, darumme komen dey nicht in dey rekenscap also ic meyne.

Item gy scryven van 5 Tomaschen laken, dey gy by Zergys Veckynchusen oversanden, dey gaf ic eme an 11 ℔ gr., dey gy untfangen hadden

to Brugge, dey ic eme ok betalt solde hebben, daran gaf ic eme dey 5 Tomasche laken.

Leyve broder, dyt scryve ic ju al darumme wand ic sy des nicht ens[1]), ic meyne gy solen my alles dynges wol underwysen op dat elk eyn dyne vast wete und dat wy aldync to eynem gantsen eynde slûten und nemet dyt nicht vor arch, dat ic ju also vele wederscryve, dat es nutte, dat wy al unse dync slechten to eynem gantsen eynde und dan alle olde scryft delligen und to nychte maken, hedde ic to Lubeke bleven, dyt solde aldus lange nicht staen hebben, wan ic van Vrancvord wederkome, so wel ic al scryft und rekenscap bet oversoyn bynnen desser tyt seyt ok al dync noch eyns over. Ic scryve ju van der rekenscap nicht mer er gy my al beschet weder scryven to eynem eynde.

Item Slyper scryvet ju al dync doch scryvet ju al dync also uterlyken also ic wol van eme vorneme, dat hey dat gerne sege, woe gy dey selscap hanttyren solden, gy mosten eme al umme vele mer scryven allerleye tydynge dan gy noch aldus lange daen hebben. Peter Karbowe wet noch nicht wat dey wulle wegen hevet und wat sey steyt, dar claget Peter sere over tomale ic vorneme und hore men dan sey ju scryven wellen. Doet wol und ramet des besten al umme unse gud es mestlyc to Venedyen komen Got hebbe danc; ic hope unse selscap sole gud werden, da umme nemet der selscap war.

479. Bruchstück aus einem Briefe Sivert Veckinchusens an seinen Bruder Hildebrand.

Rev. St.-A. Orig.

Item also gy scryven van den lasten und van 24 croen ok hebbe gy gelt van tovorn dat van wasse komen is, dat Wyllem Dalhusen und my horde. Rekent al dync slecht darvan es der lasten wat unvorkoft dey vorkopet und gevet dey umme dat sey gelden wellen dey eyrste schade vest(!); an den lasten werd grot gud vorlorn, hedde ic sey to Lubeke vorkoft dat batede my wol 20 marc Lub. und vele mer. Dey 2 Lyrsche laken wellen nicht gelden met alle und steen noch to Lubeke unvorkoft. Doet wol und slechtet al dync und scryvet my al dync weder und beydet over my. Gy vynden in Tyten Heyne weder eyne scryft, dey leset und scryvet Tyten al dync und ok my van der selscap.

Item ic sy ju schuldych dat ju propper angeyt 188 marc myn 6 ₰ Lub. und ic bydde ju dat gy vor my in Tyten selscap leggen 47 marc und 11½ sl. Lub. Aldus sy ic ju propper schuldych over al 235 marc 11 sl Lub. und dan noch 13 ℔ gr. myn 1 gr. van deme ryse; dey wynnynge sal ju half syn, ef Gott wel. Rekent ju propper dync und al ander dync; schelt uns icht an unser selscap, dat sal al to guder rekenscap staende blyven, wand wy des al umme wol bynnen syn, dat es neyn hastwerk. Ic hope elk sole syn scryft wol warn und node elk mer begern dan recht were. Welle gy dey 235 marc 12 sl. und dey 13 ℔ gr., dey ju propper angaen afkortten an unser selscap,

1) Schwer leserlich.

dat es my leyf, men wes ic der selscap schuldych sy, dat korttet nicht af. er dat al vast rekent sy und dat gelt overkoft sy, so moge wy dan al dync to eynem gantsen eynde afkortten und scryven. Gy hebben my vele screven und ic ju vele weder screven; ic hope ummer gy solen nu alles dynges wol vroet syn, gy wolden gernen dey 122 cronen in dey ander rekenscap brengen und ic wel dey an der rekenscap beholden op dat dey rekenscap vast blyve, dey ic ju vorscreven hebbe.

Item wetet leyve broder, dat my nu desse knecht van Lubeke und umme desser tydynge wyllen sende wy ene ju vord und gy mogen in den Lubeschen breyven und ok in Slyppers breyven wol vornemen, dat et en al to unwyllen es, dat gy en also cleyne scryven und der selscap dync nicht also hartlyken und wol vorstaen, also des wol noet were und uns allen wol nutte were; darumme leyve broder an desser selscap wel uns dyen und vorderf lyggen, darumme nemet dey to hertten. Slyper sande ju nu eynen boden und scref ju umme alle tydynge und gy scryven eme also kord und plûmp weder, dat hey tomale tornych is, al scryvet hey ju dat nicht, doch dyt latet ju nicht synnen, dat ic ju dyt screven hebbe und grotet alle vrunt. Ic scryve ju mannych dync int beste umme des wyllen, dat ic dat gernen gud sege, dat nemet int beste, desser selscap dync wel mer arbeyt und vord jaget (!) wesen dan ander kopenscap.

Item na deme dat gy Slyper screven hebben 100 punt syden to kopen in dey selscap, dat doet und latet dat na also ic ju screve van Hans van Mynden und sendet der selscap 150 punt syden ofte darby und scryvet my al tydynge weder by den loper, den ju Slyper sendet und ramet des besten al umme. Hans van Mynden und Hans van der Brûggen hebben my screven, dat gy dat gelt vrylyken op sey overkopen met den eyrsten. dat gy wellen. Item gy scryven my nicht of ju wat komen sy in Arnd van Hassele von unsem gude. Got gevet ic wolde, dat wy unse gud ut Lyflande hedden und unse gud an eynem jar nummer in Lyfflande queme. Groet alle vrunt; Got voget al umme to den besten to ewycheyt.

Zyverd Veckynchusen, Kolnen.

480. Sivert Veckinchusen aus Köln an Hildebrand Veckinchusen in Brügge.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An Hyldebrand Veckynchusen to Brugge littera detur. [Marken] *Das Blatt hat zur Niederschrift des Namens nicht mehr ausgereicht; so steht dieser auf der Rückseite:* Zyverd Veckynchusen Kolne.

Broderlyke leyve vorscreven wetet dat ic ju sende in schepper Doenewolt 15 stûcke wasses aldus [Marken], dey hebbe ic und Arnd koft op dey vastmyssen to betalen; noch 3 stûcke wasses aldus [Marke]; noch 3 stro wasses cleyne bodeme, in eynem stro 12 stucke, in eynem 10 stucke, in eynem 5 stucke und es nicht merket. Van elk bode van 19 sole gy geven wand to Brûgge 2 gulden myn 1 ord, van den

3 stro sal hey 6 gulden to kope hebben, dyt gelt gevet eme dar ic hebbe eme hyr nicht geven. Dey 4 stücke vorscreven und 3 stro horn to den 1 hundert; und hyr syn noch by 12 stucke Rusch was, dat wel ic by ju bynnen kord senden; vorkopet wan wy wynnen mogen; und ic hebbe Arnd Wachendorppe gund un mestet eme gunnen umme som sake wyllen, dat eme al was half gelt und syn wyn und vorlüs mede geyt. Dat ic hyr koft hebbe, also steyt hey dat eventur half van den 1 hundert, men vorkopet elk bysunder dey 15 stucke bysunder und dey 1 hundert bysunder und maket uns dat gelt van den 15 stucken op dey vastmysse to Francvord und met den ander kopet guden kop laken und beydet over my. Ghescreven 14 dage na Kerstdage.

481. Bruchstück aus einem Briefe Sivert Veckinchusens.

Rev. St.-A. Orig. Pap. Die Handschrift ist unverkennbar die des S. Veckinchusens.

Item also umme Peter van dem Dame. Syn wyf dede my 4 ℔ geven und seged, dat ic ir syden senden solde, dey wolt sey wol vorkopen. Also sande ic er syden und dey leyt sey 3 jar by sik lygen und dede sey doe Tydeken Swarte, dey helt sey ok lang und verkoft eyn del und sande darvor Peter to Lubeke, dey voren ok wunderlyken an quaden schulden. Und dey ander syde sande my der Tideman weder, der leget hyr noch 2 punt. Und sey hadden dey to Brügge laten vorderven, also dat sey untverwet es und ic wolde dar gerne vele ane vorleysen, also dat ic met dem gelde nein ander profyt doen hebbe, und ic doe em met dan vel, dat ic em syn gelt weder geve. Dyt segget em aldus.

482. Bruchstück aus einem Briefe Sivert Veckinchusens.

Rev. St.-A. 2 Papierstreifen.

Item helppet Losekynge des besten und dat hey van dar kome und gevet eme 350 gulden van unser Venediesschen selscap wegen; dey 150 gulden moet ic hyr hebben. Segget Byleveld̄e, dat hey hyr weder to kome und ok Losekynge, wan sey er dync daen hebben.

Ok segget Kulen, dat dar 440 gulden reyde syn to des olden rades behoef dat eyrste, dat wy wyssynge vor dat gelt weten, so sal men eme dat gelt doen ofte wolde hey dat gelt hebben und loven uns dat gelt weder to geven ofte uns dey wyssynge nicht wurde vor sunte Mychele, dyt duncket my best syn umme vele sake wyllen op dat ic neynen undanc krygen dorfte und unse selscap ok in neynen schaden queme. Wand vornemen dey olde rat, dat wy dat gelt nicht utleynen wolden alse ic en to seget hebbe, so mochten sey uns op groten schaden und ungunst brengen met vele saken. Darumme mach men dat nicht vorleggen al wat dat kostet, alsolde ic ok dat eventur allene darum staen.

1) Widerwärtigkeit.

Est dat gy wat herward senden wellen, dat sendet hyr sunder sûmen wand dey sommer geyt wech und wy kunnen nummer also wol gud by tyden to Venedyen krygen also ander lude, dat sol uns grot schaden an der wulle dat dey also lancsam hyr quam. Gevet dey lacke umme 20 gr. er gy dey holden. Ok sendet der eyn del to Lubeke sunder sûmen, dat en sy dat gy dar ander tydynge van hebben efte dar vorkopen kunnen. Sendet ummer werk herward met den eyrsten, wan gy kop hebben mogen.

483. Bruchstück aus einem Briefe Sivert Veckinchusens.

Rev. St.-A. Orig. Pap. mit derselben Schrift, wie in den Briefen Sivert Veckinhusen's.

Item ic meyne myne 2 dochter solen noch in 14 dagen van hyr varen, bestellet dat Ryxze tegen dey tyt to Lubeke sy unde dat sey dey helppe utrychten unde bestellen met dem des en noet es. Sey solen op dat eyrste jar cleder ghenoch mede brengen, ef Got wel, ic wel nicht, dat sey boven 8 dage to Lubeke solen blyven unde men sol dat jo met erern seyligen moder vrunden vruntlyk holden unde sey to en laten gaen unde met en rat vragen unde maket also dat sey nicht dorven clagen, dat men sey dar nicht to eschet hebbe unde dat sey dar neyn to seggen to hebben dorven unde dat et al umme met vruntscap scheyn moge unde dat Ryxze dar jo tegen dey tyt utkome und sey anwysen moge op dat eyrst.

484. Bruchstück aus einem Briefe Sivert Veckinchusens.

Rev. St.-A. Orig. Pap. mit der Handschrift des Siwert Veckinchusens.

Wetet leyve broder dat juwe 3 tunnen unde 2 stro wasses op dessen dach Got danc wol hyr quam und al wolde men vele vorleysen, so es 1 dt nicht ut al dem gude to losen unde dey lude welt betalt syn unde Reynol. Swartte geve 1 d. nicht ut, er dan wat van dem gude gheloset werd unde juwe knecht leget noch boven int land unde kan 1 stucke vysches nicht vorkopen und ic hebbe em screven, dat hey to hus kome unde late den vysch lyggen. Ic vruchte, hey sole vele vorteren. Ic wolde dat gy al desse kopenscap na gelaten hedden wat ic ju des alle tyt screven hebbe, dat men hyr int land neyn gud op reyde gelt voren darf unde gy meynen al ic hebbet umme myns profytes wyllen ghedaen, nu kome gy unde ic echt in unloven unde schaden unde ic wet neynen rat vor my sulven unde were gerne to Lubeke unde kan jo nicht van hyr und Spruntenhower heft hyr nu screven umme 233 gulden, hey woldet noch gerne sunder schaden to reken nemen, ic kans nicht betalen unde ic solde van den Loskyngen und Hoeyman gelt van Lubeke hat hebben, nu hebbe gy 200 gulden inne, dey gy Greveroden solden geven hebben, dey werden my ok nicht und my unbreket dan ok noch gelt hyr unde kan des van juwen gude nicht kopen unde gy kopen ryve (!) unde nemen vele wessel op unde scryven to Brugge, men sole gelt herward op nemen und numenden werd hyr 1 d. to gheseget, woe sal dyt op dat beste varen. Got betert.

Broder doet wol unde gevet dey 200 gulden dar ut, wand ic en mach myns geldes nicht unberen unde ic hope dey bode sole my dat gelt unde ander gelt brengen unde ic rade ju noch, dat gy nicht also hoge beslaen up dat gy loven holden mogen beter were nicht ghekoft dan den loven vorloren. Dyt scryve ic int beste, dat nemet to hertten ofte gy wel. Item dat was gelt to Brugge 36 m. nyes geldes und neyn losynge van neynen dyngen.

485. Bruchstück aus einem Briefe Sivert Veckinchusens an seinen Bruder Hildebrand.

Rev. St.-A. Orig. Pap. Adr.: An Hyldebrand Veckynchusen to . . ; *die Schrift des Briefes ist die des Sivert Veckinchusens.*

Item ic dede mynen kyndern 1 perd mede unde eynen sadel, dat nemet vor en und reket met en unde gevet en, wat sey hebben wellen unde vruntlyken danc darto unde ic hopet ok jo to vordeynen, ef Got wel, ic deden ok hyr dat beste dat ic mochte unde noch, ef Got wel, doen wel. Got geve met leyve met vroweden by eyn to komen. Item Boekel hevet my ghescreven, dat hey meynt, gy syn op dem wege to Dorpmunde ward unde dat ic dar dan ok komen mot. Wat dat bedůdet, des wet ic nicht, ic hedden gernne to Lubeke mer my mochtet syn und est, dat gy to Brugge wesen moten, so were best, dat ic hyr bleve also lange, dat gy hyr quemen. Scryvet my van al ju guddunken. Item doet wol unde sendet her Johan Veckynchusen unsen vaddern synen breyf met den eyrsten to Ryge. Item ic hebbe Hyldebrand Hoeyman ghescreven, dat hey myme swager mester Hynric Osenbruggen geben sal 1 cronen, den hevet em Lyseke selyger dechtnisse in ereme lesten besat unde begerde vlytlyken van em unsen leyven Heren Got vor to bydden, dyt segget em ok. Item ic hebbe dessen boden syd ghedaen, dey sal Hyldebrand Hoeyman hebben; es Hyldebrand nicht dar, so latet sey wol vorwaren wend Hyldebrand darkomet. Item desse bode hevet eyn cleyn pak, dat sendet met dessen to Serntyn, dey wyle dat hey to Serntyn geyt, deywyle scryve gy my al dync weder tegen dat hey weder komet. Helppet em met den eyrsten to Serntyn onde ok hyr weder, wand ic wel na em hyr beyden unde hey mach my alsolke tydynge brengen, dat ic dan sunder sůmen dar wart ryde, op dat ic dat eyngyge wyse by brengen mach, so wel ic my reyden tegen, dat desse bode weder komet unde ic kan des ok nicht wol er reyden. Unde Hans von den Boekel scryvet my, hey meynt, gy syn op dem wege herward und hey mote ju und my umme vele sake wyllen spreken, darna dat ic van ju vorneme, dar na doe ic dat beste. Got helppe my, dat ic myn dync hyr unde al umme wol utrychten mote unde beholden vord unde gude tydynge van al umme. Myn dync steyt tomale beworen, kunde ic dat wol slechten op eynem guden voet, des behovede ic wol.

Item segget numenden, dat ic dessen boden dar ghesand hebbe, wand som lude soldent vor ovel nemen, dat ic en dar nicht van ghe-

segget hebbe, wand som lude hedden gernne screven, men sey wolden neyn gelt utgeven.

Item ic sende ju 1 punt crûdes int hus to der kost. Item ic sende ju punt crûdes, dat sendet her Hynric Rapsylver van myner wegen unde byddet en, dat hey syk nicht vorsmaen late.

486. Series Veckinchusen in Sluys an Hildebrant Veckinchusen in Brügge.

Rev. St.-A. Orig. Pap. Adr.: An Hillebrant Veckinkusen to Brugge littera detur.

Mynen denst unde wes gudes vermach beyreyt. Wetet leve om, dat ik sande to vorjaren santte 3000 schoneswerkes unde 3 tymmer. So is my van elken 1000 vorden 11½ ℔ gr. summa 34½. Item noch 7½ tymmer troynyssen 3 ℔ 4 sl., des my gy my noch schuldich 10 frd, dat gy mede deden van stuwen vandes — item summa 38 ℔ gr.

Item des sante gy my dar wedder up 15 Tomasche laken, de stunden 30 ℔ 16 sl. gr.

Item so geve gy Dederik Borgher 1 ℔ gr. van mynen wege, dat ander so bleve gy my schuldich summa 6 ℔ gr. 4 sl.

Item des sy ik ju wedder schuldich 2 ℔ gr. myt deme, dat gy vor dat want solen utgeven.

Item so dot unde gevet Tiddeken Swarten 21 sl. van mynen wegen.

Item so gevet eme noch 12 sl. van mynen hoyken.

Item so gevet noch deme van mynen hoken to maken, dat hadde ik alle vorgetten.

Item summa van dessen 6 ℔ blivendes 30 sl. gr. unde 4 gr.

Item des sy ik ju noch schuldich unde dat ander dot wol. Hans van der Voste van deme bere wol segen sal.

Item 2 gr. vor den budel, item 2 gr. strohot, dat hade gy altomale towege mede, do gy Acken togen.

Item des my noch schuldich 11 Kolsche witte d(enar) vor ju pacel, dar ju kleder woren, item so hebbe in klederen 1 tasche, dat wette Voste. de mach he nemen unde legen se in de kisten.

Item so wettet, dat noch hebbe stande in der 3000 schoneswerkes unde 2 tymmer.

Item des hevet myn her als 1 quarter darinne by sik, dat moge gy by sik beweren ofte do det Hans van den, dat van de korter komet, de mach eme sin dink by sik beweren.

Item so wes Rolande van mynen harnsche to matte (!) is eme worden, leve oem, wes nicht to matte is, dat Kort Swarten don.

Item so rekende gy my lesten 14 sl. gr. de bort Rolande uttogeven, dat wette sulven wol, dat he to wel hadede mer dan eme to borde myt 14 Tomasche. Nicht mer uppe desse tit gesunt in Gode.

By Saris Veckinkusen Slus

487. *Bruchstück aus einem Briefe des Engelbrecht Wytte in Riga.*

Rev. St-A. Orig. Pap. Die Handschrift lässt auf Engelbrecht Wytte den Vater schließen.

Item int irste 5 dusent schones werkes dar to mede $2\frac{1}{2}$ timmer harwerkes, dat gůed is und ein vat doeyenisse by 20 gebůnden und hirinne 2 důsent kles·m und $2\frac{1}{2}$ důsent plat lusens werk und 5 tendelinc, darto en timer mede packinge by 15 gebůnden. God geve, dat se jů myt leve. tor hant kome, amen.
Dit is in desser tunne [Marke]

488. *Engelbrecht Wytte in Riga an Hildebrand Veckinchusen in Brügge.*

Rev. St.-A. Orig. Pap. Adr.: An Hildebrant Veckynkhusen to Brugge sal desse breff, detur [Marke]. *Das Papier an mehreren Stellen durchlöchert.*

Vruntlyken grot tovor gescreven an mynen leven swagher Hyldebrant Veckynkhusen; weten sole gy, dat ic ju sende en tunne werkes, dar is inne int erste 6 dusent schoneswerkes unde en tendelynk myn dan 5 tymmer. Unde vortmer so is darinne 2 dusent troynyssen und 2 tymmer; dar is mede 3 tymmer by 15 gebunden und dat haerwerk stat lyck schonwerk und vort so sal ju her Lodewych alle dynch und al sake wol seggen, wo ic et myt her Kort Vysch oversproken hebbe und myt her Lodewych juwen broder, alsoveren also et ju gelevet, so wyl ic alwege doen, wes ic vormach und wol gedaen is und vormer. So dot wol und segget Ludeke Stenhues, de heft Boytyn syn dynk under handen, segget en, dat my Boytyn schuldych blef en marc Ryg. vor en tunne vlesches unde 6 or, dat dar an den gelde unbrak, dat he nu upsande vor de 36 hundert holtes van Důnmunde, dat ic den mester — en solde. Dot wol und nemet van en also veren also he it ju geven wyl und (ic) hev oc en sesteyndel an den schepe, dat nemet oc to ju. Is dat Got beret, dat dar wat af wert, dot wol. Wert dat Walraven dar gut sande edder sulven queme, so dot wol und nemet in ju dechtnysse, wente he quam det jaer und dede Hynryk Snoyen, mynen neven, 80 ℔ gr. van myner wedderleggynge sunder myn wulbort und weten, dat handelden se under en beyden. Ic en haddet newer den en utgeven heyten, noch den anderen untfangen. Nu en kan ic gen redelykheyt van en gekrygen myt alle. He en wyl her nycht komen, dat he my rekenschop dede und ic hebbe en geholden in dat 16 jar und wedderlegede en up 60 marc Ryg; der en is my nycht myt allen af worden und ment, he heft my darmede wul gedan, dat he Hinryk dat gelt gaf. Und ic en wyls nycht vor wul nemend, ic mene et sole en recht wessen, dar syk lude up vorgaderden, dat se syk darwedder scheyden. Dot wol leve swager, wert dat ju Got to gelde berede und by der tyt wer dat nycht up den hervest envel, so sendet my en hundert soltes ofte twe. Und is, dat gy uns laken senden, so sendet uns lychtvar laken Poper-

schen, Valentynsche, Bpercedornsche Rosededornsche und der Poperschen jo mest. Boven al so ramet sulven des besten. Hirmede, so beholde ju Got gesunt an sele und an lyve und bedet to my, wes ic vormach und grotet Greten unse dochter ser und Gerdrut er dochter. Gscreven in des hilgen kruses dage.

By my Enghelbrecht Wytten.

489. *Engelbrecht Wytte in Riga an Hildebrand Veckinchusen in Brügge.*

Rev. St.-A. Orig. Pap. Adr.: An Hyllebrant Weckinchûsen tho Brûgge dar sal desse brief. Detur littera. *Darunter von H. V. Hand:* 19 in october. X *Das Stück ist sehr unleserlich.*

Vrintlike ghrote thovoren ghescreven und wes ich ghudes vormacht tho allen tyden an mynen leven swagher Hyllebrant Veckinchûsen. Wet, dat ik juwen broder Sivert ghesant hebbe en tunneken werkes und 4 stucke wasses, dat he ju vortan senden sal. Vortmer so is in der tunne ein dûsent kles§m und 5te half timmer, und 20 timmer lusens werkes und en tendelink myn dan 14 timmer harwerkes. Item so weghet de 4 stucke wasses 3 schippunt myn 25 markpunt, doet wol und doet hir dat beste by und weret, dat ju God to ghelde beriede van myner weghen, so doet wol und kopet uns jo wat lichtvar laken Popersche envaer[1]) . . . oft twe und Valentinsche van allem wat, dar wy den besten kop an hebben und ramet des besten boven al. Vortmers so doet wol und scrivet my jû ghenûcht ho jû wylle sy, hir wer nu wol gûed kop hûse, ho jû wylle dartho sy und van gueden huse koer. Wes ic dartho doen macht, dat wyl ic gherne doen und wer et, dat dar einycht kop wan solte werden, dat gy my to voerjaren senden, en hûndert ofte mer. Vortmer weret, dat ghy juwer ghesellen wat herwart senden, de sendet hir tho my. Wes ic endoen macht, dat wyl ic gherne doen to allen tyden. Und wetet, dat wy wol thoreke sin und laten jû beide sere grueten und unsere dochter und Evert Znoyin enbuet vort jû beiden vele gueder nacht. Darmede wart wol und ghebietet to uns myt allem dat wy vormogen und blivet ghesunt tho ewygher tyt mytgaders. Und gruetet all vrunt sere. Ghescreven des mydwekes vor unser frouwen daghe der lateren.

By my Enghelbrecht Wytten.

490. *Engelbrecht Wytte in Riga an Hildebrand Veckinchusen in Brügge.*

Rev. St.-A. Orig. Pap. Adr.: An Hyldebrant Vockynkhusen tho Brugge sal desse bref, detur. X

Vruntlyken grot tovor gescreven an mynen leven swager Hyllebrant Vockynkhusen. Wetet, dat ik ju sende 1 tunne werkes, dar so is inne 5 du-

---

1) Loch im Papier.

sent schoneswerkes und 2 dusent klesem und 2½ dusent plat luswerkes und 5 tendelyng. Dat schonwerk lycht boven in der tunnen, de klesem dar negest, dat ander under. Dat wol und ramet des besten darby. Und et en is hir noch gen vrede de Duen upwer, wy hopen ons vreden. Und dat stucke wandes, dat gy my sanden, dat is, Got heb lof, wol herkomen. Und dot wol, wes gy vor my utgeven Zyvert edder gy to ungelde, dat nemet daraf, wente ic en gere juwes schaden seker nycht. Und dot wol, wer et, dat Got borede dat dar en segelent af worde[1]), so sendet my tegent jaer en 2 hundert soltes, dat gut sy; und queme dar grof solt, dat hedde ic noch lever den dat wytte. Und an Hyldebrant Hunde heb ic en achtendel, dat moste ic nemen van Symons wyve van der Rope vor gelt, ic en kunde nycht bet und an Johan Alerdesson en achtendel und an Hyldebrant Johannson en achtendel und an Segebert Weinnersson en sestendel an Tydeman Dordewant en sesteyn del. Und dot wol, Got geve, dat ju de tunne myt leve to der hant kome. Und haldet se darby ju up den wynter, wante ic en wyl gen gut spade up den hervest tho der R[yghe] wart hebben. Vart wol, Got late ju gesunt an sele und an lyve. Und wy syn, Got hebbe lof, wol toreke, desgelyken begere ic ok van ju to wesende und van Greten und van Gerdrut ere dochter. Gescreven in der 12 apostel dage.

By my Engelbrecht Wytte.

491. Engelbrecht Wytte in Riga an Margarethe Veckinchusen in Lübeck.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An Greten Veckkynckhussche to Lubeke kome desse breff.

Vruntlyke grote tovorn ghescreven an myner leven suster. Weten schaltu, leve suster, dat ik dynen breff wol vornomen hebbe, alse du my scryvest an dyner moder unde an my. Ok so heft my her Unster ghesecht van her Johannes wegen van Emmeren desulwe ake also van dyner dochter weghen, dat se dy kostet to holden in dem kloster wol 8 mark. Ok also du scryvest dat du wol behovest 3 hundert mark se in dat kloster to ghevende, ik mene van der ghnaden Godes myt vrunde hulpe, du en sulst see wol myt 3 hundert marken wol beraden, dat du se in ein kloster nycht en ghevest. Du menest suster, dat dyn moder unde ik thomale wol hebben dy mede to ghevende, des wetet suster in dat du es nycht en wetest, so heft my dyn man to male groten dreppelyken schaden ghedan, dat he my myt den mynen ghepandet heft, der he my myt 6 hundert nobelen to den ghetyden nycht betalet hedde umme der hundert marke wyllen van her Serghes weghen, de in des stades boek ghescreven stan. Darumme suster, so make eynen mechtych, de de hundert mark manen von dyner weghen, wente her Serghes kynder synt se plychtych uttoghevende vor Gode. Darumme so wes dat du to donde hest unde wes dat ik unde her Volter unde Ewert Znoye darto

1) Daß Einer absegeln würde.

don solen, dat de hundert mark utkomen, des en wyl wy nycht laten to manende. Ok so wete dat hyr is by unser moder en myssynghes bechken unde en hantwat, en sperlaken, en Vlamesche kanne, en koveken, des make hyr 2 mechtich, de dat schatten, wes dat et werdych ys, dar ee en ander wor hebben sal, dat wyl ik darvor gheven unde synden dy to vorjaren dar vlas vor. Ok so wete suster, dat ik dy wol eer droghe wyssche ghesant hebbe, dat Klawes Sternberch van dyner wegen warf, dat du my nû darvor danck ghesecht heddest. Unde du scryvest in dynen brewen, dat ik dyner nycht en kenne, dat salstu an ghedach hebben, do dyn man levede unde gy in Vlanderen weren, dat gy my van den mynen doch en par hosen ofte anders wat my unde mynem wywe ghesant hedden, des doch nycht gheschen is ander dan en par tynnen vate, de hope ik, se syn wol betalet van den mynen. Darumme so wete dat suster, dat ik dy nycht grot behulplyk kan wesen, wente dat unse moder dat hus heft upgheholden sunder my, so heft et my groten dreppelyken schaden ghedan; ok so hebbe ik groten schaden ghenomen in Bittolv Grande van myner selschop. Hyrmede sy Gode bevolen to langer tyd an lyf unde an sele. Ok so wete suster, dat my Got kynder vorlenet heft, de ok wat behoven unde ok hebbe wy sware jare myt dessem pagemente. Darumme steyt my nycht wele to untberen.

Enghelbrecht Wytte.

Ok so wete suster, dat ik tomale wele doghede van dyner dochter man vornomen hebbe, des wolde ik wol, dat ik syner kantschop hedde also ik nycht en hebbe, so mochte ik darûp denken, dat ik em des jares eyne bekantnysse dede. Ok suster werstu lydsam, also vromen man also dat is, du mochstu alle dynen wyllen hebben, also ik van guden luden vornomen hebbe, wente du bist en wyf van dynes sulwes wyllen also my ghesecht is. Hirmede sy Gode bevolen to langer tyd unde grote my dyner dochter man unde dyne beyde dochter unde alle vrunt sere. Ghescreven des sunnavendes na sunte Mychel.

492. Engelbrecht Wytte in Riga an Hildebrand Veckinchusen in Brügge.

Rev. St.-A. Orig. Pap. Adr.: An Hillebrant Veckinchûsen tho Brûgge sal desse brief.

Vrintlike grote thovoren gescreven und wes ich guedes vormacht tho allen tyden an mynen leven swagher Hillebrant Veckinchûsen. Vortmers so wetet, dat ic ju ghesend hebbe 2 tûnen werkes und 3 schippunt wasses to Lubeke tho, God geve, dat et jû myt leve tor hant kome. Und wer et, dat ghy unse dinc vorkoften, so doet wol und kopet uns wat laken van allen wat jo van den lichsten mest, Peperschen, Valentinschen und Mobonschen, dey jo mest. Und de laken sint hir wol by ghelde. Und ok so hope wy dar de Dûne up vrede wart, dar sint de lichsten laken best und wer et, dat dar kop van solte worde, des send uns en hûndert ofte twe, dat

jo gued sy und ghilt hir nu $15\frac{1}{2}$ marc. Vortmers so doet wol und scrivet jû ghenûcht hirover; hir is nû gueder huse gadin veile: Tydeman Ravenslacht hus und ander guede hûse. Wer et, dat jû wylle darto stunde, dat scrivet my, wes ic dartho helpen mocht und kan, dat sal jo wesen und ok hadde ic jû tovoeren ghesant en half last wasses, God gheve, dat et jû myt leve tor hant keme. Darmede wart wol und blivet ghesunt to langer tyt myt Gode und gruetet unse dochter ser und wy sint, God hebbe lof, al wol toreke, desghelike begere wy ok van jû to wetene und gebiet to und myt allen dat wy vormogen. Ghescreven des mandages na sunte Mychghiel tor Rige.

Enghelbrecht Wytte.

493. Engelbrecht Wytte in Riga an Hildebrand Veckinchusen in Brügge.

Rev. St.-A. Orig. Pap. Adr.: An Hyllebrant Veckinchûsen tho Brûge sal dess brief; detur.

Vrintlike ghrot thovoren ghescreven und wes ich ghoedes vormacht tho allen tyden an minen leven swagher Hillebrant Veckinchûsen. Vortmers so wetet, dat my her Kort Wysch van juwer weghen gesproken hevet. Wer et dat wylle her wert stûnde, so moghe ghy jû darnarichten, dat ghy herwert quemen. Wes ic doen kan und macht, dat sal wesen, dat solt ghy bevinden. Und doet wol leve swagher und bedenket jû hirin und reydet nu herwert und sal, oft God wyl, al ghued werden. Doet wol und scrivet uns hir en vrûntlike antwort af als ghy irste kûnnen. Vortmer et dat jû God to ghelde beriede van myner weghen, so doet wol und beweret kopet my wat laken jo al van den lichten meist, Pepersche, Valentinsche, der jo meist, docht boven al so ramet sulven des besten, als ghy altit gerne doen. Und ok als ic jû ghescreven van solte to kopen, dat latet underweghen, wente et is sûne, dat et hir en afslacht hebben wyl. Wer et, dat ghy an grof solt geraten kûnden liken tyt, des sendet my en hundert. Doet wol und kopet my en gued grave van en Monstaveliers, dat nicht also licht ys und en twe ℔ einghevers ofte en drie und en 6 ℔ pepers kerdemoen, neghelken, kobeben, perdiskoern, pipkaneyl und en hart sucker und 12 ℔ mel sûckers, musschatenbblomen und sedever und gaellygaen und kaneil kawyt en laden und des anderen krudes elk en half punt, also darvor ghescreven steit und en 6 punt peperkomen. Darmede wart wol und blivet ghesunt to langher tyt und gruetet myn dochter sere und al vrûnde. Doet wol. Nu gy uns de grote dochter nicht zenden en wyllen, so sendet uns de lûtticht dochter, dar bidde wy umme. Ghescreven des saterdages vor mytwinter. Und ok so doet wol; ic heb my seghel vorloren und waret jû darvor, dat ghy niement nicht doet bet ter tyt dat ic jû ander tydinge scrive.

By my Enghelbrecht Wytten.

494. *Engelbrecht Wytte in Riga an Hildebrand Veckinchusen in Brügge.*

Rev. St.-A. Orig. Der Anfang stark verblaßt. Adr.: An Hildebrand Veckinchusen tho Brugge sal desse breff.

Vruntlyke grote tovorn ghescreven. Weten solet gy swagher, dat wy juwe breve wol vornomen hebben, de ghescreven weren 2 weken vor pynxten. Wy bydden ju also wy ju vaken ghescreven hebben in unsen breven, dat gy unse gut solden wedder to der hant senden, dat uns noch boren mochte van rechte. Wente swagher sy wy ju wes, myn moder unde ik maket 2 van juwer weghen mechtich, wat se don unde laten solen darby edder myt vruntschoppen edder myt rechte. Ok so wetet swagher, dat gy wol scryven in juwen breve, kunde gy et bybringhen, gy wolden her by uns komen umme alle dynch to sprekende[1]). Des wetet, swagher, dat wy ju nycht hervert enladen, myn moder unde ik, wente wy en wyllen des unsen nycht untberen met alle, dat gy dat weten, dar wy recht tho hebben. Darumme swagher sendet uns unse got, dar wy recht tho hebben, dat uns boren mach, also wy ju dyckke unde vake ghescreven hebben, lever myt vruntschoppen dan myt rechte, wente ik wylt manende wesen nach vrunde rade also ik allerh'ghets kan unde mach van ju unde van den juwen. Wente seker, swagher, dat were wele beter dat wy unse dynck schleten myt vruntschoppen also syk dat wol gheboret van rechtes weghen, dat unse kynder van beyden parten ghen ausprake dorven lyden na thokomenden tyden.

Item, so wetet swager dat ju Tomas Veckynchusen alle dynck sal myntlyken segghen, of Got wyl. Got gheve, dat he dar myt leve komen mote: unde ok so werdet ju breve van uns, dar moghe gy ju na rychten. Item so wetet swagher, dat myn moder unde ik wol vornomen hebben in juwen breven, dat gy hyr nycht komen konen sunder eventur unde grote kost unde schade. Dat eventur unde kost unde schade, dat wyl myn moder unde ik vor ju nycht staen, wente wy en syt des nycht ju begherende, dat gy herkomen, dat were, dat gy hyr anders sunderkes hedden to donde. Wente wy en syt anders nycht beghernde van ju dan dat wy unse gut wedder to der hant senden also et ju myn vader selygher dechtnysse hevet ghesant in ghuden gheloven wes uns gheboren mach. Unde ok so scryve gy wol in juwen breven, dat ik also do na vrunde rade, dat et my nycht enrouwe, ik en wyl, of God wyl, nycht anders doen na vrunde rade, ik en wyl es bekant wesen vor Gode unde vor allen guden luden. Wente maket hyr van juwen vrunden mechtych, sy ik ju wes, dat wyl ik ju alle weghe don na vrunde rade unde na ghuder lude segghent lever myt vruntschoppen dan myt rechte. Unde ok so wetet, swagher, also gy wol scryven also van ener rekenschop, de wy Hartwych Stenhus unde Evert Snoyen sanden, des wetet, swagher, dat wy de rekenschop wol ghehort hebben unde wy hopen des se hebben de rekenschop wol vorwaret. Hyrvan scryvet uns en ant-

1) Stark verblaßt.

worde, wo gy et met uns holden wyllen. Hyrmede levet wol unde grotet myne suster sere ende alle vrunt. Ghescreven des myddewekens na sunte Johannes daghe.

By my Enghelbrecht Wytte.

495. Engelbrecht Wytte in Riga an Hildebrand Veckinchusen in Brügge.

Rev. St.-A. Orig. Pap. Adr.: An Hyllebrant Veckinchusen tho Brugge sal dese brief detur. [Marke] *In dem zusammengelegten Briefe zwei weitere Zettel von derselben Hand, die den Brief schrieb.*

Vruntlike grote thovoren ghescreven und wes ich ghuedes vormacht an mynen leven swagher Hyllebrant Veckinchusen. Wetet, dat my Sivert jů broder ghescreven hevet, dat he myn was to Hoemborcht wart ghesant hevet, God gheve, dat et jů myt leve tor hant kome; doet wol und doet dat beste darby als ghy altyt gherne doen. Vortmer so wetet leve swagher, also van den gůede, dat ic in Bonit hadde und in Boůtin hadde of dar ich af werden wolde. Item so hadde ic in Reimer Boůtin[1]) 8 stucke wasses und in Enghelbret Bonit 9 stucke was. Dit was weghet tohope 12½ schippunt und nocht in Boůtin en tůnne werkes, dar was inne int irste en dusent troenissen, de were ghebůnden by 10 und by 15 und nocht 8 timmer troenissen, de weren beter dan de ander und nocht in dersulven tůnne 3 dusent und 23 timmer und en tendelinc Smoelensch werkes und noch 12 timmer rodes werkes und nocht 4 timmer pakkynge myn en tendelinc und nocht in derselven tunne 4 dusent schevenisse myn en quartyer schevenissen. Und Kort Vorsel en tůnne werkes, de ginc my half an als Tydeken Roede wol wet, ho et darumme is. Doet wol und helpet hir des besten in raden. Kan uns it weder werden, des moge wy wachtende wesen und ok so hadde Bernt, des God sin sele hev, und Evert, myn neve, dar in tween kysten up 60nobelen und was wleisch und vele gůedes wissches und medes daryn ghehat, soldet hebben hed et jů toeghekomen dat hedde ic gherne ghesien, nu en isset lider nicht gheschien. Darmede wart wol und blivet ghesunt to langer tyt in Gode und gebiet over uns to allen tyden und gruetet uns Gryett unse dochter sere und al vrunde. Ghescreven des irsten sunnedages na twelften.

By my Enghelbrecht Wytten.

1. Doet wol, leve swagher, Reymer Boytin, des God sin siele, de blef my schuldich 5ten halven fer[dinge]. Wer et, dat van schepe icht weder worde und spreket Ludeken Stenhorst, of he dar icht beholden hedde, dat he et angeve. Und ic hev ok en sestienden deel an den holk.

2. Vortmer so sint dat twe stucke was, de weren tohope bereven und sint gemerket mit dessen merke [Marke], de horen Evert Znoeyen tho, de verkopet en und holdet dat ghelt dar, wente he wyl, of God wyl, myt den irst darwesen.

1) H. R. I, 5 N. 44256: Boytyn.

496. Schreiben der 4 Geschworenen (des Kürschneramts in Brüssel?) an Hildebrand Veckinchusen.

Rev. St.-A. Orig. Pap. Adr.: Aen enen erbaerren und wisen copman Hildebrande onsen lieven vrient. *Darunter von H. V. Hand:* dey van Brusselle sint my van marten also Heynen van den Berghe 34 sl. 8 gr. *Sehr undeutlich geschrieben.*

Vriendelike groete vorscreven aen Hildebrande, onsen lieven vrient; wet, dat wi u te weten doen als van den marters, die wi jegen u cochten, wet, dat wi se som hebben doen werken und datter daerinne valt, die sere gescoeten syn und besseevt syn, und daer esser noch, die wi niet en dorren doen werken over mits dies wille, dat si hem soe qualec proeven alsoe gi wel sien selt bi den goeden cnapen, die se u wederbringen und wet, dat wi u bidden und begeren te wetene wat rastor, dat gi ons doen selt bi den goede cnappen, die se u weder bringen; und wet dat van den genen niet en es, daer gi ons rasstor af doet, dat was van der verden und van bloen und van ongetidegen, als gi wel sien selt und Willem, ons makelere, die daerbi was. Gescreven bi Heinric von den Bercghe und Goedevaert van Helmont und Jan van den Driessche und Jan Mande, gesworene van den ambachte: God si met u.

497. Bruchstück aus dem Briefe eines Ungenannten an Hildebrand Veckinchusen.

Rev. St.-A. Orig.

Item Hildebrand men pleghet to segghende vele underwindes dat maket vele arbedes. Alse gy nu scriven, dat ik ju de rekenschop van Gobelinus (sende), wy hebben se alret wol twe warff ghescreven, doch so wel ik se ju noch ens scriven.

Item wy entfengen de werde van 3200 Rinschen ghulden, gherekent den ghulden op 15 sl. Lub., so is de summe 2000 unde 62 mark unde 8 sl. Lub.

Hirvan antworde wy Ghobelinus wedder — 28 marc alse mit anderem ghelde, dat wy utgheghevên hadden.

Item ghekofft van Clawes unde Lambert Vroling 100 ℔ gr., vor elk ℔ gr. betalde wy 7 marc Lub. — 700 marc.

Item so betalde Dyrk Borgher unde Hans Sunnenschin to Brugge van vrunden wegen unde van miner wegen 100 ℔ gr.; dar boret sick ok 700 marc vor.

Item so koffte wy van Lodewich Greverode to behoff Enghelbrechts Veckinchusen behoff alse van juwen partte 50 ℔ gr., elk ℔ gr. vor 7 marc myn 2 sl. Lub. — 300 unde 43 marc 12 sl.

Item so dede wy Gherwin van den Espen unde Herman Dersowe hir ghelt op 25 ℔ gr., vor dat ℔ 7 marc myn 2 sl., summe hirvan 100 unde 71 marc 14 sl.

Item so hadde Evert van Meghen op uns overkofft 20 ℔ gr., vor dat ℔ gr. solde wy betalt hebben 7 marc, van dessem ghelde betalde wy 17 ℔ gr., de summe hirvan is 100 unde 19 marc Lub.

Summe in al dat wy wedder betalt hebben 2000 unde 62 marc 12 sl. Lub. Aldus bleve wy hirvan tachter 4 sl. Lub. unde der sy wy noch tachter unde darto noch wol 3 off 4 sl. Lub., dar wy som ghut min mosten utgheven dan wy se entfangen hadden. Aldus hebbe gy desse rekenscop hir unde ik hadde de scryft vorlecht, also dat ik dar wol ½ dach na sochte, er ik se vant.

498. Aufzeichnung Hildebrand Veckinchusens über den Stand seiner geschäftlichen Verbindlichkeiten gegenüber Engelbrecht Wytte oder seinen Erben in Riga.

Rev. St.-A. Orig.

X Int jar 1413, 21 in aprylle, do hadde ic to mynem heren to zeghen, des God ghenedych sy unde aller kerste zeylle ton ersten, dat myn wyf Grete solde hebben hat 100 marc Ryghes, do ic sey nam; dat ghelt hebbe ic noch nicht op dessen dach. Tom ersten rekenne ic dat ic mochte hebben koft in den tyden myt den 100 marken 127 Einghelsche nobbelen, dey sint op dessen dach to Bruge wert 44 ℔ 19 sl. 7 gr. Item so mochte dyt ghelt ok wol gherentet hebben bynnen 15 jaren 112½ nobelen, des so rekenne ic ok dat ic der rente nicht untfanghen hebbe, wat dey wol rentet mochten hebben in 15 jaren. Dyt sla ic ok wol 22½ nobbelen, aldus solde ic hirvorn hebben nu tohope 262 nobbelen. Dyt solde in punt groten maken tohope 92 ℔ 15 sl. 10 gr.

Item so solde my wol gheboren van puntghelde by den 40 ℔ gr. in der tyt van synem gude von puntghelde, dat hey doch eme anderen moste gheven hebben.

Item so es myr dochter Truddeken gheven 100 marc Ryghes, dey rekenne ic op 33 ℔ 6 sl. 8 ₰.

Item so hevet Greteke noch er hanttrouwe nicht unde er cronne unde er ummehanch, dey rekenne ic op 30 ℔ gr.

Item so wort my ghelovet ton mynsten to helpe to enem huse ½ last wasses, dey rekenne ic op 40 ℔ gr.

Aldus so solde my Einghelbracht sin tohope 236 ℔ 2½ sl. gr.

Item hirop so hebbe ic hir int lant sunder 42 timmer lasten — 352 ℔ 4 sl. 3 gr.

Item so hebbe ic hirop van my sant sunder crut op 189 ℔ 17 sl. 5 gr.

Aldus so solde myr vrouwen einbreken hirvan 162 ℔ 6 sl. 10 gr.

Dyt ghelt nemme ic hir einteghen dey summe gheldes, dey ic tachter byn van myns heren weghen. Aldus solde my einbreken dat my myn vrouwe schuldych solde sin 73 ℔ 15 sl. 8 gr. op desen dach.

Item sunt myr vrouwen 2 scharlaken unde 2 banklaken[1]) unde crude, dat stont tohope 22 ℔ 18 sl. Aldus so solde my myn vrouwe nu schuldych sin 96 ℔ 13 sl. 8 gr.

---

1) Schwer leserlich.

Item so antworde my Evert Snoye hir by Tydeken Swarten int jar 1412, 27 in settember, 35 ℔ gr.

Item so untfench ic do sulves ut Reynolt Swarten tunne ton ersten 2000 (unde) 14 timmer sconeswerkes, dat 1000 golt 10 ℔ 15 sl.

Item so untfench ick noch van Reynolde 1000 amugen, dat golt 10 ℔ 12 sl. gr.

Item untfanghen noch van Reynolde 2½ quartyr troeniss, dey gulden 5 ℔ 32 gr.

Item so untfench ic noch van Reynolde 33 marten, dat tymmer golt 2½ ℔, dat es elk stucke 15 gr.

Item so quam hirop to unghelde 9 sl. 8 gr.

Aldus so es dey summe hir van ghelde unde werke tohope 79 ℔ 17 sl. 5 gr.

Item so sente ic myr vrouwen hirop in schepper Hallewater op Sconen 2 terlinge wandes by Heyneman van den Bornne. Hir weren inne myt den slachdoken 28 Tomasche laken; desse laken stunden myt den slachdoken myt allem unghelde 61 ℔ 6 sl. 4 gr. Aldus so einbreket myr vrouwen hirvan nu 18 ℔ 11 sl. 1 gr. Dey sla ic of in mynrynge von den 96 ℔ 13 sl. 8 gr. Aldus so blyve ic dan noch tachter van myr vrouwen op desse tyt 78 ℔ 2 sl. 7 gr. Aldus velle sy ic tachter op desse tyt.

Item so hadde ic myr hir an vor grepen 21 nobbelen, wan alle dynch recht es, so blyvet sey my schuldych 71 ℔ 13 sl. 11 gr. Des hevet sey hir in schulden dey 42 timmer lasten.

Item so hevet sey an Hinrych Woykendorpes scheppe 1 achtendel darop hebbe ic in Prusen in gheleghet 10 marc Prusch.

499. *Geschäftliche Notizen Hildebrand Veckinchusens.*

Rev. St.-A. Lose Papierblätter, sämtlich mit H. Veckinchusens Handschrift bedeckt. Im Abdruck geben die Zahlen links in Klammern ein neues Blatt der Vorlage an.

(1)

	802	marc	4 sl.	Lub.
	369	„	3 „	„
	268	„	11 „	„
	196	„	11 „	„
	389	„	12 „	„
	80	„	11 „	„
summa	2106	„	9 „	„

Hiraf get van ungelde tohope 77½ marc; hirtegen es dar noch unvorkoft 28 korve.

An wasse 555 marc 4½ sl. Lub. Darvan sal werden by 80 ℔.

Linwant stont 195½ marc 3 sl. Lub. Darvan sal werden by den 30 ℔ gr. summa tohope, was linwant[1])
was 110 ℔, hirto overkoft 70 ℔, stan 483 marc 12 sl. Lub.

1) Unausgefüllt im Original.

2096 marc myn 1 sl. hirto hebben wy noch to Lubeke 31 korve met den 3 korven. Syvert unde ick unde Bertram Konyngh.

(*Von anderer Hand.*) Item schelt Hermen an Hinrik Scherer 4 sl. Lub. Item schelt uns an Lypolt Buxstehude 26 sl.

(2) Hinryck van Egheren over Evert Ammelinck 298 Rynsche gulden.
Hinryck Berck . . . . 200 Rynsche gulden
Johan Wrede . . . . 10 ℔ [1]) sl. und [1]) gr.
Hinryk Hoep over Tydeman Bolhusen . 9 ℔ 10 sl. gr.
Johan Osterman . . . . 4 ℔ na myr rekenschop.

Hildebrant Vockinchusen, 6 in julejus.

(3) Bartolmeus Bartûn . . . . 35 ℔ 10 sl. gr.
Jacop van Leke . . . . 12 „ 19 „ „
Kolin van den Eyde . . . . 13 „ 8 „ 5 grote 1 einghels.
Johan Gherbode over Johan Averynckourt . . . . 22 „ 16 „ „
Jacop Beysse over Wyllem den Kupper 16 „
her Cleys dey Balker over Johan Gylbert 16 „ 12 „
Pauwels dey Naghel over Tyleman Oldenbrekelvelden . . . . 17 „ 11 gr.
Jors van der Borssen . . . . 3 „ 9 sl. 6 gr.
Johan Salouves 1 Einghelsman . . . . 28 „ — 5 „
Hinryck van Egheren over Evert Ammelinck . . . . 298 Rynsche gulden.
Hinryck Berck . . . . 200 „ „
Johan Wrede . . . . 10 ℔ 10 sl. unde pennyng.
Hinryck Hoep over Tyleman Bolhusen 9 „ 10 „ gr.
Johan Osterman by den . . . . 4 „ gr.
Filyppe Johan dey Alberte . . . . . . 73 „ 6 sl. 8 gr.
Aron Hardement den heyt de Spinghelle 39 „ 18 „ 4 „
Syr Raffehel Spinghelle . . . . 80 „ 9 „
Tomas Dandele over Nyclauwes Kontrynne . . . . 44 „ 7 „
her Mateus van Jungy van Ypere . . 50 „ gr.
her Mychel de Wulf . . . .
Kerstoffels dey Vrode . . . . 59 „ 19 sl. 10 gr.
Johan unde Frans dey Brouckers . . .

Her Johan met den Eye hevet her Johan Bartun unde Bertram Renneberch vornoget.
Bartolmeus Bartûn
Jacop van Leke
Kolin van den Eyde de wesseler
Johann Gherbode over Johan Averynckourt

1) Hier sind im Manuskript Lücken.

Jacop Beysse over Wyllem Kůfeler van Attrecht
Her Cleys de Balker over Johan Gylbert van sunte Tomas
Pauwel dey Naghel over Tyleman Oldenbrekelvelden dey Lyre wont
Jors van der Borssen
Johann Salouves dey Einghelsman
Ludeke Stenhorst ofte Johennes Dusseborch
Hinryck van Egheren over Evert Ammelunck van Bonderyck
Hinryck Borck van Dusseborch
Johan dey Wrede van Numeghen
Hinrick Hoep over Tydeman Bolhusen
Johan Ossterman ut Prusen
Fylippe Johan dey Albertte
Syr Raffehel Spinghelle
Aron Hardement
Tomas Dandele over Nyclauwes Kontrynne unde Pankrat Kapel
Her Mateus van Jungy van Ypere
Her Mychel de Wůlf van Ypere
Kerstoffels dey Vrode van Ypere
Her Johan und Frans de Brockers van Ypere.

Fylyppe Johan dey Alberte . . . . . 73 ℔ 6 sl. 8 gr.
Arnolt Hardement Spinghel . . . . . 39 „ 18 „ 4 „
Syr Raffehel Spinghel . . . . 80 „ 9 „
Pauwel Spinghel . . . . 19 „ 12 „ 8 „
betalt by Jacop Schotteler.
Nyclauwes Kontrynne . . . . 44 ℔ 7 gr.
over Pangrat Kapel van Vynedyen.
Summa hirvan es to hoep . . . . . . 237 ℔ 14 sl. 7 gr.

Her Mateus van Jungy van Ypere . . 50 „ gr.
Her Mychel dey Wůlff . . . . }
Kerstoffels dey Vrode . . . . }
Johan dey Brocker . . . . } 59 „ 9 sl. 10 gr.
Frans dey Brocker . . . . }
Summa hirvan in al . . . . 109 „ 9 „ 10 „

Ick Hildebrand Veckinchusen bin schuldych
Fylyppe Johan . . . . 73 ℔ 6 sl. 8 gr.
darnest Syr Raffehel Spinghelle . . . . 80 „ 9 „ —
darnest Aron Hardement den men heyt de
Spinghelle . . . . 39 „ 18 „ 4 gr.
darnest Tomas Dandele . . . . 44 „ — 7 „
Jacop Osteken den peltyr . . . . 30 sl. 9 „
Ecktor dey clerk . . . . 12 „ 4 „
Wyllem und Lamsin dey Kuppers . . 2 „ — 24 „
Symon dey here . . . . 17 sl. 1 „
Jours dey Necker . . . . 28 „
Laurens dey schere by den . . . . . . 3 „

Item Kerstejan van Meghen . . . . . 60 punt tynes
Item Johan van Ypere den scroder by den Johan Rat hevet noch myn breyf to Numeghen. 11 sl. gr. over al.
Her Johan myt den Eye . . . . 60 ℔ 13 sl. 11 gr.
Her Johan Bartun unde Herman Platenslagher hebben my gequytet also van her Johan myt den Eye.

Bartolmeus Bartûn	35 ℔ 10 sl.
Jacop van Lecke	12 „ 19 „
Kolin van den Eyde	13 „ 8 „ 5 gr. 1 einghels
Johan Gherbode over Johan Averync-kourt	22 „ 16 „
Jacop Beysse over Wyllem den Kupper	16 „
Her Cleys dey Balker over Johan Gylbert	16 „ 12 „
Pauwels dey Naghel over Tyleman Olden-brekelvelden	17 „ 11 gr.
Jors van der Borssen	3 „ 9 sl. 6 gr.
Johan Salouves ein Einghelsman . . .	28 „ 5 gr.
Summa tohope hirvan	165 „ 19 „ 1 einghels.

Ludeke Stenhorst ofte Johennes Dusseborch

Hinryck van Egheren over Evert Amme-linck	298 Rynsche Gulden
Hinryck Borck	200 „ „
Johan Wrede	10 ℔ 10 sl. unde pennyng
Hinryck Hoep over Tydeman Bolhusen	9 „ 10 „ gr.
Johan Osterman by den	4 „
Summa hirvan is	98 „ 17 „ 6 gr.

Summa van den 4 vorscreven 4 porsselen tohoep 611 ℔ 3 sl. 6 gr. 1 Einghels; dey Rynsche gulden gerekent over 13 sl. elken gulden.

Hir enbutten stet Ludeken Stenhorst und Hinryck Bulle und som ander cleyne porsseille.

(4) Johan Waleken gy sint my schuldich ton ersten van 13 korf vygen van den korf 6 sl. gr., darnest van 3 top rosinen, wogen 306 punt, elk 100 stont 12 sl. gr., summa tohope 5 ℔ 14 sl. 9 gr. Dyt gevet Syr Raffeheyl Spinghelle ofte Bennote Spinghelle. Dat is wol myn wylle.

Fylippe Johan de Alberte 73 ℔ 6 sl. 8 gr.
Aron Hardement, den men Spinghel heyt, 39 ℔ 18 sl. 4 gr.
Syr Raffehel Spinghel 80 ℔ 9 sl. gr.
} Gabetus Grellen.

Nyclauwes Kontrynne van Venedyen over Pangrat Kapel 44 ℔ 7 gr.
Bennot Dandet.

(5) Int jar 1417, 8 in janewario, do was men my schuldych ton ersten

Tydeman Herder in Prusen	8 marc Prusch
Item Hinrych van Bryttenstenne . . .	6 „ „
Item Conrik Voyghet van Sven	12 „ „

Item Allebracht Lyk to Danseke van enem perde, 1½ last asschen.
Item her Tydeman wedder Mynhusen ter Pernouwe 4 marc 16 ore Ryghes.
Item Johan Kantrene vor dem van Berghen Hennegowen 3 ℔ 10 sl. gr.
Item Kornelles van der Dere van 1 tunne lasten 6 sl. gr.
Item Johan dey clerk, dey es Syvert unde my tohope 3 ℔ gr.
Item Hanneken Bitderslus van Dornneke, dey es my 25 sl. gr.
Item Jurgen Beteken ut Prusen 8 sl. gr.
Item myn neve Serghes Oldendorp es my schuldych hundert Einghelsche nobbelen.
Item Einghelbracht Wyppervorde van Colne 17 ℔ 2 sl. gr.
Item Evert Borstelle, dey to Danseke wont, es my oldes gheldes 6 marc 10 scot Prusch.
Item so es my noch myn gevader Honnyus.
Item lent mester Vrederyk op 3 boyke 1 belde malt, 8 cronen Frankes.
Item Peter dey Porte van Lensch 3 ℔ 11 sl. 9 gr.
Item Johan Bussouwe to ersten, dat ick emen lende 1 ℔ gr.
Item Johan Bussouwe es my noch van swartem wande 2 sl. gr.
Item Johan Bussouwe es my van pessegarnne 2 ℔ 10 sl. gr.
Item Rychart van der Linden es my 8 ellen van enen Yperschen laken gronen.
Item so es uns dey Keusselersche to Lubeke, dat er Syvert vorkofte to Lubeke.
Item Johennes Hindenberch to Lubeke, dat emen Syvert vorkofte van dubbelde sayen 40 marc Lub.
Item Hinrych van der Hoye myt synen sellen.
Item so hebbe ick noch part myt Johennes van den Bokelle an dem gude in Eingheland.
Item Johenes Reynsberch, dat ick eme lende 1 ℔ gr.
Item gelent Ghert van den Hore, do hey ut dem stenne solde, 3 gulden cronen.
Item Peter van der Vollemen van er rekenschap ton ersten 34 gr.
Item noch Peter van der Vollemen van vorhoginge des schotes 4 sl. 1 gr.
Item so was my Johennes Wedeman myt der Sparckesche 2 ℔ 9 sl. 10 gr. Darop untfangen an mussen wedder und 1 strypet an by kans 1 ℔ gr.
Item Hinrych Rome van der Ryghe ofte to der Ryghe 8 sl. 6 gr.
Item so stet my utte myt Clawes Warendorp 1 reste van hoylte.
Item Cleys Passelin by 22 sl. 5 gr.
Item Wyllem Screvel noch van allewe by 18 sl. 1 gr.; untfangen.

(6) Sir Raffehel Spinghel
Pauwel Spinghel
Nyclauwes Kontrynen
Johan Faloys
Fylippo Johan
Johan Averickourt

Evert Amelunck
Arnt Borck
Johan Wrede
Tydeman Bolhusen
Her Mychel dey Wulf
Kersstoffel dey Vroyde
Johan unde Frans den Brocker
Mateus van Jungy
Johan Gyllebert
Wyllem dey Kuper
Bartolmeus Bartun
Jacop van Becke
Tyleman Oldenbrekelvelden
Kolin van den Eyde
Jours dey Necker.

(7) Item so es my schuldych noch Evert Borstelle ein dels geldes so ic dy wol in vortyden screven hebbe, darumme sprek ene, dat ic mochte dat gelt hebben.

(8) Pauwelle Spinghelle 88 punt 3 quartyr syde to 9 sl. dat punt, summa net 39 ℔ 5 sl. 9 ₰, dey helfte 19 ℔ 12 sl. 10½ groten. Dey helfte des sal Sunenschin Jacop efte my geven 6½ sl.

Sunenschin hevet de helfte betalt unde gaf my 6 sl. 6 gr

(9) Int erste so kofte ick van Arnt Spinghel 116½ punt to 9 sl. 6 gr. dat punt; summa darvan es 54 punt 8 sl. 5 gr.[1]) Darop betalt 46 ℔ 9 sl. 1 gr.; hirvan blef ick emen do noch schuldych darvan 7 ℔ 19 sl. 1 gr.[2])

Item koft noch van den selven Arnt Spinghel vorscreven 65 punt syde, elk punt umme 10 sl. gr.; de summa hirvan blyvendes 31 ℔ 19 sl. gr.[3])

Item int erste kofte ick van sir Raffeheyl Spinghel 26 top rosinen darvorn solde ick geven emen 15 ℔ 13 sl. 3 gr.

Item hoft noch van sir Raffeheyl vorscreven 221 korf fygen, elk korf umme 6 sl. gr.; dey summa darvan es 64 ℔ 15 sl. 9 gr.

Summa tohope van dessen 4 porsseylen vorscreven 120 ℔ 7 sl. 4 gr.

Int jar 1420 op den lesten dach van october do bevoyl my Nyclawes Spinghel ut den namen van sir Raffeheyl wegen vorscreven to geven Bennote Spinghel ofte Fransoes desse summa geldes also vorscreven es aldus.

So es dyt gescheyn unde anders nicht, dar so wyl ick to doen al dat my to stet to doende van rechtes wegen.

(10) Ich Hildebrant Veckinghusen bin schuldich Andres den Hûnt van Beyte 9 sl. 4 gr. unde 8 gr. van lendem ghelde, summa tohope 10 sl. gr. Dyt was op den twölften dach van feberwario.

Also Salomon heft gheschreven we vorstoppet syne oren unde oghen unde en horen nicht den roep des armen, wan he ropt to Gode, so en wyl God nicht horen noch ene twyden.

---

1) Die richtige Summe ist: 55 ℔ 6 sl. 3 gr.
2) Muß richtig heißen: 7 ℔ 19 sl. 4 gr. 3) Richtig: 32 ℔ 10 sl.

(11) Int jar uns heren 1424, 31 in julejus doy was . . .
Jhesum autem transsyghens per medyjum illorum ybant.
Elyas unde Einnock de beyde profeten leven noch, sey worden nu ghefanghen noch ghebunden, so mote ick huden unde in allen stunden, des helpe my God unde sin hilge fyf wunden.

(12) Hinrych Hoep
Ghert Lensendyk
Evert van Meghen
Der Jours Grymme
Der Jacop Breydel
Der Lodewych van dem Walle
Der Aderjan Sleppestaff
Der Lennert Volquart
Der Jacop Rouver
Jacop dey Rock de talleman.

(13) Item dey Frore dey gaf my wedder vor myn glas myt den balsemen 5 ß groten und hey gaf my dessen doyk myt den balsemen wedder, darto aldus so sy ic myns balseme quyt.
Hir es ein stucke van enem clede van balsem, fyn balsem.
Sunte Jost ein gulden herte.
Sunte Nyclauwes to Olryckhusen ein wassen man to offerhande.
Ton hilghen bloyde tor Wylschnacke ein offerhande van wasse.
Sunte Doerotea unde alle Godes hilghen ein offerhande.

(14) Int jar 1421, 18 den ouste do gaf my Bokel van Syverdes wegen 21 Rynsche Gulden to Collen unde hey lende my einen Aernemschen gulden unde ene crone Frankes.

(15) Ick beghere to senden den breyff, den ick mede bezeghelde, Marcken Wydesun.
Unde vort so beghere ick to senden Bertolt Herentreye den breyff van Tydeman Brekelvelden, dar hey uns mede overkoffte dey 3200 Rynsche gulden.
Item so beghere ick noch to wetten wat malk utghegeven hevet an olden ghelde offte nyen.
Item noch beghere ick to weten woy dey 3000 cronen rekent sint in olden ghelde.
Ick beghere ock to weten alle porsselle, so sy Evert betalt hevet unde in woy danne ghelde also ick hir ok gherot hebbe.

Hildebrant Veckinchusen 4 dage in junejus.

Item Evert van Meghen zeghede vor scheppen, hey ein my myte noch halve unde vormat sek op des kopmans boek.

500. Heinrich opme Orde an Hildebrand Veckinchusen und Sivert Veckinchusen.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An Hildebrand Vekkenkhusen unde Sywert Vekkenkhusen lyttera detur.

Vrentlyke groute vorgescreven. Wete Hildebrand om, Tydeman let my breyve lesen, dey gy gescreven hadden unde Zywert unde bat my, dat ik ok myn guddunken ju screve. Ik scref lest Zywerdę myn guddunken by deme boden. Item also gy nu scryven, gy volden al dat awergeven, dat gy hebben of gy darmede quyt mochten syn; volden se ju darmede quyt schelden, so mochten gy darmede quyt syn. Item my duchte best, dat gy screven an juwe vrênde to Brugge, dat se ju lede verwen unde boden juwen schuldeners al dat gy vermochten, so dede gy vol. Volden se dan dat vorleggen, so mochten gy juwe beste wesen. Et is manych versten schuldych unde blyven schuldych unde hebben genoch to betalen; de van Borgonygen enne betalde met 1000 *ℳ* nycht, de dan der is[1]). Item van se met ju nycht lyden enne vyllen unde gy en gerne geven volden, al dat gy hedden, so enne hebbe gy tegen Gode neyne grote schult. Item solde ik en ok al dat geven, dat ik hedde, unde en darmede nycht mede quyt konde verden, ik sęge van ik eme dedę: enne mochte ik to Kolne oft to Lubeke oft to der Ryge nycht blyven in den hensesteden, ik note myner vrênde unde toge to Kokkenhusen of in Kurlant by den bysschop. Et is tomale hart met vyf unde kynderen ume brot to gande; de 100 marc Ryges oft 200 tohope konde brengen, de bergede vyf unde kynder. Item gy scryven, juwe gut by jume ede van ju to gevene, dat enne vynt syk nycht. Hedde ju wyf of gy dan na der tyt wes, dar vol spreken op; geven gy ok al, dat gy hedden unde solden allyke vol manynge hebben unde verde lyden, so volde ik lever al, dat ik hedde by en brengen, so ik erst konde unde voldet dan werden to kennende geven, ves gy hedden unde vol my dan myne werde laten en ende maken met den schuldenern. Item to Kolne op der vryget moge gy lange genoch syn; doch jo gy er enen vech slan, jo et bet vor ju unde ju kynder is na den vordon also gy sryven; unde brengen de kynder by ju vrênde, so don gy eme jo met deme vyve. Ik volde, dat gy juwen vrênden alle dynk klar hedden to kenende geven, de gy hervoren, so mochten se ju dat beste geraden hebben; en seget deme anderen vele bet en dynk, dan he et eme scryven kan; de neynen kummer het gehat, de enne vet nycht vat kummer is. Ik enne wet ju op dese tyt anders nycht to scryvene. Blyvet gesunt lange to Gode densten. Gescreven des ersten dages na unser vrowendage der erste.

Hinryk opme Orde.

---

1) Gemeint wird sein Johann IV., der als zweiter aus dem Hause Burgund Herzog von Brabant war. Sein Vorgänger war sein Vater Anton von Burgund, Herzog von Brabant 1406, gefallen 1415 Oktober 25.

501. *Werner Scherer und Reinhard Noiltgin in Köln an Hildebrand Veckinchusen in Brügge.*

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An den erber wysen man Hillebrant Veckinxhusen to Brugge sal dese bref.

Vruntlike grote tovoren an mynen guden vrunt, Hillebrant Veckinxhusen. Weten sole gy, dat dat pack met den scroplingen wol hir is gecomen unde dat sal gude gadinge sin unde it is gut kop. Leve Hillebrant konde gy der noch ein 10 000 hebben, dat were gut unde uns verlanget na tydinge oft de Spansche scepe noch nycht overkomen ein sin, so solde Reiner by ju sin met den ersten. Mer wy hebben de konyne vorkoft, hedde he de levert, so solde he by jû komen unde it mochte gevallen, ik mede. Vort so hebbe ik Lunynge gescreven, dat he noch ju geven sal 10 ℔ gr. unde wyste ik, woevel dat ik noch sculdych were, he solde it jû al geven. Mer ik mene en kort by jû to sinde ok maket jû jo der vordel quit, se gelden hir 95 gulden unde it is sûne, se solen komen oppe 90 gulden. Item Hillebrant her Tydeman Zwarte, de is nu hir unde vorhope eins guden ende, Got unde unse leve vrowe, de moete uns vorlenen ein gut ende.

Item Hillebrant ramet des besten met den scroplingen, wente dar is wol profyt an to doende ok met den grawen laken, profet ok dat beste, dyt moste al hir sin vor der myssen. Anders einwet ik jû wat scriven dan wy hopen beyde, oft Got wel, in kort by jû to sinde unde doet wol unde grotet my myne moder unde juwe dochter vruntlyken van myner wegen unde ok darboven Renolt Zwarten unde sinen broder unde seget em, dat ik em de tydinge unbede, dat me hir guden win druncket umme 4 marken unde den allerbesten umme 6 marken. Anders einwet ik jû wat scriven dan gebeydet over uns also over juwen guden vrunde unde profet dat beste. Gescreven oppe sunte Jacoppes avende in Kollen.

Werner Schere unde Reiner Noldegin.

Item so wetet Hillebrant dat wy jû bydden dat gy uns al dat ungelt over wellen scriven wat de konnyne kosten to Brugge unde line unde kannefas, ok so einweselt gein gelt op Reiner, wente wy wellen selven by jû wesen, so einwere hir nymant, dey it betalde. Darumme so lat dat bestan. Anders nycht dan vart wol.

502. *Werner Scherer und Reinhard Noiltgin (in Köln) an Hildebrand Veckinchusen in Brügge.*

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An den erberen unde wysen man Hyllebrant Vockinxhusen to Brugge sal desse bref. *In dorso von der Hand des Empfängers:* Dyt es dey rekenschap van Wernner Scherre.

Vruntlike grote tovoren an mynen leven vrunt Hillebrant Vockinxhusen; weten sole gy, dat dyt de rekenschap is, wes ik Reiner gesant hebbe

van unser wegen unde weder untfangen hebbe unde ok jû betalt hebbe, lyck also hirna gescreven stat.

Item int erste so sande ik Reiner 36 stukke gras, de stonden 48 ℔ 4 sl. 7 ₰. Item noch gesant Reiner 5 stukke gras, de stoinden myt allen ungelde tot op de karren 7 ℔ 7 sl. unde 4 ₰.

Item so hebbe ik jû betalt by Hans Lunynge van myner wegen 12 ℔ gr., de summe in al, dat ick utghelecht hebbe, lyck also hirvor gescreven stat, 67 ℔ 11 sl. unde 11 ₰.

Item hirop hebbe ik veder untfangen dat my Reiner sande van unser selscap wegen ene bale vysstene, da quam vor blivendes, vracht unde makelerdye afgeslagen, 14 ℔ 11 sl. unde 10 ₰.

Item so hebbe ik noch untfangen van Arnt Schulten 100 Rinssche gulden, vor elken gulden 34 gr. unde 2 Eingelsche, summe darvan 14 ℔ 8 sl. unde 11 ₰. Desse hadde Reiner to Kollen utgedaen, dat me se my to Brugge wedergeven solde.

Item so hebbe ik noch untfangen dat Reiner to Kollen utgedaen hadde van Arnt Sculten 100 gulden, vor elken gulden 35 gr., summe in gelde 14 ℔ 11 sl. unde 8 ₰.

Item so hebbe ik untfangen, dat my Reiner sande ein vat, dar hebbe ik ut vorkoft 11 tymmer marten; elk tymmer gaf ik umme 4 ℔ 16 sl. 6 ₰, summe 53 ℔ 18 gr.

Item noch vorkoft darut ein 1000 unde eine bote rodes werx, dat 1000 gaf ik vor 5 ℔ myn 2 sl., summe 4 ℔ 18 sl. 10 ₰. Item noch darut vorkoft ein 1000 (unde) 21½ tymmer rodes werx, dat 1000 gaf ik umme 4 ℔ 9 sl., summe 8 ℔ 4 sl. 10 ₰. Item geven van dessen dinge to makelerdye 2 sl. 10 ₰. Item stont it van Kollen to vorne tot to Brugge 10 sl. gr. Item enen groten optoslane, de summe, dat van dessen vate gecomen is, blivendes 65 ℔ 12 sl. unde 3 ₰.

Item so hebbe ik noch untfangen ein tymmer marten, dat hevet Hans Lunynck, dat leget noch unvorkoft, also ik van dar toch unde wan ik by ju kome, so wel ik jû van allen dingen wol alle beter beschet seggen.

Item so wetet Hyllebrant, dat Reiner unde my duchte gut sin, dat gy uns koften ein 20 ofte ein 30 stukke gras, alsulke varwe also de 10 stukke weren nu to der Torolder market unde senden dey hir unde oft ik dar nycht einqueme, so nemet se van Jacop Darkes to sulken dagen also ik se plege van em to hebben, wente Reiner de ment se wol to vordriven kegen desse mysse, mer ik hope jo dar to sinde mene ik kegen Torolder market, mer einkome ik dar nycht, so doet wol unde vorsumet uns dar nycht ane.

Item so moste wy jo hir mer wullen hebben int erste 2 sekke unde darna in ener mant noch darto 2 sekke, wente sal he se holden, dey de wullen plege van Reiner to hebben, so einmach he sunder wullen vesen. Hirna rychtet jû, Hillebrant unde sendet se hir unde jo wat gudes.

Item so wy jû erst gescreven hebben van den scroplingen, so bydde wy jû noch, ist dat dar boet komen, dat gy dat met den ersten scriven Reiner, wente he is dar gut by int erste, wente he sal uns des wol vroet maken unde wysen uns dat, des wy nu nycht einweten unde wan he it uns gewyst

hevet, so welle wy it wol mer vorworen, dat he dar nycht umme ein droft komen to Brugge unde so ment Reiner, dat dar ok wol profyt ane sal sin, oft Got wel.

Item Hillebrant, doet jo wol unde scrivet jo allewege tydinge mede van allen gude unde mede van den marten; ok so sin unse konyne wol hir gecomen, Got hebbe danck, mer darein is gein kop van vor der myssen. Anders einwete wy ju wat anders to scriven. Mer sendet jo de wulle hir met den ersten, wente wy weten se wol vorkoft unde grotet my myn moder unde er dochter unde darboven Renolt Zwarten unde sinen broder vruntliken an mynerwegen unde gebeydet over my also over juwen guden vrunt. Gescreven 4 dage na sunte Johannes dage.

Werner Schere Reiner Noldegin.

Item Hillebrant oft de vorman by jů queme, de ünse konyne vorde, oft he enych geledegelt van jů hebben wolde, so eingevet em nicht. Lat Reiner mede gewerden, wente he is unredelyk unde wel unredelyk dinch hebben, unde des einwel wy em nycht geven unde it is ungewontlyk, dat he wel hebben.

503. Werner Scherer und Reinhard Noiltgin in Köln an Hildebrand Veckinchusen in Brügge.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An den erberen man Hillebrant Vockinxhusen to Brugge sal dese bref.

Vruntlike grote tovoren an unsen guden vrunt. Hillebrant Vockinxhusen weten sole gy, dat wy juwen bref wol vornomen hebben, dar gy uns in scriven woe gy geine wulle hebben ein konnen, de uns gut were unde dar profyt an sin mochte unde na dem dat dar geine is, dar me profyt an doen mach, so duncket uns ok gut sin, dat me it late bestan tot me besey wor it hein wel. Ok also gy scriven, dat gy ok hopen dat Reiner dar komen sole unde dat solde he gedaen hebben, nu scrive gy uns dat de konnyne afgeslagen sin unde dat me se vorkopede vrye unde ok so is er hir tomale vele komen, so dat wy oversproken hebben dat uns gutduncket, dat gy dar des besten ramen met den scroplingen unde kopen se met rade der mekeler unde senden se hir unde dar sal wol utgetogen werden ein nygge rok. Ok so is it gein quat kop, dey gy al rede koft hebben, is it anders icht, hirumme leve Hillebrant ramet des besten also wy hopen, dat gy gerne doen sullen. Ok also van den grawen, dar provet ok dat beste by, des vorsta gy bet wen Reiner. Ok so sal he se wol vordriven to Vranckevort in der myssen, oft Got wel. Ok Hillebrant also gy scriven van den 2 balen vysstene, dat se noch unvorkoft sin, dat is uns let, wente se sin hir tomale sere afgeslagen; me kopet se hir myn dan 100 gulden, darumme so vorkopet dey dar. Ok also gy my screven van den mutsen, dat gy dey gerne hedden, gy hopen, dat ik se hebbe doen maken, werlyken Hillebrant, dat ein is nycht geschein, ik vorgaet it, mer wer ik dar, ik mene, ik wolde er genoch vinden gemaket,

mer Hillebrant, wan ik dar kome, wy wellen des al wol eins sin, oft Got wel. Ok so wol jû broder to Lubeke wort, Got de moet ene behoden vor quader selscap; mer dat sal uns nycht wol lyggen met unsen saken tusschen Hinrik oppem Orde unde uns unde wy ein hebben dar noch nu umme to worde gewesen, dat maket her Tydeman, de is noch nycht gecomen van Dortmunde. Hirmede bevele wy jû Gode unde unser lever vrowen unde alle unse leven vrunde, dey doen jû sere groten unde ok Paaken mede unde ik hope alle dinck sal gut werden, oft Got wel, mer geine wort darvan; unde grotet my myne moder unde juwe dochter unde darboven, Renolt Zwarte unde sinen broder vruntlyken van myner wegen unde gebeydet over uns also over juwern guden vrunde. Gescreven 4 dage na sunte Margretendage in Kollen.

Werner Schere; Reiner Noldegin.

504. Werner Scherer und Reinhard Noiltgin in Köln an Hildebrand Veckinchusen in Brügge.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An den erberen man Hillebrant Vockinxhusen to Brugge sal dese bref.

Vruntlike grote tovoren an mynen leven vrunt. Hillebrant Vockinxhusen weten sole gy, dat unse 2 packen konynsvelle hir wol gecomen sin, mer dat ein is hir geine gadinge anders dan in de mysse, solange moet men se hir lyggen laten. Item so wetet, dat alle unse wûlle vorkoft is unde uns duchte wol gut sin, dat gy uns noch 2 gude secke wullen senden unde jo met den ersten, wente wy weten se alrede vorkoft, mer dar moste mede gespodet sin. Ok so doet wol, sin dar scroplinge komen, dat scrivet hir met den ersten, so sal Reiner by jû komen, wente dar sal wol bate anewesen also wy hopen. Darumme so scrivet it uns jo met den ersten, woe it darumme is. Ok so is vorkoft unse safferaen unde darein is nycht ane vorloren unde ok so ein is de bote nycht alto groet, mer vele klene mochte ein grot maken. Item also van den scroplingen, gy solden se also wol kope alse Reiner, mer Hillebrant gy noch ick einvorstan uns dar nycht op unde wy moeten al den mekeler in de hant sein, darumme so duncket my best wesen dat he darkome unde so sal he uns, hope ik, wol underwysen, dat he es uns wol vroet maken sal, dat wy it dan so wol doen wellen mer also oft he dar sulven were. Item ik ein kan jû noch nycht gescriven van Hinrikes degedinge oppen Orde, wy einsin noch nycht tosamen gewesen; dat maket, dat her Tydeman Zwarte noch nycht hir ein is, mer wy hopen, dat he kort hir sin sal, Goet de vorlene uns ein gut ende, amen. Item so wetet, dat ik jû wel senden de rekenschap van dem dinge, dat ik vorkoft hebbe unde gesant hebbe by den ersten loper, dey van hir lopet. Item grotet my myne moder unde er dochter und darboven Renolt Zwarten unde sine broder unde gebeydet over my also over juwen guden vrunt. Gescreven oppe sunte Johannes avende in Kollen.

Werner Schere. Rener Noldegin.

505. Werner Scherer und Reinhard Noiltgin in Köln an Hildebrand Veckinchusen in Brügge.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An den erberen man Hyllebrant Vockinxhusen to Brugge sal desse bref.

Vruntlike grote tovoren an mynen leven vrunt. Hyllebrant Vockinxhusen weten sole gy dat Reiner unde ik jů bydden, dat gy des nycht einlaten, gy einsenden hir noch ein 4 sacke wullen van den groten sacken ofte 8 sacke van den klenen, wente se sal hir em geldes genoch gelden unde in unse hus, dar hevet ein geselle 3 sacke, de tomale gut is unde de hevet he vorlaten umme 4 gr. unde 4 myten, spreket met Rolant Hagelinck, de sal se jů wol doen hebben, wente se stet in sinem handen. Leve Hillebrant ramet hir des besten in. Item so wille wy it maken, woe wy it maken, dat gy dar sullen hebben 2 ofte 3 vardel met den ersten, dat wy kennen, dar moge gy jů wol to vorlaten. Item, so wetet Hillebrant, dat uwe broder hir is gecomen unde he einhevet hir noch boven 2 dage nycht gewesen unde he hevet vuste unde vele wort gehat kegen Hinrik oppem Orde, mer he singet (!) al 5000 mark. Ok Hillebrant doet wol unde scryvet uns tydinge met den ersten van allerleye krude, darna mach syck Reiner rychten unde wat gy hiran doen wellen, dar scryvet uns ein antworde van unde gebeydet over uns also over juwen guden vrunde; unde myn wyve doen jů sere groten. Gescreven des sundages vor unser vrowen dage.

Werner Schere. Reiner Noldegin.

506. Werner Scherer an Hildebrand Veckinchusen.

Rev. St.-A. Orig. ohne Adresse. In dorso nur eine Handelsmarke:

Item, so wetet Hyllebrant, dat in den twen packen was, de wy Reiner sanden to Kollen wort, int erste 28 stukke gras, de helden 500 unde 68 elen ein quartyr, de ele stont 15 gr.; summe in gelde 35 ℔ 15 sl. unde 4 ₰.

Item so was noch in dessen sakken 8 stukke gras, de helden 168 elen unde ein quart, de ele stont 17 groten, summe in gelde 11 ℔ 18 sl. 4 ₰.

Item so stonden se to Torolt to slaen 2 sl. gr. Item van Torolt hirtovoren 2 sl. gr. Item to steken unde to meten 6 sl. gr.

Item to slaen unde to bere unsen piners 14 gr., to laden 4 gr., to tolle enen gr. De summe, dat desse 2 packen stonden myt allen ungelde tot op de karren 48 ℔ 5 sl. 3 ₰.

Werner Schere.

507. Werner Scherer in Köln an Hildebrand Veckinchusen in Brügge.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An den erberen man Hillebrant Veckinx husen to Brugge sal dese bref.

Vruntlike grote tovoren an mynen leven vrunt, Hyllebrant Veckinxhusen. Weten sole gy, dat wy juwe breve wol vornomen hebben int erste,

dat gy scriven dat gy nycht mer untfangen hebben van al dat gy hir gesant hebben dan 12 ℔ gr. unde 2 bale vysstene unde gy hebben 4 bale vysstene untfangen unde 12 ℔ gr. unde ik ein wet noch nycht dar unse doch van mach komen sin; it ein were van den 3 secke wollen unde dar hebbe gy doch geldes genoch einkegen. Mer doch so hebbe ik Lunynge gescreven, hebbe gy es to doende, dat he jů geve 20 ℔ gr. tot ik darkome unde ik sande jů myn rekenscap by Willem, wes ik untfangen hadde unde weder utgeven hadde van unser wegen.

Vortmer also gy screven dat it jů gutduchte dat Reiner dar kome unde gy scriven uns, dat de konyne afsingeslagen, nu duncket uns best hir, dat he hir noch ein 8 dage blive unde dat wy sein, dat wy der konyne quit werden konden unde darunder so mochte ik ok mede rede werden. Mer uns duncket gut sin, komet dar de scroplinge, dat gy dan den mekeler to hulpe nemen unde sein, dt gy er mer kopen to den 1700, dey gy al rede hebben gecoft; dar profet dat beste in.

Vortmer also gy scriven van den grawen laken, dat he dar gut by were wan me de kofte unde Hillebrant des ein is gein noet, darvor sta gy jů bet op dan he; dar profet ok dat beste in.

Vortmer mochte wy de wulle hebben, de wyste wy hir nu wol vorkoft, dar doet ok unse beste in unde also gy scriven, dat me jů de rekenscap sal overbrengen van allen dingen, des ein is gein noet. Ik hebbe it overslagen, op dat wy mochten to gelde komen met den vysstenen, so hedde wy mer wen 100 unde 60 gulden gewunnen van den genen, dat vorkoft is. Anders ein wet ik jů wat scriven, mer profet dat beste. Unde ok so einsy wy met Hinrike oppem Orde noch nycht to worde gewesen, dat maket her Tydeman Zwarte dey ein is noch nycht hir unde profet unse beste in allen saken unde gebeydet over uns also over juwen leven vrunde unde grotet my unse moder unde juwe dochter unde darboven Renolt Zwarten unde ok Tydeman sinen broder unde Passekin, de doet jů sere groten. Gescreven 8 dage na sunte Peter unde Pauwels dage in Kollen.

Werner Schere.

508. Reinhard Noiltgin in Köln an Hildebrand Veckinchusen in Brügge.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An den eirberen man Hildebrant Wichinchusen to Brug littera detur. [Zeichen] *In dem Briefe befanden sich drei Proben von grauem Tuche, die in einer Vitrine des Revaler Stadtarchivs aufbewahrt werden. Der Brief ist wunderlicherweise unterschrieben:* „By myr Hildebrant Wickinchusen“, *was sicher nur auf eine Zerstreutheit des Briefschreibers zurückzuführen ist. Die Handschrift ist unverkennbar diejenige Reinhard Noiltgin's, wie sie aus der großen Zahl von ihm herrührender Briefe erhellt.*

Mynen dyenst unde wat ich goits vormach. Wist Hildebrant Wichinchusen, gude vrunt, dat ich juven breiff wail heb vernomen, dat gy my schrifft, dat gy de fardel noch nyet en heb untfangen, de heft my grois wun-

der, want sy synt lang zyt van hir gewest unde ich heb ju gesant 1 Ansborger fardel an juwen (wirt) to Andorpen in de gans dit sal hie ju wort senden to Brug und dat ick also lang heb gebeyt ju to senden, dat en is myn schult nyet, dat sal ju broder wail seggen. De fardel, de en stonden myt den eyrsten hir nytt wail zo kregen, dat macht de vrisse (!) mysse; do ick de fardel hatte, da lagen sy hir wail dry wochen ofte mer, dat ich geyn woir en konde kregen, darumb moiste ick sy to Berghen senden und schrift my den prisse van den fardelen. Ick meyn ich wil ju noch 2 senden, off Got wilt, want up unsse schult en is geyn wessel zo machen. Oich so en synt noch geyn dach vorschenen vûr deser myssen van unsse schult gematen (!). Hirin provet dat best.

Oich hebbe ich vernomen, dat gy my schrift, dat gy wilt mer wullen kopen, de wolde ich, dat ick sy reide hir hett, want myne koiplude en hebben noch nyet half wullen genoch, de wulle is better integen den summer (!) dan de gra laken. Unde schrift my de pris van den marten myt den yrsten, darna weys ich mych to richten, want myne koiplude van den marten, de solen my balde begynen anzosprechen, dan mois ick bescheit wissen. Unde ick heb ju gescreven al rechenscap unde oich bescheit dat hop ick gy wilt yt al reyde woil dar hebben.

Unde my heft eyn man van mynen koiplude gebeden, dat ich eym bestelle 5 stuck ofde 6 Monstaveleirsen groen up dese 2 stale off besser varwen. Dis elle grawens soilde myr zo Collen woil gelden 3 mark offte wenich mer. Herna wist uch zo rychten. Nicht me zo deser zyt dan Got sy myt uch. Gescreven des Godes dach vur sent Nycolaus dach zo Collen.

(By myr Reynart Noldegin.)

509. Reinhard Noiltgin (in Köln) an Hildebrand Veckinchusen in Brügge.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An den erberen man Hildebrant Wickinchûsen to Brûg.

Mynen dyenst und vat ich goits vermach. Wisset, Hildebrant, gode vrunt, dat ich ûven breif wail heb vernomen, also as gy my scryvet dat gy noch heb gekoft 2 seck vulle. Des sy Got geloft. Ich hoffen ich veis sy reid wail verkoft, ouch so is de ander wol al verkocht up eynen halffen sack. So heb ich de laken ouch lang verkocht. Ouch heb ich verkocht 1 stuck safferains. Ich gaf punt umb 11½ mark. Dis safferain en is niet also nûtz he off weys yt safferain van Ort, de sûld wail gelden 15 off 14½ mark. Dit heb ich in 2 off in 3 breven gescreven, dat dit gût is verkocht. Is ju des niet zo wissen worden, dat heft my grois wunder. Ouch so nemes niet vur arch, dat ich geyn breif an ju en scriven, want ich meyn Werner suld ju alle dinck wail sagen. Ouch so heb ich Werner mynen sin gescreven in eynem breif. Den laist uch lesen. Und ich heb Werner gescreven, dat hie ju sal geven dat gelt van den ghenneten: 41 gulden myn eynen halffen wit ₰. Ouch heb ich uns gekoft 2 Ausborger fardel, half oissen und half leven. Dat 1 cost

115 gulden, dat ander 110 gulden. De wil ich uch senden zo Andorp, off Got wilt. Nicht me zo deser ziit, dan Got sy myt uch. Gescreven 12 dach vur pinxten. Groist my myn jûnwraû, ju gode wiif.

By myr Reynart Noiltgin.

510. Reinhard Noiltgin (in Köln) an Hildebrand Veckinchusen in Brügge.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An den eirberen man Hildebrant Wickinchusen to Brug littera detur. 

Mynen dyenst und wat ich goitz vermach. Wist, Hildebrant Wickinchusen, gude vrunt, dat ik uch heb gesant 2 Ausborger fardel myt Gerit van Geersheim to Berghen und 2 linen und 5 stuck kannefas. Dit solt hey uch wort senden to Brug. Noch heb ich ûch gesant 2 Ausborger fardel myt Wolter van den Loyp. Noch heb ich ûch gesant 1 Ausborger fardel to Andorpen an juven wyrt in de gans, dat sal hye uch wort senden to Brug, also heb ich eym gescreven. Und ich heb uch geleynt 1 Ausborger fardel to Collen, dat soilt dyr to Brug bezalen. So wat de anderen geldent van desen stucken en heb ich noch geyn antwort. Dat heft mych grois wunder, we it darumb sy. Wortme so heb ich uch rechenscap gescreven myt den kurstzten van allen dingen. Mer wilt yr besser bescheit wissen van eyniche stûcken, dat wil ich ûch gern schriven. Und wolde myr myn schultgemat war seggen zo rechter ziit, so wolde ich uch balde me godes senden. Nochtant wil ich daz beste hirin proven, off Got wilt. Und de wever hetten der wullen zomail gern me. Hirin provet dat beste und hode uch vur der steynnetiche wullen. Nicht me zo deser ziit, dan Got sy myt uch. Gescreven des dunresdachs na sent[1]) Katherinen dach.

By myr Reynart Noiltgin.

511. Reinhard Noiltgin (in Köln) an Hildebrand Veckinchusen in Brügge.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An den eirberen man Hildebrant Wickinchuse[n] to Brug. 

Mynen (dyenst) und vat ich goits vermach. Wist, Hildebrant Wickinchusen, gode vrunt, dat ich uren breiff waîl heb verstanden, den ir myr hayt gesant as van des geldes wegen. Da wil ich gern dat beste by doin na raid ures broders. Mer ich en sach ney koder myssen van al unse laken heb ich numme wan 10 stucke verkocht und darzo verborcht. Van unse stroppellinge han ich nauwe also wil reytz gels geloist, dat ich mochte sciflоin und zerinck kregen und seddet myr ummers geyn laken me noch zo der tiit, want ich han irre noch stain 36 stucken mer wulle hed ich wail zo doin alle myne koifludde hetten al gern wulle und ich wil ummers stellen, dat ich uch sende, off Got wilt, 4 ofte 5 fardel weder zo der hant myt den alren

1) na sent steht zweimal.

eirsten, dat ich sy mych kregen ofte woir mach hebben integen ale schult de ich usgeborcht hayn desse mysse. Ir en proift dat beste, des selven gelichnis wil ich ouch doyn. Und schrift, so vat koste dat kannefas, dat umb de kanynen was und oich zo to slain. Nicht me zo deser tiit, dan Got sy myt uch. Gescreven des dunresdach na sent Matheus dach.

By myr Reynart Noyltgin.

512. Reinhard Noiltgin (in Köln) an Hildebrand Veckinchusen in Brügge.

Rev. Stt.-A. Orig. Adr.: An den eirbaren man Hildebrant Wickinchusen to Brug.

Mynen dyenst und vat ich goits vermach. Wist, Hildebrant Wickinchusen, gude vrunt, dat ich juven (. . . . .)[1]) han bezalt 28 gulden myn ½ witte ₰. vur de ghenneten woeder, so han ich uch vurgewist 13 gulden an Werner Schere dit is dat gelt altomail vur de ghenneten woeder, di moit ir uch self wail rechenen, dat ich vur 6 witte ₰.

Und ju doich han ich nu allereyrst verkocht und heb it geborcht up winnachten. Dar sal men vur bezalen 7 gulden und 1 ort.

Wort so heb in deser missen van alme goit numme geloist dan 55 gulden geritz gels, und ich beheilten stain 38 halflaken. Der heb ich synt der myssen 10 verkocht und hoffe och me zo verkoiffen, off Got wilt. Und mynen hedden kouflud al gern wol, vat dyr darzo rayd, dat mochte ir mir schriven. Und mich duchte goit, hed wi eynen sack ofte zwe, de goit wir und ich wil uch senden wyer offte 5 fardel mit den eyrsten dat ich si ummer kregen mach, off Got wilt. Nicht me zo deser ziit dan Got sy mit uch. Gescreven des goidensdach vur sent Gereonis dach.

By myr Reynart Noiltgin.

Und schrift myr, vat heit gekost der kannefas umb de kaninen und so vat si costen zo packen. Dit sal men mir bezalen so wat it heft gekost, de de koninen van my koften heift.

513. Reinhard Noiltgin in Frankfurt an Hildebrand Veckinchusen und Werner Scherer in Antwerpen.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An Hildebrant Vickinchusen und Werner Schere to Andorp off wo sy seint.

Mynen dyenst und vat ich goitz vermach. Wisset, Hildebrant Vickinchusen und Werner Schere, dat ich ur brieff vail heb verstanden, also as yr myr gescreven hait, dat ich solde al dinck zo gelde machen und verkopen, umb unsser rechenscap to claren. Dat wil ich zomal gern doin, voilde myr Got wan hemelriche helpen, dat ich koinde verkopen, vant de mysse is also snoit as ich sy ee geseyn hain. Noch hoff ich des besten, dat ich uch ummers

1) Im Original völlig verwischt.

wil senden war ofte gelt, umb jû schoult da zo bezalen. Und in den Andorp mart en kan ich nycht komen, vant deis mysse wil sich zomail vertreckken und hir en is geyn koip gemach van eynichen fardelen, de pris wil werden by negentich gulden. Nycht me zo deser ziit, dan Gôt sy myt uch. Gescreven des sûndach vur unser lieven vrauwen dach zo Frankefort.

By myr Reynart Noiltgin.

514. Reinhard Noiltgin in Köln an Hildebrand Veckinchusen in Brügge.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An den eirberen man Hildebrant Wickinchusen to Brug littera detur.

Mynen dyenst und wat ich godes vermach. Wist, Hildebrant Wickinchusen, gude vrunt, dat ich de wygen wail heb untfangen, Got sy geloft und unse lieve wraûwe. Und ich hebbe reyde wat verkoft. Yt wil my sûr werden, sal ich sy up 12 mark konnen brengen den zinder und ich en kan van der koppellen nyet me geleveren, dan 100 und 20 ß. Dat selvet welt darzo naû und ich en kan noch zo der ziit geyn fardel kregen zo borhge. So wat ich darumb doyn, dat sal ju broder oich wail seggen. Mer noch wil ich dat beste proven, dat ich kan, up dat ich sy uch senden myt den eirsten dat ich sy kregen mach. Nicht me zo deser ziit dan Got sy myt uch. Und grotet my Wernner Schere sere. Gescreven zo Collen des vridages vur vastelavent.

By myr Reynart Noiltgin.

Vur de kode wol, dar ich uch aff segede[1]) to Brug, dar is my vur affgeslagen 4 gulden ayn de steyn, de yn der wullen waren. Der sal wail sin 20 ß groter mûrsteyn, und ich sal sy uch dar weder senden, umb to besyn, off yr yt darvur kregen mucht.

515. Reinhard Noiltgin (in Köln) an Hildebrand Veckinchusen in Brügge.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An den eirberen man Hildebrant Vickinchusen to Brug.

Mynen dyenst. Wist, Hildebrant, gode vrunt, dat ich de 2 pack wail myt den laken heb untfangen, Got sy geloft. Dair wil ich gern dat beste by doin na alre mynre macht. Oich so heb ich gemeint, dat gy sold ju gelt van den ghenneten soûld hebben genomen van deym gode, dat ich dair heb gesant. Anders hed ich it uch lan gesant. Nu dûnket Werner nyet goit, dat wy eynich gelt van der geselschaf nemen, alsus sal ju Werner geven 13 gulden van mynre wegen. Dat gebrech dat wil ich uch senden na der myssen myt den eirsten, off Got wilt. Nicht me zo deser ziit, dan Got sy myt uch. Gescreven des dinstdach na sent Laurentis dach.

By myr Reynart Noiltgin.

1) In der Vorlage: segege.

Oich so heb ich wail verstanden, da gy uns heb gekoft de stroppellinge. Des sy Got geloft. Got lais sy myt leyff komen.

516. *Reinhard Noiltgin (in Köln) an Hildebrand Veckinchusen in Brügge.*

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An den eirberen man Hildebrant Vickinchusen to Brug.

Mynen dyenst. Wist Hildebrant, gode vrunt, dat ich uch send by Wolter Fluichs de slachkleider van den 2 seck wullen ind oich van der ballen stroppellingen und eyn lin, de umb de wul wais, dair is in 4 tesschen und eyn´par lersen, de horen Luisgin zo. Nicht me zo deser ziit, dan Got sy myt uch. Gescreven up sent Jacobs avent.

By myr Reynart Noiltgin.

517. *Reinhard Noiltgin (in Köln) an Hildebrand Veckinchusen in Brügge.*

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An den eirberen man Hildebrant Vickinchusen to Brug.

Mynen dyenste und vat ich goitz vermach. Wist, Hildebrant Vickinchusen, gode vrunt, dat de 3 ballen stroppellinge zo Collen komen sint, des sy Got geloft. Dair wil ich gern dat beste by doin na al mynre vermogen. Und scrift my van allen dinghen de summa, so vat yt kost bys up de kar und ouch vat heft gekost de kannefas. Umb de kaneinsvel wais und vat sy kosten tozoslain alsus soild yr myr schriven, so vat alle dinck kost bys up de kar. Darna wist ich mich to rychten. Und scrift myr oich zidinck van marten und van deyn swarten werken myt den yersten.

Und scrift summa, so vat sy kosten de yerste stroppellinge und oich de lesten bys up de kar, eislich by eime selven.

Und oich van den 2 packken myt den laken summa so vat sy kosten up de kar, eislich bysunder. So setz ich yt jůst in myn boich. Nicht me zo deser ziit, dan Got sy myt uch. Gescreven up unser liever wrauwen dach.

Und send myr 1 lois pot pir, dat nicht to groit en sy, myt den yersten.

By myr Reynart Noiltgin.

518. *Reinhard Noiltgin (in Köln) an Hildebrand Veckinchusen und Werner Scherer in Brügge.*

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An Hildebrant Veckinchusen und Werner Schere to Brůg in her Thomas Bonen hůs.

Mynen dyenst. Wist, Hildebrant und Werner Schere, gode vrůnd, dat ich den safferain wail heb untfangen, Got sy geloft und heb ouch ůir

breiff wail verstanden und wil ouch gern darna doin, also as yr myr gescreven hait. Van deim golt und van den marten dair hain ich anxst, dat wyr uns sey(r) han versûmt, want yt is nû buten der ziit myt den marten. Hedoch wil ich gern dat beste by proven und dat golt ys al reyd to Brûg, und ys ymme Colner bowollen, de heyst Everart Sillûn ind ys to hus myt Lodewich van Saren. Mer hie en ys sélf niet da : dair ys ein knecht myt dar gesant, da mûcht yr na vragen in Lodewich hus van Saren. Ouch so han ich Geverart Sillûn selff darumb gesprochen, de en veys myr gein bescheit zo sagen, bys der knecht heym komen ys us deim Bruger mart. Want hie en veys niet, off der knecht dair heb verkocht, off niet. Her mucht yr na vervaren in der herbergen, off yr drain konet komen. Anders en veys ich geynen rait noch zo der ziit. Weret yt noch in des kopmans hende, so wult ich gern zo Speyr darumb waren, mer noch wil ich gern dat beste hyrin proven, so wair yt noch unverkocht ys. Mer Lodewich van Saren sal uch als dinchs verrichten, as ich meynen van deim golt.

Ouch so heb ich wail verstanden, dat yr dat vas und dat peckelgin wol heb untfangen, des sy Got geloft. Und mich heft wu[n]der, we yt umb de fardel sy, want (. . . .)[1]) had myr geloft in deim Bruger mart dair zo sin.

Myt deim safferain wil ich gern dat beste bin dôin und heft he gegûlden 11½ mark. Men vrachit somal venich darna, want en ys niet also nûtz he as safferain van Ort.

Und slait de fardel van der hant myt den eyrsten, as gy mûcht huftgelt krigen, want sy slaint hir aff. Mucht ich vat goitz koips krigen, ich wol ûch noch 1 senden um gereyt gelt. Darumb scrift myr, vat sy da gelden.

Nicht me zo deser ziit, dan Got sy myt uch. Gescreven des dinsdach na sent Servais dach.

By myr Reynart Noiltgin.

519. Reinhard Noiltgin (in Köln) an Hildebrant Veckinchusen in Brügge.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An den eirberen man Hildebrant Wickinchusen to Brug littera detur.

Mynen dyenst und wat ich goitz vermach. Wist, Hildebrant, gude vrunt, dat ich ûch hayn gesant myt Gerit van Geresheim 2 Ausborger fardel und 2 linen und 5 stuck kannefas. Dit sal hie uch senden to Brug, off hie sal de fardel dair verkopen und senden ûch dat gelt. Wilch ir dat leyftz hiraf hayt, dat moieht yr eym schriven to Berghen in den swain an Gerit van Geresheym. Und de vracht is 22 witte ₰ bis to Berghen. Und ich hedde sy uch zo Brug gesant: ich en konde geyn woir kregen. Oich schrift yr myr, sy en goilden nyet me dan 3 ₰. Alsus meynt ich, sy soilden oych zo Berghen me gelden. Und ich hayn uch noch gesant 2 Ausborger fardel myt Wolter van den Loyp, half oissen und half leven. De constent zo-

1) In der Vorlage verwischt.

samen 200 gulden myn 3 gulden ei[r]stes kopes. Hirby ramet des meyste geldes, dat wyr nyet en verlesen. Oych so sende ich ůch de linen van der wullen und eyn seckkelgyn myt steynnen, de waren eyn eyme sack wullen. Anders was de wulle zomail goit und sy is al verkocht, und sy hetten yrre gern me. Und tayst ummers wail in de seck und zoyt ůch ummers vur den steynen. Und ich han geleynt Wolter van den Loyp 2 gulden ůp syn vracht und hie sal hayn 25 witte ß. vur den zinder vry zo Brug zo leveren. Und sy weghet 5½ zinder. Und unse doich synt nu al verkocht, und ich wyl ůch balde goyt rechenscap schriven, off Got wylt ind unse lieve wrauwe. De wulle hayn ich geschirven up eyn nu rechenschap.

Und ich hayn unse wulle kurt ufferslaen und ich meyn, wy sollen behalden blivendes geldes 200 gulden und 40 und 1 ort. Mych doichte goyt, hedde wy deser wulle me myt den eirsten, ee uns ander ludde up den hals quemen. Want koment dys Colner dair sy werdent yrre wast kopen. Hirin provet dat beste. Und ich hopen, ju balde meer godes zo senden, off geldes darzo wessels. Mochte myr yt alle werden na mynen wyllen van myne schult gematen, so wolde yt alle ziit gern bestellen, dat yr zo wore wyrt. Nicht me zo deser ziit, dan Got sy myt uch. Gescreven des vridach na sent Mertyns dach.

By myr Reynart Noiltgin.

520. Reinhard Noiltgin (in Köln) an Hildebrand Veckinchusen in Brügge.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An den eirberen man Hildebrant Wickinchusen to Brug littera detur.

Mynen dyenst und wat ich goitz vermach. Wist, Hildebrant, gude vrunt, dat uch brengt Wolter van den Loyp 2 Ausborger fardel, half oissen und half leven. Ir soilt im geven zo vracht 25 witte ß vur den zinder, und sy weghen 5½ zinder.

Und der vorman sal sy ůch vry leveren to Brug umb 25 witte ß den zinder.

Und van der wullen kan ich ůch geyn gewicht gescriven, want de seck en sint myr noch nyet [a]ffgeslagen.

Mer sy woich up de vracht 1700. Nicht me zo deser ziit, dan Got sy myt uch. Gescreven des maindachs vur sent Mertyns dach.

By my Reynart Noiltgin.

Wort so senden ich ůch de korden myt Wolter, de umb de wullen was. Und ich hayn uch oich gesant myt den 2 fardelen, de zo Berghen geyngen 2 groisse lynen und 5 stucke kannefas. Dat sal ůch Gerit van Geresheym schicken van Berghen. Und hoide ůch vur der steynnetych wullen und seit wail zo. Und ich hayn Wolter geleynet 2 gulden, de slayt eym aff an der vracht.

Dys wulle behaget den lude wail, wan sy nyet steynnetich en weir. Dit sint de steyn van der wullen, anders is de wulle zomail goit. Dys waren al in deme sack. Dair hoyt ûch vur wan irre me geldent und faist wail in den seck.

521. *Reinhard Noiltgin (in Köln) an Hildebrand Veckinchusen in Brügge.*

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An den eirberen man Hildebrant Wickinchusen to Brug littera detur.

Mynen dyenst und wat ich goitz vermach. Wist, Hildebrant Wickinchusen, gûde vrunt, dat ich heb untfangen de 10 seck wullen, de yr myr sant myt Wolter van den Loyp. De vracht sal sin 25 witte ß, vry to Brug zo leveren, und sy weghet $5\frac{1}{2}$ zinder. Und ich han uch 2 gesant myt Gerit van Geresheym zo Berghen, de sal hie uch wort senden to Brug, off dar verkopen und senden ûch dat gelt. Wat yr leyftz hiraff hayt, dat moicht yr schriven Gerit van Gerersheym zo brenghen in den swain und hedde sy uch lang gern to Brug gesant und ich en konde geyn woir kregen, dat weyt ju broder wayl. Oych schrift yr myr, dat sy to Brug nyet me en goilden dan 3 ß, alsus duchte sy my to Berghen bes verkocht: dair koimpt alre hande woilck. Oych so hebbe ik uns laken al verkocht bys ûp 4 stuck und wyl ju rechenscap schriven van allen dingen, off Got wylt ind uns lieve wraûwe, hed ick ju eyrste war meer godes gesant. Dat ick also lange hayn gebeyt, dat en is myn schûlt nyet: hir en stonden geyn fardel zo fardel kregen, oych so en is hie lange geyn woir gewest to Brûg. Dese wulle hop ich, off (Got) wilt, balde zo verkopen, mer ich moyt langen dach geven. Alsus duchte mych goit, dat wy der kleyner seckke meer hedde. De wul dûnck mych goit sin und dat wy oych der groysse seck hedde dairby. De gilt alweeh 2 gulden off $2\frac{1}{2}$ me. Darna wist ûch zo rychten und dysse wulle schriff ich up eyn nu rechenscap. Desselven gelichnis doyt oych gy. De warwe van den lesten 28 laken de was goyt, mer de batte is naûwe. Hirin provet dat beste. Nicht me zo deser ziit, dan Got sy myt uch. Gescreven des maindachs vur sent Mertyns dach.

By myr Reynart Noiltgin.

Dese 2 fardel dat 1 kost 95 gulden, dat ander kost 100 und 1 gulden. Hirby ramet des beste, dat wyr nyet en verleysen.

Wort heb ich al uns wul verkocht, den zinder umb 17 gulden. Unde my duchte goyt, hedde wyr eyrre me myt den eyrsten ee uns ander lude up den hals quemen. Dese is zomail seir steynnetich gewest mydden in deme bûch. Dair moist yr ûch alsse seit wur hoden und stechen den arm weer mydden in den sack: dair leget de steyn. Men moicht sy myt schuttelen ûsscheppen. Und ich meyn, Wolter van den Loyp de soil dair syn bynnen 10 daghen, off Got wilt ind uns lieve wrauwe.

De 2 fardel, de ich hayn gesant zo Berghen myt Gerit van Geresheym, de kostent 200 gulden und 2 eirstes kopes und de vracht is 22 witte ß bys to Bergen.

Ouch sayt Werner Schere, dat Arnolt Wachendorp is gereden to Lupgewart und heft nyeman bewolen van deym fardel, dair myr Werner aff gesacht hatte.

522. Reinhard Noiltgin (in Köln) an Hildebrand Veckinchusen in Brügge.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An den eirberen man Hildebrant Wickinchusen to Brug. 

Mynen dyenst und wat ich goits vermoch. Wist, Hildebrant Wickinchusen, gude vrunt, dat ich heir hebbe fardel legen und ich wolde si ju gern senden und ik en kan geyn voir kregen, want de vracht is hir also dur, as ich sy ee gesaeh: sy heissent vanme zinder 2 gulden und men geyt to Berghen 22 witte ₰ offte 4 mark. Dat macht, dat geyn schip den Ryn aff en mach waren. Mer ich wil hirin dat beste ramen, dat ich sy uch sende mit den eirsten, dat ich mach, want ich hope, dis dur koif en soille neyt langr stain, off Got wilt. Und ich hebbe uns laken al verkocht bis up 6 stuck. Ich hebbe noch 4 Monstroillese van der nyer warwen und noch 2 van den lichten grawen. Dit sint de 6 stuck, de ich noch weil hain. Mer de winninck, de welt zomail naůwe. Hirin provet dat beste, offte wy irre me willen hebben Und myn koipludde vraghet al umb wol. Hir provet dat beste in, want ich halden si wast up myt guden worden. Und schrift myr den pris van den marten und van deme swartzen Franckvortz werck und van deme peper; dir pleit under willen her zo komen umb sent Mertyns mysse. Darumb wist ich de zidinck gern myt den eyrsten. Nicht me zo deser ziit, dan Got sy myt ůch. Gescreven des ander dachs na sent Symon und Jude avent.

By myr Reynart Noiltgin.

523. Reinhard Noiltgin (in Köln) an Hildebrand Veckinchusen und Werner Schere (in Brügge).

Rev. St.-A. Orig. Keine Adresse.

Mynen dyenst. Wist, Hildebrant Vickinchusen und Werner Schere, gode vrunt, dat ich ur breif wail hain verstanden, also as yr myr geschreven haid, dat ich uch sůld scriven, so ves ich verkocht hain, dat ich uch dair aff soil schriven de summa blyvendes geltz. Also hain ich sy ůch geschreven ůp eyn zedelgin in desen breif, da můcht yr sy in sein al ziit zo goder rechenschaf. Nu hain ich noch zo verkoiffen 4½ graen, de sant my Werner Schere und noch anderhalffen sack wullen van den lesten zwen, de quamen myr ůp den pinxtavent. Weren sy myr 8 dach e komen, ich trůid Goid, sy weren reid verkocht. Nicht me zo deser ziit, dan Got sy myt uch. Gescreven des vridach na pinxten.

By myr Reynart Noiltgin.

Uns zwein lesten secke wullen, de sint beyd verkocht, mer si sin noch ungewegen, anders hed ich uch rechenschoff darvan geschreven und vir moissen kleyn veinnick nemen, bist Got besser worcht und uns leyff wrau. My duchte gut, hed wir yrre noch me.

524. *Reinhard Noiltgin (in Köln) an Hildebrand Veckinchusen in Brügge.*

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An den eirberen man Hildebrant Wickinchusen to Brug.

Mynen dyenst und vat ich gots vermach. Wist, Hildebrant Wickinchusen, gude vrunt, dat ich uch senden 2 Ausborger fardel, half oissen und half leven, de costent eirstes kopes 200 gulden und 2 gulden bys up de kar. Dese 2 fardel hain ich bewolen Gerit van Geersheyn, de sal sy uch senden van Berghen to Brug, off kan hie to Berghen verkopen, so sal hie ůch dat gelt uffersenden. Dat ich dese fardel hebbe gesant to Berghen, dat is van gebrech woirluden, und de fracht is 22 witte ₰ bis to Berghen. Oich is dair by 5 stuck kannefas und 2 linen, dat is gemircket myt unsme mirck.

Wort heb ich uch 1 fardel geleynt us der geselschap, dat soilt dyr to Brug bezalen, so wat de anderen geldent. Und ich wil ůch balde schicken me, off Got wilt und uns lieve vrauwe, koinde ich woir kregen.

Wortme hayn ich uren breif wail verstanden, dat yr myr sendet 10 sacke wůllen. Dar wil ich gern dat beste by doyn und schryven ůch ein antwort myt den eirsten, so wat sy doin wilt und ich wille sy schriven op en nu[1]) rechenschap. Des selve gelichnis soilt yr uch doin und ich wil stellen, dat wyr uns alde rechenschap zoslissen. Hedde ich uch noch me goitz zo der hant gesant, up dat yr neyt tachter en wyst und wyr hain noch zo verkopen 6 stuck graes. Kan ich der nyet verkopen myt den eyrsten, so wil ich sy ůp eyn gelt setzen und beslissen unsse gerechenschap.

Wortme so wat hyr an gebrechlich is gewest, dat ich uch geyn goyt en hain gesant, dat en is myn schult nyet. Dat sal ju broder wail seggen, want ich en hayn me dan in drin wechen off in 4 geyn woir to Brug konen kregen und ich wil also doin, dat yr myr geyn schůlt und sůlt geven, off Got wilt. Nicht me zo deser ziit, dan Got sy myt uch. Gescreven des anderen dachs na alse selen dach.

By myr Reynart Noiltgin.

Wist, Hildebrant Wickinchusen, gude vrunt, dat yr mynen breiff nyet en heb verstanden, also as ich ůch gescreven hain van den stroppellinge. Ich hain uch gescreven dat ich nyet me geloist en han dan 55 gulden gerets geldes, mer des ungeldes van den stroppellingen, des is me. Dat wil ich uch hernyest wail schriven, so wewil dat des is.

1) = nu, neu.

525. *Reinhard Noiltgin (in Köln) an Werner Scherer in Brügge.*

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An Verner Scherre to Brug in her Thomas Bonen huis.

Myne deynst. Wist Verner, gode vrunt, dat ich de 100 gulden gern soilt uffervesselen, men wilt myr nyet geven dan 35 groten myn eynen Engels. Sal ich nu perfit myt der vesselen doyn, so moys ich der ziit verbeden bys eyn koynt, de des gels bes behoift. Mer ich wil dat beste proven dat ich de 100 gulden uffervesselen, so ich alleryerst mach. Und schrift myr zydynck van den martvellen und van deyn swartzverck und van deyn roden, van den flůyven und van den viitzauen myt den yersten und ouch ander zydynck van den vissteyn und van deyn peyment gulden und cronen, ouch van deyn guld und silver as ich zo jar dair hait in deyn Brucker mart und wort ander zydynck, da Hillebrant eyn usscrift af hait. Vortme so heb ich groten undanck van den laken: sy clagent, de sy my afkoften, dat sy zomail snoit synt. Soildy my eynychge me senden, so seyt wail zo, dat sy sint besser van gevat und van goder varven, so mach ich sy des bes verkopen. Scrift myr, off de wil by gelt bliven. Ouch so sende ich 5 gereschaif by Villem deyn loper. Nich me zo deser ziit, dan Got sy myt uch. Gescreven donresdach na sent Agneten dach.

By myr Reynart Noiltgin.

526. *Reinhard Noiltgin in Köln) an Hildebrand Veckinchusen in Brügge.*

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An den eirberen man Hildebrant Wickinchusen to Bruge littera detur.

Mynen dyenst und wat ich goits vermach. Wist, Hildebrant Wickinchusen, gude vrunt, dat ick juwen breiff wail heb vernomen, dat gy my meer wullen sendet. Got laist sy myt lyeff komen. Also as gy meynt umb jege gelt to verkopen, dat en is nyet to machen in geynre weys und geloiff, solde ich sy umb reide gelt to verkopen den zinder en goilde myr nyet 12 gulden, want de wever en hebbent nu geyn bys up den summer. Also as gy my schrift wessel up my to machen, des en doit nyet, want ich en heb he geyn gelt. Oich so en is myr noch geyn schult verscreven van mynen schuldener, mer wat ich to hope gekrigen kan, dat wil ich uch altomail uffersenden. Mer ick meyn ůck noch 2 balle sardoke senden, dat eyrst dat ich sy kregen mach. Und heft my groit wunder, solde sy mallich verlesen 5 gulden ane eynre balle sardoke, dat weyr 15 gulden, dat weyr zomail zo weil und verloir 2 gulden offte 3 dat mocht wail bestan, wy geven uns goit desto doirre und sy hebbe hir nyet me gekost dan 100 gulden und 1 to borg und ick heb ju rechenscap und alle bescheit gescreven by us broders brieffen und wil wortme dat beste hirin proven in allen stucken, dat yr myr geyn schult en soilt geven, off Got wilt und uns leyff wrauwe. Nicht me zo deser ziit, dan Got sy myt uch. Gescreven des vridachs vur sent Nyclais dach.

By myr Reynart Noiltgin.

Also as gy my schrift umb wicht van der wullen:

2 seek woghen zosamen 332 punt, de sack affzoslain, de weghen 11½ punt, und 2 punt gaiff ich in den koiff.

Noch 2 seck weghen zosamen 328 punt, hir aff sal me slain 11 punt vur de seck.

1 sack woch 1½ zinder und 2 punt, hir sal men noch den sack affslain vur 6 punt.

1 sack woch 1½ zinder und 20 punt, affzoslain den sack vur 5 punt und ½ mark.

2 seek weghen zosamen 19 punt myn dan 3 zinder, de seck affzoslain vur 11 punt, und 2 punt hatten sy in den koiff.

2 seck weghen zosamen 3 zinder und 34 punt, hir sal men de seck affslain, de woghen 20 punt myt der koder vullen, de sy myr widerbrachten.

Dyt ys de gewicht van der wullen myt der hast gerechent.

Und ich verkocht sy weyrs van der karren, dar en verloir wir nyet an.

527. *Reinhard Noiltgin (in Köln) an Hildebrand Veckinchusen in Brügge.*

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An Hildebrant Wickinchusen to Brug littera detur. *In dorso von der Hand des Empfängers:* Hirop betalt Termeryssus 8 ℔ groten. 12 in jullejus 8 ℔. Item noch den sulven man 7 ℔. Summa in al betalt 15 ℔; op sunte Peters unde Pauwels dach 100 gulden.

Mynen dyenst und wat ich goits vermach. Wist, Hildebrant Wickinchusen, gude vrunt, dat ich heb 100 gulden hir upgenomen van Jan van Gint, de solt dyr eym to Brug betzalen, den gulden vur 36 groten, eym off syme knecht Gerart, und nempt synen wyrt darby, up dat gy vervart syt, 8 dach na gesegels brieffs. Und hebbet vruntlichen danck vur alle, dat gy my dar deden. Nicht me zo deser ziit, dan Got sy myt uch. Gescreven des dinsdach vur sent Johans baptisten dach.

By myr Reynart Noiltgin.

Van Gerart Sparrenberch en heb ich noch nyet vernomen und ich heb zwe in synre herberghe gewest und heb na eme gevraicht.

528. *Reinhard Noiltgin in Frankfurt an Werner Scherer in Brügge.*

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An Werner Schere to Brug in her Thomas Bonen hus littera detur. 

Mynen dyenst und wat ich godes vermach. Wist, Werner Schere, gude vrunt, dat ich uch senden eyn dennen was, dar is in 31 timmer marten und ich wilry uch me senden, off Got wilt. Deser marten en solde gy nyet laissen tymmeren, sy en sint altosamen komen, so mach men sy gelich machen, so helpet de eyn de ander verkopen und ich heb 600 gulden dar gewesselt to betzalen in Bruger mart. Dat en konde ich nyet gebesseren in geinre wis.

Hirin provet dat beste, lieve Werner, dat wy de lude to dancke betzalen. Ich hopen wy willen de lude betzalen myt eres selves geldes und willen nach tau winnen, so wat uns Got gift und uns lieve vrauwe. Nicht me zo deser ziit, dan Got sy myt uch. Gescreven in Franckefurt up den goden paissedach.

By my Reynart Neultgin.

529. *Reinhard Noiltgin (in Köln) an Hildebrand Veckinchusen und Werner Schere.*

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An Hildebrant Veckinchûsen und Werner Schere in her Thomas Bonen hus to Brug[1]).

Mynen dyenst. Wist, Verner, gode vrunt, dat ich uven breif vail hain verstanden, den gy my sant myt Vickkelgyn, dat gy meynen, dat ik ju to koirt doin. Dat en is seker myn schûlt niet, vant de fardel de sint undervilen also koi[r]t zo kregen umb de tiit van den jaer ais de vessel, vant me sâl undervilen dri of 4 vechen sein, dat men geyn veyl dond veint, it en sy dan, dat eyn vyrt genomen ûp schaden, dat verkoift men dan veder licht. Behelt it ouch derself man, de it verkocht heft, alsus koint it zo, dat sy dan alo kort zo kregen sint. Alsus so hain ich ûch 100 gulden over gevesselt ûp Arnolt Schûltis und sal ju geven 35 groten vûr den gûlden. Hiraf het Crispin den breif. Dit dochte mych dat beste syn, vant ich en want geyn fardel feyl zo der tiit und der man van den 36 groten, den en koint ich niet vinden. Vort so heb ik ju gesant ju tesschen un[d] Hildebrant pack myt Wolters karren van Tytz; anders en sint oûch geyn karren van heyn gevaren, dat ich vis, sy en sint dan van Andorp off van Dorkyn dar komen und ik sal ju de aisseckke doyn machen un sal sy uch senden myt denn eyrsten, dat ich mach. Vort so heb ich verkocht 3 seckke vûllen, ich hoffen ouch den ander balt zo verkopen und ich enkan zo geyme geraden gelde komen, vat ich daer doyn und mych doechte goit, dat vy remeyr hedden myt den eyrsten, dat vy moechten dach kregen bis pinxten. Herentussen voilt ich bestellen myt der hulpe van goid, dat gy en soilt an myr niet vil zo echterst syn, off Got vilt und uns lieve wrau, vant seicher hir en is geyn goit zo verkopen, men mois borgen und soilt vy dan zomail steil seichen, so ducht my goit, dat vy hantterynck hedden myt der vollen it is nu de rechte tiit. Ouch so heft my Hildebrant gescreven eynen syn van laken, hed dunket ju goit, so sendet myt 1 dosyn alsuche varf, ducht my goit, as my Hildebrant nu sant. Und scrift myr ommer zidinck myt den eyrsten, ich en vost anders niet varna dat ich mych soilt rychten, off ich eynich goit soil gelden off ver ich best doin soil myt deym gelt, dat uns off Got [vilt] hie en tusschen verden sal. Nicht me to deser tiit, dan Got sy myt uch. Gescreven des vridach vur grois vaistavent.

By myr Reynart Noiltgin.

---

1) Außerdem noch eine zweite durchstrichene Adresse: An Veckkinckhusen und Verner Schere to Thomas Bonen hus to Brug.

Dis Coelner vorent wil siden to Brûg, dar soilt yr umb vragen, off vyr einich profiit mochten doyn. Der woilt ich ûch vail senden und send myr eynen stalen, we sy soilden syn und scrift myr ouch den priis daervan.

Mynen dyenst. Wist, Hildebrant, gode vrunt, dat ich vil gern dat beste doin myt den mentelen, de gy my senden und oûch myt deyn laken.

530. Reinhard Noiltgin (in Köln) an Hildebrand Veckinchusen in Brügge.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An den eirberen man Hildebrant Wickinchusen to Brug. X

Mynen dyenst und wat ich goitz vermach. Wist, Hildebrant Wickinchusen, gude vrunt, dat eyn gra laken is gewest van der nyer warfen, dat en is nyet recht gecrumpen gewest. Da is my vur affgeslagen 2 gulden vurme gericht unde dat was darzo nauwe, dat men solde dat laken hebben gebrant. Hirumb moicht gy horen, dat wy unsen schaden nakomen. Dit laken is gewest myt den 28 stuck, de gy my sant. Unde behoiff gy eynich brieff van deme gericht, den wil ich uch wail senden, dat moicht gy my schriven myt den eirsten. Also vro as gy und Werner eyns syt van unser rechenscap, so schrift my bescheit van allen dingen. Nicht me zo deser ziit, dan Got sy myt uch. Gescreven up unser liever wrauwen ȧvent. Und beydet over my as over juwen knecht.

By myr Reynart Neultgin.

531. Reinhard Noiltgin (in Köln) an Hildebrand Veckinchusen in Brügge.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An den eirberen man Hildebrant Wickinchusen to Brug littera detur. X

Mynen dyenst und wat ich goitz vermach. Wist, Hildebrant Wickinchusen, gude vrunt, dat ich schuldich was 2 fardel, de ich uch sant in uns geselscap zo bezalen up sent Johans mysse. Nu haint sich de gulden verkopen eislich hundert 2 gulden unde dis 2 fardel costent 228 gulden. Darup moist to batte geven 4½ gulden, dat weit ju broder wail, dat dit alle koptlude moten doin, de fardel schuldich sint. Und maint ouch up de 2 gulden, de ich haiff to bate up dat half gra laken, also as ich uch our gescreven hain und verkopet de marten to unsen schoinsten, dat wy unsen schaden desde bet nakomen.

Wortme wisset den esin, den ich uch sant myt Ailf Bruwers gesellen, den hant sy vergessen in dat schip und haint yn bracht in Pruissen. Mer de gesellen sin komen to hus und segent my, dat sy darumb hebben gescreven in Pruissen, dat men yn sal senden to Lubeke. Off dit falleirt, dat schriivet my, so wil ich ju 1 andert senden. Hirmit goden nacht und grotet my alle vrunde und segget oich Reynart Swarten, dat sin wiff my segget, off hie ouch so lange dar wil ligen as Gerit Ulrik dede.

Und ich hebbe betalt Hinrich Bonenberch, Gerit Sparrenberchs wyrt, 400 Oyverlentsche gulden. Dit segget Gerit, off hie to Brug is. Nicht me zo deser ziit, dan Got sy myt uch. Gescreven des godesdach na sent Margareten dach.

By myr Reynart Noiltgin.

532. Reinhard Noiltgin (in Köln) an Hildebrand Veckinchusen in Brügge.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An den eirberen man Hildebrant Wickinchusen to Brug littera detur.

Mynen dyenst und wat ich gudes vermach. Wist, Hildebrant, gude vrunt, dat ich heb vernomen umb alsuch garn as Peter Nar dar gekoft hatte, dat soilde wail gelden 12 gulden der Colsse zinder. Herna mûcht yr uch richten und weyrt dat yr dis wat koft, so stecht yt in eynen sac und sendet yt also, dat weyr de mynste wracht. Nicht me zo deser ziit, dan Got sy myt uch. Gescreven des dinsdach vur lest vestavent.

Und unse wygen en synt noch nyet coemen und dar synt oich noch geyn gewest.

By myr Reynart Noiltgin.

533. Reinhard Noiltgin (in Köln) an Hildebrand Veckinchusen in Brügge.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An den eirberen man Hildebrant Wickinchusen to Brug.

Mynen dyenst und wat ich goits vermach. Wist, Hildebrant Wickinchusen, gude vrunt, dat ich juwen breiff wail heb vernomen, dat gy my scryven, dat ich my hebbe volichen bewist myt den fardelen to senden. Dat en is seker myn schult nyet, dat sal ju broder wail seggen und ich geloyff, hie hebbe yt ju oûch alreyde gescreven, want al Collen en stonden geyn fardel zo krygen in geynre wis und ich ju nu 3 Ausborger fardel gesant myt Gerit Danckart und de vracht is 6½ gulden und 2 wis d. vur de 3 stuck. Und ich wil yr uch balde me senden, off Got wilt. Dese fardel en dogen nyet verkocht in geynre wis, want ich en wis noch nyet, wat ich darvur bezalen sal, ich moist sy nemen up alsuchen pris, as sy solen gelden 14 dach na paisschen und is wail sunde, dat sy dan solen gelden 10 gulden off 12 me dan hudedisdach. Verkoft gy sy dan nu, so soilde wy groten schaden daran doin. Darumb sprech myt Claus Balken und ouch myt Wernner Scherren dat wy mûchten gelt hebben in der myssen to Andorp zo bezalen. Dat gelt bezalt wy dan myt desen fardelen wail. Hirin provet dat beste. Und ich heb noch to verkopen eynen sack wullen und ich wil ju balde scryven al ding wan der wullen und ouch wan den wighen. Nicht me zo deser ziit, dan Got sy myt ûch. Gescreven des anderen dinsdach in der wasten.

By myr Reynart Neûltgin.

534. *Reinhard Noiltgin (in Köln) an Hildebrand Veckinchusen in Brügge.*

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An den eirberen man Hildebrant Wickinchusen to Brug littera detur.

Mynen dyenst und wat ich goitz vermach. Wist, Hildebrant Wickinchusen, gude vrunt, dat uns fyghen sint verkocht und dar is affcomen blivendes geldes 121 gulden und 6 wit ₰. Nu soilt yr rechenen de 15 gulden, de yr deme vorman leyndet, up de summa van den fyghen, so wat sy haint gecost van eirsten to Brug, so moicht yr mirken so wat dran gewunnen is. Wortme so sint verkocht de 5 seck wullen, de gerechent sint dat stuck vur 20 gulden. Dar is me affcoemen 35 gulden und 9 wit ₰. Hiraff hain ich gekurt myn zerinck, do ich to Brug was und 2 gulden, de ich hatte geleynt deme vorman up de 2 fardel, und noch 4 gulden, de ich eyme wever moist affslain vur bose wulle, noch 2 deme selven wever vur stein, de in der wullen waren. An deme perde, dat ich reyt, dar wart an verloren 2½ gulden, dyt is myt gerechent in myn zerinck. Alsus behalde wyr blivendes gels van den 6 seck wullen, boven dat sy gerechent sint, 15 gulden und 11½ wis ₰.

Und de dry fardel, de ich uch heb gesant by Gerit Danckart, und ich meynry uch balde me zo senden, off Got wilt, dat eyrst dat ich sy hebben mach. De en dogen nyet verkocht, wy solden dar groten schaden an nemen. Darumb sprecht myt Clais Balken, dat wy moichten gelt hebben in der mysse to Andorp to bezalen, dat were de mynste schaden. Hirin provet dat beste. Nicht me zo deser ziit, dan Got sy myt uch. Gescreven des sundachs vur halfwasten.

By myr Reynart Noiltgin.

535. *Reinhard Noiltgin (in Köln) an Hildebrand Veckinchusen in Brügge.*

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An den eirberen man Hildebrant Wickinchusen to Brug littera detur.

Mynen dyenst und wat ich goits vermach. Wist, Hildebrant, gude vrunt, dat he noch zo der ziit geyn fardel en staint zo kregen, et en si to unsme grose schaden: men wil der fardel nyet verkopen dan also sy geldent tusschen paisschen und pinxten. Solde wyr sy also nemen unde verkopen sy nu weder, dat solde uns groten schaden doin, ain eyme fardel wail 7 gulden off 8, as ich meinen, dat sy gelden solen up den somer. Alsus dûncdet mych de wessel de ninste[1]) schade sin. Hirin mûcht yr dat beste proven myt Wernner Schere und sprecht ouch myt Clais Balke, off gy de wessel machde, dat wy gelt hedden in der mysse zo pinxten zo bezalen to Andorpe. Darentusschen mûcht wy fardel kregen, dat gelt myt zo bezalen, dat wy geynnen schaden en dorfan doin. Mer ich mein ju de fardel noch de fardel zo senden, mach ich sy dregen, mer gy moit sy ligen laten bys up den sûmer,

1) minste?

off wy sollen groit gelt daran verlesen. Hirin provet dat beste myt Wernner Scheres rade, up dat wy geynnen groten schaden en doirffen doin.

Oich so sint uns wygen verkocht, Got sy geloft und unse lieve wrauwe und ich en heb noch nyet al upgeburt und gerechent, mer ich hope, wy solen wail behalden, off Got wilt, 18 off 19 gulden batte. Und dyt goit heft zomale bose gewicht, dat deit uns groten schaden. Ich hebbe alsuch korl wygen gehat, de nyet 50 punt en wegen. Dyt moicht gy Rolant oich wail segen, unsme clerke, want sy solden van retz wegen wygen 72 punt, as ich hore segen. Nicht me zo deser ziit, dan Got sy myt uch. Gescreven des eirsten maindachs in der wasten.

By myr Reynart Noiltgin.

536. Reinhard Noiltgin (in Köln) an Hildebrand Veckinchusen in Brügge.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An den eirberen man Hildebrant Wickinchusen to Brug littera detur.

Mynen dyenst und wat ich godes vermach. Wist, Hildebrant, gude vrunt, dat ich uch send 3 Ausborger fardel, half oissen und half leven by eyme vorman, de heist Gerit Danckart, und hie sol hain zo vracht vur de 3 stuck 6½ gulden und 2 wis ß. Cols und ich vylry ůch balde me senden, off Got wilt und dese en dogen nyet verkocht noch zo der ziit wy solden dar groten schaden an doin by enen bure up dat stuck wail 10 gulden, want hir en sint geyn fardel zo kregen, men mois sy nemen so wat sy geldent 14 dach na paisschen. Darumb laist sy ligen bys up ziit, so en konnen wy nyet verleysen, off Got wylt. Und sprecht myt Clais Balken, dat wy gelt moichten hebben in der myssen to Andorp zo bezalen. Herup můcht gy eyne wessel machen to Andorp weder zo bezalen van Franckefurt, dan moichte wy de fardel verkopen und bezalen dat gelt, dat duchte mych de minste schade sin. Hirin provet. Nicht me zo deser ziit, dan Got sy myt uch. Gescreven des anderen wridachs in der wasten.

By myr Reynar Noilgin (!).

537. Reinhard Noiltgin in Köln an Hildebrand Veckinchusen in Brügge.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An den eirberen man Hildebrant Wickinchusen to Brug littera detur.

Mynen dyenst und wat ich goits vermach. Wist, Hildebrant Wickinchusen, gude vrunt, dat ich unsrer wullen heb verkocht bofen al 12 seck. Mer sy en is neirgen na also gode, as de eirste 10 seck wullen waren. Hedde sy also gude gewest, ich hedde sy lange wail verkocht. Und ich hain irre 2 seck verkocht, ich geloif wail, ich mois sy weder nemen, also bose und walsse is sy unden in den secken, darzo sint darin gewest groisse steyn, de wail sollen wygen 8 ℔ offte 9. Vur deser wullen hode ůch, offte yr irre

me soilt gelden. Wort hain ich gegeven uren broder 100 gulden, de sal men uch da bezalen, den gulden 35 groten, und ich wolde wail bate up kregen, mer ich dede yt juwen broder to vruntscap. Und schrivet my den pris van den marten und ouch van den ferdelen, want ich meyn uch noch 1 zo senden, off Got wilt, unse schult darmyt to bezalen. Nicht me zo deser ziit, und grotet my Wernner Schere. Gescreven des anderen dach na kinder dach in Collen.

By myr Reynart Noyltgin.

538. Reinhard Noiltgin (in Köln) an Werner Scherer in Brügge.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An Werner Schere to Brug in her Thomas Bonen hus.

Mynen dyenst. Wist, Werner Schere, gode vrunt, dat ich ju wil senden 2 Ausborger fardel, half oissen, half leven. Dis fardel wil ik ju senden an Kyrsgin Roden, ju wirt zo Andorp; da suld yrre gesinnen und sint ouch gescheichet myt dysme mirck. Dat 1 cost 100 gulden und 10, dat ander 100 gulden und 15. Wort wist, dat ich al uns wol heb verkocht und de ander wol, da yr myr af gescreven had, de en is myr noch niet komen, und weyr sy myt den yersten komen, ich hed si reid verkocht. Ich hoffen, sy sûl in eyme dach he sin, off Got wilt. Und provet wort dat best myt den strûppel-linck. Also as ich uch vûr gescreven hain, haid uch vur bosen safferain, want es is van hin weder to Brug gesant, den had Lodewich van Sarren helpen gelden. Ouch so heb ich untfangen dat peckelgin myt den gra laken, Got sy geloft.

Nu sin wyr schuldich Arnt Wachendorp 351 gulden. Wold he werck darvan nemen, dat sul uns wail passen. Koin ich dis 2 seck wollen vûr desen pinxten verkofen myt Gots hulpe und unser liever wrauven, so woild ich zo uch komen zo Andorp. Nicht me zo deser ziit, dan Got sy myt uch und groist my Hildebrant. Gescreven des dinsdach vur pinxten.



By myr Reynart Noiltgin.

Auf einem beiliegenden Zettel von anderer Hand:

Wet, Werner, wil gy my dat goet zenden, so zendet my jo voer den Domenike.

539. Reinhard Noiltgin (in Köln) an Kyrsgin Rode in Antwerpen.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An Kyrsgin Roid den erberen wird zo Andorp in den essel. *In dorso von der Hand des Hildebrant Veckinchusen:* Hirop betalt 4 gulden 3 groten to Andorpe. Hirop betalt to vracht 4 gulden 3 groten.

Mynen dyenst und vat ich goits vermach. Wist, Kyrsgin Roid, gode vrunt, da ich uch send 2 bale vestin myt Claisgin Roie und si sint bestait

vur 5½ zinder und he sal haven vur den zinder 14 wit d. Summa, dat he haven sal, 4 gulden myn 1 ort. Und si sint gezeent myt dyme mirck:

Dis 2 bale soild yr antvorden Werner Schere und is he niet da, so leint eym de vracht, bys he koimp, des bydden ich uch. Nicht me zo deser ziit dan Got sy mit uch. Gescreven des donresdach vur pinxten.

By myr Reynart Noiltgin.

540. *Reinhard Noiltgin in Köln an Hildebrand Veckinchusen in Brügge.*

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An den eirberen man Hildebrant Wickinchusen to Brug littera detur.

Mynen dyenst und wat ich goitz vermach. Wist, Hildebrant Wickinchusen, gude vrunt, dat ick juwen breiff wail heb verstanden, dat gy my heb gesant eyn mûsse van der selscap wegen, de heb ick wail untfangen und des sole gy vruntlich danck hebben und yt steyt myr zo verdenen. Wortme so heb ich noch to verkopen van den 20 seck 7. Mer dar en is geyn gerit gelt aff zo kregen dan up den summer, off Got wilt. Got lais uns myt lieve leven.

Oich heb ich wail vernomen in juwen breiff, dat ju Reynnaldes broder wil geven de 100 gulden. Ich wolde wail batte hebbe kregen up den gulden, mer ich dede yt juwen broder to vruntscap. Oich heb ich wail verstanden den pris van den fardelen und oich van den marten und myr is 1 fardel zogesacht bynnen 2 dagen zo leveren, dat wil ich uch senden, off Got wilt.

Oich heb ich wail vernomen, dat gy my schryven van eyner tunne werkes, dat duchte my tomail goit syn. Also hirin provet dat beste und ich hoffen yt sole dyt jaer 1 gode mysse syn van rûer war, off Got wilt. Darumb schriivet zidinck ingaende misse van rodem werke und oich van swartem und wan ziperse gûdde, dar sal uch Wernner wail bescheit affsagen. Oich so wil ich dat beste proven myt juwe laken, dat ick sy verkopen myt juwes broder rade und sende uns geyn gra laken me, want yt geyt nu intgaenden summer. De wulle duchte mych uns nûtzlich siin uitgaenden summer; aver de 6 stuck dar ich umb gescreven hain, sy en dorffen nyet gelich siin up den stalen, so sy besser sint, so men sy lever heyt. Were de 20 seck al verkoft, so wolde ich sy myt schriiven in de rechenscap und schriven uch al de bescheit, so wes wyr dan wort beginnen, des sal myr wail genogen.

Und ich heb ju gescreven van 18 wiis d. van den graen laken. De man de meynt, sint se besser, he wil naegeven. Nicht me zo deser ziit dan Got sy myt uch. Gescreven in Collen des dinsdach na 13 dach[1]).

By myr Reynart Noiltgin.

---

1) 13 dach = Epiphanias.

541. Reinhard Noiltgin (in Köln) an Hildebrand Veckinchusen in Brügge.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An den eirberen man Hildebrant Wickinchusen to Brug littera detur.

Mynen dyenst und wat ich goitz vermach. Wist, Hildebrant Wickinchusen, gude vrunt, dat ich ůch sege vruntlichen danck vur al goit, dat gy my deden to Brug. Oich so byn ich lif zo Collen coemen, Got sy geloft, und heb rede gebracht umb de fardel. Mer ich en weit noch geynen raid mer ich wil dat beste darby proven. Oich so is van den 6 nu 4 verkocht unde ich hope, wy solen myt unsen vrůit wale waren, off Got wilt. Got de lais yt myt leve komen. Nicht me zo deser ziit dan Got sy myt uch. Gescreven des vridachs darna as ich van uch scede.

By myr Reynart Noiltgin.

Wist, Hildebrant, gude vrunt, dat ju broder heft 4 laken al verkoft, also as hie my seget.

542. Reinhard Noiltgin in Köln an Hildebrand Veckinchusen in Brügge.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An den eirberen man Hildebrant Wickinchusen to Brug littera detur.

Mynen dyenst und wat ich goits vermach. Wist, Hildebrant Wickinchusen, gude vrunt, dat ich han untfangen de 20 seck van Wolter van den Loyp, Got sy geloft und uns lieve wrauwe, und han ouch wail vernomen juwen breiff, dat yr myr schrift de wulle zo verkopen umb reyde gelde. Dat en is nyet zo machen in geyndere weys, so wat ich darumb doyn. Solde ich sy verkopen umb reyde gelde, ich en konde nyet kregen 12 gulden vor den zinder. Alsus ich moyt sy al verborgen, sal ich sy verkopen, up eyn half jaer dach. Dat is hir de gemeyn lop van al man und verleys wy wat an den fardelen, want wy geven uns goit des zo dorre und ich meyn uch noch 2 fardel, off Got wilt, dat eyrst dat ich sy kregen mach und ich han van desen seck 20 seck 5 verkocht und han den zinder gegeven vur 17 gulden myn 1 ort. In desen sachen moyt wy dat best proven, want hir en is geyn reyde gelt zo kregen van wullen in geynre weys. Und maket hir geyn up my, wan en heb hir geyn gelt.

Ouch so en sint myr noch geyn dach verscreven van mynen schuldener. So wat my werden mach van gode off van reyde gelt, dat wil ich uch al senden und wil dar nyet in somen, off Got wilt.

Oich heb ich uch al rechenscap gescreven van allen dingen und oich van den 10 seck wullen up eyn zedelgyn, stach in eyme breiff.

Also as yr myr gescreven hayt, dat yr soilt to Lubeke waren, dat sy zo eynre goder ziit, dat geve Got und uns lieve wrauwe, mer gy blift my lever to Brug und wilt yt Wernner to Brug verstayn vur uns allen, des sal

myr wail genogen, so wes yr darby doyt, dat is myn wil und so wan ir to Lubeke komt off Got wilt, so wil ich gern myt uch geselscap machen na urme willen. Got lais uns myt leven und uns lieve wrauwe. Unde ich veis to Lubeke eynen burger, de sych Colsser peuwert wail versteyt und de heft lange geselsçap an my gesunnen und wy hebben yt gelaten umb des orlich willen. Ducht yt ju, dan goid, so wolde wy in to uns nemen, so en doirft gy geinen arbyt to Lubeke doyn, dan dat gy tosegen. Nicht me zo deser ziit dan Got sy myt uch. Gescreven up sent Locien dach in Collen.

By myr Reynart Noiltgin.

Sryvet my den prisse van den marten und oich van deme peffer. Des is nu ziit, want hir wilt nu 1 goid winter werden, off Got wilt.

Dey vorman quam myt der wullen zo Collen des anderen dages vur sent Locien avent[1]).

543. Reinhard Noiltgin (in Köln) an Hildebrand Veckinchusen in Brügge.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An der eirberen man Hildebrant Wickinchusen to Brug littera detur. *In dorso von der Hand des Empfängers:* 1 musse van 2 clouwelen.

Mynen dyenst und wat ich goits vermach. Wist, Hildebrant Wickinchusen, gude vrunt, dat ich wail dat vernomen heb, dat gy de 4 fardel hebbe untfangen. Des sy Got geloft. Und ich han uch 1 gesant to Andorpe an juwen wyrt in de gans. Dair en heb ich noch geyn bescheit aff. Dar mocht yr eym umb scriven. Und scrift myr den pris van den fardelen. Ich meyn uch noch 2 zo senden und macht gewessel up my und ich en heb geyn gelt. Oich so en sint myr noch geyn dach versc[r]even van mynen schuldener und schrift den priss van deme peffer und ouch van den marten myt den eyrsten; des is nu ziit. Und sendet my 1 roit mütze van 2 cluen, de ich selve dragen. Nicht me zo deser ziit, dan Got sy myt uch und grotet my Werner Schere. Gescreven des anderen dach na unser liever wrauwen dach conceptione.

By myr Reynart Noiltgin.

544. Reinhard Noiltgin (in Köln) an Hildebrand Veckinchusen in Brügoe.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An den eirberen man Hildebrant Wickinchusen to Brug.

Mynen dyenst und wat ich goitz vermach. Wist, Hildbrant Wickinchusen, gude vrunt, dat ich uren broder noch han gegeven 8 gulden vur de ghenneten und ich wainde Werner Schere heid sy lange bezalt. Hie was sy myr schuldich. Ich heidde anders lange us gegeven. Nu hait ur broder Syvert untfangen 41 gulden myn 1 sl. van mir vur de ghenneten woeder.

1) Dec. 11.

Dit schrift nu doit in urme potpir, want ich en halde wurder geyn rechenscap hiraff und ich hebbe hir 3 fardel. Der hebbe ich ůch eyn geleynt us der geselscap. Dat soilt dir uns da bezalen, so wat de ander 2 geldent. De wil ich ůch senden mit den yersten, dat ich woir mach hebben. Und de woir is zomail důrhe, dat macht, dat geyn den Rijn aff und mogen woren. Und ich wil ůch noch 2 off 3 darzo senden, off Got wilt und uns liebe wrauwe. Und ich hebbe noch zo verkopen 16 stuck graes, also as ich uch vur gescreven van der wullen. Dair proift dat beste in. Nicht me zo deser ziit dan Got sy mit uch. Gescreven up sent Severins avent.

By myr Reynart Noeultgin.

Linen und kannefas wli ich uch senden. Un ich en loist in der misse neyt med dan 55 gulden geritz gels. Anders wolde ich juven broder gern 100 gulden hebbe gedain.

Nachträge.

18 a. Johannes Olav bekennt von Hildebrand Veckinchusen 18 französische Schilde (goldene) erhalten zu haben. — 1409 Januar 17.

Rev.-St.-A.

Ego, Johannes Olave clericus Stavangrensis dyocesis studens Parisiis recognosco, me sublevasse 18 scuta auri monete Francie ex parte Hildebrant Veckinchusen Brygis commorantis a circumspecto viro Cristierno Villaye feria quinta infra octavam Ephyphanie Domisi anno eiusdem 1409. Quare Cristiernum et Hildebrantum prenominaton ab omni ulteriori monicione super hiis 18 scutis reddo quittos et absolutos. In cuius testimonium sigillum reverendi viri domini Sigonis canonici Scarensis duxi presentibus apponendum me non utente proprio pro presenti.

97 a. Tideman Brekelvelde (in Lübeck) an Hildebrand Veckinchusen in Brügge. — 1414 Mz. 28.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An Hildebrant Veckinchusen to Brugge littera detur.

Vruntlike grote tovorne screven. Hildebrant, juwen breff ghescreven 14 dage in merte, hebbe ik wol vornomen, unde gy solen weten, dat ik hir neine 5 stunde in der stat ghewest en hadde, alse my juwe breff quam, unde ik hebbe effen 5 wecken van hir ghewest to Luneborge unde en sy nicht wizer van Luneborge her weder komen, dan ik darwars ret, alse ju Syvert ok wol screven sal. Item, Hildebrant, so hebbe ik wol vornomen, wo ik 30 ℔ hir betalen sal Claws Davit van juwer wegene 4 wecken na juwen breve. Des wetet, dat juwe Tomasche laken noch al unvorkofft sin, doch ik hebbe

Clawes Davit de 30 ℔ grote toghesecht to gevene unde k wel des besten ramen by den laken hir en tuschen to vorkopene. Mer seker Hildebrant, my dunket, dat et hir en dot strom is mit der kopenscop. Ik wel noch morghen off overmorghen enen terlink van juwen Tomaschen laken tomaken laten, dat ik meine, dat hir ghadingge wesen sole to vorkopene, unde de andere denke ik to Prutzen wart to sendene.

Item, Hildebrant, ik wel des besten ramen, by der zyden to vorkopene. Ik wolde, dat wy van der witten syden en luttik hedden, gheve Got, dat de witte syde queme, so ramet des besten. Ik wolde, dat gy uns de 12 ℔ ghekofft hedden, dar gy my latesten van screven. Item alse gy my screven hebben, dat ik wes kopen solde op dat ghelt, dat men uns schuldich is van der syde. Hildebrant gy hebben wol vornomen, dat men werk unde was nowe bekomen kunde ume rede ghelt, doch alse my solk dink vallen kan, so enwel ik unser nicht vorgheten.

Item, Hildebrant, so quam Hans Honsten dallink ut Prutzen her unde de brachte my en breveken van Tideman Swarten, dar screvet he my inne, dat ik ju scriven sole, dat he den terlink mit den Warstenschen wol entfangen unde ok vorkofft hefft, dat laken vor 7 mark Prusch. Hildebrant, dat dunket my gut ghelt wesen; vort so dunket my, dat he den grone engwer noch nicht vorkofft en hevet. Item, Hildebrant, so en hevet he my nein dink ghesant van juwer wegene. Hirmede blivet ghesunt. Gescreven des midwekens vor palmen anno 14.

T. B.

Item, Hildebrant, Merten, min swagher, hevet mit Willem Schoneweder des koninges bordurwer van Denemarkere to worde west mit unsen 4 Yperschen laken to betalene op pinxsten nu hevedet Merten aldus langhe op my toghert alse wy uns nu vorghadert, iz et dat he de laken kopen wil, so wel ik eme seggen, de laken horen ju to ume vele dingges willen, wo en dink vallen mochte.

Item, Hildebrant, de muschaten unde ok ander dink were ovel geven ume so vele gheldes, alse gy my screven hebben doch wes gy don, dat blivet dar wol by. Item ramet des besten by deme wasse unde werke to vorkopene. Item ik en wet noch nicht wat uns Evert vor dat scharlaken senden wel.

105 a. Tideman Brekelvelde (in Lübeck) an Hildebrand Veckinchusen in Brügge. — 1415 Juli 1.

Rev. St.-A. Orig. Adr.: An Hildberant Veckinchusen to Brugge littera detur. *In dorso von der Hand des Empfängers:* 1415, 12 in jullejus.

Vruntlike grote unde wes ik gudes vormach. Hildebrant, gude vrunt, ik hebbe juwe breve vuste al wol vornomen unde ok so hebbe ik ju vuste antworde weder screven. Ik hadde nu in 7 dagen van Tideman Swarten enen breff, de was ghescreven 3 wecken na pinxsten.[1]) Op de tyt do en weren

[1]) 1415, Juni 9.

unse Ypersche unde Edingehsche noch nicht vorkofft unde he scrivet my, wo he ju van unser wegene sant hebbe in der tunnen werkes 4000 tymmer gudes Ruswerkes. Item 7 q[uarty]r Smolensch werkes, wat elk stet, dat hevet he my darto screven unde he scrivet, dat he ju sant hebbe by 400 mark unde dat he noch hebbe van unser wegene by 75 mark, de wel he ju mit den ersten senden. My were lever, dat gy et alrede hedden. Seker Hildebrant, ik en vorsta my der welt drade nicht. Item ik hebbe Everde unde Tideman Swarten ghescreven, dat se wol don unde wesen darna, dat unse laken vorkofft werden unde geven dat se ghelden wellen, wante se moten doch vorkofft sin. Item, Hildebrant, gy hebben my ok ghescreven van den 12 moyerden van Tomaschen, ik wolde, dat gy se dar hat hedden over 1 verendeel jars. Ik hebbe hir dar 2 van vorkofft alse 1 gron unde 1 rot unde gy solen weten, dat se mit alle nicht beter en sin, dan ander Tomasche laken. Ik gaff elk ume 8 mark lik alse ik ju wol er screven hebbe. Ik hebbe er noch 4 unvorkofft. Ok hebbe ik noch 2 van juwen Tomaschen unvorkofft, alse 1 grone unde 1 rot, en hedde dat grone so licht nicht ghewest, so hedde ik se alrede over lanck vorkofft; doch se solen binnen kort vorkofft werden.

Item, Hildebrant, ik wolde, dat gy dat witte want dar weder hedden, dat my Ryxze, juwe moder weder sant hevet, wante ik en wet nicht, we dat hir kopen sal, noch wo ok dat geven mach, dat gy nicht en vorleyzen.

Item, so wellen my Ludeke Lutterke unde Lodewiich Lozekink de 20 ℔ grote betalen alse de tiit komet.

Item, Hildebrant, Tideman Borstal hevet my en utscriift van enem breve sant, den gy unde juwe broder Syvert eme ghedan hebben beseghelt. Hildebrant, ik welt dar gerne ene wile op stan laten off uns icht to wetene mochte werden, wo dat spel dat boven varen wolde. Et mochte so komen, dat des breves mit alle nein not en were, ik wolde dat et alrede so komen were, et mochte ok also komen, dat ik et dar op, nicht bestan en wolde laten ume docliker sake willen. Hildebrant, dewile dat wy leven, so en vraghe ik dar mit alle nichtes nicht na, so wet ik wol, dat dar nicht in gheholden en wert, lyk alse gy ghescreven hebben. De leve got spare uns so langhe, dat wy sine hulde hebben moghen.

Item, Hildebrant, des en denket my drade nicht, dat ik ℔ zyden vorkofft hebbe, dat komet mest dar by, dat en deels vrowen neine lozinge en hebben unde ok dat ik en deels vrowen nicht ghelowen en wel. My sin 2 vrowen schuldich. Hedde ik dat ghelt van'en, ik leite dar allen ume, dat ik en nicht en vorkoffte. Anders en wet ik ju nicht to screven dan blivet ghesunt. Ghescreven op unser vrowen avent visitatio anno 15.

Tiideman Brekelvelde.

Item, Hildebrant, van der ballen linwandes, de ik hir van der bozer selscop wegene vorkofft hebbe, darvor sal komen op winachten by 400 mark min 20 mark Lub. Ik hebbe darvan noch te vorkopene 4 stuck unde dat en sin de arghesten nicht.

Personenverzeichnis.

Die Zahlen beziehen sich auf die Nummern der Briefe und Urkunden.

G.

H.

I. J. Y.

N.

O.

P.

Q.

R.

Z.

Ortsverzeichnis.

Die Zahlen beziehen sich auf die Nummern der Briefe und Urkunden.

Sachverzeichnis.

Die Zahlen beziehen sich auf die Nummern der Briefe und Urkunden.

C. K.

G.

H.

I. J. Y.

L.

Laken.

312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 324. 325. 327. 329. 330. 331. 332. 336. 337. 340. 343. 347. 348. 349. 351. 353. 356. 357. 358. 359. 360. 362. 363. 367. 372. 377. 378. 383. 384. 387. 388. 392. 393. 395. 396. 397. 398. 399. 402. 404. 405. 407. 408. 409. 411. 413. 426. 430. 431. 432. 433. 434. 439. 443. 444. 445. 446. 449. 450. 451. 452. 457. 459. 460. 463. 472. 480. 486. 489. 500. 508. 509. 514. 519. 520. 521. 526. 527. 528. 531. 532. 534. 535. 536. 537. 540. 541. 542. 543. 97a. 105a.

loyskalant, Gesangesbruder von leise, leise, d. h. Kirchengesang, geistliches Lied, hier etwa so viel wie Duckmäuser 473.

loysch (losche), Leder 240.

— roit, Leder, auf der einen Seite rot, auf der anderen weiß 240.

loispot 517.

losinge, losunghe, Lösung, Öffnung, hier so viel wie Absatz im kaufmännischen Sinne 56. 57. 97. 110. 115. 155. 193. 207. 287. 304. 484. 105a.

loper, Läufer 18. 29. 86. 103. 110. 129. 143. 178. 219. 237. 242. 248. 251. 257. 258. 269. 274. 305. 308. 341. 355. 359. 366. 393. 400. 410. 479. 504. 525.

lotegheld, Abgabe im Hafen beim Beladen der Schiffe 17. 221.

luke, Öffnung im Boden oder den Wänden in Häusern, die mit einer Falltür geschlossen wurde, Luke 35.

M.

machtbreyf, Vollmachtsurkunde, Beglaubigungsschreiben 67. 201. 227. 270. 281.

mage, Blutsverwandter 393. 411.

makeler, makelar, Mäkeler 89. 496. 503. 504. 507.

makelerdye, mekellerdye, Mäklerei, Mäklerlohn 17. 62. 96. 105. 253. 469. 475. 502.

manebreyve 44, 215. 216.

maninge, mannige, Aufforderung zur Zahlung rechtlicher Ansprüche 156. 160. 175. 178. 235. 308. 457. 500.

Maße und Gewichte.

arx, arcke, Bogen 34. 117. 260.

ballen 33. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 50. 78. 80. 81. 104. 106. 107. 116. 161. 177. 232. 269. 289. 433. 437. 4[illegible] 502. 503. 507. 516. 517. 526. 539. 10[illegible]

bodem 23. 91. 156. 440. 441. 442. 444. 4[illegible]

bosse, busse, Büchse 103. 237. 246. 24[illegible]

bote, boete, boyte, Faß? (auch Maß bei[illegible] Pelzhandel) 15. 16. 17. 62. 95. 97. 1[illegible] 131. 201. 218. 260. 432. 440. 444. 44[illegible] 447. 469. 502.

decker, Decher, Dechent, Maß für Pelzwerk, Häute, Leder, je 10 Stück; b[illegible] russischen Rauchwaren in neuerer Zeit 40 Stück, ob auch in älterer? 2[illegible] 315.

dosyn, dossyn, Dutzend 86. 218. 260. 397. 472. 529.

elle 31. 86. 104. 109. 121. 143. 161. 171 177. 209. 218. 232. 260. 354. 385. 430. 472. 499 (5). 506. 508.

elle, Vlamsche, Flames, etwa der neben den Landesmaßen im deutschen Manufakturhandel vielfach gebräuchlichen Brabanter Elle gleich zu achten, die zu Brüssel gleich 69,5 cm, in deutschen Orten zwischen 68,02 und 69,92 cm schwankte, 218. 260. 430.

— Lubes, Lübische, gleich 57,72 cm. 15. 209.

hundert, Gewichtsmaß Pfund zu ergänzen 65. 105. 125. 127. 212. 250. 265. 469. 488. 489. 490. 492. 493. 499 (4).

hundert, Zahleneinheit 129. 173. 307. 354. 480.

hupe 175.

korb, korv 148. 149. 164. 177. 232. 236. 241. 242. 243. 250. 253. 315. 354. 358. 395. 397. 475. 499 (1) (4) (9). 535.

kopele (Feigen) 49. 141. 514.

last, Schiffsfrachtgewicht von verschiedener Größe; neuerdings gewöhnlich zu 2 t oder 2000 kg 15. 16. 80. 105. 122. 125. 153. 161. 222. 231. 233. 234. 242. 243. 244. 250. 315. 435. 436. 440. 441. 442. 443. 445. 447. 492. 498. 499 (5).

lechelen (Öl) 69.

lyspunt, lispunt, Liespfund, im Norden gebräuchliches Gewicht, etwa 7½ bis 10 kg 11. 15. 16. 80. 91. 95. 126. 148. 149. 153. 155. 156. 158. 162. 164. 172. 177. 179. 221. 232. 250. 260. 269. 273. 281. 307. 315. 354. 440. 442.

lot, loyt, kleines Handelsgewicht (Seide, Silber, Korallen) 16⅔ g. 95. 103. 107. 166. 175. 246. 260. 268.

Münzen.

S. Z.

Spysserye.

T.

U.

W.

Werk, Pelzwerk.

Druck von August Pries in Leipzig.

